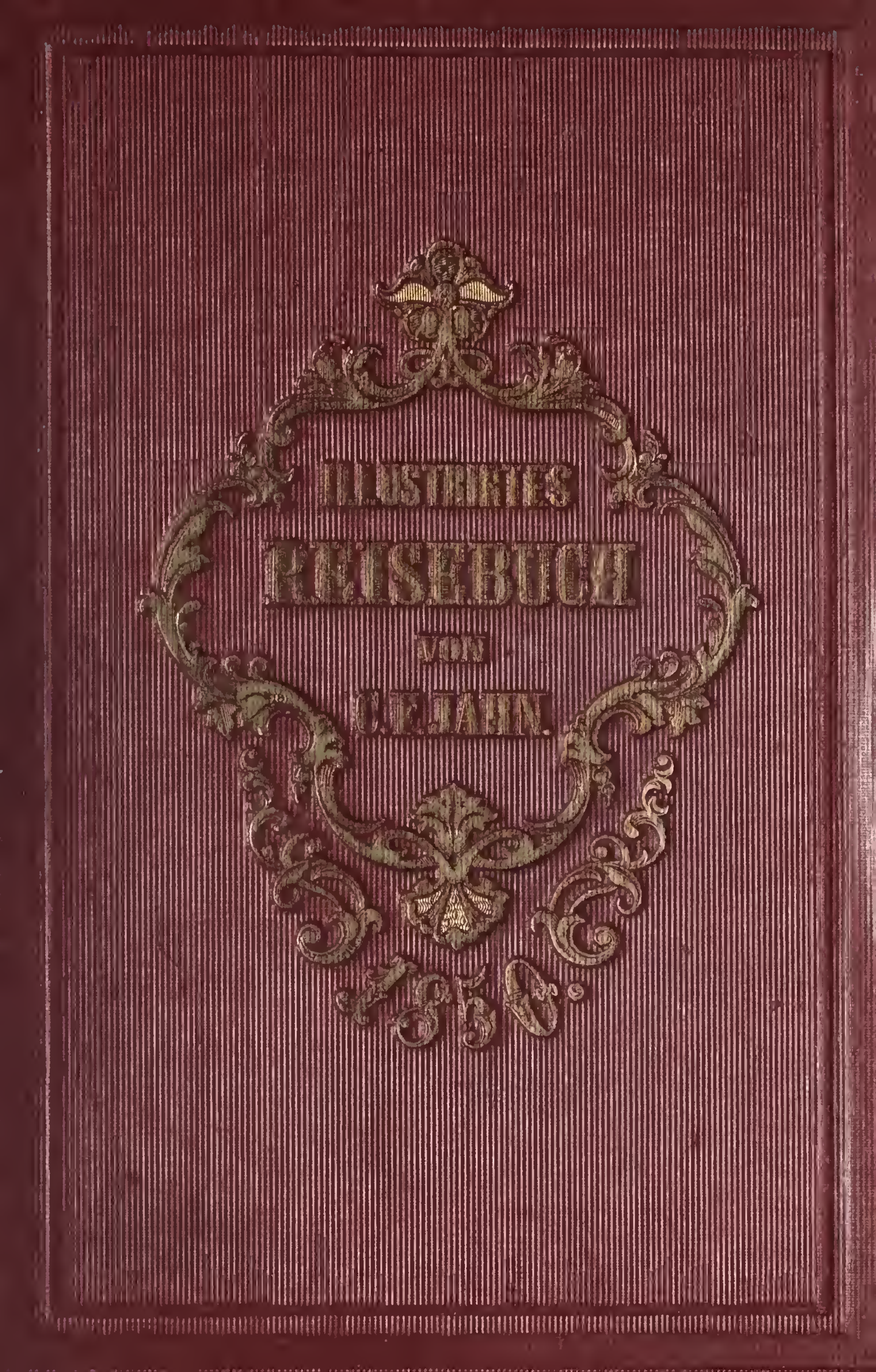

ILLUSTRIRTES
REISEBUCH
VON
O. F. JAHN.
1850.


THE LIBRARY OF CONGRESS
1800



ILLUSTRIRTES
REISEBUCH.

EIN FÜHRER DURCH DEUTSCHLAND,

DIE

SCHWEIZ, TYROL, ITALIEN und nach PARIS, LONDON, BRÜSSEL, AMSTERDAM, KOPENHAGEN, STOCKHOLM, WARSCHAU.

UNTER MITBENUTZUNG AMTLICHER QUELLEN

HERAUSGEGEBEN

von

C. F. JAHN,

Director der Königl. Preuss. Geh. Post-Calculatur.

Neue
bis April 1850
ergänzte und berichtigte Ausgabe.



Mit
einer Reisekarte von Deutschland und über 300 Ansichten.

VERLEGT
VON
M. SIMION IN BERLIN.
1850.

REISE-NOTIZEN

FÜR

1850

ZU

Jahn's Illustrirtem Reisebuch.

Bei der Benutzung irgend einer Reise-Route bitten wir die No. der betreffenden Route gleichzeitig in diesen **Reise-Notizen** für **1850** nachzusehen. Die neusten Veränderungen im Eisenbahnwesen und in der Einrichtung der Posten sind darin genau angegeben.

Es sind zur besseren Uebersicht **alle** 117 Routen des Buches der Reihe nach in diesen Notizen aufgeführt, und wo **keine** Veränderung eingetreten, ist Nichts bemerkt.

Berlin, im April 1850.

Abkürzungen:

St.: Stunde; Fr.: Früh; Vm.: Vormittag; Mitt.: Mittag; Nm.: Nachmittag; Ab.: Abend; P. P.: Personenpost; M. P.: Mallepost; Eilw.: Eilwagen.

I.: Erste; II.: Zweite; III.: Dritte Wagenklasse.

No. 1. S. 1. Von **Berlin** nach **Hamburg**. Eisenbahn über *Wittenberge*, *Hagenow* und *Schwarzenbeck*. Aus *Berlin* und aus *Hamburg* 7½ Fr., in 8 St., I. 7½ Thlr. II. 5⅔ Thlr. III. 4⅙ Thlr. In *Wittenberge*, Anschlufs der Bahn von *Magdeburg* nach *Wittenberge*, aus *Magdeburg* 6½ Fr.; aus *Wittenberge* 12½ Nm.; Persg. zwischen *Magdeburg* und *Hamburg* I. 7 Thlr. 6 Sgr. II. 5⅙ Thlr. III. 3 Thlr. 17 Sgr. In *Hagenow*, Anschlufs der Bahn von *Hagenow* über *Schwerin* nach *Wismar*, aus *Hagenow* 7,40 Fr., 1 Mitt. und 8,5 Ab., aus *Wismar* 5½ Fr., 8 Fr., 5¾ Ab., in 2 St. I. 1 Thlr. 32 Schill. II. 1 Thlr. 8 Schill. III. 32 Schill. Die Eisenbahn von *Schwerin* nach *Rostock* und *Güstrow* soll am 13. Mai 1850 für den Verkehr eröffnet werden. Der Gang der Züge wird wie folgt stattfinden: aus *Schwerin* 8 Fr. u. 3½ Nm.; aus *Rostock* 6½ Fr. u. 4¼ Nm.; aus *Güstrow* 7 Fr. und 4¾ Nm., in 2—2½ St. In *Altona*, Anschlufs an die Bahn nach *Glückstadt*, *Rendsburg* und *Kiel*. Aus *Altona* 8 Fr. und 5 Nm.; aus *Glückstadt* 8 Fr. und 5 Nm.; aus *Rendsburg* 6½ Fr. und 3¾ Nm.; aus *Kiel* 7 Fr. und 4 Nm.; zwischen *Altona* und *Glückstadt* in 1¾ St., I. 3 Mk. 1 Schill. C. II. 2 Mk. 7 Schill. C. III. 1 Mk. 3 Schill. C.; zwischen *Altona* und *Rendsburg* in 3 St., I. 6 Mk. 14 Schill. C. II. 5 Mk. 4 Schill. C. III. 2 Mk. 14 Schill. C., zwischen *Altona* und *Kiel* in 3 St., I. 6 Mk. C. II. 5 Mk. C. III. 2 Mk. 8 Schill. C.

No. 2. S. 47. Von **Berlin** nach **Lübeck**. Eisenbahn bis *Schwerin* oder bis *Schwarzenbeck* (S. oben No. 1). Aus *Schwerin* P. P. 2½ Nm.; aus *Lübeck* 10½ Ab., in 6½ St. für 1 Thlr. 37 Schill.; aus *Schwarzenbeck* P. P. 2½ Nm.; aus *Lübeck* 6½ Fr., in 6 St. für 4 Mk. 2 Schill. C.

No. 3. S. 50. Von **Berlin** nach **Rostock**. Eisenbahn über *Schwerin* (S. oben No. 1).

No. 4. S. 53. Von **Berlin** nach **Neustrelitz**. P. P. über *Oranienburg* 7 Ab.; zurück aus *Neustrelitz* 6¼ Ab., in 11¼ St. für 2 Thlr. 24 Sgr.

No. 5. S. 54. Von **Berlin** nach **Stralsund** zwischen *Berlin* und *Passow* auf der Stettiner Eisenbahn, aus *Berlin* 6¾ Fr. und

5 Nm., in *Passow* 9,36 Vm. und 7,54 Ab., aus *Passow* 10½ Vm. (P. P.) und 8½ Ab. (Schnellp.), in *Stralsund* 7¾ Fr. und 11½ Vm.; zurück aus *Stralsund* 4 Nm. (Schnellp.) und 9 Ab. (P. P.), in *Berlin* 11 Vm. und 9¼ Ab.; Persg. zwischen *Berlin* und *Passow* I. 2⅔ Thlr. II. 2 Thlr. III. 1⅓ Thlr., zwischen *Passow* und *Stralsund* b. d. Schnellp. 5 Thlr. 28 Sgr., b. d. P. P. 4 Thlr. 13½ Sgr.

No. 6. S. 59. Von **Berlin** nach **Stettin** und **Danzig.** Zwischen *Berlin* und *Stettin* Eisenbahn. Aus *Berlin* 6¾ Fr., 11½ Vm., 5 Nm.; aus *Stettin* 7 Fr., 11¾ Vm., 5¼ Nm. in 4¼ St. I. 4 Thlr. II. 3 Thlr. III. 2 Thlr. Zwischen *Stettin* und *Danzig* Post und zwar nach Ankunft des 1. Zuges aus *Berlin* Schnellp., Abgang aus *Stettin* 12½ Mitt.; aus *Danzig* 6 Fr., in 32¾ St. für 12 Thlr 14 Sgr.; nach Ankunft des letzten berliner Zuges P. P., aus *Stettin* 10½ Ab.; aus *Danzig* 12 Mitt., in 39 St. für 9 Thlr. 10½ Sgr.

No. 7. S. 71. Von **Berlin** nach **Königsberg i. Pr.** Bis *Woldenberg* Eisenbahn. Aus *Berlin* 6¾ Fr. und 11½ Vm., in *Woldenberg* 3¾ Nm. und 9 Ab.; zurück aus *Woldenberg* 6¾ Fr. und 12¾ Mitt., in Berlin 3¾ Nm. und 9¼ Ab. I. 7 Thlr. II. 5 Thlr. 7 Sgr. III. 3½ Thlr. Zwischen *Woldenberg* und *Königsberg* Post und zwar nach Ankunft des 1. Zuges aus *Berlin* Schnellp., Abgang aus *Woldenberg* 4½ Nm.; zurück aus *Königsberg* 8 Ab., in 38½ St. für 14 Thlr. 6 Sgr.; nach Ankunft des 2. berliner Zuges P. P., aus *Woldenberg* 10 Ab.; zurück aus *Königsberg* 7½ Fr., in 44¾ St. für 10 Thlr 19½ Sgr. Aufserdem zwischen *Berlin* und *Woldenberg* P. P. auf dem S. 71. bezeichneten Wege, aus *Berlin* 11 Ab.; zurück aus *Woldenberg* 8 Fr., in 21 St. für 4 Thlr. 22½ Sgr.

No. 8. S. 77. Von **Königsberg i. Pr.** nach **Tilsit** und **Memel.** Von *Königsberg* nach *Tilsit* Schnellp. 8 Fr.; aus *Tilsit* 8 Fr., in 11 St. für 4 Thlr. 4 Sgr.; P. P. aus *Königsberg* 8 Ab.; aus *Tilsit* 6 Ab., in 13 St. für 3 Thlr 3 Sgr. Von *Tilsit* nach *Memel* P. P. 8 Ab.; aus *Memel* 5 Nm., in 13¾ St. für 2 Thlr. 21 Sgr.

No. 9. S. 78. Von **Berlin** nach **Posen.** Eisenbahn, über *Stettin, Stargard, Wronke.* Aus *Berlin* 6¾ Fr., in *Posen,* 7 Ab.; zurück aus *Posen* 9½ Vm., in *Berlin* 9¼ Ab.; I. 10 Thlr. II. 7½ Thlr. III. 5 Thlr.

No. 10 S. 79. Von **Berlin** nach **Breslau** *(Görlitz, Glogau).* Eisenbahn, über *Frankfurt, Hansdorf, Sorau, Bunzlau, Liegnitz.* Aus *Berlin* 8 Fr. und 11½ Ab., in *Görlitz* 4 Nm. und 7½ Fr.; in *Breslau* 7 Ab. und 10½ Vm.; zurück aus *Breslau* 8¼ Fr. und 5¾ Nm., aus *Görlitz* 11 Vm. und 8¾ Ab., in *Berlin* 6¾ Ab. und 4¼ Fr. In *Hansdorf* zweigt sich die Bahn nach *Glogau* ab. Von

Berlin nach *Glogau* 8 Fr. und 11½ Ab., in *Glogau* 4¾ Nm. und 8¾ Fr.; aus *Glogau* 10 Fr. und 7 Ab., in *Berlin* 6¾ Ab. und 4,10 Fr. Zwischen *Berlin* und *Frankfurt a. O.* coursiren folgende Züge: aus *Berlin* 8 Fr., 6 Ab. und 11½ Ab.; aus *Frankfurt a. O.* 1,53 Fr., 7 Fr. und 4,27 Ab., in 2½ St.

Persg. von *Berlin* nach

	I.				II.				III.			
Frankfurt a. O.	2 Thlr.		15	Sgr.	1 Thlr.		18½	Sgr.	1 Thlr.		7½	Sgr.
Glogau	8	-	9½	-	5	-	7	-	4	-	2	-
Görlitz	7	-	25	-	5	-	1	-	3	-	27	-
Bunzlau	7	-	22½	-	4	-	29	-	3	-	26	-
Liegnitz	9	-	5	-	5	-	26½	-	4	-	17	-
Breslau	11	-	2½	-	7	-	5	-	5	-	17½	-

No. 11. S. 86. Von **Berlin** nach **Dresden** und **Leipzig**. a) Eisenbahn von *Berlin* nach *Dresden* über *Jüterbogk*, *Herzberg*, *Röderau*. Aus *Berlin* 6 Fr. und 3½ Nm., in *Dresden* 1¼ Nm. und 8¾ Ab.; aus *Dresden* 6½ Fr. und 3½ Nm.; in *Berlin* 2½ Nm. und 9½ Ab. I. 5½ Thlr. II. 3⅔ Thlr. III. 2⅓ Thlr. b) Eisenbahn von *Berlin* nach *Leipzig* über *Jüterbogk*, *Wittenberg*, *Dessau*, *Cöthen*, *Halle*. Aus *Berlin* 8 Fr., 12 Mitt., 10 Ab., in *Leipzig* 2½ Nm., 8½ Ab. und 5 Fr.; aus *Leipzig* 6½ Fr., 12 Mitt. und 11 Ab., in *Berlin* 2½ Nm., 7 Ab. und 6 Fr.; I. 6 Thlr. II. 4 Thlr. III. 3 Thlr. c) Eisenbahn von *Dresden* nach *Leipzig*. Aus *Dresden* und aus *Leipzig* 6 Fr., 10 Vm., 12½ und 5 Nm.; in 3—4 St.; I. 3 Thlr. II. 2 Thlr. 8 Ngr. III. 1½ Thlr.

No. 12. S. 112. Von **Berlin** nach **Nürnberg** und **München** *(Karlsbad, Franzensbrunn, Marienbad)*. Zwischen *Berlin* und *Nürnberg* ist die Eisenbahn bis auf die Strecke zwischen *Plauen* und *Reichenbach* (3 M.) vollendet. Die Beförderung der Reisenden auf dieser noch unvollendeten Strecke erfolgt für Rechnung der Königl. Sächs. Eisenbahn-Verwaltung, so dafs die Anschlüsse in *Plauen* und *Reichenbach* stets erreicht werden. Aus *Berlin* 10 Ab., in *Leipzig* 5 Fr., aus *Leipzig* 12 Mitt., in *Hof* 8½ Ab., aus *Hof* 5,40 Fr., in *Nürnberg* 12,40 Nm., aus *Nürnberg* 1½ Nm., in München 8,57 Ab. — Zurück aus *München* 5¼ Fr., in *Nürnberg* 12¾ Nm., aus *Nürnberg* 1¾ Nm., in *Hof* 8,44 Ab., aus *Hof* 6 Fr. od. 1¼ Nm., in *Leipzig* 2¾ Nm. od. 9¼ Ab., aus *Leipzig* 11 Ab., in *Berlin* 6 Fr. — Personengeld zwischen *Berlin* u. *Leipzig* I. 6 Thlr. II. 4 Thlr. III. 3 Thlr., zwischen *Leipzig* und *Hof* I. 3 Thlr. 29 Ngr. II. 3 Thlr. 10 Ngr. III. 2 Thlr. 16 Ngr., zwischen *Hof* und *Nürnberg* I. 7 Fl. 45 Xr. II. 5 Fl. 9 Xr. III. 3 Fl. 30 Xr., zwischen *Nürnberg* u. *München* I. 9 Fl. 24 Xr. II. 6 Fl. 15 Xr. III. 4 Fl. 12 Xr. Während der Badesai-

son tägliche Post von *Zwickau* nach *Karlsbad (Marienbad)* 8½ Fr. und 8½ Ab.; zurück aus *Karlsbad* 7 Fr. und 5½ Ab., in 11½ St. für 3 Thlr 4 Ngr. Zwischen *Plauen* und *Franzensbrunn* während der Badesaison ebenfalls tägliche Personenpost.

No. 13. S. 132. Von **Berlin** nach **Frankfurt a. M.** Zwischen *Berlin* und *Eisenach* Eisenbahn. Aus *Berlin* 8 Fr. und 10 Ab., in *Eisenach* 7½ Ab. und 9¼ Fr.; aus *Eisenach* 5½ Fr. und 7 Ab., in *Berlin* 7 Ab. und 6 Fr. I. 9 Thlr. 21 Sgr. II. 6 Thlr. 17 Sgr. III. 4 Thlr. 16½ Sgr. Posten zwischen *Eisenach* und *Frankfurt* a. M. Aus *Eisenach* 10½ Fr. (Dilig.), 3 Nm. (Eilw.) und 9 Ab. (Omnib.), in *Frankfurt* 6 Fr., 8 Fr. und 8¾ Ab.; zurück aus *Frankfurt* 6 Fr. (Dilig.), 1 Nm. (Omnib.) und 7½ Ab. (Eilw.), in *Eisenach* 3 Fr., 11¾ Mitt. und 12¼ Mitt. Persong. auf der Diligence 6 Thlr. 2 Sgr., auf dem Eilw. 8 Thlr. 12½ Sgr., auf dem Omnib. 3 Thlr. 23¾ Sgr. (im Coupé 4 Thlr. 16½ Sgr.).

No. 14. S. 147. Von **Berlin** nach **Cassel.** Eisenbahn über *Halle, Erfurt, Eisenach.* Aus *Berlin* 8 Fr. und 10 Ab., in *Cassel* 11 Ab. und 12¾ Mitt.; zurück aus *Cassel* 3 Nm., in *Berlin* 6 Fr. I. 12 Thlr. 14 Sgr. II. 8 Thlr. 11½ Sgr. III. 5 Thlr. 21 Sgr. Von *Cassel* nach *Carlshafen* Eisenbahn 10¼ Vm. und 6¼ Ab.; aus *Carlshafen* 8 Fr. und 4 Nm., in 2 St.; I. 1 Thlr. 9¼ Sgr. II. 26¼ Sgr. III. 16¼ Sgr.

No. 15. S. 155. Von **Cassel** nach **Würzburg.** Von *Cassel* bis *Bebra* Eisenbahn 9½ Fr., aus *Bebra* 4 Nm., in 2 St. I. 1 Thlr. 16¾ Sgr. II. 1 Thlr. 1¼ Sgr. III. 19½ Sgr. Von *Bebra* über *Fulda* nach *Würzburg* Eilw. 12 Mitt., in *Würzburg* 7¼ Fr.; zurück aus *Würzburg* 4 Ab., in *Bebra* 3½ Nm.; für 4 Thlr. 21½ Sgr.

No. 16. S. 156. Von **Cassel** nach **Frankfurt a. M.** Eilw. von *Cassel* 8 Fr., 9½ Fr. und 6 Ab.; zurück aus *Frankfurt* 11 Vm. und 9 Ab.; in 20 St. für 5 Thlr. 13½ Sgr. — Die Eisenbahn zwischen *Cassel* und *Frankfurt* ist erst theilweise und zwar auf den Strecken zwischen *Cassel* und *Kirchhain,* und zwischen *Friedberg* und *Frankfurt* vollendet.

No. 17. S. 157. Von **Cassel** nach **Coblenz** über *Gieſsen.* Eilw. von *Cassel* 6 Ab., in *Gieſsen* 7 Fr., in *Coblenz* 9½ Ab.; zurück aus *Coblenz* 9 Fr., aus *Gieſsen* 3½ Fr., in *Cassel* 5 Nm.; Persg. zwischen *Cassel* und *Gieſsen* 3 Thlr. 18½ Sgr, zwischen *Gieſsen* und *Coblenz* 4 Fl. 6 Xr., im Coupé 4 Fl. 54 Xr.

No. 18. S. 158. Von **Cassel** nach **Elberfeld.** Von *Cassel* bis *Hagen* P. P., von *Hagen* bis *Elberfeld* Eisenbahn. Aus *Cassel* 3 Nm., in *Hagen* 5¾ Nm., aus *Hagen* 6,12 Ab., in *Elberfeld* 7,25 Ab.; zurück aus *Elberfeld* 7 Ab., in *Hagen* 8¼ Ab., aus *Hagen* 8¾ Ab.,

in *Cassel* 12 Nachts. Persg. zwischen *Cassel* und *Hagen* 5 Thlr. 7 Sgr., zwischen *Hagen* und *Elberfeld* I. 25 Sgr. II. 18 Sgr. III. 12½ Sgr.

No. 19. S. 161. Von **Cassel** nach **Paderborn**. P. P. Aus *Cassel* und aus *Paderborn* 7 Ab., in 10 St. für 2 Thlr. 22 Sgr.

No. 20. S. 161. Von **Kassel** nach **Minden**. Von *Cassel* bis *Carlshafen* Eisenb., von *Carlshafen* bis *Bückeburg* P. P. und von *Bückeburg* bis *Minden* Æisenb. Aus *Cassel* 9 Fr., in *Carlshafen* 11½ Vm., aus *Carlshafen* 1 Nm., in *Bückeburg* 5¼ Fr., aus *Bückeburg* 6¾ Fr., in *Minden* 7 Fr.; zurück aus *Minden* 11,50 Vm., in *Bückeburg* 12,10 Nm., aus *Bückeburg* 5 Nm., in *Carlshafen* 6 Fr., aus *Carlshafen* 7 Fr., in *Cassel* 8¾ Fr. Persg. zwischen *Cassel* und *Carlshafen.* I. 1 Thlr. 9¼ Sgr. II. 26¼ Sgr. III. 16¼ Sgr; zwischen *Carlshafen* und *Bückeburg* für 2 Thlr. 13 Sgr.; zwischen *Bückeburg* und *Minden.* I. 5 Sgr. II. 3 Sgr. III. 2 Sgr.

No. 21. S. 162. Von **Cassel** nach **Hannover**. Eilw. Aus *Cassel* 10½ Vm. und 10 Ab.; zurück aus *Hannover* 12 Mitt., 10 Ab., in 18¼ St. für 5 Thlr 12 Sgr.

No. 22. S. 163. Von **Berlin** nach **Cöln**. *Bremen, Pyrmont, Osnabrück, Paderborn, Münster.* Die Eisenbahn zwischen *Berlin* und *Cöln* ist vollendet, von *Hannover* aus führt dieselbe über *Wunstorf,* von wo eine Zweigbahn nach *Bremen* geht, nach *Haste, Stadthagen, Bückeburg* und *Minden,* von *Minden* über *Rehme, Herford, Bielefeld, Rheda, Hamm* (von hier Bahn nach *Münster*), *Camen, Dortmund* (von hier Bahn nach *Elberfeld*), *Essen, Oberhausen, Duisburg, Düsseldorf, Benrath, Langenfeld, Mühlheim a. R.* nach *Deutz (Cöln).* — Der Hauptzug, welcher zwischen *Berlin* und *Cöln* ohne Unterbrechung coursirt, wird von den bedeutenderen Stationen der Bahn wie folgt abgefertigt:

aus *Berlin* 10 Ab.	Personengeld von *Berlin* aus:					
	I.		II.		III.	
aus *Magdeburg* 2¾ Fr.	4 Thlr.	20 Sg.	3 Thlr.	10 Sg.	2 Thlr.	10 Sg.
in *Halberstadt* 4¾ Fr.	6 -	5 -	4 -	10 -	3 -	— -
aus *Braunschweig* 7 Fr.	7 -	15 -	5 -	5 -	3 -	15 -
aus *Hannover* 9¼ Fr.	9 -	2½ -	6 -	7½ -	4 -	5 -
in *Bremen* 1,50 Nm.	12 -	2½ -	8 -	7½ -	5 -	12½ -
aus *Minden* 12¼ Nm.	10 -	25 -	7 -	12½ -	4 -	25 -
in *Münster* 6 Ab.	14 -	25 -	10 -	2½ -	6 -	25 -
in *Elberfeld* 7,25 Ab.	16 -	7 -	11 -	3½ -	7 -	16 -
aus *Düsseldorf* 7,5 Ab.	16 -	25 -	11 -	12½ -	7 -	25 -
in *Deutz (Cöln)* 8,10 Ab.	17 -	25 -	12 -	2½ -	8 -	10 -

zurück: Personengeld von *Deutz* aus:

aus *Deutz (Köln)* 10 Ab.	I.		II.		III.	
- *Düsseldorf* 11,20 Ab.	1 Thlr.	— Sg.	— Thlr.	20 Sg.	— Thlr.	15 Sg.
- *Minden* 6,15 Fr	7 -	— -	4 -	20 -	3 -	15 -
- *Bremen* 5,30 Fr.	10 -	12½ -	6 -	27½ -	4 -	27½ -
- *Hannover* 9,55 Vm.	8. -	22½ -	5 -	25 -	4 -	5 -
- *Braunschw.* 1,15 Nm.	10 -	9 -	6 -	26 -	4 -	26 -
- *Halberstadt* 2,30 Nm.	12 -	19 -	8 -	11 -	5 -	26 -
- *Magdeburg* 5,15 Ab.	13 -	4 -	8 -	21 -	6 -	1 -
in *Berlin* 9,30 Ab.	17 -	25 -	12 -	2½ -	8 -	10 -

Die Verbindung nach und von *Pyrmont*, sowie nach *Paderborn*, findet über *Hannover* statt, bis wohin die Eisenbahn zu benutzen ist. P. P. von *Hannover* nach *Paderborn* über *Pyrmont* 11½ Vm., in *Pyrmont* 7½ Ab., für 2 Thlr. 6 Ggr., in *Paderborn* 6¼ Fr., für 4 Thlr. — Aus *Paderborn* 3½ Nm., in *Hannover* 8½ Vm. — Um nach *Osnabrück* zu gelangen, benutzt man die Eisenbahn bis *Minden*, von dort geht die P.P. nach *Osnabrück* 1½ Nm. und 10 Ab., aus *Osnabrück* 7½ Fr. und 9½ Ab.: in 7½ St. für 1 Thlr. 25 Sgr.

No. 23. S. 175. **Harzreise.**

No. 24. S. 192. **Rheinreise** von **Cöln** bis **Mainz.**

No. 25. S. 217. **Bäder-Route** von **Coblenz** nach **Mainz** und **Frankfurt a. M.** Von *Coblenz* nach *Wiesbaden* Schnellp. 6 Fr., in *Wiesbaden* 2 Nm.; aus *Wiesbaden* 10 Vm., in *Coblenz* 6 Ab., für 2 Thlr. — Von *Wiesbaden* über *Castel (Mainz)* nach *Frankfurt*, Eisenb., 6mal täglich; I. 2 Fl. 42 Xr., II. 1 Fl. 48 Xr., III. 1 Fl. 15 Xr., IV. 51. Xr.

No. 26. S. 223. Von **Coblenz** nach **Trier.** P.P., aus *Coblenz* 6 Fr. und 3½ Nm.; zurück aus *Trier* 4¼ Fr. und 1 Nm; in 14½—16½ St., für 3 Thlr. 1½ Sgr.

No. 27. S. 226. Von **Trier** nach **Coblenz,** *Moselfahrt.*

No. 28. S. 229. Von **Bingen** nach **Trier.** P.P., 12½ Nachts, in 14½ St. für 3 Thlr. 9 Sgr.; zurück aus *Trier* 4 Fr.

No. 29. S. 231. Von **Bingen** nach **Saarbrück.** P.P., 12½ Mitt. und 11½ Ab. in 17—18 St. für 3 Thlr. 28½ Sgr.; zurück aus *Saarbrück* 4 Fr. und 2 Nm. —

No. 30. S. 231. Von **Saarbrück** nach **Trier.** P.P., 5½ Fr. und 6 Ab., in 10¾ und 11¼ St. für 2 Thlr. 13½ Sgr. und 2 Thlr. 7½ Sgr.; aus *Trier* 6 Fr. und 6 Ab.

No. 31. S. 232. Von **Frankfurt a. M.** nach **Heidelberg.** Eisenbahn 4 mal täglich, in 3 St., I. 3 Fl. 33 Xr., II. 2 Fl. 33 Xr., III. 1 Fl. 45 Xr., IV. 1 Fl. 12. Xr.

No. 32. S. 237. Von **Mainz** über **Mannheim** nach **Speyer.** Von *Mainz* nach *Darmstadt* Eilw. 6 Fr. und 4½ Nm.; aus *Darmstadt* 6 Fr. und 4½ Nm.; in 3¼ St. für 1 Fl. 20 Xr. Von *Darmstadt* über *Mannheim* nach *Speyer* Eisenbahn 3 mal täglich; I. 3 Fl. 24 Xr., II. 2 Fl. 24 Xr., III. 1 Fl. 39 Xr.

No. 33. S. 241. Von **Heidelberg** nach **Baden** und **Strafsburg.** Zwischen *Heidelberg* und *Baden*, resp. *Kehl*, Eisenbahn, 3 mal täglich, zwischen *Kehl* und *Strafsburg* in Verbindung mit den Eisenbahnzügen tägliche Omnibusfahrten. — Persg. zwischen *Heidelberg* und *Baden* I. 3 Fl. 57 Xr., II. 2 Fl. 42 Xr. III. 1 Fl. 15 Xr.; zwischen *Heidelberg* und *Kehl* I. 5 Fl. 27 Xr., II. 3 Fl. 42 Xr., III. 2 Fl. 42 Xr.

No. 34. S. 253. Von **Kehl** über **Freiburg** nach **Basel.** Eisenbahn bis *Efringen* 3 mal täglich, in 4 St.; I. 5½ Fl., II. 3¾ Fl. III. 2¾ Fl. — Von *Efringen* nach *Basel* täglich Omnibus im Anschlufs an die Eisenbahnfahrten, in 1½ St. für 48 Xr.

No. 35. S. 255. Von **Freiburg** über **Schaffhausen** nach **Constanz.** a) Nach *Schaffhausen* Eilw. 4 Nm. direct, 7¾ Ab. pr. *Donaueschingen*; zurück aus *Schaffhausen* 12 Mitt. und 8 Ab., in 11 und 14¼ St. für 4½ Fl. und 5 Fl. 6 Xr. — b) Nach *Constanz* Eilw. 7¾ Ab.; zurück aus *Constanz* 3¾ Nm.; in 18 St. für 7 Fl. 18 Xr.

No. 36. S. 259. Von **Breslau** nach **Krakau.** Eisenbahn. Aus *Breslau* 7 Fr.; zurück aus *Krakau* 10 Vm.; in 10½ St. I. 7 Thlr. 8½ Sgr., II. 5 Thlr. 12¾ Sgr., III. 3 Thlr. 9¼ Sgr.

No. 37. S. 262. Von **Breslau** nach **Wien.** Eisenb. a) nach *Olmütz* und *Wien.* Aus *Breslau* 2 Nm., in *Olmütz* 4½ Fr., in *Wien* 8½ Fr.; zurück aus *Wien* 7½ Ab., aus *Olmütz* 1¼ Fr., in *Breslau* 3½ Nm. Persg. von *Breslau* nach *Wien* I. 13 Thlr. 26½ Sgr. II. 10 Thlr. 14 Sgr. III. 6 Thlr. 28½ Sgr. — b) Nach *Neifse.* Aus *Breslau* 7 Fr. und 5,40 Nm.; zurück aus *Neifse* 6,40 Vm. und 5¼ Nm., in 3¼ St. I. 2 Thlr. 13 Sgr. II. 1 Thlr. 25 Sgr. III. 1 Thlr. 3 Sgr.

No. 38. S. 267. Von **Breslau** nach **Prag.** a) über *Landeshut.* Zwischen *Breslau* und *Freiburg* Eisenbahn. Aus *Breslau* 5½ Ab.; zurück aus *Freiburg* 7¾ Ab.; in 2 St. I. 1½ Thlr., II. 1 Thlr. III. 20 Sgr. Zwischen *Freiburg* und *Landeshut* P.P. Aus *Freiburg* 8 Ab., aus *Landeshut* 2½ Nm., in 3 St. für 16¼ Sgr. Zwischen

Landeshut und *Prag* M.P. Aus *Landeshut* 6 Fr.; zurück aus *Prag* 4 Nm., in 23 St. für 6 Thlr. 21½ Sgr. — b) über *Glaz.* Zwischen *Breslau* und *Glaz* P.P. Aus *Breslau* 7 Ab.; zurück aus *Glaz* 8 Ab., in 12 St. für 2 Thlr. 13½ Sgr. Zwischen *Glaz* und *Pardubitz* M.P. Aus *Glaz* 7½ Fr.; zurück aus *Pardubitz* 11—12 Ab., in 13—14 St. für 5 Fl. 46 Xr. Conv. M. Zwischen *Pardubitz* und *Prag* Eisenb. Aus *Pardubitz* 9,5 Fr.; zurück aus *Prag* 5¾ Ab., in 4 St., I. 4 Fl. 12 Xr., II. 2 Fl. 34 Xr., III. 1 Fl. 52 Xr. Conv. M.

No. 39. S. 279. Von **Breslau** nach **Posen** P.P. Aus *Breslau* 1 Nm. und 10 Ab.; zurück aus *Posen* 12 Mitt. und 12 Ab.; in 20½ St. für 4 Thlr. 24 Sgr.

No. 40. S. 280. Von **Breslau** nach **Warschau.** a) P.P. über *Oels* und *Ostrowo.* Aus *Breslau* 6½ Ab.; zurück aus *Warschau* 3½ Nm.; in 43 St. für 12 Thlr. 16½ Sgr. — b) Eisenbahn über *Myslowitz.* Aus *Breslau* 7 Fr. u. 2 Nm., in *Warschau* 9½ Fr. u. 7 Ab.; zurück aus *Warschau* 7 Fr. u. 5¼ Nm., in Breslau 3½ Nm. u. 8½ Ab.

No. 41. S. 281. Von **Breslau** nach **Dresden.** Eisenbahn. Aus *Breslau* 7¼ Fr., in *Dresden* 3¾ Nm.; zurück aus *Dresden* 10 Vm., in *Breslau* 8,6 Ab. I. 7 Thlr. 12½ Sgr., II. 5 Thlr. 4 Sgr., III. 3 Thlr. 28 Sgr.

No. 42. S. 282. Von **Görlitz** nach **Prag.** Zwischen *Görlitz* und *Kolin* P.P. Aus *Görlitz* 10 Vm., in *Kolin* 4¾ Fr.; zurück aus *Kolin* 12 Mitt., in *Görlitz* 1 Nm. für 8 Fl. 32 Xr. Conv. M. — Zwischen *Kolin* und *Prag* Eisenbahn. Aus *Kolin* 10,44 Vorm., in *Prag* 12,55 Nm.; zurück aus *Prag* 5½ Fr., in *Kolin* 7,44 Fr. I. 2 Fl. 33 Xr., II. 1 Fl. 34 Xr., III. 1 Fl. 8 Xr. Conv. M.

N. 43. S. 284. Von **Dresden** nach **Prag.** P.P. Aus *Dresden* 11 Vm. und 10 Ab.; zurück aus *Prag* 8 Fr. und 7 Ab., in 21½ und 19 St. für 5 Thlr. 27⅖ Ngr. Die Abendpost wird zwischen *Dresden* und *Pirna* auf der Eisenbahn befördert. Im Mai d. J. wird die Sächsich-Böhmische Eisenbahn von *Dresden* aus bis *Schandau* eröffnet.

No. 44. S. 294. Von **Dresden** nach **Zwickau.** P.P. 12½ Nm. und 8½ Ab.; zurück aus *Zwickau* 10½ Vm. und 8½ Ab. in 15—20 St. für 3 Thlr. 2⅕ Ngr.

No. 45 und 46. S. 295 u. 296. Von **Dresden** nach **Teplitz** und **Karlsbad.** Eilpost über *Teplitz.* Aus *Dresden* 11 Vm. und 10 Ab.; zurück aus *Karlsbad* 5 Fr. und 5 Ab. Zwischen *Dresden* und *Teplitz* in 7 St. für 2 Thlr. 14 Ngr., zwischen *Dresden* und *Karlsbad* in 20—21 St. für 7 Thlr. 4½ Sgr.

No. 47. S. 297. Von **Prag** nach **Regensburg**. Eilwagen. Aus *Prag* 8 Ab.; zurück aus *Regensburg* 5 Ab.; in 36 St. für 13 Fl. 20 Xr. Conv. M.

No. 48. S. 299. Von **Prag** nach **Linz**. Zwischen *Prag* und *Budweis* M.P. Aus *Prag* 6 Ab.; zurück aus *Budweis* 2 Nm.; in 17½ St. für 7 Fl. 24 Xr. Conv. M. Zwischen *Budweis* und *Linz* Eisenbahn I. 3 Fl. II. 2 Fl. Conv. M.

No. 49. S. 299. Von **Prag** nach **Wien**. Eisenbahn. Aus Prag 5½ Fr. und 5¾ Ab., in *Wien* 8,3 Ab. und 8,38 Fr.; zurück aus *Wien* 6½ Fr. und 7½ Ab., in *Prag* 9,3 Ab. und 12,55 Nm. I. 16 Fl. 52 Xr., II. 11 Fl. 14 Xr., III. 7 Fl. 52 Xr. Conv. M.

No. 50. S. 337. Von **Prag** nach **Eger**. M.P. Aus *Prag* 4 Nm. und 9 Ab.; zurück aus *Eger* 11 Vm.; in 21½ St. für 9 Fl. 24 Xr. Conv. M. — Von *Prag* nach *Karlsbad*, M.P., 4 Nm. und 9 Ab.; zurück aus *Karlsbad* 4¼ Nm. und 8 Ab.; in 15½ St. für 6 Fl. 52 Xr. Conv. M. — Von *Karlsbad* nach *Eger*, M.P., 7,35 Fr., 1,20 Nm. 10 Ab.; zurück aus *Eger* 5 Fr., 11 Vm., 11 Ab.; in 5 St. für 2½ Fl. Conv. M.

N. 51. S. 337. Von **Olmütz** nach **Krakau**. Eisenb. Aus *Olmütz* 1¼ Fr., in *Krakau* 5½ Nm.; zurück aus *Krakau* 10 Vm., in *Olmütz* 4,28 Fr. I. 13 Fl., II. 9 Fl. 41 Xr., III. 6 Fl. 14 Xr. Conv. M.

No. 52. S. 338. Von **Krakau** nach **Lemberg**. M.P. Aus *Krakau* 2 Nm. und 9 Ab.; zurück aus *Lemberg* 2 Nm. und 9 Ab.; in 40 St. für 17 Fl. 36 Xr. Conv. M.

No. 53. S. 340. Von **Wien** nach **Salzburg**. a) Courierpost aus *Wien* 7 Ab.; zurück aus *Salzburg* 8 Ab.; in 33 St. für 20 Fl. 11 Xr. Conv. M. — b) M.P. aus *Wien* 1 Nm.; zurück aus *Salzburg* 8 Ab., in 39 St. für 18 Fl. 1 Xr. Conv. M.

No. 54. S. 356. Von **Nürnberg** nach **München**. Eisenbahn. Aus *Nürnberg* 7,25 und 1½ Nm.; zurück aus *München* 5¼ Fr. und 11 Vm.; in 7—8 St. I. 9 Fl. 24 Xr., II. 6 Fl. 15 Xr., III. 4 Fl. 12 Xr.

No. 55. S. 376. Von **Nürnberg** nach **Regensburg**. Eilw. Aus *Nürnberg* 3½ Nm. und 10 Ab.; zurück aus *Regensburg* 3 Nm. und 8 Ab.; in 12½ St. für 5 Fl. 32 Xr.

No. 56. S. 380. Von **Regensburg** nach **Linz**. Eilw. Aus *Regensburg* 11 Vm.; zurück aus *Linz* 1 Nm.; in 25 St. für 10 Fl. 48 Xr.

No. 57. S. 384. Von **München** nach **Linz**. Eilw. Aus *München* 6 Fr.; zurück aus *Linz* 1 Nm.; in 28¾ St. für 14 Fl. 31 Xr.

No. 58. S. 384. Von **München** nach **Salzburg.** Eilw. Aus *München* 1 Nm. (pr. *Rosenheim*) und 10½ Ab. (pr. *Wasserburg*); zurück aus *Salzburg* 6 Fr. (pr. *Wasserburg*) und 1 Nm. (pr. *Rosenheim*); in 15—17 St. für 7 Fl. 24 Xr.

No. 59. S. 386. Von **München** nach **Innsbruck** über **Tegernsee** und **Kreuth.** Eilw. zwischen *München* und *Kreuth.* Aus *München* 6 Fr.; zurück aus *Kreuth* 12 Mitt.; in 7½ St. für 3 Fl. 36 Xr.

No. 60. S. 388. Von **München** nach **Innsbruck** über **Starnberg.** Eilw. Aus *München* 5 Nm.; zurück aus *Innsbruck* 7 Fr.; in 21 St. für 8 Fl. 58 Xr.

No. 61. S. 390. Von **Augsburg** nach **Regensburg.** Eilw. Aus *Augsburg* 8½ Ab.; zurück aus *Regensburg* 1 Nm.; in 16¼ St. für 8 Fl. 18 Xr.

No. 62. S. 390. Von **Augsburg** nach **Füssen** (*Hohenschwangau*). Zwischen *Augsburg* und *Kaufbeuern* Eisenb. Aus *Augsburg* 7¾ Fr. und 1½ Nm.; zurück aus *Kaufbeuern* 5 Fr. und 3¾ Nm.; in 2 St., I. 2½ Fl., II. 1 Fl. 39 Xr., III. 1 Fl. 6 Xr. — Zwischen *Kaufbeuern* und *Füssen* Eilw. Aus *Kaufbeuern* 10½ Vm.; zurück aus *Füssen* 9½ Vm.; in 5½ St. für 2 Fl. 20 Xr.

No. 63. S. 392. Von **Augsburg** nach **Lindau.** Zwischen *Augsburg* und *Kaufbeuern* Eisenb. S. No. 62. — Zwischen *Kaufbeuern* und *Lindau* Eilw. Aus *Kaufbeuern* 10½ Vm. und 4¼ Nm.; zurück aus *Lindau* 1 Nm. und 10 Ab.; in 13½ St. für 5 Fl. 26 Xr.

No. 64. S. 393. Von **Regensburg** nach **München.** Eilw. Aus *Regensburg* 2 Nm. und 9½ Ab.; zurück aus *München* 12 Mitt. und 10½ Ab.; in 15¼ St. für 7 Fl. 6 Xr.

No. 65. S. 394. Von **Regensbnrg** nach **Eger.** Eilw. Aus *Regensburg* 3 Nm.; zurück aus *Eger* 3 Nm.; in 18½ St. für 7 Fl. 56 Xr.

No. 66. S. 394. Von **Bamberg** nach **Kissingen.** Eilw. Aus *Bamberg* 11½ Vm.; zurück aus *Kissingen* 8½ Fr. in 9—10 St. für 4 Fl. 24 Xr.

No. 67. S. 397. Von **Aschaffenburg** über **Kissingen** nach **Gotha.** Eilw. Zwischen *Gmünden* und *Kissingen* (nur im Sommer). Aus *Aschaffenburg* 10½ Vm., in *Kissingen* 9½ Ab; für 5 Fl. 8 Xr. Aus *Kissingen* 7 Ab., in *Gotha* 12½ Mitt.; für 6 Fl. 13 Xr. Zurück aus *Gotha* 2 Nm., in *Kissingen* 6 Fr., aus *Kissingen* 5½ Fr. in *Aschaffenburg* 4—5 Nm.

No. 68. S. 398. Von **Bamberg** nach **Würzburg.** Eilw. Aus

Bamberg 12 Mitt. und $9\frac{1}{2}$ Ab.; zurück aus *Würzburg* 5 Fr. und 9 Ab.; in 8—9 St. für 4 Fl. 47 Xr.

No. 69. S. 399. Von **Nürnberg** nach **Würzburg**. Eilw. Aus *Nürnberg* 5 Fr., 11 Vm.; zurück aus *Würzburg* $9\frac{1}{2}$ Fr. und $1\frac{1}{2}$ Nm.; in 11—12 St. für 5 Fl. 39 Xr.

No. 70. S. 400. Von **Würzburg** nach **Ulm**. Eilw. Aus *Würzburg* nach *Dinkelsbühl* $10\frac{1}{2}$ Vm., in *Dinkelsbühl* 11 Ab; für 5 Fl. 36 Xr.; aus *Dinkelsbühl* 11,10 Ab., in *Nördlingen* 5 Fr.; für 1 Fl. 44 Xr.; aus *Nördlingen* $10\frac{1}{2}$ Ab., in *Ulm* 10 Fr.; für 5 Fl. 48 Xr. — Zurück aus *Ulm* $8\frac{1}{4}$ Ab., in *Würzburg* $4\frac{3}{4}$ Nm. — Da jetzt die Eisenbahn zwischen *Gunzenhausen* und *Nördlingen* vollendet ist, so kann die Reise auf dieser Tour schneller zurückgelegt werden. Aus *Würzburg* $1\frac{1}{2}$ Fr., aus *Gunzenhausen* 3,22 Nm., aus *Nördlingen* $10\frac{1}{2}$ Ab., in *Ulm* 10 Fr. — Zurück aus *Ulm* $8\frac{1}{4}$ Ab., aus *Nördlingen* $9\frac{3}{4}$ Fr., aus *Gunzenhausen* $11\frac{1}{2}$ Vm., in *Würzburg* $12\frac{3}{4}$ Nachts.

No. 71. S. 401. Von **Würzburg** nach **Stuttgart**. Eilw. Aus *Würzburg* 6 Ab.; zurück aus *Stuttgart* 9 Ab.; in 21—23 St. für $8\frac{1}{2}$ Fl.

No. 72. S. 406. Von **Würzburg** nach **Karlsruhe**. Von *Würzburg* nach *Heidelberg* Eilw. Aus *Würzburg* 7 Fr. und $9\frac{1}{2}$ Ab.; zurück aus *Heidelberg* 9 Fr. und 9 Ab.; in 15 St. für 7 Fl. 32 Xr. Zwischen *Heidelberg* und *Karlsruhe* Eisenbahn 4 mal täglich. I. 2 Fl. 12 Xr., II. 1 Fl. 30 Xr., III. 1 Fl. 6 Xr.

No 73. S. 406. Von **Heilbronn** nach **Heidelberg**. Eilw. Aus *Heilbronn* 4 Fr. und $4\frac{1}{4}$ Nm.; zurück aus *Heidelberg* 4 Fr. und 1 Nm.; in $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ St., für 3 Fl. 18 Xr.

No. 74. S. 408. Von **Würzburg** nach **Frankfurt a. M.** Eilw. Aus *Würzburg* 7 Fr. (per *Lohr*), $5\frac{1}{2}$ Ab. (per *Seligenstadt*), $1\frac{1}{2}$ Fr. (per *Hanau*); in *Frankfurt* $8\frac{1}{2}$ Ab., 6 Fr. und 2 Nm., für 6 Fl. 50 Xr. und 6 Fl. 2 Xr. — Aus *Frankfurt* 6 Fr. (per *Lohr*), 8 Ab. (per *Seligenstadt*), $11\frac{1}{2}$ Vm. (per *Hanau*); in *Würzburg* $7\frac{1}{2}$ Ab., 8 Fr. und 12 Ab.; für 7 Fl. u. 6 Fl. 12 Xr.

No. 75. S. 411. Von **Stuttgart** nach **Nürnberg**. a) Eilw. Aus *Stuttgart* 10 Ab.; zurück aus *Nürnberg* 10 Vm.; in $23\frac{1}{4}$ St. für 9 Fl. 42 Xr. — b) Eilw. bis *Nördlingen*. Aus *Stuttgart* 8 Ab. in *Nördlingen* $8\frac{1}{2}$ Fr.; zurück aus *Nördlingen* $10\frac{1}{2}$ Ab., in *Stuttgart* $11\frac{1}{2}$ Vm.; für 5 Fl. 54 Xr.; von *Nördlingen* bis *Nürnberg* Eisenb. Aus *Nördlingen* $9\frac{3}{4}$ Vm.; zurück aus *Nürnberg* 4 Nm.; in 3 St. I. 4 Fl. 3 Xr., II. 2 Fl. 42 Xr., III. 1 Fl. 48 Xr.

No. 76. S. 412. Von **Ansbach** nach **Würzburg.** Eilw. Aus *Ansbach* 2,55 Nm. und 8,55 Ab.; zurück aus *Würzburg* 9 Ab. und 1½ Fr., in 8¾—9½ St., für 4 Fl. 6 Xr.

No. 77. S. 412. Von **Ansbach** über **Gunzenhausen** nach **München.** Zwischen *Ansbach* und *Gunzenhausen* Eilw. Aus *Ansbach* 5¾ Fr. und 11,5 Vm.; zurück aus *Gunzenhausen* 11½ Vm. und 5½ Nm.; in 3 St., für 1 Fl. 36 Xr. — Zwischen *Gunzenhausen* und *München* Eisenb. Aus *Gunzenhausen* 9,19 Fr. u. 3,22 Nm.; zurück aus *München* 5¼ Fr. und 11 Vm.; in 5—6 St. I. 7 Fl., II. 4 Fl. 39 Xr., III. 3 Fl. 6 Xr.

No. 78. S. 413. Von **Stuttgart** nach **Ulm.** Eilw. Aus *Stuttgart* 10 Vm. und 8 Ab.; zurück aus *Ulm* 12 Mitt. und 11½ Ab.; in 8—10 St. für 4 Fl. 54 Xr.

No. 79. S. 414. Von **Ulm** nach **Augsburg.** Eilw. Aus *Ulm* 5½ Fr. und 9 Ab.; zurück aus *Augsburg* 3 Nm. und 9 Ab.; in 7½ St. für 7 Fl. 12 Xr.

No. 80. S. 414. Von **Ulm** nach **Friedrichshafen.** Eilw. Aus *Ulm* 12 Ab.; zurück aus *Friedrichshafen* 1 Nm.; in 12 St. für 5½ Fl.

No. 81. S. 415. Von **Stuttgart** nach **Friedrichshafen.** Eilw. Aus *Stuttgart* 6 Fr. und 6 Ab.; zurück aus *Friedrichshafen* 1 Nm. und 5 Ab.; in 18—19 St., für 8 Fl. 18 Xr.

No. 82. S. 417. Von **Stuttgart** nach **Constanz.** Eilw. Aus *Stuttgart* 8 Ab., über *Tuttlingen* und *Stockach*, in *Constanz* 7½ Ab.; zurück aus *Constanz* 9 Fr., in *Stuttgart* 7½ Fr.; für 8 Fl. 54 Xr.

No. 83. S. 418. Von **Stuttgart** nach **Schaffhausen.** Eilw. Aus *Stuttgart* 7 Fr. (per *Donaueschingen*) und 8 Ab. (per *Stockach*); zurück aus *Schaffhausen* 8 Ab. (per *Donaueschingen*) und 8 Fr. (per *Stockach*); in 26½ St., für 8½ Fl. und in 22½ St. für 9 Fl.

No. 84. S. 418. Von **Stuttgart** nach dem **Wildbad.** Eilw. Aus *Stuttgart* 9½ Fr. und 6 Ab.; zurück aus *Wildbad* 5 Fr. und 11½ Vm; in 8 St., für 2 Fl. 33 Xr.

No. 85. S. 419. Von **Stuttgart** nach **Carlsruhe.** Eilw. Aus *Stuttgart* 9½ Fr. und 9½ Ab.; zurück aus *Carlsruhe* 11 Vm. und 9 Ab; in 7¾—8 St., für 4 Fl. 12 Xr.

No. 86. S. 419. Von **Stuttgart** nach **Strafsburg.** Zwischen *Stuttgart* und *Appenweier* täglich Eilw., aus *Stuttgart* 9 Ab.; zwischen *Appenweier* und *Kehl* Eisenb.; zwischen *Kehl* und *Strafsburg* Omnibus.

No. 87. S. 420. Von **Stuttgart** nach **Heidelberg**. Eilw. Aus *Stuttgart* 9½ Fr. und 8½ Ab.; zurück aus *Heidelberg* 4 Fr. und 1 Nm.; in 13 und 15 St., für 6 Fl. 3 Xr.

No. 88. S. 421. Von **Hamburg** nach **Bremen**. Eilw. Aus *Hamburg* 6—7 Ab., in *Bremen* 7 Fr.; zurück aus *Bremen* 6½ Ab., in *Hamburg* 6—7 Fr.; für 4 Thlr. 2¼ Ggr.

No. 89. S. 422. Von **Bremen** nach **Emden. Norderney**. Eilw. Aus *Bremen* 8 Fr. u. 6½ Ab., in *Oldenburg* 12 Mitt. u. 10¼ Ab., für 1 Thlr. 18 Gr.; aus Oldenburg 10½ Ab., in *Aurich* 6½ Fr., für 2 Thlr. 35 Grot.; aus *Aurich* 8 Fr. u. 8¾ Ab., in *Emden* 10¾ Fr. u. 11½ Ab., für 12 Ggr.; zurück aus *Emden* 5½ Fr. und 4½ Ab., in *Norden* 8¾ Fr. und 7¾ Ab., für 14 Ggr. Zurück aus *Emden* 5½ Fr. und 4½ Ab., aus *Aurich* 8½ Ab., aus *Oldenburg* 6 Fr. und 6 Ab., in *Bremen* 10 Vm. und 10 Ab.

No. 90. S. 424. Von **Bremen** nach **Münster**. Eisenb. über *Nienburg* und *Minden*. Aus *Bremen* 5,25 Fr., in *Minden* 11¼ Vm., aus *Minden* 12¼ Nm., in *Münster* 5½ Nm.; zurück aus *Münster* 11¼ Vm., in *Minden* 4,40 Nm., in *Bremen* 9,50 Ab. *Bremen* bis *Minden* I. 3 Thlr. 10 Sgr., II. 2 Thlr. 6 Sgr., III. 1 Thlr. 10 Sgr., *Minden* bis *Münster* I. 4 Thlr., II. 2 Thlr. 20 Sgr., III. 2 Thlr.

No. 91. S. 425. Von **Münster** nach **Amsterdam** (*Haarlem, Leyden, Haag, Rotterdam*). Von *Münster* bis *Oberhausen* Eisenb. Aus *Münster* 2,10 Nm., in *Oberhausen* 5,55 Ab. Von *Oberhausen* bis *Arnheim* Schnellp. Aus *Oberhausen* 7¼ Ab., in *Arnheim* 5½ Fr. Von *Arnheim* bis *Amsterdam* Eisenb. Aus *Arnheim* 7,10 Fr., in *Amsterdam* 10 Vm. — Zurück aus *Amsterdam* 5,27 Nm., aus *Arnheim* 9½ Ab., aus *Emmerich* 2 Fr., aus *Oberhausen* 10,5 Vm., in *Münster* 3,20 Nm. Zwischen *Münster* und *Oberhausen* I. 3 Thlr. 4 Sgr., II. 2 Thlr. 2 Sgr., III. 1 Thlr. 17 Sgr., zwischen *Oberhausen* und *Arnheim* 3 Thlr. 18 Sgr., zwischen *Arnheim* und *Amsterdam* I. 4 Fl. 70 Cts., II. 3 Fl. 80 Cts., III. 2 Fl. 40 Cts. Von *Amsterdam* nach *Haarlem, Leyden, Haag, Rotterdam* ebenfalls Eisenbahnverbindung 8¾ Fr., 11 Vm., 4½ Nm., 7,35 Ab. — Preise von *Amsterdam* aus nach *Haarlem* I. 1 Fl., II. 70 Cts., III. 45 Cts., nach *Leyden* I. 2 Fl. 40 Cts., II. 1 Fl. 85 Cts., III. 1 Fl. 20 Cts., nach *Haag* I. 3 Fl. 10 Cts., II. 2 Fl. 50 Cts., III. 1 Fl. 50 Cts., nach *Rotterdam* I. 4 Fl. 20 Cts., II. 3 Fl. 40 Cts., III. 2 Fl. 10 Cts.

No. 92. S. 435. Von **Düsseldorf** nach **Amsterdam**. a) Von *Düsseldorf* nach *Oberhausen* Eisenb. Aus *Düsseldorf* 5,20 Ab., in *Oberhausen* 6,26 Ab.; zurück aus *Oberhausen* 10,5 Vm., in *Düsseldorf* 11,10 Vm. I. 26 Sgr., II. 17 Sgr., III. 13 Sgr. — Von

Oberhausen nach *Amsterdam* S. No. 91. — b) Von *Düsseldorf* nach *Cleve* per *Crefeld* P.P. 10½ Vm. und 8½ Ab.; in 9¼ St. für 2 Thlr. 7½ Sgr.; zurück aus *Cleve* 9½ Fr. und 10 Ab. — c) Von *Düsseldorf* nach *Cleve* per *Xanten* P.P. 6 Fr.; in 8½ St., für 2 Thlr. 10½ Sgr.; zurück aus *Cleve* 6 Fr.

No. 93. S. 437. Von **Cöln** nach **Aachen.** Eisenb. Aus *Cöln* 7 Fr., 3 Nm., 6 Ab.; zurück aus *Aachen* 7 Fr., 2¾ Nm., 6¼ Ab.; in 2¼ St., I. 2 Thlr., II. 1½ Thlr., III. 1 Thlr.

No. 94. S. 441. Von **Aachen** nach **Brüssel** und **Antwerpen.** Eisenb. Aus *Aachen* 9½ Fr., in *Brüssel* 4¼ Nm., in *Antwerpen* 5½ Nm. Aus *Antwerpen* 6¾ Fr. und 10½ Vm., aus *Brüssel* 7½ Fr. und 11¼ Vm., in *Aachen* 2½ Nm. und 6,10 Ab. Persg. von *Aachen* nach *Brüssel* I. 3 Thlr. 14 Sgr., II. 2 Thlr 19 Sgr., III. 1 Thlr. 22 Sgr.; von *Aachen* nach *Antwerpen* I. 3 Thlr. 18 Sgr., II. 2 Thlr. 23 Sgr., III. 1 Thlr. 24 Sgr.; von *Aachen* nach *Paris* I. 12 Thlr. 24 Sgr., II. 9 Thlr. 23 Sgr.; von *Aachen* nach *London* per *Ostende* I. 19 Thlr., II. 10 Thlr. 2 Sgr.; per *Calais* I. 18 Thlr. 18 Sgr., II. 13 Thlr. 21 Sgr.

No. 95. S. 454. Von **Mecheln** nach **London.** Eisenbahn- resp. Dampfschiff-Verbindung.

a) Ueber *Gent* und *Ostende.*

Aus *Mecheln* 7½ Fr., 4,40 Nm. und 7 Ab., aus *Gent* 9,35 Fr., 6,40 und 8,40 Ab., in *Ostende* 11,40 Vm., 9 Ab. und 10,20 Ab. zurück aus *Ostende* 6 Fr., 8,20 Fr. 12 Mitt. und 4 Nm., in *Mecheln* 9,55 Vm., 11,30 Vm., 4,45 Nm. und 8 Ab. — Von *Mecheln* nach *Ostende* I. 8 Fr. 50 Cts., II. 6 Fr. 50 Cts., III. 4 Fr. — Zwischen *Ostende* und *Dover* Dampfschiff, täglich aus *Ostende* zwischen 10¾ Ab. und 2 Fr.; zurück aus *Dover* zwischen 11¼ Ab. und 2 Fr., in 4 St., I. Caj. 15 Schill., II. 10 Schill. — Zwischen *Ostende* und *Ramsgate* Dampfschiff, täglich aus beiden Orten Ab., in 4½ St., I. Caj. 15 Schill. II. 10 Schill.; von *Dover* nach *London* Eisenb. 6mal tägl. in 2½—4 St., Schnellzüge 22 Schill. I. 20 Schill. II. 14 Schill., von *Ramsgate* nach *London* Eisenb. 6—7mal tägl., in 4—4½ St., Schnellzüge 24 Schill., I. 22 Schill. II. 16 Schill.

b) Ueber *Lille* und *Calais.*

Aus *Mecheln* 7,35 Fr., 11,20 Vm., in *Lille* 11¾ Vm. und 5 Nm., aus *Lille* 11,50 Vm. und 6,40 Ab., in *Calais* 3 Nm. und 10 Ab. — Zurück aus *Calais* 2 Fr., 9½ Vm., 11½ Vm., aus *Lille* 4¾ Fr., 12,20 Nm., 3,30 Nm., in *Mecheln* 9,55 Vm., 4,45 Nm., 8 Ab. — Von *Mecheln* nach *Calais* I. 18 Fr. 30 Cts., II. 13 Fr.

85 Cts., III. 8 Fr. 65 Cts. Von *Calais* nach *Dover* Dampfschiff, aus *Calais* 4½ Fr. und 10 Ab., zurück aus *Dover* 2½ Nm., 11¼ Ab., in 1¾ St., I. Caj. 8 Schill., II Caj. 4 Schill. — Von *Dover* nach *London* Eisenbahn S. a.

No. 96. S. 489. Von **Aachen** nach **Paris**. Eisenb. Aus *Aachen* 9½ Vm., in *Paris* 5½ Fr.; aus *Paris* 8 Ab., in *Aachen* 2½ Nm. I. 12 Thlr. 24 Sgr., II. 9 Thlr. 23 Sgr.

S. 493. Die Diligence von **Saarlouis** nach **Paris** ist aufgehoben, dagegen besteht zwischen *Saarbrück* und *Châlons* über *Metz* eine Diligence-Verbindung, aus *Saarbrück* 12—1 Nachts, in *Châlons* nach 20 St., für 39 Fr. — Von *Châlons* nach *Paris* Eisenb. 4 mal täglich., I. 17 Fr. 75 Cts., II. 13 Fr. 35 Cts., III. 9 Fr. 95 Cts.

S. 494. Von **Frankfurt a. M.** nach **Paris**. Von *Frankfurt* 7 Fr., bis *Mainz* p. Eisenb., von *Mainz* p. P.P. nach *Saarbrück* und von dort wie vorstehend angegeben p. Diligence nach *Châlons* etc.

S. 496. Von **Strafsburg** nach **Paris**. Aus *Strafsburg* 6 Ab. (M.P.), 3 Nm. (Dilig.), zurück aus *Paris* 7½ Ab. (M.P.) und 7½ Ab. (Dilig.). M.P. in 30—34 St., für 83 Fr. 30 Cts., Diligence in 42 St., für 50—60 Fr.

No. 97. S. 522. Reise nach **Stockholm**.

No. 98. S. 527. Von **Wien** über **Prefsburg** nach **Ofen** und **Pesth**. Eisenb. bis *Prefsburg*. Aus *Wien* 6½ Fr., 2 Nm., 7½ Ab.; zurück aus *Prefsburg* 5¾ Fr., 10 Vm., 5½ Nm.; in 2½ St. I. 2 Fl. 40 Xr., II. 2 Fl. 3 Xr., III. 1 Fl. 25 Xr. Conv. M. — Von *Wien* nach *Ofen* u. *Pesth* M.P. Aus *Wien* 7 Ab., in 31 St. für 8 Fl. 37 Xr. Conv. M.

No. 99. S. 537. Von **Wien** nach **Triest**. Von *Wien* bis *Gloggnitz* Eisenb. Aus *Wien* 6 Fr. und 7¼ Ab., in *Gloggnitz* 9 Vm. und 9¾ Ab.; von *Gloggnitz* bis *Mürzzuschlag* Omnibus 10 Vm. und 10 Ab., in *Mürzzuschlag* 1 Nm., 2 Fr., von *Mürzzuschlag* nach *Laibach* Eisenbahn 1¾ Nm. und 3¼ Fr., in *Laibach* 3,26 Fr. und 4,27 Nm. — Persg. für die ganze Tour von *Wien* bis *Laibach* I. 17 Fl. 44 Xr., II. 11 Fl. 53 Xr., III. 8 Fl. 54 Xr. Conv. M. — Von *Laibach* bis *Triest* M.P. 6 Fr. u. 6¾ Ab., in 13½ St. für 8 Fl. 4 Xr.; Courierp. 6 Ab. in 10 St. für 8 Fl. 54 Xr. — Zurück aus *Triest* M.P. 5 Fr. und 5 Ab., Courierp. 8 Ab., in *Laibach* 7 Fr., 7 Ab. und 6 Fr.; aus *Laibach* 8¼ Fr. und 7½ Ab., in *Wien* 5¼ Fr. und 5¼ Nm. — Das Dampfschiff nach *Venedig* geht aus *Triest* täglich

6 Morgens ab, Rückgang aus *Venedig* erfolgt um Mitternacht. Beförderungszeit 7 St.

No. 100. S. 553. Von **Bruck a. d. M.** über **Klagenfurt** und **Udine** nach **Venedig.** Um nach *Venedig* zu gelangen, wählt man besser die Tour über *Triest* (No. 99). — Von *Bruck* bis *Klagenfurt* tägl. M.P. $5\frac{1}{2}$ Fr., in $20\frac{1}{5}$ St. für 9 Fl. 54 Xr. Conv. M., von *Klagenfurt* nach *Udine* M.P. Sonnt., Dienst., Donn. 6 Ab., in $18\frac{1}{2}$ St. für 10 Fl. 21 Xr. Conv. M., von *Udine* nach *Venedig* M.P. $2\frac{1}{2}$ Nm. und 7 Ab., in 13 St. für 8 Fl. 1 Xr. Conv. M.

No. 101. S. 566. Von **Salzburg** nach **Bruck a. d. M.** Briefcour. 7 Ab.; zurück aus *Bruck* 10 Ab., in 30 St. für 13 Fl. 49 Xr. Conv. M.

No. 102. S. 567. Von **Salzburg** nach **Gastein.** M.P. (im Sommer täglich). Aus *Salzburg* 7 Fr.; zurück aus *Gastein* 8 Fr.; in 14 St. für 8 Fl. 4 Xr. Conv. M.

No. 103. S. 574. Von **Salzburg** nach **Innsbruck.** Briefcour. Aus *Salzburg* 5—6 Fr.; zurück aus *Innsbruck* 10 Ab., in 20 St. für 9 Fl. 54 Xr. Conv. M.

No. 104. S. 575. **Reise durch Tyrol.**

S. 578. Von *Innsbruck* nach *Verona* Briefcour. 5 Nm., in in *Verona* $5\frac{1}{4}$ Fr.; zurück aus *Verona* 3 Nm., in *Innsbruck* 3 Fr., für 18 Fl. 34 Xr. Conv. M.

S. 606. Von *Innsbruck* nach *Mailand* Briefcour. 5 Ab.; zurück aus *Mailand* 6 Ab., in $57\frac{1}{4}$ St. für 25 Fl. 43 Xr. Conv. M.

No. 105. S. 619. **Reise durch die Schweiz.**

S. 624. Von *Basel* nach *Zürich.* Post. $9\frac{1}{2}$ Fr. und $9\frac{1}{2}$ Ab.; zurück aus *Zürich* 8 Fr., $7\frac{1}{4}$ Ab., in 9 St. für 7 Frcs.

S. 626. Von *Bern* nach *Neufchâtel.* Post. $12\frac{1}{2}$ Mitt. und 5 Fr.; zurück aus *Neufchâtel* 4 Fr. und 3—4 Nm., in 5—6 St. für 4 Frcs. 70 Rapp.

S. 633. Von *Bern* nach *Genf.* Post. Aus *Bern* 7 Fr. und 11 Vm. (per *Freiburg*), 12 Mitt. (per *Murten*); zurück aus Genf 3 Fr. und 12 Mitt.; in 18—19 St., für 11 Frcs. 85 Rapp. und 12 Frcs. 60 Rapp. Von *Bern* nach *Lausanne* für 8 Frcs. 90 Rapp.

S. 638. Von *Lausanne* nach *Mailand.* Post 12 Nachts, in 56 St., für 34 Frcs. 50 Rapp.

S. 644. Von *Schaffhausen* über *Zürich* und *Bellinzona* nach *Mailand.* Post. Aus *Schaffhausen* 12 Mitt., in *Mailand* nach $48\frac{1}{2}$ St., für 23 Fl. 49 Xr.; zurück aus *Mailand* 12 Mitt., in *Schaffhausen* nach $47\frac{1}{2}$ St.

S. 654. Von *Constanz* über *St. Gallen*, *Chur* nach *Bellinzona*. Post. Aus *Constanz* 5 Nm., durch *St. Gallen* 10 Ab. bis 7½ Fr., durch *Chur* 8½ Ab. bis 5—6 Fr., in *Bellinzona* 10 Ab. Von *Constanz* bis *St. Gallen* 2 Fl. 24 Xr., von dort bis *Chur* 10 Frcs. 40 Rapp., von *Chur* bis *Bellinzona* 14 Fr. — Zurück aus *Bellinzona* 12 Nachts, durch *Chur* 8—9 Ab., durch *St. Gallen* 9—10½ Vm., in *Constanz* 2¾ Nm.

S. 658. Von *Splügen* nach *Como*.

No. 106. S. 661. Von **Verona** nach **Venedig**.

No. 107. S. 664. Von **Verona** nach **Mailand**.

No. 108. S. 665. Von **Verona** nach **Bologna**.

No. 109. S. 668. Von **Venedig** nach **Bologna**.

No. 110. S. 669. Von **Mailand** nach **Bologna**.

No. 111. S. 671. Von **Bologna** nach **Florenz**.

No. 112. S. 677. Von **Mailand** nach **Turin**.

No. 113. S. 679. Von **Mailand** nach **Genua**.

No. 114. S. 681. Von **Turin** nach **Nizza**.

No. 115. S. 682. Von **Genua** über **Lucca**, **Pisa**, **Livorno** nach **Florenz**.

No. 116. S. 685. Von **Florenz** nach **Rom**.

No. 117. S. 701. Von **Rom** nach **Neapel**.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstr. 18.

VORERINNERUNG.

Das, im Jahre 1824 von mir herausgegebene Post-Reise-Handbuch erschien zuletzt in einer dritten Ausgabe 1833. Mit Post-Reise-Handbüchern kann den Reisenden wenig mehr gedient sein, seitdem die Eisenbahnen, welche vor 14 Jahren noch dem Reiche der Chimäre angehörten, sich netzartig über die Länder ausgebreitet haben. Ich habe daher versucht, ein, den jetzigen Anforderungen mehr entsprechendes Handbuch zu bearbeiten, welches ich freundlicher und nachsichtvoller Aufnahme empfehle. Bei der zunehmenden Reiselust wird es neben dem immer noch rüstigen alten Reichard, dem wohl unterrichteten Engländer Murray und andern vortrefflichen Führern, deren Erfahrungen mir in einzelnen Fällen von hohem Werthe gewesen sind, vielleicht seine Stelle finden. — Meine Absicht, die Eisenbahnrouten ausschliesslich als Basis der Beschreibungen zu benutzen, konnte ich noch nicht vollständig ausführen; vielleicht wird es in wenigen Jahren möglich sein. — Die Angabe über Beförderungszeit und über Reisekosten können so lange nicht als unbedingt zuverlässig betrachtet werden, als es den Transportanstalten an aller Stabilität mangelt, auf welche erst dann zu rechnen ist, wenn die projektirten Eisenbahnen vollendet sein werden. Es kann indess darauf weniger ankommen, seit die Hauptrouten mit täglichen regelmässigen Transportanstalten versehen sind und indem durch desfalsige Anzeigen in öffentlichen Blättern und oft sich erneuernde Eisenbahnbüchelchen u. dgl. dafür gesorgt wird, dass die Reisenden stets von dem Neuesten unterrichtet werden.

Auch die Reisekosten sind mancherlei, durch Concurrenz bedingten Modificationen unterworfen; indess werden die Angaben in dem vorliegenden Werke genügen, um bei irgend einem Reiseplane sich über den Kostenpunkt möglichst genau zu unterrichten.

Allgemeine Reiseregeln in grösserer Ausdehnung hinzustellen, habe ich für überflüssig erachtet. — Zum Reisen gehören vor Allem Geldmittel. Demnächst versehe man sich, um jeder möglichen Verlegenheit vorzubeugen, sobald man in fremde Länder übertreten will, mit einem, in aller Form ausgestellten Passe. Will man Oesterreich und die nicht deutschen Staaten besuchen, so sorge man für die Visa der betreffenden Gesandtschaften. Das Reisegepäck beschränke man auf das äusserste Bedürfniss, weil man sonst und wenn man sich nicht etwa der Extrapost bedient, der lästigsten Plackerei ausgesetzt ist. Man findet überall Gelegenheit, das etwa Fehlende zu ergänzen. Endlich beachte man auf Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffen die Abgangszeiten genau und stelle sich stets möglichst eine halbe Stunde früher ein, als vorgeschrieben ist. — In allen übrigen Dingen benutze man die Erfahrungen Anderer, wozu es heut zu Tage dem Reiselustigen nicht leicht an Gelegenheit fehlen wird.

Wenn es Besitzern neu errichteter Gasthöfe wünschenswerth sein sollte, die letzteren in dem vorliegenden Werke aufgeführt zu sehen; so wollen sie der Verlagshandlung die nöthigen Anzeigen auf Buchhändlerwege oder mit der Post frankirt zugehen lassen. Jede anderweitige Belehrung und Berichtigung wird sehr dankbar aufgenommen werden.

In Beziehung auf splendide und zweckmässige Ausstattung des Buches hat der Verleger kein Opfer gescheut. Die beigefügte Karte dürfte als Uebersichtsblatt den Ansprüchen an ein solches genügen.

Der Verfasser.

Allgemeine Notizen.

A) Münzverhältnisse.

a) in Deutschland.

Die Regierungen der zum Zoll- u. Handelsvereine verbundenen deutschen Staaten sind darin übereingekommen, dass in denselben, je nachdem darin die Thaler- und Groschen-, oder die Gulden- und Kreuzerrechnung hergebracht oder den Verhältnissen entsprechend ist, entweder: der *Vierzehnthaler Fuss*, der Thaler = $1\frac{3}{4}$ Gulden, oder der *Vier und zwanzig und ein halb Guldenfuss*, der Gulden = $\frac{4}{7}$ Thaler als Landesmünzfuss gelten soll.

Der 14 *Thaler Fuss* gilt demnach im Königreich Preussen, Königreich Sachsen, Kurfürstenth. Hessen, in den Grossherzogl. Sächsischen- und Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Landen; im Herzogl. Sachsen-Coburg und Gothaischen Herzogth. Gotha, in der Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischen Unterherrschaft, in den Schwarzburg-Sondershausenschen- und Fürstl. Reussischen Landen, im Herzogth. Braunschweig, Fürstenthum Lippe, Pyrmont, Grafschaft Schaumburg und in den Herzoglich Anhaltischen Landen.

Der $24\frac{1}{2}$ *Guldenfuss* in Baiern, Würtemberg, Baden, Grossherzogth. Hessen, Herzogth. Sachsen-Meiningen, im Sachsen-Coburg- und Gothaischen Fürstenth. Coburg, im Herzogthum Nassau, in der Schwarzburg-Rudolstädtischen Oberherrschaft und in der freien Stadt Frankfurt.

Im Grossherzogthum Luxemburg gilt sowohl der 14 Thaler-, als der $24\frac{1}{2}$ Guldenfuss.

Als Vereinsmünze gelten die nach obigem Verhältnisse geprägten 2 Thalerstücke = $3\frac{1}{2}$ Gulden, davon $6\frac{3}{10}$ Stücke = 1 Mark.

Der 20 *Guldenfuss*, nach welchem 1 Fl. = 21 Sgr. oder 1 Fl. $13\frac{1}{2}$ Xr. im $24\frac{1}{2}$ Guldenfuss (rheinisch) gilt in Oesterreich durchweg.

Anhalt. Thaler = 24 Ggr. à 12 Pf. — Doppel- (Vereins) Thlr. = $3\frac{1}{2}$ Fl. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. — Speciesthlr. = 1 Thlr. 12 Sgr. pr. Crt.

Baden. Reichsgulden = 60 Xr. à 4 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. — (1 Fl. = $17\frac{1}{7}$ Sgr. pr. Court.). — 10 Guldenstücke = 5 Thlr. 25 Sgr. pr. Court.; 10 u. 5 Thalerstücke (dopp. u. einf. Ludwigsd'or) = 9 Thlr. $21\frac{2}{3}$ Sgr. u. 4 Thlr. $25\frac{5}{12}$ Sgr. pr. Court.; Ducat. = 3 Thlr. 7 Sgr. pr. Court. — Doppel- (Vereins-) Thaler = $3\frac{1}{2}$ Fl. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F.

Baiern, wie Baden; Convent.-Spec.-Thaler = 2 Fl. 27 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 1 Thlr. 12 Sgr. pr. — Kopfstücke à 24 Xr.; Kronenthlr. = 2 Fl. 42 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 1 Thlr. $16\frac{1}{6}$ Sgr. pr.

Braunschweig. Thaler = 24 Ggr. à 12 Pf. im Vierzehnthalerf. — Doppel- (Vereins-) Thlr. = $3\frac{1}{2}$ Fl. im $24\frac{1}{2}$ F. — Guldenstücke = 1 Fl. 6 Xr. 3 Pf. im 20 Fl. F. = 1 Fl. 21 Xr. 3 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $23\frac{1}{3}$ Sgr. pr.

Bremen. Thaler = 72 Grote à 5 Schwaren. — 36 Grotestücke oder $\frac{1}{2}$ Goldthlr. = 44 Xr. 2 Pf. im 20 Fl. F. = 54 Xr. 2 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $15\frac{1}{2}$ Sgr. pr. — 1 Rchsthlr. Bremer Rechen-Münze = 1 Thlr. $1\frac{1}{2}$ Sgr. pr.

Frankfurt a. M. wie Baiern u. Baden.

Hamburg. Mark-Banko = 16 Schill. à 12 Pf. — Reichsthaler-Banko = 48 Sch. Lübisch. — 1 Mk. Crt. = $35\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F. = 43 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $12\frac{1}{3}$ Sgr. pr. = 13,06 Hamb. Schill. Bco. = 16,94 Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ St. — 1 Mk. Bco. = $43\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F. = 52 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $15\frac{1}{8}$ Sgr. pr. = 19,6 Hamb. Schill. Bco. = $20\frac{3}{4}$ Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ St.

Das Courant steht gewöhnlich zwischen 23 u. 24 pCt. schlechter als das Banko. Bei Sächs., Braunschw. und anderen nach dem Leipz. Fusse ausgeprägten groben Münzsorten findet gegen Banco ein Verlust von etwa 30 pCt., bei Preuss. Court. Thlrn., $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{6}$ Stücken von 50 pCt. statt.

Reichsthlr. Bco. zu 48 Schill. Lüb. = 2 Fl. 9 Xr. 3 Pf. in 20 Fl. F. = 2 Fl. 39 Xr. in $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 1 Thlr. $15\frac{5}{12}$ Sgr. pr.

Reichsthlr. Court. zu 48 Schill. Lüb. = 1 Fl. 46 Xr. in 20 Fl. F. = 2 Fl. 9 Xr. 3 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 1 Thlr. 7 Sgr. pr.

Hannover. Thaler = 24 Ggr. à 12 Pf. Uebriges wie Preussen.

Hessen, (Kurfürstenth.) wie Preussen.

Hessen. (Grossherzogth.) — Hohenzollern-Hechingen u. Sigmaringen wie Baiern und Baden.

Lübeck, wie Hamburg. Mark = 16 Schill. à 12 Pf. Lüb. Court. — 1 Thlr. = 3 Mk. oder 48 Schill. Lüb.

Mecklenburg Schwerin. Thaler = 24 Ggr. oder 48 Schill. à 12 Pf. oder Mark = 8 Ggr. oder 16 Schill. à 12 Pf. — Neue $\frac{2}{3}$ Stücke oder Gulden = 1 Fl. 6 Xr. 3 Pf. im 20 Fl. F. = 1 Fl. 21 Xr. 3 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $23\frac{1}{3}$ Sgr. pr.

Mecklenburg Strelitz. Reichsthlr. = 24 Ggr. oder 48 Schill. — $\frac{1}{6}$ Thlr. oder 4 Ggroschenstücke = 15 Xr. im 20 Fl. F. = 18 Xr. 1 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $5\frac{1}{4}$ Sgr. pr.

Nassau, wie Baden.

Oesterreich. Reichsgulden = 60 Xr. à 4 Pf.; Reichsthlr. = 90 Xr.; Gulden Wiener Währ. = 24 Xr. im 20 Fl. F. = 29 Xr. 2 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 8 Sgr. 5 Pf. pr. Im gewöhnlichen Verkehr auch Groschen à 3 Xr. — Speciesthlr. = 2 Fl.; 3 Fl. = 2 Reichsthlr. — 1 Fl. = $73\frac{1}{2}$ Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 26,8 engl. Pence = 2,59 franz. Francs = 3 Lire austr. = 21 Sgr. pr. = 48,2 Baj. in Rom = 27,2 Schill. Hamb. Court. = 61,1 Grani Neapol. = 2,59 Lire nuove Sardin. = 3,1 Lire

m. b. Tosc. — Banknoten zu 5, 10, 25, 50, 100, 500 u. 1000 Reichsgulden im Werthe wie Silbergeld. — *Scheine* (Wiener-Währungs- oder Einlösungs-) u. die *Anticipationsscheine* zu 1, 2, 5, 10, 20 u. 100 Fl., von denen 2½ Fl. den Werth von 1 Reichsgulden Münze haben.

Oldenburg. Thaler = 72 Grote à 5 Schwaren. — 36 Grotestücke oder ½ Thlr. = 44 Xr. 2 Pf. im 20 Fl. F. = 54 Xr. 2 Pf. im 24½ Fl. F. = 15½ Sgr. pr.

Preussen. Thaler = 30 Sgr. à 12 Pf. Doppel- (Vereins-) Thaler = 3½ Fl. im 24½ Fl. F. — Preuss. Friedrichsd'or = 5 Thlr. 20 Sgr. = 8 Fl. 6 Xr. im 20 Fl. F. = 9 Fl. 55 Xr. im 24½ Fl. F. — Papiergeld (Kassenanweisungen) wird nach dem Nennwerth angenommen. — 1 Thlr. Court. = 85¾ Xr. im 20 Fl. F. = 105 Xr. im 24½ Fl. F. = 3 Schill. 2,3 Pence Engl. = 371 Cents in Frankr. = 31 Schill. 8,6 Pf. Hamb. Bko. = 38 Schill. 10 Pf. Hamb. Court. = 87,3 Grani Neapol. = 173,7 Niederl. Cents = 428,6 Oesterreich. Centesimi = 68,9 Röm. Baj. = 41⅙ Schill. n. ⅔ St. Schwerin = 93 Russ. Kopek. = 3,71 Lire nuove in Sardinien = 31,3 Schwed. Schill. Spec. = 87,3 Sicil. Baj. = 4,43 Lire m. b. in Toscana.

Sachsen. Thaler = 30 Neugr. à 10 Pf. im 14 Thlr. F. — Papiergeld: Kassenbillets oder Scheine à 1 und 2 Reichsthaler.

Würtemberg, wie Baden und Baiern.

b) in anderen Staaten.

Belgien, wie Frankreich.

Dänemark. Reichsbankthaler = 6 Rbk. Mk. à 16 Rbk. Schill. u. Reichsthaler in wirklichen Species zu 6 Mark à 16 Schill. — 1 Reichsthlr. Species = 2 Reichsbkthlr. = 3 Mk. Hamb. Bco. = 1 Thlr. 15½ Sgr. pr. = 2 Fl. 9 Xr. 3 Pf. im 20 Fl. F. = 2 Fl. 39 Xr. im 24½ Fl. F.

Frankreich. Franc = 10 Decimes à 10 Centimes, oder = 20 Sous à 5 Ct. 1 Frc. = 23 Xr. im 20 Fl. F. = 28 Xr. im 24½ Fl. F. = 8$\frac{1}{12}$ Sgr. Preuss. = 18½ Röm. Baj. = 1 Lire nuove Sard. — Gold: 20 Francstücke = 5 Thlr. 12 Sgr. pr. = 7 Fl. 43 Xr. im 20 Fl. F. = 9 Fl. 27 Xr. im 24½ Fl. F.

Grossbritanien. Pfund Sterling = 20 Schill. à 20 Pence. — Krone à 5 Schill. Sterl. — 1 Schill. (Denar) = 29 Xr. im 20 Fl. F. = 33 Xr. im 24½ Fl. F. = 9 Sgr. 4,7 Pf. pr. — Guinea (21 Schill. Sterl.) Sovereign (Pfundstücke) (20 Schill. Sterl.).

Italien: Sardinien. Lire nuove = 100 Centesimi. 1 Lire nuove = 1 Franc in Frankr. = 23 Xr. im 20 Fl. F. = 28 Xr. im 24½ Fl. F. = 8 Sgr. pr. — 5 Lire = 1 Scudo.

Lombard. Venet. Königreich. Lire austriache = 100 Centesimi oder Lire zu 20 Soldi austriach. à 5 Centes. — 1 Lire austr. = einem 20 Xr. Stück. — 1 Scudo nuovo = 6 Lire austr. = 2 Fl. im 20 Fl. F. = 2 Fl. 27 Xr. im 24½ Fl. F. = 1 Thlr. 12 Sgr. pr. — 1 Lire austr. = 24½ Xr. im 24½ Fl. F. = 86,5 Frz. Cts. = 7 Sgr. pr. = 16 Röm. Baj. = 86½ Sard. Centesimi.

Toskana. Lire = 20 Soldi à 12 Denari; 1 Lire = $1\frac{1}{2}$ Paoli = 12 Crazie = 20 Soldi = 60 Quattrini à 4 Denari. — 1 Lire = 19,1 Xr. im 20 Fl. F. = 23,2 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $6\frac{3}{4}$ Sgr. pr. = 84 Centimes (Frankr.)

Kirchenstaat. Scudo romano = 10 Paoli à 10 Bajocchi. 1 Scudo roman. = 2 Fl. $4\frac{1}{2}$ Xr. im 20 Fl. F. = 2 Fl. 30 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 5,38 Franz. Fr. = 1,27 Ducati in Neapel = 6,22 Lire austr. = $43\frac{1}{2}$ Sgr. pr. = 5,38 Lire nuove in Sardinien.

Neapel. Ducati de Regno = 10 Carlini à 10 Grani. — 1 Scudo oder Piaster à 12 Carlini. 1 Ducato = 1 Fl. 38 Xr. im 20 Fl. F. = 2 Fl. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 1 Thlr. $4\frac{1}{3}$ Sgr. pr. = $3\frac{2}{3}$ Schill. engl. = $4\frac{1}{4}$ Frc. in Frkr. = $44\frac{1}{2}$ Schill. Hamb. Court. = 9,91 Lire austr. = 78,9 Baj. in Rom = $9\frac{1}{4}$ Lire nuove in Sardinien.

Modena. Lire italiana = 100 Centesimi = 1 Franz. Franc oder auch Lire = 20 Soldi à 12 Denari ($3\frac{1}{2}$ Sgr. pr.).

Parma. Lire = 20 Soldi à 12 Denari. 1 Lire = 1 Franc.

Niederlande. Gulden = 20 Stüver à 5 Cents. — 1 Fl. = $49\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F. = 60 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $213\frac{1}{2}$ Frz. Cts. = $17\frac{1}{4}$ Sgr. pr.

Russland u. Polen. Rubel à 100 Kopeken Silber. — 1 Silberrubel = $92\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F. = 113 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $32\frac{1}{4}$ Sgr. pr. — Imperialen (10 Rubel) = 16 Fl. 6 Xr. 2 Pf. im 20 Fl. F. = 19 Fl. 43 Xr. 2 Pf. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 11 Thlr. $8\frac{1}{4}$ Sgr. pr. — Polnische Gulden oder $\frac{1}{6}$ Thlr. Stücke; 5 Groschenstücke (à $\frac{1}{2}$ Sgr. pr.). — Bank-Assignat. zu 200, 100, 50, 25, 10 u. 5 Rubel; 1 Silberrubel = 360 Kopeken Papiergeld; 1 Rubel Papiergeld = $10\frac{5}{12}$ Sgr. pr.

Schweden. Reichsthaler Species = 48 Schill. Spec. à 12 Rundstücke, Oere oder Pfenn. — 1 Speciesthlr. = 2 Fl. $11\frac{1}{2}$ Xr. im 20 Fl. F. = 2 Fl. $37\frac{3}{4}$ Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = $59\frac{7}{12}$ Schill. Hamb. Court. = 46 Sgr. pr. — Papiergeld: Bankozettel, wovon $266\frac{2}{3}$ Thlr. = 100 Spec. in Silber; 1 Reichsthlr. Bankozet. = $17\frac{1}{4}$ Sgr. pr. 1 Thlr. Reichsschuldzet. = $11\frac{1}{4}$ Sgr. pr.

Schweiz: Aarau. Schweizer-Franken = 10 Batzen à 10 Rappen; auch Gulden à 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Pf. — 1 Schw. Fr. = $34\frac{2}{7}$ Xr. im 20 Fl. F. = 42 Xr. im $24\frac{1}{2}$ Fl. F. = 12 Sgr. pr.

Basel. Schwz. Frk. (Livre) = 10 Btz. à 10 Rapp. auch Gulden à $1\frac{1}{2}$ Schw. Fr. oder 15 Btz. à 4 Xr. — 27 Schw. Fr. = 40 Franz. Fr.

Bern und Freiburg, wie Basel.

Genf. Livres = 20 Sols à 12 Deniers. Gulden à 12 Sols à 12 Den. auch Schw. Fr. à 10 Batz. à 10 Rapp. 1 Livre = 13 Sgr. pr.

Lausanne, wie Aarau und Bern.

Luzern, wie Aarau.

Neufchâtel. Livres = 20 Sols à 12 Den. tournois, auch Livres faibles à 12 Gros à 12 Den. u. Livres à 10 Btz. — 1 Livr. tourn. = $2\frac{1}{2}$ Livr. faibl. oder 30 Gros. — 1 Livr. tourn. = $11\frac{5}{6}$ Sgr. pr. — 1 Livr. fbl. = $4\frac{3}{4}$ Sgr.

Schaffhausen. Gulden = 15 Batzen od. 60 Xr. à 4 Angster im 24½ Fl. F. (à 17½ Sgr. pr.).
Solothurn. Schwz. Frkn. = 10 Btz. à 10 Rapp. — L'dr. à 16 Schw. Fr.
Zürich. Gulden = 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Heller; oder = 40 Schill. à 12 Hell. oder = 16 Btz. à 15 Angster.

B) Verhältniss der Wegemaasse in Meilen.

Auf einen Grad des Aequators.

Meilen:

Baden	15,45.
Baiern	15.
Dänemark	14,77.
England	69,15.
Frankreich (Kilometre)	111,29.
Hannover	15.
Hessen	14,83.
Italien:	
Neapel	57,71.
Toskana	68¼
Kirchenstaat	74,7.
Sardinien (Posten)	14,27.
Mecklenburg	12.
Nassau	14,77.
Niederlande:	
Holland (Uuren)	20.
Belgien (Posten.)	14,83.
Oesterreich	14,66.
Oldenburg	11,25.
Polen (Werste)	104,32.
Preussen	14,77.
Russland (Werste)	104,32.
Sachsen	14,83.
Schweden	10,41.
Schweiz (Stunden)	25.
Würtemberg	12,29.
Geograph. Meilen	15.

Die Bruchmeilen werden im Allgemeinen in ¼, ½, ¾ ausgeglichen; in Sachsen hat man sie in ⅕, ⅖, ⅗ u. ⅘ getheilt. Auf verschiedenen Eisenbahnrouten werden sie noch genauer bestimmt.

Anmerkung. In Ansehung der sogenannten Posten (Stationen) in einigen Staaten, welche die Entfernung von einer wirklichen Post-Station zur anderen bezeichnen, und wobei es mit der mathematischen Bestimmtheit nicht so genau genommen wird, ist zu bemerken:

Eine Post in Oesterreich und in anderen deutschen Staaten = 2 Meilen. Im Allgemeinen gehören zu einer Post in Italien 8 Ital. Meilen (Miglien). Die Sardin. Meilen verhalten sich zu den französ. Lieues, wovon 25 auf den Grad des Aequators gehen, ungefähr wie 2 zu 1 und machen mithin 4 derselben 1 Post.

Eine Post in Holland = 1½ Meilen.

In Belgien und Luxemburg = 2 franz. Lieues.

Das Verhältniss der engl. Meilen zu den deutschen ist 4⅗ = 1 und 4⅔ = 1 preuss. Meile. 7 Russ. Werste = 1 deutsche Meile.

C) Gewichts-Verhältnisse

unter Zugrundlegung des Preussischen Pfundes.

Das Gewicht eines Preuss. Kubikfusses destillirten Wassers im luftleeren Raume bei einer Temperatur von 15 Graden Reaumur wird in

66 gleiche Theile getheilt, wovon einer ein Preuss. Pfd. ausmacht. Hundert solcher Pfunde geben

94,630 Pfd. in *Amsterdam.*	137,673 Pfd. in *Livorno.*
93,499 „ „ *Baden.*	103,074 Pfd. avoir-du-pois in *London*
83,480 „ „ *Baiern.*	125,264 Troy in *London.*
94,791 „ „ *Basel.*	96,450 Pfd. in *Lübeck.*
129,159 „ „ *Bologna.*	143,059 „ „ *Mailand.*
100,045 „ „ *Braunschweig.*	46,750 „ „ den *Niederlanden.*
93,763 „ „ *Bremen.*	137,853 „ „ *Rom.*
93,606 „ „ *Dänemark.*	96,507 „ „ *Rostock.*
99,921 „ „ *Frankfurt a. M.*	114,285 „ „ *Russland.*
46,750 Kilogrammen i. *Frankreich.*	115,006 „ „ *Sardinien.*
133,944 Pesi grossi in *Genua.*	110,380 „ „ *Schweden.*
96,507 Pfd. in *Hamburg.*	97,992 Pesi gr. in *Venedig.*
95,466 „ „ *Hannover.*	155,166 Pesi sott. in *Venedig.*
99,990 „ „ *Leipzig.*	115,288 Pfd. in *Polen.*
111,284 „ „ *Lemberg.*	83,463 „ „ *Wien.*

D) Verhältniß des Fußmaaßes

unter Zugrundlegung des Pariser Fusses = 144 Linien.

	Pariser Linien.		Pariser Linien.
Baden	133.	*Niederlande.* Amsterdam	125,5
Baiern	129,3	Haag	144.
in Rheinbaiern	144.	*Oesterreich.* Prag	131,4
Belgien. Antwerpen	126,6	Wien*)	140,3
Brüssel	129.	*Oldenburg*	131,3
Braunschweig	126,5	*Polen*	127,6
Bremen	128,2	*Preussen.* Aachen	128,5
Dänemark	139.	Berlin (Preuss. F.)	139,3
England	135.	Breslau	126.
Frankfurt a. M.	126,25	Danzig	127,2
Frankreich	144.	Königsberg	136,4
Hamburg	127.	Stettin	125,3
Hannover	129,5	*Russland***)	238,6
Hessen (Kurf.)	127,5	*Sachsen*	125,5
(Grossherzogth.)	110,8	*Schweden*	131,6
Italien. Florenz (Bauelle)	243.	*Schweiz.* Basel	132,2
Genua (Palmi)	111,3	Bern	130.
Mailand	176.	Genf	216,3
Neapel (Palmi)	116,9	Neuer Schweizerfuss	132,9
Rom	130,6	*Ein rheinl. Fuss*	139,3
Turin	143,2		
Venedig	154.		
Lübeck	129.		
Mecklenburg	129.		

*) 6 Wiener Fuss = 1 Klafter.

**) 1 Arschine = 315,2 pariser Linien = $2\frac{1}{3}$ F.

E) Uebersicht der Extrapost-Gebühren in den verschiedenen Staaten.

Länder.	Bei Extrapostbeförderung.	Für einen verdeckten Wagen.	Postillon-Trinkgeld.	Wagenmeister-Gebühren etc.	Schmiergeld.
Anhalt-Bernburg	8—10 gGr. pro Pferd u. Meile.	6 Ggr. pro Meile.	4 Ggr. bei 2 und 3, 6 Ggr. bei 4 Pf. pro Meile.	$3\frac{1}{4}$ Ggr. pro Stat.	$1\frac{3}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ Ggr. pro Station.
Anhalt-Cöthen	9 Ggr. p. Pf. u. M.	12 Ggr. pro Stat.	3 Ggr. pro Meile.	2 Ggr. pro Station.	2 Ggr. pro Stat.
Anhalt-Dessau	9 Ggr. p. Pf. u. M.	4 Ggr. pro Meile.	4 Ggr. pro Meile.	2 Ggr. pro Station.	2 Ggr. pro Stat.
Baden	88 Xr. pro Pferd und Post.	40 Xr. auf $\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$ P. 50 Xr. auf 1 Post. 60 Xr. über 1 P.	24, 30, 48 Xr. bei 2, 3, 4 Pferden pro Meile.	8, 12 und 20 Xr. incl. Schmiergeld, je nachdem das Material gefordert wird.	
Baiern	88 Xr. pro Pferd und Post.	36 bis 72 Xr.	40 Xr. für 2, 50 Xr. für 3, 60—80 Xr. für 4—6 Pferde.	8 bis 12 Xr.	desgl.
Braunschweig	9 Ggr. pro Pferd und Meile.	6 Ggr. pro Meile.	4 Ggr. bei 2 Pferd. 6 „ bei 3—4 Pf. pro Meile.	2 Ggr. pro Station.	2 Ggr. pro Stat.
Bremen	27 Grot. pro M. und Pferd.	24 Grot. p. Meile.	12 Grot. pro M.	12 Grot. pro Stat.	—
Dänische Staaten:					
a) Dänemark	64—88 Rbschill. pro M. für 2 Pf.	16 Rbsch. pro M.	8 Rbsch. pro M.	10 Rbschill.	—
b) Schleswig-Holstein	1 Rbthlr. 6 Rbsch. für 2 Pf. pro M.	26—38 Rbschill. pro Meile.	13 Rbsch. pro M.	6 Rbsch. pro Stat.	—
c) Lauenburg	18 Sch. Lüb. pro Pferd u. Meile.	12—16 Sch. Lüb. pro Meile.	14 Sch. Lüb. im Durchschnitt.	—	6-8 Schill. Lüb.

Länder.	Bei Extrapost-beförderung.	Für einen verdeckten Wagen.	Postillon-Trinkgeld.	Wagenmeister-Gebühren etc.	Schmiergeld.
Frankfurt a. M.	$67\frac{1}{2}$ Xr. pro Pf. und Meile.	40—60 Xr. pro Station.	20, 25, 30, 50 Xr. p.M.b.2,3,4u.6Pf.	12 Xr. pro Stat.	18 Xr. pro Stat.
England	2 Pferde mit Chaise 15 Pence pro engl. Meile.		pro Station = 12 engl. Meilen 3 Schill.	—	—
Hamburg	1 Mrk. 4 Sch. pro Pferd u. M.	8 Sch. pro Meile	8 Sch. pro Meile.	12 Schill. pro Stat.	8 Sch. pro Stat.
Hannover..................	9 Ggr. pro Pferd und Meile.	6—8 Ggr. pro M.	4 Ggr. pro Meile.	—	4 Ggr.
Kurfürstenthum Hessen .	$12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pf. und Meile.	5 Sgr. pro Meile.	5 Sgr. bei 2 Pferd. $7\frac{1}{2}$ „ „ 3 u. 4 „ pro Meile.	—	$2\frac{1}{2}$ bis 5 Sgr.
Grossherzogthum Hessen	45 Xr. pro Pferd und Meile.	34—50 Xr. pro Meile.	22 Xr. bei 2 Pferd. $32\frac{1}{2}$ „ „ 4 „ pro Meile.	—	12 Xr.
Hessen-Homburg.........	(s. Tarif im Herzogthum Nassau.)				
Hohenzollern-Hechingen	(s. Tarif im Königreich Würtemberg.)				
Lichtenstein..............	(s. Tarif in Tyrol.)				
Lippe Detmold...........	10 Ggr. pro Pf. und Meile.	6 Ggr. pro Meile.	4, 5 u. 6 Ggr. pr. M. für 2, 3 u. 4 Pf.	—	2 bis 4 Ggr.
Lübeck	1 Mrk. 2 Sch. pro Pferd u. M.	12 Sch. pro Meile.	1 Mk. 4 Sch. durchschnittl. bei 2 Pf.	12 Sch. bei 2, 1 Mk. bei mehreren Pf.	8 Schill.
Mecklenburg-Schwerin...	20 Schill. pro Pferd u. Meile.	12 Sch. pro Meile.	12, 16, 20 Sch. bei 2, 3, 4 Pf. pro Stat.	8 Schill. incl. Schmiergeld.	

Länder.	Bei Extrapostbeförderung.	Für einen verdeckten Wagen.	Postillon-Trinkgeld.	Wagenmeister-Gebühren etc.	Schmiergeld.
Mecklenburg-Strelitz.....	16 Schill. pro Pferd u. Meile.	12 Sch. pro Meile.	6 Sch. pr. M. u. 2 Pf. 12 „ „ „ 3-4 „	16 Schill.	—
Nassau...................	45—60 Xr. pro Pferd u. Meile.	20—30 Xr. pro Meile.	20, 25, 30 u. 50 Xr. für 2, 3, 4 u. 6 Pf.	—	12 Xr. pro Stat.
Königr. der Niederlande.	70½ Cts. pro Pferd und Post.	nicht bestimmt.	35½ Ct. pro Post.	—	—

ŒSTERREICHISCHE STAATEN.

Provinzen.	1 Pferd auf 1 Post oder 2 Meilen.			
	Postgeld.		Postillon-Trinkgeld.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Oesterreich ob der Enns........	—	50	—	20
Oesterreich unter der Enns........	—	58	—	20
Salzburg........	—	52	—	12
Steyermark, Böhmen, Mähren und Schlesien........	—	54	—	20
Tyrol und Vorarlberg, Kärnthen, Krain, Deutsches Küstenland..	1	—	—	20
Dalmatien........	—	56	—	15
Ungarn........	—	50	—	9
Ungarisches Küstenland........	—	58	—	15
Gallizien........	—	46	—	15
Lombardisch-Venetianisches Königreich (s. Italien).				

Länder.	Bei Extrapostbeförderung.	Für einen verdeckten Wagen.	Postillon-Trinkgeld.	Wagenmeister-Gebühren etc.	Schmiergeld.
Oldenburg	27 Grot. Court pro Pferd u. Meile.	bis 2 M. 40 Grot. üb. 2 M. 54 „	12 Grot. p. Meile.	4 Grot pro Pferd.	—
Polen	2 Fl. pro Pferd und Meile.	15 Groschen pr. M.	18 Gr. für 2 u. 3, 24 für 4 u. m. Pf.	1 Fl.	10-15 Groschen
Preussen	$12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pf. u. M. in Westph. u. Rheinpr. 10 Sgr. pro Pf. u. M. in den übrigen Provinz.	$7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Meile.	5 Sgr. bei 2 Pferd. $7\frac{1}{2}$ „ „ 3 u. 4 „ $7\frac{1}{2}$ Sgr. für jeden Postillon bei mehreren Pf. pro M.	4 Sgr. pro Station.	2 u. 3 Sgr., je nachdem das Material gefordert wird.
Die Reussischen Fürstenthümer		(Tarif wie	in Sachsen-	Weimar-Eisen.)	
Sachsen, Königreich	10 Ngr. pro Pf. und Meile.	5 Ngr. pro Meile.	5 Ngr. bei 2 Pferd. $7\frac{1}{2}$ „ „ 3 u. 4 „ pro Meile.	$2\frac{1}{2}$ Ngr.	4 u. 5 Ngr.
Sachs.-Weimar-Eisenach	$11\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pf. und Meile.	$7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Meile.	5 u. $7\frac{1}{2}$ Sgr., für 2, 3 u. 4 Pf. p. M.	—	2 u. 4 Sgr.
Sachsen-Coburg-Gotha		(wie	vorstehend.)		
Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	45 Xr. pro Pferd und Meile.	30 Xr. pro Meile.	20, 25, 30 u. 50 Xr. bei 2-6 Pf. p. M.	—	12 Xr.
Schwarzburg-Rudolstadt.	(In Rudolstadt wie in Sachsen-Coburg, sonst der preuss. Tarif.)				
Schwarzb.-Sondershaus.	(Tarif wie in Preussen.)				
Schweiz	(Die Zahlungssätze sind sehr verschieden, jedoch erheben die deutschen Kantone gewöhnlich nach dem badischen, die französischen nach dem franz. Tarife.				

Länder.	Bei Extrapost-beförderung.	Für einen verdeckten Wagen.	Postillon-Trinkgeld.	Wagenmeister-Gebühren etc.	Schmiergeld.
Waldeck		(Tarif	wie in	Preussen.)	
Würtemberg	84 Xr. pro Pferd u. Post; in Stuttgart 15 Xr. pro Station mehr.	30 Xr. pro Post.	50 Xr. für 2 Pf. pro Post.	—	12 Xr.
Italien.					
Kirchenstaat	5 Paoli pro Post und Pferd.	6 Paoli pro Post und Pferd.	$3\frac{1}{2}$ Paoli für 2 Pf.	$\frac{1}{2}$ Paoli für je 2 Pferde.	—
Lomb. Venet. Königreich	6 Lir. 32 Ct. = 2 fl. $6\frac{2}{5}$ Xr. pro Post.	92 Cent. = $18\frac{2}{5}$ Xr. pro Post.	2 Lir. 50 Ct. = 50 Xr. für jeden Postillon.	30 Cent. = 6 Xr. für je 2 Pferde.	—
Lucca		(gilt der	Toskanische	Tarif.)	
Modena	3 Lir. 16 Ct. pro Post.	1 Lir. 32 Ct.	1 Lir. 72 Cent. pro Post.	29 Ct.	—
Parma	3 Lir. 16 Ct. austr. pro Post.	92 Ct. pro Post.	1 Lir. 72 Cent. pro Post.	29 Ct. für 2 Pf.	—
Sardinische Staaten	1 Lir. 50 Ct. pro Post.	1 Lir. 50 Ct. pro Post.	75 Ct. pro Post.	75 Ct. für den Erlaubnissschein.	$37\frac{1}{2}$ Ct. für 2 Pf. dem Stallknecht.
Königreich beider Sicilien	$6\frac{1}{2}$—9 Carl. pro Post.	5 - 10 Carl. pro P.	$1\frac{1}{2}$-2 Carl. p. Post.	$\frac{1}{2}$ bis 1 Carl.	—
Toskana	5—6 Paoli pro Post.	6 Paoli pro Post.	3 Paoli pro Post.	$\frac{1}{2}$ Paoli.	—

Bemerkung. Die Sätze für die Pferde werden nicht selten modificirt, je nachdem die Futterpreise steigen oder fallen. Durchschnittlich kann man die Extrapostkosten für 2 Pferde pro Meile, wenn man einen eigenen Wagen hat, auf 1 Thlr. 5 Sgr. anschlagen.

F) Personengeld-Sätze auf den Posten
in den verschiedenen Staaten.

Das Personengeld, welches die Postverwaltungen der einzelnen deutschen Staaten für Benutzung der Courierposten (Malleposten, Briefcouriere), Schnellposten (Eilwagen), Personenposten (Diligencen) u. s. w. erheben, ist je nach Beschaffenheit der Routen mancherlei Modificationen unterworfen. Im Allgemeinen beträgt dasselbe pro Meile:

In *Preussen:* Courierp. 10 Sgr.; Schnellp. 7—8 Sgr.; Personenp. 4 bis 6 Sgr. — In *Oesterreich:* Eilwagen und Mallepost 24 Xr. C. M.; auf Separateilwagen, welche auf Tags zuvor gemachte Bestellung unter Garantirung des Preises für mindestens 4 Plätze auf den Hauptrouten gegeben werden, 28 Xr. pro Meile. — In *Baiern*: Eilwagen 24—32 Xr. rhein.; Separatwagen 36 Xr. — In *Sachsen:* 6—8 Ngr. — *Hannover* 6—7 gGr. C. M. — *Braunschweig* 6—7 gGr. — *Mecklenburg-Schwerin* 6—10 Sch. neue $\frac{2}{3}$. — *Mecklenburg-Strelitz* 6 Sgr. — *Oldenburg* 21 Grote. Auf den Fürstl. Taxisschen Eilwagenrouten in *Würtemberg*, *Nassau*, in dem *Kurfürstenthum* und *Grossherzogthum Hessen* und durch die *herzogl. Sächsischen* und *Fürstl. Reussischen Länder* 6—8 gGr., resp. 26—36 Xr.; auf der Route von Frankfurt nach Erfurt 9 gGr.

Bemerkung.

Bei Beschreibung der Stromufer gelten die Bezeichnungen r. (rechts) und l. (links) von dem durch den Lauf der Route bedingten Standpunkte des Reisenden aus.



No. 1. Von Berlin nach Hamburg.

Eisenbahn.

— Berlin.
1,5 Spandau.
3,2 Nauen.
1,8 Paulinenau.
1,7 Friesack.
1,8 Neustadt a. D.
1. Zernitz.
2,5 Glöwen
1,5 Wilsnack.
1,8 Wittenberge. (*Preuss.*)
4,9 Grabow. (*Mekl. Schw.*)
1. Ludwigslust.
2,8 Hagenow.
2,6 Brahlsdorf.
1,8 Boitzenburg. (*Mekl.Sch.*)
1,8 Büchen. (*Lauenburg.*)
1,4 Schwarzenbeck.
1,4 Friedrichsruhe.
0,9 Reinbeck. (*Lauenb.*)
0,5 Bergedorf. (*Hamburg.*)
2,1 Hamburg.

38 *Meilen in* 9 *Stunden.*

Das Personengeld auf der Eisenbahn beträgt p. Meile:
I. Kl. 6 Sgr., II. Kl. 4 Sgr., III. Kl. 2½ Sgr.
v. Berlin b. Hamburg: I. Kl. 7 Thlr. 15 Sgr.; II. Kl. 5 Thlr.; III. Kl. 3 Thlr.
oder I. Kl. 18 Mk. 12 sh.; II. Kl. 12 Mk. 8 sh.; III. Kl. 7 Mk. 8 sh.

Personenposten zum Anschluss an die Eisenbahn.

In Nauen: 1) Tägl. über *Dyrotz* nach *Potsdam.* 4 M. 2) Tägl. nach *Cremmen.* 2½ M.

In Friesack; 1) Tägl. n. *Rathenow*, 3 M. 2) Tägl. über: 2½ M. *Fehrbellin*, 1¾ M. *Neu Ruppin*, 2 M. *Lindow*, 2 M. *Rheinsberg.*

In Neustadt a. D.: 1) Tägl. über: ¾ M. *Wusterhausen*, 3¾ M. *Neu Ruppin.* 2) Tägl. 2 Mal über: ¾ M. *Wusterhausen*, 1 M. *Kyritz*, 3½M. *Wittstock.*

In Glöwen: 1) Tägl. nach *Rostock* (s. R. No. 3). 2) über: 1¼ M. *Havelberg*, 2¼ M. *Scharlibbe*, 2½ M. *Fischbeck*, 2½ M. *Genthin.* 3) Tägl. 2 Mal nach *Havelberg* 1¼ M.

In Wittenberge: 1) Tägl. 2 Mal nach *Perleberg*, 1½ M. 2) über: 1½ M. *Seehausen*, 1¾M. *Osterburg*, 3¼ M. *Stendal*, 3¾ M. *Dolle*, 2½M. *Wollmirstedt*, 1½ M. *Magdeburg.*

In Ludwigslust: Tägl. 2 Mal, Sonntag ausgenommen, nach *Lübeck.* (s. R. Nr. 2.)

Berlin,

die Hauptstadt Preussens, an der Spree, mit 400,000 Einwohnern (wobei eine Garnison von etwa 8000 Mann), gehört zu den schönsten Städten Europas. Sie nimmt innerhalb der Ringmauer einen Flächenraum von fast $\frac{1}{3}$ □ M. ein, und der Umfang der Ringmauer, durch welche 17 Thore führen, beträgt ungefähr zwei Meilen. Ausserhalb der Mauer dehnen sich die Vorstädte von Jahr zu Jahr weiter aus. Mit Inbegriff derselben zählt man bereits über 500 Strassen und Gassen und mehr als 24 öffentliche Plätze und Märkte. Ueber die Spree und verschiedene Kanäle führen über 40 Brücken. Die Zahl der Wohnhäuser mit Ausschluss einer fast gleichen Anzahl Hinterhäuser ist auf mehr denn 8,300 anzunehmen. Die Strassen sind grösstentheils gerade und regelmässig gebaut; die längste derselben, die *grosse Friedrichsstrasse*, von dem Halleschen bis zum Oranienburger Thore führend, misst fast $\frac{1}{2}$ Meile; die schönste Strasse „*unter den Linden*“ genannt, vom Opernplatze bis zum Brandenburger Thore sich ausdehnend, hat eine Länge von 1600 Schritten. Sie ist mit einer vierfachen Baumreihe bepflanzt und hat in der Mitte eine breite Promenade für Fussgänger, zu beiden Seiten derselben Reitwege und neben diesen die Fahrwege. — Durch Bebauung des sogenannten Köpenicker Feldes innerhalb der Ringmauern zwischen dem Schlesischen und dem Halleschen Thore, bildet sich einer der schönsten Stadttheile. Unter den Vorstädten ist die seit Eröffnung der Eisenbahnen nach Potsdam und Cöthen neu erstandene, zwischen denselben angelegte Vorstadt durch prächtige Strassen ausgezeichnet. Die Strassen werden grösstentheils durch Gas erleuchtet. *In der Stadt darf nicht geraucht werden.*

Gasthöfe. I. Kl. In der elegantesten Str., unter den Linden: *Hôtel de Rome*, *Hôtel de Petersbourg*, *Hôtel du Nord*, *Meinhardt's Hôtel*, *Luz's Hôtel*, *British Hôtel.* — Ferner in der Friedrichstadt (vornehmerer Stadttheil): *Hôtel de Brandebourg*, Charlottenstr. 59 am Gensd'armenmarkt; *zur Stadt London*, Jerusalemerstr. 36, 37 am Dönhofsplatze; *Rheinische Hof*, grosse Friedrichstr. 59; *Hôtel de France*, Leipziger Str. 36; *Mylius Hôtel*, Taubenstr. 16; *Hôtel de Prusse*, Leipziger Str. 31; *Hôtel zum Schweizer Hof*, Charlottenstr. 43. — Mehr nach dem Mittelpunkt der Stadt zu: *Hôtel de Russie*, Platz an der Bauakademie; *Rother Adler zum köllnischen Hof*, Kurstr. 38. — In der Geschäfts-

gegend: *König von Portugal*, Burgstr. 12; *Hôtel de Saxe*, Burgstr. 20; *Kronprinz*, Königstr. 47; *König von Preussen*, Brüderstr. 39 a.; *Hôtel de Hambourg*, Heiligegeiststr. 18; *Prinz von Preussen*, Jüdenstr. 6; *goldne Adler*, Spandauer Str. 73; *Schwarze Adler*, Poststr. 30; *Grossfürst Alexander*, neue Friedrichstr. 55; *Happold's Hôtel*, alte Grünstr. 1. — II. Kl. *Zum Landhause*, Mittelstr. 46; *braunes Ross*, Krausenstr. 15; *goldne Damm-Hirsch*, Klosterstr. 45; *Hof von Holland*, Rossstr. 6; *Pommersches Haus*, Klosterstr. 97; *weisse Ross*, Fischerstr. 27; *Stadt Frankfurt*, Jüdenstr. 38; *goldnes Reh*, Jüdenstr. 36; *grüner Baum*, Klosterstr. 70; *deutsches Haus*, Klosterstr. 90; *goldne Ross*, neue Königsstr. 74; *Stadt Wien*, Fischerstr. 24; *brauner Hirch*, Dresdener Str. 32; *Danziger Wappen*, Kurzestr. 1. — III. Kl. *Stadt Ruppin*, Spandauer Str. 89; *Stadt Halle*, Lindenstrasse 28; *goldne Krone*, Kronenstr. 22; *goldne Traube*, Krausenstrasse 28; *grüner Baum*, Krausenstr. 57; *Stadt Potsdam*, Krausenstr. 72; *weisse Hirsch*, Behrenstr. 18; *Stern*, Mauerstr. 46. — Zahlreiche Gasthöfe dieser Art findet man in der Landsberger Str., neuen Königsstr., Prenzlauer Str., grossen Hamburger Str. u. s. w. Reisende, welche das Wohnen in *Chambres garnies* vorziehen, werden dergleichen leicht finden. Die Preise steigen je nach der minderen oder grösseren Eleganz, Lage und Grösse der Wohnungen von 5 bis 30 Thlr. für den Monat. In *Angely's* elegant eingerichtetem *Hôtel garni*, Markgrafenstr. 41 am Gensd'armenmarkt, kann man einzelne Zimmer zu 7½ Sgr. bis 1 Thlr. täglich, auch grössere Wohnungen haben. In den Hôtels speiset man table d'hôte zu 7½ bis 20 Sgr. Wer sich als Fremder eine chambre garnie miethet und in einer Restauration zu Mittag speiset, es sei à la carte oder table d'hôte, wird nicht leicht in einer grossen Stadt billiger leben als in Berlin, da von den kleinlichen besonderen Forderungen für Brot und dergl., mit denen man in Süd-Deutschland, namentlich in Baiern und Oesterreich oft zur höchsten Ungebühr belästigt wird, nicht die Rede ist. Sonntags findet man eine sehr gute table d'hôte für 15 Sgr. bei *Kroll*, wofür man wenn nicht ausserordentliche Nachmittagsvergnügungen stattfinden, freien Eintritt hat. In den Logen daselbst speiset man je nach den Ansprüchen theurer; die Weine sind gut.

Restaurationen. *Mielentz*, unt. d. Linden 28; *Café royal*, daselbst 33; *Tietz*, das. 25; *Café Belvedere*, an der kathol. Kirche; *Café de la Gaité*, Charlottenstr. 60; *Hannemann*, Königsstr. 61;

Kaufmann, gr. Friedr. Str. 164; *Ostermann*, h. d. kath. Kirche 2 a; *Rosch*, Poststr. 1; *Tretropp*, hint. der kathol. Kirche 3; *Wustrow*, Heiligegeistr. 40; *Tretropp*, Alexanderstr. 70. — Auch in den mehrsten Weinstuben werden warme Speisen verabreicht: unter den Linden bei *Gerold*, 24; *Sala-Terone*, 32; *Habel*, 30: *Lutter*, Charlottenstr. 49; *Thiermann*, Jägerstr. 56; *Schulz*, Taubenstr. 20; *Güssfeld*, Poststr. 8; *Ambach*, Klosterstr. 29; *Mundt*, Alexanderstr. 1; *Raasch*, Bischofstr. 21, u. A. — **Bierlokale** sind in grosser Anzahl vorhanden. **Berl. Weissbier** bei *Volpi*, Stechbahn 3 und Mohrenstr. 37 a; *Klausing*, Zimmerstr. 80; *Aschbach*, neue Friedrichsstr. 44, u. v. A. **Bairisch Bier** bei *Happold*, Grünstr. 1, *Wallmüller*, Jägerstr. 17; *Scheible*, Markgrafenstr. 49; *Wassmann*, Leipziger Str. 33; *Flügge*, Leipziger Str. 30; *Walter*, Königstr. 42 u. v. A.

Conditoreien. Die vornehmsten derselben, in welchen man zugleich die gelesensten deutschen und fremden Zeitungen und Journale vorfindet und welche daher von den Gebildeten aller Stände häufig besucht werden, sind die: von *Stehely*, Charlottenstrasse 53; *Josty*, Stechbahn 1; *d'Heureuse*, kölln. Fischmarkt 4; unter den Linden: *Kranzler*, 25 (vorzüglichstes Eis); *Spargnapani* 50; *Koblank*, 44; *Fuchs*, 8 (wegen ihrer prachtvollen Einrichtung ausgezeichnet); *Giovanoly*, Charlottenstr. 35; *Friedberg*, im Königstädter Theater; *Courtin*, Königsstr. 61; *Rousset*, Leipziger Str. 42; *Knorr*, Jägerstr. 35; die grösste Auswahl von Zeitungen und Journalen findet man in der, mit einer Conditorei verbundenen, höchst eleganten **Berliner Zeitungs-Halle**, Oberwallstr. 12 u. 13, Eintritt 5 Sgr.; für die Woche 10 Sgr. u. s. w.

Plätze. Der **Lustgarten**, umgeben von dem Königl. Schlosse, dem Dom, der Börse, dem Museum, den Packhofsgebäuden, dem Zeughause u. s. w., durch geschmackvolle Anlagen verziert, welche eine 50 Fuss hoch steigende, durch eine Dampfmaschine getriebene Fontaine umfassen, einen freien Blick auf die Linden und die in südlicher Richtung gelegenen Prachtgebäude gewährend, findet vielleicht nirgend seines Gleichen. — Der **Schlossplatz**, an die entgegengesetzte Hauptfront des Schlosses grenzend, mit einem grossen Kandelaber von Gusseisen zu neun Gasflammen in der Mitte. — Der **Platz am Zeughause** mit dem prachtvollen Zeughause und der neuen Wache, vor welcher Rauch's Marmorstatuen der Generale *Bülow* und *Scharnhorst* von der einen Seite und gegenüber das Kommandantur-Gebäude und

das Palais des verstorbenen Königs, letzteres durch einen Schwiebbogen mit dem Prinzessinnenpalais verbunden. Zwischen diesem und dem Opernhause das bronzene Standbild *Blücher's* von Rauch. Zwischen dem Zeughause und der Königs-Wache stehen 2 eroberte Mörser von ausserordentl. Kaliber und in deren Mitte eine französische Kanone, deren Rohr 120 Ctr. wiegt. — Der **Platz am Opernhause**, nächst diesem Gebäude von der katholischen Kirche, der königlichen Bibliothek und dem Palais des Prinzen von Preussen begrenzt, innerhalb durch eine Gartenanlage verziert; gegenüber das imponirende Universitätsgebäude. — Der **Wilhelmsplatz**, von Prachtgebäuden umgeben, unter denen das Palais des Prinzen Karl. Der Platz ist mit einer Gartenanlage geschmückt, um welche herum die Marmorstatuen der Generale *Schwerin*, *Winterfeld*, *Keith*, *Seydlitz*, *Ziethen* (Helden Friedrichs des Grossen) und des Prinzen *Leopold von Dessau* aufgestellt sind. — Der **Gensd'armenmarkt**, von vier der schönsten Strassen begrenzt, mit zwei, durch prächtige Thürme ausgezeichnete Kirchen, in deren Mitte das königliche Schauspielhaus. — Der **Dönhofsplatz**, mit der ersten, unter Friedrich Wilhelm I. gesetzten Meilensäule. — Der runde **Belleallianceplatz**, am Halleschen Thore, mit der *Friedenssäule* inmitten geschmackvoller Gartenanlagen. — Der **Leipziger Platz**, am Potsdamer Thore, ebenfalls mit Gartenpartieen versehen, durch welche die Leipziger Strasse führt. — Der **Pariser Platz** am Brandenburger Thore, nächst diesem von verschiedenen andern Prachtgebäuden umgeben. — Der **Alexanderplatz** mit dem Königstädter Theater; ferner: der **neue Markt**, der **Spittelmarkt**, der **Hausvoigteiplatz** u. a. m.

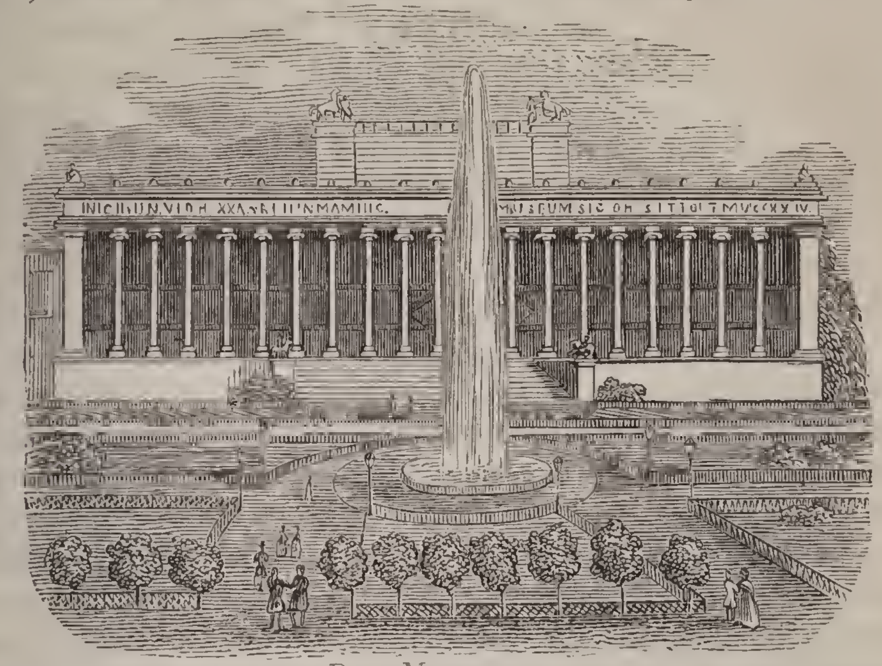
Brücken. Die wegen ihrer ehemaligen grösseren Ausdehnung so genannte **lange Brücke**, von dem Schlossplatze in die Königsstr. führend, mit der bronzenen *Reiterstatue des Kurfürsten Friedrich Wilhelm des Grossen*, nach Schlüter's Modell von Jacobi in Erz gegossen. — Die **Königsbrücke**, die Königsstr. mit der Alexanderstr. verbindend. — Die prächtige **Schlossbrücke**, zwischen dem Lustgarten und dem Platze am Zeughause, 70 Schritte lang u. 46 Schr. breit, von beiden Seiten mit einer herrlichen eisernen Brustwehr zwischen 4 geschliffenen Granitblöcken versehen, letztere zu Piedestalen für Mormorstatuen bestimmt, deren Ausführung verschiedenen Künstlern übertragen ist. — Die eiserne **neue Friedrichsbrücke** zwischen den beiden Museen und der n. Friedr. Str. — Die **Herkulesbrücke**, die **Spandauer**, die **Weidendammer**, die **Spittelbrücke**.



Das Königliche Schloss.

Gebäude. Das **Königliche Schloss**, ein längliches Viereck von 1437 Fuss im Umfange bildend und 102 Fuss hoch, unter dem Kurfürsten Friedrich II. 1443 gegründet und nach Schlüter's Entwurf unter Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. vollendet, enthält in 4 Etagen etwa 600 Zimmer. Die weitläufigen Gebäude umfassen zwei grosse und zwei kleinere Höfe. Das *Hauptportal* auf der Schlossfreiheit, welches mit einem 100 Fuss hohen *Thurme* geschmückt wird, ist nach dem Triumphbogen des Septimus Severus in Rom erbaut. Die Seite nach dem Lustgarten ist mit einer Terrasse versehen. Vor der, dieselbe in der Mitte der Schlossfront in zwei Hälften trennenden Durchfahrt sind die *Clot*'schen *Pferdebändiger* aus Bronze, ein Geschenk des Kaisers von Russland, aufgestellt. Ein Theil des zweiten Stockes nach dem Schlossplatze und der Spree zu, wird von I. I. M. M. dem König und der Königin, und ein Theil des dritten Stockes, ebenfalls nach dem Schlossplatze zu, von dem Prinzen Wilhelm, Oheim S. M. des Königs, bewohnt. Die Räume des untern Geschosses dienen theils zur Aufnahme fürstlicher Personen, im grösseren Umfange aber als Amtslokalien für das Staatsministerium, den Staatsrath, das Staatsarchiv, die General-Staats-Casse, das Hofmarschallamt, die Schatzkammer und die Silberkammer. — Sehenswerth sind: der kürzlich prachtvoll hergestellte *weisse Saal*, mit den Statuen der 12 Brandenburg. Kurfürsten und der 8 Preuss. Provinzen, der *Rittersaal*, mit dem Thron, vielen Trink- nnd anderen Geräthschaften aus Gold und Silber, die *Schlosskapelle*, die *Bildergallerie* mit einzelnen Gemälden berühmter Meister, als: van

Dyck, Giulio Romano, Rubens, David u. A. Alle zu den Hoffesten u. dgl. bestimmten Säle und Zimmer sind in neuerer Zeit mit vieler Pracht ausgestattet worden. Wegen Besichtigung des Schlosses wendet man sich an den Kastellan. (Dazu bestimmt Montag 10 bis 3 U.) *Kunstkammer* im Schloss, s. *Sammlungen*.



Das Museum.

Das **Museum**, von *Schinkel* erbaut, ist an jedem Wochentage von 10 bis 4 Uhr, im Winter bis 3 Uhr, geöffnet. In den Räumen zu ebner Erde befindet sich die Sammlung von Thongefässen, Erzbildwerken, Gemmen und Münzen. Vor der, vom Lustgarten aus zur ersten Etage führenden, 91 Fuss breiten Treppe von 21 Stufen ist die *Riesenschaale*, von Cantian aus einem, bei Fürstenwalde gefundenen Granitblocke gearbeitet, aufgestellt, welche ein Gewicht von 1500 Ctr. hat. Die äussere Treppe, auf deren rechter Wange die bronzene *Amazonengruppe* von Kiss ruht, deren Seitenstück in Aussicht steht, führt zunächst in eine, durch 18 freistehende jonische Säulen getragene Vorhalle, welche mit den unter Cornelius nach Schinkel's Entwürfen ausgeführten trefflichen *Freskogemälden*, die Bildungsgeschichte der Schöpfung und die geistige Entwickelung des Menschengeschlechtes darstellend, geschmückt ist. Aus der Vorhalle tritt man unter den, zu beiden Seiten zur oberen Etage führenden Treppen in die prächtige, ringsum mit antiken Statuen umgebene *Rotunde*, von deren Kuppel das Licht hereinfällt. In der Mitte der Rotunde ist eine grosse

Schale aus Malachit, auf einem Sockel von farbigem russ. Marmor aufgestellt, ein Geschenk des Kaisers von Russland. Die gegenüberliegende Thür führt in die *Skulpturen-Gallerie. S. Samml.**

Um zur *Gemäldegallerie* zu gelangen, begiebt man sich durch die Rotunde zurück in die Vorhalle und auf einer der schon gedachten Treppen in die obere Etage. Auf dem Vorflure steht in der Mitte zweier schlanken Granitsäulen, welche eine Victoria und einen Genius tragen, die *Warwickvase*, in Eisen, Copie der antiken Vase des Lord Warwick in England, Geschenk des Kaisers von Russland. Die mittlere Thür führt auf die mit Antiken umstelle Gallerie der Rotunde. Gegenüber ist der Eingang in die Gemäldegallerie.

Zu den Bestandtheilen der königlichen Museen gehören ferner: *das Cabinet der Miniaturen, Handzeichnungen und Kunstdrucke;* die *Sammlung vaterländischer Alterthümer* und endlich das *Aegyptische Museum*, (bis zur Vollendung des neuen Museums) im Schl. Monbijou. — Das, hinter dem Museum belegene, bald vollendete **neue Museum** wird sich den Prachtgebäuden Berlins würdig anschliessen. — Das **Zeughaus**, von *Schlüter* erbaut, gehört zu den vornehmsten Zierden der Stadt. Bemerkenswerth sind die oberhalb der Fenster im Hofe angebrachten Larven sterbender Krieger. Die untern Räume sind für schweres Geschütz bestimmt, im zweiten Stockwerke befindet sich das, mit Kriegstrophäen geschmückte Gewehrdepot und eine Sammlung kriegswissenschaftlicher Modelle, alter Waffen und ähnlicher merkwürdiger Gegenstände. In der Regel nur Mittw. und Sonnabend von 2—4 Uhr nach vorangegangener Meldung bei dem hinter dem Zeughause wohnenden Hauptmann Marquardt, zugänglich, können Fremde den Eintritt in das Zeughaus zu andern Zeiten auf dem Kriegsministerium nachsuchen. Westlich von dem Zeughause steht die **Königswache**, von *Schinkel* in Form eines röm. Castrums erbaut.

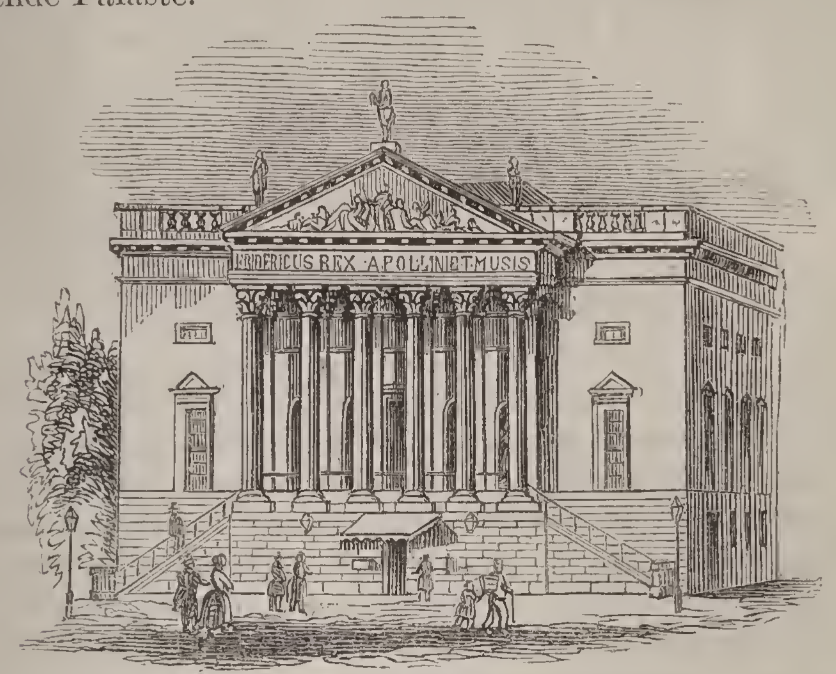
Das **Universitäts-Gebäude.** Ausser den geräumigen Hörsälen enthält dasselbe drei sehr reich ausgestattete wissenschaftl. Sammlungen: die *zoologische*, die *anatomische* und die *Mineralien-Sammlung* (*s. Sammlungen.*) Weiterhin:

die **Akademie der Wissenschaften und der Künste**, von der Universität durch die Universitätsstr. getrennt, mit einer *Normaluhr*,

* *Anm.* Der Besuch aller öffentl. Sammlungen von Kunstgegenständen etc. ist unbedingt unentgeltlich. Bei Besichtigung der Schlösser und Palais pflegt eine Gesellschaft von mehreren Personen dem Führer ein Douceur von 1 Thlr. zu verabreichen.

nach welcher alle Uhren gestellt werden, und dem *Telegraphen* auf der Nordseite. Von zwei zu zwei Jahren findet hier im Sept. u. Okt. die grosse *Kunstausstellung* statt.

Das **Palais des verstorbenen Königs** ist ein Denkmal fürstlicher Einfachheit und darum nicht minder der Beachtung werth als prunkende Paläste.



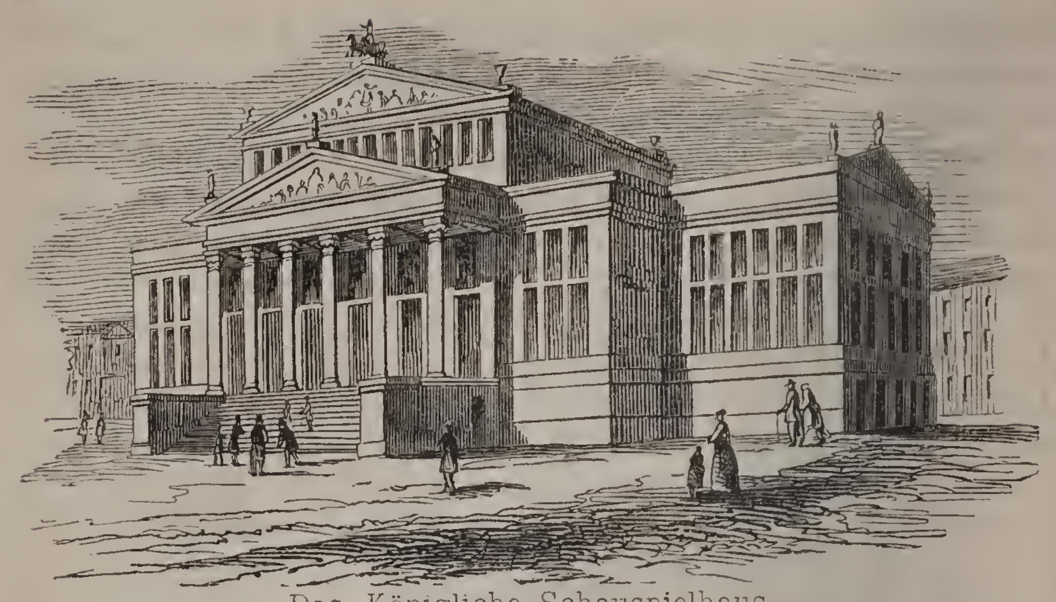
Das Opernhaus.

Das **Opernhaus**, nach seiner Einäscherung im Jahre 1843, neu ausgebaut und am 7. Dec. 1844 wieder eröffnet, gehört zu den prächtigsten Kunsttempeln Europa's. Es dient vornämlich zur Aufführung von Opern und grösseren dramatischen Werken und kann 3000 Zuschauer aufnehmen. Besonders hervortretend u. glänzend ist das *Proscenium* mit der Loge des Königs, mehrerer Prinzen und den Fremdenlogen, die grosse *Königliche Loge* in der Mitte, mit schönen Gemälden decorirt, ein kolossaler *Kronleuchter* zur Gaserleuchtung.

Die **Königliche Bibliothek** in Form einer Kommode gebaut *(siehe: Sammlungen.)*

Die **Bauakademie**, südlich der Schlossbrücke, von *Schinkel* erbaut, ein Viereck bildend, dessen unteres Stockwerk elegante Kaufläden einnehmen. In dem Gebäude ist das *Schinkel*sche *Museum (siehe: Sammlungen)*.

Das **Königliche Schauspielhaus**, von demselben Meister errichtet, mit einem schönen Conzertsaale.



Das Königliche Schauspielhaus.

Die **Palais der Königlichen Prinzen**, als: des **Prinzen von Preussen** am Opernplatz, des Prinzen **Carl** am Wilhelmsplatz und des Prinzen **Albrecht** in der Wilhelmsstr., ausgezeichnet durch Geschmack und Pracht ihrer Einrichtung. In architektonischer Hinsicht sind insbesondere das erstere und letztere, wegen der darin befindlichen *Waffenhalle* das zweite der Beachtung werth. Wegen Besichtigung derselben wendet man sich an die prinzlichen Haushofmeister.

Das *königliche Palais* **Monbijou** mit einem geräumigen Schlossgarten; die *Palais des Kaisers von* **Russland** unter den Linden, des *Fürsten* **Radziwil** in der Wilhelmsstrasse; das *Schloss* **Bellevue** vor dem Brandenburger Thore.

Die **Singakademie** hinter der neuen Wache, wegen deren Besuches Fremde, welche nicht Gelegenheit haben, durch Mitglieder eingeführt zu werden, sich an den im Hause wohnenden Direktor zu wenden haben.

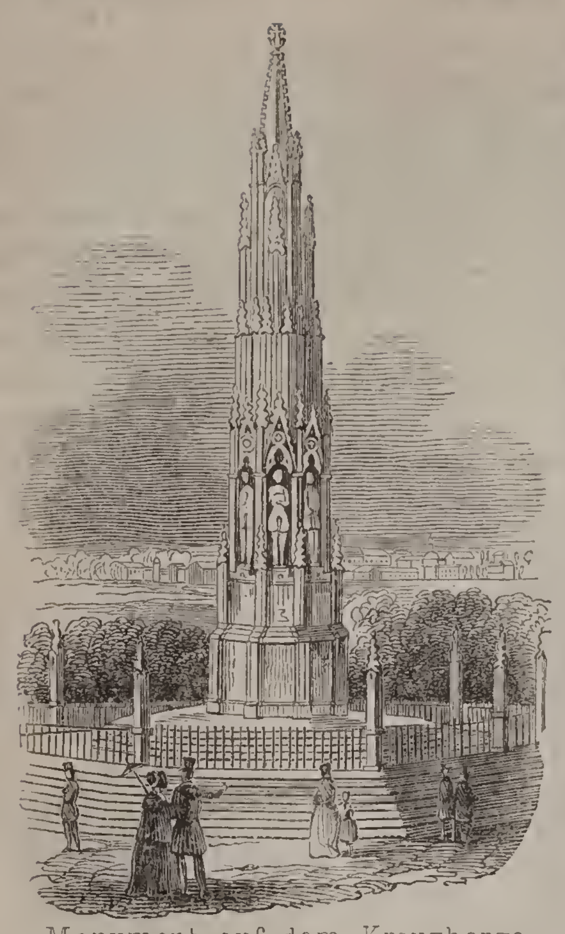
Die neuen **Packhofsgebäude** hinter dem Museum. — Die **Sternwarte** in der Lindenstrasse, Mittwoch und Sonnabend Vormittag von 9 — 11 Uhr zu besichtigen. Abendbesuche sind bei dem Direktor schriftlich nachzusuchen. — Ferner: das **Königstädter Theater** am Alexanderplatz, das **Kaiser-Nicolaus** und das **Weidingersche Hospital** in der grossen Frankfurter Str., das **Kadettenhaus** in der neuen Friedrichsstr., das **Gewerbeinstitut** (Sonnab. 9 Uhr) und das **Lagerhaus** in der Klosterstr. In dem letzteren das *Atelier von Rauch* und das Amtslokal des rheinischen *Cassa-*

tionshofes. Das **Stadtgerichsgebäude**, Ecke der Königs- und der Jüdenstr., die *Königl.* **Postgebäude** in der Königs- und Spandauer Str., drei grössere und zwei kleinere Höfe umfassend; das **Ständehaus** in der Spandauer Str., die *Königliche* **Hauptmünze** am Werderschen Markte, wegen deren Besuchs man sich schriftlich an die General-Münz-Direction zu wenden hat. Die **Hauptbank-** *und* **Seehandlungs-** *Gebäude* in der Jägerstr.; die grosse **Kaserne** *des 2. Garderegiments* mit dem gegenüberliegenden *Exerzierhause* in der Karlsstr.; die **Charité**; die **Thierarzeneischule** in der Louisenstrasse; das *chirurgisch-medizinische* **Friedrich-Wilhelms-Institut** in der grossen Friedrichsstr.



Das Brandenburger Thor.

Das **Brandenburger Thor**, nach dem Muster der Propyläen in Athen erbaut, mit der *Victoria* auf dem mit 4 Rossen bespannten *Siegeswagen*, welcher von Napoleon nach Paris entführt war, das Palais des **Grafen von Redern**; die **Artillerie-** und **Ingenieurschule**, beide unter den Linden; die **Porzellanmanufactur**, das Gebäude des **Kriegsministerium** und das ehemalige fürstliche **Hardenberg***ische Palais* in der Leipziger Str.; das **Invalidenhaus** vor dem neuen Thore; die **Gasbereitungsanstalten** vor dem Halleschen Thore, in der Holzmarktstr. und am Stralauer Platze, das neu erbaute grossartige **Elisabeth-Hospital** auf dem Köpnicker Felde, das nach dem *pensylvanischen* Systeme errichtete neue grosse **Gefängnissgebäude** vor dem Brandenburger Thore die verschiedenen **Bahn-**


Monument auf dem Kreuzberge.

hofsgebäude u. and. mehr. — **Oeffentl. Denkmäler:** Unter den schon genannten Standbildern auf der lang. Brücke, vor der Königswache, am Opernhause, auf dem Wilhelms- und Belleallianceplatze, wird die bronzene **Reiterstatue Friedrichs d. Grossen**, nach *Rauch*'s Modell, zu welcher am östl. Ende der Linden bereits 1840 der Grundstein gelegt wurde, mit den ersten Rang einnehmen. Nächst diesen verdient das **Monument auf dem Kreuzberge** vor dem Halleschen Thore Beachtung, zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1813—15, nach Schinkel's Entwurfe in Eisenguss ausgeführt, mit Standbildern und Basreliefs von Rauch und Tieck.

Kirchen. Unter den 31 Kirchen Berlins ist keine einzige durch Grossartigkeit des Baustyls ausgezeichnet. Der **Dom** enthält in seinem Gewölbe die Begräbnisse mehrerer Mitglieder des Königshauses und im Kirchenraume die metallenen Denkmäler der Kurfürsten *Johann Cicero* und *Joachim* I., von Joh. Vischer aus Nürnberg 1540 gegossen. Ein neuer grossartiger Dom wird an der Stelle des alten errichtet. Das dazu gehörige *Campo Santo*, dem Campo Santo in Pisa nachgebildet, ist fertig und wird im Jahre 1847 oder 48 die Königl. Gräber aufnehmen. — Die **Nicolaikirche**, im 13. Jahrh. gegründet, die älteste Kirche mit dem Grabmale des berühmten Gelehrten *Puffendorf* und schöner neuer *Orgel*. — Die **Marienkirche**, mit einem 286 Fuss hohen *Thurme*, welcher den besten Ueberblick über die Stadt und deren Umgegend gewährt. — Die **Garnisonkirche**, mit verschiedenen Gemälden, unter denen *Begas*: *Christus am Oelberge*. — Die **Parochialkirche**, mit einem *Glockenspiele*. — Die zierliche gothische **Klosterkirche**, kürz-

lich restaurirt, mit dem Grabmal des Markgrafen *Ludwig des Römers.* — Die **Dorotheenkirche** mit dem Grabmale des Grafen von der Mark von *Schadow.* — Die **Werdersche Kirche**, von *Schinkel* im mittelalterlichen Style erbaut, mit Gemälden von *Begas*, *W. Schadow* und *Wach.* — Die **Jacobikirche**, auf dem Köpnicker Felde, ganz neuerdings erbaut. — Die **kath. St. Hedwigskirche**, am Opernplatze, unter Friedrich II. nach dem Muster des Pantheons in Rom erbaut. (Auch findet in eignen Lokalen Gottesdienst der *Anglikan. Kirche*, der *deutsch-kathol. Gemeinde* und der *Genossenschaft für Reform im Judenthume* statt.)

Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Skulpturen-Gallerie *im Museum.* (Sommer: 10 — 4, Winter: 10 — 3 Uhr.) Am Eingange ist ein vollständiges Verzeichniss der Sammlung für 7½ Sgr. zu haben. Vorzugsweise bemerkenswerth sind folgende plastische Kunstwerke:

In der Rotunde: Jupiter 2; Apollo Musagetes 6; Polyhymnia 7; Faun 9; Vertumnus 12; Juno 14. — *Im Götter- und Heroen-Saale*, von dessen Ende zur Rechten beginnend: Apollo 32; Meleager 33; Venus 34; Apollo 68; Psyche 75; Urania 79; Euterpe 80; Clio 106; Polyhymnia 111; Apollo Musagetes 112; Amor und Psyche 130; grosses Gefäss von orientalischem Granit 131; Diana 134; Minerva 135; Bachus als Kind 138; Apollo Musagetes 139; Anbetender Knabe aus Bronze (die berühmteste Antike des Museums) 140; Danaide 141; Thetis 144; Muse 145; Hermaphrodit 150; Venus 151; Bachus und eine Muse 154; Grosses Gefäss aus ägypt. Granit 155; Bachus 158; Amor 159; Faun 165; Vertumnus 169; Bachus 173; Venus 174; Jüngling mit einem Trinkhorn 180; junger Faun 181; Ganymed 214; Tochter der Niobe 217; Bachus 218; Heros 226; guter Genius 264; Bachantin 267. — *Im Kaisersaale:* Victoria in Bronze 294; Julius Cäsar 295; Vitellius 304; Pflügender Ackermann, dessen Kopf ein Bildniss Marcus Aurelius sein soll, 320; Antoninus Pius 329; Thron von weissem Marmor 343; ein Capitell aus giallo antico 347; Lucilla 349; Julia Pia 350; Trajan 359; Marcus Aurelius 363; grosse Vase aus Aventurin 365; ein junger Römer 367; Opfernde Matrone 368; Napoleon als Gesetzgeber, von *Chaudet*, 414. — *Im kleinen Saale der Aschenkisten und architectonischen Bruchstücke:* links vom Eingange: etruskische Grabdenkmäler, rechts: römische Aschenkisten, in der Mitte: architektonische Bruchstücke und einzelne Merkwürdigkeiten. — *In Saale der Bildwerke des Mittelalters und späterer Zeit:* Papst Gregor IX. sieht im Traume den sinkenden Lateran durch den heil. Franz von Assisi gestützt 609; der heil. Hieronymus vor einem Kreuze knieend 613; ein Altar 614 — 17; Gott Vater 633; ein Altar-Aufsatz 634; Johannes der Täufer 635; Ottavio Grimani, Procurator von *S. Marco* 653; Maria m. d. Jesuskinde, Relief aus gebranntem Thon 656; ein Sakristeibrunnen mit dem

Wappen der venezianischen Familie Trivisani 669; ein Tabernakel aus weissem Marmor mit Goldverzierungen 672; Prometheus, Hochrelief, 683; Hyacinth, liegende Figur in Bronze, von *Bosio*, 687; ein Sarkophag von istrischem Kalkstein 700; zwei Schildhalter 705 u. 706 auf antiken Säulen; Sturz des Phaeton, Hochrelief, 711; Amor 712 u. 713; die Hebe, von *Canova* 719; Meleager, Relief, 721; die schlafende Venus 730; Adonis in Thon 734; Mädchen mit dem Füllhorn 737. — *Auf der Gallerie der Rotunde:* Knabe, welcher sich einen Dorn aus dem Fusse zieht, 280.

Gemälde-Gallerie *im Museum.* (Som.: 10—4, Wint.: 10—3 U.) Am Eingange ist der Katalog der Sammlung für 20 Sgr. zu haben. Man kann denselben jedoch entbehren, da die Bilder jeder einzelnen Wand innerhalb der nach den verschiedenen Schulen und Zeitperioden geordneten 37 Kabinette durch angehängte Tableau's zu ersehen ist. Bei der grossen Anzahl von Bildern, welche mehr den Kunstforscher als den Laien interessiren, hier eine Andeutung der beachtungswerthesten Gemälde:

In den Kabinetten rechts vom Eingange: Mantegna: Christus von zwei Engeln betrauert 28; *G. Romanino:* Christus von den Angehörigen betrauert 151; *Giorgione:* Bildniss zweier Männer 152; *Bat. Franco:* Bildniss des Sansovino 153; *Tizian:* eignes Bildniss 163, dessen Tochter 166; *Moretto:* Anbetung der Hirten 187, Verehrung der heil. Familie 197; *Pordenone:* Ehebrecherin 196; von einem unbekannten Meister der venet. Schule: Maria, Joseph, Catharina, Sebastian 201; *Boltraffio:* Heil. Barbara 207; *Solario:* Kreuztr. Christus 211; *Coreggio:* Jupiter und Jo 216, Leda mit dem Schwan 218; *Franc. Melzi:* Vertumnus und Pomona 222; *Sebastian del Piombo:* Christus von Magdalena und Joseph von Arimathia betrauert 237; alte Kopien nach *Raphael Sanzio:* Johanna von Aragonien 231 u. Maria mit dem Kinde 247; *Raphael Sanzio:* Maria mit dem Kinde, di Casa Colonna 248; *Andrea del Sarto:* Maria mit dem Kinde 246; *Paul Veronese:* Christus von Engeln betrauert 295; *Girolamo Savoldo:* weibliche Figur, genannt die Venezianerin 307; *Tintoretto:* der heil. Marcus 316; *Michelangelo da Caravaggio:* Grablegung Christi 353, Christus am Oelberge 359, Amor als frecher Beherrscher von Kunst und Wissenschaft 369; *Dominichino:* heil. Hieronymus 362; *Guido Reni:* Maria als Schmerzensmutter 363, die Einsiedler Paulus u. Antonius 373, Fortuna 384; *Lud. Caracci:* die Speisung der 5000 Mann 371; *Murillo:* Bildniss des Cardinal Dezio Azzolini 413, heil. Antonius von Padua 414; *Carlo Dolce:* der Evangelist Johannes 423; *Carlo Maratta:* dem heil. Antonius von Padua erscheint das Jesuskind 426, Himmelfahrt Mariä 427; *Claude Lorrain:* Landschaft 428, Landschaft mit einem Triumphe des Bachus nach *Giulio Romano* 448; *Gerard Honthorst:* Petri Befreiung aus dem Gefängniss 431, Esau verkauft dem Jacob das Recht der Erstgeburt 434,

* *Anm.* Dem Eingange gegenüber ist die Verbindung mit dem neuen Museum mittelst eines Säulenganges hergestellt.

lustige Gesellschaft 444; *Luca Giordano:* Urtheil des Paris 441; *Pietro Liberi:* Diana u. Actäon 455; *Nicol. Poussin:* Landschaft 463, Armida, Rinald entführend, 486; *Charles Lebrun:* Familienbild 471; *P. Mignard:* Portrait der Maria Mancini 465; *Ant. Wateau:* Maskenzug 470, Landschaft 474; *Raph. Mengs:* heil. Familie 483; *Jos. Vernet:* Landschaft 484; *Dan. Chodowiecky:* 482 u. 485; *Gerard Lairesse:* 480, 481, 505, 507, 509; *Adrian v. d. Werff:* 488, 497, 500, 502, 505, 506, 510; *Peter v. d. Werff:* Grablegung 511; *Anton Pesne:* Friedrich II. 489, Familienbild 494; *Angelica Kaufmann:* Eig. Bildniss 499; *Canaletto:* Ansichten von Venedig 490, 493, 501, 503. — Kehrt man zum mittleren Eingange zurück und wendet sich zu den links sich anreihenden Kabinetten der niederländischen Schule, so erscheinen als erstes Werk hohen Werthes die Seitenflügel des unter dem Namen des unbefleckten Lammes in der Kirche St. Bavo in Gent bekannten Altargemäldes von *Hubert* und *Jan van Eyck* 512—517, aus 6 Tafeln besteh., auf denen sich 6 Bilder auf der Vorder- und eben so viel auf der Rückseite befinden. Die Tafeln sind zum Umwenden eingerichtet. — Ferner: *Rogier v. d. Weyde:* Kreuzabnahme 534; *Hans Memling:* Prophet Elias 533, Geburt Christi 535, das Speisen des Osterlamms 539; *Hans Culmbach:* Bildniss des Jacob Fugger 557; *Quintin Messis:* Maria mit dem Kinde 561; *Jeronimus Bosch:* jüngstes Gericht 563; in demselben Kabinette und in dem folgenden verschiedene von *Lucas Cranach*, *Georg Pens*, *Hans Holbein; Lanelot Blondel:* jüngstes Gericht 641, Maria mit dem Kinde 656; *Abrah. Blömaart:* der Traum Josephs 722; *Peter Aerten:* Frau mit Kind 719, Kreuztragung 726; *Paul Bril:* Thurmbau zu Babel 731; in demselben Kabinette verschiedene von *Pet.* und *Joh. Breughel:* 676, 678, 688, 721, darunter die Werkstatt des Vulkan; *Hans Jordaens:* 679, 697; *Jan Breughel* und *Joh. Rothenhammer:* Amazonenschlacht 746; *Joh. Breughel:* Paradies 742, Landschaft mit dem heiligen Hubertus 765; Portraits von *M. J. Mierevelt* 748, *J. G. Cuyp* 743, *Ant. Palamedes* 741; *Rubens:* Bildniss seiner zweiten Frau 758, Krönung der Maria 762, Kindergruppe (das Christkind, Johannes, ein Engel und noch ein Kind) 779, heilige Cäcilie 781, Auferweckung des Lazarus 783, drei Reiter 797; *Rubens* u. *Snyders:* Hirschjagd 774, Maria von Christus gegen Martha in Schutz genommen 798; *A. van Dyck:* Bildniss eines Mannes 768, Verspottung Christi 770, Grableg. Christi 778, Bildniss d. Prinz. Thomas v. Carignan 782, die bussfertigen Sünder vor Christo 787, die Kinder Karl I. v. Engl. 790, Ausgiessung des heil. Geistes 794, die beiden Johannes 799; *Gerard Terburg:* Väterl. Ermahnung 791, der Schleifer 793; *Franz Hals:* zwei Portraits 800, 801; *P. Rembrandt:* Herzog Adolph von Geldern droht dem gefangenen Vater 802, eigne Bildnisse 808, 810, Moses 811; *Eeckhout*: Erweckung von Jaïri Töchterlein 804; *Ferd. Bol:* drei Bildnisse 803, 809, 819; *G. Flinck:* heil. Anna lehrt Maria lesen 813, Verstossung der Hagar 815; *Joh. Lievens:* Jsaac segnet Jacob 807; *Abr. v. Diepenbeck:* Vermählung der heil. Catharina 818; *Kornelis de Vos:* Bildniss von Mann und Frau 831; *Franz Mieris:* eignes Portrait 834, die Toilette

838; *G. Schalcken:* ein angelnder Knabe 837; *van der Neer:* Feuersbrunst 840, Mondscheinlandschaft 842; *Casp. Netscher:* eine Köchin 848; Vertumnus u. Pomona 850; *A. v. Everdingen:* Gebirgslandschaft 852; *David Teniers d. J.:* der Alchymist 853, die Puffspieler 856, der Maler und seine Familie musizirend 857, die Versuchung des heil. Antonius 859; *Adrian v. Ostade:* Leiermann 855; *Peter Wouverman:* Belagerung von Bergen op Zoom 880; *Philipp Wouverman:* Landschaft 899, der Heuwagen 903; *Jac. Ruisdaal:* Seestück 884, Landschaften 885, 893; *Nic. Berchem:* Hirtinnen 887, Fuhrmann 890, Reiter 896, der von Löwen getödtete Prophet beklagt 907; *L. Backhuisen:* Seestücke 888, 895, 904; *Ad. Pynacker:* Landschaft 897; *W. v. de Velde d. J.:* Seestück 910; *de Heem:* Fruchtstück 906; *Joh. Heinr. Roos*: Landschaft 909; *Sal. Ruisdaal:* Landschaft 957; *Theod. Tulden:* Triumph der Galatea 955; *Jan Eyt:* Nymphe der Diana 967, Rehjagd 989; *Peter van Mol:* Jsaak, Jacob segnend 994; *de Heem:* Frucht- und Blumenstück mit einer Madonna von *Begas* 963; *Snyders:* Bärenkampf 974; *Balth. Denner:* Bildniss eines alten Mannes 1014. — Eine ansehnliche Sammlung von Gemälden aus der *byzantinischen*, *altitalienischen u. altniederländischen Schule* ist in besonderen Räumen aufbewahrt, welche, wenn es verlangt wird, geöffnet werden. Dabei ist bemerkenswerth: *Raphael's* Anbetung der Könige (von der Fam. Ancajani) 150, mit trefflichem Holzrahmen; eine Maria mit dem Kinde von *Giovanni Santi* (Vater des Raphael) 139; und mehrere *Raphaels* (Jugendarbeiten) und *Pinturicchio's*. *

Antiquarium. Sammlung antiker *Thongefässe* und *Bronzen*, im Erdgeschoss des Museums (Eingang von der Seite des neuen Museums), Mont., Mittw. u. Freit. 10—4, Winter: 10—3 U.) *Mont.* u. *Freit.* ist ebendaselbst gleichzeitig die Sammlung von *Münzen* und *geschnittenen Steinen* geöffnet.

Cabinet der Handzeichnungen, Miniaturen und Kunstdrucke *(Kupferstich-Kabinet)*. Dienst. u. Freit. 10—4, Wint.: 10—3 U. **

Aegyptisches Museum und Sammlung vaterländischer Alterthümer. Donnerst. 10—4, Winter: 10—3 U. **

Kunstkammer im Schloss. Enthält allerlei *Kunstarbeiten* in Gold, Silber, Bernstein, Elfenbein etc., *geschichtliche Merkwürdigkeiten* und *ethnographische Sammlung*. Zutritt: Dienst., Mitt., Donn. u. Freit. 10—4 U., Wint.: 10—3 U. Man meldet sich Vormittags 10 bis 12 Uhr bei dem Kastellan des Museums, welcher Nach-

* Die vorzüglichsten Gemälde sind in ausgezeichneten Lithographien (Verlagshandlung M. Simion, Spandauer Str. No. 2a) erschienen. Vollständig 36 Blatt in 12 Lieferungen (à Lief. 6 Thlr.) unter dem Titel: Gemäldegallerie des Königl. Museums in Berlin, in Lithographien der vorzüglichsten Gemälde derselben.

** Fremden wird auch an den übrigen Wochentagen der Zutritt gewährt, wozu jedoch vorgängige Meldung bei den resp. Direktoren (Kupf.: Prof. Hampe, Aeg. Mus.: Prof. Passalacqua, Vaterl. Alt.: Prof. v. Ledebur), erforderlich ist

mittags 4 bis 5 Uhr die Einlasskarten ausgiebt. Bei dem bedeutenden Andrange erlangt man gewöhnlich erst nach mehreren Tagen den Einlass; man thut daher wohl, die Meldung nicht zu verzögern.

Sammlung von Gypsabgüssen *der berühmtesten Antiken*, in der Akademie. Wegen deren Besichtigung wendet man sich an den Kastellan.

Schinkel-Museum *in der Bauschule.* Dienst. u. Freit. 11—1 U. Man meldet sich beim Custos.

Gallerie im Schlosse Bellevue. *Sammlung von Gemälden der neuen Zeit*, in den Monaten Mai bis incl. October Dienstag u. Freitag von 10—1 und von 2—6 dem Besuche geöffnet, sonst nur auf besonderes Nachsuchen.

Die Sammlung enthält ungefähr 200 Gemälde, darunter verhältnissmässig wenige von Bedeutung. Am bemerkenswerthesten: *Bendemann:* Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem; *Begas:* Hiob; *Steinbruck:* Maria; *W. Schadow*: heilige Familie; *Hübner*: Fischerknabe; *Schorn:* Gefangene Wiedertäufer. Landschaften: von *W. Krause*, *Koeckoeck*, *Poitterin*, *Ph. Hackert*, *Scheuren* u. s. w.

Gemäldesammlung des Consul Wagner, Brüderstr. 5, ist jeden Donnerst. von 10—1 Uhr nach vorangegangener Meldung im Comtoir zu besuchen.

Man findet hier über 200 ausgezeichnete Bilder neuerer Maler, darunter: *Steinbrück*: Elfen; *Hasenclever*: Weinkoster, Zeitungsleser; *Ad. Schrödter*: Weinküfer, Don Quixote u. A.; *R. Jordan*: Heirathsantrag auf Helgoland, Tod des Lootsen u. A.; *Mücke*: heil. Catharina, heil. Elisabeth von Türingen; *Schorn*: Papst Paul III. vor Luthers Bildniss; *Maes*: Römerin mit ihrem Säugling in der Kirche; *Rustige*: Wolkenbruch; *Hildebrandt*: Krieger mit dem Kinde; Räuber; *Riedel*: Badende Mädchen; *H. Vernet*: der Hof eines Sklavenhändlers; *Koeckoeck*: Winterlandschaft u. A.; Landschaften von *Lessing*, *Leop. Robert*, *Biermann*, *Achenbach* u. A.; ferner: Bilder von *Wach*, *v. Klöber*, *Hubner*, *Sohn*, *Pistorius* etc. Die Sammlung spricht selbstredend für die rühmliche Absicht des Herrn Besitzers, die Bestrebungen der Gegenwart zu fördern.

Die Sammlung des Grafen Raczynski, alte und neue Bilder enthaltend, unter letzteren:

den Carton zu *Kaulbach*: Hunnenschlacht; *L. Robert*: Schnitter; *Hildebrandt*: Söhne Eduard's, *Sohn*: Leonoren; *Maes*: betende Römerin; *Cornelius*: Christ. in d. Vorhölle; *Kaulbach*: Hirtenknabe; *Bendemann*: Idylle; *Paul Delaroche*: Röm. Familie; Cartons von *Veit* u. *Overbeck* u. s. w.,

ist tägl. von 9 U. an ohne Anmeldung zugängl. in dem dazu errichteten Gebäude auf dem Exerzierpl, gegenüber *Kroll*'s Etablissement.

Die Sammlung des Banquier **Wolff**, Linden 12, durch niederländische Genrebilder ausgezeichnet, wird Mont., Dienst., Mittw., Donnerst., Freit. gezeigt. — Zu der Sammlung des Grafen **Redern**, Linden 1, aus älteren und einigen neueren Gemälden bestehend, kann man täglich Zutritt erlangen; zu der Sammlung des Banquier **Hellborn**, Königsstr. 10, desgleichen. — Das **Kunst- und ethnographische Kabinet** des Grafen **Ross**, Johannisstr. 10, ist Sonnt. 11—1 Uhr nach vorangegangener Meldung bei dem Herrn Besitzer zugänglich.*

In den *Kunsthandlungen* von *Lüderitz*, von *Schröder*, von *Kuhr*, von *Zawitz*, unter den Linden, von *Sachse*, in der Jägerstr., von *Gropius*, in der Bauakademie, von *Gebr. Rocca* u. *Zawitz*, in der Königsstr., findet man eine reiche Auswahl guter Gemälde, Kupferstiche etc.; vortreffliche Gypsabdrücke und andere plastische Kunstprodukte bei *Eichler*, unter den Linden 27, und bei *Schepeler*, Königstr. 2; ausgezeichnete Abgüsse in Steinpappe bei *Gropius* im Diorama, bei *Taraschwitz*, Königsstr. 1; galvanoplastische Gegenstände aus der Anstalt des Herrn *v. Hackwitz*, in der Breiten Str.; vortreffliches *Magazin d' Antiques* (Waffen etc.) bei *Muhr* und *Arnoldt*, Linden No. 20. — Kunstgegenstände und Abgüsse nach Antiken aus Masse, deren Hauptbestandtheil Chausseestaub, in dem Atelier des Herrn *March*, im Thiergartenfelde bei Charlottenburg. — Kostbare Porzellansachen in der *Königl. Porzellan-Manufaktur* in der Leipzigerstr.

Diorama *von Gropius*, Georgenstrasse No. 12, täglich von 11—2 Uhr gegen 10 Sgr. Eintrittsgeld geöffnet, bietet einen der anziehendsten Kunstgenüsse dar.

Königliche Bibliothek. Dieselbe enthält ca. 500,000 Bände u. 5000 Handschriften, ist für Fremde zur Besichtigung 10—12 U., zum Lesen 9—4 Uhr täglich zugänglich. Zu den merkwürdigsten Schätzen gehören unter andern: die hebräische Bibel Luthers mit eigenhändigen Randbemerkungen des Reformators, so wie dessen Psalmen-Uebersetzung; die unter dem Namen Codex Wittekindii bekannte Handschrift der vier Evangelien, welche Karl der Grosse dem Sachsen-Herzog schenkte; die Bibel u. das Gebetbuch Karls I. von England, mit welcher er das Schaffot bestieg; Gutenbergs 42zeilige Bibel auf Pergament von 1450, das erste mit beweglichen Lettern gedruckte Buch u. s. w.

Im Universitätsgebäude ist das **Zoolog. Museum** Dienst. u. Freit. von 12—2 U., das **Anatom. Museum** Mittw. u. Sonnab. 4—6 U.,

* In Weil's Führer durch die Privat-Kunstsammlungen Berlins, (Berlin, Oehmigke, Pr. 7½ Sgr.), sind sämmtl. Bilder der vorgedachten Sammlungen speziell verzeichnet.

Winter: 2—4 U., das **Mineralienkabinet** Mittw. und Sonnab. von 3—4 Uhr dem Besuch geöffnet. Zur Besichtigung des Zoolog. und Anatom. Mus. werden Einlasskarten im Universitätsgebäude ausgegeben, wozu schriftliche Anmeldungen zum Zoolog. Museum Mont. und Donnerst. bis 12 Uhr, zum Anatom. Mus. Dienst. und Freit. von 11—12 U. in der Universität einzureichen sind. Die zoologische Sammlung befindet sich im linken, die anatomische aber im rechten Flügel. Das *botanische Gärtchen* bei der Universität ist täglich zu besuchen.

Der **Botanische Garten** vor dem Dorfe *Schönberg*, auf der Strasse nach Potsdam, dem Publikum Freit. 8—12 u. 3—7 U., für Fremde aber täglich geöffnet.

Der **Zoologische Garten**, im Thiergarten, ist täglich gegen 5 Sgr. Eintrittsgeld geöffnet. Seine innere Einrichtung und Vervollständigung ist die Aufgabe einer Actiengesellschaft.

Aus der, jeden Abend erscheinenden *Berliner Zeitungshalle* ersieht man, welche Sammlungen am folgenden Tage dem Besuche geöffnet sind, unter genauer Angabe der Stunden.



Proscenium des Königlichen Opernhauses.

Theater. Im **Opernhause** und im **Königlichen Schauspielhause** zugleich finden gewöhnl. nur Sonnt. deutsche Vorstellungen statt, in

einem oder dem andern wird jedoch, wenige Tage im Jahre ausgenommen, täglich um 6 oder 6½ Uhr gespielt. Ausserdem Anf. Oct. bis Ende Juni im Schauspielhause wöchentl. 2 Mal *französ. Vorstellung.* Die gewöhnlichen Preise sind: 1. Rang 1 Thaler, 2. Rang und Sperrsitz im Parquet 20 Sgr., Parterre 15 Sgr. u. s. w. Bei ausserordentl. Vorstellungen tritt eine Erhöhung ein. *Parquet* vorzugsweise zu empfehlen. — Billetverkauf im Schauspielhause von 9—2 Uhr; Abends an der Kasse. — Das **Königstädter Theater**, in seinen Leistungen beschränkt, unterhält neben dem Schauspiele seit mehreren Jahren, mit Ausnahme der Sommermonate, eine *Italienische Oper.* Preise der Plätze: 1. Rang-Loge und Balcon 20 Sgr., Parquet und Parquet-Loge 15 Sgr., Parterre 10 Sgr. u. s. w., Italienische Oper erhöhte Preise. Der Billetverkauf ist Burgstrasse 7. von 9—3 Uhr, Abends an der Kasse. — Neben diesen öffentlichen Theatern bestehen verschiedene Privattheater geschloss. Gesellschaften: *Urania*, *Concordia*, *Thalia* und And., in welchen theils Liebhaber auftreten, theils junge Leute die Gelegenheit finden, sich als Schauspieler praktisch auszubilden.

Vergnügungs-Orte. Das kolossale *Kroll'sche Etablissement* mit Räumen für etwa 5000 Gäste auf dem durch Gartenanlagen verschönerten Exerzierplatze vor dem Brandenburger Thore. Eintritt 5 Sgr. Das *Odeum*, der *Hofjäger*, *Albrechts Hof* im Sommer viel besucht, *Günther's Lokal* und die *Zelte*, sämmtlich im Thiergarten, in welchem nächstdem bemerkenswerth: der Goldfischteich, der Ceresplatz, die Louiseninsel, die Kettenbrücke, die geschmackvollen Villen der Thiergarten- und Lennéstr. u. s. w. In der Potsdamer Strasse *Sommer's Salon und Garten*; vor dem Oranienburger Thore: das Etablissement der *Gebrüder Hennig*, *Villa bella*, vor dem Schönhauser Thore: *Oest's* Lokal; vor dem Halleschen Thore: das *Tivoli* auf dem Kreuzberge, wegen der schönen Aussicht auf die Stadt besonders empfehlenswerth; die *Haasenheide* mit mehreren Gasthäusern und dem Turnplatze, an Friedr. Ludw. Jahn erinnernd; *Neu-Moabit*, an der Spree, wohin man zu Wagen durch den Thiergarten fährt, oder zu Wasser auf Gondeln von den Zelten aus. Daselbst die *Schumann*'sche Porzellanfabrik. In der Stadt: das *Friedr.-Wilhelmstädtische Casino*, die *Friedrichstädt. Halle*, das *Colosseum*, der Wintergarten von *Koblank*, an der Königsbrücke, die Treibhäuser und der Garten des berühmten Kunstgärtners *Bouché* in der Blumenstr. 11. An



Das Krollsche Etablissement.

den meisten der angeführten Orte findet Unterhaltung durch Musik, häufig durch grossartige Conzerte, zum Theil auch öffentliche Bälle (letztere nur *Herren* zu empfehlen) statt, welche durch die Tagesblätter und Anschlagzettel angekündigt werden; einige dienen zugleich zu Privat-Bällen, Diners und Soupers zahlreicher Gesellschaften. Für letztere Zwecke werden namentlich auch die Säle des Restaurateur *Mielentz*, unter den Linden 28, und des *Englischen Hauses*, Mohrenstr. 49, häufig benutzt. — In den Sommermonaten, gewöhnlich Mittw. und Sonnab., gegen Abend *Corso* im Thiergarten.

Brunnen und Badeanstalten. Die *Struve-Soltmann'sche* Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen, in den Frühstunden der Sonntage viel besucht, Husarenstr. 19; das wöchentliche Abonnement beträgt für die warmen Brunnen 4 Thlr., für die kalten Brunnen 3¼ Thlr. Die *Kalt-Wasser-Heilanstalt* des Vereins der Wasserfreunde, Kommandantenstr. 9. Das *Bad* hint. d. neuen Packhof 1; das *Mariannenbad*, neue Friedrichsstr. 18 u. 19; das *Weidendammer Bad*, gr. Friedrichsstr. 137; die *freundlichen Bäder*, neue Wilhelmstr. 2; Burgstr. 25; gr. Friedrichsstr. 103; *Albertinenbad*, Linienstr. 155; Taubenstr. 16, u. A. — *Flussbäder* bei Lutze und bei Tichy am Unterbaum; bei Pochhammer an der Stralauer Brücke (auch für Damen); bei Maass am Schles. Thore;

Wellenbad bei Moabit (für Herren und Damen zu verschiedenen Tageszeiten); das *Frauenbad* a. d. Moabiterbrücke. Die *Schwimmanstalt*, Sommer und Winter, neue Friedrichsstr. 24.

Freimaurer-Logen. *Grosse Landesloge*, Oranienburgerstr. 71. *Royal-York*, Dorotheenstr. 24, Zu den *drei Weltkugeln*, Splittgerbergasse 3.

Posten: gehen nach allen Richtungen hin täglich. Briefannahme in der Post 7 U. M. bis 8 U. Ab.; Packetannahme bis 7 U. Ab. — Stadtbriefe und einfache Briefe nach dem Inlande kann man in den Briefsammlungen der Stadtpost aufgeben.

Eisenbahnhöfe: *Anhaltischer*, vor dem Anhaltischen Thore; *Frankfurter*, Breslauer Strasse; *Hamburger*, hinter dem Invalidenhause; *Potsdamer*, vor dem Potsdamer Thore; *Stettiner*, vor dem Oranienburger Thore.

Droschken: deren Zahl 1000 überschreitet, findet man überall von 7 Uhr M. bis 11 Uhr Ab. Eine und zwei Personen zahlen für jede Tour innerhalb der Stadt, incl. der Eisenbahnhöfe, oder nach Beliebenf ür 20 Minut.: 5 Sgr.; 3 Pers.: 7½ Sgr.; 4 Pers.: 10 Sgr. Für bestellte Frühfuhren vor 7 Uhr Morgens das Doppelte. Die Kutscher müssen den Tarif auf Verlangen vorzeigen. — **Omnibus:** 2 Sgr. pro Tour, durchkreuzen in verschiedenen Richtungen die Stadt.

Ausflüge in die Umgegend. Charlottenburg, wohin eine Kunststrasse mitten durch den Thiergarten führt, wird wegen des herrlichen Parkes hinter dem Königlichen Residenzschlosse häufig besucht. In dem Parke ist zu bemerken: das *Mausoleum* mit Rauch's herrlichen Meisterwerken, den marmornen Grabmälern des Königs *Friedrich Wilhelm III.* und der Königin *Louise*. Mit dem Mausoleum steht eine Andachtskapelle für die Königsfamilie in Verbindung. Wegen Besichtigung wendet man sich an den Schlosskastellan. *Königliches Theater*, in welchem während des Sommers öfters gespielt wird. — *Kaffehäuser*: bei Muskau, bei Morelli und das türkische Zelt. In den beiden letzeren kann man auch zu Mittag und Abend speisen. — **Pankow** und nahe dabei **Schönhausen**, letzteres mit einem Königl. Lustschlosse und schönem Parke; **Stralau** und **Treptow**, ersteres ein Fischerdorf, letzeres ein städtisches Etablissement mit Parkanlagen und einem Gasthause, von dessen Platform man einer anmuthigen Aussicht geniesst. Beide Orte sind durch die *Spree* getrennt. Zum Ueber-



Mausoleum in Charlottenburg.

setzen liegen auf beiden Ufern Fahrzeuge bereit. — **Friedrichsfelde** mit einem herrschaftlichen Schlosse und schönem Parke. Eben so **Französisch Buchholz.** **Tegel** mit einem, der berühmten v. Humboldtschen Familie zugehörigen Schlosse, in dessen Nähe ein Denkmal von *Thorwaldsen.* Die schön gelegenen **Pichelsberge** bei Spandau.

Diese Partieen sind auf halbe Tage berechnet. Einige davon kann man mittelst der Thorwagen für 2½ Sgr. bis 5 Sgr. für die Tour machen. Dergleichen findet man nach *Charlottenburg* am Brandenburger Thore, nach *Pankow* und nach *Stralau* in der Alexanderstrasse, nach *Treptow* in der Köpnicker Strasse, nach *Schönberg* am Potsdamer Thore. Für eine Fuhrmanns-Equipage nach den oben genannten Orten, desgleichen nach *Friedrichsfelde* und *Franz. Buchholz* zahlt man 1½ bis 2 Thlr. für den halben Tag; nach den *Pichelsbergen* 3 Thlr., je nachdem man sich mit dem Fuhrherrn einigt.

Weitere belohnende Ausflüge, zu denen ein halber Tag nicht ausreicht: Die **Müggelsberge** *bei Köpenick*: Bis nahe an letzeren Ort, in welchem ein Königl. Schloss, bekannt als ehemaliges Demagogengefängniss, fährt man auf der Frankfurter Eisenbahn. **Neustadt Eberswalde** und **Freyenwalde.** Man fährt auf der Stettiner Eisenbahn mit dem Frühzuge über Bernau nach **Neustadt** für

35, 25 und 15 Sgr. (Gasthöfe: *Hôtel de Prusse*; *deutsches Haus*) in 80 Minuten. Will man alles Sehenswerthe nur flüchtig in Augenschein nehmen, als: die *Maschinen-Papierfabrik* zu Spechthausen, den *Zainhammer*, den *Brunnen*, den, mit Wasserkünsten geschmückten *Park des Herrn Dictus* und dessen Sammlung selbst gefertigter *Kunstwerke aus Kork*, die Sammlung naturhistorischer Gegenstände der Forstakademie; ferner: das *Messingwerk*, die *Eisenspalterei*, die *Papiermühle* zu Wolfswinkel und den *Kupferhammer*, so wird man den Tag über vollauf zu thun haben. Der *Finowkanal*, nördlich der Stadt, verbindet die Oder mit der Havel. Von *Neustadt* nach *Freyenwalde a. O.*, 2 Meilen, kann man auf der Personenpost fahren, oder man nimmt ein Privatfuhrwerk, um unterwegs die reizenden *Parkanlagen* des Ritterguts *Cöthen*



Sophientempel im Park zu Cöthen.

mit ihren Wasserkünsten und die, eine prächtige Aussicht gewährende *Carlsburg* (mit einer guten Restauration) zu besuchen. —**Freyenwalde**, Städtchen an der Oder, Badeort mit erdigen Stahlwasserquellen. (Gasth.: *Stadt Berlin; Stadt London; drei Kronen.*) In der Nähe der Stadt liegt der *Brunnen* in romantischer Umgebung, desgleichen der *Schlossgarten*, der *Ruinenberg*, die *Königshöhe*, der *Fährkrug* und etwa ½ Meile entfernt das Königl.



Gesundbrunnen in Freyenwalde.

Alaunbergwerk und der *Schlossberg* ohne Gastwirthschaft aber mit einem Ofen, in welchem Gesellschaften mitgebrachten Kaffe u. dgl. selbst kochen. Tägl. Mittags Table d'hôte auf dem Brunnen. Um an demselben Tage in Berlin zurück zu sein, muss man sich so einrichten, dass man um 6 U. auf dem Bahnhof zu Neustadt eintrifft.

Will man sich in Neustadt und Cöthen nicht aufhalten, so kann man in Berlin auf dem Eisenbahnhofe für die Fahrt bis Freyenwalde und eben so bei dem Postamte Freyenwalde für die Fahrt bis Berlin auf der Personenpost und Eisenbahn ein Billet lösen, wofür man 1 Thlr. für die Tour (incl. Eisenbahn 2. Kl.) zahlt. Für die Eisenbahnfahrt *nach Neustadt und zurück an demselben Tage* findet an einigen Tagen wöchentl. ein ermässigter Preis statt.

Von Freyenwalde aus kann man die **Märkische Schweiz** besuchen. Man nimmt in Freyenwalde ein Fuhrwerk nach *Müncheberg*, 4½ M. und fährt möglichst früh zunächst nach *Buckow*, 3½ M., einem Flecken innerhalb jener aus bewaldeten Bergen und Seen höchst romantisch gebildeten, einen Flächenraum von etwa einer halben □ M. einnehmenden Oase, durch welche man sich von einem in Buckow zu dingenden Führer leiten lässt. Von Buckow nach *Müncheberg* 1 M. Hier nächtiget man und fährt am folgenden Tage früh mit der täglichen Personenpost nach Berlin.

Der anziehendste Punkt in der Nähe von Berlin ist

Potsdam,

die zweite Königl. Residenz mit 40,600 Einwohnern, 3½ M. von Berlin, mittelst der täglich siebenmaligen Eisenbahnverbindung für 20, 15 und 10 Sgr. in ¾ Stunde zu erreichen. Die Stadt, schön und regelmässig gebaut, liegt inmitten der reizendsten Umgebung an der Havel.

Gasthöfe. I. Kl.: *Einsiedler*, *Hôtel de Prusse*, *deutsches Haus*. II. Kl.: *Weisses Ross*, *schwarzes Ross*, *Fürst Blücher*, *schwarzer Bär*, *Stadt Wittenberg*, *goldner Adler*, *Stadt Königsberg*, *goldne Traube*. Bei kürzerem Aufenthalt speiset man in der Restauration des Bahnhofes, auch in dem Gasthause bei *Glinecke*, je nachdem man sich mit der Zeit einrichtet. — Am Bahnhofe findet man Droschken nach der Berliner Taxe und andere Fuhrwerke, welche man für einzelne Touren oder auf Zeit dingen kann.



Das Königliche Schloss.

Sehenswürdigkeiten. Das **Königliche Schloss** am **Lustgarten**, in letzterem die Büsten des *Kaiser Alexander* und der Generale *Blücher*, *Gneisenau*, *Kleist*, *Tauentzien*, theils von Bronze, theils von Marmor. Die **Garnisonkirche** mit einem *Glockenspiele* und der *Grabstätte Friedrich des Grossen* und *Friedrich Wilhelm I.* Die **Nikolaikirche** auf dem alten Markt. Das **Rathhaus.** Die nach dem Muster des Pantheon in Rom erbaute **Französische Kirche.**



Standbild Friedrich Wilhelm III.

Das **Brockes'sche Haus**, worin die Ober-Rechnungskammer; das **Brand'sche** und **Hiller'sche** Haus, nach dem Vorbilde der Schlösser *Whitehall* in England. — Das grosse **Militairwaisenhaus** und die **Gewehr-Fabrik**; das **Exerzierhaus**; das **Schauspielhaus**; die Gebäude des **Kadettenkorps**, der **Unteroffizierschule**; das **Offizier-Casino**; die grosse **Garde-Husaren-Caserne** vor dem Berliner Thore, im lombard. venetian. Baustyle aufgeführt. Der **Wilhelmsplatz** mit dem von *Kiss* entworfenen Standbilde *Friedrich Wilhelm III.*; der **Paradeplatz**; das in holländischer Art erbaute *Stadtviertel.*

Umgebungen. Sanssouci. Der nächste Weg dahin führt durch das Brandenburger Thor. Das, durch zahlreiche Erinnerungen an seinen Königlichen Erbauer, *Friedrich den Grossen*, bedeutungsvolle Schloss, dessen Umgebungen von dem jetzt regierenden Könige eben so sinnreich als prachtvoll ausgestattet worden sind, überragt eine, 60 Fuss hohe, im Sommer mit einem Orangeriewalde besetzte *Terrasse*, vor welcher ein mit Marmor eingefasstes u. mit Statuen umringtes *Bassin*, aus welchem sich Sonnt., Dienst. u. Donnerst. Nachm. die *Hauptfontaine* u. Sonnt. noch verschied. and. Wasserkünste 114 F. hoch erhebt. Die *Wasserkünste* werden aus dem grossen Reservoir auf dem Ruinenberge gespeiset, welchem der Wasservorrath aus der etwa ¼ M. entfernten Havel mittelst einer Dampfmaschine zugeführt wird. Das neu errichtete *Belvedere* auf dem Ruinenberge gewährt von seiner Plattform die herrlichste Rundsicht über Potsdam und seine Umgebungen. Die Wasserkünste und manche andere neue bauliche Anlagen sind Schöpfungen des Baurath Persius; um die neuen Gartenanlagen aber hat der Garten-Director Lenné sich vorzugsweise verdient gemacht. — Neben dem Bassin unterhalb der Terrasse stehen vier herrliche mit *Marmorfiguren* geschmückte *Säulen.* — Der Besuch des Schlosses und der unmittelbaren Umgebung ist nur gegen Einlasskarten gestattet, welche der am Eingange des Gartens von Sanssouci wohnende Hofgärtner ertheilt.



Sanssouci.

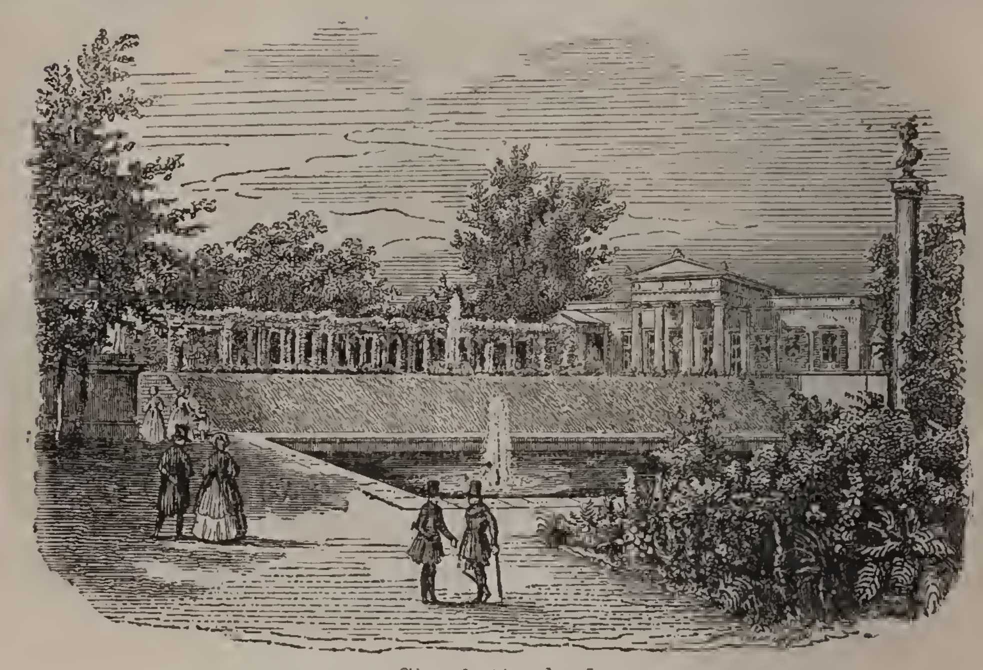
Das Innere des Schlosses: das *Kabinet*, in welchem der grosse König starb, sein *Arbeitskabinet* u. s. w. zeigt der Kastellan. Nahe am Schlosse links gewahrt man die Steine, unter welchen die Lieblingshunde Friedrichs begraben wurden; demnächst gelangt man zu dem prachtvollen Lokale der *Bildergallerie*, deren beste Gemälde an das Berliner Museum abgegeben sind; ferner zur *Neptunsgrotte*, durch Kaskaden belebt. — Links der Bildergallerie steht das sogenannte *Cavalierhaus.* Wendet man sich nach der rechten Seite vom Schlosse, so gelangt man zuerst zu den sogenannten *neuen Kammern*, vor welchen 26 Marmorstatuen. Hier ganz nahe die historisch-merkwürdige *Windmühle.* — Weiter rechts folgen die *Orangeriehäuser*, in deren Nähe das *Drachenhaus* und das *Belvedere*, und dann das, von Friedrich II. 1763—69 erbaute prachtvolle **neue Palais** mit 72 grösstentheils höchst kostbar ausgestatteten Zimmern und einigen kolossalen Sälen, worin sich viele werthvolle Erzeugnisse der Kunst, Gemälde von *van Dyck*, *van Loo*, *Celesti*, *Luca Giordano*, *Guido Reni*, *Tizian*, *Tintoretto* u. s. w., ferner eine *Bibliothek des grossen Königs*, (in welcher das Exemplar der „Oeuvres mêlées du Philosophe de Sanssouci“ mit Randbemerkungen von Voltaire) und andere an sein Leben erinnernde Gegenstände befinden; auch enthält das Schloss ein kleines *Theater.* Wegen Besichtigung der



Das neue Palais.

inneren Räume wendet man sich an den, nahe dem Schlosse wohnenden Oberkastellan, welcher, wenn es gewünscht wird, auch den *Antikentempel* öffnet, in welchem die Statue der Königin *Louise*, von Rauch, eines der vortrefflichsten Werke dieses Meisters, vollendeter noch als jenes im Mausoleum zu Charlottenburg. — Vor dem neuen Palais liegen die in einem grossartigen Style erbauten, sogenannten *Communs*, früher für die Königl. Dienerschaft, jetzt als Kaserne benutzt.

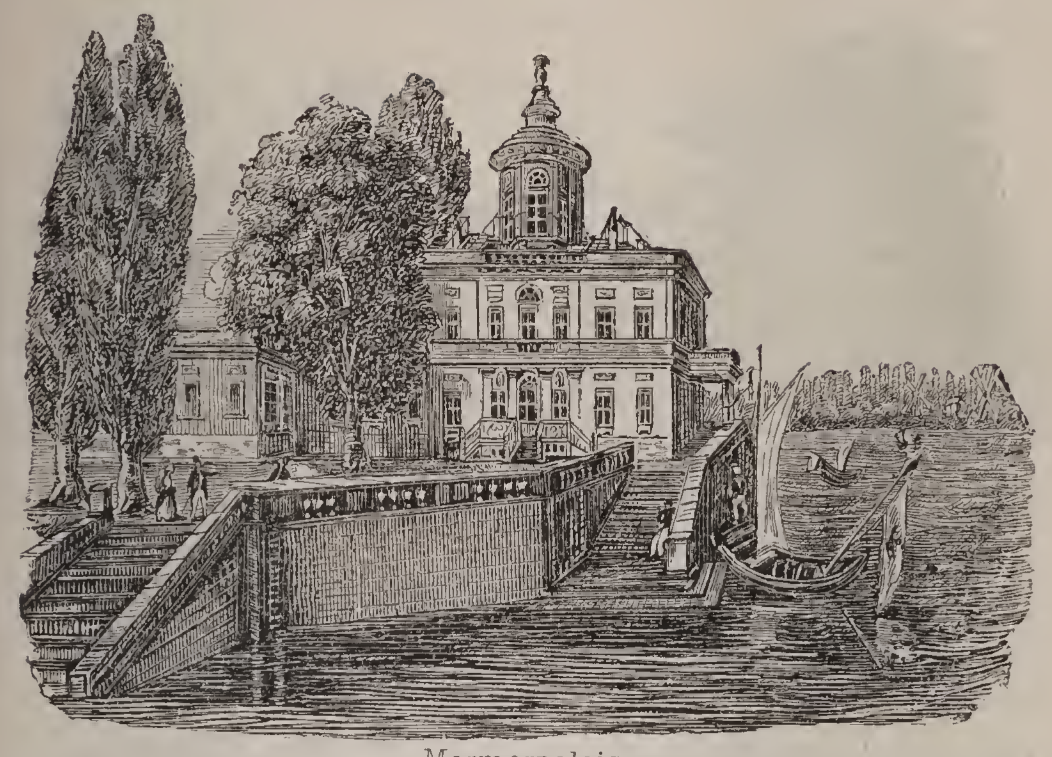
Tritt man von hier den Weg nach *Charlottenhof* an, so kommt man an dem *Freundschaftstempel* vorüber, in dessen Nähe die Statue der *Markgräfin v. Baireuth*, Schwester Friedrichs des Grossen. **Charlottenhof** ist eine, von dem jetzt regierenden Könige als Kronprinz angelegte Villa, in welcher Gemüthlichkeit und hoher Kunstsinn sich die Hand reichen. Sie ist von den reizendsten Parkanlagen mit Wasserkünsten umgeben. Wendet man sich von hier nach dem *japanischen Hause*, um nach der Stadt zurückzukehren, so erinnere man sich, dass hinter der Hofgärtner-Wohnung von Charlottenhof das *Haus des Glauchus*, nach dem Vorbilde in Pompeji, verborgen ist. Kurz vor dem Haupteingange in den Garten von Sanssouci die reizende *Villa der Fürstin von Liegnitz* und gegenüber derselben das neue, im italienischen Geschmacke erbaute *Kabinetshaus*.



Charlottenhof.

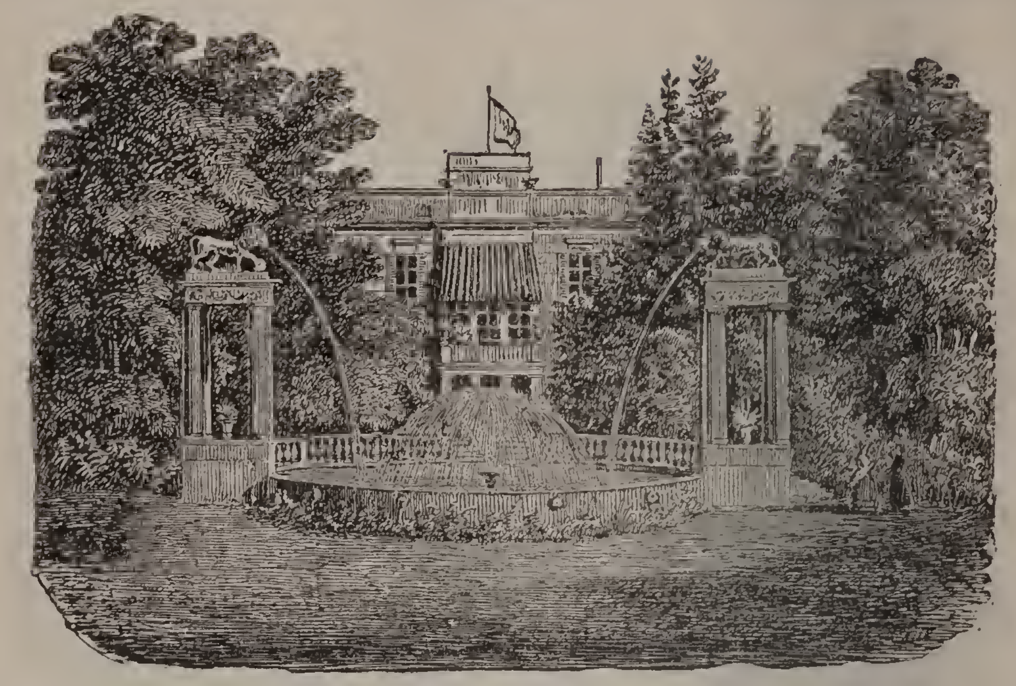
Die Besichtigung des Sanssouci, des neuen Palais und Charlottenhofs erfordert eine mindestens fünfstündige Anstrengung. Hat man den Vormittag dazu verwendet, so kann man Nachmittags noch die von Friedrich Wilheln III. gestiftete russische Colonie *Alexandrowska*, vor dem Nauener Thore, mit einer griechischen *Kapelle*, zu welcher der in der Nähe derselben wohnende Küster den Schlüssel hat, in Augenschein nehmen. Die zweite Etage der Küsterwohnung gewährt einen reizenden Fernblick, einen noch schönern der nahe *Pfingstberg*. Mit dieser Partie lässt sich der Besuch des *neuen Gartens*, in welchem das von Friedrich Wilhelm II. erbaute, in neuster Zeit vollendete und erweiterte **Marmorpalais** am heiligen See, verbinden, in welchem nächst der prächtigen baulichen Ausstattung die *Hackert*'schen Bilder und die Basreliefs von *Canova* bemerkenswerth sind und von dessen Balkon man eine sehr schöne Aussicht hat. — Demnächt erhole man sich in der nicht weit entfernten *Meierei*. — Den Abend wird man auf dem Plateau des *Eisenbahnhofes* bei Conzert und in zahlreicher Gesellschaft angenehm zubringen.

Zum Besuche der *Pfaueninsel*, von *Glinecke* und des *Babertsberges* miethe man sich einen Wagen. Zwar kann man die Fahrt dahin an gewissen Tagen auf dem Dampfschiffe machen, jedoch ist man alsdann zu sehr an die Zeit gebunden. Der Landweg zu der, eine Stunde entfernten **Pfaueninsel** führt zum Berliner Thor



Marmorpalais.

hinaus über die schöne *Glinecker Brücke*, demnächst längs dem Havelufer bis zum Fährhause. Das vom jenseitigen Ufer der zur Linken sich ausbreitenden Wasserfläche hervorleuchtende Gebäude mit einer Säulenreihe ist die *Kirche von Sakrow.* — Am Fährhause liegt ein Boot zur Ueberfahrt bereit. Auf der anmuthigen Insel mit schönen Parkanlagen ist bemerkenswerth: das *Königl. Landhaus* mit zwei durch eine Brücke verbundenen Thürmen, das *Palmenhaus*, das *Cavalierhaus*, aus den Steinen eines alten gräflichen Schlieffen'chen Hauses in Danzig errichtet; die *Meierei*, Nachbildung einer goth. Ruine; die *Wasserkunst*; die *Fregatte* im Hafen, ein Geschenk Königs Georg IV. von England. Die fremden Thiere, welche sonst die Insel noch anziehender machten, befinden sich jetzt im *Berliner zoologischen Garten.* Von der Pfaueninsel auf das jenseitige Ufer zurückkehrend, gewahrt man auf dessen Höhe die schöne *Kirche*, welche *Friedrich Wilhelm III.* für die Bewohner der Umgegend erbauen liess: in deren Nähe ein russisches Haus, *Nikolskoi*, dessen Bewohner Speisen und Getränke verabreicht. Von hier fährt man zurück nach **Glinecke**, um den, nicht ohne besondere Erlaubniss zugänglichen, an Schönheiten reichen Park des dem Prinzen *Karl* gehörigen Landsitzes zu durchwandern. — Gegenüber an der



Glinecke.

Chaussee liegt der *Glinecker Gasthof.* Verfolgt man die, durch das Dorf führende Chaussee, so gelangt man bald an einen rechts ablenkenden Pfad, welcher zur offenen Pforte des Parkes auf dem **Babertsberge** führt, dessen Besuche so wenig etwas entgegensteht, als der Besichtigung des auf der Höhe gelegenen, reizenden *Sommerpalais des Prinzen von Preussen*, wenn man sich an den Aufseher wendet. Auf dem Gipfel des Berges, welcher eine herrliche Aussicht gewährt, liegt der *Wasserbehälter* für die Fontainen, am Fusse desselben die sehenswerthe *Dampfmaschine* zur Wasserleitung, in einem geschmackvoll aufgeführten Gebäude.

Kehrt man von Glinecke nach der Stadt zurück, so wird der Nachmittag noch durch den Besuch des **Brauhausberges**, in der Nähe des Bahnhofes, und durch eine Wasserfahrt nach dem **Templin** in belohnender Weise auszufüllen sein.

Freimaurer-Logen. *Minerva*, Kietzstr. 8; *Teutonia*, Priesterstrasse 2; *Constantia*, Kreuzstr. 3.

Stundenplan für den Fremden in Berlin.

Sonntag.

Morg. 5 U: Im Sommer: Morgenconcerte in verschiedenen Gärten.
Vorm. 9 u. 11 U.: Kirchen.
11—1 U.: Kunst- u. ethnogr. Kab. des Grafen Ross.
11—2 U.: Diorama.
Nachm. von 4 U. an: Concert bei Kroll, Sommer, Günther, Odeum, Hofjäger, Tivoli, Hennig, Oest, Wollank's Weinberg, Koblank's Wintergarten, Fried.-Wilhelmstädt. Casino, Charlottenburg etc. etc.
Ab. 6 U.: Theater.
Ab. 8 U.: Concert u. Ball: Colosseum, Friedrichsstädt. Halle, Sakowsky, Villabella etc.
Den ganzen Tag: Zoolog. Garten. Gemäldesamml. d. Grafen Raczynski. Lesehalle.
Nachm. v. 2 U. an: Potsdam, Wasserkünste in Sanssouci.

Montag.

9—2 U.: Festungsmodellhaus.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—3 U.: Kgl. Schloss, Prunkzimmer und Gallerie.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpturengall. im Museum.
10—4 U. (Winter: 10—3): Antiquarium (Antike Vasen und Bronzen) nebst Münz- und Gemmensammlung im Museum.
11—2 U.: Diorama.
Ab. 6. U.: Theater.
Den ganzen Tag: Zoolog. Garten. Gemäldesamml. d. Grafen Raczynski. Lesehalle.
Nachm.: Concert in verschied. Gärten.

Dienstag.

9—12 U.: Taubstummen-Institut.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—1 u. 2—6 U.: Gemäldegallerie in Bellevue.
10—4 U. (Winter: 10—3): Kunstkammer im Schlosse.
10—4 U. (Winter: 10—3): Kupferstich-Kabinet in Monbijou.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpturengallerie.
11—1 U.: Schinkel-Museum in der Bauschule.
11—2 U.: Diorama.
12—2 U.: Zoolog. Museum.
Ab. 6 U: Theater.
Den ganzen Tag: Pfaueninsel bei Potsdam. Zoolog. Garten. Gemäldegall. des Grafen Raczynski. Lesehalle.
Nachm.: Concerte. Potdam, Wasserkünste in Sanssouci.

Mittwoch.

9—11 U.: Sternwarte.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—12 U.: Blinden-Institut.
10—4 (Winter: 10—3 U.): Antiquarium im Museum (Ant. Vasen und Bronzen.).
10—4 U. (Wint.: 10—3): Kunstkammer.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpturen-Gallerie.
11—2 U.: Diorama.
1—4 U.: Charité.
2—4 U.: Zeughaus.
3—4 U.: Mineralien-Kabinet.
4—6 U. (Wint. 2—4): Anatom. Museum.
Ab. 6. U.: Theater.
Den ganzen Tag: Zoolog. Garten. Gemäldegall. des Grafen Raczynsik. Lesehalle.
Nachm.: Concerte.

Donnerstag.

9—2 U.: Festungsmodellhaus.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—1 U.: Gemäldesammlung des Consul Wagner.
10—4 U. (Winter: 10—3): Aegyptisch. Museum.
10—4 U. (Winter: 10—3): Vaterländ. Museum.
10—4 U. (Wint.: 10—3): Kunstkammer.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpt. Gallerie.
11—2 U.: Diorama.
Ab. 6. U.: Theater.
Den g. Tag: Pfaueninsel bei Potsdam. Zoolog. Garten. Gemäldegall. des Grafen Raczynski. Lesehalle.
Nachm.: Concerte. (gewöhnl.: Feuerwerk in Treptow.)
Nachm. v. 2 U. an: Potsdam, Wasserkünste in Sanssouci.

Freitag.

8—12 u. 3—7 U.: Botanischer Garten.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—1 u. 2—6 U.: Gem.-Gall. in Bellevue.
10—4 U. (Winter: 10—3): Kupferstich-Kabinet.
10—4 (Winter: 10—3): Kunstkammer.
10—4 (Winter: 10—3): Antiquarium (Antike Vasen und Bronzen) nebst Münz- und Gemmensammlung im Museum.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpt. Gallerie.
11—1 U.: Schinkel-Museum.
11—2 U.: Diorama.
12—2 U.: Zoolog. Museum.
Ab. 6 U.: Theater.
Den ganzen Tag: Zoolog. Garten. Gemäldegall. des Grafen Raczynski. Lesehalle.
Nachm.: Concerte.

Sonnabend.

9 U.: Gewerbe-Institut.
9—11 U.: Sternwarte.
10—12 U.: Königl. Bibliothek.
10—4 U. (Winter: 10—3): Gemälde- u. Skulpt. Gallerie.
11—2 U.: Diorama.
1—4 U.: Charité.
2—4 U.: Zeughaus.
3—4 U.: Mineralien-Kabinet.
4—6 U. (Wint.: 2—4): Anat. Museum.
Ab. 6 U.: Theater.
Den ganzen Tag: Zoolog. Garten. Gemäldeg. d. Gr. Raczynski. Lesehalle.
Nachm.: Concerte.

Die *Bahn nach Hamburg* führt zunächst hinter Moabit vorbei nach Charlottenburg, wo sie am Schlossgarten über eine stattliche Brücke die Spree überschreitet.

Spandau, (Gasth.: *Rother Adler; Deutsche Haus; Prinz Heinrichs Palais; Hôtel de Berlin; Königin von Schweden; Prinz Wilhelm v. Preussen)* 6000 Einw., Festung am Einfluss der Spree in die Havel. Die **St. Nicolauskirche**, ein gothisches Gebäude, merkwürdig durch den in derselben am 1. Novbr. 1539 öffentlich erfolgten Uebertritt des Kurfürsten *Joachim II.* zur lutherischen Religion. Bei Spandau führt die Bahn über eine eiserne Brücke weiter nach *Nauen*, *Friesack* und

Neustadt a. d. Dosse. *Königl. Landgestüt. Spiegelmanufaktur.*

Wilsnack. (Gasth.: *Deutsches Haus; goldne Löwe.)* 1950 Einw. In früheren Jahrhunderten Wallfahrtsort zu den *drei blutigen Hostien*, welche unversehrt unter dem Schutte der 1273 abgebrannten Kirche sollten gefunden worden seyn. Millionen Gläubige wanderten nach dem Orte des Wunders, um dort Ablass zu erkaufen. Ein Theil der Einnahme genügte zum Aufbau der jetzigen schönen **Kirche**, mit 80 Fuss hohen Gewölben und auffallend grossen Fenstern, einige mit trefflicher Glasmalerei.

Ludwigslust. (Gasth.: *Hôtel de Weimar.*) Sommerresidenz des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin, mit einem **Schlosse** und schönen *Parkanlagen.* Im Schlosse befinden sich einige niederländische Gemälde und eine Sammlung slavischer Alterthümer. Die *russische Kapelle* umschliesst das Grabmal der Erbgrossherzogin *Helena*, † 1803. Eine Meile entfernt liegt das

Dorf *Wöbbelin* mit der Ruhestätte und dem eisernen Denkmale des am 26. August 1813 in dem Gefechte bei *Gadebusch* gefallenen Dichters *Th. Körner.*

Hamburg.

Gasthöfe. I. *Streit's Hôtel; Hôtel de l'Europe; Hôtel de St. Petersbourg; Hôtel de Russie; Stadt London; Victoria Hôtel; Alster Hôtel; Kronprinz; Weidenhof; Hôtel de Saxe; Hôtel de Bavière; Hôtel d'Angleterre.* II. *Rheinischer Hof; Stadt Wilster; Holsteinsches Haus; Meyer's Hôtel; Hannoversches Hôtel; Grossherzog von Mecklenburg: Stadt Kiel; Sonne; weisser Schwan; Hôtel de Brandebourg.* Die ersteren 8 Hôtels zeichnen sich durch ihre Lage am Jungfernstiege besonders aus. — Man zahlt für ein gewöhnliches Zimmer 24 Schillinge, Frühstück 12 Schill., Mittagstisch, incl. eine halbe Flasche Wein, 40 Schill.; Trinkgeld dem Kellner täglich 8—10 Schill.; dem Hausknecht die Hälfte. — **Kaffeehäuser** an der Alster, werden früh und Nachmittags besucht. — **Austernwirthschaften**: bei *Eckhof*, am Jungfernstieg; *Homayer*, am Rathhausmarkt; *Lorenz*, in der Abcstrasse; *Heidmann*, in der Vorstadt St. Pauli; *Witt*, in der Buschstrasse; *Hôtel Belvedere*, an der Esplanade.

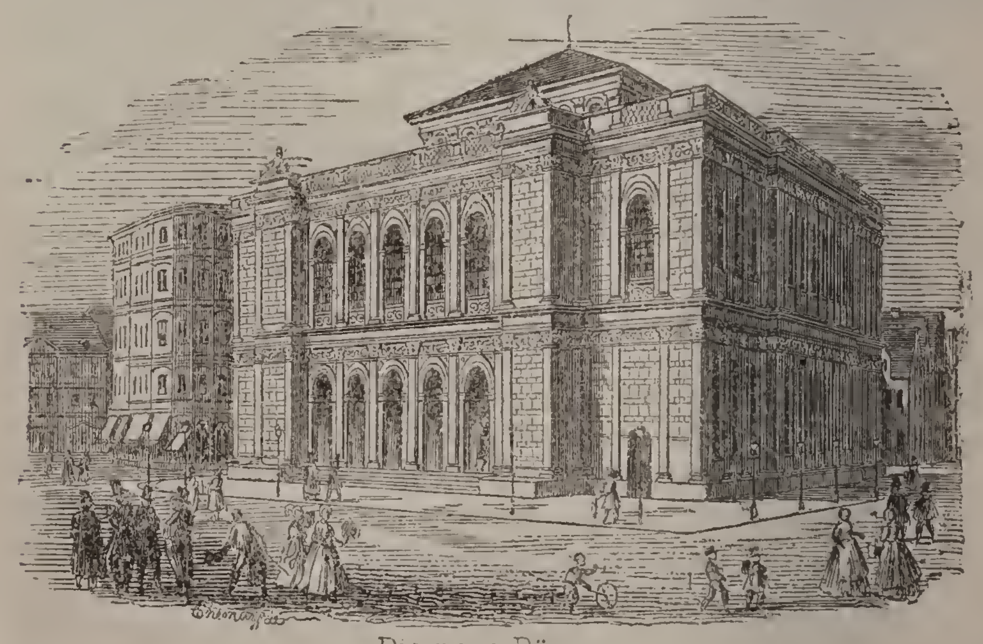
Münz-Verhältniss. Man rechnet gewöhnlich nach *Mark Courant.* 16 Schillinge = 1 Mark = $12\frac{1}{3}$ Sgr. Pr. = $42\frac{1}{3}$ Xr. 1 Schill. = 9 Pf. oder $2\frac{1}{2}$ Xr. Der Preuss. Thaler = 38 Schill. 10 Pf., wird gewöhnlich zu 40 Schill. berechnet. Ausser dem Hamb. Cour. circuliren häufig Mecklenb. neue $\frac{2}{3}$ Stücke, welche zu 31 Schill. angenommen werden. — Die grössern Handlungshäuser rechnen nach *Mark Banco*, welche sich zum Courant wie 5 zu 4 verhält.

Hamburg, freie Stadt an der Elbe, mit 145,000 Einw., ist die bedeutendste See- und Handelsstadt Deutschlands. Das eigentliche *Alt-Hamburg* wurde in den Tagen vom 5. bis 8. Mai 1842 durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt, aus welcher es seitdem neu und herrlicher hervorgeht. Die Festungswerke, welche die Stadt früher umgaben, sind in Spaziergänge umgewandelt worden. Ein kleiner Fluss, die Alster, welche die Stadt durchfliesst, füllt zwei durch Eindämmung gebildete Wasserbecken, das kleinere, *die Binnenalster*, das grössere, *die Aussenalster*, genannt. Dem, die Wasserbecken von einander scheidenden *Walle* mit *Büsch's* Denkmal gegenüber, liegt der *alte Jungfernstieg*, welcher durch den *neuen Jungfernstieg* mit dem *Walle* in Verbindung steht. Hier ist der Sammelplatz der schönen Welt, welche an heitern Sommerabenden hier promenirt oder die Gondeln besteigt.



Der neue Jungfernstieg.

An jenen *Wall* grenzt *die Esplanade*, eine neue Anlage für Spaziergänger. Der **Hafen**, welcher jährlich von mehr denn 3000 Schiffen aller Weltgegenden besucht wird, ist ohne Zweifel der anziehendste Punkt Hamburgs. Dort entfaltet sich das reichste Lebensbild des Handels. Man besuche ihn in den frühen Morgenstunden, u. in der Mittagstunde um 1 U. **die Börse**, den Central-Punkt der Geschäfte, um sich von der Bedeutung des Platzes einen Begriff zu machen. Das prachtvolle **neue Börsengebäude** liegt



Die neue Börse.

auf dem Adolphsplatze. In der, eine Treppe hoch befindlichen *Börsenhalle*, zu welcher Fremde, welche sich einführen lassen, 2 bis 3 Tage Zutritt haben, sind alle Zeitungen von nur einiger Bedeutung anzutreffen.

Vor dem Dammthore liegen die gartenartigen *Begräbnissplätze*, desgleichen der sehr reich ausgestattete *botanische Garten*, von welchem man über den Wall durch geschmackvolle Parkanlagen zu der unter dem Namen *Stintfang* bekannten Elbhöhe gelangt, dem anmuthigsten Punkte der Stadt. Wendet man sich nach dem mit unzähligen Schiffen bedeckten Hafen und nach der, eine Meile breiten, Elbe, so hat man zur Rechten die Vorstadt *St. Pauli*, links die *Neustadt* und hinter sich die schönen *englischen Anlagen*.

Die Vorstadt *St. Pauli*, auch *Hamburger Berg* genannt, ist der Vereinigungspunkt der niedern Volksklassen, insbesondere der Matrosen, für deren Belustigung durch Volkstheater, Caroussels, Kunstreiter u. dgl. mehr gesorgt ist.

Unter den *Kirchen* ist die grosse **Michaelskirche** sehenswerth. Der Altar ist mit einem werthvollen Gemälde von *Tischbein* geschmückt. Der 456 Fuss hohe Thurm gewährt die weiteste Aussicht. Um ihn zu besteigen, wendet man sich an den, dem westlichen Eingange schräg gegenüber wohnenden Kirchenbeamten, welcher für die Begleitung taxmässig für eine Person 1 M., für 2 Personen 1½ M., für 3 bis 8 Pers. 2 M. fordern darf. Nächstdem die **St. Catharinenkirche** mit einer ausgezeichneten Orgel und einer marmornen Kanzel; die **St. Jakobikirche** mit ihrem neuen gothischen, mit Kupfer gedeckten Thurme. Der **neue Israelitische Tempel**, im Bogenstyl mit flach gewölbter Decke, ist bemerkenswerth.

Das **neue Schauspielhaus (Stadttheater)** in der Dammthorstrasse, gehört zu den grössten Theatern Deutshlands. Es wird täglich um 6½ Uhr darin gespielt. *Preise*: Parquet u. I. Rang: 2 Mark 40 Schill.; II. Rang 1 Mk. 12 Schill; III. Rang 1 Mk. 8 Schill. Parterre 1 Mk. 4 Schill.; Gallerie 8 Schill.. Ein zweites Theater, **Thalia**, ist auf dem Pferdemarkt, in diesem wird nur während des Winters, im Sommer statt dessen in **Tivoli**, einem Volksgarten der Vorstadt St. Georg, gespielt. Das dritte Theater, **Urania**, ist in der Vorstadt St. Pauli.

Der **Bazar** am alten Jungfernstieg, mit Ausgang nach der Königsstrasse, ein prächtiges Gebäude von 370 Fuss Tiefe, mit dem *Hôtel de Russie* im Vorderhause. 22 Kaufläden reihen sich hier an einander, in einer prachtvollen, mit Glas gedekten Halle, die



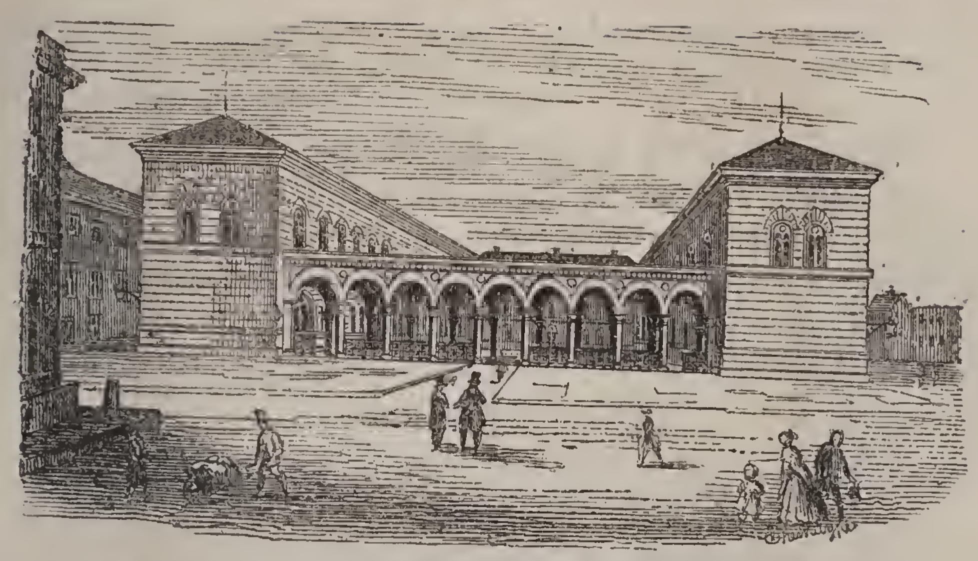


Bazar am Jungfernstiege.

sich mit einem achteckigen Salon verbindet, der bis zu seiner Glaskuppel eine Höhe von 100 Fuss hat.

Das **grosse allgemeine Krankenhaus** in der Vorstadt St. Georg, durch seine Einrichtungen berühmt; in der Kapelle desselben ein Gemälde von *Overbeck: Christus am Oelberge.* Ausserdem ist nicht zu übersehen: Das **Johanneum**, ein stattliches neues Gebäude, mit dem *Gymnasium*, der *Realschule* und der *Stadtbibliothek* mit etwa 200,000 Bänden; *Klopstock's Wohnung* in der Königstr.; das **neue Magdalenenstift**, die **Navigationsschule** mit der Sternwarte, das berühmte **Museum von Röding**, und verschiedenartige andere Privat-Sammlungen, der **Apollosaal** u. s. w.

In die verschiedenen **Vereine** und **Clubs**, als: *die Liedertafel* und andere musikalische Vereine, die *Börsenhalle*, die *Harmonie*, das *Casino im Elbpavillon* u. m. a. kann der Fremde durch Mitglieder Eintritt erlangen. Unter den seit dem Brande neu aufge-



Das Johanneum.

führten Gebäuden zeichnet sich das grosse schöne **Posthaus** mit dem *Telegraphenthurme* aus. Dem Gastronomen ist der Besuch des *Hopfenmarktes* zu empfehlen.

Freimaurer-Logen. *Die grosse Landesloge von Hamburg* und *die Provinzialloge von Niedersachsen;* erstere auf der grossen Drehbase, die andere auf den hoh. Bleichen, hint. den Häus. No. 39 u. 41.

Badeanstalten. Das *Alexanderbad*, das *Wilhelminenbad*, die *Elbbadeanstalt*, die *Bade- u. Schwimmanstalt auf der Alster.*

Fuhrwerke. 200 *Droschken* halten auf verschiedenen Punkten. Man zahlt für 1 od. 2 Personen innerhalb der Stadt 1 Mk. pro Stunde, ausserhalb der Stadt 1 M. 4 Schill.; für einen Weg innerhalb der Stadt 8 Sch.; nach 10 Uhr Abends die Hälfte mehr. — Die Droschken fahren auch nach den näheren Punkten der Umgegend für eine bestimmte billige Taxe. Die Kutscher führen das Reglement bei sich und müssen es auf Verlangen vorzeigen. — Ausserdem fährt man in den *Omnibus*, welche die Stadt nach allen Richtungen hin durchkreuzen und auch nach *Altona* gehen, für 4 Schill. p. Fahrt. — Die *Jollenführer*, zum Trajekt von Personen nach und von den Schiffen bestimmt, haben sich nach der Taxe zu richten, welche je nach der Entfernung, für 1, 2 u. 3 Personen, von 1, 2, 3 Schill. bis 5, 8, 10 Schill. steigt. Die Verbindung zwischen *Hamburg* und *Harburg* wird durch die Königl. privilegirten *Post-Fähr-Ewer* unterhalten.

Zu den Unannehmlichkeiten Hamburgs gehört die *Thorsperre*, je nach der Jahreszeit von 4 bis 9½ Uhr Ab. bis 7½ und 4½ Uhr Morgens, und zwar am Millernthore, Dammthore, Steinthore, Deichthore, Berlinerthore, Lübeckerthore, Brookthore u. Sandthore. Ein Fussgänger zahlt bis 10 U. 4 Schill., von 10 bis 11 U. 8 Schill., von 11 bis 12 U. 12 Schill., von

12 U. bis zur Thoröffnung 1 Mk.; für ein mit Personen besetztes Fuhrwerk beträgt die Taxe bis 10 U. 12 Schill., von 10 bis 11 Uhr 1 Mk. 8 Schill., von 11 bis 12 Uhr 2 Mk., von 12 Uhr bis zur Oeffnung 3 Mk.

Excursionen in die näheren Umgebungen.

I. Durch die Vorstadt St. Pauli, in welcher der Besuch der *Elbhalle*, der schönen Aussicht wegen, zu empfehlen ist, gelangt man nach *Altona*, von Hamburg durch eine einfache Barriere getrennt.

Altona, die zweite Stadt Dänemark's, mit alt-ehrwürdigem **Rathhaus**, hat ungefähr 27,000 Einw., einen eignen Hafen u. treibt



Rathhaus in Altona.

ansehnl. Handel. — Unmittelbar bei Altona liegt das reizende Dorf **Ottensen**, auf dessen an der Landstrasse belegenem Gottesacker das *Grab Klopstocks* und seiner *Meta* unter dem Schatten einer alten Linde. Auf einem andern Begräbnissplatze sieht man das Denkmal der im Jahre 1813 von *Davoust* aus Hamburg vertriebenen Einwohner, welche in Altona Aufnahme fanden und von denen 1138 ein Opfer des Kummers und ansteckender Krankheiten wurden. — Das Wirthshaus *Carlsruhe* in Ottensen ist dadurch merkwürdig, dass der, in der Schlacht bei Jena am 14. Octbr. 1806 verwundete Herzog *Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig* in demselben starb.

Gegenüber dem Ottenser Kirchhofe liegt der reizende **Rainville-sche Garten**, auf seinem höchsten Punkte das *prächtige Wirth-*



Rainville's Garten.

schaftsgebäude, der herrlichen Aussicht wegen des Besuches werth. — Von *Ottensen* bis *Flottbeck* passirt man eine ununterbrochene Reihe von Gärten uud Sommerwohnungen, unter denen zunächst die Anlagen des Hamb. Kunstgärtners *Booth* bemerkenswerth. **Flottbeck**, Besitzthum des Hamburger Senator *Jenisch*, hat einen grossartigen *Park*, welcher anständigen Besuchern gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld zugänglich ist. Von Flottbeck kommt man über *Nienstädten* nach **Blankenese**, woselbst ebenfalls herrliche Gärten Hamb. Kaufleute und ausserdem die treffliche Aussicht von dem *Süllberge* zu beachten. Den Rückweg kann man über *Flottbeck*, *Barenfeld* und *Eimsbüttel* nehmen.

II. Vor dem Dammthore werden die beiden, an der Aussenalster belegenen Wirthshäuser: zum *neuen* und zum *alten Raben* mit ihren Gärten häufig besucht. Nicht weit vom Thore entfalten sich sowohl längs der Alster, als durch *Pöseldorf* und nach dem sogenannten *rothen Baume* zu die langen Reihen geschmackvoller Gartenhäuser reicher Familien. Den Weg an der Alster verfolgend, gelangt man nach **Harvestehude**, einem Wirthshause mit ausgezeichnetem Garten. Jenem gegenüber bemerkt man eine





Blankenese.

Anhöhe mit dem Lieblingsplatze des Dichters *Hagedorn.* Von hier nach dem freundlichen, mit vielen Landhäusern der Hamburger gezierten *Eppendorf* gelangend, besuche man den *Andreasbrunnen*, setze die Wanderung über *Winterhude*, *Niendorf* und *Lockstädt* fort und kehre über *Eimsbüttel* nach der Stadt zurück.

III. Um die **Vierlande** zu besuchen, deren Bewohner die Aufmerksamkeit der Fremden in Anspruch nehmen, fährt man zunächst auf der Eisenbahn nach **Bergedorf.** Dieses Städtchen, mit etwa 2000 Einw., hat weiter nichts Sehenswerthes als einen *Schlossgarten.* Von hier gelangt man zuerst zu der, ¼ Meile entfernten Landschaft *Kurslak;* dann nach *Altengamm*, *Kirchwerder*, *Neuengamm* und über *Kurslak* nach *Bergedorf* zurück. Die vier Landschaften zählen mehr als 7000 Einw.

IV. **Wandsbeck**, ein der Krone Dänemark gehöriges adliges Gut, mit einem Marktflecken, liegt nur 1 Meile von Hamburg entfernt. Das herrschaftliche *Schloss* mit seinem schönen Parke ist dadurch merkwürdig, dass *Tycho de Brahe* hier seine astronomischen Studien machte. Der *Kirchhof* ist wegen der gräflich *Schimmelmann*'schen Begräbnisskapelle und der Grabstätte des alten *Asmus, omnia sua secum portans*, des Besuches werth. Von *Wandsbeck* wende man sich nach *Barmbeck* und kehre über *Wellingsbüttel* und *Poppenbüttel* nach der Stadt zurück.

Weitere Ausflüge. I. Die *Seebäder Cuxhaven* und *Helgoland* sind von Hamburg aus mittelst der Dampfschiffe, welche zur Verbindung mit denselben hin und her fahren, leicht zu erreichen.

Auf den Dampfschiffen der Hamburger Dampfschifffahrts-Compagnie, *Elbe*, *Patriot* und *Henriette*, beträgt die Passagiertaxe:

von und *nach Hamburg.*		I. Platz.			II. Platz.	
Blankenese	Hamb. Cour. Mk.	—	8	Schill.	—	—
Stade	"	1	8	"	1	—
Glückstadt	"	2	8	"	1	12
Brunsbüttel	"	3	8	"	2	—
Cuxhaven	"	5	—	"	3	—
Helgoland	"	12	—	"	8	—

Wer die Fahrt zwischen *Helgoland* und *Hambnrg* hin und sogleich oder mit nächster Fahrt zurück macht, zahlt für den ersten Platz 18 Mk. — Die Ueberfahrt vom Bord des Schiffes nach dem Ufer in Helgoland kostet 12 Schill. pro Person. — Fahrzeit bis Cuxhaven 6 bis 8, bis Helgoland 11 bis 12 Stunden.

Zwischen *Hamburg* und *Cuxhaven* fahren die Dampfschiffe täglich mehrmals. Den Abgang der Dampfschiffe nach *Helgoland* zeigen die öffentlichen Blätter an.



Cuxhaven.

Cuxhaven ist ein zu Hamburg gehöriger Marktflecken, grösstentheils von Seeleuten bewohnt. Das dortige *Seebad* steht unter Verwaltung des Seebadevereins. Wenngleich das dortige Wasser minder salzreich ist, als das der übrigen Nordseebäder, so über-

trifft es in dieser Hinsicht und mit Rücksicht auf Ebbe und Fluth alle Ostseebäder. Sowohl zu warmen Bädern, als zum Baden in der See mittelst Badekarren sind die zweckmässigsten Einrichtungen getroffen. In der Nähe des Leuchtthurms wurde 1838 ein grosses *Bade*- und *Logierhaus* errichtet. Ausserdem sind im *Hôtel Belvedere, im Schifferhause zum deutschen Hause* und in Privathäusern, desgleichen in dem nahen *Ritzebüttel* Wohnungen zu haben. — Für die Fahrt zum Seebade und zurück zahlt man 6 Schill.; für einmaliges Hin- oder Herfahren 4 Schill. — Ein Bad kostet 1 Mk. 4 Sch. Hamb.; an der Kugelbank nur 6 Sch.; ein warmes Seebad und ein Dampfbad 1½ Mk. — Die wöchentliche Wohnungsmiethe beträgt 7—10 Mk. — In den Gasthäusern speist man zu Mittag zu 24 Sch., auch à la Carte. — Die Umgebungen sind höcht einladend; man macht Lustpartieen nach *Neuwerk*, *Otterndorf*, *Dobrik* u. s. w. Die Badezeit beginnt Ende Juni und endet im September.



Helgoland.

Helgoland, eine etwa 10 Meilen von den Mündungen der Elbe, Weser und Eider in der Nordsee belegene Felseninsel, zu England gehörig, hat einen Längendurchschnitt von 2200 Schritten; ihre grösste Breite ist 650 Schritte; ihre höchste Höhe wird auf 216 F. angegeben. Sie besteht aus dem eigentl. *Helgoland* mit etwa 400 Wohnhäus., einer *Kirche*, dem *Leuchtthurme*, dem alten *Feuerthurme* und aus der *Düne*. Man unterscheidet das Ober- und Unterland der Felseninsel, zwischen welchen eine 500 F. lange Felsen-

linie und eine Treppe von 180 Stufen die Verbindung unterhält. — Die Felseninsel hat 2 Häfen, den *Norder*- und den *Suderhafen.*

Die Bewohner sind grösstentheils Seeleute, Lootsen u. Fischer. In ihren Sitten rein wie die Luft, welche ihren Felsenpunkt im Meere umgiebt, üben sie Gastfreiheit und sind aufopfernd, wo Gefahr droht. Die meisten ihrer Wohnungen sind zur Aufnahme von Badegästen eingerichtet; ausserdem fehlt es nicht an trefflich eingerichteten Gasthöfen. Wegen Vorausbestellung einer Wohnung wendet man sich an die Badedirektion. — Die *Hauptbadestelle* ist auf der ¼ Stunde entfernten, unbewohnten Düne, wohin man auf Booten fährt. Dort findet man etwa 80 Badekutschen. Auf der Badestelle für Herren ist ein Pavillon errichtet, für die Damen wird während der Badezeit ein geräumiges Zelt aufgeschlagen. — Auch am Strande werden mehrere Badeplätze benutzt. In dem neuen *Badehause* kann man sowohl kalte als warme Bäder haben. Ein grosser Vorzug des Helgolander Seebades besteht darin, dass unabhängig von Ebbe und Fluth zu jeder Tageszeit sicher gebadet werden kann. Man zahlt für ein Dutzend Badbillets 8 Mk., für ein einzelnes Bad 12 Sch, für 1 Handtuch 1 Sch., für die Ueberfahrt von und nach dem Badeplatze 4 Sch. Die Zimmermiethe beträgt nach Umständen 6—12 Mk. wöchentlich. — Im Conversationshause und bei den wohlhabenderen Einwohnern hat man den Mittagstisch zu 1 Mk. 8 Sch. Man kann übrigens die vollständige Beköstigung bei den Wirthen bedingen, je nach den Ansprüchen für 3—6 Mk. täglich. Preuss. Geld, auch Kassen-Anweisungen von 1 oder 5 Thaler werden, der Thaler zu 40 Sch. Hamb., gern in Zahlung genommen. Ungeachtet der Abgeschiedenheit von fruchtbar. Lande, fehlt es nicht an frischen Gemüsen, Früchten, gutem Wein u. s. w., indem die Dampfschiffe und die Helgolander Sniggen alle Bedürfnisse herbeiführen. Die Badegäste leben hier ungezwungen, alle steife Etiquette ist verbannt. Die Loca-



Leuchtthurm.

lität führt die Geselligkeit unwillkührlich herbei; man macht gemeinschaftlich Fahrten um die Insel, findet Unterhaltung im *Conversationshause*, im Kaffehause *Bellevue*, in der *Erholung am Strande*, durchstreift die Insel, welche hier und da höchst groteske Bildungen aufzuweisen hat, zum Beispiel: die Höhle *Yung Gatt*, *Möhrmers Gatt*, und kann sich die Abende bei Musik, Tanz und Spiel im gemeinschaftlichen Unterhaltungs-Hause angenehm verkürzen. Der *Leuchtthurm* ist ohne brennbares Material aus Stein und Metallen aufgeführt. — Die Badezeit dauert von Mitte Juni bis gegen Ende September.

II. **Kiel.** Von *Altona* nach *Kiel* 14 M. fährt man auf der Eisenbahn früh um 8 Uhr und Nachm. 3½ Uhr in 3 Stunden für 7½, 5, 2½ Mk. C. — Von *Kiel* nach *Altona* gehen die Züge 1 Stunde früher ab. — (Gasthöfe: *Stadt Hamburg; Stadt Kopenhagen*). Die Stadt hat über 11,000 Einw., eine *Universität* und treibt einen lebhaften Handel. Sehenswerth sind: das **Schloss** mit der *Universitätsbibliothek* und der *Sternwarte*, der *Schlossgarten*, die *neue Harmonie*, ein ausgedehntes Gesellschaftslokal, die *entomologische Sammlung* von *Wiedemann* und die *zoologische* und *ornithologische Sammlung* von *Boge*, der *Hafen*, die Aussicht von der *Wilhelminenhöhe;* 1 Meile nördlich der Stadt der *Kieler Kanal* zur Verbindung der Eyder mit der Ostsee und Herstellung einer Wasserstrasse zwischen der letzteren und der Nordsee; die *Schleusen* bei *Knop;* 2 Meilen östlich *Rasdorf* mit schönen Anlagen; das *Kieler Seebad* bei *Düsterbroock*, mit einem Bade- und einem Logierhause u. s. w.

Sehr belohnend ist es, von *Kiel* aus eine Excursion nach dem 6½ Meil. entfernten *Schleswig* zu machen. Die Strasse dahin führt über *Eckernförde* am Meerbusen gl. N.

Schleswig, Hauptstadt des gleichnam. Herzogthums hat 12,000 Einw., sie lehnt sich an den, etwa 4 M. landwärts eindringenden Meerbusen *Schley*. Ihre Lage ist sehr schön, sie besteht aus der *Altstadt*, dem *Lollfuss* u. dem *Friedrichsberg*. Ihr alter, im gothischen Style erbauter **Dom** mit dem berühmten geschnitzten *Altarblatte* und dem *Mausoleum* des Königs *Friedrich I.*, und das **Rathhaus** am grossen Markte sind nicht minder sehenswerth als das, nahe bei der Stadt auf einer Insel des Meerbusens liegende **Schloss Gottorp**, vormals die Residenz der Herzoge von Schleswig-Holstein; ferner das *graue Kloster*, das *Waisenhaus*, das *Taubstummen-Institut*, das *Arbeitshaus* und auf dem Holm, zu

welchem eine *Schiffbrücke* führt, das *Johanniskloster*. In den Umgebungen: das berühmte Befestigungswerk *Danewerk*, die schönen Partieen *Louisenlund*, *Falkenberg*, die *Stampfmühle*, der *Erdbeerenberg*, *Kleesbye*, *Winning* u. s. w.

Dampfschiffe.

1) Zwischen *Kiel* und *Stockholm* fährt das Dampfschiff *Christian VIII.*, in *Swinemünde* anlaufend. Preise (ohne Beköstigung):

Zwischen *Kiel* und *Swinemünde*:

1. Cajüte	10 Thlr.	Preuss.	oder	25 Ct. Mk.
2. „	6 „	„	„	15 „
Verdeck	3 „	„	„	7. 8 „

Zwischen *Swinemünde* und *Stockholm*:

1. Cajüte	18 Thlr.	Preuss.	oder	32 Bco. dr.
2. „	13 „	15 Sgr.	„	24 „
Verdeck	6 „	22 „	„	12 „

2) Von *Kiel* nach *Kopenhagen* wöchentlich 2 Mal in 20 — 24 Stunden für 12 u. 7 Rbthlr. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Passagiere des ersten Platzes zahlen ausserdem $\frac{1}{3}$ Spec. für das Billet zur Mittagstafel.

3) *Lübeck*, über:

3 M. Ahrensburg (Holstein),
$2\frac{3}{4}$ „ Oldeslohe,
3 „ Lübeck (*s. die folgende Route*).

$8\frac{3}{4}$ M. Tägliche Schnellpost, im Sommer 2 Mal für 7 Mk. Cour. oder 2 Thlr. 24 Sgr. Preuss.

No. 2. Von Berlin nach Lübeck.

Eisenbahn von **Berlin** bis **Ludwigslust** 22,7 Meilen. (s. R. No. 1.)

Zwischen **Ludwiglust** und **Luebeck: Personenpost** tägl. 2 Mal Sonntag ausgenommen, in 10 Stunden.

— Ludwigslust.
$2\frac{1}{2}$ M. Ortkrug.
$2\frac{1}{4}$ M. Schwerin.
3 M. Gadebusch.
$1\frac{1}{2}$ M. Rehna. (*Meckl. Schw.*)
$1\frac{1}{2}$ M. Schönberg. (*Meckl. St.*)
$2\frac{1}{2}$ M. Lübeck.

$13\frac{1}{4}$ M.
$22\frac{3}{4}$ Eisenbahn.

36 *Meilen.*

Personengeld bis Ludwigslust:

I. Kl. 4 Thlr. 15 Sgr.; II. Kl. 2 Thlr. 28 Sgr.; III. Kl. 1 Thlr. 23 Sgr.

Schwerin. (Gasthöfe: *Schneckenhof*, *Grossherzog von Mecklenburg*, *Hôtel de Paris*, *Stadt Königsberg.*) Hauptstadt des Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin mit 15,000 Einwohnern, am Schweriner See, mit anmuthigen Umgebungen. Das von *Wal-*

lenstein auf einer Insel erbaute alte **Schloss** mit einer Gemäldesammlung, der **Dom**, das **Regierungsgebäude**, das **Theater**, der **Marstall**, die Sammlung von Alterthümern im **Friderico Franciseeum**, der **Schlossgarten**. Nahe bei der Stadt das Dorf *Zippen* mit einer herrlichen Aussicht, die Irrenanstalt *Sachsenberg*.

Von *Schwerin* bis *Wismar* 4 M.; von hier über *Neu-Buckow* 5 M. bis *Doberan*. (s. R. No. 3.)

Wismar (Gasth.: *Post*), ehemalige Hansestadt mit 11,000 Einwohn., treibt ansehnlichen Handel und Schiffbau.

Lübeck (Gasth.: *Stadt Hamburg*, *Hôtel du Nord*, *fünf Thürme*, *Stadt London*) an der durch die Vereinigung der Steknitz und Wakenitz gebildeten Trave, die zweite freie Stadt mit 26,000 Einwohnern, trägt in ihrer Bauart noch den Stempel des Mittelalters. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören: Die **Domkirche** mit dem trefflichen Gemälde der altdeutschen Schule, das Leiden Christi in 23 Gruppen darstellend, einem zweiten ausgezeichneten Bilde in der *Geveraden-Kapelle*, und verschiedenen Denkmälern Lübecker Familien und Bischöfe. Die **Marienkirche** mit zwei 430 F. hohen Glockenthürmen, trefflichen Gemälden von *Overbeck*, *Tischbein* u. A., und mit der *Aposteluhr* hinter dem Hochaltar. Das gothische **Rathhaus**, zur Zeit der Blüthe des Hansebundes der



Das Rathhaus.

Sammelpunkt seiner Abgeordneten, mit dem durch Malerei und Holzschnitzwerken ausgezeichneten Audienzsaale. Die **Holzschnitz-**

werke in dem Hause Schlüsselbuden No. 194; das **Holstenthor**: der **Marstall**; das **St. Annen-Armen- und Werkhaus** mit seiner künstlichen Steintreppe; das **Schauspielhaus**; die **Wasserkünste** vor dem Hüxterthore. — Nächstdem der **Hafen**, der zu Spaziergängen umgewandelte **Wall**, die **Schafferei**, mit dem Sommertheater **Tivoli**, die **Lachswehr**, die **Fischerbuden**, **Jsraelsdorf**, **Schwartau**, **Ratzburg**, **Oldesloe**. —

Freimaurerlogen. Das *Füllhorn*, Tochterloge der grossen Landesloge von Deutschland, und die *Weltkugel* zur grossen Loge von Hamburg.

Gesellige Unterhaltung findet der Fremde im **Vereine** und in der **Harmonie**.

Münzverhältniß wie in Hamburg.

Der eigentliche **Seehafen** des Freistaats Lübeck ist bei *Travemünde*, auf der Trave 3, auf der Kunststrasse 2¼ Meilen entfernt.

Travemünde (Gasth.: *Stadt Lübeck; Stadt Hamburg* u. m. a.), befestigte Stadt mit 1000 Einw. Zwischen *Lübeck* und *Travemünde* findet tägliche Wasser- und Landcommunication mittelst Dampfbooten und Personenwagen für 1 Mk. statt; für die Hin- und Zurückfahrt an demselben Tage zahlt man nur 1 Mk. 8 Sch. Die Landfahrt ist vorzuziehen. — Das Travemünder **Seebad** empfiehlt sich durch seine Einrichtungen. Die Badegäste wohnen in dem Logierhause, in den Gasthäusern der Stadt und in Privathäusern. Nahe an der See liegt das *Badehaus*, zu künstlichen Bädern eingerichtet.

Die Wohnungen werden zu 10—15 Thlr. Lüb. gemiethet.

Zum Seebade bedient man sich der Badekutschen. Man zahlt für ein kaltes Bad 12 Sch., für ein warmes 24 Sch. — Im Gesellschaftshause speiset man table d'hôte zu 24 Sch.; in den Gasthäusern zu 12—16 Sch., auch à la carte.

Die **Terrasse** und die hinter derselben befindlichen weitläuftigen **Gartenanlagen** dienen zu Spaziergängen. Ausserdem werden Land-Partieen in die Umgegend und Wasserfahrten zur See, namentlich nach dem **Leuchtthurme** unternommen. Viel Interesse gewähren einlaufende oder weiter vor Anker liegende Schiffe, und ausserdem ist Travemünde am Sonnabende und Sonntage, wo häufig *Bälle* und *Feuerwerke* veranstaltet werden, der Sammelplatz vieler Lübecker und Hamburger.

Dampfschiffe. 1) nach *Kopenhagen* 3m. wöchentl. in 20—24 St. für 12 u. 7 Thlr. mit Rab. für Fam.; auf der Fahrt von Kopenhagen nach Lübeck wird ausserdem eine Postabgabe mit 50 Skl. Dän. p. Person mit Effecten u.

25 Skl. p. Person mit Mantelsack erhoben. — 2) Nach *St. Petersburg* 1m. wöchentlich in 4—5 Tagen. 1. Caj. 20 Duc., 2. Caj. 15 Duc. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; Domestiken billiger. Wagen 17 Duc., 1 Pferd 17 Duc., 100 Pfund Bagage frei. — 3) Nach *Stockholm* in 2½—3 Tagen. Die Schiffe gehen von 14 zu 14 Tagen und legen bei *Ystadt*, *Carlshamm* und *Colmar* an. Man zahlt bis Stockholm 1. Pl. 62 Thlr., 2. Pl. 50 Thlr., nach Ystadt 1. Pl. 33½ Thlr., 2. Pl. 25½ Thlr. schwed. Beo. — 4) Nach *Swinemünde* und *Riga*. Bis Swinemünde 1 Caj. 10 Thlr. Preuss. od. 25 Gr. Ct. Mk., 2. Caj. 6 Thlr. Pr. oder 15 Gr. Ct. Mk.; bis Riga 1. Caj. 30 Silb. Rub. oder 80 Gr. Ct. Mk., 2. Caj. 15 Silb. Rub. oder 40 Gr. Ct. Mk.

No. 3. Von Berlin nach Rostock.

Bis zur Eröffnung der Bahn von *Hagenow* über *Schwerin* nach *Rostock*: **Eisenbahn** von **Berlin** bis **Glœwen.** 13½ Meilen. (s. R. No. 1.)

Von *Glöwen* **Pers.-Post** über:

¾ M. Kletzke.
2½ M. Pritzwalk.
2½ M. Meyenburg. *(Preuss.)*
2½ M. Plau. *(Meckl. Schw.)*
3 M. Krakow.
2½ M. Güstrow.
2¾ M. Lage.
3 M. Rostock.

19½ M. in 15 St.
13½ M. Eisenbahn.

33 *Meilen.*

Personengeld bis Glöwen: I. Kl. 2 Thlr. 19 Sgr.; II. Kl. 1 Thlr. 22 Sgr.; III. Kl. 1 Thlr.

Plau, Stadt mit 2500 Einw. am westl. Ufer des von seiner nördlichen bis zur südlichen Spitze 2 Meilen langen Plauer Sees, mit **Schloss.**

Güstrow (Gasth.: *Zum Walle*, *Erbgrossherzog*, *Deutsches Haus*, dem Posthause gegenüber eine gute *Restauration* für Postreisende), an der Nebel, Stadt mit 10,000 Einw. Das **Schloss**; die **Domkirche.**

Güstrow wird durch eine Zweigbahn nach *Bützow* mit der Bahn von *Hagenow* nach *Rostock* verbunden.

Rostock (Gasth.: *Hôtel de Russie*, *Sonne*, *Stadt London*, *Stadt Stettin*) a. d. Warnow, ist die bedeutendste Stadt d. Grossherzogth. Meckl.-Schwerin, mit 20,000 Einw., Universität, bedeut. Handel. Sehenswerth: die **Marienkirche** mit einem kostbaren Altar, durch ein Gemälde von *Rhode* geschmückt; hinter dem Altar eine *astronomische Uhr.* Eine Steinplatte bezeichnet die Stelle, wo die Leiche von *Hugo Grotius*, welcher 1645 im Stern'schen Hause am neuen Markte starb, beigesetzt war; die **Petrikirche** in der Altstadt mit ihrem 380 F. hohen Thurme; die **Klosterkirche**; die **Nicolaikirche**; das grossherzogliche **Palais**; das **Stadttheater**; das **Uni-**

versitätsgebäude; das **Akademiegebäude** am Blücherplatze, letzerer mit dem grossen Standbilde des hier in einem Hause in der Altbettelmönchstr. geb. Fürsten **Blücher**, aus Erz nach *Schadow's* Modell, mit der *Göthe*'schen Inschrift: „In Harren und Krieg, in Sturz und Sieg, bewusst und gross, so riss er uns vom Feinde los;" aus Verehrung ihm von seinen Landsleuten errichtet; das **Rathhaus** mit sieben Thürmen; die **Hauptwache**; der **botanische Garten**; die **Schiffswerfte** am Strande.

Vergnügungsorte: **Bellevue, Carlshof, Hädge's Garten, Möncheweder**, die **Fähre**.

Von *Rostock* tägliche Personenposten: 1) über: 3 M. *Lage*, 3¼ M. *Teterow*, 2 M. *Malchin*, 1½ M. *Stavenhagen*, 2 M. *Kleth*, 2 M. *Neu-Brandenburg*, 3½ M. *Neustrelitz.* — 2) über: 3 M. *Tessin*, 2 M. *Gnoien*, 1½ M. *Dargun*, 1½ M. *Demmin*, 3 M. *Jarmen*, 3½ M. *Anclam.* — 3) über: 3½ M. *Ribnitz*, 3 M. *Löbnitz*, 3½ M. *Stralsund.*

Das 2 Meilen entfernte *Seebad bei*

Warnemünde, einem Flecken mit 1200 Einwohnern, wird vornämlich von Rostockern besucht. Man findet dort nicht nur in den Gasthöfen: die *Voigtei*, bei *Wöhlert* und in dem *Logierhause* von Burmeister, sondern auch in Privatwohnungen Unterkommen. Der Miethspreis beträgt je nach der Lage der Wohnung 4—6 Thlr. für die Woche. In den verschiedenen Gasthäusern kann man table d'hôte zu 8 bis 16 Schill. speisen.

Das **Damenbad** liegt eine kleine Viertelmeile entfernt. Für ein gewöhnliches Bad zahlt man 8 Sch., für warme See- u. Schwefelbäder 16 Sch. — Mit *Rostock* findet eine tägliche mehrmalige Verbindung durch Dampfschiffe u. Packetboote statt. Für Unterhaltung ist auf mannichfache Weise gesorgt. Der Abend vereinigt die Badegäste gewöhnlich auf dem **Spill**. — Zwei Meilen westlich von Rostock liegt das vornehmere, viel besuchte *Seebad* bei:

Doberan, einem freundlichen Marktflecken mit 2400 Einwohnern, einem grossherzoglichen **Palais** nebst schönem **Parke** und einer alten gothischen **Kirche**, dem **Kauf- und Speisehause** mit einem Speisesaale zu 260 Personen, einem **Logierhause** und **Schauspielhause**. Ferner ist zu bemerken: der **Musiktempel** zu Concertaufführungen für die Hofkapelle, der **Bazar**, der sogenannte **Trichter**, eine Restauration; das **Stahlbad**, inmitten des **Amerikagehölzes**; das **Schulhaus**; das prachtvolle **Medini**'sche Haus mit einem herrlichen Garten, das **Sprengel**'sche Haus am Jungfernberge. — Wenn man es nicht vorzieht, in einem Privathause zu wohnen, so findet



Der heilige Damm.

man die beste Aufnahme im *Logierhause* oder im *Lindenhofe.* — Wer die Badezeit in grösserer Ruhe verleben will, sucht in den Wohnungen auf dem $\frac{3}{4}$ Meilen entfernten **heiligen Damme**, woselbst die Seebadanstalten, ein Unterkommen zu finden. In der Nähe des heiligen Dammes entspringt die **Schwefelquelle**, deren Wasser durch unterirdische Röhren dem Badehause zugeführt wird. Unfern der Schwefelquelle ist die **Bittersalzquelle.**

Auf dem heiligen Damme, wohin man mittelst der zweimal täglich coursirenden Eilwagen für 12 Schill. f hren kann, findet man das grosse **Badehaus**, ausser den Badezimmern zugleich mit Wohnzimmern für Fremde, einem Eintritts- und Gesellschaftszimmer versehen; ferner ein, als Versammlungsort der Badenden dienendes **Säulengebäude** mit einer Restauration, ein **Armen-Krankenhaus** und unmittelbar an der See das **Badgebäude für Damen.**

Für die Herren, welche im Freien baden, ist am Strande ein aus 18 Zimmern bestehendes Gebäude zum Entkleiden aufgerichtet. Für **Brunnentrinkende** ist durch eine **Struve**'sche **Anstalt** künstlicher Mineralwasser gesorgt. — Die Badestunden müssen genau beobachtet werden. Die Abonnenten geniessen vor jenen den Vorzug, welche einzelne Bäder nehmen. Bei stürmischer See badet man in den Badehäusern.

Ein Bad in der offnen See 8 Sch., im Karren 12 Sch., für ein Wannenbad kalt 16 Sch., warm 24 Sch.: für ein Tropf- und Spritzbad 12 Sch.,

für einmaliges Electrisiren 6 Sch., für Heizung des Badezimmers 4 Sch., für ein Handtuch 1 Sch.

Die Wohnungsmiethen steigen, je nach der Lage, Grösse und Eleganz der Einrichtung, von 15—100 Thlr. für den Monat; die theuersten sind die am *Camp*, dem schönsten Platze Doberans. An der table d'hôte im grossen Speisesaal dinirt man für 24 Sch. Wer es vorzieht, in seiner Wohnung zu speisen, erhält aus öffentlichen Gast- und Speisehäusern für 16—24 Sch. 3 bis 4 Schüsseln, reichl. für 2 Pers. — Die Beköstigung der Domestiquen ist am Billigsten im *Landkruge* und bei *Träde* in der neuen Reihe.

An Vergnügungen mancher Art ist kein Mangel. Vormittags Unterhaltungsmusik auf dem viel besuchten **Camp**, Abends Schauspiel, Concerte, Bälle, Feuerwerk; Nachmittags besucht man den herrlichen **Park am Buchenberge**, den **Jungfernberg**, an dessen Fusse Doberan sich malerisch hinzieht. Der **Pavillon** auf der Spitze dieses Berges gewährt eine schöne Fernsicht. Auch macht man Spaziergänge nach der **Bademühle** und der **Althöfer Mühle**, nach dem Gasthofe die **Barenforst** hinter dem Nettelbruche u. s. w. Belohnend ist der Besuch von **Dietrichshagen**, 1½ Meile von Doberan, um den Dietrichshagener Berg zu besteigen, von welchem man den grössten Theil Mecklenburgs und eine weite Fläche der Ostsee überblickt. Ferner **Warnemünde** und **Mönchweden**. Häufig werden kleine **Seefahrten** unternommen. Für **literarische Unterhaltung** ist durch eine Leihbibliothek gesorgt.

No. 4. Von Berlin nach Neu-Strelitz.

— Berlin.
4 M. Oranienburg.
2½ M. Löwenberg.
1¾ M. Gransee. *(Preuss.)*
3 M. Fürstenberg. *(Meck.Str.)*
2¾ M. Neu-Strelitz.

14 *Meilen.*

Tägliche **Personenpost.** Aus *Berlin* 8 U. Ab., in *Neu-Strelitz* am andern Tage 7¼ U. früh. — Aus *Neu-Strelitz* 5½ U. Nachm., in *Berlin* am andern Tage 5¼ U. früh.

Oranienburg (Gasthöfe: *Schwarzer Adler*, *Grossherzog von Mecklenburg*, *Goldne Sonne*), Stadt an der Havel mit 3000 Einw. In dem Schlosse eine **chemische Fabrik** der Königl. Seehandlung.

Neu-Strelitz (Gasth.: *Stadt Hamburg*, *British Hôtel*, *goldne Krone*, *Grossherz. v. Mecklenburg*, *Paradies*), Haupt- u. Residenzstadt des Grossherzogs, am Zierckersee mit 6500 Einw. Die Stadt, 1733 erbaut, bildet einen achteckigen Stern, dessen acht

gerade Strassen am Markte zusammenlaufen. Das herzogliche **Residenzschloss** mit Bibliothek, Kunstkabinet und einer Sammlung wendisch-obotritischer Alterthümer. **Schlossgarten. Theater.**

No. 5. Von Berlin nach Stralsund.

Eisenbahn bis **Passow.** 12¼ M. (s. R. No. 6.)

Von *Passow* **Schnellpost** Nachm. u. **Personenpost** Vorm. über:

— Passow.	2½ M. Greifswald.
1½ M. Gramzow.	2 M. Reinberg.
2 M. Prenzlau.	2½ M. Stralsund.
3¼ M. Pasewalk.	22¼ M.
2¾ M. Ferdinandshof.	12¼ M. Eisenbahn.
3½ M. Anclam.	34½ *Meilen.*
2¼ M. Mökow.	

Personengeld bis Passow: I. Kl. 2 Thlr. 10 Sgr.; II. Kl. 1 Thlr. 25 Sgr.; III. 1 Thlr. 5 Sgr.

Seiten-Routen: Von *Prenzlau* nach *Strasburg* 3 M.

Von *Pasewalk* über: 2¼ M. *Löcknitz*, 3¼ M. nach *Stettin.*
" " " 2½ M. *Strasburg*, 1½ M. *Woldegk*, 3¾ M. nach *Neu-Brandenburg.*
" " " 2½ M. *Strasburg*, 1½ M. *Woldegk*, 3 M. *Feldberg*, 3¾ M. n. *Neustrelitz.*
" *Ferdinandshof* nach *Uckermünde.* 2 M.
" *Anclam* über: 3¼ M. *Friedland*, 3½ M. nach *Neu-Brandenburg.*
" " " 3½ M. *Jarmen*, 3 M. nach *Demmin.*
" " " 3 M. *Usedom*, 3 M. nach *Swinemünde.*
" *Mökow* nach *Wolgast* 1¾ M.
" *Greifswald* über: 3¼ M. *Loitz*, 1½ M. nach *Demmin.*
" *Reinberg* über: 2¼ M. *Garz*, 1¼ M. *Putbus* nach 1¼ M. *Bergen*, im Sommer täglich.
" *Stralsund* über: 3½ M. *Löbnitz*, 3 M. *Ribnitz*, 3½ M. nach *Rostock.*
" " nach *Barth* 3¾ M.
" " " *Bergen* 3½ M.
" " " *Putbus* 4 M.

Prenzlau (Gasth.: *Hôtel de Prusse*, *Stern*, *schwarzer Adler*), Kreisstadt an der Ucker, 11,000 Einw. Geburtsort des Landschaftsmaler *Hackert*, † 1806. Gothische **Hauptkirche** mit schönem Altar und Gemälde von *Rode.* **Elisabethbad**, Trinkanstalt und Gartenanlagen.

Pasewalk (Gasth.: *Silberner Mond*), Stadt an der von hier an schiffbaren Ucker, 6000 Einw.

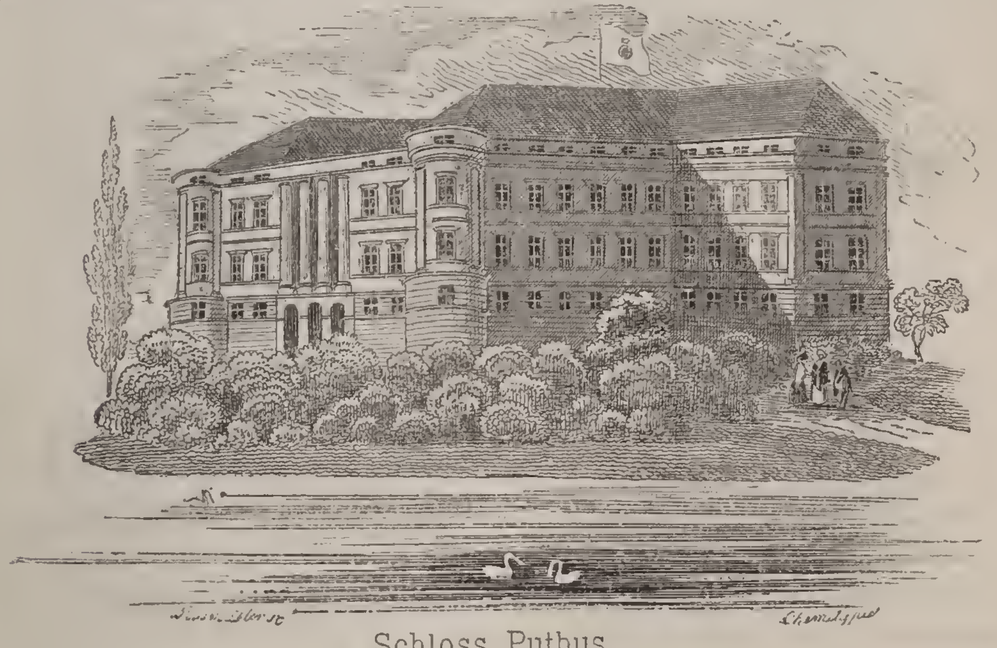
Anclam (Gasth.: bei *Böhmer* und bei *Kemcke*), Kreisstadt an der Peene mit 7500 Einw. Seehandel.

Greifswald (Gasth.: *Deutsches Haus*, *Kronprinz*, *schwarzer Adler*, *Stadt Hamburg*), Kreisstadt am Rickgraben, 9500 Einw. Die **Universitätsgebäude**; die **St. Nicolaikirche**; die Promenaden auf den **Wällen**; der **Elisenhain**; die $\frac{1}{4}$ Meile entfernte staats- u. landwirthschaftliche **Akademie zu Eldena**; das nahe **Salzwerk**; Wasserfahrt nach dem Hafen **Wieck.**

Stralsund (Gasthöfe: *Hôtel de Brandebourg*, *goldner Löwe*), Festung und Hauptst. des Regierungsbezirkes an der Meerenge Gellen, ganz von Wasser umgeben, 15,000 Einw. Unter den 6 Kirchen die **Marienkirche** und die **Nicolaikirche**; das schöne **Rathhaus** im goth. Style mit dem Naturalienkabinet und der Bibliothek; **Gymnasium** mit Bibliothek und Sammlungen; der **Hafen**; Seehandel. 1628 durch *Wallenstein* belagert. Spätere Belagerungen 1678, 1715, 1758, 1807. Im Jahre 1809 am 31. Mai fand hier der heldenmüthige *Schill* kämpfend den Tod.

Die Insel Rügen,

zum preuss. Regierungsbezirke Stralsund gehörig, $18,_{94}$ □ M. gross, mit 33,000 Einw., erreicht man von dieser Route aus entweder: von Greifswald abgehend mittelst eines Bootes, oder von Reinberg und Stralsund ab mittelst Trajekts nach Alte-Fähr. Wegen der Verbindung zwischen Stettin (Swinemünde) und Rügen s. Route No. 6.



Schloss Putbus.

Putbus, Flecken mit etwa 1000 Einw., ist der Hauptsammelplatz der Fremden auf Rügen. Nebst dem Bade Eigenthum des Fürsten von Putbus, hat derselbe nichts gespart, um dem Aufenthalte Reiz zu verleihen. Das, im italienischen Style gebaute **Schloss** mit einigen guten Gemälden, Statuen von *Thorwaldsen* und einer Sammlung von rügischen Alterthümern; die prachtvolle **Schlosskapelle,** das **Pädagogium**; das **Schauspielhaus**; der fürstliche **Marstall**; der **Schlosspark.**

Unter den Localitäten zur Aufnahme der Gäste sind das *Fürstenhaus* und das *Hôtel d'Arcona* besonders empfehlenswerth. Man wohnt nächstdem in Privathäusern. — Das **Bad** ist $\frac{1}{2}$ Stunde von Putbus entfernt.

Man badet entweder in dem dort errichteten Bade- oder Schildhause oder in bedeckten Karren in der See. Ein Bad letzterer Art kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr.; ein kaltes Bad im Badehause 5 Sgr, ein warmes 13 Sgr. Im Abonnement stellen die Preise sich billiger. Das Baden in der Nähe des Jagdschlosses ist wegen des kräftigeren Wellenschlages zu empfehlen. — In dem, im fürstlichen Parke gelegenen *Gesellschaftssalon* speiset man Mittags table



Das Jagdschloss.

d'hôte zu 12½ Sgr., Abends à la carte. — Wer es vorzieht, in der Wohnung zu speisen, wird aus den Gasthöfen gut und billig bedient. — Alle Preise sind in einem gedruckten Verzeichnisse bestimmt. — *Fuhrwerk* erhält man in den Gasthöfen zu mässigen Preisen; zu weitern Excursionen sind für Damen Esel vorhanden u. an den verschiedenen Uferpunkten liegen Boote zu Wasserpatieen bereit.

Oestlich von Putbus gelangt man zu dem 1½ Meile entfernten **Jagdschlosse** am Tempelberge, mit herrlicher Aussicht über einen grossen Theil der Insel. Das Jagdschloss ist zur Aufnahme von Badegästen eingerichtet, welche sich von dem bewegteren Leben zurückziehen wollen, oder es vorziehen, hier das Seebad des kräftigeren Wellenschlages wegen zu benutzen. Nördlich führt eine Landenge, die **schmale Heide** genannt, auf die Halbinsel **Jasmund,** auf welcher der Flecken **Sagard** der Hauptort. Der Besitzer des dortigen Gasthauses zur *Fürstenkrone* zeigt eine Sammlung alterthümlicher Gegenstände. In der Umgebung ein grosses Hünengrab, der **Dubbenworth.** Der Weg nach **Stubbenkammer** leitet durch



Stubbenkammer.

den alten Buchenwald von **Stubnitz,** in welchem der Tempel der Göttin *Hertha* stand und sich viele steinerne Gräber und Ueberreste aus der Vorzeit finden. In dem Buchenhain liegt der **Burg-** oder **Hertha-See,** hinter welchem das Vorgebirge **Stubbenkammer,**

ein 490 F. hoher Kreidefelsen, sich erhebt, unmittelbar aus der See emporsteigend, dessen höchster Gipfel der **Friedrich-Wilhelms-Stuhl**, zu welchem man auf einem bequemen Schlängelwege gelangt. Da das bei Stubbenkammer errichtete ansehnliche Gasthaus nächtliches Unterkommen gewährt, so hat es keine Schwierigkeit, auf dem Königsstuhle das grossartige Schauspiel eines Sonnenaufgangs zu erwarten. In der, am Vorgebirge liegenden **Herthaburg** soll der Tempel der Göttin gestanden haben. Der Opferstein bei **Quolitz** und der fürstliche Landsitz **Spieker**, ein seltsames Schloss, von dem General *Wrangel* nach dem 30jährigen Kriege erbaut, sind noch der Betrachtung werth, bevor man die Wanderung über **Bobbin** und über die schmale Landenge fortsetzt, welche Jasmund mit Wittow verbindet. Der erste interessante Punkt auf Wittow ist das Dorf **Altenkirchen**, mit dem Grabmale seines ehemaligen Pfarrers, des Dichter *Kosegarten*. In der Vorhalle sieht man das halberhabene Bild des Götzen *Withold*. Eine Meile nördlich liegt das Vorgebirge **Arcona**, 200 Fuss über dem Meere, mit einem, zur Aufnahme von Reisenden eingerichteten **Leuchtthurme**, welcher eine weite Fernsicht, z. B. nordöstl. bis zur Insel **Moen**, gewährt u. dessen Besteigung beim Auf- und Untergange der Sonne vorzugsweise belohnend ist. Die runde Verschanzung auf Arcona war eine Wendenfestung, innerhalb welcher der Tempel des Götzen *Swantewit* stand, der 1168 von den Dänen, die hier das Christenthum einführten, zerstört wurde. Am Strande bei Arcona liegt das Fischerdorf **Vitte**, wo Kosegarten seine Uferpredigten hielt und eine Kapelle errichtete.



Leuchtthurm auf Arcona.

Will man von hier aus die Insel **Hiddensee** besuchen, so begiebt man sich über Altenkirchen nach *Wieck* und miethet sich ein Boot zum Uebersetzen. Die dortigen Bewohner leben armselig, von der Fischerei das Leben fristend, in elenden Torfhütten.

Der gewöhnliche Weg nach **Bergen** führt über *Altenkirchen*, *Bischofsdorf*, *Wittower Fähre*, *Trent* und *Gingst* (Städtchen mit 2600 Einw.). — Fussreisende lassen sich von Wittow über den

Jasmunder Bodden nach **Vieregge** übersetzen, um den nahen **Hochhildgord** zu besteigen, welcher eine schöne Aussicht gewährt und wandern von hier über **Neuenkirchen** und **Patzig** nach

Bergen, der Hauptstadt von Rügen, mit 3000 Einw. (Gasth. *goldner Adler.*) Nördlich der Stadt führt eine breite Allee zu den **Rugard**, dem höchsten Punkte der Insel, mit den Trümmern der 1316 zerstörten Burg des Rügenfürsten *Jaromir I.* Von dem Gipfel des Berges hat man eine, die ganze Insel umfassende und weit über dieselbe hinausgehende Rundsicht. — Man beachte auch den **Raddas**, ein Gehölz mit anmuthigen Gängen.

Die Entfernung von *Arcona* über *Gingst* bis *Bergen* beträgt 5½ M.; nach *Sagard* über den jasmunder *Bodden* 2¼ M.; über die *schmale Heide* 3 M. Von *Sagard* bis *Stubbenkammer* 1¼ M.; von *Stubbenkammer* bis *Arcona* 4¼ M; von *Putbus* über *Jagdhaus* bis *Sagard* 3½M. Hiernach wird man ungefähr die Zeit berechnen können, deren man zum Besuche der verschiedenen Punkte der Insel bedarf. — Fremden und Badegästen, welche sich längere Zeit aufhalten, ist die Schrift: *Die Insel Rügen*, ein Taschenbuch für Reisende, Stettin 1844, zu empfehlen.

Dampfschiffe: Von *Stralsund* nach *Ystadt*: Sont., Donnerst. 12 Uhr Mitt.; von *Ystadt*: Mont., Freit. 6 U. Ab. Erster Platz mit 100 Pfd. Gep. 6 Thlr., zweiter Platz mit 50 Pfd. Gepäck 3 Thlr., dritter Platz 1½ Thlr.

No. 6. Von Berlin über Stettin nach Danzig.

Eisenbahn bis **Stettin.**

— Berlin.	3 M. Passow.
3 M. Bernau.	3 M. Tantow.
3 M. Neust.-Eberswalde.	3 M. Stettin.
3 M. Angermünde.	18 *Meilen in* 4½ *Stunden.*

Von *Stettin* täglich **Schnellpost** und **Personenpost.**

— Stettin.	2¼ M. Dumrese.
2¼ M. Hornskrug.	2¼ M. Carlshöhe.
2 M. Gollnow.	2½ M. Lauenburg.
3¼ M. Naugard.	2 M. Kl. Ankerholz.
2½ M. Plathe.	2½ M. Neustadt.
2¾ M. Reselkow.	3¾ M. Katz.
3¾ M. Cörlin.	¾ M. Zoppot.
3¾ M. Cöslin.	1¾ M. Danzig.
2½ M. Panknin.	46¾ M.
2¾ M. Schlawe.	18 M. Eisenbahn.
3½ M. Stolp.	64¾ *Meilen.*

Abgang von *Berlin* 7 U. früh u. 4 U. Nachm.; eben so zurück, in 4 St. 17 Min. — Die Fahrtaxe beträgt für jede Station von 3 Meilen $17\frac{1}{2}$, $13\frac{3}{4}$, $8\frac{3}{4}$ Sgr.; mithin von *Berlin* bis: *Neustadt* 35, $27\frac{1}{2}$ u, $17\frac{1}{2}$ Sgr., bis *Angermünde* $52\frac{1}{2}$, $41\frac{1}{2}$ u. $26\frac{1}{4}$ Sgr., bis *Passow* 70, 55 u. 35 Sgr., bis *Stettin* 105, $82\frac{1}{2}$ u. $52\frac{1}{2}$ Sg. — Die Schnellpost von *Stettin* 12 U. Mitt., von *Danzig* 6 U. früh in 33 St.; die Personenpost aus *Stettin* 10 U. Ab., aus *Danzig* $1\frac{1}{2}$ U. Mitt. in $39\frac{1}{2}$ St.

Seitenrouten. Von *Neustadt E. W.* n. *Freyenwalde*, $2\frac{1}{4}$ M. (s. Route No. 1.) tägliche Personenpost.

Von *Angermünde* nach *Schwedt*, $2\frac{3}{4}$ M., desgl.
„ *Passow* nach *Schwedt*, $2\frac{1}{4}$ M., desgl.
„ „ nach *Prenzlau*, $3\frac{1}{2}$ M., desgl. (s. Route No. 5.)
„ *Stettin* über: $3\frac{1}{4}$ M. *Löcknitz*, $2\frac{1}{4}$ M. nach *Pasewalk*, tägl. Personenp.
„ *Naugard* über: $2\frac{1}{2}$ M. *Plathe*, 2 M. *Greifenberg*, $2\frac{1}{4}$ M. *Treptow* nach $3\frac{3}{4}$ M. *Colberg*, $10\frac{1}{2}$ M. in 13 St. tägl. Personenpost.
„ *Cörlin* nach *Colberg* $3\frac{3}{4}$ M.
„ *Panknin* nach *Rügenwalde*, $3\frac{1}{2}$ M. tägl. Personenpost.
„ *Stolp* nach *Stolpmünde*, $2\frac{1}{2}$ M. im Juli u. August tägl. Personenp.

Bernau. Die Bürger vertheidigten die Stadt 1432 gegen die Hussiten. Auf dem Rathhause einige damals erbeutete Rüstungen.

Neustadt-Eberswalde. (s. R. No. 1.)

Schwedt (Gasth.: *deutsches Haus*), an der Oder, 5000 Einw. Das **Schloss** nebst Schlossgarten, bis 1759 Sitz der ausgestorbenen Markgrafen von Schwedt. Von hier zwei Meilen bis **Königsberg** i. d. Nm., Stadt mit 5000 Einw.

Stettin. (Gasth.: *Hôtel de Prusse; Hartwig's Hôtel; Hôtel du Nord; Hôtel de Russie; Stadt Petersburg; drei Kronen; deutsches Haus; Fürst Blücher; Bairischer Hof; Stadt Kopenhagen; schwarzer Adler.*) Hauptstadt der Provinz Pommern, Festung, 39,500 Einw., am linken Oderufer; durch die lange Brücke mit der Vorstadt *Lastadie* am rechten Oderufer verbunden. Ausserhalb der Befestigungen die Vorstädte **Ober-** und **Unterwieck** und der **Tornei.** Bedeutender Handel zur See und mit Pommern, Brandenburg und Schlesien. Das alte **Schloss**, jetzt von verschiedenen Behörden eingenommen, war bis zum Tode Bogislaws XIV. 1638 Sitz der Herzoge von Pommern, deren Gruft in der Schlosskirche. Das **Gouvernementshaus**, das **Landhaus**, das neu erbaute **Börsenhaus**, das **Gymnasium**, die Marmorstatue **Friedrichs des Grossen**, von *Schadow* auf dem Königsplatze; die, als älteste Kirche in Pommern bekannte, 1124 erbaute **Wallkirche**; die 63 Jahre später erbaute **Jacobikirche**, von deren Thurm man eine weite

Aussicht hat; das **Rathhaus** mit einer Sammlung aller in Russland geprägten Denkmünzen, die auf Befehl der Kaiserin Katharina II. (gleich der Gemahlin Pauls's I. in Stettin geboren), der Stadt geschenkt wurden, welches auch bis jetzt noch geschieht; das **Bollwerk**, das neue **Packhofsgebäude**, eine Sammlung **pommerscher Alterthümer** im Schlosse; das **Theater**, der **Logengarten**, die **Promenaden** vor dem Anclamer und Berliner Thore; in der Nähe das anmuthig gelegene **Frauendorf** mit einer Kaltwasser-Heilanstalt. Unterhalb der Stadt bildet die Oder einen grossen See, das **Haff**, und ergiesst sich dann in drei Mündungen, die Peene, Swine und Divenow, in die Ostsee, die beiden grossen Inseln **Usedom** und **Wollin** bildend.

Dampfschiff-Verbindungen.

1) Zwischen *Stettin* und *Swinemünde*. Das Dampfschiff „*Prinz von Preussen*" bis zum 15. Juni alle 2 Tage, später täglich Mittags von *Stettin*, Morgens von *Swinemünde* für 1½ Thlr. und 1 Thlr.; für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte und für Domestiken 20 Sgr. 5 St. Fahrzeit. — Dasselbe Schiff fährt Sonnab. früh nach *Rügen* und Sonnt. Mitt. zurück. Ein Hin- und Retourbillet 4½ Thlr. — Die Dampfschiffe *Matador*, *Kronprinzessin* und *Borussia* machen eben so regelmässige Fahrten nach *Swinemünde* und *Putbus* (*Rügen*) für dieselben Preise.

2) Zwischen *Stettin* u. *Frankfurt a. d. O.* Das Seehandlungs-Dampfboot „*Delphin*" 2mal wöchentlich für 3 Thlr. und 2 Thlr.

3) Zwischen *Stettin* u. *Cammin*. Das Dampfboot „*Cammin*" wöchentl. 2 mal. Preise:

Von *Stettin* nach *Anclam*	1 Thlr.	10 Sgr.	und	25 Sgr.
„ „ „ *Uckermünde*	1 „	—	„	20 „
„ *Uckermünde* nach *Anclam*	—	17½ Sgr.	u.	10 „
„ *Klühn* „ „	—	10 „	„	5 „

4) Zwischen *Stettin*, *Swinemünde* und *Kopenhagen*. Das Postdampfschiff „*Geiser*." Die Dampfschifffahrten stehen an den betreffenden Tagen mit den Dampfwagenzügen zwischen *Berlin* und *Stettin* dergestalt in Verbindung, dass man die Fahrt zwischen *Berlin* und *Kopenhagen* in 26 bis 30 Stunden zurücklegen kann. Vom 1. Juni bis Ende August Mittw. und Sonnab. Mittags 12 Uhr aus *Stettin*; Mont., Donnerst. 5 U. Nachm. aus *Kopenhagen*. Ausser dieser Zeit, bis ult Mai und vom 1. Septbr. an aus *Stettin* Freit. 12 U. Mittags, aus *Kopenhagen* 3 U. Nachmittags. Preise: Zwischen *Stettin* und *Kopenhagen* 10 Thlr., 6 Thlr., 3 Thlr.; zwischen *Swinemünde* u. *Kopenhagen* 8½ Thlr., 5½ Thlr., 2½ Thlr.; zwischen *Stettin* und *Swinemüde* 1½ Thlr., ⅔ Thlr. Familien geniessen eine Ermässigung. Extra-Cajüten werden besonders bezahlt; für die ganze Reise 12 Thlr. — Fahrzeit zwischen *Stettin* und *Kopenhagen* 20 Stunden.

5) Zwischen *Stettin*, *Swinemünde* und *Ystadt*. Aus *Stettin* Donnerstags nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von *Berlin*. Ankunft in *Ystadt* Freit. früh zum Anschluss an das Dampfschiff nach *Stockholm*. — Aus *Ystadt* Sonnab. Vormitt. nach Ankunft des Dampfschiffes aus *Stockholm*; in *Stettin* Sonnt. früh. Personengeld: zwischen *Stettin* u. *Ystadt* 10 Thlr., 6 Thlr., 4 Thlr.; zwischen *Swinemünde* und *Ystadt* 8½ Thlr., 5⅓ Thlr., 2½ Thlr. Fahrzeit zwischen *Stettin* und *Ystadt* 18 Stunden.

6) Zwischen *Stettin*, *Swinemünde* und *St. Petersburg (Kronstadt)* mittelst der Postdampfschiffe an den öffentlich bekannt gemachten Tagen für 62 Thlr. oder 58 Rub. S., 40 Thlr. oder 37½ Rub., 23½ Thlr. oder 22 Rub. Für eine Privat-Cajüte zu 4 Personen 273 Thlr. oder 256 Rub. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. In diesen Preisen ist die Zahlung für Frühstück, Mittag- und Abendessen excl. Wein, desgl. für den Transport der Reisenden und deren Effekten von *Stettin* bis *Swinemünde*, desgl. von *Kronstadt* bis *St. Petersburg* etc. einbegriffen. Familiengliedern, welche auf Einen Pass reisen, wird eine Ermässigung der Preise bewilligt. Die Ueberfahrt geschieht in 3—4 Tagen.

Swinemünde, (Gasth. von *Althoff*, der *Kronprinz*, die *Königin von Preussen*, das *deutsche Haus* etc.) Stadt mit 4000 Einw. und trefflichem Hafen. Das dortige Seebad wird viel besucht. Die Badestellen sind mit Allen versehen, was dem Zwecke entspricht.

Man zahlt für ein gewöhnliches Bad 2 Sgr., bei Benutzung eines Badekarren 4 Sgr., für ein künstliches oder warmes Bad im Badehause 15 Sgr. Man wohnt ausser den Gasthöfen in Privathäusern. Die Miethspreise stei-



Lootsenthurm.

gen von 20 bis 60 Thlr. für die Dauer der Kurzeit, je nach der Grösse der Wohnungen. Da an den letzteren öfter Mangel ist, so thut man wohl, sich zeitig an die Bade-Direktion zu wenden. Das ansehnliche *Gesellschaftshaus* ist der Hauptvereinigungspunkt der Badegäste. In demselben werden Concerte und andere Vergnügungen veranstaltet. Man speiset hier wie auch in dem Althoff'schen Gasthause für 12½ Sgr. zu Mittag, im Abonnement zu 10 Thlr. monatlich. In den Privatwohnungen richtet man sich wegen der Beköstigung nach Belieben ein oder bezieht den Bedarf aus Gasthäusern.

In der Nähe der **Lootsenthurm**, der **Leuchtthurm**, **Friedrichsthal**, der **Golmberg**, **Corswant**, das **Sintrop'sche Etablissement**, **Heeringsdorf**, mit seinem Seebade, welches man wegen kräftigerer Wellenbewegung dem Swinemünder Bade vorzieht. Weitere Ausflüge macht man nach dem 3 Meilen entfernten **Usedom**, nach **Wollin**, 4 M., vorzugsweise aber nach **Putbus**, mittelst der Dampfschiffe. Am Landungsplatze auf Rügen sind Wagen bereit, um die Reisenden bis Putbus zu bringen. (s. R. No. 5.)

In der Rücksicht, dass die Mehrzahl der aus Deutschland kommenden Reisenden die schnellen Beförderungsmittel über Berlin und Stettin benutzen dürfte, um einen Ausflug nach Kopenhagen zu machen, sei hier eine kurze Andeutung des Merkwürdigsten der Dänischen Hauptstadt und ihrer Umgebung eingeschaltet:

Kopenhagen,

(Gasth.: *Hôtel d' Angleterre*, *Hôtel du Nord*, beide am Königsneumarkt; *Hôtel Royal*, am Gammelstrand No. 152; *Stadt Hamburg*, in der breiten Strasse; *Stadt Lauenburg* u. verschied. And.) Hauptstadt Dänemarks und Residenz des Königs, mit 120,000 Einw., von Festungswerken eingeschlossen, liegt auf den Inseln Seeland und Amak, durch zwei schöne Brücken mit einander verbunden. Der Kanal zwischen den beiden Inseln bildet den 500 Schiffen Raum gewährenden Hafen. Die Stadt besteht aus 3 Hauptheilen, der Altstadt, der Neustadt und Christianshafen, letzterer auf der Insel Amak. — Die vier Vorstädte liegen ausserhalb der Festungswerke. — **Seebäder**, in Zimmern und auf dem Strome, sind auf der Südseite der Stadt eingerichtet. In der Altstadt, welche 1794 und 1807 fast gänzlich eingeäschert und seitdem schöner wieder aufgebaut wurde, sind die etwa 4000 Schritte lange, schnurgerade **Gotherstrasse**, dann die **Amalien-** u. **Kronprinzenstr.** ausgezeichnet.

Unter den **Plätzen** nimmt der **Königs-Neumarkt**, von welchem 13 Strassen auslaufen, den ersten Rang ein; ihn ziert das *Standbild Christians V.* Nächst ihm verdienen der achteckige **Friedrichs-**



Schloss Christiansburg.

platz mit der bronzenen *Reiterstatue Friedrichs V.*, dann der **Altmarkt** und **Neumarkt**, beide mit einander verbunden, und geziert mit einem *Springbrunnen*, Aufmerksamkeit.

Es befinden sich in K. 4 Königl. **Schlösser**, von denen das prachtvollste, das Residenzschloss, die **Christiansburg**, 1794 ein Raub



Schloss Rosenburg.

der Flammen wurde, im J. 1830 aber wieder aufgebaut worden ist. Es enthält die *Gemäldesammlung*, das *Museum nord. Alterthümer*, plast. Arbeiten von *Thorwaldsen*, die *Schlosskirche* und einen prächtigen *Marstall*. Die anderen drei Schlösser sind **Charlottenburg**, jetzt die *Kunstakademie*, mit einer *Gemäldegallerie*; die **alte Rosenburg**, in welcher viele Alterthümer und Kostbarkeiten aufbewahrt werden und bei welcher der als öffentlicher Spaziergang dienende **Königsgarten** und die **Amalienburg**, aus vier Palästen bestehend, in welcher der König wohnt. Andere sehenswerthe **Gebäude** sind: das **Rathhaus**, am Alt- und Neumarkt, nach 1795 neu erbaut. Der **Prinzen-Palast**, nahe bei der Christiansburg, jetzt zu Dienstwohnungen für höhere Beamte bestimmt. Die **Börse**, ein schönes Gebäude, 1622—1642 errichtet, mit einem Thurm von seltsamer Form. Die Kellerräume werden als Kaufläden benutzt. Das **Zeughaus**; die **Hauptwache** am Königs-Neumarkt; die **Docks** auf Christianshafen; das grosse schöne **Friedrichshospital**; das **Seehospital**; das neue **Universitätsgebäude**. Unter



Die Frauenkirche.

den 22 **Kirchen** sind ausgezeichnet: die **Frauenkirche**, a. d. Norderstrasse, seit 1829 vollendet, mit *Thorwaldsen's* Statuen des Erlösers vor dem Altare und den 12 Aposteln zu beiden Seiten des

Mittelschiffes. Auch das schöne *Taufbecken*, aus einer von einem Engel getragenen Muschel bestehend, so wie die *Basreliefs* an beiden Seiten des Einganges, dgl. das *Hautrelief* am Frontispice des Portals, die Bergpredigt darstellend, sind von demselben Meister. — Gegenüber erhebt sich die **St. Petrikirche** mit einigen trefflichen Denkmälern von *Wiedewelt*.— Die **Trinitatiskirche** wurde im 17. Jahrh. erbaut. In ihrem **runden Thurme**, der der trefflichen

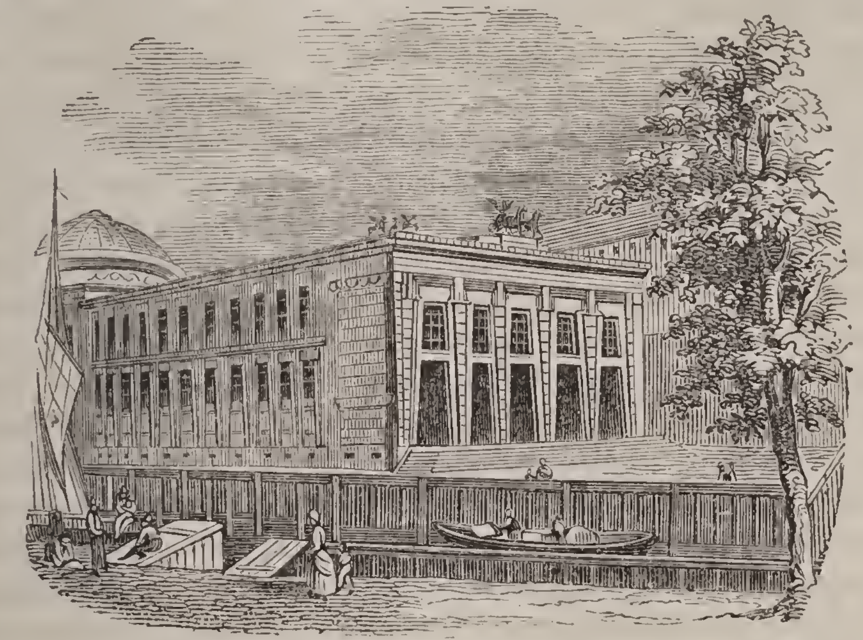


Der runde Thurm.

Aussicht wegen viel besucht wird, befindet sich eine *Wendeltreppe* ohne Stufen, so breit, dass *Peter d. Grosse* nicht nur zu wiederholten Malen hinaufritt, sondern seine Gemahlin *Catharina* sogar in einem vierspännigen Wagen hinauffuhr. Auf dem flachen Dache des Thurmes befindet sich die **Sternwarte**. Die **Kirche unseres Erlösers** auf Christianshafen, 1682–1694 erbaut, hat ebenfalls einen merkwürdigen, 144 Ell. hohen Thurm. An den 4 Ecken der Thurmmauer stehen die kolossalen Figuren der 4 Evangelisten. Ueber denselben steigt die achteckige Thurmspitze empor, um welche sich eine mit einem Eisengeländer versehene Treppe windet, welche man ohne Gefahr besteigen kann. Die Aussicht von dem Thurme auf die Stadt und Umgegend ist höchst belohnend. Im Innern der Kirche sind: der schöne *marmorne Altar*, die *Orgel* u. *Kanzel* bemerkenswerth.

Anstalten und Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Die **Königl. Gemäldegallerie** und das **Museum nordischer Alterthümer** im Schlosse Christiansburg, Sonnt., Dienst. und Freitag 10—2 Uhr gegen Einlasskarten, à 24 Rbsch., geöffnet. — Das **Königl. Kunstmuseum**, eine reichhaltige Sammlung von Gemälden, ägyptischen, griechischen, römischen Alterthümern, Kostbarkeiten, Edelsteinen und ethnographischen Gegenständen etc. im Schlosse Rosenburg, wird nach vorangegangener Meldung für 3 Rbthlr., wofür eine Gesellschaft von 8—12 Pers. Theil nehmen kann, gezeigt. — Die wissenschaftlichen **Sammlungen der Universität** im Universitätsgebäude: die **Bibliothek** von 100,000 B., das **anatomische Theater**, das **chemische Laboratorium, Klinicum und Museum**; der **botanische Garten** hinter dem Schlosse Charlottenburg. — Die grosse **Königliche Bibliothek** in einem eigenen Gebäude neben der Christiansburg, 140,000 Bände enthaltend, unter denen die Abtheilung der nordischen Literatur besonders bemerkenswerth. Der Lesesaal ist täglich, den Sonnt. ausgenommen, von 11—2 U. geöffnet. Die mit der Königl. Bibliothek verbundene **Kupferstichsammlung** von mehr als 70,000 Blättern. — Das **Königl. Münzkabinet** im Rosenburger Schlosse. — **Thorwaldsen's Museum** mit dessen Meisterwerken; im Hofe sein *Grabmal*. Die Gemächer



Thorwaldsen's Museum.

im Innern, zum Theil im pompejanischen Style, sind trefflich dekorirt. An der Aussenseite behandeln Freskomalereien das

Hereinbringen von Thorwaldsen's Geschenken (nach dem Schloss zu) und *Thorwaldsen's Ankunft in Kopenhagen mit Fackelzug* (nach dem Kanal zu). — Die **Classensche Bibliothek** mit 40,000 Bänden in der Amalienstrasse.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Königl. Theater.** Das **Hoftheater** in der Christiansburg, zu Concerten benutzt. Das **deutsche Theater** vor dem Westerthore. Der **Rosenburggarten.** Die **Wälle** mit der langen Linie. Verschiedene **musikalische** Vereine und Clubs. Vorzugsweise besucht: **Tivoli**, eine grossartige Anlage mit den verschiedentlichsten Vergnügungen. Das Lustschloss **Friedrichsberg**, ¼ M. von der Stadt, mit dem *Schlossgarten* und dem Lusthaine *Sondermarken*; schöne Aussicht vom *Schmalhügel.* Das eine Meile entfernte Lustwäldch. **Charlottenlund.** Eine Meile weiter der **Thiergarten**, mit ausgezeichneten *Gasthöfen* und dem Jagdschlosse *Eremitage.* Der Landsitz **Seelust** nahe dabei. Das Dorf **Lyngbye**, 1½ Meile von der Stadt, wegen seiner schönen Lage der Sommeraufenthalt der vornehmen Stadtbewohner; bei demselben das König. Lustschloss **Sorgenfrei** nebst *Park.* — Höchst belohnend ist ein weiterer Ausflug nach **Helsingöer** (Gasth.: *Hôtel du Nord*), 6 M. von Kopenhagen, Stadt mit 7500 Einw. mit einer *Seebadeanstalt*, wohin man mit dem Dampfboote fährt. Von der Plattform eines Thurmes der Veste **Kronburg** hat man eine herrliche Aussicht über den ganzen *Sund.* Das Lustschloss **Marienlust** nebst *Park.* Auf dem Landwege nach Kopenhagen zurückkehrend, kann man das 2 Meilen von Helsingöer entfernte Schloss **Fredensborg**, nahe am *Esrom-See*, besuchen. Es enthält eine ansehnliche Gemäldesammlung und liegt in einem reich mit Statuen verzierten Parke. Eine Meile davon, bei dem Städchen **Hilleröd**, wohin eine herrl. Strasse durch einen schönen Wald führt, steigt aus einem Landsee das Schloss **Friedrichsburg** empor, eines der schönsten gothischen Bauwerke Dänemarks. Die dazu gehörige Kirche enthält viele werthvolle Gemälde. — Altar und Kanzel sind reich mit Silber, welches auf 1000 Pfd. geschätzt wird, verziert. Ausserdem der *Rittersaal* und die Sammlung der Bildnisse von Männern, welche sich um Dänemark verdient gemacht haben. Von Hilleröd bis Kopenhagen 4½ M. Der direkte Weg von Helsingöer ist nur 1½ M. näher. — Vier Meilen westlich von der Hauptstadt liegt die Stadt **Roeskilde**, wohin eine Eisenbahn führen wird. In der dortigen schönen gothischen *Domkirche* die Begräbnisse des Dänischen Königs-

hauses, durch herrliche Denkmäler bezeichnet. Die Ständeversammlungen, welche alljährlich hier stattfinden, werden in dem Dome feierlich eröffnet.

Dampfschiffe gehen von *Kopenhagen* nach *Helsingöer, Hâvre, Aarhuus, Gothenburg, Malmö, St. Petersburg, Ystadt, Stockholm, Stettin, Lübeck, Kiel, Flensburg.*

Muenzverhæltniss. 1 Dän. Rbthlr. = 6 Mark; 1 Mk. = 16 Schill. 1 Thlr. Preuss. = 8 M. Dän.

Zur *Nachricht des Fremden* diene: dass bei der Ankunft in Kopenhagen der Pass auf dem Passbureau persönlich abzugeben ist, wogegen man einen dänischen Pass erhält und dass der Aufenthalt in den Gasthöfen sehr theuer ist.

Von *Stettin* nach *Stargard* 4½ M. führt eine *Eisenbahn* üb. *Damm* und *Charlottenhorst.* Tägl. 3 Mal in 1 St. 23 M. für 26, 20, 12 Sgr.

Stargard. (Gasth.: *Stadt Petersburg; Prinz von Preussen*) an der Ihna, mit 13,000 Ew. Die in neuerer Zeit restaurirte **Marienkirche** hat eine ausgez. Orgel. **Freim.-Loge**: *Julius zur Eintracht.* Von *Stargard* wird die *Bahn* nach *Posen* weiter geführt.

Colberg. (Gasth.: *deutsches Haus*), 8000 Einw. Festung; berühmt durch ihre tapfere Vertheidigung 1806 und 1807. *Seehafen* und *Seebad.* **Freim.-Loge:** *Wilhelm zur Männerkraft.*

Cöslin. (Gasth.: *Kronprinz von Preussen*; *Hôtel de Berlin*), 6000 Ew. Auf dem Markte das **Standbild Friedrich Wilhelm I.** Auf dem Wege nach *Panknin*, ¼ M. von der Stadt, erhebt sich der 300 F. hohe **Gollenberg**, auf dessen Gipfel ein **Denkmal** für die $18\frac{1}{1}\frac{3}{5}$ gefallenen pommerschen Krieger. **Freim.-Loge:** *Maria zum g. Schwert.*

Stolp. (Gasth. bei *Kutscher*), an der Stolpe, 8000 Einw. Seehandel, Bernsteindrehereien, Hafen bei *Stolpmünde.*

Danzig. (Gasth.: *Hôtel de Leipzig*; *Englisches Haus; Hôtel de Berlin; English Tavern; Drei Mohren; Hôtel de Thorn; Hôtel d'Oliva*), 62,500 Einw. — Festung ersten Ranges, bedeutender Seehandel. Wichtiger Hafen. — Die alte ehemalige freie Stadt, einst ein wichtiges Glied der Hansa, trägt grösstentheils noch das Gepräge der mittelalterlichen Bauart. Unter den merkwürdigen Gebäuden ragt die Ende des 15. Jahrh. im gothischen Style errichtete **Marienkirche** mit ihrem hohen Glockenthurme hervor, deren Altar mit dem berühmten sog. *Danziger Bild*, das jüngste Gericht darstellend, angeblich von *Jan van Eyck*, geschmückt ist. Sonstige Sehenswürdigkeiten: der 1554 in den Niederlanden gegossene *Taufstein;* ein vortreffliches *Crucifix*, in

Holz geschnitzt; die, 1845 von Friedrich Wilhelm IV. geschenkten *gemalten Fenster* u. s. w. — Der **Artushof** oder die **Börse** auf dem **Langemarkt,** dem Stadttheile, wo sich das meiste Leben concentrirt, ein herrliches gothisches Gebäude, im Innern Gemälde, Waffen und Schnitzwerke. —



Der lange Markt.

Vor demselben der **Brunnen** mit einer Gruppe, Neptun von Seepferden gezogen darstellend, aus Erz. Das **Rathhaus** ebendaselbst hat einen schlanken Thurm mit schönem Glockenspiele. Das **grüne Thor,** gleichfalls am Langemarkt, war einst zur Residenz der Könige von Polen bestimmt. Das **alte Zeughaus** mit steinernen Verzierungen an den Giebelspitzen. Das **neue Schauspielhaus** in edlem Style erbaut. — Ferner: die **Navigationsschule** mit der **Sternwarte**; die **Stadtbibliothek**; die **Kabrun'sche Gemäldesammlung**; das **Naturalienkabinet** der naturforschenden Gesellschaft; das **Schützengartenhaus** u. s. w. Unter den, ausserhalb der Fe-

stungsmauern sich weit ausdehnenden Vorstädten ist der **Langgarten**, eine lange, breite, mit Linden besetzte schöne Strasse mit anmuthigen Gärten, ausgezeichnet. Der eigentliche Hafen Danzigs liegt an der Vorstadt **Neufahrwasser**, 1 Meile nördlich. Man fährt dahin p. Dampfschiff für 2½ Sgr. in ½ Stunde. Gegenüber die Vorfeste **Weichselmünde**.

Freimaurer-Logen: *Eugenia; Einigkeit.*

Die Lage Danzigs ist ungemein schön. Man besuche **Zinglershöhe** und den **Johannisberg** bei Jeschkenthal, **Oliva** mit dem **Carlsberg**, **Hochwasser.**

Das *Seebad* bei **Zoppot**, einem Dorfe am Ostseestrande, ist von Danzig aus mittelst der während der Badezeit täglich viermal und zu Zeiten noch öfter hin und zurück gehenden Journalière für 5 Sgr. in 1¼ St. zu erreichen. Die Badegäste wohnen im *Kurhause*, im *Hôtel de Danzig* und in Privathäusern.

Für Wohnungen in den letzteren zahlt man für die Dauer der Badezeit 30—50 Thlr.; auch giebt es deren grössere zu 80—200 Thlr. Für ein gewöhnliches Seebad 2½ Sgr., für ein warmes im Badehause 12½ Sgr., für ein Kräuter- und Mineralbad 20 Sgr. — Das Kurhaus ist mit allen Vorrichtungen zu künstlichen Bädern versehen; am Strande sind Badekabinette eingerichtet. — Man speiset in den beiden Gasthäusern table d'hôte zu 10 Thlr. monatlich im Abonnement.

Nordöstlich streckt sich die Halbinsel **Hela**, wohin Wasserfahrten unternommen werden, in die See hinaus.

Zwischen *Neufahrwasser* und *Königsberg* tägliche Dampfschiffahrtsverbindung. Die Schiffe kommen Abends 5 Uhr an und gehen um 7 Uhr Morgens ab. Fahrpreise: 3 Thlr. und 2 Thlr. 5 Sgr.; zwischen *Neufahrwasser* und *Pillau* 2 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr. 20 Sgr.; zwischen *Pillau* und *Königsberg* 20 Sgr. und 15 Sgr.

No. 7. Von Berlin nach Königsberg i. Pr.

Die Route No. 6 schliesst sich an die nachstehende in *Dirschau*, 4½ M v. *Danzig*, an. — Einstweilen gehen die täglichen **Personen-** und die wöchentl. 5 maligen **Courierposten** von

— Berlin.
2¼ M. Dahlwitz.
2¼ M. Lichtenow.
2¼ M. Müncheberg.
2¼ M. Seelow.
2½ M. Cüstrin.
3¼ M. Balz.
3 M. Landsberg a. d. W.
3½ M. Friedeberg.
2½ M. Woldenberg.
3 M. Zützer.
2¾ M. Ruschendorf.
2½ M. Deutsch Crone.
2 M. Schönthal.

2 M. Jastrow.
3¼ M. Peterswalde.
3 M. Schlochau.
1¾ M. Konitz.
2¼ M. Rittel.
1¾ M. Czersk.
3 M. Frankenfelde.
3 M. Pr. Stargard.
3¼ M. Dirschau.
2½ M. Marienburg.
2 M. Fischau.
2¼ M. Elbing.
2¼ M. Hütte, ü. Frauenburg.
3 M. Braunsberg, ü. Heiligenbeil.
2¾ M. Quilitten.
2¼ M. Brandenburg.
2¾ M. Königsberg.

77 *Meilen.*

Zwar kann man zu der Reise nach *Königsberg* die Eisenbahn bis *Frankfurt a. d. O.* benutzen und von hier mit der Personenpost nach *Cüstrin* 4¼ M. fahren; jedoch ist es unter allen Umständen, und wenn man nicht etwa mit Extrapost reiset, vorzuziehen, von *Berlin* aus mit den gedachten Posten abzufahren.

Seitenrouten. Von *Ruschendorf* tägliche Personenpost nach *Bromberg* über: 1¾ M. *Arnsfelde*, 2¾ M. *Schneidemühl*, 2½ M. *Grabowo*, 2½ M. *Wirsitz*, 3¼ M. *Nakel*, 4 M. *Bromberg*. — Von *Bromberg* 2¾ M. *Schulitz*, 4½ M. *Thorn*. — Von *Bromberg* 3¼ M. *Niewiecyn*, 2¾ M. *Schwetz*, 2¼ M. *Gruppe*, 3 M. *Neuenburg*, 3¼ M. *Mewe*, 4 M. *Dirschau*, 2¼ M. *Rosenberg*, 2¼ M. *Danzig*. — Von *Schwetz* nach *Culm* 1½ M. — Von *Gruppe* nach *Graudenz* 1 M. — Von *Neuenburg* nach *Marienwerder* 3¼ M. — Von *Pr. Stargard* 3¾ M. *Mewe* über: *Pelplin*, 3½ M. *Marienwerder*. — Von *Marienburg* 2 M. *Stuhm*, 3 M. *Marienwerder*. — Zwischen *Dirschau* und *Königsberg* ist der Bau einer Staatseisenbahn in Angriff genommen.

Cüstrin. (Gasth.: *Kronprinz von Preussen*; bei *Kleist* und *Stadt Cüstrin*) an der Oder, Festung, 5000 Einw. Merkwürdig: das **alte Schloss**, in welchem *Friedrich der Grosse* gefangen gehalten wurde und die 875 F. lange, von der Schanze gedeckte **Brücke. Freim.-Loge**: *Friedr. Wilh. zum g. Scepter.* Von hier über: 2¾ M. *Neudamm* nach 3¼ M. *Soldin*, Kreisstadt mit 5000 Einw.

Landsberg a. d. W. (Gasth.: *goldne Krone*; *König v. Preussen*; *goldner Hirsch*), 11,100 Einw. Die **Stadtpfarrkirche** mit einem Altarbilde von *Begas*; **Schleiermachers Denkmal** in den Parkanlagen bei der Concordienkirche; **Sammlungen von Waffen u. s. w.** des Kommerzienraths *Hollatz*. — **Freimaurer-Loge**: *St. Johannes.* Schöne Punkte: **Schulz Weinberg**, der **Berg beim Hopferbruch**, der **Zechow'sche Berg**, die **Düsterloh'sche Schanze.**

Bromberg. (Gasth. bei *Moritz*; *Hôtel de Berlin*), a. d. Brahe, mit 7500 Ew. Sitz einer Regierung. Die von hier bis zur Weichsel

schiffbare Brahe wird durch einen Kanal bei Nakel mit der Netze verbunden. **Promenade an den Schleusen.** — **Freim.-Loge:** *Janus.*

Thorn. (Gasth.: *Hôtel de Sanssouci; Drei Kronen*), stark befestigte Stadt am rechten Ufer der Weichsel mit 10,000 Einw. Geburtsort des *Nicol. Copernicus.* **Denkmal** desselben. — Das **Rathhaus**, 2 evangel. und 3 kathol. Kirchen; mehrere *Klöster.* Pfefferkuchen von vorzüglicher Güte. **Freim.-Loge:** *Bienenkorb.*

Culm. (Gasth.: *Schwarzer Adler; Hôtel de Berlin*), Stadt mit 6000 Einw. ¼ M. von dem rechten Weichselufer entfernt. Domkapitel; verschiedene *Klöster; Kadettenhaus.*

Graudenz. (Gasth.: *Adler; Deutsches Haus; Löwe*), Stadt am rechten Weichselufer mit 9000 Einw., mit starker Festung, welche 1807 von dem braven General *von Courbière* vertheidigt, vergeblich von den Franzosen belagert wurde. **Freim.-Loge:** *Victoria.*

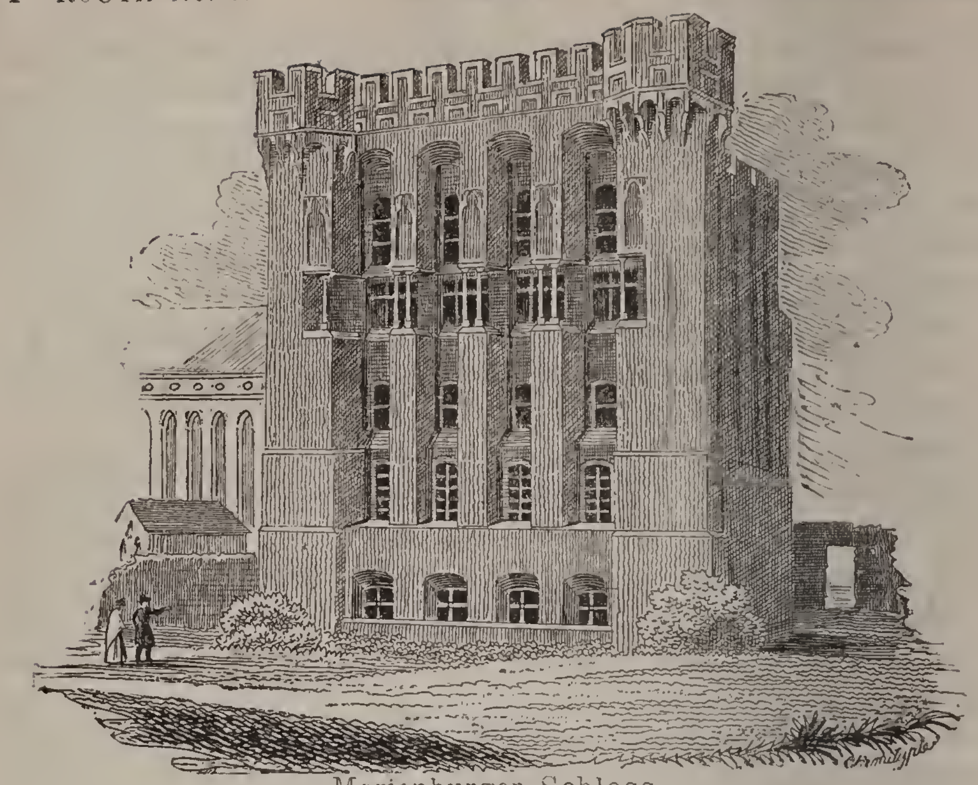
Marienwerder (Gasth.: *Goldner Löwe; Goldne Krone; Hôtel de Magdebourg*), an der Liebe und kleinen Nogat, 1 St. von dem rechten Weichselufer entfernt, mit 6000 Einw. Sitz der Regierung und des Oberlandesgerichts von Westpreussen. Die **Domkirche.**

Freimaurer - Loge: *Goldne Harfe.*

Konitz (Gasth.: *Löwe; Kronprinz*), mit 3000 Einw. — **Denksäule der Hussiten**, die hier besiegt worden. Vor der Stadt der **Kreuzberg**, wo der deutsche Orden den König Kasimir von Polen in entscheidender Schlacht besiegte.

Marienburg (Gasth.: *Hochmeister; Kronprinz*), an der Nogat, 5500 Einw.; mit dem herrlichen **Schlosse** der Hochmeister des deutschen Ordens, welche 1309 bis 1466 hier residirten. Das Schloss, im Laufe der Zeit sehr verfallen, wurde nach 1815 aus freiwilligen Beiträgen mit vielem Aufwande in seinen Haupttheilen wieder hergestellt.

Die Fenster mit schönen Glasmalereien sind Geschenke des Königshauses und der Stände und Städte Preussens. Der grosse *Remter*, dessen Bogendecke von einem einzigen schlanken Granitpfeiler getragen wird, das *Refektorium*, die *Ordenskirche* mit dem äusserlich in einer Blende sich darstellenden kolossalen Marienbilde in erhabener Arbeit, deren Oberfläche aus Mosaik, die *Annenkapelle* unter der Kirche, mit ihren durch reiche Stuckarbeit verzierten hochgewölbten Eingängen, sind vorzugsweise bemerkenswerth. Die Restauration des Schlosses gehört zu den Verdiensten des Minister v. Schön. Heinel singt in seinen „Kränzen um Urnen Preussischer Vorzeit“:



Marienburger Schloss.

— ein edler deutscher Mann
Hob die Burg aus Nacht und Schande
Zu dem alten Ruhm hinan.
  Herrlich wölbend prangen wieder
Saal und Hall', aus Wust und Graus
Hoben sich die Riesenglieder
Schlanker Pfeiler kühn heraus u. s. w.

Elbing (Gasth.: *Hôtel de Berlin; Königlicher Hof; Deutsches Haus*) am schiffbaren Flusse gl. N.; 21,000 Einw.; Seehandel; Schiffwerft; Gymnasiumbibliothek; neues **Theater**; der **Friedrich-Wilhelmsplatz** mit dem **Rathhause** und geschmackvoller Gartenanlage; die **Promenade** auf dem ehemaligen Stadtwalle. **Freimaurer-Logen**: *Constantia*, *Concordia*, *zur gekr. Eintracht*. Unter den anmuthigen Umgebungen ragen: **Weingarten**, **Thumberg**, **Vogelsang**, und **Drewshof** mit der *Musterökonomie* seines Besitzers hervor. — Seit wenigen Jahren hat sich auf der frischen Nahrung bei den Fischerdörfern *Kahlberg* und *Lieb* ein **Seebad** gebildet. Ein geschmackvolles *Gesellschaftshaus* (*Belvedere*) und ein *Logierhaus* dienen zur Aufnahme der Gäste. Nördlich dehnt sich die Ostsee aus, südlich das frische Haff, jenseit von einer reizenden Ufergegend begrenzt. Man macht dorthin Ausflüge namentlich nach **Kloster Kadienen**, **Reimannsfelde** mit einer Kaltwasserheilanstalt, **Lenzen** u. s. w.

Zwischen *Elbing* und *Königsberg* tägliche Dampfschiffe über *Pillau.* Ein Platz 1 Thlr. 10 Sgr. Dieselben Schiffe legen bei *Kahlberg* an. Ein Platz dahin 10 Sgr.

Frauenburg am frischen Haff, Sitz des Bischofs vom Ermelande. Auf einer Anhöhe der **Dom**, ein schönes gothisches Gebäude. In demselben die Grabstätte des berühmten Astronomen *Copernikus*, † 1553 und mehrere gute Gemälde. Als Denkmal an Copernikus steht noch der Thurm mit einer im Laufe der Zeit unbrauchbar gewordenen *Wasserkunst*, früher benutzt, um die Wohnungen der geistlichen Herren auf dem Domberge mit Wasser zu versorgen.

Braunsberg (Gasth.: *Deutsches Haus; Schwarzer Adler*), an der Passarge. Handelsstadt mit 7500 Einw. — In dem, auf der Route gelegenen 1½ M. entfernten Städtchen **Heiligenbeil** werden treffliche Drechslerarbeiten gefertigt. In der Nähe der folgenden Station *Quilitten* liegt **Balga** am Haffe, mit der Ruine einer Burg des deutschen Ordens.

Königsberg (Gasth. I. Kl.: *Deutsches Haus* (Theaterstr.), *Schönberg's Hôtel* (Magisterstr.), *Rheinischer Hof* (Tragh. Kirchenstr.), *Hôtel de Berlin* (Steindamm), *Hôtel du Nord* (Paradeplatz). II. Kl. *Lorbeerkranz*, *König von Preussen*, *Kronprinz von Preussen*, *Palmbaum*, *Hôtel de Wilna*), Hauptstadt der Provinz Preussen am schiffbaren Pregel mit 70,000 Einw. Ansehnlicher Seehandel.



Das Schloss.

Universität. Bemerkenswerth: das **Schloss** mit dem *Moskowitersaale*, der *Universitätsbibliothek*, der *Bernsteinkammer* und der *Schlosskirche*. Von dem 240 F. hohen Schlossthurme hat man eine weite Aussicht; die **Domkirche** mit schöner *Orgel*, dem *Denkmale Kant's*, der *Gruft der Hochmeister* und einigen schön gemalten Fenstern, 1845 von Sr. Maj. dem Könige geschenkt. Die **Burgkirche**, an den Eingängen mit Säulen korinthischer Ordnung; die **katholische Kirche**; die **neue altstädtische Kirche**; der **Schlossteich**, von schönen Gärten umgeben; der **Königsgarten** mit dem **Schauspielhause**; die **Börse** mit der Börsenhalle, das **Collegium Albertinum**, in dessen grossem Hörsaale *Kant's Büste von Schadow* und eine *Bronzestatue* des grossen Philosophen in sitzender Stellung; die **Sternwarte**; der **botanische Garten**; das **zoologische Museum**; das **anatomische Theater**; das **Stadtmuseum** mit guten Bildern älterer und neuerer Meister; die beiden **Logenhäuser** mit schönen Gärten am Schlossteiche; die **Bildsäule Friedrichs I.** am Schlosse.

Freimaurer-Logen: *Drei Kronen; Todtenkopf und Phönix.*

In den *Conditoreien* von *Siegel* und *Zappa*, beide in der französischen Str. findet man die gelesensten Zeitungen und Journale; treffliche Waaren bei *Pomatti* am altstädtischen Markt. Marzipan bei *Feige*. Besuchte *Weinstuben* bei *Schönberg*; das *Blutgericht* im Schlosse, die *Rathskeller*. *Restaurationen*: das *Wiener Kaffeehaus*, *Café national*.

Promenaden auf den Wällen und auf dem Philosophendamme. Viel besucht sind die Huben mit ihren Landhäusern und schönen Gartenanlagen. An einladenden Vergnügungsorten in und nahe der Stadt ist Königsberg arm; dagegen sind die entlegeneren Punkte: **Juditten, Charlottenhof, Preil, Kleinhaide, Holstein, Lapsau, Arnau, Fuchshöfen, Friedrichstein, Aweyden** reich an Naturschönheiten und theilweise durch anmuthige Gartenanlagen geschmückt. — In dem *Caporner Forste* östlich der Stadt findet sich noch das Elenthier. — Seit mehreren Jahren ist das *Seebad* bei dem Fischerdorfe **Cranz** am Ostseestrande, $4\frac{1}{4}$ M. nördlich, der Hauptsammelplatz der vornehmeren Welt Königsbergs und der Umgegend. Man wohnt dort entweder in dem ansehnlichen *Actien-Logierhause* mit schönem Saale, Spiel- und Conversations-Salons oder in dem zweiten *Gast-* und *Logierhause*, auch in Privathäusern. Zu warmen Bädern ist ein besonderes Gebäude vorhanden.

Man speiset table d'hôte zu 12 Sgr.; im monatlichen Abonnement für 10 Thlr. — Für Unterhaltung der Gäste durch Musik, Tanz u. dgl. mehr ist gesorgt. Zwischen *Königsberg* und *Cranz* fährt eine tägliche Personen-

post: ausserdem gehen täglich Privatpersonenwagen hin und zurück; der Platz 10—15 Sgr.

Die hügelreiche Strandgegend westlich von *Cranz* gehört zu den schönsten Landstrichen Ostpreussens. Namentlich sind die Punkte: **Rantau**, **Neukuhren**, **Rauschen**, **Warnicken**, **Gr. Kuhren**, **Brüsterort**, eine Landspitze, auf deren Höhe ein Leuchtthurm, sämmtlich am Strande gelegen, durch ihre reizende Lage ausgezeichnet. In den mehrsten der genannten Orte sind gleichfalls Einrichtungen zum Seebade getroffen und zur Aufnahme der Gäste gute Wirthshäuser vorhanden. Südöstlich von *Brüsterort* liegt der **Hausenberg** mit herrlicher Aussicht; an seinem Fusse das reizende Dorf **Germau**, der gewöhnliche Ruhepunkt der Tagereise von *Cranz* aus. Von hier führt ein angenehmer Weg über *Thierenberg* nach dem, 353 F. über dem Meeresspiegel sich erhebenden **Galtgarben**, auf dessen Gipfel ein grosses *Kreuz* von Gusseisen zur Erinnerung an die Kriege $18\frac{13}{15}$. Ueber *Preil* kehrt man nach Königsberg zurück.

Dampfboote gehen: nach *Danzig* täglich 8 Uhr früh *(s. R. No. 6.)*, nach *Elbing* täglich ausser Sonntag $6\frac{1}{2}$ Uhr früh *(s. Elbing.)*.

No. 8. Von Königsberg nach Tilsit und Memel.

— Königsberg.	3 M. Mehlawischken.
$2\frac{3}{4}$ M. Pogauen.	$2\frac{1}{2}$ M. Kelminen.
$2\frac{1}{2}$ M. Tapiau.	$2\frac{1}{2}$ M. Tilsit.
$2\frac{1}{4}$ M. Taplacken.	$15\frac{1}{2}$ *Meilen.*

Tägliche **Personenpost** und wöchentlich 5 Mal **Courierpost**.

Von *Taplacken* $4\frac{1}{4}$ M. *Insterburg*, $3\frac{3}{4}$ M. *Gumbinnen*. Tägl. Personenpost. —

Von *Tilsit* $3\frac{1}{2}$ M. *Szameitkehmen*, $2\frac{3}{4}$ M. *Werdenberg*, $1\frac{3}{4}$ M. *Norkitten*, $2\frac{1}{2}$ M. *Prökuls*, $3\frac{1}{4}$ M. *Memel*. — 4 Mal wöchentl. Personenpost. —

Von *Tilsit* über *Tauroggen* und *Riga* nach *St. Petersburg* $4\frac{1}{2}$ M. und $784\frac{1}{4}$ Werste, 5 Mal wöchentl. Courierpost.

Tilsit (Gasth.: *Prinz Wilhelm; Hôtel de Russie*), an der Memel, 12,000 Einw. Bekannt durch den hier am 9. Juli 1807 geschlossenen unglücklichen Friedenstraktat zwischen den Monarchen Russlands, Preussens und Napoleon. **Freim.-Loge:** *Irene.*

Gumbinnen (Gasth.: *Deutsches Haus*), an der Pissa, 6000 Ew., Sitz einer Regierung. 3 M. davon das *Königl. Gestüt.* **Trakehnen.**

Memel (Gasth.: *Hôtel de Russie; Sonne*), an der Mündung der Dange in das kurische Haff, nahe der Ostsee, 8,000 Ew., See-

handel; der **Hafen** durch eine Citadelle geschützt, vor demselben ein 73 F. hoher **Leuchtthurm.**

No. 9. Von Berlin nach Posen.

— Berlin.	$3\frac{3}{4}$ M. Gorzyn.
$11\frac{1}{2}$ M. Cüstrin *(s. R. No. 7.)*.	$3\frac{1}{2}$ M. Pinne.
3 M. Limritz.	3 M. Gay.
$2\frac{3}{4}$ M. Waldowstrenk.	$3\frac{1}{2}$ M. Posen.
$2\frac{3}{4}$ M. Schwerin.	$33\frac{3}{4}$ *Meilen.*

Tägliche **Schnellpost** von *Berlin* aus und tägl. zweimalige **Personenpost** von *Frankfurt a. d. O.* aus zum Anschlusse an die *Eisenbahn* von *Berlin* nach *Frankfurt a. d. O. (s. R. No. 10)*. Von *Frankfurt* bis *Custrin* $4\frac{1}{4}$ M.

Waldowstrenk. 2 M. südlich liegt das Bad **Gleissen.**

Schwerin. Von hier nach **Meseritz** $2\frac{1}{2}$ M.

Posen (Gasth.: *Hôtel de Bavière; Hôtel de Paris* in der Wilhelmsstr.*; Hôtel de Rome* am Wilhelmsplatze; *Hôtel de Saxe; Hôtel de Rome* in der Breslauer Str.; *Hôtel de Vienne; Hôtel de Paris* in der Gerberstr.; der *schwarze Adler;* der *Bazar*, ein vom polnischen Adel auf Aktien gegründetes *Hôtel* mit Kaufläden in der untern Etage), an der Warthe, befestigte Hauptstadt des Grossherzogthum Posen. 45,000 Einw. — Bemerkenswerthes: Der **Dom** oder die **St. Stanislauskirche**, ein herrliches Gebäude im italinischen Baustyle mit einer prachtvollen Kapelle, in welcher die trefflichen *Rauch'schen Standbilder der ersten Polenkönige* in Bronze; die **Pfarrkirche**; die **Bernhardiner Kirche**; das **Rathhaus**; das **Regierungsgebäude**, ehemaliges Jesuitencollegium; der **Palast des Erzbischofs**; das gräflich **Raczynskische Palais** mit einer Bibliothek von 20,000 Bänden; das **afrikanisch zoologische Museum** im *Mariengymnasium*; verschiedene *Klöster.* — Die Vorstadt *Wallischei* steht mit der Hauptstadt durch eine Brücke über die Warthe in Verbindung. Besuchte **Conditoreien:** *Vassalli* auf dem alten Markte; *Beli & Comp.* in der Wilhelmsstr.; *Giavanoli* auf dem Wilhelmsplatze; *Weidner* in der Breslauerstr. — **Speisehäuser:** bei *Stiller* am alten Markte; bei *Hoppe* in der Friedrichsstr. — **Vergnügungsorte:** das **Theater**; der **Luisenhain**; der **Schilling**; der **Annaberg** $1\frac{1}{2}$ M. entfernt. — **Promenaden:** die **Wilhelmsstrasse** mit 4 Reihen Bäumen; auf den **Festungswällen.** Auch sind die ehemaligen Klöster **Owinsk, Jerzyce** und **Radojewo** viel besucht.

Freimaurer-Loge: *Tempel der Eintracht.*

Tägliche Personenposten:

Von *Posen* nach *Warschau* $9\frac{1}{4}$ M. bis *Slupce;* von hier bis *Warschau* $218\frac{1}{2}$ Werst. Personengeld: 9 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. —

Von *Posen* $3\frac{1}{2}$ M. *Pudewitz*, 3 M. *Gnesen*, $2\frac{1}{4}$ M. *Trzemeszno*, $2\frac{3}{4}$ M. *Kwieciszewo*, $3\frac{1}{2}$ M. *Inowraclaw*, 2 M. *Gniewkowo*, 3 M. *Thorn.*

Von *Inowraclaw* 3 M. *Neudorf*, 3 M. *Bromberg.*

No. 10. Von Berlin nach Breslau. (Görlitz.)

Eisenbahn.

— Berlin.
$1\frac{7}{12}$ M. Cöpenick. (s. R. No. 1.)
$1\frac{2}{3}$ M. Erkner.
$1\frac{2}{3}$ M. Hangelsberg.
$1\frac{1}{3}$ M. Fürstenwalde.
$2\frac{1}{12}$ M. Briesen.
$2\frac{5}{12}$ M. Frankfurt.
$3\frac{1}{12}$ M. Fürstenberg.
$\frac{3}{4}$ M. Neuzelle.
$\frac{5}{6}$ M. Wellmitz.
$1\frac{3}{4}$ M. Guben.
$2\frac{3}{4}$ M. Jessnitz.
$\frac{5}{6}$ M. Sommerfeld.
$3\frac{1}{2}$ M. Sorau.
$1\frac{1}{6}$ M. Hansdorf.
1 M. Halbau.
$1\frac{1}{2}$ M. Rauscha.
$1\frac{5}{6}$ M. Kohlfurt.
$1\frac{2}{3}$ M. Siegersdorf.
$1\frac{3}{4}$ M. Bunzlau.
$3\frac{7}{12}$ M. Hainau.
$2\frac{5}{12}$ M. Liegnitz.
$1\frac{3}{4}$ M. Spittelndorf.
$1\frac{1}{4}$ M. Maltsch.
$1\frac{1}{6}$ M. Neumarkt.
$1\frac{1}{4}$ M. Nimkau.
$1\frac{5}{12}$ M. Lissa.
$1\frac{7}{12}$ M. Breslau.

$47\frac{7}{12}$ *Meilen in* 13 *Stunden.*

Tarif.

Von **Berlin**	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
bis *Frankfurt*	2 Thlr. 15 Sgr.	1 Thlr. 25 Sgr.	1 Thlr. $2\frac{1}{2}$ Sgr.
„ *Guben*	4 „ — „	2 „ $27\frac{1}{2}$ „	1 „ $22\frac{1}{2}$ „
„ *Sorau*	5 „ 20 „	4 „ 5 „	2 „ 15 „
„ *Hansdorf*	5 „ $27\frac{1}{2}$ „	4 „ 10 „	2 „ $17\frac{1}{2}$ „
„ *Kohlfurt*	6 „ $27\frac{1}{2}$ „	5 „ $2\frac{1}{2}$ „	3 „ — „
„ *Görlitz*	7 „ 25 „	5 „ $22\frac{1}{2}$ „	3 „ $12\frac{1}{2}$ „
„ *Bunzlau*	7 „ $22\frac{1}{2}$ „	5 „ $17\frac{1}{2}$ „	3 „ 10 „
„ *Hainau*	8 „ $17\frac{1}{2}$ „	6 „ 5 „	3 „ 20 „
„ *Liegnitz*	9 „ 5 „	6 „ $17\frac{1}{2}$ „	3 „ $27\frac{1}{2}$ „
„ *Breslau*	11 „ $2\frac{1}{2}$ „	7 „ $27\frac{1}{2}$ „	4 „ $22\frac{1}{2}$ „

Von **Breslau**	I. Kl.	II. Kl.	II. Kl.
bis *Liegnitz*	1 Thlr. 27½ Sgr.	1 Thlr. 10 Sgr.	— Thlr. 25 Sgr.
„ *Hainau*	2 „ 15 „	1 „ 22½ „	1 „ 2½ „
„ *Bunzlau*	3 „ 10 „	2 „ 10 „	1 „ 12½ „
„ *Görlitz*	5 „ 2½ „	3 „ 15 „	2 „ 5 „
„ *Kohlfurt*	4 „ 5 „	2 „ 25 „	1 „ 22½ „
„ *Hansdorf*	5 „ 5 „	3 „ 17½ „	2 „ 5 „
„ *Sorau*	5 „ 12½ „	3 „ 22½ „	2 „ 7½ „
„ *Guben*	7 „ 2½ „	5 „ — „	3 „ — „
„ *Frankfurt*	8 „ 17½ „	6 „ 2½ „	3 „ 20 „

Der Tarif ist durchschnittlich nach den Sätzen 7, 5, und 3 Sgr. pro Meile normirt.

Seitenrouten.

In *Fürstenwalde.* Tägliche Personenpost über: 3¼ M. *Beeskow*, 3 M. *Lieberose*, 2½ M. *Peitz*, 2 M. *Cottbus.*

In *Frankfurt.* Tägl. Personenpost. 1) über: 2 M. *Podelzig*, 2¼ M. *Cüstrin.* 2) Tägl. 2 Mal über: 1¾ M. *Pulverkrug*, 1½ M. *Ziebingen*, 2 M. *Radenickel*, 1¾ M. *Crossen*, 2¼ M. *Gr. Lessen*, 2 M. *Grünberg*, 3 M. *Neusalz*, 1¾ M. *Neustädtl*, 1¾ M. *Klopschen*, 2¼ M. bis *Glogau.*

In *Guben.* Tägl. Personenposten. 1) über: 4 M. *Lieberose*, 2¼ M. *Straupitz*, 2¼ M. bis *Lübben.* 2) nach *Crossen* 4 M. 3) über: 3½ M. *Peitz*, 2 M. bis *Cottbus.* 4) über: 2¾ M. *Pförten*, 1½ M. bis *Forsta.*

In *Sommerfeld.* Tägl. Personenposten. 1) über: 3 M. *Bobersberg*, 1¾ M. nach *Crossen.* 2) über: 2 M. *Pförten*, 1½ M. *Forsta*, 3 M. bis *Cottbus.* 3) nach: 3 M. *Triebel.* 4) nach: ¾ M. *Gassen.* 5) nach: 2¾ M. *Naumburg am Bober.*

In *Sorau.* Tägl. Personenposten, über: 3 M. *Triebel*, 2 M. bis *Muskau.*

In *Hansdorf* Zeigbahn nach *Glogau.* (s. w. u.)

In *Rausche.* Tägl. Personenposten. 1) nach: 2½ M. *Rothenburg.* 2) nach: 4¾ M. *Görlitz.*

In *Kohlfurt.* Zweigbahn nach *Görlitz.* Tägliche Personenpost nach: *Lauban.*

In *Bunzlau.* Tägliche zweimalige Personenpost, über: 2½ M. *Löwenberg*, 2¾ M. *Spiller*, 2 M. bis *Hirschberg*, in Verbindung mit dem durchgehenden und dem zweiten in *Frankfurt* nächtigenden Dampfwagenzuge nach *Berlin*, so wie mit dem durchgehenden Dampfwagenzuge und dem zweiten in *Guben* nächtigenden Personenzuge von *Berlin.*

In *Haynau.* Tägliche Personenposten. 1) nach: 3½ M. *Lüben*, und 2) 2½ M. *Goldberg.*

In *Liegnitz.* Täglich dreimal. Personenpost, über: 3 M. *Lüben*, 2 M, *Polkwitz*, 2¾ M. bis *Glogau.* 2) über: 2½ M. *Jauer*, 2¼ M. *Bolkenhayn*, 2¼ M. *Landeshut.* 3) über: 2½ M. *Jauer*, 2 M. *Striegau*, 1¼ M. *Königszelt* und 1¼ M. Eisenbahn bis *Schweidnitz.*

In *Maltsch.* Tägliche Personenpost, über: 1½ M. *Parchwitz*, 2½ M. bis *Lüben.*

Die Bahn führt links an *Cöpnick* und dem *Müggelsee*, hinter welchem die **Müggelberge** sich 350 F. hoch erheben, vorbei nach *Erkner*, in dessen Nähe die *Rüdersdorfer Kalkberge*. Weiter zieht sie sich, die Spree verfolgend, durch eine waldige Gegend nach *Fürstenwalde*. Hier verlässt sie die Spree und läuft über *Priesen* nach

Frankfurt a. O. (Gasth.: *Goldner Löwe; deutsches Haus; Prinz von Preussen; drei Sterne; goldne Sonne; Kaiser von Russland; goldner Adler; schwarzer Adler*), 28,400 Einw., Messort. — Die am linken Oderufer liegende Stadt ist mit der Vorstadt am rechten Ufer durch eine hölzerne Brücke verbunden. — Die **Marienkirche**, in welcher ein Gemälde von *Rode* zur Erinnerung an das Lebensopfer des Prinzen *Leopold von Braunschweig*; die **Nicolaikirche**; das **Rathhaus**; die, dem Prinzen *Leopold* und dem Dichter *von Kleist* gewidmeten **Denkmäler**, ersteres an der Oderbrücke, letzteres im Parke der Loge zum aufrichtigen Herzen.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Theater**; die **Ressource**; der **dritte Club**; der **Karthausgarten** und der **Grattnauersche Garten**, beide mit Mineralbädern; der **Schützengarten**; der **Bauersberg**; die **Buschmühle**; die **Schmidtsmühle**; der **Donische Berg**; **Tzschetzschnow**; die Spaziergänge unter den Linden, um die halbe Stadt und auf dem Crossener Vorstadtdamme. Ungefähr eine Stunde nördlich das Schlachtfeld von *Kunersdorf* (1759, den 12. Aug.)

Freimaurer-Loge: *Zum aufrichtigen Herzen.*

Die Bahn führt von Frankfurt ab durch die beliebtesten Vergnügungsorte der Stadt, die sogenannte *Tzschetzschnowsche Schweiz*, über die *Buschmühle* bis zur *steinernen Wand*, dann durch eine öde Gegend, welche erst bei *Neuzelle* ein freundlicheres Ansehen gewinnt. Angenehmer noch stellt sich das an Obstbaum- und Weinhügeln gelegene

Guben dar, (Gasthöfe: *Försters Hôtel*, am Bahnhofe; in der Stadt: *blauer Engel* und *goldner Löwe*) am Zusammenflusse der Lubst und Neisse, freundlich gelegene Stadt mit 10,000 Einw. Die schöne **Kirche** aus dem Mittelalter wurde vor wenigen Jahren neu ausgebaut. — Von hier 4 M. entfernt

Crossen (Gasth.: *Stadt London*) in malerischer Lage am Einflusse des Bober in die Oder. Das, an der Strasse nach Breslau 4½ M. weiter gelegene

Grünberg (Gasth.: *drei Berge; schwarzer Adler*) mit 10,000 Einw. ist durch seinen *Weinbau* und seine *Champagner-Fabrikation* weithin bekannt.

Bald hinter *Guben* führt die Bahn über die nach amerikanischer Weise construirte eiserne *Neissebrücke.* An dem Städtchen *Sommerfeld* rechts vorüber, erreicht man

Sorau (Gasthöfe: *Goldner Stern; Sonne; Hôtel de Pologne,* auch die *Eile* genannt), Kreisstadt mit 7200 Einw., excl. Militair, 500 F. über der Ostsee. Die grosse gothische **Hauptkirche**; das vormals gräfl. **Promnitzische Schloss**; **Irrenhaus.** In der Nähe der Stadt der **Königl. Wald** mit *parkähnlichen Anlagen.* Westlich, 5 M. entfernt. liegt **Muskau** mit dem *Herrmannsbade* und seinem berühmten *Parke.*

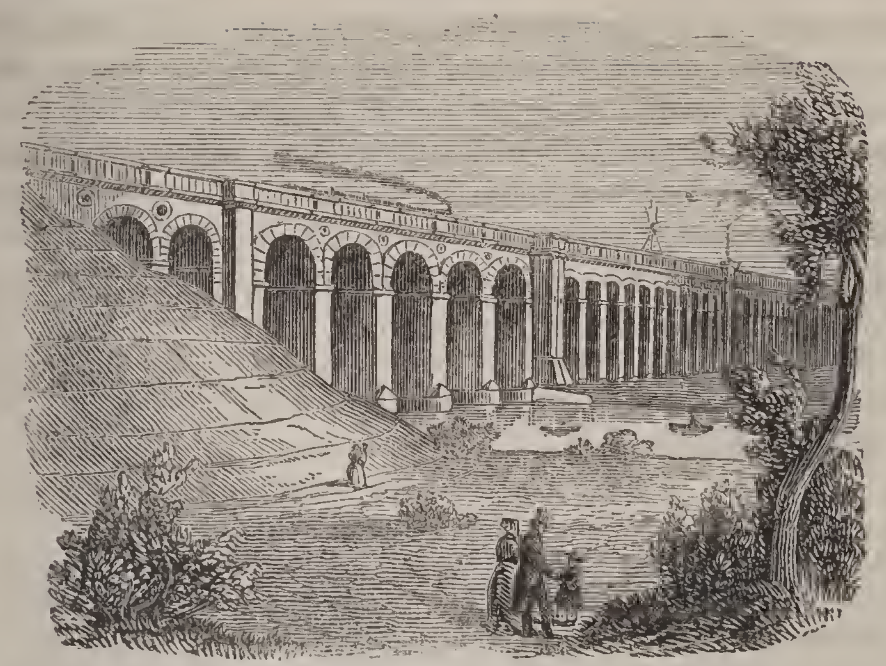
Bald hinter Sorau, bei *Hansdorf,* zweigt sich die *Seitenbahn* über *Sagan* nach *Glogau* ab. Die Züge dahin und daher schliessen sich Morgens und Nachmittags an die Hauptbahn an. Fahrzeit 2 St. 35 Min. — Personengeld von *Hansdorf* bis *Glogau:* I. Kl. 72 Sgr.; II. Kl.: 47½ Sgr.; III. Kl.: 29 Sgr.

Sagan, Stadt mit 4500 Einw. (Gasth.: *Ritter St. George.*), **Schloss** *der Herzogin von Sagan-Talleyrand* geb. Prinzess von Kurland, von *Wallenstein* gegründet, mit schönem *Parke.*

Glogau (Gasth.: *Deutsches Haus; weisses Haus;* der *Tschammerhof*), bedeutende Festung am linken Oderufer, mit 12,000 Einw. Der **Dom** auf dem rechten Oderufer; das ehemalige **Herzogliche Schloss**; das **Rathhaus**; die **Citadelle**; der **Brückenkopf.** — **Vergnügungsorte** und **Spaziergänge:** *Theater;* die *Promenade* um die Stadt; *Friedensthal, Lindenruh, Rauschwitz, Zarkau* u. A. **Freimaurer-Loge:** *Zur biederen Vereinigung.*

Die Hauptbahn führt an unbedeutenden Orten vorüber, zu der wichtigen Station **Kohlfurth,** wo der Anschluss der Zweigbahn nach *Görlitz* stattfindet. — Zwei Meilen weiter führt eine stattliche *Brücke* über den Queis. Von den hohen Dammschüttungen gewahrt man südlich, jenseits lachender Gefilde, das **Riesengebirge.** Kurz vor *Bunzlau* passirt man den herrlichen **Viaduct durch das Boberthal** auf 35 Bogen mit 72 F. Höhe und 1550 F. Länge. Von der Höhe der Brücke hat man eine herrliche Aussicht.

Bunzlau (Gasth.: *Kronprinz; deutsches Haus*), 5000 Einw., berühmt durch seine Töpferwaaren. Auf dem Markte eine **Bildsäule von Gusseisen**, zum Andenken an den russischen General



Viaduct bei Bunzlau.

Kutusow, welcher hier am 28. April 1813 starb. In der Nähe die Herrnhuter-Colonie **Gnadenberg.**

Liegnitz (Gasthöfe: *Rautenkranz; schwarzer Adler; goldner Löwe; Krone*), 12,000 Einw. In der Fürstenkapelle des **Schlosses,** jetzigen Regierungsgebäudes, die Denkmäler der 1675 erloschenen *Piastenfamilie.* Die **Ritteracademie.** Das **Rathhaus** mit einigen alten Rüstungen. Der neue *Friedhof.* Anmuthige *Promenaden.* Schöne Aussicht vom Kloster **Wahlstatt**; das *Benediktiner-Kloster* mit guten Gemälden. **Freimaurer-Loge:** *Pythagoras.* — Auf dem Wege nach *Jauer* das *Schlachtfeld an der Katzbach*, 26. Aug. 1813, mit einem *Denkmale* zum Gedächtniss an den wichtigen Sieg. Dicht am Bahnhofe fährt der Zug über die *Katzbach.* Weiterhin rechts über *Neumarkt* ragt der *Zobten* in der Ferne hervor. In der Nähe von *Lissa*, bei *Leuthen*, erfocht Friedrich der Grosse am 5. Decbr. 1757 den wichtigen Sieg über die Oesterreicher unter dem Prinzen Carl von Lothringen. Im Schlosse zu Lissa war es, wo der König am Abende jenes Tages eine Anzahl österreichischer Offiziere überraschte und gefangen nahm. — Die Bahn mündet in *Breslau* in der Schweidnitzer Vorstadt.

Breslau (Gasth.: *Goldene Gans; weisser Adler; Hôtel de Silésie; drei Berge; blauer Hirsch; deutsches Haus; zwei goldne Löwen; goldner Zepter; gelber Löwe; Königskrone; weisser*

Storch; goldner Hecht), Hauptstadt der Provinz Schlesien, dritte Hauptstadt des preuss. Staates, mit 98,000 Ew., an beiden Seiten der Oder, über welche 23 grössere und kleinere Brücken führen. Ausgezeichnet ist die eiserne *Königsbrücke*, welche die Nikolaivorstadt mit der Stadt verbindet.

Die ehemaligen Festungswälle sind in angenehme Spaziergänge verwandelt. Die Stadt zerfällt in Alt- und Neustadt und hat 5 Vorstädte und 32 Kirchen.

Unter den **Plätzen** der Stadt zeichnet sich vor allen der sogenannte **grosse Ring** aus. Hier tritt das alte **Rathhaus** mit seinen



Das Rathhaus.

Erkern und reichen Verzierungen im Geschmacke des 14. Jahrhunderts hervor; in demselben der *Fürstensaal*; im Erdgeschosse der viel besuchte *Schweidnitzer Bierkeller*. Eine neue Zierde des Platzes wird die bronzene *Reiterstatue Friedrich des Grossen* nach dem Modelle von *Kiss* sein. Unmittelbar an den Ring grenzt der **Blücherplatz** mit dem Standbilde *Blücher's* von *Rauch*. — Der **Tauentzienplatz** in der Schweidnitzer Vorstadt mit dem Denkmal des General *Tauentzien*, welcher die Stadt 1760 gegen die Oesterreicher vertheidigte. — Der **Neumarkt** mit einem *Brunnen*, auf welchem *Neptun* mit dem Dreizack.

Kirchen. Auf dem rechten Ufer der Oder der **Dom**, im 12. Jahrh. nach dem Muster der Kirche in Rouen erbaut und in neuerer Zeit restaurirt. In demselben die reich verzierte Kapelle des Kardinal-Bischofs *Friedrich*, Landgrafen von Hessen; das treffliche Standbild der *h. Elisabeth* von *Floretti* in Rom; die schöne Grabplatte des Bischof *Rother* von *Peter Vischer* in Nürnberg. In der Kapelle des Fürstbischofs, Kurfürsten Franz Ludwig von Mainz, die Marmorstatuen *Aaron* und *Moses*, von *Brackhof* in Wien; verschiedene andere Grabmäler, auch Gemälde von *Willmann* u. A. — Neben dem Dome der unansehnliche **Bischofshof**, die Residenz des Fürstbischofs. In geringer Entfernung vom Dome erhebt sich die **Kreuzkirche**, unter welcher sich eine *Crypta* befindet. Vor dem Hochaltare das Grabmal des Herzog *Heinrich IV.* († 1290) von gebranntem Thon. Auf zwei Altären liegen die Ueberreste des *h. Innocenz* und des *h. Benedictus*. — Auf der Oderinsel, der *Sand* genannt, steht die **Liebfrauenkirche**, auch **Sandkirche** genannt, innerhalb reich mit Marmor und durch Vergoldungen verziert. — Die protestantische **St. Elisabethkirche**, aus dem 13. Jahrh., mit einem 324 F. hohen Thurme, welcher eine vortreffliche, weitgedehnte Aussicht gewährt. Innerhalb der Kirche kunstreiche Monumente. — Die **Maria-Magdalenenkirche** mit zwei durch eine Bogenbrücke verbundenen Thürmen. Andere ausgezeichnete **Gebäude**: die **Burg**; das **Königliche Haus**; das **General-Kommando** und das **Schauspielhaus** am Ende der Schweidnitzer Str. am Exercirplatze; die **Börse** am Blücherplatze; das **Zeughaus**; der **Zwinger**; die grosse **Cürassierkaserne** jenseits der Grabenbrücke in der Nähe der Niederschlesischen und Freiburg-Schweidnitzer Bahnhöfe. Das **Universitätsgebäude**, früher Jesuiten-Collegium mit schöner Aula.

Freimaurer-Logen: 3 *Todtengerippe*, *Glocke und Säule*; *Friedrich zum goldnen Scepter*; *Horus*.

Vergnügungsorte und Promenaden: der *Kroll'sche Wintergarten*; *Liebich's Etablissement*; das *Glashaus* an der Oberschlesichen Eisenbahn; die Anlagen auf den ehemaligen Wällen, die *Taschenbastion*, verschiedene öffentliche Gärten; in der Nähe **Scheitnig** mit Schloss und Garten; **Oswitz** mit Anlagen und der *Schwedenschanze*; **Pöpelwitz** mit schönen Anlagen und **Skarsine**; **Marienau**; **Grüneichen** u. A.

No. 11. Von Berlin nach Dresden.

Eisenbahn.

— Berlin.
$3\frac{1}{4}$ M. Ludwigsfelde.
$1\frac{1}{4}$ M. Trebbin.
2 M. Luckenwalde.
$1\frac{3}{4}$ M. Jüterbogk.
$2\frac{3}{4}$ M. Zahna.
$1\frac{3}{4}$ M. Wittenberg.
$1\frac{1}{2}$ M. Coswig.
$2\frac{1}{4}$ M. Rosslau.
$\frac{3}{4}$ M. Dessau.
$2\frac{3}{4}$ M. Cöthen.
2 M. Stumsdorf.
$2\frac{3}{4}$ M. Halle.
$2\frac{1}{2}$ M. Schkeuditz.
$1\frac{3}{4}$ M. Leipzig.
$3\frac{1}{4}$ M. Wurzen.
$2\frac{1}{2}$ M. Luppa Dahlen.
$1\frac{1}{4}$ M. Zschöllau.
2 M. Riesa.
$2\frac{1}{2}$ M. Priestewitz.
$1\frac{1}{4}$ M. Niederau.
$2\frac{3}{4}$ M. Dresden.

$44\frac{1}{2}$ *Meilen.*

Von *Berlin* $7\frac{1}{2}$ Uhr früh, in *Cöthen* $12\frac{1}{2}$ Uhr Mitt., in *Leipzig* $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachm., in *Dresden* 7 Uhr Abends.

Von *Dresden* 6 Uhr früh, in *Leipzig* 9 Uhr, in *Cöthen* $12\frac{3}{4}$ Uhr Mitt., in *Berlin* $6\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Tarif.

Von **Berlin**	I. Kl.				II. Kl.				III. K.			
bis *Jüterbogk*	1	Thlr.	25	Sgr.	1	Thlr.	5	Sgr.	—	Thlr.	22	Sgr.
„ *Wittenberg*	2	„	20	„	1	„	22	„	1	„	2	„
„ *Dessau*	3	„	15	„	2	„	10	„	1	„	14	„
„ *Cöthen*	4	„	—	„	3	„	20	„	1	„	20	„
„ *Halle*	4	„	29	„	3	„	9	„	2	„	$1\frac{1}{2}$	„
„ *Leipzig*	5	„	15	„	2	„	20	„	2	„	10	„
„ *Dresden*	8	„	15	„	5	„	28	„	3	„	25	„
Von **Dresden**												
bis *Leipzig*	3	„	—	„	2	„	8	„	1	„	15	„
„ *Halle*	3	„	27	„	2	„	26	„	1	„	26	„
„ *Cöthen*	4	„	26	„	3	„	15	„	2	„	$7\frac{1}{2}$	„
„ *Dessau*	5	„	14	„	3	„	27	„	2	„	15	„
„ *Wittenberg*	6	„	11	„	4	„	15	„	2	„	$26\frac{1}{2}$	„
„ *Berlin*	8	„	15	„	5	„	28	„	3	„	25	„

Seitenrouten.

Zum Anschlusse an die *Leipzig-Dresdner* Bahn wird von *Jüterbogk* ab eine Zweigbahn auf *Riesa* geführt werden, um den Umweg über *Cöthen* zu vermeiden. Bis zur Herstellung dieser Bahn geht täglich eine *Personenpost* von *Jüterbogk* nach *Dresden* und zurück, $2\frac{3}{4}$ M. *Hartmannsdorf*, $2\frac{1}{2}$ M. *Herzberg*, $3\frac{1}{4}$ M. *Liebenwerda*, $1\frac{3}{4}$ M. *Elsterwerda*, 3 M. *Grossenhain*, 3 M. *Moritzburg*, $1\frac{4}{5}$ M. *Dresden*. Aus *Berlin* $1\frac{1}{4}$ Uhr Mitt., in *Jüterbogk* $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmitt., in *Dresden* $7\frac{1}{2}$ Uhr früh. Aus *Dresden* 5 Uhr Nachm., in *Jüterbogk* 9 Uhr früh, in *Berlin* $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.

Personengeld zwischen *Jüterbogk* und *Dresden* 3 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

Eine dritte durch tägliche *Personenposten* bediente Strasse führt von *Berlin* über: 2 M. *Lichtenrade*, 3 M. *Zossen*, 2½ M. *Baruth*, 1½ M. *Golssen*, 2¾ M. *Lübben*, 3½ M. *Vetschau*, 2¾ M. *Cotbus*, 3 M. *Spremberg*, 2½ M. *Hoyerswerda*, 2¼ M. *Waldhof*, 2⅕ M. *Königsbrück* nach 3⅘ M. *Dresden* = 31¾ *Meilen*.

Von *Jüterbogk* nach *Treuenbrietzen* 2¾ M. Von *Jüterbogk* 3¾ M. *Dahme*, 2¾ M. *Luckau*. — Von *Wittenberg* 3 M. *Pretsch*, 3¼ M. *Torgau*.

In *Cöthen* zweigt sich die Bahn ab

a) nördlich über: 3 M. *Grizehne*, 1 M. *Gnadau*, ¾ M. *Schönbeck*, 2 M. nach *Magdeburg*. I. Kl. 40 Sgr., II. Kl. 27 Sgr., III. Kl. 17½ Sgr., in 1½ Stunden.

b) westlich nach *Bernburg* 2½ M. 3 Mal tägl. in ½ Stunde für I. Kl. 17½ Sgr., II. 12½ Sgr., III. Kl. 7½ Sgr.

Von *Dahlen* 3⅘ M. bis *Torgau*; von *Herzberg* 3¼ M. bis *Torgau*.— Von *Niederau* ⅘ M. bis *Meissen*.

Zischen *Berlin* und *Ludwigsfelde* passirt man das Schlachtfeld von *Grossbeeren* (23. Aug. 1813). Zur Rechten der Bahn das Städtchen *Teltow*, bekannt durch seinen Rübenbau. Auf der Station von *Luckenwalde* nach *Jüterbogk* links das Städtchen *Kloster-Zinna*. —

Jüterbogk. (Gasth.: *Schwarzer Bär*.) 6500 Einw. Die **Nikolaikirche**, im altgothischen Style erbaut, mit *Tezel's* Ablasskasten. 1 Meile weiter durchschneidet die Bahn das Schlachtfeld von *Dennewitz* (1813).

Wittenberg (Gasth.: *Stadt London*; *schwarzer Bär*; *Adler*; *Traube*), an der Elbe; befestigte Stadt mit 8500 Einw. Merkwürdig: die **Schlosskirche** mit dem Portal, an dessen Thüren am 31. October 1517 die *Luther'schen Theses* angeschlagen wurden. In der Kirche selbst die Gräber *Luthers* und *Melanchthons*, desgl. der Kurfürsten *Friedrich des Weisen* und *Johannes des Beständigen*; *Luthers* Bildniss von *L. Cranach* und die bronzenen Bildsäulen der genannten beiden Fürsten, erstere von dem berühmten *Peter Vischer aus Nürnberg*. — Das jetzige Prediger-Seminar, ein früheres Augustinerkloster, wurde von Luther bewohnt. In demselben werden verschiedene Gegenstände in Beziehung auf das Leben und Wirken des grossen Reformators aufbewahrt. — Das **Wohnhaus Melanchthons**, durch eine Tafel bezeichnet, mit den Worten: „Hier wohnte, lehrte und starb *Philipp Melanchthon*!" — Vor dem Elsterthore die durch



Luthers Denkmal.

eine umgitterte **Eiche** bezeichnete Stelle, auf welcher Luther am 20. December 1520 die päpstliche Bulle den Flammen Preis gab. Die **Stadtkirche** mit einem Altargemälde von *L. Cranach* und einem bronzenen Taufbecken. Das **Rathhaus** mit *L. Cranach's bildlicher Darstellung* der *Zehn Gebote* und andern merkwürdigen Gegenständen. Auf dem Markte vor der Stadtkirche das bronzene **Denkmal Luthers** von *Schadow*, mit der Inschrift: „Ist's Gottes Werk, so wird's bestehn; ist's Menschenwerk, wird's untergehn."

Freimaurer-Loge: *Treuer Verein.* —

Dessau (Gasth.: *Goldner Beutel, Erbprinz, Ring, Hirsch, Schiff.*) an der Mulde. Residenz des Herzogs mit 12,500 Einw. Bemerkenswerth: Das **Herzogliche Schloss**, in welchem eine ansehnliche Gemäldesammlung, darunter Bilder von *Tizian*, *Giulio Romano*, *Carlo Dolci*, *Rubens*, *Van Dyk* und andern berühmten Meistern. In der sogenannten *Gypskammer* werden verschiedene historische und sonst merkwürdige Gegenstände, namentlich der *Krötenring*, an welchen sich eine Sage knüpft, der Degen und Stock des Fürsten *Leopold*, einiges nach der Schlacht bei *Belle-Alliance* erbeutete Silbergeschirre *Napoleons*, ferner kostbare chinesische Goldmünzen u. dergl. aufbewahrt. — Die **Schlosskirche** enthält unter mehreren Bildern *L. Cranach's* dessen bekanntes Abendmahl mit Portraits der berühmtesten Beschützer der Reformation. Das **Erbprinzen-Palais**. Die **Amalien-Stiftung** mit einer Gemäldesammlung alt-deutscher und niederländischer Meister. — Das **herzogliche Theater** mit einem Concertsaale. Theatralische Vorstellungen finden nur vom October bis in April statt. Die treffliche herzogliche Kapelle steht unter der Leitung des berühmten Componisten des Weltgerichts, *Friedr. Schneider.* — Die **Gottesacker** vor dem Askanischen Thore mit sehenswerthen Denkmälern. — Die fruchtbare Umgegend Dessau's gleicht einem

grossen Garten. Unweit der Stadt das **Georgium**, mit schönem Parke, das **Louisium**, Lustschloss nebst Park, seitwärts vom Wege nach *Wörlitz* an der Elbe der **Sieglitzer Berg** mit dem Tempel der Gesundheit, in welchem verschiedene Gegenstände der Kunst. Der anmuthige Weg nach **Wörlitz** 1¾ M. ist grösstentheils auf dem Elbdamme angelegt. Das Städtchen, welches sich von Weitem durch seinen schönen schlanken Thurm in gothischem Style bemerklich macht, ist durch den reizenden **herzoglichen Garten** berühmt. Um denselben mit nicht zu grossem Zeitverluste in Augenschein zu nehmen, miethet man eine Gondel, welche an alle sehenswerthe Punkte anlegt. Dahin gehören: das **gothische Haus** mit werthvollen Gemälden und andern seltenen Gegenständen, die **Einsiedelei**, das **Monument** mit Marmorbildern Dessauer Fürsten, die **Neptunsgrotte** u. s. w. — Nahe am Parke das Gasthaus *zum Eichenkranz*. — Südlich, von Wörlitz ¾ M. entfernt, **Oranienbaum** mit ausgezeichneter Orangerie.

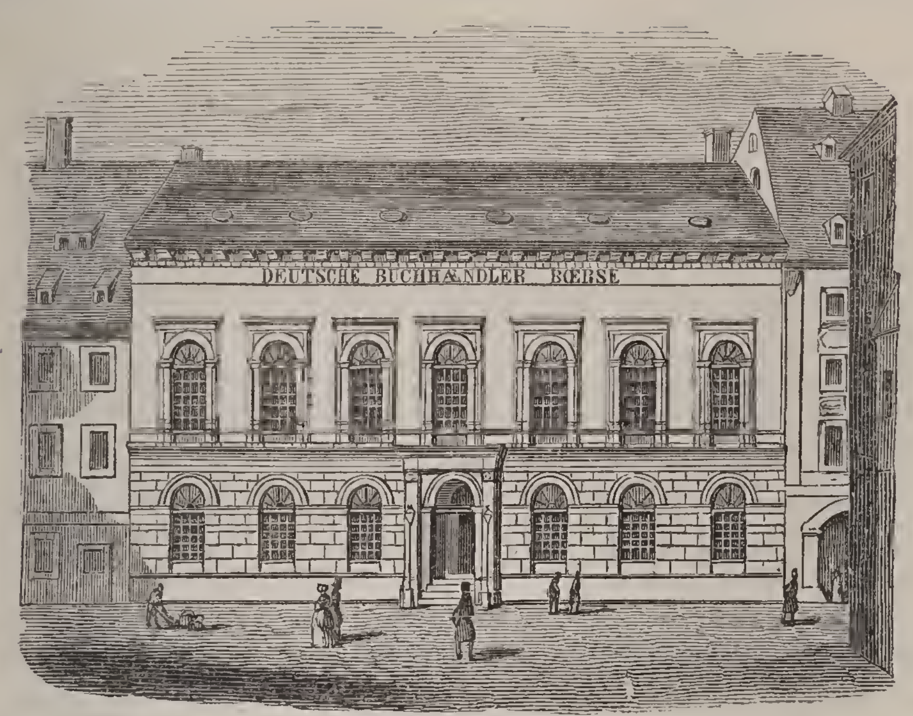
Cöthen (Gasth.: *Prinz von Preussen*), Residenz des Herzogs von Anhalt-Cöthen, mit 6000 Einw. Die grossartige **Eisenbahnhalle** mit prächtigem Restaurationshause; das **neue Schloss** der verwittweten Herzogin; die neue **katholische Kirche**; das **Theater.**

Halle (Gasth.: *Kronprinz*, *Stadt Zürich*, *goldner Löwe*, *Eisenbahn*, *Ring*), an der Saale, 26,500 Einw. Universitätsstadt. Bemerkenswerth: die **St. Marienkirche**, ein schönes Gebäude aus dem 16. Jahrh. mit einem Altargemälde aus der altdeutschen Schule auf 12 Tafeln. Vor dem Altare ein *Taufstein*, in Erz gegossen von *Ludolph von Brunswik*. Schöne Kanzel und grosse Orgel. Auf den sogenannten Hausmannsthürmen wohnt der Thurmwächter. Der frei stehende, 268½ Fuss hohe, **rothe Thurm** ist im 15. Jahrh. erbaut. — Die **St. Ulrichskirche**; die **St. Moritzkirche**, zum Theil aus dem 12. Jahrh., der Altar mit einem Meisterstücke altdeutscher Schnitzkunst, verschiedenen alten Gemälden, schöner Kanzel mit trefflicher Bildhauerarbeit. Die **Domkirche** aus dem 16. Jahrh. mit schönem Altare. — Das **Rathhaus**; die **Moritzburg**; das **Lagerhaus**; das neue **Universitätsgebäude**; das **Hospital**; das **Gefängnissgebäude**. Zur Universität gehören: eine *Bibliothek* von 50,000 Bänden, eine *Sternwarte*, ein *botanischer Garten*, eine *Münz-* und *Kupferstichsammlung*, das *anatomische Kabinet* des Professor *Meckel*, ein reiches *Mineralienkabinet*. — Das, durch *Franke* 1698 gegründete grosse **Waisen-**

haus mit dem *Rauch'schen Standbilde* des Stifters in Erz; das zu dem Waisenhause gehörige *Pädagogium* mit einer Bibliothek von 20,000 Bänden. Die Bibliothek der Marienkirche. Die beiden **Salinen. Reil's Bäder** und das 1846 eröffnete Soolbad **Wittekind** nahe bei *Giebichenstein* und dem *Reinhardt'schen* Garten. **Freimaurer-Loge:** *Drei Degen.*

Vergnügungsorte: das **Theater**, der **Jägerberg** mit der *Freimaurerloge*, der **Funkische Garten**, die **Maille**, **Schmidt's Kaffeegarten**, das **Fürstenthal**, der **Apollogarten** in Glaucha, die **goldne Egge** in den Pulverweiden. Entfernter: **Diemitz**; **Reideburg**; **Rabeninsel**; **Passendorf**; **Döblau**; **Kröllwitz**; **Giebichenstein** mit den Ruinen einer Burg, aus welcher der Sage nach der, 1102 hier gefangen gehaltene *Ludwig der Springer*, Landgraf von Thüringen, sich durch einen kühnen Sprung in die Saale gerettet haben soll. **Reil's Berg, Trotha, Seeben.** In südlicher Richtung, 1½ M. entfernt der **Petersberg** mit den Ruinen des *St. Petersklosters*, ausgedehnte Fernsicht. Viel besucht wird das Städtchen **Lauchstädt**, 2 M. von *Halle*, Badeort. (s. S. 134.)

Leipzig (Gasth.: *Hôtel de Bavière*, *de Prusse*, *de Russie*, *de Saxe*, *de Rome* neben der Eisenbahn, *Blumenberg* am Theaterplatz, *Rheinischer Hof* neben der Post, *Stadt Hamburg*; das *Hôtel de Pologne* brannte 1846 ab, wird gegenwärtig neu erbaut. — Restaurationen u. dergl.: *Aeckerleins Keller* am Markt, *Auerbachs Keller* Grimma. Str. No. 1, das *Café français*, der *Jänichensche Kaffeegarten*, der *Rudolphsche Garten*, *Classigs Kaffeehaus*), an der Vereinigung der Elster, Pleisse und Parthe, 60,000 Einw. Berühmt als Universität, Messort erster Grösse und Centralpunkt des deutschen Buchhandels. — Sehenswerth: die **Kirche zu St. Thomas** mit schönem Orgelwerke und marmornem Altare; die **St. Nikolaikirche** mit Kuppel- und andern Gemälden von *Oeser*, vortrefflicher Orgel; die von Luther eingeweihte **Paulinerkirche.** Die **Pleissenburg** mit der *Sternwarte*, von welcher man am besten das Feld der *Völkerschlacht* vom 16—19. October 1813 übersieht. Das Universitätsgebäude **Augusteum** mit prachtvoller Aula. Die **Bürgerschule**, auf der alten *Moritzbastei* errichtet. Das grosse **Postgebäude** in der Grimma'schen Vorstadt. Das **Schauspielhaus**; das **Rathhaus**; das **Paulinum** mit den naturgeschichtlichen Sammlungen der Universität; das **Gewandhaus** mit dem *Concertsaale*; die **Buchhändler-Börse**; das **Fürstenhaus**, das **Härtel'sche** Haus, das **Düfour'sche** Haus, das vormalige **Platter'sche**



Buchhändler Börse.

Auditorium mit einem Deckengemälde von *Oeser*. Der **Johanniskirchhof** mit Denkmälern berühmter Männer, als: *Gellert*, *Mahlmann*, *Rosenmüller* u. A. — Die **Gemäldesammlungen** des General-Consul *Schletter* und des Baron *Speck von Sternberg*, letztere in *Lützschena*, ¾ M. an der Eisenbahn nach Halle. Die **Universitätsbibliothek**; die **Rathsbibliothek** nebst *Antiken*- und *Gemäldesammlung*; das *Link'sche Kunst*- und *Naturalienkabinet* in der Löwenapotheke. Die **Modellsammlung** des Intelligenzcomtoirs. — Die anmuthigen Gartenanlagen um die Stadt erinnern zugleich durch die innerhalb derselben errichteten **Denkmäler** an den Bürgermeister *Müller*, ihren Gründer, ferner: an *Gellert*, *König Friedrich August* und an die berühmten Musiker *J. Seb. Bach* und *Hiller*. — In dem Garten des Legationsrath *Gerhard* am Fleischerplatze bezeichnet ein einfacher Würfel die Stelle, auf welcher der Fürst *Joseph Poniatowsky* am 19. Octbr. 1813 in die Elster sprengte. Der Eigenthümer des Gartens besitzt *Thorwaldsen's* Modell des Reiterstandbildes des fürstl. Helden. —

Vergnügungsorte: Ausser der **Promenade** um die Stadt, in der Nähe: das reizende **Rosenthal** mit dem **Schweizerhäuschen**; Dorf **Gohlis**, wo Schiller 1785 das Lied an die Freude dichtete; die Insel **Buon retiro**; in grösserer Entfernung: **Zweinaundorf, Eythra, Machern, Connewitz, Raschwitz, Lindenau, Plagwitz, Schleussig.** —



Schweizerhäuschen.

Theater und insbesondere die trefflichen **Concerte** im Gewandhause sind rühmlich bekannt.

Freimaurer-Logen: *Minerva; Apollo; Balduin.*

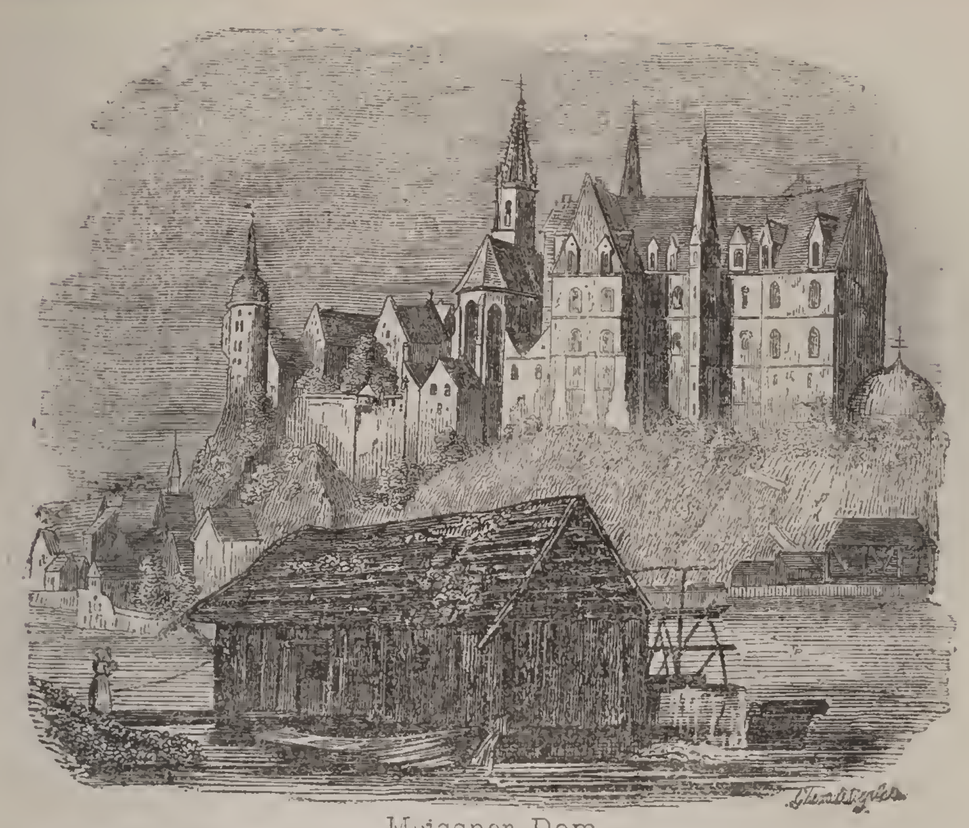
Von *Leipzig* geht ausser Nachmittag um 4 Uhr auch früh um 6 Uhr ein Eisenbahnzug nach *Dresden* in 3½ St. und eben so zurück.

Eine Meile rechts von der Station bei *Luppa* liegt das durch den Frieden zwischen Preussen und Oesterreich vom 15. Febr. 1763 geschichtlich bekannte Jagd-Schloss **Hubertsburg**, jetzt als Strafanstalt benutzt. — Bei *Niederau* läuft die Eisenbahn durch einen 870 F. langen Tunnel. Rechts von dieser Station liegt, $\frac{4}{5}$ M. entfernt

Meissen (Gasth.: *Hirsch, drei Rosen*), auf einer Anhöhe des linken Elbufers. In dem berühmten **Dome**, dessen Bau zu Ende des 13. Jahrh. begann, sind die meisten Ahnen des sächsischen Regentenhauses des 15. u. 16. Jahrh. beigesetzt. Insbesondere bemerkenswerth ist das in Erz gegossene Grabmal *Friedrichs des Streitbaren;* in der Fürstenkapelle eine Kreuzabnahme von *L. Cranach.* Der 60 F. hohe Thurm, eine ersteigbare Spitzsäule von durchbrochener Arbeit, gewährt eine treffliche Aussicht. In dem Schlosse befindet sich die **Königl. Porzellanfabrik**, die älteste in Europa, den Fremden zugänglich.

Zwischen *Meissen* und *Niederau* wird die Verbindung durch Personenwagen unterhalten.

Die Bahn zieht sich bald hinter *Niederau* an lieblichen Weinbergen mit einer Fülle von Landhäusern vorüber bis nach Dresden.



Meissner Dom.

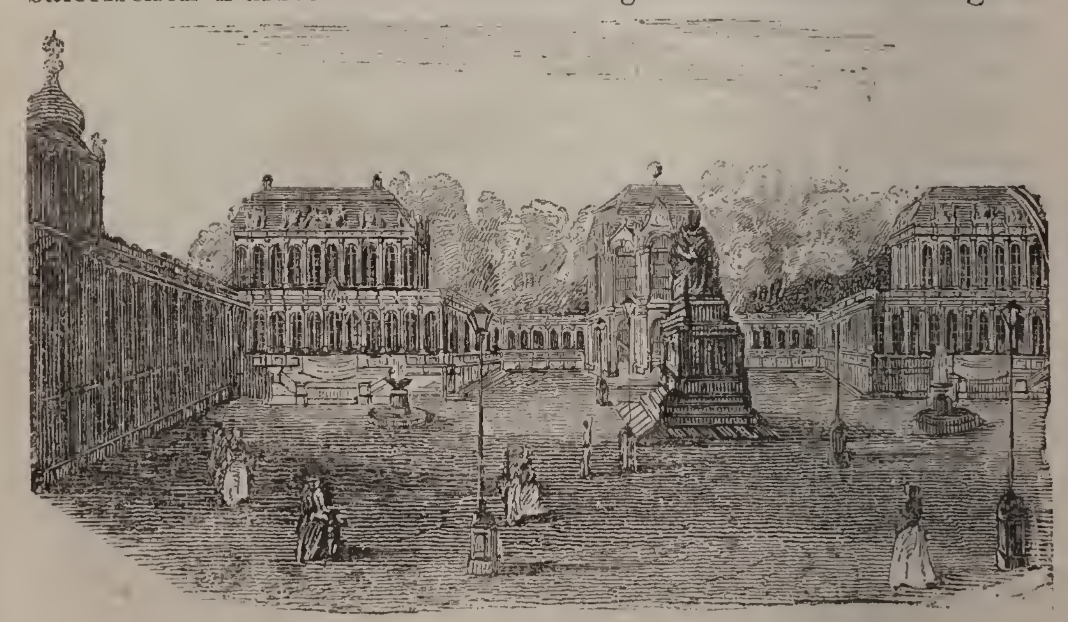
Dresden (Gasth.: *Hôtel de l'Europe* am Altmarkt; *Hôtel de Saxe*, *Stadt Berlin*, *Stadt Rom* am Neumarkt; *Stadt Gotha* und *Hôtel de Pologne* in der Schlossgasse; *Hôtel de France* und *Hôtel de Russie* in der Wilsdruffer Gasse; *Stadt Wien* in der Neustadt, wegen seiner Aussicht auf die Elbe zu empfehlen. Nächstdem: *Stadt London*, das *grosse* und *kleine Rauchhaus*, *Stadt Hamburg*, *Deutsches Haus*, *Stadt Leipzig*, *Goldner Hirsch*, *Goldne Krone u. A.*), an der Elbe, Haupt- und Residenzstadt des Königr. Sachsen, mit 81,000 Einw., besteht aus der *Altstadt*, *Friedrichsstadt* und *Neustadt*. — Die **Elbbrücke**, ein ausgezeichnetes Bauwerk, auf 16 Bogen ruhend, ist 1380 F. lang und 42 F. breit, verbindet die Altstadt mit der Neustadt.

Speise- und Kaffeehäuser: Auf der Brühlschen Terrasse bei *Hassfeld*; *Leonhard* im italienischen Dörfchen; *Engelmann* in der Wilsdruffergasse; die *rheinische Weinstube* in der Auguststr. 3; *Café national* am Altmarkt; *Café français* an der Friedrichsallee u. versch. A. — **Conditoreien:** Sehr elegant auf der Terrasse, ferner am Altmarkt bei *Baldini*; *Valentin*; *Orlandi* am Jüdenhof; *Jouvenal* in der Schlossgasse; *Kreuzkam* in der Moritzstr.; *Müller* in der Wilsdruffergasse.



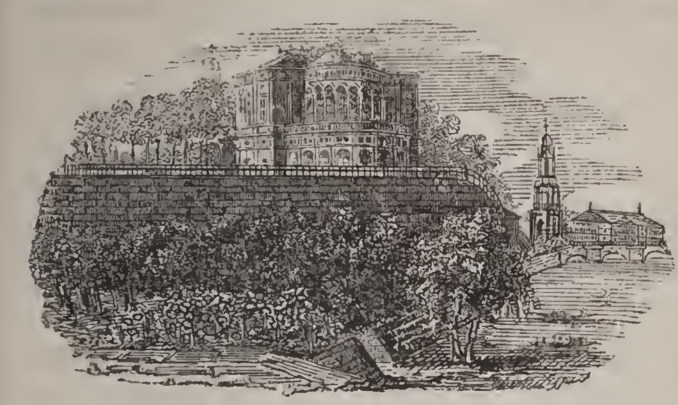
Elbbrücke.

Gebäude und Denkmäler: In der Altstadt: Das **Königl. Schloss** mit einem über 177 Ellen hohen Thurme, ein formloses Gebäude; der prachtvolle Thronsaal ist mit Frescomalerei von *Bendemann* geschmückt. Das **Prinzenpalais** mit schöner Kapelle und vielen Portraits von Familiengliedern der sächsischen und baierischen Fürstenhäuser. Der **Zwinger** mit schöner Orangerie



Zwinger.

und vier Springbrunnen, ursprünglich zum Vorhofe eines grossartigen Schlosses bestimmt; vor demselben die **Bronzestatue des Königs Friedrich August.** Das **Zeughaus,** in dessen Nähe das Denkmal des **Kurfürsten Moritz; Akademiegebäude,** früher Wohnsitz des Herzogs *Karl von Kurland.* Das **Landhaus**, jetzt für die Versammlungen der Landstände bestimmt, mit schöner Façade und einer Prachttreppe. Das **Rathhaus** auf dem Altmarkte. Der **Prinzenpalast** in der pirnaischen Vorstadt. Der **Palast des Prinzen Maximilian** an der Ostraallee. Das ehemalige **Stallgebäude**, seit 1832 zur Aufbewahrung der Gemälde und Gypsabgüsse, desgl. zur Gewehrsammlung bestimmt. Das ehemalige **Brühl'sche Palais** mit der schönen **Terrasse,** auf welcher die Akademie der Künste, der Saal für die Kunst- u. Gewerbeausstellungen und in modernem Geschmack das **Belvedere** und die **Conditorei.** Das **Opernhaus** wird seit 1769 zu andern Zwecken, als: Redouten und grossartigen Musikaufführungen benutzt. Das 1841 eingeweihte



Belvedere auf der Terrasse.



Theater.

prächtige **Schauspielhaus.** In vier Blenden zu den Seiten des Haupteinganges die Büsten von *Göthe*, *Schiller*, *Gluck* und *Mozart* von *Rietschel*; in den übrigen Blenden des Vorbaues *Shakespeare*, *Moliére*, *Sophokles* und *Aristophanes*; in den Blenden der Hinterseite oben 2 Tänzerinnen, unten Satyr und Faun. Den langen Fries ziert ein Zug des Bacchus mit Centauren en relief; in dem einen Giebelfelde Orest von Furien verfolgt, in dem andern eine Allegorie in Beziehung auf Musik. Der Hauptvorhang, von *Hübner* gemalt, stellt eine allegorische Scene nach *Tieck's* Kaiser Octavian dar. Unter den Hauptfiguren erkennt man die berühmtesten Dramendichter. Das neue **Posthaus**; hinter demselben die Kaufhallen am Antonsplatze. Die **Münze.** Das **chirurgisch-medizinische Akademiegebäude.** Die nach *Schinkel's* Plane 1833 erbaute schöne **Hauptwache.** Die kolossale **Büste Königs Anton** in der Weisseritzstrasse. —

In der Neustadt: Das **Blockhaus** an der Brücke; auf dem vorliegenden Platze die kolossale **Reiterstatue August II.** Das **Cadettenhaus.** Das **japanische Palais.** Die Leipziger **Eisenbahnhalle.** —

Kirchen: Die **katholische Kirche**, 1751 nach dem Plane des ital. Baumeisters *Gaetano Chiaveri* erbaut, mit einer berühmten Orgel von *Silbermann* und verschiedenen Gemälden von *Rafael Mengs*, namentlich die Himmelfahrt am Hochaltare. In derselben Sonntags 11 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags vortreffliche Musikaufführungen der Kgl. Kapelle. Die **Kreuzkirche**, mit einem Altarblatte von *Schönau* und ausgezeichneter Orgel. Die **Frauenkirche** mit der grössten Orgel von *Silbermann* und einem 385 Fuss hohen Thurme, dessen Besteigung höchst belohnend ist. Die **Sophien- oder evangel. Hofkirche**, wegen ihres Portals sehenswerth.



Frauenkirche.

Sammlungen. Die reichen Sammlungen Dresdens sind nicht täglich dem unentgeldlichen Zutritte offen. In der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. October kann man ohne Eintrittsgeld besuchen: *Dienstags*: das Kupferstich-Cabinet im Zwinger von 8—12 Uhr gegen Eintrittskarten für 6 Personen, welche von 7—8 Uhr in der Wohnung des Inspectors (Ostraallee

6, drei Treppen) unter Angabe des Namens zu bestellen sind und bis 8 Uhr in der Vorhalle des japanischen Palais, rechts, verabreicht werden. *Mittwoch* die Antikensammlung im japanischen Palais von 8—12 Uhr ohne Eintrittskarte. Die Porzellansammlung daselbst von 2—6 Uhr, jedoch nur für 6 Personen. Das Naturalien-Cabinet im Zwinger: das mineralogische von 8—12, das zoologische von 3—6 Uhr gegen Einlasskarten, welche im Geschäftszimmer des Cabinets von 7—8 Uhr zu haben sind. *Donnerstag*: Die Rüstkammer oder das historische Cabinet, um 8, 10, 2 u. 4 Uhr gegen Einlasskarten, welche um 6½ Uhr in dem Locale, jedoch jedesmal nur für 9 Personen auf einmal zu haben sind. Die *Mengs'schen* Gypsabgüsse im Stallgebäude von 8—1 Uhr gegen Einlasskarten, welche Mittwoch von 8—10 Uhr am Eingange der Sammlung verabreicht werden. *Freitag*: Die Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente und die Modellkammer im Zwinger von 8—11 Uhr; daselbst die Abgüsse *Elgin'scher* Bildwerke von 8—12 Uhr ohne Eintrittskarten. *Canaletto's* Gemälde sächsischer Gegenden und die Teppiche nach *Raphaels* Zeichnungen im Brühl'schen Palais von 9—1 Uhr ohne Eintrittskarten. *Sonnabend*: Die Antikensammlung wie am Mittwoch. *Täglich*, die Sonn- und Festtage ausgenommen: die Gemälde-Gallerie im Stallgebäude von 9—1 Uhr. Die Königl. Bibliothek im japanischen Palais von 11—1 Uhr nach vorangegangener Anmeldung.

Das grüne Gewölbe im Schlosse ist *zu jeder Tageszeit* für 2 Thaler von 1—6 Personen zu besichtigen. Unter gleicher Bedingung werden auch die übrigen Sammlungen zu Tageszeiten, an welchen der freie Eintritt nicht gestattet ist, den Fremden geöffnet. — Die Lohnbedienten machen sich ein besonderes Geschäft daraus, Gesellschaften von 6 Personen zu sammeln. Man thut am besten, sich an dieselben zu wenden, um seine Zeit besser eintheilen zu können.

Das sogenannte **grüne Gewölbe** enthält in acht gewölbten Zimmern und Sälen eine Sammlung seltener, seltsamer und kostbarer Gegenstände, mehrere Millionen an Werth.

1tes Zimmer: Bildwerke in Erz. 2tes Zimmer: Kunstwerke aus Elfenbein. 3tes Zimmer: Mosaiken, Arbeiten in Korallen, Bernstein, Perlmutter, Emaillebilder u. dergl. 4tes Zimmer: Prachtgefässe von Gold und Silber und andere in edle Metalle getriebene Arbeiten; Rubinglas. 5tes Zimmer: Allerlei Arbeiten aus kostbaren Mineralien (Achat, Chalcedon, Jaspis, Lazurstein, Bergkrystall). 6tes Zimmer: Kleinodien von hohem Werthe aus Perlen, worunter der spanische Hofzwerg *Karls II.* aus einer Perle von der Grösse eines Hühnereies, Schnitzwerke aus Elfenbein und Ebenholz, mit bewundernswerther Kunst gearbeitet. 7tes Zimmer: Der Krönungsschmuck *August II.* als König von Polen; treffliche Holzschnitzwerke, als: die Auferstehung, Kreuzigung, Kreuzesabnahme, der Kampf des Erzengels Michael mit dem Satan, zwei Reitergefechte, in Wachs zwei Schlachtstücke und dergl. m. Das 8te Zimmer ist beson-

ders ausgezeichnet durch dasgrösste Kunstprodukt des berühmten Dresdner Hofjuveliers *Dinglinger* (1702—1728), den Thron und Hofhalt des Grossmogul *Aureng Zeb* darstellend, auf einer grossen silbernen Platte. Der prachtvoll ausgestattete goldne Pavillon, in welchem der Mogul thront, wird von 132 trefflich in Gold gearbeiteten und mit Emaille verzierten Figuren umgeben. — Edle Steine von seltener Grösse, darunter eine Onyxplatte, 6⅔ Zoll hoch, 4¼ Zoll breit, ein grüner Brillant, 160 Gran schwer, reich geschmückte Waffen, Ordensdekorationen und andere Kostbarkeiten.

Die **Gemäldegallerie** im Stallgebäude, gegen 2000 Bilder enthaltend, wurde durch den Herzog Georg, den Gönner *L. Cranach's* gegründet; sie hat durch fortgesetztes Sammeln ausgezeichneter Werke eine grosse Berühmtheit erlangt und füllt 14 grössere und kleinere Säle.

Der Haupteingang führt in den Saal I.: Französische Werke. *N. Poussin*: Anbetung der Könige 19, Aussetzung Mosis 21; Opfer Noah's 28. *Claude Lorrain*: Seestück 31; Landschaften 30, 32. *Gérard*: Napoleon 14. — In dem Saale II. links vom Eingange: Italiener und Spanier. *Murillo*: Madonna 110; Bettelkinder 111. *Velasquez*: Männliches Bildniss 109. — Der folgende lange Saal III. Niederländer. *Rubens*: Des Meisters Söhne 317; St. Hieronymus 349; Der trunkene Herkules 358; Löwenjagd 374; Neptun, den Winden gebietend 375; Urtheil des Paris 377; Liebesgarten 389; Drei Bildnisse 353, 355, 372. *Van Dyk*: Danae 399; die Kinder Karls I. von England 428; Der Schotte Parker, 151 Jahr alt, Portrait 408; Karl I. von England 429; seine Gemahlin 427. *Jordaens:* Darstellung im Tempel 320; Diogenes 322; der verlorne Sohn 323. *Ruisdael:* Kirchhof 187; Wasserfall 189; Kloster 191; Jagd 197. *A. v. d. Werf:* Urtheil des Paris 221; Abraham, Hagar verstossend 224; Venus und Amor 226. *Teniers:* Bauernschenke 245; desgleichen 254; Zahnarzt 257. *Snyders:* Schweinsjagd mit Figuren von *Rubens* 400. — Unter den, in den ersten Zimmern vorhandenen Pastellgemälden sind ausgezeichnet: *Raphael Mengs:* Cupido, Pfeile schärfend 26; des Malers eignes Bildniss 3, 4. *Liotard:* Das Wiener Chocoladen-Mädchen. — Der Saal IV. Aeltere Deutsche und Niederländer. *Joh. van Eyck:* Maria, das Jesuskind u. die heil. Anna 442. *Lucas van Leyden:* Mann mit 3 Pfeilen 448. *Quintin Messys:* Geldwechsler 451. *Marinus:* Mann, Geld wiegend 452; Betender Greis nach *Dürer* 463. *L. Cranach*: Luther 503; Melanchthon 504. *Albr. Dürer:* Gefangennehmung Christi 522; Kaninchen in Wasserfarbe 523; Männliches Portrait 452. *Hans Holbein:* Familie des Bürgermeisters Meyer zu Basel, vor Maria knieend 530; verschiedene Bildnisse 526, 532, 535. — Von hier tritt man in die inneren, vom Hofe aus beleuchteten Säle; zunächst in den Saal V.: Ferraresen. *Benvenuto Garofalo:* Maria vor dem Jesus-

kinde, mit Engeln 586. *Dosso Dossi:* Vier Kirchenväter 596. — In dem Saale VI.: Venetianer. *Giov. Bellini:* Der lehrende Heiland 610; Portrait eines venet. Dogen 611. *Titian:* Christus und der Pharisäer, unter dem Namen „der Zinsgroschen" bekannt 631; Maria mit dem Kinde, der heil. Hieronymus und der heil. Paulus zur Rechten 632; die heil. Familie und Alphons von Ferrara 633; der Dichter P. Aretino, Tizian's Freund 638; Venus 639; des Malers Geliebte 640; Venus und Amor 642. *Giorgione:* Jacob und Rahel 645. *Palma Vecchio:* Eigne Töchter 649; Maria mit dem Jesuskinde, Johannes der Täufer und die heil. Katharina 652. *Tintoretto*: Ehebrecherin 666. — Im folgenden grösseren Saale VII. Venetianer, Mailänder, Genueser, Bologneser. *Paolo Veronese*: Findung Mosis 689; Anbetung der Weisen 700; Hochzeit zu Cana 702; die Familie Concina vor Maria mit dem Kinde 730. *Tintoretto:* Maria mit dem Jesuskinde auf Wolken 697. *Alessandro Turchi:* David mit dem Haupte Goliaths 739. *Bernardo Strozzi:* Esther und Ahasverus 806. *Annibale Caracci:* Genius des Ruhms 827; der Evangelist Matthäus 828. *Lud. Caracci:* Ruhe auf der Flucht 844. — Im VIII. Saale: Werke *Guido Reni's*, darunter: Bacchus 871; der duldende Erlöser, in 3 Bildern 872—74; Venus 875; Ninus und Semiramis 876. — Saal IX. Neapolitaner. *Carlo Cignani*: Joseph und Potiphar's Weib 916. *Caravaggio:* Kartenspieler 922. *Spagnoletto;* die h. Maria von Egypten 927. *Giordano:* Rahel und Jacob 945; Susanna 948. *Solimene:* Maria im Schmerze 956. — Den folgenden Saal durchschreitend und sich links wendend, gelangt man in den Saal X. mit den berühmtesten italienischen Werken der Gallerie, unter denen die *Raphael's* und *Coreggio's* den Glanzpunkt bilden. Oben an steht *Raphael:* Die Sixtinische Madonna, von August III. 1754 für 17,000 Duc. angekauft 1020; eine unter des Meisters Beihülfe gefertigte Copie seiner Madonna della Sedia 1022. — *Coreggio:* Die berühmte heil. Nacht 1080; die heilige Magdalena 1079; Maria und das Jesuskind nebst dem heil. Franciscus und anderen Heiligen 1077; Madonna mit dem Kinde und dem heil. Sebastian 1078; desgleichen mit dem heil. Georg und anderen Heiligen 1081; ein männliches Bildniss 1082. — *B. Garofalo:* Hochzeitfeier des Bacchus 1023. *Giulio Romano*: Heilige Familie, bekannt unter der Bezeichnung: Madonna della Scodella 1031. *Gimignano*: Maria mit dem Kinde und dem h. Johannes 1033. *Bagnacavallo:* Die heil. Jungfrau mit dem Kinde und vier Heilige 1034. *Sassoferrato*: Maria mit dem schlummernden Jesuskinde 1042. *Carlo Dolci*: Die Tochter des Herodes 1071; Christus, das Brod segnend 1072; die h. Cäcilia 1073. *Andrea del Sarto*: Die Verlobung der heil. Catharina mit dem Jesuskinde 1057. *Parmigianino:* Madonna della Rosa 1086. *Baroccio:* Hagar in der Wüste 1093. — In den beiden folgenden Sälen XI. und XII. neuere Deutsche und Niederländer. Darunter: *Dietrich:* Eine Frauengruppe 1151. *Kügelgen:* Der verlorene Sohn 1199. Von den verschiedenen *Roos:* Thierstücke 1200, 1208-10.

Denner: Bildnisse 1225—30. — Der anstossende lange Saal XIII. und das Zimmer XIV. enthalten niederländische Gemälde, unter denen viele Werke der besten Genremaler. *F. Mieris:* Junges Mädchen, einem alten Weibe zuhörend 1312; Kesselflicker 1321. *Gerh. Dow:* Zahnarzt 1334; eigene Bildnisse, das eine als Zeichner, das andere als Geigenspieler 1337, 1340; Garnwinderin 1341; Einsiedler 1342. *Netscher:* Eigenes Bildniss 1347; Musicirende Dame 1350; Frau von Montespan 1351; dieselbe, Harfe spielend 1352. *Schalken:* Alte Frau 1359. *Metzu:* Köchin 1387; Wildpretthändlerin 1389. *A. Ostade:* Dessen Werkstatt 1366. *Honthorst:* Zahnarzt 1485; Tochter des Pharao 1486. *Rembrandt:* Der Künstler selbst, zeichnend 1538; Bildnisse 1549—51; eigne Tochter 1552; der Meister selbst, seine Frau auf dem Schoosse und ein Glas Champagner in der Hand 1554; Adler, einen Knaben raubend 1572. *Wouvermann:* Unter dessen vorhandenen 55 Bildern ein Pferdemarkt 1601; Schmiede 1603; Rückkehr von der Jagd 1635; Halt am Wirthshause 1640. *I. Bol:* Traum Jakobs 1621; Joseph, seinen Vater dem Pharao vorstellend 1623; Ruhe auf der Flucht nach Egypten 1624; Davids Briefübergabe an Urias 1625. — Saal XIV.: *Rubens:* Rückkehr der Nymphen von der Jagd 1726; Satyr, Trauben pressend 1727; Kaiser Karl V. vom Ruhme gekrönt 1730; Clölia und ihre Gefährtinnen, aus dem Lager der Etrurier entronnen, durch die Tiber schwimmend.

Die **Sammlung der Gypsabgüsse** berühmter plastischer Kunstwerke Italiens im Erdgeschosse des Stallgebäudes verdankt ihr Dasein *Raphael Mengs.* Unter mehreren tausend Gegenständen ragen besonders hervor: die Gruppe: Menelaus mit der Leiche des Patroclus; ferner: Laocoon; der vaticanische Apoll; ein sterbender Fechter; Meleager; die beiden Ringer; der Hermaphrodit; Amor und Psyche. —

Das **historische Museum** oder die **Rüstkammer** im Zwinger:

I. Zimmer: Bildnisse sächsischer Fürsten, unter denen Albrecht der Beherzte und seine Gemahlin von *L. Cranach*; ferner alte Geräthe und Trinkgeschirre, Luther's Schränkchen, dessen Becher und das Schwert, welches er als Junker Georg auf der Wartburg trug; der Arbeitstisch der Prinzessin Anna. II. Zimmer: Allerlei Jagdgeräthe. — III. Zimmer: Prunk-Waffen und Rüstungen in vollständiger Aufstellung, theils zu Pferde. IV. Zimmer: Merkwürdige Kriegswaffen, z. B. drei Rüstungen des Kurfürsten *Moritz*; eine Rüstung *Gustav Adolphs* nebst Degen und Commandostab. Die Commandostäbe *Tilly's* und *Pappenheim's.* Ein Schuppenharnisch des Königs *Johann Sobieski* von Polen. Trophäen, Waffen und Rossschweife, von den sächsischen Truppen unter jenem Fürsten bei dem Entsatze Wiens 1683 erbeutet. Der 55 Pfd schwere Harnisch *August des Starken. Ziska's* Bildniss nebst Waffen böhmischer Bauern aus dem Hussitenkriege. V. Zimmer: Feuerwaffen von der Zeit ihrer Erfindung bis in die späteren Jahrhunderte. VI. Zimmer: prächtige Geschirre und Rüstungen für

Pferde. VII. Zimmer: das 1683 bei Wien eroberte Zelt des Veziers *Kara Mustapha* und verschiedene türkische Waffen. VIII. Zimmer: Kostbare Staatskleider aus früheren Jahrhunderten. IX. Zimmer: die prachtvolle Kleidung *August des Starken* bei seiner Krönung, daneben das Hufeisen, welches er mit der Hand zerbrach. Hut und Degen *Peter's des Grossen* und ein von ihm gefertigter hölzerner Schlüssel. Der Degen *Karls XII.* von Schweden. *Napoleons* rothsammtner Sattel, die Stiefeln, welche er in der Schlacht bei *Dresden* trug und die Schuhe von Sammet, welche zu seinem Krönungsanzuge gehörten.

Die **Gypsabgüsse der Elgin'schen Marmorbildwerke** des Londoner Museums, aus Gruppen, Statuen und Hautreliefs bestehend, befinden sich in dem, vom Walle aus zugänglichen Pavillon des Zwingers.

Das **Museum der Naturgeschichte**, im untern Stockwerke des Zwingers, ist insbesondere reich an Mineralien aus den sächsischen Bergwerken und an merkwürdigen Fossilien.

Die **Kupferstichsammlung** in demselben Gebäude enthält über 250,000 verschiedene Blätter der ältesten und späteren Künstler, eine grosse Anzahl Handzeichnungen alter Meister und eine Sammlung Portraits von 300 Personen, welche sich um Kunst und Wissenschaft verdient gemacht oder darin ausgezeichnet haben, sämmtlich von Professor Vogel in Dresden nach dem Leben gemalt.

Im *japanischen Palais* welches unter August II. 1715 erbaut wurde, befinden sich: 1) Das **Antikencabinet** in 9 Sälen des ersten Stockwerks. Unter den Antiken sind vorzugsweise zu bemerken:

Im III. Saale: Silen 125; Kopf der Niobe 128; Jupiter 146; Ein Athlet 149; Eine dreiseitige Candelaber-Basis von Marmor, den Raub des geheiligten Dreifusses durch Herkules darstellend 153; die sogenannte Dresdner Minerva mit dem Peplus, in dessen Stickereien der Kampf der Götter mit den Titanen ausgedrückt ist 154. — Im IV. Saale: Herkules 165; Minerva 187; Junger Faustkämpfer 190. — Im V. Saale: Herkules 212; Pallas 214; Amorköpfe 222; Junger Satyr, Wein ausgiessend 224. — Im VI. Saale: Diana 259; Amor mit dem Löwen spielend 269; Zwei weibliche Statuen aus Herkulanum 271, 272, — Im VII. Saale: Bacchus 286; Torso eines verwundeten Kriegers 297; Faun 300; der sterbende Sohn der Niobe 318; Satyr und ein Hermaphrodit 320. — Im VIII. Saale: Lucius Verus 326; Seite eines Sarkophags 331. — Im IX. Saale: Commodus 367; Caligula 369; Krieger 363. 366; Britannicus 380; ein Sarkophag 384; Antoninus Pius 396; Venus 398; ein Athlet 399; Ariadne, von Theseus verlassen 401. Unter verschiedenen neueren Bildwerken zeichnen sich die Gruppen der Dejanira

101 und mehrere kleine Abgüsse antiker Bildwerke in Erz, als: der Borghese'sche Fechter, Apollo und Daphne u. m. A. aus. —

2) Die **Porzellansammlung** in den Gewölben unter dem Palais, aus mehr denn 600,000 Gegenständen bestehend, füllt 18 Zimmer mit Gefässen, Figuren und Gruppen europäischer, chinesischer und japanischer Herstammung. — 3) Die **Bibliothek** im obern Stockwerke, mit etwa 300,000 Bänden und einer bedeutenden Landkartensammlung, enthält eine grosse Anzahl höchst seltener Autographien, zum Theile mit werthvollen Zeichnungen und Malereien verziert. Die *Rietschel'schen Reliefs* an den Seiten der zur Bibliothek führenden Treppen stellen die Entwickelung des Menschengeschlechtes dar.

Freimaurer-Loge in der Ostra-Allee.

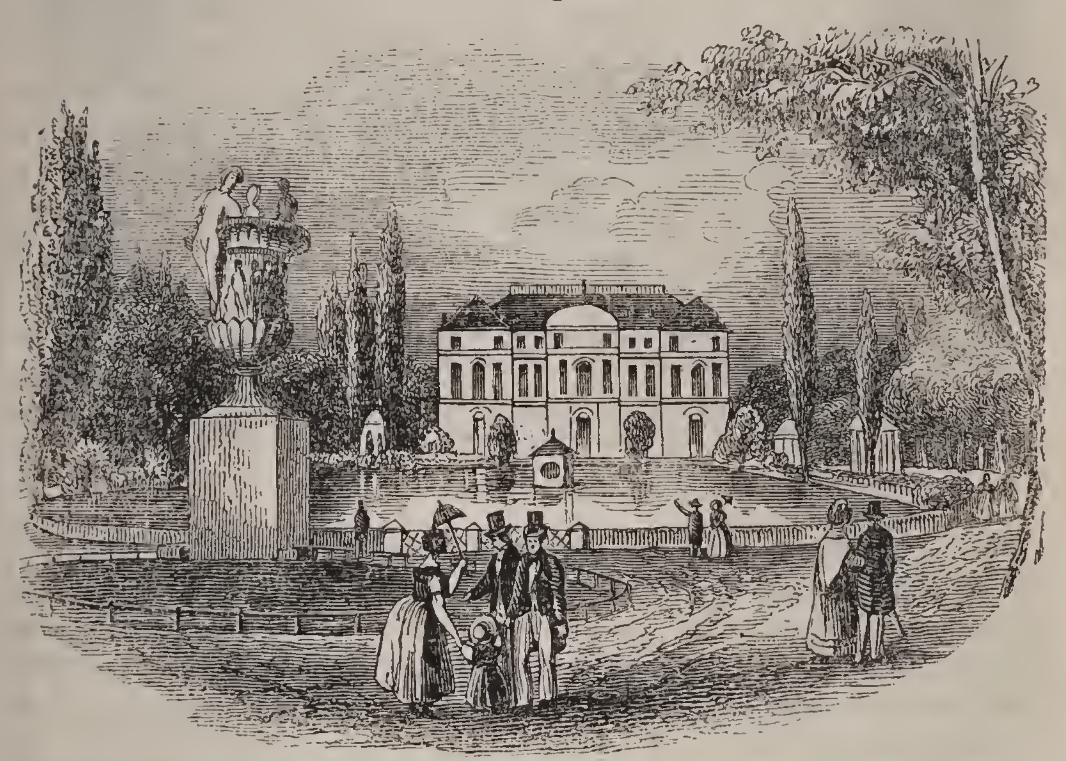
Fuhrwerke: An verschiednen Plätzen halten ein- und zweispännige Wagen. Für eine Fahrt innerhalb der Stadt zahlt 1 Person im Einspänner 5 Ngr., 2 Personen 7½ Ngr.; im Zweispänner 1 Person 7½ Ngr., 2 Pers. 11 Ngr., 3 und mehr Pers. 15 Ngr.; stundenweise für ½ Stunde 1 Pers. im Einspänner 7½ Ngr., 2 Pers. 12½ Ngr.; im Zweispänner 1 Pers. 10, 2 Pers. 15, 3 und mehr Pers. 20 Ngr.; nach vorgeschriebener Taxe. — Die Omnibus fahren vom Eisenbahnhofe ab für 1½ bis 2 Ngr. à Person. — Für einen Wagen zur Benutzung für einen halben oder ganzen Tag zahlt man resp. 2 und 4 Thlr., je nach dem Accorde, wobei man wohl thut, das Trinkgeld vorher zu verabreden. *Lohnbediente* erhalten gewöhnlich 20 Ngr. für den halben, 1 Thlr. für den ganzen Tag.

Vergnügungsorte bei der Stadt: Ausser dem **Garten hinter dem japanischen Palais**, mit schöner Aussicht auf die Elbe, die **Brühl'sche**



Brühl'sche Terrasse.

Terrasse, wo in dem *Belvedere* häufig Nachmittags-Concerte stattfinden, die Anlagen auf den früheren Festungswerken, der **botanische Garten**, der **Herzogin-Garten** mit dem Orangeriehause, der **Seidel'sche Handelsgarten**, der **Garten am Marcolinischen Palais** mit einer herrlichen *Cascade*, der **grosse Garten** vor dem Pirnaer



Der grosse Garten.

Thore, in dessen Mitte ein *Königliches Landhaus*, wegen einer Sammlung von Alterthümern sehenswerth. Unter den in diesem Garten befindlichen vier Wirthschaften ist die sogenannte „grosse Wirthschaft" zu empfehlen, woselbst Sonntag, Montag und Donnerstag Nachmittags Harmonie-Musik. Hinter dem Dorfe **Räcknitz** nahe am grossen Garten das *Denkmal Moreau's*, welcher am 27. Aug. 1813 hier fiel.

Besuchte Punkte der Umgebung. Oberhalb der Neustadt: das **Link'sche Bad** mit einem Sommertheater; das **Waldschlösschen** mit seiner berühmten Bierbrauerei, wohin man Nachmittags von dem Platze vor dem Schlosse aus für 2½ Ngr. in Omnibus fahren kann; die **Salouppe**, eine Schenkwirthschaft an der Elbe; **Findlaters Weinberg**, einer der reizendsten Punkte an dem Strome mit herrlicher Aussicht. — In einem Weinberge oberhalb **Loschwitz**, nahe am Wege das **Körner'sche Haus**, in welchem



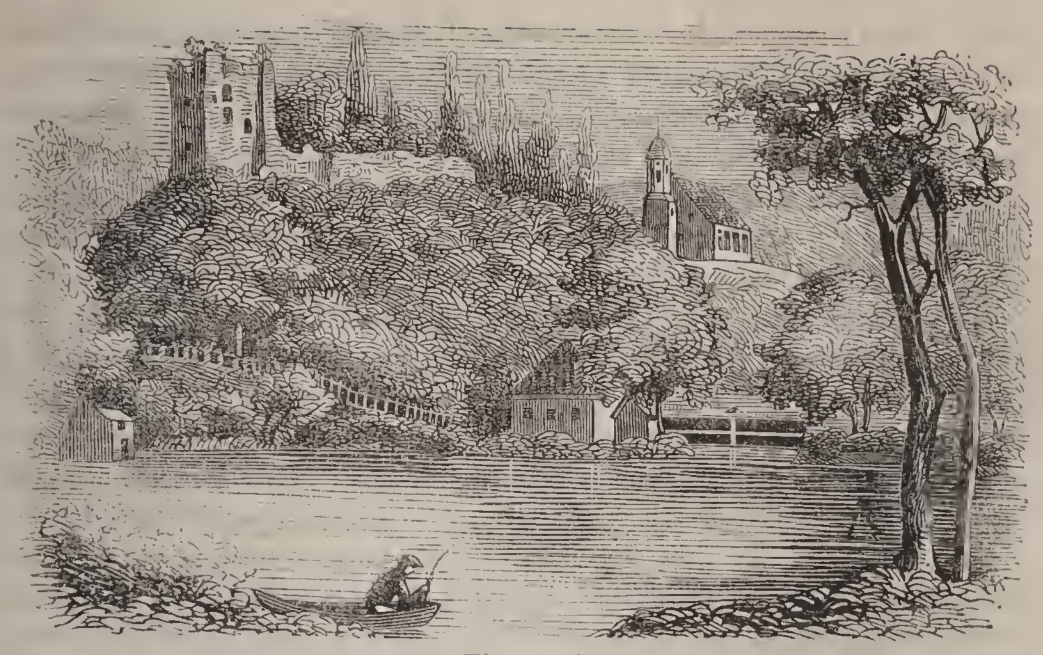
Findlaters Weinberg.

Schiller 1786 an seinem Don Carlos arbeitete. Gegenüber von Loschwitz das Dorf **Blasewitz**, Geburtsort des berühmten Tondichters *Naumann*. Weiterhin der **Königliche Weinberg** mit schönem Palais und anmuthigen Anlagen. Bei dem nahen Dorfe **Hosterwitz** das Haus, in welchem *Weber* den Freischütz und den Oberon componirte.

Südlich von Dresden in Entfernungen von 2—3 Stunden der **Lockwitzer Grund**, **Schloss Wesenstein**, **Kreischa** und das **Seifersdorfthal.**

Südwestlich führt die Strasse nach **Tharand** 2½ M. durch den **Plauenschen Grund**, eine von der Weisseritz durchströmte, malerische Felsenparthie. Die **Villa Grassi**, ein vielbesuchter Lustort, das **Thal von Potschappel** mit ergiebigen Steinkohlenlagern. Höchst romantisch ist die Lage der Umgebungen Tharand's: das **Bad**, der **Schlossberg** mit seiner Ruine, der Forstgarten **Heinrichseck**, die **heiligen Hallen**, ein Hain von hohen Buchen, deren schlanke Stämme säulenartig zu der grünen Laubdecke emporstreben, der **Sonnentempel** und die **Mühle bei Rabenau.**

Nördlich, an der Strasse nach **Grossenhayn**, 1⅘ M. von Dresden entfernt, liegt in der Mitte eines Sees das vom Kurfürsten Moritz erbaute Jagdschloss **Moritzburg**, über 200 grössere und kleinere Zimmer enthaltend.



Tharand.

Anziehender als diese Punkte alle ist die sogenannte

Sächsische Schweiz,

über einen Flächenraum von etwa 16 □ M. sich ausdehnend, nördlich von der Wesenitz, westlich von der Gottleube, südlich und südöstlich von Böhmen und östlich von einer, über Stolpen und Neustadt laufenden Linie begrenzt. Höchst merkwürdig in dieser Gebirgsgegend ist die seltsame Quader-Sandstein-Formation, welche den grössten Theil dieses Landstriches einnimmt, während Granit, Basalt, Schiefer und anderes Gestein minder bedeutsam hervorragen. Bald gleichen jene Sandstein-Massen künstlich geformten Riesenwänden, bald neigen sie zerklüftet und Einsturz drohend ihre Häupter, bilden Höhlen und Thore und umfassen in den seltsamsten Gestaltungen wildromantische Thäler, deren kleine Flüsse und Bäche sich in die, das Gebirgsland durchströmende Elbe ergiessen.

Die Felsen steigen theils nackt empor, theils sind ihre Abhänge und Kronen mit Laub- und Nadelholz bewaldet, die ersteren nicht selten am Fusse mit Aeckern und Wiesen bedeckt. Die höchsten Punkte sind auf dem linken Elbufer: der grosse Zschirnstein 1720, der Hartenstein 1694, der Katzstein 1439, der Pfaffenstein 1257, der Spitzberg bei Cotta 1193, der Königstein 1114 Pariser Fuss über der Meeresfläche. Auf dem rechten Elbufer: der grosse Winterberg 1720, der kleine Winterberg

1520, das Prebischthor 1317, der Lilienstein 1256, der Hausberg 1224, der Brand 972, die Bastei 922, der Hockstein 910, ferner: der Falkenberg bei Neustadt 1784, der Unger zwischen Neustadt und Sebnitz 1644, der Buchberg bei Sebnitz 1511. der Wachberg bei Neustadt 1350, der Nickelsberg bei Hohnstein 1280, der Schlossberg bei Stolpen 1069, der Porsberg bei Pillnitz 1006 Pariser Fuss.

Die besuchtesten Punkte sind: die **Bastei**, der **Kuhstall**, der grosse **Winterberg** und das **Prebischthor**, woselbst überall Anstalten zur Aufnahme und zum Nächtigen der Reisenden getroffen sind. Zuverlässige Führer, Träger und Esel findet man an den geeigneten Orten; sie haben ihre bestimmte Taxe. Der Führer erhält für den Tag 1 Thlr., für den halben Tag 15 Ngr.

Die, die Elbe von *Dresden* aufwärts in der Richtung nach Böhmen und zurück täglich regelmässig befahrenden *Dampfschiffe* erleichtern den Besuch der Sächsischen Schweiz ungemein, nur wird darüber geklagt, dass bei grosser Concurrenz nicht unbedingt darauf zu rechnen sei, von Zwischenstationen aus einen Platz zu erhalten. Sie legen bei *Pillnitz*, *Pirna*, *Rathen*, *Königstein*, *Schandau*, *Herniskretschen*, *Niedergrund*, *Tetschen* u. s. w. an, um Passagiere auszusetzen und aufzunehmen. — Ein besonderes Dampfschiff fährt von *Dresden* Nachmittags 2 Uhr nach *Pillnitz*, *Pirna* und *Rathen* und von *Rathen* 6½, *Pillnitz* 8 Uhr Abends zurück. *Preise*: Von *Dresden* bis *Pillnitz* 5, *Pirna* 7½, *Rathen* 15, *Königstein* 17½, *Schandau* 20, *Herniskretschen* 25, *Niedergrund* 27½, *Tetschen* 30 Ngr.

Wer dem Besuche der sächsichen Schweiz nur *einen Tag* widmen kann, fährt entweder auf dem Dampfboote oder zu Wagen in 2 Stunden nach **Pillnitz**, Königl. Lustschloss im italienischen



Pillnitz.

und japanischen Geschmacke, umgeben von entsprechenden Gartenanlagen und einem botanischen Garten. Nachdem man die *Schlosskapelle* und den *Speisesaal*, geschmückt durch Frescobilder von *Vogel*, in Augenschein genommen, besteige man den 1 St. entfernten **Porsberg** wegen seiner herrlichen und weitgedehnten Aussicht. — Fussreisende finden einen belohnenden Weg dahin am rechten Elbufer am *Link'schen Bade* vorbei, über *Königs-Weinberg* durch den *Köppgrund* und über den *Zuckerhut.* — Wer einen Wagen hat und die etwa 2 Stunden erfordernde Wanderung durch den **Liebethaler Grund** machen will, schickt jenen von Pillnitz nach *Lohmen* voraus. Im *Liebethaler Grunde* muss man durch die zwischen die Thalwände eingeklemmte, romantisch an der Wesenitz gelegene **Lochmühle**, um auf die andre



Lochmühle.

Seite des Thales nach dem Dorfe **Dauba** und dann nach **Lohmen** zu gelangen, woselbst das alte *Schloss*, am Rande eines Abhanges, bemerkenswerth. Von *Lohmen* aus verfolgt man den Weg nach



Bastei. (Marterelle.)

der **Bastei** bis zu dem nach dem Dorfe **Uttewalde** rechts ablenkenden Wege, lässt den Wagen nach der Bastei vorausgehen und wandert in 1 Stunde durch den **Uttewalder Grund** zwischen den seltsamsten Felsengestaltungen, unter denen die **Hölle** und die **Teufelsküche** besonders merkwürdig, nach der **Bastei.** Nachdem man sich in dem wohleingerichteten Gasthause gestärkt, schreite man zu dem nahen, mit einem eisernen Geländer versehenen Rande des vom Ufer der Elbe aus aufgethürmten Felsens, um sich des überraschendsten Anblickes zu erfreuen. Nachdem man ausserdem die Ueberbleibsel der alten Raubburg **Neurathen** gesehen und die mit den Namen **Canapee** und **Rosenbett** bezeichneten Felsenvorsprünge besucht hat, kehrt man entweder zu Wagen auf dem Wege über *Lohmen* nach *Dresden* zurück oder man steigt über die gewaltige Tiefe der **Marterelle** nach dem Dörfchen **Nieder-Rathen** hinab, um zu dem Ende das Dampfschiff zu benutzen. — Im erstern Falle, und wenn die Zeit es gestattet, schickt man den Wagen nach *Uttewalde* voraus und wandert durch den **Zschirregrund** bis dahin.

Kann man *zwei Tage* auf den Besuch der sächsischen Schweiz verwenden, so fahre man früh in 4 St. nach **Schandau** (Gasth.: *Deutsches Haus; Sächsische Schweiz; Dampfschiff; Forsthaus*). In der Nähe der Stadt öffnet sich der **Kirnitschgrund**, welcher bis

zur **Haidemühle** fahrbar ist. An der *Ostrau-*, *Mitteldorfer-* und *Haide-Mühle* (letztere ¾ Stunden von Schandau) vorüber gelangt man zum **Falle des Lichtenhainer Baches** bei einer Felsengrotte, der **hohle Stein** genannt, und weiter über den *Hausberg* zu der grossen Felsenhalle, dem **Kuhstall.** Das Eingangsthor ist 20 F. hoch und



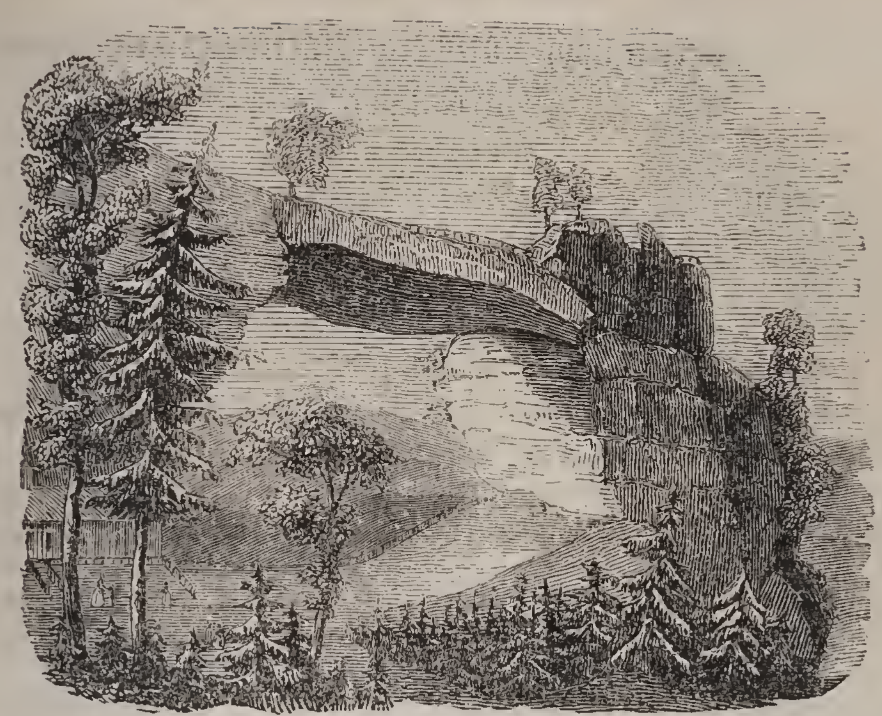
Kuhstall.

28 F. breit. Im Innern erweitert sich die Halle und erreicht an der jenseitigen Oeffnung gegen 60 F. Höhe und 70 F. Breite. Zu den merkwürdigen Felsengestaltungen am Kuhstalle gehören: das sogenannte *Wochenbett*, das *Schneiderloch*, das *Pfaffenloch* und die *Pfaffenkluft.* Nachdem man sich in dem hier befindlichen Wirthshause erfrischt, setzt man die Wanderung fort, welche durch Tragsessel erleichtert werden kann. Ein steiler, aber nicht unbequemer Weg leitet in den **Habichtsgrund** hinab, dann über das **Reinertshau** zum **Arnstein** und **Kleinstein**, von wo man in einer Viertelstunde zum **kleinen Winterberge** gelangt, unter dessen Gipfel das *Winterhaus*, ein offenes Häuschen, welches seine Entstehung einem Jagdabenteuer des Kurfürsten August von Sachsen verdankt. Aus den Fenstern hat man eine reiche Aussicht. Nachdem man den Gipfel des Berges bestiegen, verfolgt man den, in südlicher Richtung, theils über üppige Wiesen führenden Weg zum **grossen Winterberge** mit gutem *Gasthaus*



Der grosse Winterberg.

dem Zielpunkte der ersten Tagesreise. Hier versäume man nicht den Sonnenaufgang des folgenden Morgens. Ein herrliches, weitgedehntes Panorama, dessen längste Durchschnittlinie fast 24 Meilen beträgt, vom Riesengebirge bis zum Colmberg bei Oschatz, öffnet sich dem Beschauer, über dessen Einzelnheiten der wohlunterrichtete Führer berichten mag. — Von hier leitet der Fusspfad in südöstlicher Richtung durch den Wald auf eine Felsenzunge, welche sich in den **Hirschgrund** hinabsenkt, zu dem Rande eines Abgrundes, auf welchem die etwa 70 F. hohe und 80. F. breite Felsenwölbung, das **Prebischthor.** Ein bequemer Weg führt zur Decke der Wölbung, von welcher man ringsum durch eine entzückende Fernsicht überrascht wird. — Zwischen grotesken Felsenwänden führt ein steiler Weg durch das *Harzgründel* in den **Bielgrund.** Den Lauf des Bielbaches verfolgend, gelangt man nach dem Böhmischen Grenzdorfe **Herniskretschen** an der Elbe, wo der reizend am Strome belegene Gasthof Erfrischung und Bequemlichkeit darbietet. Nach dem Besuche des 1 Stunde entfernten **Belvedere** miethet man zu dem Preise von 2 Thlr. 10 Ngr. eine Gondel nach **Königstein**, welches man, an Schandau vorüber, in 4 Stunden erreicht. Den Einlass zur Bergfestung erlangt man, wenn man von dem Gasthofe *„neue Schenke“* aus entweder den Pass oder ein schriftliches Gesuch hinauf an den Commandanten schickt.



Prebischthor.

Das Merkwürdige der Festung an und für sich und die herrliche Aussicht auf den Elbstrom und dessen romantische Uferpartien, von der Böhmischen Grenze bis Meissen, werden den Reisenden so angenehm beschäftigen, dass zu einem Ausfluge in das am Königsteine ausmündende *Bielathal* und zum *Schneeberge* keine Zeit übrig bleibt. Er muss entweder zu Wasser an der Bastei vorüber oder auf dem Landwege nach der 2 Stunden entfernten Stadt **Pirna** eilen, wo die berühmte Irrenanstalt auf der ehemaligen Feste **Sonnenstein**, um von hier aus über *Pillnitz* zu Wasser oder auf dem direkten Landwege nach *Dresden* zurück zu kehren.

Bei längerem Aufenthalte in der Sächsischen Schweiz besucht man von der *Bastei* oder von *Schandau* aus **Hohnstein** und den **Brand.** Wer aber eine Woche und mehr Zeit, sei es in *Schandau*, oder in irgend einem andern Orte, verweilen will, wird in den verschiedenen Schriften von *Lindau* und *Nicolai*, namentlich in des Ersteren Taschenbuche für den Besuch der Sächsischen Schweiz die besten Rathgeber finden.

Aus Böhmen kommend, gelangt man in die Sächsische Schweiz am bequemsten mittelst der von *Melnick* über *Leitmeritz*, *Aussig* und *Tetschen* nach *Dresden* fahrenden Dampfschiffe. (S. Route von *Dresden* nach *Prag*, (No. 43).

No. 12. Von Berlin nach Nürnberg (Karlsbad, Franzensbrunn, Marienbad).

Eisenbahn.

— Berlin.	2⅖ Crimmitschau.
29 M. Leipzig (s. R. No. 11).	1⅕ M. Werdau.
2⅘ M. Kieritsch.	1⅕ M. Zwickau.
2⅖ M. Altenburg.	2⅖ M. Reichenbach.
	41⅖ *Meilen.*

Die Bahn zwischen *Reichenbach* und der Baierischen Grenze wird wegen der zu überwindenden bedeutenden Terrainschwierigkeiten wahrscheinlich erst in einigen Jahren beendigt und eröffnet werden. Von *Hof* verfolgt die Bahnlinie das Saalethal über *Schwarzenbach* nach *Münchberg*, geht von hier eine Strecke westlich, macht eine Biegung nach Süden, durchschneidet die Kunststrasse zwischen *Kupferberg* und *Gefrees*, etwa 1 M. von letzterem Orte, und zieht sich dann in nordwestlicher Richtung nach *Neuenmarkt*. Von hier bis *Culmbach* wird die Bahn zwar befahren; jedoch schliesst die Post sich vorläufig in letzterem Orte an den Bahnzug nach und von Nürnberg an.

Die **Post** geht von *Reichenbach* über: 3 M. *Plauen* (Sachsen), 3½ M. *Hof* (Baiern), 2½ M. *Münchberg*, 2½ M. *Kupferberg*, 1½ M. *Culmbach* — 13 *Meilen.*

Von hier **Eisenbahn** über: 4¼ M. *Lichtenfels*, 4¼ M. *Bamberg*, 3¼ M. *Forchheim*, 1 M. *Baiersdorf*, 1 M. *Erlangen* nach 2¾ M. *Nürnberg* — 16½ *Meilen.*

Wer aber die Tour über *Baireuth* nehmen will, um zugleich einen Ausflug in die **Fränkische Schweiz** zu machen, muss von *Münchberg* über: 1½ M. *Gefrees*, 1¼ M. *Berneck* bis 2 M. *Baireuth* die Post benutzen.

Von *Baireuth* geht jeden Morgen eine *Personenpost* durch die fränkische Schweiz über: 2¾ M. *Plankenfels*, 1¾ M. *Streitberg* nach 3 M. *Baiersdorf*, von wo man auf der Eisenbahn bis *Nürnberg* fährt.

Das Personengeld beträgt auf der Eisenbahn: Von *Leipzig* bis

Altenburg	I. 36 Ngr.	II. 26 Ngr.	III. 16 Ngr.
Zwickau	„ 84 „	„ 60 „	„ 36 „
Reichenbach	„ 90 „	„ 65 „	„ 39 „

Auf der königl. Baierischen Bahn für die Weg-Stunde = ½ Meile: I. 9 Xr., II. 6 Xr., III. 4 Xr.

Seitenrouten.

Von *Zwickau* Personenpost über: 2 M. *Schneeberg*, 3 M. *Wildenthal*, 3 M. *Neudeck*, 2½ M. *Karlsbad*, 2½ M. *Petschau*, 2½ M. *Marienbad.*

Von *Reichenbach* über: 3 M. *Plauen*, 3 M. *Adorf*, 3⅘ M. *Franzensbrunn*, ⅗ M. *Eger*, 2 M. *Unter-Sandau*, 2 M. *Marienbad*.

Altenburg (Gasth.: *Stadt Gotha; Hôtel de Saxe; Rheinischer Hof; Preussischer Hof*), Hauptst. des Herzogthums Sachsen-Altenburg mit 14,300 Einw. Das auf einer Höhe gelegene **Schloss**, aus dessen einem Zimmer Kunz v. Kaufungen 1455 die sächsischen Prinzen Ernst und Albert raubte; der **Schlossgarten**; die **neue Strasse** über den *Pauritzteich;* die **Promenade** um den grossen Teich am südlichen Ende der Stadt; die **neue Anlage** an der Leipziger Strasse mit dem Plateau. Auffallende Tracht der Altenburger wendischer Abkunft. **Freimaurer-Loge:** *Archimedes*.

Zwickau (Gasth.: *Post*) an der Mulde. 7000 Einw. Die **Marienkirche** mit schönen Gemälden von *Cranach* und *Wohlgemuth* und 200 F. hohem Thurme mit herrlicher Aussicht; der **Karpfenteich.**

Reichenbach (Gasth.: *Lamm*); bedeutende Fabriken.

Plauen (Gasth.: *Deutsches Haus; Löwe*) an der Elster. 10,000 Einw. Das die Stadt überragende **alte Schloss** war früher die Residenz der Voigte; daher die Bezeichnung Voigtland für die dortige Gegend. Die **Hauptkirche** mit schönem Altargemälde. Perlenfischerei in der Elster. **Freim.-Loge:** *Pyramide*.

Hof (Gasth.: *Brandenburger Haus; Hirsch; goldner Löwe*), lebhafte Handelsstadt, seit der Einäscherung 1823 neu aufgebaut, 8000 Einw. Mineraliensammlung des Dr. *Schneider*. **Freim.-Loge:** *Morgenstern*. — Von *Hof* führt eine Kunststrasse über: 2¾ M. *Kirchenlamitz* und 2¼ M. **Wunsiedel**; ein freundliches Städtchen, in welchem das Geburtshaus *Jean Paul's* durch dessen Standbild bezeichnet ist, nach dem, nahe dieser Stadt im Fichtelgebirge belegenen

Alexanderbad. Das *grosse Kurhaus*, einen Saal und 43 Zimmer enthaltend, ein kleineres Wohngebäude und das grosse Blockhaus mit 22 Zimmern dienen zur Aufnahme der Badegäste. Zwei Badehäuser sind durch eine doppelte Allee mit dem Schlosse verbunden; auch ist seit 1838 eine Kaltwasserheilanstalt eingerichtet. Für eine Wohnung zahlt man wöchentlich 2 Fl. 24 Xr. bis 3 Fl. 30 Xr.; für ein Bad 18 Xr.; für den Mittagstisch 48 Xr.; für Abendessen 24—30 Xr. Das Leben ist im Allgemeinen billig und höchst angenehm. — Die Umgebungen sind reich an Naturschönheiten. In der Nähe von ¾ St. das **Felsenlabyrinth**, der **Luchsberg** oder **Luisenberg**, woselbst ein freundliches Landhaus eine

treffliche Aussicht gewährt. Südöstlich das sogenannte **Zigeuner-Lager.** Der **Burgstein.** Von der *Luisenburg* gelangt man über den *Buttnersfelsen* und den grossen und kleinen *Haberstein* auf den **Köstein**, dessen Gipfel die Meeresfläche um 3060 F. überragt. Er gewährt eine herrliche Aussicht, die nordwestlich durch den 3196 F. hohen **Ochsenkopf** und den 3252 F. über der Meeresfläche erhabenen **Schneeberg** eingeengt wird. Der erstere, 4 St. entfernt, wird entweder von *Fröbershammer* aus oder am *Schläglein* oder auf dem sogenannten *tiefen Wege* bestiegen. Man bemerke das **Schneeloch.** Der *Schneeberg*, die bedeutendste Höhe des Fichtelgebirges, bietet von dem Wartburge aus die entzückendste Fernsicht dar.

Auf der Tour von *Hof* über *Münchberg* bis *Culmbach* behält man südlich das Fichtelgebirge im Gesichtskreise.

Culmbach (Gasth.: *Hirsch; Anker; Ross; Krone; Adler*) am weissen Main, mit 4000 Einw., ehemalige Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Culmbach. Vortreffliches Bier. In der Nähe die 1808 von den Franzosen geschleifte Bergfestung *Plassenburg.* Von hier zieht die Bahn sich durch das *Mainthal.* Bei *Burgkundstadt*, 2¼ M. von *Culmbach*, die Einöden *Meuselberg* und *Arzberg* und die *Fünfwundenkapelle.*

Lichtenfels (Gasth.: *Krone; Kreuz*), Städtchen mit 1900 Einw. Jenseits der Stadt auf der Höhe ragt das schöne **Schloss des Herzogs Max**, die ehemalige Benediktiner-Abtei *Banz* hervor.

Bamberg (Gasth.: *Deutsches Haus; Bamberger Hof; goldner Adler; drei Kronen*) an der Regnitz, in welche hier der Ludwigskanal ausmündet und sich ½ M. nordwestlich der Stadt in den Main ergiesst. 20,000 Einw., unter denen kaum 2000 Protestanten. Auf 5 Hügeln gebaut, gewährt die Stadt mit ihren schönen Thürmen ein stattliches Ansehen. — Die **neue Residenz**, ein nicht ganz vollendeter, prächtiger Palast hat in neuerer Zeit dadurch eine traurige Berühmtheit erlangt, dass der franz. Marschall Berthier durch den Sturz aus einem Fenster 1815 den Tod fand. — Gegenüber erhebt sich die schöne **Domkirche** mit ihren vier kühn emporstrebenden Thürmen, in neuester Zeit durch König Ludwig vollständig restaurirt. Unter den trefflichen Kunstwerken, welche der Dom in sich schliesst, ist vorzugsweise zu bemerken: der *Sarkophag Kaiser Heinrichs II* und seiner Gemahlin *Kunigunde* in der Mitte des Schiffes, von dem Würzburger Bildhauer *Riemenschneider* zu Anfang des 16 Jahrh. ausgeführt;

im Chore der *Sarkophag* des *Pabstes Clemens II;* das *Reiterstandbild des h. Stephan;* das bronzene *Epitaphium* des Bischofs *Georg Carl von Heideloff;* das *Christusbild in Erz* am Hauptaltare, nach *Schwanthaler's* Modell von *Stieglmayr* ausgeführt; die *Kapelle* mit den bronzenen Grabdenkmälern der Domherren u. s. w. An dem, zwischen dem Dome und der Residenz stehenden Bruchstücke eines ehemaligen bischöflichen Palastes, jetzt ein Wachthaus, ist der seltsame *Thorweg* zu bemerken. — Die **Kirche und Abtei St. Michael** auf dem *Michelsberge*, letztere jetzt einem städtischen Zwecke gewidmet; schöne Aussicht auf die Stadt von der Terrasse hinter dem Gebäude. Die Kirche enthält verschiedene Denkmäler. — Die **Oberpfarrkirche** auf dem *Kaulberge*, ein schöner Bau im Spitzbogenstyle; im Innern Holzschnittbilder von *Veit Stoss* und einige altdeutsche Gemälde. — Die **Martinskirche** auf dem Markte. — Das **Rathhaus** auf einer Insel der Regnitz, äusserlich mit Freskobildern geschmückt. — Der **Maximiliansplatz** mit dem Monumente des Königs Maximilian I. — Die **Kettenbrücke** (Ludwigsbrücke).



Die Kettenbrücke.

Sammlungen: Das reichhaltige *Naturalienkabinet;* die königl. *Gemäldesammlung* in der neuen Residenz; die *Bibliothek* mit vielen Autographien; unter den verschiedenen Privatsammlungen die ausgezeichnete *Heller*'sche Collection Dürer'scher und Cranach'scher Kupferstiche.

Vergnügungsorte in der Stadt und ihrer Umgebung. Das *Theater;* der *Theresien-* und *Louisen-Hain;* die *Promenaden; Dangel's*

Garten; Buch; Pommersfelde 3 St. entfernt, daselbst im Schlosse des Grafen von Schönborn eine *Gallerie* ausgezeichneter Bilder der grössten Meister, als: Rembrandt, Rubens, van Dyck, Tizian, Murillo, u. A. Unfern der Stadt die **Altenburg** oder **Babenburg**, in



Schloss Altenburg.

welcher der Lombardenkönig *Berengarius* 966 als Gefangener starb und *Otto von Wittelsbach* 1208 den Kaiser *Philipp* ermordete. Durch den Markgrafen Albrecht v. Brandenburg-Baireuth 1553 zerstört, ist sie später einigermassen wieder hergestellt worden. Von dem Thurme hat man eine weitgedehnte, herrliche Aussicht; eben so von dem gegenüberliegenden *Rothhofe. Schloss Seehof* mit einer Schweizerei; *Fischersdorf.* Weitere Ausflüge macht man nach *Schloss Benz* mit der Wallfahrtskirche *Vierzehnheiligen* und nach der *fränkischen Schweiz.*

Erlangen (Gasth.: *Wallfisch; Goldner Schwan; Glocke*), Universitätsstadt mit 11,700 Einw., 1706 fast gänzlich eingeäschert und seitdem sehr regelmässig wieder aufgebaut. Die Bibliothek und die naturgeschichtlichen Sammlungen in dem ehemals markgräflichen Schlosse nebst botanischem Garten. **Vergnügungsorte**: das *Schiesshaus*, der *Welsische Garten*, *Alterstanz*, *Baiersdorf*, *Bruck* u. A.

Nürnberg (Gasth.: *Baierscher Hof; rothes Ross; Wittelsbacher Hof; Wallfisch; blaue Glocke; Strauss*, der Post gegenüber),

die würdige Repräsentantin des Mittelalters, von dessen Style man auch in den Bauwerken neuerer Zeit nicht abgewichen ist, wird von einer thurmreichen gegen 40 F. hohen Mauer und einem 100 F. breiten und 50 F. tiefen Graben umschlossen. Ueber die Pegnitz, welche die Stadt in zwei Hälften theilt — die *Sebalder* und die *Lorenzer* Seite — führen 7 steinerne Brücken, unter welchen die *Fleischbrücke* nach dem Muster des *Ponte Rialto* in *Venedig* und die 241 F. lange *Kettenbrücke* am Maximiliansplatze ausgezeichnet. Bis 1806 freie Reichsstadt, zählte Nürnberg in seiner Blüthezeit 90,000, jetzt nur 47,000 Einwohner.

Sehenswerthes. Die **Hauptkirche zu St. Sebald**, eines der schönsten Gebäude Deutschlands, deren Gründung dem 10 Jahrh. anzuge-



St. Sebaldus-Kirche.

hören scheint, mit ihrem reichen nördlichen Portale, dem herrlichen, im Spitzbogenstyle ausgeführten Chore, trefflichen Reliefbildern von *Adam Kraft*, einem herrlich gearbeiteten Crucifix von *Veit Stoss*, ausgezeichneten Gemälden, darunter eine Grablegung von *Dürer*, gemalten Fenstern und dem Meisterwerke *Peter Vischer's:* das *Sebaldus-Grabmal*, mit Hülfe seiner 5 Söhne nach 13jähriger Arbeit 1519 vollendet. Dieses unvergleichliche, in Erz gegossene, aus vielen Einzelnheiten bestehende Kunstwerk, zu welchem 120 Ctr. Kupfer erforderlich waren, gehört dem Schönsten an, was in seiner Art je geschaffen worden ist. Eine

treffliche Statuette in einer Blende unten gegen den Altar zu stellt den Künstler dar. — In einem Winkel des Platzes vor der Kirche das *Pfarreigebäude* von *St. Sebald* mit herrlichen gothischen Fenstern, einst die Wohnung des Probstes *Melchior Pfinzing*, der hier seinen *Theuerdank* dichtete. — Die **Moritzkapelle**, der Kirche gegenüber, mit einer kleinen Sammlung alter ober- und niederdeutscher Gemälde.

Das **Rathhaus** hinter der Sebalduskirche enthält in seinem Saale Wandgemälde von *A. Dürer* und in seinem obern Stockwerke das in Gyps ausgeführte Bild eines 1434 hier gehaltenen Turniers; in dem Hofe ein von *Labenwolf* trefflich gearbeiteter Brunnen.

Die **Frauenkirche**, 1355—1361 vom Kaiser Karl IV erbaut, mit ihrer bewundernswerthen Vorderseite im edelsten gothischen Baustyle. Die **Aegidienkirche**, 1718 erbaut, mit einem Altargemälde von *Van Dyck* und trefflichen Bildwerken in Erz von *P. Vischer*. Die *St. Euchariuskapelle* wurde schon 1140 unter Kaiser Konrad III. errichtet. Neben der Kirche das von *Melanchthon* gegründete **Gymnasium**, vor welchem seit 1826 dessen Statue in Stein von *Burgschmied*. — Die **St. Lorenzkirche**, die grösste und schönste



St. Lorenz-Kirche.

Kirche der Stadt am südlichen Ufer der Pegnitz, 1274 von Adolph von Nassau gegründet und 1477 vollendet, zeichnet sich schon äusserlich durch ihr prächtiges Portal zwischen zwei Thürmen aus. Im Innern sind die herrlichen Glasmalereien, namentlich die von *Volkmar*, eine Grablegung von *A. Dürer*, der schöne Kronleuchter von *P. Vischer*, das zierlich in Stein gearbeitete *Sacramentenhäuslein* von *Adam Kraft*, getragen von den drei Figuren des Meisters selbst und seiner beiden Gesellen, der *englische Gruss*, ein Holzschnittwerk von *Veit Stoss*, unter verschiedenen andern Kunstwerken der Beachtung werth. — Die **St. Johanniskirche** und deren **Kirchhof** vor dem Thiergärtnerthore. Die Gräber auf dem Kirchhofe sind durch Nummern bezeichnet. Hier ruhen unter No. 649 *Albrecht Dürer;* 1414 *Pirkheimer;* 268 *Veit Stoss*; 503 *Hans Sachs;* 200 *Grübel*- Die **Kapelle** ist wegen ihrer Gemälde und Denkmäler nicht zu übersehen. Die Pfeiler an dem Wege vom Thore zum Kirchhofe sind mit Reliefs von *Adam Kraft*, die Leidensgeschichte Christi darstellend, geschmückt. — Der **St. Rochus-Kirchhof**, in dessen Kapelle einige *Dürer'sche* Bilder; unter den Gräbern die Ruhestätte *Peter Vischer's* No. 90. — Auf dem daneben belegenen **Militair-Friedhofe** das der Beachtung werthe Grabmal des Generals *La Motte* († 1838).

Die **königliche Burg**, auf einem Sandsteinfelsen, die Stadt überragend, gewährt eine umfassende Aussicht. Die **St. Margarethen-**



Weg nach der Burg.

kapelle, angeblich aus dem 10ten Jahrh.; der **Heidenthurm**, aus viel früherer Zeit; die **St. Ottmarskapelle**, durch ihren leichten Bau ausgezeichnet; der uralte **fünfeckige Thurm** an der Kaiserstallung; der 56 Klafter tiefe **Brunnen** im Vorhofe und die, der Sage nach von der Kaiserin *Kunigunde* vor 700 Jahren gepflanzte Linde im innern Burghofe sind der Beachtung werth.

Das **Dürer-Haus** in der Strasse gl. N., jetzt städtisches Eigenthum, in dessen Nähe die **Statue Albr. Dürer's** in Erz nach *Rauch.* **Pirkheimer's Haus** auf dem Dielinghofe. **Hans Sachsens Haus** in der Gasse gl. N. am Spitalplatze, jetzt Bierschenke, eben so **Grübel's Haus** in der Strasse gl. N. Das **Peller'sche Haus** am Aegidienplatze, durch seine Höhe und feste Bauart bemerklich; in der Hauskapelle ein schöner Kronleuchter von Krystall. Das **Grundherrische Haus**, in welchem die goldne Bulle ihre erste Gestalt erhielt, in der Schildgasse. Das **v. Holzschuher'sche Haus** am Markt, vor welchem die Belehnung der Fürsten durch die Kaiser geschah. Der **Herrenkeller** in der Theatergasse u. A. — Beachtenswerth sind die **unterirdischen Gänge**, die früher zu Gefängnissen, Folter und Communikation der Burg mit der Stadt gedient.

Unter den verschiedenen schönen **Brunnen**, welche die öffentlichen Plätze schmücken und durch besondere Wasserwerke mit Trinkwasser versehen werden, zeichnet sich vor allen der **schöne**



Marktplatz.

Brunnen auf dem *Marktplatze* aus. Er bildet eine gothische Spitzsäule von 60 F. Höhe in 3 Abtheilungen. Die Standbilder

der untern Abtheilung stellen *Karl den Grossen*, *Gottfried von Bouillon*, *Chlodwig von Frankreich; Judas Maccabäus*, *Josua*, *David; Cäsar*, *Alexander* und *Hektor* dar; in der zweiten Abtheilung *Moses* und die 7 *Propheten*. Der Brunnen wurde 1824 restaurirt und durch neue Verzierungen bereichert. Der **Albr. Dürersbrunnen** auf dem Maximiliansplatze, von *Heideloff* 1821 erbaut. Die **Fontaine am Maxplatze**, nach *Bernini's* Vorbilde in *Rom* von *Bromig* 1687 ausgeführt. Der **Brunnen neben der Lorenzkirche**, von *Bened. Wurzelbauer* 1589 in Erz gegossen. Das **Gänsemännchen** hinter dem Chor der Frauenkirche, ein treffliches Brunnen-Standbild in Bronze von *Labenwolf*.

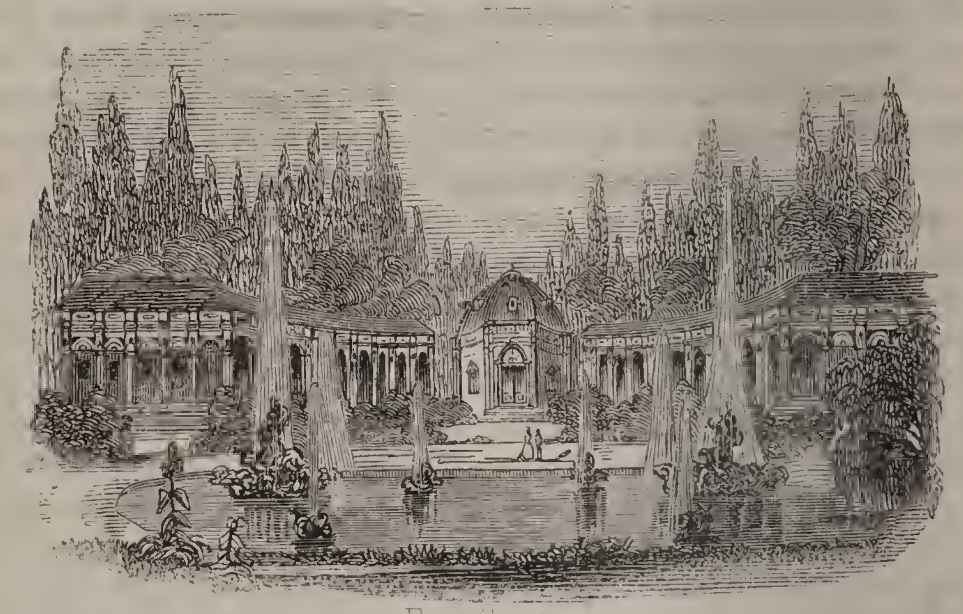
Sammlungen. Im ehemaligen Dominikanerkloster (Burgstrasse): Das **Archiv**; die **Bibliothek**, reich an Handschriften und Incunabeln; die **Gemäldegallerie**, Mittw. und Sonnt. von 2—5 Nachm. offen; sonst für 24 Xr. für eine Person und für 36 Xr. für Mehrere durch den Galleriediener geöffnet. — An **Privatsammlungen** dürfte selten eine Stadt so reich sein als Nürnberg, z. B. *Campe's* Gemälde- und Kupferstich-Cabinet (Kaiserstr.); *v. Haller's* Antiken- und Kupferstichsammlung (Innere Laufergasse); *v. Forster's* Münz- und Naturaliensammlung (Hauptmarkt 19); *Hertel's* Gemälde- und Kupferstichsammlung (Wöhrderthorstr.); *Cnopf's* Münzsammlung (Carolinenstr.); ferner die Sammlungen von *Börner*, *Zahn*, *v. Gomming*, *Düring*, *Merkel*, *Reindel*, *Hanff*, *Klein* und mehreren Andern. Unter den Kunsthandlungen haben die von *Bestelmeyer* und die von *Fembo*, bedeutenden Ruf.

Die Nürnberger Spielsachen und Pfefferkuchen sind weltberühmt. In der *Papiermaché-Fabrik* von *Fleischmann* findet man allerlei zu Geschenken geeignete Gegenstände.

Vergnügungen: Das **Museum** vereinigt die gebildeten Stände. — **Oper** und **Schauspiel** in dem neu erbauten **Schauspielhause**; verschiedene gesellige Vereine. — Nächstdem besucht man den **Dutzendteich**, die **Rosenau**, **Hallerwiese**, **Hummelstein**, den **Schlosszwinger**, **St. Peter**, **Schmaussenbuck**, den **Irrgarten** bei *Kraftshof*, **Judenbühl** u. s. w. Liebhaber baierischen Biers finden Befriedigung im **blauen Glöckle** neben der Moritzkapelle, im **Jammerthal**, zum **Hans Sachs**.

Berneck (Gasth.: *Post*), Städtchen mit 1000 Einw. in einem Kessel hoher Berge liegend, auf welchen man Trümmer alter Schlösser und Kapellen gewahrt. Perlenfischerei. Serpentinsteinbrüche. Unweit des Ortes eine Brücke über den weissen Main.

Baireuth (Gasth.: *Sonne; Anker*), 16,600 Einw., am rothen Main. Das **neue Schloss**, in welchem eine kleine Gemäldesammlung. Im Schlosshofe die *Reiterstatue* des Markgrafen *Christian Ernst*. Schöner **Schlossgarten.** Zwei **Schauspielhäuser.** Das **geologische Kabinet** des Grafen *Münster*. **Jean Paul's Grab. Freim.-Logen:** *Sonne; Eleusis.* — Eine Stunde östlich das **Schloss Eremitage.**



Eremitage.

Von *Baireuth* läuft die grosse Strasse über: $1\frac{3}{4}$ M. *Creussen*, $1\frac{3}{4}$ M. *Pegnitz*, 2 M. *Leupoldstein*, $1\frac{3}{4}$ M. *Gräfenberg*, $1\frac{1}{4}$ M. *Eschenau* nach $2\frac{1}{4}$ M. *Nürnberg*. — Die oben angedeutete neue Poststrasse führt aber durch die gern besuchte sogenannte

Fränkische Schweiz über: $2\frac{3}{4}$ M. *Plankenfels*, $1\frac{3}{4}$ M. *Streitberg*, nach $2\frac{1}{2}$ M. *Baiersdorf*, wo sie sich an die Eisenbahn anschliesst. Der Mittelpunkt dieser, durch seine reizenden Thäler, malerischen Felsengruppen und romantisch gelegenen Schlösser ausgezeichneten Gegend, welche die wegen ihrer seltsamen Tropfsteingebilde und Stalactiten berühmten Höhlen in sich schliesst, ist das östlich, seitwärts zwischen den Stationen *Plankenfels* und *Streitberg*, im Wiesenthale belegene Dorf **Muggendorf** mit verschiedenen Gasthäusern. Von diesem letzteren Punkte aus werden gewöhnlich die Excursionen in die Umgegend gemacht. Wer denselben einen grösseren Zeitaufwand widmen und sich über alles Sehenswerthe genau unterrichten will, versehe sich mit dem in *Coburg* erschienenen Taschenbuche von *J. v. Plänkner:* „die fränkische Schweiz". — Unter den Höhlen, deren Anzahl über 40 hinaus-

geht, sind besonders sehenswerth: die **Förstershöhle** bei *Weischenfeld*, ein 60 F. hohes, 80 F. tiefes und 30 F. breites Gewölbe; die **Sophieenhöhle** unter dem Schlosse *Rabenstein*, wegen deren Besichtigung man sich an den Inspector des Schlosses wendet, welcher sie gegen eine Vergütung von 1 Fl. 15 Xr. zugleich beleuchten lässt. — Die **König-Ludwigshöhle** auf der andern Seite des *Ahornthales*. Die **Kappshöhle**, in welche man sich vermittelst eines Seils hinablässt, ein geräumiges Gewölbe, geziert mit den herrlichsten Stalactiten und Cascaden. — Ungleich merkwürdiger noch ist die, durch *Esper's*, *Rosenmüller's* und *Cuvier's* Untersuchungen weltberühmt gewordene **Gailenreuther Zoolithenhöhle**, deren verschiedene Stockwerke gleichsam ein Museum von Ueberresten der Thierwelt einer längst verschwundenen Zeit enthalten. Die **Rosenmüllershöhle.** — Von der Station in *Streitberg* aus, woselbst man in dem Gasthofe *zur Krone*, dessen Empfehlungskarte auf der Rückseite einen Abriss der Umgegend enthält, die beste Aufnahme findet, besucht man die **Schönsteinshöhle.** — Nächstdem werden: die *Muschelquelle*, die *Heidenstadt*, *Gössweinstein* mit einem alten Schlosse, *Pottenstein*, das *Tüchersfelder Thal*, der *Adlerstein*, der *Wichsenstein*, die *Riesenburg*, das *Glückhüll* dem Besuchenden viel Anziehendes darbieten.

Schneeberg. (Gasth.: *Sächsischer Hof*; *Sonne*; *Ring*). Die **Pfarrkirche** mit guten Gemälden. Nahe der Stadt die Schlösser **Eisenberg, Stein, Wiesenburg** und die **Kobaltwerke** von *Aue*. Schneeberger Schnupftabak.

Karlsbad (Gasth.: *Prinz Wilhelm von Preussen*; *Stadt Paris*; *Goldnes Schild; Paradies*; *Deutsches Haus*; *Goldner Schwan*; *Morgenstern*; *Drei Fahnen*; *Drei Karpfen; Goldner Ochs)*, an der Tepel, welche sich in geringer Entfernung nördlich in die Eger ergiesst, im Sommer aber gewöhnlich austrocknet. 3500 Ew. Berühmter und vielbesuchter Kurort, in einem engen Kessel zwischen hohen Granitfelsen, 1170 F. über dem Meeresspiegel, jährlich von 4000 Kurgästen besucht, welche in fast allen Häusern der Stadt Wohnung finden. — Unter den Gebäuden sind zu bemerken: das **Rathhaus** auf dem Markte mit der *Statue Kaiser Karl IV*, welchem die Entdeckung der Heilquelle bei Gelegenheit einer Hirschjagd zugeschrieben wird; der **böhmische** und **sächsische Saal**; das **Bernhards-Spital** und die **Kirche** mit einem Altargemälde von *L. da Vinci*. Die gesuchtesten Wohnungen sind jene an der sogenannten *Wiese* und am Markte. Die **heissen Quellen**



Karlsbad.

entspringen nahe der Tepel aus den Oeffnungen eines festen Gesteins, *Sprudeldecke* auch *Sprudelschale* genannt. Es giebt deren neun: der *Sprudel*, die *Hygiäenquelle*, der *Neubrunnen*, der *Mühlbrunnen*, der *Bernhardsbrunnen*, der *Theresienbrunnen*, der *Schlossbrunnen*, die *Felsenquelle*, der *Hospitalbrunnen*. — Der



Der Säulengang.



Der Sprudel.

Sprudel, unter den Brunnen der älteste und heisseste (60° Reaum.), giebt in jeder Minute 45 österr. Eimer. An dem Sprudelplatze zieht sich ein bedeckter **Säulengang** mit hohen Fenstern, zur Promenade bei schlechtem Wetter dienend, am rechten Ufer der Tepel hin. — An dem Abhange eines Granitfelsens, hinter dem Brauhause, entspringt der *kalte Säuerling.*

Die Heilquellen werden vorzüglich zum Trinken, aber auch zu Bädern benutzt. Man badet im *Sprudel* und im *Mühlenbadhause* für 30 Xr. C. M. im *Hospitalbade* für 12 Xr.; für ein *Dampfbad* auf dem Säulengange der Hygiäenquelle zahlt man 40 Xr. Nächstdem werden auch *Moorbäder* bereitet. Wer die öffentlichen Bäder nicht benutzen will, findet eine billigere Gelegenheit in jedem Privathause.

Die Preise der Wohnungen sind sehr verschieden, je nach der Lage und der Frequenz, im Herbste am billigsten. Wer seine Küche in der Wohnung besorgen lässt, lebt sehr billig. Man bezieht sonst die Speisen portionsweise aus Privatküchen oder man speiset table d'hôte im *goldnen Schild*, im *Paradies*, in *den 3 Fasanen*, in der *Stadt Paris* und *den 3 Karpfen* für ½ bis 1 Fl. C. M.



Der Theresienbrunnen.

Die Kurtaxe bei einem über 4 Tage dauernden Aufenthalte beträgt 4 Fl., für Kinder über 15 Jahren die Hälfte. Kinder unter 15 Jahren, Aerzte und Dienerschaft sind davon befreit. Dem Brunnenarzte, welchen man consultirt, giebt man für die Kurzeit gewöhnlich ein Honorar von 3 bis 4 Ducaten, nach Umständen mehr.

Die Verkaufsläden der alten u. neuen Wiese gleichen fast einer kleinen Messe. Böhmisches Glas, Stahlwaaren u. a. m. in reicher Auswahl. Auch Sprudelversteinerungen und mannigfache Kleinigkeiten aus Sprudelstein.

Vergnügungen, Spaziergänge und Ausflüge. Im Orte: **Schauspiel, Concerte, Bälle** u. s. w. im böhmischen, sächsischen u. Sprudelsaale. **Réunion** im sächsischen Saale. Der *Säulengang*, die *alte Wiese*, die *Vier-Uhr-Promenade*, dienen den Trinkenden zum Spaziergange. Hazardspiel findet nicht statt. — Angenehme Promenade

Freundschaftssaal.



Hirschenstein.

nach **Hammer**, zu dem **Sitz der Böhmen**, nach dem **Freundschaftssaale**, dem **Platz der Kaiserin**, der **Laurenzkapelle**, **Mariannen-Ruhe**, nach **Fischern**, auf den **Aaberg** mit weiter Fernsicht, nach dem **Narischkins-Platz**, **Findlater's Tempel** und dem **Friedrich-Wilhelms-Pltz**, nach dem **Posthofe**, auf den **Dreikreuzberg**, auf den **Hirschenstein** (Hirschsprung). Nicht minder einladend sind: das **Wiesenthal**, die **Restauration zum Panorama**, das **Gartenthal** und mehrere andere Vergnügungsorte und Spaziergänge. Entfernter: **Schloss Aicha** und der **Hans-Heilingsfelsen**, **Dallwitz**, **Elnbogen**, **Engelhaus**, in dessen Nähe die Ruine des Schlosses gl. N., 1643 von den Schweden zerstört.

Wer die Bergparthieen reitend machen will, findet Esel vor; man zahlt für einen bei der Benutzung auf einen halben Tag 1 Fl. C. M.; bedient man sich eines Cabriolets, 1 Fl. 30 Xr. Ausserdem sind Chaisen und Postkutschen für 4 Fl. 48 Xr. auf den ganzen und für 2 Fl. 24 Xr. incl. Trinkgeld auf den halben Tag zu haben. Nach *Teplitz*, *Dresden*, *Prag*, *Marienbad* und *Zwickau* gehen täglich Eilwagen, desgleichen Stellwagen nach *Teplitz*, *Franzensbrunn* und *Marienbad*.

Franzensbrunn bei Eger, (Gasth.: *Kaiser v. Oesterreich; Grossfürst v. Russland; Sächsisches Haus*; *Deutsches Haus*; *Stadt Wien*;



Franzbrunnen.

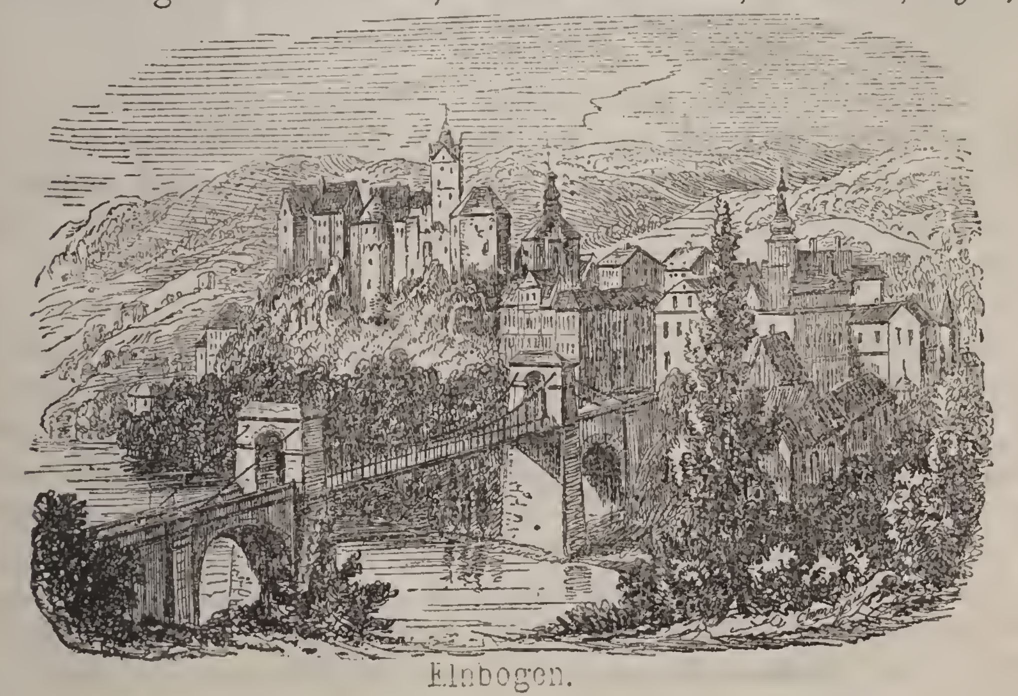
Berliner Hof), berühmter Kurort mit einigen 50, zur Wohnung für die Gäste eingerichteten Häusern, grossem **Badehause**, ebenfalls mit Wohnungen versehen, und einem **Traiteurhause**, an wel-

ches die grosse 200 Schritte lange **Brunnenkolonnade** stösst, in deren Mitte ein hervorspringender *Pavillon*. — Die **Franzensquelle**, der alte „Eger-Säuerling,“ entspringt in einem zierlichen Tempel in einem Granitbecken und dient zum Trinken und Baden; gegenüber das *Füllhaus*, in welchem jährlich über 200,000 Krüge durch eine Maschine gefüllt werden. Die **Salz-** und **Wiesenquelle**, welche durch einen neugebauten *Säulengang* verbunden sind, werden getrunken. Die **Louisenquelle** dient zum Baden, der **kalte Brunnen** mit einem tempelartigen Ueberbaue zum Baden und Trinken. Die **Gasquelle**, täglich 5760 Kub.-F. Gas ausströmend, wird zu Gasbädern benutzt. Ausserdem sind Vorrichtungen zu Schlamm-, Douche- und Tropfbädern vorhanden.

Man zahlt für ein Bad aus der Louisenquelle 14 Xr., aus dem Sprudel und der Franzensquelle 30 Xr.; für eine Schlammdouche oder Tropfbad 1 Fl.; für ein Gasbad 12 Xr.; — für eine Sänfte 15 Xr.

Im Allgemeinen führt man hier ein minder bewegtes, dennoch sehr angenehmes, ungezwungenes Leben. Wer nicht in seiner Wohnung speisen will, wo sich zu eigener Zubereitung Gelegenheit darbietet, oder wohin man die Speisen aus einzelnen Privathäusern holen lässt, findet im *Kurhause* eine gute table d'hôte zu 36 - 40 Xr. C. M.

Vergnügungen, Spaziergänge etc. — **Conzerte** und **Bälle** im grossen Saale des *Kurhauses*. — **Promenaden**: der *Park*, unmittelbar an der vorzüglichsten Strasse, der Kaiserstrasse, *Schlada*, *Eger*,



Elnbogen.

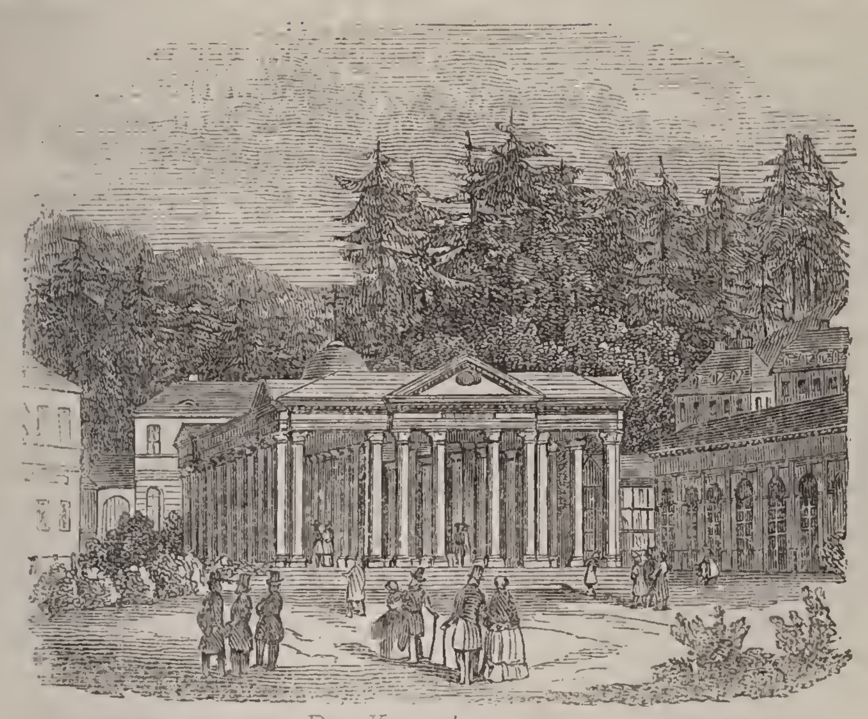
Jäger- oder *Siechenhaus*, der *Kammerbühl*, die *St. Annakapelle* mit schöner Aussicht, *Unter-* und *Ober-Lohma*, *Stöckermühle*, *Wildstein*, *Schloss Liebenstein*, *Schönberg*, *Schloss Seeberg* auf einem isolirten Felsen, *Wildstein*, *Stift Waldsassen* 3 St., mit prachtvoller Kirche, in welcher ausgezeichnete Gemälde, *Maria-Kulm* 3 St., mit schöner Kirche und reicher Kapelle; *Königswarth* 5 St.; auch macht man Ausflüge nach dem *Alexanderbade* 7 St., nach *Marienbad* 8 St., *Elnbogen* 9 St., *Karlsbad* 12 St. Fuhrwerk erhält man auf der Post, im Schwan und im sächsischen Hause durchschnittlich für 2 Fl. C. M. für den Nachmittag. Alle Badegäste haben Jagdfreiheit.

Eger (Gasth. *Sonne*; *zwei Prinzen*), ehemalige Grenzfestung auf einem Felsen am rechten Egerufer, 10,000 Einw., geschichtlich merkwürdig durch die Ermordung Wallenstein's. Sehenswerth: die prächtige *Dekanatskirche* des *Franciskaner-Kloster*. Die alte verfallene *Burg* mit der *Kapelle* in zwei Abtheilungen, deren untere auf Granit-, die obere auf Marmorsäulen ruht; der *Thurm* aus schwarzen Lavaquadern. Der *Saal*, in welchem Illo, Trzka (Terzky) und Kinsky ermordet wurden, ist theilweise zerstört. — Im alten *Rathhause*, welches eine Sammlung alter Bücher enthält, die Gemälde, den Tod Wallenstein's und seiner Anhänger darstellend; auch wird die *Hellebarde* gezeigt, welche ersterem den Todesstoss gegeben haben soll. — Die *Sammlung ausgestopfter Vögel*.

Promenaden: der *Sternfeld*'sche *Garten*; das *Siechenhaus*. Dorf *Kulm* 3 St., mit der berühmten *Wallfahrtskirche Maria-Kulm*, schönes Glockengeläute, die *Todtenkapelle*, Mördergrube genannt, mit einem Freskogemälde, herrliche Rundsicht von den Thürmen.

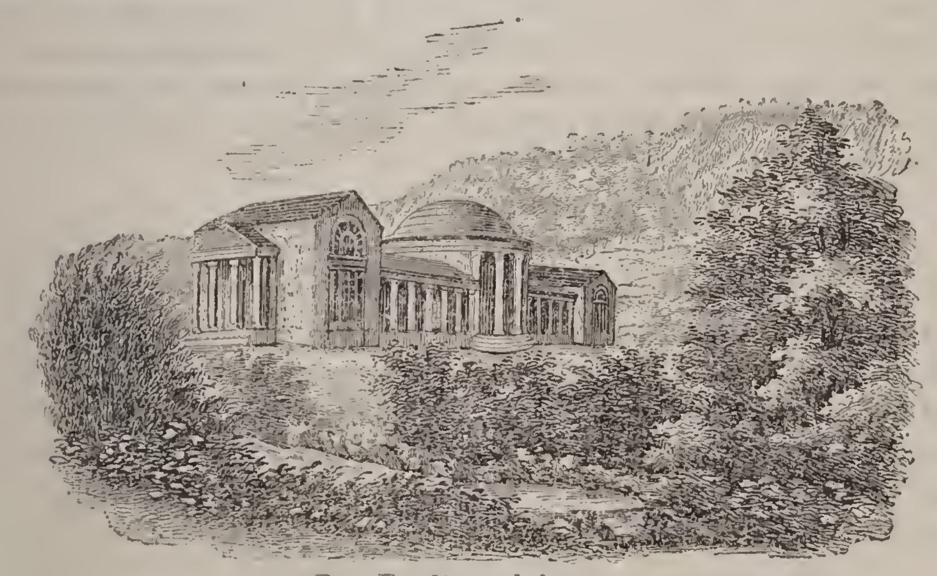
Marienbad (Gasth.: *König von Baiern; Stadt Weimar;* bei *Klinger* u. A.), zwar erst seit 20 Jahren mehr bekannt, gehört bereits zu den vorzüglichsten Bädern Deutschlands. Die parkartigen Anlagen des von 2 Forellenbächen durchrieselten Terrains verleihen dem Kurorte, welchen gegen 100 zur Aufnahme der Gäste eingerichtete Wohngebäude und bewaldete Höhen einschliessen, Anmuth und Reiz. Die, in ihren Bestandtheilen verschiedenartigen Heilquellen sind: der **Kreuzbrunnen**, von welchem jährlich 200,000 Krüge verschickt werden, der **Carolinen-** und **Ambrosiusbrunnen**, der **Ferdinandsbrunnen** ½ St. entfernt

und der **Waldbrunnen,** welcher ebenfalls in grossen Quantitäten versandt wird.



Der Kreuzbrunnen.

Der *Kreuzbrunnen* steht durch eine herrliche, aus 72 jonischen Säulen gebildete Colonnade mit einem grossen Saale in Verbindung. In den beiden Badehäusern finden sich nächst den gewöhnlichen Bädern Vorrichtungen zu künstlichen Bädern aller Art.



Der Ferdinandsbrunnen.

Die Kurtaxe beträgt 2 Fl. C. M. Preise der Bäder im *alten Badehause:* 1 gewöhnliches Bad 20 Xr. C. M., 1 Douchebad 36 Xr., 1 Gasbad 15 Xr., 1 Schlamm-, auch russisches Dampfbad 1 Fl.; im *neuen Badehause* ein gewöhnliches Bad 35 Xr., 1 Douchebad 55 Xr. Für einen Bademantel oder Leintuch 4 Xr., ein Handtuch 2 Xr. — Man speiset in den Gasthäusern table d'hôte zu 40 Xr.; für ein Zimmer zahlt man wöchentlich 4—6 Fl., zu Zeiten der grössten Frequenz aber 8—12 Fl.

Vergnügungen und Promenaden. Musik vor der Colonnade am **Kreuzbrunnen, Theater,** gesellige Unterhaltung im Gesellschaftssaale beim **Ferdinandsbrunnen,** seltener Conzerte und Bälle; Besuch des **Belvedere** hinter dem *Kreuzbrunnen*, der **Amalienhöhe** mit schöner Aussicht; weitere Ausflüge nach **Hohendorf** ½ St., nach der **Krugfabrik** 1¼ St., **Hammerhof** 1½ St., *Stift* **Tepl** 2 St., woselbst eine prächtige Kirche; *Schloss* **Königswarth,** 2 St., mit herrlichem Parke. Das Schloss, Eigenthum des Fürsten Metternich, enthält ein sehenswerthes *Museum*, namentlich die *Münzsammlung* von dem Scharfrichter Huss in Eger und unter verschiedenen historischen Merkwürdigkeiten das *Waschbecken Napoleon's auf Helena.*

No. 13. Von Berlin nach Frankfurt a. M.

Die Verbindung zwischen beiden Orten wird durch die Thüringer Eisenbahn, welche sich von *Halle* über *Eisenach* nach *Cassel* zieht, und deren Eröffnung bis *Eisenach* nahe bevorsteht, sehr erleichtert werden. Von *Eisenach* aus Eilposten, Diligencen und andere Personenwagen. Wer die Route bereiset, um die Merkwürdigkeiten der Orte in Augenschein zu nehmen und Ausflüge in die Umgebungen, namentlich in den *Thüringer Wald* zu machen, gelangt zu dessen interessantesten unten beschriebenen Punkten am besten von den Stationen *Weimar*, *Erfurt*, *Gotha* und *Eisenach* aus.

Eisenbahn.

—	Berlin.
24,75	M. Halle. (S. R. No. 11.)
1,80	M. Merseburg.
1,30	M. Corbetha.
1,15	M. Weissenfels.
1,80	M. Naumburg.
0,93	M. Kösen.
1,06	M. Sulza.
1,40	M. Apolda.
2,05	M. Weimar.
1,78	M. Wieselbach.
1,08	M. Erfurt.
1,62	M. Dietensdorf.
2,08	M. Gotha.
1,42	M. Waltershausen.
2,44	M. Eisenach.
46,66	*Meilen.*

Post.

— Eisenach.
2 M. Marksuhl.
2½ M. Vach.
1½ M. Buttlar.
2 M. Hünfeld (*Kurhessen*).
2 M. Fulda.
1¾ M. Neuhof.
2 M. Schlüchtern.
2 M. Saalmünster.
2¼ M. Gellnhausen.
3 M. Hanau.
2 M. Frankfurt.
23 M.
Dazu Eisenb. v. Berlin b. Eisenach 46¾ M.
69¾ *Meilen.*

Eisenbahn-Tarif.

	I. Kl.		II. Kl.		III. Kl.	
Von **Berlin**						
bis *Merseburg*	5 Thlr.	10 Sgr.	3 Thlr.	16 Sgr.	2 Thlr.	6½ Sgr.
,, *Naumburg*	6 ,,	5 ,,	4 ,,	3 ,,	2 ,,	16½ ,,
,, *Kösen*	6 ,,	11 ,,	4 ,,	7 ,,	2 ,,	19 ,,
,, *Weimar*	7 ,,	8 ,,	4 ,,	25 ,,	3 ,,	½ ,,
,, *Erfurt*	7 ,,	25 ,,	5 ,,	6½ ,,	3 ,,	7½ ,,
,, *Gotha*	8 ,,	17 ,,	5 ,,	21 ,,	3 ,,	16½ ,,
,, *Eisenach*	9 ,,	11 ,,	6 ,,	7 ,,	3 ,,	26½ ,,
Von **Leipzig**						
bis *Merseburg*	1 ,,	2 ,,	— ,,	21 ,,	— ,,	13 ,,
,, *Naumburg*	2 ,,	3 ,,	1 ,,	12 ,,	— ,,	26 ,,
,, *Kösen*	2 ,,	9 ,,	1 ,,	16 ,,	— ,,	28½ ,,
,, *Weimar*	3 ,,	6 ,,	2 ,,	4 ,,	1 ,,	10 ,,
,, *Erfurt*	3 ,,	23 ,,	2 ,,	15½ ,,	1 ,,	17 ,,
,, *Gotha*	4 ,,	15 ,,	3 ,,	— ,,	1 ,,	26 ,,
,, *Eisenach*	5 ,,	9 ,,	3 ,,	16 ,,	2 ,,	6 ,,
Von **Magdeburg**						
bis *Merseburg*	2 ,,	20 ,,	1 ,,	23 ,,	1 ,,	4 ,,
,, *Naumburg*	3 ,,	15 ,,	2 ,,	10 ,,	1 ,,	14 ,,
,, *Kösen*	3 ,,	21 ,,	2 ,,	14 ,,	1 ,,	16½ ,,
,, *Weimar*	4 ,,	18 ,,	3 ,,	2 ,,	1 ,,	28 ,,
,, *Erfurt*	5 ,,	5 ,,	3 ,,	13½ ,,	2 ,,	5 ,,
,, *Gotha*	5 ,,	27 ,,	3 ,,	28 ,,	2 ,,	14 ,,
,, *Eisenach*	6 ,,	21 ,,	4 ,,	14 ,,	2 ,,	24 ,,
Von **Cœthen**						
bis *Merseburg*	1 ,,	10 ,,	— ,,	26 ,,	— ,,	16½ ,,
,, *Naumburg*	2 ,,	5 ,,	1 ,,	13 ,,	— ,,	26½ ,,
,, *Kösen*	2 ,,	11 ,,	1 ,,	17 ,,	— ,,	29 ,,
,, *Weimar*	3 ,,	8 ,,	2 ,,	5 ,,	1 ,,	10½ ,,
,, *Erfurt*	3 ,,	25 ,,	2 ,,	16½ ,,	1 ,,	17½ ,,
,, *Gotha*	4 ,,	17 ,,	3 ,,	1 ,,	1 ,,	26½ ,,
,, *Eisenach*	5 ,,	11 ,,	3 ,,	17 ,,	2 ,,	6½ ,,

Von **Halle**	I. Kl.				II. Kl.				III. Kl.			
bis *Merseburg*	—	„	11	„	—	„	7	„	—	„	5	„
„ *Naumburg*	1	„	6	„	—	„	24	„	—	„	15	„
„ *Kösen*	1	„	12	„	—	„	28	„	—	„	17½	„
„ *Weimar*	2	„	9	„	1	„	16	„	—	„	29	„
„ *Erfurt*	2	„	26	„	1	„	27½	„	1	„	6	„
„ *Gotha*	3	„	18	„	2	„	12	„	1	„	15	„
„ *Eisenach*	4	„	12	„	2	„	28	„	1	„	25	„

Merseburg (Gasth.: *Sonne*; *Arm*; *Hof*) an der Saale, 9000 Einw. Der **Dom**, ein prächtiger gothischer Bau mit reich geziertem Portale, einem Grabmale *Rudolphs von Schwaben*, welcher 1080 im Kampfe gegen Heinrich IV fiel, einem Altarbilde von *L. Cranach*, grosser Orgel. Das **Schloss**, jetzt als Regierungsgebäude benutzt; im Schlossgarten ein Monument des Feldmarschalls *Kleist von Nollendorf*. **Freim.-Loge**: *Goldnes Kreuz*.

Westlich 1½ M. entfernt der Badeort

Lauchstädt, Städtchen mit 1200 Einw., welche eine gewissermassen patriarchalische Lebensweise führen.

Die Brunnengäste wohnen in den Bürgerhäusern, in welchen sie Badewannen vorfinden, auch im Schlosse, in dessen Garten die *alte Quelle*. Eine andere Quelle befindet sich am Ende der Allee. Ein Douchebad und andere künstliche Bäder sind vorhanden. Das Wasser wird auch getrunken. Man zahlt für ein einzelnes gewöhnliches Bad 5 Sgr., für ein Tropfbad in der Wanne 10 Sgr. — Die wöchentliche Wohnungsmiethe beträgt 1—2 Thlr., ausserdem jedes Bett 10—15 Sgr. Wer nicht eigne Küche mag, kann sich das Essen von den Speisewirthen holen lassen, bei welchen man auch eine table d'hôte findet. Die Preise, welche obrigkeitlich festgestellt werden, sind mässig.

Weissenfels (Gasth.: *drei Schwäne*; *Nelkenbusch*) an der Saale, 6000 Einw. An einer Wand im Amtshause zeigt man noch Blutflecken von der hier einbalsamirten Leiche *Gustav Adolphs*. Das **Schloss**; die **Kirche**. Nordwestlich 2 St. von der Stadt das Schlachtfeld von *Rossbach* (5 Novbr. 1757), durch ein Denkmal bezeichnet. **Freim.-Loge**: *drei weisse Felsen*.

Naumburg (Gasth.: *Blauer Hecht*; *Preussischer Hof*) an der Saale, mit 13,000 Einw. Die Stadt hat eine anmuthige Lage. Der **Dom**, im Rundbogenstyle erbaut, enthält verschiedene Alterthümer und *Cranach*'sche Gemälde. Die **Stadtkirche** mit dem berühmten kleinen Gemälde von *Cranach*: „lasset die Kindlein zu mir kommen;" der **Bürgergarten**; das **Schiesshaus**. **Freimaurer-Loge**: *Johannes zu den drei Hämmern*. In den Umgebungen die Ruinen der **Schönburg**. **Freiburg** an der Unstrut, 1½ M.,

reizend gelegen, mit herrlicher Aussicht von dem alten Schlosse und den Weinbergen. 2 M. westlich von Freiburg das Städtchen **Bibra**, nicht sowohl durch seine *Stahlquelle*, als durch seine herrliche Lage und reizenden Umgebungen ausgezeichnet. Südlich 4¼ M. über *Camburg* nach **Jena** (Gasth.: *Sonne*), berühmte Universitätsstadt. Der Garten, in welchem die **Sternwarte**, gehörte einst *Schiller*, welcher hier 10 Jahre als Lehrer der Geschichte lebte. Napoleon siegte hier am 14 Oct. 1806 über den Preuss. General Fürsten von Hohenlohe. — Auf dem Wege nach *Kösen*, 1 St. entfernt, die berühmte Lehranstalt **Schulpforte**, 1543 vom Kurfürsten Moritz gegründet. —

Kösen, 1 M. von *Naumburg*, durch seine reizende Lage ausgezeichnet, wird wegen seiner wirksamen Sool- und Sool-Dampfbäder viel besucht.





Kösen.

Kurgäste finden Wohnungen in dem neuen *Bade-* nnd *Logierhause*, wie in Privathäusern zum Preise von 2 — 6 Thlr. wöchentlich. Jedes Bad kostet 10 Sgr. Spaziergänge: nach der *Katze*, den *Soolhäusern*, den Ruinen *Rudelsburg* und *Sooleck*, dem *Knabenberg* bei Schulpforte, mit reizender Aussicht.

Von *Kösen* aus führt die Poststrasse über *Eckartsberga*, in dessen Nähe zur Linken der Strasse nach *Weimar* das **Schlacht-**

feld von Auerstädt (14 Octbr. 1806). Die Stelle, wo der Herzog von *Braunschweig* verwundet wurde, ist durch ein **Denkmal** bezeichnet. Weiterhin rechts unfern der Chaussee, **Apolda** gegenüber, **Osmanstedt**, woselbst **Wielands Grab** im Garten seines ehemaligen Gutes.

Die Eisenbahn verfolgt das Thal der Saale und der Ilm, die Kunststrasse bei *Kösen* und nördlich von *Apolda* durchschneidend.

Weimar (Gasth.: *Alexandershof*; *Erbprinz*; *Elephant*, letzterer am Markt; *Sonne*) an der Ilm, 13,000 Einw., Residenz des Grossherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach. In dem schönen, innerlich so reich als geschmackvoll ausgestatteten **Schlosse** das



Das Schloss.

Zimmer des Herzogs *Bernhard* und die, den grossen deutschen Dichtern *Schiller*, *Göthe*, *Herder* und *Wieland* gewidmeten, mit trefflichen Freskobildern von *Neher*, *Preller* u. A. geschmückten Zimmer. In der **Stadtkirche** ein Altarblatt von *L. Cranach;* einige andere Gemälde von demselben in der Sakristei; vortreffliche fürstliche Grab-Monumente; **Herder's Grab.** — Auf dem **Jacobs-Kirchhofe** die Grabsteine *Lucàs Cranach's*, *Bode's* und *Musäus.* — In der **Fürstengruft** auf dem neuen Friedhofe ruhen, neben den Gebeinen des Grossherzogs *Karl August*, *Schiller* und *Göthe.* Die grossherzogliche **Bibliothek**, etwa 150,000 Bände enthaltend, ist zugleich wegen der reichen Sammlung von Bildnissen ausgezeichneter Männer und Frauen, von Malern und Bildhauern dargestellt, sehenswerth.

Die Wohnhäuser *Göthe's* am Frauenplan, *Schiller's* an der Esplanade, *Cranach's* am Markte, dem Rathhause gegenüber.

Der **Schlosspark** mit reizenden Anlagen und vielem Sehenswerthen, als: das *römische Haus*, das *Tempelherrenhaus*. In den Umgebungen: **Schloss Belvedere**, Sommerresidenz des Grossherzogs, in einem, mit herrlichen Gewächshäusern für seltene Pflanzen: als Palmen nnd dgl. m., ausgestatteten schönen *Garten*. — **Schloss** und **Park** in **Tiefurt**, mit Denkmälern des Prinzen *Leopold von Braunschweig*, *Herder's* und *Mozart's*; **Schloss Ettersburg**; Jena 2½ M. — **Freim.-Loge**: *Amalia*.

Ueber den Badeort *Berka* 1¼ M., *Blankenhain* 1 M. nach 3¾ M.

Rudolstadt (Gasth.: *Löwe*; *Adler*; *Ritter*), Hauptstadt des Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt. Die **Ludwigsburg**, Schloss **Heidecksburg**, Residenz des Fürsten, auf einer Anhöhe. In dem nahen **Volkstädt** schrieb Schiller die Geschichte des Abfalls der Niederlande. Seine Büste auf einer Anhöhe. Westlich 1 M. das Städtchen

Blankenburg (Gasth.: *goldner Löwe*). Im Thale der Schwarza blicken die Trümmer der Burg **Greifenstein** hervor. Weiter thalaufwärts erhebt sich am rechten Ufer des Flusses das stattliche Schloss **Schwarzburg** mit sehenswerther Rüstkammer und Sammlung von Jagdsachen. Von dem **Kienhaus** in der Nähe des ½ St. entfernten **Tripstein** schöne Aussicht nach Schwarzburg und den



Kloster Paulinenzelle.

Trümmern des aufgehobenen Klosters **Paulinenzelle**, 3 St. nordwestlich. — Südöstlich 1½ M. von *Blankenburg*

Saalfeld (Gasth.: *Anker*; *Rautenkranz*), alte Stadt. Die **St. Johanniskirche**, das **Rathhaus**, beide im deutschen Style; das alte herzogl. **Schloss**, jetzt als Münze benutzt; das **neuere Schloss** in der Vorstadt. Die Trümmer der **Sorbenburg.** Der heldenmüthige Prinz *Ludwig von Preussen* fiel bei Saalfeld in der Schlacht am 10. Octbr. 1806. Ein gusseisernes Denkmal bezeichnet die Stelle.

Von *Saalfeld* über: 2½ M. *Wallendorf*, 3 M. *Sonnenberg*, 2½ M. *Coburg*, 2 M. *Lichtenfels*, Eisenbahnstation auf der Route nach Nürnberg.

Erfurt (Gasth.: *Römischer Kaiser*; *weisses Ross*; *Schlehndorn*; *Preussischer Hof*) an der Gera, 28,000 Einw., befestigte Stadt; die Forts **Peterberg** und **Cyriacs-Burg.** Der auf einer Anhöhe gelegene gothische **Dom** mit drei prächtigen Thürmen, von welchen man eine herrliche Aussicht hat, und schönem Chore. Unter den 10 Glocken die berühmte *Susanne*, 275 Centner schwer. Von den übrigen Kirchen ist die **Predigerkirche** wegen ihres edlen Styles ausgezeichnet. In dem **Waisenhause**, früher *Augustinerkloster*, die *Zelle Luther's*. Das **Ursuliner-Kloster.** Das **Regierungsgebäude.** Die **Rolandssäule** auf dem Fischmarkte. Das *Denkmal* des Kurfürsten **Friedrich Karl Joseph von Mainz** auf dem mit schönen Anlagen gezierten Friedrich-Wilhelmplatze. — **Sommer's Garten, Vogel's Garten.** In der weiteren Umgebung: nördlich **Ilversgehofen, Gisperleben,** südlich über den *Steiger* mit schöner Aussicht nach **Roda** und zurück über **Hochheim. Freim.-Loge:** *Karl zu den drei Adlern.* — Südlich 2½ M.

Arnstadt an der Gera, fürstl. Schwarzb. Sondershausensche Stadt. **Schloss** mit Gemäldegallerie und Porzellansammlung; das **Prinzenhaus**; **Rathhaus.** In der Nähe ein **Kupfer- u. Messinghammer**; die Burgruinen **Käfernburg** und **Altenburg.** 1 M. aufwärts im Thale der Gera **Planen,** Sondersh. Städtchen. Eine kurze Strecke südl. mündet die wilde Gera in die Gera. 1½ M.

Ilmenau, und ½ M. westlich davon am Fusse des Thüringer Waldes **Elgersburg** mit einer wohl eingerichteten Kaltwasser-Heilanstalt. Das **Wellenbad** im *Manbacher Thale.* Die Gegend ist herrlich, das Leben äusserst billig. Oestlich zweigt sich eine Strasse über, 2¼ M. *Königssee* und *Blankenburg* nach *Rudolstadt* 3 M. ab. — Gegen Süden steigt die Hauptstrasse über den *Kuchelhalm*, rechts ragen die Häupter des *Schneekopfs* und des *Finsterbergs*, links des *Purzelbergs* hervor. Durch 4 Meilen bewaldeter Höhen gelangt man nach **Schleusingen.** (s. u. Gotha.)



Das Wellenbad im Manbacher Thale.

Während die Eisenbahn zwischen *Weimar* und *Erfurt* sich nördlich der Chaussee hinzieht, nimmt sie von hier ab eine südliche Richtung über *Neu-Dietendorf*, das Thal des *Apfelstedtflüsschens* verfolgend, am Fusse des *Seeberges* nach

Gotha (Gasth.: *Riese*; *Mohr* in der Vorstadt; *deutscher Hof*; *Stadt Coburg*; *Stadt Altenburg*; *Prophet)*, an der *Leine*, 15,000 Einw., zweite Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. — Das **Schloss**, ein grossartiges Gebäude mit breiten Terrassen und schönem Parke, enthält in seinen beiden Thürmen das *neue Museum*, eine Sammlung ausgezeichneter *Gemälde* aus der italienischen, niederländischen und altdeutschen Schule; eine bedeutende *Kupferstich-Sammlung;* ein Cabinet mit *chinesischen Seltenheiten*; eine Collection *Antiken* u. *Gypsabgüsse*; eine aus 160,000 Bänden bestehende *Bibliothek*; eine sehr reiche *Münzsammlung* u. ein *Kunst-* u. *Naturaliencabinet.* — Das **neue Schauspielhaus.** Die **Palais** des Herzogs und der verwittweten Herzogin, das **Lustschloss Friedrichsthal** am *Orangeriegarten.* **Freim.-Loge:** *Ernst zum Compass.* Die ganze Stadt ist von den reizendsten Parkanlagen umgeben. Unfern der Stadt: die **Sternwarte** auf dem *Seeberg.* Weiter südöstlich in der schönsten Gegend Thüringens die **drei Gleichen,** nämlich die alten verfallenen Schlösser *Gleichen*, *Mühlberg* und die noch bewohnte *Wachsenburg.* In südwestlicher Rich-

tung führt eine Kunststrasse über **Schnepfenthal**, berühmt durch die *Salzmann*'sche Erziehungsanstalt, nach dem Lustschlosse **Rein-**



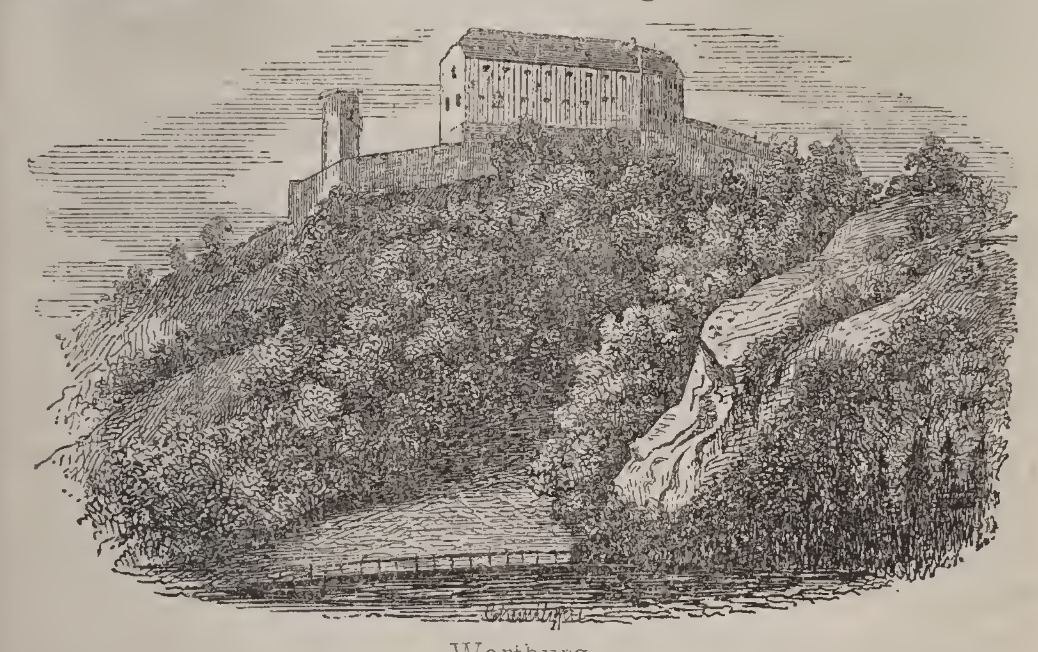
Reinhardtsbrunn.

hardtsbrunn, 3 St.; von wo man in 2½ St. auf den 2949 F. hohen Gipfel des **Inselberges** gelangt.

Eine Hauptstrasse durch den **Thüringer Wald** führt von Gotha über 2 M. **Ohrdruff**, nach und nach höher steigend, hinter 2 M. **Oberhoff** mit gutem Gasthofe auf den höchsten Punkt des Gebirges, 3000 F. über dem Meere. Bei *Oberhoff* ist ein herzogl. **Jagdschloss.** Der Baumwuchs in den Wäldern ist bewundernswerth; man sieht 300 F. hohe Tannen und an Wild ist grosser Ueberfluss. Ueber **Zella** 1 M., wo sich westlich die Strasse nach **Meiningen** 3½ M. abzweigt, gelangt man nach der, am Fusse des **Domberges** liegenden Preussischen Stadt **Suhl** 1 M., berühmt durch ihre Gewehrfabriken; von hier 2 M. nach **Schleusingen**, Preuss. Stadt, ehemalige Residenz des ausgestorbenen gräfl. Henneberg-schen Geschlechts; 1¾ M. **Hildburghausen** (Gasth.: *engl. Haus*; *sächs. Haus*), ehemalige Residenz der Herzoge von Sachsen-Hildburghausen mit 4500 Einw., Schloss mit Garten. Westlich führt eine Kunststrasse hindurch zwischen dem grossen und kleinen **Gleichberge** nach **Römhild** 1½ M., östlich zweigt sich eine Strasse über **Eisfeld** 1½ M., über **Schalkau** nach **Sonneuberg** 3 M. ab; die Hauptstrasse führt über 1¾ M. **Rodach** nach 2½ M.

Coburg (Gasth.: *weisser Schwan*), Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha mit 10,000 Einw. — Das *Schloss*, die **Ehrenburg** genannt. Das *Zeughaus* mit sehenswerthen Waffen und Trophäen aus den Türkenkriegen. Die alte Veste **Coburg,** auf einer Anhöhe, jetzt *Strafanstalt*, mit mittelalterlichen Waffen und Rüstungen, herrliche Aussicht. Die *Jagdschlösser* **Rosenau** und **Callenberg,** schön gelegen und ausgestattet. In der Nähe, ½ St. von der Stadt **Neuses** mit der Ruhestätte *Thümmel's* durch ein Denkmal bezeichnet. — Von hier bis **Lichtenfels** 2 M., oder man nimmt die oben bei *Weimar* bezeichnete Route rückwärts über *Rudolstadt* u. s. w.

Eisenach (Gasth.: *halber Mond*; *Rautenkranz*), 10,000 Einw., ist durch seine schöne Lage ausgezeichnet. Südwestlich ½ St. von der Stadt die von Ludwig dem Springer 1070 gegründete **Wartburg** auf einem 600 F. hohen Berge. Durch *Luther's* Auf-



Wartburg.

enthalt 1521—22 hat die Wartburg eine besondere Berühmtheit erlangt; man zeigt die *Zelle*, welche er als Junker Georg bewohnte. In einer *Rüstkammer* sieht man wohlerhaltene alte Waffen. Auf der Wartburg kämpften 1207 die Minnesänger um den Künstler-Sieg, am 18. Octbr. 1817 feierten hier Abgeordnete aller deutschen Hochschulen das Burschenfest. — Man hat hier eine herrliche Aussicht und findet in einem wohl versehenen Gasthause Nachtquartier und Bewirthung.

Von *Eisenach* über: *Netra* 3 M., *Bischhausen* 1¾ M., *Walburg* 1¾ M., *Helsa* 1¼ M., bis *Cassel* 2½ M., gehen täglich Eilwagen ab.

Die Strasse von *Eisenach* nach *Baiern* zieht sich am Abhange des Thüringer Waldes hin zunächst auf *Witzelrode* 2½ M.; östlich ½ M. das Sachsen-Meiningsche Dorf

Liebenstein, Badeort in reizender Gegend.

Fremde finden in dem Gasthause, *Brunnenhause* und in den Bauernhäusern des Ortes selbst, desgl. in *Grumbach* Aufnahme. Ein Zimmer wöchentl. 4—6 Fl.; ein Bad 24 Xr.; Mittagstisch 24—48 Xr.

Das **alte Schloss**, das **Fürstenhaus** mit schönem Saale und Garten, das **Schauspielhaus**; in den Umgebungen die **Höhle bei Glücksbrunnen,** Schloss **Altenstein** 1 St. mit Park, gothischer Kapelle u. A.; der **hohle Stein** mit einer Höhle, die **Aeolsharfe**; der **Ascheberg**; **Steinbach**; **Salzungen** mit der Saline; **Wilhelmsthal**; der 2 St. entfernte 2850 F. hohe **Inselberg.** Ueber *Barchfeld*, *Herrnbreitungen* nach *Schwallungen* 2¼ M. Vor letzterem Orte ¼ M. führt von *Zwick* aus eine Strasse nord-östlich durch Kurhessisches Gebiet nach *Gotha* und berührt zuerst 1 M.

Schmalkalden (Gasth.: *Adler*; *Krone*), alte, mit Gräben und Mauern umgebene Stadt; die Giebel der Häuser, meist von Holz, sind mit Schnitzwerk geziert. Die gothische **Kirche** auf dem Markte. In dem Gasthause *Adler* wurde 1531 der *Schmalkaldische Bund* geschlossen. Man bemerkt die Bildnisse der damals anwesenden Fürsten an den gemalten Fenstern. Am Schlossberge das mit einem goldnen Schwan bezeichnete Haus, in welchem die Schmalkaldischen Artikel festgesetzt wurden. Auf einer Anhöhe bei der Stadt die **Wilhelmsburg.** — Ueber *Schwallungen* und *Wasungen* nach *Meiningen* 3¼ M. Vor letzterem Orte ¼ M. zweigt sich eine Strasse über *Benshausen* ab, welche sich in *Zella* 3½ M. an die Strasse von *Gotha* nach *Coburg* anschliesst.

Meiningen (Gasth.: *Sächsischer Hof; Hirsch*), am rechten Ufer der Werra, Haupt- und Residenzstadt des Herzogth. Sachsen-Meiningen. Das **Schloss** mit verschiedenen Sammlungen. Die gothische **Fürsten-Kapelle** im Schlosspark mit schönen Glasbildern von Münchner Malern. **Freim.-Loge**: *drei Nelken.* — Nördlich ½ St. auf einem Berge das **Schloss Landsberg** im mittelalterlichen Geschmacke neu hergestellt und von Münchner Künstlern reich ausgestattet. Herrliche Aussicht über den Thüringer Wald und die Rhöngebirge. —

Ueber: 2½ M. *Themar* nach 1½ M. *Hildburghausen* (S. oben Gotha). Südwestlich von *Meiningen* führt die Strasse über 2½ M. *Melrichstadt*, 2 M. *Neustadt*, 1¼ M. *Münnerstadt* nach 1½ M. *Kissingen*. (S. R. No. 66).

Fulda (Gasth.: *Kurfürst*; *Post*) an der Fulda, 10,000 Einw. Die **Domkirche** mit dem *Grabmal* des *h. Bonifacius*. Die **St. Michaelskirche** aus dem 9. Jahrh. Das kurfürstl. **Residenzschloss** und vor demselben das *Standbild* jenes Heiligen vom Prof. *Henschel* in Cassel.

Von *Fulda* 4½ und von *Schlüchtern* 2½ M. entfernt das Bad **Brückenau.**

Gelnhausen (Gasth.: *grüner Baum*; *Hirsch*). Auf einer Insel der Kinzig Trümmer einer ehemaligen freien kaiserlichen **Reichsburg** von Friedrich Barbarossa im 12. Jahrh. erbaut. Der prächtige **Dom** mit schönen Glasmalereien und sonstigen reichen Verzierungen.

Hanau (Gasth.: *Post*; *Riese*; *goldner Adler*; *Karlsberg*; *brauner Hirsch*) am Einflusse der Kinzig in den Main, 14,600 Einw., freundliche Stadt. Das ehemalige **Residenzschloss** des *Kurprinzen von Hessen*, das **Schauspielhaus**, das **Rathhaus** in der Neustadt; vor der Stadt, am Main: Schloss **Philippsruhe** mit schönen Gartenanlagen und 1½ St. entfernt das

Wilhelmsbad. Die Kurgäste finden in dem Hauptgebäude, *Arkadenbau*, Wohnung. Das **Schauspielhaus** und die **Spaziergänge** in der parkartigen schönen Umgebung dienen zum Vergnügen.

Frankfurt am Main.

Frankfurt, die erste der 4 freien Städte des deutschen Bundes und Sitz der Bundesversammlung, mit 56,000 Einw., ist in Beziehung auf Handel (2 Messen), Gewerbfleiss und Reichthum eine der bedeutendsten Städte Deutschlands und vermöge ihrer günstigen Lage, von den wichtigsten Strassenzügen durchschnitten, ein Sammelplatz unzähliger Reisender. Die neueren Stadttheile sind mit vieler Pracht aufgebaut und die ehemaligen Festungswerke in geschmackvolle Gartenanlagen umgeschaffen.

Gasthöfe. Auf der Zeil: *Russischer Hof*; *Römischer Kaiser*. — Auf dem Steinweg: *Weidenbusch*; *Weisser Schwan*. — *Englischer Hof* am Rossmarkt; *Pariser Hof* am Paradeplatz; *Hof von Holland* an der Allee; *Landsberg* in der Bockstrasse. (Preise: Zimmer tägl. 48 Xr. — 1 Fl. Mittagstisch eben so.) Minderen Preises: *Rheinischer*, *Württemberger Hof*, *Reichskrone*.

Besuchte **Kaffeehäuser:** *Hof von Holland*, bei *Holzwart* am Markt, bei *Parrot* am Paradeplatze, das *grosse Kaffeehaus* in der Bleydengasse. — **Conditorei** bei *Röder* an der Allee. — **Weinhäuser** von *Rauch* und *Fay*.

Droschken und Fiaker, auf allen Plätzen zu finden, fahren nach einem vorgeschriebenen Tarife.

Merkwürdige Gebäude. Die **Dom-** oder **St. Bartholomäuskirche**, in welcher in späterer Zeit die römisch-deutschen Kaiser gekrönt wurden. Unter mehreren *Denkmälern* in derselben zeichnet sich das des Kaisers *Günther* aus. Vom Pfarrthurm hat man die belohnendste Rundsicht auf die Stadt und deren Umgebung. — Die **Paulskirche**, im Römischen Styl erbaut, mit trefflicher Orgel; die **Nikolaikirche** am Römerberge. — Das *Rathhaus*, der **Römer** ge-



Der Römer.

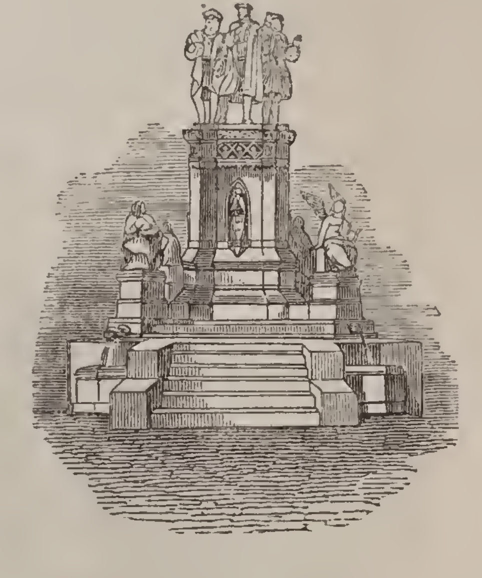
nannt, als Gebäude minder merkwürdig als durch die Erinnerung an die in demselben stattgefundenen Kaiserwahlen. In dem *Kaisersaale* eine Gallerie der Bildnisse sämmtlicher deutscher Kaiser; auch wird in dem Römer noch die *goldne Bulle* Kaisers Karl IV. von 1356 aufbewahrt. Das **Schauspielhaus**; das **Bibliothekgebäude**; hinter demselben das **Heilige-Geisthospital**; das Fürstl. Thurn- und Taxissche **Postgebäude**; der **Saalhof**, ein alter Palast, jetzt Privateigenthum; der **Braunfels**, jetzt als *Börse* benutzt, mit dem Bazar; das Fürstliche **Thurn- und Taxis'sche Palais**,

jetzt zu den Sitzungen der Bundesversammlung benutzt; das **Compostell** mit Donnet'schen Bildsäulen auf dem Geländer der Steintreppe; das **steinerne Haus** am Römerberge; der **Darmstädter Hof**; das **Casinogebäude**; das **v. Mühlen'sche Haus**; die mit dem Standbilde Karls des Grossen geschmückte, auf 14 Bogen ruhende, 405 Schritt lange und 11 Schritt breite, nach der Vorstadt Sachsenhausen führende **Mainbrücke**, woselbst gleich links das **Deutsch-Ordenshaus**; die schönen Häuser am **Mainquai** und in der neuen **Mainzer Strasse**; **Göthe's Vaterhaus**, Hirschgraben No. 74; der **Eschenheimer Thurm**; das **Senkenberg'sche Stift** mit dem anatomischen Saale und botanischen Garten; daneben das naturhistorische **Museum**; das **israelitische Krankenhaus**.

Denkmäler: Das *Monument vor dem Friedberger Thore*, welches Fried. Wilhelm II. von Preussen den am 2 Decbr. 1792 hier im Kampfe gegen die Franzosen gefallenen tapfern Hessen errichten liess; *Göthe's Standbild* von *Schwanthaler* in der Stadtallee bei dem Theater. Auf dem vortrefflich eingerichteten Friedhofe unweit der Friedberger Warte unter verschiedenen andern Denkmälern eine *Marmorgruppe* von *Thorwaldsen* in der Bethmann'schen Familiengruft. Ein treffliches *Gutenbergs-Denkmal* soll im Mai 1848 auf dem Rossmarkte errichtet werden.



Göthe's Standbild.


Gutenbergs Denkmal.

Sammlungen. Die an alten Druckwerken besonders reiche **Stadtbibliothek**, aus etwa 50,000 Bänden bestehend, Dienst. und

Donnerst. von 11—12, Mittw. und Freit. von 2—4 geöffnet, enthält ausserdem Alterthümer und Kunstgegenstände aus Aegypten und Griechenland, eine reiche Münzsammlung und verschiedenartige Seltsamkeiten; auch ist Göthe's Marmorstatue von Marchesi in Mailand hier aufgestellt. — Das **Städelsche Kunst-Institut**, in der Mainzer Strasse beim Gallusthor, mit einer werthvollen Sammlung von Gemälden, Kupferstichen und Gypsabgüssen, mit Ausnahme des Sonnabend täglich von 10—1 Uhr zugänglich.

Unter den Gemälden sind weniger die der älteren, als vielmehr die der neueren Meister ausgezeichnet, z. B. *Lessing's* Huss vor dem Concil; dessen Ezzelino; *Overbeck's* Triumph der christlichen Religion; *Phil. Veit's* grosses Freskobild: die Einführung der Künste u. A.

Die **Senkenbergische Stiftung**, nahe am Eschenheimer Thore, Mittwoch von 2—4, Freitag von 11—1 Uhr unentgeldlich, für Fremde auch an andern Tagen gegen ein kleines Trinkgeld geöffnet. — Das naturhistorische Museum wurde insbesondere durch die Seltenheiten bereichert, welche Rüppel in Aegypten, Nubien, am rothen Meere und in Abyssinien sammelte. Im botanischen Garten Senkenberg's Grabmonument. — Das **von Bethmann'sche Museum**, in dem in der Nähe des Friedberger Thores rechts an der Seilerstrasse belegenen schönen Garten, mit der berühmten *Ariadne*, von *Dannecker*. Tägl. von 10—1 geöffnet. Andere



Ariadne, von Dannecker.

werthvolle Privatsammlungen: bei den Herren **Brentano, G. Finger, Dr. Gewinner, Jügel, v. Holzhausen, v. Guaita, v. Schneider, Passavant, Prehn, Leerse, Spelz, Mack-Wiegel.**

Freim.-Logen: *Engl. Provinzialloge; Karl zum aufgehenden Licht; Einigkeit; Sokrates.*

Vergnügungen, Spaziergänge und Ausflüge. Das **Theater**; das **Casino**, in welches Fremde durch Mitglieder erster Klasse Eintritt erlangen; die **Promenade** an den neuen Anlagen auf dem ehemaligen Glacis; die **Mainlust**; das **Tivoli**; **Bornheim** mit der herrlichen Villa des Herrn v. Rothschild; **Bockenheim**; **Hausen** mit der romantischen Aussicht auf das Taunusgebirge; **Rödelheim**; **Offenbach**; das **Forsthaus**; der **Sandhof**; der **Riedhof** mit dem Bethmann'schen Park; **Niederrad**; das **Wilhelmsbad**; — **Homburg** (s. Ausflug in das Taunusgebirge No. 25).

No. 14. Von Berlin nach Cassel.

Von *Berlin* bis *Halle* $24\frac{3}{4}$ M. **Eisenbahn** (s. R. No. 11.)
Von *Halle* tägliche **Personenpost** um 3 Uhr Nachm.

— Halle.	$1\frac{3}{4}$ M. Heiligenstadt. (*Pr.*)
2 M. Langenbogen.	3 M. Witzenhausen. (*Kurh.*)
$2\frac{1}{2}$ M. Eisleben.	$2\frac{3}{4}$ M. Helsa
$2\frac{3}{4}$ M. Sangerhausen.	2 M. Cassel.
$2\frac{1}{4}$ M. Rossla.	27 M., in 25—27 St.
$2\frac{3}{4}$ M. Nordhausen.	$24\frac{3}{4}$ M. Eisenbahn.
$3\frac{1}{4}$ M. Wülfingerode.	$51\frac{3}{4}$ *Meilen.*
2 M. Leinefelde.	

Ankunft in *Cassel* folgenden Tags 4 Uhr Nachm. Abgang aus *Cassel* früh 8 Uhr, in *Halle* folgenden Tags $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormitt.

Eisleben (Gasth.: *Goldnes Schiff*), 6500 Einw. Luther's Geburtsort. Das Haus, in welchem der Reformator am 10. Novbr. 1483 geboren wurde und am 18. Febr. 1546 gestorben ist, stand neben der Post. Nachdem es abgebrannt, wurde statt dessen ein anderes erbaut, in welchem eine *Schulanstalt* für arme Freischüler. In den oberen Räumen befindet sich eine Sammlung von verschiedenen Gegenständen zur Erinnerung an den grossen Mann, unter diesen *L. Cranach*'s *Stammbuch* mit Miniaturen. Ueber der Eingangsthür Luther's Bildniss in Stein. In der **Andreas-Kirche** die *Kanzel*, von welcher herab Luther die reine Lehre verkündigte, desgleichen seine und Melanchthon's Büsten in Bronze, Geschenk des Königs Friedr. Wilh. III. von Preussen,

und einige Grabmäler der Grafen von Mansfeld. Die **Petri-Pauls-Kirche** bewahrt den *Taufstein*, an welchem Luther getauft wurde, sein ledernes Käppchen und ein Stück seines Mantels. **Freim.-Loge:** *Zum aufblühenden Baum.*

Sangerhausen. (Gasth.: *Löwe*) Die **Ulrichskirche**, von Ludw. dem Springer im 11. Jahrh. erbaut, mit seinem Grabe. **2 Schlösser.** Von hier führt die Strasse durch einen Theil der sogenannten *goldnen Au.*

Rossla mit dem **Residenzschlosse** des Grafen Stollberg. Südlich in geringer Entfernung der 1360 F. hohe **Kyffhäuser** mit Trümmern eines von Kaiser Heinrich IV. erbauten Schlosses.

Nordhausen (Gasth.: *Römischer Kaiser; Berliner Hof*), 12,000 Einw., am südlichen Abhange des Harzes, bis 1803 freie Reichsstadt. In der **St. Blasiuskirche** 2 Gemälde von *L. Cranach.* Das **Rathhaus. Freim.-Loge:** *Zur gekrönten Unschuld.* Uebriges s. Harzreise No. 23.

Heiligenstadt (Gasth.: *Preuss. Hof; deutsches Haus*), 5000 Einw. ehemalige Hauptstadt des Fürstenthums Eichsfeld.

Nördl. zweigt sich die Strasse nach *Göttingen* 3¾ M. ab; südöstl. über: 2 M. *Dingelstädt*, 2½ M. *Mühlhausen*, 2½ M. *Langensalza*, nach 2½ M. *Gotha.*

Cassel (Gasth. *Römischer Kaiser*, zu empfehlen; *König von Preussen*; *Hôtel de Russie*; Nächst diesen: *Preussischer Hof*; *Ritter*; *Krone*; *Hessischer Hof*; *Hof von England*; *Deutsches Haus*) an der Fulda, Haupt- und Residenzstadt des Kurfürstenthums Hessen, 32,000 Einw., liegt in einem Thale, welches nördlich von Vorbergen des Reinhardswaldes, westlich vom Habichtsberge und südlich vom Sörewald beherrscht wird; gegen Osten zieht sich beim Dorfe Bettenhausen vorbei eine weite, durch unbedeutende Hügel eingefasste Ebene, über die in tiefer Ferne der *Meissner* hervorragt. Die Altstadt und Unter-Neustadt sind schlecht gebaut, die Ober-Neustadt zeichnet sich hingegen durch Regelmässigkeit der Strassen, Schönheit und Pracht der Gebäude aus, namentlich die *Königs-* u. die *Bellevuestrasse.* Unter den 19 öffentlichen **Plätzen** zeichnen sich aus: der **Friedrichsplatz** mit der kolossalen *Marmorstatue des Landgrafen Friedrich II.*, von *Stahl*; der cirkelrunde **Königsplatz**, einst mit der Statue Napoleons geziert, im Mittelpunkte ein siebenfaches Echo; der **Karlsplatz** mit der *Marmorstatue des Landgrafen Karl*; der **Wilhelmsplatz**; das **Sechseck** am Wilhelmshöher Thore; der **Kasernenplatz** und der **Garde-du-Corpsplatz.**

Gebäude: Das **Residenzpalais des Kurprinzen**; das **Palais des Kurfürsten**, im Innern nicht ausgebaut, aber mit sehenswerthen Bilderwerken geschmückt; das **Museum**, von 10—1 Uhr geöffnet, mit einer *Bibliothek* von 90,000 Bänden, einem Antiken-, Kunst- und Naturalien-Kabinet, in welchem namentlich Holzbildwerke von *Albr. Dürer*, ein Christus aus Elfenbein von *Michael Angelo*, Alterthümer aus Herkulanum, darunter eine berühmte *Victoria;* Münzen, Medaillen, Büsten Napoleons von *Canova*, Korkmodelle u. dgl. m. Der Führer erhält gewöhnlich von einem Einzelnen 16 gGr. bis 1 Thlr., von einer Gesellschaft das Doppelte. — Die **kurfürstliche Bildergallerie** neben dem Schlosse Bellevue enthält 1400 Bilder, darunter die vorzüglichsten aus der niederländischen Schule, als: von *Rembrandt*, *Rubens*, *van Dyck* und *Terburgh.* Man meldet sich Tags zuvor bei dem Inspector und bezahlt den Führer wie im Museum. Die **Kattenburg**, ein von dem Kurfürsten Wilhelm I. 1820 gegründeter, aber nicht vollendeter Schlossbau. Die **St. Martinskirche** mit dem schönen *Denkmal* in Marmor, welches Wilhelm IV. 1570 seinen Eltern setzen liess, u. einigen anderen werthvollen Monumenten. Das **Ständehaus** an der neuen Friedrich-Wilhelmsstrasse. Die **Synagoge.** Das **Theater.** Die **Artillerie-Kaserne** nebst **Zeughaus.** Das **Messhaus.**

Vergnügungs-Orte, Promenaden und Umgebung. Das **Schauspielhaus.** Der **Augarten** oder die **Karlsaue**, ein schöner Park in der Nähe des Friedrichsplatzes mit *Orangerieschloss*, *Fasanerie*, dem *Marmorbade* mit Hautreliefs nach Ovids Metamorphosen und Statuen von *Peter Monnot*, und anderen Anlagen. Die **Esplanade.** Der **Bellevuegarten.** Das **Tannenwäldchen.** Das Kaffeehaus: **Labassée** vor der Kattenburg. Der **Ostheimsche Felsenkeller**, auch Kaffeemühle genannt, zwischen dem Weser- und holländischen Thore, mit freundlichen Anlagen und schöner Aussicht. Vor Allem die **Wilhelmshöhe**, 1 St. entfernt, zu welcher eine Lindenallee führt, an deren Ende am Fusse des Berges der grosse Gasthof. Die *Wasserkünste* innerhalb grossartiger Parkanlagen, wovon die grosse 12 Zoll starke *Fontaine* sich bis zur Höhe von 190 Fuss erhebt; das *kurfürstliche Schloss*, neben welchem der Salon, früher Theater des Königs von Westphalen. Südwestlich vom Schlosse ein See, über welchem das chinesische Dorf **Mu-Lang** mit einer Pagode hervorblickt; die **Fasanerie**; die **Löwenburg** von Wilhelm I. erbaut, welcher in der Kapelle beigesetzt ist. Ueber derselben erhebt sich 1312 F. über der Fulde das **Riesenschloss**

Octogon und Cascaden.



Löwenburg.

oder **Octogon** mit dem Wasserbehälter für die Cascaden, von dessen Plattform eine 96 F. hohe Pyramide emporsteigt, auf welcher der 31 F. hohe kolossale, in Kupfer getriebene *Herkules*, dessen Keule 9 Personen aufnehmen kann, und aus welcher man eine weite Fernsicht über den grössten Theil Hessens hat. Ausser der *grossen Fontaine* und dem *Steinhöfer'schen Wasserfall* sind zu bemerken: der *Aquädukt*, der *Wasserfall* an der *Teufelsbrücke* und der *neue Wasserfall.*

Für die Besichtigung des Schlosses so wie der Riesenburg zahlt man je nach der Personenzahl $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ Thlr. Das erstere zeigt der Kastellan, das andere der in der Nähe wohnende Aufseher. Die Besichtigung aller Merkwürdigkeiten der Wilhelmshöhe nimmt einen halben Tag in Anspruch. — Die *sämmtlichen* Wasserkünste sind nur am *zweiten Pfingsttage* und am *Geburtstage des Kurprinzen* 20. *Aug.*, sonst nur auf Befehl des Kurprinzen in Thätigkeit. Jeden *Sonntag:* die Cascaden u. der Steinhöfer'sche Wasserfall; *Mittwochs* nur der Steinhöfer'sche Wasserfall.

Eine der interessantesten Partieen, welche man am besten von Cassel aus unternehmen kann, ist:

Die Weserfahrt von Hannoverisch-Münden nach Minden.

Die reizenden Ufer der Weser haben erst in neuerer Zeit, und namentlich seitdem der Strom mit Dampfschiffen befahren wird, die grössere Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich gezogen. Leider ist der Fluss zu Zeiten so flach, dass die Dampfboote ihren Dienst einstellen müssen. Die Reise von *Berlin*, *Leipzig* und aus Baiern über *Weimar*, *Erfurt*, *Gotha* und *Eisenach* mit Ausflügen in den *Thüringer Wald*, dann über *Cassel* nach *Hann. Münden*, von hier nach *Hannover* und über *Braunschweig* und *Harzburg* durch das *Harzgebirge* ist unfehlbar die belohnendste im nördlichen Deutschland und unter Benutzung der Eisenbahnen bequem in 3 Wochen zurückzulegen, wobei allerdings zu beachten ist, dass die Partie im Zusammenhange nicht wohl vor Ende Juni ausführbar sein dürfte.

Das, Morgens früh von *H. Münden* abgehende Dampfschiff — die Tage des Abgangs werden durch die öffentlichen Blätter angezeigt — trifft bei hinreichendem Wasser Nachmittags in *Hameln* und Abends in *Minden* ein. Die Fahrpreise sind: bis Hameln $2\frac{1}{2}$, Rinteln 3, Minden $3\frac{1}{2}$ Thlr.; der 2te Platz etwa die Hälfte. Die Beköstigung auf dem Schiffe ist gut.

Hannov. Münden (Gasth.: *Krone*; *Stadt Bremen*), $2\frac{3}{4}$ M. von Cassel, $5\frac{3}{4}$ M. von Heiligenstadt, $3\frac{3}{4}$ M. von Göttingen, liegt sehr anmuthig in einem engen Thale, am Zusammenfluss der Fulda und Werra. Beide Ströme vereinigt heissen von hier ab *Weser.* Die *St. Blasiuskirche* und das nicht mehr bewohnte, jetzt als Magazin dienende *Schloss* sind das einzig Bemerkenswerthe in der Stadt. Von *Andree's Berggarten* ($\frac{1}{4}$ St. zu ersteigen) hat man

eine reizende Aussicht auf die Stadt und das freundliche Thal. Ausserdem besuche man den *Werder*, einen öffentlichen Garten, und *Meyer's Garten.*

Die Weser zieht sich zwischen bewaldeten Höhen hin, rechts dehnt sich der *Bramwald*, links der *Reinhardswald* aus, unter dessen äussersten Kuppen Cassel liegt. Man passirt zunächst

r. **Gimte**, unfern davon

l. **Hilwartshausen**, **Vaake** und **Veckerhagen** mit einem ehemaligen Schlosse, jetzt zu einer chemischen Fabrik benutzt;

r. **Hemeln**; in der Nähe die Ruinen der *Bramburg*, einst der Familie v. Stockhausen gehörig; weiterhin *Bursfelde*, eine ehemalige Benediktiner-Abtei mit einer hübschen Kirche im Rundbogenstyle.

Vorüber an **Oedelsheim** und dem Flecken **Lippoldsberg**, in dessen Nähe die Spuren der Lippoldsburg, an dem Marktflecken **Bodenfelde** und Dorf **Wahmbeck** nach

l. **Karlshafen** (Gasth.: *Schwan*) am Einflusse der Diemel in die Weser. Die Stadt wurde von dem Landgrafen Karl von Hessen 1741 nach dem Muster der Neustadt in Cassel gegründet, um für Hessen einen Hafen zu schaffen. Sie wird mit jener Hauptstadt durch eine Eisenbahn verbunden.

Am linken Ufer zieht sich unter hohen schroffen Bergwänden die Strasse nach

Herstelle, einem preuss. Dorfe mit 1000 Einw., einst Sitz Karls des Grossen. Dicht am Strome steigt eine schroffe Höhe empor, von welcher ein freundliches, im alterthümlichen Style erbautes *Schlösschen* herabblickt. Von der alten Burg ist keine Spur mehr vorhanden. Gegenüber

r. Dorf **Würgassen.**

l. **Beverungen**, preuss. Städtchen an der Mündung der Bever, mit einem alten *Gefängnissthurm*, Ueberbleibsel einer Burg.

r. **Lauenförde**, hannov. Flecken. Weiterhin **Meinbrexen**, braunschw. Dorf am Fusse des nordöstlich sich ausbreitenden *Söllinger Waldes.* Gegenüber

l. **Blankenau**, Dorf mit Amtshaus, letzteres ein ehemaliges Corveysches Schloss. Weiterhin **Wehrden** mit einem alten Schlosse des Freiherrn von Wolf-Metternich. Unweit davon ragt auf einem Felsen

r. **Schloss Fürstenberg** hervor, jetzt zu einer Porzellanfabrik benutzt.

l. mündet die *Nethe* in die Weser. Nahe der Vereinigung Dorf **Godelheim** mit einer besuchten Mineralquelle.

r. An **Bofzen** vorüber erreicht man

l. **Höxter** (Gasth.: *Stadt Bremen*; *Berliner Hof*), preuss. Stadt, ehemalige freie Reichs- und Hansestadt unfern des Teutoburger Waldes, mit 3500 Einw. Der freundliche Ort lehnt sich im Halbkreise an die Ufer des Stromes, über welchen früher eine massive Brücke führte, in deren Stelle eine hölzerne getreten ist. Unter den Umgebungen Höxter's zeichnen sich die Anlagen am *Rauschenberge* aus, mit schöner Aussicht auf die Stadt, in deren Nähe

Corvey, das berühmteste Benediktinerstift im nördlichen Deutschland und ehemalige gefürstete Reichsabtei, durch den Abt des Klosters Korbie, Adelhard, unter Ludwig dem Frommen 822 gegründet, um von hier aus das Christenthum in diese Gegenden zu verbreiten. Im J. 1514 fand man in der jetzt zerstreuten Klosterbibliothek die für verloren gehaltenen 5 ersten Bücher des Tacitus. Die stattlichen Gebäude, aus deren Mitte zwei schlanke Thürme emporsteigen, nehmen ein grosses Viereck ein; sie sind jetzt Eigenthum des Prinzen Victor von Hohenlohe-Schillingsfürst.

r. **Lichtingen** und nicht weit davon

Holzminden (Gasth.: *Buntrock*), braunschw. Stadt mit 3500 Einw. Am Ufer das Gymnasialgebäude mit der Inschrift: Deo et litteris. Hüttenwerke, Eisengiesserei, Eisen- und Stahlwaarenfabriken.

In nordöstlicher Richtung vom rechten Stromufer ½ St. entfernt, liegt der Flecken **Bevern** mit einem weitläuftigen *Schlosse*, jetzt als Straf- und Besserungsanstalt benutzt.

l. **Heinsen**; dann **Polle** am westlichen Punkte einer bedeutenden Strombiegung mit den Ruinen einer Burg. Weiterhin **Brevörde**,

r. **Reilefzen**,

l. **Grave.** Die Berge des linken Ufers nähern sich dem Strome.

r. **Dolme.** Gegenüber,

l. wo die Felsen schroff aus den Wellen emporsteigen, die **Steinmühle.** Unter derselben stürzt ein krystallheller Quell auf die Räder der Mühle. Unstreitig ist dieser Punkt der schönste des ganzen Weserthales.

Am jenseitigen Ufer steigt ein langgestreckter Bergrücken empor, welcher sich längs dem Strome hinzieht. An

l. **Pegelsdorf**,

r. **Rühle** vorüber nach

l. **Bodenwerder**, hannov. Stadt mit einer Schiffbrücke; nahe dabei das ehemalige Kloster **Kemnade**; dann die reizend gelegene Burg **Hehlen** mit vier Thürmen, jetzt im Besitze des Grafen v. d. Schulenburg.

l. **Grohnde**, braunschw. Flecken. Vortreffliche Domäne mit einem bethürmten Amtshause. Weiterhin **Kirchohsen** mit einem Amtshause auf einer Weserinsel, und **Ohr** mit einer neuen Kirche, welche die Inschrift hat: *der Geist ist frei und ohne Zwang der Glaube.* Zwischen beiden Dörfern öffnet sich links das Thal der Emmer, in welchem ½ St. entfernt die *Hämelschenburg*, ein hohes, mächtiges Gebäude des 16. Jahrh. mit 2 Treppenthürmen und stattlichen Giebeln, neben dem Dorfe gl. N.

r. **Tündern.** In einer Entfernung von ¾ St. das Schlachtfeld bei **Hastenbeck** (26 Juli 1757).

r. **Hameln** (Gasth.: *Sonne*; *Stadt Bremen*), hannov. Stadt mit 6000 Einw. Eine schöne, 816 F. lange *Kettenbrücke* verbindet die Stadt mit dem linken Stromufer. Der *Münster*, die alte *Stiftskirche* des h. Bonifacius und das *Zuchthaus* sind die einzigen hervortretenden Gebäude.

Von *Hameln* nach *Hannover* 6 M. fährt man auf Personenwagen für 20 gGr.; nach *Pyrmont* 3 M. für 12 gGr.; bis *Hildesheim* 6 M.

Von Hameln führt eine wohlgebaute Strasse am rechten Ufer über **Wehrbergen**, über das in einem reizenden Thale liegende Dorf **Fischbeck** mit einem adlichen Fräulein-Stifte und einer alten Kirche — und über **Weibeck** nach **Oldendorf**, kurhess. Stadt. Oestlich erhebt sich das *Suntelgebirge*, zu dessen ausgezeichnetsten Bergen der klippenreiche 1075 F. hohe *Hohenstein* gehört.

Am linken Ufer von Hameln bis Oldendorf die Dörfer **Haverbeck**, **Lachem**, **Fuhlen.** Weiter

l. **Rumbeck.**

r. **Gross-** und **Klein-Wieden.** Nördlich ¾ St. der 1150 F. hohe *Paschenberg* mit den Trümmern des alten Stammschlosses der Grafen von Schaumburg, und einer der herrlichsten Aussichten des nördlichen Deutschlands. Am Fusse der Burg die schöne Staatsdomäne **Koverden.**

Gegenüber von Kl. Wieden

l. **Hohenrode**;

r. **Ake**, **Engern**, in dessen Nähe *Wittekinds Grab.*

l. **Rinteln** (Gasth.: *Stadt Bremen*; *Rathskeller*), Hauptst. der hessischen Grafschaft Schaumburg mit 3200 Einw., mit dem jenseitigen Ufer durch eine Schiffbrücke verbunden. Von hier führen zwei Landstrassen durch das Gebirge am rechten Ufer nach *Bückeburg.* Die erstere zieht sich über einen Bergsattel, welcher den *Lühdener Berg* mit dem *Messingberge* verbindet, in das schöne Thal der obernkircher Aue, durch welches das Suntelgebirge von dem Bückeberge geschieden wird. Hier die *Arensburg* am östlichen Fusse des Arensberges, Trümmer einer alten Burg nebst einem freundlichen *Lustschlösschen* des Fürsten von Schaumburg-Lippe, in reizender Lage. Südwestlich von Rinteln, 1 St. entfernt, Dorf **Möllenbeck** mit einer stattlichen, von Wirthschaftsgebäuden umgebenen Kirche, letzte Reste eines einst sehr reichen Klosters. Nicht weit entfernt davon, gegen Westen, das Lippe'sche Dorf **Varenholz** mit einem stattlichen *Schlosse.* Die Weser strömt von hier in vielen Windungen westlich, vorüber an

r. **Eisbergen** und **Veltheim**,

l. **Erder** nach dem Städtchen
Vlotho (Gasth.: *alte Post*), bei welchem die Thalwände wieder enger zusammentreten. Der Fluss nimmt von hier eine nördliche Richtung vorbei an

r. **Uffeln**, **Vössen**, **Holtrup.** Bei

l. **Rehme** die Brücke der Cöln-Mindener Eisenbahn; dann **Wedigenstein** mit den Trümmern einer alten Sachsenburg.

r. **Hausberge** am Fusse des Jacobsberges, gegenüber der Wittekindsberg, zwischen welchen die *Porta Westphalica.* Von hier an flachen sich die Ufer ab; man erreicht, ohne weiterhin anziehende Punkte zu berühren,

l. **Minden** (S. R. No. 22).

No. 15. Von Cassel nach Würzburg.

— Cassel (S. R. No. 14.)	1½ M. Rotenburg.
1¾ M. Schwarzebach.	2¾ M. Hersfeld.
1½ M. Melsungen.	1¾ M. Neukirchen.
1¾ M. Morschen.	1¾ M. Hünfeld.

2 M. Fulda (*Kurh.*, s. R. No. 13.)
2½ M. Motten. (*Baiern.*)
1½ M. Brückenau. (s.R.N.66.)
3½ M. Hammelburg.
2½ M. Arnstein.
3½ M. Würzburg. (s.R.N.68.)

28¼ *Meilen.*

Tägliche **Eilwagen.**

Die Strasse verfolgt bis Hersfeld den Lauf der Fulda.

Melsungen, Stadt mit 3500 Einw. *Schloss.*

Rotenburg, St. mit 3600 Einw., *Residenzschloss* des Landgrafen von Hessen. Stift.

Hersfeld, Stadt mit 7000 Einw., *Schloss*; *Waisenhaus*; *steinerne Brücke* über die Fulda; Mineralquellen.

No. 16. Von Cassel nach Frankfurt a. M.

— Cassel (s. R. No. 14.)
2 M. Dissen.
1½ M. Wabern.
1¼ M. Kerstenhausen.
1½ M. Jesberg.
2¼ M. Josbach.
1¾ M. Schönstädt.
1½ M. Marburg.
1½ M. Bellnhausen. (*Kurh.*)
2 M. Giessen. (*Grsh.Hes.*)
2½ M. Butzbach.
1¾ M. Friedberg.
2½ M. Vilbel.
1 M. Frankfurt a. M. (s. R. No. 13.)

23 *Meilen.*

Eilwagen 2 Mal täglich abwechselnd zwischen *Cassel* u. *Kerstenhausen*, einmal über *Wabern* u. bei der anderen Fahrt über *Fritzlar.*

Zwischen *Cassel* und *Frankfurt* wird eine Eisenbahn gebaut, welche sich an der Fulda bis zur Einströmung der Eder, dann an diesem Fluss bis zu dessen Vereinigung mit der Schwalm hinziehen, diesen Fluss bis Treysa verfolgen, sich in der Richtung über Neustadt und Amöneburg der oben bezeichneten Strasse bei Marburg nähern und neben derselben bis Frankfurt hinziehen wird.

Fritzlar an der Eder, Stadt mit 3000 Einw. Schöne *Stiftskirche.*

Jesberg (Gasth.: *Post*), durch seine malerische Lage an einem Bergabhange ausgezeichnet. Die Ruinen der *Jesburg.*

Marburg (Gasth.: *Neue Ritter*; *deutsches Haus*), Universitätsstadt an der Lahn, mit 7000 Einw., lehnt sich halbkreisförmig um den steilen Schlossberg, von welchem das gut erhaltene alte *Schloss*, jetzt ein Staatsgefängniss, trüb auf die Reize seiner Umgebungen hinabschaut. Die herrliche gothische *St. Elisabethkirche* aus dem 13. Jahrh. mit dem silbernen, von den Franzosen

des grössten Theiles seines Schmuckes beraubten Sarge der h. Elisabeth (†1231) u. verschiedenen Grabdenkmälern hessischer Fürsten. Die Altäre mit Schnitzwerk und Gemälden von *Dürer*.

Giessen (Gasth.: *Einhorn*; *Rappen*; *Prinz Carl*; *Adler*), Universitätsstadt an der Lahn mit 9000 Einw. und etwa 500 Studenten. Das *chemische Laboratorium* der Universität unter *Liebig's* Leitung ist weit berühmt. Das neue *Universitätsgebäude*, die *v. Sömmering'sche Samml. anatom. patholog. Präparate*, die *Lobenstein'sche Sammlung chirurg. Instrumente*; der *botanische Garten* u. s. w. In den reizenden Umgebungen gewahrt man zahlreiche Burgtrümmer, darunter der *Gleiberg* mit herrlicher Aussicht von seinem Thurme. **Freim.-Loge:** *Ludwig zur Treue*.

Auf dem Wege von *Butzbach* nach *Friedberg* sieht man rechts von der Strasse die grossen Salzwerke von *Nauheim* mit einem Soolbade.

Friedberg (Gasth.: bei *Gebr. Trappe*; 3 *Schwerter*) ehem. freie Reichsstadt mit 3000 Einw., hat zwei schöne gothische Kirchen, nahe der Stadt die alte Burg.

No. 17. Von Cassel nach Coblenz.

— Cassel (s. R. No. 14.)
wie vorige Route bis
15¼ M. Giessen (*Grossh. Hess.*)
2 M. Wetzlar. (*Preuss.*)
3 M. Weilburg. (*Nassau.*)
3 M. Limburg.
3 M. Montabaner.
3 M. Coblenz. (*s. Rheinreise.*)
29¼ *Meilen*.

An die früh aus *Cassel* abgehende **Eilpost** schliesst sich in *Giessen* die **Personenpost** nach *Coblenz* an.

Wetzlar (Gasth.: *Herzogl. Haus*; *Kronprinz*), ehemal. freie Reichsst. an der Lahn, bis 1806 Sitz des Reichskammergerichts, mit etwa 5000 Einw., hat eine malerische Lage. Der *Dom*, ein schönes gothisches Gebäude. *Göthe* schrieb hier seine *Leiden des jungen Werther*, zu welchem das tragische Ende des Legat.-Secret. Jerusalem den Stoff lieferte. Das Grab desselben, Lotten's Brunnen und Anderes, wovon in dem Buche die Rede ist, wird noch jetzt gezeigt. In der Nähe der Stadt erhebt sich die Burgruine des *Carlsmund's* auf einer ansehnlichen Höhe. — Die Strasse führt über *Braunfels*, Sitz des mediatisirten Fürsten von Solms-Braunfels nach

Weilburg (Gasth.: *Traube*; *Schwan*) an der Lahn, Stadt mit 3000 Einw. in reizender Lage auf einem Vorgebirge. Das ehem. *Residenzschloss* der Herzoge von Nassau-Weilburg mit Parkanlagen. An den Burgtrümmern von *Mohrenberg* vorüber nach

Limburg (Gasth.: *Ochs*; *Nassauer Hof*), alte Stadt an der Lahn mit 3500 Einw. — Der auf einem Felsenvorsprunge sich erhebende *Dom* ist eine der schönsten Kirchen des 13. Jahrh.

Das **Lahnthal** von *Weilburg* bis *Nassau* bietet dem Fussreisenden, welcher sich zur Erholung eines Kahns bedienen mag, sehr interessante Punkte dar; als: die Burgtrümmern von *Gräveneck*, *Runkel* und *Schadeck*; die Marmorbrüche von *Vilmar*; dann zwischen Limburg und Ems die uralte Brücke bei *Dietz*, einer alten Stadt, von einem Schlosse überragt, jetzt als Zuchthaus benutzt. Oberhalb der Stadt *Schloss Oranienstein*, unterhalb der Mineralbrunnen *Fachingen*, welcher jährlich an 300,000 Krüge seewärts versendet. — Das wohl erhaltene *Schloss Schaumburg* im Besitze des Erzherzog Stephan von Oesterreich; die Burgruine *Balduinstein*; der Mineralbrunnen von *Geilnau*; die Bergwerke bei dem nördlich auf der Höhe liegenden Städtchen *Holzappel*; die Trümmer der *Laurenburg*, des Stammsitzes des Fürstenhauses Nassau; die ehem. Abtei *Arnstein*, jetzt Strafanstalt für kathol. Geistliche; die Burg *Langenau*. *Nassau* (S. R. No. 25.)

No. 18. Von Cassel nach Elberfeld.

— Cassel. (s. R. No. 14.)	$2\frac{3}{4}$ M. Arnsberg.
$2\frac{3}{4}$ M. Westuffeln.	$2\frac{3}{4}$ M. Wimbern.
$2\frac{1}{4}$ M. Volkmarsen *(Kurhess.)*	$2\frac{1}{2}$ M. Iserlohn.
$1\frac{1}{4}$ M. Arolsen. *(Waldeck.)*	$2\frac{1}{2}$ M. Hagen.
$2\frac{3}{4}$ M. Bredelar. *(Preuss.)*	$2\frac{1}{4}$ M. Schwelm.
2 M. Brilon.	$1\frac{1}{2}$ M. Elberfeld.
3 M. Meschede.	$28\frac{1}{4}$ *Meilen.*

Tägl. **Personenpost** im Anschlusse an die Personenpost zwischen *Halle* und *Cassel.*

Arolsen (Gasth.: *Röm. Kaiser*), Residenz des Fürsten von Waldeck mit 2000 Einw. Im *Schlosse* eine sehenswerthe Sammlung von Alterthümern aus Herculanum und Pompeji. **Freim.-Loge**: *Georg.*

Brilon. sehr alte Stadt, deren Pfarrkirche im 8. Jahrh. erbaut sein soll.

Meschede an der Ruhr. In der Nähe das Gut *Laer* mit Park, dem Grafen von Westphalen gehörig. Ueber *Freienohl* nach

Arnsberg (Gasth.: *König von Preussen*), Stadt mit 4000 Einw. auf einer von der Ruhr gebildeten Halbinsel, 613 F. über dem Meere. Sitz einer Regierung. Von den Trümmern des hochgelegenen *Schlosses* hat man eine herrliche Aussicht. Das *Eichholz* eine reizende Anlage; die ehem. Benedictiner-Abtei *Weddinghausen.*

Auf der Wegesstrecke zwischen Wimbern und Iserlohn passirt man *Hemer*, von beiden Orten $\frac{3}{4}$ M. entfernt, südlich davon Dorf **Sundwich**, in dessen Nähe eine sehenswerthe **Tropfsteinhöhle**



Sundwich-Höhle.

und 10 Min. von derselben das sogenannte **Felsenmeer**, eine seltsame Felsengruppe, aus einem 250 F. tiefen kraterähnlichen Kessel emporsteigend.

Iserlohn (Gasth.: *Quincke*; *Weisspfennig*), bedeutende Fabrikstadt mit etwa 8000 Einw., rings von Werkstätten, Papiermühlen u. s. w. umgeben. Die Lage der Stadt ist höchst romantisch; schöne Thäler im Wechsel mit malerischen Felspartieen und Höhen, von welchen hier und da die Trümmer einer Burg herabblicken. Zwei Meilen südlich **Altena** in reizender Lage, mit einem alten *Schlosse*, dem Stammhause der Grafen von der Mark, im Besitze des Königs von Preussen.

Bald hinter Iserlohn, bei zwei allein stehenden ansehnlichen Felsen, dem *Pater* und der *Nonne*, die **Grürmannshöhle**, reich an Versteinerungen urweltlicher Thiere. — Ueber $\frac{3}{4}$ M. **Limburg** an der Lenne, mit dem *Schlosse* des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda, auf einer steilen, waldigen Höhe reizend gelegen, nach

Hagen (Gasth.: *Preuss. Hof*), Städtchen an der Volme. Hier tritt die Strasse in das durch Gewerbthätigkeit belebte Thal der *Ennepe*, in welchem jährlich an 30,000 Dutzend Sensen und Strohmesser gefertigt werden.

Schwelm (Gasth.: *Märkischer Hof*), gewerbthätiger Fabrikort mit 4500 Einw. Eine halbe Meile weiter überblickt man von der Höhe von *Rittershausen* das ganze Wupperthal bis Elberfeld hin und wird durch den reichen Anbau desselben überrascht. Die, aus mehreren selbstständigen Ortschaften bestehende freundliche Stadt **Barmen** bildet durch die Fabrik- und Wohngebäude, welche sich $\frac{1}{2}$ St. lang bis Elberfeld hinziehen, mit diesem zusammen Einen grossen Ort. Beide Städte in ihrer Vereinigung haben eine 80,000 Einw. überschreitende Bevölkerung.

Elberfeld (Gasth.: *Zweibrücker Hof; Kurpfälzer Hof; Weidenhof*), eine der gewerbreichsten Städte Deutschlands, gewährt durch ihre saubern, schieferbedeckten Häuser einen überaus freundlichen Anblick. Das Ganze lässt unwillkührlich auf eine ungewöhnliche Wohlhabenheit schliessen und macht einen wohlthuenden Eindruck auf den Fremden. Grossartige Fabriken zur Erzeugung baumwollener und seidener Waaren, Türkischroth-Färbereien, Kattundruckereien u. s. w. beschäftigen viele Tausend Menschen. Es werden allein für 150,000 Thlr. Zwirnspitzen jährlich gefertigt. Einen belohnenden Ueberblick über die Stadt und das mit Häusern übersäete Thal hat man von der nahen **Rundschau auf der Hardt.** Das neue **Rathhaus**, in dessen Saale Fresken von *Plüddemann*, *Fay*, *Mücke* und *Clasen*, die Geschichte Elberfelds und seiner Umgebungen in Allegorieen darstellend. Zu den minder erfreulichen Erscheinungen des Ortes gehört die auffallende Theuerung aller Lebensbedürfnisse.

Die Eisenbahn, welche Elberfeld mit dem Rheine verbindet, wird in Dortmund den zweiten Anschluss an die Cöln-Mindener Bahn erreichen. Eine andere Bahn wird von Elberfeld über Langenberg nach Steele hergestellt.

No. 19. Von Cassel nach Paderborn.

— Cassel (s. R. No. 14.)
$2\frac{3}{4}$ M. Westuffeln. (*Kurhess.*)
$1\frac{3}{4}$ M. Warburg. (*Preuss.*)
$2\frac{1}{4}$ M. Scherfede.
2 M. Lichtenau.
$2\frac{1}{4}$ M. Paderborn.
11 *Meilen.*

Tägl. **Personenpost.**

Paderborn (Gasth.: bei *Löffelmann*; *Daltrop*), Stadt an dem, unter dem Dome entspringenden Flüsschen Pader mit 8000 Einw., uralter Bischofssitz. Der **Dom** aus dem 11. Jahrh. mit dem silbernen vergoldeten Sarge, worin die Gebeine des h. Liborius und verschiedenen bischöflichen Grabmälern. **Freim.-Loge**: *Hellflammendes Schwert.* — $1\frac{1}{4}$ M. nördlich an der Strasse nach Detmold der Badeort **Lippspringe.** —

Paderborn wird mit der Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden, welche sich nordwestlich über Soest und Hamm nach Münster und südöstlich nach Cassel zieht. Einstweilen steht Paderborn mit Münster $12\frac{1}{4}$ M. durch eine tägliche Personenpost in Verbindung.

No. 20. Von Cassel nach Minden, über Pyrmont.

— Cassel (s. R. No. 14.)
3 M. Hofgeismar.
3 M. Carlshafen. (*Kurhess.*)
3 M. Höxter. (*Preuss.*) (s. Weserfahrt.)
2 M. Rischenau. (*Lpe.Detm.*)
2 M. Pyrmont. (*Waldeck.*)
2 M. Barntrup. (*Lpe.Detm.*)
3 M. Rinteln. (*Kurhess.*)
$2\frac{3}{4}$ M. Minden. (*Preuss.* s. R. No. 22.)
$20\frac{3}{4}$ *Meilen.*

Tägl. **Personenpost.**

Pyrmont, Hauptstadt des Waldeckschen Fürstenthums gl. N., mit 2000 Einw., gehörte früher zu den besuchteren Brunnenorten des nördlichen Deutschlands. In neuerer Zeit hat die Zahl der Badegäste mehr abgenommen. Zur Aufnahme der letzteren dienen: das *fürstl. Logierhaus* und verschiedene Privathäuser, darunter vorzugsweise das *Hammerich'sche*, *Uslar'sche*, *Reiner'sche*, *Schröter'sche* u. A. — Die *grosse Allee* ist der Hauptsammelplatz der Kurgäste. Das *neue Badehaus* mit allen möglichen künstlichen Vorrichtungen; das *Schauspielhaus*; das *Kaffeehaus*; der grosse und kleine *Ballsaal.* — Pyrmont versendet jährlich über

300,000 Flaschen. Besonders merkwürdig ist die *Gas-* oder *Dunsthöhle.* — Ausser den gewöhnlichen Vergnügungen und Unterhaltungen findet man im grossen Ballsaale auch eine *Rouge et Noir-* und *Farobank.* — **Spaziergänge.** Ausser der *grossen Allee* die *Badehaus-Allee*, die *neue* und die *Kloster-Allee;* der *Bomberg* mit schöner Aussicht; der *Königsberg* mit dem, *Friedrich dem Grossen* errichteten *Marmordenkmale;* das *Forsthaus; Friedensthal;* die Ruine *Schell-Pyrmont;* die drei *Erdfälle; Holzhausen*, wo man sich mit Forellen bewirthen lässt; die *Hamborn-* und *Papiermühle.* **Weitere Ausflüge:** *Lügde;* der *Arminiusberg* mit der *Irmensäule;* die neue Mühle *Blankenburg; Schilder;* der *Garten zu Schwöbber;* der *Oberberg* mit geschmackvollen Anlagen; die *Extersteine; Weserfahrt* (S. R. No. 14).

Tägliche Personenposten: Von *Pyrmont* über: $2\frac{3}{4}$ M. *Blomberg*, $2\frac{1}{2}$ M. *Detmold*, 2 M. *Oerlinghausen*, $2\frac{1}{4}$ M. bis *Bielefeld.* — Von *Pyrmont* über: 2 M. *Barntrup*, $2\frac{1}{4}$ M. *Lemgo*, $2\frac{3}{4}$ M. *Herford.* Desgl. nach *Hannover* und *Paderborn.*

No. 21. Von Cassel nach Hannover.

— Cassel (s. R. No. 14).
$2\frac{3}{4}$ M. Münden (*Hannov.*, s. Weserfahrt No. 14).
2 M. Dransfeld.
$1\frac{3}{4}$ M. Göttingen.
$2\frac{3}{4}$ M. Nordheim.
$2\frac{1}{4}$ M. Eimbeck (*Hannov.*).
$1\frac{1}{4}$ M. Mühlenbeck (*Braunschweig*).
2 M. Alfeld (*Hannov.*).
$1\frac{1}{4}$ M. Brüggen.
$1\frac{1}{4}$ M. Elze.
$2\frac{1}{4}$ M. Pattensen.
$1\frac{3}{4}$ M. Hannover (s.R.No.22).
$21\frac{1}{4}$ *Meilen.*

Täglich **Personenpost.** Oder wie vorstehend: $14\frac{3}{4}$ M. bis *Alfeld*, dann $3\frac{1}{4}$ M. nach *Hildesheim* und von hier auf der Eisenbahn 6 M. bis *Hannover* (s. R. No. 22) = 24 *Meilen.*

Göttingen (Gasth.: *Krone; Stadt London; Englischer Hof*), Universitätsstadt an der Leine, mit 11,000 Einw. und gegen 700 Studirenden. Reiche *Bibliothek*, 500,000 B. und 5000 Handschriften; die *Johanniskirche* mit ihrem Doppelthurme; die *Jacobikirche* mit einem 300 F. hohen Thurme; das neue *Universitätsgebäude; Museum* mit Gemälden; *Sternwarte*; das *Blumenbach'sche Schädelkabinet;* der *botanische Garten.* Das *Standbild Wilhelms IV; Bürger's Denkmal* in von Sehlen's Garten; der *Volksgarten* am *Hainberge.* — *Weende; Bovenden;* die Ruinen

von *Hanstein*, der *Plesse*, des *Hardenberg* und der *Gleichen;* das *Bremcker Thal* und die *Rheinhäuser Felsen.* — **Freim.-Loge:** *Goldner Zirkel.*

Nordheim (Gasth.: *Sonne*); hier zweigt sich eine Personenpost über: $1\frac{1}{2}$ M. *Echte*, 2 M. *Seesen*, $1\frac{3}{4}$ M. *Lutter*, $3\frac{1}{4}$ M. *Immendorf* bis 2 M. *Braunschweig* ab; auch kann man die Route über: $2\frac{3}{4}$ M. *Osterode*, $1\frac{1}{2}$ M. *Clausthal*, 2 M. *Goslar*, 2 M. bis *Vienenburg* nehmen und von hier auf der Eisenbahn bis *Braunschweig.* (S. Harzreise.)

Eimbeck, Stadt an der Ilme mit 5100 Einw. Unfern der Stadt, bei dem Dorfe *Kuventhal*, führt eine Brücke von 7 Bogen, deren mittelsten 80 F. hoch sind, über eine Bergschlucht.

Brüggen zeichnet sich durch seine malerische Lage und durch sein vortrefflich eingerichtetes Posthaus aus.

Hildesheim (Gasth.: *Rheinischer*, *Wiener Hof; goldner Engel*), Stadt mit 14,000 Einw. Der **Dom** im 11 Jahrh. gegründet, mit merkwürdigen ehernen Thorflügeln, geschmückt mit erhabenen Bildwerken von bedeutendem Werthe; eben so das eherne Taufbecken und der vergoldete Sarkophag des h. Godehard. Die kunstreiche *Säule* auf dem Domhofe; die *Irmensäule.* Der *Rosenstrauch* am Dome, angeblich von Karl d. Grossen gepflanzt. — **Freim.-Loge:** *Pforte zum Tempel des Lichts.*

No. 22. Von Berlin nach Köln.

Bremen, Pyrmont, Osnabrück, Paderborn, Lippstadt, Münster.

Die Städte *Berlin* und *Köln* werden durch eine Eisenbahn in Verbindung gesetzt, deren vollständige Eröffnung zum 1. Januar 1848 in Aussicht steht. Bis dahin:

Eisenbahn von **Berlin** bis **Hannover.**

— Berlin.
$3\frac{1}{2}$ M. Potsdam. (s. R. No. 1.)
$4\frac{2}{3}$ M. Brandenburg.
4 M. Genthin.
$3\frac{3}{6}$ M. Burg.
$3\frac{5}{6}$ M. Magdeburg.
2 M. Langenweddingen.
2 M. Hadmersleben.
1 M. Oschersleben.
$1\frac{1}{4}$ M. Wegersleben. *(Preuss.)*
2 M. Jersheim. *(Braunschw.)*
$1\frac{3}{4}$ M. Schöppenstedt.
$2\frac{1}{4}$ M. Wolffenbüttel.
$1\frac{1}{2}$ M. Braunschweig.
$1\frac{3}{4}$ M. Vechelde. *(Braunschw.)*
$1\frac{1}{2}$ M. Peine. *(Hannov.)*
$2\frac{3}{4}$ M. Lehrte.
2 M. Hannover.
$41\frac{1}{4}$ *Meilen.*

In Hannover schliesst sich einstweilen die **Schnellpost** an über

3½ M. Nenndorf. *(Kurhess.)*
3½ M. Bückeburg. *(Lippe.)*
1½ M. Minden. *(Preuss.)*
2¼ M. Rehme.
2 M. Herford.
2 M. Bielefeld.
3½ M. Wiedenbrück.
3¼ M. Beckum.
2½ M. Hamm.

24 *Meilen in* 19 *Stunden.*

Von Hamm **Eisenbahn** über *Camen*, *Dortmund*, *Mengede*, *Herne*, vorüber an *Essen*, *Duisburg*, *Düsseldorf* bis Köln, pr. pr. 20 Meilen.

Personengeld auf der Eisenbahn.

Von **Berlin**	I.		II.		III.	
bis *Magdeburg*	4 Thlr.	— Sgr.	2 Thlr.	20 Sgr.	1 Thlr.	20 Sgr.
„ *Halberstadt*	5 „	15 „	3 „	20 „	2 „	10 „
„ *Braunschweig*	6 „	25 „	4 „	15 „	2 „	25 „
„ *Hannover*	8 „	12½ „	5 „	17½ „	3 „	15 „

Auf der Strecke der Köln-Mindener Bahn von *Duisburg* bis *Köln (Deutz)* werden für 8¼ Meilen erhoben: I. 1 Thlr. 20 Sgr. II. 1 Thlr. 8 Sgr.; III. 25 Sgr.; IV. 12 Sgr. Im Allgemeinen ist auf dieser Bahn das Verhältniss von 6, 4½, 3 Sgr. pro M. zum Grunde gelegt.

Die ganze Reise in vorstehender Art erfordert 35—38 St.; nach Herstellung der Eisenbahn zwischen Hannover und Hamm (1848) nur 22 bis 23 St. — Die letztgedachte Eisenbahnstrecke führt von *Hannover* über *Wunstorf*, *Stadthagen*, *Bückeburg*, *Minden*, *Rehme*, *Herford*, *Bielefeld*, *Gütersloh*, *Rheda*, *Oelde*, *Ahlen* bis *Hamm*.

Seitenrouten.

Von *Genthin* über: 2½ M. *Fischbach*, ½ M. *Tangermünde*, 1½ M. *Stendal*. Tägl. Personenpost.

Von *Magdeburg* Eisenbahn nach *Leipzig* 15¾ M., in 3 St. 15 Min. Personengeld bis *Cöthen* 40, 27, 17½, bis *Halle* 69, 46, 29, bis *Leipzig* 96, 64, 40 Sgr. Tägl. drei Personenzüge.

Von *Magdeburg* tägl. Personenpost über: 2 M. *Wollmirstedt*, 2½ M. *Dolle*, 2¾ M. *Gardelegen*, 2½ M. *Kakerbeck*, 3 M. *Salzwedel*.

Von *Oschersleben* Eisenbahn nach *Halberstadt* 2¾ M. 3Mal tägl. für 15, 10, 7½ Sgr.

Von *Wolffenbüttel* Eisenbahn über: *Börssum*, *Schladen* und *Vienenburg* nach *Harzburg* 4¼ M. 3 Mal tägl. in 1 St. 10 M. für 23, 12, 10, 6 gGr.

Von *Lehrte (Braunschweig, Hannover)* Eisenbahn 1) über *Celle* und *Lüneburg* nach *Harburg (Hamburg)*, wird 1847 eröffnet; 2) nach *Hildesheim* 4. M. Pers. G. von Braunschweig 34, 22, 14, von Hannover 19, 13, 8 gGr.

Von *Hannover* tägl. Personenposten 1) über: 3¼ M. *Neustadt*, 3¼ M.

Nienburg, 2¾ M. *Asendorf*, 2¾ M. *Syke*, 2¾ M. *Bremen*. (s. R. No. 88.) 2) über: 3¼ M. *Springe*, 2¾ M. *Hameln*, 3 M. *Pyrmont*.

Von *Minden* tägl. Personenp. 1) über *Pyrmont* (s. R. No. 20.) nach *Cassel* (s. R. No. 14.); 2) über: 2¼ M. *Windheim*, 2 M. *Leese*, 2¼ M. *Nienburg*, 8¼ M. (s. R. No. 88.) *Bremen*; 3) über: 3 M. *Lübbecke*, 1¼ M. *Pr. Oldendorf*, 1¼ M. *Wittlage*, 3½ M. *Osnabrück* (s. R. No. 90.).

Von *Herford* über: 2¾ M. *Lemgo*, 1¾ M. *Detmold*, 3¼ M. *Paderborn*, 2½ M. *Gesecke*, 1¾ M. *Erwitte*, 2¼ M. *Soest*, 2 M. *Werl*, 2¼ M. *Unna*, 2½ M. *Brüninghausen*, 2 M. *Hagen*, 2¼ M. *Schwelm*, 1½ M. *Elberfeld*. Tägl. Personenp.

Von *Wiedenbrück* tägl. Personenp. 1) über: 2½ M. *Warendorf*, 3½ M. *Münster* (s. R. No. 90.) 2) nach 2½ M. *Lippstadt*.

Von *Hamm* tägl. Personenp. 2 M. *Drensteinfurt*, 3 M. *Münster*; künftig Eisenbahn, desgl. über *Soest*, *Lippstadt* und *Paderborn* nach *Cassel*.

Von *Dortmund* Eisenbahn über *Witten*, *Hagen*, *Schwelm* nach *Elberfeld* im Bau begriffen.

Brandenburg (Gasth.: *Hôtel de Brandebourg*; *goldner Engel*; *goldne Kugel*) an der Havel, 14,000 Einw. — Die *Burg* und der 1318 erbaute *Dom* auf einer Insel. In letzterem ein Altar mit trefflicher Schnitzarbeit, Gemälde von *L. Cranach* und alte Bildsäulen; in den Grabgewölben die Ruhestätten dreier Markgrafen von Brandenburg. Die *St. Catharinenkirche* mit verschiedenen merkwürdigen Denkmälern. Das *Gerichtshaus*; die 18 F. hohe *Rolandssäule* auf dem Marktplatze. — Schöne Aussicht vom *Marienberge*. — **Freim.-Loge:** *Friedrich zur Tugend*.

Genthin (Gasth.: *Goldner Stern*), mit der Havel und Elbe durch den Plauenschen Canal verbunden. 3000 Einw.

Burg (Gasth.: *Roland*; bei *Schröder*) an der Ihle, 12,000 Einw. Ansehnliche Manufakturen.

Magdeburg (Gasth.: I. Kl. *Erzherzog Stephan* am Bahnhofe; *Stadt London; Stadt Prag; deutsches Haus; Fürst Blücher*; *Stadt Leipzig; weisser Schwan* am breiten Wege, gut und billig) an der Elbe, wichtige Festung und Handelsstadt mit 54,000 Einw.; historisch berühmt durch ihre Schicksale während des 30jährigen Krieges, namentlich durch ihre Verwüstung bei der Bestürmung durch Tilly am 10 Mai 1631. — Die schönste Strasse, der **breite Weg**, durchschneidet die Stadt von Süden nach Norden. — Zu den wichtigeren **Festungswerken** gehören die *Citadelle*, welche zugleich als Staatsgefängniss dient, die *Sternschanze* und das *Fort Scharnhorst*. Die grösste Zierde der Stadt ist der schöne gothische **Dom**, ein Bauwerk des 13. und



Der Dom.

14. Jahrh., dessen Thürme zu Anfang des 16. Jahrh. vollendet wurden. Die *Fenstergemälde* sind Geschenke Friedrich Wilhelm III. und IV., Kaisers Nicolaus, des Königs von Hannover und mehrerer unserer Prinzen. Die Entwürfe sind von *Daege*, *Otto* und *Teschner*. 5 enthalten historische Gegenstände, die 4 andere sind Mosaik. Sie werden in Berlin in dem Atelier von Zebger, unter Leitung des Major v. Falckenstein ausgeführt. Der ganz ausgebaute nördliche Thurm hat 330 F. — In der *Kapelle* unter den Thürmen im Hauptportale befindet sich das herrliche *Denkmal des Erzbischof Ernst* in Erz von *Peter Vischer*. Das *Grabmal des Kaiser Otto und seiner Gemahlin Editha*; die *Kanzel* von Alabaster mit schöner Bildhauerarbeit. *Tilly's Helm*, *Commandostab* und *Handschuhe*, *Tetzel's Ablasskasten* und verschiedene Momumente verdienen Beachtung. Wegen Besichtigung des Domes wendet man sich an den in der Nähe wohnenden Dom-Custos. Die Erlaubniss zum Besteigen des Thurmes muss man bei dem Commandanten nachsuchen. — Die, dem 11 Jahrh. angehörige **Kirche unserer lieben Frauen.** — Das **Reiterstandbild Otto's des Grossen** auf dem Altenmarkt. — Der **Neuemarkt** mit

stattlichen Gebäuden. Das **Regierungsgebäude**, der **Packhof**, das **Posthaus**, das **Ober-Präsidialgebäude** am Fürstenwalle.

Freimaurer-Logen. *Ferdinand zur Glückseligkeit*; *Harpokrates.*

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebung. Das **Theater**; die **Conditoreien** und **Caffeehäuser** von *Giovanoli*, *Josti*, *Lange* etc.; der **Fürstenwall**; der **Friedrich-Wilhelmsgarten** mit schönem Gasthausgebäude in der Umgebung des ehemaligen Klosters *Berge*, nahe der, durch Trenk's Gefangenschaft merkwürdigen *Sternschanze*; **Walter's Garten**; der **Herrenkrug** mit schönem Parke; das **Rothehorn**; der **Vogelgesang**; die Dörfer **Buckau**, **Pechau**, **Krakau.** Die Soolbäder zu **Sülldorf** und **Elmen** (*Gross Salze*), ersteres in $\frac{1}{2}$, letzteres in $1\frac{1}{2}$ Stunde auf der Eisenbahn zu erreichen.

Droschken innerhalb der Stadt und zur Verbindung mit deren nächsten Umgebungen für eine festgesetzte billige Taxe.

Die Eisenbahn nach *Braunschweig* steht von *Oschersleben* ab durch eine Zweigbahn mit *Halberstadt* in Verbindung (s. Harzreise).

Wolffenbüttel (Gasth.: *Erbprinz*; *goldner Löwe*; *Engel*) an der Ocker, 8300 Einw. Berühmte *Bibliothek* von etwa 200,000 Bänden und Manuscripten; *Luthers Bibel* mit eigenhändigen Noten, sein *Trauring*, *Trinkglas*, *Dintefass* und sein *Bildniss* von *Lucas Cranach.* Die *Hauptkirche*; *Lessing's Denkmal.* Das *türkische Kaffeehaus* am Eisenbahnhofe.



Das türkische Kaffeehaus.

Braunschweig (Gasth.: *Hôtel von England*; *Stadt Hamburg*; *grosses Kaffeehaus*; *deutsches Haus*; *blauer Engel*) an der Ocker,

Hauptstadt des Herzogthums mit 38,000 Einw. — Das 1830 von Ottmer erbaute **neue Schloss**, ein Prachtgebäude aus Quadern.



Das neue Schloss.

Der Schlossverwalter zeigt dasselbe, wofür Gesellschaften ein Trinkgeld von 2 Thlrn. geben. — Der **Dom** oder die **St. Blasiuskirche**, ein 1194 von Heinrich dem Löwen vollendeter Bau, dessen linker Flügel mit seinen schönen Säulen jedoch später errichtet wurde. Der *Hochaltar* und der *Leuchter*, welchen jener Fürst nach seiner Rückkehr aus Jerusalem nach dem, in dem dortigen hohen Tempel befindlichen goldnen Leuchter giessen liess. Die herzogliche *Familiengruft*, worin u. A. die Ueberreste des 1815 bei Quatrebras glorreich gefallenen Herzogs von Braunschweig-Oels unter zwei in Silber gestickten Trauerfahnen. In der Vorhalle verschiedene *Reliquien*, welche Heinrich der Löwe aus Jerusalem mitbrachte; vor dem Dome die 1172 errichtete **Löwensäule.** — In der Nähe des Domes das **Zeughaus** mit dem **Museum**, eine Gemäldegallerie von etwa 600 Nummern und verschiedene andere werthvolle Kunst- und naturwissenschaftliche Gegenstände u. s. w. enthaltend. Das Museum, in den Sommermonaten Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr gegen Tags zuvor von dem Direktor desselben verabreichte Eintrittskarten unentgeldlich zu besichtigen, ist auch ausser dieser Zeit mit Genehmigung des Direktors für 2⅔ Thlr. zugänglich. Das **Altstadt-Rathhaus** mit 17 Statuen von Fürsten Welfischen Stammes in den Blenden. Das **Opernhaus**; das **grosse Mosthaus**, jetzt als Caserne benutzt. Das grosse **Gewandhaus**, durch seine schöne Vorderseite ausgezeichnet. Der

Springbrunnen auf dem Altstadtmarkt, ein Kunstwerk des 15 Jahrh. Das von den Braunschweigern ihren für Deutschland gefallenen Fürsten 1822 errichtete **Denkmal**, eine 60 F. hohe Spitzsäule von Eisenguss, am Augustthore. Vor dem Steinthore das **Denkmal für Schill** und seine Waffengefährten in einem schönen Garten. In der Kapelle Schill's Büste, die Wappenschilde seiner Offiziere, viele Reliquien des Helden und andere an eine grosse Zeit erinnernde Gegenstände. Ein Schill'scher alter Krieger bewacht das Denkmal.

Freimaurer-Loge. *Karl zur gekrönten Säule.*

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebung. Das **Theater** mit ausgezeichneter Oper; **Vauxhall**; der grosse herzogliche **Park**; die Promenade auf den, in Gartenanlagen umgeschaffenen ehemaligen **Festungswällen**; die *Schlösser* **Richmond** und **Williams-Castle**



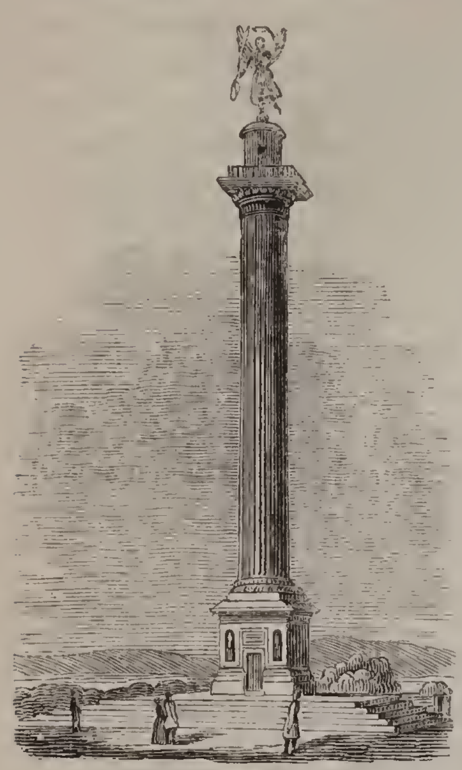
Das Schloss Richmond.

in der Nähe der Stadt; bei dem ersteren der *Hänsi'sche* viel besuchte Garten; der schön angelegte grosse *Campe'sche* Garten vor dem Steinthore; *Schubbert's Lustgarten.* Der Weinkeller von *Rönkendorf.*

Die vortrefflichen Braunschweiger Erzeugnisse: Mumme, Pfefferkuchen und Schlackwurst werden nicht leicht von einem Reisenden unversucht bleiben. — In

Lehrte wird die Eisenbahn von der Bahn durchkreuzt, welche nördlich nach *Hamburg* und südlich nach *Hildesheim* führt.

Hannover (Gasth.: *British Hôtel*; *Hôtel d'Hannovre*; *Hôtel de Strelitz*; *römischer Kaiser*; *Stadt Hamburg*) an der Leine, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs mit 29,000 Einw. — Das königl. **Schloss**, kürzlich neu hergestellt und prunkvoll ausgestattet mit *Kirche*, *Theater* und prächtigem *Rittersaale*, einer *Silberkammer*, welche von keiner andern an Reichthum übertroffen wird, einer *Reliquienkammer* und einem *Münzkabinet*. Das **Fürstenhaus**, das **Palais des Herzogs von Cambridge**, das **Rathhaus**, das **Landschaftshaus**, die **Casernen** für die Garde, die neue **Esplanade** mit der **Waterloo-Säule**, der **Marstall**, die **Reitbahn**, die **Bibliothek** von etwa 100,000 Bänden und **Gemäldegallerie**, das **Denkmal für Leibnitz** am Paradeplatz.



Waterloo-Säule.

Freimaurer-Logen. *Engl. Provinzialloge*; *Schwarzer Bär*; *Leder*; *Weisses Pferd*.

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebung. **Theater.** Die Anlagen auf den ehemaligen **Wällen**, auf der **Friedrichs-** und **Georgsstrasse**; die königl. Lustschlösser **Montbrillant** und **Herrnhausen**, im Garten des letzteren das *Mausoleum* und die *Wasserkünste*; in der Nähe das Dorf **Limmer** mit einem von Fremden wenig besuchten Bade; der **Georgenpark**; der gräfl. *v. Platen'sche Schloss-Garten* in **Linden**; die **Eilenriede** mit verschiedenen Belustigungsorten; der *Thiergarten* zu **Kirchrode**; **Rehburg.**



Leibnitz-Denkmal.

Nenndorf, kurhessisches Dorf mit einem wohleingerichteten Bade. Aus vier Quellen sprudelt das kalte, vorzugsweise schwe-

felhaltige Wasser in hinreichender Menge. Ausser den gewöhnlichen Bädern sind in den 3 Badehäusern Douche-, Dampf- und sonstige künstliche Bäder vorhanden. Zur Aufnahme und Bequemlichkeit der Gäste dienen: der *grosse Bau*, die *Gallerie*, der *Arkadenbau*, der *Tempel*, der *Marstall*, die *Remise*, das *grosse* und *kleine Traiteurhaus* u. a. m. — Im Arkadensaale table d'hôte. — Die schönen Umgebungen gewähren mannichfachen Reiz, als: der *Park* und die *Esplanade* in der Nähe des Brunnens, die Aussicht vom *Galenberge*, der *Wasserfall bei Langenfeld*, der Felsenberg *Hohenstein*. Weiter nordwestlich 2½ M. entfernt der *Rehburger Brunnen*, 1 M. davon das *Steinbuder Meer*, mit einer Insel, auf welcher die kleine Feste *Wilhelmstein*; am südlichen Ufer des Sees der Markflecken *Hagenburg* mit schönem Schlosse.

Bückeburg, Hauptst. des Fürstenthums Lippe-Schaumburg, 2000 Einw. Das Fürstl. *Schloss* mit schönem Parke. Das **Bad Eilsen**, ¾ M. entfernt, am Fusse des Harrelsberges mit 2 grossen *Badehäusern*, zugleich zu Wohnungen eingerichtet, und einem *Traiteurhause*.

Ausflug nach der *Ludener Klippe*, dem *todten Manne* und nach der *Paschenburg* mit herrlicher Fernsicht.

Zur Linken der Mitte des Weges nach Minden, in einem Walde, die *bückeburgische Klause* (Klus), ein wohleingerichtetes Gasthaus mit schönem Parke, der gewöhnliche Sammelplatz für Fremde, welche sich in der wildromantischen Umgebung umsehen wollen.

Minden (Gasth.: *Deutsches Haus*; *Prinz Wilhelm*; *Stadt Bremen*) an der Weser, Festung, 8000 Einw. — Der *Dom*, ein schönes gothisches Gebäude, das *Rathhaus*, die 600 F. lange *Weserbrücke*. **Freim.-Loge:** *Wittekind.*

In den Umgebungen das Schlachtfeld, auf welchem Herzog Ferdinand von Braunschweig 1759 die Franzosen schlug, ferner *Brunswick-Lust*, verschiedene romantisch gelegene Mühlen und auf dem Wege nach Herford, 1 Stunde von Minden, die berühmte **Porta Westphalica**, ein natürliches Thor, aus dem *Jakobsberge* und dem *Wittekindsberge* gebildet, durch welche die Weser strömt. Von beiden Bergen hat man eine herrliche Aussicht, insbesondere aber von dem als Belvedere dienenden 75 F. hohen steinernen Thurme, neben welchem die Ueberbleibsel einer Kapelle mit einem Taufsteine und Altare. Karl der Grosse soll hier den Sachsenfürsten Wittekind durch die Taufe zum Chris-



Porta Westphalica.

tenthume bekehrt haben, dessen Sarkophag bei *Engern*, unweit Rinteln gezeigt wird. — In der Nähe der folgenden Station *Rehme* die Saline **Neusalzwerk** mit einem 1500 F. tiefen Bohrloche.

Herford (Gasth.: *Preussischer Hof*; *Stadt Berlin*) a. d. Werra, 4000 Einw. Die *Johanniskirche* mit einem 400 Fuss hohen Thurme, Leichnam und Trinkgefäss Wittekinds.



Hermanns-Denkmal.

Nördlich, 1½ M. entfernt, das Städtchen *Bünde* mit einem Gesundbrunnen. Südöstlich zwischen Herford und Salzuffeln soll Hermann den ersten Sieg über Varus errungen haben, den zweiten unterhalb der *Teutoburg*, jetzt *Grotenburg*, woselbst das kolossale **Standbild Hermanns** errichtet wird, dessen Ausführung in Kupfer der Kupferschmidt Trebbe in Lemgo übernommen hat, das gothische Piedestal ist aus Sandstein, 90 F. hoch, das kupferne Standbild 45 F. und bis zur Spitze des Schwertes 80 F. hoch. Die *Grotenburg* erhebt sich 1200 F. über dem Meere und gewährt eine belohnende Aussicht.

Detmold (Gasth.: *Stadt Frankfurt*), Hauptst. des Fürstenth. Lippe-Detmold mit 4000 Einw. Das *Schloss* nebst Park und ausgezeichnetem Marstall.

Bielefeld (Gasth.: *drei Kronen*; *Ravensberger Hof*) am Fusse des Teutoburger Waldes, mit 6000 Einw., berühmt durch seinen Leinwandhandel. Die *Marien-* und *Nicolaikirche*, das *Franziskanerkloster*. — Reizende Umgebungen, als: *Sparenberg* mit seinen Ruinen, *Johannisberg* mit schönen Anlagen, *Pottenau*.

Lippstadt (Gasth. bei *Köppelmann*) an der Lippe, 4000 Einw.; 6 Kirchen, Augustinerkloster.

Hamm (Gasth.: *Stadt London*, nahe der Post; *Graf von der Mark; Stadtkeller*) an der Lippe, mit 5500 Einw. *Schloss.* — Südöstlich 3½ M. entfernt

Soest (Gasth. bei *Overweg*), ehemalige Hansestadt, 8000 Einw. Der *Dom*, die *Petrikirche* im Rundbogenstyl und die *Wiesenkirche* im Spitzbogenstyl, letztere mit einem vortrefflichen Altarbilde.

Dortmund (Gasth.: *Röm. Kaiser*; *Kölnischer Hof*; *Neuer Gasthof* am Bahnhofe), uralte Stadt mit 5800 Einw., einst Hauptsitz der Vehme. In der ehemaligen *Dominikanerkirche* verschiedene Gemälde aus dem 16. Jahrh. Kurz vor Duisburg führt die Bahn über die, ½ M. westlich in den Rhein strömende Ruhr. An der Mündung liegt **Ruhrort** mit einem Hafen, ausgezeichnet durch seinen bedeutenden Steinkohlenhandel und Schiffbau.

Duisburg (Gasth.: *Post*; *Rheinischer Hof; Kurpfälzer Hof*) mit 6000 Einw. Eine der ältesten Städte. Die *Salvatorskirche* aus dem 14. und 15. Jahrh. mit ihrem schönen Thurme.

Von hier über *Calcum* und an der uralten Stadt *Kaiserswerth* am Rheine vorüber nach

Düsseldorf (Gasth.: *Breitenbacher Hof*; *drei Reichskronen*; *Prinz von Preussen*; *Hôtel Domhardt*) am rechten Ufer des hier an 1200 F. breiten Rheines; 35,000 Einw., eine der freundlichsten Städte mit schönen Strassen und Anlagen; Residenz des Prinzen Friedrich von Preussen. — Die ehemaligen *Hof- und Jesuitenkirche* mit Grabmälern von Regenten früherer Zeit und schönen Gemälden aus der neuen Düsseldorfer Schule. Die *St. Lambertskirche* mit Grabmälern der herzoglich Bergischen Familie, darunter das des Herzog Wilhelm IV ausgezeichnet. Die bronzene *Reiterstatue des Kurfürsten Joh. Wilhelm* von *Grupello*, auf dem Markte. Die von dem Kurfürsten Karl Theodor von



Düsseldorf.

der Pfalz 1777 gestiftete und unter preussischer Regierung seit 1822 erneuerte *Kunstakademie* mit einer eben so bedeutenden als werthwollen Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen der berühmtesten Meister. Von der Gallerie ausgezeichneter Gemälde der älteren Schulen, durch welche die Kunstsammlungen in München und Schleissheim bereichert worden sind, ist gar wenig noch vorhanden; dagegen wird man mit Vergnügen einige treffliche Bilder von Düsseldorfer Malern der Gegenwart betrachten, deren Ateliers im Schlosse zu besuchen, kein Kunstfreund versäumen möge, wozu es der Genehmigung des Directors bedarf. Alljährlich im Juli und August findet die *Kunstausstellung* statt.

Freimaurer-Loge. *Zu den drei Verbündeten.*

Vergnügungsorte, Promenaden, Umgebung. *Theater*; *Lacomblets Kaffeehaus* nahe am Landungsplatze der Dampfboote, die *Alleestrasse*, die *Parkanlagen* auf dem Planum der ehemaligen Festungswerke, die *Allee am Kanal*, der *Hofgarten* mit dem *Jägerhof*, *Pempelfort*, die Dörfer *Hamm* und *Bilk*, der *Grafenberg* und in dessen Nähe *Schloss Roland*; *Schloss Benrath* am Rheine mit schönem Parke, auf der Eisenbahn in 36 Min. zu erreichen; bei *Mettmann*, 2¼ M. an der Chaussee nach Elberfeld das sogenannte *Gestein* und die *Neandershöhle*, wohin man schnell gelangt, wenn man auf der Elberfelder Eisenbahn bis Hochdahl fährt und die weitere unbedeutende Strecke von ¼ St. zu Fuss zurücklegt.

Wer nicht etwa von andern Richtungen her nach *Elberfeld* kommt, wird zu einer Ausflucht dahin von *Düsseldorf* aus, in der, beide Orte verbindenden Eisenbahn die beste Gelegenheit finden, welche ihre Richtung über die Stationen bei *Gerresheim*, *Erkrath*, *Hochdahl*, *Vohwinkel* und *Sonnborn* nimmt. Die Wagenzüge werden zuerst mit Seilen die geneigte Ebene hinan gezogen und bleiben auf der Höhe, bis die Bahn in das Wuppperthal eintritt. Auf dem hohen Viadukt nahe bei *Elberfeld* eröffnet sich eine schöne Aussicht. Man macht die Fahrt von 4 M. in 1 St. 8 Min. für 25, 18, 12½, 10 Sgr.; übrigens s. R. No. 18.

Von Düsseldorf gehen täglich mehrmals Dampfschiffe rheinauf- und abwärts in den Richtungen nach und von *Köln* und *Amsterdam*. — Da die Wasserfahrt nach Cöln wenig Anziehendes darbietet, so eilt man, um auf der Eisenbahn über Benrath, Langenfeld und Mühlheim in 1½ Stunde in **Deutz** zu sein, wo man im *Hôtel de belle vue* oder im *Prinzen Karl*, beide sehr besuchte, am Rheine gelegene Gast- und Kaffeehäuser mit schönen Gärten und herrlicher Aussicht auf das gegenüberliegende ehrwürdige Köln, den Abend sehr angenehm zubringt, oder eine Droschke nimmt, um sich über die Rheinbrücke nach *Köln* selbst zu begeben. Wer es vorzieht, in Deutz zu nächtigen, findet auch in den Gasthöfen zum *Kölner Dom*, *drei Reichskronen* und *Frankfurter Hof* gute und billige Aufnahme.

Köln. (s. R. No. 24).

No. 23. Die Harzreise.

Der **Harz**, ein Massengebirge, welches mit dem Thüringer Walde durch das Eichsfeld in Verbindung steht, dehnt sich bei einer mittleren Breite von 4 Meilen von N. W. bis S. O. in einer Länge von 16 Meilen aus, von einer Linie begrenzt, welche die Orte Mansfeld, Ermsleben, Gernrode, Blankenburg, Altenrode, Seesen, Herzberg, Appenrode und Herigsdorf berührt. Die Höhen, welche westlich und südlich über diese Linien hinaustreten, werden der *Vorharz* genannt. Der nordwestliche Theil bis zum Brocken heisst der *Oberharz*, der südliche Theil der *Unterharz*. Der ganze Flächeninhalt des Gebirges beträgt 36¹ □ M., wovon 13 zu Hannover, 11¼ zu Preussen, 8¾ zu Braunschweig, 3¼ zu Anhalt gehören. Auf diesem Raume mit 14 Städten, 4 Flecken und etwa 72 Dorfschaften, Hüttenörtern und Weilern leben ungefähr 80,000 Menschen hauptsächlich vom Bergbau und Hüttenwesen; in einzelnen Strichen wird aber auch Ackerbau und Viehzucht getrieben. Der **Oberharz** hat bedeuten-

dere Höhen in grotesken Gestaltungen, finstere Schluchten, enge und tiefe Thäler; seine Waldungen bestehen aus Tannen und Fichten. Der **Unterharz** aber ist reich an reizenden Landschaften und wird daher auch vorzugsweise besucht, um so mehr, als er schon in früherer Jahreszeit zugänglich ist, während das höher liegende Gebiet im Mai, sogar oft im Juni noch die Winterkleidung trägt. Die zweckmässigste Zeit, den ganzen Harz zu durchwandern, ist im Juli, August und Anfang des September.

Fahrbare und bequeme Strassen durchschneiden das Gebirge in verschiedenen Richtungen; sogar bis zur Brockenhöhe kann man zu Wagen gelangen.

Die **Gasthöfe** in den Gebirgsorten sind im Allgemeinen billig. Wenn in Beziehung auf Bequemlichkeit und Reinlichkeit hin und wieder Wünsche übrig blieben, so lässt die zunehmende Frequenz die Beseitigung erwarten. Durchschnittlich zahlt man für das Mittagessen oder warme Abendbrot 10—12½ Sgr., für Kaffee oder Thee 5 Sgr., Nachtquartier und Bett 10 Sgr. — Man kann also die täglichen Bedürfnisse mit 2 Thlrn. füglich bestreiten.

Wie im Riesengebirge, so auch im Harze, wird die Mildthätigkeit des Reisenden gar häufig unter allerlei Formen in Anspruch genommen.

Eisenbahnen.

1, nach *Harzburg.*

Von *Hannover* und *Celle*	in	3	St.	5	Min.	für	69,	43,	29	gGr.
„ *Braunschweig*	„	1	„	20	„	„	31,	17,	13	„
„ *Magdeburg*	„	5	„	20	„	„	99,	61,	41	„
„ *Oschersleben*	„	4	„	—	„	„	23,	14,	11	„

2, nach *Halberstadt.*

Von *Hannover* und *Celle*	in	4	St.	45	Min.	für	93,	63,	30	gGr.
„ *Braunschweig*	„	3	„	—	„	„	55,	37,	24	„
„ *Oschersleben*	„	1	„	—	„	„	16½,	11,	7	Sgr.
„ *Magdeburg*	„	2	„	30	„	„	45,	30,	20	„
„ *Berlin*	„	6	„	55	„	„	165,	110,	70	„
„ *Cöthen*	„	4	„	—	„	„	85,	57,	37½	„
„ *Leipzig*	„	5	„	45	„	„	141,	94,	60	„

3, nach *Bernburg.*

Von *Cöthen*	in	—	St.	30	Min.	für	17½,	12½,	7½	Sgr.
„ *Leipzig*	„	2	„	30	„	„	73½,	49½,	30	„
„ *Halle*	„	2	„	—	„	„	46½,	31½,	19	„
„ *Berlin*	„	5	„	15	„	„	137½,	92½,	57½	„

Tägliche **Personenposten.**

In *Halberstadt.* Abends nach Ankunft des Nachmittagszuges nach *Blankenburg* 2¼ M., *Wernigerode*, 2¾ M. u. *Quedlinburg* 2 M.

In *Bernburg.* Nachmittags über: 3 M. *Aschersleben* und 2¼ M. *Ballenstedt* nach 1¾ M. *Quedlinburg.*

In *Nordhausen* über: 2¾ M. *Stolberg*, 2¼ M. *Harzgerode*, 2¾ M. *Quedlinburg*, 2 M. *Halberstadt.*

In *Heiligenstadt.* Abends über: 3½ M. *Göttingen*, 2¾ M. *Nordheim.*

In *Cassel.* Abends über: 2¾ M. *Münden*, 2 M. *Dransfeld*, 1¾ M. *Göttingen*, 2¾ M. *Nordheim.* Von *Nordheim* tägl. nach 2¾ M. *Osterode* und über: 1½ M. *Echte*, 2 M. *Seesen*, 2¼ M. *Langelsheim* n. 1 M. *Goslar.*

In *Höxter* über: 2 M. *Holzminden*, 2½ M. *Eschershausen*, 2½ M. *Mühlenbeck*, 1¾ M. *Gundersheim*, 1¾ M. *Seesen*, 3¼ M. *Goslar.*

In *Hildesheim* über: 2½ M. *Wartjenstädt*, 2¼ M. *Othfresen*, 1¾ M. *Goslar.*

In *Goslar* nach *Harzburg* 1¼ M.

" " über: *Clausthal* 2 M. nach *Osterode* 1½ M.

Lohnkutscher. Da die Posten, welche das Gebirge durchschneiden, nicht überall täglich gehen und selbst die täglichen Posten in Beziehung auf Abgang und Ankunft nicht immer den Wünschen der Reisenden entsprechen; so bedienen sich die letzteren mit grösserem Vortheile der Lohnfuhren, welche in den mehrsten Städten, auch andern Orten des Harzes zu haben sind. Man zahlt für eine zweispännige Chaise für den Tag 4—6 Thlr. Zu rathen ist, Fuhrlohn und Nebenkosten, als: Chausseegeld, Trinkgeld, Zeit der Fahrt, des Aufenthaltes unterweges genau voraus zu bedingen.

Maulesel und Miethpferde, welche gewöhnlich nur zur Besteigung des Brockens benutzt werden, findet man in *Harzburg*, *Ilsenburg*, *Schierke* und *Oderbrück.* Man zahlt für ein Thier bis auf den Brockengipfel 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., incl. Führerlohn; hin und zurück 1 Thlr. 20 Sgr.; für eine gewöhnliche Tagereise 1⅓ bis 1½ Thlr.

Harz-Touren.

Um den Harz in seinem ganzen Umfange zu durchwandern und von Allem Kenntniss zu nehmen, bedarf man eines Zeitaufwandes von vielleicht 3 Wochen. Die hier folgenden Routen, welche die vornehmsten Punkte berühren werden, sind auf einen Aufenthalt von 1 bis 3 Tagen berechnet.

I. Von Harzburg und Ilsenburg nach dem Brocken.

Harzburg mit **Neustadt** verbunden (Gasth.: die *grosse Restauration*; *Braunschweiger Hof*). — Der Weg nach dem Brocken führt auf einem kleinen Umwege über den **Burgberg** mit der

Ruine *Harzburg* 1½ St., dann nach dem *Molkenhause* ¾ St., nach dem Viehhofe *Scharfenstein* 1 St.,; von hier vorbei an den *Pflasterstoss-* und den *Brandklippen* bis auf den **Brocken** 2½ St. — Ein Führer kostet 20 Sgr., wenn man an demselben Tage zurückkehrt; sonst das Doppelte. Braucht man ihn zugleich als Träger, so hat er auf 10 Sgr. mehr Anspruch.

Interessanter ist der Weg von Harzburg über 2 M. **Ilsenburg** (Gasth.: *Forelle*), belebter Ort am Eingange des Thales der Ilse, welche von der Höhe herabstürzend viele kleine Wasserfälle bildet. Im Thale links ½ St. der 320 F. hohe **Ilsenstein**, ein Granitfels, auf welchem ein Kreuz von Gusseisen, von dem preuss. Minister, Grafen v. Stolberg, zum Andenken an einige in den Befreiungskriegen gefallene Freunde errichtet. — Weiter 1 St. trennt sich der rechts ablenkende Fusspfad von dem Fahrwege und führt an gewaltigen Granitblöcken vorüber in 20 Min. auf einen grossen, durch Köhler belebten Platz, im Hintergrunde durch eine Steinwand begrenzt. Von hier gelangt man links durch einen Tannenwald, dann an einem rechts liegenden Platze vorüber unter beschwerlichem Steigen auf den Brocken. Der Fahrweg zieht sich um die Ost- u. Südseite des Berges zwischen grotesken Granitfelsen zum Gipfel hinauf. Von Ilsenburg direct auf den Brocken in 4 St.; über den Ilsenstein in 5 St.

Der kürzeste Weg auf den Brocken führt längs dem linken Ufer der Radau über den *Brockenkrug* oder *Oderbrück*, in 2 St. Derselbe ist mehr zum Herabsteigen als zum Aufsteigen zu empfehlen. (S. Harztour No. 10, 12.)

Der **Brocken** oder **Blocksberg**, *Mons bructerus* der Römer, hat eine Höhe von 3600 F. über dem Meere. Mit ihm hängen der *kleine Brocken* und die *Heinrichshöhe* zusammen. Er besteht aus einer ungeheuren Granitmasse. Seine ovale Oberfläche bedecken in einem Umkreise von 4 □ M. zahllose Granitklumpen in den seltsamsten Gestaltungen. Die ihn zunächst begrenzenden Berghöhen sind: nördlich der *Scharfenstein*, *Meineckenberg*, *Gebersberg* und *Renneckenberg;* östlich die *Hohneklippen*, der *Erdbeerenkopf* und *Barenberg*; südlich der *kleine* und *grosse Winterberg*, der *Barenberg*, die *Achtermannshöhe* und der *Königsberg*; westlich der *schwarze Tannenberg*, der *Bruchberg* und *Quitschenberg*.

Auf dem nackten Gipfel steht das zur Aufnahme der Reisenden dienende *Brockenhaus* mit 15 Fremdenzimmern, welche so-



Brockenhaus.

gar im Sommer geheizt werden. Man zahlt für ein Bett 15, Abendessen 15, Frühstück 7½ Sgr.; auch ist frische Wäsche zu haben. Ein, neben dem Brockenhause aufgeführter, 44 F. hoher Thurm dient als Belvedere. In nicht bedeutenden Entfernungen bemerkt man die *Hexenschüssel*, die *Teufelskanzel*, den *Hexenaltar*, den *Hexenteich* u. s. w. u. ¼ St. nordöstlich das *Schneeloch*.

Obgleich der Brocken von fast allen Harzreisenden besucht wird, können sich nur wenige einer klaren Aussicht von demselben rühmen. Bei ganz ungetrübter Luft aber hat man eine allerdings weitgedehnte Rundsicht bis Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Gotha, Cassel, Göttingen, Hannover, Braunschweig und Stendal. Der zeitige Brockenwirth Nehse, ein sehr unterrichteter Mann, ertheilt den Reisenden über jede Merkwürdigkeit bereitwillig Auskunft und stellt vortreffliche Gläser zur Disposition.

2. Von Halberstadt nach dem Brocken.

a) über Wernigerode.

Halberstadt (Gasth.: *Am Eisenbahnhofe*; *Königl. Hof* oder *Rose*; *Hôtel de Prusse*; *Prinz Eugen*) an der Holzemme, mit 18,000 Einw.. Sehenswerth: Der **Dom**, im 13. und 14. Jahrh. erbaut. Im Innern: Der *Bischofstuhl* mit reichem Holzschnitzwerk, eine Kreuzigung von *Raphon*, ein Evangelienbuch aus dem 9. Jahrh. Auf der Westseite des Domplatzes die **Liebfrauenkirche** aus dem 11. und 12. Jahrh. mit merkwürdigen alten Relief-Figuren und einem Wandgemälde aus dem 15. Jahrh. — An einigen Gebäuden

am Markte bemerkt man eine reiche Holzarchitektur; das **Rathhaus**, vor welchem ein *Roland* steht. — **Freim.-Loge:** 3 *Hämmer*.

Wer in Halberstadt nicht nächtigen will, fährt über *Derenburg* nach: 2¾ M.

Wernigerode (Gasth.: *schwarzer Hirsch*; *preussischer Hof*; *weisser Hirsch*) an der Holzemme und am Zilliger Bache, Hauptort der Grafsch. gl. N. und Residenz des Grafen von Stolberg-Wernigerode, mit 5200 Einw. Unter den Gebäuden zeichnen sich mehrere durch vortreffliche alte Holzschnitzverzierungen aus. Das im gothischen Style erbaute **Rathhaus.** Auf einem Berge an der Südostseite der Stadt das alte **Schloss** aus dem 12. Jahrh. Unter dem Schlosshofe ein *Wasserreservoir*, in welches das Wasser mittelst thönerner Röhren fast 2 Meilen weit aus dem Gebirge geleitet wird; am Fusse des Schlossberges der *Schlossgarten*, mit Erlaubniss des Gärtners zugänglich. In der Nähe der **Thiergarten** mit Lusthäusern. — Die **Marienkirche**; die **Sylvesterkirche** mit vielen gräflichen Grabdenkmälern.

Von Wernigerode fährt man entweder nach Ilsenburg 1½ M., um den Brocken, wie oben unter No. 1 angegeben, zu besteigen, oder nach: 1¼ M.

Elbingerode (Gasth.: *weisses Ross; blauer Engel*), hannov. Stadt mit 2600 Einw. Nördlich der Stadt ½ St. die mächtigen Gräfenhagensberger Eisensteinlager am *Büchenberge*, desgl. am *Hartenberge*, mit Erlaubniss des in der Stadt wohnenden Berggeschwornen zu befahren. Ein zweispänniger Wagen von Elbingerode nach dem Brocken 8—10 Thlr. — Man erreicht auf der Kunststrasse in 1 St. das hannöversche Eisenhüttenwerk **Rothehütte** am linken Bodeufer. Eine Viertelstunde unterhalb mündet die warme Bode in die kalte Bode. Gegenüber dieser Stelle bemerkt man auf einer Anhöhe die Reste der **Königsburg**; die Besteigung des Berges wird durch eine reizende Aussicht belohnt. — An der neuen Hütte, der Basthütte und Mandelholzhütte vorüber erreicht man in 1 St. das Dorf **Elend**, am Fusse des *Barberges*, von wo die Chaussee bei einem auf dem linken Bodeufer sich erhebenden steilen Felsen, auf welchem einst die *Elendsburg* lag, und bei den auf dem rechten Bodeufer, etwa ¼ St. von Schierke liegenden *Schnarchern* vorbeiführt, welche die Eigenschaft besitzen, eine Inversion der Magnetnadel zu bewirken.

Schierke, preussischer Ort, ¾ St. von Elend entfernt, ist das einzige Dorf im Brockenbezirke. Dicht am Orte das sogenannte

Pfarrthälchen. Von Schierke führt die Chaussee über die *Heinrichshöhe* in unbedeutenden Entfernungen vorbei an den *Feuersteinklippen*, der *Hölle*, den *Faupelsklippen* in 2—2½ St. auf den Brocken. *Fussgänger* machen von Wernigerode aus die Wanderung durch das Holzemmenthal über *Hassenrode* nach der *steinernen Renne*, woselbst in der Gegend der *Teufelsburg* ein schöner *Wasserfall.* Durch das *Dummkuhlenthal* gelangt man zur *Hölle*, einem wilden, mit Granitblöcken bedeckten Thale, in welchem die Holzemme entspringt. Links von demselben die *Hohne-* oder *Landsmannsklippen.* Weiter kommt man zum *Molkenhause*, dann über den Gipfel des *Renneckenberges*, vorbei an den *Zeterklippen* auf die von Ilsenburg nach dem Brocken führende Chaussee. Die Wanderung erfordert 4—5 St.; man mache sie nicht ohne Führer.

b) über Blankenburg.

Von Halberstadt nach Blankenburg 2¼ M. führt eine Chaussee.

Blankenburg (Gasth.: *weisser Adler; Krone; goldner Engel*), braunschw. Stadt mit 3500 Einw. Das **Schloss** auf einem Kalksteinfelsen dicht an der Stadt; unter demselben die **Bartholomäuskirche** mit dem Begräbnisse der alten Grafen von Blankenburg. Vom Schlosse aus besteigt man den **Calvinusberg**, auf welchem das *Louisenhaus* mit herrlicher Aussicht. Im Norden der Stadt der **Regenstein** oder **Reinstein**, ein fast senkrecht aufsteigender Sandsteinfelsen mit den Trümmern einer Burg der Grafen von Reinstein und Blankenburg; im Osten zieht sich ein Theil der *Teufelsmauer* hin.

Von Blankenburg durch den anmuthigen *Schliebergrund* 1 St. bis Dorf *Hüttenrode*, von wo östlich ein Weg nach der Rosstrappe führt. In der Nähe des Ortes der *Carls-Stollen*, des Besuches werth. Von Hüttenrode zieht sich die Chaussee zu der im Bodethale liegenden *Marmormühle* 1 St., in deren Nähe der *Krockstein* und auf demselben das *Düvelshäuschen*, von welchem man eine herrliche Aussicht auf das Bodethal hat. Weiter ½ St. der braunschweigische Hüttenort **Rübeland** (Gasth.: *Goldner Löwe*). In der Nähe am rechten Ufer der Bode ein Marmorbruch und eine bemerkenswerthe Sägemühle; die Burg *Birkenfeld* auf einem Berge mit trefflicher Aussicht. Vor Allem merkwürdig sind hier die *Baumannshöhle* auf dem linken und die *Bielshöhle* auf dem rechten Bodeufer. — Die **Baumannshöhle** besteht aus 7 Höhlen, deren Wände mit Tropfstein bekleidet sind, welcher die selt-

samsten Figuren gebildet hat. Die Länge dieser 7 Höhlen beträgt 758 F., die grösste hat 31 F. Höhe. Tiefer liegen noch viele andere Höhlen, bis zu deren Ende man noch nicht vorgedrungen ist. Der Besuch jener 7 Höhlen erfordert 1—2 St. — In der Nähe des oben genannten Gasthauses wohnen angestellte Führer, welche, wenn es gewünscht wird, die Höhlen mit bengalischem Feuer etc. beleuchten, wofür man 10—20 Sgr. zahlt; sonst erhält der Führer für 1 Person 7½ Sgr., von zweien jede 5 Sgr., von 3 und mehreren jede 3¾ Sgr., wofür man mit den nöthigen Grubenlampen versehen wird. — Die **Bielshöhle** ist minder grossartig aber interessanter in ihren Einzelnheiten; sie liegt in der *Christinenklippe*, einem Kalkfelsen, von welchem man eine herrliche Aussicht hat. Sie besteht aus 12 Abtheilungen. Besonders reich an Tropfsteingebilden ist die sogenannte *Einsiedlergrotte.* Die Länge der 12 Grotten beträgt 850 Fuss. Der Besuch erfordert 1—2 Stunden. Es sind besondere Führer angestellt. Die Eintrittsbedingungen wie bei der Baumannshöhle. Von *Rübeland* fährt man entweder über *Elbingerode* ½ M. und *Rothehütte*, oder man macht die interessante Fusswanderung längs dem Bodethale über die *Suseburg* und das *Bodfeld* nach *Rothehütte* und verfolgt von hier den oben beschriebenen Weg bis zum Brocken.

3. Von Blankenburg nach der Blechhütte über die Rosstrappe.

Man nimmt bis zur Rosstrappe = 2 St. einen Führer für 15 Sgr. Vorbei an der *Teufelsmauer* und über die Dörfer *Kattenstedt* und *Timmenrode* nimmt man die Richtung durch den Wald auf die *Rosstrappe* zu. Der Fahrweg führt über *Thale*, s. S. 184. — Die **Rosstrappe** ist ein 515 F. über die Bode sich erhebender Granitkegel, von dessen Gipfel man die grossartigste Aussicht in das wilde Bodethal und in die sich nordöstlich ausdehnende flachere Gegend hat. Sie steht auf dem schönsten Punkte des ganzen Gebirges. Den Namen führt sie von dem, einem riesigen Pferdehufe ähnlichen Eindrucke in den Felsen. Etwas tiefer die *Bülowshöhe*, ein umzäunter Felsenvorsprung, welcher seinen Namen von dem, um die Anlagen auf der Rosstrappe verdienten Oberforstmeister v. Bülow führt. Ein steiler Pfad führt an der Westseite in das Thal hinab, über die *Teufelsbrücke* am linken Ufer, dann hinüber auf das rechte zum Kessel, in welchem die Bode, in der Nähe von einer Höhe herabstür-

zend, wild schäumet und brauset. An einer Stelle des Kessels rücken die gegenüber liegenden Felswände so dicht zusammen, dass das Thal aufwärts verschlossen erscheint. Man kehrt, da weiteres Vordringen nur im Winter möglich ist, über die *Teufelsbrücke* zurück und verfolgt den am linken Ufer Thal abwärts führenden Pfad zur *Studentenklippe*, in deren Nähe eine Erfrischungsbude; dann schreitet man über die *Jungfernbrücke* auf das rechte Ufer, verfolgt den Strom und gelangt an der *Krautpfähle* vorbei zu dem *Waldkater*, einem u. A. mit gutem Birkenwasser versehenen Wirthshause. — Von hier aus besucht man den *Hexentanzplatz*, zu welchem eine aus mehr denn tausend wenig bequemen Granitstufen bestehende Treppe führt. Vom Tanzplatze aus, 850 F. über dem Bodespiegel, enthüllen sich dem Auge rings umher die wundersamsten, schönsten landschaftlichen Bilder. In der Nähe die *La Vière'shöhe*, dann die sich nördlich erhebende Höhe, die *Winde* mit der *Teufelsmauer*. Das Thal des *Steinbachs* verfolgend gelangt man wieder zur Bode und auf deren Uferpfade zur *Blechhütte*, welche man vom *Waldkater* aus auf dem linken Bodeufer, vorbei an dem *Schallloche* erreicht. In dem *Reichel*'schen Gasthofe an der Blechhütte findet man gute Aufnahme.

4. Von Quedlinburg über Thale, die Rosstrappe und durch das Bodethal nach dem Brocken.

Quedlinburg (Gasth.: *Deutsches Haus; Schwarzer Bär; Buntes Lamm; der neue Gasthof*) an der Pölle, mit 13,500 Ew., ehemals befestigte Stadt, deren Wälle in Gärten umgeschaffen sind. Das **Schloss** auf einem hohen Sandsteinfelsen in der Vorstadt Westenhof, früher Wohnsitz der Aebtissin des Stiftes, jetzt theilweise einer Erziehungsanstalt eingeräumt, enthält zugleich die *Stadtbibliothek*, in welcher einige arabische und chinesische Handschriften und 2 von Luther geschriebene Briefe merkwürdig. Die **Schlosskirche**, auf einer aus Sandstein gebauten *Unterkirche* errichtet, in welcher letzteren die Gräber Heinrichs I, seiner Gemahlin und seiner Tochter Mathilde, ersten Aebtissin des Stiftes. Ein gothisches Portal im Schlosshofe bildet den Eingang zur Unterkirche, aus welcher man in die noch tiefer gelegene *Busskapelle* und *Marterkammer* hinabsteigt. Die Oberkirche im Basilikenstyle hat einen im gothischen Style erbauten *Hochaltar*. In einem alten Gemache befindet sich eine Sammlung von interes-

santen Alterthümern, als: 3 Reliquienkasten, 3 Evangelarien aus dem 10. und 11. Jahrh., der sogenannte Wasserkrug von der Hochzeit zu Canaan u. dergl. m. In dem Grabgewölbe unter dem Fussboden des Mittelschiffs verschiedene mumienartig ausgetrocknete Leichname, als: der 1728 beigesetzten Gräfin Aurora von Königsmark, Geliebten Königs August des Starken. — Am Fusse des Schlossbergs das Haus, in welchem *Klopstock* am 2 Juli 1724 geboren wurde. — Das **Rathhaus** am Markte mit verschiedenen Alterthümern.

Von Quedlinburg erreicht man in etwa 1 St.

Dorf **Thale** (Gasth.: bei *Wörfel*), 1 M. von Blankenburg und Gernrode entfernt, in neuester Zeit während der Sommermonate der Lieblingsaufenthalt vieler Fremden, welche hier wohnen, theils um das Soolbad des nahen *Hubertusbrunnens* zu gebrauchen, theils um Ausflüge in den Harz zu machen. — Nördlich von dem Dorfe zieht sich ein Theil der *Teufelsmauer* hin. Von Thale kann man bis zur *Restauration* an der Rosstrappe fahren. Der Restauration gegenüber liegt ein kleines Häuschen, die *Eckartshöhe*, mit einem Balcon in Verbindung, von welchem man eine herrliche Aussicht hat. In der Nähe die schon oben genannte *Bülowshöhe* und der *Friedrich-Wilhelmsplatz*. Nach Besteigung der *Rosstrappe* (s. No. 3) verfolgt man den, an der *Winzenburg* vorüberführenden Fusspfad und erreicht in 1 St. das im Bodethale liegende braunschw. Dorf *Treseburg*, in dessen Nähe ein Granitfelsen mit den Trümmern der Burg gl. N. Bei dem Orte strömt die Luppbode in die Bode. Hinter demselben führt ein Steg auf das rechte Ufer des Bergstromes, auf welchem man in ¾ St. *Altenbrack*, einen braunschw. Hüttenort am linken Ufer erreicht. Von hier, an *Ludwigshütte* vorüber, 1 St. bis Dorf *Wendefurth*, durch welches die Strasse von Blankenburg nach Hasselfelde führt. — In 1¼ St. erreicht man Dorf *Neuwerk* mit einer herzogl. Eisenhütte und auf der von hier aus führenden Chaussee die ¼ St. entfernte *Marmormühle*, von welcher aus die Wanderung auf den Brocken nach Anleitung No. 2. b. fortgesetzt wird. Zu empfehlen ist, von Thale bis Treseburg einen Führer mit zu nehmen, den man in dem Wirthshause der nahen Blechhütte findet, wo auch Wagen, Pferde und Reitesel nach der Rosstrappe, dem Tanzplatze und andern Punkten der Umgegend zu haben sind.

5. Von Ballenstedt durch das Selkethal nach Alexisbad und Harzgerode.

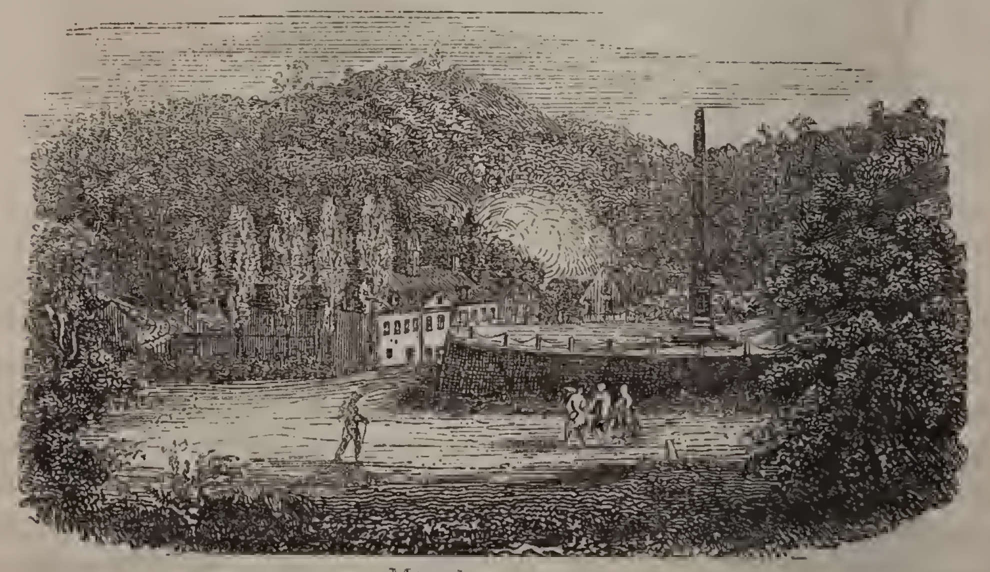
Ballenstedt (Gasth.: *Stadt Bernburg*; *Grosse Gasthof*), Residenzstadt des Herzogs von Anhalt-Bernburg, mit 4000 Einw. In der Nähe auf einem Berge westl. der Stadt liegt das herzogl. **Schloss** mit schönem Parke. Es enthält eine Sammlung werthvoller Gemälde von *van Dyck*, *Rembrandt*, *Wouwermann* u. A. Von der schönen Terrasse an der Nordseite hat man eine herrliche Aussicht. Auf dem Gipfel des höher gelegenen Röhrkopfs das Jagdhaus *la Meute*, ebenfalls mit schöner Fernsicht. An den Schlossgarten grenzt der *Thiergarten*, durch Dammhirsche und anderes Wild belebt. Im Norden der Stadt auf dem Wege nach Quedlinburg die *Gegensteine*, durch das zwischen beiden correspondirende Echo merkwürdig.

Von Ballenstedt nach Alexisbad direkt führt eine Kunststrasse 2 M., welche das Selkethal wenig berührt. Man fährt daher auf der in östlicher Richtung über den Ziegenberg gebauten Chaussee nach *Meisdorf* 1 St., preuss. Dorf im Besitze des Grafen von Asseburg, und tritt von hier die Fusswanderung an. Der ziemlich



Burg Falkenstein.

steile *Lumpensteig* führt in das *Selkethal* hinab, welches man auf dem linken Ufer verfolgt, bis eine Brücke auf das andere Ufer führt, in deren Nähe sich südwestlich auf einem, aus dem Selkethale 1020 F. emporsteigenden Felsen die Burg **Falkenstein**, 1 St. von *Meisdorf*, erhebt, zu welcher man von der Papiermühle im Thale aus empor steigt, und bis zu welcher ausser dem Fusswege auch ein bequemerFahrweg führt. Die Burg ist von ihrem Besitzer, dem Grafen von Asseburg, vor dem Verfalle gerettet und wiederhergestellt worden. Das Innere ist sehr sehenswerth, namentlich der *Rittersaal*, die *Kapelle*, das *Archiv*. Bürger soll den Stoff zu seinem Gedichte: „die Tochter des Pfarrers von Taubenhain“ einem Ereignisse entlehnt haben, welches hier seinen Schauplatz fand. Der Kastellan des Schlosses zeigt denselben. In der Nähe ist eine Gastwirthschaft. — Von hier führt der Weg im Thale aufwärts zur *Leimufer-* oder *Selkenmühle*, von welcher ein links ableitender Weg in 1½ St. zur Burgruine *Anhalt* auf dem *Hausberge* am rechten Selkeufer führt. Auf dem gegenüber liegenden Ufer erhebt sich der *Meiseberg* mit einem Jagdschlosse des Herzogs von Anhalt-Bernburg, eine vortreffliche Aussicht gewährend. Von der Selkenmühle aus das Thal verfolgend, kommt man vorüber an dem *vierten Friedenshammer*, an der *Scheerenstieger Mühle* und den



Mägdesprung.

drei andern *Friedenshammern* nach dem **Mägdesprung** (1½ St. von Meiseberg), einem grossartigen Anh.-Bernburgischen Hütten-

werke. Der Sage nach ist einst eine Riesenjungfrau von der Höhe des Felsens über das Selkethal hinweggesprungen und hat mit ihren Füssen den Boden so hart berührt, dass sie sich in den Felsen eindrückten. Merkwürdiger als diese unzarten Jungfrauenspuren sind verschiedene in der Nähe aufgerichtete Denkmäler aus Gusseisen. — Von dem, der Mädchentrappe gegenüber liegenden *Zettelberge* hat man eine herrliche Aussicht. Von hier ½ St. bis

Harzgerode (Gasth.: *Weisses Ross; Stadt Bernburg*), sehr alte Anh.-Bernburgische Stadt, deren Mauern und Strassenpflaster aus Marmor. Von hier ½ St. bis Alexisbad. (S. folgende Route.)

6. Von Alexisbad über Victorshöhe, Gernrode und Suderode nach der Blechhütte.

Alexisbad ist eine romantisch zwischen waldbekränzten Felsen gelegene Anh.-Bernburgische Badeanstalt im Selkethale. Zur



Alexisbad.

Aufnahme der Badegäste dienen das *Logierhaus* und das *Traiteurhaus.* Man zahlt für ein Bad 10 Sgr. Auf den, das Bad umgebenden Höhen sind Promenaden angelegt, welche zu verschiedenen reizenden Punkten führen; dahin gehören: der *Louisentempel;* das *eiserne Kreuz*; das *Birkenhäuschen*, am *Schlotheimplatze*; der *Habichtstein*; die *Schönsicht*; der *Schirm*; die *Antonseiche*; die *Walkkapelle*; der *Selkefall* u. s. w. Zu entfernteren Ausflügen sind 2spännige Chaisen vorhanden, welche für eine polizeilich festgesetzte Taxe fahren, z. B. nach *Victorshöhe* 2 Thlr.; *Quedlinburg* 3 Thlr.; *Harzgerode* 20 Sgr. u. s. w.

Man erreicht in 1½ St. die **Victorshöhe**, einen hölzernen Thurm auf der höchsten Spitze des 2120 F. hohen *Ramberges*, von dessen Plattform, zu welcher 104 Stufen führen, man eine Aussicht hat, die zwar minder grossartig, aber ungleich malerischer ist, als jene vom Brocken. Rings um und an dem Berge lagern ungeheure Granitblöcke. Eine Stelle, auf welcher dergleichen in grösseren Massen zusammengehäuft liegen, heisst die *Teufelsmühle.* Vom Ramberge gelangt man an dem *Saalsteine* und einem kleinen Wasserfalle vorbei auf den 1½ St. entfernten **Stubenberg**, einem Vergnügungspunkte der Gernroder und Quedlinburger mit gutem Gasthause; allen Reisenden wegen der reizenden Lage und Aussicht zu empfehlen. In ¼ St. erreicht man

Gernrode (Gasth.: *Goldner Löwe*), Anh.-Bernb.Städtchen; dicht daran das Preuss. Dorf **Suderode**, am Fusse des *Düsterberges*, ein Soolbad mit 4 grösseren Privatbadeanstalten und Logierhäusern. ¾ St. westlich das Preuss. Dorf *Stecklenberg* zwischen Bergen, welche das romantische *Wurmthal* einschliessen. Dicht über dem Dorfe die Burgruine *Stecklenberg.* Nicht weit davon auf einem höheren Berge die Ruinen der *Lauenburgen*, von denen die grössere am höchsten liegende, dem Besuche zugänglich gemacht, eine herrliche Aussicht gewährt. Ein Invalide, welcher sich oben aufhält, versorgt den Wanderer mit Erfrischungen.

Von Stecklenberg über die *Georgshöhe*, wohin man von Alexisbad zu Wagen über Friedrichsbrunn gelangt, nach der *Blechhütte* 1½ St.

7. Von Nordhausen nach Alexisbad.

Von *Nordhausen* (s. R. No. 14.) 2¾ M. bis

Stolberg (Gasth.: *Weisses Ross*; *Deutsches Haus*), Gräfl. Stolbergsches Städtchen im Thyrathale, von hohen Bergen eingeschlossen, auf deren einem das gräfliche *Residenzschloss.* — Die Chaussee nach Harzgerode 2¼ M. führt 1 St. von der Stadt an dem rechts sich 1850 F. erhebenden *Auerberge* vorüber, auf welchem die **Josephshöhe**, ein hölzerner Thurm mit einer der schönsten Harzaussichten. Von Harzgerode bis Alexisbad ¼ M. (s. oben Route 5 u. 6.)

8. Von Alexisbad nach dem Brocken.

Ueber: 2 St. *Güntersberge*, Städtchen am Selkethale, 1½ St. *Stiege*, 1 St. *Hasselfelde* (Gasth.: *König von Schweden*; *goldnes Lamm*), 2½ St. *Rübeland.* Von hier bis zum Brocken s. R. 2 b.

9. Von Nordhausen auf den Brocken.

a) Durch das *Zorgethal* über *Nieder-Sachswerfen* nach 2 M. **Ellrich** (Gasth.: *Weintraube*; *Adler*), preuss. Städtchen mit 3000 Einw.. ¼ St. vor dem braunschw. Dorfe *Zorge*, 1¾ M. erhebt sich zur Rechten ein Berg, auf welchem einst die *Stauffenburg* stand. In der Nähe von Zorge ein bedeutender Berg, *der hohe Harz* und ergiebige Eisensteingruben. Bis *Hohegeis* ½ M. Die Kunststrasse führt von hier über 1½ M. *Braunlage*, braunschw. Flecken an der warmen Bode, unweit des nördl. gelegenen *Wormberges*, von hier aus in 2½ St. zu ersteigen. Der Gipfel besteht aus zwei Bergkuppeln, deren eine mit einem mächtigen Granitfelsen von etwa 90 F. Höhe, das *Sösthor* genannt, bedeckt ist. An seinem Abhange das sogenannte *rothe Bruch*, ein merkwürdiges Torflager, in welchem die warme Bode entspringt. Die Aussicht von dem Berggipfel ist eine der schönsten im Harze. — Von Braunlage ½ M. bis *Elend* und von hier, wie 2 a. angegeben, auf den Brocken.

Man kann aber auch

b) von *Nieder-Sachswerfen* ab die Route über *Ilfeld* nach *Hohegeis* = 2¼ M. nehmen. *Ilfeld* (Gasth.: *Goldne Krone*), hannöv. Flecken im Bährethale, in welchem sich in der Nähe der *Gänseschnabel* und die *Brockenburg*, 2 schöne Felsengruppen, erheben. Fast unmittelbar an der Stadt das *Nadelöhr*, eine merkwürdige Felsenspalte. Die Chaussee verfolgt das Bährethal, vorbei an dem *Bielsteine* nach *Rothehütte* und führt von hier nach *Hohegeis*, u. s. w. wie oben.

10. Von Herzberg über Andreasberg nach dem Brocken.

Von *Herzberg* (Gasth.: *Weisses Ross*), 1½ M. von Osterode, führen zwei Wege nach *Andreasberg*. Der nähere durch das *Sieberthal* über *Sieber* 2 St. und weiter über *Königshof* nach *Andreasberg* 2 St. — Der andere Weg ist eine, einen Bogen beschreibende Kunststrasse, welche zuerst das hannov. Dorf *Scharzfeld* ½ M. berührt; in dessen Nähe gegen Norden ein Felsen, auf welchem eine Höhle, die *Steinkirche* genannt, wahrscheinlich von Menschenhänden gebildet und bei Einführung des Christenthumes zum Gottesdienste benutzt. ½ St. davon das *Einhornloch*, eine Höhle aus 4 Abtheilungen in einem Kalkfelsen, in welchem sich urweltliche Thierreste fanden. Die Strasse zieht

sich längs der Oder hin rechts vorüber an einem Felsen mit den Burgtrümmern von *Scharzfels*, berührt das Vorwerk *Neuhof*, dann die *Königshütte*, eine der bedeutendsten Eisenhütten des Harzes, zu welcher die Drahthütte am rechten Ufer der Oder gehört, und führt auf **Lauterberg**, einem hübsch gelegnen hannov. Bergflecken an der Lauter, 1 M. von Scharzfeld. Die Häuser des Fleckens ziehen sich ½ St. lang im Oderthale hinauf. Es befindet sich hier eine wohleingerichtete *Wasserheilanstalt*. Der beste Gasthof das *deutsche Haus*. Dicht über dem Orte erhebt sich der *Hausberg*, auf dessen eine herrliche Aussicht gewährenden Gipfel ein bequemer Weg führt. Von Lauterberg zieht sich die Chaussee durch das Thal der Sperrlutter nach der hannov. Bergstadt **Andreasberg** 1½ M. (Gasth.: *Rathskeller*; *Schützenhaus*). Der das *Oderthal* verfolgende Weg führt an der ½ St. unterhalb Andreasberg liegenden Silberhütte *Engelsburg* vorüber. Unmittelbar über der Stadt der *Glockenberg* mit dem *Glockenhäuschen*, der schönen Aussicht wegen zu besuchen. Vorzugsweise merkwürdig sind aber die ansehnlichen *Bergwerke*, welche man mit besonderer Erlaubniss des Berg-Secretairs in Andreasberg befahren darf.

Von Andreasberg führt die Chaussee beim *Oderteiche* vorbei bis zu dem hannov. Zollhause **Oderbrück**, (im *Försterhause* gute und billige Bedienung) 1 M., von wo man über das *Brockenfeld* und den *Königsberg* in 2 St. den Gipfel des Brockens erreicht.

Will man den ganzen Weg dahin zu Wagen machen, so fährt man von Andreasberg nach Braunlage 1¼ M. und von hier über Elend weiter. S. R. 9. a.

II. Von Osterode nach dem Brocken.

Osterode (Gasth.: *Englischer Hof*; *Krone*; *Kronprinz*; *Engel*), alte hannov. Stadt an der Söse mit 4000 Einw. Das **Schloss**; die **Jacobikirche**; die **Aegidienkirche** mit dem Grabmonumente der ehemaligen Herzöge von Braunschweig - Grubenhagen. Die **Marienkirche** in der Marienvorstadt mit einem guten Oelbilde, die Passion, in der Sakristei. Das grosse **Kornmagazin** bei dem Johannisthore. Bei der Stadt 2 *Gipsmühlen*, ein *Kupferhammer*. Von Osterode nach dem Brocken nimmt man entweder die eben beschriebene Route über *Herzberg* und *Andreasberg* oder man geht das Sösethal hinauf, vorüber an der merkwürdigen Fabrikanstalt *Scherenberg* nach der Meierei *Riefensbeck* 2½ St., von wo ein chaussirter Weg über die Meierei *Camschlaken* auf die

Clausthal-Andreasberger Chaussee bis *Oderbrück* 3 St. führt. Von hier auf den Brocken 2½ St. S. R. 10.

Ein dritter Weg ist der über *Clausthal* 1½ M., an dem sich rechts 3 St. lang in einem engen Thale hinziehenden Bergflecken *Lerbach*, ferner an der *Kukolsklippe*, an dem links liegenden *Prinzenteich* und *Ziegelkrug*, rechts an *Buntenbock* vorüber.

Clausthal (Gasth.: *Krone*; *Stadt London*; *Rathskeller*) verbunden mit **Zellerfeld** (Gasth.: *Deutsches Haus*) sind zwei berühmte hannov. Bergstädte, erstere mit 10,000, die andere mit 4000 Einw., welche ausschliesslich vom Bergbau und Hüttenwesen leben. In Clausthal ist die *Markt-* oder *St. Salvatorkirche* zu beachten. Um die Clausthaler Bergwerke zu befahren, bedarf man eines Erlaubnissscheines des Ober-Bergamtes. Vorzugsweise werden die Gruben *Karolina* und *Dorothea*, ½ St. von der Stadt, besucht. Der Führer erhält von jeder Person 20 Sgr. In der ersteren ist der *Georgsstollen* besonders merkwürdig.

Von Clausthal führt eine Kunststrasse am *Sperberhayer-Damm* und am *Oderteiche* vorbei nach dem *Königskruge*, einem braunschweigischen Wirthshause, 4 St. am Fusse der *Achtermannshöhe*, ein mit mächtigen Granitblöcken bedeckter Felsen, zwischen den Thälern der warmen Bode und der Oder sich erhebend. Von hier bis *Braunlage* 2½ St. u. s. w., wie oben R. 9. a. angegeben, zum Brocken.

12. Von Goslar nach dem Brocken.

Goslar (Gasth.: *Kaiser-Worth; röm. Kaiser; weisses Ross*) an der Gose, hannov. Stadt mit 7000 Einw., rings von Bergen umgeben, welche reich an Erzen und Mineralien. Die sehr alte Stadt hat ein düsteres Anschn. Die Häuser sind grösstentheils mit Holzschnitzwerken verziert. Von den alten Festungsthürmen der jetzt als Kaffeehaus benutzte „**Richers Thurm**“, desgl. der **Zwinger**; beide wegen ihrer ungeheuer dicken Mauern und der Aussicht von ihren Plattformen beachtungswerth. Nächstdem die **kleine Kapelle**, ein Ueberrest des 1820 abgebrochenen Domstifts, mit verschiedenen Alterthümern, darunter der *Altar des Götzen Crodo*. Das **Rathhaus** mit einem kunstreich geschmückten Zimmer; die **silberne Bergkanne**. Die **Haupt-** oder **Marktkirche** schon 1009 erwähnt; mit derselben steht die *Bibliothek* und das *Stadtarchiv* in Verbindung, mit merkwürdigen alten Schriften und Urkunden. — Die **Stephanskirche**, die **Petri-Paulskirche**. Das ehemalige Nonnenkloster **Neuwerk** unweit des Rosenthores. Nichts

aber ist interessanter, als der Besuch der **Bergwerke des Rammelsberges**, welcher kaum mit einer Unbequemlichkeit verbunden ist und etwa 2 St. Zeit erfordert. Den Erlaubnissschein besorgt der Kellner des Gasthofes. Man zahlt dafür: 1 Person 12 gGr.; 2 Personen 20 gGr. und bei grösserer Personenzahl eine jede 8 gGr. Der Besuch ist täglich, den Sonntag ausgenommen, gestattet. Sonnabends findet das sogenannte Feuersetzen statt, eine sehenswerthe grossartige Procedur, um die sehr harten Thonschiefermassen mürbe zu machen. — Die städtische Brauerei producirt die bekannte *Gose.* — **Freim.-Loge:** *Hercynia.*

Von Goslar aus macht man die Partie nach dem Brocken entweder über Harzburg $1\frac{1}{4}$ M. (s. R. 1.), oder über Ocker nach *Wildenplatz* 3 St., von da nach dem *Brockenkruge* 2 St. oder *Torfhause*, einer Försterei mit Wirthshaus an der Chaussee von Harzburg nach Braunlage, von wo man entweder auf dem sumpfigen Fusswege über das Brockenfeld oder auf der Chaussee über Oderbrück (s. R. 10.) in $2\frac{1}{2}$ St. auf den Brocken gelangt.

13. Von Goslar nach Clausthal.

Beide Städte sind durch eine 2 M. lange Chaussee verbunden, welche an dem *Auerhahne*, einem Wirthshause am Fusse des *Kahlenberges*, dem *Blocksberge* gegenüber, vorüberführt. Ein belohnender Umweg führt über *Wolfhagen* 2 St. und *Lautenthal* 1 St., hannov. Bergstadt, in deren Nähe Silbergruben, weiter durch das Thal der Innerste, sogenannte *Hütschenthal*, nach **Wildemann** 2 St., hannov. Bergstadt in einer wilden, von Felsen umschlossenen Gegend und von hier direct nach *Zellerfeld* und *Clausthal* 1 St.

Westlich 1 St. von Wildemann *Grund*, hannov. Bergstädtchen, in dessen Nähe bei dem Dörfchen *Laubhütte* das Mundloch des *Georgenstollens*, mit einem schönen Portale geschmückt, von welchem aus man sich in der Tiefe, unter Clausthal weg bis nach der *Dorotheengrube* führen lassen kann.

No. 24. Die Rheinreise von Köln bis Mainz.

Kein Strom in der Welt trägt alljährlich eine so grosse Anzahl Reisender auf seinen Wogen, als der Rhein, mit seinen herrlichen Ufern; er ist der Vereinigungspunkt aller europäischen Nationen. Man schätzt die Menge der Fremden, welche ihn vom erwachenden

Frühling bis zum Spätherbste besuchen, schon auf eine Million. Zur Beförderung dieser Massen wird er, so weit er schiffbar ist, täglich grösstentheils mehrmals durch die Dampfboote verschiedener Gesellschaften befahren, während die Eisenbahnen und Kunststrassen seiner Ufer durch Dampfwagen, Posten und andere Reisegelegenheiten belebt werden.

Am mehrsten besucht ist der Rhein auf der Strecke zwischen *Köln* und *Mainz*. Von letzterem Orte ab auf der Bergfahrt weniger anziehend, wählt man seit Eröffnung der Eisenbahn von *Frankfurt a. M.* über *Mannheim* vorzugsweise diesen Weg, um nach *Strassburg* zu gelangen.

Bei Benutzungder, den Rhein befahrenden Dampfschiffe kann man das Fahrgeld bis zum Zielpunkte vorausbezahlen, das Schiff auf den verschiedenen Stationen verlassen und auf den Grund des gelösten Billets ein nachfolgendes Schiff derselben Rheinschifffahrtsgesellschaft zur Weiterreise besteigen. Die Schiffe enthalten vier verschiedene Plätze. Die *grosse Cajüte* oder der *Salon* wird von den anständigen Reisenden am mehrsten benutzt, selten der ⅓ mehr kostende *Pavillon*. Die Preise in der grossen Cajüte sind:

Zwischen	*Köln*	und	*Coblenz*	2	Thlr.	10	Sgr.
„	„	„	*Mainz*	4	„	14	„
„	„	„	*Mannheim*	5	„	25	„
„	„	„	*Speyer*	6	„	27	„
„	„	„	*Strassburg*	9	„	20	„
Zwischen	*Coblenz*	und	*Mainz*	2	„	10	„
„	„	„	*Mannheim*	3	„	23	„
„	„	„	*Speyer*	4	„	7	„
„	„	„	*Strassburg*	7	„	22	„
Zwischen	*Mainz*	und	*Mannheim*	2	Fl.	38	Xr.
„	„	„	*Speyer*	3	„	30	„
„	„	„	*Strassburg*	9	„	55	„
Zwischen	*Mannheim*	und	*Speyer*	—	„	53	„
„	„	„	*Strassburg*	7	„	18	„
Zwischen	*Speyer*	und	*Strassburg*	6	„	29	„

Reisende, welche die Dampfschiffe noch von Köln aus stromabwärts benutzen wollen, zahlen:

Zwischen	*Köln*	und	*Düsseldorf*	—	Thlr.	25	Sgr.
„	*Düsseldorf*	„	*Wesel*	1	„	8	„
„	„	„	*Arnheim*	3	„	4	„
„	„	„	*Nymwegen*	3	„	4	„
„	„	„	*Rotterdam*	4	„	26	„
„	„	„	*London*	18	„	10	„

Ob die Rhein-Dampfboote von *Mainz* aufwärts und von *Köln* abwärts neben den Eisenbahnen in dem seitherigen Umfange und überhaupt fernerhin bestehen werden, bleibt dahingestellt.

Die Stunden des Abganges der Dampfboote werden durch die in den Geschäftsbüreaus der Dampfschifffahrtsgesellschaften und in den Gasthöfen aushängenden Fahrpläne angezeigt. Die Course der Dampfboote stehen mit denen der Eisenbahnen und Posten in Verbindung.

Die Fahrzeit beträgt von *Köln* bis *Mainz* 1 Tag, von *Mainz* bis *Mannheim* ½ Tag, von *Mannheim* bis *Strassburg* 1 Tag, von *Strassburg* nach *Köln* 1½—2 Tage mit Uebernachtung in *Mannheim* oder *Mainz.*

An allen besuchteren Ufer-Punkten liegen Kähne bereit, die Passagiere von und zu den Dampfbooten zu führen. — Die Sorge um das Gepäck ist den Reisenden allein überlassen; die Packträger erhalten für einen Koffer gewöhnlich 5 Sgr.

Wer sich leicht und genau über Alles, was sich auf der Rheinfahrt zwischen *Köln* und *Mainz* dem Auge darstellt, orientiren will, nehme das bei Wilmans in Frankfurt a. M. erschienene Delkeskamp'sche Panorama zur Hand, welches über jede Erscheinung Aufschluss giebt.

Reisende, welche die Reise von *Köln* nach *Mainz* nicht auf dem Rheine machen wollen, fahren auf der **Eisenbahn** bis

3¾ M. Bonn. Dann weiter auf dem linken Rheinufer mit der **Post** über
1 M. Godesberg.
1¼ M. Oberwinter.
½ M. Remagen (*Station*).
½ M. Sinzig.
¾ M. Niederbreisig.
1½ M. Andernach (*Station*).
½ M. Weissenthurm.
2 M. Coblenz (*Station*).
3 M. Boppard (*Station*).
1¾ M. St. Goar (*Station*).
¾ M. Oberwesel.
1 M. Bacharach (*Preussische Stat.*).
2 M. Bingen (*Grossh. Hess. Stat.*).
1½ M. Nieder Ingelheim (*St.*).
2 M. Mainz.

23¾ *Meilen.*

oder von *Coblenz* aus auf der Bäderroute (No. 25) bis *Mainz.*

Köln (Gasth.: Am Rheine: *Königlicher Hof*; *Kölner Hof; Holländischer Hof; Rheinischer Hof* nahe an der Rheinbrücke; *Kaiserlicher Hof*, *Mainzer Hof* in der Nähe der Post. *Germanischer Hof* am Frankenmarkt, an der Mündung der Aachener Eisenbahn. *Bönnsches Posthaus* unfern des Bonner Bahnhofes. Am rechten Ufer des Rheines in Deutz: *Hôtel de belle vue* und *Prinz Karl*, beide mit schöner Aussicht auf Köln) am linken Rheinufer, eine der ältesten Städte Deutschlands, mit starken Mauern umgeben und befestigt, hat die Gestalt eines Halbmonds

und etwa $1\frac{1}{3}$ Meilen im Unfange. Zuerst eine Colonie der germanischen Ubier, gab Kaiser Claudius derselben zu Ehren seiner Frau den Namen Colonia Agrippina. An den 24 Thoren der Stadt erkennt man noch die Inschrift: C. C. A. A. „Colonia Claudia Agrippina Augusta". Unter den 80,000 Einw. sind nur 7000 Protestanten. Die Strassen sind eng und krumm, die Häuser tragen das Gepräge des Mittelalterlichen. Unter den zahlreichen kirchlichen und geistlichen Gebäuden zeichnet sich vor Allen der **Dom** aus, welcher, obgleich unvollendet, als das grossartigste Werk



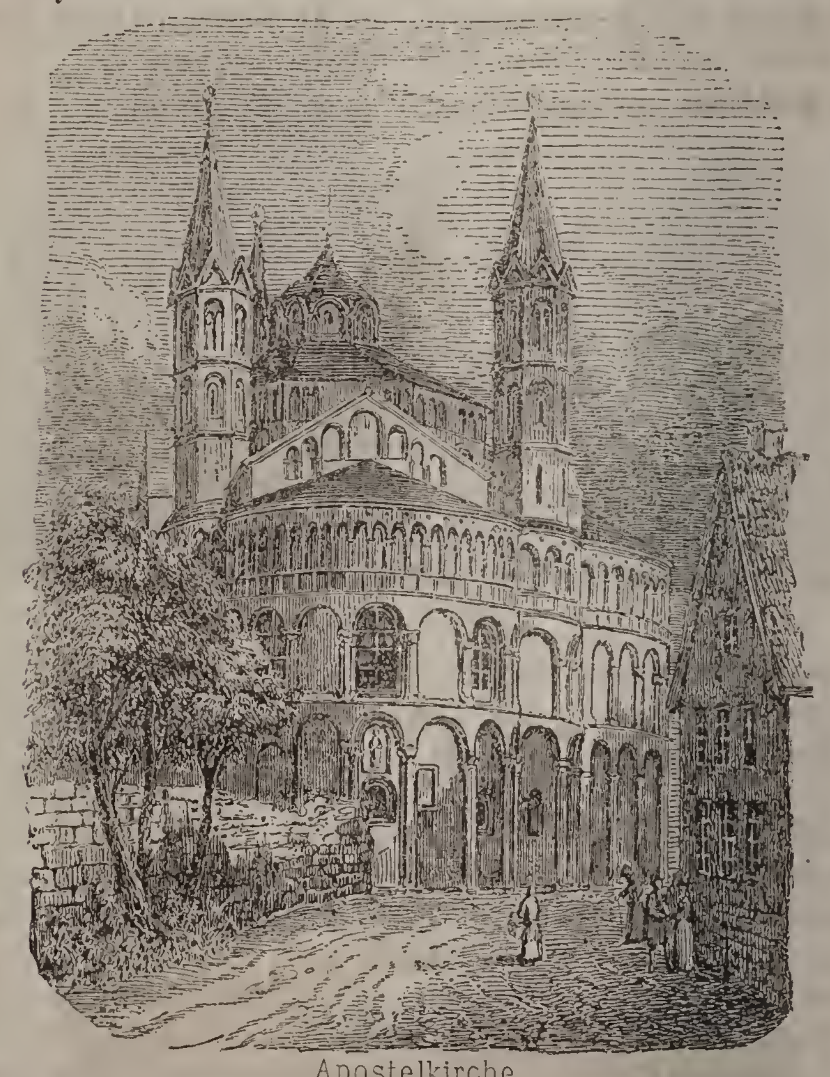
Kölner Dom.

altdeutscher Baukunst dasteht. Nur der *Chor* mit den ihn umgebenden Kapellen ist vollständig ausgebaut. Eine vierfache Säulenreihe trägt das Gewölbe. Die Vollendung des südlichen Schiffes, zu welchem der König Friedrich Wilhelm IV. den Grundstein legte, ist bald zu erwarten. Zu den Sehenswürdigkeiten im Innern gehören die Schädel der *heil. drei Könige* in einem mit vielen Edelsteinen besetzten Reliquienkasten, welcher in einer besondern Kapelle hinter dem Hochaltare aufbewahrt wird. Andere Kapellen enthalten die Denkmäler verschiedener Erzbischöfe von Köln, unter welchen jenes des Erzbischof *Friedrich von Saarwerden* am südlichen Ende vorzugsweise bemerkenswerth. In einer Kapelle neben demselben ist das berühmte *Dombild*, muthmasslich von *Stephan* im Jahre 1412 gemalt. Im Chore der durch schöne Arbeit ausgezeichnete silberne *Sarg des heil.*

Engelbert. Von der linken Seite des Chors führt eine Treppe zur *goldnen* oder *Schatzkammer.* Treffliche *Glasmalereien* schmücken das nördliche Seitenschiff.

Der Eintritt in die Kapellen des Chors kostet für 1—5 Personen 15, der Einlass in den obern Chorumgang und in die Bauhütten 20 Sgr. — Von dem äussern Chorumgang hat man den besten Ueberblick über die Stadt und ihre Umgebungen. Auch dies wird besonders bezahlt. Sämmtliche Merkwürdigkeiten des Doms 2 Thlr.

Die **Apostelkirche** ist im trefflichsten Rundbogen- (byzantinischen) Style erbaut.



Apostelkirche.

Die **St. Marienkirche im Kapitol** mit einem Altarblatte von *A. Dürer.* Hinter dem Altare in der Strasse die Statue der Erbauerin, Königin Plectrude, Gemahlin Pipins von Frankreich.

Die **St. Gereon s'kirche** mit schöner Kuppel. Unter der Kirche befinden sich zwei kleine Kapellen mit Mosaik-Fussböden. — Die **St. Peterskirche** mit dem berühmten Altarblatte von *Rubens*, die Kreuzigung des Apostels Petrus. — Die **Maria-Himmelfahrtskirche**, früher Jesuitenkirche, mit vielen Gemälden, kunstreichem Altare, schöner Kanzel und Orgel. In Verbindung mit der Kirche ist das *Jesuiten-Kollegium*. Auch die **Kirche St. Ursula**, ein schönes Denkmal gothischer Baukunst, innerhalb mit Gebeinen und Schädeln der 11,000 britischen edlen Jungfrauen, welche die heil. Ursula auf ihrer Reise von England nach der Bretagne begleiteten; ferner die **Minoritenkirche**, die **St. Cunibertskirche** und andere sind in mancher Hinsicht der Beachtung werth.

Das **Rathhaus**, ein stattliches Gebäude, ist das einzige der älte-



Rathhaus.

ren Bauwerke Kölns, an welchem der griechische und römische Baustyl hervortritt. Das Portal ist von Marmor, und die aus einer doppelten Arkade bestehende Façade ist mit corinthischen und römischen Säulen verziert. In den Sälen befinden sich werthvolle Gemälde, und von dem seltsam gestalteten Thurme hat man eine herrliche Aussicht auf die Stadt. — Das **Arsenal** mit alten Waffen und Seltenheiten. Das alte Kaufhaus **Gürzenich** mit seinem grossen Saale, zu Carnevalsfeierlichkeiten, Musikaufführungen u. dgl. benutzt. Das **Templerhaus** und das **Jabach'sche Haus**, in welchem Maria von Medicis 1642 ihre unglückliche Laufbahn beschloss und Rubens 1577 geboren wurde, beide in der Rheingasse. Das Gebäude des **Appellations-Gerichtshofes**, wegen der öffentlichen Rechtsverhandlungen anziehend. Der **Beyenthurm**, ein schöner gothischer Bau.

Das **Wallraff'sche Museum** in der Nähe des Doms enthält eine Sammlung römischer Alterthümer und trefflicher Bilder aus der alten und neueren deutschen Schule u. A. *Bendemann's*: Trauernde Juden. Eintritt 10 Sgr. —

Das von *Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatze* bereitete *Kölnische Wasser* wird für das Beste gehalten.

In dem nahen Dorfe *Kemp* wurde *Thomas a Kempis*, bekannt durch seine Heiligkeit und durch sein treffliches, fast in alle lebende Sprachen übersetztes Werk „De Imitatione Christi," 1380 geboren.

Der Hauptvergnügungsort der Kölner ist **Deutz** mit seinen schönen, öffentlichen Gärten. — **Diorama**. — Café mit vielen Zeitungen in der *Börse* am Heumarkt.

Freim.-Logen: *Agrippina* und *Minerva*.

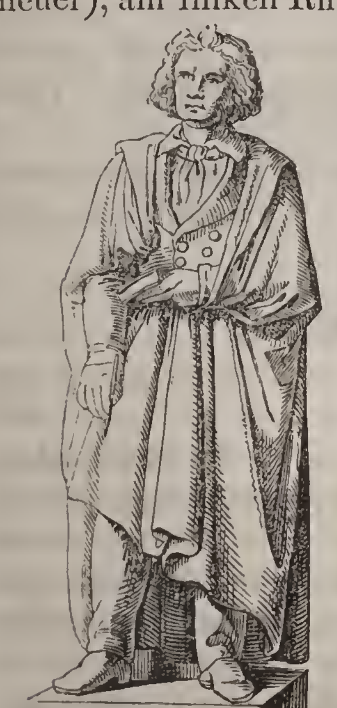
Droschken fahren 1—2 Pers. 15—20 Min. für 5, 3—4 Pers. für 10 Sgr.; für die Stunde zahlt dieselbe Personenzahl 15 und 20 Sgr.

Von Köln fährt man auf der Eisenbahn, wozu die Gelegenheit sich täglich von früh 6 bis Abends 10 Uhr 11mal darbietet, an dem Schlosse **Brühl** vorüber in 1 St. nach *Bonn* für 15, 10, 7½ und 5 Sgr. Wer in Brühl aussteigt, um bis zum Eintreffen des nächsten Zuges das *Schloss* mit seinem schönen Parke in Augenschein zu nehmen, wird sich für den kurzen Aufenthalt reich belohnt sehen. Vorzugsweise erregt die prachtvolle Haupttreppe des Schlosses mit den schönen Deckengemälden von *Anducci* und *Carnioli* die Bewunderung eines Jeden.



Brühl.

Bonn (Gasth.: *Stern* und *Trierscher Hof* am Markt; *Bellevue* und *Königlicher Hof* vor dem Coblenzer Thore; *Rheineck* am Landungsplatze der Düsseldorfer Dampfboote, gut und weniger theuer), am linken Rheinufer, Universitätsstadt mit 16,000 Einw.



Beethovens Denkmal.

Auf dem Münsterplatze steht das 1845 aufgerichtete **Denkmal Beethovens**, modellirt von *Hänel*, in Erz gegossen von *Burgschmiet*. — Das **Stadthaus**, im gothischen Style erbaut. — Das **Universitätsgebäude**, ehemals kurfürstliches Residenzschloss, 1730 errichtet. In der Aula die schönen Frescobilder von Cornelius' Schülern: *Herrmann*, *Götzenberger* und *Förster*; in den Räumen ausser den Hörsälen die *Bibliothek*, das *Kunstmuseum*, das *Museum rheinischer Alterthümer*, darunter ein merkwürdiger *Siegesaltar*. Die Sammlungen sind Mont. und Freit. von 9—12 und 2—5 Uhr dem freien Eintritte geöffnet. Zu andern Zeiten zeigt sie der Bibliothekdiener für 8 Sgr. Die Aula öffnet der Pedell für 5 Sgr. — In dem ¼ St. von der Stadt entfernten Schlosse **Poppelsdorf**, wohin eine

schöne Kastanienallee führt, an deren linken Seite die neue **Sternwarte** sich erhebt, befinden sich die *naturwissenschaftlichen Sammlungen* der Universität.

Die **Münsterkirche**, im Style des 12. Jahrh., ist ein herrliches Bauwerk. Von der, an der südlichen Rheinseite gelegenen, in



Münsterkirche.

eine anmuthige Gartenanlage verwandelten Bastei, der **alte Zoll** genannt, überblickt man das *Siebengebirge* an dem gegenüberliegenden Ufer. — Der **Kirchhof** vor dem Sternenthore enthält unter verschiedenen andern Monumenten das *Grabmal des ausgezeichneten Historikers Niebuhr* mit Reliefs von *Rauch*, welches die Pietät Friedrich Wilhelm IV. dem berühmten Gelehrten, seinem Lehrer und Freunde, errichtete. —

Hinter Poppelsdorf steigt der **Kreuzberg** empor mit einer *Kirche*, in deren Gruft sich mehr als 20 mumienartig getrocknete Leichen von Mönchen in ihrer Ordenstracht befinden.

In den Sommermonaten fährt nach Ankunft des ersten Zuges von Köln ein Omnibus über *Godesberg* und *Rolandseck* nach *Ahrweiler* für resp. 5, 10, 25 Sgr.

An dem Wege nach Godesberg bemerkt man das **Hochkreuz**, eine gothische Spitzsäule mit 4 Heiligenblenden, 1333 errichtet.

(r.) **Godesberg** ist wegen seiner schönen Lage viel besucht. Auf dem, neben dem Dorfe sich erhebenden kegelförmigen Hügel



Godesberg.

liegen die Trümmer einer 1208—13 erbauten *Burg*, deren Thurm weithin sichtbar ist.

Um das gegenüberliegende **Siebengebirge** zu besteigen, lässt man sich von dem am Ufer gelegenen Dorfe *Plittersdorf* aus nach dem am Fusse des Gebirges liegenden Städtchen

(l.) **Königswinter** (Gasth.: *Europäischer Hof; Berliner Hof*) übersetzen, wo Esel bereit stehen, die Reisenden für 10 Sgr. auf den *Drachenfels* oder die *Wolkenburg*, für 20 Sgr. zur *Löwenburg* oder auf den *Stromberg*, für 15 Sgr. zur *Ruine Heisterbach* zu tragen.

Zur Besteigung des 925 F. hohen **Drachenfels** und zurück nach Königswinter bedarf man 1½ St. Zeit. Oben ist ein gutes Wirthshaus. Für die Mühe des Steigens wird man durch eine eben so grossartige als schöne Aussicht belohnt. Man zeigt die Höhle, in welcher der Drache gehauset haben soll, den der Hörnen Siegfried erschlug. Unter den Bergkuppen des östlich sich ausdehnenden Gebirges ist der *Oelberg*, 1300 F. über dem Strome, die höchste. — Macht man von Königswinter aus die Fahrt auf dem Rheine, so passirt man, das Siebengebirge links lassend, eine

durch die reizende Insel **Nonnenwerth** gebildete Stromenge, rechts erhebt sich die Burgruine **Rolandseck.** Diese und das Kloster auf der Insel gaben Schiller den Stoff zu der Ballade „Ritter Toggenburg.“ Zwischen der Insel und dem Städtchen *Hennef* am rechten Rheinufer liegt die Insel *Grafenwerth.* Weiter

(r.) *Oberwinter*, (l.) *Unkel* inmitten merkwürdiger, bis in den Rhein sich ausdehnender Basaltlager,

(r.) **Remagen** (Gasth.: *König von Preussen).* Vor dem Städtchen erhebt sich der **Apollinarisberg**, anziehend durch seine herr-



Apollinarisberg.

liche Aussicht auf das *Siebengebirge* und die neue, von dem Grafen Fürstenberg im gothischen Style errichtete **Kirche** mit schönen *Freskobildern* von Düsseldorfer Malern.

Von *Remagen* aus kann man den höchst belohnenden Ausflug in das **Ahrthal** machen. Ausser der Schnellpost gehen Personenwagen nach *Ahrweiler;* auch sind sowohl in *Remagen* als in *Sinzig* Miethwagen zu etwa 4 Thlr. zu haben, mit welchen man die Parthie bis *Altenahr* (3¾ M.) und zurück in 8—10 St. machen kann. — Bis *Ahrweiler* fährt man zwischen fruchtbaren, viel bebauten Bergabhängen, von denen die der Mittagssonne zugewendeten den bekannten Ahrbleichert, nächst dem Assmannshäuser den besten Rothwein am Rheine, liefern. Bei *Heppingen* steigt

kegelförmig die **Landskrone** empor. — **Ahrweiler** (Gasth.: *Kreuzberg; Krone; Stern*) ist ein freundliches Städtchen, von Weinbergen umgeben. Links erhebt sich der *Calvarienberg* mit einem, jetzt als Erziehungsanstalt dienenden Kloster. — Unmittelbar hinter *Walporzheim* wird das Thal so eng, dass es kaum dem Wege den Durchgang gestattet, über welchem über 200 F. hohe Felsenzacken, die *bunte Kuh* genannt, drohend herabhangen. Rechts die Trümmer des ehemaligen Fräuleinstiftes *Marienthal*, hinter welchem das Thal sich wieder erweitert. Durch *Dernau* bis zur Brücke von *Rech*, dann am Fusse schroffer Felsen, von deren Höhe vor dem Dorfe *Maischoss* die Burgruine *Saffenburg* herabblickt, dringt der Weg bei der *Lochmühle* durch einen schmalen Felseneinschnitt bis zu den Dörfern *Laach* und *Reimerzhofen*, wo sich eine Felsenlandschaft öffnet, grossartiger und schauerlicher als irgend eine der Rheingegend. Auf der höchsten Spitze der, zu einer Höhe von 350 F. sich erhebenden, hier mit Wald, dort mit Weinreben bekleideten Thonschieferwände liegt die Burgruine **Altenahr** mit der herrlichsten Aussicht. Am Fusse des Felsens sich hinziehend, führt der Weg demnächst durch einen 192 F. langen Felsenstollen zu dem Dorfe **Altenahr**, wo man in den Gasthäusern von *Caspari* und *Ulrich* gute Aufnahme findet. Da das Ahrthal weiterhin wenig Interessantes darbietet, so ist es gerathen, auf demselben Wege nach Remagen oder Sinzig zurückzukehren.

(l.) **Erpel**, am Fusse eines 700 F. hohen Basaltfelsens, der *Erpeler Lei* genannt. Der Leiwein empfiehlt sich durch seine Güte.

(l.) Die Ruine **Okkenfels**, **Linzerhausen** und

(l.) **Linz** (Gasth.: *Nassauer Hof*), alte Stadt mit 4000 Ew. In der Nähe bedeutende *Basaltsteinbrüche*. Von der *Kirche* aus hat man einen schönen Blick in das Thal der Ahr, welche sich an dem jenseitigen Ufer unterhalb *Sinzig* in den Rhein ergiesst. Zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig haben die Sinziger Einwohner auf dem *Hummelsberge* und eben so zum Andenken an den Sieg bei Belle-Alliance auf dem *Kaiserberge* ein *Kreuz* errichtet.

(r.) **Sinzig** an der Ahr, eine halbe Stunde von der Mündung in den Rhein. Schöne *Pfarrkirche* aus Tufstein. Der Sage nach besiegte hier Constantin den Maxentius, nachdem ihm am Himmel ein Kreuz erschienen, mit der Inschrift: „In hoc signo vinces“.

(l.) Das stattliche Schloss **Argenfels**, Eigenthum des Fürsten von der Leyen; am Ufer *Höningen*.



Schloss Rheineck.

(r.) Hinter *Nieder-Breisig* **Schloss Rheineck**, von Herrn von Bethmann-Hollweg zu Bonn neu erbaut und mit sehenswerthen Kunstgegenständen ausgestattet, wegen deren Besichtigung man sich an den Kastellan wendet. Von der alten Burg ist nur der Wartthurm übrig geblieben. Die Gärten gewähren eine herrliche Aussicht auf eine bedeutende Strecke des Rheinlaufes.

(r.) **Brohl** gegenüber von *Rheinbrohl.* Die am Ufer aufgeschichteten Steine sind aus dem Tufsteinlager im Brohlthale. Ungefähr 2 Meilen von hier liegt **Laach** mit seinem See und der alten Benedictiner-Abtei. Der romantische, durch vulkanische Erscheinungen interessante Weg führt über *Tönnisstein* und *Wassenach.* Höher hinauf dehnt sich zwischen belaubten Gebirgswänden der tiefblaue Spiegel des **Laacher Sees** aus, ohne Zweifel der Krater eines Vulkans, von 1½ St. im Umfange. Das auf der Nordostseite aus einzelnen Oeffnungen strömende kohlensaure Gas betäubt die sich nahenden Thiere. Die Tiefe des Sees beträgt 250 Fuss. — Die **Abtei Laach**, seit 1802 aufgehoben, 1093 von Pfalzgraf Heinrich II. gestiftet, ist ein herrliches Bauwerk, geziert von sechs hoch gewölbten Thürmen und reichen Ornamenten. Die Klostergebäude, in deren Nähe ein Gasthaus, sind jetzt Privateigenthum. — Höchst interessant ist der Besuch der nahen *Mühlsteinbrüche* bei *Niedermendig*, in welche man sich für

ein kleines Trinkgeld führen lässt. Man macht diese Partie auch von *Andernach* 2, von *Neuwied* 3, von *Coblenz* 5 Stunden.

(l.) Burgruine **Hammerstein**, 1105 Zufluchtsort des von seinem Sohne verfolgten Kaiser Heinrich IV.; 1660 von den Schweden und Spaniern zerstört.

(r.) **Andernach** (Gasth.: *Lilie*), eine der ältesten Rheinstädte.



Andernach.

Am nördlichen Stadtende der, stets von Mühlsteinen umlagerte *Rheinkrahn;* die schöne grosse *Pfarrkirche* mit 4 schlanken Thürmen, der zierliche *Wachtthurm.*

(l.) Die Ruine **Friedrichsstein**, wegen der mit dem Baue verknüpft gewesenen drückenden Frohnarbeiten vom Volke das *Teufelshaus* genannt.

Von *Irrlich* an der Mündung der Wied führt eine stattliche Allee nach

Neuwied (Gasth.: *Rheinischer Hof*; *Anker; wilder Mann*), Residenz des Fürsten von Wied, ausgezeichnet durch seine regelmässige Bauart. Das **Schloss** enthält die ansehnlichen Sammlungen, welche Prinz Maximilian aus Amerika mitbrachte, und viele in der Umgegend ausgegrabene römische Alterthümer. Der Pförtner des Schlosses zeigt sie für 10 Sgr. Trinkgeld. Die *Parkanlagen* des Schlosses sind sehr schön. Sehenswerth sind nächstdem die eigenthümlichen Einrichtungen der *Herrnhuter*

Gemeinde. Das etwa ¾ M. links aus dem Hintergrunde hervorleuchtende Gebäude ist das Lustschloss *Monrepos.*

(r.) **Weissenthurn.** Den hohen viereckigen *Wartthurm* liess der Erzbischof von Trier, Kuno von Falkenstein, errichten, er bezeichnet den äussersten Punkt des ehemaligen Kurfürstenthums. Die oberhalb des Ortes hervorragende Spitzsäule ist das *Monument des französischen General Hoche*, welcher 1797 hier siegend über den Rhein setzte und in Wetzlar starb.

Nachdem man die Landspitze zur Linken umschifft, zeigt sich

(l.) **Engers** mit einem von dem Kurfürsten von Trier, Joh. Phil. von Waldersdorf, 1758 erbauten *Schlosse;* weiter landeinwärts das bedeutende *SainerEisen-Hüttenwerk*, überragt von der Burgruine **Sain**, das Dorf gl. N. am Fusse des dieselbe tragenden Felsens.

(r.) Nachdem man *Kalten-Engers*, *Sebastian-Engers*, *Kesselheim*, in dessen Hintergrunde *Schloss Schönbornlust* und

(l.) die Rheininsel *Graswerth* u. *Niederwerth* hinter sich gelassen, erblickt man den *Ehrenbreitenstein*, und gleich darauf auf der durch die Mündung der Mosel in den Rhein gebildeten Landspitze

(r.) **Coblenz** (Gasth. am Rheine: *Riese; Bellevue*; *drei Schweizer*; *Einhorn*; *Rheinberg. Kölnischer Hof* an der Moselbrücke; *Trierscher Hof* am grossen Paradeplatze. Gute Gasthöfe II. Cl.: *Stadt Lüttich* und *wildes Schwein*), mit starken Festungswerken umgebene Hauptstadt der preuss. Rheinprovinz mit 19,000 Einw.

In Coblenz angekommen, suche man sich zunächst eine Einlasskarte zur Feste **Ehrenbreitenstein** zu verschaffen, welche im



Ehrenbreitenstein.

Gouvernementsgebäude gegen Vorzeigung des Passes ertheilt wird. Der Besuch der Feste am jenseitigen Rheinufer, wohin eine Schiffbrücke führt, erfordert etwa 2 Stunden. Dem umherführenden Unteroffizier giebt man 5 Sgr. Die Aussicht von der Felsenplatte ist eine der weitesten und herrlichsten am Rheine. Wer sich behindert sehen sollte, den Ehrenbreitenstein zu besuchen, wird hinsichtlich der Aussicht einigen Ersatz finden, wenn er die auf der andern Seite von Thal Ehrenbreitenstein sich erhebende **Pfaffendorfer Höhe** besteigt. — In dem, im Thale Ehrenbreitenstein an der Rheinbrücke gelegenen Garten des Gasthofes *zum weissen Ross* wird man den Sommerabend höchst angenehm zubringen. — Unter den *Kirchen* in Coblenz zeichnet sich die auf der Landspitze an der Moselmündung errichtete 1000jährige **Castorpfarrkirche** aus. Sie hat 4 Thürme und enthält mehrere sehenswerthe Grabmäler, darunter jenes des Erzbischofs von Trier, *Kuno von Falkenstein*, aus dem Jahre 1388. — Der vor der Kirche stehende **Castorbrunnen** ist in neuerer Zeit durch die Inschriften in Beziehung auf die Feldzüge 1812—1814 merkwürdig geworden: „An 1812. Mémorable par la Campagne contre les Russes. Sous le Préfecturat de Jules Doazan.“ Darunter die Worte des russischen General St. Priest: „Vu et approuvé par nous, Commandant Russe de la ville de Coblenz. Le 1. Janvier 1814.“ — Die ehemalige **Burg** an der auf 14 Bogen ruhenden **Moselbrücke.** Durch letztere führt eine Wasserleitung, mittelst



Moselbrücke.

welcher die Brunnen der öffentlichen Plätze der Stadt gespeiset werden. Von der Brücke aus an der *Wache* und der *Barbarakirche* vorüber gelangt man zum **Löhrthor** und von hier sich links wendend zum **Mainzer Thore**, beide als grossartige Bauwerke ausgezeichnet. Auf dem, dem letzteren ganz nahen **königlichen Schlosse**, welches in neuerer Zeit als fürstliche Wohnung ausgestattet wurde, bemerkt man den letzten *Telegraphen* der Linie von Berlin. — Längs dem Glacis der die Stadt von der Mosel bis zum Rheine cernirenden Festungswerke führen angenehme *Promenaden*. **Freimaurer-Loge:** *Friedrich zur Vaterlandsliebe.*

Zu den schönsten der vielen reizenden Punkte in der Umgebung von Coblenz gehört das 1 St. entfernte **Schloss Stolzenfels.**



Stolzenfels.

Im Jahre 1689 von den Franzosen zerstört, wurde es 1836 bis 1843 von Friedrich Wilhelm IV. neu erbaut und kunstsinnig ausgeschmückt. Die Aussicht von den Zinnen des Schlosses ist die schönste am Rhein. Am Mainzer Thore findet man Wagen, welche man für 1 bis 1½ Thlr. miethet. Für den Einlass in das Schloss zahlt ein Einzelner dem Kastellan 10 Sgr. Trinkgeld; finden sich mehrere Personen, Jeder 5 Sgr. Auf dem Wege dahin kommt man an der Wasserheilanstalt *Laubach* vorüber.

Die Rheinfahrt von *Coblenz* bis *Mainz* macht man in 8, zurück in 5 Stunden.

Die Rheinfahrt von *Coblenz* bis *Mainz* macht man in 8, zurück in 5 Stunden.

Oberhalb Coblenz kommt man an der Insel *Oberwerth* mit einem ehemaligen Nonnenkloster vorüber. Links gegenüber liegt *Horchheim*, das letzte preussische Dorf. Nicht weit davon

(l.) mündet die Lahn in den Rhein. Auf der Landspitze am rechten Lahnufer erhebt sich die *Johanniskirche*, hinter welcher sich das Städtchen **Niederlahnstein** ausdehnt.

(r.) **Schloss Stolzenfels** (s. oben *Coblenz.*)

(l.) Die **Ruine Lahneck**, am linken Lahnufer emporsteigend, weiter

(l.) **Oberlahnstein** hart am Strome, ummauertes Städtchen mit einer *Burg*, in deren Nähe eine kleine *Kapelle*, in welcher die Kurfürsten 1400 die Thronentsetzung des Kaisers Wenzel aussprachen und dann auf dem gegenüber liegenden *Königsstuhl* den Pfalzgrafen Ruprecht zum deutschen König erwählten.

(r.) Das alte Städtchen **Rhens.**

(l.) **Braubach** am Fusse des Felsens, auf welchem die **Marksburg** thront, eine alte Feste mit herrlicher Aussicht.

(l.) **Schloss Liebeneck** und nach Umschiffung einer spitzen Landzunge

(r.) **Boppard** (Gasth.: *Post; englischer Hof*), das römische Boperdia, Stadt mit 3000 Einw. Sehenswerth ist die Hauptkirche,



Kirche zu Boppard.

Ottosburg genannt, mit ihrem Doppelthurme, 1200 im Rundbogenstyle erbaut. Hinter der Stadt die stattlichen Gebäude des ehemaligen Klosters *Marienberg*, jetzt eine *Wasserheilanstalt.*

(l.) Das Dörfchen **Camp**, durch eine Allee mit Kloster *Bornhofen*, einem Wallfahrtsorte, verbunden, über welchem die Burgen *Sternberg* und *Liebenstein*, die **Brüder** genannt.

(l.) Am Ufer *Welmich* am Fusse eines Felsens mit der Ruine *Thurnberg*, auch die *Maus* genannt.

(r.) Die Festung **Rheinfels**, jetzt im Besitze des Prinzen von Preussen.

(l.) Die Ruine, die **Katz** genannt, am Ufer **St. Goarshausen.** Gegenüber

(r.) **St. Goar**, lebhaftes Städtchen (Gasth.: *Lilie; grüner Wald*). Die *evangelische Kirche* aus dem 15. Jahrh., mit einigen Denkmälern Kurhessischer Fürsten. Oberhalb St. Goar passirt man den Strudel, das *Gewirre* genannt, eine Stelle, welche namentlich den Flössen oft gefährlich wird.

(l.) Der **Lurlei-Felsen**, fast senkrecht aus dem Strome emporragend. Der Sage nach wohnte hier eine Zauberin, welche durch ihren Gesang die Vorüberschiffenden an sich lockte, bis sie selbst, von Liebe bezwungen, in die Wogen stürzte und verschwand. Gewöhnlich werden die Reisenden hier durch ein *Echo* überrascht.



Oberwesel.

(r.) **Oberwesel** (Gasth.: *Rheinischer Hof; Trierscher Hof; Pfropfenzieher*), eine der ältesten Rheinstädte, höchst malerisch gelegen. Die Kirchen- und Mauerthürme, unter welchen letzteren der *Ochsenthurm* am Nordende, geben dem Orte ein stattliches Ansehen. Die im 14. Jahrh. errichtete *Stiftskirche* zeichnet sich durch prächtige Architektur aus. Neben der verfallenen Stadtmauer sieht man die Ueberreste der *St. Wernerskapelle.* Hinter der Stadt auf schroffen Felsen die Trümmer des **Schlosses Schönberg** oder **Schomberg**, jetzt Eigenthum des Prinzen Albrecht von Preussen.

(l.) **Caub** (Gasth.: *Nassauer Hof; Grünwald*), früher stark befestigte Stadt am Fusse eines Felsens mit der Ruine der Burg *Gutenfels.* Vor der Stadt ragt eine Inselburg, die **Pfalz**, mit zahlreichen Thürmen und Schiessscharten aus dem Rheine empor, wahrscheinlich zum Schutze des Rheinzolles errichtet. Hier ging die schlesische Armee unter Blücher in der Neujahrsnacht $18\frac{13}{14}$ über den Rhein.

(r.) **Bacharach** (Gasth.: *Post*), berühmt durch den Reichthum an Weinbergen; daher der bekannte Spruch:

Zu Bacharach am Rhein,
Zu Klingenberg am Main,
Und Würzburg an dem Stein
Wachsen die besten Wein.

Sehenswerth ist die *Peterskirche* aus dem 12. Jahrh.; höchst malerisch stellen sich die Ruinen der gothischen *St. Wernerskirche* dar. Auf der Höhe die Burgruine **Stahleck**, jetzt Eigenthum der Königin von Preussen.

(r.) Die Ruine *Fürstenberg.*

(l.) Die Ruine *Nollingen* und am Rheine das Städtchen **Lorch** an der Mündung des Wisperbaches.

(r.) Die Burgtrümmer *Sonneck* und darüber hervorragend *Heimburg*, weiterhin die *Falkenburg* und

Die **Burg Rheinstein**, Eigenthum des Prinzen Friedrich von Preussen, der sie 1829 unter Benutzung der vorhandenen Trümmer im mittelalterlichen Style wieder aufbauen und im Innern mit alten Waffen und Kunstgegenständen ausschmücken liess, welche Fremden für ein kleines Trinkgeld gezeigt werden. Eine besondere Aussicht gewährt die Burg Rheinstein nicht. — Weiter am Rheine die Ruine *Vautsberg.*



Burg Rheinstein.

(l.) Dorf **Asmannshausen** (Gasth.: *Anker; Krone*), weit berühmt durch seinen vorzüglichen Rothwein. Zwischen dem aus dem Strome hervorragenden, wahrscheinlich zur Sicherung der Zolleinnahme errichteten sogenannten *Mäusethurme* und der (l.) am Rheine sich erhebenden Ruine *Ehrenfels* durch das ehemals gefährliche *Binger Loch* nach

(r.) **Bingen** an der Mündung der Nahe in den Rhein (Gasth.: *Hôtel Victoria; weisses Ross; Riese*), am Fusse eines hohen pyramidenförmigen Berges, auf dessen Gipfel die Ruinen des alten Schlosses *Klopp* liegen, von dessen Thurme man eine herrliche Rundsicht hat. Die *Burg* mit den ehemals Faberschen Anlagen sind Eigenthum des Grafen Mengden. In der Nähe auf dem *Rochusberge* die *Rochuskapelle.* Die schöne alte *Drusus-Brücke*, welche die beiden Naheufer verbindet und aus dem Hessischen ins Preussische führt, ist römischen Ursprungs. Die Ufer der Nahe erzeugen den geschätzten Scharlachwein.

Von *Bingen* ab bis *Mainz* bietet das linke Rheinufer wenig Anziehendes dar. Dagegen ist das rechte Ufer, das eigentliche *Rheingau*, reich an Merkwürdigkeiten und an Naturschönheit im Wechsel des Grotesken und Anmuthigen. Man zieht daher vor, sich von *Bingen* in einem Kahne nach *Assmannshausen* übersetzen zu lassen, wofür man 1 Fl. bis 1½ Fl. zahlt. Hier findet

man Esel und Führer, um mit deren Hilfe den **Niederwald** zu besteigen, auf welchem man von der *Rossel*, einem Thurme auf der äussersten Felsenklippe oberhalb der Ruine Ehrenfels und weiterhin von dem *Tempel* aus, durch die entzückendsten Aussichten überrascht wird. Vom Tempel aus setigt man nach Rüdesheim hinab. Diese Partie erfordert etwa 3 Stunden.

Rüdesheim (Gasth.: *Darmstädter Hof; Krone; Rheinstein*), berühmt durch seinen vortrefflichen Wein. Am untern Ende des Ortes die dem Grafen von Ingelheim gehörige *Brömserburg*, einige eingerichtete Zimmer enthaltend. Ganz in der Nähe die *Boosenburg*, ein obeliskenartiger Thurm, Eigenthum des Grafen Schönborn, von demselben als Belvedere eingerichtet.

Von *Rüdesheim* nach *Wiesbaden* gehen zwar täglich mehrmals Posten. Um aber von der reizenden Gegend wahren Genuss zu haben, thut man besser, entweder zu Fuss die Wanderung fortzusetzen oder sich einen Wagen zu miethen, den man für 4—6 Fl. in Rüdesheim haben kann.

Der Weg führt am Ufer des Rheins entlang zunächst nach

Geisenheim (Gasth.: *Stadt Frankfurt*). Der Ort ist durch seinen Weinbau rühmlich bekannt. Sehenswerth ist die *Kirche* mit ihrer schönen goth. Vorderseite und den beiden neuen Thürmen.

Weiterhin zur Linken, mehr landeinwärts erhebt sich der **Johannisberg**, mit dem Dorfe gl. N., auf seinem Gipfel das dem



Schloss Johannisberg.

Fürsten Metternich als kaiserliches Lehen gehörige *Schloss* mit einer weiten Aussicht. Der Schloss-Johannisberger Wein ist weltberühmt; man bezahlt die Flasche auf dem Schlosse selbst mit 5—8 Fl.. Im Dorfe Johannisberg erhält man einen ganz guten Wein für 1 Fl. — Das Besitzthum des Schlosses und des dazu gehörigen Territoriums bringt dem Fürsten eine jährliche Revenue von etwa 80,000 Gulden.

Vom Johannisberge kommt man nach *Winkel* und *Mittelheim*, zwei unmittelbar aneinander grenzende Dörfer. Auf einer Anhöhe bemerkt man das Schloss *Vollraths*, im 14. Jahrh. erbaut und noch vollständig erhalten.

Bevor man den nahen Ort *Oestrich* erreicht, gewahrt man am gegenüberliegenden Stromufer *Freiweinheim.*

Von Oestrich die Wanderung fortsetzend, kommt man bald an dem dem Grafen Schönborn gehörigen Schlosse *Reichartshausen* vorüber, welches insbesondere wegen seiner ausgezeichneten *Gemäldesammlung* Aufmerksamkeit verdient. Die innere Einrichtung des Schloeses ist geschmackvoll, und die hübschen Gartenanlagen stehn dem Fremden jederzeit offen. Ganz nahe, am Rheine, folgt *Hattenheim*, wo der schönen Lage wegen zierliche Landhäuser angebaut sind. Nicht weit von diesem Orte sprudelt am Wege aus einem steinernen Brunnen mit der Inschrift: *Markbrunnen*, ein klarer Quell. Die Rebenhügel, welche sich (l.) hier ausdehnen, liefern den köstlichen Markobrunner. Von Hattenheim führt ein Weg über den östlich sich erhebenden Hügel nach der kaum 1 Stunde entfernten Cisterzienser-Abtei *Erbach* oder *Eberbach*, jetzt ein Correctionshaus. Wie die alte Klosterkirche manches merkwürdige Denkmal aus früheren Jahrhunderten aufzuweisen hat, so sind auch die herzogl. Nassauischen Kellereien zu beachten, in welchen die köstlichsten Weine lagern, zu denen der vortreffliche in der Nähe wachsende Steinberger gehört. In den stattlichen Gebäuden auf dem nahen Abhange befindet sich eine grosse *Irrenanstalt.* Von Kloster Erbach wendet man sich durch die *Rheinau* mit schönen Anlagen, im Besitze des Grafen von Westphalen, nach dem Uferdorfe *Erbach*, mit anmuthigen Landhäusern, und weiter nach

Ellfeld, auch **Eltville** (alta villa) genannt, (Gasth.: *Hirsch; Engel*). Unter den herrlichen Landsitzen des Ortes ist der des Grafen von Grünne, ein burgartiger Bau, besonders ausgezeichnet.

Ueber *Niederwalluf* und *Schierstein* nach **Bieberich.** Daselbst das stattliche *Residenzschloss* des Herzogs von Nassau mit der



Bieberich.

Hauptfront nach dem Rheine und schönen Parkanlagen. Endlich durch *Castel*, eine befestigte Vorstadt, über die Rheinbrücke nach

Mainz (Gasth.: *Rheinischer*, *Europäischer*, *Holländischer*, *Hessischer*, *Englischer Hof*, am Rhein. Gute Gasthäuser mindern Preises: *Stadt Kreuznach*, *drei Reichskronen* und *Karpfen.* — *Volk's* Wein- und Speisehaus in der Emmeransgasse. Das *Rheinische Kaffeehaus*, der Brücke gegenüber). Grossherzogl. Hessische Stadt mit 32,000 Einw., gehört als Festung mit einer Besatzung von 8000 M. österreichischer und preussischer Truppen, dem deutschen Bunde. — Die **Domkirche,**



Der Dom.

978 gegründet, ein ehrwürdiges Gebäude mit zahlreichen Denkmälern Mainzer Erzbischöfe, den Grabstätten der *Fastrada*, einer der Gemalinnen Karls des Grossen, und des Meistersängers *Heinrich Frauenlob*, † 1318, überhaupt mit vielen Merkwürdigkeiten ausgestattet, ist früh bis 10 Uhr und Nachmitt. von 2—4 Uhr für Jedermann zugänglich. Ein die Aufsicht führender Schweizer giebt für ein Trinkgeld von 12 Xr. über alles Sehenswerthe Auskunft. Wer die Umgegend von dem Thurme aus überblicken will, wendet sich an den links neben dem Hochaltare wohnenden Küster, welcher für 18—24 Xr. hinaufführt. — Die **Stiftskirche zum St. Stephan** mit einem 210 F. hohen Thurme, enthält verschiedene auf Goldgrund gemalte Bilder und mittelalterliche Denkmäler. Die andern Kirchen haben nichts Ausgezeichnetes. — Das nahe am Strome liegende **kurfürstliche Schloss**, der **grossherzogliche Palast** und das **Zeughaus** zieren als stattliche Gebäude die nördliche Rheinseite. In dem ersteren befinden sich die städtischen *Sammlungen von Gemälden und Alterthümern*, für 12 Xr. Eintrittsgeld täglich geöffnet. Das **neue Schauspielhaus** mit der *Industriehalle* auf dem Gutenbergsplatze, gegenüber das **Standbild Gutenbergs** nach dem Modelle von Thorwaldsen.


Gutenbergs-Denkmal.

Der anmuthigste Vergnügungsort ist die **neue Anlage** der Mainmündung gegenüber; daselbst jeden Freitag 4—8 Uhr im Sommer Militair-Concert.

Die Stadt und Umgegend ist reich an Denkmälern aus der Römerzeit; vorzugsweise verdienen Erwähnung: der **Eigelstein**, auch **Drususthurm** genannt, und die **Zahlbacher Wasserleitung** vor dem Gauthore. Der Eigelstein ist ein dem römischen Feldherrn Drusus dem Gründer von Mainz, von dessen Legionen errichtetes Denkmal. Es war in der Mitte des römischen Castrums auf einer Anhöhe errichtet, und gewährt eine gute Aussicht. Man meldet sich zur Besichtigung bei der Thorwache und giebt dem begleitenden Toldaten ein Trinkgeld von 12—18 Xr. **Freimaurer-Loge:** *Die Freunde zur Eintracht.*

No. 25. Bäder-Route von Coblenz nach Mainz und Frankfurt a. M.

— Coblenz (s. R. No. 24) über Nieder-Lahnstein.
2 M. Ems (*Nassau*).
2 M. Singhofen üb. Nassau.
1½ M. Holzhausen.
2 M. Langenschwalbach.
2 M. Wiesbaden.
9½ *Meilen.*

Von *Coblenz* bis *Wiesbaden* tägliche **Schnellpost** in 8 Stunden. — Von *Wiesbaden* nach *Mainz* und *Frankfurt* **Eisenbahn**.

— Wiesbaden.
1¼ M. Castel (Mainz).
1 M. Hocheim.
¾ M. Flörsheim.
1 M. Hattersheim.
¾ M. Höchst.
1 M. Frankfurt a/M. (s. No. 13).
5¾ *Meilen.*

Tarif.

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
Von **Wiesbaden**				
bis *Frankfurt*	2 Fl. 42 Xr.	1 Fl. 48 Xr.	1 Fl. 15 Xr.	51 Xr.
„ *Mainz*	— „ 36 „	— „ 24 „	— „ 18 „	12 „
Von **Mainz**				
bis *Frankfurt*	2 „ 6 „	1 „ 27 „	1 „ — „	42 „

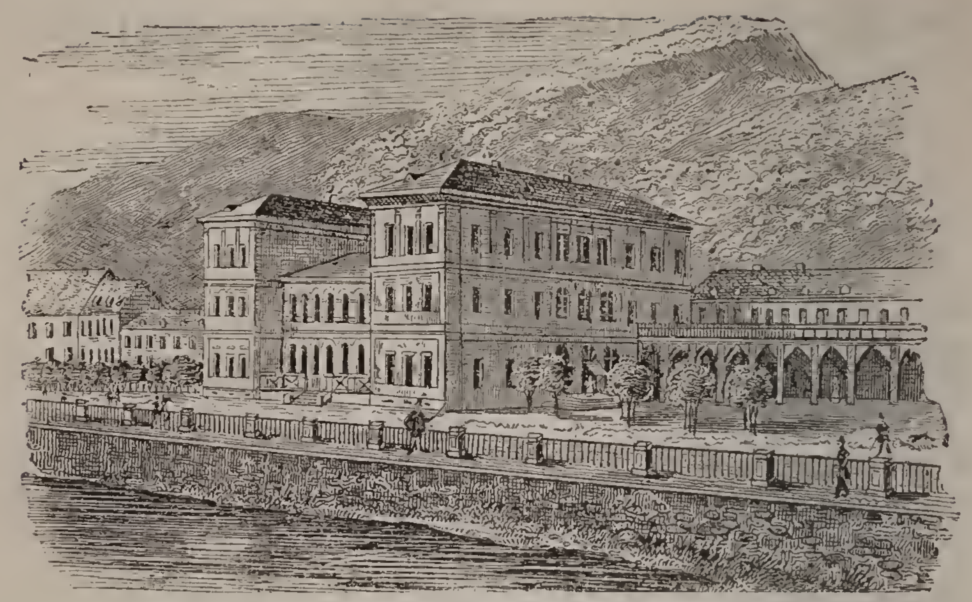
Die Züge gehen täglich 6mal hin- und zurück.

Ems (Gasth.: *Englischer*, *Russischer*, *Darmstädter Hof*; *Post* u. A.), berühmter u. vielbesuchter Badeort, aus einer langen Reihe von Häusern bestehend mit der Aussicht auf die *Lahn*, deren grüne



Bad Ems.

Ufer und waldige Höhen. — In den Hallen des **alten Kurhauses** befinden sich die warmen Trinkquellen, der *Kesselbrunnen* und



Der Kursaal.

das *Kränchen.* Die Anlagen des **neuen Kurhauses** sind in den Abendstunden von 6—8 der Vereinigungspunkt der glänzendsten Gesellschaft; sein schöner Saal ist der Spielbank überlassen. Zu den mannigfachen Ausflügen in die Umgegend bedient man sich gewöhnlich der Esel, welche in hinreichender Anzahl vorhanden sind. Man zahlt je nach der kleineren oder grösseren Entfernung 54 Xr. bis 1 Fl. 48 Xr.

Nassau (Gasth.: *Krone*), jetzt Besitzung des Grafen Giech, gehörte früher dessen Schwiegervater, dem, durch hochherzige Gesinnung und kühnes Wirken berühmten, 1831 gestorbenen



Nassau.

preussischen Minister *Freiherrn von Stein*, welcher hier zur Erinnerung an die Befreiungskriege 18$\frac{13}{15}$ einen *gothischen Thurm* errichten und ausschmücken liess. *Kettenbrücke* über die Lahn.

Langenschwalbach (Gasth.: *Alleesaal; Europäischer Hof; Post* u. A.). Taunusbad mit drei Heilquellen, liegt in einem engen Thale. Der *Weinbrunnen* und der *Stahlbrunnen*, durch eine Anhöhe von einander getrennt, sind mit zierlichen Gebäuden umgeben.

In südöstlicher Richtung von der Strasse nach Wiesbaden abweichend, 1½ M. entfernt, liegt

Schlangenbad (Gasth.: *Hessischer* u. *Nassauer Hof*) in einem einsamen, von bewaldeten Hügeln umgebenen Thale. Von einer Höhe bei dem 1 Stunde entfernten Dorfe *Georgenborn*, übersieht man den Rheinlauf von Bingen bis Worms und den Mainstrom von Mainz bis Frankfurt.

Die Poststrasse von *Langenschwalbach* nach *Wiesbaden* erreicht bei der sogenannten *hohen Wurzel* eine Höhe von 1600 F. mit herrlicher Fernsicht. Man erblickt links das ehemalige Nonnenkloster *Klarenthal* und die *Platte* (s. weiter unten).

Wiesbaden (Gasth.: *Vier Jahreszeiten*; *Adler (Post); Schützenhof; Rose; Alleesaal; London-Hôtel; Hôtel Dieringer;* der prächtige *Gasthof am Bahnhofe.* — Gasth. II. Kl.: *Einhorn; Hamburger Hof; Grünewald)*, Hauptstadt des Herzogthums Nassau mit 12,000 Einw., gehört zu den ältesten, berühmtesten und besuchtesten Badeorten. Die *fontes Mattiaci* hatten schon unter den Römern bedeutenden Ruf, aus deren Zeit verschiedene Spuren vorhanden sind. — Die zahlreichen Quellen sind heiss. Der **Kochbrunnen** hat 52° R., die Quelle im Garten des Gasthofes *zum Adler* 48° R. — Nächst Baden-Baden ist Wiesbaden der besuchteste Kurort, gleichwohl einer der wohlfeilsten.

Der **Kursaal** ist der Hauptvereinigungsort der Fremden. Das grossartige Gebäude, zur Seite mit langen Säulengängen, enthält prächtige Tanz-, Speise- und Spielsäle. Der Garten hinter dem Kursaal ist der gewöhnliche Sammelplatz nach dem Mittagessen.

Täglich *Spielbank*, *Theater*, *Concerte*, Sonntags *Ball* im Kursaale.

Das **Herzogliche Schloss** enthält eine *Bibliothek*, eine *Gemäldesammlung* und ein *Museum von Alterthümern und naturwissen-*



Der Kursaal.



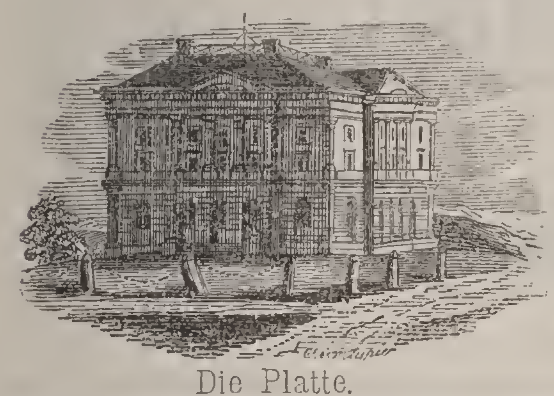
Das Innere des Kursaals.

schaftlichen Gegenständen, Dienstag und Freitag Nachmittags von 2 Uhr an für Jedermann zugänglich.

Ausser den *Anlagen am Kursaale*, welche sich bis zu den Schlosstrümmern von *Sonnenberg* ausdehnen, werden die Gartenanlagen auf dem, bei der Stadt sich erhebenden **Geisberge** besucht.



Der neue Geisberg.



Die Platte.

Höchst belohnend ist aber der Ausflug nach dem $1\frac{1}{2}$ St. entfernten Herzogl. Jagdschlosse, die **Platte** genannt, welche 1420 Fuss hoch, eine weite Aussicht über den Westerwald, Spessart, Odenwald und Donnersberg gewährt.

Eilwagen gehen nach *Coblenz* tägl. in 9 St., nach *Rüdesheim* und *Limburg* tägl. 3 mal.

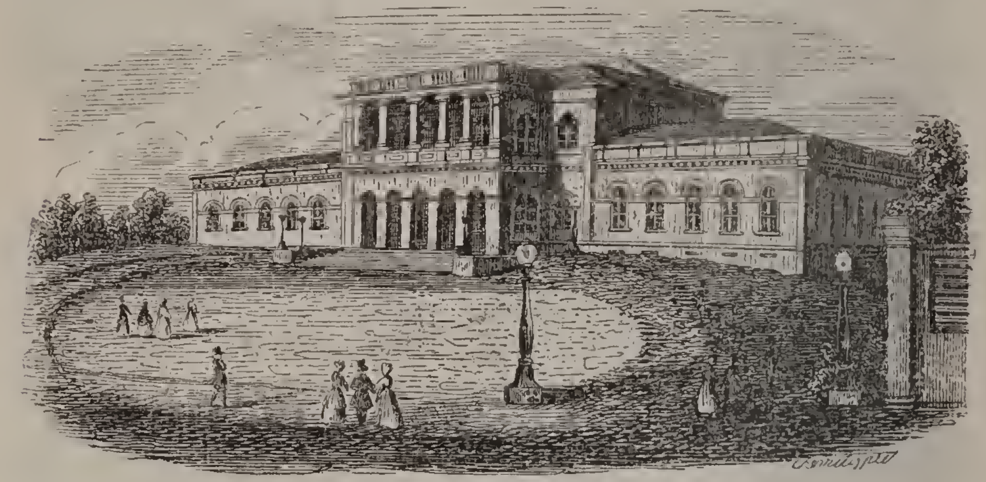
Bieberich und **Castel** s. oben. Hinter letzterem Orte neigt die Bahn sich dem Maine zu und nähert sich dem links gelegenen, durch seinen vortrefflichen Wein bekannten **Hochheim.** Darüber hinweg ragen die Höhenpunkte des Taunusgebirges hervor.

Frankfurt a. M. s. Route No. 13.

Ausflug in das Taunusgebirge.

Der Besuch der interessanteren Punkte des Taunus von *Frankfurt* aus wird theils durch die Eisenbahn, theils durch Post- und Personenwagen, welche täglich mehrmals nach *Homburg*, *Cronthal*, *Königstein* u. s. w. hin- und herfahren, sehr erleichtert.

Homburg vor der Höhe 2 M. (Gasth.: *Englischer Hof*; *Hessischer Hof*), Residenz des Landgrafen von Hessen-Homburg, wird in neuerer Zeit als Bade- und Spiel-Ort viel besucht. Das **Schloss** enthält eine merkwürdige *Sammlung römischer und anderer Alterthümer*. Die *Reiterbildsäule* über dem Schlossthore und das *Brustbild* über der Thür des rechten Flügels stellen den heldenmüthigen Prinzen *Friedrich von Homburg* dar, welcher unter dem grossen Kurfürsten von Brandenburg durch einen kühnen Angriff den Sieg über die Schweden bei Fehrbellin entschied. — Der **Kursaal** bildet den Mittelpunkt der Gäste. Die Umgebung ist reich an Naturschönheiten.



Der Kursaal.

Westlich von Homburg erhebt sich der **grosse Feldberg**, 2600 F. hoch. Alle Berge des Taunus überragend, gewährt der Standpunkt auf seinem Gipfel eine der weitesten und schönsten Rundsichten in Mitteldeutschland, über das Rhein- und Mainthal, den Spessart, Odenwald, die Vogesen und den Donnersberg. Ein dreiseitiger Stein bezeichnet die Grenzen von Nassau, Frankfurt und Hessen-Homburg. Südlich wird die Aussicht durch den 2400 F. hohen *Altkönig* einigermassen beschränkt. Man kann den Feldberg auch zu Wagen besteigen und zahlt für 3 Pers. 4 Fl., für 4—5 = 6 Fl.; für einen grossen Wagen mit 4 Pferden 8 Fl. — Führer erhalten 40 Xr. Esel mit Führer 1 Fl. — Es ist zu rathen, sich mit Erfrischungen zu versehen, da auf dem Berge eine Anstalt zur Aufnahme und Bewirthung der Reisenden nicht vorhanden ist. — Vom südlichen Abhange führt ein Weg auf die Frankfurt-Limburger Landstrasse, und diese in der Richtung nach Frankfurt nach dem ½ St. entfernten

Königstein (Gasth.: *Post; Löwe; Stadt Amsterdam*). Ueber dem Orte ragen die Trümmer der 1800 von den Franzosen zerstörten *Bergfestung Königstein* hervor. — Wenn man zum Besuche *Homburg's* und des *Feldbergs* einen Tag verwandt hat, wird man wohl thun, in *Königstein* zu nächtigen und am folgenden Morgen zu den ¼ St. entfernten Ruinen der **Burg Falkenstein** zu steigen, von welcher man, namentlich von der sogenannten *Teufelskanzel* eine höchst malerische Aussicht hat. — Südöstlich von hier ¼ St. liegt **Cronberg** mit dem Bade **Cronthal**, und ¾ St. südlich, jenseit der grossen Strasse, der jetzt sehr in Aufnahme kommende Badeort **Soden**, mit den herrlichsten *Promenaden*. Von hier fährt man über *Höchst* nach Frankfurt zurück, wenn man nicht etwa noch Zeit übrig hat, die 1 St. westlich von Soden gelegene **Burg Epstein** zu besuchen, dann durch das reizende *Lorsbacher Thal* über **Hofheim**, woselbst die *weisse Kapelle* mit herrlicher Aussicht, auf **Hattersheim** zu gehen, um hier den nächsten Dampfwagenzug nach *Frankfurt* abzuwarten.

No. 26. Von Coblenz nach Trier.

— Coblenz (s. R. No. 24).	2¾ M. Wittlich.
3¼ M. Polch.	2 M. Hetzerath.
2¼ M. Kaisersesch.	2¾ M. Trier.
2¼ M. Lutzerath.	15¼ *Meilen*.

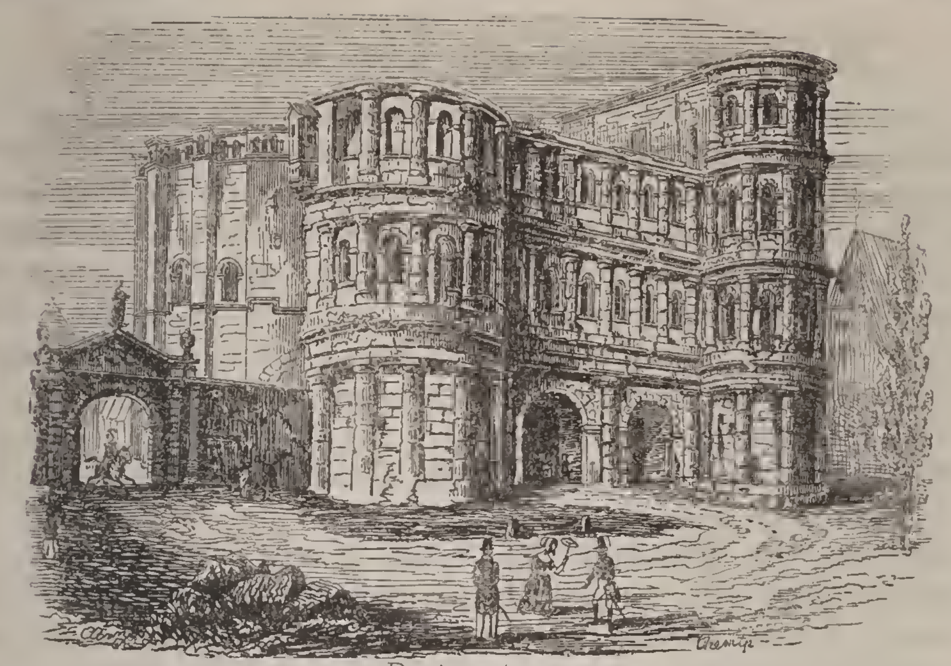
Tägl. **Personen-Post** in 16 St. Abgang von *Coblenz* früh, Abends in *Trier;* eben so zurück.

Polch. Links 1½ M. davon **Münstermayfeld**; daselbst die *Stiftskirche St. Martin*, ein merkwürdiges Gebäude. Eine Stunde davon in dem reizenden Eltzthale auf hohem Felsen die **Burg Eltz.**

Lutzerath. Von hier über *Bertrich* nach *Alf* an der Mosel 2¼ M., führt eine Kunststrasse, welche den Besuch der Vulkane der obern Eifel erleichtert. Bevor man von *Lutzerath* in das enge Thal des *Unsbaches* hinabfährt, kommt man hinter dem Dorfe *Kennfus* an einem vulkanischen Berge, die **Falkenlei** genannt, vorüber, von welchem die eine Hälfte in das Thal gestürzt ist. Nicht weit davon am Einfluss des *Erwisbaches* in den *Unsbach* die seltsam aus Basaltsäulen gebildete Höhle, die **Käsegrotte.** Das Dorf **Bertrich** ist ein Badeort, aus mehreren Gast- und Badehäusern bestehend. Von hier bis *Alf* (s. folgende Route) 1 M.

Trier (Gasth.: *Trierscher Hof; Rothes Haus; Luxemburger Hof; Stadt Venedig*) an der Mosel, mit 16,000 Einw., eine der ältesten Städte Deutschlands in reizender Gegend. Trier war schon eine blühende Stadt, als Julius Cäsar die römischen Legionen nach Gallien führte. Nachdem Kaiser Augustus hier eine römische Kolonie, *Augusta Trevirorum* gegründet hatte, wurde der Ort zur Hauptstadt der Provinz *Belgica prima*, später unter Constantin zur Hauptstadt Galliens erhoben. — Im 4. und 5. Jahrh. unterlag sie fünfmal der Verwüstung durch die Hunnen und Vandalen. Nachdem die Stadt dem fränkischen Reiche einverleibt, zeitweise Residenz Austrachischer Könige geworden, wurde sie nach und nach wieder hergestellt und erlangte unter jenen und endlich unter ihren Erzbischöfen als Kurfürsten des Reiches ihre jetzige Gestaltung. Der letzte Kurfürst von Trier, Clemens Wenzeslaus, verlegte 1786 seine Residenz nach Coblenz.

Unter den öffentlichen Bauwerken nimmt der **Dom** die erste Stelle ein, zuletzt nach dem Brande von 1717 im Jahre 1723 restaurirt. Die Vorder- und Ostseite sollen Theile eines Palastes der Kaiserin Helena sein. Von den Granitsäulen, welche im 11. Jahrh. den Theil schmückten, den jetzt der grosse Chor einnimmt, liegt noch ein Bruchstück neben dem Eingange. — Unmittelbar neben dem Dome erhebt sich die im 13. Jahrh. erbaute **Liebfrauenkirche,** ausgezeichnet durch den edelsten deutschen Styl. Vorzugsweise bemerkenswerth ist das, ringsum mit Heiligenbildern verzierte *Portal;* auch sind die *Denkmäler* im Innern zu beachten. — Keine Stadt in Deutschland hat so grossartige Ueberbleibsel aus der Zeit der Römer aufzuweisen, als Trier. Dahin gehört zuerst die **Porta nigra,** auch Römer- oder Simeonsthor genannt, eine Siegespforte, welche der Erzbischof Poppo 1035 in eine dem h. Simeon gewidmete Kirche verwandeln liess. Die preussische Regierung liess sie in neuerer Zeit in ihrer früheren Gestalt wieder herstellen und im Seitenflügel ein Zimmer einrichten, in welchem verschiedene, in und bei der Stadt aufgefundene *römische Alterthümer* aufbewahrt werden. Ferner: Das **Amphitheater** in einer Vertiefung des Marsberges, in welchem Constantin der Grosse 306 einige Tausend gefangene Franken durch wilde Thiere zerreissen liess. — Die Ueberbleibsel des **Constantinischen Kaiserpalastes,** jetzt als Kaserne benutzt. — Nahe dabei die **Römischen Bäder** am weissen oder Altthore, von Einigen für Trümmer eines Palastes gehalten. Die **Moselbrücke;** der



Porta nigra.

römische Vertheidigungsthurm in der Dietrichstrasse, jetzt als Wagehaus benutzt. — In dem südöstlich am rechten Saarufer gelegenen Dorfe *Conz* 1 M. die Ueberreste des **Constantinischen Sommerpalastes**; endlich nicht weit davon bei *Igel* an der Strasse nach Grevenmachern die herrliche **Igelsäule**, 72 Fuss hoch, das schönste römische Denkmal diesseit der Alpen. — Die **Stadtbibliothek** und das **Museum** enthalten höchst interessante Druckwerke, Handschriften und Alterthümer. — Zu den besuchteren der reizenden Umgebungen gehören **Wettendorfs Häuschen**, ein Vergnügungsort, und **Weisshäuschen**, eine ländliche Besitzung mit anmuthigen Gartenanlagen. — **Freim.-Loge:** *Verein der Menschenfreunde.*



Igelsäule.

Personenposten gehen täglich nach *Aachen*, *Bingen*, *Coblenz*, *Luxemburg*, *Metz*, *Saarbrück*. — Dampfschiffe gehen täglich nach *Metz* in 14 Stunden, zurück in 9 St. für 8 und 6 Fr.

No. 27. Moselfahrt von Trier nach Coblenz.

Wer die schönen Ufer der Mosel zwischen *Trier* und *Coblenz* kennen lernen will, bedient sich der täglich hin- und hergehenden Dampfschiffe. Da die Fahrt stromabwärts nur 12, zu Berg aber 20 Stunden dauert, erstere mithin bequem in einem Tage abzumachen ist, so ist dieselbe vorzuziehen. Man zahlt für den ersten Platz 4 Thlr., für den zweiten 2 Thlr. 20 Sgr. Die Abfahrt geschieht in *Trier* früh 5, in *Coblenz* um 6 Uhr. Auf der Fahrt zu Berg nächtigen die Schiffe in *Trarbach.*

Von *Trier* vorüber bei *Pallien*

l. **Pfalzel** (Palatiolum), woselbst die Tochter Königs Dagobert 655 ein Frauenkloster stiftete.

r. **Ruwer** an der Mündung des Flusses gl. N. in die Mosel.

l. **Ehrang** am Kill, unweit dessen Mündung in die Mosel. In der Nähe die *Quint*, ein bedeutendes Eisenschmelz- u. Walzwerk der Gebrüder Crämer. Bei

l. **Schweich** macht der Strom eine Biegung nach Osten. Weiter

r. bei **Riol** (Rigodulum) wurden einst die Trevirer durch Cerealis geschlagen. Hinter

l. **Mehring** windet sich der Strom nach Norden. In

l. **Trittenheim** wurde Johannes Trithemius, der berühmte Triersche Geschichtschreiber, geboren.

r. **Neumagen** (Noviomagus) mit geringen Spuren der *Constantinsburg.*

l. **Pisport** (Pisonis portus), auf dessen Höhen der berühmte Wein wächst.

l. **Minheim**, an der Spitze einer durch den Strom gebildeten Landenge; etwas stromabwärts gegenüber der *Ohligsberg* und weiter nördlich unterhalb Dusemond der *Brauneberg*, beide wegen ihres trefflichen Weines bekannt.

Südlich unweit

r. **Mühlheim** ragt über dem Städtchen *Veldenz* auf einer Felsenspitze die *Burgruine* gl. N. hervor.

l. **Cues**, Geburtsort des gelehrten Cardinals Nicolaus Cusanus, † 1464. Das von ihm gestiftete Hospital enthält seine Bibliothek mit eigenhändigen Schriften und alten gedruckten Werken. Gegenüber

r. **Bernkastel** (Gasth.: *Gassen*, *Niederehe*), ansehnliches Städtchen mit den Trümmern eines *Schlosses.* Ein Fussweg, welcher

eine herrliche Aussicht gewährt, führt über einen steilen Berg in 1 St. nach *Trarbach*, welches man auf den Windungen der Mosel nicht so schnell erreicht. Auf der Höhe bemerkt man noch die 1794 von Preussen, Oesterreichern und Franzosen angelegten *Verschanzungen.* Verfolgt man den Strom von Bernkastel weiter, so kommt man an

r. **Graach** und **Zeltingen** vorüber, durch ihre Weine bekannt.

l. **Uerzig**, gegenüber ein in den Felsen eingebauter *Thurm*, einst Burg der Familie von Orlei, später von Eremiten bewohnt, und *Michaels-* oder *Nicolauslei* genannt.

l. **Traben** am Abhange eines Berges, auf dessen Fläche die von Ludwig XIV. 1686 angelegte und 1697 geschleifte Festung *Montroyal* stand. Die Aussicht ist sehr schön. Gegenüber:

r. **Trarbach** (Gasth.: *Butz*) das gewerbreichste Städtchen an der Mosel. Auf steilem Felsen die *Gräfinburg*, 1734 von den Franzosen zerstört. Von

r. **Enkirch** kann man in 1½ St. über die Berge nach *Zell* gelangen.

l. **Reil.** Weiter unterhalb, gegenüber von *Ründerich* führt ein vom Flusse steil aufsteigender Bergpfad, der *Rothenpfad* genannt, in ½ St. zu den Trümmern der **Marienburg**, von welcher man die schönste Aussicht an der ganzen Mosel hat. Wegen des häufigen Besuches ist eine Gastwirthschaft eingerichtet. Man gelangt von hier bis zur *Alf* in ½ St.; der Strom hingegen macht bis dahin eine 4 St. betragende Biegung.

r. **Zell** (Gasth.: *Koch*), altes Städtchen von verfallenen Mauern umgeben.

l. **Alf** (Gasth.: *Theissen*), reizend gelegen. Beim Eingange in das anmuthige Alfthal die Burgruine *Arras* und die *Eisenwerke* von F. Remy & Comp. Das Bad *Bertrich* 1 M. entfernt.

l. **Bremm** mit einer alten *Kirche.* Zur Rechten erhebt sich eine dunkle *Felsenmasse* über den Strom, dem Lurleifelsen ähnlich; abwärts sieht man die Ueberbleibsel des Nonnenklosters *Stuben.*

l. **Eller**, dann **Ediger**, Flecken mit alten Festungswerken, auf der Höhe die verfallene *Kreuzkapelle.*

r. **Senheim**, nach einem Brande neu aufgebaut.

r. **Beilstein**, Städtchen, über welchem die *Burg* gl. N. sich erhebt, früher im Besitze der fürstl. Familie von Metternich-Winneburg. — Vorüber an mehreren Uferorten nach

l. **Cochem** mit den Ruinen der *Reichsburg* gl. N. Im 11. Jahrh. Wohnsitz der Pfalzgräfin Richenza, nachmaliger Königin von Polen, später der Erzbischöfe von Trier, wurde die Burg 1689 von den brandenburgischen Truppen so tapfer gegen die Franzosen vertheidigt, dass sie erst nach viermaliger Bestürmung genommen werden konnte. Weiterhin in einem Seitenthale erblickt man auf einem hohen Felsenkegel die Trümmer der *Winneburg*.

l. **Clotten** mit einer alten *Burg*.

r. **Treis** mit einer schönen neuen *Kirche*.

l. **Carden** mit einer stattlichen *Stiftskirche*, von dem h. Castor im 4. Jahrh. gegründet.

l. **Moselkern**, am Einflusse der Eltz in die Mosel. Tiefer in dem Thale der Eltz erhebt sich auf einem steilen Bergkegel die wohl erhaltene und zum Theil bewohnte sehenswerthe *Burg Eltz*. Ihr gegenüber ragen auf einem hervorspringenden Felsrücken die Burgtrümmer von *Trutz-Eltz* hervor, vom Erzbischof Balduin von Trier zur Belagerung jenes Schlosses erbaut. Der unterhalb von Moselkern links am Berge stehende hohe runde Thurm gehört zu den Trümmern der *Burg Bischofstein*.

l. **Hatzenport.**

r. **Brodenbach.** Oberhalb dieses Dorfes öffnet sich eine von einem Bache durchströmte Schlucht, zu einem $\frac{3}{4}$ St. entfernten reizenden Wiesenthale führend, wo sich auf einem einzeln stehenden kegelförmigen Felsen die schönste Ruine des Mosellandes, die *Ehrenburg*, erhebt.

r. **Alken**, alter Flecken. Eine Reihe von Thürmen verbindet ihn mit dem, auf der Höhe liegenden, 1197 vom Pfalzgrafen Heinrich erbauten Schlosse *Thurant*.

l. **Gondorf**, ehemals Landsitz des Geschlechtes von der Leyen.

l. **Cobern.** Ein steiler Fusspfad führt durch die Weinberge zur *Niederburg*, einst Sitz der Familie von Cobern. Die höher liegende Ruine *Oberburg* enthält die architektonisch merkwürdige *Burgkapelle des h. Matthias*.

l. **Winningen** liefert den besten Wein an der Untermosel.

Coblenz. (s. R. No. 24).

No. 28. Von Bingen nach Trier über den Hundsrück.

— Bingen (s. R. No. 24).	1½ M. Büchenbeuern.
1½ M. Stromberg (*Preuss.*)	3¼ M. Bernkastel (s. vor. R.)
3 M. Simmern.	3¼ M. Hetzerath.
1¼ M. Kirchberg.	2¾ M. Trier (s. R. No. 26).
	16½ *Meilen.*

Tägliche **Personenpost** in 14½ St.

Zwischen *Bingen* und *Stromberg*, ½ Stunde von ersterer Stadt, ist ein Ruheplätzchen eingerichtet, das eine vorzügliche Aussicht in das Rheinthal gewährt.

Stromberg mit der Burgruine **Goldenfels**, aus neuerer Zeit merkwürdig durch die Tapferkeit des preuss. Lieutenant von Gauvain, welcher sich hier 1793 mit 44 Mann gegen 600 Franzosen einen ganzen Tag vertheidigte und eines ruhmvollen Todes starb. Ein *Denkmal* erinnert an die Heldenthat. — Von

Simmern, hoch auf dem *Hundsrück*, folgt die Chaussee bis *Kirchberg* dem Laufe der alten Römerstrasse, welche sie weiterhin beim *stumpfen Thurme* wieder erreicht.

No. 29. Von Bingen nach Saarbrück.

— Bingen (s. R. No. 24).	2½ M. Birkenfeld.
2 M. Kreuznach (*Preuss.*)	3¼ M. St. Wendel.
2½ M. Sobernheim.	1¼ M. Ottweiler.
2 M. Kirn.	4 M. Saarbrück.
2¼ M. Oberstein.	19¾ *Meilen.*

Täglich zweimal **Personenpost** in 14—16 St.

Die vorstehende Route zieht sich grösstentheils in und neben dem schönen *Nahethale* hin, welches seine höchsten Reize um *Kreuznach* und *Oberstein* entwickelt.

Die Verbindung zwischen *Bingen* und *Kreuznach* wird durch die Local-Personenposten erleichtert, welche sich an die Rhein-Dampfschiffe anschliessen. Für einen Miethwagen nach *Kreuznach* und *Münster am Stein* zahlt man 6—8 Fl.

Nachdem man *Bingen* verlassen, kommt man an dem, am rechten Ufer der Nahe emporsteigenden *Scharlachberge*, bekannt durch seinen trefflichen Wein, vorüber.

Kreuznach (Gasth.: *Pariser* und *Englischer Hof* auf der Badeinsel; *Rheinstein; Pfälzer Hof* neben der Post; *Adler; Russischer Hof)* an der Nahe, Stadt mit 8000 Einw., hat sich in neuerer Zeit insbesondere durch seine Soolbäder einen grossen Ruf erworben. Auf der **Bade-Insel** an der Nahebrücke sind die *Badeanstalten* und *Trinkquellen* nebst schönem *Kurhause* und anmuthigen *Spaziergängen.* Durch den *Recum'schen Garten* gelangt man auf den **Schlossberg** mit schönen Anlagen und einer noch schöneren Aussicht. — In geringer Entfernung oberhalb der Stadt liegen die herzoglich hessischen Salinen **Karls**- und **Theodorshalle** auf preussischem Gebiete. Eine halbe Stunde weiter am linken Naheufer das Dorf **Münster am Stein** mit Salinen und Soolbädern. Gegenüber erhebt sich fast senkrecht eine gegen 600 F. hohe *Porphyrwand*, von deren Gipfel die Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten Burg **Rheingrafenstein** herabschauen. Die Aussicht ist vortrefflich, umfangreicher aber von dem über den Rheingrafenstein sich erhebenden Bergrücken, die **Gans.** Die Wanderung dahin erfordert 4 Stunden.

Dem Rheingrafenstein gegenüber, jenseits der hier in die Nahe mündenden Alsenz liegen die Trümmer der ebenfalls von den Franzosen geschleiften **Ebernburg** auf einem steilen Berge. Die Burg, einst im Besitze *Franz von Sickingens*, war die Zufluchtsstätte seiner Freunde *Ullrich von Hutten*, *Melanchthon*, *Bucer* u. A. — Jetzt findet man oben ein grossartiges *Wirthschaftsgebäude.* — Wer tiefer in das *Alsenzthal* eindringt, welches sich über *Alsenz* und *Rockenhausen* in südlicher Richtung gegen *Kaiserslautern* hinzieht, wird durch grossen Reichthum an Naturschönheiten überrascht werden.

Hinter Kreuznach entfernt sich die Strasse von dem Nahethale und führt links von der Abtei und Burg *Sponheim* vorbei über *Waldböckelheim* nach

Sobernheim, einem alten Städtchen unfern der Nahe, in welche nicht weit davon östlich der Glanfluss mündet. Eine halbe Stunde hinter Sobernheim sieht man rechts das, durch seinen vortrefflichen Wein bekannte **Monzingen** liegen. Weiter bei *Martinstein* öffnet sich ein Thalkessel, in dessen Hintergrunde man die Ruine *Dhaun* erblickt. Unter *Johannisberg* führt die Strasse durch eine groteske Felsenschlucht. Hinter **Kirn**, freundliches Städtchen mit den Ruinen der *Kirburg*, *Stein* und *Kallenfels* führt die Strasse am rechten Naheufer nach

Oberstein, Städtchen in dem zum Grossherzogthum Oldenburg gehörigen Fürstenthum Birkenfeld, in einem schönen, von Porphyrfelsen umschlossenen Thale. Die Einwohner beschäftigen sich vorzugsweise mit dem Schneiden und Schleifen der hier sich häufig findenden Achatsteine. Merkwürdig ist die *Kirche*, welche etwa in der Mitte der sich über Oberstein erhebenden hohen Felsenwand in einer weiten Höhle erbaut ist, zu welcher ein Stufenweg hinaufführt. — Bei Oberstein wendet sich die Strasse rechts von der Nahe ab über *Idar*, in dessen Nähe grosse Schleifmühlen, nach

Birkenfeld, Hauptstadt des Fürstenthums gl. N. Von hier zweigen sich zwei Strassen über die Höhen des sich nördlich hinziehenden rauhen Hochwaldes ab, die eine über *Morbach* nach *Bernkastel* 5¼ M., die andere über *Hermeskeil* nach *Trier*, 7¼ M. — Von Birkenfeld die Strasse nach St. Wendel verfolgend, führt kurz vor *Nohfelden* 1 M. eine Strasse über: 2¼ M. *Tholey*, 1¾ M. *Lebach* nach 2½ M.

Saarlouis (s. die folgende Route).

St. Wendel, Preussisches Städtchen an der Blies mit schöner *Kirche*. 2¼ M. weiter bei *Neunkirchen* führt in östlicher Richtung eine Seitenstrasse nach *Homburg* 1¾ M.

Saarbrück (Gasth.: *Post; Bär*), Preussische Grenzstadt gegen Frankreich, an der von hier an schiffbaren Saar, mit 8000 Einw., wird mit der Vorstadt *St. Johann* durch eine 500 F. lange *Brücke* verbunden. Das **Schloss** war bis 1793 Residenz des Fürsten von Nassau-Saarbrücken. Besonders wichtig sind die *Steinkohlengruben* in der Umgegend. Bei **Duttweiler**, 1 St. von der Stadt, befindet sich ein, seit fast 150 Jahren unter der Oberfläche des Bodens brennendes Steinkohlenflötz, der sogenannte *brennende Berg*. In **Arnual**, auf dem Wege nach *Saargemünd* die schöne *Gruftkirche* der Nassau-Saarbrücken'schen Fürstenfamilie mit ihren zahlreichen Denkmälern.

Ueber *Saarbrück* führt die Haupt-Verbindungsstrasse von *Frankfurt a. M.* über *Metz* nach *Paris*, durch eine tägliche Mallepost bedient.

No. 30. Von Saarbrück nach Trier.

— Saarbrück (s. R. No. 29.)	3¼ M. Saarburg.
3½ M. Saarlouis.	3 M. Trier (s. R. No. 26.)
2½ M. Merzig.	12¼ *Meilen.*

Tägliche **Personenpost** in 11 St. — Zwischen *Saarbrück* und *Saarlouis* täglich zweimalige **Dampfschiffverbindung.**

Die Strasse zieht sich bis *Mettlach*, 1 M. hinter *Merzig*, an dem rechten Ufer der Saar hin, geht hier auf das linke Ufer über, nähert sich nach merklicher Abweichung wieder dem Strome bei *Saarburg* und wendet sich kurz vor dessen Mündung in die Mosel, 1 M. südlich von *Trier*, auf das rechte Ufer der letztern.

Saarlouis (Gasth.: *Hasen; Salm*), Preussische Festung mit 5000 Einw. auf einer von der Saar gebildeten Halbinsel, 1681 unter Ludwig XIV. aufgeführt. Geburtsort des französischen Marschalls Ney. Am linken Saarufer ½ St. nördlich **Wallerfangen** mit einer berühmten Porzellanfabrik.

Merzig, Kreisstadt mit 3500 Einw. Bei Mettlach bemerkt man in einem schönen Thale die vormalige Benedictiner-Abtei *Mettlach*, jetzt Porzellanfabrik, und auf dem Gipfel eines Felsens die Burgruine *Montclair*. Eine Stunde vor Saarburg, rechts der Strasse, liegt auf einem von der Saar aufsteigenden Felsenabhange ein altrömisches *Castell*, später zu einer Kapelle umgeschaffen. Der König Friedrich Wilhelm IV. als Kronprinz liess dieselbe überbauen und 1838 die Ueberreste seines Ahnherrn, des 1346 in der Schlacht bei Crecy gefallenen blinden Böhmenkönigs Johann, Grafen von Luxemburg, darin beisetzen.

Saarburg, Städtchen in einem Thal-Kessel malerisch gelegen und überragt von den Ruinen des ehemaligen kurtrierschen Schlosses. In der Nähe der Post bildet der Einfluss der Leuk in die Saar einen Wasserfall. Bei *Conz* (s. R. von Coblenz nach Trier No. 26) führt eine stattliche Brücke über die Saar. Vorüber an dem ehemaligen Lustschlosse *Monaise*, den Ruinen der *Karthause* und an der vormaligen Benedictiner-Abtei *St. Matthias* erreicht man

Trier (s. R. No. 26.).

No. 31. Von Frankfurt a. M. nach Heidelberg u. Mannheim.

Eisenbahn.

— Frankfurt (s. R. No. 13.)
1,8 Langen, (*Grossh. Hess.*)
1,8 Darmstadt.
0,9 Eberstadt.
1,4 Zwingenberg.
0,7 Bensheim.
0,6 Heppenheim (*Grossherz. Hessen.*)

0,8 Hemsbach. (*Baden.*)
0,6 Weinheim.
0,7 Grossachsen.
0,6 Ladenburg.
0,5 Friedrichsfeld u. von hier nach
1,3 Heidelberg oder 1,2 nach Mannheim = 11,6 M.

11,7 *Meilen.*

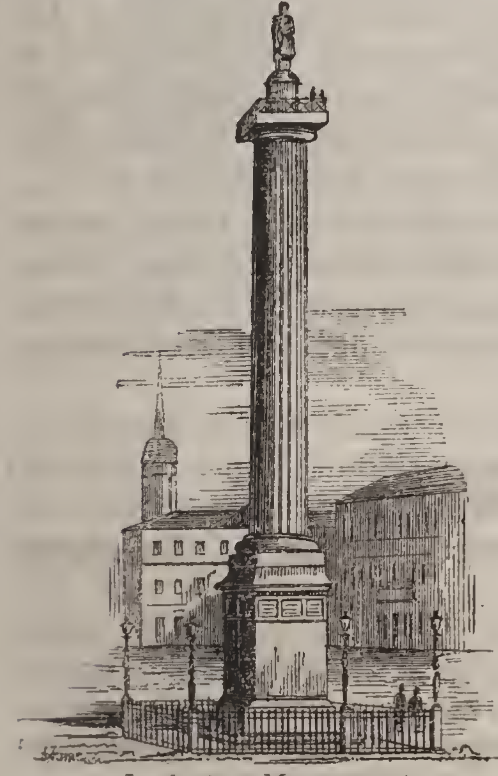
Die Wagen haben 4 Klassen. Die Preise sind:

Zwischen *Frankfurt* und

	I.	II.	III.	IV.
Darmstadt	1 Fl. 6 Xr. —	„ Fl. 48 Xr. —	„ Fl. 33 Xr. —	„ Fl. 21 Xr.
Mannheim	3 „ 30 „ —	2 „ 30 „ —	1 „ 45 „ —	1 „ 9 „
Heidelberg	3 „ 33 „ —	2 „ 33 „ —	1 „ 45 „ —	1 „ 12 „

Täglich 3 mal; zwischen *Frankfurt* und *Darmstadt* 4 mal. — Dauer der Fahrt: Von *Frankfurt* bis *Darmstadt* 1 St. 10 Min., bis *Mannheim* und *Heidelberg* 3 St. 25 Min.

Darmstadt (Gasth.: *Traube; Darmstädter Hof; Hessisches Haus; Köhler's Hôtel* am Bahnhof), Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Hessen mit 30,000 Einw. — Das **Schloss** von hübschen Anlagen umgeben; am Eingange die aus Sandstein gefertigten *Statuen Philipp's des Grossmüthigen und seines Sohnes Georg.* Die Sammlungen im Innern des Schlosses, als: die *Bibliothek*, das *Naturalien-* und *Antikenkabinet*, die *Waffen-* und *Trachtensammlung* und die *Gemäldegallerie* mit einigen werthvollen Bildern, sowohl von älteren als neueren Meistern, sind Mittwoch von 10—12, Freitag von 2—4 offen, ausser dieser Zeit für 1 Fl. Trinkgeld zu besichtigen. In dem, an das Schloss grenzenden **Herrengarten** rechts vom Eingange das *Grabdenkmal*, welches Friedrich der Grosse der *Markgräfin Henriette Karoline* (†1774) errichten liess. — Am Ende der Rheinstrasse das **Standbild des Grossherzogs Ludwig I.** von Schwanthaler, auf einer 134 F.


Ludwigs-Monument.

hohen Säule. Die **katholische Kirche**, eine grosse Rotunde, deren Gewölbe innerhalb von 28 korinthischen Säulen getragen wird.

Hinter Darmstadt nähert sich die Bahn dem links sich erhebenden *Odenwalde* und bei *Zwingenberg* tritt sie an die *Bergstrasse*, unter Obstbäumen am Abhange von Wald- und Rebenhügeln sich hinziehend. Oberhalb *Zwingenberg* ragt der **Malchenberg (Melibocus)** 1630 F. über der Meeresfläche empor, auf dessen Gipfel Ludwig IX., Landgraf von Hessen, einen 80 Fuss hohen Thurm als *Belvedere* errichten liess, von welchem man eine herrliche weitgedehnte Aussicht hat.

Bensheim (Gasth.: *Sonne*), malerisch gelegen, hat eine neue schöne, von Moller erbaute *Kirche*.

Heppenheim (Gasth.: *Halber Mond*), hessische Grenzstadt gegen Baden. Die *Kirche* von Karl dem Grossen erbaut. Die Trümmer der **Starkenburg**.

Weinheim (Gasth.: *Pfälzer Hof*), erste badische Stadt, am Weschnitzflusse, unter allen Orten an der Bergstrasse am schönsten gelegen. Einst im Besitze des deutschen Ordens, zeugen noch das *Templer- und Ordenshaus*, *Thürme* und *Gräben* von der früheren Bedeutung der Stadt. — Oestlich von derselben erhebt sich ein Bergkegel mit der Burgruine **Windeck**. — Die Strecke der Bergstrasse von *Weinheim* bis *Heidelberg* ist so ausgezeichnet durch eigenthümliche Naturschönheit, dass die Beschwerde der Fusswanderung reichlich belohnt wird. — Die Eisenbahn wendet sich westlich von der Bergstrasse ab auf

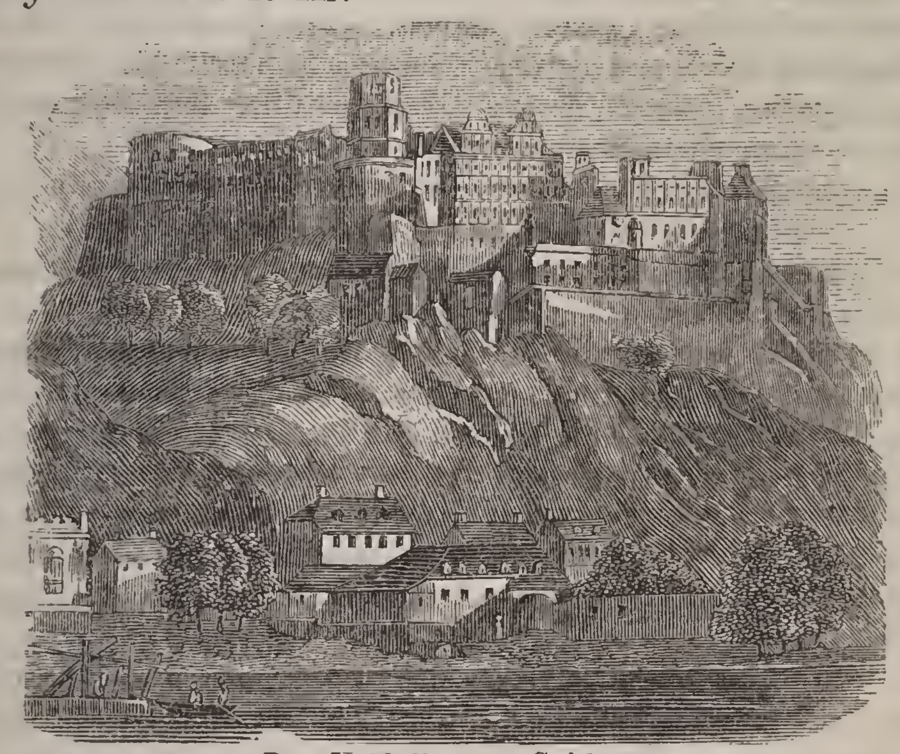
Ladenburg, einen Ort, dem seine Mauern und Thürme, so wie die alte *St. Galluskirche* ein stattliches Ansehen geben. Hinter der Stadt führt die Bahn über die *Neckarbrücke* zu dem Halteplatze **Friedrichfelde**, Mittelstation der Mannheim-Heidelberger Eisenbahn.

Heidelberg (Gasth.: *Prinz Karl; Badischer*, *Holländischer Hof*. Gute Häuser geringern Preises sind der *Adler* und *Falke*) am Neckar, Universitätsstadt, berühmt durch ihre überaus reizende Lage. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 13,000, darunter 600—800 Studirende.

Die auf mehreren Punkten, als: am Universitätsgebäude, am Markte u. s. w. haltenden *Droschken* fahren zu bestimmten billigen Preisen, $\frac{1}{4}$ Stunde im Einspänner für 12, im Zweispänner für 18 Xr. u. s. w., sowohl innerhalb der Stadt als nach den verschiedenen Punkten der Umgegend.

Die Stadt zieht sich in einer Ausdehnung von fast 1 Stunde auf dem schmalen Raume zwischen dem Abhange des Gebirges und dem Neckar hin, über welchen eine steinerne 702 F. lange *Brücke* führt, geziert mit der Statue ihres Erbauers, des Kurfürsten *Karl Theodor*, und mit einer *Minerva*. Heidelberg gehört zu den Städten, welche 1689 und 1693 der Verwüstung durch die Franzosen unterlagen.

Unter dem Sehenswürdigen der Stadt nimmt das **Schloss** den ersten Rang ein. Man reitet zu Esel hinauf für 24 Xr. Benutzt man den Esel zugleich bis *Wolfsbrunnen*, 1 Fl. und bis auf den *Königsstuhl* 1 Fl. 45 Xr. —



Das Heidelberger Schloss.

Das Schloss, wahrscheinlich gegen Ende des 13. Jahrh. gegründet, wurde in späteren Jahrhunderten unter Ruprecht III. (1400), Otto Heinrich und Friedrich IV. im 16. Jahrh., unter Friedrich V. (1610—21) nach und nach erweitert und verschönert. So, in voller Pracht dastehend, wurde es in den Jahren 1689 und 1693, wie so viele herrliche Bauwerke Deutschlands, Gegenstand barbarischer Zerstörungswuth der Franzosen.

Im Anfange des 18. Jahrh. wurde es zwar wieder hergestellt; indess verlegte Kurf. Karl Philipp seine Residenz nach Mannheim, und als Karl Theodor sie 1764 nach Schloss Heidelberg

zurück verlegen wollte, wurde es durch einen Blitzstrahl in Brand gesetzt und ist seitdem nicht restaurirt worden. Der Fahrweg, welcher vom Klingelthore ab nach dem Schlosse angelegt ist, führt zuerst in den Garten, dann links durch das *Elisabeththor* in den *Stückgarten* mit herrlicher Aussicht, von dem Haardtgebirge begrenzt. Der in der Ecke stehende *dicke Thurm*, einst Festsaal Friedrichs V., wurde von den Franzosen 1689 zerstört. Die *Statuen Friedrichs und Ludwigs V.* stehen epheuumrankt in den Blenden.

Der schöne *Brunnen* mit Granitsäulen im Innern des Schlosshofes gleich am Eingange rechts soll einst Karls des Grossen Palast zu Ingelheim geziert haben. Der *Reichsadler* links bezeichnet die Königswürde des Erbauers Ruprecht III. Der von zwei Engeln getragene *Kranz von Rosen* über dem Eingange ist jener, von welchem Schenkendorf singt:

Und wo zwei Engel kosen, der Bundespforte Wacht,
Zeigt uns von sieben Rosen ein Kranz, was sie gedacht.

In der Halle werden noch verschiedene, im Schutte gefundene *alte Waffen*, *Rüstungen* u. dergl. aufbewahrt.

Vorzugsweise ausgezeichnet durch architektonische Verzierungen im besten italienischen Geschmacke ist der östlich dastehende *Otto-Heinrichsbau*, angeblich von *Michel Angelo* entworfen. Die in den Blenden befindlichen *Standbilder* sind der Mythologie, der biblischen und römischen Geschichte entlehnt. — An dem nördlich errichteten *Friedrichsbau* bemerkt man nicht minder Zeichen der Kunst und des edlern Geschmackes. Die *Statuen in den Blenden* stellen Vorfahren der *pfälzischen Fürsten*, von *Karl dem Grossen* bis auf *Otto von Wittelsbach* dar. — In der Ecke links ist der Eingang in den *Keller* mit dem 250 Fuder fassenden *grossen Fasse.* Ueber dieses und ein zweites Fass von gleicher Grösse wird der Wächter, der den Keller für 12 Xr. Trinkgeld öffnet, die nähern Erklärungen geben. Durch den Friedrichsbau führt ein gewölbter Gang zu dem *grossen Altan* mit den beiden Erkern, die herrlichste Aussicht gewährend. Von hier führt ein langer Gang die Treppen hinab auf den Fussweg zur Stadt. — In der Nähe des, in den Graben rechts neben dem Haupteingange gestürzten, *gesprengten Thurmes*, soll *Matthisson* seine „Elegie in den Ruinen eines alten Bergschlosses" gedichtet haben. — Die *Terrasse* des *Schlossgartens* bietet den besten Standpunkt zu einem Ueberblicke über das Schloss dar.

— Aus dem Schlossgarten führt ein schattiger Pfad nach dem ½ M. entfernten **Wolfsbrunnen**, dessen Quelle 5 Teiche speiset, in welchen Forellen von seltener Grösse gezogen werden, die man sich in dem hier befindlichen Wirthshause sehr theuer bezahlen lässt. — Wer sich eine eben so schöne als grossartige Aussicht über die Thäler des Rheines und des Neckars, über den Odenwald, das Haardtgebirge, den Taunus und den Schwarzwald bis zur Ebersteinburg bei Baden und zum Strassburger Münster verschaffen will, besteige den 1500 Fuss über dem Schlosse emporragenden **Königsstuhl.** Der Aufseher der auf demselben errichteten Warte giebt über Alles freundlich Auskunft. Man bedarf zum Auf- und Absteigen etwa 3 Stunden.

In Heidelberg selbst beachte man die **Heiligegeistkirche**, die **St. Peterskirche** mit den Grabmälern vieler Gelehrten, als: *Gruter's*, *Sylburg's*, *Freher's* und der *Olympia Fulvia Morata;* die **Universitätsbibliothek** mit 120,000 Bänden und die übrigen wissenschaftlichen Sammlungen der berühmten Hochschule. In dem, dem Universitätsgebäude gegenüberliegenden, einer geschlossenen Gesellschaft gehörenden **Museum**, zu welchem Fremde leicht Zutritt erhalten, sammeln sich die gebildeten Stände des Ortes. Man findet hier neben der geistreichsten Unterhaltung ein *Lesekabinet* mit etwa 200 politischen und literarischen Zeitungen und Journalen.

Eilwagen gehen täglich 1 mal nach *Würzburg*, *Miltenberg* und *Aschaffenburg*, 2mal nach *Stuttgart*. Ausser diesen fahren täglich Personenwagen nach *Stuttgart* und *Heilbronn*.

Das Dampfboot nach *Heilbronn* fährt tägl. früh in 12 St. für 2 Fl.

Mannheim. (s. folgende Route.)

No. 32. Von Mainz über Mannheim nach Speyer.

— Mainz (s. R. No. 24).	2 M. Oggersheim (*Baiern.*)
2¼ M. Oppenheim.	1½ M. Mannheim. (*Bad.*)
3¾ M. Worms. (*Grossherz. Hessen.*)	3 M. Speyer. (*Baiern.*)
	12½ *Meilen.*

Tägliche **Eilwagen.** — **Dampfboote** bis **Mannheim** in 6 Stund. (s. Rheinreise No. 24.)

Auf der ersten Station berührt die Landstrasse die berühmten Weinorte **Laubenheim**, **Bodenheim** und **Nierstein**, letzteres am Rheine,

welcher sich hier in gewaltigen Windungen von der Strasse östlich wendet.

Oppenheim, ehemalige Reichsstadt mit ihrer schönen gothischen *Catharinenkirche*, unterlag 1689 fast der gänzlichen Zerstörung durch die Franzosen. Ueber der Stadt die Trümmer der Reichsfeste *Landskron*, von welcher unterirdische Gänge bis in die Stadt führen. Gleich hinter derselben kommt man durch **Dienheim**, auf dessen Rebhügeln ein trefflicher Wein gedeiht. Vor dem kleinen Dorfe **Ludwigshöhe** liegt an der Strasse ein hier gefundener römischer *Denkstein*.

Oestlich von **Guntersblum** ist zur Vermeidung der grossen Biegung des Rheines ein Durchstich gemacht worden, in dessen Nähe auf der rechten Stromseite die *Schwedensäule* zum Andenken an den Rheinübergang Gustav Adolphs am 7. Decbr. 1631. Weiter am rechten Rheinufer **Gernsheim** (Gasth.: *Lamm*, *Karpfen*), woselbst *Peter Schöffer*, der Schwiegersohn Faust's, Miterfinder der gegossenen Buchstaben, geboren wurde.

Die Landstrasse verfolgend, bemerkt man unmittelbar vor Worms die **Liebfrauenkirche**, aus Rebhügeln emporragend, welche den unter dem Namen „Liebfrauenmilch“ bekannten Wein erzeugen.

Worms (Gasth.: *Schwan* neben der Post; *Rheinischer Hof* am Landungsplatze der Dampfboote) unfern vom Rheine, gehört zu den ältesten und merkwürdigsten deutschen Städten. Bedeutende historische Erinnerungen knüpfen sich an dieselbe, unter ihnen als merkwürdigste Luther's Vertheidigung seiner Lehre vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstage 1521. Worms, vor der Zerstörung durch die Franzosen auf Louvoi's Befehl eine blühende, reich bevölkerte Stadt, zählt jetzt nur etwa 8000 Einw. Zu den alten Gebäuden, welche der gänzlichen Verheerung entgingen, gehört der **Dom**, ein herrliches Gebäude, während des 8—12. Jahrh. errichtet, eine der schönsten Kirchen des byzantinischen Styls. Einige Grabsteine in der *Taufkapelle* sind durch treffliche Bildhauerarbeit ausgezeichnet. Neben dem Dome die Ueberbleibsel des 1689 und 1794 zerstörten **Bischofshofes.** Auf der Stelle, wo Luther vor Kaiser und Reich stand, wurde 1725 die **Dreifaltigkeitskirche** erbaut, in welcher ein schlechtes Freskobild, jenes Ereigniss darstellend. — Worms ist der Mittelpunkt der Heldensagen von Siegfried und den Niebelungen.

Freimaurer-Loge: *Tempel der Bruderliebe.*


Der Dom in Worms.

Etwa ½ M. hinter Worms passirt man die Grenze der baierischen Pfalz und kommt durch

Frankenthal (Gasth.: *rother Löwe*), durch einen Kanal mit dem Rheine verbunden; dann durch

Oggersheim (Gasth.: *Pfälzer Hof*) mit einem 1845 neu eingerichteten *Kapuzinerkloster* und

Ludwigshafen (Gasth.: *Pfälzer Hof*), die ehemalige *Rheinschanze*, der Anfang einer neuen Stadt, von wo ab die pfälzische Ludwigs-Eisenbahn über Neustadt und Zweibrücken bis zu den Bexbacher Steinkohlengruben bei Homburg und weiter nach Saarbrück führen wird, nach

Mannheim (Gasth.: *Europäischer Hof* am Rhein; *Pfälzer*, *Deutscher*, *Russischer Hof*, *Weinberg*), Hauptstadt des Badischen Unterrheinkreises und zweite Residenz des Grossherzogs, mit 23,000 Einw., am Einflusse des Neckars in den Rhein. Die Stadt bildet einen länglichen Cirkel und wird durch 11 längs- und 10 querlaufende schnurgerade Strassen in 112 Quadrate getheilt. Die ehemaligen Festungswerke sind in Gärten verwan-

delt. — Das prächtige, 850 Fuss lange **Schloss** besteht aus drei Vierecken. In dem rechten Flügel befindet sich die *Bildergallerie*, ein *Naturalienkabinet*, eine *Antiquitätensammlung*, eine *Sammlung von Gypsabgüssen der berühmtesten Antiken* und eine ansehnliche *Bibliothek*. — Das vormalige **Jesuitenkollegium** mit der **Hof- und Jesuitenkirche**, in welcher der *Hochaltar* mit seinen Marmorsäulen und die in Fresko gemalte *Decke*. Ferner das **Zeughaus**, die **Sternwarte**, das **Kaufhaus** und das **Schauspielhaus**, letzteres durch seine ausgezeichneten Bühnenvorstellungen berühmt. Auf dem **Paradeplatze** der *Springbrunnen* von Marmor, mit herrlichen, von *Crepello* gegossenen Statuen; auf dem schönen grossen **Marktplatze** eine ausgezeichnete *Gruppe* in Stein von *van der Brand*.

Schiffbrücke über den Rhein; *Kettenbrücke* über den Neckar.

Auf der Eisenbahn fährt man in ½ St. nach *Heidelberg*. — Auf der Zwischenstation *Friedrichsfelde* findet man Wagen, um nach dem ½ St. entfernten, durch seine Gärten berühmten

Schwetzingen zu fahren.



Moschee in Schwetzingen.

Bei dem grossen Umfange der Anlagen, welche 186 Morgen umfassen, und zu deren Durchwanderung 2—3 Stunden erforderlich sind, thut man wohl, sich eines Führers zu bedienen, den man am Eingange findet. Vorzugsweise bemerkenswerth sind die *Moschee*, die *Tempel* des *Merkur* und des *Apollo*, der *Minerva* und des *Pan*, die *römische Wasserleitung*, die Aussicht am grossen *Bassin* u. s. w. — Von hier bis *Heidelberg direkt* 1½ M.

Speyer (Gasth.: *Post; Adler; Baierischer Hof*) eine der ältesten Städte Deutschlands, am linken Rheinufer, ehemalige Reichsstadt, jetzt Hauptstadt der Baierischen Pfalz. Die Stadt, 1689 von den Franzosen gänzlich zerstört, wurde 1697 wieder aufgebaut. Die **Domkirche** im byzantinischen Style mit ihren zierlichen beiden Thürmen, vom Kaiser Konrad dem Salier 1030 gegründet, durch Heinrich IV. 1061 vollendet, war sehr reich und ist in dem alten Kunststyle nur dem Chore nach wiederhergestellt; ihre grossen Kostbarkeiten wurden von den Franzosen theils zerstört, theils weggeführt; nur die *Mausoleen Rudolph's von Habsburg*, *Adolph's von Nassau* und *Albert I.* sind wiederhergestellt worden. Die **Antikenhalle** in den, den Dom umgebenden Anlagen, enthält eine Sammlung verschiedener in der Rheinpfalz gefundener Alterthümer.

In einer Entfernung von 2¼ M. am linken Ufer des Rheins liegt **Germesheim**, mit der Ruine der Burg, in welcher Rudolph von Habsburg starb; gegenüber am rechten Rheinufer die ehemalige, 1800 geschleifte Reichsfeste **Philippsburg.** — Weiterhin bietet die Strasse, welche am linken Rheinufer nach *Strassburg* führt, wenig Anziehendes dar.

No. 33. Von Heidelberg nach Baden und Strassburg.

Eisenbahn.

— Heidelberg (s. R. No. 31).
1,0 M. St. Ilgen.
0,3 M. Wiesloch.
1,4 M. Langenbrücken.
1,3 M. Bruchsal.
0,7 M. Unter-Grombach.
0,5 M. Weingarten.
1,0 M. Durlach.
0,6 M. Karlsruhe.
0,9 M. Ettlingen.
1,2 M. Neumalsch.
0,5 M. Muggensturm.
0,7 M. Rastadt.
1,2 M. Oos (—¾ M. Baden-Baden).
0,9 M. Steinbach.
0,6 M. Bühl.
1,2 M. Achern.

0,9 M. Renchen.
0,7 M. Appenweyer.
1,2 M. Kork.
0,5 M. Kehl (— 1½ M. Strassburg).

17,3 *Meilen.*

Tarif.

Von **Heidelberg**	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
bis *Karlsruhe*	2 Fl. 12 Xr.	1 Fl. 30 Xr.	1 Fl. 6 Xr.	— Fl. 42 Xr.
„ *Baden*	3 „ 57 „	2 „ 42 „	2 „ — „	1 „ 15 „
„ *Kehl*	5 „ 27 „	3 „ 42 „	2 „ 42 „	1 „ 42 „
Von **Karlsruhe**				
bis *Baden*	1 „ 42 „	1 „ 9 „	— „ 54 „	— „ 33 „
„ *Kehl*	3 „ 12 „	2 „ 9 „	1 „ 36 „	1 „ — „
Von **Baden**				
bis *Kehl*	2 „ 12 „	1 „ 30 „	1 „ 6 „	— „ 42 „

Fahrzeit bis *Karlsruhe* 2, *Oos (Baden)* 3¼, *Kehl* 4¾ St.

Die Badischen Eisenbahnen stehen unter Verwaltung der Postbehörde; man findet daher auf allen Stationen sichere Auskunft über Abgang und Ankunft der Anschlussposten.

Auf der Bahn, welche durch Wiesen und Ackerland zwischen den östlich emporsteigenden Höhen und dem in Entfernungen bis 3 Meilen westlich hinströmenden Rheine führt, gewähren die durch ihre zierliche Holzarchitektur ausgezeichneten Bahnhöfe und Wärterhäuschen einen Vorgeschmack von der nahen Schweiz. Bei

Langenbrücken, woselbst ein *Schwefelbad*, liegt links *Mingolsheim*, wo Ernst von Mansfeld 1622 über Tilly siegte. Rechts nahe an der Bahn das ehemalige Lustschloss *Kisslau*, jetzt Staatsgefängniss.

Bruchsal (Gasth.: *Badischer* und *Zähringer Hof*) mit einem *Gefängnisse*, nach dem pensylvanischen Systeme eingerichtet.

Bei *Durlach* tritt die Bahn über die Kunststrasse und führt, dieselbe rechts lassend, vorüber an dem, jetzt als Kaserne dienenden ehemaligen Kloster *Gottesau* nach

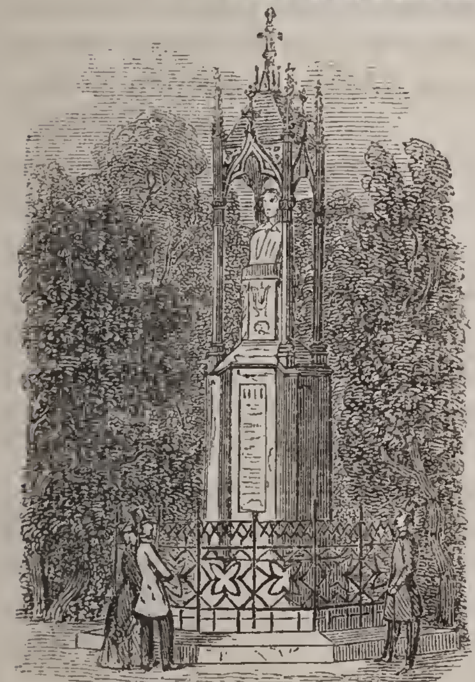
Karlsruhe (Gasth.: *Erbprinz; Englischer*, *Pariser*, *Holländischer Hof; Kreuz*; *Rothes Haus*), Haupt- und Residenzstadt des Grossherzogthums Baden, mit 24,000 Einw. Die Stadt, seit 1715 erstanden, liegt in einer schönen Ebene 1½ St. östlich vom Rheine, an dem, aus Eichen und Buchen bestehenden *Hartwalde*, eine Cirkelfläche einnehmend, welche durch die vom mittlern Thurme des Schlosses ausgehenden 32 Alleen beschrieben wird,

worunter neun bebaute Strassen, welche von andern Strassen durchschnitten werden.

Von dem prachtvollen *Eisenbahnhofe* aus durch das *Ettlinger*



Schloss.



Hebel's Denkmal.

Thor in die Stadt tretend, führt eine jener Strassen vorüber an den *Denkmälern* der Grossherzöge *Carl* und *Ludwig*, an der *Pyramide* zu Ehren des Markgrafen *Carl Wilhelm*, Gründers der Stadt, letztere beide am *Markte*, dann an der *Statue* des Grossherzogs *Carl Friedrich* (von *Schwanthaler*) vorbei zum *Schlosse*, hinter welchem der *Schlossgarten* mit *Hebel's Denkmal* aus Erzguss, von Freunden des Dichters demselben errichtet. Das **Schloss** ist im altfranzösischen Style erbaut. In der Nähe desselben der sehr reichhaltige **botanische Garten.** Die **protestantische Kirche** im ächt römischen Style errichtet, die neue **katholische Kirche** mit einer Kuppel von 100 Fuss Durchmesser und Höhe und einem, von 8 jonischen Säulen getragenen Porticus; das neue, von *Hübsch* aus grauem Sandstein aufgeführte **Akademie-Gebäude**, im Innern mit schönen Fresken von *Schwind* geziert, die **Synagoge**

16*

in orientalischem Style, das **markgräfliche Palais**, das **Schauspielhaus** und das **Rathhaus** gehören zu den ausgezeichneteren Gebäuden. Unter den Sammlungen sind die **Hofbibliothek**, das grossherzogl. **Antiquitäten-** und **Münz-**, das **physicalische** und **Naturalienkabinet** und die werthvolle **Gemälde-** und **Kupferstich-Sammlung** bemerkenswerth. Ausgezeichnet ist die **polytechnische Schule** durch ihre trefflichen Einrichtungen.

Von *Karlsruhe* gehen täglich Eilwagen nach *Stuttgart* in 7½ St.; *Wildbad* während des Sommers in 7½ St.; *Zweibrücken* in 11½ St.

Sobald der Zug *Ettlingen* im Rücken hat, erblickt man in weiten Umrissen die Höhen des *Schwarzwaldes*, den *Mercuriusberg* und die *Ebersteinburg* bei Baden.

Rastadt (Gasth.: *Badischer Hof; Goldnes Kreuz; Drei Könige*) an der Murg, Bundesfestung mit 5000 Einw. Das hochliegende ansehnliche **Schloss**, von einer vergoldeten Bildsäule Jupiters überragt, wurde von der Markgräfin Sibylla Augusta erbaut. In demselben werden die *Trophäen* aufbewahrt, welche ihr Gemahl, der Prinz Ludovicus, Gefährte des Prinzen Eugen, in den Türkenkriegen erbeutete. In *Oos* hält der Zug, um die nach *Baden* bestimmten Wagen auf die dahin führende Zweigbahn zu dirigiren.

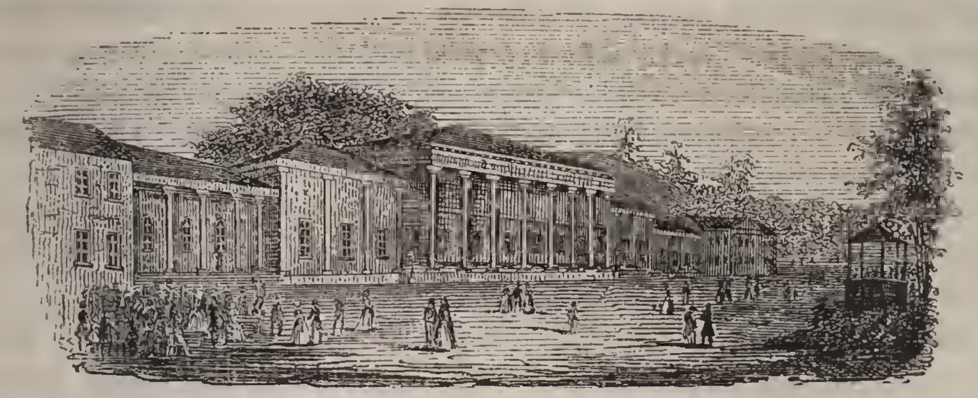
Baden-Baden (Gasth.: *Badischer*, *Englischer*, *Russischer*, *Europäischer*, *Zähringer*, *Holländischer*, *Rheinischer*, *Darmstädter Hof; Hôtel de France; Hirsch*), die unter den Römern bekannte Civitas aurelia aquensis, mit 6000 Einwohnern, gehört zu den vornehmsten Badeorten in Deutschland, übertrifft aber die mehrsten durch seine unvergleichlich schöne Lage in dem reizenden Oosthale am Vorgebirge des Schwarzwaldes. — Man kann jetzt die Zahl der Badegäste auf 35,000 annehmen.

Die mehrsten Gasthöfe sind mit Bädern versehen. In den vornehmsten derselben wird um 1, 4 oder 5 Uhr table d'hôte gespeiset. Man zahlt um 1 Uhr 1 Fl., später 1 Fl. 36 Xr. und für ½ Flasche Wein 12 Xr. Ein Zimmer mit Bett täglich 1—2 Fl.; Salon mit Bett 2 Fl. 20 Xr. bis 5 Fl. Wohnt man in Privathäusern, so kann man die Portion Mittagessen zu 18—40 Xr. aus den Restaurationen beziehen.

Die heissen Quellen von 37—54° R. entspringen aus dem *Schneckengarten*, einem Felsen der Schlossterrasse hinter der Pfarrkirche, von wo sie durch Röhren in die Bäder der Stadt geleitet werden. Die Hauptquelle, der *Ursprung* genannt, hat einen Ueberbau, dessen Mauergewölbe römischen Ursprungs ist. Gleich daneben ist die *Antiquitätenhalle* mit einer Samm-

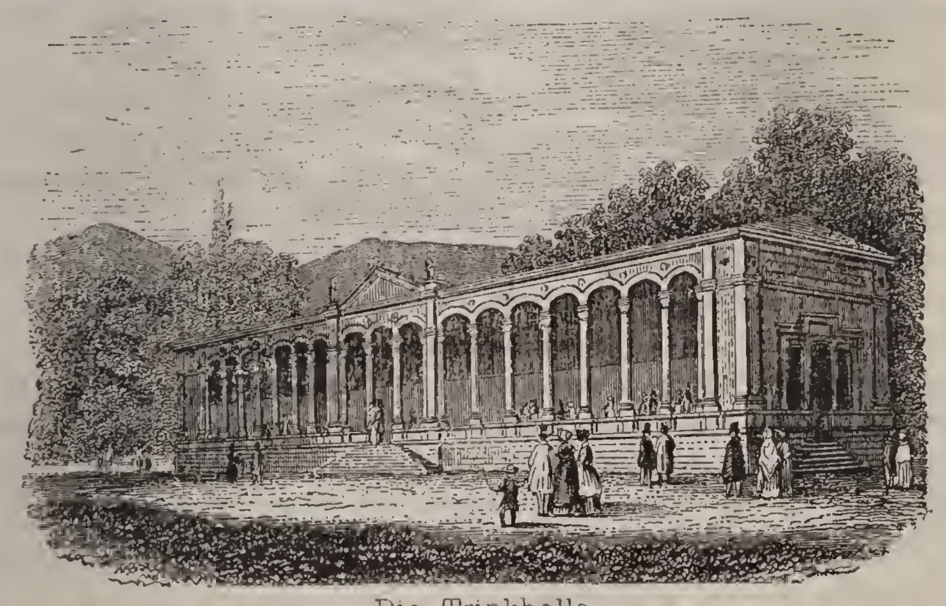
lung römischer Alterthümer. Dieser gegenüber liegt die *alte Trinkhalle.*

In dem schönen 1824 erbauten **Conversationshause** mit seinen luxuriösen *Spiel-* und *Ballsälen*, dem *Theater* und dem mit der



Das Conversationshaus.

Marx'schen Buchhandlung verbundenen *Lesekabinet*, versammelt sich die Gesellschaft. Es ist von anmuthigen Anlagen umgeben, welche sich bis zur **neuen Trinkhalle** hinziehen, einem Prachtgebäude, welches 1843 durch *Hübsch* aufgeführt und seitdem



Die Trinkhalle.

durch *Götzenberger* mit Frescogemälden geschmückt worden ist, Sagen aus dem Schwarzwalde darstellend.

Die **Pfarr-** oder **Stiftskirche**, aus dem 14. Jahrh., nach der Zerstörung von 1689 im Jahre 1754 wieder ausgebaut, enthält die Grabmäler der katholischen Markgrafen von Baden von 1431 an.

Auf einem, die Stadt überragenden Hügel steht das sogenannte **neue Schloss**, 1471 gegründet, 1689 zerstört und später einigermassen wieder hergestellt.

Umgebungen. Der nächste sehr beliebte Spaziergang ist nach Kloster **Lichtenthal**, ½ St. von Baden, 1245 von Irmengard, der Enkelin Heinrich's des Löwen, gestiftet.

Das **alte Schloss** liegt auf einem mit Eichen und Tannen bewachsenen Berggipfel, 1 St. von der Stadt. Vom *neuen Schlosse*



Das alte Schloss.

aus führt ein schattiger Weg dahin. Von dem alten weitläuftigen Baue sind seit 1689 zwar nur Trümmer geblieben; aber die Aussicht von denselben auf das Rheinthal von Speyer bis Strassburg ist unvergleichlich schön und überraschend. In den Schlosstrümmern befindet sich eine wohl eingerichtete Gastwirthschaft.

Merkwürdig sind die *Porphyrfelsen*, welche sich auf der südöstlichen Seite des Schlossberges in den seltsamsten Gestaltungen zeigen. Nördlich vom Schlosse, etwa ¾ St. entfernt, liegen die Ruinen der **Ebersteinburg** auf einem hohen Felsen; in östlicher Richtung der grosse und kleine **Staufen**. Der erstere, 2000 F. hoch, nach einem dort gefundenen, dem Merkur gewidmeten Vo-

tivsteine auch **Mercurius-Berg** genannt, gewährt von dem auf dem Gipfel errichteten Thurme aus die umfassendste Fernsicht.

Ueber Kloster *Lichtenthal* gelangt man auf einem neu angelegten Wege aufwärts steigend in 2 St. nach **Neu-Eberstein**, einer von dem Grossherzog Karl Friedrich hergestellten Burg, mit einigen kunstreich und geschmackvoll ausgestatteten Zimmern. Die Lage der Burg ist herrlich, entzückend die Aussicht über das nordöstlich sich hinziehende reizende **Murgthal**. In das Thal nach **Gernsbach** hinabsteigend, kommt man an einer alten Kapelle, der *Klingel*, vorüber. Den Lauf der Murg abwärts verfolgend, gelangt man über *Hörden*, *Ottenau*, *Rothenfels* mit einem schönen Landsitze des Markgrafen Wilhelm und der *Elisabethquelle*, und *Gaggenau* nach *Kuppenheim*, 2 St. von Baden, in dessen Nähe das Lustschloss **Favorite**, von der, schon oben bei Rastadt



Favorite.

gedachten Markgräfin Sybilla Augusta 1725 erbaut. Die innere Einrichtung des Schlosses, insbesondere dessen Ausstattung mit vielerlei Kunstgegenständen, verdient die Aufmerksamkeit des Fremden. Von der *Favorite* kehrt man über *Hauen-Eberstein* nach *Baden* zurück.

Diese belohnende Partie über *Lichtenthal* nach *Neu-Eberstein*, durch das *Murgthal* über *Gernsbach*, *Ottenau*, *Kuppenheim* nach der *Favorite*, und über *Hauen-Eberstein* zurück nach *Baden* erfordert zu Fuss einen Tag, zu Wagen 6 St. Nachmittags 2—3 Uhr findet man *Miethwagen* in der Nähe des Conversationshauses aufgestellt, welche diese Fahrt für 6 Fl. machen (Einspänner 4 Fl.). Dieselben erhalten für eine Fahrt nach dem *alten Schlosse* 3½ Fl., nach dem *Murgthal (Gernsbach)* ohne Favorite

5 Fl., nach der *Favorite* 2 Fl. 42 Xr., nach *Neu-Eberstein* 4 Fl., nach *Wildbad* (s. u.) 16 Fl. u. s. w. (Einspänner billiger.) Für einen *Esel* zahlt man pr. Tag 2 Fl., für einen halben Tag 1 Fl. 12 Xr.

Südlich vom Kloster *Lichtenthal* führt ein Weg in das von einem Waldbache durchschlängelte **Geroldsauer Thal**, welches sich bei einer *Sägemühle* zu schliessen scheint. Ersteigt man den vor sich liegenden Hügel, so erblickt man ein von hohen Tannen umkränztes Wiesenthälchen mit dem idyllisch gelegenen Dörfchen **Geroldsau**, an dessen Ende ein Weg in eine enge Thalschlucht zu dem **Wasserfalle** leitet. Das immer enger werdende Thal wird von hohen Gebirgskuppen umlagert, welche der **Krückenfels** überschaut. Den Pfad oberhalb dem Wasserfalle verfolgend, gelangt man zur **Kunzenhütte.** Vom Wasserfalle führt oberhalb des linken Ufers ein höchst romantischer Waldweg mit herrlichen Aussichten und lieblichen Partieen nach *Geroldsau* zurück. Bis Geroldsau, 1¼ St. von Baden, kann man fahren, von dort bis zum Wasserfalle 1 St. reiten.

Weitere Ausflüge macht man nach der **Herrenwiese** und dem **Mummelsee**, nach **Sasbach**, **Bad Hub**, **Schloss Windeck** und **Neu-Windeck**, **Allerheiligen.** (s. weiter unten.)

Wer das von Baden 4 Meilen entfernte **Wildbad** besuchen will, fährt über *Gernsbach*, setzt hier über die *Murg* und verfolgt die Strasse über *Loffenau.* Kurz vor diesem Dorfe überschreitet man die Würtembergische Grenze. Am Bergabhange befinden sich die sogenannten **Teufelskammern**, sieben Sandsteinhöhlen, wahrscheinlich durch heftige Wasserströmungen entstanden. Höher hinauf liegt die **Teufelsmühle**, aus gewaltigen Sandsteinblöcken gebildet. Die Aussicht von dieser Höhe ist höchst belohnend. — Der Weg von *Loffenau* nach *Herrenalb* führt über die sogenannte *Kapelle*, einen steilen Berg, dann über *Rosenstein*, einen freundlichen Ort mit einer Wasserheilanstalt in dem ehemaligen Abteigebäude; von hier steigt er 1 St. weit bis zum *Dobel*, woselbst ein gutes Gasthaus, und führt dann durch den Wald hinab bis zu dem 2 St. entfernten

Wildbad (Gasth.: das *Badhôtel*; *Bär*; *Bellevue*; *Waldhorn*), in dem engen Enzthale gelegen, an dessen Ende auf einem kleinen Platze die *Badehäuser* und *Brunnen*, das neu errichtete *Kurhaus* mit dem *Conversationssaale* und die *Gasthäuser* sich befinden. Die warmen Quellen, 29—30° R., entspringen in den Badekabinetten unmittelbar aus dem Sande. In den letzten Jahren

ist viel für die geschmackvolle Einrichtung der Badeanstalten geschehen.

Die Reise nach *Strassburg* fortsetzend, fährt man auf der Eisenbahn zurück nach *Oos*. Von der Höhe bei *Steinbach* ragt die alte **Yburg** aus düstern Tannen empor. Bei dem Orte selbst ist dem aus demselben gebürtigen Erbauer des Strassburger Münsters *Erwin* ein *Standbild* errichtet. In der Nähe von *Achern*, bei *Sassbach* bezeichnet ein *Obelisk* von grauem Granit die Stelle, wo der Marschall Türenne am 27. Juli 1675 durch eine österreichische Kanonenkugel den Tod fand.

Von *Achern* aus kann man den höchst anziehenden Ausflug in den Schwarzwald, zu den **Wasserfällen** von **Allerheiligen** machen.


Allerheiligen. Der dritte Wasserfall.

Man verfolgt den durch das *Kappler Thal* führenden Weg über den Flecken *Kappel*, vorbei an freundlich gelegenen Bauerhöfen nach *Ottenhöfen* (Gsth.: *Waage*), in dessen Nähe die Ruine *Rosenstein* mit dem *Edelfrauengrab* und der hübsche *Wasserfall des Gottschläger-Bächlein*. Von Ottenhöfen steigt man noch eine Stunde leicht bergan bis auf den Rücken des *Solbergs*. Am Fusse desselben liegen die Klostertrümmer **Allerheiligen**, aus einem düstern Bergthälchen zwischen tannenbewachsenen Bergen hervorblickend. Auf Stiegen und Leitern führt der Weg von oben hinab über die *sieben*

Wasserfälle des Grindelbaches, welche ein Naturschauspiel darbieten, wie man es nur in Tyrol und in der Schweiz wiederfindet. — Man macht die Partie auch von *Renchen* oder von *Appenweyer* aus durch das höchst romantische *Renchthal* über *Oberkirch*, *Lautenbach* und *Oppenau*. Von letzterem Städtchen ab wird der Weg wilder und enger, und zieht sich an Abhängen schroffer Felsen hoch über den schäumenden *Grindelbach*, welcher sich am Ende des Thales aus hohen Granit- und Porphyrfelsen, die sieben Wasserfälle bildend, in den grotesken Bergtobel hinabstürzt. Das *Kloster* wurde 1803 durch den Blitz zerstört; in dem *Försterhause* findet der Fremde gute Bewirthung.

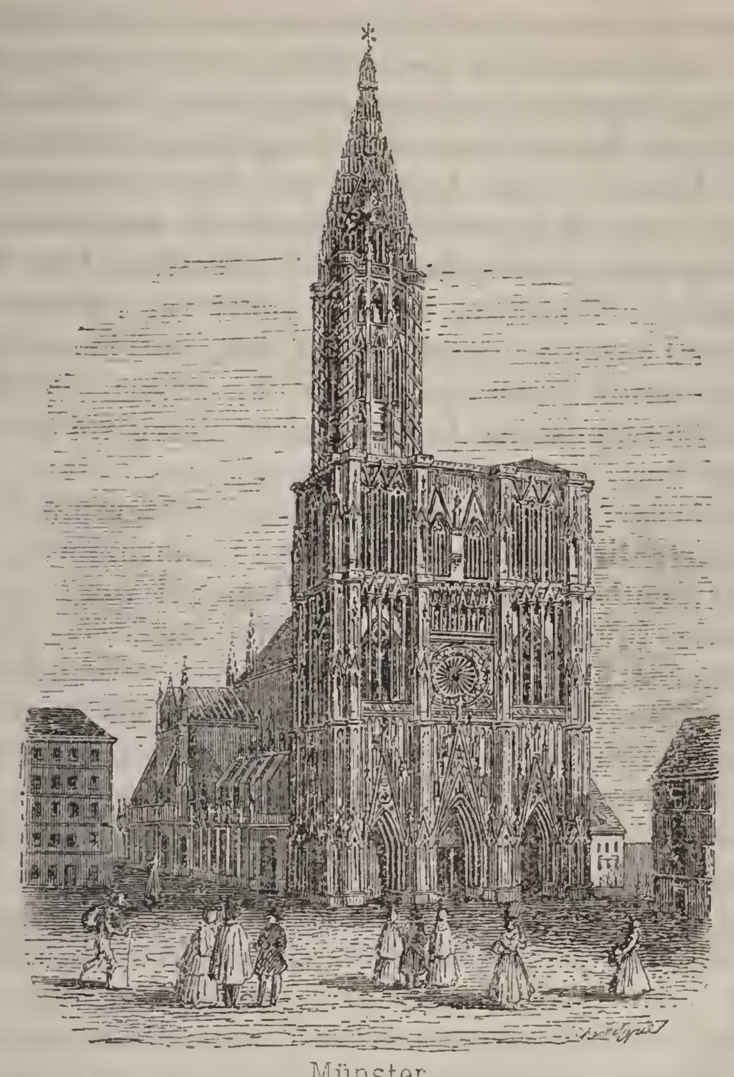
Bei *Appenweyer* zweigt sich die Seitenbahn nach *Kehl* von der Hauptbahn nach *Freiburg* ab.

Von **Kehl** (Gasth.: *Post; Rehfuss*) hat man noch 1 St. bis *Strassburg*, wohin man in Omnibus, ohne Gepäck für 75 Centimes, mit Gepäck für 1 Fr. 25 Cts. fährt. Auf der Hälfte des Weges, hinter der, mit badischen und französischen Schildwachen besetzten *Rheinbrücke* findet die Visitation durch die französischen Zollbeamten statt.

Die *Spitzsäule*, welche sich links auf einer durch einen Rheinarm gebildeten Insel erhebt, gehört einem Denkmale, welches Napoleon dem bei Marengo gefallenen General *Desaix* setzen liess.

Strassburg (Gasth.: *Stadt Paris; Rothes Haus; Blume. — Rebstock* und *Rabe*, beide gut und weniger theuer), früher Hauptstadt des Nieder-Elsass und wichtige Reichsstadt an den hier zusammenströmenden Flüssen Ill und Breusch, mit dem Rheine durch einen Kanal verbunden, fiel durch den Ryswyker Frieden an Frankreich. Stark befestigt, ist die durch *Vauban* 1682—84 erbaute *Citadelle* vorzugsweise beachtungswerth. Die Stadt hat 68,000 Einw. und eine Besatzung von 6000 Mann.

Die grösste Merkwürdigkeit der Stadt ist der weltberühmte **Münster**, das höchste Gebäude in Europa. Die *Kirche* stand 1275 vollendet da. Erwin von Steinbach begann den Bau des *Thurmes* 1276; nach seinem Tode 1318 setzte sein Sohn Johann ihn fort; Johannes Hülz von Köln vollendete ihn 1439, während der zweite von Erwin beabsichtigte Thurm, dem fertigen gegenüber, unausgeführt geblieben ist. Das Gewölbe der Kirche wird von schlanken Säulen getragen, welche theilweise mit guten Standbildern geziert sind. Die kunstreiche *Fensterrose* über dem Por-



Münster.

tale hat 43 F. im Durchmesser. Im Innern ist das *h. Grab* unter dem Chore, die *Kanzel* von 1487, der *Taufstein* von 1453 sehenswerth; die schöne *Orgel* ist von *Silbermann.* Die grosse *astronomische Uhr* im rechten Arme des Kreuzschiffes entwickelt ihre kunstreichen Bewegungen stündlich, besonders aber mit dem Glockenschlage Zwölf. — Das reiche *Bildwerk* des südlichen Portals ist von *Sabina*, der Tochter *Erwin's*. Das schöne *Portal* der *St.Laurentiuskapelle* auf der Nordseite ist nicht minder zu beachten.

Der Anblick der Vorderseite des Prachtbaues erregt unwillkürliches Staunen. Der schlanke Riesenthurm mit seiner leichten, durchbrochenen zierlichen Bauart steigt bis zu seiner Spitze 490 F. hoch empor. Die Höhe bis zur Plattform beträgt 228 F.; von da bis zur Spitze 262 Fuss. Man hat im Ganzen 635 Stu-

fen zu ersteigen. — Geschmückt mit unzähligen Bildwerken, sieht man in Blenden die Reiterbilder von *Clodwig*, *Dagobert*, *Rudolph von Habsburg* und *Ludwig XIV*. Südlich des Portals führt eine kleine Thür zur *Plattform*, wo sich auch der Telegraph befindet. Die Aussicht von diesem Standpunkte erstreckt sich auf die grosse Rheinebene bis zum Schwarzwald, den Vogesen und dem Odilienberge in Westen. Der Thürmer, welcher auf der Plattform wohnt, öffnet für 15 Centimes den eigentlichen Thurm, an dessen vier Ecken in Thürmchen Wendeltreppen, unter denen eine doppelte, weiter hinauf führen. Um bis in die sogenannte *Laterne*, einen durch ein Gitter abgeschlossenen, durchbrochenen Raum unmittelbar unter der Spitze, zu steigen, bedarf man der Erlaubniss des Bürgermeisters.

Die protestantische **Thomaskirche**, im 11. Jahrh. im Rundbogenstyl erbaut, enthält das marmorne Denkmal von *Pigalle*, welches Ludwig XV. dem *Marschall von Sachsen*, dem Sohne August des Starken, errichten liess; dann verschiedene Denkmäler und Büsten berühmter Universitätslehrer; auch zwei mumienartige Leichen in prächtigen Kleidern, für einen Grafen von Nassau-Saarbrücken mit seiner Tochter aus dem 16. Jahrh. gehalten und 1802 in einer Mauer aufgefunden.

In der **neuen Kirche**, ehemaligen Dominikanerkirche aus dem 13. Jahrh., das Grab des berühmten Dominicaners *Johann Tauler* († 1361); ausserdem verschiedene andere Denkmäler, desgleichen alte Wandgemälde, einen *Todtentanz* darstellend, letztere erst neulich entdeckt. Neben der Kirche die reichhaltige **Stadtbibliothek**. Das **Zeughaus** mit einem Depot von 1000 Geschützen und 150,000 Gewehren und einer ansehnlichen Sammlung alter Rüstungen und dergl., ist täglich von 2—4 Nachm. zu sehen. (Trinkgeld 50—75 Cts.).



Gutenbergs-Denkmal.

Der **Palast**, dem Münster gegenüber; das **Schauspielhaus** u. A. Von den Plätzen sind bemerkenswerth: Der *Broglio-* oder *Theaterplatz;* der *Kleberplatz* mit der **Statue Klebers** von *Gross;* der *Gutenbergplatz* mit dem **Standbilde Gutenberg's** von *David;* der *St. Nikolausplatz*.

Die Universität, 1621 gestiftet, jetzt: **Academie Royale,** befindet sich in einem schönen Gebäude und besitzt eine *Bibliothek, physikalisches Kabinet, anatomisches Museum* und *Sammlung chirurgischer Instrumente;* dabei die **Sternwarte** und gegenüber der **botanische Garten.**

Freimaurer-Loge: *Zur wahren Brüderschäft.*

Die berühmten Strassburger *Gänseleberpasteten* bei *Henry, Doyen, Hummel, Fritsch* u. A.

Vergnügungen und Promenaden: Französisches und deutsches *Theater.* — *Casino commercial et littéraire.* — Der Spaziergang *le Broglie* in der Stadt; ausserhalb derselben: *les Contades,* die *Ruprechtsau,* ein grosser englischer Garten mit Wald- und Wasserpartien, woselbst Nachmittags Militärmusik; verschiedene öffentliche *Gärten,* woselbst Nachmittags-Concerte, gute Feuerwerke und andere Belustigungen stattfinden. Fahrten nach dem *Odilienberg, Rippoldsau, Petersthal, Allerheiligen.*

Von *Strassburg* (Kehl) *Eisenbahn* nach *Basel. Malle-Post* nach *Paris* täglich in 36 St. für 82 Fr. 60 Cts., nach *Lyon* täglich in 36 St. für 83 Fr. 30 Cts. — *Diligence* nach *Paris* täglich in 42 St. Coupé 65, Intérieur 55 Fr.

No. 34. Von Kehl über Freiburg nach Basel.

Eisenbahn bis **Freiburg.**

— Kehl. (s. R. No. 33.)	0,5 M. Orschweier.
0,5 M. Kork.	1,2 M. Kenzingen.
1,2 M. Appenwier.	0,6 M. Riegel.
1,0 M. Offenburg.	1,1 M. Emmendingen.
1,0 M. Niederschopfheim.	0,9 M. Denzlingen.
1,1 M. Dinglingen.	1,0 M. Freiburg.
0,6 M. Kippenheim.	10,7 *Meilen in* 2¼ *Stunden.*

Von hier schliessen sich täglich dreimal **Eilwagen** an über:

2 M. Krotzingen.	2¼ M. Lörrach. (Baden.)
2 M. Mühlheim.	1 M. Basel. (Schweiz.)
2¼ M. Kandern.	20⅕ *Meilen.*

Die Eröffnung der Bahn von *Freiburg* nach *Basel* steht bevor.

Von *Kehl* bis *Appenweyer* (s. R. No. 33.). Sobald man letzteren Ort erreicht hat, bemerkt man links der Hauptbahn das

auf der Höhe hervorragende Schloss **Staufenberg**. Bei *Offenburg* führt die Bahn über die Kinzig, welche sich unterhalb Kehl in den Rhein ergiesst. Von *Offenburg* führt eine Strasse durch das Kinzigthal über *Donaueschingen* und *Schaffhausen* (s. R. No. 35.) nach *Constanz* 23¼ M. Eilwagen dahin gehen täglich in 21 Stunden.

Oestlich von Offenburg ragt das neu hergestellte Schloss **Ortenburg** hervor.

Zur Linken von *Dinglingen* ½ St. entfernt liegt *Lahr*, eine reiche und betriebsame Stadt im Schutterthale; tiefer aus dem Schwarzwalde blicken die Trümmer von *Hohengeroldseck* hervor; jenseit des Rheins erheben sich die *Vogesen*. Hinter *Dinglingen* liegt Schloss *Mahlberg*, einst im Besitz der Hohenstaufen. Nicht weit davon links von der Bahn: *Ettenheim* im Münsterthale. Bei *Kenzingen*, wo die Bahn über die Elz führt, liess Napoleon 1804 eine Anzahl französischer Emigranten, darunter den Herzog von Enghien, aufheben. Letzterer wurde sechs Tage darauf erschossen. Rechts der Bahnstrecke nach *Emmendingen* zu erhebt sich bis zum Rheine hin der bis 1762 Fuss sich erhebende **Kaiserstuhl**; weiter oberhalb am Strome liegt *Alt-Breisach*, vormals eine der bedeutendsten Festungen, auf einem Basaltfelsen. Bald erblickt man vor sich den Münsterthurm von *Freiburg* und im tiefen Hintergrunde die Gipfel des *Blauen* und *Belchen*. Unweit *Emmendingen* links die Schlossruine **Hochberg**, Stammsitz des jetzt regierenden grossherzoglichen Hauses, 1689 zerstört, und kurz vor Freiburg die Burgtrümmer von **Zähringen**.

Freiburg (Gasth.: *Zähringer*, *Badischer Hof*; *Pfau* am Bahnhofe; *Engel*; *Römischer Kaiser*. Neben dem Engel der *Kopf*, Restauration und Kaffeehaus), Stadt an der Dreisam mit 15,000 Einw., hat eine reizende Lage an den Abhängen des Schwarzwaldes. Unter den Gebäuden steht der **Münster**, eine ganz vollendete prächtige, durch geschmackvolle architektonische Zierrathen ausgezeichnete, grosse gothische Kirche, deren Bau 1152 begonnen und 1513 beendet wurde, oben an. Der *Thurm*, mit einem viereckigen Unterbaue, dann in einen achteckigen Oberbau übergehend mit durchbrochener Spitze, ist 385 Fuss hoch. Das schöne *Hauptportal* unter ihm ist durch die reichste Bildhauerarbeit geschmückt. Treffliche *Glasgemälde* zieren die Fenster, besonders ausgezeichnet sind die neueren von *Helmle* nach Zeichnungen von *Dürer*. Das Flügelbild hinter dem Hochaltare

mit einem Gemälde von *Hans Baldung* und eine Geburt und Anbetung von *Holbein*, in der zweiten südlichen Kapelle. Das alte **Kaufhaus**, dem Münster gegenüber, ist an der Vorderseite mit alten Freskobildern geziert, verschiedene Fürsten darstellend. — Die **protestantische Kirche** mit ihren beiden Thürmen ist ein zierliches Gebäude im Rundbogenstyle. Der **Schlossberg** mit schönen Anlagen und der **Lorettoberg** sind wegen ihrer herrlichen Aussichten des Besuches werth.

Will man von *Freiburg* nach *Strassburg* oder nach *Baden* zurückkehren, so kann man der Abwechselung wegen mit dem Eilwagen über *Alt-Breisach* in 5½ St. nach *Colmar* und von hier aus auf der Eisenbahn am linken Rheinufer in 3 St. bis *Strassburg* fahren.

Von *Krotzingen* östlich führt ein Seitenweg in bedeutenden Krümmungen durch das *Münsterthal* über *Staufen*, zwischen dem *Belchen* und *Feldberge* durch, dann durch das schöne *Wiesenthal* über *Jottnau*, *Schönau*, *Zell*, am südöstlichen Abhange des *Hochblauen*, *Schopfheim* und *Lörrach* nach Basel.

Mühlheim (Gasth.: *Krone*). In der Umgebung wächst der beste Badische Wein, unter dem Namen, der Markgräfler, bekannt. Die *Post* liegt vor der Stadt. Oestlich ½ M. entfernt das im Sommer viel besuchte **Badenweiler** mit den Ueberresten eines *Römerbades* am Fusse des 3586 Fuss hohen *Blauen*, von welchem man eine grossartige Aussicht auf das Rheinthal und auf die Schweizer Alpen hat. Nordwestlich ragt der *Kohlgartenberg* und hinter diesem der *Belchen* und noch weiter der *Feldberg* hervor. Will man den Blauen nicht besteigen, so wird man sich auch durch die herrliche Aussicht von den Ruinen des *Schlosses Badenweiler* befriedigt fühlen.

Basel (S. Schweizerreise.)

No. 35. Von Freiburg über Schaffhausen nach Constanz.

— Freiburg (s. R. No. 34.)
1½ M. Burg.
1½ M. Höllensteig.
1¾ M. Lenzkirch.
2 M. Bonndorf.
2 M. Stühlingen. (Baden.)
2½ M. Schaffhausen. (Schweiz.)
1 M. Dissenhofen.
1¼ M. Stein.
1½ M. Steckborn. (Schweiz.)
2 M. Constanz. (Baden.)

17 *Meilen*.

Tägliche **Eilwagen** coursiren sowohl auf der vorstehenden Route als auf der weiter unten bezeichneten Strasse über *Donaueschingen.*

Die Strasse führt zunächst durch das anfänglich breite *Dreisam-* oder *Kirchgarten-Thal*, eine Stunde weiter das **Himmelreich** genannt, als Gegensatz von den Schluchten des sich anschliessenden **Höllenthals**, einem durch schroff emporsteigende, theils überhangende Felsmassen gebildeten, 15 Minuten langen Passe, dessen Schauerliches durch das Grün der belaubten steilen Abhänge einen eigenthümlichen Reiz erhält. Auf einer der Felswände, unter denen der *Hirschensprung* als die kühnste hervorragt, bemerkt man die Burgtrümmer von **Falkenstein.**

Der Weg nach Lenzkirch führt an dem *Titisee* vorüber, durch die *Wutach* gebildet, welche auf dem, 1 St. westlich emporsteigenden *Feldberge*, dem höchsten Berge des Schwarzwaldes, 4600 Fuss über dem Meere, entspringt. Man kann ihn von dem See oder dem *Rösle-Wirthshause* aus in 2 St. bequem besteigen und wird sich der grossartigsten Aussicht auf den Schwarzwald, Odenwald, die Vogesen, schwäbische Alp, den Jura und die Berner Alpen erfreuen.

In **Lenzkirch** (Gasth.: *Ross*; *Post*) beschäftigen die Einwohner sich vorzugsweise mit der Fabrikation der Schwarzwälder Uhren. Südwestlich, 4 St. von hier, liegt das ehemalige Kloster **St. Blasin** an der Alb mit einer schönen *Kirche*, 1786 nach dem Muster des Pantheon in Rom erbaut. — Auf der Höhe bei

Bonndorf (Gasth.: *Hirsch*) erblickt man den Bodensee und passirt das, dem Fürsten von Fürstenberg gehörige Schloss **Hohenlupfen** kurz vor *Stühlingen.* Bald hinter letzterem Orte passirt man die Schweizer Grenze.

Von der Station in *Höllensteig* ab führt eine zweite Strasse über: 1¾ M. *Neustadt*, 1½ M. *Löffingen*, 2¼ M. *Donaueschingen*, 1¾ M. *Blumberg*, 3 M. nach *Schaffhausen.* Von *Freiburg* 13¼ Meilen.

In **Neustadt**, erste Würtembergsche Station, an der Wutach, beschäftigen die Einwohner sich mit der Verfertigung von Schwarzwälder Uhren, mit dem Schleifen der Granaten und Krystalle und dem Abrichten von Singvögeln. Von *Löffingen* führt die Strasse über *Hüfingen* an der Brege, mit einem Schlosse, nach

Donaueschingen (Gasth.: *Schütze; Post*), Stadt mit 3000 Einwohnern, mit einem *Residenzschlosse* des Fürsten von Fürstenberg. In einem Winkel des *Schlossgartens* ist ein rundes Wasserbecken,

in welchem klares Wasser aus dem Grunde hervorsprudelt, welches durch einen unterirdischen Kanal in die Briegach geleitet wird, die von hier ab den Namen *Donau* erhält. Die Stelle ist durch eine allegorische Sandsteingruppe bezeichnet, jenes Becken aber heisst *die Quelle der Donau.*

Von *Donaueschingen* führt die nächste Strasse über: 1¾ M. *Geisingen*, 1¾ M. *Engen*, 3 M. *Radolfszell*, 3 M. nach *Konstanz.*

Die Strasse über Schaffhausen verfolgend, kommt man wieder über *Hüfingen*, dann vorüber an den links auf einem Hügel hervorragenden Trümmern des Schlosses *Fürstenberg*, Stammsitz der fürstlichen Familie gl. N., nach *Blumberg*, Würtembergische Grenzstation gegen die Schweiz. Zwischen diesem Städtchen und *Schaffhausen* rechts der Strasse steigt der *hohe Randen* empor, eine weite Aussicht gewährend.

Schaffhausen (Gasth.: *Krone*; *Falke; Schiff*, letzteres weniger theuer. Auf der rechten Rheinseite ½ Stunde von der Stadt *Weber's grosses Hôtel*), die Hauptstadt des Schweizer Kantons gl. N. am rechten Rheinufer am Abhange eines Hügels, von kleinen Bergen umschlossen, hat etwa 8000 Einw. Eine 120 Schritte lange hölzerne Brücke führt über den Rhein. Am höchsten Ende der Stadt liegt die alte Feste *Unnoth* od. *Munoth* auf dem *Emmersberge.* Südlich eine Stunde von der Stadt bei dem Dorfe *Neuhausen* der **Rheinfall.**

Eilwagen gehen von hier nach allen Richtungen täglich: nach *Aarau* in 9 St., *Basel* in 11½ St., *Freiburg* direkt in 9 St., über *Donaueschingen* in 13 St., *Luzern* in 13 St., *St. Gallen* in 9¼ St., *Stuttgart* über *Stockach* in 24 St., über *Donaueschingen* in 20 St., *Ulm* in 18 St., *Zürich* in 5 St.

Die oben genannte am linken Rheinufer sich hinziehende Strasse berührt etwa ½ Meile den Kanton Zürich und tritt dann in den Kanton Thurgau. Nach dem Städtchen *Stein* am rechten Ufer des Rheins, zu Schaffhausen gehörig, setzt man über den Strom, der hier den Bodensee verlässt. Nördlich von der Stadt erhebt sich das Bergschloss *Hohenklingen.*

Konstanz (Gasth.: *Adler; Hecht; Badischer Hof; Hôtel Delille*, ausserhalb der Stadt, den aus Baden und Würtemberg über Radolfszell kommenden Reisenden wegen seiner Lage innerhalb des deutsch. Zollvereins zu empfehlen), Hauptst. des Badisch. Seekreises am nordwestlichen Ende des Bodensees, mit 5500 Einw., zeichnet sich durch das Alterthümliche seiner Gebäude aus. Der um die Mitte des 11. Jahrh. im gothischen Style erbaute **Münster** ist sowohl durch seine architektonischen Zierden als durch die Kunstwerke im Innern bemerkenswerth. Von ausgezeichneter

Arbeit ist die in Eichenholz geschnitzte Lebensgeschichte Christi auf den beiden *Thorflügeln* des *Hauptportals*. Das *Deckengewölbe* ruht auf 16 Säulen, deren Schäfte: 18 Fuss hoch und 3 Fuss dick, aus Einem Stein bestehen. Die Grablegung Christi, in Stein gearbeitet an dem *Altare* gleich rechts an dem Chore, die lebensgrossen halben Figuren, um die sterbende Maria beschäftigt, in der *Kapelle* links, die Steinarbeit des *innern Portals*, die *Orgel* und die beiden *Flügel* rechts und links von *Holbein* in Leimfarben gemalt, sind der Beachtung werth. Auf der steinernen *Platte* in der Mitte der Kirche stand *Johann Huss*, als er 1415 von dem Concil zum Feuertode verurtheilt wurde. Die Besteigung des *Thurmes* wird durch eine herrliche Aussicht belohnt.

Die **St. Stephanskirche** ist in einem edlen Style erbaut. — In dem **Dominikanerkloster** auf einer Insel am See, jetzt zu gewerblichen Zwecken benutzt, wurde *Huss* gefangen gehalten. Der Saal des alten **Kaufhauses** wurde 1414—1418 während der grossen Kirchenversammlung als Cardinals-Conclave benutzt; er ist seitdem unverändert geblieben. Man zeigt für 1 Fr. ausser verschiedenartigen römischen und deutschen Antiquitäten mehrere Gegenstände in Beziehung auf *Huss's* Verurtheilung.

An dem zweiten Hause vom Schnetzthore wurde *Huss* ergriffen; sein in Stein gehauenes Bild bezeichnet dasselbe. In der Vorstadt Brühl zeigt man noch die Stelle, wo die Scheiterhaufen für *Huss* und für *Hieronymus von Prag* errichtet waren.

Die anmuthige Insel **Meinau** im obern Theile des Sees 1½ St. von der Stadt, von ½ St. Umfang und durch eine 650 Schritte lange Brücke mit dem festen Lande verbunden, war früher Sitz eines Comthurs des deutschen Ordens, wovon noch das Kreuz an der Südseite des Schlosses Zeugniss giebt. Das *Schloss* ist jetzt Besitzthum einer Gräfin Langenstein. Die reizende Lage der Insel erinnert an die Isola bella im Lago maggiore.

Der **Bodensee** hat von seiner nördlichsten Spitze am Einflusse der Stockach bis Bregenz eine Länge von 8½ Meilen, ist an einzelnen Stellen gegen 2 M. breit, hat einen Umfang von 24 M. und ist hin und wieder über 1000 F. tief. Wenngleich die Umgebungen mit denen der tiefer in der Schweiz gelegenen Seen nicht zu vergleichen sind, so gewahrt man doch schon die südlich in der Ferne emporsteigenden Alpenhäupter des Kantons Appenzell und des Vorarlbergs. Die Bereisung des Sees wird

durch zahlreiche *Dampfschiffe* sehr erleichtert, welche bei *Konstanz*, *Lindau* und *Friedrichshafen* ihre Stationen haben.

No. 36. Von Breslau nach Krakau.

Eisenbahn.

— Breslau. (s. R. No. 10.)	4 M. Oppeln.
4 M. Ohlau.	3 M. Gogolin.
2 M. Brieg.	3 M. Kosel.
2 M. Lossen.	2 M. Rudzinitz.
1 M. Löwen.	3 M. Gleiwitz.
	24 *Meilen in* 6 *Stunden.*

Fahrpreis:

I. Kl. 4 Thlr. 9 Sgr.; II. Kl. 3 Thlr. 6 Sgr.; III. Kl. 1 Thlr. 28 Sgr.

Die Bahn von *Gleiwitz* nach *Krakau* ist zwar bis *Myslowitz* eröffnet; bis zur gänzlichen Vollendung benutzt man aber die **Personenpost** von *Gleiwitz* nach *Krakau.*

— Gleiwitz.	3 M. Lipowiec. (Oesterr.)
3 M. Nikolai.	2¼ M. Przeginia.
3 M. Neuberun. (Preuss.)	3 M. Krakau.
	14¼ *Meilen.*

Ohlau (Gasth.: *Schwarzer Adler*) am Fl. gl. N., 4500 Einw. *St. Blasiuskirche; Rathhaus; Schloss.*

Brieg (Gasth.: *Goldnes Kreuz; goldner Löwe; goldnes Lamm*) a. d. Oder, 12,000 Einw. Die *Nicolaikirche* mit schöner Orgel und Altargemälde von *Rode;* die *Dreifaltigkeitssäule;* das *Piastenthal.*

Freimaurer-Loge: *Friedrich zur aufgehenden Sonne.*

Westlich von der Stadt das *Schlachtfeld von Mollwitz*, (10. April 1741.)

Oppeln (Gasth.: *Sächsischer Hof; Drei Kronen*) a. d. Oder, 7000 Einw. *Dom; Schloss; Bolkoinsel* mit schönen Anlagen. Die Ungarwein-Handlung von Kapuschinsky.

Freimaurer-Loge: *Psyche.*

Zwischen der Station *Gogolin* und der Festung

Kosel führt die Bahn an dem sich östlich erhebenden **Annaberg** vorüber. Die auf demselben errichtete *Kapelle* ist ein viel besuchter Wallfahrtsort. In der Nähe der Lustort *Tipoline*, die

Herrnhuter-Colonie *Gnadenfeld* und *Schlawendzitz* mit Schloss und Park.

Gleiwitz an der Klodnitz, Stadt mit 5500 Einw., ist von sehr ansehnlichen Berg- und Hüttenwerken umgeben. Die Königl. *Eisengiesserei* zu Alt-Gleiwitz liefert vortreffliche Sachen.

Krakau (Gasth.: *Hôtel de Russie*; *Hôtel de la Rose*; *Goldner Adler*, von Deutschen gern besucht; *König von Ungarn*) an der Vereinigung der Rudawa mit der Weichsel, ehemalige Hauptstadt des 1846 aufgelösten Freistaates mit etwa 35,000 Einw., worunter fast die Hälfte Juden. Die Stadt, jetzt zu Oesterreich gehörig, gewährt von fern her einen imposanten Anblick. Das alte **Schloss**, einst Residenz der polnischen Könige, auf einer Anhöhe am westlichen Ende der Stadt errichtet, zeigt nur noch Spuren seiner ursprünglichen Beschaffenheit. Durch Casimir den Grossen im 14. Jahrh. gegründet, wurde es von dessen Nachfolgern, je nach deren verschiedenartigem Geschmack, verändert und erweitert. Der **Dom** mit seiner goldnen Prachtkuppel enthält

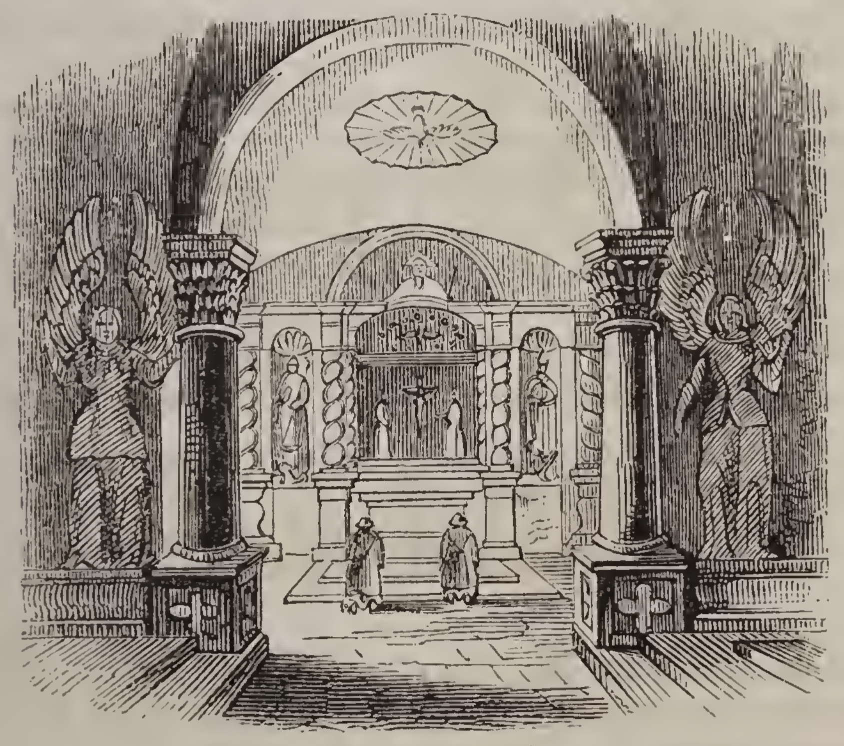


Dom.

viele Grabdenkmäler der polnischen Könige. *Johann Sobiesky*, *Thaddeus Kosciusko* und *Joseph Poniatowsky* ruhen in einer besonderen Gruft. Ein *Christus* und die *Statue des Grafen Wla-*

dimir Potocki, beide von *Thorwaldsen*; das *Skotnicki'sche Monument* von *Canova*; das *Grabmal des heil. Stanislaus*, *Sarg* und *Altar* von reinem Silber, sind unter mancherlei andern Gegenständen vorzugsweise zu beachten. Unter den übrigen 38 Kirchen die schöne **Marienkirche**, die Kirche des heil. **Albertus**, die **Dominikanerkirche**, die **St. Annakirche** mit dem Denkmale des *Copernicus.* Das **Franziskanerkloster** mit dem kunstreichen Chore; das **Universitätsgebäude** mit reichem *botanischen Garten*, in demselben *Thorwaldsen's Bildsäule des Copernicus*; der **bischöfliche Palast** mit Frescomalereien von *Stachowitz;* in demselben eine *Sammlung sarmatischer Alterthümer.* Das **Tuchhaus.** — Am rechten Weichselufer gegenüber Krakau liegt das Städtchen **Podgorze.** Durch fliegende Brücken wird die Verbindung unterhalten. In der Nähe letzteren Ortes die Punkte *Aycow* und *Pieskowa Skala*, durch Naturschönheit ausgezeichnet, und 2 M. entfernt das grossartige Salzwerk

Wieliczka unter der, in einem anmuthigen Thale gelegenen alten freien Bergstadt gl. N. Die grösste Ausdehnung des fünf Stockwerke enthaltenden Salzwerkes, in welches 11 Tagsschachte führen, von West nach Ost beträgt 9500, von Nord nach Süd 3600, die grösste Tiefe 1220 Fuss. Reisende benutzen gewöhn-



St. Antonikapelle in Wieliczka.

lich den Hauptschacht *Danielowicz*, um sich in das unterirdische *Labyrinth* zu begeben, in welchem die *grosse Halle*, einem kolossalen gothischen Saale ähnlich, mit schlanken Säulen und Laubwerk und einem 20 Fuss im Durchmesser haltenden Kronleuchter, alles aus Salz gearbeitet; nächstdem der prächtige *Tanzsaal* von noch grösserer Ausdehnung; der *Salzobelisk* in einer gewölbten Halle, die *Corporis-Christi-* und die *St. Antonikapelle*, die *Stallungen*, die *Schmiede*, die *Seilerwerkstätte* und viele andere Gegenstände, die den Besuchenden 4—5 Stunden in anziehender Weise beschäftigen werden. Der Führer, welchen der Direktor überweiset, erhält gewöhnlich 1 Ducaten; man kann jedoch noch auf 2—3 Ducaten für allerlei Dienstleistungen der Bergleute Rechnung machen.

Wenn man in *Podgorze* Extrapost nach *Wieliczka* nimmt, zahlt man für die Rückfahrt die Hälfte.

No. 37. Von Breslau nach Wien.

a) **Eisenbahn** von **Breslau** bis **Kosel** (s. R. No. 36.) 19 M. für 99, 74, 45 Sgr. und auf der Wilhelmsbahn von **Kosel** über *Hammer* bis **Ratibor** 4 M. für 26, 19, 13 Sgr.

Bis zur Vollendung der Bahn von Ratibor nach Oderberg zum Anschlusse an die Bahn, welche sich in Prerau von der Prag-Wiener Bahn in der Richtung nach Krakau abzweigt, mit der **Post** von *Ratibor* bis *Olmütz*.

— Ratibor.
4 M. Troppau. (*Oesterr.*)
2¼ Teschen.
2 M. Hof.
1½ M. Sternberg.
2¼ M. Olmütz.
12 *Meilen*.

Von **Olmütz** bis **Wien** auf der **Eisenbahn** (s. R. No. 49.)

b) **Eisenbahn** von **Breslau** bis **Ohlau** 4 M. für 21, 16, 10 Sgr. und von *Ohlau* mit der **Post** bis *Olmütz*.

— Ohlau.
4 M. Grottkau,
3½ M. Neisse.
2½ M. Ziegenhals. (*Preuss.*)
1 M. Zuckmantel. (*Oesterreich.*)
2¾ M. Würbenthal.
3 M. Freudenthal.
3 M. Sternberg.
2¼ M. Olmütz.
22 *Meilen*.

c) Von *Breslau* bis *Neisse* (b.) und von *Neisse* mit der **Post** über *Troppau* nach *Olmütz* und *Wien.*

— Neisse.	2 M. Jägerndorf.
3¾ M. Neustadt. (*Preuss.*)	3 M. Troppau. u. s. w. wie a.
2½ M. Olbersdorf (*Oesterr.*)	11¼ *Meilen.*

d) **Personenpost** bis *Hohenstadt.*

— Breslau.	1¾ M. Glaz.
2 M. Domslau.	2½ M. Habelschwerdt.
2½ M. Jordansmühl.	1½ M. Mittelwalde. (Preuss.)
2½ M. Nimptsch.	2½ M. Hof-Lenz. (Oesterr.)
2 M. Frankenstein.	3½ M. Hohenstadt.
1½ M. Wartha.	22¼ *Meilen.*

Von **Hohenstadt** bis **Wien** auf der **Eisenbahn.** (s. R. N. 49.)

Troppau, am rechten Ufer der Oppa, 12,500 Einw., befestigte Stadt, freundlich gebaut. Der *Freithofplatz* mit der *Kommende des deutschen Ordens* und dem *Bürgerspital*, der *Oberring* mit dem *Theater*, die *Herrngasse* mit den schönsten Häusern. Die *Marien-Hauptkirche* aus Raudenberger Basalt im altdeutschen Geschmacke erbaut; die schöne ehemalige *Jesuitenkirche*; die *Minoritenkirche* mit schönem Geläute. Das *Konventualhaus*, das *Schloss*, das alte *Rathhaus*, die *Hauptwache*, der *Stadtthurm* in der Mitte der Stadt. Vier Stunden südwestlich bei *Meltsch* der Badeort **Johannisbrunn.**

Hof, ein freundliches Städtchen. Eine Stunde davon der **Raudenberg** mit schöner Aussicht auf das Gesenke und die Karpathen.

Neisse (Gasth.: *Stern; Krone*; *Ross*), stark befestigte Stadt mit 11,000 Einw. Der *Heinrichsbrunnen; Carls-Au; Schloss Bielau* und 1 M. entfernt *St. Rochus*; die *Wachsbleichen*; das *Bildchen.* — **Freimaurer-Logen:** *Weisse Taube; Sechs Lilien.*

Ziegenhals ist die nächste preussische Grenzstation zu dem 2½ Meilen entfernten Badeorte.

Gräfenberg, eine Kolonie von etwa 80 Häusern, in einer Schlucht des Gräfenberges auf österr. Gebiet. Die Kaltwasser-Heilanstalt, durch die glücklichen Kuren des weltbekannten *Vincenz Priessnitz* berühmt, wird von Kurgästen überströmt. Die Häuser zur Aufnahme der Kurgäste sind, wie das ganze Leben hier, sehr einfach, verbessern sich aber von Jahr zu Jahr. Ein schönes *Denkmal* wurde im Jahre 1839 von den ungarischen Kurgästen dem Priessnitz gesetzt, ein von *Schwanthaler* entworfener Löwe aus Gusseisen, mit granitnem Fussgestell. Fran-



Priessnitz-Denkmal von Schwanthaler.

zosen liessen ihm eine *Pyramide* errichten, mit der Inschrift: „Au génie de l'eau froide." **Promenaden**: *Kleine* und *grosse Koppe*, die *Leukadia*, der *Eisenberg*, die *Silberquelle*, *Eremitage*, *Siebenfichtenquelle*. Zu entfernteren Ausflügen bietet die Umgegend ausserordentlich viel Gelegenheit.

Es ist zu rathen, seine Wohnung vorher zu bestellen und sich das erforderliche Bettzeug mitzubringen.

Die grosse Frequenz hat die Errichtung einer *Filial-Badeanstalt* in **Freiwaldau**, einem nahe belegenen Städtchen am Fusse der Goldkoppe, hervorgerufen. Eine Stunde südlich liegt **Thomasdorf** an der grossen Bila, unfern eines grossartigen Wasserfalls des Gesenke. Die *Heringsteine*, *Landeck* und die *Setzdorfer Tropfsteinhöhle* gehören zu den interessantesten Punkten der reizenden Umgebung. Von *Freiwaldau* aus macht man einen Ausflug nach *Riechwiesen*, um den *Hackelberg* zu besuchen, auf dessen Abhange der berüchtigte *Moosbruch*, eine wilde Moorgegend mit zwei Seen von 25 und 45 Kl. im Durchmesser.

Man zahlt für ein Zimmer in Gräfenberg wöchentlich 2 Fl. C. M., für den Mittagstisch 20 Xr., für Frühstück und Abendbrod 15 Xr., für Bedienung wöchentlich 1 Fl. und dem Eigner der Anstalt nach beendigter Kur ein mässiges Honorar. An Vergnügungen durch Musik, Tanz u. dgl., so wie an Unterhaltung durch Lectüre ist kein Mangel. Im Ganzen reicht man mit 40—60 Fl. monatlich vollkommen aus.

Die Entfernung von *Freiwaldau* bis zu den folgenden Stationen der Route: *Zuckmantel* und *Würbenthal* betragen 3 Mei-

len. Eine Meile westlich von letzterem Orte und von *Engelsberg* liegt das Bad

Karlsbrunn in einem romantisch stillen Waldthale nahe am *Grätzberge*, in dessen Hintergrunde der gewaltige *Altvater* sein Haupt erhebt. Das Heilwasser strömt aus 4 Quellen, dem *Max-*, *Karls-*, *Anton-* und *Strassen-Brunnen*. Es wird zum Trinken und zum Baden benutzt.

Das Badehaus enthält 17 halb versenkte Wannen und ist mit Douche- und Tropfbädern versehen. Ausserdem sind sechs Wohngebäude und ein Gasthaus mit Speise- und Tanzsaal für Kurgäste vorhanden. Wegen Wohnung wendet man sich vorher schriftlich an den Brunnenverwalter über Freudenthal. Ein Zimmer kostet 8—24 Xr. täglich; die allgemeine Küche liefert das Mittagessen für 6 Xr.; an der table d'hôte zahlt man 26 Xr. für 4 Gänge.

Der deutsche Orden, Grundherrschaft von Karlsbrunn, sorgt für Annehmlichkeiten des Aufenthalts. Der Spaziergang zwischen dem *Max-* und *Karlsbrunnen*, der *Wasserfall der Oppa* im Walde, *Hubertuskirch* mit einem freundlichen Ordensschlösschen, *Klein-Mora* mit den Eisengruben, der *Wasserfall* am *Mora-Quell*, *Ludwigsthal* mit ansehnlichen Hüttenwerken, werden viel besucht. Herrliche Aussicht gewähren der *Schafberg*, der *Grätzberg* und die beschwerlicher zu besteigende *Mooslehne*, der östliche Absatz des *Altvaters*, von wo man das Oppathal und einen grossen Theil Schlesiens überblickt. Von *Hubertuskirch* führt ein Fusspfad auf den 4500 Fuss hohen *Altvater*, dessen Gipfel man in 3 St. erreicht. Ein steinernes Häuschen dient zur Aufnahme der Reisenden, welche durch die herrlichste Aussicht für die Mühe der Wanderung belohnt werden. Nicht weit davon sind die *Tafelsteine*. Von Karlsbrunn führt ein bequemerer, aber weiterer Weg auf den *grossen Altvater*, welcher von dem *kleinen*, dem *Petersteine*, einer hohen runden Kuppe, durch eine schmale Niederung getrennt wird, in welcher die Oppa entspringt. Der Peterstein hat seinen Namen von einem Bilde des heil. Petrus, welches in einen Glimmerschieferfelsen gehauen ist.

Glaz (Gasth.: *Ross*; *Krone*), starke Festung an der Neisse mit 9000 Einw. Auf der Mitte des Weges nach Habelschwerdt zweigt sich östlich die Strasse nach **Landeck** 3¼ M. ab, in dessen Nähe bei dem Dorfe *Oberthalheim* die Bäder. Die Lage am Fusse des Glazer Schneegebirges ist reizend, anziehend der mächtige *Wölfelsfall* und der 4412 F. hohe *Schneeberg* im Süden.

Drei Meilen westlich auf der Strasse nach *Pardubitz* (s. No. 38.) der Badeort **Reinerz** (Gasth.: *schwarzer Bär*) mit 1700 Einw. Die *Peter-Paulskirche* mit guten Gemälden von *Willmanns*, *Brandel* und *Ficker*.

Kurgäste thun wohl, die nöthigen Bedürfnisse mitzubringen. Wohnung wöchentlich 1—4 Thlr. Die Bäder je nach den Abtheilungen 10, $8\frac{3}{4}$ und 5 Sgr., Trinken 10, $7\frac{1}{2}$ und 5 Sgr. — Man lebt im Allgemeinen billig; Forellen, Fasanen und Ungarwein sind für mässige Preise zu haben.

In der nähern Umgebung: *Hartau*, *Kohlau*, *Roms*, die Berge *Einsiedler*, *Schlemer*, der *Hummelberg*, der *Hut-*, *Hirten-* und *Kreuzberg;* das *Hummelschloss* u. s. w. — Von hier über *Lewin* 1 M. bis Dorf

Kudowa, Badeort am Fusse des Heuscheuergebirges.



Schloss Kudowa.

Die Kurgäste wohnen im alten und neuen Badehause, im Schlosse, im Gartenhause und in den beiden Pavillons, auch in Privathäusern. Für ein Zimmer 10 Sgr. bis 5 Thlr. wöchentlich. Betten besonders etwa 20 Sgr. die Woche. Ein Wannenbad $8\frac{3}{4}$, $7\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ Sgr.; das Trinken wöchentlich $7\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Table d'hôte im Salon 10 und $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Man lebt hier gesellig. Promenaden auf den *Kapellen-* und *Schlossberg*, nach *Tscherbenei*, *Gellenau*, der *Försterei* und dem *Steinberg*. Weitere Partien nach *Nachod*, *Bad Bilowitz*, nach der *Bukowine* und der 2839 Fuss hohen *Heuscheuer* mit herrlicher Aussicht. Gute Fussgänger besteigen auch die 3280 Fuss hohe *Mense*.

Indem man auf der Route (d) von *Glaz* nach *Hohenstadt* zwischen *Mittelwalde* und *Hof-Lenz* die österreichische Grenze überschreitet, hat man das *Gesenke* zur Linken. Diese östlich sich erhebende Gebirgsgruppe verbindet die Sudeten, zu denen sie selbst noch gehört, mit den Karpathen, beginnt westlich mit dem Hundsrücken bei Altstadt am Fusse des Schneeberges und erreicht die höchste Höhe im Altvater. Es fällt nach Mähren zu sehr steil ab, weniger nach der nordöstlichen schlesischen Seite. Ausserordentliche Ueppigkeit zeichnet diese interessante Gebirgsgegend aus, welche eine über alle Begriffe zahlreiche Bevölkerung in sich schliesst, Deutsche, welche sich hier kümmerlich in den Eisenwerken oder von Holzarbeiten, Flachsspinnerei und Köhlerei ernähren.

No. 38. Von Breslau nach Prag.

a) **Eisenbahn** von **Breslau** bis **Freiburg.**

— Breslau (s. R. No. 10.)	2 M. Königszelt.
$2\frac{3}{4}$ M. Kanth über Metkau.	1 M. Freiburg.
2 M. Ingramsdorf.	$7\frac{3}{4}$ *Meilen in 2 Stunden.*

für 45, 30, 20 Silbergr.

Von *Freiburg* **Personenpost** bis *Prag.*

— Freiburg	2 M. Gitschin.
$1\frac{1}{4}$ M. Alt Reichenau	2 M. Sobotka.
2 M. Landeshut über Liebau (Preuss.)	3 M. Jungbunzlau.
$3\frac{3}{4}$ M. Trautenau. (Böhm.)	2 M. Alt-Benatek.
2 M. Nieder-Oels.	2 M. Brandeis.
$2\frac{1}{2}$ M. Neupaka.	3 M. Prag. (s. No. 49.)
	$25\frac{1}{2}$ *Meilen.*

b) Ueber *Glaz* und *Hohenstadt* (s. Route No. 37. d) oder auch von

— Glaz.	$2\frac{1}{2}$ M. Jaromierz.
3 M. Reinerz.	$2\frac{1}{2}$ M. Königgrätz.
3 M. Nachod.	3 M. Pardubitz.
	14 *Meilen.*

und von **Pardubitz** bis **Prag** auf der **Eisenbahn** (s. R. No. 49.)

Kanth, in der Nähe *Kriblowitz*, wo Blücher am 12. September 1819 starb.

Metkau, $1\frac{1}{2}$ St. südöstlich der 2150 Fuss hohe **Zobten.** Man fährt dahin mittelst der Personenpost nach *Rosalienthal* bei *Gorkau* am Fusse des Berges. Auf dem Gipfel, welcher eine

sehr ausgedehnte, herrliche Fernsicht darbietet, eine verfallende *Kapelle*, die Trümmer einer *Bergfeste*, und eine *Hütte*, in welcher Erfrischungen zu haben sind. — In der Nähe von Gorkau grosse *Granitbrüche*.

Von **Königszelt** führt eine Zweigbahn in 45 Minut. nach *Schweidnitz* 1¼ M. Die Preise von *Breslau* nach *Schweidnitz* sind dieselben wie nach *Freiburg*.

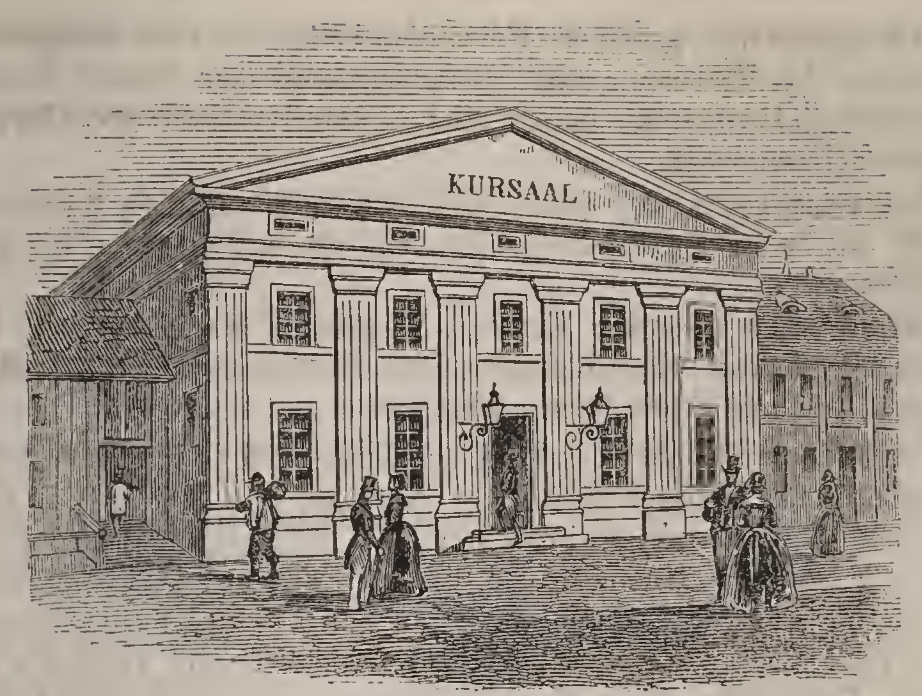
Schweidnitz (Gasth.: *Krone*; *Scepter; Fürst Blücher*), befestigte Stadt mit 10,000 Einw. Das *Rathhaus* und die kathol. *Pfarrkirche* mit ihrem hohen Thurme.

Freiburg in freundlicher Lage am Fusse des Gebirges mit der grossartigen Flachsspinnerei von *Kramsta und Söhne*. Von hier fahren Omnibus nach *Fürstenstein* und *Salzbrunn* für 5 Sgr. — Bis zur grossen Allee fahrend, gelangt man zu einem Sommerhause mit Park und durch diesen in den Fürstensteiner Grund. Das Thal links verfolgend, kommt man aufwärts zu der *alten Burg*. Denselben Weg zurückkehrend und östlich verfolgend, erreicht man jenseits der *Schweizerei* das mit Park und Gartenanlagen umgebene gräflich Hochberg'sche Schloss **Fürstenstein**,



Fürstenstein.

ächt romantisch gelegen. Von dem Gasthofe daneben fahren täglich mehrmals Personenwagen nach dem ¼ M. entfernten vielbesuchten Kurorte



Der Kursaal.

Salzbrunn (Gasth.: *Kursaal*, *Krone*, *Sonne*, *Adler*), einem fast 1 St. langen Dorfe, 1¼ M. von Freiburg, 3¼ M. von Landeshut, ¾ M. von Waldenburg, 2½ M. von Schweidnitz.



Die Elisenhalle.

Die Säulenhallen des **Kursaals** bilden den Hauptvereinigungspunkt der Kurgäste. Geselligkeit mangelt. Man besucht das *Theater*, liest in der *Elisenhalle* und macht Excursionen in die reizende Umgebung.

Wer den Brunnen gebrauchen will und auf eine bessere Wohnung Anspruch macht, wende sich vorher an den Brunneninspektor. Man zahlt für ein einfaches Stübchen in den ländlichen Privathäusern 1½—3 Thlr. monatlich; in den Gasthöfen und grösseren Häusern 5 Thlr. und darüber, für den Trinkschein ⅔ Thlr., für Musik wöchentlich ⅔ Thlr., für den Gebrauch der Molken wöchentlich 1 Thlr.; dem Brunneninspektor 1 Thlr., dem Brunnenarzt 3 Thlr. Man speiset in den Gasthöfen table d' hôte zu 10—12½ Sgr. In der Krone, bei dem Schulzen und in den Privathäusern hat man ein gutes Mittagessen zu 5—7½ Sgr.

Nur ½ M. entfernt liegt der Badeort **Altwasser** mit einem *Schlosse* und 4 herrschaftlichen und verschiedenen andern, zur Aufnahme der Gäste eingerichteten Häusern. Südwestlich von Altwasser 1 M. der Badeort **Charlottenbrunn,** 3 M. von Schweidnitz, 1 M. von Waldenburg, mit schönen Umgebungen. Oestlich der Strasse von

Landeshut (Gasth.: *Drei Berge*), Städtchen am Bober, nach *Trautenau*, bei dem Dorfe *Adersbach* dehnen sich 1 St. breit und gegen 3 St. lang jene merkwürdigen Sandsteingebilde aus, unter dem Namen **Adersbacher Felsen** bekannt. Der Eingang ist verschlossen, man zahlt 2½ Sgr. für den Eintritt; dem Führer 7½ Sgr., und wenn mehrere Personen, ein Jeder 2½ Sgr. — Je nach ihrer Gestaltung hat man den einzelnen Felsen Namen gegeben. Die merkwürdigsten sind: die *Zwergstuben*, der *Zuckerhut*, der *Echostein*, *Kapuziner*, *Handschuh*, *Rathsherr*, *Urne*, *Nonne*, *Galgen*, die *unkeusche Jungfrau*, der *hohle Zahn*, die *Breslauer Magdalenenbrücke*, die 16 Fuss tiefe *Gewölbthüre*, der *Löwenkopf*, *Tuchpresse*, die *Kanzel*, *Pauken*, *Wallfisch*, *Pilz*, *Schock Leinwand*, *Pyramide*, *Breslauer Elisabeththurm* 218 F. hoch, *Ruine*, *Mopsel*. Aus einer Grotte rieselt der *Metabach* 64 F. hoch herab und bildet bei aufgezogener Schleuse einen imposanten Fall. Steigt man weiter hinauf zum Rande des Falles und in den „*finstern Graben*," so öffnen sich sechs Schluchten, in deren einer die Burgruine *Adersbach*. Alle diese Klüfte enden in dem *Aspenplan*, einer Waldstrecke bei Ober-Weckelsdorf. Die Wanderung erfordert etwa 2 Stunden. — Man kann die Post bis *Liebau* benutzen und von hier die Wanderung über *Schömberg* 1 M. antreten. Von *Trautenau* aus geht man über *Albendorf*.

Gitschin (Gasth.: *weisser Löwe*) a. d. Czidlina, eine zwischen Bergen reizend gelegene Stadt mit 4000 Einw. Das fürstlich Trautmannsdorf'sche *Schloss*, 1610 von Albrecht von Wallenstein erbaut, mit dem Zimmer, in welchem 1813 der Freiheitskrieg beschlossen wurde; das ehemalige *Jesuitenkollegium;* an der Stadt der herrliche *Park*. Das Schloss *Altenburg* mit einer merkwürdigen alten Kapelle; die ½ St. entfernte ehemalige Karthause *Walditz*, wohin eine herrliche Allee führt. Die Karthause, von Wallenstein 1627 gestiftet, von hohen Mauern und Thürmen umgeben, bildet ein Viereck. In der Mitte des grossen Hofes steht die Kirche. Hier war Wallensteins und seiner Gattin Grabstätte bis zur Aufhebung des Klosters; die Gräfin Trzka ruht noch daselbst. Eine Stunde nordöstlich von der Stadt der kegelförmige Basaltfelsen *Bradletz* mit den Ruinen einer Burg. Zur Linken des Weges nach Sobotka die schöne Wallfahrtskirche *Vostruschna* mit herrlicher Aussicht.

Sobotka, Städtchen mit 1500 Einw. Die schöne *Domdechantkirche* aus dem 16. Jahrh. Eine Stunde entfernt das Felsenschloss *Kost* und das alte Schloss *Humprechtsberg*, im orientalischen Style erbaut.

Jung-Bunzlau an der Ihna mit 4500 Einw. Die *Decanatkirche* mit alten Grabmälern; die *Kirche des heil. Nepomuk;* die *Synagoge;* das *Rathhaus* mit schönem Saale; die *Kasernen* im alten Schlosse.

Alt-Benatek. In der Nähe die Ruine *Drewcic* mit herrlichen Fensterbogen. Am jenseitigen Ufer der Iser das Städtchen **Neu-Benatek** (Venedig) mit grossem *Schlosse* aus dem 16. Jahrh. Die *Dechantkirche* mit einem schönen Bilde von *Brandis* und einem sehr alten zinnernen Taufbecken. Kurz vor *Brandeis*, durch die Elbe davon getrennt, der Wallfahrts- und Badeort **Alt-Bunzlau** mit zwei interessanten alten *Kirchen*.

Das Riesengebirge

ist ein kleiner Theil des Sudetengebirges, welches sich von der Oberlausitz an zwischen Schlesien und Mähren hinzieht, bei Jablunka mit den Karpathen zusammenhängt und in dieser Ausdehnung verschiedene Benennungen erhält. Es erstreckt sich zwischen Böhmen und Schlesien von dem Badeorte Flinsberg bis Schmiedeberg, wo es zwischen letzterem Orte und der böhmischen Stadt Hohenelbe in der 4950 Fuss über der Meeresfläche

erhabenen Schneekoppe seinen höchsten Punkt erreicht. — Die beste Zeit, das Gebirge zu durehwandern, ist die zweite Hälfte des August und der September. Die unendlichen Schönheiten desselben locken grosse Schaaren Fremder dahin, welche in den Gebirgsstädten Flinsberg, Wigandsthal, Warmbrunn, Hirschberg, Schmiedeberg, Landeshut auf der sehlesischen und in Trautenau, Johannisbad, Hohenelbe und Liebwerda auf der böhmischen Seite ziemlich gute Aufnahme finden. Auf der Wanderung im Gebirge muss man sich mit den einfachen Nahrungsmitteln begnügen, welche die Baudenwirthe darzubieten vermögen. Der Heuboden vertritt die Stelle des bequemen Schlafgemachs. Die Wirthshäuser in den Dörfern der mehr besuchten Strassen, *Kretschams* genannt, empfehlen sich nicht sonderlich; aber gutes Bier findet man fast überall, und an der Böhmischen Grenze Gelegenheit, den Appetit auf Ungarwein zu stillen. Die Zahl der Bauden beläuft sich auf 2500, unter denen jedoeh nur wenige als Herbergen dienen. Im Allgemeinen wird man daher wohl thun, sich auf den grösseren Ausflügen mit solchen Erfrischungen zu versehen, welche man ohne grosse Beschwerde mit sieh zu führen vermag.

Führer findet man in *Warmbrunn*, *Hermsdorf*, *Agnetendorf*, *Petersdorf*, *Ober-Schreibershau*, *Hayn* und *Seidorf* für täglich 20 Sgr. bis 1 Thlr. Im Gebirge selbst lebt man äusserst billig; der einzelne Fussreisende kommt bequem mit 1 Thlr. täglich aus. Da man in der Regel nur kleine Bedürfnisse zu bezahlen hat, ist es gerathen, sich mit kleinem Gelde zu versehen und sich überdies auf manches Almosen vorzubereiten. Für **Fuhrwerk** oder **Tragsessel** kann man 1½ Thlr. für den halben Tag reehnen. Uebrigens bedinge man dergleiehen Ausgaben vorher.

Wer sich der Aussicht von der Koppe erfreuen will, suche dieselbe vor Sonnenuntergang zu erreichen und nächtige lieber oben in der Laurentiuskapelle. Bei Sonnenaufgang ist viel seltener auf Klarheit der Luft zu rechnen

Reisende, welche von **Berlin** kommen, fahren auf der Eisenbahn bis Bunzlau und von hier mit der Personenpost über: 2½ M. Löwenberg, 2¾ M. Spiller nach 2 M. Hirschberg.

Von **Dresden** Eisenbahn bis Görlitz. Von hier Personenpost über: 3¼ M. Lauban, 2¼ M. Greiffenberg, 2¼ M. Spiller nach 2 M. Hirschberg.

Von **Prag** aus nimmt man entweder die Route nach Görlitz bis Friedland und von hier über Neustadt, Wigandsthal, Friedeberg und Spiller

nach Hirschberg = 27 M. oder über Jungbunzlau, Gitschin und Neupaka nach Trautenau = 18½ M., um die Schneekoppe über Gross-Aupe zu besteigen.

Von **Breslau** aus benutzt man die Eisenbahn nach Berlin bis Liegnitz und fährt von hier mit der Post über: 2¾ M. Goldberg, 2 M. Schönau, 3 M. bis Hirschberg oder auf der Eisenbahn bis Freiburg und demnächst über: 2½ M. Bolkenhain nach 3¾ M. Hirschberg.

Hirschberg (Gasth.: *Drei Berge*, nahe der Post; *deutsches Haus; Ross; Löwe*), Stadt an der Vereinigung des Bobers mit dem Zacken, 1000 F. über der Ostsee, mit 7000 Einw. — Die schöne *protestantische Pfarrkirche.* Die Häuser am Ringe (Markte) mit Bogengängen. Auf dem Kirchhofe die eiserne *Spitzsäule*, zum Andenken an drei preussische Offiziere, welche, in der Schlacht bei Bautzen verwundet, in Hirschberg starben. — Der *Kavalierberg* in der Nähe mit herrlicher Aussicht; der *Helicon*; das Thal von *Boberröhrsdorf;* der *Sattelberg; Lomnitz; Maiwaldau.* Eine Meile südlich von Hirschberg liegt in wunderschönem Thale

Warmbrunn (Gasth.: *Hôtel de Prusse; goldner Anker; Ross; Adler)* am Zacken- und Giersdorfer Wasser, mit 2000 Einw. Die Stadt, dem Reichsgrafen Schaffgotsch gehörig, ist als Bade-



Promenade in Warmbrunn.

ort berühmt und viel besucht. Das gräfl. *Schloss* nebst *Park*, das *Kloster;* die *katholische* und die *evangelische Kirche* sind beachtenswerth. Eine überraschend herrliche Aussicht auf das Gebirge gewährt die schöne *Promenade*. — Das *Theater* und die *Bibliothek der Probstei* dienen zur geistigen Unterhaltung.

Die Heilquellen, den Mineralquellen Aachens ähnlich, haben eine Temperatur von 28—30° R. — Das *grosse* oder *gräfliche Bad*, das *Leopoldsbad* und das *Probsteibad* sind die Hauptbäder, mit Bassins zum gemeinschaftlichen Baden. Ausserdem badet man auch in den Privatbadekabinetten des Gasthofes zum *Anker*. Es wird in 3 Abtheilungen gebadet. Die zuerst Badenden zahlen für die Woche 2 Thlr.; die folgende Abtheilung $1\frac{1}{3}$ Thlr., die dritte 12 Sgr. Bademäntel und Handtücher werden auf Verlangen gegen eine billige Vergütung geliefert. Wannenbäder kosten $7\frac{1}{2}$, 5 und $2\frac{1}{2}$ Sgr. Wer den Brunnen trinkt, zahlt wöchentlich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thlr. Wohnungen in der Nähe wöchentlich 3—4 Thlr; entfernter die Hälfte. Gesucht sind die Wohnungen im Herrenhause, im langen Hause, in der Apotheke u. s. w. Dem Arzte und dem Badeinspector zahlt man je nach den Klassen 3, 2, 1 Thlr. — Man speiset in den Gasthöfen und in der Gallerie zu 8—10 Sgr.; in einzelnen Restaurationen auch à la Carte. — Man kauft hier vortrefflich geschliffene Glassachen. Wappen und Namen werden gut und billig in Stein geschnitten.

Ausflüge: Nach der zerstörten Burg **Kynast** auf einem 1500 F.



Kynast.

hohen bewaldeten Granitfelsen, führt ein durch ein reizendes Thal und das Dorf *Hermsdorf* sich hinziehender Fahrweg in 1 St.

Man bedarf keines Führers dahin. Am Eingange in die Burg meldet ein Trommler in Gewärtigung einer Belohnung die Ankunft des Fremden, welchen der Burgwart umherführt, mit der Geschichte der 1290 gegründeten Burg unterhält, auf die Einzelnheiten der vortrefflichen Rundsicht und auf das Echo aufmerksam macht. Im Schlosshofe findet man mancherlei Erfrischungen. —

Stohnsdorf, 1 St., gräfl. reussisches Gut, wo das köstliche *Stohnsdorfer Bier* gebraut wird. Dicht dabei der **Prudelberg** mit seinen seltsamen Felsgestaltungen und Anlagen, zu dessen Gipfel bequeme Wege führen. Ueber den daran grenzenden **Staugenberg** mit schönen Anlagen gelangt man nach dem reizend gelegenen **Erdmannsdorf** mit einem neuen *Lustschlosse* des Königs von



Schloss Erdmannsdorf.

Preussen, neuer *Kirche*, schönem *Parke* und der *Zillerthaler-Colonie.* Den Weg nach Schmiedeberg ¼ St. verfolgend, kommt man nach **Buchwald** mit reizenden Parkanlagen, und von hier sich östlich wendend nach **Fischbach** mit einem *Lustschlosse* des Prinzen Wilhelm von Preussen. Westlich von Warmbrunn ½ St. der **Biberstein** bei Kaiserswalde. — Wer von hier aus die **Schneekoppe** besuchen will, wandert zeitig nach *Seidorf*, nimmt sich hier einen



Fischbach.

Führer und steigt vorüber an den *Dreisteinen* und dem *Katzenschloss* bis zur 3500 F. hohen *Hampelbaude*, stärkt sich hier mit einfacher Kost und steigt dann weiter über den *Seifenberg* und die *weisse Wiese* zur **Koppe**, auf welcher die zur Bewirthung der Reisenden eingerichtete *Lorenzkapelle*. Diese Wanderung erfordert 5—6 Stunden. Die Aussicht von der 5000 F. hohen Gipfelplatte umfasst 20 M. im Halbmesser, sie reicht bis Breslau und Prag; grossartig ist der Blick gegen Süden in den 2000 Fuss tiefen, fast senkrecht abschüssigen Aupe- oder Riesengrund. Lacht dem Wanderer ein reiner Himmel, breitet sich kein Nebelschleier über die minder hohen Berge und die lachenden Thäler mit ihren Städten und Dörfern, so wird ein hoher Genuss die Mühe des Steigens krönen; — leider ist er nur Wenigen beschieden.

Sollte auf der Koppe wegen des Nächtigens Verlegenheit eintreten, so thut man wohl, bis zu der 1 St. entfernten *Hampelbaude* hinabzusteigen, welche ohnehin besser eingerichtet ist, als die Koppenkapelle.

Wer sich mit dem Besuche der Koppe begnügen muss, kann von derselben am folgenden Morgen über den *Forstkamm* und die 4300 F. hohe *schwarze Koppe* nach den böhmischen *Grenzbauden*, wegen des billigen und guten Ungarweins viel besucht, und von diesen nach *Schmiedeberg* 5—6 St. hinabsteigen, um ent-

weder über *Erdmannsdorf* nach *Warmbrunn* und *Hirschberg* zurückzukehren, oder über *Landeshut* und *Waldenburg* nach *Freiburg* und von hier auf der Eisenbahn nach *Breslau* zu fahren.

Von Warmbrunn über den Riesenkamm auf die Schneekoppe.

Man fährt über *Petersdorf* durch das reizende *Zackenthal* bis *Schreibershau*, einem sich weit dehnenden Dorfe, an dessen Anfang ein bedeutendes Vitriolwerk. In dem Gasthofe versieht man sich mit einem Gebirgsstocke und nimmt einen Führer. Nach dem Besuche der *Hoffnungsthaler Glashütte* wandert man in 1 Stunde bis zum **Kochelfall**, in dessen Nähe der *Petersfelsen*, der *babylonische Thurm*, die *Rübezahlskanzel* und die *Kochelkrone*. Weiterhin stürzt sich der **Zackenfall** in eine 120 F. tiefe Schlucht. Man betritt nun das Plateau des Hochgebirges und gelangt vorüber an dem 4170 F. hohen *Reifträger* zur *neuen schlesischen Baude* am nördlichen Abhange des Weiberberges und am Ursprunge des Zackens. Hier nächtiget man und setzt am folgenden Morgen die Wanderung über die sumpfige mit Knieholz bewachsene *Elbwiese* fort, um zum *Elbbrunnen* hinabzusteigen und den **Elbfall** zu bewundern, welcher sich über mehr als 200 F. hohe Felsen in den Elbgrund hinabstürzt. Von hier ½ Stunde entfernt ist der 800 F. hohe **Wasserfall der Pantsche**, welcher bei grösserem Zuflusse das grossartigste Schauspiel darbieten würde. Um sich des Elbfalls in seiner ganzen Pracht zu erfreuen, steigt man in den Grund hinab. Nahe bei dem Falle befindet sich eine Hütte, in welcher man Brot, Butter und Bier haben kann. Nach dem Pantschfalle folgen die *Kesselskoppe*, *Krkonosch*, *Friedrichsthal*; zur Elbwiese hinauf *Veilchenstein* und die **Teufelskanzel**, eine mächtige Granitwand zwischen den beiden 1000 F. tiefen **Schneegruben**, mit herrlicher Aussicht nach Schlesien. Von hier steigt man auf den 4680 F. hohen Gipfel des sogenannten **hohen Rades**, aus einem wunderbaren Haufen kahler Granitblöcke gebildet, um sich einer Aussicht zu erfreuen, welcher man vor jener von der Koppe den Vorzug giebt. Weiter gelangt man zu der 4500 F. hohen *Sturmhaube*, einem Granitfelsen mit kegelförmiger Spitze, dann zum *Mädelkamm*, einem von der Sturmhaube durch eine kleine Niederung getrennten, mauerartigen Felsen, auf der Mädelwiese sich erhebend. Nordwestlich von dieser der *grosse Berg* mit seltsamen Steingruppen, in dessen Nähe die *Petersbaude*, unfern der *Spindlerbaude* am Fusse der 4360 F.

hohen *kleinen Sturmhaube*, aus einer Masse chaotisch auf einander gehäufter Granitblöcke gebildet. Die *sieben Gründe* und schaurige Schluchten zeigen sich dem Blicke. Von hier über den *Lahnberg*, die *Seifenlehne*, *weisse Wiese* zur *Wiesenbaude* und auf die *Schneekoppe*. Zu dieser Wanderung bedarf man 2 Tage. Wer derselben längere Zeit widmen kann, wird von den genannten Punkten aus manchen interessanten Abstecher machen; dahin gehört: das *kleine Iserthal* von Krkonosch aus; der *Pudelfall* nahe der Pudelbaude, vom Rade aus; die *Agnetendorfer Schneegrube* bei dem *Semmeljungen*, von der grossen Sturmhaube aus; der *grosse* und *kleine Teich* nahe der Hampelbaude und *Brückenberg* mit einer Holzkirche aus dem 12. Jahrh., mit seltsam geschnitzten Verzierungen, von Friedrich Wilhelm IV. 1844 aus Drontheim in Norwegen hierher versetzt und aufgerichtet. Vom Kirchhofe hat man eine herrliche Aussicht auf das sich nördlich ausdehnende Thal. Von der Wiesenbaude aus besucht man den *Brunnberg*, den *Zebgrund*, *Pätzkretscham*, den *Aupegrund*, *Aupefall*, *Rübezahlgarten*, oder vom Brunnberge aus den *langen Grund*, *St. Peter*, *Friedrichsthal*, *Mägdelsteg* und *Weisswassergrund*, und kehrt zur Wiesenbaude zurück.

Von Trautenau bis zur Schneekoppe.

Von *Trautenau* in 2½ St. nach **Freiheit**, Bergstädtchen an der Aupe, reizend gelegen. Das Flüsschen aufwärts verfolgend in ½ St. **Johannesbad**, Badeort in einem engen düstern Thale; in dessen Nähe der *Helferstein*, eine grosse Felswand, bei welcher der Dunkelthaler Bach herabstürzt. In 1 Stunde erreicht man die *Spiegelbauden*, deren höchste fast auf dem Gipfel des *Spiegelberges* mit herrlicher Aussicht auf das ganze südöstliche Böhmen. Von *Johannesbad* kehrt man nach *Freiheit* zurück, um die Strasse nach **Gross-Aupe** 2 St. zu verfolgen. Dieses grosse, aus 450 Häusern bestehende Dorf zieht sich fast 3 St. lang an der grossen Aupe aufwärts. In dem Wirthshause des obern Theiles, *Pätzkretscham* genannt, sind Führer vorhanden. Im Dorfe mündet die kleine Aupe in die grosse. Jene aufwärts verfolgend, kommt man in 2 St. zum *Riesen-* oder *Aupegrunde*, am *Arsenikwerke* vorbei nach **Klein-Aupe**, einem Baudendorfe, dessen drei höchste Bauden die *Grenzbauden*, unter denen die *Hübner'sche* sich auszeichnet. Von hier über die *Richterbauden* auf die *weisse Wiese* 3 St. und dann auf die *Koppe* 1¼ St., wenn man nicht dem be-

schwerlicheren aber ungleich interessanteren Wege durch den *Aupegrund*, aus welchem die Riesenkoppe fast senkrecht 2000 F. emporstarrt, den Vorzug giebt, um am *Aupefalle* vorbei in 2 St. auf den Riesenkamm und von da weiter in 1 St. auf die Koppe zu steigen.

Wer das ganze Riesengebirge und die übrigen vornehmsten Gebirgspartieen, welche sich auf der Grenze von Schlesien und Böhmen hinziehen, besuchen will, wird, von Nordwesten beginnend, folgende Route zu nehmen haben:

Von *Wigandsthal*, (5½ M. von *Görlitz*, 2¼ M. von *Böhm. Friedland*) die Tafelfichte, der Iserkamm, Bad *Flinsberg*. 1 M. *Friedeberg*, 2¼ M. *Spiller*, 2 M. *Hirschberg*, 1 M. *Warmbrunn*. Von hier über den Riesenkamm nach der Schneekoppe, *Schmiedeberg*; 2¼ M. *Landeshut*; 1¼ M. *Liebau*, über die Böhmische Grenze, 2 M. Adersbacher Felsen (s. Route No. 38.) bis *Weckelsdorf*, 1¼ M. *Police*, 1 M. Preuss. Grenze, Heuscheuergebirge, 1 M. *Kudowa* (s. R. No. 37.), 2 M. *Reinerz* (s. R. No. 37.), 3 M. *Glaz* (s. R. No. 37.), 3 M. *Neurode*; auf dem Wege von hier nach *Charlottenbrunn* (s. R. No. 38.) 3¾ M. östlich die hohe Eule, *Tannhausen*, *Wüste-Waltersdorf*, 1 M. *Waldenburg*, ¼ M. *Altwasser* (s. R. No. 38.), ½ M. *Ober-Salzbrunn* (s. R. No. 38.), 1¼ M. *Freiburg* (s. R. No. 38.), von wo man entweder auf der Eisenbahn nach *Breslau*, oder über 2 M. *Striegau*, 2 M. *Jauer*, 2½ M. nach *Liegnitz* fährt, um auf die Niederschlesische Bahn überzugehen. —

No. 39. Von Breslau nach Posen.

— Breslau. (s. R. No. 10.)
3½ M. Trebnitz.
1½ M. Prausnitz.
2 M. Trachenberg.
2½ M. Rawitsch.
2 M. Bojanowo.
1½ M. Reisen.
1¼ M. Lissa.
2½ M. Schmiegel.
1¾ M. Kosten.
3 M. Stenczewo.
3 Posen. (s. R. No. 9.)

24½ *Meilen*.

Tägl. **Personenpost.**

No. 40. Von Breslau nach Warschau.

— Breslau. (s. R. No. 10.)
3½ M. Trebnitz.
3¼ M. Sulau über Militsch, Freyhan, Zduny.
4¼ M. Krotoschin.
4 M. Ostrowo. (Preuss.)
3¼ M. Kalisz. (Polen.)

18¼ *Meilen*.

—		Kalisz.
19½	W.	Ceków.
18½	W.	Turek.
24¼	W.	Kolo.
18¾	W.	Klodawa.
16	W.	Krosniewice.
13	W.	Kutno.
18¾	W.	Plecka-Dabrowa.
22½	W.	Lowicz.
12	W.	Kostow.
12	W.	Sochaczew.
12¼	W.	Saroki.
12	W.	Blonie.
10	W.	Oltarzew.
16¾	W.	Warschau.
226¼	*Werst.*	

Tägl. **Personenpost.**

Seit Eröffnung der Eisenbahn zwischen *Warschau* und *Czenstochau* kann man von *Breslau* aus auch bis *Oppeln* die Eisenbahn und von hier die tägl. Personenpost über *Lublinitz* bis *Czenstochau* benutzen. Zurück sind die Anschlüsse mangelhaft, der obige Postcours ist daher noch unverändert.

Kalisz (Gasth.: *Hôtel de Pologne*) a.d. Prosna, 14,000 Einw. Die *Nicolaskirche*, die *Kathedralkirche*, das *Schloss*, die *Allee* nach *Opatowek*, der *Orzechowskische Garten.*

Warschau (Warszawa) (Gasth.: *Hôtel d'Angleterre, de Vilna, de Rôme; Hôtel d'Allemagne*) a. d. Weichsel, durch eine Schiffbrücke, welche in eine eiserne Brücke verwandelt wird, mit der Vorstadt **Praga** verbunden. 150,000 Einw., 3½ M. Umfang. Unter den 12 Vorstädten zeichnen sich die Krakauer und die neue Welt aus. 15 **Plätze**, darunter: der *Marsplatz*, der *Sächsische*, *Krasinskische*, *Bank-*, *Theater-* und *Zygmuntische Platz.* — Das **Königl. Schloss** mit 2 *Gärten;* die **Bank**; die **Schatzkommission**; das **grosse Theater**; der **Palast des Statthalters**; der **Krasinski'sche** und **Sächsische Palast** mit *öffentlichem Garten;* der **Kazimir'sche Palast.** Die **Statue Sigismund's III.** vor dem Schlosse; die **Bildsäule des Kopernikus** vor dem Hause der früheren Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften. — Die **Domkirche**, mit dem Schlosse durch Korridors verbunden, mit einem Altarbilde von *Palma-Nova*, schönen Grabmälern u. a.; die **Kirche des heil. Kreuzes**; die **griechische Kirche.** — Die **Citadelle** und die **Kasernen.**

Vergnügungsorte und Promenaden: 3 **Theater**; der **Krasinskische** und **Sächsische Garten**; die Allee nach **Lazienski**, einem besuchten Lustorte, in dessen Wäldchen einige kleine *Paläste*, eine *Kavalleriekaserne* und ein bedecktes *Theater* mit einem unverdeckten Amphitheater, beide durch einen Kanal getrennt. Bei dem Theater das schöne Kgl. *Schloss*, ihm gegenüber die *Reiterstatue Johann Sobieski's.* Im entgegengesetzten südlichen Stadttheile

Schloss Belvedere auf einer Insel mit schönem Garten. **Mokotow**, ein grosser herrlicher Garten. **Krolikarnia** mit schönem *Palais*, *Park* und *Gemäldegallerie*. **Czerniakow** mit einem *Bernhardinerkloster*. **Wilanow** mit *Park* und *Lustschloss*, u. s. w.

No. 41. Von Breslau nach Dresden.

Eisenbahn über *Liegnitz* und *Bunzlau*. (s. R. N. 10.)

— Breslau.
17⅘ M. Kohlfurt. (s.R.No. 10.)
1⅗ M. Pinzig.
2⅕ M. Görlitz.
4 M. Löbau.
2⅘ M. Bautzen.
2⅗ M. Bischofswerda.
2⅘ M. Radeberg.
2⅕ M. Dresden. (s. R. No. 11.)
36 *Meilen*.

Die Bahn wird auf den Strecken zwischen *Breslau* und *Görlitz*, desgl. zwischen *Löbau* und *Dresden* befahren. Zwischen *Görlitz* und *Löbau*, 4 M., einstweilen tägliche Personenpostverbindung.

Eisenbahntarif.

	I.	II.	III.
Von *Breslau* bis *Görlitz*	5 Thlr. 2½ Sgr.	3 Thlr. 15 Sgr.	2 Thlr. 5 Sgr.
„ *Löbau* „ *Dresden*	2 „ 1 Ngr.	1 „ 16 Ngr.	1 „ 5 Ngr.

Görlitz (Gasth.: *Goldner Baum*; *brauner Hirsch*) an der Neisse, 16,000 Einw. Die *St. Peter-Paulskirche* aus dem 15. Jahrh. mit einer merkwürdigen unterirdischen Kapelle. Die *Kreuzkirche*, in welcher eine Darstellung des heil. Grabes von einem Görlitzer Bürgermeister, welcher in den Jahren 1480—1489 mit einem Baumeister und Maler nach Jerusalem gepilgert war, um sich jene treue Abbildung zu verschaffen. — Schöne Aussicht von dem *Obermühlenberge* und von der nahen *Landskrone*, einem 1300 F. hohen kegelförmigen Berge. — Eines der grossartigsten Bauwerke ist die **Eisenbahnbrücke** bei Görlitz, 120 F. hoch, auf 30 Pfeilern aufgerichtet.

Von *Görlitz* 2¾ M. *Niesky*, 4¼ M. *Muskau*. (s. S. 82.)

Löbau (Gasth.: *Lamm*), alte Stadt, von 1310 bis 1814 Versammlungsort der Abgeordneten aus den sechs Städten der Lausitz, mit einer *deutschen* und einer *wendischen Kirche*.

Von *Löbau* wird eine Zweigbahn über *Herrnhut* und *Oderwitz* nach *Zittau* führen.

Herrnhut, die Mutterkolonie der Mährischen Brüder, ist eine kleine blühende Stadt mit 1400 Einw., Sitz eines Bischofs und Mittelpunkt der Regierung und des Handels der Brüdergemeinde, welche ihre Niederlassungen in allen Theilen der Welt hat. —

Zittau (Gasth.: *Sonne; Sächsischer Hof*), Stadt mit 9000 Einw. Das *Jacobshospital*, die *St. Johanneskirche*, das *Rathhaus*, *Schauspielhaus*, *Conzerthaus*, *Marstall.* Eine M. entfernt der 1700 F. hohe Bergfelsen **Obyn** mit schönen Ruinen und herrlicher Aussicht. Der **Spitzberg** oder die **Lausche** auf der sächsisch-böhmischen Grenze, auf dessen Gipfel für Aufnahme der Reisenden gesorgt ist, gewährt eine umfassende Fernsicht.

Auf der Mitte zwischen Löbau und Bautzen das *Schlachtfeld bei Hochkirch* (14. Oct. 1758).

Bautzen (Gasth.: *Lamm*; *Adler; Löwe*) an der Spree, Hauptstadt der Oberlausitz mit 13,000 Einw., liegt 680 F. über dem Meeresspiegel. Die *Stiftkirche*; das Bergschloss *Ortenburg*; das *Sozietätshaus* mit Garten. Schlacht am 20. und 21. Mai 1813.

Von *Bautzen* über: 2⅗ M. *Königswartha*, 2⅕ M. *Hoyerswerda*, 2½ M. *Spremberg*, 3 M. nach *Cottbus*.

No. 42. Von Görlitz nach Prag.

— Görlitz. (s. R. No. 41.)
2¼ M. Seidenberg. (*Preuss.*)
1¾ M. Friedland. (*Böhm.*)
3 M. Reichenberg.
2 M. Liebenau.
3 M. Münchengrätz.
2 M. Jungbunzlau.
2 M. Alt-Benatek.
2 M. Brandeis.
3 M. Prag. (s. R. No. 49.)
21 *Meilen*.

Tägliche **Mallepost.**

Friedland an der Wittich, Schutzstadt der Grafen Clam-Gallas, mit 4000 Einw. Die *Dekanatkirche* aus dem 16. Jahrh.; *Altarblatt* von *Johann von Aachen;* prachtvolles *Monument* des Feldmarschalls *Melch. von Rädern*, von *Erh. Heinrich* in *Amsterdam*, sehenswerth. Dicht an der Stadt die berühmte Burg **Friedland**, auf einem 29 Kl. hohen Basaltfelsen, nur von der Nordseite zugänglich. Die *Kapelle*, der *Rittersaal* mit den Bildnissen sämmtlicher Besitzer seit 1600, unter denen das beste Portrait Wallensteins von 1626; die *Rüstkammer*; die *Gefängnisse.* Von der Zinne hat man eine vortreffliche Aussicht. Oestlich, 1½ M. entfernt, liegt der berühmte Badeort

Liebwerda in einem reizenden Thale am Bache gl. N. — Die 4 Quellen sind: der *Christians-*, *Josephinen-*, *Wilhelms-* und der reiche *Stahlbrunnen.* Letzterer wird auch zum Baden benutzt.

Das *Schloss*, zwei *Badehäuser*, ein *Traiteurhaus* und verschiedene andere Wohngebäude sind zur Benutzung für die Kurgäste bestimmt. — Eine schöne Allee führt nach dem Wallfahrtsorte **Haindorf** am Fusse des Isergebirges, woselbst die *Kirche zu Maria-Heimsuchung*, ein herrliches Gebäude von *Fischer von Erlach* (1722). In der ehemaligen *Marienkapelle* die Gruft der Grafen Gallas.

Nach und von *Prag* geht täglich ein Gesellschaftswagen; man zahlt 2 Fl. 40 Xr. für die Tour.

Reichenberg (Gasth.: *Goldner Adler*) an der Neisse, gräflich Clam-Gallas'sche Munizipalstadt zwischen dem Jeschken- und Isergebirge, mit 12,000 Einw. Die *Dechantkirche*, die *Kreuzkirche*, ein schönes Gebäude mit Altarblättern von *Albr. Dürer*, *Balko*, *Molitor* und *Schäfler* und bedeutender *Bibliothek*. Das *Theater*. Mehrere *Kaffeehäuser* und die *Schiessstätte* dienen zum geselligen Vergnügen. Die Christianstadt mit einem alten und neuen *Schlosse*, letzteres mit einem *Park*. Verschiedene Ortschaften begrenzen die Stadt unmittelbar. Bedeutende Tuchfabrikation. Südlich 2 St. entfernt der Marktflecken **Gablonz** an der Neisse, durch seinen bedeutenden Handel mit Glaskorallen und Schmelzperlen berühmt, welche hier und in der Umgegend gefertigt werden. Südwestlich der 1½ St. entfernte **Jeschken**, zwar mühsam zu ersteigen, die Aussicht von seinem Gipfel ist aber eine der herrlichsten in Böhmen.

Liebenau, offenes Munizipalstädtchen am Mohelka-Bache. Das *Rathhaus*. Leinwebereien und Fabrikation falscher Edelsteine. 2 St. entfernt Schloss **Kleinskal** mit Gemälden von *Balko* und *Kindermann* in der *Kapelle*. Der *Schlosspark* ist berühmt. Vom Schloss führt ein klippiger Felsenkamm zu den Trümmern der Burg **Skal**. Eine halbe Stunde davon die Ruinen von **Friedstein** mit einer in Felsen gehauenen *Marienkapelle*. Der Felsenrücken, auf welchem dieselben stehen, wird wegen der vielen Denkmäler berühmter Männer innerhalb parkartiger Anlagen, Schöpfungen des Herrn von Römisch, das **Felsenpantheon** genannt. Durch eine Kluft gelangt man zu einer *Einsiedelei* und zur höchsten Spitze des Felsens, in deren Nähe ein *Felsentempel*, Karl IV. und seiner Zeit gewidmet; weiterhin die *Halle der Sieger von Leipzig* mit den Büsten der drei verbündeten Monarchen von *Püttrich*. Zur erneuerten Ruine zurückkehrend, wird man durch ein herrliches Echo überrascht. An verschiedenen Denkmälern als:

Wladislaw's III., *Andreas Hofer's*, *Rudolph's von Habsburg* etc. vorüber, gelangt man zur *Kanzel* und zum *Belvedere*. Im Iserthale selbst sind nebst dem Familien-Monumente des Besitzers die Denksteine grosser Dichter u. dgl. — Die alte **Annenkapelle** enthält ein schönes Freskobild von *Reiner*. Das ganze Iserthal bis Turnau ist reich an Naturschönheiten.

Münchengrätz, gräfl. Waldstein'sche Schutzstadt an der Iser, berühmt durch den Congress vom September 1833. Das schöne *Schloss* mit *Theater*, *Park* und *Orangerie*; die *Decanatkirche* mit dem Denkmale der Mutter des Feldmarschall-Lieutenants v. Koller, von *Schadow* in kararischem Marmor. Die *St. Annenkirche* mit den *Grabstätten Wallensteins* und seiner Gemahlin, beide in bleiernen Särgen ruhend, aus der Karthause Walditz hierher übertragen.

No. 43. Von Dresden nach Prag über Teplitz.

a) — Dresden (s. R. No. 10.)
$2\frac{2}{5}$ M. Pirna üb. Berggieshübel (Sachs.)
3 M. Peterswalde (Böhm.)
$1\frac{1}{2}$ M. Arbesau.
2 M. Teplitz über Bilin
2 M. Mireschowitz
2 M. Laun
2 M. Jungferteinitz.
2 M. Schlan.
2 M. Stredokluk.
$2\frac{1}{4}$ M. Prag. (s. R. No. 49.)
21 *Meilen.*

Täglich **Eilpost.**

b) — Dresden.
$8\frac{3}{4}$ M. Teplitz.
3 M. Lobositz.
2 M. Doxan.
3 M. Weltrus.
2 M. Zdiby.
2 M. Prag.
$20\frac{3}{4}$ *Meilen.*

Täglich **Eilpost.**

c) **Dampfschiff-Fahrt**
auf der Elbe, über Aussig und Leitmeritz (s. unten: *Elb-Moldau-Fahrt.*)

Berggieshübel, Bergstädtchen mit 1100 Einw. *Mineralbrunnen.* Die umliegenden Berge gewähren eine herrliche Aussicht auf die Sächsische Schweiz. Eine Meile weiter passirt man das sächsische Grenz-Zoll-Amt in *Hollendorf* und gelangt zur ersten böhmischen Station und Zollstätte in *Peterswalde*. Von hier steigt der Weg in vielen Wendungen zur Höhe von *Nollendorf*, eine

herrliche Aussicht auf einen grossen Theil Böhmens gewährend. Unter sich hat man die Engpässe, durch welche Kleist am 30. August 1813 die Preussen nach *Culm* führte, und wesentlich zu dem Siege beitrug, welchen die Verbündeten unter der persönlichen Anführung des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen erfochten. Drei *Denkmale* auf dem Schlachtfelde, durch welches die Strasse führt, erinnern an den glänzenden Sieg. Das eine, in der Nähe von Arbesau, den gefallenen Preussen gewidmet, ist eine gothische Spitzsäule von Gusseisen; das zweite, nicht weit entfernt, eine ansehnliche Pyramide, mit dem österreichischen Doppeladler auf der Spitze und dem ruhenden böhmischen Löwen am Fusse, setzte die österreichische Armee ihrem Führer, dem Grafen Colloredo; das dritte Denkmal, eine Victoria tragend, jenseit des Dorfes Priesten, liess der Kaiser Ferdinand von Oesterreich errichten. — Auf einem rechts an der Strasse sich erhebenden kegelförmigen Hügel bemerkt man eine *Kapelle*, woselbst Vandamme während der Culmer Schlacht seinen Standpunkt nahm; weiter hinter Priesten blickt die Wallfahrtskirche *Maria-Schein* hervor.

Will man *Teplitz* nicht berühren, so schlägt man von *Arbesau* den näheren Weg über *Lobositz* 1 M. ein.

Teplitz (Gasth.: *Post; Prinz de Ligne; Ross; Eiche; Hirsch; Hôtel de Londres; Hôtel de Russie; Deutsches Haus* u. A.), Munizipalstadt im Leitmeritzer Kreise Böhmens, mit dem fürstlich



Der Schlossplatz in Teplitz.

Clary'schen Dorfe **Schönau** unmittelbar verbunden, zählt mit dem letzteren gegen 4000 Einw. Gleich ausgezeichnet durch seine herrliche Lage in einem schönen durch das Erz- und Mittelgebirge gebildeten Thale, wie durch die Wirksamkeit seiner Heilquellen, hat der Ort sich eines sehr zahlreichen Besuches von Kurgästen und durchreisenden Fremden zu erfreuen. Fast alle Häuser der freundlichen Stadt und des angrenzenden *Schönau*, durch besondere Namen bezeichnet, sind zur Aufnahme der Besuchenden eingerichtet. Zu den vorzüglichsten der 84 *Bäder* gehören in der Stadt: die *Herrenbäder*, die *Stadtbäder;* in Schö-



Das Stadtbad.

nau: das *Steinbad*, das *Schlangenbad*, das *Schwefelbad*, das *Neubad.* Eine der *Gartenquellen*, mit einer Wandelbahn versehen, wird zum Trinken benutzt, auch findet man daselbst die meisten fremden Mineralwasser vor.

Zu den vorzüglicheren *Gebäuden* gehören: das **Schloss** mit schönem *Parke* nebst Restauration, *Gartensaal* und *Theater*; die **Dechantkirche**, das **Rathhaus**, das neue **Stadtbad**, das **Herrenhaus**, das **Neubad** in Schönau, die **Kreuzkapelle** vor dem Graupner Thore mit dem *Kirchhofe*, auf welchem *Seume* ruht; die **Lorettokapelle** vor dem Biliner Thore.



Das Steinbad.

Vergnügungen, Spaziergänge und Excursionen: **Schauspiel**, **Bälle** im Gartensaale, **Concerte**, die Promenade im **Schlossgarten**, insbe-



Der Schlossgarten.

sondere in der Mittagstunde; das **Schiesshaus**, in dessen Nähe das *Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen*,

welcher Teplitz viele Jahre hindurch zu seinem Lieblingsaufenthalte im Sommer erwählt hatte; die **Schlackenburg**, eine künst-



Die Schlackenburg.

liche Ruine mit einer *Camera obscura* und schöner Aussicht; der **Mont de Ligne**; der **Schlossberg** mit der alten Burg *Dobrowska Hora*; **Turnau** mit schönem *Parke;* die **Fasanerie**; der **Wachholderberg.** Entfernter: am Fusse des Erzgebirges, 1½ St. von Teplitz, **Mariaschein**, Wallfahrtsort mit einer ansehnlichen *Kirche;* in dem anstossenden **Hohenstein** eine *Terralitfabrik*; höher hinauf die Bergstadt **Graupen** mit *Zinngruben*, über derselben die liebliche **Wilhelmshöhe** und die Ruine der Veste *Graupen*, jetzt **Rosenburg** genannt. — Westlich die Jagdschlösschen **Doppelburg** und **Kosten**, mit ansehnlichen *Thiergärten;* **Eichwald.**

Weitere Ausflüge macht man nach dem **Mileschauer** oder **Donnersberge**, 3 Stunden von Teplitz, der höchste Punkt des Mittelgebirges, 2700 F., in 1½ St. zu besteigen. Auf dem Gipfel, wo eine Gastwirthschaft eingerichtet ist, kann der Reisende zunächst in den vorhandenen Mooszellen ausruhen, bevor er sich der herrlichen Fernsicht erfreut, welche u. A. die durch ein *Denkmal mit einem Bronze-Pfluge* bezeichnete Stätte bei *Staditz* in sich schliesst, wo Przemisl 722 vom Pfluge auf den Thron berufen wurde.



Die Wilhelmshöhe.

Kulm und **Arbesau** mit den zum Andenken an die Kulmer Schlacht errichteten österreichischen, preussischen und russischen *Monumenten* (s. oben Berggieshübel S. 285); **Bilin** mit schönen *Parkanlagen* (s. S. 290); Schloss **Dux** mit *Bildergallerie*, *Bibliothek* und Denkwürdigkeiten zur Erinnerung an seinen ehemaligen Besitzer *Wallenstein* (s. S. 296); **Osegg** (s. S. 297); die Dampfschiff-Fahrt durch die **Sächsische Schweiz** (s. S. 105 bis 111 und S. 291) u. s. w.

Der Aufenthalt in Teplitz ist, abgesehen von den Reizen, welche die Lage gewährt, auch in sofern angenehm, als man hier billig und frei von aller strengen Etiquette lebt. Man zahlt für eine reinliche Wohnung, mit guter Bedienung verbunden, 3—5 Fl. wöchentlich. Die angenehmsten Wohnungen sind in der Mühlgasse und in Schönau. An den verschiedenen tables d'hôte speist man billig und gut, man findet aber in den mehrsten Häusern Gelegenheit, seine eigene Küche zu führen. An *Fuhrwerk* ist kein Mangel; man zahlt dafür für einen ganzen Tag 3 bis 4 Fl., für einen halben Tag 1½—2 Fl., für kleinere Touren von einer Stunde ½ Fl. C. M.

An den Schlössern von *Kremusch* und *Schwatz* vorüber gelangt man nach

Bilin an der Bila. Das grosse schöne **Schloss** des Fürsten Lobkowitz mit sehenswerthem *Museum* von Waffen und Alterthümern und berühmter *Mineraliensammlung.* Eine halbe Stunde von der Stadt der berühmte **Sauerbrunnen** mit *Parkanlagen*, *Bittersalz-* und *Magnesiafabrik.* Gegenüber vom Brunnen der merkwürdige Basaltfelsen **Boren**, auch **Bilinerstein** genannt. Von *Bilin* über *Mireschowitz* durch das Mittelgebirge nach

Laun an der Eger, über welche eine grosse massive auf 40 Bogen ruhende *Brücke* führt, 3000 Einw., die einzige Stadt im Saatzer Kreise, in welcher böhmisch gesprochen wird; sie gewährt durch ihre spitzen Thürme einen hübschen Anblick. Die schöne *Pfarrkirche St. Nikolaus* aus dem 16. Jahrh.

Schlan, alte Stadt mit Ringmauern, Thürmen und Gräben umgeben, 3500 Einw. Sehenswerthe *Kirche.* Eine halbe St. südwestlich der Badeort **Sternberg** in einem reizenden Thale; ½ St. davon das Dörfchen **Rzisut** mit der berühmten *Glocke* v. *Jarosch*, den bethlehemitischen Kindermord in Reliefs am Rande darstellend. Südöstlich, durch einen Hügel getrennt, das Städtchen **Smetschna** mit schönem *Garten* und einem festungähnlichen *Schlosse*, von dessen Thurme man eine schöne Aussicht hat. Zwei Stunden nördlich in einem schönen, zum Parke umgeschaffenen Thale, der Badeort **Mscheno.**

Auf der Route b. kommt man an dem *Kletschenberge*, dem *Mileschauer* und der romantischen, wegen ihrer einstmaligen Unsicherheit berüchtigten *Paschkapole* vorüber nach

Lobositz, einem freundlichen Städtchen an der Elbe, dessen umliegende Höhen mit Weingärten bekleidet sind. — Wer mit Extrapost reiset, kann bei trocknem Wetter von hier aus direkt näher über *Budin* 2 M. nach *Schlan* 3 M. gehen. In der Mitte des Weges zwischen Lobositz und Doxan liegt die Festung **Theresienstadt** an der Eger mit doppelten Gräben. — Oestlich der Station von Doxan nach Weltrus erhebt sich der **Georgenberg.** Mittelst einer Fähre setzt man über die Moldau nach

Weltrus, Dorf mit einem prächtigen *Schlosse* des Grafen von Chotek und einem berühmten *Parke* auf einer Moldauinsel.

Elb-Moldau-Fahrt.

Dresdener Dampfschiffe fahren täglich zwischen *Dresden* und *Leitmeritz* hin und zurück. — Von *Aussig* nach *Teplitz*, so wie

von *Lobositz* und *Leitmeritz* nach *Prag* und zurück geschieht die Beförderung mittelst der Post und anständiger Wagen.

Von *Dresden* früh 6 Uhr abgehend, passirt man *Pillnitz* 7¼ U., *Pirna* 8¼ U., *Königstein* 10 U., *Schandau* 11 U., *Herniskretschen* 12 U., *Tetschen* 1½ U., *Aussig* 4½ U., *Lobositz* 6½ U., ist in *Leitmeritz* 7½ U. Ab., in *Teplitz* (von *Aussig* aus) 7 U. Ab. und in *Prag* (von *Leitmeritz* aus) am andern Tage früh 5 Uhr.

Von *Leitmeritz* früh 10 Uhr, *Lobositz* 10½ U., *Aussig* 11½ U., *Tetschen* 1½ U., *Herniskretschen* 2 U., *Schandau* 2½ U., *Königstein* 3¼ U., *Rathen* 3½ U., *Pirna* 4 U., *Pillnitz* 4½ U., in *Dresden* 5½ Uhr Nachmittag.

Passagier-Tarif.

Von **Dresden** bis

Pillnitz	5 Ngr.	*Niedergrund*	27½ Ngr.
Pirna	7½ „	*Tetschen*	30 „
Rathen	15 „	*Aussig*	45 „
Königstein	17½ „	*Lobositz*	70 „
Schandau	20 „	*Leitmeritz*	80 „
Herniskretschen	25 „	*Teplitz*	55 „
		Prag	120 „

Ein Billet für die Fahrt *zwischen Dresden und Teplitz hin und zurück* (in demselben Sommer), incl. Stellwagen über Aussig 3 Thlr. — Für die Fahrt von *Dresden* nach *Prag* incl. Wagen über Leitmeritz 4 Thlr.; von *Prag* nach *Dresden* 6 Fl. C. M.

Die Wagen, welche mit dem Dampfschiffe von und bis Leitmeritz in Verbindung stehen, findet man in *Leitmeritz* im Hôtel zum rothen Krebs; in *Aussig* im Erzherzog Stephan; in *Prag* im Kaiser von Oesterreich; in *Tetschen* im Gasth. zum Bade. — In *Teplitz* werden die Billets bei Hrn. Mattausch auf der langen Gasse ausgegeben. In *Dresden* löset man die Billets Auguststrasse, Ecke der Töpfergasse, dann bei Herrn C. Wiehr, Schlossgasse 26 oder am Bord des Schiffes.

Prager Dampfschiffe fahren 5 mal wöchentlich von *Prag* nach *Dresden* und von *Dresden* nach *Prag*. Von *Prag* bis zur *Moldau* führen Omnibus, welche 4 Uhr Morg. von dem Bureau (Kolowratstrasse No. 862 neben dem schwarzen Ross) abgehen. Gegen Abend trifft das Dampfboot in Dresden ein. Die Rückfahrt erfordert 2 Tage.

Passagier-Tarif.

Von **Prag** bis	I. Kl.	II. Kl.	Von **Dresden** bis	I. Kl.	II. Kl.
Melnik	1 Fl. 20 Xr.	1 Fl. — Xr.	*Tetschen*	1 Fl. 30 Xr.	1 Fl. 10 Xr.
Raudnitz	2 „ 30 „	1 „ 40 „	*Aussig*	2 „ 40 „	2 „ 10 „
Leitmeritz	3 „ — „	2 „ — „	*Leitmeritz*	4 „ 40 „	3 „ 30 „
Aussig	4 „ — „	3 „ — „	*Raudnitz*	5 „ 20 „	4 „ — „
Tetschen	6 „ 30 „	4 „ 20 „	*Melnik*	6 „ 10 „	4 „ 20 „
Dresden	9 „ — „	6 „ — „	*Prag*	7 „ — „	5 „ — „

Ein Billet für die Fahrt *zwischen Prag und Dresden hin und zurück:* I. Kl. 14 Fl., II. Kl. 10 Fl. C. M.

Der Einzelnheiten der Elbfahrt von *Dresden* bis *Herniskretschen* ist bereits bei der Route No. 11. gedacht worden. Von dem letzteren Dorfe gelangt man nach

(l.) **Tetschen**, einem Städtchen von 2000 Einw. am rechten Elbufer, überragt von dem imposanten **Schlosse** auf einem 90 F.



Tetschen.

hohen senkrechten Sandsteinfelsen. Tetschen mit seinen romantischen Umgebungen bildet den Glanzpunkt der Elbefahrt. Im Orte selbst ist die *Dekanatskirche* mit schönem *Altarblatte* von *Cramolin* sehenswerth. Die Auffahrt zum Schlosse, 936 F. lang und 32 F. breit, ist in Felsen gehauen. Eine Brücke führt über eine Kluft in das Schloss. Die schöne *Treppe* von 234 Stufen, der 70 Kl. tiefe *Brunnen*. Drei grosse *Höfe*. *Kapelle* mit Altarblatt von *Bergler;* die *Bibliothek* von 20,000 Bänden. Der *grosse Saal*; das *Theater*, die *Gemälde-*, *Münz-*, *Waffen-* und *Naturaliensammlung;* die *Mittagskanone* auf dem Thurme nehmen die Aufmerksamkeit in Anspruch. Schöne *Parkanlagen* zieren die Abhänge des Schlossberges; *Orangerie* und die *Kettenbrücke* über die Pulsnitz. Gegenüber von Tetschen das **Josephsbad** am Fusse des Papertsberges. —Die Fahrt fortsetzend, (l.) **Neschwitz,**

Pfarrkirche mit Altarblatt von *Brandel.* Weiter (l.) **Tichlowitz** mit einer *Kirche* von 1550. Der unterhalb dieses Ortes sich erhebende kegelförmige Felsen, durch zwei Sprünge in 3 Theile getheilt, ist der **Metschen** oder **Jungfernsprung.** Oestlich die grotesken Klippen des **Sperlingssteines.** — (r.) **Ronstock** am Fusse der Siebenberge mit alter *Kirche.* (l.) **Gross-Priesen** mit einem *Schlösschen.* **Schwaden** mit alter *Pfarrkirche* von 1474 und dem wüsten *Schlosse Waltirsche* mit hochgelegener *Kirche*, angeblich aus dem 9. Jahrhundert.

(r.) **Aussig** (Gasth.: *Erzherzog Stephan; Krone; Engel*) am Einfluss der Bila in die Elbe, 2 M. von Teplitz. Geburtsort von Raphael Mengs.

Wer von letzterem Orte aus zu Zeiten, wo die Dampfschiffe nicht gehen, die *sächsische Schweiz* besuchen will, miethet in Aussig einen Kahn bis Tetschen, nimmt hier nach der Besichtigung einen anderen Kahn bis Herniskretschen und tritt von hier die Wanderung zu Fuss an.

(l.) Die pittoreske Ruine **Schreckenstein** auf der Spitze eines weit in den Fluss hereinragenden Felsens; dann vorüber an (r.) **Kwalen,** (l.) **Czerkowitz,** (r.) **Praskowitz,** (l.) **Libochowan**; zwischen (r.) **Klein-** und (l.) **Gross-Czernosek,** letzteres bekannt durch ansehnlichen Weinbau. Ueber diesem Dorfe ein mächtiger Felsen mit 3 Spitzen, jede mit einem Kreuze, die **3 Kreuzberge** genannt.

(r.) **Lobositz** (s. oben Route b.)

(l.) **Leitmeritz** (Gasth.: *Rother Krebs*), Stadt mit 4000 Einw., in reizender Lage terrassenartig über den Fluss sich erhebend, mit alter *Domkirche*, 1054 gegründet; das *Rathhaus* mit sehenswerthem Archive; die bischöfliche *Residenz* mit Mauern umgeben und herrlicher Aussicht; *Dominikaner-* u. *Kapuzinerkloster.*

(r.) **Raudnitz,** Stadt von 3000 Einw. Imposantes *Schloss* von 1615, mit *Bibliothek* von 40,000 Bänden, *Ahnengallerie*, *Archiv. Probsteikirche* mit alten guten *Gemälden.* In der Nähe der **Georgenberg** mit sehr alter *Wallfahrtskapelle.* — (l.) An **Wegstädtel, Podeckepitz,** (r.) **Podschapl,** (l.) **Liboch,** (r.) **Nied.-Berschkowitz,** (l.) **Schopka** vorüber nach

(l.) **Melnik,** gegenüber der Moldaumündung, k. Leibgedingestadt, malerisch auf einem Hügel gelegen, 1400 Einw. Die *Dekanatkirche* aus dem 12. Jahrh. Im alten *Schlosse* die Kapelle der h. Ludmilla. Sehr altes *Rathhaus* mit Alterthümern. Der 114 Ellen tiefe *Stadtbrunnen.* Bedeutender Weinbau. Gegenüber am andern Ufer Schloss **Horschin** mit schönem *Parke.* Die

interessanteren Punkte auf der *Moldaufahrt* sind: **Obristwy**; ein sehenswerthes *Schloss* mit den Resten der *freih. Koller'schen Sammlungen von Antiken;* **Weltrus** (s. oben b.), unweit davon (r.) **Mühlhausen**, stattliches altes *Schloss*, in dessen Hofe sehenswerthe Arkaden und Wandmalereien; endlich unterhalb Prag (r.) die **Podbaba**, in Felsenmassen emporsteigend, in denen das romantische **Scharkathal**.

No. 44. Von Dresden nach Zwickau.

— Dresden (s. R. No. 11.)
$2\frac{1}{5}$ M. Tharand. (s. R. No. 11.)
$2\frac{4}{5}$ M. Freiberg.
$2\frac{2}{5}$ M. Oederan.
$2\frac{4}{5}$ M. Chemnitz.
$2\frac{1}{5}$ M. Langenlungwitz.
$2\frac{4}{5}$ M. Zwickau. (s. R. No. 12.)
$15\frac{1}{5}$ *Meilen.*

Täglich **Eilwagen.**

Hinter *Tharand* führt die Strasse durch Wald und Wiesen bergauf und bergab und überschreitet kurz vor *Freiberg* die Freiberger Mulde. Von beiden Seiten gewahrt man Hüttenwerke, rechts die bedeutende Grube **Himmelfahrt**, aus welcher jährlich an 45,000 Centner silberhaltiges Erz zu Tage gefördert werden.

Freiberg (Gasth.: *Ross; Stern*), Stadt mit 12,000 Einw., von alten Mauern und Thürmen umgeben. Die **Domkirche** mit dem sehenswerthen *Grabdenkmale des Kurfürsten Moritz von Sachsen;* der *Sarkophag* von *Florus*, einem Antwerpener Künstler. Zwei *Kanzeln*, im gothischen Geschmacke aus Stein gehauen. Die **goldene Pforte**, Ueberrest der 1484 eingeäscherten Frauenkirche mit vortrefflichen Steinbildnerarbeiten. Neben derselben das *Grabmal* des berühmten Geologen *Werner* († 1817). In den Kreuzgängen befinden sich die *Sammlungen des Vereins für sächsische Alterthumskunde.* — Das **Rathhaus**; die **Bergakademie** mit ihren überaus reichen Sammlungen. — Die Freiberger **Silbergruben** liefern einen jährlichen Ertrag von 8—900,000 Thlr. In der Nähe das **Denkmal** des hochverdienten Ober-Berghauptmanns *v. Herder* († 1838). An der Strasse nach Chemnitz ein anderes **Denkmal** im gothischen Style, den Bürgern und Bergknappen zum Andenken, welche die Stadt gegen die Schweden vertheidigten. **Freim.-Loge**: *drei Berge.* — Links von

Oederan (Gasth.: *Post*), Städtchen mit 5000 Einw., erhebt sich das stattliche Schloss **Augustusburg** auf einer steilen Höhe, 1730 Fuss über dem Elbspiegel. Im Hintergrunde zieht sich das

Erzgebirge hin. In dem an der Strasse belegenen Dorfe **Flöha** nahe am Flüsschen gl. N., welches hier in die Zschopau mündet, wurde der berühmte Staatsmann *Puffendorf* geboren. In der sehr bevölkerten Gegend bis Chemnitz leben Tausende, welche sich von der Weberei ernähren, in grosser Dürftigkeit.

Chemnitz (Gasth.: *Hôtel de Saxe; Röm. Kaiser; Engel*) an dem Flusse gl. N. mit 24,000 Einw., ist die bedeutendste Fabrikstadt Sachsens. Twistspinnerei, Strumpfweberei, Tuchfabrikation u. dgl. m. beschäftigen die Bewohner. Sie hat 5 Kirchen; in der *grossen Kirche* sind Gemälde von *Wohlgemuth.* — In der Nähe das alte *Schloss Chemnitz.* **Freim.-Loge:** *Harmonie.*

Von *Chemnitz* über: 3 M. *Penig* nach 3 M. *Altenburg*; desgl. über *Thum* 4⅘ M. bis *Annaberg* und über: 2⅕ M. *Tschoppau*, 2 M. *Marienberg*, 3 M. *Sebastiansberg*, 2 M. *Komotau*, 3 M. *Saatz*, 3 M. *Laun*, 2 M. *Jungfernteinitz*, 2 M. *Schlan*, 2 M. *Stredokluk* nach 2¼ M. *Prag.*

Chemnitz wird durch eine **Eisenbahn** nach *Riesa* mit *Dresden*, desgleichen auf der andern Seite mit *Zwickau* in nähere Verbindung gesetzt. Die Eröffnung der Bahn steht nahe bevor.

No. 45. Von Dresden nach Karlsbad.

— Dresden. (s. R. No. 11.)	2⅖ M. Weipert (*Böhm.*)
5 M. Freiberg (s. R. No. 44.)	3 M. Joachimsthal.
3⅕ M. Nied.-Forchheim.	2½ M. Karlsbad. (s. No. 12.)
4⅕ M. Annaberg (*Sachs.*)	20¼ *Meilen.*

Täglich **Eilpost.**

Zwischen Nieder-Forchheim und Annaberg liegt die Bergstadt **Marienberg** mit 3500 Einw., welche grösstentheils mit Lein- und Kattunweberei, Klöppelei u. dgl. Nahrung treiben oder im Bergbau auf Silber und Zinn Beschäftigung finden. In der Nähe ein kaltes *Bad.* — Dann **Wolkenstein** mit etwa 1500 Einw., einem alten *Schlosse* und einem *Bade* von 23° Wärme.

Annaberg, Bergstadt mit 5500 Einw., 2823 Fuss über dem Meere gelegen, gehört zu den bedeutenderen Fabrikorten Sachsens. Bandmanufaktur, Spitzenklöppelei u. s. w. Bergbau auf Silber, Zinn und Kobalt. In einer der drei Kirchen befinden sich zahlreiche seltsame halberhabene *Bildwerke* aus dem sechzehnten Jahrhundert. — Hinter *Weipert*, rechts von *Wiesenthal*, erhebt sich der **Fichtelberg**, eine der bedeutendsten Höhen des Erzgebirges, 3758 Fuss hoch; südlich gegenüber der **Keilberg.** Weiterhin über *Joachimsthal* und *Schlackenwerth* nach *Karlsbad.*

No. 46. Von Teplitz nach Karlsbad.

a) — Teplitz (s. R. No. 43.) über Dux nach	2 M. Podersam.
2½ M. Brüx.	2 M. Lubenz.
3 M. Saatz.	2½ M. Buchau.
	2 M. Karlsbad (s. R. No. 12.)
	14 *Meilen.*
b) — Teplitz über Dux nach	2 M. Kaaden.
3 M. Oberleitensdorf.	3 M. Schlackenwerth.
2 M. Komotau.	1¼ M. Karlsbad.
	11¼ *Meilen.*

Die Route **a** ist die eigentliche Poststrasse. Die Route **b** ist chaussirt und mit Extrapost oder anderem Fuhrwerke bequem zu passiren.

Dux ist ein viel besuchter Ausflugspunkt für die Teplitzer Badegäste. Schöne *Pfarrkirche.* Vorzugsweise interessant ist das **Schloss** des Grafen Waldstein. Das *Bassin* vor demselben, welches der Friedländer 1630 aus eroberten Kanonen giessen liess. Das sehenswerthe *Museum*, der grosse *Saal*, die *Bildergallerie* mit Gemälden von *Rubens*, *Dow*, *Netscher*, Wallenstein's Bildniss von *Van Dyck* u. A., die *Bibliothek* mit seltenen Werken; der *Park.*

Brüx an der Bila, 3000 Einw. Die schöne *Dechantkirche* mit trefflichen alten Gemälden und Flügelaltären; die kunstreiche *Chortreppe.* Das alte *Rathhaus* mit Freskobildern. In der Nähe der Stadt der *Brüxer Berg* mit der Ruine **Landswarth.**

Saatz (Gasth.: *Engel*), Kreisstadt mit 5000 Einw., auf einem kleinen Hügel am rechten Egerufer. *Pfarrkirche*, *Rathhaus*, *Wasserkunst*, *Wohnhaus des h. Nepomuk* No. 74., sein Lieblingsplatz der *Johannesbrunnen.* Die 1827 erbaute *Kettenbrücke.* Eine halbe Stunde davon das Bad **Dobritschau.**

Podersam, Städtchen mit hübscher Kirche. In der Nähe das gräfl. Czernin'sche Schloss **Schönhof** mit dem herrlichen *Parke* von 3 Stunden Umfang. Die grosse *Allee*, der *Obelisk*, die gothische *Kapelle*, die 80 Fuss lange *Sprengbrücke* über einen 57 Fuss tiefen Abgrund zwischen zweien Felsen u. a. m.

Durch **Rudig** mit uralter *Kirche* und *Sauerbrunnen*, dann an dem reizend gelegenen **Waltsch** mit *Schloss* und grosser *Kirche* vorüber nach **Lubenz.** Von hier vorüber an **Libkowitz** am Fusse

eines ansehnlichen Berges, welcher eine herrliche Aussicht auf das Erz- und Mittelgebirge gewährt, nach **Buchau**, kleines Städtchen am Mühlbache. Eine halbe Stunde weiter, rechts an der Strasse, Schloss und Dorf **Giesshübl**, auf dessen Gebiete der Quell des Giesshübler Wassers. Weiter rechts von **Engelhaus** die Ruinen der Burg gl. N. auf einem isolirten Porphyrfelsen.

Die zweite Route, welche sich am Fusse des Erzgebirges hinzieht, ist ungleich angenehmer als die gewöhnliche Poststrasse. Von Dux aus fährt man über Kloster **Ossegg** mit sehenswerther *Kirche*, *Gemäldesammlung* und *Bibliothek.* Eine Stunde seitwärts die Ruine **Riesenburg**. Ueber

Oberleitensdorf, Flecken mit 2200 Einw., kommt man auf **Eisenberg**, überragt von dem gleichnamigen *Bergschlosse* des Fürsten Lobkowitz, dem schönsten Punkte des Erzgebirges, mit *Theater*, *Jagdkammer* und schönem *Parke*, weiter durch **Kunersdorf** nach dem Städtchen **Jörkau**, überragt von dem Schlosse *Rothenburg* mit schönem *Parke*; dann nach

Komotau, einem von Nuss- und edlen Kastanienwäldchen umgebenen freundlichen Städtchen mit alter *Dechantkirche* und ansehnlichem *Rathhause*; demnächst

Kaaden, hübsches Städtchen mit stattlicher *Kirche* und *Rathhaus*; 1 St. seitwärts die merkwürdige Ruine **Hassenstein**. Ueber **Klösterle**, Stadt mit *Schloss*, reizend gelegen; endlich

Schlackenwerth, Städtchen mit grossem altem *Schloss* und *Park*.

No. 47. Von Prag nach Regensburg.

— Prag (s. R. No. 49.)
2 M. Dusnik
2 M. Beraun.
1 M. Zditz.
2 M. Czerkowitz.
2 M. Mauth.
2 M. Rokicany.
2 M. Pilsen.
2½ M. Dobrzan.
2 M. Stankau.
2 M. Bischofteinitz.
2 M. Klenc. *(Oesterr.)*
2 M. Waldmünchen. *(Baiern)*
2 M. Rötz.
1¼ M. Neukirchen.
2½ M. Nittenau.
1½ M. Kirn.
2¼ M. Regensburg.
(s. R. No. 55.)

33 *Meilen.*

Täglich **Mallepost.**

Beraun (Gasth.: *Schwarzer Adler*), alte Stadt mit 3000 Einw. In den Umgebungen die Benediktiner-Abtei *St. Johann unter dem Felsen*, *Nischburg* mit bedeutenden Eisenwerken, Schloss *Bürglitz* und die höchst merkwürdige Burg **Karlstein**, von Kaiser



Karlstein.

Karl IV. durch Matthias von Arras auf einem, aus einem Waldkessel emporstrebenden schroffen Kalkfelsen erbaut. In neuerer Zeit restaurirt, trägt dieser umfangreiche Kaisersitz, welchen früher kein Fremder und kein weiblicher Fuss betreten durfte, noch heute die Zeichen seltener Pracht. Verschiedene *Gemälde* in der Burg sind beachtenswerth.

Czerkowitz. Eine Meile östlich *Horzowitz* mit den berühmtesten Eisenwerken Böhmens.

Pilsen (Gasth.: *Weisse Rose; goldner Adler; goldner Löwe*), k. Kreisstadt mit 8800 Einw. Schöne *Erzdechant-Kirche* aus dem 12. Jahrh.; das *Rathhaus*, das *deutsche Haus*, *Gymnasium*.

Bischofteinitz an der Radbuha, Städtchen mit 3000 Einw. Grosses altes *Schloss* mit Park, Fasanerie, Thiergarten, Gestüte mit schöner Reitbahn. Die Stadt wird durch eine drei Viertelstunden lange Wasserleitung mit Trinkwasser versehen. Links der **Spitzberg** mit schöner Fernsicht und der **Gerkowberg.**

Bei *Hasebach* überschreitet man die baierische Grenze.

No. 48. Von Prag nach Linz.

Von *Prag* tägliche **Mallepost** bis *Budweis.*

— Prag. (s. R. No. 49.)
2 M. Jesnice.
2¼ M. Dnespek.
1¼ M. Beneschau.
2¼ M. Wotice.
2 M. Sudomerice.
2 M. Tabor.
2 M. Raudna.
2 M. Weselj.
4 M. Budweis.
19¾ *Meilen.*

Von *Budweis* **Eisenbahn** nach *Linz.*

— Budweis.
2½ M. Holkau.
2⅞ M. Angern.
3 M. Kerschbaum.
3 M. Lest.
2¾ M. Oberndorf.
2¾ M. Linz. (s. R. No. 53.)
16⅞ *Meilen.*

Die Bahn wird mit Pferden befahren; man zahlt I. Kl. 3 Fl., II. Kl. 2 Fl. C.-M. — 13 St. Fahrzeit.

Tabor. K. Kreisstadt auf einer abschüssigen Anhöhe, um welche die Luschnitz sich herumwindet, 4000 Einw. Das *Schloss*, 1268 zerstört, wurde 1420 durch die Taboriten wieder hergestellt. Jenseit des Flusses die schöne gothische Kirche *Klokot*, einst Sitz der Adamiten.

Budweis. (Gasth.: *Sonne*) Kreis-Hauptstadt mit 8000 Einw. am rechten Moldauufer. Der 4900 □ Kl. grosse schöne *Marktplatz*, vollkommnes Quadrat, von Lauben umgeben, mit einem hübschen Bassin. Die *Domkirche* aus dem 16. Jahrh. und der 216 F. hohe freistehende *Glockenthurm.* Das *Rathhaus*; *Theater.* Schloss *Frauenberg* mit grossem Thiergarten.

Die Poststrasse, welche die Eisenbahn nach Linz mehrfach durchschneidet, führt von *Budweis* auf 4 M. *Kaplitz*, 4 M. *Freystadt*, 3 M. *Weitersdorf*, 2½ M. *Linz.* (s. Donaufahrt No. 53.)

No. 49. Von Prag nach Wien (Brünn).

Eisenbahn.

— Prag.
2 M. Biechowitz.
1¼ M. Auwal.
1¼ M. Böhm.-Brod.
2 M. Petschek (Podiebrad.)
2 M. Kolin.
1 M. Teinitz.
2½ M. Przelautsch.
2 M. Pardubitz.
2 M. Moravan.

1 M. Uhersko.
1 M. Zamersk. (Hohenmauth.)
1 M. Chotzen.
½ M. Brandeis.
1½ M. Wildenschwert.
1 M. Trübau.
1 M. Triebitz.
2 M. Landskron.
2½ M. Hohenstadt.
1 M. Lukawetz.
½ M. Müglitz.
1½ M. Littau.
1½ M. Stefanan.
1 M. Olmütz.
1½ M. Brodek.
1½ M. Prerau.
2 M. Hullein.
2 M. Napajedl.
2 M. Hradisch.
2 M. Pisek.
3 M. Göding.
3 M. Lundenburg.
2 M. Hohenau.
2 M. Dürnkrut.
2 M. Angern.
1 M. Gänserndorf.
1½ M. Deutsch-Wagram.
1½ M. Florisdorf.
1 M. Wien.
61 *Meilen.*

Abgang von Prag	5 U. früh,	
durch Kolin	7. 30.	
„ Pardubitz	8. 30.	
„ Triebitz	11. 15.	
„ Hohenstadt	12. 30.	Mitt.
„ Olmütz	2. 15.	
„ Prerau	3. 15.	
„ Lundenburg	6. 30.	
Ankunft in Wien	9. 30.	Abds.

Abgang von Wien	6 U. früh,	
durch Lundenburg	8. 45.	
„ Prerau	12. —	Mittgs.
„ Olmütz	12. 45.	
„ Hohenstadt	2. 30.	
„ Triebitz	3. 45.	
„ Pardubitz	6. —	
„ Kolin	7. 30.	
Ankunft in Prag	10.	Abends.

Auf dieser Bahn sind auch *Nachtzüge* organisirt, dergestalt, dass man Abends 7—8 Uhr aus dem einen Endpunkte abfährt und auf dem andern am folgenden Tage Nachm. 3—4 U. eintrifft.

In *Triebitz* zweigt sich eine im Baue begriffene Bahn ab über *Zwittau, Brisau, Lettowitz, Goldenbrunn* und *Blansko* nach *Brünn.* Bis zur Eröffnung kann man die Post benutzen von *Landskron* über *Zwittau* 2½ M., *Brisau* 2 M., *Goldenbrunn* 2½ M., *Lipuwka* 2½ M., *Brünn* 2¼ M. = 11¾ M.

Von *Brünn* **Eisenbahn** über: 2 M. *Raigern,* 2 M. *Branowitz,* 3 M. *Saitz* bis 2 M. *Lundenburg.* Anschluss an die Bahn von *Prag* über *Olmütz* nach *Wien.*

Von *Brünn* nach *Lundenburg* Abg. 6½ Vm., 7½ Nm.; Ank. 8¼ Vm., 10½ Nm.

Von *Lundenburg* nach *Brünn* Abg. 9 Vm. und 11½ Nachts; Ank. 10¾ Vm., 3 früh für I. 3 Fl. 36 Xr., II. 2 Fl. 15 Xr., III. 1 Fl. 30 Xr., IV. 52 Xr.

Von *Prerau* führt eine **Zweigbahn** über *Leipnik, Weiskirchen, Oderberg* nach *Ratibor* zum Anschluss an die Oberschlesische Bahn, nordwestlich nach *Breslau,* östlich nach *Krakau.*

Personengeld.

1) Auf der Nordbahn zwischen Wien, Leipnick, Brünn, Olmütz:
I. 24 Xr. II. 15 Xr. III. 10 Xr. IV. 6 Xr. p. Meile.
2) Auf der Staatsbahn zwischen Prag und Olmütz:
I. 18 Xr. II. 11 Xr. III. 8 Xr. p. Meile.

Prag.

Gasthöfe: I. Kl. In der Altstadt: *der goldne Engel.* In der Neustadt: *das schwarze Ross, drei Linden, blauer Stern, Englischer Hof.* Kleinseite: *Bad-Hôtel.* II. Kl.: *Stadt Wien* in der Hibenergasse, *Kaiser von Oesterreich*, Schillingsgasse, beide nahe der Post; *hohes Haus* am Rossmarkt. **Kaffeehäuser**: Zum *Bahnhof*, bei *Melzer* und bei *Sturm* in der Neustadt, bei *Schoch* in der Altstadt. **Speisehäuser**: in der Altstadt bei *Tempel* in der Zeltnergasse, *Binder* am grossen Ring, *Traube* am Theater. Das Weinhaus von *Peterzyck* in der Altstadt, Bethlehemsplatz 257, einst Wohnhaus von Huss.

Prag, an der Moldau, Hauptstadt von Böhmen, 4 St. im Umfange, zählt mit den Vorstädten Karolinenthal, Wyschrad und Schmichow 140,000 Einw., gegen 3600 Häuser, 54 Plätze, 46 kath., 2 protest. Kirchen, 9 Männer-, 4 Nonnenklöster, 9 Synagogen.

Keine Stadt in Deutschland gewährt einen so herrlichen imponirenden Anblick, als das alte ehrwürdige Prag mit seinen Palästen, Kirchen und seinen 60 mannigfach geformten Thürmen. Eine 1572 F. lange, auf 16 Bogen ruhende steinerne **Brücke**, weltbekannt durch die Geschichte des *h. Johann von Nepomuk*, verbindet die Alt- und Neustadt mit der Kleinseite; die **Thürme** an ihren beiden Enden sind in vieler Hinsicht merkwürdig. Oberhalb dieser Brücke bei der Schützeninsel ist seit 1841 eine, 1455 F. lange, geschmackvolle **Kettenbrücke** über die Moldau gespannt worden. — Die Stadt wird in vier Stadtviertel getheilt: die **Altstadt**, **Judenstadt** und **Neustadt** am rechten, die **Kleinseite** mit dem **Hradschin** am linken Ufer des Stromes.

Gebäude: In der Altstadt: das **alte Rathhaus** aus dem 14. Jahrh., aus dessen Fenstern 1483 die Prager Rathsherren geworfen wurden, mit dem berühmten *Uhrwerke* des Magister *Hanusch* und dem prächtigen *Senatssaale.* Anstossend das **neue Rathhaus** in verunglücktem gothischen Style. — Das, ein ganzes Strassenviertel einnehmende **Collegium Clementinum** neben der alten Brücke, vormals Residenz der Jesuiten, jetzt erzbischöfliches Seminar, mit reich verzierten Hörsälen, einer *Bibliothek* von

130,000 Bänden, (darunter die Theses von Huss in eigener Handschrift, Ziska's Ordonnanzen, Tycho de Brahe's Sextant), *naturhistorische Sammlungen*, *Sternwarte* u. s. w. Das **Carolinum** mit dem grossen Promotionssaale. Die **Teinkirche** aus dem 15. Jahrh., durch



Der grosse Ring mit der Teinkirche.

ihre Thürme ausgezeichnet, mit Altarblättern von *Carl Skreta* und den Grabmälern von *Podiebrad* u. *Tycho de Brahe.* Die **Kreuzherrnkirche** mit Freskobildern u. Altarblättern von *Liska* u. *Reiner.* Der im italien. Styl gebaute **Clam-Gallas'sche Palast**; das **Theater.**

In der Neustadt, welche die Altstadt in allen Richtungen von der Landseite umgiebt: das **Militairkrankenhaus**, ehemaliges Jesuiten-Collegium; die **St. Emauskirche** mit *Fahnen* und *Waffen*, in der Schlacht am weissen Berge 1620 erobert. Der **Rossmarkt** mit der *Reiter-Statue des h. Wenzel.*

Die Judenstadt im nordwestlichen Winkel der Altstadt, wo gegen 8000 Juden in 279 Häusern zusammengedrängt wohnen, ist wegen des sich hier ausprägenden Charakters der an das Mittelalter erinnernden, noch immer vielfach bedrückten Prager

Juden merkwürdig; vorzugsweise der uralte, seit 100 Jahren nicht mehr benutzte **Beerdigungsplatz** der Prager Juden mit einzelnen ausgezeichneten *Grabmälern* und die **alte Synagoge.**



Judenkirchhof.

Der interessanteste Stadttheil, die Kleinseite, wird von dem *Lorenzberge* und dem *Schlossberge* überragt. Auf dem letzteren erhebt sich der **Hradschin**, den man entweder von dem Ringe aus oder über den sogenannten neuen Weg besteigt, welcher an der alten Brücke gleich rechts ab durch den *Volksgarten* zu dem *Hradschiner Platze*, einem länglichen, mit Bäumen bepflanzten Vierecke führt, umgeben von grossartigen Palästen. Die **erzbischöfliche Residenz**, der **fürstl. Schwarzenbergische Palast**, der gräfl. **Sternberg'sche Palast**, in dessen Erdgeschosse die Sammlungen des *böhmischen Museums*: eine *Bibliothek* von 12,000 Bänden und 600 Handschriften, eine *ethnographische* und *Münz-Sammlung*, eine *Sammlung von Mineralien* und *Versteinerungen*, ein *botanisches* und *geologisches Cabinet*, das von dem Grafen Kaspar von Sternberg gesammelte *geognostische Cabinet* und die *Flora der Vorwelt*; für Fremde zu jeder Tageszeit geöffnet. Die ansehnliche *Gemäldegallerie* im Palaste steht Donnerstags von 9—1 und 2—6 Uhr dem freien Eintritte offen, an anderen Tagen gegen Einlasskarten des Herrn Prof. Manes, im 2. Stocke des Clementinum, auch Rosengasse 953. Oestlich des Platzes



Hradschin.

führt ein hohes Gitterthor in den Vorhof der **königlichen Burg**, in welcher der grosse *Wladislaw-Huldigungssaal* und der *spanische Saal* vorzugsweise beachtungswerth. Ein *Monument* bezeichnet die Stelle, wo Graf Thurn 1618 die kaiserlichen Räthe hinabwerfen liess. Im zweiten Hofe die bronzene *Reiterstatue des heil. Georg.*

Die **Domkirche zu St. Veit** hinter der königlichen Burg, ein herrliches Denkmal altdeutscher Baukunst, deren freistehender Thurm durch kühne, zierliche offene Bogen mit dem Hauptgebäude in Verbindung steht, aus dem 14. Jahrh., hat im Innern 116 F. Höhe; die Decke ruht auf 36 Säulen, das Kreuz der drei kleinen Thürme erreicht 174 F. Der Fussboden ist mit Marmor getäfelt, Wände und Decke sind mit schlechten Freskobildern bedeckt. Das Mittelstück des schönen Flügelbildes am Hochaltar ist von *Bernard von Orleg*, die Flügel von dessen Schüler *Mich. Coxcin.* An einem Pfeiler der Sakristei der herrliche Christuskopf auf Goldgrund, welcher muthmasslich ein Werk von *Thomas von Mutina*, Hofmaler Kaiser Karls IV. Prachtvoll erhebt sich das *Erbbegräbniss der böhmischen Könige*, aus Marmor und Alabaster. Das kostbare silberne *Grabmal des h. Johann Nepomuk*, 1736 vollendet, im Seitengange rechts; der Sarg mit den grossen Engeln wiegt 30 Zentner; die oberen vier Engel 910 Mark. Die Zunge des Heiligen wird in einem krystallenen Behältnisse aufbewahrt. In der *Sigismundskapelle* der grosse



St. Veits-Dom.

metallene *Leuchter*, ein vortreffliches Denkmal byzantinischer Kunst, angeblich aus dem Tempel Salomons. An der Aussenwand der *Dreifaltigkeitskapelle* das grosse *Mosaikbild*, die Auferstehung der Todten darstellend, ein durch griechische Künstler auf Veranlassung Karl IV. 1371 gefertigtes Werk. — Im Vorhofe des Doms die *Adalbertskapelle* mit dem Leichnam des heil. Adalbert.

Die **St. Georgskirche**, von Wratislaw I. um 900 erbaut, mit den Grabmälern *Wratislaw*'s *I. und II.* und der *heil. Ludmilla.*

Auf dem *Lorettoplatze* die **Lorettokirche** und das **heil. Haus** mit einem reichen Schatze von Paramenten, eine *Monstranz* von 6666 Brillanten. — Der **Palast des Grafen Czernin**, das grossartigste Privat-Gebäude Prag's, mit einer 76 Klafter langen Kolonnade und herrlichen Treppe.

Ueber den *Poherzeletzer Platz*, an dem Prämonstratenserstifte *Strahof* vorüber, kommt man auf den **Laurenzberg** mit der *Laurenzkapelle*, unterhalb deren man eine überraschende Aussicht hat. Das **Stift Strahof** besitzt eine werthvolle *Bibliothek* und eine nicht unbedeutende *Gemäldesammlung* von altdeutschen Meistern (u. A. *Albrecht Dürer's* Rosenkranzfest).

Die **Prämonstratenserkirche** mit den Gräbern *Robert's* des Ordensstifters, Königs *Wladislaw's II.* und des Kaiserl. Heerführers *Grafen Pappenheim*, welcher 1632 bei Lützen fiel; desgl. eine merkwürdige *Orgel* mit 50 Registern und 3177 Pfeifen.

Die nahe **Hasenburg**, ein Lustort, gewährt eine herrliche Aussicht.

Auf der Kleinseite ist noch zu beachten: die glänzende **Nicolaskirche** mit einem Altarblatt von *Rubens;* die **Thomaskirche** mit einem Bilde von *Rubens* und unter den verschiedenen Palästen jener der gräfl. **Waldsteinschen Familie**, von dem Herzoge von Friedland erbaut; der grosse *Prunksaal* mit einem Deckengemälde, den Herzog als Apoll auf einem Triumphwagen darstellend; an den Seiten die Heerführer des Friedländers, als Karyatiden in Stein ausgeführt; neben dem Saale das ausgestopfte *Pferd Wallensteins*, welches ihn in der Schlacht bei Lützen trug; das *Oratorium* des Fürsten im ersten Stockwerke. In dem schönen *Garten*, welcher Sonntag und Donnerstag geöffnet ist, die *Felsgrotten* und das *Badegemach* des Herzogs. — Das **Gubernial-** und **Landhaus.** Auf dem *Maltheserplatze* No. 468 die **Gemäldesammlung des Grafen Nostitz** mit guten Bildern der niederländischen und altdeutschen Schule (*Albr. Dürer*, *L. Cranach*, *Holbein*) und *Canova's* berühmter Gruppe Amor und Psyche.

Das in einer Vorstadt Prag's gelegene **Nonnenkloster der Elisabethinerinnen** ist für Reisende, denen die Einrichtung eines solchen Klosters fremd ist, von Interesse und wird bereitwillig gezeigt.

Vergnügungsorte, Promenaden u. dgl. Zwei **Theater**, in welchen täglich gespielt wird; der **Schlossgarten**; der **Volksgarten**; der **Garten am gräfl. Waldsteinschen Palaste**; die Promenaden auf den **Wällen**; der **Laurenz-** oder **Ziska-Berg**, an dessen Fusse das Grab des Preuss. Generals *Scharnhorst*, welcher in Prag am 28. Juni 1813 an den in der Schlacht bei Lützen empfangenen Wunden starb; die **Sophien-** oder **Färberinsel**; die **Schützeninsel**; die oben erwähnte **Hasenburg**; die **Villa Kinsky.** — Schöne Aussicht von den Festungswerken des an der Südspitze Prag's gelegenen Bergstädtchens **Wyschrad.** — Ferner in den Umgebungen: der **Baum-**

garten bei **Bubentsch** (½ St.), *Park* und *gothisches Schloss*; ½ St. weiter abwärts am Flusse das romantische **Scharkathal**, welches sich 2 Stunden weit bis zum **Sternwalde**, einem besuchten Lustorte, am weissen Berge hinzieht. Ein *Stein* bezeichnet die Stelle, wo Friedrich II. von Preussen 1744 den Plan zum Angriffe der Stadt entwarf. — **Troja**; **Kleinbubna**; **Nussle**; **Kuchelbad.** — Ein Ausflug nach der höchst interessanten Burg **Karlstein** (siehe No. 47), in 5 Stunden zu Wagen zu erreichen, ist jedem Reisenden zu empfehlen.

Malle-Posten gehen täglich nach *Carlsbad*, *Eger*, *Franzensbad*, nach *Hof*, *Görlitz*, *Landshut*, *Nachod*, *Regensburg* über *Pilsen*, *Rumburg* über *Melnik* und *Budweis* über *Tabor*.

Lohnkutscher-Stellwagen fahren nach *Teplitz* und *Karlsbad* für 3½ fl., nach *Budweis* für 4 fl. 6 Xr. pro Platz.

Dampfschifffahrt nach *Dresden* s. No. 22.

Kolin, wohlgebaute Stadt an der Elbe, mit 6000 Einwohnern, bekannt durch den Sieg, welchen der österr. Feldmarschall Daun am 18. Juni 1757 über Friedrich II. erfocht.

Nach Ankunft des Personenzuges von Wien geht täglich eine Malle-Post von *Kolin* über *Czaslau* und *D.-Brod* nach *Jglau*, 11¼ M. in 9 St.

Jglau (Gasth.: *Goldner Stern*) an der Jglawa, ist eine der ältesten Städte Mährens mit 13,000 Einw. Die altdeutsche *St. Jacobskirche* mit der grossen, 115 Centner schweren *Glocke*. Von Kolin führt die Eisenbahn am linken Elbufer bis

Pardubitz, wo sich nördlich die Poststrasse hinzieht über: 3 M. **Königgrätz**, Stadt mit 8000 Einw., ausgezeichnet durch einen schönen *Platz* mit Laubengängen, *Domkirche*, *Rathhaus* mit Alterthümern, Aussicht von dem *Glockenthurme*; 2¼ M. **Jaromierz**, in dessen Nähe die Festung **Josephstadt**; 2½ M. **Nachod**, auf einem Berge neben dem Städtchen ein grosses **Schloss** der Herzoge von Sagan mit merkwürdigem *Archive* und Sammlungen von *Gemälden* und *Alterthümern*; dann über die preussische Grenze durch *Lewin*, 3 M. *Reinerz*, 3 M. bis *Glatz* (s. R. No. 16). Südlich 1½ M. **Chrudim**, Stadt mit 6000 Einw. in fruchtbarer Gegend; *Hauptkirche* mit hohem Thurme und einem wunderthätigen Salvatorbilde. — Von der Station

Zamersk gelangt man in südöstlicher Richtung über **Hohenmauth**, Stadt mit 5000 Einw., schöner *Dechantkirche* des 14. Jahrh., stattlichem *Rathhause*, 3 M. nach **Leutomischl**, gräfl. Waldsteinsche Schutzstadt mit 6000 Einw., schöner *Dechant-*

kirche und ansehnlichem *Schlosse* mit *Bibliothek*, *Theater*, *Bildergallerie*, *Park* und *Thiergarten*. — In

Triebitz zweigt sich in südl. Richtung die noch nicht eröffnete Bahn nach *Brünn* ab. Zwischen Triebitz und der folgenden Station kommt man an der nördlich der Bahn liegenden Stadt

Landskron, mit 4800 Einw., vorüber. In der *Dechantkirche* Altarblatt von *Lampi; Schloss* des Fürsten Liechtenstein. Von *Landskron* führt südl. die Poststrasse über: 2½ M. *Zwittau*, 2 M. *Brisau*, 2½ M. *Goldenbrunn*, eine Stunde östlich davon die Stadt **Boskowice** mit 5000 Einw.; merkwürdige *Pfarrkirche* aus dem 13. Jahrh.; *Rathhaus;* schönes *Schloss* mit *Park;* auf einem hohen Berge die Ruinen der Burgen *Boskowice;* 2½ M. *Lipuwka*, 2¼ M. bis *Brünn*. Die Eisenbahn zieht sich an den Ufern der Zwittawa hin und nimmt zwischen *Goldenbrunn* und *Brünn* ihre Richtung östlich der Kunststrasse über *Blansko*.

Hohenstadt. Von hier in nördlicher Richtung nach *Glaz* (s. R. No. 16). Die Bahn verfolgt nun bis zur Station *Angern* das Marchthal.

Olmütz (Gasth.: *Schwarzer Adler; Schwan*), befestigte Stadt mit 11,000 Civil-Einwohnern. Der **Ober- und Niederring**, schöne Plätze, auf ersterem eine 114 Fuss hohe, mit metallenen Figuren verzierte *Dreifaltigkeitssäule* und geschmackvolle *Springbrunnen*. Die **Domkirche**, von König Wenzel III. erbaut, der in derselben ruht. Das **Presbyterium**, in dessen Untertheile eine geräumige *Kirche*. Die **Moritzkirche** aus dem 15. Jahrh. mit grosser *Orgel* und *Glocke*, vom Thurme beste Aussicht über die Stadt. Die **Michaelskirche** mit kühner *Kuppel*. **Sarkanders Denkmal.** Die **erzbischöfliche Residenz**; die **Residenz des Domdechants**, in welcher König Wenzel 1306 ermordet wurde. Die **Burggrafenkaserne** auf dem Juliusberge. Das **Rathhaus** auf dem Oberringe mit dem künstlichen *Uhrwerke* von *Joh. Babitius*. Das **Universitätsgebäude**. Die alte **Frohnveste**; das **Zeughaus**; die **Kaserne**, einst Jesuitenkollegium. — Die **Universitätsbibliothek** von 50,000 Bänden, **Naturalienkabinet** und bedeutendes **physikalisches Museum**. Die schwed. Generale Wrangel und Torstensen liessen die slawischen Werke der Bibliothek nach Stralsund in Schweden bringen, wo sie leider verschwunden sind.

Von *Olmütz* gehen tägliche Malleposten über: 2¼ M. *Sternberg*, 3 M. *Lobnick*, 2 M. *Freudenthal*, 1¾ M. *Engelsberg (Karlsbrunn)*, 1¼ M. *Würbenthal*, 2¾ M. *Zuckmantel*, *(Freiwaldau, Gräfenberg* 3 M. westlich), 1 M.

Ziegenhals, 2½ M. nach *Neisse;* über: 2½ M. *Prosnitz*, 3 M. *Wischau*, 2¼ M. *Posoric*, 2 M. nach *Brünn* in 9 Stunden; über: 2¼ M. *Sternberg*, 3 M. *Hof*, 2 M. *Teschen*, 2¼ M. nach *Troppau* in 9 St. Mont., Mittw. und Sonnab. 4 Uhr früh Gesellschaftswagen nach *Gräfenberg*, *Landeck* und *Neisse*.

Durch die Hanna, die fruchtbarste Gegend Mährens, führt die Bahn nach

Prerau, dem Mündungsplatze der Bahn nach Krakau (s. R. 51).

Lundenburg. In einer Entfernung von 1½ St. von hier liegt die fürstl. Liechtensteinsche Herrschaft **Eisgrub**, wohin man auf den vor dem Lundenburger Gasthause haltenden Personenwagen für 20 Xr. fährt. Merkwürdig sind: der *Circus;* der *Neuhof*, ein prächtiger *Viehstall* mit Marmortrögen; der *Apollotempel*; die *Orangerie*; der *Kiosk* mit dem türkischen, 198 Fuss hohen Thurme, herrliche Aussicht von demselben; das *chinesische Lusthaus*, die *Grotte*, der *Aquädukt* und *Wasserfall*. Der *Thiergarten* mit der *Hansenburg*. — Das Städtchen **Feldsberg**, 1½ St. südlich von Eisgrub, hat eine herrliche *Kirche*; auf einem Hügel das prächtige Liechtenstein'sche *Schloss* mit *Kapelle*, *Bildergallerie*, *Theater*; auf einem Berge bei der Stadt die Gloriette *Reissen* mit schöner Aussicht. Zwischen Feldsberg nach Lundenburg breitet sich der **Deimwald** aus, ein Thiergarten von 9800 Kl. im Umfange; das Jagdschloss *Rendezvous*. Nordwestlich 1½ M. von Feldsberg liegt die Stadt

Nikolsburg (Gasth.: *Goldne Rose*) mit 8500 Einw. am Fusse der Polauer Berge. Die schöne *Pfarrkirche* mit Krucifix von *Mich. Angelo*. Das bedeutende *Schloss* des Fürsten von Dietrichstein auf einem Felsen inmitten der Stadt, von dessen Thurme man eine herrliche Ausicsht hat; *Bibliothek*, *Naturalienkabinet*, *Ahnengallerie*, das berühmte Räthselbild von *Pet. Breughel*; in dem *Felsenkeller* das grosse 2000 Eimer haltende Fass. Eine Stunde entfernt die Ruine *Klentnitz*: merkwürdiges Echo in der Klause, weiterhin die Ruine *Maydenburg*. In einem Vorgebirge unweit der Stadt die *Thurolshöhle* in seltsamen Felsengestaltungen, deren höchster Punkt, der *Maberg*, eine herrliche Aussicht gewährt. Die *drei Teiche;* an dem Nikolsburg zunächst gelegenen: das *Grenzschloss*, ein prachtvolles Phantasiegebäude. Von *Nikolsburg* bis *Lundenburg* 2 Meilen.

Von Lundenburg erreicht man in etwa 2 Stunden

Brünn (Gasth.: *Kaiser v. Oesterreich; schwarzer Adler; drei Fürsten; schwarzer Bär*), Hauptstadt Mährens mit 40,000 Ew.

Die Stadt, bedeutend durch ihre Spinnereien, Webereien, Fabrikation von Leder etc. und lebhaften Handel, liegt zwischen den Flüsschen Schwarzawa und Zwittawa auf und an einer, von einer fruchtbaren Ebene umgebenen Anhöhe, an deren westlichem Abhange die Citadelle **Spielberg**, bekannt durch die Gefangenschaft des Pandurenführers Trenk, General Mack und Silvio Pellico. Unter den mit Springbrunnen versehenen 7 **Plätzen** zeichnen sich der **Grossplatz** mit einer *Mariensäule* und schönen Gebäuden und der **Krautmarkt** mit der *Dreifaltigkeitssäule* aus.

Kirchen: Die **Kathedrale zu St. Peter** aus dem 15. Jahrh. auf dem Gipfel des Petersberges, umgeben von Gartenanlagen (Franzensberg); Altarblätter von *I. Spielberger* und *Kremser Schmidt*, Bildhauerarbeiten von *Andr. Schweigel*. Die **Jakobskirche**, ein schöner Bau des 14. Jahrh., deren *Thurm* wegen seiner Doppelstiege und zylinderartigen Spitze merkwürdig; grosse 115 Zentner schwere *Glocke; Grabmal des Feldmarschall Souches* von *Kerker* und *Schweigel*; Altarblatt von *Fr. Balko*. Die **Minoritenkirche** mit dem *Lorettohause* und der *heil. Stiege*; *Schnitzwerke* im Innern; Fresko von *Etgens* und *Fr. Eckstein*er; schöner Johannes von *Joh. Stern*. Die **Kapuzinerkirche** mit *Sandrart's* schöner Kreuzerfindung und dem *Mausoleum* des Herrn v. Trenck.

Gebäude: das **Landhaus**, ein ehemaliges Augustinerkloster, in dessen grossem ständischen Saale der *Pflug* aufbewahrt wird, welchen Joseph II. 1760 bei Slawikowitz handhabte. Das **alte Landhaus** mit Freskobildern von *Dan. Gran*. Das **Rathhaus** mit schöner Eingangshalle und einem hohen Thurme aus dem 16. Jahrh., die Malerei des Saales von *Winterhalter*. Die Olmützer erzbischöfliche **Residenz** mit herrlicher Aussicht. Die **Paläste** der Fürsten Dietrichstein und Kaunitz. Die **Kaserne**, ein ehemaliges Jesuiten-Kollegium, 7 Höfe enthaltend mit *Kirche* und *Reitschule*. Das **Damenstift**. — In den Vorstädten, deren Zahl 15, die **Augustinerkirche** zu Alt-Brünn aus dem 14. Jahrh.; Madonna von *L. Cranach*. *Bibliothek* von 14,000 Bänden. — Die Obrowitzer **Pfarrkirche** mit schönen Fresken, Hochaltar aus mährischem Marmor; Gemälde von *Maulpertsch* und *Schmidt*. — Die **Zderat-Säule** an der Olmützer Strasse.

Sammlungen. Das **Franzensmuseum** mit einer *Bibliothek* von 15,000 Bdn., reicher *naturwissenschaftlicher*, *Münz-*, *Spiegel-*, *Modell- und Produktensammlung*. Die **Bibliothek der Pfarrschule** mit 424 Manuscripten und Incunabeln.

Spaziergänge und Umgebungen. Der **Franzensberg** mit dem 61 Fuss hohen *Friedensobelisk*, zum Andenken an den Pariser Frieden von 1815. Der **Augarten** vor der Neugasse. Der ¾ Stunde entfernte **Schreiwald** mit grossem *Gast-* und *Badehause*. Die ehemalige Karthause **Königsfeld** an einem grossen Teiche. Die Gärten des Grafen **Mittrowsky** auf dem Teichdamme und in Alt-Brünn, in letzterem *Lascy's Büste.*

So wenig Brünn's nähere Spaziergänge Interesse gewähren, so anziehend sind einige Punkte in der weiteren Umgebung: **Adamsthal**, 3 St. nordwestlich, fürstl. Liechtensteinsches Dörfchen, wohin man entweder über Obrowitz, Schimitz und Bilowitz oder *Wranau*, einen berühmten Wallfahrtsort, fährt, mit merkwürdiger Kirche und kleinem Parke, welcher die Liechtensteinsche Familiengruft in sich schliesst. — Durch eine Waldschlucht führt der Fusspfad nach Adamsthal, einen grossen Park bildend, in dessen Mitte das niedliche *Schloss.* Im Orte eine *Eisenschmelze*, ein *Hammerwerk* und *Schlackenbad.* Nordöstlich gegen Kiritein in einem Kalkgebirge die seltsamsten Höhlenbildungen: die *Evagrotte;* die *Adamshöhle;* der *Stierfelsen*, einen ungeheuren Saal bildend; weiterhin die *Theresienhöhle.* Hierauf gelangt man nach dem Wallfahrtsorte *Kiritein* mit schöner Kirche. Eine halbe Stunde vom Markte die grosse Höhle *Wejpusteck*, grösser als irgend eine andere Höhle in Europa. — Will man nicht über Adamsthal zurückkehren, so kann man von Kiritein in 3 Stunden über Iedownitz und Willinowitz zur *Mazocha* gelangen. Ein angenehmerer Weg dahin führt von Adamsthal über Blansko, vorüber an den Ruinen *Novihrad* und *Czertuhradek.* **Blansko** ist ein Marktflecken mit einem *Schlosse* des Grafen Salm und einer *Kirche* aus dem 12. Jahrh.. Eine halbe Stunde davon das romantische **Ernstthal** mit einer berühmten *Eisengiesserei* und verschiedenartigen Fabriken. Man übersieht das Thal von dem *Horschitzer Berge.* Durch das Thal gelangt man in 1 St. zur **Mazocha** (Abgrund), ein Erdfall, welcher einen ungeheuren Felsentrichter von 88 Kl. Tiefe bildet, von der Punka durchströmt. Von einem auf dem höchsten Rande errichteten Balkon schaut man bequem in den Abgrund hinab, in welchen man an der Südwestseite bis auf 30 Klafter tief hinuntersteigen kann. In der Nähe der sogenannte *Rauchfang.* Den Rückweg möge man durch das groteske *dürre Thal* nehmen, und der *Teufelsbrücke* und dem *Teufelswirthshause* Aufmerksam-

keit schenken. Von Blansko gelangt man in 2 Stunden durch Wesselitz und Wawrzinetz nach **Sloup**, Wallfahrtsort von 56 Häusern. Die *Marienkirche* hat 2 Thürme von 26 Klaftern Höhe, neben welchen in Nischen *Bleiberger's* gelungene Statuen von vier Heiligen. Merkwürdiger sind die nahen Höhlenbildungen: zunächst der *Schoppen*, ein 20 Kl. langes, 4 Kl. hohes Kalkfelsengewölbe; nicht weit davon die grosse *Slouperhöhle*, vor welcher sich ein isolirter, 12 Kl. hoher Kalkfels erhebt. Die Tiefe der, weite Hallen in sich schliessenden Höhle wird von einem Bache durchströmt. Eine Stunde hinter Sloup ragen auf einem isolirt stehenden Kalkfelsen die Ruinen der Burg *Holestein* hervor, in deren Nähe die grossartigste aller Höhlen der Gegend, die *Eniodis*. Ein Gang führt in die Tiefe zu einem krystallhellen See, auf welchem man durch verschiedene Felsenschluchten hindurchfahren kann, bis man auf einen Wasserspiegel von ungewöhnlicher Grösse gelangt. Bei dem hellsten Fackelscheine vermag man weder das Ende noch die Höhe des Gewölbes zu erkennen. — Auch hinter *Jedownitz* findet sich eine Höhle mit einem unterirdischen *Wasserfalle*, welcher bei Fackelbeleuchtung eine unvergleichlich schöne Wirkung erzeugt. Den Rückweg von Sloup kann man über Raitz, 2½ St. von Sloup, 1 St. von Blansko, nehmen, um dem herrlichen *Schlosse des Grafen Salm*, inmitten eines schönen *Parkes*, in dessen Hintergrunde die alte Templerburg *Czernahora* emporragt, die Aufmerksamkeit zu schenken. Eine werthvolle *Gemäldesammlung* und das schöne *Grabmal des Grafen Niklas Salm* auf einer Pappelinsel des Mühlenteiches sind besonders sehenswerth. — In nordwestlicher Richtung, 2½ Stunden von Brünn, liegt Schloss **Einhorn**, eine der merkwürdigsten der zahlreichen Ruinen des Landes, 1059 von Herzog Konrad erbaut, später im Besitze der Templer. — Oestlich, von Brünn 2 M. entfernt, liegt **Austerlitz**, bekannt durch die Schlacht vom 2. December 1805.

Von *Brünn* nach *Olmütz* tägliche Mallepost Abends in 9 Stunden für 3 Fl. 34 Xr.

Wir verfolgen nun die von *Lundenburg* nach *Wien* führende Eisenbahnroute.

Kurz vor dem Zielpunkte

Deutsch-Wagram, ein Dorf von 80 Häusern, berühmt durch den Sieg Napoleons über den Erzherzog Karl in der Schlacht vom 5. und 6. Juli 1809.

Wien,

die Haupt- und Residenzstadt des österreichischen Kaiserstaates, liegt grösstentheils am rechten Ufer eines kleinen Armes der Donau, in welchen die Wien, der Döblinger- und Alserbach münden. Mit Inbegriff der 34 Vorstädte hat Wien einen Umfang von 3½ Meile und zählt über 9000 Häuser, 34 Kirchen, 19 Kapellen, 23 Klöster und 410,000 Einw., mit einer Garnison von 20,000 Mann. Die *Altstadt*, ¾ St. im Umfange, ist von den Vorstädten durch das *Glacis*, einen *Graben* und einen 40—60 F. hohen *Wall* mit 11 regelmässigen Bastionen getrennt. Glacis, Wall und Graben sind mit Alleen besetzt.

Die Stadt wird von den sogenannten *Linien*, aus einem Graben und einem Walle bestehend, umschlossen, durch welche zwölf Thore führen.

An der Linie angekommen, muss der Reisende den Pass abgeben, anzeigen, wo er zu wohnen beabsichtige, und sich der Visitation des Gepäckes und der Versteuerung der, einer Abgabe unterliegenden Gegenstände, als Esswaaren, Taback, Spielkarten, Bücher u. s. w. unterwerfen. Der Pass gelangt zur Polizei-Oberdirection (Spenglergasse No. 564. neben der Peterskirche), wo man sich binnen 24 Stunden erforderlichen Falls persönlich gestellen muss, um über den Zweck und die Dauer des Aufenthalts und über die Subsistenzmittel Auskunft zu geben, und demnächst eine Aufenthaltskarte auf 6 Wochen für 1 Fl. zu lösen hat, welche nach abgelaufener Zeit zu erneuern ist. In der Regel lässt sich dies Geschäft durch einen Lohnbedienten abmachen. Der Pass bleibt bis zur Abreise bei der Polizeibehörde. Mit dem Passe erhält man zugleich einen Passirschein, ohne welchen Niemand mit einem öffentlichen oder anderen Reisefuhrwerke hinausgelassen wird.

Bei längerem Aufenthalte ist das Miethen einer Privatwohnung zu empfehlen, welche mit und ohne Meubeln für den Monatzins von 5—20 Fl. zu haben ist. Meubel erhält man billig und elegant von den „Stadttandlern" (Trödlern.) *In der Stadt und auf der Bastei darf nicht geraucht werden; in den Vorstädten und auf dem Glacis ist es erlaubt.*

Gasthöfe: I. Kl.: *Stadt Frankfurt* und *Matzakerhof* in der Seilergasse; *Erzherzog Karl*, *wilder Mann* und *Schwan* in der Kärnthnergasse; *Kaiserin von Oesterreich* in der Weihburgstr.; *Römischer Kaiser* auf der Freiung; *Stadt London* am alten Fleischmarkt; *Ungarische Krone* in der Himmelpfortgasse; *goldnes Lamm* in der Leopoldstadt, Praterstrasse. — In diesen Gasthöfen zahlt man für das Zimmer 1—3½ Fl., 24 Xr. für Kaffee,

40 Xr. C.-M. für Wachslichter täglich. In den Gasthöfen der Vorstädte und denen II. Klasse (*weisses Ross; schwarzer Adler; weisser Wolf; goldne Ente*) stellen sich die Preise gewöhnlich bedeutend geringer, z. B. für ein Zimmer 40 Xr. bis 1 Fl. C.-M. täglich. Wer auf der Nordbahn oder mit den ungarischen Dampfbooten ankommt, wird in dem Gasthofe *zur Nordbahn* in der Praterstrasse, wer auf der Südbahn ankommt, im *goldnen Kreuz* und *Stadt Triest*, beide auf der Wieden-Hauptstrasse, gute und billige Aufnahme finden.

Speise-Häuser. In der Stadt: das elegante *Casino* auf der Mehlgrube; *goldnes Lamm*, Naglergasse; *goldne Kugel*, am Hof; *Jägerhorn*, Dorotheengasse; *Schnecke*, am Petersplatz; bei *Rosenleitner*, Schlossergasse; Seitzerhof im *Bazar* (gut und billig). Im Sommer besucht man vorzugsweise die Gasthausgärten und Salons der Vorstädte: *Sperl*, *blaue Igel*, *Kaiserkrone* in der Leopoldstadt; das *Sträussl* beim Josephsstädter Theater. Table d'hôte findet man nur im *Lamme* (Leopoldstadt), in *Stadt London* und im *Odeon*. Sonst wird überall nach der Karte gespeiset.

Höchst lästig und den Aufenthalt in den Gasthöfen vertheuernd sind die Trinkgelder, welche daselbst für die geringste Dienstleistung zu zahlen sind. Sogar der Tischkellner erhält für jede Mahlzeit einige Kreuzer mehr; man thut daher wohl, seine Beköstigung in den Speisehäusern zu suchen.

Kaffeehäuser, fast ausschliesslich nur von Herren besucht, gewähren Unterhaltung durch Spiel (Hazardspiele ausgeschlossen) und Zeitungslectüre. *Daun* am Kohlmarkt; *Schlegl* und *Eichhorn* am Graben; *Boos* am Stephansplatz; *Corti* im Volksgarten. Bei *Neuner* in der Plankengasse findet man ein Zimmer für Damen, welche von anderen Orten insbesondere durch den Tabacksrauch verscheucht werden. Angenehm gelegen sind die Kaffeehäuser in der *Leopoldstadt*. Das Kaffeehaus *am Fleischmarkt* No. 691 wird vornehmlich von Griechen, das zur *Stadt London* ebendaselbst von Armeniern und Türken besucht.

Pastetenbäcker (Mandoletti), am Lobkowitzplatze, unter den Tuchlauben u. s. w., haben Vormittags vielen Zuspruch.

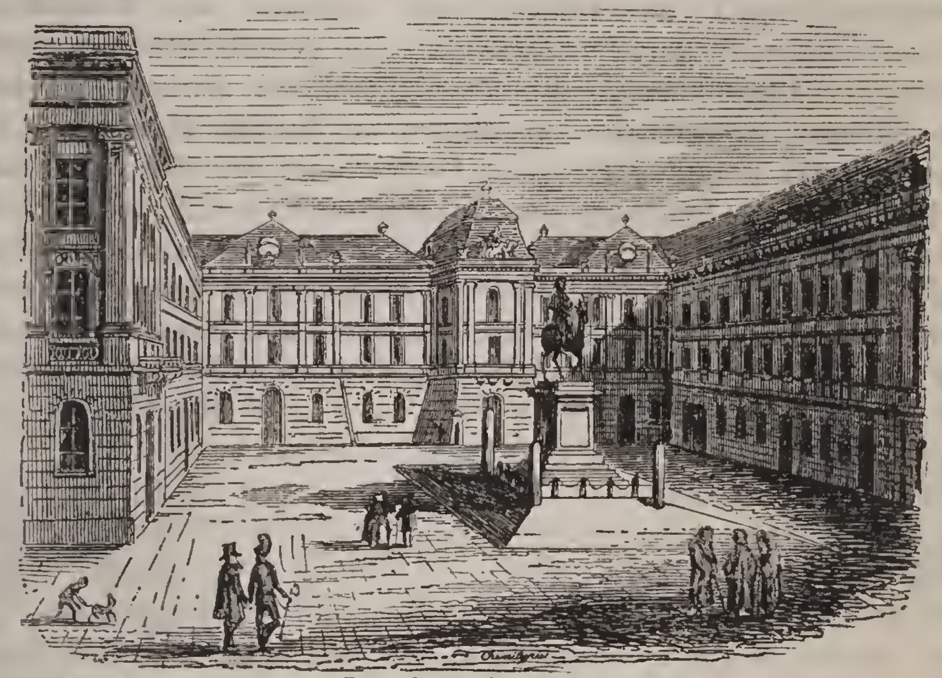
Conditoreien: Bei *Dehne* am Michaelsplatz (vorzüglich wegen des Gefrornen), *Fuchs*, *Oeckher* auf der Kärnthnerstrasse u. m. A.

Weinhandlungen, in welchen zugleich kalte Speisen verabreicht werden: *Lenkey* im Liliengässchen; die 3 *Läufer* am Kohlmarkt; die 3 *Löwen* in der Kärnthnerstrasse u. A. — Unter den

Weinkellern, welche nur von der untersten Volksklasse besucht werden, ist das *Elysium* im *Annakeller* merkwürdig.

Bierhäuser: das *Rebhühnl* und die *Tabackspfeife* in der Goldschmiedgasse; die *Schnecke* am Petersplatz; *sieben Sterne* in der Sterngasse u. A. Bei *Fax* in der Spenglergasse wird nicht geraucht. Ueberall bekommt man einfache Kost, namentlich „Würsteln mit Kren" (Meerrettig).

Plätze und Straßen. Unter den 19 Plätzen zeichnen sich durch Grösse aus: der **Hof**, der **hohe Markt**, **neue Markt**, **Graben**, **Stephansplatz**, **Freiung**, **Judenplatz**. Der **Josephsplatz** mit der *Statue Josephs II.*



Der Josephsplatz.

Die 110 Gassen sind grossentheils eng und krumm, aber gut gepflastert, die Trottoirs von Quadern. Die Stadt und Vorstädte werden durch mehr als 40,000 Laternen beleuchtet. In den Hauptstrassen brennt Gas in argantischen Lampen. Der Kohlmarkt, Graben, Stephansplatz, Bischofsgasse und Rothethurmstrasse, durch welche die *Praterfahrt* geht, sind am meisten belebt. Aus der Altstadt führen 12 Thore, darunter drei für Fussgänger. Zu den schönsten Vorstädten gehören **Mariahilf** und die **Jägerzeile** (Praterstrasse).

Brücken. Ueber den Wiener **Donaukanal** führen fünf Brücken, darunter 2 Brücken für Fussgänger. Der Kanal hat zu beiden Seiten gepflasterte Quais. Die **Wien**, über welche zwei steinerne,

eine Bohlen- und eine Kettenbrücke, ein Ketten- und mehrere hölzerne Stege führen, ist ein unbedeutendes Flüsschen.

Gebäude. Die k. k. Burg, mit welcher der Palast des Erzherzogs Karl in Verbindung steht, und die mehrsten Paläste des Adels, so wie die ausgezeichneteren öffentlichen Gebäude und Kirchen, die Börse und die glänzendsten Kaufläden finden sich innerhalb der Basteien. Eine Wanderung auf dieser Umfassung der Altstadt erfordert kaum eine Stunde.

Die **k. k. Burg**, zu Anfang des 13. Jahrhunderts von Leopold III. gegründet, zeigt, der späteren Umgestaltungen und Verschönerungen ungeachtet noch Spuren des Alterthümlichen. In Folge der Neuerungen nach dem Geschmacke verschiedener Zeiten ermangelt das Gebäude in seinem Aeussern der Uebereinstimmung. Im Innern ist es nur zum kleineren Theile reich ausgestattet. Die Haupttheile des Palastes nach dem Burgplatze zu sind: der *Schweizerhof*, der *Leopoldinische Tract.*, der *Amalienhof*, die *Reichskanzlei*, eine ganze Seite des Burgplatzes einnehmend, mit drei grossen enkaustischen Wandgemälden von *Peter Kraft*, Darstellungen aus dem Leben Franz I. Die Gebäude der **k. k. Hofbibliothek**, der **Naturaliensammlung** und der **Winter-Reitschule** — für die schönste in Europa gehalten — bilden zusammen die drei Seiten des *Josephsplatzes.*

Unter den Palästen des Adels ragt der **Palast des Fürsten Liechtenstein** durch seinen grossen Umfang, desgleichen der neue **Palast des Herzogs Coburg-Kohary** am Karolinenthore hervor. Andere durch ihre Grösse ausgezeichnete Gebäude sind: der **Schottenhof**, ein sehr reiches Kloster; ihm gegenüber der **Melkerhof**, der Abtei Melk gehörig; der **Trattnerhof** am Graben, der **Bazar**, **Hollauer's Gebäude** am Kohlmarkt, das **Bürgerhospital.**

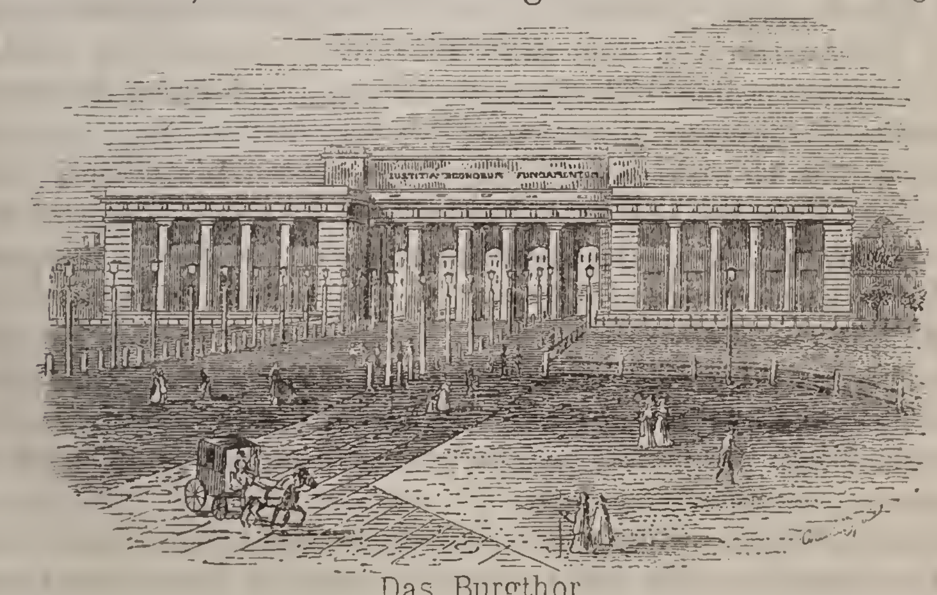
Auch in den Vorstädten finden sich grosse schöne Gebäude und prächtige Paläste: Das k. k. Lustschloss **Belvedere**, die Paläste des Grafen **Dietrichstein**, dem Josephinum gegenüber, des Fürsten **Rozumofski**, der Fürsten **Liechtenstein**, **Esterhazy**, **Schwarzenberg**, **Metternich**, der **ungarischen Nobelgarde**; das **Gerichtsgebäude**, das **Stahrembergische Freihaus** in der Vorstadt Wieden mit 300 Wohnungen, 6 Höfen u. 2000 Bewohnern; das **Invalidenhaus**, die **Theresianer Ritter-Akademie**, die **Ingenieur-Akademie**, verschiedene **Kasernen** u. s. w.

Denkmäler. Das **Reiterbild des Kaisers Joseph II.** von *Zauner* auf dem Josephsplatz. Die neu errichtete **Statue des Kaisers Franz** von



Kaiser-Franz-Monument.

Marchesi auf dem Burgplatze. *Raphael Donner's* schöne **Brunnenfiguren** aus Blei auf dem neuen Markte. Die **heilige Jungfrau** mit dem Kinde und mehrere Figuren zu beiden Seiten, ein altes Kunstwerk in Stein, im Hofe des Archivgebäudes. Das neue **Burgthor**,



Das Burgthor.

den Schlossplatz mit dem Glacis und den Vorstädten verbindend, mit dem Wahlspruche: „Justitia regnorum fundamentum.“ Der **Marmortempel** auf dem hohen Markt, Josephs und Mariens Vermählung darstellend. *Canova's* **Gruppe des Theseus** im



Theseustempel im Volksgarten.

Tempel des Volksgartens. Der **Stock im Eisen** an dem Hause No. 1079, ein 7 F. hoher Stamm, über und über mit Nägeln bedeckt, das letzte Ueberbleibsel des Wiener Waldes, das jeder einwandernde Schlosserbursche mit einem Nagel zu versehen pflegte.

Der **Maria-Theresienbrunnen** auf der Freiung (Theresienplatz) von *Schwanthaler.* Auf einer von Eichen umrankten Steinsäule steht die Austria von Erz mit Mauerkrone, Lanze und Schild. Um die Säule reihen sich die vier Hauptflüsse des Kaiserstaates, ebenfalls Erzfiguren: die Donau, der Po, die Weichsel und die Elbe, sämmtlich stehend. Auf der obern Sockel-Linie der Flussgestalten befindet sich die Inschrift in Bronce-Buchstaben: „Unter der Regierung Kaiser Ferdinands I. von Wiens Bürgern errichtet 1846.“ —

Kirchen. Die **Metropolitankirche zu St. Stephan,** 1144 vom Herzog Heinrich Jasomirgott gegründet, nach Rudolph's IV. Plane 1359 bis 1430 unvollendet umgebaut, mit einem 428 F. hohen *Thurme* und einer 359 Zentner schweren, aus 180 eroberten türkischen Kanonen gegossenen, grossen *Glocke.* Die Kirche, bis auf den ältesten vordersten Theil im reinsten gothisch. Syle erbaut, ist 432 F. lang u. 222 F. breit. Alte *Glasmalerei* der Fenster des



Stephanskirche.

Hochaltars, das *Basrelief* in der Steinhalle des Sängerchors, die Bekehrung und Enthauptung des Apostels Paulus darstellend. Die schön geschnitzten *Chorstühle.* Der kunstreiche *Sarkophag des Kaisers Friedrich III.* vor dem hohen Passionsaltar. Das herrliche *Grabmal des Prinzen Eugenius von Savoyen* in der Kreuzkapelle. Die *Schatzkammerkapelle* mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten. — Der Thurm gewährt die beste Aussicht auf die Stadt und deren Umgebung. Man besteigt ihn nur Nachmittags 3 Uhr von dem im Süden an der Aussenseite befindlichen kleinen Hause No. 873. — Die **Kapuziner-Kirche** auf dem Neumarkt, in deren unterirdischen Gewölben die *Kaiserliche Gruft* und der *Sarkophag des Herzogs von Reichstadt*, wegen deren Besichtigung man sich an den Pater Schatzmeister wendet. — Die

Augustiner- oder Hofpfarrkirche neben der k. k. Burg aus dem 14. Jahrh. mit *Canova's* trefflichem Grabmale der Erzherzogin Maria Christina, 1805 errichtet. In der anstossenden Todtenkapelle die *Grabstätte Kaiser Leopold's II.* u. A. — In dieser Kirche predigte Abraham a Sta. Clara. — Die **Kirche Maria-Stiegen** mit schönen *Altären* und *Glasmalereien* nach *Schnorr*'schen Zeichnungen von *Mohn.* — Die **Karlskirche** (S. Carlo Borromeo) in der Vorstadt Wieden, nächst der Stephanskirche die schönste in Wien, durch Karl VI. in Folge eines Gelübdes wegen Abwendung der Pest 1736 gegründet, im italienischen Style ausgeführt und schon 1737 vollendet. In derselben das *Denkmal des Dichters Heinr. von Collin.* — Die **Pfarrkirche St. Michael**, in deren Gruft die Ueberreste *Metastasio's* ruhen. — Die **Schottenkirche** mit guten Bildern von *Sandrart.* — In der **Burgpfarrkapelle** im Schweizerhofe an Sonn- u. Feiertagen um 11 U. treffliche *Kirchenmusik.* Protestantischer Gottesdienst findet in den Bethäusern der Gemeinde, Dorotheengasse 1113 und 1114, statt; griechischer in der griechischen Kirche, Fleischmarkt 705. — In der Kirche Maria-Stiegen wird in böhmischer, in der St. Salvator- oder Rathhauskirche zur Fastenzeit in polnischer, in der Kirche St. Johannis des Täufers in ungarischer, in der Annakirche in französischer, in der Minoritenkirche in italienischer Sprache gepredigt.

Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Die **k. k. Hofbibliothek** am Josephsplatze, aus 300,000 Bänden und 16,000 Handschriften bestehend.

Vorzüglich bemerkenswerth: 24 sogenannte Cimelien, 12,000 Incunabeln, 6000 Bände Musikwerke, eine Erztafel mit einem römischen Senatusconsult vom Jahre der Stadt Rom 567; das Psalmenbuch Karls des Grossen in goldnen Lettern; eine mexikanische Hieroglyphenschrift, von Ferdinand Cortez Karl V. verehrt; eine Karte des römischen Reiches vom 4. Jahrh., im 13. Jahrh. auf Pergament copirt; Tasso's eigne Handschrift seines Gerusalemme conquista u. v. A.

In der Mitte des prächtigen, grossen *Büchersaales*, 246 Fuss lang und 54 Fuss breit, steht die *Marmorstatue Kaiser Karls VI.*, umgeben von 12 andern Kaisern des Habsburger Stammes. Ein Fond von jährlich 19,000 Fl. ist zur Vermehrung der Bibliothek bestimmt, mit welcher zugleich eine bedeutende *Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten* verbunden ist, die aus etwa 300,000 Nummern besteht.

Die k. k. **Naturalienkabinette** neben der Bibliothek, 20 Säle und Zimmer füllend, zeichnen sich sowohl durch ihre Reichhaltigkeit als durch die musterhafte Aufstellung der Sammlungen aus.

Die k. k. **Schatzkammer**, im ersten Stock des Schweizerhofes.

Dieselbe enthält unter vielen kostbaren, theils unschätzbaren Seltenheiten den Krönungsschmuck Karls des Grossen, den kaiserlich österreichischen Krönungsschmuck, Napoleons italienischen Krönungsschmuck; die Wiege des Königs von Rom, von vergoldetem Silber, ein Geschenk der Stadt Paris; den berühmten Florentiner Diamant, 133½ Karat schwer und andere geschichtlich interessante und als Kunstwerke ausgezeichnete Gegenstände.

Zwischen der k. k. Burg und dem Palast des Erzherzog Karl ist ein langer Flügel, der *Augustinergang*, welcher mit der Bastei und der Augustinerkirche in Verbindung steht. In diesem Theile der Burg befindet sich:

Das k. k. **Münz- und Antikenkabinet**, zu welchem man den Eintritt Sonntags und Donnerstags schriftlich nachsuchen muss.

Das werthvollste Stück der, aus antiken Bronzen, Terracotta's, Mosaiken, Gefässen und Figuren aus edlen Steinen u. s. w. bestehenden Sammlung ist die sogenannte Apotheose des Augustus, eine Onyxplatte von 8¾ Zoll im Durchmesser. Unter den Gemmen eine Leda mit dem Schwan von *Benvenuto Cellini;* eine Achatschale von 28½ Zoll im Durchmesser; eine aus 49 in Muscheln geschnittenen Brustbildern der österreichischen Regenten von Rudolph von Habsburg bis Ferdinand III. bestehende Halskette, mit 488 Rubinen geziert. Die Münz- und Medaillensammlung zählt über 108,000 Stücke, worunter 25,000 griechische, 34,000 römische, 1900 orientalische, 36,000 moderne, der Rest Doubletten.

In demselben Gebäude:

Das k. k. **Mineralienkabinet**, die vollständigste aller bekannten Sammlungen.

Vorzugsweise bemerkenswerth sind einige Stücke versteinerten Holzes aus Transsylvanien; ein Edelopal von 34 Loth; Tellurium und Gold von Nabybanya; unter mehreren Aerolithen einer von 71 Pfund, welcher 1751 bei Agram niederfiel; ein für Maria Theresia aus Edelsteinen gearbeiteter Blumenstrauss; eine ansehnliche geologische Sammlung und eine bedeutende Anzahl fossiler Ueberbleibsel.

Die **Sammlungen des Erzherzog Karl** in dessen Palast auf der Bastei bestehen in einer *Bibliothek* von 25,000 Bänden, einer sehr reichen Collection von *Kupferstichen* und *Holzschnitten*, 150,000 Blätter in 200 Mappen, mehr als 15,000 *Handzeichnungen* der berühmtesten Meister. Darunter

Raphael's eigene Skizze der Transfiguration, ein Bildniss des Kaisers Maximilian nach dem Leben von *Dürer* und die Originalskizze zu Maximilians Triumphzuge im Rathhause zu Nürnberg von demselben Meister. — Unter den Kupferstichen ist *Finiguerra's* Maria auf dem Throne als einziger Abdruck bemerkenswerth.

Das **k. k. Zeughaus**, Renngasse No. 140, enthält eine der reichsten Waffensammlungen in Europa.

Merkwürdig ist die im Hofe hängende Kette, mit welcher die Türken 1529 die Donaufahrt bei Ofen unterbrachen; im Hause selbst Geschütze aller Art, geschmackvoll aufgestellte Waffen; alte Waffen fremder Völker aus verschiedenen Zeiten, geschichtlich merkwürdige Rüstungen, z. B. Attila's, Libussa's, Gottfried's v. Bouillon; das Wamms Gustav Adolphs von der Kugel durchbohrt, welche ihn bei Lützen traf; Fahnen aus den Kreuzzügen; die grüne Fahne Mahomeds (12. Sept. 1683), viele andere von den Türken eroberte Trophäen u. dergl. m.

Das **bürgerliche Zeughaus**, am Hof No. 332, ist nicht minder reich an Waffen und Rüstungen, deren Zahl sich auf 16,000 beläuft.

Unter andern eroberten Trophäen und Erinnerungsgegenständen aus den Türkenkriegen bemerkt man die 1683 eroberten blutrothen Fahnen, den Schädel des Vezier Kara Mustapha, die seidne Schnur, womit er erdrosselt wurde, sein Todtenhemde u. dergl. m.

Das *k. k. Lustschloss Belvedere* in der Landstrassen-Vorstadt, Rennweg 642, besteht aus zwei Gebäuden, zwischen welchen der **Garten der österreichischen Flora** sich ausdehnt. In dem, an der Strasse neben der Kaserne der deutschen Nobelgarde belegenen Gebäude befindet sich die berühmte

Ambraser Sammlung von Rüstungen, Gemälden, kostbaren und seltenen Kunstprodukten etc., ihren Namen von dem Schlosse Ambras bei Innsbruck führend, aus welchem sie 1806 nach Wien gebracht wurde.

In den drei ersten Sälen finden sich historisch-merkwürdige Rüstungen und Waffen; im 4. Saale alte Gemälde, Bildnisse fürstlicher Personen; im 5. Saale römische Alterthümer, seltene Naturerzeugnisse, ausgezeichnete Holzschnitzwerke, namentlich von *Alexander Collin* aus Mecheln; Waffen, Götzenbilder und musikalische Instrumente wilder Völker etc. Der 6. Saal enthält das Werthvollste der Sammlung, das goldne Salzfass, von *Benvenuto Cellini* für Franz I. von Frankreich gefertigt, ferner Bildnisse der österreichischen Kaiser von Rudolph bis zu Ferdinand III.; das Bildniss Karls V. von *Tizian*, desgl. Karls IX. von Frankreich von *Clouet;* ein Halsband mit Kameen und viele andere Kunstwerke aus kostbaren Steinen und edlen Metallen.

Unter den *Handschriften* der Sammlung: das Gedicht Wolframs von Eschenbach: Markgraf Wilhelm der Heilige von Oranse und das Heldenbuch, beide aus dem 13. Jahrh., die Ambraser Trinkbücher aus dem 16. Jahrh. u. s. w.

Dasselbe Gebäude enthält:

Das **ägyptische Museum**, Mumien, Papyrusrollen u. dergl. m.

In dem Gebäude am Ende des Gartens, von dessen Altane im 1. Stockwerke man eine der schönsten Aussichten auf die Stadt hat, befinden sich in den untern Zimmern **Marmorstandbilder und Gruppen neuerer Mailändischer Bildhauer.**

Die Gruppen Mars und Venus von *Kissling*, Venus und Amor von *Marchesi*, Jakob und Rachel von *Gandolfi*, Perseus und Phineus, Jason und Medea von *Käsmann* und eine Hebe von *Monti* sind vorzugsweise zu beachten.

Im ersten und zweiten Stockwerke befindet sich:

Die **k. k. Gemälde-Gallerie**, eine der ersten Sammlungen der Welt, nach den Schulen geordnet und äusserst zweckmässig aufgestellt. Alle Bilder sind mit dem Namen und Zeitalter der Maler bezeichnet und lassen sich theilweise durch eine besondere Vorrichtung dem Lichte zuwenden.

Sowohl das erste als das zweite Stockwerk werden durch den *Marmorsaal* in zwei Abtheilungen getrennt.

Im ersten Stockwerke rechts. Bilder der italien. Schule. I. u. II. Zimmer. Venetianer. Vorzüglich: I. Zimmer. *Paolo Veronese:* Christus und Magdalena; die Verkündigung; Anbetung der Weisen; Catharina Cornaro; Jungfrau mit dem Kinde und Heiligen. *Bordone:* junges Frauenzimmer. *Tintoretto:* der Doge Nicola da Ponte; Admiral Veniero. *Giorgione:* die 3 Feldmesser aus dem Morgenlande. — II. Zimmer. *Tizian:* das berühmte grosse Gemälde Ecce Homo; Diana im Bade; eine Grablegung; Papst Paul III.; eine Danae; die Ehebrecherin; das eigne Bild des Meisters und verschiedene Gemälde von *Pordenone*, *Giorgione*, *Bellini*, *Catena*, *Basaiti.* — III. Zimmer. Römer. *Raphael:* die heil. Jungfrau im Grünen; eine heil. Familie; die heil. Margaretha. *Perugino:* Maria mit dem Kinde und zwei heil. Frauen; Maria mit vier Heiligen. *Raphael Mengs:* heil. Jungfrau mit dem Jesuskinde; die Verkündigung. *Salvator Rosa:* zwei Schlachtstücke. *Batoni:* der verlorne Sohn. — IV. Zimmer. Florentiner. *Fra Bartolomeo:* Darstellung im Tempel. *A. del Sarto:* Maria mit dem Kinde und Johannes; Mater dolorosa; heil. Familie. *Leon. da Vinci:* Herodias. *Furini:* Magdalena. — V. Zimmer: Bologneser. *Ag. Carracci:* heil. Franciscus. *Francesco Francia:* Maria mit dem Kinde und Heiligen. *Guido Reni*: heil. Magdalena und Darstellung im Tempel. — VI. Zimmer. Bologneser und Lombarden. *Annib. Caracci:* Christus und die Samariterin. *Coreggio*: Jupiter und Io; Ganymed; Christus mit der Dornen-

krone. *Parmegianino:* der Bogenschnitzer. *Murillo:* das Johanneskind. *And. Mantegna*: Triumphzug Cäsar's. VII. Zimmer. Aus verschiedenen Schulen. *Spagnoletto:* Christus unter den Schriftgelehrten; Kreuztragung. *Luca Giordano:* Sturz der Engel. *B. Strozzi:* ein Doge.

Im linken Flügel. Bilder der niederländischen Schule. I. Zimmer. *Rembrandt:* eignes und das Bildniss seiner Mutter. *Hoogstraeten:* Kopf eines Alten aus dem Fenster sehend. *Ph. de Champaigne:* Adam und Eva den Tod Abels beweinend. *Jordaens*: das heil. Dreikönigsfest. II. Zimmer. Landschaften von *Artois*, *Ruisdaal*, *Heusch*, *Bloemen*, *Peters*, *Backhuysen*, *Wynants* u. A. — III. Zimmer. *Van Dyck:* das Jesuskind, die heil. Rosalia krönend; der heil. Franciscus; Verspottung Christi; heil. Familie; ein Jesuit; verschiedne Bildnisse, darunter Karl I. von England. — IV. Zimmer. *Rubens:* St. Ignatius Loyola, die bösen Geister aus Besessenen austreibend; der heil. Franciscus, den Indianern predigend; die Himmelfahrt Mariä; Meleager und Atalante, den Kalydonischen Eber erlegend; der h. Ambrosius, dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche von Mailand versagend; drei schlafende Nymphen; die Bildnisse des Malers selbst und der Frau Tizian's. — *In dem anstossenden, weissen Kabinette* Blumen- und Fruchtstücke; *in dem grünen Kabinette* treffliche holländische Genrebilder von *Dow*, *Terburg* und unter besonderem Verschlusse die Köpfe eines alten Mannes und einer alten Frau von *Denner* mit dessen bekannter mikroskopischen Genauigkeit ausgeführt. — V. Zimmer. *Rubens:* grosses Altarbild; Magdalena; Verkündigung; Helena Forman, zweite Frau des Meisters; eine Landschaft; Bildnisse Ferdinand III., Max I. und Philipp des Guten. — VI. Zimmer. Genrebilder von *Teniers*, *van Elst*, *Ryckaert*, *Jan Steen.* — VII. Zimmer. *Thulden:* Die heil. Jungfrau, allegorisch von den drei Provinzen Vlaendern, Brabant und Hennegau gehuldigt. *Velasquez:* verschiedene Bildnisse. *Jordaens:* Philemon und Baucis.

Im zweiten Stockwerke rechts. Bilder der altdeutschen und vlämischen Schule. I. Zimmer. Bilder aus der ersten Periode deutscher Malerkunst und in der Entwickelung fortschreitend. *M. Grünewald:* Kaiser Maximilian und seine Familie. *Dürer:* Kaiser Maximilian; Märterthum der Christen unter Sapor II. König von Persien; die heil. Dreifaltigkeit; zwei Madonnen. Mehrere *Cranach's*. *H. Holbein:* Johanna Seymour; Erasmus. *Wohlgemuth:* Altarblatt mit 4 Flügeln. *Mart. Schön*: Kreuzigung. — II. Zimmer. Altniederländische Gemälde von den Brüdern *van Eyck*, *Quintin Messis*, *Schoreel* u. A. — III. Zimmer. Verschiedene Bilder von den beiden *Breughel*, *Pourbus*, *Frank;* Landschaften von *L. van Valkenberg.* — IV. Zimmer. Mehrentheils Bilder der Uebergangsperiode: *van Aachen*, *Brand*, *Eltzheimer*, *Merian*, *Rottenhammer*, *Sandrart* u. v. A.

In den 4 Zimmern *des linken Flügels* befindet sich die Sammlung der Bilder aus der neueren deutschen Schule, welche jährlich vermehrt wird, darunter: *Ludw. Schnorr:* Faust und Mephisto; *P. Krafft:* Auszug und Rückkehr österreichischer Krieger, u. v. A.

Die **fürstl. Liechtenstein'sche Gemäldegallerie** im Sommerpalast des Fürsten, Vorstadt Rossau No. 30, ist auf Anfrage bei dem Aufseher gegen ein Douceur von etwa 1 fl. für die einzelne Person und in Gesellschaft von 1 Zwanziger von dem Einzelnen, zu besichtigen. Die Sammlung enthält über 1200 Gemälde, welche in 25 Zimmern vertheilt sind.

Vorzugsweise zu bemerken: *Raphael:* h. Familie; Bildniss Perugino's. *Tizian*: Franz I. bei Pavia. *Coreggio:* Cupido im Schosse der Venus schlafend. *L. da Vinci*: Kreuztragung. *Perugino*: betende Jungfrau. *Fr. Francia:* Maria mit dem Kinde. *Guido Reni*: das auf dem Kreuze schlafende Jesuskind; die Geburt Christi; Magdalena; Charitas. *Andrea del Sarto*: h. Familie. *Perino della Vaga:* h. Familie; Verlobung der h. Catharina; das Bild einer Heiligen. *Caravaggio:* Lautenspielerin. *Domenichino:* Sybille; Venus und die Grazien. *Rubens*: sechs Gemälde, die Geschichte des Darius darstellend; Mariä Himmelfahrt; die Söhne des Meisters und seine Frau vor dem Spiegel. *Van Dyck:* Bildniss Wallensteins; eine h. Fam.; Christi Leichnam. Einzelne gute Bilder von *Franceschini* und ein vortreffl. Gemälde von *van der Helst.* — Die obern Zimmern schmücken viele Bilder aus der altdeutschen und niederländischen Schule; darunter: *Dürer*: 4 Bildnisse österreichischer Fürsten. *Nicolaus Poussin*: Madonna mit dem Kinde. *Snyders*: Jagdstücke, Wildpret, Früchte u. s. w., ein ganzes Zimmer füllend. *Wouvermann:* Räuber. *G. Dow:* eignes Bildniss u. s. w.

Die **Esterhazy'sche Gemäldegallerie** in der Vorstadt Maria-Hilf, Hauptstr. 42, im Sommerpalast des Fürsten. Eintritt an den bestimmten Tagen für ein Trinkgeld.

Unter den etwa 800 Gemälden finden sich 50 spanische. Ausgezeichnet sind folgende: *Blas del Pater:* h. Familie. *Zurbaran:* Kopf einer jungen Frau. *A. Cano*: eine Nonne; Johannes auf Pathmos. *Murillo*: die heil. Jungfrau u. das Jesuskind, den Missionaren Brod austheilend; Madonna mit dem Kinde und 2 Engeln; h. Familie; eine tanzende Bäuerin; Hiob. *Velasquez:* mehrere Bildnisse; ein Reiter. *Moya:* eignes Bildniss. *Ghirlandajo:* Anbetung der Hirten. *Raphael:* zwei h. Familien. *L. da Vinci*: Madonna mit dem Kinde und zwei h. Jungfrauen, für das beste Bild der Sammlung gehalten. *Bordone:* weibliches Bildniss. *Fr. Francia:* Maria mit dem Kinde. *Cardi:* ein ruhendes Mädchen. *Vasari*: drei Grazien. *Marinari:* Judith; Herodias. *C. Dolci*: Madonnenkopf. *Jos. Vernet:* Nachtstück. *Baroccio:* Verkündigung. *Juan de Juanes:* Christus mit dem Kelche und der Hostie. *Tintoretto*: Ehebrecherin; Maria mit dem Kinde u. zwei Heiligen. *Sebastian del Piombo*: Bildniss des Kardinal Pola. *Domenichino:* David u. Goliath. *Salvator Rosa:* zwei Landschaften. *Rembrandt:* Christus und Pilatus; zwei studirende Mönche. *Rubens:* zwei h. Famil.; Mucius Scävola; Bildniss eines Kardinals. *Van Dyck*: Ecce Homo, eine

Skizze. *Teniers:* Versuchung des h. Antonius; ein Wundarzt. *Claude Lorrain:* vier Landschaften. *Potter:* Viehstücke. *Cuyp:* Landschaft. *Poussin:* Findung Mosis. *J. Reynolds*: Bildniss des Admiral Hughes. *West*: Tod des General Wolf. *Ch. Vernet:* Philipp, Herzog von Orleans, zu Pferde. *Ruthardt*: zwei Bilder, u. A. m.

Ausserdem befinden sich im Palaste ausgezeichnete **Bildhauerwerke** von *Canova*, *Thorwaldsen*, *Schadow*, *Bartolini* u. A.; desgleichen reiche Sammlungen von **Kupferstichen** u. **Handzeichnungen.**

Die **Gemäldesammlungen:**

des **Grafen Czernin**, Wallnerstrasse No. 263, und des **Grafen Schönborn**, Renngasse No. 135, mit jenen nicht vergleichbar, enthalten einzelne ausgezeichnete Bilder der grösseren Meister.

Das **Schönfeld-Museum** des Baron Dietrich und die **Sammlung des Grafen Harrach** verdienen gleichfalls Beachtung.

Die **Gemäldegallerie der k. k. Akademie der bildenden Künste**, Annagasse 980, welche gegen Karten der Kanzlei zugänglich ist, besitzt 3 *Murillo's*, eine Venus von *Tizian*, mehrere *Claude Lorrain*, *P. Potter* und *Ruisdaal.*

Das **k. k. polytechnische Institut**, Wieden 28, gegenüber dem Kärnthner Thore, ist reich an Modellen von Bauwerken, Maschinen, mathematischen, mechanischen und physikalischen Instrumenten, unter welchen letzteren die grösste Electrisirmaschine in Europa. Merkwürdig ist das *chemische Laboratorium.*

Die **Sammlungen und Anstalten der Universität.** — In dem Universitätsgebäude selbst (Universitätsplatz 756) das *physikalische Museum;* das *landwirthschaftliche Museum;* das *anatomische Museum*; der *botanische Garten* (Rennweg 638); das *Naturalien-Kabinet* (Schulgasse 757); das *chemische Laboratorium* (ebendaselbst); das *pathologische Museum* (allgemeines Krankenhaus) in der Alservorstadt 195, das grossartigste in Europa; die *Thierarzneischule* (Rabengasse 541.)

Die **medicinisch-chirurgische Josephsakademie** (Währingergasse 221), eine der berühmtesten Lehranstalten mit reichen Sammlungen. Sonnabends, nach vorheriger Meldung bei dem Prosector, zugänglich.

Die **Musikalien-** und **Instrumentensammlung** der aus mehr als 1000 Mitgliedern bestehenden *Gesellschaft der Musikfreunde* (Tuchlauben 558).

Theater. Im **k. k. Hof-Burgtheater**, für das Trauer-, Schau- und Lustspiel bestimmt, wird täglich, den Monat Juli ausgenommen,

bis gegen 10 Uhr gespielt. Preise: Für eine Loge im 1. oder 2. Rang 5 Fl., Sperrsitz im I. Parterre 1 Fl. 24 Xr., I. Parterre 1 Fl., II. Parterre 30 Xr., Sperrsitz im 3. Stock 48 Xr. C. M. — Im **k. k. Theater nächst dem Kärnthnerthore** werden nur Opern und Ballette gegeben. Die Preise werden durch den täglichen Zettel bestimmt. Im April, Mai und Juni finden italienische Opernvorstellungen statt. — Das **Theater an der Wien**, für Oper, Schau- und Lustspiel bestimmt, durch grössere Räumlichkeit und Eleganz ausgezeichnet, kann 3000 Zuschauer aufnehmen. Eine Loge 5 Fl., Sperrsitz im I. Parterre und auf der I. Gallerie 50 Xr., Eintritt daselbst 36 Xr. Sperrsitz im II. Parterre und II. Gallerie 40 Xr., Eintritt daselbst 24 Xr. C. M. — Das **Theater in der Leopoldstadt**, Praterstrasse No. 511, für Posse und Pantomime. Eine Loge 5 Fl., Sperrsitz im I. Parterre und I. Gallerie 48 Xr., Eintritt 36 Xr., Sperrsitz auf der II. Gallerie 36 Xr., Eintritt 20 Xr. — Das **Theater in der Josephstadt** für Sing- und Lustspiel hat die eben gedachten Preise. — Einzelne Logenplätze sind nicht zu haben. Die Logen des Burg- und Kärnthnerthortheaters werden an Einheimische für das ganze Jahr vermiethet. Verlässt man das Theater vor Anfang der Musik, so erhält man das Geld an der Kasse gegen Abgabe des Billets zurück.

Promenaden und Vergnügungsorte. Die **Bastei** um die Stadt, die **Glacis** zwischen der Stadt und den Vorstädten, der **Stadtgraben** sind angenehme Spaziergänge. Der **Burg-** oder **Hofgarten** am äusseren Burgplatze mit zwei *Gewächshäusern*, zwischen welchen ein prächtiger, von korinthischen Säulen getragener *Blumensaal;* auf einem freien Platze die *Reiterstatue Franz I.* — Wegen Einlasses, welcher in den Frühstunden gestattet ist, wendet man sich an den Hofgärtner. — Der **Volksgarten**, jenem gegenüber, der Sammelplatz der vornehmen Welt; in der Mitte des Gartens in einem Tempel: *Canova's* Sieg des Theseus über den Centauren. Im unterirdischen Gewölbe des Tempels: *römische Alterthümer.* Unmittelbar am Volksgarten das **Paradiesgärtchen** mit guter Restauration. — Der **Prater**, ein grosser Lustwald auf der Leopoldstädter Insel, beginnt von dem grossen Rondel am Ende der Jägerzeile. Fünf Alleen durchschneiden die Anlagen. Die erste zur Rechten, die Hauptallee genannt, in welcher nicht geraucht werden darf, führt zu den verschiedenen Vergnügungspunkten, dem *Panorama*, *Marionettentheatern*, *Menagerie*, dem



Paradiesgärtchen.

Circus, mehreren *Kaffeehäusern* und dem *grünen Lusthause*, dem Zielpunkte der vornehmen Welt im Frühjahre. In der Nähe



Cirkus im Prater.

dieses Gasthauses landen die Ungarischen Dampfschiffe. Die zweite Allee, der *Wurstel-Prater*, ist der Sammelplatz der untern Klasse des Bürgerstandes, welche sich hier in Wein- und Bierschenken, in Schaubuden u. dgl. ungebunden dem Vergnügen hingiebt. Die mittlere Allee führt zur *Schwimmschule*, die vierte zum *Bahnhofe der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn*, die fünfte zum *Augarten*. In dem von den Alleen entfernteren Theile des Praters, der *wilde Prater* genannt, findet man herrliche Spaziergänge unter alten hohen Eichen und andern Bäumen, belebt von zahmen Hirschen und Rehen. Die erste grosse *Praterfahrt* fin-

det am Ostermontag Nachmittags statt. — Der eben gedachte **Augarten**, ein Viereck bildend, dessen Waldpartieen regelmässig abgetheilt sind, eben so wie der Prater unter Kaiser Joseph II. in seinem jetzigen Zustande hergestellt, wird am meisten am 1. Mai besucht. — Unmittelbar daran stösst die **Brigittenau**, im Juli der Schauplatz eines grossen Volksfestes: die Brigittenkirchweihe.

Bei *Dommayer* in *Hietzing* (s. unten), beim *Sperl*, im *Volksgarten*, bei *Zögerling* in *Döbling* u. a. O. spielen die Orchester von **Strauss**, je nach den Anzeigen. Eintrittspreis 10 Xr. Beim *Sperl* in der Leopoldstadt ist die beste *Tanzmusik*. Eintrittspreis 40 Xr. bis 1 Fl. — An Sonn- und Festtagen vergnügen sich die niedrigsten Volksklassen in *Neulerchenfeld* und *Hernals* auf der Westseite der Stadt hinter dem Exercierplatze.

Bäder. Das *Dianenbad* in der Leopoldstadt, links von der Ferdinandsbrücke, zugleich Schwimmschule, Sommer und Winter. Das *Kaiserbad*, am Schanzel. Das *Sophienbad* in der Vorstadt Landstrasse, Marxergasse No. 46.

Gesandtschaften. *Baden*, vordere Schenkenstr. 58; *Baiern*, Herrengasse 241; *Braunschweig*, *Mecklenburg* u. *Oldenburg*, Hohebrücke 143; *Hannover*, Praterstr. 28; *Hessen-Darmstadt*, Bognergasse 317; *Kurhessen*, Adlergasse 628; *Preussen*, Wollzeile 771; *Russland*, Herrengasse 215; *Sachsen*, Peter 571; *Schweiz*, Graben 1121; *Würtemberg*, Jägerzeile 499.

Lohnbediente erhalten 3—4 Zwanziger für den Tag.

Hausmeister. Fast jedes Privathaus in Wien hat einen Pförtner, welcher nach der Schlusszeit, im Sommer 10, im Winter 9 Uhr, für das Oeffnen 3 Xr. bezieht.

Stadtfuhrwerk. Man findet numerirte **Fiaker** auf allen grösseren Plätzen aufgestellt. Da dieselben keinen bestimmten Tarif haben, so ist insbesondere dem Fremden zu rathen, sich wohl vorzusehn. Für eine Fahrt innerhalb der Altstadt zahlt man gewöhnlich 30 Xr., aus der Altstadt in die Vorstädte 40 Xr. bis 1 Fl. Miethet man stundenweise, so zahlt man in der Regel für die erste Stunde 1 Fl. und für jede folgende Stunde 48 Xr. C. M., für einen Nachmittag 3 Fl., für einen ganzen Tag 5—6 Fl. C. M. nach Maassgabe der Entfernung des zu besuchenden Ortes. Die letzteren Preise werden an Sonn- und Festtagen oft verdoppelt. Die Fahrten der Fiaker und das Trägerlohn von und nach den Bahnhöfen haben eine bestimmte Taxe. — **Stadtlohnwagen** erhält

man für ähnliche Tagespreise bei *Janschki*, Judenplatz No. 404. — **Droschken** sind vorläufig nur in geringer Anzahl vorhanden. Die einfache Fahrt kostet 10 Xr., die Stunde 30 Xr. — **Gesellschaftswagen**, ebenfalls auf gewissen Plätzen, namentlich am *Stephansplatze* und am *Neumarkt* zu finden, fahren nach den nächsten Umgebungen für bestimmte, billige Preise, (10 bis 24 Xr.) und einige Xr. Trinkgeld für den Kutscher. Sie gehen zu bestimmten, durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachten Stunden ab. Es ist gut, sich für die Rückfahrt zeitig den Platz zu sichern.

Die **Eilwagen-Expedition** ist am Dominikaner-Platze No. 666.

Die Eilwagen nach *Linz*, *Agram (Baiern*, *Frankfurt a. M.*, *Tyrol*, *Schweiz)*, *Pressburg* gehen 7 Uhr Abends ab. Die *Beiwagen* nach *Linz* für Reisende, die im Hauptwagen nicht Platz finden, gehn 12 U. Mitt. ab.

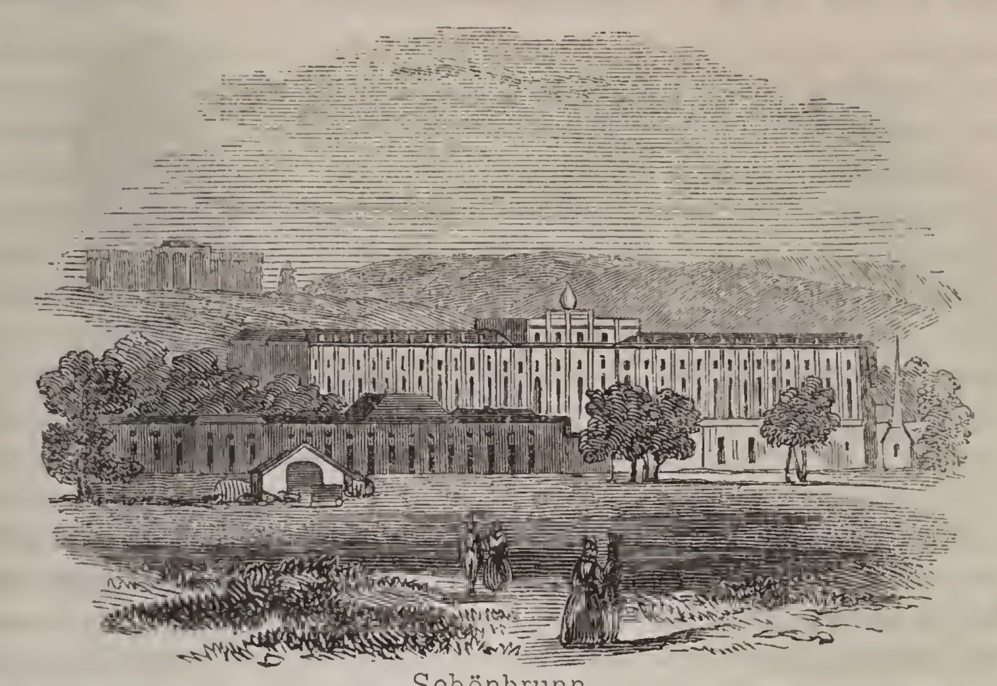
Die **k. k. Briefpost**, Wollzeile 867, ist von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Das *poste-restante-Bureau* 10—1 und 2—4½ Uhr.

Eisenbahnhöfe: Der Bahnhof der *Kaiser-Ferdinands-Nordbahn* ist zu Ende der Jägerzeile am Prater; der Bahnhof der *Triester Bahn* vor der Favoriten-Linie; ihm gegenüber liegt der Bahnhöf der *ungarischen Centralbahn.*

Ausflüge in die Umgegend. Durch die südliche Eisenbahn sind die interessantesten Punkte in der Umgebung Wiens eben so schnell als billig zu erreichen. Fast alle halbe Stunden geht ein Zug ab, mit welchem man in einer Stunde bis *Baden* gelangt.

Die Preise der Plätze auf dieser Route sind: bis *Meidling* 15, 12 und 10 Xr., bis *Mödling* 36, 27, 18 Xr., bis *Baden* 1 Fl., 45 und 30 Xr. — Vom Bahnhofe zu *Mödling* gehen Gesellschaftswagen nach dem *Rabenwirthshause* in der *Brühl*, die Person zahlt 6 Xr. Für eine viersitzige Kalesche bis dahin beträgt das Fuhrgeld 40 Xr., zur *Hilderichs-Mühle* 1 Fl. 12 Xr., zum *Heiligenkreuz* 3 Fl., über letzteren Punkt nach *Baden* 4 Fl. 30 Xr., auf den *Liechtenstein* 1 Fl. Fährt man an demselben Nachmittage von Heiligenkreuz nach Mödling zurück, so zahlt man die Hälfte. — Ein Platz in den Gesellschaftswagen vom Bahnhofe zu *Baden* bis in die *Stadt* kostet 5 Xr.; eine viersitzige Kalesche 30 Xr., bis zur *Weilburg* 1 Fl., in die *Krainerhütten* Vormittags ohne Rückfahrt 2 Fl.; mit Rückfahrt und 1 St. Aufenthalt 30 Xr. mehr; Nachmitt. ohne Rückfahrt 2 Fl. 24 Xr.; auf den ganzen Nachmitt. 3 Fl. 12 Xr., auf den ganzen Tag 5 Fl.

Das kaiserl. Lustschloss **Schönbrunn**, ½ St von der Mariahilfer Linie, innerlich reich ausgestattet, wurde unter Maria Theresia beendigt. In demselben Zimmer, welches 1809 von Napoleon bewohnt wurde, starb am 22. Juli 1832 sein Sohn, der Herzog



Schönbrunn.

von Reichsstadt. Der grosse Schlossgarten ist im steifen französischen Geschmacke des 18. Jahrh. angelegt; im Parterre 32 *Marmorstatuen* von *Beyer*, im Hintergrund das grosse *Bassin* mit den beiden *Springbrunnen*. Von der Plattform der, auf einem Hügel errichteten *Gloriette*, einer 300 F. langen, 60 F. hohen Säulenhalle, hat man eine schöne Aussicht auf Wien. Gegen ein Trinkgeld von 1 Zwanziger an die Treppenpförtnerin kann man hinaufsteigen. An den Lustgarten grenzt der *botanische Garten* mit seinen 14 Treibhäusern. Links der Hauptallee bemerkt man die *römische Ruine*, den *Obelisk* und den *„schönen Brunnen“*, von welchem das Schloss den Namen führt. — Endlich gewährt die sehr reichhaltige *Menagerie* wilder Thiere in geräumigen Behältern viel Interesse.

Hinter dem Garten von Schönbrunn, eine Viertelstunde entfernt, liegt das k. k. Lustschloss **Hetzendorf** und das aus den geschmackvollsten Landhäusern und viel besuchten Gasthöfen bestehende schöne Dorf **Hietzing**; daselbst in *Dommayer's Casino* Sonntag und Donnerstag Orchestermusik. Das *Denkmal der Freiin von Pillersdorf* von *Canova* auf dem Kirchhofe und ein treffliches *Marmor-Monument* von *Finella* in der Kirche des gegenüberliegenden Ortes *Penzing* werden den Kunstfreund anziehen. — In der Nähe des Schönbrunner Gartens liegt der Badeort *Meidling* mit dem viel besuchten *Tivoli*.


Laxenburg.

Das k. k. Lustschloss **Laxenburg** ist durch eine Zweigbahn mit der Südbahn verbunden. Das alte Schloss wurde 1377 gegründet. Das neue Schloss, *blaues Haus* genannt, 1600 erbaut, war ein Lieblingsaufenthalt Maria Theresia's, Joseph's II. und Franz I. — In der *Schlosskirche* befindet sich ein Altarblatt von *van Dyck*; das *Bibliothekzimmer* der Kaiserin schmücken 6 treffliche Gemälde von *Canaletto*; im *Billardzimmer* steht *Beyer's* Statue des Meleager. Der *Schlosspark* bietet viel Abwechslung dar, als: Tempel der Diana; der kleine Prater; Tempel der Eintracht; Einsiedelei; Fischerdörfchen; künstlicher Wasserfall; Fischteich und chinesische Brücke; das Ringelspiel; der Holzstoss; das Haus der Laune; die Meierei; die Rittergruft. Nichts aber fesselt die Aufmerksamkeit mehr, als die 1801 vollendete *Franzensburg*, Nachbildung eines Lieblingsschlosses Maximilians I. in Tyrol, einer festen Burg des Mittelalters, rings von einem See umgeben, mit vielen Sehenswürdigkeiten im Geiste des Mittelalters.

Zwei Stunden südwestlich von Wien, in der Nähe des Mödlinger Bahnhofes, liegt

Die **Brühl**, ein tiefes Kalkstein-Felsenthal. Auf der Fahrt dahin kommt man auf der Höhe des Wiener Berges an der unter dem Namen: *„die Spinnerin am Kreuze"* bekannten alten hohen Denksäule vorüber. Am Fusse des Gebirges liegen die Dörfer *Brunn* und *Enzersdorf*. Auf dem Kirchhofe des letzteren die Ruhestätte von *Zacharias Werner*. Gleich hinter **Mödling**, wegen seines Schwefelbades viel besucht, öffnet sich die Brühl, ein Besitzthum des Fürsten Liechtenstein. Im Gasthofe *der Rabe* findet man Esel, um den Tempelberg zu besteigen. Man steigt hinter der altdeutschen Kirche von Mödling zu den Ruinen der alten

Markgrafenburg und von hier vorüber an künstlichen Ruinen zu der durch die Türken zerstörten Burg *Liechtenstein*, in deren Innerm noch eine kleine Kapelle, ein Saal mit Familienbildnissen der Liechtensteiner, eine Waffenkammer und ein Burgverliess. Neben der Burg, am Kalenderberge, erhebt sich das *neue Schloss*, von einem englischen Parke umgeben. Das Thal erweitert sich zu einem Wiesengrund, sanft gegen die Waldberge ansteigend. In der Tiefe das Dorf *Vorderbrühl* und die *Teufelsmühle*. Auf dem höchsten der umliegenden Berge, dem *Siegenstein*, steht ein dorisches Gebäude, der „*Tempel des Ruhmes*" zum Gedächtniss der Krieger, welche dem Fürsten Liechtenstein bei Aspern das Leben retteten. Man hat hier eine herrliche Fernsicht. Die Wanderung endigt gewöhnlich bei der *Hilderichs-Mühle*. Um bis dahin und zurück nach Mödling zu gelangen, braucht man etwa 4 Stunden. Will man aber die Wanderung weiter verfolgen, so gelangt man zunächst nach der, von Leopold dem Heiligen 1134 gegründeten Cisterzienser-Abtei *Heiligenkreuz* und demnächst durch das romantische Sattelbach- und Helenenthal nach *Baden*.

Baden (Gasth.: *Schwan*, *Redoute*, *Hirsch*, *Löwe*, *Sauerhof*), eine landesfürstliche Stadt mit 5000 Einw., als Badeort schon unter den Römern bekannt, wird jährlich von 3000 Familien besucht. Die Bäder sind theils *Voll-* (Gesellschafts-) theils *Stundenbäder*. Die Preise sind von 7—36 Xr. Das Herzogsbad fasst etwa 150 Personen. Die elegantesten Bäder sind die *Ursprungsbäder*, das *Frauen-* und *Carolinenbad* und der *Sauerhof*. — Zu den merkwürdigeren Gebäuden gehören: die altdeutsche *Pfarrkirche* die *Augustiner Hofkirche*, die herrliche **Weilburg** des Erzherzogs Karl am Eingange des Helenenthals, das *Rathhaus*, das *Theater*, der *Sauerhof* mit 90 Wohnungen, die *Hauskapelle*, die *Traiterie*, der *Bahnhof* u. s. w.

Die Umgebungen Badens sind höchst anmuthig. Der **Park** ist der Versammlungsplatz der vornehmen Welt um die Mittagszeit; nicht minder einladend sind die *Gartenanlagen* des Freiherrn v. *Lang* auf dem Calvarienberge, der *Guttenbrunner Schlossgarten*, der *Sauerhofgarten*, die gräflich *Alexandrovich*'schen Anlagen auf dem Mitterberge; vor Allem aber das schöne **Helenenthal**, zu geschmackvollen Anlagen benutzt, von welchen Pfade zu den, von schroffen Felsen herabschauenden Ruinen *Rauhenstein*, *Rauheneck* und *Scharfeneck* führen. Ein Felsen, der *Urthelstein*, welcher



Baden (Schloss Weilburg).

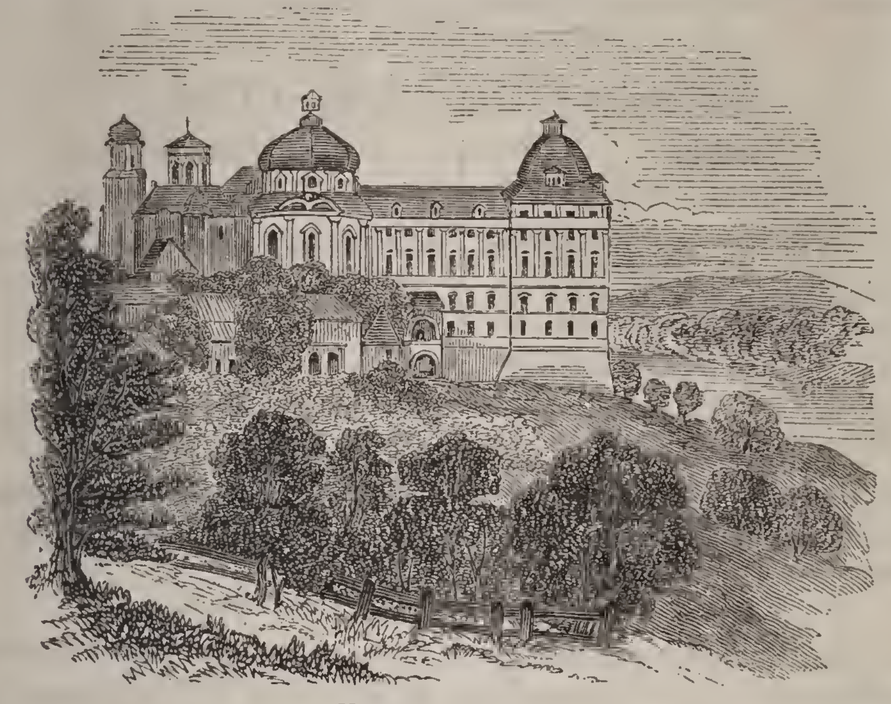
früher das Thal schloss, wurde vor mehreren Jahren für eine Strasse nach Heiligenkreuz durchbrochen. Dahinter liegen die *Krainerhütten*, wo man Erfrischungen findet. Das sogenannte *eiserne Thor*, der höchste Berg der Umgegend, gewährt von seinem höchsten Gipfel die herrlichste Aussicht. Man fährt von Baden bis zu den Krainerhütten in einer Stunde.

Zu den näheren einladenden Partieen gehört:

Kahlenberg, ausgezeichnet durch herrliche Waldseenen und schöne Ansichten von der Stadt. Der Weg dahin führt entweder über *Döbling* oder *Grinzing* oder durch das *Kahlenberger Dörfel* hinter *Nussdorf*. In Döbling ist die *Bildergallerie* des Herrn *Arthaber* bemerkenswerth; das Kaffeehaus *zur hohen Warte* gewährt eine ausgezeichnete Rundsicht. Der angenehmere Weg ist jener über *Grinzing*, wo man Esel und Reitpferde findet.

Vom *Kahlenberger Dörfel* führen zwei Fusswege auf den Kahlenberg, der eine links vom Dorfe sanft ansteigend durch Weinberge in 1 St., der andere steilere rechts über den *Leopoldsberg*. Auf dem Kahlenberge findet man ein gutes Gasthaus. Der Weg zwischen dem Kahlenberge und dem Leopoldsberge führt durch einen Buchenwald. Auf dem, unmittelbar aus der Donau aufsteigenden, 1356 F. hohen **Leopoldsberge** ist auf das Grundge-

mäuer einer alten Burg eine *Kirche* errichtet worden, in welcher Johann Sobieski, Ludwig von Baden, Karl von Lothringen und andere Führer des verbündeten Heeres vor der Türkenschlacht am 3. Sept. 1683 Sieg erflehten. Neben der Kirche steht eine, zugleich als Gastwirthschaft dienende *Meierei.* Die weitgedehnte Aussicht vom Leopoldsberge ist schöner als jene vom Kahlenberge. — Abends 8 Uhr geht der letzte Gesellschaftswagen von *Nussdorf* nach Wien zurück. — Vom Leopoldsberge führt ein steiler Fusspfad nach **Klosterneuburg.** Von Wien aus fahren Ge-



Klosterneuburg.

sellschaftswagen dahin, man zahlt für den Platz 24 Xr. Jenes grosse Augustiner-Chorherrenstift, eines der ältesten in Oesterreich, wurde durch Markgraf Leopold den Heiligen, dessen Gebeine hier ruhen, gegründet. Den Erzherzogshut, welchen Kaiser Maximilian I. ihm 1516 übergeben und welcher bei der Erbhuldigung Oesterreichs dem jedesmaligen Landesfürsten ausgeliefert wird, bewahrt das Stift auf. Die palastartigen Gebäude der Abtei, 1730 von Karl VI. errichtet, sind durch eine Mauer von der Stadt getrennt. In der *Leopoldskapelle* ist der berühmte *Altar von Verdun*, aus dem Jahre 1181. In den *Klosterkellern* befindet sich ein, dem Heidelberger an Grösse ähnliches *Fass.* Die schöne altdeutsche *Säule* wurde 1381 nach der Pest unter

der Bezeichnung „zum ewigen Lichte“ aufgerichtet. In der Stadt ist eine k. k. *Pionier-Cadettenschule.*

Eine Meile von Klosterneuburg liegt die Ruine **Greifenstein**, wo Richard Löwenherz gefangen sass. Ein anderer Weg führt in den **Wiener Wald** durch *Dornbach* mit schöner Villa des Prinzen Schwarzenberg. Von hier aus besucht man die *hohe Wand*, *Gainbach*, *Steinbach und Mauerbach*, mit gutem Gasthaus. Von da in ein liebliches Thal zu den *Passauer Hütten* und endlich nach dem *Tulbinger Koppel* mit höchst lohnender Aussicht. — Eine angenehme Parthie ist auch die nach *Pötzelsdorf.*

Stundenplan für den Fremden in Wien.

Täglich.

(Sonn- und Feiertage und die Ferien ausgenommen):
die Hof- u. die Universitätsbibliothek 9—2 U.; die Liechtenstein'sche Gemälde-Gallerie, mit Ausschluss der Mittagszeit von 12—3 U.; Graf Czernin's Gallerie; Schönfeld-Museum (Meldung beim Baron Dietrich); Universität; Anatom. Museum; botanischer Garten; Naturalienkabinet; Allg. Krankenhaus und pathologisches Museum; Stephanskirche und die übrigen Kirchen; k. k. Burg u. andre Paläste.
Täglich Concerte, Bälle, Theater.

Montag.

7—10 u. 1—5 U.: das k. k. Zeughaus (zu welchem Einlasskarten in der Inspectionskanzlei im Zeugamte, Seilerstätte 958 nachzusuchen sind).
9—3 U.: Graf Schönborn's Gemälde-Gallerie.
9—12 u. 3—6 U.: das bürgerliche Zeughaus.
10 U.: das k. k. Münz- u. Antikenkabinet (Meldung Tags zuvor).
10—1 U.: die Sammlungen von Kupferstichen u. Handzeichnungen des Erzherzog Karl.

Dienstag.

Vormitt.: die Esterhazy'sche Gemälde-Sammlung.
9—12 u. 3—6 U.: Ambraser Sammlung und ägyptisches Museum; (im Winter 9—2 U.)
9—12 u. 3—5 U.: K. k. Gemälde-Gallerie (Winter: 9—2 Uhr).

Mittwoch.

9—3 U.: Graf Schönborn's Gemälde-Gallerie.
10 U.: Technische Sammlung des Kaisers im polytechnischen Institut.
10—1 U.: K. k. Mineralienkabinet.

Donnerstag.

Vorm.: Esterhazy'sche Gemäldegaller.
9—12 U.: K. k. Naturalienkabinet.
10—12 U.: Blinden-Institut.
10—1 U.: K. k. Zeughaus und bürgerliches Zeughaus wie Montag; die Sammlungen des Erzherzog Karl.

Freitag.

9—3 U.: wie Dienstag, Graf Schönborn's Gemäldegallerie.
9—12 u. 3—6 U.: Aegyptisches Museum; Ambraser Sammlung und k. k. Gemäldegallerie.
10 U.: Münz- und Antikenkabinet.
10 U.: (nur im Sommer) k. k. Schatzkammer (Meldung Montag oder Dienstag beim Schatzmeisteramt).

Sonnabend.

9—12 U.: (nur im Sommer) Gemäldesammlung der Akademie; Polytechnisches Institut.
10—12 U.: k. k. Josephinische Akademie; Taubstummen-Institut.
10—1 U.: k. k. Mineralienkabinet, zu welchem der Eintritt an diesem Tage nur gegen Einlasskarten gestattet ist.
10 U.: (nur im Sommer) k. k. Schatzkammer.

Zu anderen Zeiten erhält man durch Vermittlung des Lohndieners gegen eine Entschädigung an die Dienerschaft Eintritt. *Die Wiener Zeitung giebt genau an, was täglich zu sehen ist.* — Zur Besichtigung der k. k. Schatzkammer bedarf man einer besonderen Einlasskarte, welche man Donnerstags erhält, wenn man Montag oder Dienstag im ersten Stock des Schweizerhofes ein Blatt mit Angabe des Namens, Standes und der Personenzahl bei dem Schatzmeisteramte einreicht.

No. 50. Von Prag nach Eger.

a) über Karlsbad.

— Prag (s. R. N. 49.)	3 M. Lubenz.
2¼ M. Stredokluk (s. R. N. 43.)	2½ M. Buchau.
2 M. Schlan (s. R. N. 43.)	2½ M. Karlsbad (s. R. N. 12.)
2¾ M. Rentsch.	6¼ M. Eger (s. R. N. 12.)
2 M. Horosedl.	23¼ *Meilen.*

b) über Pilsen.

— Prag.	2 M. Plan.
13 M. Pilsen (s. R. N. 47.)	3 M. Unter-Sandau.
4 M. Mies.	2 M. Eger (s. R. N. 12.)
2 M. Czernoschin.	26 *Meilen.*

Auf beiden Routen tägliche **Malleposten.**

Rentsch, in der Nähe der grösste Thiergarten Böhmens. Zwischen *Horosedl* u. *Lubenz* bemerkt man links von der Strasse das grosse gräfl. Czernin'sche Schloss *Petersburg*, im ital. Style erbaut.

Mies, Stadt am Fl. gl. N., hat wichtige Bleibergwerke.

Plan, Städtchen mit sehenswerther *Kirche. Vitriolwerk.* In der Nähe die Ruinen *Schwamberg*, *Guttenstein* und *Wolfsberg*.

No. 51. Von Olmütz nach Krakau.

Eisenbahn.

— Olmütz (s. R. N. 49.)	2 M. Hammer.
2 M. Brodeck.	2 M. Kosel (Kandrzin) (s. R. N. 36.)
1 M. Prerau.	2 M. Rudzinitz.
2 M. Leipnik.	3 M. Gleiwitz (s. R. N. 36.)
1½ M. Weiskirchen.	4 M. Myslowitz (Janow) *(Pr.)*
3 M. Neu-Titschein.	8½ M. Krakau *(Oesterr.)* (s. R. N. 36.)
4 M. Ostrau *(Oesterr.)*	
2 M. Oderberg *(Preuss.)*	
3 M. Ratibor.	40 *Meilen in* 11 *St.*

Die directe Poststrasse über *Neu-Titschein*, *Teschen*, *Izdebnik* und *Podgorze* beträgt 33½ Meilen.

Durch den Bau der direkten Eisenbahn von *Ostrau* über *Freistadt* nach *Oswiecim* und von *Oswiecim* wahrscheinlich nach *Myslowitz* wird auch die Entfernung auf der Eisenbahn näher gerückt.

Prerau. Alte Stadt in Mähren, mit 3000 Einw. *Rathhaus.* Alte *Burg.* Hier mündet die Eisenbahn von *Wien* (s. R. N. 49).

Leipnik, Stadt mit 3500 Einw. *Schloss. Piaristencollegium.* Schöner *Kirchhof* mit ausgezeichnetem *Echo.* In der Nähe die Ruine *Helfenstein.*

Weiskirchen, Hauptstadt des Prerauer Kreises mit 4800 Einw. Schloss *Budischow.* Hier durchbricht die Bahn das Gebirge, das Mähren von Schlesien trennt.

Neu-Titschein, eine dem Theresianum in Wien gehörige Stadt mit 7000 Einw., in welcher 1790 der Feldmarschall Laudon starb. Die Bahn führt durch eine schöne Gegend am nördlichen Abhange der Karpathen. Ruine *Hochwald* bei Freiberg

Ratibor (Gasth. bei *Jäschke)* an der Oder, 7500 Einw. Ein altes *Schloss; Wasserkunst;* der beliebteste Spaziergang sind die *Doms'schen Anlagen.* — Bei

Myslowitz tritt die Bahn in das Oesterr.-Krakauer Gebiet und führt von hier aus in gerader Richtung nach Krakau (s. S. 260). Kurz vor dem Ziel erhebt sich auf einer steilen Anhöhe das Cameldulenserkloster *Bielany* und der *Kosziuskoberg.*

No. 52. Von Krakau nach Lemberg.

2 M. Wieliczka (s. R. N. 15.)	3 M. Przeworsk.
2 M. Gdow (s. R. N. 27.)	2 M. Jaroslaw.
2½ M. Bochnia.	2 M. Radymnol.
2 M. Brzesko.	3 M. Przemysl.
2 M. Woynicz.	2 M. Szehynie.
2 M. Tarnow.	2 M. Mosciska.
3 M. Pilsno.	2 M. Sadowa-Wisznia.
2 M. Dembicz.	3 M. Grodek.
3 M. Gora-Ropcezyka.	2 Bartutewa.
3 M. Rzesow.	2 M. Lemberg.
2 M. Lancut.	48½ *Meilen.*

Tägliche **Briefeilwagen** in 38 St. für 17 fl. 42 Xr. — Krakau und Lemberg werden durch eine Eisenbahn in Verbindung gesetzt.

Bochnia, Stadt mit bedeutenden *Salzbergwerken* im Zusammenhange mit denen von Wieliczka.

Tarnow, eine dem Fürsten Sangusko gehörige Stadt. Im *Dome* einige merkwürdige Denkmäler.

Dembicz. *Schloss* des Fürsten Radzivil.

Przemysl, alte Stadt am San, über welchen eine 500 F. lange Brücke führt. Sitz eines katholischen und eines griechischen Bischofs. Die 16 *Kirchen*, grösstentheils im goth. Baustyle. In der Nähe die jämmerlichen Dörfer der sogenannten Rusniaken.

Grodek, Stadt mit 4000 Einw., zwischen zwei Seen gelegen.

Lemberg, polnisch *Lwow* (Gasth.: *Englischer Hof*, *Hôtel de Russie*, *Hôtel de l'Europe*, das *Wiener Gast- und Kaffeehaus von Wolf*), Hauptstadt von Galizien mit 75,000 Einw., am Peltewbache in einem engen Thalkessel. Die Stadt ist klein; die 4 Vorstädte dehnen sich weiter aus. Auf dem grossen viereckigen Marktplatze steht das neue **Rathhaus**, mit einem, 42 Kl. hohen schönen *Thurme* und einer ausgezeichneten *Uhr*. Unter den zahlreichen **Kirchen**, worunter 14 katholische, 1 armenische und 1 griechische (Dom), sind vorzugsweise sehenswerth: die **katholische Domkirche** und die **Dominikanerkirche**, letztere mit einem berühmten *Denkmale der Gräfin Borkowska* in karrarischem Marmor mit Basrelief von *Thorwaldsen* und dem schönen, von den galizischen Ständen dem *Baron Hauer* errichteten *Denkmal;* desgleichen die **Universitäts-** und **Garnisonkirche**. — Andere merkwürdige **Gebäude**: die **Residenz** des armenischen Bischofs; das ehemalige **Jesuitenkollegium**, jetzt Dikasterialgebäude; die grosse **Kaserne** in der Zolkiewer Vorstadt; das **Gouvernementsgebäude** in der Brodyer Vorstadt.

Die **Universität** besitzt eine *Bibliothek* von 48,000 Bänden, ein reiches *Münz-* und *physikalisches Kabinet* und ein *naturwissenschaftliches Museum*. — Die *Ossolinskische Bibliothek* nebst *Münzsammlung*.

Vergnügungen und Promenaden: Das **Theater** mit einem *Redoutensaale*. Der ehemalige **Jesuiten-** oder **Höcht'sche Garten**; der **gräfl. Swertsische Garten**; das **Sophienwäldchen**; der schöne Park **Cetnarowka**, **Zelarne wody** (Brumb), der **Sandberg** mit den Ruinen der *Löwenburg* und herrlicher Aussicht. Das Bad **Bründel**, ½ St. entfernt; das 2 St. entfernte Dorf **Winniki**. Drei Meilen südwestlich das beliebte Schwefelbad **Lubien**.

No. 53. Von Wien über Linz, Gmunden und Ischl nach Salzburg.

a) Von Wien bis Linz zu Lande.

— Wien (s. R. N. 49).	3 M. Kemmelbach.
2 M. Purkersdorf.	$2\frac{1}{2}$ M. Amstetten.
2 M. Sieghartskirchen.	$2\frac{1}{2}$ M. Strengberg.
$2\frac{1}{2}$ M. Perschling.	$2\frac{1}{4}$ M. Enns.
2 M. St. Pölten.	$2\frac{3}{4}$ M. Linz.
$3\frac{1}{4}$ M. Melk.	$24\frac{3}{4}$ *Meilen.*

Täglicher **Briefcourier** 7 Uhr Abends in 16 St. für 11 Fl. 4 Xr.

Von Wien führt die Strasse durch *Dreihaus*, *Reindorf*, *Penzing*, *Baumgarten*, *Hütteldorf* mit schönen Villen, *Mariabrunn*, *Weidlingen*, einen besuchten Belustigungsort, nach

Purkersdorf mit schönem Posthause. Vor

St. Pölten, Kreisstadt mit 4900 Einw., passirt man die lange Traisenbrücke. (Gasth.: *Lamm*, *Hirsch*). Die Stadt liegt im Angesichte der steirischen Gebirge in einer angenehmen Fläche. Auf dem Hauptplatze eine 63 F. hohe *Dreifaltigkeitssäule.* Der *Dom* enthält viele grosse Bilder von *Altomonte.*

Durch *Prinzersdorf*, an den Schlössern von *Mitterau*, *Hohenegg*, *Osterburg* vorüber, durch den schönen Markt *Loosdorf*, demnächst an der $\frac{1}{2}$ St. links ab von der Strasse liegenden merkwürdigen *Schallaburg* und an den Burgen von *Albrechtsberg* und *Bielach* vorüber, führt der Weg einen Berg hinan, auf dessen äusserstem Granitfelsen gegen die Donau hin die prachtvolle Benediktiner-Abtei

Melk sich erhebt; zu ihren Füssen der daran grenzende Marktflecken gleichen Namens.

Die Abtei ist auch innerlich reich ausgestattet. Sehenswerth ist die prächtige *Kirche* mit schöner *Orgel*, die *Bibliothek* und eine kleine *Gemäldesammlung.* Vor Allem aber ist die Abtei Melk wegen der herrlichen Aussicht zu besuchen.

Hinter Melk erhebt sich die Strasse auf die Höhe von *Ornding* mit herrlicher Rundsicht, links die Ruine des uralten *Zelking*, am Donauufer die Schlösser *Weideneck*, *Lubereck*, rückwärts Melk: *Emmersdorf*, *Schönbühel* und *Kloster Langeck*, vorwärts: die Wallfahrtskirche *Maria Taferl.*

Hinter *Kemmelbach* zeigt sich am jenseitigen Donauufer das



Abtei Melk.

Schloss *Persenbeug*, links das Jagdschloss *Anhof* und später der *Sonntagsberg* mit schöner Wallfahrtskirche.

Strengberg liegt auf einer steilen Höhe, von welcher man die Gebirgsreihe übersieht, welche sich vom Oetscher bis zum Traunstein hinzieht. Rechts ragt Schloss *Wallsee* empor. — Von hier bis Linz gewinnt die Gegend die anmuthige Gestaltung eines reichen Obstgartens.

Enns, eine der ältesten Städte Oesterreichs mit 3000 Einw., am Einflusse der Enns in die Donau, war zur Römerzeit ein Ort von Bedeutung, wovon die zahllosen Ausgrabungen Zeugniss geben. Der *Römerkerker*, die *Wallseeische Kapelle*, an die Kirche gebaut, mit alter Glasmalerei, der seltsame *Quaderthurm* auf dem Platze von Maximilian I. erbaut. Das *städtische Archiv*. Herrliche Aussicht vom *Schlosse* und vom *Georgenberge*.

Eine halbe Stunde südlich von dem nächsten Dorfe *Asten* liegt das berühmte älteste Kloster Oesterreichs, das Augustiner Chorherrnstift **St. Florian**, vom norischen Apostel St. Severin 455 gegründet; der Weg führt bei dem stattlichen Schlosse *Tyllisburg* vorüber. Das Stift ist sowohl wegen seines Alters, als wegen Schönheit der Gebäude und seiner reichen Sammlungen sehenswerth. — Der letzte Ort vor Linz ist der Marktflecken *Ebersberg*, von einem weitläufigen Schlosse überragt, angeblich im Jahre 900

erbaut und 365 Fenster zählend. In Ebersberg werden die Pässe der Reisenden visitirt. Eine 294 Klafter lange *Brücke* führt über die Traun. Jenseits derselben theilen sich die Strassen, links über *Kleinmünchen* nach *Wels* und *Salzburg*, rechts nach *Linz* führend.

Linz (Gasth. *Goldner Löwe* und *Stadt Frankfurt* am Markt; *im Stück* (oder *Kanone*) der Post gegenüber; *Goldner Adler* an der Donau; *Gans* am Zollhause. Kaffeehäuser: bei *Hartl* am Landungsplatze der Wiener Dampfboote; *Festorazzi* am linken Donauufer), Hauptst. des Landes Oesterreich ob der Enns, mit 26,000 Einw., war schon zur Römerzeit unter dem Namen Lentia bekannt. Die eigentliche Stadt, in 4 Viertel getheilt, wird von den Vorstädten an Grösse und Schönheit übertroffen.

Straßen und Plätze. Die **Landstrasse** ist die schönste Strasse. Linz hat 2 grosse Plätze. Der **Markt** oder **Hauptplatz**, auf welchem zwei *Springbrunnen*, die *Hauptwache* und die *Dreifaltigkeitssäule Karl's VI.* (zwischen Statuen von *Jupiter* u. *Neptun*). Anmuthiger ist der zweite Platz, die **Promenade**, vor dem Landhause, mit Platanenalleen besetzt und von stattlichen Gebäuden, dem *Theater*, der *Reitschule* und *Redoute* umgeben. Die von Maximilian von Este angelegten **Festungswerke** sind wegen ihrer Eigenthümlichkeit beachtungswerth.

Kirchen und Kapellen. Die **Stadtpfarrkirche** aus dem 13. Jahrh., die **Domkirche** mit 2 Thürmen u. schöner *Orgel* von *Chrismann*; die schöne **Matthiaskirche** mit dem *Grabmale Montecuculi's* († 1680), Altarblättern von *Sandrart* und *Beutler*; die **Kirche der Elisabethinerinnen**; die **Landhauskapelle** mit einem Altarblatte von *Altomonte* und schönen Gemälden von *Steiner Schmid*.

Gebäude. Ausser den schon genannten, dem **Landhause**, wo die Stände sich versammeln, dem **Theater**, der **Reitschule** und **Redoute**, zeichnen sich aus: die bischöfliche **Residenz**, das **Rathhaus**, das **Mauthhaus**, **Gymnasium**, der **Bürgerhof**, das **Bibliothekgebäude**, das **Prunnerstift**, die **Wasserkaserne**, die **k. k. Wollenzeugfabrik**, das **Strafhaus** im ehemaligen Schlosse u. s. w. An der Donau mehrere **Badehäuser**. Die Anmuth der Linzerinnen und ihre vortheilhafte Kleidung harmonirt mit den Reizen der Gegend.

Vergnügungsorte. Der **Volksgarten** auf der Landstrasse, die Gärten von **Petermayer** und **Mayreder**, das **Hagerstöckel**. Höchst belohnend ist der Besuch des, 1 St. entlegenen romant. **Felsenthals von St. Margarethen**, demnächst über den *Calvärienberg* bis zum

Hause des **Jägermeyers**, wo man die herrlichste Aussicht um Linz geniesst. Auf dem nahen *Freinberge* das **Jesuitencollegium**. Noch weiter, jenseits der Donau der **Pöstlingberg** mit ausgedehnter Fernsicht. — Durch *Urfahr* bei dem Schlosse *Hagen* vorbei, erreicht man in 1½ St. die *Wallfahrtskirche* auf dem Gipfel. Interessant ist der Badeort **Müllaken**, 4 St. Der Weg führt durch *Buchenau*, *Ottensheim;* gegenüber das Stift *Wilhering* mit altem Schlosse. Bei Müllaken die Ruinen von *Wallsee*, *Schaumburg* u. A. In *Pesenbach* vortreffliche Glasmalereien, ein kunstreicher Bilderaltar. — Bad **Kirschschlag**, 3 St. unter dem sogenannten Schauerwalde mit herrlicher Aussicht; der Weg dahin führt über *Magdalena*, durch den malerischen *Haselgraben*, bei der Ruine *Wildberg* vorbei. Bis Magdalena fährt man auf der Budweiser Eisenbahn in 20 Minuten.

b) Donaufahrt von Wien bis Linz.

Dampfboote fahren vom 1. Mai an täglich und im April von Wien nach Linz jeden geraden, von Linz nach Wien jeden ungeraden Tag, von Wien um 8 Uhr, von Linz um 7 U. früh, zu Thal in 9—10 St., zu Berg in 1½ Tagen. — Preise zu Thal: 8 fl. und 5 fl. 20 Xr.; zu Berg: 6 fl. und 4 fl.

Der Landungsplatz der Dampfschiffe für Wien ist am äussersten Ende von *Nussdorf*, wohin Fiaker für eine bestimmte Taxe fahren.

Die Fahrt geht am Fusse des Kahlengebirges vorüber an:

(l.) **Klosterneuburg** (s. R. No. 50),

(r.) Städtchen **Kornenburg**, ehemalige Festung.

(l.) **Höfelein**, Feste **Greifenstein**, Besitzthum des Fürsten Liechtenstein, Dorf **Zeiselmauer** oder **Trasenmauer**, **Tulln**, eine der ältesten Städte an der Donau, unter den Römern *Comagena* geheissen, mit der merkwürdigen, unter Kaiser Heinrich II. erbauten *Drei-Königs-Kapelle*, jetzt als Magazin verwendet. Das *Nonnenkloster* wurde von Rudolph v. Habsburg 1278 zum Andenken an den Sieg im Marchfelde gestiftet. Auf der, die Stadt umgebenden Ebene sammelte sich das Heer, welches Wien 1683 von den Türken befreite.

(l.) Die alte verfallene Burg **Hollenburg** u. auf einem 700 F. hohen Berggipfel die grosse Benediktinerabtei **Göttweih**, 1072 gegründet. Das *Stiftsgebäude*, 1719 aufgeführt, bildet ein, die ganze Bergfläche einnehmendes Viereck. Das *Portal* u. die *grosse Stiege* sind prachtvoll. Die Abtei besitzt eine *Bibliothek* mit zahlreichen Incuna-

beln und Handschriften, ein *physikalisches Kabinet*, eine *Münz-, Alterthümer-, Naturalien- und Kupferstichsammlung.*

(r.) Die alte Stadt **Krems** an beiden Seiten des hier in die Donau mündenden Flusses gl. N. Auf der Anhöhe das *Piaristenkloster*, in dessen Kirche ein merkwürdiger *Gruftaltar.*

(l.) **Mautern**, angeblich das römische *Mutinum.* Der Ort ist mit dem

(r.) gegenüber liegenden Städtchen **Stein** (Gasth.: *Elephant*) durch eine 637 Schritte lange, seit 1463 bestehende hölzerne *Brücke* verbunden. Im *Rathhause* zu Stein Frescogemälde von *Kremser Schmidt.* Unweit der Brücke die Trümmer der von Matthias Corvinus 1486 zerstörten *Burg* und auf dem *Frauenberge* Ueberbleibsel einer zweiten Feste.

(r.) Die Feste **Dürrenstein** oder Tyrnstein; am Fusse des Schlossberges das Städtchen gl. N. Die Schweden eroberten es 1645 und zerstörten die Burg. Auf der kleinen Ebene unterhalb des Städtchens wurden am 11. Novbr. 1805 die Franzosen geschlagen. Das neue *Schloss*, das *Chorherrnstift* und die *Kirche* treten stattlich hervor. Die Felsenkeller des Schlosses fassen an 400 Eimer Wein. In der alten Burg wurde Richard Löwenherz auf seiner Rückkehr von Palästina, indem er im Lande umherirrend in die Hände des Herzogs Leopold fiel, 1192 und 1193 fünfzehn Monate von Hadmar von Kuenring gefangen gehalten. In den Trümmern des 1769 aufgehobenen Klarissinnenklosters ist jetzt ein Gasthaus.

(l.) Schloss und Marktflecken **Rossatz.** Bei

(l.) **Rührsdorf** erscheint das Thal wie vermauert.

(r.) Die alte Kirche von **St. Michael**, an deren Dache 6 aus Thon geformte Hasen, um die Höhe des Schnees zu bezeichnen, über welchen der Sage nach einst 6 Hasen hinweggelaufen.

(r.) Der Marktflecken **Spitz** mit alter *Kirche.* Im Innern des Ortes ein mit Reben bepflanzter Hügel.

(r.) Vor dem Flecken **Schwallenbach** erhebt sich von der Donau bis zu den Gipfeln der Berge ein mauerähnlicher Felskamm, die **Teufelsmauer**; man beachte hier das Echo.

(l.) Ueberschaut der **Aggstein**, eine Raubritterburg, mit seiner röthlichen Spitze alle Stromburgen der Gegend. Weiter, unterhalb des Schlosses **Schönbühl** das *Servitenkloster* gl. N. — Gegen *Melk* zu strömt die Donau mehrere Meilen durch ein einsames,

enges Thal, schon zu Karl's des Grossen Zeiten die *Wachau* genannt, reich an Sagen und Naturschönheiten.

(l.) **Melk** (s. oben a).

(l.) Der Marktflecken **Weideneck**, in der Nähe die Trümmer eines *Schlosses*, unterhalb das neue Lustschloss **Lubereck.**

(l.) **Gross-Pechlarn**, der vermeintliche Wohnsitz Rüdigers von Pechlarn, eines Helden des Nibelungenliedes; gegenüber **Klein-Pechlarn.**

(l.) Unter **Säusenstein**, mit den Trümmern der von den Franzosen 1809 aus Uebermuth eingeäscherten Cisterzienserabtei **Gottesthal** erblickt man

(r.) auf dem Gipfel eines 1300 F. hohen Waldberges die Wallfahrtskirche **Maria-Taferl.** Man steigt von dem im Thale dicht an der Donau liegenden Marktflecken *Marbach* in 1 St. zu der geräumigen Kirche hinan und wird durch eine herrliche Fernsicht belohnt.

(l.) Das Städtchen **Ips** an der Ips, welche sich hier in 5 Armen in die Donau ergiesst.

(r.) Auf einem in die Donau hineinragenden Felsen das k. k. Schloss **Persenbeug**, einst Lieblingsaufenthalt des Kaisers Franz.

(l.) **Donaudorf**, kleines, im ältern franz. Style erbautes Schloss mit einer Terrasse am Strome.

(r.) Die hohe Warte **Sarblingstein** an der Mündung einer Schlucht auf einem Felsberge.

(r.) **St. Nicolas** mit reizenden landschaftlichen Umgebungen. Jetzt nähert man sich einer Stelle des Stromes, welche bis zum Jahre 1777 nicht ohne Gefahr zu passiren war. Die Donau hat sich nämlich unterhalb

(r.) **Grein**, einem Städtchen, auf dessen felsiger Höhe das stattliche Schloss *Greinburg*, Besitzthum des Herzogs von Sachsen-Coburg, thront, eine Bahn durch die Granitfelsen gebrochen, welche ihre Ufer bilden. Eine ansehnliche Insel, *Werth* genannt, theilt den Strom. Den südlichen Arm am Fusse des *Rabensteines* beschiffen nur kleinere Fahrzeuge bei hohem Wasserstande; in dem nördlichen Arme, dem eigentlichen Fahrwasser, befindet sich der sogenannte **Strudel.** Gewaltige Felsmassen, theils zu Tage, theils unter dem Wasser, hemmen hier den Lauf des Stromes und theilen ihn in 3 Bahnen, die nördlichste das *Wildwasser*, die mittlere der *Wildriss*, die südliche an der Insel der *Strudel* genannt. Die letztere wird als Fahrwasser benutzt, ob-



Grein.

gleich sie die grössten Felsblöcke birgt, welche jedoch durch die, bis 1845 fortgesetzten Sprengungen gefahrlos gemacht worden sind. Die Umgebung ist unstreitig die grossartigste von allen an der Donau. Am rechten Ufer zeigt sich das Dörfchen **Hössgang**; am linken Ufer gewahrt man nahe am Marktflecken **Struden** die Trümmer des Raubschlosses gl. N. Gegen Norden trägt ein mächtiger Felsblock die Trümmer der alten Burg **Werfenstein.** Durch eine düstere Waldschlucht und zwischen hohen Felsen gelangt man an **Ardagger** vorüber, von wo ab die Berge sich allmählig neigen.

(l.) Schloss **Nieder-Walsen**, eine Zeit lang im Besitze des Feldmarschalls Daun, Siegers bei Kolin.

(r.) **Mauthhausen** mit einem alten Schlosse, der *Pragstein*, Stammhaus der Herren von Prag. An den Trümmern des alten Schlosses **Spielberg** auf einer der zahlreichen Donauinseln,

(l.) bei **Asten**,

(r.) an dem, durch eine baumbewachsene Insel verborgenen Städtchen **Steyeregg** und an dem

(l.) gegenüber, an der Mündung der Traun liegenden Dorfe **Zizelau** vorbei, erreicht man endlich **Linz**, wo das Schiff unterhalb der Brücke anlegt.

Von Linz nach Gmunden = 9 M. fährt man auf der **Pferde-Eisenbahn** früh und Mittags in 5½ St. für 1 Fl. 20 Xr. u. 50 Xr. An den Schlösschen **Pernau** und **Eisenfeld** vorüber gelangt man nach

Wels, dem römischen *Ovilabis*, (Gasth.: *Greif*, *Krone*) am Traunflusse, die schönste Landstadt in Oesterreich mit 4500 Einw. In der alten *Burg*, jetzt Eigenthum des Fürsten Auersperg, starben Kaiser Maximilian I. und Prinz Karl von Lothringen, der Befreier Wien's. — Der 600 Schritte lange und 50 breite *Hauptplatz* mit 2 *Springbrunnen*. Die *Stadtpfarrkirche* mit schönen Glasmalereien; das *Rathhaus*; die *Burg;* Schloss *Polheim*. Berühmt ist das sogenannte Welserbrot. Am rechten Ufer der Traun liegt die Vorstadt *Aigen* mit dem sehr besuchten *Herzogsbrunnen*, einem Garten mit Grotten und Wasserkünsten; Schloss *Traunegg* mit schöner Aussicht.

Ausser der Stadt kommt man an Schloss **Lichtenegg** vorüber. Eine Viertelstunde rechts liegt **Gunskirchen**, in dessen *Kirche* merkwürdige alte Schnitzwerke. Man rückt dem imposant sich erhebenden **Traunstein** näher, dessen Gipfel das himmelwärts gerichtete Profil Ludwigs XVI. darstellt. Von hier an erregt die reizende Tracht der Oberösterreicherinnen die Aufmerksamkeit des Fremden. Zwei Meilen von Wels entfernt, in einer tiefen Schlucht am jenseitigen Traunufer liegt der Markt **Lambach**. Daselbst der grosse *Wasserbehälter* aus Marmor, 2883 Eimer fassend. Das *Benediktinerstift*, in dessen Kirche 9 treffliche Altarblätter von *Sandrart*. Die alte hölzerne *Schrifttafel; Römersteine;* die *Kaiserzimmer* und der *Speisesaal;* die *Bibliothek* mit seltenen Incunabeln und theologischen Manuscripten; die Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen, sind der Beachtung werth.

Reisende, welche es vorziehen, den direkten Landweg nach *Salzburg* zu verfolgen, ohne die österreichische Schweiz oder das Salzkammergut zu besuchen, fahren entweder mit dem täglichen Briefcourier oder mittelst der Stellwagen, auf welchen der Platz 2 Fl. kostet, in 10—12 Stunden von *Lambach* über: 3 M. *Vöcklabruck*, 3 *M. Frankenmarkt*, 3 M. *Neumarkt*, 3 M. *Salzburg* = 12 M.

Ueber die Traun führt die Bahn eine Anhöhe hinan, vorüber an der höchst interessanten prachtvollen *Kirche* in der **Baura**. Im Pfarrhofe ein römisches Kunstwerk, ein *Merkur* in Bronze, 19 Zoll hoch, in der Gegend ausgegraben. — Durch eine Waldstrecke das unbedeutende Dorf *Roitham* erreichend, verkündet

ein gewaltiges Tosen die Nähe des **Traunfalles**, zu dem eine rechts ablenkende Strasse führt. Steil geht es hinab in ein wildes Felsenthal, wo auf einer vorspringenden Klippe die *Klause*, das sogenannte *Fallhaus*, mit einigen Hütten steht. Hier stürzt sich die Traun mit furchtbarer Gewalt in den 42 F. tiefen Abgrund, gebrochen von drei grossen emporragenden Klippen. Den schönsten Anblick des Falles hat man von der Brücke, welche an's linke Ufer führt, noch besser unter der Brücke selbst. Nicht minder merkwürdig ist das *Schleusenwerk*, welches den Schiffen die Passage über die bedenkliche Stelle möglich und gefahrlos macht. Es ist höchst belohnend, zwischen 11 bis 12 Uhr dem Einlaufen der Salzschiffe zuzusehen.

Der weitere Weg nach *Gmunden*, an den hohen Ufern der Traun, im Angesichte der Alpen, ist höchst romantisch. Auf der letzten Anhöhe, von welcher man nach dem mit Gmunden zusammenhängenden Dorfe *Mühlwang* hinabfährt, hat man die Aussicht auf den Gmundner See.

Gmunden (Gasth.: *Goldnes Schiff*, *Brunnen*, *Anker*, *Sonne*), eine der schönsten Städte Oesterreichs mit 3500 Einw., am Traun- oder Gmundnersee. Unter den Gebäuden sind zu bemerken: die **Stadtpfarrkirche** mit einem trefflich geschnitzten *Hochaltar* von *Schwanthaler* aus Ried; drei **Klöster**; ein **Spital**; das grosse **Handelsamtshaus**; das **Bauamt**; das **Salzoberamt** mit *Lenoble's Modellenkabinette;* das **Rathhaus.** Um Gmunden ist der schönste Schlag Menschen im Lande und die reizende Tracht der Mädchen hier vorzüglich zu Hause.

Von dem **Calvarienberge** hinter der Stadt hat man eine reizende Aussicht über den See und die ihn umgebenden Höhen. Mitten im See liegt Schloss **Orf**, durch eine 400 F. lange *Brücke* mit dem Lande verbunden. Fast senkrecht aus dem See aufsteigend, erhebt sich links der 5500 F. hohe **Traunstein**, schwierig zu besteigen; belohnender ist die Besteigung des **Schafberges** oder des **Kranawettsattels.**

Ein **Dampfboot** fährt 4—5mal täglich in 1 St. von *Gmunden* nach *Ebensee* über den 3 Stunden langen Traunsee und eben so zurück.

Am südlichen Ende des Sees, wo die Dörfer *Ebensee* u. *Langbath* liegen, wird die Landschaft grossartiger; westlich blickt das Dorf *Altmünster* hervor. — In **Ebensee** ist ein grossartiges *Siede-* oder *Pfannhaus.* Die Soole wird von *Ischl* und *Hallstadt* mittelst hölzerner Röhren hierher geleitet. Westlich von Ebensee liegt

der **Kranawettsattel**, in 4 St. zu besteigen, mit herrlicher Aussicht über das Salzkammergut.

Von Ebensee fahren jedesmal nach Ankunft des Dampfbootes **Stellwagen** in 2 St. nach dem 3 M. entfernten, inmitten des *Salzkammerguts* gelegenen, grossartigen, vielbesuchten Badeorte *Ischl.*

Ischl (Gasth.: bei *Koch;* bei *Sarsteiner;* bei *Störger* und neuer *grosser Gasthof* am linken Ufer der Traun, nahe der Brücke).



Das grosse Hôtel.

Der Ort zählt 2000 Einw. Die Badeinrichtungen sind vortrefflich. Das grosse *Badehaus* enthält 25, das *Tempelhaus* 7 Bäder; über der grossen Salzpfanne sind 10 *Sool-Dunstbäder;* hinter dem grossen Badehause liegt das neue *Casino.* Die Lage im Mittelpunkte dreier Thäler, von hohen pittoresken Kalkalpen umgeben, bietet dem Auge die reizendste Landschaft dar. Die näheren Anlagen sind durch zahllose Sommerhäuschen, Tempel, Büsten u. dgl. m. verschönert. — *Schmalnauer's* Garten und Kaffeehaus wird viel besucht. Die Umgebungen übertreffen an Schönheit, Grossartigkeit und Mannigfaltigkeit die aller Badeorte. Alle Partieen der Umgebung Ischl's zu beschreiben, würde die Grenzen dieses Handbuches überschreiten. Des **Traunfalls** ist schon oben gedacht worden. — Südöstlich liegt der **Hallstädter See.** Um den Besuch desselben in einem Tage abzumachen, fährt man zu Wagen nach *Steg* 1 St., von hier in einem Boote nach **Hallstadt** (Gasth.: *Däubler; Stadler*) 2 St., wandert zu Fuss zu dem *Salzbergwerk*, besucht den Wasserfall *Waldbach-Strub*, fährt über

den See nach *Hirschbrunn*, dem *Kessel*, *Obertraun* und kehrt über *Steg* nach Ischl zurück. — Die Partie nach den schönen **Gosauer Seen** kann man ebenfalls in einem Tage machen, wenn man möglichst früh zu Wagen über *Steg* durch das *Gosauthal* nach dem *Vordersee* (3½ St.) fährt. Zu dem *Hintersee* führt ein beschwerlicher Weg von 4 St. Es ist gut, sich auf diesem Ausfluge mit Lebensmitteln zu versehen. — Der **Wolfgang-See**, westlich von Ischl, erfordert einen Tag, wenn man den *Wirerswasserfall*, *Schwarzensee* und *Wirerstrub* mit besucht, wozu man 3 St. gebraucht. *St. Wolfgang* erreicht man in 1½ St., dann auf dem See bis zum Echo und nach Ischl zurück. Will man von St. Wolfgang aus den 5628 F. hohen, eine entzückende Fernsicht gewährenden **Schafberg** besteigen, wozu 4 St. erforderlich sind, so wird man einen Tag zugeben müssen. — Zum **Aussee** in Steiermark, 4½ St. östlich von Ischl, fährt man zu Wagen auf der Strasse nach Gratz, besucht die *Grundlseen*, dann den *See von Aussee*, nächtigt in *Aussee*, setzt am andern Tage die Wanderung nach *Töplitz* und *Kammer* fort und kehrt am dritten Tage zurück. — Nordwestlich von Ischl liegen noch 2 bedeutende Seen, der grössere **Attersee**, mit einem *Schlösschen* am nördlichen Ufer, und der kleinere **Mondsee**, beide durch den Ahafluss verbunden. Am nördlichen Ufer des *Mondsees* liegt ein Marktflecken gl. N. (Gasth.: *Löwe*, *Krone*, *Traube*) und ein *Schloss* des Fürsten Wrede.

Von Jschl nach Salzburg führt die Poststrasse über: 3 M. *St. Gilgen*, 2 M. *Hof*, 2 M. *Salzburg* = 7 M.; der Seitenweg von *St. Gilgen* ab über *Mondsee* ist ½ M. weiter.

Man bedient sich entweder der **Stellwagen** oder eines Einspänners, auf welchem 2—3 Personen Raum haben und wofür man 2½—3 Zwanziger à 24 Xr. p. Meile zahlt.

Fusswanderern ist folgende höchst interessante Route zu empfehlen:

Vom *Hallstädter-See* aus, vorbei am *Gosauzwang* nach *Gosau*, *Abtenau* und *Golling;* etwa 14 St. Vom *Gosauzwange* an steigt der Weg 2½ St. durch ein enges malerisches Felsenthal bis *Gosau* (Gasth.: *grüner Baum)*, in dessen Hintergrunde die Gipfel und Gletscher des *Thorstein* und *Dachstein* sich erheben. Zwei Stunden von hier liegt der schöne *Vordersee*. Liebhaber wilder Landschaften mögen noch 4 St. höher zum *Hintersee* und von

hier zu den Gletschern des *Dachsteins* steigen. In der Hütte am See findet man Nachtlager. Der Schmidt in Gosau dient als Führer und sendet auf Verlangen auch Feuerung und Lebensmittel voraus. Der *Zwiselsberg*, ein seitwärts vom Gosauer See sich ausdehnender Bergrücken von 3000 F. Höhe, mit Sennhütten, wird wegen der herrlichen Aussicht gern besucht.

Bei *Gosau* verlässt der Weg nach Golling das Gosauthal und leitet über den Pass *Gschütt* durch den an Petrefacten reichen *Russbachgraben* nach dem, 5 St. entfernten *Abtenau* (Gasth.: *Ochs*). Auf der Mitte des Weges nach *Golling* 5 St. senkt sich der Pfad in das same, malerische *Lammerthal*. Von *Golling* führt demnächst die grosse Strasse über: 2 M. *Hallein* bis 2 M. *Salzburg*.

Salzburg.

Gasthöfe. *Schiff* am Residenzplatz; *Erzherzog Karl; drei Alliirte*; *goldner Ochs* am rechten Ufer der Salzach; *goldne Traube*; *Bräuer am Stein* und *Gablerbräu*, einfach und gut.
Kaffeehäuser: *Lebmayr*, Kirchgasse; *Staiger* am Markt.

Salzburg, das römische Juvavium, liegt in dem engen Thale,



Salzburg, vom Kapuzinerberg aus.

welches die Salzach durchströmt, zwischen dem **Mönchsberg** und dem **Kapuzinerberg**, deren Gipfel eine wunderbar schöne Aussicht darbieten, vorzugsweise vom *Franciscischlössl*, dem Wirthshause

auf dem Kapuzinerberge, aus. Die Stadt zählt 15,000 Einw., gegen 900 Häuser, von denen viele von italienischer Bauart; acht Thore, drei Vorstädte, 36 Kirchen, 8 Klöster. Die 370 F. lange **Brücke** gewährt einen pittoresken Standpunkt. Fast auf allen

Plätzen sind *Springbrunnen*, welche der Albenbach speiset; ausgezeichnet sind: der **Haupt-** oder **Residenzplatz**, 250 F. breit, 410 F. lang mit einem der schönsten *Springbrunnen* aus weissem



Residenzplatz.

Marmor, 45 F. hoch; der **Domplatz** mit einer schönen *Mariensäule* aus Erz von *Hagenauer*.

Kirchen. Zwischen dem Residenz- und Domplatze prangt die schöne **Domkirche** mit ihren beiden Thürmen, von *Santino Como* im 17. Jahrh. im Style des Vatikan erbaut. Im Innern die *Grabmäler* der Erbauer, Erzbischofs *Marcus Sitticus* und *Paris von Lodron; 5 Orgeln*; die *Schatzkammer;* das *Baptisterium;* der *Hochaltar* von *Rensi; Decke* von *Mascagni* und *Solari*; verschiedene treffliche Gemälde von *Scritta*, *Schönfeld*, *Sandrart* und *le Neve.* Unweit des Domes das **Kloster** und die **Kirche St. Peter**, im Hofe ein schöner *Brunnen* aus weissem Marmor. In der Kirche das *Grab des h. Rupert. Haydn's Monument.* Auf der rechten Seite der Kirche, am Mönchsberge, liegt der alte **Leichenhof** mit merkwürdigen *Grabmälern;* in der Mitte die schöne **St. Margarethenkirche.** Weiterhin die **Katharinenkapelle** mit dem *Grabe*

des h. Vitalis † 646 und dicht am Mönchsberge die alte **Kreuzkapelle**, durch welche man in die kleine **Aegidiuskapelle** im Mönchsberge selbst gelangt, welche man für das Betzimmer des h. Rupert hält. In der Nähe die **Felsen-Einsiedelei des h. Maximus** † 477. — Die alte **Franciskaner-** oder **Stadtpfarrkirche** mit kühnem Gewölbe. Die prächtige **Universitätskirche** nach dem Plane Fischer's von Erlach, ihr gegenüber das Haus, No. 225, in welchem **Mozart** 1756 geboren wurde. Auf dem Platze das **Denkmal** des grossen Tondichters. — Die **Kajetanerkirche** im neuesten ital. Geschmacke. — Die **Kirche der Benedictinerinnen** auf dem Nonnberge, ein herrliches Gebäude aus dem 15. Jahrh. auf der Stelle des Castri Juliani. Hinter dem Hochaltare eine durch Farbenpracht ausgezeichnete *Glasmalerei*. — Die prächtige **St. Erhard-Spitalkirche**, im ital. Style auf einem Gewölbe, welches als Durchgang dient. — Die 1818 neu hergestellte **St. Sebastianskirche** mit ihrem berühmten *Friedhofe;* in einer Kapelle das *Grabmal* des grossen Arztes *Theophrastus Paracelsus.* — Andere sehenswerthe

Gebäude: Die **Winter-Residenz** mit dem *Marcus-Sitticus-Saale* auf dem Residenzplatze, gegenüber der **Neubau**, vor demselben die **Hauptwache** mit dem Thurme, welcher das berühmte *Glockenspiel* enthält. — Das schöne Schloss **Mirabell**. Der prächtige **Marstall** mit seinen beiden Reitschulen. — Das bewundernswerthe, durch den Felsen des Mönchsbergs gebrochene **Neuthor**. Die sehenswerthe Festung **Hohensalzburg**, jetzt Gefängniss, auf einem mit dem Mönchsberge zusammenhängenden Felsen, beherrscht die Stadt und Umgegend und gewährt eine treffliche Aussicht vom *Glockenthurme;* man zeigt: das *heimliche Gericht* und *Verliess*, den oberen und unteren *Trompeterthurm*, das *Schlangenrondel*, den *Giftthurm*, die *Tortur*, die *Georgskapelle* mit den Aposteln aus Marmor, den berühmten *Ofen*, den *Feuerthurm*, endlich das *Hornwerk*, eine grosse *Orgel* von *I. R. Egedacher.*

Sammlungen: Salzburg ist reich an *römischen Alterthümern*, welche Herr *Rosenegger* in ein **Museum** vereinigt. Der bedeutendste Fund, der Mosaikboden mit der Geschichte Theseus, befindet sich in Wien. Merkwürdig ist das **römische Bad** im Hofe des Johannisspitals. — Das **Lyceum** mit einer *Bibliothek* von 36,000 B., darunter 1000 Incunabeln und 300 Manuscripte aus dem 8. und 9. Jahrh., einem *botanischen Garten* und *zoologischen Museum.* — Die **Bibliothek, Kupferstich-, Naturalien-** und **Münzsammlung** des Stifts St. Peter.

Umgebungen: Lustschloss **Hellbrunn**, 1 St., mit schönem *Parke* und *Thiergarten.* — Lustschloss **Clessheim**, Sommerresidenz des Erzbischofs, mit *Park*, *Fasanerie* u. s. w. — Schloss **Leopoldskron**, ½ St. — Der schönste Punkt in der Nähe der Stadt ist aber das 1 St. entfernte, dem Fürsten Schwarzenberg gehörige Schloss **Aigen**, mit seinen unübertrefflichen *Parkanlagen* am Fusse des Gaisberges. Der Hofgärtner giebt dem Fremden einen Führer, welcher ihn für ein Trinkgeld von 18 Xr. zu den verschiedenen Aussichten leitet. Den 4000 F. hohen **Gaisberg** besteigt man von hier aus bequem in 3 Stunden. Man hat hier eine weite Fernsicht auf das Hochgebirge und auf die ganze Alpenkette, sie ist aber weniger malerisch, als jene von dem Mönchs- und Kapuzinerberge. — Für einen Wagen nach Aigen und zurück zahlt man gewöhnlich 2 Fl. Die anziehendste Partie der entfernteren Umgebungen ist die nach **Berchtesgaden** und dem **Königssee.**

Man fährt nach *Berchtesgaden* in den vom Gasthofe *zum Schiff* abgehenden Stellwagen für 24 Xr. pro Person. Für einen Zweispänner zahlt man hin und her 7 Fl., für einen Einspänner 5 Fl. — Es ist zu rathen, sich mit dem Passe oder mit einer Passkarte zu versehen, weil man ins Baierische übertritt.

Die Strasse nach Berchtesgaden windet sich zunächst um den Fuss des Unterberges vorüber an den sehenswerthen Marmorbrüchen und Sägewerken des Königs von Baiern. Ein enger Pass, von dem Flüsschen Albe durchschlängelt, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Hinter *Schölnberg*, westlich von dem nahen *Hallein*, öffnet sich das Thal, und sogleich fällt der Blick auf den 8578 F. hohen *Watzmann* mit seinem schneebedeckten Doppelhaupte.

In dem, von Hochalpen umschlossenen romantischen Hauptthale des 8 □ M. umfassenden Gebietes der einst gefürsteten Probstei Berchtesgaden liegt der Marktflecken

Berchtesgaden (Gasth.: *Post*, *Leuthaus*, *Neuhaus*) auf einer Anhöhe an der Albe, mit 3000 Einw., 138 Häusern, 3 Kirchen und dem ehemaligen Stiftsgebäude, jetzt Herbst-Residenz des Königs von Baiern. Unter den Erzeugnissen des Gewerbfleisses der Einwohner nehmen die weit und breit bekannten trefflichen Schnitzwaaren in Holz, Elfenbein und Horn die erste Stelle ein; die bedeutendste Niederlage findet man in der *Clausnerschen* Handlung, im Schlösschen Adelsheim. Merkwürdig ist die neuerbaute **Salzsiederei**, insbesondere die hydraulische Maschine,



Berchtesgaden.

welche die Soole durch eine eiserne Leitung 10 Meilen weit bis Reichenhall und Rosenheim treibt. — Den vielbesuchten **Salzberg** befährt man für 48 Xr. bis 1 Fl. an den Führer, in 1 St.; die Erlaubniss ertheilt das Haupt-Salzamt unentgeltlich. Der interessanteste Ausflug von Berchtesgaden führt zu dem, 1 St. entfernten **Königs-** oder **Bartholomäus-See.** Durch *Schönau* und *Hofreit*, an der Albe aufwärts wandernd, gelangt man an ihren Ausfluss, wo man ein gutes Gasthaus und Fahrzeuge findet, welche mit 1—5 Fl. bezahlt werden. Erst, nachdem man das Inselchen *St. Johann* umschifft und am *Falkenstein* vorüber ist, öffnet sich die 2 Stunden lange und ½ Stunde breite Fläche des Sees, von oft bis 5000 Fuss hohen, senkrecht emporstrebenden Felsenwänden umgeben, deren groteskes Gebilde sich in den dunkeln Wogen abspiegelt. Oestlich in der Nähe des unbedeutenden Königsbaches das berühmte *Echo;* weiterhin der *Kessel*, eine Felsenschlucht, in deren Hintergrunde der *Fall des Kesselbaches.* Nach zweistündiger Fahrt nähert man sich dem Jagdschlösschen *St. Bartholomä*, mit einer Wallfahrtskapelle, wo man mit köstlichen Salblingen bewirthet wird. Eine Stunde weiter erreicht man die berühmte *Eiskapelle*, einen kleinen Gletscher in einem furchtbar wilden Felsenkessel, am Fusse des Watzmanns; demnächst am südlichsten Ende des Sees den *Staubbach des Schreinbachfalles.* Hier trennt eine schmale Landenge

den Königssee von dem eine halbe Stunde langen Obersee, von senkrechten Marmorfelsen umgeben, von welchen der *Köthenbach* herabstürzt. — Vom Königssee aus erreichen geübte Fussgänger **Saalfelden** im Pinzgau über das *steinerne Meer* in 10 Stunden. Der Pfad führt durch das *Schreinbachthal* in vielen Krümmungen steil zu zwei Sennhütten hinauf, dann über den *Schmalzsteg* und die *Lahnergasse* in 4 Stunden zu den Alpen am *Fundensee.* Durch die *Grünscharte* steigt man zum *steinernen Meere*, einem ungeheuren Felsenplateau von 3 St. Länge und 1—2 St. Breite, hinauf. Von der hohen *Weissbach*- oder *Trauerwand* aus hat man einen herrlichen Rückblick auf das steinerne Meer, das Pinzgau, den Zellersee, den Grossglockner u. s. w. In 6 Stunden erreicht man *Saalfelden*, von wo man den **Watzmann** besteigen kann. Von Saalfelden wandert man noch eine Stunde im Thale, steigt dann in 3 St. zur *Gundelhütte*, von wo ein beschwerlicher Pfad in 2½ St. auf den *grossen Watzmann* führt.

Führer findet man sowohl in Berchtesgaden als am Königssee.

No. 54. Von Nürnberg nach München.

Bis zur Vollendung der Eisenbahn zwischen *Nürnberg* und *Donauwörth* **Eilwagen** bis *Donauwörth* 2 mal täglich.

— Nürnberg (s. R. No. 12.)
2 M. Schwabach.
1½ M. Roth.
2½ M. Pleinfeld.
1¼ M. Weissenburg.
1½ M. Diethfurth.
1¾ M. Monheim.
2¼ M. Donauwörth.
12¾ *Meilen in* 10½ *Stunden.*

Die Eisenbahn, deren Eröffnung nahe bevorsteht, nimmt ihre Richtung an der linken Seite der Strasse nach *Schwabach*, tritt hinter diesem Orte auf die rechte Seite über, das Thal der Rednitz und der Schwäbischen Rezat bis *Pleinfeld* verfolgend; dann wendet sie sich westlich nach *Gunzenhausen* und *Wasserfrudingen*, zieht sich südlich vorüber an *Oettingen* nach *Nördlingen*, beschreibt in ihrer südöstlichen Richtung nach *Haarburg*, wo sie in das Thal der Wörnitz tritt, welche sie mehrmals überschreitet, einen rechten Winkel und erreicht dann bei *Donauwörth* das Thal der Donau, über welche eine stattliche Brücke führt. Bis dahin etwa 16 Meilen.

Weiter führt die vollendete **Eisenbahn:**

— Donauwörth.
$2\frac{3}{4}$ M. Meitingen.
$1\frac{3}{4}$ M. Gersthofen.
1 M. Augsburg.
$\frac{9}{16}$ M. Stierhof.
$1\frac{5}{16}$ M. Mehring.
$\frac{3}{4}$ M. Althegnenberg.
$1\frac{1}{4}$ M. Nannhofen.
1 M. Maisach.
$\frac{3}{4}$ M. Olching.
$\frac{3}{4}$ M. Lochhausen.
$\frac{3}{4}$ M. Päsing.
1 M. München.

$13\frac{5}{8}$ *Meilen in* $3\frac{3}{4}$ *Stunden.*

Nach Vollendung der ganzen Bahnstrecke werden die Städte *Nürnberg* und *München* nur 7—8 Stunden von einander entfernt sein.

Tarif

auf den Baierischen Staatsbahnen pro Wegstunde (= $\frac{1}{2}$ M.) für die Person ohne Gepäck 9, 6 u. 4 Xr. Rhein.; Gepäck bis 40 Pfd. $1\frac{1}{2}$ Xr., 100 Pfd. $2\frac{1}{2}$ Xr.

	I.	II.	III.
Von *Donauwörth* bis *Augsburg*	1 Fl. — Xr.	— Fl. 42 Xr.	— Fl. 37 Xr.
„ *Augsburg* bis *München*	3 „ — „	2 „ 12 „	1 „ 24 „

Die Züge gehen auf dieser Strecke täglich 4 Mal.

Schwabach. In der *Pfarrkirche* das Altarbild, letztes grosses Gemälde von *Wohlgemuth.*

Roth mit einem alten *Schlosse* aus dem 14. Jahrh.

Oettingen, Residenz des Fürsten Oettingen-Spielberg.

Nördlingen (Gasth.: *Krone; Sonne*) mit schöner gothischer *Kirche*, in welcher ausgezeichnete Bilder von *Friedr. Herlen* und *Hans Schäuffelen.* Das *Grabdenkmal* des 1546 in der Schlacht bei Nördlingen gefallenen *Herzogs Albert von Braunschweig.*

Donauwörth (Gasth.: *Post; Krebs*) an der Donau. Die ehemalige *Benediktiner-Abtei*, jetzt Besitzthum des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. In der *Kapelle* neben der Klosterkirche das *Grabdenkmal* der enthaupteten *Maria von Brabant*, Gemahlin des Herzogs Ludwig von Baiern. Die Stelle der Hinrichtung ist durch ein *Kreuz* bezeichnet. Bei der Stadt erhebt sich der *Schellenberg.*

Augsburg (Gasth.: *Drei Mohren*, sehr alter Gasthof, in welchem Graf Anton Fugger den Kaiser Karl V. bewirthete. Das Fremdenbuch ist durch die Handschriften vieler fürstlichen und anderer bedeutender Personen merkwürdig. *Hôtel Luz* am Bahnhofe; *goldne Traube; weisses Lamm; Mohrenkopf*), eine der ältesten Städte Deutschlands, mit 36,000 Einw., von den Römern unter Augustus gegründet, von welchem sie den Namen führt. — An den Ort knüpfen sich die grossartigsten historischen Erinnerungen. Im 16. Jahrhunderte war die Stadt der Schauplatz

der von Kaiser Karl V. gehaltenen berühmten Reichstage. Auf dem Reichstage von 1530 übergaben die deutschen protestantischen Fürsten dem Kaiser und den Reichsständen ihr von Melanchthon verfasstes Glaubensbekenntniss, die sogenannte *Augsburgische Confession.* Der Reichstag von 1555 stellte den Religionsfrieden wieder her.

Die Stadt ist mit Mauern umgeben; die Häuser tragen zum Theil den Charakter der mittelalterlichen Zierlichkeit; die Aussenseiten sind häufig mit Freskobildern, von Arabesken umgeben, geschmückt.

Unter den merkwürdigeren Gebäuden steht das **Rathhaus**, ein Prachtbau aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh., oben an. Darin



Rathhaus.

der 52 F. hohe *goldne Saal.* Neben dem Rathhause der **Perlachthurm** mit einem 5 F. hohen Bilde der *Cisa*, einer heidnischen Schutzgöttin der Stadt, als Wetterfahne dienend. Gegenüber die **Börse.** — Der **Dom**, 994 gegründet und zu verschiedenen Zeiten im gothischen Style weiter gebaut, mit seinen 14 Kapellen, hat wenig Regelmässigkeit. Bemerkenswerth ist das südliche und nördliche *Portal* des höheren Baues. Unter den Gemälden sind zu beachten: *Breda's* Entsatz von Wien 1680; eine Kreuzausführung von *Domenichino*, eine Himmelfahrt Mariä, ein Hieronymus von *Schönfeld*, eine Auferstehung Christi von *Mettenleitner*. In einem Seitenflügel die Bildnisse der Augsburger Bischöfe von 650—1750. Die zahlreichen Grabdenkmäler sind ohne Kunst-

werth. — Die **Kirche zu St. Ulrich** und **Afra**, 1477—1607 erbaut, ist ein schönes gothisches Gebäude mit hohem Gewölbe; ihre Sakristei diente als Conclave bei der Wahl der römischen Könige Ferdinand IV. und Joseph I. Das *Grab* der Heiligen, von welchen sie den Namen führt, einige gute *Gemälde* und das *Fugger'sche* kolossale *Kreuz* von Bronze sind zu beachten. Die protestantische **St. Annenkirche** hat eine von *Eichle* künstlich geschnitzte *Kanzel*, einige Bilder von *L. Cranach* und *Burgkmaier*. Die *Fugger'sche Begräbnisskapelle* ist durch ihre Pracht ausgezeichnet. — Die evangel. **Barfüsserkirche** hat eine vortreffliche *Stein'sche Orgel* und eine Anzahl Bilder oberdeutscher Maler aus dem 17. und 18. Jahrh. — Die **Residenz**, ehemalige bischöfliche Pfalz, enthält den, jetzt zu mehreren Zimmern eingerichteten Saal, in welchem am 25. Juni 1530 die Uebergabe der protestantischen Confession Statt fand. — Das **Zeughaus**, mit einer schönen Gruppe von Gusserz über dem Thorwege. Im Innern viele alte merkwürdige Geschütze. — Die **neue Sternwarte**. — Der **von Schätzler'sche Saal**. Das neue **Börsengebäude**. Das gräfl. **Fugger'sche Gebäude** von 1586 u. A. — Andere Sehenswürdigkeiten: die **Gemäldegallerie** in dem ehemaligen St. Katharinenkloster, sehr wichtig wegen trefflicher Bilder aus der altdeutschen und schwäbischen Schule, als: von den beiden *Holbein*, *Burgkmaier*, *Barth*, *Zeitbloom* u. A. — Die **Modellsammlung** im Rathhause. — Die **Springbrunnen**, namentlich jene in der schönen Maximiliansstrasse von *Adrian de Vries* und der **Augustusbrunnen** auf dem Ludwigsplatze von *Hubertus Gerhard*. — Die **Stadtbibliothek** im St. Annenhofe mit 125,000 Bänden. — Das *Antiquarium Romanum* im Vordergebäude des St. Annen-Collegiums. — Die **Cottasche Buchdruckerei**, aus welcher die gelesenste aller deutschen Zeitungen, die allgemeine Zeitung, hervorgeht.

Vergnügungsorte und Umgebung. Theater. Promenaden vor den Thoren. Schöne Aussicht vom **Lüg-in's-Land**. **Gögingen**; der **Ablass**; die **7 Tische**; **Schloss Wöllenburg**; **Tivoli**; **Rosenau**; **Schiessgraben**; **Villa** und **Park** des Freih. *v. Schätzler*, daselbst die Bronzegruppe Jupiter, Juno und Ganymed von *Hubertus Gerhard*.

Eilwagen gehen nach *Amberg*, *Füssen*, *Innsbruck* über: *Partenkirchen*, *Lindau*, *Ravensburg*, *Regensburg* und *Ulm täglich*. *Stellwagen* fahren nach denselben und anderen Orten aus dem Gasthofe *zum Mohrenkopf* ab.

Die Route von *Augsburg* bis *München* bietet nichts Interessantes dar. Kurz vor letzterer Stadt kommt man an der links lie-

genden *Nymphenburg* vorüber. Der Zug hält auf dem, vor dem Karlsthore errichteten Bahnhofe, gegenüber der sogenannten Bierfestung (Braukeller) von *Pschorr.*

München,

die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Baiern, an der Isar, mit 110,000 Einw., liegt in einer unfruchtbaren Ebene 1600 F. über dem Meeresspiegel. Erst in neuerer Zeit hat die Stadt einen bedeutenderen Ruf gewonnen durch die vollendeten Bauwerke, hervorgegangen aus dem Kunstsinne des Königs Ludwigs I. Jene Werke der Architektur, verbunden mit denen der Bildhauerkunst und der Malerei insbesondere, sind so bedeutend, dass München in dieser Hinsicht gegen die grössten Städte Europas nicht zurücksteht.

München hat 7 Vorstädte, von denen die *Au* vermöge ihrer Lage am rechten Ufer der Isar gewissermassen eine Stadt für sich bildet. *In der Stadt und im Hofgarten darf nicht geraucht werden.*

Gasthöfe: *Goldner Hirsch*, Theatiner-Schwabinger-Gasse; *Maulik's Hôtel* im *schwarzen Adler* und *goldnes Kreuz*, Kaufingerstr.; *Baierischer Hof* am Promenadenplatze; *blaue Traube*, Dienersgasse, gut und billig; eben so im *goldnen Bären* in der Fürstenstr.; *goldner Hahn*, Weinstr. II. Kl.: *Augsburger Hof*, Schützenstr.; *zum Stachusgarten* vor dem Karlsthor. **Speisehäuser:** Bei *Rottmanner* im Bazar; *Boitel*, Restaurant Français, Promenadenstr.; auch in den mehrsten Wein-, Bier- und Kaffeehäusern wird à la carte gespeiset. **Weinhäuser:** *Ott*, Ottostr. 6, vor dem Maxthor; *Mittnacht*, Fürstenstr. 2; *Michel*, Rosengasse 11; *Junemann*, Weinstr. 20 u. A. — **Kaffeehäuser:** *Englisches Kaffeehaus* mit Garten, am Dultpl. 1; *Rottmanner*, im Bazar; *Tambosi*, im Bazar; *Müller*, im Thiereckgässchen; *Reibel* im engl. Garten. **Bräuhäuser:** *Knorr*, Maxplatz, Sommerkeller vor dem Karlsthor; *Pschorr*, Neuhausergasse, Sommerkeller Pasinger Landstr.; *Hacker*, Sendlingerstr., Sommerkeller Pasinger Landstr.; das *Hofbräuhaus* zum braunen Bier und der *Löwenbräukeller*, Löwengrube, Sommerkeller Nymphenburgerstrasse, werden gegen 7 Uhr Abends von allen Klassen besucht. Die Münchener Künstler, insbesondere die jüngeren, findet man gewöhnlich in dem mittelalterlich verzierten Lokale des *Stubenvollbräu*, am Anger, Sommerkeller auf dem Gasteig. Man lässt

sich daselbst durch einen Künstler einführen. Die Bierkeller vor den Thoren werden insbesondere von Anfang Juni bis Ende September sehr besucht. Vom 1. Mai bis zum Frohnleichnamstage wird der *Bockkeller*, kleine Münzstr., ausserordentlich besucht, wo alsdann das berühmte Bockbier ausgeschenkt wird.

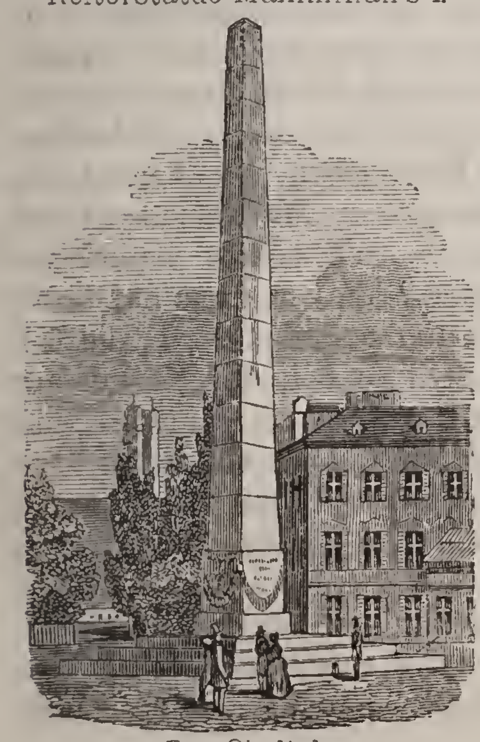


Reiterstatue Maximilian's I.

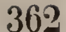
Plätze: Vorzugsweise: der **Max-Josephsplatz** mit der Statue *Max Joseph's I.* nach *Rauch's* Modell von *Stieglmaier* in Erz gegossen; der **Schrannenplatz** mit der *marianischen Säule;* der **Promenadenplatz** mit dem Standbilde des Staatskanzlers *v. Kreittmayr;* der **Wittelsbacher Platz** mit der Reiterstatue *Maximilian's I.* nach *Thorwaldsen's* Modell in Bronze von *Stieglmaier;* der **Karolinenplatz** mit dem 90 F. hohen *Obelisk* in Erz, zum Andenken an die unter Napoleon in Russland 1812 umgekommenen 30,000 Baiern, mit der eigenthümlichen Inschrift: „Auch Sie starben für das Vaterland."

Die schönste aller **Strassen** ist die **Ludwigsstrasse**, durch eine Reihe prachtvoller Paläste und den Bazar gebildet; dann die **Pranger-**, **Karls-** und **Kauffinger Strasse**.

Unter den vier **Brücken** zeichnet sich die neue 347 F. lange, 40 F. breite **Frauenhoferbrücke**, zugleich eine weite Aussicht gewährend, aus; unter den fünf **Thoren** das **Isarthor**, 1835 errichtet, mit Fresko-Bildern geschmückt.



Der Obelisk.



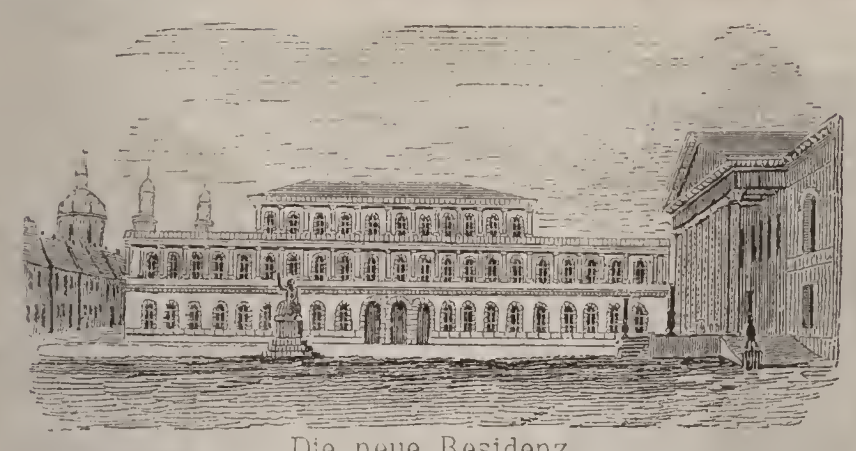

Das Isarthor.

Gebäude und Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Die **Königl. Residenzgebäude** bestehen aus der *ältern Residenz*, dem *Königsbau* und dem *Saalbaue.*

Die **ältere Residenz**, von Aussen unansehnlich, entwickelt im Innern eine grosse Pracht. Zu ihren vornehmsten Sehenswürdigkeiten gehört die *reiche Kapelle.* Der mit edlen Steinen musivisch ausgelegte *Fussboden;* die *Apostel* aus vergoldetem Silber auf Lazurstein; die prachtvolle *Orgel* mit silbernen Pfeifen; die kunstreichen *Altärchen*, angeblich von *Benvenuto Cellini*; auch der *Altar* der unglücklichen Maria Stuart; die *Kreuzabnahme* in Wachs von *Michael Angelo.* — Das *Antiquarium*, bestehend aus der ägyptischen Sammlung und griechischen und römischen Bronzen, Vasen, Geschirren, Bildwerken aus Marmor, Terracotta u. s. w. — Die *Schatzkammer* mit vielen historischen Kostbarkeiten und andern Gegenständen von unschätzbarem Werthe; darunter die Reiterstatuette des heil. Georg, die 6 F. hohe trajanische Säule, die Schmuckkästchen der Kaiserinnen Amalie und Josepha, die Kronen Friedrichs V. von der Pfalz und Kaisers Heinrich des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde, u. dgl. m. — Die *grüne Gallerie* mit Gemälden von *Domenichino* und *Carlo Dolce.* — In den *Kaiserzimmern Karls VII.* das Prachtbett.

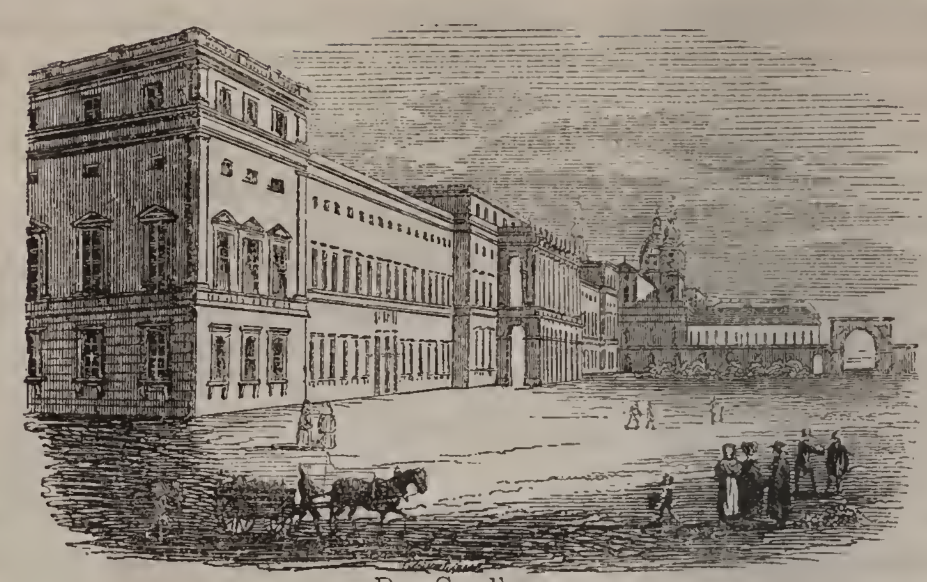
Die **neue Residenz** oder der **Königsbau**, nach dem Vorbilde des Palastes Pitti in Florenz 1826—1835 von *Klenze* erbaut, mit einer 430 F. langen Vorderseite. Der Eintritt in die *neue Re-*



Die neue Residenz.

sidenz geschieht durch die *alte*, gewöhnlich vom *schwarzen Saal* aus. Das Innere ist auf das Reichste mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt. Das grosse Stiegenhaus enthält die allegorischen Gestalten der 8 Kreise Baierns, von *Schwanthaler*. Im Erdgeschosse Darstellungen aus den Nibelungen, al fresco gemalt von *Schnorr*; im ersten Stock die Zimmer des Königs mit Bildern aus griechischen, die der Königin aus deutschen Dichtern. Die Mehrzahl der Kunstwerke in den Zimmern des Königs sind theils nach *Schwanthaler's* Entwürfen, theils von *Schwanthaler* selbst ausgeführt. Nächst ihm haben sich *Schnorr*, *H. Hess*, *Röckl*, *Schulz*, *Zimmermann* und *Bruckmann* durch ihre Ideen und Arbeiten verewigt. — In den Gemächern der Königin haben *Kaulbach*, *Schwind*, *Foltz*, *Lindenschmitt*, *Förster*, *Hermann* und *Gassen* ihre Meisterschaft bewährt. — Das zweite Stockwerk ist den Hofvergnügungen gewidmet. Im Tanzsaale Fresken von *Anschütz* und *Hiltensberger*, in andern Gemächern Landschaften nach *Rottmann*, Zeichnungen und Basreliefs von *Schwanthaler*.

Der **Saalbau** oder **neue Flügel**, mit einer 800 F. langen Vorderseite nach dem Hofgarten, im neueren venetianischen Baustyle 1832 — 1842 ebenfalls von *Klenze* erbaut. Unter dem, durch 10 jonische Säulen geschmückten grossartigen Balkonvorbau sieht man zwischen zwei Löwen eine allegorische Darstellung der baierischen Kreise von *Schwanthaler*. Der prachtvolle *Thronsaal*, 57 F. hoch, 75 F. breit, 112 F. lang, mit 14 kolossalen vergoldeten Bronzestatuen baier. Fürsten, nach *Schwanthaler's* Modellen von *Stieglmaier* gegossen, unter einer von 20 korinthischen Säulen getragenen Gallerie. In den anstossenden Sälen Darstellungen aus der Geschichte Karl's des Grossen, höchst vollendete Fresken



Der Saalbau.

in grösster Farbenpracht. In dem letzten Saale die von *Peter Hess* in Oel gemalten Siegesschlachten unter Theilnahme baierischer Truppen. An den schönen Ballsaal schliessen sich zwei Zimmer an mit Bildnissen schöner Frauen.

Der nördlichen Front der Residenz gegenüber liegt der, mit offenen Arkaden umgebene **Hofgarten**. Die mit der Residenz verbundenen **Arkaden** sind mit herrlichen Fresken geschmückt, darunter die allegorischen Darstellungen der Bavaria, der Donau, des Isar- und Mainstromes von *Kaulbach.* Zu den übrigen Gemälden ist der Stoff theils der baierischen Geschichte und dem griechischen Freiheitskampf entlehnt, theils bestehen sie in landschaftlichen Tableaus, Gegenden aus Italien und Sicilien darstellend, und sind von *Kaulbach*, *Förster*, *Zimmermann*, *Stürmer*, *Eberle*, *Hermann*, *Stilke*, *Hiltensberger*, *Lindenschmitt*, *Schilgen*, *Schorn*, *Monten* und *Rottmann* ausgeführt.

An die Westseite der Arkaden grenzt der **Bazar**, dessen nördliche Seite, unter den Räumen der alten Bildergallerie, mit Arabesken und enkaustischen Gemälden aus dem griechischen Freiheitskampfe von *P. Hess* geschmückt ist. Im Bazar befindet sich das Lokal des *Kunstvereins.*

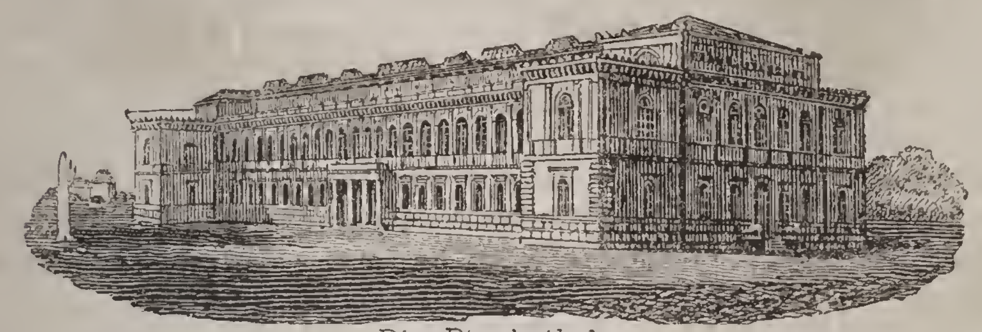
Das **Odeon**, dem Bazar gegenüber, 1828 von *Klenze* erbaut, dessen Saaldecke mit Fresken von *Kaulbach*, *Eberle* u. *Anschütz* geschmückt ist, dient zu Musikaufführungen.

In dem nahe liegenden **Palast des Herzogs von Leuchtenberg**, ebenfalls ein herrliches Bauwerk von Klenze, befinden sich nächst

einer ausgewählten *Sammlung von Gemälden* der grössten älteren Meister und neuerer Maler die berühmten drei Grazien und die knieende Magdalena von *Canova.* Ein Zimmer mit Erinnerungen an *Napoleon* und ein anderes mit dem berühmten Alexanderzuge von *Thorwaldsen* sind schwer zugänglich.

Der **Palast des Herzogs Max**, von *Klenze* erbaut, ist mit herrlichen Fresken von *Kaulbach*, *v. Langer* und *Zimmermann* geschmückt; der schöne Marmorfries von *Schwanthaler.* Gegenüber liegt das **Gebäude des Kriegsministeriums.**

Die **Pinakothek** oder *Gemäldegallerie*, 530 F. lang und 92 F. breit, dem Platze der grossen Infanteriekaserne gegenüber, ist


Die Pinakothek.

gleichfalls von *Klenze* erbaut. Das Dach des Bogenganges (südlich) zieren 24 Standbilder berühmter Maler von *Schwanthaler*, nämlich: *v. Eyk*, *Hemling*, *Dürer*, *Holbein*, *M. Schön*, *Rubens*, *v. Dyck*, *Velasquez*, *Murillo*, *Claude Lorrain*, *Poussin*, *F. Francia*, *Fiesolo*, *Masaccio*, *Leon. da Vinci*, *Perugino*, *Ghirlandajo*, *M. Angelo*, *Raphael*, *Tizian*, *Bellini*, *A. del Sarto*, *Coreggio*, *Domenichino.* Die Sammlung besteht aus dem Vorzüglichsten des sehr bedeutenden königl. Gemäldeschatzes. Etwa 1300 Bilder, nach Schulen geordnet, füllen 9 grosse Säle, grösstentheils von oben, und 23 kleinere Zimmer, von der Seite beleuchtet. Der Eintritt findet durch das östliche Vorhaus, der oben gedachten Kaserne gegenüber, statt, in welchem links zuerst die Treppe, neben dieser der Vorplatz für die Galleriediener. Aus diesem tritt man in den Saal der Stifter mit den Bildnissen von Joh. Wilhelm, Kurfürsten von der Pfalz, Maximilian Emanuel, Kurfürsten von Baiern, Karl, Herzog von Zweibrücken, Karl Theodor, Kurfürsten v. d. Pfalz, Max Joseph und Ludwig I., Königen von Baiern. Den Fries zieren 14 Gypsreliefs nach *Schwanthaler's* Entwürfen. An diesen Saal rechts grenzt das Inspektionszimmer und an dieses der Restaurationssaal.

Aus dem Saale der Stifter sich westlich wendend, tritt man in den

I. Galleriesaal mit 3 kleineren Seitenzimmern, Bilder der ober- und niederdeutschen Schule enthaltend. Im Saale: *Dürer*: No. 1, 3, 66, 71, 72, 76. — *B. Beham*: 2, 7, 18, 25. — *M. Schaffner*: 36. — *H. Kulmbach*: 16 und 21. — *M. Wohlgemuth*: 22, 34, 39. — *Van Eyck*: 45. — *Holbein* d. ältere: 40, 46. — *Quintin Messys*: 44. — *M. Cocxie*: 55 u. 61. — *L. Cranach*: 56. — *Holbein* der jüngere: 62 u. 67. — Die erhabenen Bildwerke an der Decke von *Schaller* stellen Begebenheiten aus dem Leben Johann van Eycks dar. — Kabinette: I. Meister *Stephan*: No. 1 u. 2, Altarflügel 10 u. 14. — Meister *Wilhelm*: No. 13. — II. *Rogier van Brügge* Schule: 18, 21, 22. — *Van Eyck* Schule: 19, 20, 23. — III. *J. van Eyck*: 35, 36, 37, 42. — *Lucas van Leyden*: 34, 38, 39.

II. Saal. Deutsche und vlämische Schule meist späterer Zeit. *H. Holbein*: No. 77. — *Quintin Messys*: 80. — *L. Cranach*: 83, 97. — *Dürer*: 93. — *Mignon*: 109, 110, 112. — *H. Roos*: 126, 127, 137. — *Angelica Kauffmann*: 156. — *R. Mengs*: 157. — *Dietrich*: 155, 174, 176. — Die *Schaller*'schen Deckenbilder in Gyps: Holbein u. Thom. Morus, Holbein Anna Boleyn malend, Dürer und der Triumphzug Maximilians, Künstlerfest zu Antwerpen ihm zu Ehren. — Kabinette: IV. *Memling*: 49. 48, 54, 63. — *J.* u. *H. van Eyck*: 53. — V. *J. Schoreel*: 69, 70, 71. — VI. *Hemskerk*: 95, 97. — *Van Calcar*: 102. — VII. *Dürer*: 120, 123, 127, 124, 128, 139, 147. — *L. Cranach*: 141, 142. — *H. Holbein*: 143, 149.

III. Saal. Niederländer. *Swanefeld*: 179. — *Van Dyck*: 184, 199, 212, 213, 215. — *Rembrandt*: 191, 201, 202. — *Terburg*: 200. — *Waterloo*: 216. — *Snyders*: 211. — *Hondekoeter*: 219. — *N. Berghem*: 234. — *V. d. Helst*: 237. — Kabinette: VIII. *Denner*: 175, 187. — *Netscher*: 185. — *Mieris*: 188. — IX. *D. Teniers*: 191, 194, 195, 210, 211, 212. — *P. Breughel* d. ältere: 192, 209. — *P. Breughel* d. J.: 198, 202, 205, 206, 208. — *Otto Veenius*: 235, 240. — *Teniers*: 248, 249, 252. — *J. Steen*: 250. — *A. v. Ostade*: 251. — XI. *Rembrandt*: 255, 260. — *J. Steen*: 263. — *G. Dow*: 265, 266, 271, 272, 277, 280, 281, 284, 288, 289. — *A. v. Ostade*: 282, 286. — *Mieris*: 287.

IV. Saal und Kabinet XII. ausschliesslich Gemälde von *Rubens*.

V. Saal. Niederländer, grösstentheils von hohem Werthe, als: *N. Berghem*: 299. — *Snyders*: 303, 311, 323. — *Weenix*: 304, 310, 326, 332, 338, 346. — *Rembrandt*: 329, 335, 343, 349. — *Teniers*: 305. — *Honthorst*: 316. — *Wynants*: 315, 325. — *Van Dyck*: 319, 321, 327, 337, 339, 341, 351, 353. — *C. de Crayer*: 320. — *Ruysdael*: 329. — *Jordaens*: 330. — *Both*: 336. — *Honthorst*: 344. — *Deheem*: 350. — *Millet*: 352. — Kabinette: XIII. *Van Dyck*: Skizzen. — *Verendael*: 341. — *Wouvermann*: 361. — *Van der Kabel*: 374. — XIV. *Wouvermann*: 392, 393, 397, 398, 403—407, 419, 427, 428, 441, 442. — *G. Dow*: 394. — *A. v. Ostade*: 395, 402, 413. — *Rykaert*: 309. — *Schalken*:

400. — *I. Mieris*: 417. — *Deheem*: 429, 436. — *Terburg*: 437. — *Berghem*: 438. — XV. *Ruisdael*: 446, 453, 455, 458, 469, 474. — *Mieris*: 448. — *A. v. d. Velde*: 451, 460. — *W. v. d. Velde*: 461. — *Everdingen*: 462. — *Huysum*: 464, 471. — *Terburg*: 470. — *P. Neefs*: 473. — XVI. Sämmtlich von *A. v. d. Werff*. — XVII. *Everdingen*: 501. — *Dujardin*: 505. — *P. Potter*: 511. — *Metzü*: 529. — *P. de Hooghe*: 530. — *D. Teniers*: 533.

VI. Saal. Spanische und französische Schule. *Murillo*: 354, 363, 375, 376, 382. — *Zurbaran*: 357. — *Spagnoletto*: 360, 370. — *Velasquez*: 374. — *Bourgogne*: 394. — *Vivien*: 403. — *N. Poussin*: 412, 417, 422. — *Claude Lorrain*: 396, 404, 413 und 418. — *Vernet*: 414, 419.

VII. Saal. Italiener des 16—18. Jahrh. *Guercino*: 425. — *Tiarini*: 437. — *L. Caracci*: 437. — *Tintoretto*: 441. — *Domenichino*: 442, 451. — *Annib. Caracci*: 444. — *I. Pontormo*: 453. — *Tizian*: 454, 471. — *Rotari*: 455, 472. — *C. Dolce*: 457, 475. — *Giorgione*: 474. — *Canaletto*: 480. — *Albani*: 484. — *P. Bordone*: 487. — *Vasari*: 488. — Kabinette: XVIII. Bilder von *Raphael*, *Coreggio* und *Masaccio*. — XIX. Bilder aus der älteren toscanischen Schule. — XX. *Raphael*: 571, 583. — *Andrea del Sarto*: 572, 573, 579, 584 Skizzen zu seinen Fresken in Florenz. — *Coreggio*: 585. — *Giulio Romano*: 586. — *C. Dolce*: 590. — XXI. *Raphael*: 603 die Madonna del Tempi. — *Tizian*: 608. — XXII. *Sassoferrato*: 625. — *Tizian*: 634. — XXIII. *N. Poussin*: 612. — *A. Caracci*: 645. — *L. Caracci*: 647. — *C. Poussin*: 655, 668. — *Salvator Rosa*: 658, 665. — *Coreggio?*: 661.

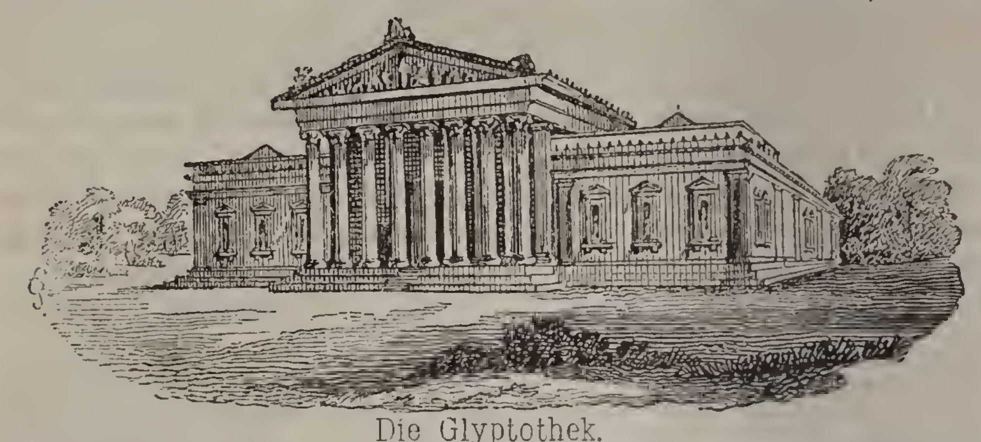
VIII. Saal. Fortsetzung zu VII. *Tizian*: 493, 496, 500. — *Cignani*: 518. — *Domenichino*: 526. — *Guido Reni*: 531. — *Caravaggio*: 536.

IX. Saal mit dem Kostbarsten italienischer Meister, an den gewöhnlichen Eintrittstagen in der Regel verschlossen. *Raphael*: 538 heil. Familie, 585 Bildniss, 588 heil. Familie. — *Tintoretto*: 543. — *A. del Sarto*: 548, 552. — *M. Albertinelli*: 549. — *Luini*: 550. — *Perugino*: 551, 561, 594. — *Lorenzo Credi*: 556. — Schule des *L. da Vinci*: 567. *Fr. Francia*: 579, 587. — *Giorgone*: 586. — *Coreggio*: 582. — *Innocenzo da Imola*: 583. — *Paris Bordone*: 591. — *Tizian*: 592. — *Giulio Romano*: 596.

Der Bogengang ist in 25 *Loggien* abgetheilt, Wände und Decke sind nach *Cornelius*' Entwürfen mit Fresken geschmückt, die Geschichte und Entwickelung der Malerkunst darstellend.

Im Erdgeschosse befindet sich das **Kupferstich-Kabinet**, welches über 300,000 Blätter enthält. — In einem besonderen Kabinette befinden sich die **Handzeichnungen** alter Meister, 9000 Blätter, darunter 5 von *Raphael*, eine Mappe *Rembrandt'scher* Skizzen u. s. w. Endlich das **Kabinet griechischer und etrurischer Vasen.**

Die **Glyptothek** oder Sammlung von plastischen Bildwerken, in dem 1816—1830 von *Klenze* errichteten Gebäude, dessen



Die Glyptothek.

Vorderseite mit neuen, in Blenden stehenden Statuen geschmückt ist, welche zur Bildhauerkunst in Beziehung stehen. Flur und Gewölbe sind mit Fresko- und Stucco-Arbeiten nach *Cornelius* geziert.

Die Werke sind in 12 Hallen vertheilt: 1. Aegyptische Kunstwerke. 2. Aeltere griechische Werke. 3. Gegenstände aus einem verwüsteten Tempel auf der Insel Aegina. 4. Apollosaal. 82 die kolossale Statue des berühmten Barberinischen Apollo Musagetes. 5. Bacchus-Saal. 96 die Leukothea mit dem jungen Bacchus auf dem Arm. Schlafender Faun. 6. Niobiden-Saal. 7. Götter-Saal. 8. Trojanischer Saal, beide letzteren mit Fresken von *Cornelius*. 9. Heroen-Saal. 10. Römer-Saal, prächtig verziert. 11. Saal farbiger Bildwerke. Römische Edeldame mit neuem Kopf im Charakter der Juno (von *Thorwaldsen* modellirt). 12. Saal der Neueren. 313 und 328 Venus und Paris von *Canova;* 329 Adonis, und 326 Büste Königs Ludwig von *Thorwaldsen;* 314 Sandalenbinderin von *Rud. Schadow;* 321 Admiral Tromp von *Rauch:* 318 Amor und die Muse, Gruppe von *Eberhard.*

Der Eintritt in die Glyptothek ist unentgeltlich Sonntags, Montags, Dienstags und Donnerstags mit Billets, die man in der Pinakothek beim Direktor der Gallerie erhält, Freitags 9—12 und 2—4 Uhr ohne Billets. Mittwochs und Sonnabends nur, wenn der König nicht in der Stadt ist.

Die **königl. vereinigten Sammlungen** in den Sälen des ehemaligen Galleriegebäudes am Hofgarten enthalten Elfenbeinschnitzwerke, darunter Meisterwerke von *Dürer*, *M. Angelo* u. A., ferner interessante Gegenstände aus Brasilien, Ostindien, China; römische, griechische und ägyptische Alterthümer und alte Waffen.

Die **königl. Bibliothek**, in einem der grössten Gebäude in der Ludwigsstrasse, 1832—1842 errichtet, ist nächst der Pariser die umfangreichste. Sie enthält 800,000 Bde. und 22,000 Hand-

schriften, darunter unschätzbare Seltenheiten. Das Lesezimmer ist Montags, Mittwochs und Freitags von 8 bis 1 Uhr offen.

Das neue **Universitätsgebäude**, am Ende der Ludwigsstrasse, mit 2 langen Flügeln, bildet mit den gegenüberliegenden Gebäuden des *Priesterseminars* und des *Erziehungsinstituts für adelige Fräulein* einen grossen Platz, welchen 2 *Springbrunnen* zieren.

Die **Feldherrnhalle** am Anfange der Ludwigsstrasse besteht aus einer Säulenhalle im florentinischen Style, mit den Statuen



Feldherrnhalle.

Tilly's und Wrede's von *Schwanthaler*. Den Schluss der schönen Strasse macht

das **Siegesthor** im römischen Style, auf welchem eine grosse Gruppe in Erz, die Bavaria auf einer, mit Löwen bespannten Quadriga, von *Wagner*.

Der **Wittelsbacher Palast** in der Türkenstrasse, für den Kronprinzen bestimmt, dessen Bau *Gärtner* leitet, ist noch nicht vollendet.

Das **Hoftheater** am Max-Josephsplatz wurde nach Einäscherung des alten, 1823 neu aufgeführt; es gehört zu den grössten und bedeutendsten Deutschlands. Auch das **Postgebäude** an demselben Platze, 1836 errichtet, mit einer *Arkadenhalle* von toskanischen Säulen, mit Fresken geschmückt, verdient Beachtung.

24

Die k. **Eisengiesserei** in der Nymphenburgerstrasse unter Leitung von *Stieglmayer*. Die Niederlage der **k. Porzellanmanufaktur** und der **Glasmalereien**, Kaufingergasse, ist gleichfalls sehenswerth.

Die **Sternwarte** ¼ M. bei dem Dorfe Bogenhausen, mit trefflichen astronomischen Instrumenten von *Frauenhofer* und *Reichenbach*. Freit. von 8—12 Uhr zu sehen.

Auf dem **christlichen Gottesacker** vor dem Sendlinger Thore, dem einzigen Münchens, sind die Grabmäler vieler ausgezeichneter Männer, als: *F. H. Jacobi*, *Mannert*, *Frauenhofer* u. A. — Ein *zweiter Gottesacker* mit Bogenhallen wird hinter diesem eingerichtet. — Der ¼ St. westlich davon liegende **jüdische Gottesacker** birgt ein schönes Denkmal, dem daselbst ruhenden Dichter *Michael. Beer* errichtet.

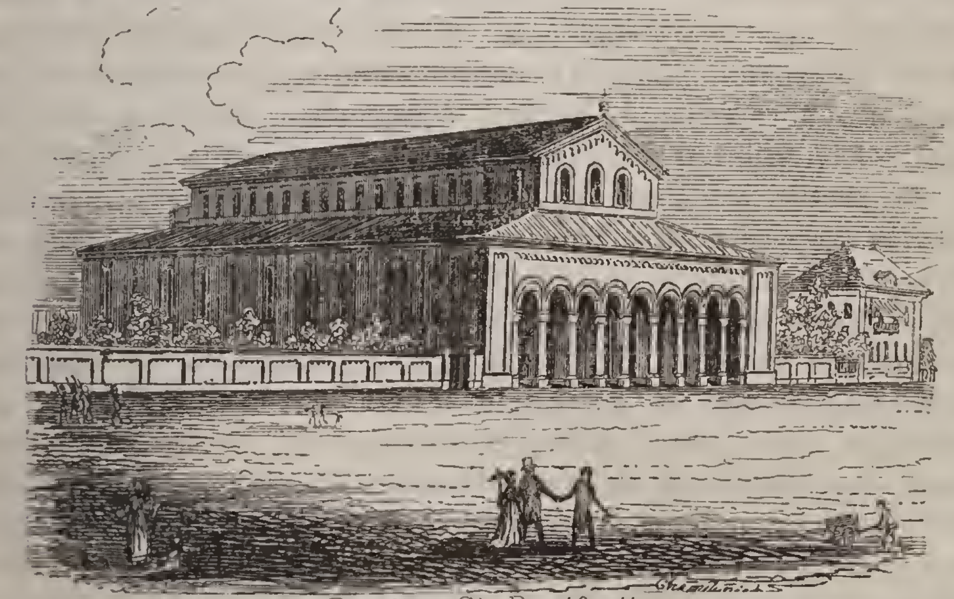
Werkstätten Münchener Künstler: von *Kaulbach*, Annen-Vorstadt, Tattenbacher Str. 2 im Schlössel; *Schwanthaler*, Lerchenstrasse 4; *Rottmann*, *Schnorr*, *Hess* u. A.

Kirchliche Gebäude. Die **Frauenkirche** oder der **Dom**, aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh., im spätern altdeutschen Style aus Ziegelsteinen errichtet, mit zwei, 333 F. hohen unvollendeten Thürmen, welche mit birnförmigen Helmen bedeckt sind, enthält 24 Kapellen und 30 Altäre. Gegenüber dem Hochaltare das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Baiern*. — Die **Theatinerkirche**, 1767 vollendet, im italien. Style mit schöner Kuppel und 2 Thürmen, birgt die *Grabgewölbe der Königsfamilie*, in welchen auch Kaiser Karl VII. beigesetzt ist. Ausser einigen Gemälden von *Tintoretto*, *Cignani* u. A. ist besonders das *Denkmal für die Prinzess Josephe Maximiliane* (†1821) von *Eberhard* beachtenswerth. — Die **Michaelshofkirche**, früher *Jesuitenkirche*, besteht aus einem kühnen Gewölbe ohne Säulen. In derselben das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg* († 1824), ein Meisterwerk *Thorwaldsen's*. — Die **Ludwigskirche**, 1829—1842 von *Gärtner* im italien.-byzantinischen Style errichtet, mit 2 Thürmen, zeichnet sich durch geschmackvolle Pracht im Innern aus. Mit Fresken geschmückt, tritt insbesondere als Hauptbild hinter dem Hochaltare, das jüngste Gericht von *Cornelius* hervor; an der Vorderseite Christus und die 4 Evangelisten, Standbilder von *Schwanthaler*. Das Dach ist mit bunten Ziegeln gedeckt. — Die **Allerheiligen-** oder **neue Hofkapelle** hinter der Residenz, Vormittags geöffnet, ist eines der schönsten Bauwerke, von *Klenze* 1837 beendet. Im byzantinischen Style errichtet, vereinigt sich im In-



Allerheiligen-Kirche.

nern der edelste Geschmack mit der grössten Pracht. Die Wände, grossentheils Goldgrund, sind mit farbigem Marmor belegt und von *Hess* und dessen Schülern mit trefflichen Fresken aus dem alten und neuen Testamente geschmückt. — Die **protestantische Kirche**, ein Bau von *Pertsch* 1827—32, hat als Deckengemälde die Himmelfahrt Christi von *Hermann*. — Die **griechische Kirche** mit Gemälden von einem griechischen Künstler. — Die **Basilica des h. Bonifacius**, die schönste neuere Kirche in Deutschland,



Basilica St. Bonifacii.

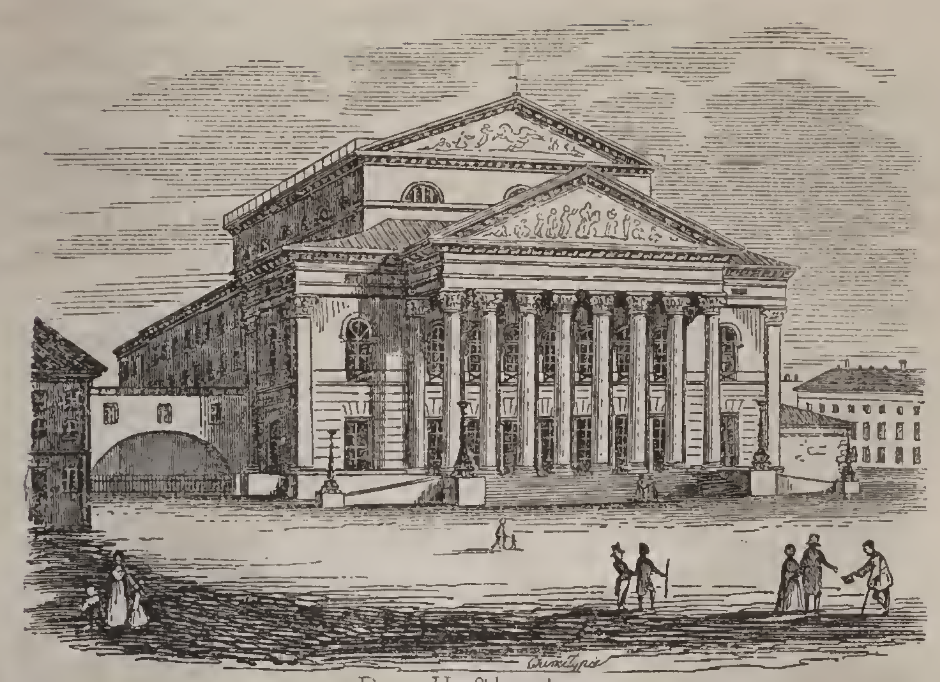
1835 von König Ludwig zur Feier seiner silbernen Hochzeit gegründet und von *Ziebland* erbaut, hat 5 Schiffe und eine Chor-

nische. Die Decke von Holz, aetherblau mit goldenen Sternen, wird von 64 Säulen, Monolithen von grauem Marmor mit Sockeln und Knäufen von weissem Marmor getragen. Die Wände sind mit Fresken von *Overbeck*, *H. Hess* und deren Schülern, Scenen aus dem Leben des h. Bonifacius und andrer Heiligen darstellend, geschmückt. — An die Ostseite grenzt ein **Benediktinerkloster.** — Endlich die 1830—1839 unter Leitung von *Ohlmüller* erbaute



Auer Pfarrkirche.

Pfarrkirche in der **Vorstadt Au**, ein im zierlichsten gothischen Style aus Sandsteinquadern errichtetes Gebäude mit einem 270 F. hohen durchbrochenen Thurme, einen eben so erhabenen als freundlichen Anblick gewährend. Das Innere entfaltet alle Schönheit der gothischen Baukunst in den geschmackvollsten Formen. Vor Allem reissen die, hinsichtlich der Zeichnung und Farbenpracht unübertroffenen *Glasmalereien* der 52 F. hohen Fenster unwillkürlich zur Bewunderung hin. Die Malereien stellen das Leben der h. Jungfrau in Beziehung zum Heilande dar und sind unter Leitung von *H. Hess* und *Braun*, die Verzierungen von *Ainmüller* ausgeführt. Holzschnitzwerke von *Schönlaub* zieren den Altar. Das Dach, mit buntglasirten Ziegeln gedeckt, gleicht einem gewirkten Teppiche. Die beiden Seitenthüren sind mit den 4 Evangelisten von *Schwanthaler* geziert, für die Vorderseite ist ein grosses Marmorstandbild der h. Jungfrau bestimmt. Die Beleuchtung durch die Glasmalereien macht einen vorzüglichen Eindruck.


Das Hoftheater.

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebung.

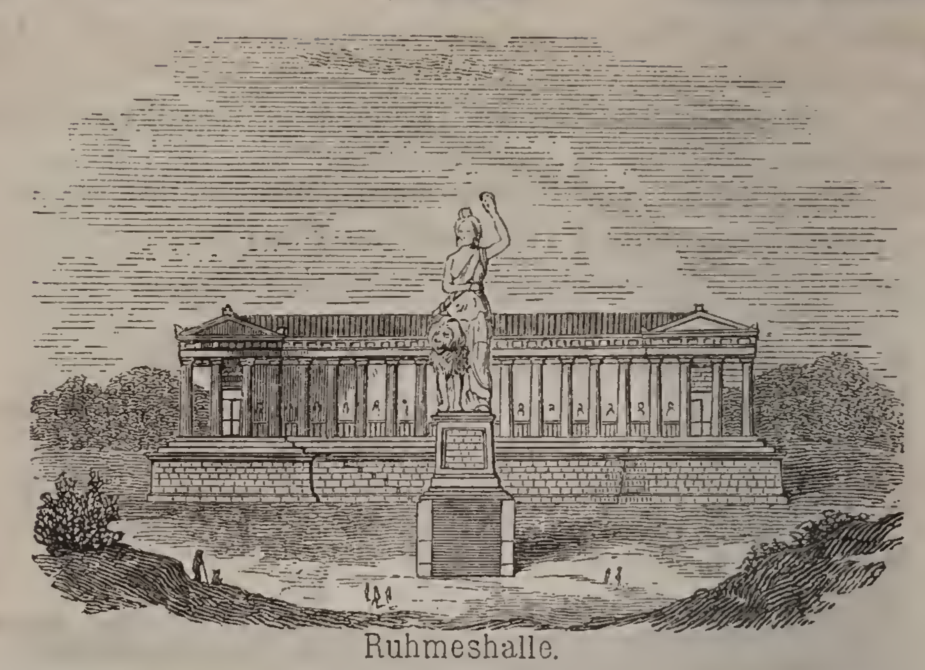
Das Hof- und Nationaltheater.

Theatertage sind in der Regel: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Preise: Loge 1. Ranges 8 Fl., einzelner Platz 1 Fl. 12 Xr.; Loge 2. Ranges 9 Fl.; einzelner Platz 1 Fl. 24 Xr.; Loge 3. Ranges 7 Fl., einzelner Platz 1 Fl.; Sperrsitz 1 Fl.; Gallerie noble Sperrsitz 1 Fl. 12 Xr.

Das **Volkstheater** von **Schweiger** in der **Au.**

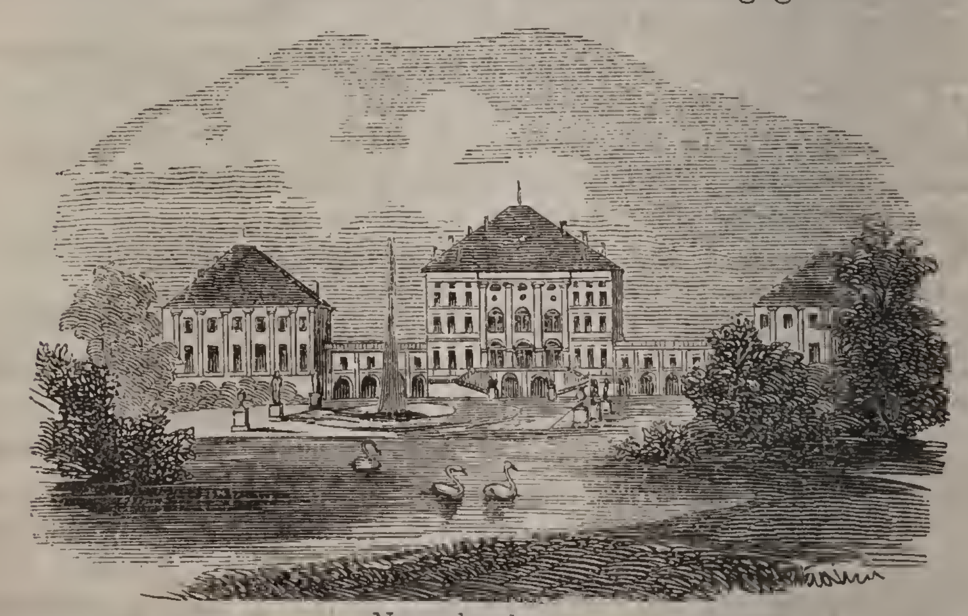
Vom 1. Mai bis 1. Okt. wird hier, Sonnabend ausgenommen, täglich 2 mal 4 –7 und 8—11 Uhr gespielt. Preise: 24, 18, 12 Xr.

Conzerte im **Odeon.** Im untern Stock des *Odeon* ist der **literarische Verein**, wo sehr viele Zeitschriften ausliegen. Preis: 1 Fl. für den Monat. — Der **Hofgarten**; der **englische Garten**, von mehreren Armen der Isar durchschnitten, mit dem *chinesischen Thurm*, dem Tempel *Monopteros*, dem *Dianenbad*, *Paradiesgarten*, *Tivoli*, *Bad Brunnthal* mit Kaltwasserheilanstalt, *Neuberghausen*, *Bogenhausen*, dem *Prater* auf einer Insel u. s. w. **Sendling** mit grossem Freskogemälde von *Lindenschmitt* an der nördlichen äussern Wand der *Pfarrkirche*, die Sendlinger Schlacht von 1704 darstellend. Auf der Sendlinger Höhe die baierische **Ruhmeshalle**, zur Aufnahme der Büsten berühmter Baiern bestimmt, vor welcher das kolossale Standbild der *Bavaria* von *Schwanthaler*, 54 Fuss hoch, prangen wird. **Nymphenburg**, k. Lustschloss 1 Stunde mit schönen Gartenanlagen; in der Nähe die **Porzellan-Manufaktur** und der **Thiergarten.** Das k. Lustschloss



Ruhmeshalle.

Schleissheim, 2 Stunden, mit grosser *Gemäldesammlung* in 47 Sälen. Die besten Bilder sind an die Pinakothek abgegeben. — Ent-



Nymphenburg.

ferntere Ausflüge macht man nach dem **Stahremberger See**, 3 M.; nach **Tegernsee** und **Bad Kreuth** am Fusse der baierischen Alpen, $8\frac{3}{4}$ M. (s. R No. 59.) u. a. m.

Badeanstalten. Das *Dianenbad*, im engl. Garten; die *Hofbäder* in der Annenstr., das *Gesundheitsbad* in der Müllerstr., *Lilienbad* in der Herrnstr. u. A.

Fiaker, auf den Plätzen und an den Thoren aufgestellt, fahren für eine festgesetzte Taxe 1—2 Pers. ¼ St. 18, ½ St. 36, ¾ St. 48 Xr., 1 St. 1 Fl. u. s. w. Der Tarif findet sich in der Wagentasche.

Lohndiener 1 Fl. 21 Xr. für den Tag.

Stellwagen kann man nach allen Richtungen hin benutzen. Nach *Stahremberg* tägl. 6 Uhr früh, der Platz 30 Xr.

Stundenplan für den Fremden in München.

Täglich.

Vormitt. bis 12 u. Nachmitt. 2—6 U. Frauenkirche, St. Michael, Ludwigskirche, Pfarrkirche (Au), St. Bonifaz.
8—11 U.: Allerheiligenkirche.
8 U.: Antikensaal im chem. Jesuitencollegium.
8—1½ U.: Pinakothek (Sonnab. nicht).
9—12 u. 2—5 U.: Polytechn. Samml.; Lokal für die Gewerbeaustellungen; alte Residenz; 3¾ U. Königsbau, 3 U. Saalbau; Meldung beim Inspektor Fischer; Fresken in den Arkaden des Hofgarten; Glyptothek, Karten bei den Conservatoren in der Pinakothek; Glasmalerei-Anstalt.
9—1 U.: Kupferstichkab. (für Fremde); Isarthor; mehr. Monumente; Ateliers von Rottmann (Arcisstr. 8), Schwanthaler (Lerchenstr. 4.); Blindenanstalt; Zeughaus; Sattelkammer; Anstalt. v. Ertel, Frauenhofer Erben; Hautelisse-Tapetenfabrik.
10—12 U.: Münzensammlung.
10—7 U.: Gemälde des Kunstvereins; das Innere des Theaters.
12—1 u. 6—7 U.: Eisengiesserei; Militairmusik im Hofgarten.

Sonntag.

Morgens: Spaziergang im Englischen Garten. Musik beim chin. Thurm.
9 U.: Musik in der Frauenkirche.
10 U.: St. Michaelskirche.
10½ U.: Allerheiligenkirche.
11—12 U.: Spaziergang durch die Arkaden in den Kunstverein.
12 U.: Wachtparade.
12—1 U.: Philharm. Verein im Odeon.
Abends: Hoftheater.
4 u. 8 U.: Schweigers Theater in der Au.

Montag.

9—1 U.: Ethnograph. Sammlung und Elfenbein-Kabinet, (alte Gallerie am Hofgarten, mit Karten); Vasen-Sammlung.
10—12 U.: Reiche Kapelle.
10—1 U.: Hofbibliothek.
11—1 U.: Handzeichnungen.
Abends: Schweigers Theater.

Dienstag.

9—1 U.: Kupferstichkabinet in der Pinakothek; Porzellan-Kabinet.
10—12 U.: Schatzkammer.
11—12 U.: Antiquarium.
Abends: Hof- u. Schweigers Theater.

Mittwoch.

9—1 U.: Vasen-Samml.; Ethnograph. Sammlung, (wie Montag).
10—1 U.: Hofbibliothek.
11—1 U.: Handzeichnungen.
6 U. Nachmitt.: Musik im Hofgarten.
Abends: Schweigers Theater.

Donnerstag.

9—1 U.: Porzellan-Kabinet.
10—12 U.: Schatzkammer.
10—1 U.: Leuchtenberg-Gallerie.
11—12 U.: Antiquarium.
Abends: Hof- u. Schweigers Theater.

Freitag.

8—12 U.: Sternwarte in Bogenhausen.
9—12 u. 2—4 U.: Glyptothek.
9—1 U.: Vasen-Sammlung; Kupferstichkabinet; Ethnogr. Sammlung (wie Montag).
10—1 U.: Hofbibliothek.
Abends: Hof- u. Schweigers Theater; Musik im Prater.

Sonnabend.

10—12 U.: Reiche Kapelle; Kaulbach's Atelier, (Tattenbacherstr. 2).
6 U. Nachmitt: Musik am chinesischen Thurm.
Abends: Theater im Frohsinn.

No. 55. Von Nürnberg nach Regensburg.

— Nürnberg. (s. R. No. 12.)
2 M. Feucht.
3 M. Neumarkt.
1½ M. Deining.
1½ M. Dasswang.
2¾ M. Hohen - Schambach.
3 M. Regensburg.
13¾ *Meilen.*

Täglich zweimal **Eilpost** in 12½ St.

Hinter *Feucht* führt die Strasse zweimal über den, dieselbe durchschneidenden Ludwigskanal. Bei

Neumarkt bemerkt man die Burgruine **Wolfstein.** Von

Hohen-Schambach weiter führt die Strasse über die schwarze Laaber und die Naab, endlich durch die Vorstadt *Stadt am Hof* über die 1092 F. lange steinerne *Donaubrücke* nach

Regensburg (Gasth.: *Goldnes Kreuz; drei Helme; goldner Engel; Dampfschiff* am Landungsplatze der Linzer Dampfschiffe) am Einflusse des Regens in die Donau, Hauptstadt des baier. Regenkreises, mit 22,000 Einw.; eine der ältesten Städte Deutschlands, von den Römern erbaut und Reginum genannt. Die Stadt ist mit Mauern und Gräben umgeben, die Strassen sind krumm und eng, die Häuser hoch, im mittelalterlichen Baustyle. — Der **Dom**, 1274 — 1634 aufgeführt, gehört zu den vortrefflichsten deutschen Bauwerken. Die Vorderseite wurde 1838 vollständig restaurirt und mit schön gemalten Fenstern geschmückt. Von dem Dache hat man eine weite Aussicht auf das Donauthal bis zur Walhalla und auf die im Süden emporsteigenden Alpen. Im Innern der Kirche befinden sich zahlreiche *Denkmäler*, darunter das in künstlerischer Hinsicht ausgezeichnetste der *Margaretha Tucherin* in Erz von *P. Vischer*; ferner das Grabdenkmal des Fürsten Primas *Karl von Dalberg* in Alabaster nach *Canova's* Zeichnung; die Grabdenkmäler des Grafen *von Herberstein* und des Bischofs *Philipp Wilhelm, Herzogs von Baiern* u. A. Der *Hochaltar*, ein Geschenk des Grafen Fugger, ist ganz von Silber. Merkwürdig ist der *Ziehbrunnen* in der Kirche. — An der **Schottenkirche** ist das reich verzierte *Portal* der linken Langseite zu beachten.

In der **Dominikanerkirche** sieht man den *Lehrstuhl des Albertus Magnus* und zwei Gemälde von *Rubens.* — Das ehemalige **Benedictinerkloster St. Emmeran**, jetzt *Residenz des Fürsten von Thurn und Taxis*, enthält eine beträchtliche *Sammlung von Gemälden*



Der Dom.

neuerer Zeit, täglich von 11—12 U. zu sehen. Die *Grabkapelle* über der *fürstlichen Familiengruft* ist, wie diese, ein Meisterwerk der Baukunst, mit trefflichen Glasbildern geschmückt. *Dannecker's* herrliches Standbild des Erlösers in dem Chor der Kapelle reisst zur Bewunderung hin. Nicht minder sehenswerth ist die mit Bildwerken *Schwanthaler's* geschmückte und überhaupt mit grossem Luxus 1830 erbaute fürstliche *Reitbahn*.

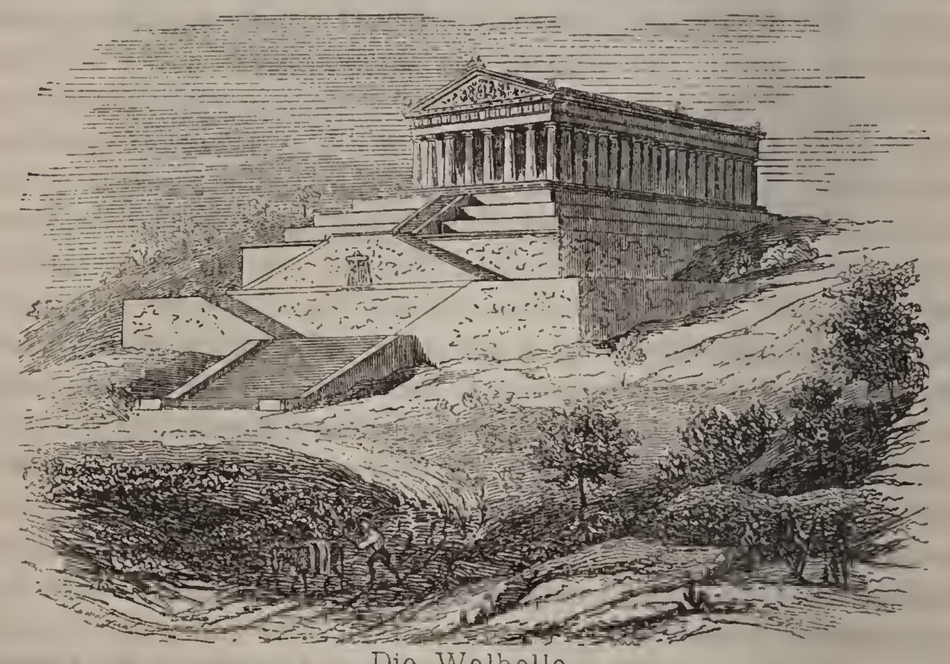
Das **Rathhaus**, von 1633—1806 der Sitz des deutschen Reichstags, jetzt Polizei- und Lotteriegebäude, enthält unter andern eine Anzahl Portraits reichsstädtischer Beamten, wegen ihrer verschiedenen, durch die Zeitmode bedingten Trachten merkwürdig. — Der grosse *Reichstagssaal* und die übrigen Geschäftszimmer des Reichstags in dem älteren Theile des Rathhauses sind unverändert erhalten worden; eben so die *Folterkammern* mit ihren Grausen erregenden Geräthschaften — Denkmäler einer

fluchwürdigen Rechtspflege des deutschen Volkes. — Von dem *Thurme* hat man eine herrliche Aussicht.

Das stattliche **Haus No. 73**, dem Rathhause gegenüber, einst im Besitze der Familie *Dollinger*, enthält eine sehenswerthe *Kapelle*. Die beiden *Gemälde* an der Aussenwand stellen den Kampf Hans Dollinger's mit dem Heiden Krako dar. Das **Unterhaltungshaus**, mit *Theater*, *Redoutensaal*. Der **Neu-Pfarrplatz**. Die **Max-Joseph-Strasse**. — Das schöne **Denkmal Keppler's** mit dessen Büste von *Döll* und Bildwerken von *Dannecker*.

Vergnügungsorte und Umgebungen. **Theater**; die **Anlagen**, welche die Stadt umgeben; der **Theresiengarten**; die Promenaden auf den **Donauinseln Ober-** und **Niederwörth**; **Sophien-Garten**; die **Taxisschen Anlagen**; **Einhausen**; **Kampfmühl**. Vor Allem aber die **Walhalla** bei *Donaustauf*, 2 Meilen von Regensburg. Für ein zweispänniges Fuhrwerk dahin und zurück zahlt man gewöhnlich 3 Fl.

Die **Walhalla**, ein zur Erinnerung an die grössten Geister Deutschlands, 1830—1842 von *Klenze* errichteter Tempel aus



Die Walhalla.

Marmor, gehört zu jenen Bauwerken, welche von den erhabenen Ideen Königs Ludwig von Baiern Zeugniss ablegen. Der in seinem Aeussern dem Parthenon Athens ähnliche dorische Tempel erhebt sich auf einer riesenhaften Terrasse in drei Abstufungen. Am südlichen Abhange führt eine prachtvolle, sich von Absatz zu Absatz in 2 Aeste theilende und wieder verei-

nende Treppe bis zur Donau hinab, an der westlichen und nördlichen Seite eine treffliche, in den Felsen gehauene Strasse zur Walhalla hinauf. Der Tempel ist 110 Fuss breit, 232 Fuss lang, 63 Fuss hoch und schliesst sich den grössten Tempeln der alten Welt an. Der mit Triglyphen verzierte Fries und die Gesimsstücke werden von 56 canelirten dorischen Säulen getragen. In dem Felde des südlichen Giebels ist die Hermannsschlacht, in dem nördlichen die durch den Sieg bei Leipzig von dem Fremdenjoche befreite Germania in erhabener Arbeit von *Rauch* und *Schwanthaler* dargestellt. Den eisernen Dachstuhl decken Kupferplatten. Das Innere des Tempels ist im jonischen Style gehalten. Die theils flache, theils kuppelartige Decke von Erz ist reich vergoldet und verziert. Durch vortretende Pfeiler von weissem Marmor werden die Längenwände viermal gebrochen, und alle 4 Wände der Höhe nach durch ein Gesims in 2 Abtheilungen getrennt, auf welchem 14 Walkyren (kriegerische Jungfrauen) von *Schwanthaler* als Karyatiden das prächtige Gebälk tragen. Der Fries, welcher längs dem Gesimse um den ganzen Saal läuft, stellt die Geschichte der Germanen bis zur Einführung des Christenthums dar, eine Arbeit *Wagners*. Unter dem Gesimse steht eine Reihe von Büsten auf weissen Tragsteinen, eben so auf dem, unter demselben fortlaufenden Sockel. Ueber dem Gesimse prangen goldne Inschriften auf weissen Marmortafeln. Die in Gruppen getheilten Büsten, deren Zahl sich bereits über 150 beläuft, werden durch *Rauch's* Siegesgöttinnen getrennt. Die Beleuchtung des Ganzen wird durch die Laternen der zwischen den Pfeilergruppen sich erhebenden Kuppeln bewirkt. Der Fussboden ist mit Platten von buntem Marmor ausgelegt.

Die zu dem Baue verwendeten Marmorblöcke wurden theils am Untersberge bei Berchtesgaden, theils bei Eichstädt gebrochen und waren nicht selten bis 300 Centner schwer. Jeder Tambour der Säulen, bevor sie ihre Caneluren erhielten, wog 85 Centner.

Hohe Eichen umkränzen den Hügel, auf welchem der Prachtbau steht, von dessen Vorhalle man eine herrliche Aussicht geniesst. Zu den Füssen windet sich die Donau hin, links erhebt sich der baierische Wald, rechts schweift das Auge über Donaustauf und Regensburg, und in tiefster Ferne tritt bei reiner Luft die Kette der Alpen duftig hervor.

No. 56. Von Regensburg nach Linz.

a. Poststrasse.

— Regensburg. (s. R. No. 55.)
3 M. Pfatter.
2½ M. Straubing.
3½ M. Plattling.
2 M. Osterhofen.
2 M. Vilshofen.
3 M. Passau. *(Baiern.)*
2½ M. Schärding. *(Oesterr.)*
2½ M. Siegharding.
2 M. Bayerbach.
3 M. Efferding.
3 M. Linz. (s. R. No. 53.)
29 *Meilen.*

Täglich zweimalige **Eilwagen**-Verbindung.

b. Donaufahrt.

Die Baierisch-Würtembergischen Dampfschiffe stehen mit denen der k. k. österreichischen Gesellschaft in Wien in Verbindung (s. Donaufahrt von Wien bis Linz S. 343).

In der Zeit vom 1. Juni bis Mitte September gehen sie täglich; früher und später jeden ungeraden Tag, von *Regensburg* wie von *Linz* Morgens 7 Uhr ab.

Preise.

Zwischen *Regensburg* und *Passau*				
abwärts	I.	7 Fl. 12 Xr.	II.	4 Fl. 48 Xr.
aufwärts		5 „ 26 „		3 „ 37 „
Zwischen *Passau* und *Linz*				
abwärts	I.	4 Fl. 48 Xr.	II.	3 Fl. 12 Xr.
aufwärts		3 „ 34 „		2 „ 23 „
Zwischen *Regensburg* und *Linz*				
abwärts	I.	12 Fl. — Xr.	II.	8 Fl. — Xr.
aufwärts		9 „ — „		6 „ — „

Die Fahrt nach Linz wird im Sommer gewöhnlich in 1 Tage zurückgelegt. Sonst und bei niedrigem Wasserstande wird in Passau übernachtet. — Die Pässe werden in Regensburg im Dampfschifffahrtsbüreau abgenommen und in Linz zurückgegeben.

Das südliche Ufer der sich in vielen Windungen hinziehenden Donau ist bis *Straubing* flach, an dem nördlichen steigen ansehnliche Gebirge empor. Bei

l. **Tegernheim** scheidet sich das Kalkgebirge von dem in seine Stelle tretenden Porphyrgebirge. Bei

l. **Donaustauf**, mit einem fürstl. Thurn- u. Taxisschen *Schlosse*, den Burgtrümmern von *Stauf* und der nahen Wallfahrtskirche *St. Salvator*, ragt 300 F. über dem Wasserspiegel die **Walhalla** hervor (S. R. von Nürnberg nach Regensburg S. 378.).

l. **Wörth.** Auf einer Anhöhe ein fürstl. Thurn- und Taxissches *Schloss*, in dessen Kapelle sehenswerthe Antiquitäten. Bei

r. **Sossau** der kolossale Steindamm, „*Sossauer-Beschlacht*", welcher quer durch das alte Bett der Donau führt, um dem Strome die Richtung nach Straubing zu geben.

r. **Straubing** (Gasth.: *Bär*, *Adler*, *Schwan*), alte Stadt mit 8500 Einw. in einer fruchtbaren Thalebene. Geburtsort Frauenhofer's. Das alte *Schloss* wurde vom Herzog Albrecht III. und seiner Gattin Agnes Bernauerin bewohnt. Die 325 F. lange *Brücke* ist durch den Tod der unglücklichen Augsburger Bürgerstochter (12. Oct. 1435) berüchtigt. In der *St. Jacobskirche* befinden sich Bilder von *Wohlgemuth.* In der *Gymnasialkirche* das herrliche *Grabdenkmal des Herzogs Albrecht II.* In einer *Kapelle* vor der Stadt ein Todtentanz späterer Zeit.

l. **Ober-Altaich,** vormaliges Benediktinerkloster, in dessen *Kirche* in Fresko gemalte Spottbilder auf die Reformation. Dann

Bogen mit der *Salvatorskirche*; auf dem Bogenberge eine berühmte *Wallfahrtskirche* und Trümmer eines alten *Schlosses.*

Kloster Metten, ein altes, 1830 wieder hergestelltes Benediktinerkloster; auf dem jenseitigen Ufer

r. der **Natternberg** mit Burgtrümmern.

l. Städtchen **Deggendorf** in anmuthiger Lage. Unterhalb

r. bei **Fischersdorf** mündet die Isar.

l. **Nieder-Altaich** mit einem *Kloster.* Weiter bei **Winzer** die malerisch gelegene Ruine **Hochwinzer.** — Dann das schöne Schloss **Hofkirchen,** dessen Besitzer im Mittelalter wegen strenger Ausübung des Strandrechts von den Schiffern gefürchtet waren. In der Nähe **Hildegardsberg,** eine der schönsten Donauruinen.

r. **Vilshofen** (Gasth.: *Ochs*, *Rössel*), freundliches Städtchen an der Mündung der Vils. Schöne *Pfarrkirche;* vorzügliches Bier.

l. **Gaishofen** gegenüber ruht auf einem Fussgestelle ein kolossaler *Löwe* zum Andenken an den König Maximilian, als Erbauer der, mit grossen Schwierigkeiten 1825 vollendeten schönen Strasse von Vilshofen nach Passau. Hinter **Heining** erblickt man vor sich

r. **Passau** (Gasth.: *Hirsch; wilder Mann* am Donauthore, *Mohr* u. s. w.), baierische Grenzstadt gegen Oesterreich mit 10,500 Einw. an der Mündung des Inn u. der Ilz in die Donau; wegen ihrer Lage und herrlichen Umgebung das „Coblenz der Donau" genannt. Die eigentliche Stadt Passau liegt am rechten



Passau.

Ufer der Donau, in dem Winkel, welchen mit dieser der Inn bildet. Am rechten Ufer des Inn liegt die **Innstadt**, am linken Donauufer aber, an der Mündung der Ilz, die **Ilzstadt** und der stark befestigte **Anger**; über beide erhebt sich die alte Burgveste **Oberhaus**, jetzt ein Staatsgefängniss. Unter den über die Flüsse führenden Brücken zeichnet sich die **Innbrücke**, ein vortreffliches altes Bauwerk auf 12 Pfeilern, 760 F. lang, aus. Nächstdem verdienen Beachtung: der **Dom** mit schönen Monumenten; die **St. Gertraudenkirche** mit einem Gemälde von *Rubens;* das **Jesuitencollegium**, jetzt Schule; der **bischöfliche Palast**, jetzt Regierungsgebäude; das **Theater**; das **Postgebäude**, in welchem 1552 der sogenannte Passauer Vertrag geschlossen wurde. Das eherne **Standbild des Königs Max Joseph** von *Erchler* auf dem Domplatze. Ausflüge nach **Formbach** am Inn, nach dem **Mariahilfberge** mit der *Wallfahrtskirche* gl. N., zu welcher eine Treppe von 264 Stufen führt, welche die Gläubigen auf ihren Knieen hinanrutschen; nach den Ruinen des Schlosses **Hals** und der Burg **Reschenstein**; Veste **Oberhaus**; schöne Aussicht von den Höhen hinter derselben.

Die Reise fortsetzend, gelangt man durch ein reizendes Waldthal und hat zunächst einen herrlichen Rückblick auf Passau. Das rechte Donauufer wird gleich ausserhalb Passau, bei **Achleiten** österreichisch, das linke erst bei **Alt-Ried**, gegenüber von **Engelhardtszell.** Zu den interessantesten Punkten der vorliegenden Reise gehört

r. die mächtige Ruine von **Krempenstein** (Schneiderschlössel) auf einem steilen Vorgebirge.

l. **Hafnerzell** oder **Oberzell**, berühmt wegen der *Schmelztiegelfabrikation* aus vortrefflichem Graphit. Bei

r. **Karsten** erblickt man die beiden Schlösser **Fichtenstein** mit ihren drei Thürmen. Unter

l. **Grünau** tritt mitten aus dem Strome der **Jochenstein**, ein Felsenkoloss mit den Wappen Oesterreichs und Baierns. Die eigentliche Grenze bildet erst der **Dädelbach**, gegenüber von

r. **Engelhardtszell**, woselbst das mit Adressen zu versehende Gepäck der Reisenden durch das österreich. Grenz-Zollamt unter Verschluss gelegt und erst in Linz nach der Revision wieder zurückgegeben wird. — Die Lage des Ortes ist reizend. Das ehemalige *Benediktinerkloster* ist jetzt Landsitz des Fürsten Wrede.

l. über **Kannariedl** die Trümmer eines *Bergschlosses.* An dem rechten Ufer die Ruinen des Schlosses **Wesenstein.**

l. Schlossruine **Hayenbach** auf einem Felsengipfel am Ende einer schmalen Landspitze.

Steile Felsenwände von 600—1000 F. Höhe engen den Strom fast um die Hälfte ein, der sich in vielen Krümmungen durch den schaurigen Engpass windet. Hoch auf einem bewaldeten Berge ragt

l. **Neuhaus**, ein imposantes Schloss, hervor. Am Fusse des Berges ergiesst sich die grosse Mühl in die Donau. In der Nähe die Burgruine **Partenstein.** Bei

r. **Aschach** dehnt das Strombett sich wieder aus. Das Thal von hier bis Linz war der Schauplatz der blutigen Bauernkriege. — Auf den Hügeln die Schlosstrümmer **Stauf** und **Schaumburg**, Unterhalb

l. **Landshag**, Jagdschloss des Grafen Harrach, bildet die Donau zahlreiche Inseln. In einiger Ferne

r. **Efferding**, eine der ältesten Städte in Ober-Oesterreich, mit 1900 Einw. — *Pfarrkirche. Schloss.* Freundlich blickt

l. **Ottensheim** entgegen. Links zieht sich der Kirnberger Forst hin. Die Berge nähern sich wieder. Gegenüber

r. liegt das Stift **Wilhering**, in welchem zwei treffliche *Grabdenkmäler der Grafen Schaumburg.*

Unterhalb **Buchenau** eröffnet sich plötzlich das Prachtgemälde von

r. **Linz.** (S. R. No. 53.)

No. 57. Von München nach Linz.

— München. (s. R. No. 54.)
2¼ M. Parsdorf.
2¼ M. Hohenlinden.
2 M. Haag.
3 M. Ampfing.
2¾ M. Alt-Oetting.
2 M. Burghausen.
1½ M. Marktl. (*Baiern.*)
2 M. Braunau. (*Oesterr.*)
2 M. Altheim.
3 M. Ried.
2 M. Haag.
3½ M. Lambach.
2 M. Wels.
2 M. Neubau.
2 M. Linz.
34¼ *Meilen.*

Täglich **Eilwagen.**

Von *Lambach* bis *Linz* (6 M.) Pferde-Eisenbahn, welche jedoch im Winter zur Personenbeförderung nicht benutzt wird.

Hohenlinden. Hier siegte am 3. Decbr. 1800 Moreau über die Oesterreicher und Baiern.

Ampfing. Zwischen Ampfing und Mühldorf das Schlachtfeld, auf welchem Ludwig von Baiern am 28. Septbr. 1322 Friedrich von Oesterreich schlug und gefangen nahm.

Alt-Oetting, viel besuchter Wallfahrtsort, wohin Karl der Grosse, Otto von Wittelsbach und Papst Pius VI. pilgerten. In der *Pfarrkirche* das *Grabmal Tilly's.*

Braunau. (Gasth.: *Traube.*) Revision der Pässe und des Gepäckes. — Hier liess Napoleon den Nürnberger Buchhändler Palm ohne Urtheil und Recht erschiessen.

Lambach (Gasth.: *Am Eisenbahnhofe*; *Rössel*) an der Traun. Das stattliche *Benedictinerkloster* mit reicher *Bibliothek* und *Kupferstichsammlung.*

Wels
Linz } s. R. No. 53.

No. 58. Von München nach Salzburg, über Berchtesgaden.

— München. (s. R. No. 54.)
3 M. Peiss.
3 M. Aibling.
1½ M. Rosenheim.
3 M. Weissham.
3 M. Traunstein.
4 M. Reichenhall.
2 M. Berchtesgaden.
2½ M. Salzburg.
22 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

Zwar führt ein um wenige Meilen näherer Weg über *Wasserburg;* die obige Route ist jedoch ungleich belohnender.

Man kann sich diese Reise noch genussreicher machen, wenn man mit der Post bis *Rosenheim* fährt, hier nächtigt und am folgenden Morgen einen Platz im Stellwagen bis *Priem* nimmt, um auf dem Dampfschiffe die Partie über den *Chiemsee* zu machen. In *Arlaching* am nördlichen Ufer findet man Stellwagen, welche Abends nach *Traunstein* abgehen, wo man nächtigt und am folgenden Morgen mit der Post nach *Salzburg* fährt. In ähnlicher Art ist für die Beförderung der Reisenden auf der Rückreise über den Chiemsee gesorgt.

Peis. Nahebei durchschneidet eine alte Römerstrasse den Weg, welcher sich von *Aschbach* ab an dem Mangfall hinzieht, welchen er hinter

Aibling überschreitet. In der Nähe der Brücke steht eine *Mariensäule* zum Andenken an den Abschied des Königs Otto von seiner Mutter. Eine Strasse zweigt sich südlich nach der Grenzfestung *Kufstein* 5 M. ab.

Rosenheim (Gasth.: *Greiderer*, *Duschleräun*), freundliches Städtchen am Einflusse des Mangfall in den Inn. Den *Salzsiedereien* wird die Soole von Reichenhall zugeführt. *Schloss* mit Garten, welcher herrliche Fernsichten gewährt.

Vorüber an dem rechts liegenden *Simmsee* führt der Weg durch *Ensdorf* nach

Weisham und berührt 1¼ M. weiter bei *Seebruck* die nördlichste Spitze des **Chiemsee.** Dieser See ist der grösste in den baierischen Gebirgen, 4 St. lang, 3 St. breit und hat 14 St. im Umfange. Auf einer seiner 3 Inseln, dem *Herrenwörth*, steht ein *Benedictinerkloster*, auf einer anderen, dem *Frauenwörth*, befindet sich ein *Nonnenkloster*, ein *Fischerdörfchen* nebst gutem *Gasthause.* Die dritte, *Krautinsel*, diente früher als Küchengarten für die beiden Klöster.

Traunstein (Gasth.: *Hirsch*), Stadt mit bedeutenden Salzwerken. Bei *Inzel* der grosse Behälter für die Soole, welche durch Wasserleitungen von Reichenhall hierher und dann weiter nach Rosenheim geleitet wird.

Von *Traunstein* führt ein direkter Weg über *Teisendorf* nach *Salzburg.* Die oben vorgezeichnete Strasse geht eine grosse Strecke durch eine wilde rauhe Gegend an Abgründen vorüber.

Hinter Inzel erhebt sich links der *Stauffenberg.*

Reichenhall (Gasth.: *Post*) ist der Centralpunkt der baierischen Salinen. Die *Salzquellen* entspringen hier etwa 50 Fuss

unter der Erdoberfläche. Die Druckwerke und Soolenleitungen zur Verbindung mit den Salinen von Traunstein, Rosenheim und Berchtesgaden sind so bewundernswerth, als die hiesigen Maschinenbauanstalten grossartig sind, welche die Betriebsbedürfnisse zu den Salzwerken liefern. — Von hier führt der Weg rechts bei dem Kloster *St. Zeno* vorüber, durch den *Hallthurmerpass* längs dem steilen Abhange des links 6800 F. hoch emporsteigenden Untersberges nach

Berchtesgaden
Salzburg } (s. R. No. 53.)

No. 59. Von München nach Innsbruck über Tegernsee.

— München, (s. R. No. 54).	3 M. Achenthal. *(Oesterr.)*
2½ M. Sauerlach.	2 M. Schwatz.
2 M. Holzkirchen.	2 M. Volders.
2½ M. Tegernsee.	2 M. Innsbruck (s. Tyrol).
1½ M. Kreuth. *(Baiern.)*	17½ *Meilen.*

Tägliche **Eilwagen** bis *Kreuth.* Zwischen *Kreuth* und *Innsbruck* **Stellwagen.**

Jenseits **Sauerlach** bemerkt man die Ueberreste einer römischen *Teufelsmauer*, wie man jene hohen Erdwälle nennt, welche die Römer zum Schutze gegen die Deutschen aufführten. Hinter **Holzkirchen** steigt die Strasse höher und gewährt Aussichten auf die baierischen Alpen. Durch *Gmund* an der nördlichen Spitze des Tegernsees gelangt man längs dem östlichen Ufer nach dem Dorfe

Tegernsee (Gasth.: *Post*) mit einem *Schlosse* des Prinzen Karl von Baiern, einer ehemaligen Benediktinerabtei. Die Lage des Ortes am See, verbunden mit den herrlichen Anlagen in den waldigen Höhen, ist höchst reizend und zum Aufenthalte einladend. — Oestlich 2 St. entfernt jenseit eines Bergrückens liegt der **Schliersee**, zwar klein aber höchst anmuthig. In dem Dorfe gl. N. befindet sich ein gutes Gasthaus (Fischerliesel).

Durch das bewaldete Thal der in den Tegernsee strömenden Weissach führt der Weg nach dem Wildbade

Kreuth. Die eisenhaltigen Schwefelquellen des Ortes waren zwar schon seit 300 Jahren bekannt; die jetzigen Badeanstalten verdankt Kreuth jedoch der besondern Fürsorge des Königs Max. Seitdem ist Kreuth wegen seiner wirksamen Quellen, verbunden



Bad Kreuth.

mit herrlicher Lage am Fusse der Tyroler Alpen und der reinen Bergluft, zu einem besuchten Kurorte geworden.

Die schönen **Badegebäude** liegen ½ Stunde vom Dorfe entfernt. Mit den Quellenbädern sind Soolbäder und vortreffliche Molken- und Kräuter-Kuranstalten verbunden. — In den Umgebungen: die **Höhe zum Kreuz von Hohlenstein** mit dem *Monumente des Königs Max*; die **Pförner-Alp** und der **Wasserfall des Klausbaches**; die **Wolfsschlucht**; der **Wasserfall des Sagenbaches** ½ Stunde und der schöne Weg nach den **Langenauer Alpenhütten**; desgleichen auf die **Geisalpe**, **Königsalpe**, den **Blauberg**, den **Schildenstein** (5585 Fuss). Von dem **Planberge**, welcher sich südöstlich von Kreuth zwischen dem Weissach- und Achenthale erhebt, hat man einen Fernblick über die Bergspitzen Tyrols und nördlich bis München.

Auf der Hälfte der Station nach Achenthal kommt man über die Tyroler Grenze. Das Baierische Zollhaus ist in *Stuben*, das österreichische jenseit der *Kaiserwacht* in dem engen Bergpasse *Achen*.

Achenthal oder **Achenkirchen** ist ein langes Dorf mit gutem *Wirthshause* neben der Kirche. Der zwischen dem *Achensee* (r.) und den steilen Abhängen des *Gemsjoches* (l.) sich hinziehende Weg ist oft so schmal, dass die Begegnung eines andern Fuhrwerkes Verlegenheit erzeugt. Man zieht es daher vor, sich in dem Wirthshause am Achensee ein Boot zu nehmen, und die Fahrt

bis *Buchau* zu Wasser zu machen. Bei gewöhnlicher Ueberfahrt zahlt die Person 6 Xr.

Der **Achensee** bildet einen Kessel inmitten hoher Felsen, über welche die mit ewigem Schnee bedeckten Berge hervorragen, die Wasserfahrt ist mithin höchst belohnend. In

Buchau wohnen die Schiffer, welche die nach Achenthal Reisenden über den See fahren. Durch einen Engpass führt der Weg über *Jenbach* in das Innthal, die *Stubay-Gletscher* im Hintergrunde.

Schwatz (Gasth.: *Stern; Post*), Marktflecken, in dessen Nähe *Eisen-* und *Kupferbergwerke.* Die *Pfarrkirche* mit Kupferbedachung hat eine schöne Vorderseite; an der Hauptmauer das schöne *Grabdenkmal Hans Dreylings* in Erzguss. Die *Franziskanerkirche* und die *Münze*, ein alter Thurm. — Vor dem Orte auf einem Hügel die Burgtrümmer **Freundsberg** mit herrlicher Aussicht. Hinter *Volders* führt eine Brücke auf das linke Ufer des Inn, an welchem die alte Stadt **Hall** (Gasth.: *Krone*) am Fusse des jährlich etwa 200,000 Centner Salz liefernden *Salzberges*, welchen man befahren kann, wenn man sich im Verwaltungsgebäude meldet. Auf dem Kirchhofe neben der Pfarrkirche ruht Hofers Gefährte *Speckbacher*, † 1820.

Innsbruck (s. Tyrol).

No. 60. Von München nach Innsbruck über Starnberg und Murnau.

— München, (s. R. No. 54.)	2½ M. Mittewald. (*Bair.*)
3 M. Starnberg.	2½ M. Seefeld. (*Oesterr.*)
3 M. Weilheim.	2 M. Zirl.
2½ M. Murnau.	2 M. Innsbruck (s. Tyrol).
3 M. Partenkirchen.	20½ *Meilen.*

Täglich **Eilwagen.**

Diese Route bildet einen Theil der alten Haupthandelsstrasse zwischen Italien und Augsburg.

Der Weg führt links an dem Jagdschlosse *Forstenried* vorüber durch einen ausgedehnten Jagdpark nach

Starnberg (Gasth.: *Post*) an der nördlichen Spitze des mit stattlichen Schlössern, Villen, Klöstern, Kirchen und Gast-

häusern umgebenen, 7 St. langen und 2 St. breiten *Wurmsee's*, von den Münchnern viel besucht. Hinter

Weilheim (Gasth.: *Post; Bräuwastel*) an der Ammer, zieht sich die Strasse durch anmuthige Landschaften zwischen dem *Staffelsee* (r.) und dem *Riegsee* (l.) nach

Murnau, dessen Einwohner in der Verfertigung von Federzierrathen sehr geschickt sind. Etwa 2 M. weiter passirt man *Ober-Au*, von wo ein Weg rechts an Kloster *Ettal* vorüber in das herrliche *Ammerthal* führt, dessen Bewohner sich vornehmlich mit der Verfertigung von Spielsachen aus Holz und Elfenbein beschäftigen.

Partenkirchen (Gasth.: *Post; Stern*) liegt inmitten hoher Kalksteinfelsen, unter denen der südwestlich gelegene *Zugspitz* besonders hervorragt, in dessen Nähe der schön gelegene *Eibsee.* Die Strasse nimmt von hier eine östliche Richtung nach

Mittewald an der Isar, in einer hoch gelegenen, so unfruchtbaren Gegend, dass sie nicht ausreichende Nahrungsmittel für die Bewohner liefert, die sich vorzugsweise mit der Verfertigung von Saiteninstrumenten, Spielsachen u. dgl. beschäftigen, um von dem Ertrage kümmerlich ihre Bedürfnisse zu bestreiten. — Eine Meile hinter Mittewald passirt man die Grenze Tyrols. Der erste Ort jenseits derselben,

Scharnitz, früher eine, den Pass beherrschende starke Festung, nach ihrer Erbauerin Claudia von Medicis *Porta Claudia* genannt. Im Erbfolgekriege 1703 von den Baiern erobert und zerstört, wurde sie zwar wieder hergestellt, erlag jedoch dem Sturme durch die Franzosen am 2. Novbr. 1805 und wurde von ihnen in dem Grade demolirt, dass nur noch geringe Spuren vorhanden sind. In der Nähe entspringt die Isar. — Zwischen dem, östlich bis Hall sich weit hinziehenden 9106 Fuss hohen *Sollsteinberge* und dem westlich aufsteigenden *Mieminger* liegt

Seefeld auf einer öden Hochebene. Von hier führt der Weg in das, einen herrlichen Anblick gewährende *Innthal* nach

Zirl (Gasth.: *Post; Löwe*), am Fusse der berühmten *Martinswand*, auf welcher Kaiser Max I. sich auf der Jagd verirrte. Ein 18 Fuss hohes *Kreuz* am Felsen bezeichnet die Stelle, wo er, in Todesgefahr schwebend, durch einen Bergknappen gerettet wurde.

Ein dritter Weg von *München* nach *Innsbruck* führt über: 2 M. *Baierbrunn*, 2 M. *Wolfrathhausen*, 4 M. *Benediktbeuern*, 3 M. *Walchensee*, 3 M. *Mittewald*, 6½ M. bis *Innsbruck*. — 20½ *Meilen*.

No. 61. Von Augsburg nach Regensburg.

— Augsburg. (s. R. No. 54.)	2 M. Geisenfeld.
3 M. Aichach.	2½ M. Neustadt.
2 M. Schrobenhausen.	2¾ M. Saal.
2½ M. Pornbach.	2¾ M. Regensburg. (s. No. 55.)
	17½ *Meilen*.

Tägl. **Eilwagen** in 15½ St.

Der Weg zweigt sich bei *Friedberg* von der rechts nach München führenden Strasse ab und berührt hinter der ersten Station *Aichach* das Dorf *Wittelsbach*, in dessen Nähe rechts auf der Höhe die Trümmer der *Burg Otto's von Wittelsbach*. Bei

Neustadt nähert er sich der Donau und führt 1 St. weiter durch *Abensberg*, bekannt durch die unglückliche Schlacht vom 20. April 1809. Von

Saal oder **Postsaal** aus ist die Strasse durch Felsen gesprengt; sie berührt *Abbach*, mit dem 150 F. hohen *Hungerthurm*, einem Ueberreste der einst berühmten *Heinrichsburg*, nicht weit entfernt von *Oberndorf*, wo Otto von Wittelsbach, der Mörder des Kaisers Philipp, durch den Marschall Heinrich Calentin zu Pappenheim seinen Tod fand.

No. 62. Von Augsburg nach Füßen. (Hohenschwangau.)

— Augsburg. (s. R. No. 54.)	3½ M. Schöngau.
3¼ M. Lechfeld.	4 M. Füssen.
1¾ M. Landsberg.	12½ *Meilen*.

Täglich **Eilwagen** in 16 St.

Die Strasse zieht sich zunächst durch das sogenannte *Lechfeld* am linken Ufer des Lech, bekannt durch den blutigen Sieg des Königs Otto über die bis dahin vorgedrungenen Ungarnschwärme, 10. Aug. 955, nach *Lechfeld*. Westlich von

Schöngau ragt der 3000 F. hohe *Peissenberg* kegelförmig empor, dessen Besteigung sehr belohnend ist. Man findet oben ein Wirthshaus.

Füssen (Gasth.: *Post*), baierische Grenzstadt gegen Tyrol am linken Ufer des Lech, hat ihren Namen von den Schlünden und Gefällen *(Fauces)*, welche der Strom hier bildet.

Das auf einem Felsen sich erhebende Königl. *Schloss* überschaut die ganze Umgegend. Die *Stiftskirche*, das *Rathhaus* und das ehemalige *St. Magnuskloster* sind beachtungswerthe Gebäude. Eine Stunde westlich von der Stadt liegt der *Hopfersee*, eben so weit östl., auf mächtigen Marmorfelsen, die waldumkränzte Burg **Hohenschwangau**, welche, 1809 von den Tyrolern verwüstet, nach



Hohenschwangau.

1832 auf Kosten des Kronprinzen von Baiern von *Quaglio*, *Ohlmüller* und *Ziebland* wieder hergestellt und im Innern durch Münchener Künstler mit malerischen Darstellungen aus der Zeitperiode der früheren Gebieter in dieser Gegend, der Welfen, Hohenstaufen u. Schyren ausgeschmückt wurde. — Vom *Burghofe* aus, dessen 3 *Brunnen* mit Bildwerken von *Schwanthaler*, *Glinck* und *Schaller* geziert sind, hat man nach allen Richtungen hin die reizendsten Aussichten. Ueber der Einfahrt sieht man die *Wappenhalter* Hohenschwangau's al Fresco von *Neher*. Die durch

farbige Fenster beleuchtete *Säulenhalle* ist mit Waffen und Jagdgeräthen aus dem Mittelalter decorirt.

Die *Fresken* im Schlosse sind folgendermassen geordnet: Erster Stock. I. Saal. Die Sagen vom Schwanenritter. II. Darstellungen aus dem Leben der Schyren. III. Erinnerungen an den Orient. IV. Geschichte Hohenschwangau's. V. Geschichte v. Karl d. Grossen Eltern. VI. Scenen aus dem Leben der Pfalzgräfin Agnes, Gemahlin Otto's von Wittelsbach. — Zweiter Stock. I. Darstellungen aus der Wilkina-Sage. II. Ereignisse aus dem Leben der Hohenstaufen. III. Bilder aus Tasso's befreitem Jerusalem. IV. Erinnerungen an die Welfenfürsten des 12. Jahrh. V. Bewerbung des Baiern-Herzogs Autharis um die Longobardische Princess Theudelinde. VI. Bilder aus dem Ritterleben. — Dritter Stock. Darstellungen aus dem Leben der Burgfrauen.

No. 63. Von Augsburg nach Lindau.

a) — Augsburg, (s. No. 54.)
3 M. Schwabmünchen.
3½ M. Mindelheim.
3½ M. Memmingen. (*Bair.*)
3 M. Leutkirch. (*Würtemb.*)
3 M. Wangen. (*Würtemb.*)
3 M. Lindau. (*Baiern.*)
19 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

b) — Augsburg.
3 M. Schwabmünchen.
2 M. Buchloe.
3 M. Kaufbeuern.
2 M. Obergünzburg.
2 M. Kempten.
2½ M. Nellenbruck.
2 M. Rottenbach.
4 M. Lindau.
20½ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.** — Von *Augsburg* über *Kaufbeuern*, *Kempten* und *Jmmenstadt* nach *Lindau* wird eine Eisenbahn gebaut.

Schwabmünchen. Ueber der westlich hinströmenden Wertach bemerkt man noch Ueberreste einer römischen Brücke. Ueber den Flecken *Türkheim*, mit Schloss, nach der Stadt

Mindelheim (Gasth.: *Post*). Die *Pfarrkirche* mit dem *Grabmale Georgs von Frundsberg*, welcher sich unter Maximilian I. u. Karl V. durch ausgezeichnete Kriegsdienste berühmt machte.

Memmingen (Gasth.: *Baierischer Hof*), Stadt mit 9000 Einw. an der Aach. Etwa eine Meile südöstl. das Benedictinerkloster *Ottobeuern* an der westlichen Günz. Bei *Eitrach* über die Iller in das Würtembergische. Von

Wangen, Städtchen an der obern Argen, hat man eine herrliche Aussicht auf den Bodensee und auf die Alpen Tyrols und der Schweiz.

Lindau (Gasth.: *Krone*, wegen schöner Aussicht aus dem hintern Zimmer auf den See zu empfehlen, *Schaaf*, *Gans*), befestigte baierische Stadt mit 3000 Einw., auf drei Inseln des Bodensees, mit dem Ufer durch eine 1000 F. lange hölzerne Brücke verbunden. Die Lage des Ortes ist herrlich; zu den schönsten Standpunkten gehören die *Karlsschanze*, die *Steig*, das *Belvedere* bei dem ½ St. entfernten Landgute *Giebelbach;* der *Hoyer*- und *Entenberg*. Der *Maximilianshafen; Schlösschen Allwind; Schönenbühel*, *Wannenthal*, der *Gesellschaftsgarten auf der Mauer* u. s. w.

Kaufbeuern an der Wertach, ehemalige freie Reichsstadt mit 5000 Einw.

Kempten (Gasth.: *Hirsch*, *Krone)*, alte ummauerte Stadt an der Iller, welche hier schiffbar wird, mit 6000 Einw. In der Nähe eine *Burgruine* uud das Heilbad *Aich*.

No. 64. Von Regensburg nach München.

— Regensburg, (s. R. No. 55.)	2½ M. Moosburg.
2 M. Alt-Eglofsheim.	2¼ M. Freising.
1¼ M. Eckmühl.	2½ M. Garching.
2¾ M. Ergoldsbach.	1¾ M. München, (s. No. 54.)
2½ M. Landshut.	17½ *Meilen*.

Tägl. **Eilwagen** 2 Mal in 15 Stunden.

Kurz vor

Eglofsheim, mit einem *Schlosse* des Freiherrn v. Cetto, kommt man über den Pfätterbach. Bei

Eckmühl das Schlachtfeld, auf welchem Davoust am 22. April 1809 die Oesterreicher schlug, in Folge dessen er den Titel eines Fürsten von Eckmühl erhielt.

Landshut (Gasth.: *Post; Kronprinz)* an der Isar, alte aber höchst freundlich gelegene thurmreiche Stadt mit 10,000 Einw. — Die *St. Martinskirche* in gothischem Style mit ihrem stattlichen 448 F. hohen *Thurme*, dem höchsten in Baiern.

Die Strasse führt am rechten Ufer der Isar bis zu der am jenseitigen Ufer gelegenen Station

Moosburg, alte, in öder Gegend liegende Stadt, und zieht sich zwischen der Isar (l.) und Ammer (r.) nach

Freising (Gasth.: *Pflug)*, Sitz eines Bischofs. Die *Domkirche*, im 12. Jahrh. im Rundbogenstyle aufgeführt mit 2 Thürmen und 3 Schiffen, ist im Innern später durch geschmacklose Restaura-

tion verunstaltet worden. Das ausserhalb der Stadt nahe am Wege stehende *Denkmal* wurde dem Grafen von Avensberg errichtet, welcher 1455 im *Zweikampfe* mit dem Herzoge Christoph von Baiern fiel.

No. 65. Von Regensburg nach Eger.

— Regensburg, (s. R. No. 55.)
$1\frac{3}{4}$ M. Regenstauf.
$1\frac{1}{2}$ M. Burglengenfeld.
$2\frac{1}{4}$ M. Schwandorf.
$1\frac{1}{4}$ M. Schwarzenfeld.
$2\frac{3}{4}$ M. Wernberg.
$2\frac{1}{2}$ M. Weiden.
$2\frac{1}{2}$ M. Schönficht.
$1\frac{1}{4}$ M. Tirschenreuth.
$1\frac{1}{2}$ M. Mitterteich.
$2\frac{1}{4}$ M. Eger. (Böhmen; s. R. No. 12.)

$19\frac{1}{2}$ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

Die Strasse zieht sich am linken Ufer des Regen hin, welchen sie bei *Regenstauf* überschreitet. Bei *Burglengenfeld* tritt sie in das Thal der Naab, in welchem sie sich etwa 10 Meilen weit nördlich hinzieht. Von

Schwandorf, mit einem *Schlosse* des Fürsten Wallenstein, führt links die Strasse nach *Amberg* 3 M.

Schwarzenfeld, schönes Dorf mit *Schloss;* auf der Höhe eine *Wallfahrtskirche.* Auf der Strasse zur folgenden Station $1\frac{1}{4}$ M. am Abhange und auf dem Gipfel einer Anhöhe die Stadt **Nabburg** mit einer gothischen *Kirche.* Von

Wernberg (Gasth.: *Post*) führt links eine Strasse über *Hirschau* nach *Amberg* $4\frac{1}{4}$ M., rechts nach *Pilsen* $13\frac{1}{2}$ M. Auf der Mitte nach *Weiden* nimmt die Naab die Heide-Naab auf.

Weiden (Gasth.: *Post*), freundlich gelegenes Städtchen. Von

Mitterteich zweigt sich links eine Strasse nach dem *Alexandersbade* und *Wunsiedel* 3 M. ab. (s. R. No. 12.)

No. 66. Von Bamberg nach Kissingen.

— Bamberg. (s. R. No. 12.)
$2\frac{3}{4}$ M. Eltmann.
2 M. Hassfurt.
3 M. Schweinfurt.
$1\frac{1}{4}$ M. Poppenhausen.
$1\frac{3}{4}$ M. Kissingen.

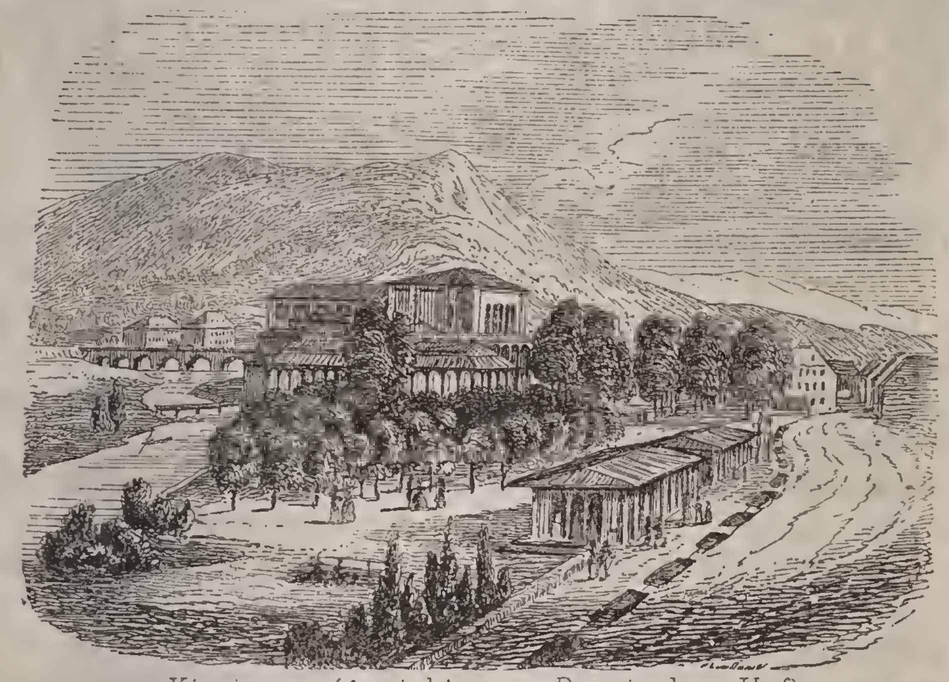
$10\frac{3}{4}$ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen** in $9\frac{1}{2}$ St.; oder auf dem Main mittelst **Dampfschiffes,** welches alle 2 Tage geht, bis *Schweinfurt,* wo sich **Personenwagen** nach *Kissingen* anschliessen, in 5 St. für 2 Fl. 24 Xr. u. 1 Fl. 48 Xr.

Eltmann, Städtchen mit neuer *Kirche* nach *Klenze's* Entwurfe. Die tausendjährige Feste *Wallburg* auf der Höhe.

Schweinfurt (Gasth.: *Rabe*, *Krone*, *Post*), Stadt mit 8000 Einw., reizend gelegen. Die *Johanniskirche*, das *Rathhaus*. Bis hierher zieht die Strasse von Bamberg aus sich zuerst an dem linken Mainufer hin und tritt in Eltmann auf das rechte Ufer. In Schweinfurt nimmt sie eine nordwestliche Richtung nach

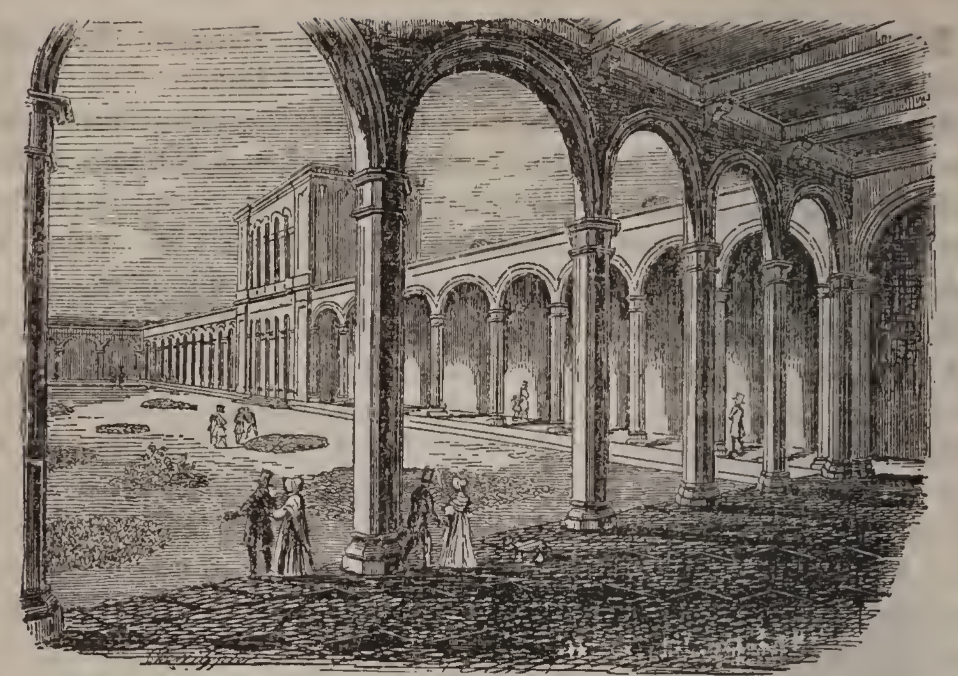
Kissingen (Gasth.: der *Baierische*, der *Russische*, der *Sächsische*, der *Wittelsbacher Hof*), Städtchen mit 1500 Einw. in einem



Kissingen (Ansicht vom Russischen Hof).

anmuthigen Thale der fränkischen Saale, als Badeort in neuerer Zeit sehr besucht und mit Allem versehen, was zum Nutzen und zur Annehmlichkeit der Kurgäste dient, welche in dem königl., mit etwa 50 Zimmern versehenen *Logierhause* und in wohleingerichteten Privatwohnungen Unterkommen finden. Das **Kurhaus** steht mit dem **Badehause** in Verbindung. Die *Arkaden* und *Laubgänge* zu beiden Seiten des prächtigen Kursaales machen den Kurplatz zum angenehmsten Aufenthalt, dessen grösste Zierde der herrliche *Pavillon* von Gusseisen, welcher die beiden Hauptquellen, Ragoczy- und Pandurquelle, einschliesst und zugleich als Trinkhalle dient, ein grossartiger, prachtvoller Bau, der 1842 mit einem Kostenaufwande von beinahe 500,000 Fl. hergestellt wurde.

Die besten Wohnungen findet man in der Kurhausstrasse und in der neuen Strasse. Man zahlt wöchentlich 2 Fl. Wohnungsmiethe; wenn man



Das Kurhaus mit den Arkaden.



Eiserner Pavillon.

aber zugleich in dem Hause badet, 3—10 Fl. — Für Mittagstisch im Kurhause 1 Fl. für 8 Schüsseln; im Abonnement 48 Xr.; in den Gasthöfen 30—36 Xr. für 5 Schüsseln. Ein einzelnes Bad 30 Xr.; Gasbäder und Brunnen frei. Im Allgemeinen ist der Aufenthalt billig.

Vergnügungen und Promenaden. **Schauspiel**, **Conzerte**, **Tanz** und **Lectüre** dienen zur Unterhaltung im Orte. Ausserhalb, in der Nähe, besucht man die **Lindlesmühle**, die **Saline**, den **Hirschheim'schen Garten**, die **Oelmühle**, **Klaushof**; weiter: **Hausen**, **Garitz**, die Ruine **Bodenlauben**, den **Sinnberg**. Entferntere Ausflüge macht man über das schöngelegene Dorf *Waldaschach* nach dem 1¼ M. entfernten Bade **Bocklet**, woselbst das *Fürstenhaus*, das *Brunnenhaus*, durch Alleen mit einander verbunden, in deren Mitte der *Brunnentempel* und das *Kurhaus* mit den Badezimmern. Parkanlagen umgeben den ganzen Ort. Nordwestlich, 4¼ Meilen entfernt, Bad **Brückenau**, ½ M. von der Stadt gl. N., 4½ M. von Fulda, 9½ M. von Würzburg, am westlichen Abhange des Rhöngebirges, im Wiesenthale der Sinn malerisch gelegen. Zur Aufnahme und zu den Kurzwecken dienen das *Fürstenhaus*, das *rothe Haus* mit Saal und 80 Zimmern, das grosse *Kurhaus* mit 90 Wohnzimmern, das *Gasthaus*, der neue *Kursaal*, die 4 *Marmorbäder*, der *Pavillon* und 3 *Brunnenhäuser*, in welchen die Quellen u. s. w. — Man besucht das *Sinnthal*, die *Theresienbuche*, die *Moosbrücke*, den *Schwarzenberg*, nordöstlich den *Kreuzberg* mit dem Kloster *zum heiligen Kreuz* und herrlicher Aussicht und macht weitere Ausflüge in das *Rhöngebirge*.

No. 67. Von Aschaffenburg über Kissingen nach Gotha.

— Aschaffenburg, (s. R. N. 74.)	2 M. Melrichstadt.
2 M. Hain.	2½ M. Meiningen. (s. R. No. 13.)
3 M. Lohr.	2¼ M. Bennshausen. (s. R. No. 13.)
1¾ M. Gemünden.	1 M. Zella. (s. R. No. 13.)
3¼ M. Hammelburg.	1 M. Oberhof. (s. R. No. 13.)
2½ M. Kissingen, (s. R. N. 66.)	2 M. Ohrdruf. (s. R. No. 13.)
1½ M. Münnerstadt.	2 M. Gotha. (s. R. No. 13.)
1¼ M. Neustadt.	28 *Meilen*.

Eil- und **Personenpost.**

Die Strasse zieht sich über die Höhen des Spessart nach **Lohr**, einem betriebsamen Städtchen am Main.

Gemünden, ein an der Mündung der Saale in den Main höchst malerisch gelegenes Städtchen, wird von den Burgtrümmern *Scherenberg* überragt. Von

Meiningen zweigt sich links die Strasse nach *Eisenach* ab. (S. R. No. 13.)

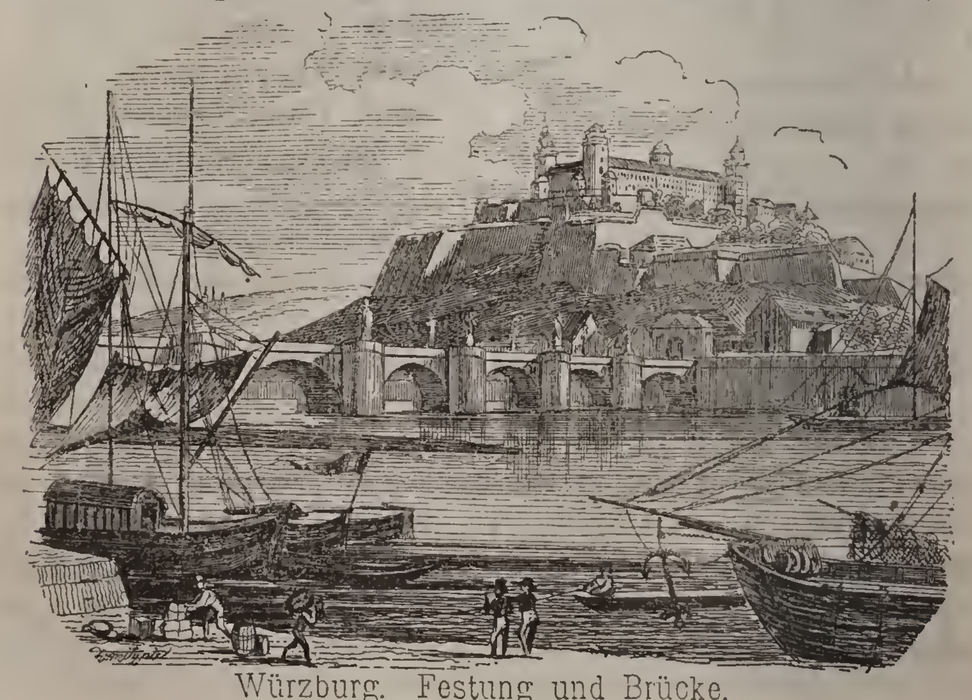
No. 68. Von Bamberg nach Würzburg.

— Bamberg, (s. R. No. 12.)
1½ M. Unterneuses.
1¾ M. Burgwinheim.
2½ M. Neuses am Sand.
2¼ M. Dettelbach.
2½ M. Würzburg.
10½ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen** in 8½ Stunden.

Neuses am Sand. Nordwestlich 1 St. das gräfl. Schönborn'sche Schloss *Gaibach;* südwestlich 1 St. Schloss *Wiesentheid*, demselben Besitzer gehörig; beide mit Sammlungen auserlesener Gemälde, in ersterem zugleich 4 Basreliefs und Schiller's kolossale Büste von *Thorwaldsen.*

Würzburg (Gasth.: *Kronprinz* bei der Post; *Deutsches Haus; Russischer Hof; Adler; Wittelsbacher Hof*), Stadt am Main mit 27,000 Einw., hat als ehemalige Hauptstadt eines Bisthums viele Kirchen, darunter der **Dom**, aus dem 11. u. 12. Jahrh. mit vielen geschmacklosen Verzierungen, aber *Kanzel* und *Taufstein* von trefflicher Arbeit. Schöner ist die zierliche gothische **Marienkapelle** auf dem Markte. Die Kirche „**Stift Hauch**" mit schöner Kuppel von *Petrini.* Die **Residenz**, ein Schloss von bedeutendem Umfange und prachtvoll ausgestattet, mit einem ausgezeichneten Treppenaufgange, dessen hohe Decke von *Tiepolo*



Würzburg. Festung und Brücke.

gemalt. Merkwürdig sind die grossen Kellereien. Der viel besuchte **Hofgarten** an der Residenz. Das **Juliushospital**, ein vortreffliches, zur **Universität** gehöriges Krankenhaus, mit einer berühmten medicinischen Lehranstalt. Die **Citadelle** auf einem 400 F. hohen Berge, an dessen Abhange der Leistenwein wächst, welcher nächst dem Steinwein, der an den Abhängen des rechten Ufers unterhalb der Stadt gewonnen wird, unter den Frankenweinen obenan steht; die **Nicolaus-Kapelle** mit guten Altarbildern. Ueber den Main führt eine 600 F. lange **Brücke** mit 12 Heiligenstatuen.

Vergnügungsorte und Spaziergänge: **Theater**; der **Schlossgarten**; der **Hofplatz**; **Moskau**; **Smolensk**; der **Hutter'sche** und **Platz'sche Garten**; die **Aumühle**; die königl. Lustschlösser **Veitshöchheim** und **Werneck** mit grossartigen *Gartenanlagen*.

Tägliche Eilwagen: nach *Bamberg*, *Eisenach*, *Frankfurt*, *Fulda*, *Heidelberg*, *Kissingen* (im Sommer), *Nürnberg*, *Stuttgart*.

Zwischen *Bamberg* und *Schweinfurt* fahren einen Tag um den andern Dampfboote in 5 St. für 2 Fl. 24 Xr. und 1 Fl. 48 Xr.; von *Schweinfurt* bis *Würzburg* Personenwagen für 1 Fl. 24 Xr.; eben so schliessen sich in *Schweinfurt* Personenwagen nach und von *Kissingen* (3 St.) an das Dampfboot an (s. R. No. 66.).

No. 69. Von Nürnberg nach Würzburg.

— Nürnberg, (s. R. No. 12.)
1 M. Fürth.
$\frac{3}{4}$ M. Farnbach.
$2\frac{1}{2}$ M. Emskirchen.
$2\frac{1}{2}$ M. Langenfeld.
$2\frac{1}{2}$ M. Possenheim.
$1\frac{3}{4}$ M. Kitzingen.
$2\frac{3}{4}$ M. Würzburg, (s. R. N. 68.)
$13\frac{3}{4}$ *Meilen*.

Eisenbahn von *Nürnberg* nach *Fürth*. Von *Fürth* nach *Würzburg* tägl. **Eilwagen**.

Fürth (Gasth.: *Kronprinz von Preussen*), ansehnliche Fabrikstadt mit 16,000 Einw.

Kitzingen (Gasth.: *Schützenhof*) am Main, lebhafte Handelsstadt mit 5000 Einw. Im *Zeughause*, dem sogenannten *Leidenhof*, liess Markgraf Casimir 1525 neun Bürger der Stadt wegen ihrer Theilnahme am Bauernkriege enthaupten und andere blenden. Auf dem linken Ufer die Vorstadt *Etwashausen*.

Eine andere Route führt über: 1 M. *Fürth* nach $3\frac{1}{2}$ M. *Erlbach*, $2\frac{1}{2}$ M. *Windsheim*, $2\frac{1}{4}$ M. *Uffenheim*, $2\frac{1}{2}$ M. *Ochsenfurt*, $2\frac{1}{2}$ M. *Würzburg* = $14\frac{1}{4}$ M.

No. 70. Von Würzburg nach Ulm.

— Würzburg, (s. R. No. 68.)
2½ M. Ochsenfurt.
2½ M. Uffenheim.
3 M. Rothenburg.
2 M. Ober-Ocstheim.
2¼ M. Feuchtwang.
1¾ M. Dinkelsbühl. *(Baier.)*
2½ M. Ellwangen. *(Würtemb.)*
2½ M. Aalen.
2½ M. Heidenheim.
2½ M. Nerenstetten.
2 M. Ulm.
26 *Meilen.*

Ochsenfurt (Gasth.: *Schnecke)* am Main; die *Pfarrkirche* im byzantinischen Style und die *Michaelskirche* mit schönem Portale.

Rothenburg an der Tauber, schön gelegene alte Stadt. Die *Hauptkirche* aus dem 14. Jahrh. mit trefflichen Gemälden, Holz- und Steinbildern.

Feuchtwang (Gasth.: *Hirsch*), Stadt mit schöner *Kirche.*

Dinkelsbühl (Gasth.: *Drei Mohren*). Die schöne gothische *Georgenkirche* aus dem 15. Jahrh. mit ausgezeichneten Gemälden und Bildhauerarbeiten.

Ellwangen (Gasth.: *Adler)* an der Jaxt, mit berühmter *Wallfahrtskirche.*

Aalen (Gasth.: *Krone*), Stadt am Kocher, in deren Nähe das bedeutende Eisenwerk *Wasseralfingen.*

Ulm (Gasth.: *Post; Hirsch; Kronprinz; schwarzer Ochs*), Bundesfestung und ehemalige Reichsstadt am linken Donauufer mit 17,000 Einw.; durch eine steinerne Brücke mit dem auf der baierischen Grenze liegenden *Neu-Ulm* verbunden. Der **Münster** mit einem 234 F. hohen *Thurme*, schönen alten *Glasgemälden* im Chore und zierlichen *Schnitzwerken* am Thore, desgl. an der Kanzel und den Chorstühlen. — Von dem Thurme hat man eine herrliche Aussicht auf grosse Theile von Schwaben und Baiern, bei klarem Himmel bis zu den Alpen. — Das **Rathhaus** mit einem künstlichen *Uhrwerke.* Der **Brunnen** auf dem Markte, sogenannte *Fischkasten*, ein Werk von *Jörg Syrlin*, von welchem auch die Schnitzwerke an den Chorstühlen des Doms. — Der Garten zur **Wilhelmshöhe** an der Donau gewährt eine reizende Aussicht auf den Fluss und die Tyroler Alpen. Ulmer Bier und Brot, Gerste, Grütze, Schnecken, Spargel und Tabacksköpfe sind bekannt.

Tägliche Eilwagen: nach *Augsburg, Friedrichshafen, Füssen, Nürnberg, Schaffhausen, Stuttgart.*


Münster.

Eine **Dampfbootfahrt** von **Ulm** nach **Regensburg** soll im Sommer 1847 beginnen. Man fährt den Städten *Günzburg*, *Gundelfingen*, *Lauingen*, *Dillingen*, *Höchstedt*, *Donauwörth*, *Neuburg*, *Ingolstadt*, *Neustadt*, *Kelheim* (mit der *Befreiungshalle* zum Andenken an die Befreiungskriege) und *Saal* vorüber.

No. 71. Von Würzburg nach Stuttgart.

— Würzburg (s. R. No. 68).
2½ M. Euerhausen. (*Baiern.*)
2½ M. Mergentheim. (*Würtemberg.*)
2½ M. Ailringen.
2 M. Künzelsau.
2½ M. Oehringen.
3 M. Heilbronn.
2½ M. Besigheim.
2 M. Ludwigsburg.
2 M. Stuttgart.
21½ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.** Von *Ludwigsburg* nach *Stuttgart* **Eisenbahn.**

Eine zweite Strasse: Würzburg bis

9½ M. Künzelsau.	2¼ M. Waiblingen.
2½ M. Hall.	1 M. Cannstadt.
2½ M. Gr. Oerlach.	1¼ M. Stuttgart.
2 M. Backnang.	21 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.** Von *Cannstadt* nach *Stuttgart* **Eisenbahn.**

Mergentheim (Gasth.: *Hirsch*), Stadt an der Tauber mit 3000 Einw., altes *Schloss des Deutschmeisterordens* von 1526 bis 1809, zur Zeit Residenz des Herzogs Paul von Würtemberg.

Künzelsau (Gasth.: *Krone; Glocke*), Stadt am Kocher mit 3000 Einw., in einem tiefen Thale gelegen; 2 *Schlösser.* Die Burgtrümmer *Bartenau.* Ueber *Neuenstein* nach

Oehringen (Gasth.: *Kaiser*), Stadt an der Ohra mit 3500 Ew. Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen mit schönem *Schlosse.* Die *Hauptkirche* mit der Fürstengruft. Von hier führt die Strasse über 2¼ M. **Weinsberg,** in dessen Nähe auf einer Anhöhe die Burg **Weibertreue,** aus Bürgers Ballade bekannt. Am Fusse des Berges wohnt Justinus Kerner, der Dichter, Arzt und Geisterseher. Ein Bild in der *Kirche* des Städtchens stellt den Auszug der Weiber aus der Burg dar.

Heilbronn (Gasth.: *Falke; Sonne; Rose*) am Neckar, über welchen hier eine hölzerne, bedeckte Brücke führt, mit 11,000 Einw. — Die *Kilianskirche* mit einem 190 Fuss hohen Thurme und einem mit schönen Schnitzwerken verzierten Chore. Das *Rathhaus* mit einer kunstvollen Uhr. In dem viereckigen sogenannten *Götzenthurm* im Merzigschen Garten wurde Götz von Berlichingen, von welchem sich im Archive noch Briefe vorfinden, 1519—1522 von den Bürgern gefangen gehalten. Ein sehr altes Haus an der Ecke des Marktes wird als *Vaterhaus des „Käthchen von Heilbronn"* bezeichnet. — Ueber das im Neckarthale höchst romantisch gelegene Städtchen **Lauffen,** dessen Burg und Kirche auf zwei Felsen, durch den Strom getrennt, sich gegenüber stehen, nach

Besigheim (Gasth.: *Sonne; Waldhorn*) am Neckar und an der Enz, sehr alte Stadt, ohne Zweifel von den Römern gegründet. Westlich der Strasse blickt von einem freistehenden Berge die Burg **Hohenasperg** herab, in welcher der Dichter Christian Schubert 1777 wegen seines berühmten Gedichtes „die Fürstengruft" von dem Herzoge Karl von Würtemberg gefangen gehalten wurde. Ueber *Bietigheim* nach

Ludwigsburg (Gasth.: *Bär; Waldhorn*), zweite Residenz des Königs von Würtemberg, mit 7000 Einw., wurde zu Anfang des vorigen Jahrh. neu angelegt. Als erster Waffenplatz des Landes hat die Stadt eine starke Besatzung. Im **Schlosse**, welches mit schönen Anlagen umgeben ist, befindet sich eine werthvolle *Gemäldesammlung.* Die **Emichsburg**, deren Altan eine schöne Aussicht gewährt, enthält Alterthümer mancherlei Art aus dem Mittelalter. In einem unterirdischen Gewölbe sitzt *Graf Emich*, ein Ahn des Würtembergischen Hauses, das Gesicht in Wachs bossirt und angethan mit der Kleidung seiner Zeit. — Das *Grabmal des Grafen von Zeppelin* von *Dannecker*, am Ende des Schlossgartens. Die *Favorite.* — In der Nähe Schloss **Monrepos** oder **Seegut** mit schönen Anlagen; auf der Insel eines kleinen Sees eine *Kapelle* mit schönen Glasmalereien. Eine Meile nordöstlich von Ludwigsburg Schillers Geburtsort *Marbach.*

Von *Ludwigsburg* auf der Eisenbahn nach *Stuttgart* (s. unten).

Hall (Gasth.: *Adler*, *Lamm*) am Kocher, mit 3 Vorstädten, 7000 Einw., bedeutender Saline. Unter den 7 Kirchen die *Michaelskirche* mit guten alten Schnitzwerken; die *Benediktinerkirche* des Schlosses *Komburg.*

Waiblingen (Gasth.: *Post*, *Lamm*), Stadt an der Rems, einst den Hohenstaufen angehörig, welche von ihr in der Schlacht bei Weinsberg (1140) den Namen Waiblinger (Gibellinen) sollen erhalten haben. — Von hier über: 1¼ M.

Cannstadt (Gasth.: *Frössner*, *Ochs*, Restauration am *Kursaale* und auf der *Berger Insel*) am Neckar mit 4500 Einw., in den letzteren Jahren als Kurort sehr besucht. Der *Kursaal* ist elegant und zeichnet sich durch Freskogemälde aus. Die Eisenbahn führt durch einen Stollen unter dem *Rosenstein* hinweg in 10 Min. nach

Stuttgart (Gasth.: *Russischer Hof* und *König v. Würtemberg* nahe der Post; *Hôtel Marquardt*, *König von England;* auch *Adler* und *Hirsch*, billiger als die ersteren). Hauptstadt des Königreiches mit 45,000 Einw., von anmuthigen Rebenhügeln und waldigen Höhen umgeben, hat 9 öffentliche *Plätze.* Die schöne *Königsstrasse* durchschneidet die Stadt vom nordöstlichen bis zum südwestlichen Ende; nächst ihr zeichnen sich die *Strasse der Paläste* und der neuere Theil der *Neckarstrasse* aus.

Gebäude und Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Das alte **Schloss**, ein alterthümliches Gebäude mit runden Eckthürmen; an der westlichen Seite das bronzene **Standbild Schiller's** von *Thorwaldsen.* Das **neue Residenzschloss**, ein grossartiges Gebäude, mit



Das neue Schloss.

2 Seitenflügeln, 1806 vollendet, ist im Innern mit vieler Pracht ausgestattet und enthält viele Kunstschätze, darunter Statuen von *Dannecker*, eine Sammlung werthvoller *Gemälde* und die Fresken *Gegenbauers*, die ältere Geschichte Würtembergs darstellend. Dem Schlosse gegenüber ist die **Denksäule** zur Erinnerung an die 25jährige Regierung des Königs Wilhelm I. errichtet. Hinter dem nordöstlichen Flügel dehnt sich der **Schlossgarten** in der Richtung nach Cannstadt aus. — Die gothische **Stiftskirche** aus dem 15. u. 16. Jahrh., 1841 hergestellt, mit Denkmälern fürstlicher Personen aus dem 13.—17. Jahrh. und ihrem kunstreichen südlichen Portale. Die **Hospitalkirche** aus dem 15. Jahrh. mit dem Modelle des berühmten Christusstandbildes von *Dannecker* und dem Grabsteine *Reuchlin's*, Melanchthon's Freund, im Kreuzgange. — Die **königliche Bibliothek** hinter dem neuen Residenzschlosse enthält etwa 300,000 Bände mit 2290 Incunabeln, 8544 Bibeln in mehr als 60 verschiedenen Sprachen, eine Sammlung Kupferstiche, Handzeichnungen und Handschriften, zum Theile mit hübschen Miniaturen. In Verbindung mit der Bibliothek stehen das reiche **Münz-** und **Medaillenkabinet** und eine **Sammlung von alterthümlichen Seltenheiten.** Die Bibliothek ist täglich von 10—12 Uhr geöffnet. — Das **Museum der bildenden Künste**

am Neckarthore, 1842 vollendet, (Zutritt Sonnt. 11—1 Uhr frei; an andern Tagen, Montag ausgenommen, Fremden von 10—12 und 2—4 Uhr zugänglich), enthält nächst den Abgüssen berühmter Antiken und *Thorwaldsen'scher* Werke in bedeutender Anzahl 16 Bildwerke v. *Dannecker*, worunter die berühmte Schillerbüste, und gegen 300 Gemälde älterer und neuerer Meister. — Das **Naturalienkabinet** (Neckarstr. No. 4) mit einer bedeutenden Sammlung von Versteinerungen und andern Gegenständen vom Cap der guten Hoffnung u. s. w. — Das **Theater** am Schlossplatze. — Der **Marstall** am Königsthore und der **Leibstall** am Schlosse, in beiden vortreffliche Pferde. — Das **Ständehaus** in der Kanzleistr. u. s. w.

Auf der *Planie*, einem besuchten Platze, findet man *Fiaker* zu Fahrten in die Umgegend; man zahlt für ein zweispänniges Fuhrwerk für den halben Tag 4, für den ganzen Tag 6 Fl.

Vergnügungsorte und Umgegend. **Theater.** Das **Café Marquardt.** Die **Planie** zwischen dem alten und neuen Schlosse; **Stadtallee; Wilhelmssteige.** Der grosse **Schlossgarten** mit schöner *Orangerie.*

Freimaurer-Logen: *Wilhelm z. aufgehenden Sonne; drei Cedern.*

Zu den reizenden nähern Umgebungen der Stadt gehört die **Silberburg.** — Die griechische Villa **Rosenstein**, Sommer-Residenz des Königs, 1¼ St. von Stuttgart, in reizender Lage, mit trefflichen Gemälden und Bildwerken. Man bemerke: die Psyche von *Dannecker*, das Deckengemälde der grossen Gallerie, Amor und Psyche von *Gegenbauer*, das Deckengemälde im Speisesaal, den Bachuszug, v. *Dietrich.* Die Erlaubniss des Besuchs ist im Hofmarschallamt in Stuttgart nachzusuchen. In der Nähe die **griech. Kapelle** mit den 4 Evangelisten v. *Dannecker* u. nach *Thorwaldsen.*

Man besucht mit einer in der Hauptstadt nachzusuchenden Karte das zu einer sehr sehenswerthen landwirthschaftlichen Lehranstalt eingerichtete Schloss **Hohenheim**, 2 St.; die zu gleichen Zwecken dienenden Orte **Klein-Hohenheim, Scharnhausen** und **Weil**; ferner: die **Solitüde** 2 St., ein königl. Schloss mit vielen Nebengebäuden und schönem Parke, in dessen Nähe ein **Hirschpark** mit dem sogenannten *Bärensee*; auch hierzu bedarf es einer sich in Stuttgart zu verschaffenden Karte. Eine Stunde von der Solitüde entfernt liegt **Kornthal** mit den Erziehungsanstalten einer besondern religiösen Sekte.

Eilwagen gehen täglich nach *Friedrichshafen*, *Heidelberg*, *Karlsruhe*, *Nürnberg*, *Schaffhausen*, *Ulm*, *Wildbad* im Sommer, *Würzburg.*

No. 72. Von Würzburg nach Karlsruhe.

— Würzburg (s. R. N. 68.)
15 M. Heilbronn (s. R. N. 71.)
1¾ M. Brackenheim.
1½ M. Leonbronn. (*Würtemberg.*)
2 M. Bretten. (*Baden.*)
1¾ M. Jöhlingen.
2 M. Karlsruhe (s. Route No. 33.)

24 *Meilen.*

oder:

15 M. Heilbronn.
1½ M. Schwaigern. (*Würtemberg*).
1½ M. Eppingen. (*Baden*).
2¾ M. Bretten.
3¾ M. Karlsruhe.

24½ *Meilen.*

Täglich **Eilposten.**

Bretten (Gasth.: *Post*), Städtchen mit 3000 Ew. Geburtsort Melanchthons. Auf dem Markte die *Statue des Kurfürsten Friedrich II. von der Pfalz.*

Von *Jöhlingen* 1¼ M. bis *Durlach;* von hier Eisenbahn bis *Karlsruhe* 0,6 M.

No. 73. Von Heilbronn nach Heidelberg.

— Heilbronn (s. R. N. 71.)
2 M. Fürfeld. (*Würtemb.*).
2½ M. Sinsheim. (*Baden*).
2¼ M. Wiesenbach.
1¾ M. Heidelberg (s. Route No. 31.)

8½ *Meilen.*

Täglich **Eilwagen.**

Sinsheim (Gasth.: *Drei Könige; Löwe*), Städtchen im Elsenzthale mit dem Franziskanerkloster *Frömmersberg.* In der Nähe die Trümmer des *Weiler Schlosses.* Zwischen Waldungen und durch anmuthige Wiesenthäler über *Neckargemünd*, vorüber an dem aufgehobenen Stifte *Neuburg* und am *Wolfsbrunnen* nach *Heidelberg.*

Neckar-Fahrt.

Zwischen *Heilbronn* und *Heidelberg* wird der Neckar von Dampfbooten befahren; abwärts in 5 Stunden für 3 Fl, aufwärts in 12 St. für 2 Fl. — Das schöne Neckarthal bietet dem Auge mannigfache Reize dar.

Stromabwärts berührt man

r. den **Wartberg** mit einem 68 F. hohen *Thurme*; **Neckarsulm** an der Mündung der Sulm in den Neckar. Dorf **Jaxtfeld** mit einem *Soolbade*, zwischen der Jaxt und dem Kocher; in der Nähe die berühmten **Friedrichshaller Salzwerke.**

l. **Wimpfen im Thal**, über demselben **Wimpfen am Berg** (Hessische Enclaven) mit dem Salzwerke **Ludwigshall**, woselbst eine besuchte Badeanstalt. Im ersteren Orte die *Stiftskirche* mit 3 Thürmen, aus dem 13. Jahrh., im letzteren die *Stadtkirche* mit vortrefflichen Holzschnitzwerken. Von Wimpfen bis an die Donau zieht sich ein *Erdwall*, welchen Kaiser Probus gegen die Barbaren errichten liess. Die Salinen-Administration besitzt eine reiche Sammlung hier gefundener *römischer Alterthümer.* Hinter **Heinsheim** die Trümmer der **Ehrenburg** in anmuthiger Gegend; weiterhin Schloss **Guttenberg**; demnächst

r. über **Gundelsheim** Schloss **Hornegg**, ehemaliger Sitz der Grossmeister des deutschen Ordens mit Grabmälern derselben in der *Kapelle.*

l. **Hassmersheim**, Schifferdorf, in dessen Nähe ansehnliche Gypsbrüche.

r. Schloss **Hornberg**, einst von Götz von Berlichingen bewohnt, jetzt im Besitze des Herrn von Gemmingen. —

Neckarzimmern.

Neckarelz, an der Elzmündung in den Neckar. Bei

Diedesheim führt eine Schiffbrücke über den Neckar.

l. **Obrigheim.** Die Burgruine **Dauchstein**, die **Minneburg**, die **Reiherhalde**, in welcher Reiher in grosser Zahl ihre Nester bauen.

r. **Neckargerach**, dann **Zwingenberg** mit einer alten, dem Markgrafen von Baden zugehörigen *Burg.* In der Nähe steigt der höchste Berg des Odenwaldes, der *Katzenbuckel* oder *Winterhauch* 1932 F. über dem Meere empor.

l. **Stolzeneck** mit Burgtrümmern.

r. **Eberbach**, fürstl. Leiningensches Städtchen.

Hirschhorn, Städtchen mit einem alten *Schlosse.*

l. **Dilsberg**, ehemalige, von Tilly im 30jährigen Kriege vergeblich belagerte Veste, später als Staatsgefängniss benutzt.

r. **Neckarsteinach**, Städtchen, vormals im Besitze des Stammes der Steinach, an deren Macht vier Burgen erinnern, deren eine der Freiherr v. Dorth im mittelalterlichen Geschmacke wieder hergestellt hat.

l. **Neckargemünd** (Gasth.: *Pfalz*), Städtchen an der Elsenzmündung, mit Schiffswerften.

r. **Ziegelhausen**; links davon steigt der **Königsstuhl** 1500 F. hoch empor. (S. Heidelberg.)

l. **Schlierbach**, Dörfchen, in dessen Nähe der *Wolfsbrunnen*. (dsgl.)

r. Stift **Neuburg**, ehemaliges Nonnenkloster, jetzt Besitzthum des Raths Schlosser.

l. **Heidelberg.** (S. R. No. 31.)

No. 74. Von Würzburg nach Frankfurt a. M.

— Würzburg (s. R. N. 68.)
1¾ M. Rossbrunn.
2¾ M. Esselbach.
3 M. Hessenthal.
2 M. Aschaffenburg. (*Baiern.*)
2 M. Seligenstadt. (*Grossh. Hessen.*)
3 M. Frankfurt. (s. Route No. 13.)

14½ *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

Auf der Mitte der Station von *Rossbrunn* nach *Esselbach*, hinter *Lengfurt*, führt eine prachtvolle steinerne Brücke über den Main. Von hier aus steigt die Strasse die Hügel des Spessart hinan und zieht sich über *Hessenthal* durch einen 10 Stunden langen, weit ausgedehnten Eichenwald nach

Aschaffenburg (Gasth.: *Römischer Kaiser (Post)*; *Freihof; Baierischer Hof*), Stadt mit 8000 Einw. am rechten Mainufer. Das auf einer Erhöhung liegende **königliche Schloss**, im 17. Jahrh. erbaut, mit einer *Gemäldesammlung* ohne bedeutenden Werth. In der Nähe lässt der König Ludwig eine **Villa** nach dem Muster eines Hauses von Pompeji erbauen. Die **Stiftskirche** enthält unter verschiedenen Grabmälern das von *Peter Vischer* 1525 gearbeitete *Denkmal des Cardinals Albrecht von Brandenburg* in Erz. Der Stadt gegenüber am linken Stromufer ein grosser Park, der **schöne Busch** genannt, an welchem der **Nilkheimer Hof** grenzt, mit der ausgezeichneten *Sammlung von Glas- und Oelbildern des Herrn v. Mergenbaum.* Ferner: das **Orangeriehaus**, das **schöne Thal**, die **Bergmühle.** In unbedeutenden Entfernungen vom linken Mainufer zieht sich die Strasse über die Baierisch-Hessische Grenze nach

Seligenstadt (Gasth.: *Frankfurter Hof*), alte Stadt am Main. In der *Benedictiner-Abtei* ruhen die Gebeine *Eginhard's*, des

Schwiegersohnes Karl des Grossen und seiner Gemahlin *Emma* in einem geschmacklosen Sarkophage. Von hier über

Offenbach (Gasth.: *Hessischer Hof*), freundliche, gewerbthätige Stadt am Main, nach **Frankfurt.** (S. R. No. 13.)

Mainfahrt von Würzburg nach Frankfurt.

Tägl. früh Dampfbootfahrten nach *Frankfurt* in 1 Tage (zweite Fahrt um 10 Uhr bis *Aschaffenburg*), zurück 2 Tage. Preise: Thalfahrt 6 Fl. und 4 Fl. 12 Xr., Bergfahrt 3 Fl. 36 Xr. und 2 Fl. 24 Xr. Auf der Fahrt von *Frankfurt* kommt man Ab. 8 Uhr in *Werthheim* an, von wo sogleich Personenwagen in 5 Stunden nach *Würzburg* fahren.

l. **Himmelspforten**, ein Nonnenkloster, und das ehem. Prämonstratenserkloster *Oberzell*, jetzt Maschinenbauanstalt.

r. **Schenkenschloss,** alter Wartthurm, Ueberrest des Schlosses der Schenken von Rossberg; dann **Veitshöchheim,**

l. **Margertshöchheim, Erlabrunn,**

r. **Thüngersheim, Retzbach,** gegenüber

l. **Zellingen,** weiterhin **Himmelstadt, Laudenbach** mit einem, im Bauernkriege zerstörten *Schlosse.* Die Sandsteinfelsen haben das Ansehn künstlicher Mauern.

r. **Karlstadt,** mit Mauern und Thorthürmen umgeben; gegenüber

l. die Ruine **Karlsburg.**

r. **Gr.-Wehrnfeld** am Einflusse des Werreflüsschens in den Main;

Gemünden an der Mündung der Saale in den Main, in reizender Lage an den Abhängen des Spessart und der Rhön; über dem Städtchen erheben sich die Schlosstrümmer **Scherenberg.**

Langenproselden. Bis hier hat der Strom eine nördliche Richtung genommen, jetzt strömt er nach Süden hinunter vorüber

l. an den Schlosstrümmern **Schönrain**, an **Hofstetten** und **Steinbach** nach

r. **Lohr,** einem betriebsamen Städtchen an der Mündung des Lohrbaches.

l. **Sendelbach, Pflochsbach, Erlach.** Bei

r. **Neustadt** beginnt der *Wildpark* des Fürsten Löwenstein-Werthheim-Rosenberg, welcher sich bis **Rothenfels**, mit einem *Lustschlosse* jenes Fürsten, hinzieht. Die Brüche des rothen Sandsteines in der Nähe des Ortes sind berühmt. — Gegenüber

l. **Zimmer**; weiterhin **Heidenfeld** mit einer schönen Sandstein-Brücke von 7 Bogen. — **Lengfurt,** gegenüber

r. **Friesenstein**, Schloss des Fürsten von Löwenstein-Werthheim-Freudenberg mit umfangreichen Gartenanlagen.

Die directe Entfernung von hier bis *Würzburg* auf dem Landwege beträgt 3¼ M., während der Main zwischen beiden Orten 8 M. durchströmt. Eben so beträgt die Strassenstrecke von *Lengfurt* bis *Aschaffenburg* nur 6¼ Meilen, während die Entfernung zu Wasser auf etwa 10 Meilen anzunehmen ist.

l. **Homburg** mit einem der ältesten Schlösser Frankens; **Urphar**; **Wertheim** (Gasth.: *Löwensteiner Hof*), Residenz des Fürsten von Löwenstein-Freudenberg, an der Mündung der Tauber, herrlich gelegen, von grossartigen *Schlosstrümmern* überragt. Ueberhaupt gewährt der Strom von hier bis Aschaffenburg, zwischen den Abhängen links des Odenwaldes und rechts des Spessart sich durchwindend, eine Reihe anmuthiger und grossartiger Landschaftsbilder.

r. **Kreuz**, **Hasloch**, **Faulbach**, Stadt **Brodselten** mit einem 1688 zerstörten *Schlosse*. **Fechenbach**, **Reistenhausen** mit ansehnlichen Steinbrüchen.

l. **Freudenberg**, mit Ringmauern umgebenes Städtchen, reizend gelegen, mit seinem zerfallenen *Schlosse* an Heidelberg erinnernd. — **Miltenberg**, ansehnliche Stadt mit einem von Albrecht von Brandenburg 1552 zerstörten *Schlosse*. Ein *Denkmal* an der Felswand erinnert an den Tod einer Schaar sächsischer Freiwilligen, welche am 11. April 1814 hier in den Wellen begraben wurden.

r. Kloster **Engelsburg**, Wallfahrtsort; dann **Gross-Heubach.** Gegenüber

l. **Klein-Heubach**, Residenz des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. — Weiterhin **Laudenbach**. In dem *Schlosse* des Freih. v. Fechenbach eine werthvolle Sammlung von Alterthümern.

r. **Klingenberg**, Städtchen;

l. **Werth** desgl., gegenüber Dorf **Erlenbach**, auf dessen Höhen ein trefflicher Wein gedeiht. — **Obernburg**, Städtchen an der alten Römerstrasse. An den Gasthäusern zum *Adler* und *Ochsen* gewahrt man noch römische Votivsteine. Gegenüber

r. **Elsenfeld**, **Klein-Wallstadt**;

l. **Gross-Wallstadt.**

r. **Sulzbach**, in dessen Nähe ein von Pappeln umgebener Platz, vom König Ludwig von Baiern zum Andenken an *Johannes von Müller* angelegt, der hier den 3. Theil seiner Schweizergeschichte schrieb. Das linke Ufer des Stromes flacht sich hier immer mehr ab. Vorbei an **Obernau** nach

Aschaffenburg (s. oben S. 408).
l. **Leider.**
r. **Mainaschaff.**
l. **Stockstadt.**
r. **Klein-Ostheim.**
l. **Mainflingen**; gegenüber
r. **Dettlingen; Gross-Welzheim.**
l. **Seligenstadt** (s. oben). Weiter **Kl.-Krotzenburg**; gegenüber **Gr.-Krotzenburg.** — **Hainstadt**; **Kl.-Anheim**, gegenüber **Gr.-Anheim.**
Steinheim, Städtchen mit einem alten *Wartthurme.*
r. **Hanau** an der Mündung der Kinzig; (s. R, No. 13.)
Schloss **Philippsruhe** mit seinen grossen *Orangeriegärten.*
l. **Rumpenheim** mit einem *Schlosse* des Landgrafen von Hessen-Rumpenheim.
r. **Bergen** auf der Höhe in einiger Entfernung, wo die Preussen und Hessen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig den Franzosen unter dem Herzog von Broglio weichen mussten. Später am 28. Novbr. 1792 nahm hier der Kampf eine umgekehrte Wendung. — Weiter **Fechenheim.**
l. **Bergelheim**; gleich darauf **Offenbach** mit dem Schlosse *Isenburg;* endlich
r. **Frankfurt** (S. R. No. 13).

No. 75. Von Stuttgart nach Nürnberg.

— Stuttgart (s. No. 71.)
2 M. Waiblingen (s. No. 71.)
2 M. Schorndorf.
3 M. Schwäb.-Gmünd.
3 M. Aalen (s. No. 70.)
$2\frac{1}{2}$ M. Ellwangen *(Würtemb.)* (s. No. 70.)
$2\frac{1}{2}$ M. Dinkelsbühl *(Baiern.)* (s. No. 70.)
$1\frac{3}{4}$ M. Feuchtwang (s. No. 70.)
$3\frac{1}{2}$ M. Ansbach.
$2\frac{1}{4}$ M. Heilsbronn.
$3\frac{1}{2}$ M. Nürnberg (s. N. 12.)
26 *Meilen.*

Oder:

— Stuttgart.
2 M. Waiblingen.
$2\frac{1}{4}$ M. Backnang.
2 M. Gr.-Oerlach.
$2\frac{1}{2}$ M. Hall (s. No. 71.)
2 M. Ilshofen.
$1\frac{1}{2}$ M. Crailsheim *(Würtemb.)*
$2\frac{1}{2}$ M. Feuchtwang *(Baiern.)* u. s. w. wie oben
$9\frac{1}{4}$ M. b. Nürnberg (s. No. 12.)
24 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

Schwäb.-Gmünd (Gasth.: *Rad; drei Mohren*), Stadt an der Rems, mit drei sehr alten *Kirchen*. Kloster *Gotteszell*, jetzt Zuchthaus. Die in einen Felsen gehauene Wallfahrtskirche *St. Salvator*. Der *Rechberg* und der *Rosenstein* mit herrlichen Aussichten, letzterer mit malerischen Burgruinen und Höhlen.

Ansbach (Gasth.: *Stern*, *Krone*, *Post*, *Brandenburger Hof*), Stadt an der Rezat mit 13,000 Einw. Das ehemalige *Residenzschloss* der Markgrafen von Ansbach von schönen Gartenanlagen umgeben. Das *Denkmal des Dichters Uz*. Der *Grabstein Caspar Hausers* auf dem Johanniskirchhofe und das *Denkmal* auf der Stelle im Schlossgarten, wo er ermordet wurde.

Heilsbronn (Kloster). In der im zwölften Jahrhundert vollendeten *Kirche* der ehemaligen Cisterzienser-Abtei befinden sich merkwürdige Denkmäler der Burggrafen von Nürnberg, sehenswerthe Gemälde und Stein- und Holzschnitzwerke.

Nürnberg (S. R. No. 12.)

No. 76. Von Ansbach nach Würzburg.

— Ansbach (s. R. No. 75.)
3 M. Mkt. Bürgel.
2¼ M. Uffenheim.
2½ M. Ochsenfurt (s. No. 70.)
2½ M. Würzburg (s. No. 68.)
10¼ *Meilen*.

Tägl. **Eilwagen.**

No. 77. Von Ansbach über Ingolstadt nach München.

— Ansbach (s. R. N. 75.)
1¾ M. Triesdorf.
2 M. Gunzenhausen.
2¾ M. Weissenburg.
3 M. Eichstädt.
3½ M. Ingolstadt.
2¾ M. Pörnbach.
1½ M. Pfaffenhofen.
3 M. Unterbruch
3¼ M. München (s. No. 54.)
23½ *Meilen*.

Tägl. **Eilwagen.**

Gunzenhausen, Station der Nürnberg-Augsburger Eisenbahn. Vor *Ellingen*, Besitzthum des Fürsten Wrede, führt die Strasse über die schwäbische Rezat und ½ Meile weiter nach

Weissenburg (Gasth.: *Rose*). Auf der Höhe über der Stadt die Feste *Wülzburg*, ehemaliges Kloster; bei dem Dorfe *Graben* die Ueberbleibsel eines von Karl dem Grossen begonnenen Kanalbaues zur Verbindung der Altmühl mit der Rezat.

Eichstädt (Gasth.: *Bair. Hof; schwarzer Adler*) an der Altmühl, Hauptstadt der herzogl. Leuchtenbergschen Herrschaft unter bairischer Hoheit mit 6500 Einw.; 4 Vorstädte, 3 öffentl. Plätze. Das *Schloss*, in welchem Bildnisse aus der französischen Kaiserherrschaft. Das *Naturalienkabinet* im Hofgarten. Das *Standbild des heiligen Wilibald* auf dem Markte; der *Dom*. In der Nähe die *Wilibaldsburg*, jetzt als Kaserne benutzt, und das Lustschloss *Pfünz*.

Ingolstadt (Gasth.: *Münchner Hof; Rose*), Festung und ehemalige Universität mit 10,000 Einw. Im Jahre 1632 wurde die Stadt von Gustav Adolph belagert; der in ihren Mauern verwundete Tilly fand hier seinen Tod. Der französische General Moreau liess die Festungswerke 1800 schleifen, welche seit 1827 wieder hergestellt werden. — Die *Liebfrauenkirche*, in welcher die Gräber des Herzogs *Stephan* und des *Dr. Eck*, des Gegners Luthers; die beiden befestigten *Kirchenthürme*, zur Aufstellung schweren Geschützes eingerichtet.

No. 78. Von Stuttgart nach Ulm.

Die **Eisenbahn**, welche beide Städte verbinden und von *Ulm* bis *Friedrichshafen* fortgesetzt wird, wurde Anfangs 1847 von *Stuttgart* über *Esslingen* bis *Plochingen* 3 M. befahren. Zwischen *Plochingen* und *Ulm* tägl. **Eilpost.**

— Stuttgart (s. R. N. 71.)
2 M. Esslingen.
1 M. Plochingen.
½ M. Reichenbach.
2 M. Göppingen.
2 M. Geislingen.
1¾ M. Denkenthal.
1¾ M. Ulm (s. R. No. 70.)
11 *Meilen.*

Esslingen (Gasth.: *Reichskrone; Adler*), Stadt am Neckar mit 7000 Einw. Die *Liebfrauenkirche*, ein herrliches gothisches Gebäude aus dem 15. Jahrh. mit einem 230 F. hohen Thurme. Die Stiftskirche zu *St. Dionysius* aus dem 13. Jahrh. Die, die Stadt überragenden Trümmer der *Kaiserburg* mit reizender Aussicht. — Ueber **Plochingen** (Gasth.: *Post*) nach **Reichenbach.**

Göppingen (Gasth.: *Post; Kreuz*), freundliche Stadt an der Fils, mit 5000 Einw., seit 1782 neu aufgebaut. — Südlich 2 St. entfernt der sehr besuchte Badeort **Boll** am Fusse der rauhen Alp. In nordöstlicher Richtung 2 St. von Göppingen erhebt sich der **Hohenstaufen** 2400 Fuss über die Meeresfläche, auf dessen

Gipfel die unbedeutenden Reste der 1525 zerstörten *Kaiserburg*. Die Aussicht von demselben dehnt sich von Osten nach Westen gegen 100 St. weit; bei klarem Wetter gewahrt man die Tyroler und Lothringer Gebirge. Unter der bedeutenden Anzahl von Ortschaften, welche man überblickt, tritt auch die Burg *Wäschenbeuern* (*Wäscheschlössle*) hervor, der Stammsitz der Hohenstaufen. Am Abhange des Berges liegt das Dorf *Hohenstaufen*. In der *Kirche* desselben das Bild des Kaisers *Friedrich Barbarossa*. Dem Hohenstaufen gegenüber, 1 St. entfernt, der noch höhere **Rechberg** mit einer alten zum Theile noch bewohnbaren *Burg*, einer *Kirche* und *Pfarrwohnung*. — Die, das schöne Eilsthal verfolgende Strasse führt an verschiedenen Burgruinen vorüber, darunter der **Staufeneck** mit seinem schlanken Thurme.

Geislingen (Gasth.: *Post*), Städtchen mit 3000 Einw., in einer engen Schlucht am Fusse der rauhen Alp. In der Nähe die Burgruine **Helfenstein**. Die Bewohner der Stadt beschäftigen sich vornehmlich mit der Verfertigung von Drechslerarbeiten.

No. 79. Von Ulm nach Augsburg.

— Ulm (s. R. No. 70).
3 M. Günzburg (*Baiern*).
1½ M. Burgau.
2¼ M. Zumarshausen.
1¾ M. Biburg.
1½ M. Augsburg (s. Route No. 54).

10 *Meilen*.

Täglich 2 Mal **Eilposten**. Ausserdem tägliche **Personenwagen**.

Von *Ulm* gelangt man über die Donaubrücke in die baierische Vorstadt *Neu-Ulm*. Die Strasse zieht sich am rechten Donauufer über *Leipheim* nach

Günzburg (Gasth.: *Bär*) an der Mündung der Günz in die Donau, mit einem *Schlosse*. Ueber die Donau führt hier eine 1815 erbaute *Hängebrücke*.

Burgau, Städtchen mit *Schloss*, an der Mindel.

No. 80. Von Ulm nach Friedrichshafen.

— Ulm (s. R. N. 70).
3 M. Laupheim.
2 M. Biberach.
2½ M. Waldsee.
2½ M. Ravensburg.
2 M. Tettnang.
1½ M. Friedrichshafen.

13½ *Meilen*.

Täglich **Eilpost**.

Biberach (Gasth.: *Post*, *Ente*, *Rad*), Städtchen an der Riss mit 5000 Einw., mit Mauern und Thürmen umgeben. In der Nähe Dorf *Ober-Holzheim*, Wielands Geburtsort.

Waldsee (Gasth.: *Post*), Residenz des mediatisirten Fürsten von Waldburg-Wolfegg-Waldsee mit einem *Schlosse*. Eine Stunde vor *Ravensburg*, dem Dorfe *Altdorf* östl. gegenüber, die ehemalige Benediktinerabtei **Weingarten**, jetzt als Waisenhaus benutzt.

Ravensburg (Gasth.: *Post*), gewerbthätige Stadt a. d. Schussen mit 4500 Einw., reizend gelegen. Das Schloss **Veitsburg** gewährt einen ausgedehnten Fernblick auf den Bodensee und die Alpen der Schweiz und des Vorarlberges. Als schönste Aussicht in Oberschwaben berühmt ist die, von der, 1 St. östlich gelegenen **Waldburg**.

Tettnang, Städtchen mit einem ansehnlichen ehemals gräfl. Montfort'schen *Schlosse*.

Von hier führt eine Strasse links ab nach 2½ M. *Lindau*.

Friedrichshafen (Gasth.: *Post*, *goldnes Rad*) am Bodensee mit einem Freihafen. Das ehemalige *Kloster* jetzt Landsitz des Königs von Würtemberg. (Vergl. R. No. 35. S. 258).

No. 81. Von Stuttgart nach Friedrichshafen.

— Stuttgart (s. R. N. 71.)
1½ M. Plieningen.
1½ M. Neckartheilfingen.
2½ M. Reutlingen.
2 M. Klein-Engstingen.
3 M. Zwiefalten.
1½ M. Riedlingen.
2 M. Saulgau.
1½ M. Altshausen.
2½ M. Ravensburg, } (s. N. 80.)
3½ M. Friedrichshafen, }
21½ *Meilen*.

Eine zweite Strasse führt wie oben über
3 M. Neckartheilfingen.
2½ M. Urach.
2 M. Münsingen.
3 M. Ehingen.
3 M. Biberach, } (s. N. 80.)
8½ M. Friedrichshafen, }
22 *Meilen*.

Täglich **Eilpost** auf beiden Routen. Die, beide Orte verbindende *Eisenbahn* ist im Bau.

Gleich hinter Stuttgart steigt die, sich vielfach windende Strasse hinan bis *Degerloch*, einem Punkte, welcher einen entzückenden Rückblick auf Stuttgart und seine Umgebungen gewährt. Indem man sich *Neckartheilfingen* nähert, erblickt man die Kette der

Alp mit der *Teck*, einen schmalen Bergrücken, links den *Hohen-Neuffen* mit stattlichen Burgtrümmern; 5 M. nordöstl. den *Hohenstaufen*, südlich bei Reutlingen die *Achalm*.

Neckartheilfingen (Gasth.: *Post*). Eine Meile weiter in *Metzingen* trennen sich die oben bezeichneten Strassen; die erstere führt südwestlich nach

Reutlingen (Gasth.: *Kronprinz; Krone; Ochs; Adler*) an der Echaz, alte gewerbreiche Stadt mit 11,000 Einw. Die schöne *Marienkirche* aus dem 14. Jahrh. mit einem 325 F. hohen *Thurme*. Auf dem 2490 F. hohen **Achalm**, ½ St. östlich der Stadt, befindet sich eine königliche Schäferei; die Aussicht von demselben ist vortrefflich. — Ein anmuthiger Weg führt durch das *Honauer Thal* auf die *schwäbische Alp*. Von *Pfullingen*, ½ M. von Reutlingen, und auch von *Unterhausen* aus besucht man die an Tropfsteinbildungen reiche **Nebelhöhle**. Von hier aus erreicht man in ¾ St. die dem Grafen Wilhelm von Würtemberg gehörige **Burg Lichtenstein**, nach *Heideloff's* Plane neu erbaut, auf einem über dem Dorfe *Honau* sich senkrecht 800 F. hoch erhebenden abgesonderten Felsen. Die Fernsicht von der Burgzinne reicht bis zu den Alpen.

Von *Reutlingen* führt eine Verbindungsstrasse westlich nach *Tübingen*, 1½ Meile.

Zwiefalten mit einer ehemaligen Benediktinerabtei, jetzt Irrenhaus.

Riedlingen (Gasth.: *Krone*) an der Donau. Der 1½ St. östlich sich erhebende einzeln stehende Berg mit der Kapelle ist der **Bussen**, mit herrlicher Aussicht über ganz Oberschwaben, den Bodensee und die Alpen der Schweiz und Tyrols.

Die zweite Route führt von *Neckartheilfingen* aus über *Metzingen* durch das überaus malerische *Uracher Thal* nach

Urach (Gasth.: *Post*, *Fass*), Stadt mit 3500 Einw. und einem *Schlosse* aus dem 15. Jahrh., in dessen *goldnem Saale*, so wie auch in der *Amanduskirche* gute Holzschnitzwerke. In der Nähe die Burgruine *Hohen-Urach*. Hinter Urach führt die Strasse das groteske *Seeburger Thal* hinauf nach

Münsingen (Gasth.: *Post*) und steigt zur Hochebene der Alp, bald einen herrlichen Ueberblick über das Thal der Donau gewährend, an welcher die Station

Ehingen (Gasth.: *Kronprinz*) mit zwei schönen gothischen Gotteshäusern, der *Pfarr-* und der *Klosterkirche*. Vor *Biberach*

kommt man an dem, einem Herrn von König zugehörigen Schlosse *Warthausen* vorüber.

No. 82. Von Stuttgart nach Constanz.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)	3 M. Wellendingen.
2 M. Waldenbuch.	1½ M. Speichingen.
2 M. Tübingen. *(Würtb.)*	1½ M. Tuttlingen. *(Würtb.)*
2½ M. Hechingen. *(Hohenzollern.)*	3 M. Stockach. *(Bad.)*
	2¼ M. Radolfzell.
1½ M. Bahlingen. *(Würtb.)*	3 M. Constanz. (s. R. N. 35.)
	22¼ *Meilen.*

Tägl. **Eilpost.**

Tübingen (Gasth.: *Post; Taube; Krone; Lamm)* am Neckar, Universitätsstadt mit 9000 Einw. Auf dem *Schlossberge* das **Schloss Hohen-Tübingen** mit *Bibliothek* und *Observatorium.* Vier Kirchen, darunter die **St. Georgenkirche** mit Denkmälern Würtembergischer Fürsten. **Uhland's Haus** an der Neckarbrücke. Das **Museum.** — In den Umgebungen 1 St. nördlich Kloster **Bebenhausen**, durch seinen herrlichen Bau im gothischen Style ausgezeichnet. Ueber *Rottenburg* 1½ M. westlich gelangt man nach dem, im Neckarthale am rechten Stromufer reizend gelegenen Bade **Niederau.** In Rottenburg ist die *Stadtpfarrkirche* und die *Sammlung römischer Alterthümer* im Bischofshofe sehenswerth. — Auf dem Wege nach *Hechingen*, östlich von *Mössingen* erheben sich: der **Fürstenberg** mit Burgtrümmern, der **Filsenberg, Farrenberg** und **Heuberg.**

Hechingen (Gasth.: *Post; Fürstenhut)*, Hauptstadt des Fürstenthums Hohenzollern-Hechingen mit 3500 Einw. — Das *Schloss* und die *Villa Eugenia* mit schönen Parkanlagen. — In südlicher Richtung ¼ St. erhebt sich auf dem Gipfel eines 2620 F. hohen Berges die Burg **Hohenzollern**, der Stammsitz des königl. preussischen Hauses. Die oft zerstörte Burg ist im mittelalterlichen Style zum Theile wiederhergestellt; sie ist dem Fremden zugänglich, welcher sich in Hechingen mit einer Eintrittskarte versieht. Die Fernsicht von dem Thurme ist sehr ausgedehnt.

Bahlingen *(Gasth.: Adler)*, Stadt an der Eyach mit 4000 Einw., wurde nach ihrer Einäscherung 1809 neu aufgebaut. Oestlich der Strasse nach *Wellendingen* zieht sich der **Heuberg** hin, von dessen Höhen man herrliche Aussichten hat.

Tuttlingen (Gasth.: *Post*, *Lamm*) an der Donau, Stadt mit 5000 Einw., nach dem Brande von 1803 neu aufgebaut. Nahe der Stadt auf dem *Hohnberge* die **Hohnburg**.

Stockach, Städtchen mit 2000 Einw. Die Heilquelle *Nellabad*.

No. 83. Von Stuttgart nach Schaffhausen.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)	1½ M. Hilzingen. *(Baden.)*
14 M. Tuttlingen (s. R. N. 82.)	2 M. Schaffhausen. *(Schweiz.)* (s. R. No. 35.)
2½ M. Engen. *(Baden.)*	20 *Meilen.*

oder:

17 M. b. Stockach. (s. No. 82.)	1½ M. Schaffhausen.
1½ M. Singen.	20 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen.**

Nimmt man die erstere Route, so kommt man ½ M. hinter *Tuttlingen* über die Badische Grenze. Die Höhen, über welche die Strasse führt, gewähren einen herrlichen Fernblick auf die Alpen. Oestlich von

Engen, Städtchen an der Aach mit 2000 Einw. und einem Nonnenkloster, erblickt man eine Gruppe von Bergkegeln, erloschene Vulkane mit Burgtrümmern, unter denen die der Burg **Staufen** und nahe bei dem, an der anderen Route liegenden Städtchen

Singen, an der Aach, die Ruinen der 1800 von den Franzosen zerstörten Bergfeste **Hohentwiel** in einer Würtemb. Enclave.

No. 84. Von Stuttgart nach dem Wildbad.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)	3 Calw. *(Baden)*.
2 M. Böblingen. *(Würtemberg)*.	2½ M. Wildbad. (s. R. N. 33).
	7½ *Meilen.*

Im Sommer tägl. **Eilwagen.**

Calw (Gasth.: *Waldhorn*), Stadt an der flossbaren Nagold im Schwarzwalde, ansehnlichen Holzhandel treibend mit 2500 Einw. In der Nähe die Bäder **Liebenzell** und **Teinach**. Bald hinter Calw die Klosterruine *Hirsau*, 1692 von den Franzosen zerstört.

No. 85. Von Stuttgart nach Karlsruhe.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)
2 M. Schwieberdingen.
2 M. Illingen. (*Würtemb.*)
2½ M. Pforzheim. (*Bad.*)
1¾ M. Wilferdingen.
2½ M. Karlsruhe. (s. Route No. 33.)

10¾ *Meilen.*

Tägl. 2 Mal **Eilwagen.**

Die Strasse nach *Schwieberdingen* durchschneidet die von *Ludwigsburg* bis zur *Solitude* leitende Allee und führt bei *Enzvaihingen* über die Enz nach *Vaihingen*, von einem alten Schlosse überragt. Hinter

Illingen nähert sie sich dem linken Enzufer und verfolgt dasselbe bis

Pforzheim (Gasth.: *Post*, *Adler*, *wilder Mann*), Stadt am Einflusse der Würm und Nagold in die Enz mit 7000 Einw. Gold- u. Silberfabriken bilden einen Hauptnahrungszweig des blühenden Ortes. — Die auf einer Anhöhe liegende *Schlosskirche* mit dem Grabgewölbe Badischer Fürsten. Das 1834 von dem Grossherzoge errichtete *Denkmal* zur Erinnerung an die Pforzheimer Bürger, welche sich in der Schlacht von Wimpfen 1622 für ihren Fürsten opferten. — Bei *Durlach* (Gasth.: *Karlsberg*) erreicht man die Eisenbahn, auf welcher man in wenigen Minuten nach *Karlsruhe* gelangt.

No. 86. Von Stuttgart nach Strassburg.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)
2 M. Böblingen.
1½ M. Herrenberg.
1½ M. Nagold.
2 M. Pfalzgrafenweiler.
2 M. Freudenstadt. (*Würtemberg.*)
2¼ M. Rippoldsau. (*Bad.*)
3 M. Petersthal. (*Bad.*)
1 M. Oppenau.
2¾ M. Appenweier.
1¾ M. Kehl. (s. R. No. 33.)
1½ M. Strassburg. (*Frankr.*) (s. R. No. 33.)

21¼ *Meilen.*

Im Sommer täglich **Eilwagen** bis *Appenweier*; von hier bis *Kehl* **Eisenbahn** und von *Kehl* bis *Strassburg* **Omnibus.**

Herrenberg (Gasth.: *Post*, *deutsches Haus*), Stadt mit 3000 Einw. 2 M. von Tübingen. — Auf der Mitte des Weges nach *Nagold* berührt die Strasse *Ober-Jettingen*, von dessen Höhen man eine schöne Aussicht auf die schwäbische Alp hat.

Freudenstadt (Gasth.: *Post*, *Löwe*) an der Murg, befestigte Stadt mit 4000 Einw. Fussgänger können von hier durch das reizende Murgthal in 10 St. nach *Baden* gelangen. — Höchst belohnend ist die Besteigung des **Kniebis**, welcher sich 3000 Fuss über das Meer erhebt und über welchen ein romantischer Fussweg führt, die **Alexanderschanze** berührend, von welcher man eine herrliche Aussicht auf den Rhein und die Vogesen hat. Westlich senkt sich der Weg von der Höhe in das Renchthal nach *Rippoldsau* und *Oppenau* hinunter.

Rippoldsau, ein mit den besten Einrichtungen versehener, besuchter Brunnenort, vom Eingange in das Schappacher Thal längs der Wolfach bis zur Stadt gl. N. mitten im Schwarzwalde sich hinziehend, wird durch die Eigenthümlichkeit der Bauart und die malerische Tracht der Bewohner besonders bemerkenswerth. — Von hier windet sich die Strasse gegen Norden und dann wieder südwestl. über die Bäder **Griesbach**, in dessen Nähe *Antogast*, und über *Petersthal*, welche nebst *Rippoldsau* und *Freiersbach* in einem Umkreise von 5 Stunden beisammen liegen, nach

Oppenau (Gasth.: *Krone*) Waldstädtchen im Renchthale am Fusse des Kniebis, in welchem viel Kirschwasser fabricirt wird. In der Nähe **Allerheiligen** (s. R. No. 33). Die Strasse verfolgt das rechte Ufer der Rench bis

Oberkirch (Gasth.: *Linde*), und zieht sich dann westlich nach *Appenweier* (s. R. No. 34).

No. 87. Von Stuttgart nach Heidelberg.

— Stuttgart. (s. R. N. 71.)
4 M. Illingen (s. R. No. 85).
3 M. Bretten. (*Baden.*)
2 M. Bruchsal (s. R. No. 73).
4 M. Heidelberg (s. R. N. 73).
13 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen** bis *Bruchsal* und von hier **Eisenbahn.**

Von *Illingen* vorüber an dem ehemaligen Cisterzienserkloster *Maulbronn* mit schöner Kirche aus dem 12. Jahrh. nach

Bretten (Gasth.: *Post*), Städtchen im Thale des Salzbachs, Geburtsort Melanchthon's.

Wer dieser Reise mehr Zeit widmen kann, wird sie mit erhöhetem Genusse über *Heilbronn* (s. R. No. 71) und von hier auf dem Neckar bis *Heidelberg* machen (s. R. No. 73).

No. 88. Von Hamburg nach Bremen.

— Hamburg (s. R. No. 1.)	3¾ M. Rotenburg.
1¼ M. Harburg. *(Hannov.)*	2½ M. Ottersberg.
1¾ M. Nenndorf.	3½ M. Bremen.
2¼ M. Tostedt.	15 *Meilen.*

Tägl. **Personenpost.**

Bremen (Gasth.: *Lindenhof; Stadt Frankfurt*; *British Hôtel; Hannoversches Haus; Weisse Taube.* — Kaffeehaus von *Stehely* und *Josty* am Domshof), freie Reichs- und Hansestadt an der Weser. 50,000 Einw. Eine herrliche **Brücke** verbindet die alte Stadt am rechten mit der neuen Stadt am linken Ufer. — Unter den **Gebäuden** sind zu bemerken: das **Rathhaus** am Markte, dessen



Das Rathhaus.

Südseite, nächst Standbildern der 7 Kurfürsten und eines Kaisers, mit verschiedenen allegorischen Relief-Bildwerken geziert ist. Unter dem Gebäude der bekannte grosse **Weinkeller**, in welchem die besten Fässer die *Rose* und die 12 *Apostel*. Neben dem Rathhause steht die 18 Fuss hohe **Rolandssäule**, das Sinnbild der Marktfreiheit und des Königsbannes, aus dem 15. Jahrh. Die **Börse** und der **Schütting**, Versammlungsort der Kaufmanns-Aeltesten. Der **Dom** aus dem 12. Jahrh., unter welchem der sogenannte *Bleikeller* mit einigen unverwesten Leichen. Die **Ansgariikirche** mit einem Altarbilde von *Tischbein*. Das **Arbeitshaus.** Das neue **Schauspielhaus**. Die **Sternwarte**. Das **Museum** in einem schönen Gebäude am Domshofe mit trefflichen Sammlungen und einer Zeitungshalle; die **Börsenhalle**. **Freim.-Loge**: *Zum Oelzweig*.

Vergnügungsorte und Umgebungen. Das **Theater**; die **Union**; die **Erholung**; der zu Spaziergängen umgewandelte **Wall**. — Der **Sturen'sche Garten**, der **Siel**, der frühere Hafen, die Dörfer **Horn**, **Lilienthal** u. s. w. **Vegesack**, 1¾ M. entfernt, wohin im Sommer täglich Dampfschiffe und Omnibus fahren.

Bremerhafen, 7¾ M. entfernt, am Einflusse der Weser in die Nordsee, ist seit 1827 der eigentliche Hafen von Bremen, in welchen jährlich an 1500 Schiffe einlaufen.

Dampfschiffe zwischen *Bremen* und *Bremerhafen* gehen im Sommer täglich hin und zurück. Von hier aus fahren zu bestimmten Tagen, welche öffentlich bekannt gemacht werden, Dampfschiffe nach *Helgoland*, *Wangeroog* und *Norderney*.

Eilwagen gehen von *Bremen* täglich nach *Hamburg*, *Hannover*, *Minden*, *Münster* und *Oldenburg*.

Personenwagen nach *Amsterdam* über *Wildeshausen*, *Alhorn*, *Cloppenburg*, *Lonningen*, *Haselüne* u. *Lingen* 44 M. in 42 St. I. Pl. 7 Thlr. II. Pl. 6 Thlr.

Münzverhältniss. Man rechnet in Gold, den Thlr. zu 72 Groten à 5 Schwaren. 100 Thlr. Gold = 113⅓ Thlr. Preuss. ⅔ Stücke zu 48 Groten. 1 Fl. Holl. = 38 Groten.

No. 89. Von Bremen nach Emden. Norderney.

— Bremen (s. R. No. 88.)
2 M. Delmenhorst (*Oldenb.*)
2 M. Sandersfeld.
2 M. Oldenburg.
2¼ M. Zwischenahn.
2¼ M. Moorburg (*Oldenb.*)
¾ M. Gr.-Sander (*Hannov.*)
2 M. Heesel.
3 M. Aurich.
3¼ M. Emden.
19½ *Meilen*.

Tägl. **Schnellpost**.

Oldenburg (Gasth.: *Röm. Kaiser; Hôtel de Russie*; *Erbprinz*) am Hunteflusse, Hauptstadt des Grossherzogthums Oldenburg; 8000 Einw. Das *grossherzogl. Palais;* die *Lambertuskirche. Gemäldegallerie* mit wenig Bildern von Werth. — **Freim.-Loge:** *Goldner Hirsch.*

Aurich, Hauptstadt von Ostfriesland am Trekschuitenkanal; 4500 Einw.*; Schloss.* In der Nähe der *Upstallsboom*, ein Hügel, auf welchem einst unter 3 hohen Bäumen Gericht gehalten wurde. — Von Aurich 3½ M. entfernt *Norden* und ½ M. davon das *Fährhaus* an der Nordseeküste, von welchem man in 2 St. die Insel *Norderney*, zur Zeit der Ebbe zu Wagen und zu Pferde erreicht.

Für einen mit 2 Pferden bespannten Wagen von *Norden* bis *Norderney* zahlt man 4—5 Thlr.

Norderney, Insel mit einem Dorfe gl. N., zu Hannover gehörig, hat 1½ Quadratmeilen Flächeninhalt. Das dortige Seebad gehört zu den besuchteren Nordseebädern.

Man findet Wohnung in dem neuen Logierhause bis zu 7 Thlrn., bei den Bauern zu 2½ Thlrn. wöchentlich; auch in den Gasthöfen und bei dem Amtsvoigt. Wegen Besorgung der Wohnung wendet man sich an die Bad-Commission von Norderney in Aurich. Man zahlt für 1 Bad 6 Ggr., Kinder die Hälfte; dem Badewärter wöchentlich 6 Ggr. — In dem *Conversationshause* speiset man table d'hôte zu 12 Ggr.; in Privatwohnungen kann man den Mittagtisch zu 4, 8 u. 14 Ggr. erhalten, auch ist Gelegenheit zur eigenen Oekonomie.

Im *Conversationshause* Abends Theegesellschaften, zu welchen der Einzelne 16 Ggr., eine Familie 1⅔ Thlr. beiträgt; Sonntags Ball u. s. w. Fahrten zur See nach der Insel *Borkum* mit schönem Leuchtthurm.

Emden (Gasth.: *Post*, *Prinz*, *weisses Haus*), freundliche Seestadt unfern der Ems-Mündung mit 15,000 Einw. — Das *Rathhaus* mit einer Sammlung alter Waffen und Rüstungen; die *Hauptkirche;* der *Hafen;* das *Casino.*

Nach *Aurich* fahren täglich Trekschuiten auf dem Kanale, welcher die Strasse südlich des Woldmer-Meeres, eines ansehnlichen Landsees, verfolgt; eine zweite Strasse, nur ¼ M. weiter, führt nördlich des Sees nach *Aurich.* Westlich gegenüber von Emden an der holländischen Küste liegt *Delfzyl*, wohin täglich Dampfboote fahren.

Von Emden nach Oldenburg zurück kann man die Route über **Leer** (Gasth.: *König von Preussen*), Stadt an der Ems mit 5000 Einw., nehmen.

Zwischen beiden Orten, 4 M. entfernt, fahren täglich Dampfboote; zwischen *Norden* und *Emden*, ebenso zwischen *Leer* und *Bremen* über *Oldenburg* Omnibus, welchen diejenigen den Vorzug geben, welche billiger reisen mögen als mit der Post. — Die Bremer Zeitung zeigt die Reisegelegenheiten fast täglich an.

No. 90. Von Bremen nach Münster.

— Bremen (s. R. No. 88).
4 M. Bassum *(Hannover)*.
3 M. Barnstorf.
2 M. Diepholz.
2¼ M. Lemförde.
2¼ M. Bohmte.
3 M. Osnabrück.
3½ M. Glandorf. *(Hannover.)*
1¾ M. Ostbevern. *(Preuss.)*
2½ Münster.
24¼ *Meilen.*

Täglich **Schnellpost.**

Osnabrück (Gasth.: *Röm. Kaiser; Krummer Ellenbogen; Aetna*) an der Haase, mit 12,000 Einw.; gut gebaute Stadt, mit Wall und Graben umgeben. *Schloss; Domkirche; Rathhaus*, in welchem der Westphälische Frieden theilweise verhandelt wurde. In dem sogenannten Friedenssaale befinden sich die Bildnisse der Gesandten des Jahres 1648. Ausserdem enthält das Gebäude alte Waffen, Pokale, Münzen u. dgl. — Die *Bronzestatue Justus Möser's* von *Drake* auf der Domfreiheit.

Von *Osnabrück* führt ausser der oben bezeichneten Strasse eine zweite über: 2½ M. *Lengerich*, 2 M. *Ettingsmühle*, 2½ M. nach

Münster (Gasth.: *König von England; Münsterscher Hof; Westphäl. Hof; Stadt Amsterdam*), Hauptstadt der Preuss. Provinz Westphalen mit 24,000 Einw., ist grossentheils alterthümlich gebaut. Der **Dom**, ein herrliches Gebäude aus dem 12—15. Jahrh. mit verschiedenen Denkmälern, darunter die *Kapelle* und das Grab des Bischofs *Bernhard von Galen*; das *Plettenberger Monument*; der sogenannte *Apostelgang;* die alte *Uhr*, welche den Planetenlauf anzeigt. — Die **St. Lambertskirche**, an deren überhangendem Thurme man die 3 Käfige bemerkt, in welchen 1534 die Anführer der Wiedertäufer, Johann van Leyden, Knipperdolling und Krechting aufgehangen wurden. — Das **Rathhaus** mit seiner reich verzierten Vorderseite im gothischen Style. Der *grosse Saal* mit seinen Bildnissen erinnert an den, am 17. Mai 1648 hier unterzeichneten Westphälischen Frieden. Die **Bibliothek** der *Max-Friedrichs-Akademie*, in derselben das Bildniss Johanns van Leyden und seines Henkers. Das ehemalige



Rathhaus.

Schloss mit schönen Gartenanlagen. — Die schattigen **Promenaden** auf den ehemaligen Wällen. **Theater; Civilklub; Damenklub; Verein.** — **Freim.-Loge:** *Drei Balken des neuen Tempels.*

No. 91. Von Münster nach Amsterdam. (Haarlem, Leyden, Haag, Rotterdam).

— Münster (s. R. No. 90.)
2¼ M. Appelhülsen.
1¾ M. Dülmen.
1½ M. Haltern.
2½ M. Dorsten.
3¾ M. Wesel.
3 M. Rees.
2¼ M. Emmerich. *(Preuss.)*

17 *Meilen.*

2 Posten Sevenar. *(Holland.)*
2 „ Arnheim.

4 *Posten.*

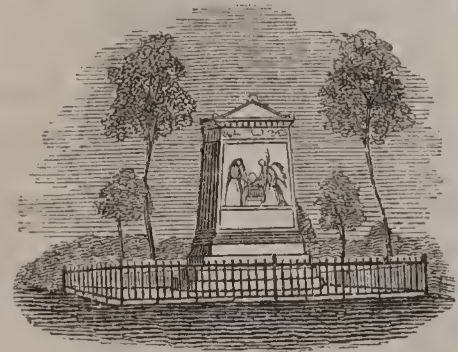
Tägl. **Personenpost.**

Von **Arnheim Eisenbahn** bis **Amsterdam** über *Wolfhezen*, *Ede*, *Veenendaal*, *Maarsbergen*, *Driebergen*, *Utrecht*, *Maarssen*, *Breukelen*, *Nienwersluis*, *Vreeland*, *Abcoude*.

10 Posten in 2¾ St.; *Arnheim* bis *Utrecht* 1¾ St. — Tägl. 4 Mal.

Tarif:	I.		II.		III.	
Zwischen *Arnheim* u. *Amsterdam*	4 Fl.	70 Cts.	3 Fl.	80 Cts.	2 Fl.	40 Cts.
„ „ „ *Utrecht*	2 „	90 „	2 „	30 „	1 „	50 „
„ *Amsterdam* u. *Utrecht*	1 „	80 „	1 „	40 „	0 „	90 „

Wesel (Gasth.: *Dornbusch*) am Einfluss der Lippe in den Rhein, bedeutende Festung mit 12,000 Einw. *Fort Blücher*; *Schauspielhaus*; *botan. Garten*; der *Hafen*. In der Nähe der Stadt das *Denkmal* zur Erinnerung an die auf derselben Stelle am 16. Sept. 1809 auf Napoleon's Befehl erschossenen 11 preussischen Offiziere des Schill'schen Corps. In den Umgebungen die Vergnügungsorte: *Lilien-Veen*, *Issel*, *Bremer-Hof*.



Denkmal der 11 Offiziere.

Von *Wesel* über: 2 M. *Dinslaken*, 2½ M. *Duisburg*, Station der Köln-Mindener-Eisenbahn.

Emmerich (Gasth.: *Juppen*, *Küpper*) am Rhein. Reinliche Stadt im holländischen Charakter mit 6000 Einw. Die *Aldegundiskirche* mit ihren stumpfen gothischen Thürmen; die alte *Münsterkirche* mit dem Grabmale Herzogs Gerhard von Schleswig, † 24. Juli 1433.

Von *Emmerich* nach *Cleve* 1¼ M (s. R. No. 92).

Arnheim (Gasth.: *Wilder Schweinskopf*), zwischen Hügelabhängen und dem rechten Rheinufer reizend gelegene Stadt mit 15,000 Einw. Der alte *Statthalterpalast*; die *Eusebiuskirche*, in welcher der Graf v. Egmont ruht und von deren Thurme man eine herrliche Aussicht auf die Stadt und deren Umgebungen hat. Unter letzteren: die *Tent*, ein besuchtes Kaffeehaus nahe der Stadt; *Sonsbeck*, *Hartgersberg* und das grösstentheils aus freundlichen Villen des vornehmeren Arnheimer Handelsstandes bestehende Dorf *Velp*. Die herrliche Umgegend von Arnheim ist unter dem Namen: die *holländische Schweiz* bekannt.

Wer es vorzieht, die Reise von *Arnheim* nach *Amsterdam* zu Wasser zu machen, bedient sich der Boote der Rhein- und Yssel-

Dampfschifffahrtsgesellschaft über *Zütphen*, *Deventer* und *Kampen* und von hier über den *Südersee.*

Man zahlt für den I. Platz 5 Fl. 50 Cts., für den II. Platz 4 Fl., für den III. Platz 2 Fl. 50 Cts.

Allgemeine Reisebemerkungen für Holland.

Ausser den Dampfschiffen, welche den Rhein und seine Zweigströme, die Waal und die Yssel, befahren, und den Eisenbahnen bedient man sich in Holland der Extrapost, der Privat-Diligencen (Staats-Personenposten sind nicht vorhanden) und der Trekschuiten auf den, das Land durchschneidenden Kanälen. Die letzteren mögen für den innern Verkehr unentbehrlich sein, für den Reisenden, welcher schnelle Beförderung liebt, haben sie nichts Empfehlenswerthes, ihr einziger Vorzug ist die Billigkeit.

Die Landstrassen, mit Klinkern belegt, sind so vortrefflich, dass man kaum die Bewegung des Wagens fühlt. Sie sind mehrentheils mit vierfachen Baumreihen versehen, hinter welchen zahlreich freundliche Landhäuser hervorblicken. Es wird kaum ein Land geben, welches zahlreichere Communicationsmittel aufzuweisen hätte, als die Niederlande mit ihren Strömen, kostbaren Kanälen, Kunststrassen und Eisenbahnen.

Ungebrauchte Sachen, welche der Reisende einführt, sind zollpflichtig und müssen declarirt werden. — Das Gasthausleben weicht von dem in Deutschland mehr oder minder ab. Man speiset um 4 Uhr zu Mittag und nimmt um 9 Uhr Abends den Thee ein. Der Kellner, überall Jan geheissen, macht auf $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Gulden tägliches Trinkgeld Anspruch. Lohnbediente (Commissionairs), welche in der Regel das Reinigen der Kleider besorgen, erhalten pro Tag $1\frac{1}{2}$—2 Gulden. — Für einen zweispännigen Miethwagen zahlt man mit Einschluss der Communicationsabgaben gewöhnlich 14 Gulden pro Tag.

In der grossen Verschiedenheit holländischer Gewohnheiten, gegenüber denen anderer Länder, liegt für den Fremden ein besonderer Reiz. Wiewohl die modernen Sitten mehr und mehr das alte Herkömmliche zu verdrängen suchen, wird der eigenthümliche Charakter der Holländ., durch klimatische und andere Zustände bedingt, in den meisten Dingen nie die Farbe ändern.

Utrecht (Gasth.: *Hôtel de Bellevue; Hôtel des Pays-Bas; Kastell von Antwerpen*), Hauptstadt der Provinz gl. N. am Rhein

und an der Vecht, mit 45,000 Einw., ist durch schöne Bauart ausgezeichnet und von reizenden Anlagen umgeben. Die Stadt hat 4 Vorstädte. Unter ihren 20 **Kirchen** ist der *Dom* mit seinem 388 Fuss hohen Thurme und Glockenspiel, insbesondere aber wegen der herrlichen Fernsicht von demselben bemerkenswerth. Andere horvortreteude **Gebäude** sind: das *Rathhaus*; das *Universitätsgebäude* mit *Bibliothek*, *Observatorium* und *botanischem Garten;* der *kgl. Palast Haus Loo*, wo 1579 die Utrechter Union und 1713 der Utrechter Friede geschlossen wurde; die *Münze;* das *Reichshospital.* —

Oeffentliche und Privatsammlungen: das *Kabinet des Landbaues*; die *Gemäldesammlung* des Prof. *Bleuland*; die *naturhistorischen Sammlungen* des Prof. *von Lidth de Jeude* und des Apothekers *Klinkenberg;* die Sammlungen des Freih. *Beeldsnyder.*

Promenaden und Ausflüge: die *Maillebahn* mit 8 Alleen, die Dörfer: *Zeist; Soestdyck*, Lustschloss des Prinzen von Oranien; *Baarn*, *Hilversum*, *Maarssen*, *de Bild;* alle durch reizende Lage ausgezeichnet. — **Freimaurer-Loge:** *Salomonis Tempel.*

Von *Utrecht* bis *Amersfoort* 2¼ Post.
„ „ über: 2 P. *Wörden*, 2½ P. *Alphen*, 2 P. *Leyden.*
„ „ „ 1¾ P. *Montfort*, 2¼ P. *Gouda*, 2¼ P. *Rotterdam.*
„ „ „ 2¼ P. *Lexmond*, 2½ P. *Gorkum*, 3¼ P. *Dortrecht.*

Amsterdam,

die Hauptstadt der Niederlande mit 230,000 Einw., ist die zweite Handelsstadt der Welt und zeichnet sich besonders durch ihren Reichthum aus. Sie liegt am Y und an der Amstel, welche hier eine steinerne Brücke mit 35 Bogen hat, die *Hooge Fluis* genannt. Unter 11 der Bogen können grosse Seeschiffe durchfahren.

Auf der Landseite ist die Stadt mit Wällen und Gräben umgeben und hat einen Hafen, der 1000 Schiffe fassen kann. Sie ist auf 90, durch eine Menge von Kanälen entstandenen Inseln und auf verkehrt eingerammten Masten in Gestalt eines halben Mondes erbaut. Jene 90 Inseln werden durch 280 theils steinerne, theils hölzerne Brücken verbunden. Der Umfang der Stadt beträgt 18,790 Schritt. Die Strassen sind mehrentheils breit und reinlich; sie werden mit Gas beleuchtet.

Gasthöfe: *Kaiserkrone*, in der Kalverstraat; *zur Doelen*, in der Dölenstraat; *zum Wappen von Amsterdam; zur Dölen* auf dem



Amsterdam.

Singel; *zur Munt; Hôtel des Pays-Bas*, Deutschen zu empfehlen. — Kaffeehaus von *Allebrandi.* Weinhaus *aux mille colonnes.*

Gebäude: Der **königl. Palast**, vormals *Stadthaus*, 282 F. lang und 235 F. breit, auf 13,659 Masten erbaut, mit einem künst-



Palais und Nieuwe Kerk.

lichen Glockenspiele, schönen Marmorwänden, Säulen und Dekkenstücken; der grosse *Marmorsaal*, 110 F. lang, 72 F. breit und 120 F. hoch. — Der Palast enthält eine Menge kostbarer Sehenswürdigkeiten aus allen Welttheilen. — Die **Börse** mit

einem bedeckten Säulengange. Das **Stadthaus** oder der **Prinzenhof**. Das **Haus** der ehemal. **indischen Compagnie**; die **Kaserne**; das **Admiralitätsgebäude** nebst **Arsenal**; das **Museum** mit einer ausgezeichneten Gemäldesammlung, namentlich von den niederländischen Meistern. **Felix Meritis**, schönes Gebäude mit *Sternwarte* und herrlichem *Concertsaale*, eine Schöpfung des Handelsstandes; die **Bildhauer-Akademie**. Unter den **Kirchen** zeichnen sich aus: die alte **Kathedralkirche** mit schönen Glasmalereien und dem Glockenspiele auf ihrem 240 F. hohen Thurme; die **neue Kirche** mit ausgezeichneter *Kanzel*, *Orgel* und verschiedenen merkwürdigen *Grabdenkmälern*, als: des grossen *de Ruyter*, das Admiral *Bentink*, des Dichters *Vondel* und des heldenmüthigen *van Speyek*, der am 5. Februar 1831 seine von den Belgiern überrumpelte Kanonierschaluppe in die Luft sprengte; die **Süderkirche**; die grosse deutsche und die portugiesische **Judensynagoge**.

Von hohem Interesse sind die **Schiffswerfte** mit ihren grossartigen Anlagen; die Erlaubniss zur Besichtigung ist unschwer zu erlangen. Nächstdem der **Hafen** und der nordholländische **Kanal nach dem Helder**, eines der grossartigsten Wasserbauwerke. Die prächtigen *Kaufgewölbe.* — Den schönsten Ueberblick über die Stadt hat man vom *Thurme des Palastes.*

Sammlungen. Ausser den Sammlungen der **Universität** und des **königl. Museums** die der Gesellschaft **Felix Meritis**, *Bibliothek*, *Museum*, *Gypsabgüsse berühmter Bildwerke*, *Sammlung physikalischer Instrumente*, *Sternwarte* und *Concertsaal* enthaltend, zu welcher man durch ein Mitglied derselben Einlass erhält. Die **Gemäldesammlung** der Herren *Six van Hilliger*, *van Hoop* u. a., treffliche Sachen enthaltend. Am Rokyn ist eine permanente **Ausstellung neuerer Gemälde.**

Das Museum ist Donnerst. und Freit. von 10—3 Uhr allgemein geöffnet, sonst täglich von 10 Uhr an für ein Trinkgeld von etwa ½ Fl. — Es enthält die trefflichsten Bilder der holländischen Schule, unter Ändern: Im obern Stock in den Zimmern: *G. Dow:* Abendschule 70; *Maas:* Ein Mädchen vor offenem Fenster 190; *G. Schalcken:* Essende Knaben 280; *I. Steen:* Das Nikolausfest, eine in Holland übliche Kinderbescheerung am Nikolaustage darstellend, 300; *Terburg:* Dame im Atlaskleide 314; *W. van der Velde:* Ansicht von Amsterdam 326; *Ruysdael:* Wasserfall 272, Gebirgslandschaft 273; *Wouvermann:* Offiziere von Bauern überfallen 358, Falkenbeize 359, Hirschjagd 362; *Huysum:* Frucht- und Blumenstücke 151, 152. — Grosser Saal oben: *A. van Dyck:* Bildniss des Bürgermeisters von Antwerpen, van der Borght 79; *Rembrandt:*

Enthauptung Johannes des Täufers 255. — Grosser Saal im untern Stock: *Ch. du Jardin:* die fünf Directoren des Spinnhauses in Amsterdam 158; *Rembrandt:* Die fünf Vorsteher der Tuchmacherzunft 256; *Ferd. Bol:* Bildniss de Ruyter's 35; *Van der Helst:* Amsterdamer Schützen feiern den Westphälischen Frieden durch ein Festessen, genannt: „das Wunder der holländischen Schule," 116; *Rembrandt:* Die Nachtwache 254.

Freimaurer-Logen: *La bien aimée; Concordia vincit animos; St. Louis; zum wahren Eifer* und 5 andere Logen.

Vergnügungen, Promenaden, Umgebungen. **Holländ.**, **italien.** und **franz. Theater.** Sonntags Musik im Saal *Fraskati.* Die **Kai's am Y**; die **Boulevards** um die Stadt. Der **Park**; viele öffentliche **Gärten**, besonders der *de Neederlande;* die **Heerengracht** und **Keizersgracht** in der Mitte der Stadt; die **Amstelbrücke**; das **Diemermeer** mit schönen Meiereien; die neue **Plantage**; die Dörfer **Onwerkuk** und **Brock**; die Gasthöfe **het Kalfje**, **Zieburg**, **Rozenburg** u. s. w., wohin man auf Trekschuiten fährt. Nach **Zaardam** fährt man auf Barken, auch Dampfbooten in 1 St. für 13 Stüb., um das *Haus* zu sehen, in welchem *Czaar Peter* als Zimmermann arbeitete. Von hier aus besuche man das betriebsame und reiche Dorf **Wormerveer.**

Die Communication in der Stadt wird durch die einspännigen Cabriolets (Sleeden) und Omnibus erleichtert. Man zahlt für eine Tour mit den ersteren am Tage 9, in der Nacht 12 Stüber.

Regelmässige Damfschiffe. Von *Amsterdam* 1) nach *Hamburg* in 33—36 St., an bestimmten öffentl. bekannt gemachten Tagen. In der Regel alle 5 Tage. Die Ueberfahrtspreise sind: I. Caj. 40 Fl., II. Caj. 30 Fl. — 2) nach *London* in 33—36 St., wöchentlich 2 mal. I. Caj. 2 L. 2 sh.; II. Caj. 1 L. 12½ sh. — 3) Ueber *Kampen* und *Arnheim* nach *Köln* für 13 Fl. 60 Cts., 9 Fl. 45 Cts., 5 Fl. 55 Cts.

Eisenbahn.

Von *Amsterdam* 1) über *Halfweg*, *Haarlem*, *Vogelsang*, *Veenenburg*, *Gyzenburg*, *Warmond*, *Leyden*, *Voorschofen*, *Haag*, *Rotterdam.* — Bis *Rotterdam* in 3 St., bis *Haag* in 2 St. 3 Min., bis *Haarlem* in 35 Min., bis *Leyden* 1 St. 20 Min. — 2) von *Amsterdam* nach *Utrecht* 1 St. und *Arnheim* 2 St. 45 Min. — Verbindungsbahn zwischen *Rotterdam* und *Utrecht.* (s. oben S. 427.)

Tarif:

Von **Amsterdam** bis

	I.	II.	III.
Haarlem	1 Fl. — Cts.	„ Fl. 70 Cts.	„ Fl. 45 Cts.
Leyden	2 „ 35 „	1 „ 85 „	1 „ 20 „
Haag	3 „ 10 „	2 „ 45 „	1 „ 50 „
Rotterdam	4 „ 35 „	3 „ 75 „	2 „ 10 „

Von **Haag** bis			
Leyden	— Fl. 90 Cts.	— Fl. 60 Cts.	— Fl. 40 Cts.
Haarlem	2 „ 25 „	1 „ 75 „	1 „ 10 „
Von **Amsterdam** bis			
Utrecht	1 „ 80 „	1 „ 40 „	— „ 90 „
Arnheim	4 „ 70 „	3 „ 80 „	2 „ 40 „

Haarlem (Gasth.: *Goude Leeuiv)*, Stadt mit 24,000 Einw. unweit des Haarlemer Meeres am Flusse Sparen. Die sehr reinlichen Strassen der Stadt sind mit Bäumen bepflanzt und von vielen Kanälen durchschnitten. Auf dem Markte die **Marmorstatue Lorenz Koster's**, welchem die Holländer die Erfindung der Buchdruckerkunst (1424) zuschreiben. — Unter den Kirchen die **St. Baronius-** oder **Grosse Kirche**, berühmt wegen ihres 240 F. hohen *Thurmes* und der aus 8000 Pfeifen und 60 Registern bestehenden *Orgel;* Einzelne oder Gesellschaften, die sie hören wollen, zahlen dem Organisten 12 Fl. — Die **Akademie** für Malerei, Bildhauerkunst und Architektur. Die **Teyler'sche Stiftung**, welche eine Armenanstalt, Gesellschaft für Theologie und Naturkunde, reiche Sammlungen und eine Sternwarte umfasst. Bedeutender Handel mit Blumenzwiebeln. Die grössten Blumisten wohnen auf der Südseite der Stadt. In der Nähe der **Haarlemer Busch**, ein anmuthiger Hain mit herrlichem Baumwuchse, in welchem viele schöne Villen, darunter das mit fürstlicher Pracht ausgestattete sehenswerthe **Landhaus** des Bankier *Hope*, mit einer Sammlung von etwa 250 *Gemälden neuerer niederländ. Meister*, Freit. und Sonnab. 9—4 Uhr für Jedermann, an den anderen Wochentagen für ein Trinkgeld geöffnet und ein **Lor. Jansz. Koster** 1824 errichtetes **Monument.**

Von *Haarlem* zieht die Eisenbahn sich längs dem Westufer des Haarlemer Meeres nach

Leyden (Gasth.: *Au Soleil; Lion d'or)*, berühmte Universitätsstadt am alten Rheine mit 33,000 Einw. Die Stadt hat schöne breite Strassen und wird von vielen Kanälen durchschnitten. Die **Universität** besitzt einen der berühmtesten *botan. Gärten*, eine *Sternwarte*, eine kostbare *Bibliothek* mit seltenen Handschriften und ein reiches *physikalisches*, *chirurgisches*, *chemisches* und *Naturalienkabinet.* Unter den Gebäuden ragen hervor: die *Peterskirche* mit den *Grabmälern Boerhave's*, *Peter Camper's* und *Meermann's;* das **Rathhaus**, in welchem das treffliche Gemälde von *Lukas van Leyden*: das jüngste Gericht. — Die **alte Burg**, von welcher man eine herrliche Aussicht über die Stadt hat.

Haag eigentlich **s'Gravenhage** (Gasth.: *Hôtel Bellevue; Hôtel de l'Europe; Maréchal de Turenne; Oude Doelen; Heerenlogement*), Residenz des Königs der Niederlande, ½ M. vom Nordseestrande, mit 60,000 Einwohnern. Die mit farbigen gebrannten Steinen gepflasterten breiten Strassen sind theilweise mit Baumgängen eingefasst. Die sogenannte *Vijverburg* und *Voorhout* sind der schönste Theil der Stadt. **Gebäude**: Das **königliche Schloss**, äusserlich nicht ausgezeichnet, mit grossem *Garten*; der vormalige **Hof der Statthalter**, in welchem die beiden Kammern der Generalstaaten ihre Sitzungen halten; die **Paläste** des **Prinzen von Oranien** und des **Prinzen Friedrich**; der **Buitenhof.** Das **Moritzhaus** mit dem Museum; das **Rathhaus** mit ausgezeichneten *Gemälden*; die **Stückgiesserei**; das **Schauspielhaus.** — Unter den **Kirchen** sind bemerkenswerth: die **grosse Kirche** mit einem hohen sechseckigen Thurme; die **neue** und **Klosterkirche**; die **katholische Kirche** und die grossen **Synagogen** der portugiesischen und deutschen Juden. —

Sammlungen. Die **Gemäldesammlung des Königs** im Schloss ist ausgezeichnet. Man meldet sich um 9 Uhr und erfährt alsdann die Stunden, wenn der Eintritt gestattet ist. Trinkgeld 1 Fl.

Unter vielen vortrefflichen Bildern: *I. van Eyck*: Jungfrau, Verkündigung; *Tizian:* Ruhendes Mädchen, nackt; *Eeckhout*: Schlachtgemälde; *Backhuysen*, *Ruysdael:* Seestücke und Landschaften; *Quintin Messys:* Krönung der Jungfrau; *Albr. Dürer:* der heil. Hubertus; *Tizian:* Christus; *Rubens:* Christus übergiebt dem Petrus die Schlüssel zum Himmel und zur Hölle; *Velasquez:* Philipp IV. von Spanien, Graf Olivarez; *Murillo:* Himmelfahrt Mariae, der heil. Franciskus von Paula; *Tizian:* die Jünger zu Emaus, Triumph der Wissenschaft; *Rembrandt:* Bildnisse; *Leon. da Vinci:* :Leda, Bildnisse; *Raphael:* Bildniss seines Freundes Penni. — *Gallait* Abdankung des Kaisers Karl V., eine Copie des berühmten colossalen Bildes in Brüssel; Landschaften von *Schelfhout*, *Koeckoeck*, *Gudin* u. v. a.

Das **Museum** im Moritzhaus enthält eine höchst bemerkenswerthe *Gemäldesammlung* holländischer Meister und das *Kuriositäten-Kabinet*, beide Sonnabends 10½—3 Uhr, an den übrigen 5 Wochentagen 9—3 Uhr zugänglich.

In der Gemäldesammlung unter Andern: *I. Breughel:* Paradies, Figuren von *Rubens; I. Steen:* Hühnerhof; *P. Potter:* Landschaft; *Rembrandt:* Anatomische Section; *Terburg:* Ein Trompeter überbringt einem Offizier einen Brief; *Rubens:* Seine erste und 'seine zweite Gemahlin; *Metzü:* Schreibende Frau; *Rembrandt:* der Hohepriester segnet das vom h. Simon dargebrachte Christkind; *Van Dyck:* Bildnisse; *Gerard Dow:* das Kind in der Wiege; *Mieris*: Knabe, der Seifenblasen macht; *I. Steen*:

das menschliche Leben; *P. Potter:* Ein Stier in Lebensgrösse (die Krone der Sammlung), von den Franzosen nach Paris mitgenommen und wieder zurückgeholt; ausserdem Bilder von *Dürer*, *Holbein*, *Tizian*, *Murillo* u. v. a.

Das Kuriositäten-Kabinet enthält Erzeugnisse von China, Japan, den holländischen Kolonien und anderen Weltgegenden, nächstdem Reliquien berühmter Personen bis auf die neueste Zeit herab.

Die **Medaillen- und Gemmensammlung** der königl. Bibliothek; die **von Siebold'sche japanische Sammlung**; die reiche **Gemälde- und Kupferstichsammlung** des Herrn *Verstolk van Zoelen.*

Vergnügungen. Nächst dem **Theater**, in welchem in holländischer und französischer Sprache gespielt wird, gehört der Besuch des **Haager Busch**, eine reizende Parkanlage, in welcher das sogenannte *Haus* im *Busch*, ein königliches Lustschloss mit werthvollen Gemälden, zu den anziehendsten Vergnügungspunkten.

In der Nähe das, durch seine Seebäder berühmte Dorf **Scheveningen.**

Von *Haag* kann man auf der Eisenbahn über: *Delft*, für pr. pr. 1 Fl. 25 Cts., 1 Fl., 60 Cts., in 50 Min. in *Rotterdam* sein und von hier entweder auf dem vorbeschriebenen Wege oder über: *Gouda* (s. w. o.) und *Utrecht*, oder auch über: 2½ P. *Dortrecht*, 3¼ P. *Gorkum*, 2¾ P. *Heusden*, 2 P. *Herzogenbusch*, 2 P. *Heesch*, 2 P. *Grave* und 2 P. *Nymwegen*, oder von *Rotterdam* auf den Dampfbooten der Niederländischen Rheinschifffahrtsgesellschaft zurückkehren. Das Passagiergeld auf denselben betrug 1846 für einen Platz in der grossen Cajüte zwischen *Rotterdam* u. *Wesel* 3 Thlr.; zwischen *Wesel* u. *Düsseldorf* 1 Thlr. 4 Sgr.

Delft, wohlgebaute Stadt am Schiekanale mit 16,000 Einw. **Kirche** mit schönem *Glockenspiele*, *königl. Begräbnissen* u. Denkmälern von *Wilhelm I.*, *Hugo Grotius* und *Admiral Tromp.*

Rotterdam (Gasth.: *Hôtel des Pays-Bas; Hôtel de l'Europe; New Bath Hôtel; Heerenlogement.* Kaffeeh.: *Café Français; London Koffijhaus*), nächst Amsterdam die bedeutendste Hafenstadt in den nördlichen Provinzen der Niederlande mit 80,000 Einw., hat die Form eines Dreiecks. Die innere Stadt (Binnenstad) wird durch die hohe Strasse von der äussern (Buitenstad), an der Maas gelegen, geschieden. Erstere ist minder freundlich gebaut; in der letzteren wohnt der vornehme Kaufmannsstand in prächtigen Häusern, vor welchen die Seeschiffe in geräumigen Ankerplätzen einlaufen. Die vorzüglichsten Quais des Hafens sind: der *Wijn-*, *Leuven-* und *Nieuwehaven*, der *Blaak*, die *gelderschen* und *spanischen Quais*, das *Haringvliet* und der prachtvolle, schön bepflanzte *Quai an der Maas*, *de Boompjes.* —

Von Gebäuden nennen wir: die grosse **St. Laurenzkirche** mit den *Grabmälern niederl. Seehelden;* die schöne grosse **Börse**; das **Admiralitätsgebäude** und der ansehnliche **Schiffswerft**; das **Nationaltheater**; der **Schieland'sche Palast**; das neue **Rathhaus**. Auf dem Markte die **Statue des heil. Erasmus** in Erz. Sehenswerth ist die **Maschinenbauanstalt** auf der Insel *Feyenoord.* — Das **Nieuwe-Werk** an der Westseite und die **Plantaadje** an der Ostseite, beide an der Maas, sind die Haupt-Spaziergänge. — **Freimaurer-Logen:** *Eintracht*, *Frédéric Royal*, *drei Säulen.*

Dampfschiffe. Von *Rotterdam* nach *Hamburg* in 30—36 St. für 50 und 35 Fl.; nach *Hull* für 2 L. St. 4 Shl. 6 P. und 1 L. St. 3 Shl.; nach *London* in 20 St. für 2 L. St. 2 Shl. und 1 L. St. 12 Shl. 6 P.; nach *Wesel* etc. s. oben.

Gouda, Stadt an der Guewe mit 14,000 Einw. Die **Johanniskirche.**

Dortrecht, Stadt an der Merwe und an dem Biesbosch auf einer Maasinsel mit 21,000 Einw. Schiffswerfte.

Herzogenbusch oder **s'Bosch**, am rechten Ufer der Dommel, stark befestigte Stadt mit 22,000 Einw. Schönes **Rathhaus** mit *Thurm* und *Glockenspiel;* 15 **Kirchen**; **Synagoge**; **Arsenal**; schöner **Paradeplatz.** Spitzenfabrikation, Bandweberei, Leinwand- und Spiegelfabriken u. s. w.

No. 92. Von Düsseldorf nach Amsterdam.

Von Düsseldorf nach Amsterdam fährt man entweder

1) auf der **Eisenbahn** nach *Duisburg* und von hier mit der tägl. **Personenpost** über: *Dinslaken* 2½ M., *Wesel* 2 M. u. s. w. wie No. 91 angedeutet; oder
2) auf dem **Dampfboote** über: *Arnheim* und *Kampen* (s. vorige Route); 1. Platz: 12 Fl. 20 Cts., 2. Pl.: 8 Fl. 40 Cts., 3 Pl.: 4 Fl. 85 Cts.; oder
3) auf dem **Dampfboote** bis *Rotterdam* und von hier auf der **Eisenbahn** über: *Haag* und *Haarlem* (s. R. No. 91); endlich
4) am linken Rheinufer mittelst der **Personenposten** über: 1¼ M. *Neuss*, 2¾ M. *Crefeld*, 2½ M. *Meurs*, 3¾ M. *Xanten*, 3¾ M. *Cleve*, 1¼ M. *Emmerich* u. s. w. wie No. 91.

Von *Düsseldorf* führt eine nähere Strasse über: 2¾ M. *Uerdingen* bis 1½ M. *Meurs.*

Neuss (Gasth.: *Röm. Kaiser; Rheinischer Hof*), das Novesium der Römer, Stadt mit 9000 Einw. an der Erft und an einem Kanale zur Verbindung mit dem nahen Rheine. Die **Stiftskirche**, ein herrliches Gebäude aus dem 13. Jahrh., auf deren Kuppel, welche innerhalb mit Darstellungen von *Cornelius* geschmückt ist, der *h. Quirin* mit Schild und Fahne.

Crefeld (Gasth.: *Wilder Mann; goldner Anker*), Stadt mit 26,000 Einw. Bedeutende Sammet- und Seidenfabriken.

Xanten (Gasth.: *Ingenlath*), uralte Stadt mit 3000 Einw., ½ M. vom Rheine entfernt. Die herrliche gothische, vormalige **Collegialkirche** zu **St. Victor** gehört zu den schönsten Bauwerken des 13. u. 14. Jahrh. Sie bewahrt treffliche Gemälde von *de Bruyn*, *Joh. van Calcar* u. A. — Die **Houben'sche Sammlung römischer Alterthümer.**

Auf dem Wege nach Cleve kommt man über **Calcar**, ehemals stark befestigtes Städtchen mit der *Parochialkirche St. Nikolai*, in welcher sich *Johann van Calcar* mit herrlichen Gemälden verewigt hat. Nicht minder bewundernswerth sind die reichen Schnitzwerke aus dem 16. Jahrh.

Cleve (Gasth.: zum *Thiergarten* bei *Robbers*, ¼ M. vor der Stadt; zum *Prinzen Moritz von Nassau*, 5 Min. vor der Stadt; *Hôtel de Styrum*, 10 Min. vor der Stadt; *König von Preussen; goldner Adler; Berliner Hof; römischer Kaiser*, der Post, *Hôtel Laferrière*, dem Schlosse gegenüber; *Hôtel de Hollande*), Stadt mit 8000 Einw., 1¼ M. vom Rheine (Emmerich) entlegen. Der sogenannte **Schwanenthurm** des ehemaligen Residenzschlosses der Herzöge von Cleve, auf einem Felsenvorsprunge mitten in der Stadt sich erhebend, gewährt eine herrliche Aussicht auf die reizenden Umgebungen des Ortes. Die **Stiftskirche** mit *Grabmälern* der *Grafen von Cleve*. Der **Prinzenhof**, einst Residenz des kurbrand. Statthalters, Prinzen Moritz von Nassau; ½ St. von der Stadt ein demselben errichtetes **Monument.** Das Atelier des Landschaftsmalers *Koeckoeck* auf einem, die reizendste Fernsicht gewährenden **Belvedere** im Garten hinter seinem Hause. Der **Thier- und Forstgarten** an der Strasse nach Nymwegen mit dem *Friedrich-Wilhelmsbade*, einer mit einem Badehause versehenen Mineralquelle. Der **Clever-Berg**, 1 St., mit schöner Fernsicht; **Maiwald's Garten** u. A. — Südlich 2 St. entfernt Schloss *Moyland.* — Nördlich von der Stadt bei *Brienen* ist der **Johanna Sebus**, welche bei der Ueberschwemmung 1809 viele Menschen

rettete, endlich aber selbst ein Raub der Fluthen wurde, ein **Denkmal** errichtet.

Freimaurer-Loge: *Hoffnung.*

Von *Cleve* aus kann man auch die Route über: $1\frac{1}{4}$ M. *Cranenburg*, über die holl. Grenze $1\frac{3}{4}$ M. *Nymwegen*, 2 Post. bis *Arnheim* einschlagen.

Nymwegen (Gasth.: *Hôtel des Pays-Bas; Stadt Frankfurt*), Stadt mit 18,000 Einw. auf mehreren Hügeln an der Waal reizend gelegen. Die **Kathedrale**; das durch schöne Architektur ausgezeichnete **Rathhaus** mit einer bedeutenden *Sammlung röm. Alterthümer.* Auf einem Hügel an der Flussseite die Trümmer des **Falkenhofes**, einer alten Burg, angeblich von Karl dem Grossen erbaut. Zu den schönsten Punkten der reizenden Umgebung gehören: **Dorenweerd'sche Bosch**; das Thal des **Klarenbeck'schen Bosch**; **Oorsprong** bei Dorf *Osterbeck;* **Rozendaal** mit dem nahen Landsitze *Bilioen;* die **Hunnenschanze.**

No. 93. Von Köln nach Aachen.

Eisenbahn.

— Köln (s. R. No. 24.)	$1\frac{1}{4}$ M. Düren.
$1\frac{3}{4}$ M. Gr. Königsdorf.	$1\frac{1}{4}$ M. Langerwehe.
$\frac{3}{4}$ M. Horrem.	1 M. Eschweiler.
$1\frac{1}{2}$ M. Buir.	$1\frac{3}{4}$ M. Aachen.
	$9\frac{1}{4}$ *Meilen in* $2\frac{1}{2}$ *St.*

für I. Kl. 2 Thlr., II. Kl. $1\frac{1}{2}$ Thlr., III. Kl. 1 Thlr.

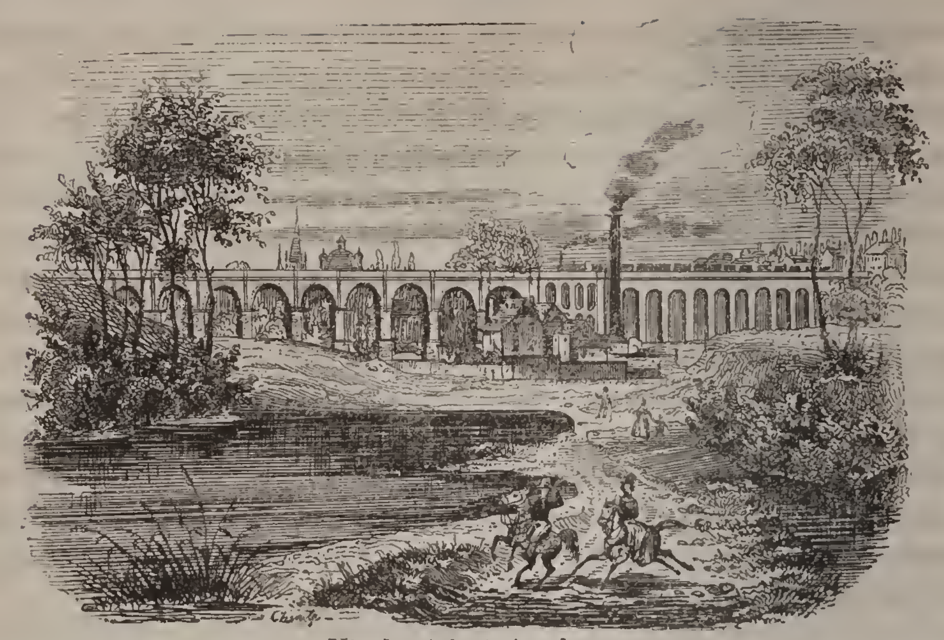
Bei **Gr. Königsdorf** führt die Bahn durch einen 430 Ruthen langen **Stollen.**

Düren, Fabrik-Stadt an der Roer, mit 7500 Einw. 3 *Klöster.*

Eschweiler, gewerbthätige Stadt mit 7000 Einw. — Draht-, Seiden- und Wollenwaarenfabriken. Steinkohlenminen. — $1\frac{3}{4}$ M. nördlich: **Jülich,** Festung II. Kl. an der Roer mit 3500 Einw.

Vor *Aachen* passirt man den grossartigen **Viaduct** des Wurmthals. Der Zug hält an dem prächtigen Bahnhofe zwischen *Aachen* und *Burtscheid.*

Aachen (Gasth.: *Le grand Monarque; Nuellen's Hôtel; Hôtel des quatre saisons*; *Grand Hôtel*; *Goldner Drachen*; *Couronne impériale*; *Belle vue; Hôtel royal* am Stationsplatz. — II. Kl.: *Thürmchen*), ehemalige freie Reichsstadt des Westphälischen Kreises mit 46,000 Einw., das Aquisgranum der Römer, schon zu Cäsars Zeiten bekannt; angeblich Geburtsort Karl's



Viaduct bei Aachen.

des Grossen, welcher 814 hier starb. — 1794 von den Franzosen besetzt, wurde die Stadt durch den Lüneviller Frieden unter dem Namen *Aix la Chapelle* 1801 mit Frankreich vereinigt und fiel 1815 an Preussen.

Unter den **Gebäuden** ragt der von Karl dem Grossen erbaute **Münster** hervor, der Form nach rund, von 8 Pfeilern getragen,



Der Münster.

in deren Bogen 32 Säulen mit korinthischen Knäufen emporstreben. Die Säulen wurden von den Franzosen 1794 nach Paris entführt und sind nur theilweise wieder zurückgegeben worden. Die *Wölfin* und der *Kieferzapfen* auf einem Gesimse der sogenannten Wolfsthüre hatten gleiches Schicksal. Der hohe *Chor* in edlem und kühnem Style erbaut, in demselben *Karl's des Grossen Grabmal* mit der Aufschrift „Carolo Magno“, darüber an einer Kette die kolossale *Krone*, welche Friedrich I. schenkte und die zugleich als Leuchter für 48 Kerzen dient. Der *Krönungsstuhl* von weissem Marmor, mit Goldplatten belegt, auf welchem die bis 1558 gekrönten 55 Kaiser sassen. Viele *Reliquien.*

Für Besichtigung des Münsters, mit Auschluss des Grabmals und des Kaiserstuhls, welche der Domschweizer für 5—7½ Sgr. besonders zeigt, zahlen 1—8 Personen 1 Thlr.

Das **Rathhaus** auf der Stelle eines ehemaligen römischen Castells, mit einem Thurme aus der Römerzeit. In demselben der



Das Rathhaus.

herrliche *Krönungssaal* mit vielen Bildnissen. In den hohen gewölbten Sälen merkwürdige Ueberbleibsel altdeutscher Kunst; aus neuerer Zeit die *Bildnisse Napoleon's und seiner ersten Gemahlin* von *David.* Vor dem Rathhause der **Springbrunnen** mit der 1620 errichteten *Bronzestatue Karl's des Grossen.* — Die

Franziskanerkirche mit einer herrlichen Kreuzesabnahme von *Rubens*. Das **Schauspielhaus**; das neue **Regierungsgebäude**; der **Elisenbrunnen** mit der *Tieck'schen* Büste der Königin von Preussen; die **neue Redoute** mit ihrem schönen Saale; das **Theresienhaus**. Zu empfehlen ist die **Gemäldesammlung** des Hrn. *Leopold Bettendorf*.

Aachen gehört zu den wichtigsten Fabrikstädten des Preuss. Staates, ist aber nicht weniger als Badeort berühmt und wegen der ausserordentlichen Wirksamkeit seiner Heilquellen viel besucht. Die **Heilquellen** werden in obere und niedere getheilt. Unter den ersteren ist die *Kaiserquelle* die wichtigste. Sie entspringt in dem Kaiserbade. Zu den niederen Bädern gehören: das *Rosenbad*, *Carlsbad*, *Corneliusbad* und der *Elisenbrunnen*. Die oberen Bäder sind mit künstlichen Vorrichtungen zu Dampf- und Douche-Bädern versehen. Die Bäder in den Badehäusern, in welchen bequeme Wohnungen, sind gewölbt und haben Nebengemächer; vorzugsweise schön eingerichtet ist das *neue Bad*.

Im *Elisenbrunnen*, welcher als Trinkbrunnen dient, ist Morgens Musik.

Vergnügungen, Promenaden und Umgebung. **Theater**; *Musikaufführungen*, *Bälle* und *Hasardspiel* in der **neuen Redoute**; Promenaden auf den **Boulevards** innerhalb der Stadt und in den dieselbe umgebenden Gartenanlagen. Der **Vereinsgarten**; **Robens Garten**; vorzüglich der **Lousberg** mit herrlicher Aussicht, mit Alleen und Anlagen geziert; die **Ketschenburg**; **Kirberichshof**; **Trinborn**; **Tivoli**; **Schönforst**; **Kaisersruhe**; das Landgut **Kalkofen**; der **Burtscheider Wald**. Entfernter: Dorf **Gressenich**, Fundort römischer Alterthümer; **Bardenberg**; die **Eremitage** u. s. w. **Freimaurer-Loge**: *Beständigkeit und Eintracht*. — Ganz nahe, nur 500 Schritte von Aachen entfernt, am Fusse eines Hügels

Burtscheid, Stadt mit 5000 Einw., mit warmen und kalten Mineralquellen und guten Badehäusern. Kurgäste, denen das Burtscheider Wasser zusagt, leben hier ungleich billiger als in Aachen. Von dem **Casino** hat man eine schöne Aussicht auf jene Stadt.

Von *Aachen* macht man wohl einen Ausflug nach dem 4 holl. Posten entfernten

Maastricht (Gasth.: *Levrier*), stark befestigte Hauptstadt des holländ. Antheils der Provinz Limburg, an der Maas, mit 22,000 Einw. Eine *steinerne Brücke* verbindet die Stadt mit der Vorstadt *Wijk*. Das **Stadthaus** auf dem grossen Markte und die **Servatiuskirche** sind bemerkenswerth. Mehr aber die **Tropfsteinhöhle**

in dem **Petersberge**, einem Hügel, auf welchem die **Citadelle** steht. Die Höhlen sind theilweise so breit und hoch, dass man darin mit Wagen und Pferden umherfahren kann, aber auch so weit ausgedehnt, dass es gefährlich ist, sich ohne sichern Führer in das Labyrinth der unendlich verzweigten unterirdischen Felsenkammern zu begeben. Meer-Fossilien, grosse Schildkrötenschalen, Muscheln, Knochen eines vorweltlichen Thiers, *Monitor* genannt, findet man in Menge. Die Höhlen sind sehr kalt. — Der Gipfel des Petersberges gewährt eine sehr hübsche Aussicht. **Freimaurer-Loge:** *la persévérance.*

Aachen und *Maastricht* sollen durch eine Eisenbahn verbunden werden. Einstweilen bedient man sich der täglichen Diligence. — Von *Maastricht* bis *Lüttich* (s. R. No. 94.), 3¾ Posten, ist täglich Fuhrgelegenheit. Zwischen *Maastricht* und *Rotterdam* fahren Dampfschiffe zu Thal in einem Tage.

No. 94. Von Aachen nach Brüssel und Antwerpen.

Eisenbahn.

Von *Aachen* nach *Brüssel* führt die Eisenbahn über *Herbesthal* (Preuss. Stationsort auf der Grenzlinie gegen Belgien), *Verviers*, *Fraipont*, *Chaud-Fontaine*, *Liège* (Lüttich), *Waremme*, *Landen*, *Tirlemont*, *Vertryck*, *Louvain* (*Löwen*), *Malines* (*Mecheln*) und *Vilvorden.*

Die ganze, 2¼ M. und 20½ belg. Posten betragende Strecke wird in 7 St. 10 M. zurückgelegt.

In *Mecheln* zweigt sich die Bahn nach *Antwerpen* ab, 3¼ Posten in 45 Minuten.

Um 9½ Uhr Vormittags aus *Aachen* abgehend ist man in *Brüssel* um 4 Uhr 40 M., in *Antwerpen* um 5 Uhr 15 M.

Tarif.

Von **Aachen** bis	I.				II.				III.			
Verviers	—	Thlr.	28	Sgr.	—	Thlr.	22	Sgr.	—	Thlr.	14	Sgr.
Lüttich	1	„	14	„	1	„	4	„	—	„	22	„
Löwen	2	„	24	„	2	„	4	„	1	„	12	„
Antwerpen	3	„	18	„	2	„	24	„	1	„	24	„
Brüssel	3	„	14	„	2	„	20	„	1	„	22	„

Die Bahn von *Aachen* bis *Verviers* erregt durch die Schwierigkeiten, welche zu ihrer Herstellung zu besiegen gewesen sind, das Staunen des Reisenden. Sie führt durch zwei *Tunnels* und über den 659 F. langen, aus zwei Etagen bestehenden *Viaduct*

des Geulthals. Jede der beiden Etagen besteht aus 17 Bogen von 30 F. Spannung. Durch Felsen und über Brückenbogen zieht sich der Schienenweg an dem links von steilen Felsen herabschauenden *Limburg* vorüber, weiter durch das herrliche Vesdrethal bis

Verviers (Gasth.: *Hôtel de Flandre*, *de France*, *des Pays-bas*). Schön gebaute Stadt mit 21,000 Einw., wegen ihrer ansehnlichen Tuchfabriken bekannt. Hier findet die Revision der Pässe und Reise-Effekten Statt.

Südlich, 2¼ Posten entfernt, liegt der berühmte Badeort *Spaa.* Wer dahin will, benutzt die Eisenbahn bis zum zweiten Halteplatze Verviers, bei *Pepinster*, wo Omnibus bereit stehen, um die Reisenden in 2 St. bis *Spaa* zu fahren.

Spaa (Gasthöfe sind in bedeutender Anzahl vorhanden, darunter: *Hôtel des Pays-Bas*, *de Flandre*, *de l' Orange* u. s. w.). Unter den zahlreichen Quellen sind die vornehmsten: der *Pouhon*, *Jonelet*, *Grösbeck*, *Watroz*, die *Sauvenière* und die *Geronstère*, letztere in höchst romantischer Umgebung unfern der Stadt.



Der Pouhon.

In dem neu erbauten *Badehause* zahlt man 2 Fr. für ein Bad. Man wohnt in schön eingerichteten Logierhäusern und in Privathäusern.

Unterhaltung, Vergnügungsorte und Umgebung. **Theater**, **Conzerte**, **Bälle**, **Spiel**, **Pferderennen**; die Promenaden **de quatre heures** und **de sept heures** in den dazu bestimmten Anlagen; Abendgesellschaften im **Grand Salon (Vauxhall)**; Réunion in den **Redoutensälen**. Der herrliche **Cockerillsche Garten**, ihm gegenüber der **Tempel** auf dem höchsten, 2200 F. emporsteigenden Berggipfel der Arden-



Die Geronstère.

nen mit der belohnendsten Aussicht auf die Stadt und ihre malerischen Umgebungen, unter denen das **Schloss Franchimont**, 1½ St., der **Wasserfall des Loo**, 3 St. und die Grotte **Remonchamps**, 4 St. entfernt, so wie auch die schön gelegenen *Hüttenwerke* zum Besuche einladen. Die niedlichen Holzarbeiten, welche in Spaa gefertigt werden, sind nicht zu übersehen.

Chaud-Fontaine (Gasth.: *Hôtel de Liège*). Wohleingerichteter Badeort in wild-romantischer Lage, dessen heisse Quelle auf einer Insel in der Mitte des Vesdre entspringt. Das grosse *Hôtel des bains* mit seiner Parkanlage; *Hôtel de Liège.*

Lüttich, franz. **Liège** (Gasth.: *Hôtel de l' Europe, de Londres, de Suède, de France, du Grand Monarque; Aigle noir; Pavillon anglais*; *Pomelette)*, Universitätstadt mit 65,000 Einw., liegt zwischen zweien Bergen im Thale der Maas, welche hier die Ourthe aufnimmt, und ist meist enge und finster gebaut. Nur die Strassen längs des Flusses sind schön. Lüttich hat 10 Vorstädte. Ueber die Maas führen 17 Brücken, unter welchen sich die **Brücke des arches** durch ihre eisernen Geländer auszeichnet. Die Stadt wird durch Gas beleuchtet. Unter den 40 Kirchen zeichnen sich die herrliche gothische **Kirche St. Jaques** mit schönen *Glasgemälden* und die **St. Paulskirche** mit ihrem *Glockenspiele* aus. Das **Universitätsgebäude** mit *botanischem Garten*, *Bibliothek* und reichen *Sammlungen.* Der **bischöfliche Palast**; das **Rathhaus**; das **Justizge-**

bäude; das neue **Schauspielhaus**. **Gretry's Monument** vor der Universität. Die Gewerbthätigkeit hat in Lüttich nach fast allen Richtungen hin eine bedeutende Höhe erreicht. Zu den grossartigeren industriellen Etablissements gehören die *Kanonengiesserei*, die *Gewehrfabriken*, die *Baumwollenspinnerei* neben der École du commerce. Die **Passage Lemonnier**, ein dem Pariser Palais royal ähnlicher Bazar. Merkwürdiger als Alles ist aber die kolossale **Cockerill'sche** *Maschinenbau-Anstalt* in dem ehemalichen Schlosse zu *Seraing*, welche mehr denn 2000 Menschen beschäftigt.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Théatre royal** u. **Théatre du Gymnase**; der sehr besuchte Garten **Vauxhall**; **La Boverie** u. **Quincampois**, der **Garten** des Grafen *Meroy-Argenteau* u. A. Die Höhen vor der Stadt gewähren von der **Citadelle** aus eine herrliche Aussicht.

Nachdem man *Tirlemont* hinter sich, passirt man den ¼ St. langen *Tunnel von Cunztich.*

Löwen, franz. **Louvain** (Gasth.: *Hôtel de Suède, du Sauvage, de la Cour de Mons, de l'Impératrice*), grosse alte Stadt an der Dyle mit 27,000 Einw. Universität. Das **Rathhaus** (Hôtel de ville) mit 4 zierlich durchbrochenen Thürmchen, ist eins der herrlichsten Denkmäler gothischer Baukunst und enthält eine ausgezeichnete Gemäldesammlung (*Rubens*, *Van Dyck*, *Hemling*, *Messys*, *Holbein*, *Dürer* u. s. w.). Ein eben so schöner gothischer Bau ist die **Hauptkirche St. Pierre** mit ihrer *Kanzel* in kunstreich geschnitzter Holzarbeit und einer heil. Familie von *Quintin Messys* unter verschiedenen anderen Gemälden. Die **Kirche St. Gertrude** mit *Hochaltar* u. *Denkmälern* von weissem Marmor und *Chorstühlen* mit trefflicher Holzschnitzverzierung. Das **Bibliothekgebäude**; der **Thurm** des bekannten Theologen *Jansenius.* Die **Gemäldesammlung** des Herrn *van der Schrick*, Pariser Str. 86.

Bei *Wespelaer* führt die Bahn an dem berühmten *Park* des Herrn *Marnef* aus Löwen vorüber. Der Zug hält in dem grossartigen Bahnhofe bei

Mecheln (Gasth.: *Hôtel de la Grue, St. Antoine, St. Jaques, de Brabant*), schöner, freundlicher Stadt an der Dyle mit 24,000 Einw. — Will man sich einen angenehmen Eindruck verschaffen, so begebe man sich vom Bahnhofe durch die schöne Egmontstrasse nach dem grossen Platze. Hier erhebt sich die **Erzbischöfliche Kathedrale** mit ihrem reich verzierten, 350 F. hohen Thurme, auf welchem ein schönes *Glockenspiel.* Das Innere birgt vortreffliche

Grabmäler, eine kunstreich geschnitzte *Kanzel* und ein Meisterbild *van Dyck's*: Christus am Oelberge. Die **St. Johanneskirche** mit ihren berühmten *Verhagen'schen Holzschnitzwerken*, trefflichen Gemälden von *Rubens*, namentlich die Anbetung der heil. 3 Könige, die Kreuzigung, Auferstehung und die Anbetung der Hirten. Das *Grabmonument des Anton von Leyen.* Die Kirche **Notre Dame von Hanswyk** am Dyleufer, mit schöner Kuppel und von Gebüsch umgeben. Im Innern der Kirche der berühmte Fischzug von *Rubens.* Das **Hôtel de Pitzenbourg**, ehemals dem deutschen Orden gehörig, an der Strasse Brühl.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Theater**; die **Anlagen** auf den ehemaligen Festungswerken; der **botanische Garten.** — Nahe am Bahnhofe die **Wasserheilanstalt** des Dr. *de Moor* mit schönen Gartenanlagen. Mecheln bildet den Central-Punkt der Belgischen Eisenbahnen, welche sich nördlich nach *Antwerpen*, westlich nach *Ostende*, südlich nach *Brüssel* und *Valenciennes*, östlich nach *Lüttich* und *Aachen* hinziehen.

Die Südbahn führt über den Löwener Kanal und an *Vilvorde* vorbei nach

Brüssel.

Brüssel, die Hauptstadt Belgiens und des Königs Residenz, an dem Senneflüsschen gelegen, gewährt durch ihre schönen Strassen, grossartigen Plätze und prächtigen Paläste einen eben so freundlichen als imponirenden Anblick. Sie wird in die *obere* und in die *untere* Stadt getheilt. In dem ersteren höher gelegenen Stadttheile finden sich die schönsten Strassen mit herrlichen Gebäuden und der *Park.* Die *rue royale* zieht sich vom Park bis zu der Vorstadt von *Schaerbeck* ½ Stunde weit hin. Die Vorstadt *Leopold* hinter dem Parke ist ganz neu erstanden. Die *untere* Stadt trägt den mittelalterlichen Charakter. Hier wohnen die alt ansässigen Bürger mit ihren flamändischen Sitten, Zungen und Trachten. Hier der Sitz des Handels und Gewerbfleisses.

Brüssel zählt mit Inbegriff der Vorstädte 150,000 Einwohner, worunter an 10,000 Deutsche.

Gasthöfe. In der obern Stadt: *Hôtel de belle vue*, *de Flandre*, *de l'Europe*, *Grand Hôtel Britannique* an der Place Royale, *Hôtel de France*, rue Royale; *Hôtel de la Régence*, rue de la Régence. — In der untern Stadt: *Hôtel de Hollande*, *de Groe-*

nendael, beide rue de la Putterie; *Hôtel du Morian* beim Justizpalast; *Hôtel du Grand Café*, rue des Epéronniers; *Hôtel de Brabant*, marché au charbon; *Hôtel de Suède* neben der poste aux lettres; *Hôtel Royal* und *Impérial et des Étrangers*, rue des fripiers; *Hôtel de la monnaie*, place de la monnaie; *Hôtel de l'univers* und *Grand Hôtel de Saxe*, beide in der longue rue neuve in der Nähe des nördl. Bahnhofes. — Im Hôtel de Flandre ist die berühmteste table d'hôte à 3 Fr. ohne Wein. In den anderen Gasthöfen zu 2 bis 2½ Francs. Die Weine sind theuer.

Restaurationen: *Les frères Provenceaux*, rue longue de l'Écuyer. *Dubos* am Théatre Royal. *L'Aigle*, rue de la fourche. *Le petit Dubost*, rue de la Putterie. *Puth*, rue de la montagne No. 68. Für 1½ Fr. 5 Schüsseln und eine Flasche Bier.

Kaffeehäuser: *Des mille Colonnes; café Suisse; café des* 3 *Suisses;* alle drei an der place de la monnaie nahe am Theater; *Vauxhall*, am Park; *de l'amitié*, place royale; *du Commerce*, longue rue de l'Écuyer 23. **Bierhäuser** (Estaminets) findet man in allen Strassen; vorzüglich besucht ist der *Aigle*, rue de la fourche. Ausser dem gewöhnlichen Brüsseler Biere, *Faro* genannt, wird das Löwener Bier getrunken. Die Liebhaberei für das Biertrinken ist sehr vorherrschend.

Fiaker und **Droschken** (Vigilantes) sind überall zu finden. Erstere erhalten für die Fahrt 1½ Francs; für eine Stunde 2½, für jede folgende St. 1½ Fr. Die *Vigilantes* (einspännig) für die Fahrt 1 Fr.; für die Stunde 2 Fr., für jede folgende St. 1½ Fr. — Nach 9 Uhr Abends werden die Preise erhöht. Nach und von den Eisenbahnhöfen fahren die Vigilantes für 1 Fr.; in Omnibus zahlt die Person ½ Franc.

Bäder. *Bains Léopold*, rue des trois têtes; *St. Sauveur*, montagne aux herbes potagères; *St. George*, rue des Alexiens.

Plätze und Paläste. Der Park ist gewöhnlich der erste Zielpunkt für Fremde. Er wurde unter der Kaiserin Maria Theresia angelegt und bildet ein längliches Viereck mit reizenden Anlagen, welche mit verschiedenen trefflichen *Statuen* aus der Mythologie und mit *Büsten* historisch merkwürdiger Personen geschmückt sind. An dem Eingange gegenüber dem Palais du roi die Büsten der belgischen Tonsetzer *Gretry* und *Roland de Lattre*. — In der *Conditorei* erhält man Erfrischungen.

An dem gegenüberliegenden Ende, rechts von der **Rotonde,** liegt das **théatre du parc.**

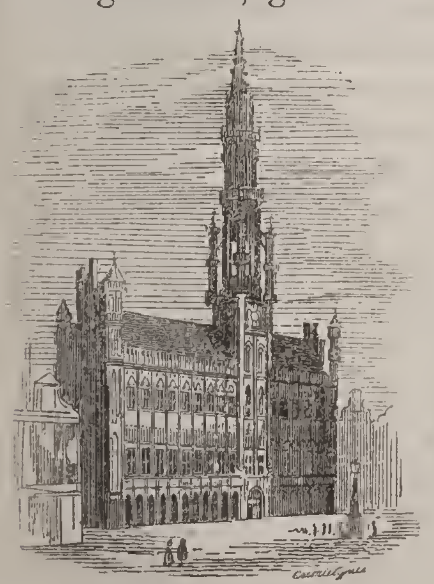
Unter den Gebäuden, welche den Park umgeben, ragen der

königliche Palast und diesem gegenüber das *Palais de la Nation*, der Versammlungsort der Deputirten-Kammern, hervor. An der linken Seite des Parks vom königl. Palaste aus zieht sich die *rue royale*, rechts die *rue ducale* hin, beide am Ende desselben durch die *rue de la loi* verbunden.

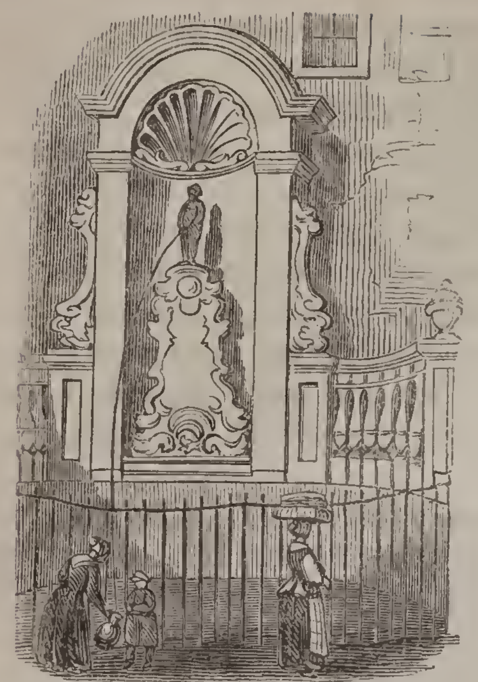
Der **Palast des Königs**, im modernen Geschmacke erbaut, hat nichts Grossartiges, enthält im Innern aber glänzende Verzierungen u. nebst einigen werthvollen Bildern neuerer Maler auch ein schönes Gemälde von *van Dyck*, der Sammethut. Die Anwesenheit des Königs in Brüssel wird durch die belgische Fahne auf dem Palaste angekündigt. Die Besichtigung des letzteren ist alsdann nicht gestattet.

Das **Palais des Prinzen von Oranien**, rechts vom königl. Palaste an der rue ducale, weniger wegen seiner vormaligen, jetzt in Haag befindlichen Kunstschätze, als wegen seiner reichen Ausschmückung sehenswerth, ist von 12—3 Uhr zugänglich. Man meldet sich beim Portier.

Das **Palais de la nation** ist während der Kammersitzungen besonders interessant, welche gewöhnlich von 12—5 Uhr stattfinden. Anständigen Personen wird der Eingang, von der rue de l'orangerie aus, gestattet.


Hôtel de ville.

Das **Stadthaus (Hôtel de ville)** auf dem Marktplatze **(grande place)** mit seinem schlanken Thurme, auf welchem der Erzengel Michael von vergoldetem Erze die Spitze bildet, nimmt unter den älteren Gebäuden den ersten Rang ein. Leider wurde es während der französischen Revolution eines grossen Theiles seiner äusseren Zierden beraubt. Im innern Hofe 2 schöne *Fontainen*. Gegenüber das **Broodhuis**, la maison du roi, ein altes gothisches Gebäude, in welchem die Grafen Egmont u. Hoorn die Nacht vor ihrer Hinrichtung, 5. Juny 1568 zubrachten. In der Nähe des Hôtel de ville, Ecke rue de l'étuve und der rue du chêne die berühmte Fontaine **Manneken-Pis**, ein Werk von *Duquesnoy* von 1648. Die sonderbare Figur geniesst in Brüssel grosse Verehrung. Ludwig XIV. hatte den Manneken-



Fontaine du Manneken-Pis.



Monument, place des Martyrs.

Pis zum Ritter mehrerer Orden ernannt und ihm ein prächtiges Costüm mit Federhut und Degen gegeben. Am Kirmestage wird derselbe noch jetzt mit einem seiner Costüme bekleidet. Die **Place des Martyrs** mit dem grossartigen **Denkmale** der in den Septembertagen 1830 gefallenen und hier begrabenen Belgier, von *Geefs*. — Die **Place de la monnaie** mit dem 1819 erbauten prachtvollen **Schauspielhause**, der **Börse** und mehreren der ersten Kaffeehäuser.



Théatre Royal.

Das **Palais d'Industrie**, zu welchem man gelangt, wenn man sich vom königl. Palaste aus links über die **place royale** wendet, wird zu den jährlichen Gewerbeausstellungen benutzt. Der daneben liegende schöne **alte Palast**, früher Residenz der spanischen und österreichischen Regenten, jetzt **Palais des beaux arts**, enthält die *Gemälde-Gallerie* oder *Museum*, die *Bibliothek*, das *Naturalien-* und *physikalische Kabinet* und im untern Stockwerke die Hörsäle der sogenannten *Université libre.* In den alten Palast tretend, gewahrt man am Fusse der zu dem runden Vorsaale führenden prachtvollen Marmortreppe die kolossale *Herkulesstatue* von *Delvaux.*

Nicht weit von dem Museum, von diesem durch die *rue de Ruysbroeck* getrennt, liegt der **Justiz-Palast**, ein ehemaliges Jesuiten-Kloster, an den grössten Platz der Stadt, **Place du grand, Sablon**, grenzend, auf welchem Lord Bruce 1743 eine sehr schöne **Fontaine** von weissem Marmor errichtete, die Minerva darstellend, welche die Bildnisse Maria Theresia's und ihres Gemahls Franz I. vorzeigt. — An der Kirche *Notre Dame des victoires* vorüber kommt man auf die **Place du petit Sablon**, an welchem Platze der **Palast des Herzogs von Aremberg** liegt, einen reichen Schatz ausgezeichneter Kunstgegenstände enthaltend. Aus der Vorhalle des einen Flügels führt eine Marmortreppe hinauf, deren Wände mit herrlichen, von *Canova* modellirten Basreliefs aus Gyps geschmückt sind. In der *Bildergallerie* findet man eine Sammlung von Gemälden der besten Künstler aus der flamändischen Schule. Ein Bildniss von *Rubens*, von ihm selbst gemalt, ist vortrefflich. Plastische Kunstwerke und Seltenheiten der verschiedensten Art füllen die kostbar ausgestatteten Säle. Wer sich den Eingang zu verschaffen sucht, wird das fürstliche Haus nicht ohne die höchste Befriedigung verlassen.

Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Das **Museum**, hinsichtlich der Beleuchtung und Uebersichtlichkeit zweckmässig eingerichtet, enthält gegen 400 Bilder vontheils ausgezeichneten Meistern.

Darunter *Albano*: Adam und Eva 1; *Ferd. Bol*: ein Greis 13; *De Crayer:* Petri Fischzug 25, heil. Antonius und Paulus 34; *Dow:* eignes Bildniss 66; *Franz Floris:* jüngstes Gericht, ein grosses Flügelbild 73; *Guido Reni*: Flucht nach Egypten 78; *Neefs:* das Innere der Kathedrale in Antwerpen 112; *Neykaert:* ein Chemiker 121; *Rembrandt:* Bildniss eines Malers 121a; *Roos:* Schäfer mit dem Hunde 122; verschiedene

von *Rubens* 123—129; *Ruysdael:* Landschaft 130; *Tizian*: zwei Portraits 156, 157; verschiedene von *van Dyck* 165—170; *Wouverman*: Reitschule 198; *Schalcken:* Knabe am Lichte 203; *Berghem:* italienische Landschaft 207; *Teniers:* ländliches Gemälde 212. — In den sogenannten gothischen Sälen: *Breughel*: Kindermord 237; *Peter Meert*: zwei Köpfe 243, 244; *Joh. Schoreel:* Anbetung der Weisen 251; auch manche gute Bilder von unbekannten Malern. Unter den Gemälden von Meistern neuester Zeit: *Galloit:* Abdankung Kaisers Karl V.; *de Biéfve:* Compromiss der flandrischen Edelleute; *Navez:* Auferweckung des Lazarus.

Das Museum ist Sonntag, Montag und Donnerstag von 11—4 Uhr unentgeltlich zugänglich; zu andern Zeiten für ein Douceur. Der Katalog ist für 1 Fr. zu haben.

Die **öffentliche Bibliothek**, zu welcher der Eingang neben dem Museum, ist täglich, Sonntag und Mittwoch ausgenommen, von 10—2 Uhr offen. Sie enthält 140,000 Bände und über 16,000 Manuscripte. Am werthvollsten ist die *Bibliothèque de Bourgogne* mit vielen, mit trefflichen Miniaturgemälden geschmückten Missalen und der Chronik des Hennegau mit zahlreichen kostbaren Miniaturen von *Hemling*. Der Aufseher ist für ein kleines Geschenk zum Vorzeigen des Merkwürdigsten bereitwillig.

Das **Naturalienkabinet** im untern Stockwerke desselben Gebäudes enthält die vollständigste Sammlung in ganz Belgien.



Cathédrale Sainte Gudule.

Kirchen. Unter den Kirchen ist die **Kathedrale Sainte Gudule** in der Nähe des Palais de la nation die schönste der Stadt. Im gothischen Style erbaut, wurde sie 1273 vollendet, die *Thürme* 1518. Die vortrefflichen *Glasmalereien*, die *Statuen der zwölf Apostel* an den Pfeilern, theilweise von *Duquesnoy*; die schön geschnitzte *Kanzel*. Unter verschiedenen Denkmälern das des Grafen *Friedr. von Merode*, von *Geefs* in Marmor ausgeführt. — Die Kirche **St. Jaques de Caudenberg** an der place royale, mit ihrer Säulenhalle und den Standbildern *Moses* und *Davids*. Die Kirche **Notre Dame des victoires** zwischen dem grossen und kleinen Sablonplatze hat die schönste *Orgel* der Stadt. Die Kirche **Notre Dame de la chapelle**, in der rue haute gelegen, mit den schönen Grabdenkmälern der Familien *Spinola* und *Croy* und einer mit trefflicher Holzarbeit von *Plumiers* gezierten

Kanzel. Die **protestantische Kirche** ist ein neuer gothischer Bau auf dem Boulevard de l'Observation.

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebungen. Das **Théatre royal.** Preise: I. Ranglogen und Parquet 3 Fr. 50 Cts.; II. Ranglogen 3 Fr.; III. Ranglogen 2 Fr. 15 Cts.; Parterre 1 Fr. 10 Cts.

Das **Théatre du parc,** wo Sonnabends und Sonntags gespielt wird. Das **Théatre des Nouveautés.** — Die rings um die Stadt führenden **Boulevards**; der **Park**; der ausgezeichnet schöne **botanische Garten,** Dienst., Donnerst. und Samstag von 10—3 U. geöffnet. Die **Allée verte** vor dem Laekener Thore, besonders Sonntag Nachmittag sehr besucht. Am Ende der Allee **Dorf Laeken** mit reizenden Villen der Einwohner Brüssels; auf der Höhe das **königliche Lustschloss** mit herrlichem Parke; auf dem **Kirchhofe** das schöne *Grabmal* der berühmten Sängerin *Malibran.* — Nicht weit von Laeken das Dorf **Jette,** in dessen Nähe das neu gestiftete *Kloster der Dames du Sacré Coeur* mit schönen parkartigen Anlagen. — **Tervueren,** 2 St. von B., mit dem schönen *Lustschlosse* des Königs der Niederlande. Südlich von Brüssel 2 St. entfernt das **Schlachtfeld von Belle-Alliance** oder **Waterloo.** Man fährt auf der Namürer Diligence früh für 2 Fr. bis zum Dorfe *Mont St. Jean* und nimmt sich hier einen Führer. Die zu besuchenden Punkte sind: das *Denkmal des Obersten Gordon* und der *hannoverschen Offiziere*; der Meyerhof *la Haye Sainte;* der Hügel mit dem *niederl. Löwen;* Vorwerk *Hougomont;* Wirthshaus *Belle Alliance*; *Plançenois;* Schloss *Frischermont; Papelotte; la Haye;* und zurück nach *Mont St. Jean*, wo man sich im Wirthshause erfrischt und mit einer, Nachmittag vorüberfahrenden Diligence nach *Brüssel* zurückkehrt.

Antwerpen erreicht man von Brüssel aus in 1 St. 15 Min. **Gasthöfe**: *Hôtel St. Antoine*, place verte, der Kathedrale gegenüber; *Hôtel du grand laboureur*, place de Meir; *Hôtel d'Angleterre*, rue de l'Empereur; *Hôtel du Parc*, place verte; *Hôtel des Étrangèrs*, quai van Dyck an der Schelde, in der Nähe des Landungsplatzes der Dampfboote. Gute Häuser II. Kl.: *Hôtel des pays-bas* und *'s Lands Welwaeren.* **Restaurationen**: *Rocher de Cancale*, neben der Börse; *Bertrand*, place verte; *Mondon*, im Hôtel des Étrangèrs. **Kaffeehäuser**: *Café suisse*, *français*, *militaire*, sämmtlich an der place verte; *de l'Empereur*, place de Meir.

Droschken (vigilantes) auf der place verte und de Meir. Für die Fahrt ½ Fr.; für die Stunde 1¼ Fr. und für jede folgende Stunde 1 Fr.

Antwerpen an der Schelde, stark befestigt, war früher eine der bedeutendsten Handelsstädte. Die im 16. Jahrh. 200,000 Einw. zählende Stadt hat deren nur noch 78,000. In der Schelde wechseln Ebbe und Fluth, letztere steigt hier auf 12 Fuss. Im Mittelpunkte der Stadt, um den Dom herum, liegen mehrere grosse Plätze, darunter die **grande place** mit dem **Rathhause**; die **place verte**, ehemaliger Domkirchhof, jetzt angenehmer Spaziergang mit Aussicht auf den alten Thurm; die **place de Meir** mit grossen palastartigen Gebäuden im neueren Geschmacke. — Unter den Gebäuden ragen hervor: die **Cathédrale Notre Dame**,



Cathédrale Notre Dame.

eine der schönsten gothischen Kirchen, deren Schiff von 125 Säulen getragen wird. Der zierliche, kühn emporstrebende Thurm. mit einem aus 99 Glocken bestehenden *Glockenspiele*, hat 466 F. Höhe; eine Treppe von 622 Stufen führt zur Gallerie mit schöner Aussicht. Die grosse *Thurmglocke* wiegt 16,000 Pfund. Die Grablegung, die Aufrichtung des Kreuzes und Himmelfahrt Mariä

gehören zu den grössten Werken, welche die Meisterhand *Rubens* schuf. — Die **Jacobskirche** (St. Jacques) mit trefflicher Glasmalerei, prächtigen Säulen, Altargemälden von *van Dyck* und andern Meistern; *Rubens Grabmal* in der Kapelle hinter dem Hochaltare. In derselben eine heilige Familie von *Rubens*, Portraits des Malers selbst und seiner Familie. Ueber dem Altare ein schönes Marmorstandbild der heiligen Jungfrau von *Du Quesnoy*. — Die **St. Andreaskirche** mit einem, der unglücklichen *Maria Stuart* gewidmeten *Denkmale* und kunstreich geschnitzter *Kanzel*. In den schönen Kirchen **St. Charles Borome**, **St. Joseph**, **St. Antoine de Padoue**, **St. Augustin** viele werthvolle Gemälde von *Rubens*, *van Dyck* u. A. In der letzteren das grosse Altarblatt von *Rubens*: die Verlobung der heil. Katharina. — Das **Stadthaus** aus dem 16. Jahrh. mit *Bibliothek* und werthvollen *Gemälden*. — Das **Akademiegebäude**, darin das **Museum**, mit etwas über 200 Gemälden, viele der schönsten Werke der berühmtesten niederländischen Meister enthaltend.

Darunter: No. 2. 3. 4. das einzige bekannte grosse Gemälde von *Quintin Messys*: ein Altarbild, die Grablegung des Heilands und auf den beiden Flügeln die Enthauptung Johannes des Täufers und das Märtyrerthum des Evangelisten Johannes, in hoher Vollendung und Farbenpracht. Ferner sind ausgezeichnet: von *Franz Pourbus* 13; *Franz Floris* 19, 20, 21; *Tizian* 23; *Martin de Vos* 28, 34; *Ambros. Franck* 54; *Octavio van Veen* 67, 71; *Rubens*: Christus am Kreuze zwischen den Sündern 72, auch 73 bis 89; *Casp. de Crayer* 96; *Cornel. de Vos* 97, 98; *Jac. Jordaens* 109; *Van Dyck* 111—116; *Gerh. Seghers* 118; *Cornel. Schüt* 125; *Erasm. Quellinus* jun. 156; *Jan Cossiers* 172. Als bedeutendstes Bild gilt das Altargemälde von *Joh. van Eyck* mit 2 Flügeln, die Sakramente darstellend. Der *Stuhl*, auf welchem Rubens als Präsident der Akademie St. Lucas gesessen. Diese Akademie darf als die Wiege der brabantischen Malerschule betrachtet werden. Tägl. von 10—3 Uhr freier Zutritt. Katalog 1 Fr. 30 Cents.

Der **Palast des Königs** auf dem Platze de Meir. In dessen Nähe in der Rubensstrasse das **Haus**, in welchem der grosse *Rubens* lebte und starb. Sein **Standbild** in Erz von kolossaler Grösse, ein Kunstwerk von *Geef*, auf der Place St. Walburge, am Landungsplatze der Dampfboote. Das **Théatre royal**, 1834 vollendet, ist prächtig eingerichtet. Ausserdem das **Théatre des Variétés**. — Die **Börse** von merkwürdiger Bauart; um den inneren Hof läuft ein eiserner Bogengang, von 41 maurisch-gothischen Säulen gestützt. Der **Hafen**; die **Quais**; die beiden **Bassins**, zwischen welchen das

alte **hanseatische Lagerhaus.** Die **Festungswerke**, namentlich der Brückenkopf *la tête de Flandre* mit herrlicher Aussicht auf die Stadt, und wohin viertelstündlich ein Dampfboot fährt (12 Centimes für die Person).

Die **Citadelle**, in neuerer Zeit berühmt geworden durch ihre tapfere Vertheidigung Seitens des holländ. Generals Chassé gegen die Franzosen vom 29. November 1832 bis 23. Januar 1833.

Unter den zahlreichen **Privatsammlungen** ist die der *Mad. Herry* in der Everdykstraat die bedeutendste. Sie enthält ausser Gemälden von *Rubens*, *van Dyck*, *Denner*, *de Potter*, *v. d. Helst*, *Annibale Carracci* u. s. w. eine Anzahl *Antiquitäten* und ist unter vorangegangener Anmeldung durch einen Lohndiener der besseren Gasthöfe und in dessen Begleitung anständigen Fremden zugänglich. Die Sammlung des Herrn *Steencruys* in der Meistrasse enthält einen ausgezeichneten *Leonardo da Vinci*.

Dampfschiffe nach *Rotterdam* im Sommer tägl. für 8, 6, 4 Gulden in 8 Stunden, nach *London* für 2 L. St. 2 Sch. und 1 L. St. 12 Sch. in 20 Stunden, nach *Hamburg* für 40 und 30 Guld. in 40 Stunden.

No. 95. Von Mecheln über Gent und Ostende nach London.

Eisenbahn bis **Ostende**.

Um nach *Ostende* zu gehen, fährt man sowohl von *Antwerpen* als von *Brüssel* aus über *Mecheln*. Die Bahn überschreitet den Kanal von Löwen und die Senne und zieht sich über *Capelle*, *Malderen*, *Dendermonde (Termonde)*, *Andeghem*, *Wichelen*, *Wetteren*, *Melle* am rechten Scheldeufer nach *Gent;* dann über *Drongen (Tronchiennes)*, *Landeghem*, *Aeltre*, *Blömendaele* nach *Brügge* und von hier über *Jabbeke* u. *Plaschendaele* bis *Ostende*.

Fahrzeit:

Von	*Antwerpen*	bis *Mecheln*	—	St. 40	Min.
„	*Brüssel*	„ „	—	„ 30	„
„	*Mecheln*	„ *Gent*	2	„ 20	„
„	*Gent*	„ *Brügge*	1	„ 20	„
„	*Brügge*	„ *Ostende*	—	„ 40	„

Tarif:

Von **Brüssel** bis	I.	II.	III.
Mecheln	1 Fr. 50 Cts.	1 Fr. 25 Cts.	— Fr. 75 Cts.
Gent	4 „ 75 „	3 „ 50 „	2 „ 25 „
Brügge	7 „ 75 „	6 „ — „	3 „ 75 „
Ostende	9 „ 25 „	7 „ — „	4 „ 50 „

Von **Antwerpen** bis	I.	II.	III.
Mecheln	2 Fr. — Cts.	1 Fr. 50 Cts.	1 Fr. — Cts.
Gent	5 „ — „	3 „ 75 „	2 „ 25 „
Brügge	7 „ 75 „	6 „ — „	3 „ 75 „
Ostende	9 „ 25 „	7 „ — „	4 „ 50 „
Von **Mecheln** bis			
Gent	4 „ — „	3 „ — „	1 „ 75 „
Brügge	7 „ — „	5 „ 25 „	3 „ 25 „
Ostende	8 „ 50 „	6 „ 50 „	4 „ — „

Dampfschiffe von **Ostende** bis **London.**

Von *Ostende* nach *London* tägl. bis zur Themsemündung in 8—10, bis London in 13—16 St., für 1 L. St. — Bis *Dover* I. Caj. 27 Fr. 4 Cts., II. Caj. 13 Fr. 52 Cts. in 4½ St. — Bis *Ramsgate* I. Caj. 19 Fr. 35 Cts., II. Caj. 12 Fr. 85 Cts. in 7½ St.

Auf den Dampfschiffen der Rheinschifffahrts-Gesellschaften kann man den Fahrpreis bis *London* vorausbezahlen. Man fährt z. B. von *Mainz* bis *London* über *Ostende* in 2 Tagen für 14 Thlr. 23 Sgr. im Salon, 8 Thlr. 26 Sgr. in der Vorcajüte. Die Preise werden jedesmal angezeigt. Gegen Entrichtung einer mässigen Summe kann man sich auch Wohnung, Beköstigung für bestimmte Zeit und freie Besichtigung des Merkwürdigsten unter Begleitung eines Führers in London sichern. Die gelöseten Fahrbillets bleiben 1 Monat gültig; der Reisende hat daher Zeit, sich nach Belieben unterweges aufzuhalten und sich namentlich in Belgien umzusehen.

Eisenbahn von **Dover** bis **London**, I. Kl.: 16 Sh. 6 P., II. Kl.: 12 Sh., III. Kl.: 7 Sh. 4 P.

Die ganze Reise von *Brüssel* bis *London* kostet bei Benutzung der I. Wagenklasse und der I. Cajüte: 60 Fr. 11 Cts.; II. Wagenkl. und II. Caj.: 35 Fr. 97 Cts.; III. Wagenkl. u. II. Caj. 26 Fr. 71 Cts.

Seit Eröffnung der Eisenbahn zwischen *London* u. *Ramsgate*, in dessen Hafen die Dampfboote zu jeder Tageszeit einlaufen können, wird diesem Wege der Vorzug gegeben, auf welchem bei der Seefahrt 2 St. erspart werden. Die Bahnstrecke von *Ramsgate* bis *London* wird in 3 Stunden zurückgelegt; I. 18 Sh., II. 13 Sh. 6 p., III. 8 Sh. 1 p.

Dendermonde (Termonde) (Gasth.: *Aigle*; *Demi-Lune)* an der Mündung der Dender in die Schelde, befestigte Stadt mit 8000 Einwohnern.

An dem Halteplatze bei *Andeghem* stehen Omnibus bereit, um Reisende nach der 1 St. entfernten Stadt

Aelst (Alost) zu bringen (Gasth.: *Pays-Bas; Trois Rois*). 14,800 Einw. Die *Kathedrale* enthält zwei treffliche Gemälde: *Rubens*' h. Rochus und *Van Dyck's* h. Catharina.

Gent (Gand). Gasthöfe: *Hôtel de la Poste* an der place d'armes; daselbst *Hôtel Royal; Pays-Bas* am marché aux grains; *Hôtel*

du Paradis; Lion d'or; de Flandre, letztere beide billiger und gut. **Restaurationen:** *Chapeau-Rouge*; *petite Turquie* bei der Nikolai-Kirche; *Maison d'Autriche*, rue des marais. — **Kaffeehäuser:** *des Arcades*, *Suisse*, *Bellevue* an der place d'armes.

Droschken (Vigilantes), jede Fahrt 1 Fr.; für die St. 1½ Fr., die 2te Stunde 1 Fr.

Gent liegt an der Schelde und Lys und ist von vielen Kanälen durchschnitten. 97,000 Einw. **Gebäude.** Die **Cathédrale St. Bavon** gehört zu den prächtigsten und grössten christlichen Kirchen. 24 Kapellen umgeben das Schiff der Kirche und den Chor, alle mit Statuen, Gemälden und Monumenten geschmückt; in der 11. Kapelle das berühmte Agnus Dei von den Gebr. *van Eyck.* Unter den prächtigen Denkmälern der Bischöfe das des *Bischof von Triest* von *Duquesnoy.* Die *Kanzel* auf einer herrlichen Marmorgruppe mit Vergoldungen. Unter dem Hauptgebäude eine *Crypta* in 15 Kapellen getheilt. Auch hier fehlt es nicht an Schöpfungen von *Rubens* Meisterhand, namentlich in der 14ten Kapelle, wo ein Meisterwerk desselben: St. Amand entsagt dem Kriegerstande und tritt als Mönch in das Kloster St. Bavon ein. In einer Kapelle unter dem Chor das *Grab Huberts van Eyck.* — Das **Stadthaus** zwischen der Strasse Haute porte und dem marché au beurre, mit seinem grossen *Thronsaale.* Die **St. Michaelskirche** mit vielen trefflichen Gemälden, welche auch in der **Nicolai-** und in der **Peterskirche** nicht fehlen. Der **Universitäts-Palast** mit seiner gothischen Vorderseite und prachtvollen innern Räumen. — Der **Glockenthurm.** Der grosse **Beguinhof**, 1234 durch die Gräfin Johanna von Konstantinopel gestiftet. — Das **Museum** oder die **Akademie** in der Margarethenstr. mit etwa 150 Gemälden, worunter wenige von Bedeutung. Dagegen ist die **Gemäldesammlung** des Herrn *von Schamp* ausgezeichnet. — Das **Zuchthaus**; die **Citadelle**; das **Casino**; das **Schauspielhaus. Plätze:** der **Freitagsmarkt** (marché de vendredi), der **Kauter** (place d'armes) mit Linden bepflanzt; der **Kornmarkt** (marché aux grains). **Promenaden** zwischen dem *Kanal von Brügge* und dem Flusse *Lys*, mit schönen Bäumen bepflanzt; desgl. die **Boulevards** und **Quais** am Bassin. Der **botanische Garten.**

Bedeutende Baumwollen-Fabriken und Handel mit natürlichen Blumen und Treibhausgewächsen.

Brügge. Gasthöfe: *Hôtel de Commerce*, rue St. Jacques; *Hôtel de la fleur de blé*, rue flamande; *Hôtel de Flandre*, rue dite

Noortzand-streat. **Kaffeehäuser:** *Café de Foi; Café Suisse*, beide an der grande place.

Droschken (Vigilantes). Preise wie in Gent.

Brügge hat 43,000 Einw., 2 Meilen Umfang, 54 Brücken und über 200 grösstentheils breite reinliche Strassen und sehr geräumige Plätze. Die Stadt zeichnet sich durch Alterthümlichkeit der Gebäude und Sitten vor andern belgischen Städten aus und erinnert überall an das Mittelalter. Die **Cathédrale du St. Sauveur** (Salvator-Kirche) zeichnet sich durch innere Schönheit aus. Die Kirche **Notre Dame** mit trefflichen *Holzschnitzwerken* und den kunstreichen *Grabmälern* des burgund. Herzogs *Karl des Kühnen* und seiner Tochter *Maria*. Das **Johannishospital**, in welchem der berühmte *Hemling* sich durch seine Kunst verewigt hat; täglich für ½ Fr. an den Aufseher zugänglich. Das **Pensionat des Dames anglaises** mit seiner kleinen *Kirche*, welche wegen des trefflichen Gesanges beim Gottesdienste von Fremden besucht wird. Das **Stadthaus** an der place du Bourg, aus dem 14. Jahrh.; ein prächtiges gothisches Gebäude, leider durch französischen Vandalismus des grössten Theiles seiner Zierden beraubt. — Der **Justizpalast**, früher Wohnung der Grafen von Flandern, an demselben Platze. Der **Hallen-Thurm**, Tour des Halles, auf der grande place, gegen 350 F. hoch mit schönem *Glockenspiele*. Nebenbei das **Gouvernementsgebäude.** Das **Museum** mit einer kleinen Sammlung von Gemälden, darunter mehrere gute von *Hemling* und *van Eyck*. **Theater**

Ostende (Gasth.: *Hôtel des bains; du lion d'or; de Flandre; de la Cour Impériale; du grand café; d'Allemagne)*, stark befestigte Hafenstadt mit 14,000 Einw. — Das Merkwürdigste ist hier der **Hafendamm** oder **Deich**, von welchem man das Meer überschaut und alle seine Erscheinungen beobachtet. Unmittelbar am Hafendamm der **Leuchtthurm** mit guter Aussicht, dessen Laterne aus einer einzigen Lampe mécanique besteht. Als **Seebadanstalt** wird Ostende viel besucht; der Badeplatz ist vor dem *Pavillon-Royal*, einem Kaffee- und Speisehause, in welchem englische Austern und andere Erfrischungen gereicht werden. Preis für ein Bad: 75 Cts. mit, 50 Cts. ohne Wäsche. — **Theater**; alle Mittwoch Vorstellung. I. Rang: 2 Fr. 50 C.; II. Rang und Parquet: 1 Fr. 50 C.; Parterre: 75 C. Die Badegäste machen Ausflüge nach *Ghistelles*, *Oedenberg*, *Jabecke* und nach dem Fischerdorfe *Blankenberg*, wo ebenfalls ein Seebad eingerichtet

ist. **Droschken** (Vigilantes) in der Stadt für 1 Fr.; ausserhalb der Stadt 1 Fr. 50 C.

London,

an beiden Ufern der Themse, die Hauptstadt des mächtigen Grossbritanniens, die grösste Stadt Europas und der wichtigste Handelsplatz auf beiden Hemisphären, hat eine Einwohnerzahl von 1,600,000, nach anderen Angaben (mit den Vorstädten) über 2 Mill. Der Umfang von London kann auf 32—34 engl. Meilen angenommen werden. Mit Einschluss der durchfliessenden Themse ist der von der Stadt behauptete Raum wenigstens 18 englische □ Meilen. Die grösste Ausdehnung von *Knighsbridge* über das Ende von *Piccadilly*, *Hyde Park Corner* hinaus bis nach *Poplar* oder von West nach Ost ist zu 7½ englischen Meilen angenommen. London hat 5 wesentliche Bestandtheile: das **West-Ende**, die **City**, das **Ost-Ende**, **Westminster** und die **Borough** oder **Southwark** und **Lambeth.** — Die Pracht, die Eleganz und die Fashion werden durch das *West-Ende* (*West-End*) auf das Grossartigste repräsentirt. Die *City*, das eigentliche London, ist die Stadt der Industrie und des Welthandels. Im *Ost-Ende* wohnen die Helfershelfer des Handels und Verkehrs, Schiffsbauer und Spediteure; die Armuth hat sich hier allenthalben festgesetzt. *Westminster*, mit den königl. Palästen, den Parlamentshäusern, der Sitz der Staatsbehörden und der politischen und Beamtenwelt, ist durch schöne breite Strassen ausgezeichnet. Die *Borough*, über dem Strom gegen Deptford zu von der Londonbrücke abwärts, hat mit der linken Seite der Stadt frappante Aehnlichkeit; sie wird ebenfalls von Leuten jenes so eben erwähnten Charakters bewohnt. Die ganze rechte Seite der Stadt (*Southwark*) hat übrigens nicht *einen* Character; in der Mitte prächtige Strassen und Häuser-Anlagen von ausserordentlicher Ausdehnung, einen freundlichen, aber nicht sehr belebten Anblick darbietend. Es ist in diesen Mittelregionen etwas Gezwungenes, viel Aermlichkeit bei anscheinendem Glanze; der Detailhandel oft fast Trödel oder abschreckende Kleinlichkeit, Pfennighandel. Das dem Ostende entgegengesetzte Extrem von Southwark, unter dem Namen *Lambeth* gegen Vauxhall zu, trägt wieder den Winkel- und Armuthscharakter trotz vielem Verkehrsleben in manchen Partieen. Manche dieser Partieen sind, besonders Nachts, von höchst abschreckender Physiognomie. Ein Spaziergang von *Westminsterbrücke* bis *Vaux-*

hallbrücke in den Strassen hart am Flusse wird den Fremden von dieser Beschreibung überzeugen. Das neue Viertel *Belgrave-Square*, an der nördlichen Seite der Stadt, ist eins der elegantesten, mit den neuesten Mustern der bürgerlichen Baukunst. — Im Allgemeinen ist London ausgedehnt gebaut; die Strassen sind lang und breit, in Zahl zwischen 11—12,000; es hat 35 Plätze zum Verkauf von Lebensmitteln, 80 Squares (viereckige mit Grün bedeckte Rasenplätze), manche von so enormem Bereich, dass kleine Provinzialstädte des Continents darin Platz fänden. Die längste Strasse ist die *Commercialroad* in der City, 5,280 Yards (1 Yard = 3 Fuss) also 15,840 Fuss lang, mehr als $\frac{5}{8}$ deutsche Meilen. — Alle Strassen Londons sind gut und regelmässig gepflastert und haben Seiten-Trottoirs, vom Fahrwege geschieden. — Zur Orientirung für den Fremden führen wir 2 Hauptlinien von Strassen an, welche den Osten und Westen Londons verbinden: die südliche fast regelmässig nach dem Lauf der Themse von *St. James-Palast* an über *Strand*, *Fleet-street*, *St. Pauls Churchyard*, *Watlingstreet*, *Eastcheap* bis zum *Tower;* die nördliche Linie, bei *Bayswater* anfangend, verfolgt in 6 engl. Meilen die Richtung von *Oxford* bis *Mile-End* durch die Strassen *Holborn*, *Skinner*, *Newgate*, *Cheapside*, *Leadenhall* u. *Whitechapel*.

London hat über 200,000 Gebäude, darunter an 177,500 Wohnhäuser. Die Stadt ist in 26 Viertel getheilt, „Wards“ genannt. Beim Anblick keinen freundlichen Eindruck gewährend, da sie stets in Wolken und Kohlendampf gehüllt ist, ist sie trotz der feuchten Atmosphäre und dem veränderlichen Klima nicht ungesund, weil die Strassen, mit Ausnahme der City, breit und luftig, die Häuser nicht sehr hoch und die Stadt selbst, auf einer Anhöhe und sandigem Boden gelegen, durch die sich täglich wiederholende Fluth der Themse, welche alle Unreinlichkeit mit sich fortnimmt, gereinigt werden. Durchgängig Gas-Beleuchtung. In Ermangelung von öffentlichen Brunnen versorgen 8 Wasser-Compagnieen die Häuser mit Wasser. — Die Themse bildet bei der City den **Hafen**, der, 15,000 Fuss breit, die Schiffe bis zur Londonbrücke trägt. Ausserdem sind die nahe bei der Stadt neuerbauten, mit unermesslichen Magazinen umgebenen **Docks** merkwürdig, die, mit der Themse durch Kanäle verbunden, die Westindienfahrer in sich aufnehmen, um ihre Waaren ein- und abzuladen, und von denen das grösste Bassin über 300 grosse Schiffe auf einmal fassen kann.

Ankunft.

Den nach London Reisenden ist zu empfehlen, sich so einzurichten, dass sie nicht Sonntags, sondern an den Wochentagen ankommen, weil die öffentlichen Geschäfte an Sonn- und Feiertagen ruhen und man in der Mauthhalle nicht abgefertigt wird. Muss man aber Sonntags in London eintreffen, so ist es gut,neben dem Koffer einen Reisesack für die allernothwendigsten Dinge zu haben, um wegen derselben am Sonntage nicht in Verlegenheit zu sein. — Man landet am besten gleich am Fusse der Brücke ven London im Angesichte der Mauthhalle: (*Custom-House.*)

Hier werden die Sachen der Reisenden inspicirt, und man erhält gleichzeitig gegen Vorzeigung des Passes einen Aufenthaltsschein für London. Gegenstände, welche Spuren des Gebrauches haben, sind keinem Eingangszolle unterworfen. Wenn einzelne Gegenstände nicht eingeführt werden dürfen, so steht es frei, sie der Mauth zu überlassen, von wo man sie 6 Monate später ohne Kosten wieder erhalten kann. Steuerbare Artikel unter dem Werthe von 1 L. St. zahlen nichts bei ihrer Angabe, bei dem Werthe über 5 L. St. nur 1 Sh. Unterlässt Jemand die Angabe steuerpflichtiger Artikel, so werden ihm dieselben confiscirt und er hat den dreifachen Werth zu entrichten. — Klagen gegen das Mauthpersonal führt man bei den Commissarien des Gouvernements, welche im Mauthgebäude wohnen.

Themse-Omnibus. Im Falle, dass der Reisende nicht weit vom Flusse ab, wenn auch in sehr grosser Ferne, eine Wohnung hat oder eine sucht, so wird er wohl thun, sogleich die Wasserstrasse zu benutzen, besonders wenn er wenig Gepäck hat. Nicht weit vom Mauthause, einige Schritte über der Londonbrücke, ist die Station der die Themse auf- und abwärts fahrenden Dampfboote. Man bedient sich derselben von Viertelstunde zu Viertelstunde, um an verschiedenen Landungsplätzen *(piers)* zu landen. Für die Westminsterquartiere ist das *Hungerfordmarket-Pier* zwischen Waterloo- und Westminsterbrücke das bequemste und frequenteste. Man kann übrigens noch weiter hinauf fahren bis Vauxhall jenseits der Vauxhallbrücke, ja bis Chelsea, in allen diesen Entfernungen nur um einen Fourpence (4 Sgr.), wobei nicht allzuviel Gepäck leer ausgeht. Diese Dampfschiffs-Omnibus-Expedition ist ausserordentlich bequem; zudem hat der Reisende den Vortheil eines schönen, grossartigen Panorama's; der Eindruck wird unauslöschlich sein. — **Stadtfuhrwerk.** Im andern Fall, dass man nicht die Wasserstrasse benutzt, stehen Strassen-

Omnibus zu Gebote, nicht weit vom Mauthhause. Die *Cabs (Cabriolet)*, öffentliche, von der Polizei controllirte Fuhrwerke sind sehr bequem, aber nicht so wohlfeil als die Omnibus; in letzteren kostet der Platz auf irgend eine Entfernung einen Sixpence (6 Sgr.) und eben so viel für grösseres Gepäck (ein kleiner Sack wird nicht gerechnet). Allein es ist zu berücksichtigen, dass der Ort, an welchen man will, nicht zu weit von der Strasse der Omnibus abliege, denn Omnibuscorrespondenz, wie in Paris, giebt es in London nicht. In diesem Fall ist ein Cab besser; denn dieses bringt den Reisenden dahin, wo es ihm beliebt. Um vom Cabman (Cabrioletführer) nicht übertheuert zu werden, frage man denselben beim Einsteigen, was man zu bezahlen hat (the fare). Es existirt eine Art Taxe für dieselben, die Polizei straft Prellerei streng. Zugleich sind die Cabs numerirt. Mit den Trägern (porters) muss man vor der Dienstleistung in's Reine kommen und wo möglich nur solche benutzen, welche von der Behörde durch ein Schild oder eine Nummer bezeichnet sind. Wenn man mit dergleichen Leuten zu thun hat, sei man nicht zu eilig, zeige kaltes Blut, wende keine barsche Sprache an; kurz und bündig, ohne Höflichkeitsfloskeln ist das Beste. — Bei Omnibus wie bei Trägern, auf den Booten wie auf den Strassen habe man Acht auf Brieftaschen, Börsen, Uhren, wie auf all das Seine; denn die Diebe sind häufiger und gewandter als an irgend einem anderen Orte. — Dies ist noch mehr bei Nacht zu berücksichtigen. Kommt man bei Nacht in London an, thut man am besten, sich von einer sichern Person, wie von einem Mauthdiener, in ein nahegelegenes Gasthaus führen zu lassen, um dort bis zum Morgen zu verweilen.

Wohnungen der Gesandten und Consuln.

Baden, Consulat: Great Winchester street 6.
Baiern, Gesandte: Hill-street 3, Berkeley-square; Consulat: Bury's-court 11, St. Mary Axe.
Belgien, Gesandte: Portland-place 50; Passbüreau: Weymouth-street 9 A.
Dänemark, Gesandte: Wilton-terrace 2; Consulat: Warnford-court 6, Throgmorton-street.
Frankfurt, Consulat: Broad-street Buildings 12.
Hannover, Gesandte: Grosvenor-place 44; Consulat: Circus 6, Minories.
Niederlande, Gesandte: Wilton-crescent 25; Consulat: Fenchchurch-street 123.
Oesterreich, Gesandte: Chandos-street 7, Cavendish-square.

Preussen, Gesandte: Carlton-terrace 4; Consulat: Fenchurch-street 106.
Sachsen, Gesandte: Wilton-crescent 34; Consulats-Büreau: Cornhill 76.
Schweden, Gesandte: Halkin-street 13, Belgrave square; Consulat: Great St. Helens 27, Bishopsgate-street.

Gasthöfe: Es giebt über 200 Hôtels in London. Die vornehmsten unter den französischen Hôtels: *Grillions Hôtel* in der Albemarle-street, *Grillions Cobourg Hôtel* in der Charles-street, Grosvenorsquare. Ferner *Hôtel de Jaunay* im Leicester-square, nahe den vorzüglichsten Theatern und Parks; *Hôtel de la Sablonnière*, äusserlich weniger ausgezeichnet, als durch innere bequeme Einrichtung. *Taverne et Hôtel de George* in *Cornhill* nahe der Bank und der Börse; in diesem sind die Preise mässig; z. B. das Bett 2 Sh., Mittagessen an der table d'hôte 2 Sh. Die meisten Freimaurer-Logen von London haben hier ihre Versammlungen, auch befinden sich hier die Londoner Schachklubbs. Das erste und comfortableste Haus, wo man zu jeder Zeit die besten Speisen und ausgesuchtesten Weine erhält, ist das *Hôtel Dubourg* auf dem Haymarket. Unter den englischen Hôtels ersten Ranges sind in dem schönsten Theile der Stadt: *Clarendon and Jacquier's Hôtel*, New Bond-street; *Fladong's Hôtel*, Oxford-street; *Holdnig's Hôtel*, Dover-street; *Petersbourg Hôtel*, Beaver-street; *Castle & Falcon Hôtel*, Aldersgate-street, nahe der Post, empfehlenswerth, etc.

Der *Strand* (vom Temple Bar bis Charing cross) ist ein Quartier, welches den Fremden unbedingt als sehr bequem, sicher und interessant angerathen werden kann. Der „Strand" selbst liegt im fashionablen Theil der Stadt, ist ausserordenlich belebt, zeigt das Londoner Leben in seiner höchsten Thätigkeits-Entwickelung, steht gleichweit ab von dem Geschäftsleben der City als von der höchsten Fashionabilität der vornehmen Welt Westminsters. Die Aus- und Zugänge zum Strand sind scharf gezeichnet, leicht zu finden, und an ein Verirren ist nicht zu denken. Die grossen Theater sind in der nächsten Nähe, ebenso die Themse; überhaupt die ausgedehnteste und detaillirteste Gelegenheit, in allen Bedürfnissen augenblicklich befriedigt zu werden. Die Anzahl der Hôtels, Lodging- und Boarding-Houses in diesem Stadttheil bietet eine grosse Auswahl dar.

Die Preise der Zimmer sind verschieden; das Stockwerk bestimmt dieselben bedeutend. Einzelne sehr schön und comfortabel möblirte Zimmer sind um einen Shilling für den Tag zu haben oder mit besonderen Bequemlichkeiten, namentlich bei Aussicht auf den Strom, eine halbe Guinee die Woche. Bedienung und ein Geschenk an Diener oder Dienerin ist unbedeutend. Auch beim Miethen von Zimmern oder Wohnungen auf Tage oder Wochen spreche man seine Wünsche genau und bestimmt dem Wirthe aus und einige sich mit ihm vorher über die Preise.

Restaurationen. Die Kost in London erhält man billiger, als in den Hôtels in den Speisehäusern (eating-houses) oder in den Kaffees (coffee-houses). Die Restaurationen in London sind meistentheils zu gleicher Zeit Kaffeehäuser, Conditoreien, Bier- und Weinhäuser. A la carte wird gespeist: *Jarin* in der Regent-street, *Castle & Falcon* in der Aldersgate-street und vielen Kaffeehäusern der Art, wo man für ein Déjeuner mit Thee 1 Shilling 6 Pence bis zu 3 Shl. zahlt, Mittagessen von 3 Shl. bis zu 14 Shl.; Thee von 1 Shl. 6 P. bis 2 Shl.; Portwein oder Sherry die Flasche 5—6 Shl.; Champagner 10—12 Shl. Unter den Restaurationen ist das unter den Hôtels genannte *Hôtel Dubourg* auf dem Haymarket No. 63 zu empfehlen; auch *Hôtel de Paris*, Kaffeehaus, Restauration und Conditorei, auf demselben Platze No. 58; dann *London coffee house*, Newgate-hill, auch zum Logiren zu empfehlen; *Favissoen Hôtel et coffee* im Covent-Garden; *British Hôtel et coffee* in Cockspur-street; *Rusbiss Hôtel* und *Ship-tavern*, Mary-hill beim Customhause (sehr gut und billig); *Continent Hôtel*, headenhall-street 46 und viele andere. Gewöhnlich zahlt man dem Kellner noch 1 Shl. Trinkgeld. In Begleitung von Damen muss man ein besonderes Zimmer nehmen, am besten bei einem französischen Restaurateur, da es gegen die englische Sitte ist, dass Damen Speise- oder Kaffeehäuser besuchen. Das Essen, wenn die Speisezettel auch keine sehr grosse Auswahl gestatten, ist sehr gut, besser als in Paris oder überhaupt auf dem Continente. Beefsteaks als National-Essen der Engländer mit Porter ist besonders zu empfehlen. Für dies National-Gericht giebt es eine grosse Anzahl Häuser in den sehr frequenten Quartieren in der Gegend der Märkte, z. B. Covent-Garden. — In solchem Hause wird man für höchstens einen Shilling vollkommen satt. Dem Menschenkenner sind hier neben Magenbefriedigung sehr interessante Bemerkungen, Erscheinungen und Charaktere aus dem Volke aufgestossen. Da findet der Fremde, wenn er sich in ein Gespräch einlassen will, was Nationalgeist und National-Charakter ist; er wird fast in jedem Gaste einen geborenen Politiker finden. Es werden ihm die wichtigsten Fragen über Volkszustände hier gelöst.

Deutsche finden in der Nähe von Portlandmarket, unweit der Quadrant, einige Gasthäuser nach deutscher Küche und deutschen Preisen. Für Fremde sind auch durch ihre Originalität ver-

schiedene Wirthshäuser (**Supper Rooms**) von Interesse, welche man des Nachts, nach dem Schluss der Theater, von 12 Uhr an besucht, um hier zu soupiren oder dem Gesange zuzuhören; vorzüglich das vom gemischtesten Publicum (Lords, Commis, Nachtschwärmern jedweder Art) besuchte *Evans Hôtel* in Covent-Garden nahe an den Theatern; dann *Coal-Hole* in The Strand, wo der Abend von 9—1 Uhr dauert; *Johnson's Tavern* in Fleet-Street; *Peacock* in Maiden-Lane; *Cyder Cellen's* in Maiden-Lane. Letzteres besonders des Besuches werth, Politik ist hier der Hauptgegenstand des Gesprächs. In diesen Häusern behält man den Hut auf.

Statt dieser Hôtels und Restaurationen kann man auch die „**Boardinghouses**", Pensionshäuser, wählen, wo man sich für Kost und Wohnung in Pension giebt, und zwar wöchentlich für beides zusammen 2 L. 2 Shl. bis 8 L. 4—5 Shl. Diese findet man, z. B. *Adairk's Boardinghouse* in der Cecilstreet No. 11, *Anthony's B. 4.* in der Coramstreet No. 52., *Miss Badgas B. 4.* in der Essexstreet No. 21. Diese Wohnungsart ist nur bei mehrmonatlichem Aufenthalte in London anzurathen. Vor **Weinhäusern** hat sich der Fremde in London zu hüten. Und mit vollem Rechte sagt Neigebauer: „In den Supper-rooms findet sich die Klasse der Handwerker gewöhnlich ein, und die Versammlung endet oft mit Schlägereien. Noch niedriger stehen die *Wine-Vaults*, die Weinhäuser und die *Gin-Palaces*, die Schnappsläden, obwohl sie oft sehr schön ausgeputzt sind, und durch grosse bunte Flaschen schon von Weitem bemerkbar werden. Noch mehr ist dies aber bei den *Apotheken* der Fall, deren grosse mit blauen, rothen und anderen Flüssigkeiten gefüllte Glaskugeln oft Meilen weit leuchten."

Lohnbediente sind in jedem Hôtel zu 5—6 Shilling zu haben.

Bäder. Das kalte Bad 1, das warme 2 bis 4 Sh., von Seewasser das Doppelte: das von *Lewens*, Leicestersquare No. 27., *St. Agnes le Clerc* in der Old-Street-Road, *Bagnio-Court* in Newgate-Street, *National Baths*, Westminsterbridge-road, *Peerless Pool*, City-road, *Suffolkplace* No. 9, Pall-mal-east, höchst elegant, u. s. w. Bei allen Brücken sind Bäder zu finden.

Plätze. Diese sind in London sehr gross. Viele bilden in der Mitte mit Gittern umgebene Rasenplätze, wozu die Bewohner der daran gelegenen Häuser Schlüssel haben.

Bedford-Square, regelmässig und weitläufig, hat 518 Yards im Umfange.

Belgrave-Square, die vornehmste und grossartigste Zierde von London, auf der Stelle des Landguts des Marquis v. Westminster, hat einen Umfang von 748 Yards. Die grossen und gleichförmigen Häuser, welche ihn umgeben, sind mit korinthischen Säulen geschmückt. Am entferntesten Ende dieses Squares ist das *Pantechnicon*, eine weitläuftige Einrichtung, welche einen Bazar, Ausstellungszimmer, Weinvorräthe und eine Waarenniederlage umfasst; merkwürdig sind auch daselbst feuerfeste Zimmer, wo Familien kostbares Geräth aufbewahren können.

Berkeley-Square, auf der Nordseite von Piccadilly, liegt auf einem der wenigen Abhänge Londons.

Bloomsbury-Square (ehemals *Southampton-Square*) mit der schönen *Statue von Fox* in Bronze, auf einem Piedestal von Granit; derselbe ist sitzend mit der Toga bekleidet, in der rechten Hand die Magna Charta haltend, dargestellt.

Cavendish-Square, mit der *Reiterstatue Williams*, *Herzogs von Cumberland.*

Covent-Garden, der ehemalige Klostergarten von Westminster, mit dem Gemüsemarkt; an der westlichen Seite die einfach-erhabene *St. Pauls-Kirche.*

Eaton-Square, südöstlich von Belgrave-Square, ein Parallelogramm, 1637 F. lang und 371 F. breit. An der Nordseite die *St. Peters-Kirche.*

Euston-Square, nördlich von Tavistock-Square, vom New-road durchschnitten; mit der neuen *St. Pancraz-Kirche* an der Ostseite.

Grosvenor-Square, an der Südseite von Oxford-street, enthält 6 Morgen, mit prachtvollen Häusern und schöngeordneten Gartenanlagen; in der Mitte die *Reiterstatue Georg's I.*

St. James's-Square, wegen der vornehmen Herrschaften, die hier wohnen, berühmt. Es hält 138 Yards im Quadrat; in der Mitte ein zirkelförmiges Bassin, aus dessen Centrum sich die *Statue Wilhelm's III.* erhebt.

Leicester-Square mit der *Statue Georg's I.*

Lincoln's-Platz, der ausgedehnteste in London, 848 Yards im Umfange, mit dem *K. chirurg. Collegium* u. dem *Museum von M. Laone.*

Portman-Square mit sehr schönen Palästen und Gärten.

Queen-Square (Platz der Königin) mit der *Statue der Königin Anna;* in Südwest die *Kirche St. George des Märtyrers.*

Russell-Square, regelmässig gebaut und mit sehr eleganten Häusern umgeben. Auf der Südseite die colossale *Bronzestatue* des verstorbenen *Herzogs von Bedford*, der sich auf einen Pflug stützt und in der anderen Hand die Früchte der Ceres hält; vier Kinder, als Sinnbild der Jahreszeiten, spielen zu seinen Füssen. Sie ist 1809 errichtet und 27 F. hoch. An der Nordwestecke der *Bazar*.

Tavistock-Square, merkwürdig durch sein *Echo;* mit dem Gesicht nach Norden gewendet, hört man die Glockenschläge vom Pancratius-Thurm hinter sich viel stärker als vom Thurme selbst.

Trinity-Square mit der *Trinitätskirche* und der *Statue des Königs Alfred.*

Soho-Square, soll seinen Namen von Soho, der Parole des Tages der Schlacht bei Sedgmore, herleiten. Auf diesem Platze befindet sich die *Statue Karl's II.* zu Pferde; zu deren Füssen allegorische Figuren der Themse, des Trent, Severn und Humber.

Trafalgar-Square, hält 6 Morgen und verschönert besonders diesen Theil der Stadt. Die nördliche Seite ist durch die neue *National-Gallerie* gebildet; westlich das *Collegium der Medicin* und der *Club der Union*, östlich sehr schöne, neue Häuser; der südliche Theil des Trafalgar-Square heisst **Charing-Cross**, mit dem *Palais Northumberland.*

Pall-Mall-East, ein dreieckiger Platz, mit der schönen *Reiterstatue Georg's III.*, aus Bronze.

Wellclose-Square, nicht gross aber elegant, mit einer *schwedischen Kirche* von 1696. — Ausserdem noch eine grosse Anzahl Square's und viele grosse Marktplätze in den verschiedenen Stadttheilen, als der *Leadenhall-*, *Smithfield-* und *Newgate-Market* für Schlachtthiere und Fleisch; der *Fisch-*, *Obst-*, *Heu-*, *Gemüse-* und *Getreide-Markt* etc.

Brücken. New-London-Bridge, 928 F. lang, 56 F. breit, aus fünf elliptischen Bogen bestehend, deren mittlerer 152 F. breit und 30 F. hoch ist, zeichnet sich durch die edelste Einfachheit trotz des Reichthums ihrer Verzierungen aus. Sie ist 1824—1831 erbaut und gewährt eine schöne Ansicht des Monuments, der neuen Fishmongershall und der Kirche St. Michael.

Blackfriars-Bridge, 1760—68 erbaut, 995 F. lang, 42 F. breit, auf 9 elliptischen Bogen von leichter, eleganter Bauart ruhend, bietet eine malerische Aussicht nach beiden Seiten dar.



New-London-Bridge.

Westminster-Bridge, von 1739—50 erbaut, eine der elegantesten, 1223 F. lang; ihre schöne Einfassung wird auf beiden Seiten durch steinerne Hallen zum Schutze gegen Regen unterbrochen. Sie ist 44 F. breit und besteht aus 14 Pfeilern und 13 grossen und 2 kleinen Bogen, alle halbkreisförmig, von welchen der mittelste 76 F. breit ist, und die übrigen einer vom andern 4 Fuss abfallen; so, dass die letzten 2 Bogen der 13 grossen jeder 52 F. halten. Die Verhältnisse dieser Brücke sind so genau, dass, wenn Jemand gegen die Wand eines der bedeckten Orte spricht, er deutlich auf der gegenüberliegenden Seite gehört wird; selbst ein leises Flüstern in der Nacht ist bemerkbar. Dieser prächtige, colossale Bau ward 1739 begonnen und 1750 beendet, mit einem Kostenaufwand von 389,000 L., die vom Parlamente bewilligt wurden.

Strand- oder Waterloo-Bridge, von 1811 bis 17 von *Rennie* für 1 Million L. St. ganz aus Granit gebaut, ganz gerade und eben, im einfachsten Style, erhaben durch diese Einfachheit bei ihren enormen Bogen und Pfeilern. Sie hat 9 Bogen, jeder von 120 F. mit 20 F. dicken Pfeilern, deren jeder auf 32 Pfählen ruht; ist 28 F. breit und 1242 F. lang, mit den von beiden Seiten zu derselben führenden Bogen 2890 F.

Vauxhall-Bridge, von 1813—16 durch *Walker* für 300,000 L. St. gebaut, mit 9 Bogen von Gusseisen, jeder 77 F. im Durchmesser, von leichtem Ansehn und einer Länge von 860 F.

Southwark-Bridge verbindet als ein kühnes und berühmtes Werk von *Rennie* (Herstellungskosten 800,000 L. St.) nur durch drei

gusseiserne Bogen Queen-Street mit Bankside, deren mittelster, der grösste der Welt, 240 F., die beiden anderen 210 F. Weite haben und auf 60 hohen Pfeilern von Granit ruhen.

Die Frequenz dieser Brücken ist enorm. Man rechnet, dass im Sommer an einem schönen Tage allein an 75,000 Menschen die *Blackfriars-*, und über 126,000 die *Londonbrücke* zu Fuss passiren.

Der **Tunnel**, eine grossartige Brücke, oder vielmehr ein Weg unter dem Strom der Themse, verbindet die volkreichsten Stadttheile Rotherhithe mit Wapping, und ist der Plan und das Unternehmen des Architecten *Sir Jsambard Brunel.* Er besteht aus 2 dicht neben einander laufenden Strassen (gewölbten Gängen aus Backstein) für die Hin- und Herpassage der Wagen, mit Trottoirs an den Seiten für Fussgänger. Zur bequemen Verbindung der beiden Strassen ist die Scheidewand in geringen Entfernungen durch gewölbte Hallen getheilt, wo sich auch die Gaslaternen zur Erleuchtung des Tunnels befinden. Bequeme spiralförmige Wege bilden die Ein- und Ausfahrt. Der Tunnel ist 1300 F. lang, 35 F. breit, 20 F. hoch und 15 F. unter der Themse. Der Durchgangszoll beträgt hier wie auch auf einigen der vorgenannten Brücken 1 P. für den Fussgänger.

Kirchen. London hat im Ganzen 510 Kirchen und Gebäude zur öffentlichen Gottesverehrung. Bemerkenswerth sind besonders: die **Kathedral-** oder **St. Pauls-Kirche**, 1666 durch eine Feuersbrunst zerstört und von dem berühmten *Wren* mit einem Kostenaufwand von 1½ Mill. L. in ihrer jetzigen Gestalt 1675—1710 wieder erbaut, 500 F. lang, 285 F. breit und im Kreuzpunkt von einer 340 F. hohen und 145 F. im Durchmesser haltenden Kuppel überwölbt. Die östliche Seite, von der Ludgate-Strasse, stellt eine aus 12 korinthischen Säulen zusammengesetzte Gallerie vor, zu welcher man auf 22 Stufen von schwarzem Marmor gelangt, über der sich eine zweite Gallerie aus 8 Säulen erhebt, die ein Dreieck über sich tragen, mit einem Basrelief, Pauli Bekehrung darstellend, auf dem Gipfel die kolossale Statue des heiligen Paulus. An den Ecken dieses Giebels die Statuen des heil. Petrus, Jacobus und der 4 Evangelisten. Dis Nordseite schmückt das Wappen Englands, von Engeln getragen, mit Basreliefs, welche einen Phönix vorstellen, der aus den Flammen mit dem Worte „resurgam“ hervorgeht. Die Kuppel über der Kirche ist von 32 korinthischen Säulen umgeben, mit der berühmten *Flüstergallerie*, wo man die leisesten Worte, 100 F. im Umkreis ge-



St. Pauls.

sprochen, hört. Am Haupteingange die *Statue der Königin Anna.* Auf der Gallerie die *Bibliothek* und das *Modellzimmer.* Merkwürdiges *Uhrwerk.* Im Innern die beste *Orgel* des Königreichs, schöne *Kanzel*, viele *Statuen*, unter denen die von *Howard* und *Bacon*, die *Fahnen* und *Trophäen* der Land- und Seemacht, das berühmte *Monument* zum Andenken *Nelson's* etc. Mehrere Gewölbe mit den Grabmälern berühmter Männer, namentlich das *Nelson's*, aus weissem und schwarzem Marmor, und das *Newton's.* Von der *Kuppel* schöne Aussicht über London und Umgegend. Den Zutritt hat man nicht frei, sondern zahlt einzeln einige Pence nach den verschiedenen Abtheilungen, welche man besieht.

Die **Westminster-Abtei** oder **St. Peterskirche**, der Krönungs- und Begräbnissort der Könige. Die Nachrichten von dieser sehr alten Kirche gehen bis 604 zurück; sie erfuhr mit den verschiedenen Herrschern manche Veränderung und Erweiterung. Jetzt ist sie 360 F. lang und 195 F. breit, ganz in gothischem Style erbaut, mit sehr schöner Façade gegen Osten, obgleich die Masse der Gebäude, aus welcher sie besteht, kein harmonisches Ganzes bildet. Im Innern fällt die Masse, Leichtigkeit, Symmetrie und



Westminster-Abbey.

Pracht auf, wenn auch die vielen Monumente der Harmonie des Ganzen störend sind. Das Fenster am Haupteingange von vorzüglicher *Glasmalerei;* der *Chor*, täglich für Jedermann geöffnet, ein halbes Octogon bildend; vor Allem aber der prächtige *Fussboden* um den Altar, ein Meisterwerk von Mosaik in Jaspis, Alabaster, Porphyr, Serpentin, Lasurstein, Marmor etc., von den verschiedensten Dessins. Hier findet die Krönung statt. Dieser Chor ist jetzt von 7, früher war er von 8 Kapellen umgeben. Die *Kapelle Eduàrd's des Bekenners*, von schöner Arbeit, mit ausgezeichnetem Altar, vielen Grabmälern, Monumenten der Könige von England, dem Krönungsstuhle und anderen Antiquitäten; die *Kapelle Heinrich's VII.*, eines der schönsten Denkmäler gothischer Baukunst, durch Reichthum und Geschmack gleich ausgezeichnet. Sie enthält die *Grabmäler* vieler berühmter Männer und Frauen, der Königin *Elisabeth*, *Jacob I.* und dessen Kinder, *Maria Stuart* u. s. w. Am bemerkenswerthesten darin ist das *Grab Heinrich's VII.* und seiner Gemahlin *Elisabeth*, von dem florent. Bildhauer *Pietro Torregiano.* Die *Ecke der Dichter* mit den Gräbern berühmter Dichter Englands, allegorischen Statuen, besonders das *Denkmal Shakspeares;* die *Kapelle des h. Paul*, unter den Monumenten die *Statue* zu Ehren *James Watt's* von *Chan-*

trey, in sitzender Stellung. Auf einem der westlichen *Thürme* von 283 Stufen eine herrliche Aussicht.

Die Kirche ist täglich von 10—3 Uhr zum Gottesdienst offen. Man zahlt für das Zeigen derselben 1 Shl. 6 P.

Die **St. Margarethen-Kirche** in New-Palace-yard, nahe der Westminster-Abtei, im gothischen Style schön gebaut, mit sehenswerthem *Basrelief*, Christus mit seinen Schülern in Emaus, über dem Altar, und einem prächtigen *Fenster*, Christi Kreuzigung darstellend.

Kirche des Evang. Johannes in der Milbauxstreet, ein von Zierrathen überhäuftes Gebäude in bizarrem Styl.

St. Georgskirche, von hohem Alter, jedoch 1734 neu hergestellt, im modernen italienischen Geschmack mit ionischen Säulen, im östlichen Theile in der Highstreet.

St. Stephanskirche, ein Meisterwerk von *Chr. Wren*, in einfachem, aber elegantem Styl.

Neue Kirche Mary-le-Bone, mit einem herrlichen Gemälde, Christi Geburt von *West*, in der New-Road, 1813—17 errichtet.

Alte St. Pancratiuskirche aus dem vierzehnten Jahrh. mit mehreren Monumenten und beachtenswerthem *Kirchhofe* für Fremde.

St. Gileskirche in der Cripple-Gate, 1546 gebaut, eins der schönsten Werke gothischer Baukunst in London mit der *Asche* und dem *Monumente Milton's*. Im südlichen Eingang eine schöne allegorische *Statue*, die Zeit darstellend.

Neue St. Pancratiuskirche, Tavistock Place, ganz im athieniensischen Styl von grosser Schönheit, mit 6 ionischen Säulen und 3 schönen Portalen; im Innern grosse Eleganz, prächtige Statuen aus Athen, merkwürdige *Kanzel*, 168 F. hoher *Glockenthurm*, 1822 von *Inwood* gebaut.

Neue Peterskirche von 1826, auf dem Wiltons-Platz, mit vorzüglichem Bilde, Christus mit der Dornenkrone, von *Hilton*.

St. Martinsfeldkirche in St. Martin-in-the-fields, ein prachtvolles Gebäude, mit herrlichem Porticus von 8 corinthischen Säulen, zu denen eine grossartige Treppe führt; besonders aber die majestätisch gewölbte Decke auf corinthischen Säulen; auf dem Thurme mit schöner Spitze ein *Glockenspiel*.

Marystrandkirche auf dem Strande, mit längs derselben fortlaufenden Säulen und vortrefflichen Gemälden.

St. Georgenkirche in der Hanoverstreet hat nächst der Martinsfeldkirche den schönsten Porticus in ganz London, einen

schönen *Glockenthurm* und ein ausgezeichnetes Bild, die Einsetzung des heiligen Abendmahles.

St. Georgenkirche in Bloomsbury mit einem aus 18 corinthischen Säulen bestehenden Porticus; auf dem pyramidenartigen Thurme die *Statue Georg's I.*

Christ-Church in der Newgatesstrasse, ein sehr schönes Gebäude, mit der Einsetzung des heiligen Abendmahles und 4 Evangelisten in Schnitzwerk an der Kanzel.

Ausser diesen und vielen andern weniger berühmten anglikan. Kirchen, eine grosse Zahl Kapellen der bischöflichen Kirche, der katholischen Kirche, ausländische protestantische Kirchen und Kapellen (deutsche: *Austin-Friärs; Browns-lane, Spitalfields; Little-Alie-street*, und noch 5 andre), Meeting-Houses der Quäker und der Dissenters, Jüdische Synagogen; die *neue Synagoge* in Great St. Helens, ein geschmackvolles Gebäude.

Kirchhöfe: Vor Allen der **Dissenter** in Bunhillfields. Hier liegen viele ausgezeichnete Gelehrte begraben. Die **City-Grabstätte** in Bunhill ist sehr schön angelegt und allen Confessionen offen; einer der grössten Kirchhöfe ist der **neue allgemeine** in Kensall Green, Harrow Road, mit einem besondern Theile für alle Confessionen; ähnlich dem Père la Chaise in Paris.

Paläste, andere Gebäude u. Parks. Das wirkliche königl. Residenzschloss in London ist der sogenannte **Buckingham-** oder **Queens**



Queens Palace.

Palace, am Westende von St. James's Park, eher einem Gefängnisse oder einem Fabrikgebäude gleichend, als dem Palais eines

der ersten Regenten der Welt, 1703 von *John Sheffield, Herzog von Buckingham*, erbaut. Der Bau, wie er jetzt dasteht, ist eine Reparatur von 1825—30. Alle Anstrengungen, etwas Grossartiges aus ihm zu machen, sind fehlgeschlagen.

Die nächste und ältere Residenz, **St. James's Palace** in Pallmall, gleicht einem verwitterten Feudalschloss, aller Grossartigkeit entbehrend, die schlechteste Residenz irgend eines Königes der civilisirten Welt. Der südöstliche Flügel verbrannte 1809 und ward nicht wieder aufgebaut; alle späteren Reparaturen waren nur Flickwerk; man muss England oder wenigstens ganz London als würdige Residenz der englischen Herrscher ansehen, die speciellen Residenzschlösser sind es nicht. Mancher alte, mitunter glänzende Plunder, oder höchstens Curiosität, wird des Einklangs wegen erhalten. Unter den Staatszimmern verdient *der Königin Präsentationszimmer* Beachtung, mit prächtigem *Thron;* das ganze Zimmer von Luxus übersättigt; Spiegel und rothe Atlasvorhänge im Uebermass; der Reichthum ist hier nicht geschmackvoll; der ganze Palast wird eigentlich nur zu Staatsaudienzen gebraucht.

Der **Kensington-Palast** ist die schlechteste Zierde des *Parkgartens*, unansehnlich und unregelmässig; die innere Einrichtung ist elegant, doch nicht gleich kommend den Einrichtungen der Prachtsitze der englischen Grossen. Schöne Gemälde von *Holbein*, *Leon. da Vinci* etc. Hier starben die Königin Maria, Gemahlin Wilhelms III., Anna, Georg II. und andere Herrscher Englands. Die Herzogin von Kent bewohnt dies Schloss. Die *Gärten* haben 3½ Meilen im Umfang und sind der Lieblingsaufenthalt der feinen Welt. — **Lambeth-Palais** am rechten Themse-Ufer, 1188 erbaut, von Zeit zu Zeit vielen Veränderungen und Erweiterungen unterworfen. Schöne Lage, merkwürdiger *Haupteingang*, lange *Bildergallerie*, *Bibliothek* von mehr als 25,000 Bänden und 7—800 kostbaren Manuscripten und Glasmalereien. Hier auch der *Thurm des Lollards* mit einer durch gothische Schrift verzierten Stube aus Eichenholz. In den geschmackvollen *Gärten* zwei merkwürdig grosse Feigenbäume von 300 Jahren.

Noch 3 grosse *Parke* schliessen sich dem **James-Park** an und werden durch die *Constitutionshill* vereint. Der **Green-Park**, vom äussersten Norden des James-Park durch ein eisernes Gitter geschieden, bietet viele Schönheiten dar, unter andern einen

schönen *Wasserfall* mit hydraulischen Künsten; im nordwestl. Ende eine herrliche Aussicht und ein prächtiger *Triumphbogen*, auf welchen ein Wagen mit 5 Pferden kommen soll. Dabei noch ein anderer in Gestalt eines Monuments von römischen cannelirten Säulen. Durchschreitet man diesen Triumphbogen, mit 3 Passagen für Wagen und 2 für Fussgänger, so gelangt man in den **königl. Hyde-Park** am äussersten Westen der Stadt, dessen Schönheiten durch Wasserleitungen erhöhet werden. Im Sommer sind hier *Menagerien;* im südöstlichen Theile prangt die colossale *Statue* aus Bronce, den Achill vorstellend, geschmolzen aus den Kanonen von Salamanca, Vittoria, Toulouse und Waterloo, dem Herzog von Wellington und seinen Waffengefährten von den Londoner Damen 1822 errichtet. Sie hat 18 Fuss Höhe mit einem Piedestal aus Granit von 36 F. und wiegt über 600 Ctr. Durch 5 Thore gelangt man in diesen Park, der von Morgens 8 bis 6 Uhr Abends geöffnet und Sonntags zwischen 2 bis 5 Uhr am besuchtesten ist. Die *Bassins*, welche einen künstlichen Wasserfall bilden, sind im Sommer von Badenden, im Winter von Schlittschuhläufern frequentirt. Hier haben auch die öffentlichen Feierlichkeiten Statt. Am äussersten Norden der Stadt zwischen Newroad und Hampstead der fast zirkelrunde **Regent's-Park** mit einer Ausdehnung von 450 Morgen, vielen schönen Anlagen und Villen. Hier auch das *Diorama*, das *Colosseum* und die *Cambridge-Terrasse*, *Chester-Terrasse*, *Cumberland-Terrasse*, *Catharinen-Hospital*, *Gloucester-Thor*, *zoolog. Garten*, *Macclesfields-Brücke*, *Villa von Hertford* mit einer griechischen Säulenhalle, *Hanover-Terrasse* mit dorischen Säulen und vielen Statuen, *Sussex-Platz*, *Clarence-Terrasse* und die von *Cornwall*, *York*, *Ulster*.

Die **Westminster-Halle** auf dem New-Place-Yard ist der grösste Saal in ganz Europa, durch keinen Pfeiler getragen, 270 F. lang, 74 breit und 90 hoch, dessen Decke mit Kastanienholz sehr künstlich geziert ist. Man findet noch die alte steinerne Bank des Königs bei Gerichtsversammlungen. Hier die Feierlichkeiten bei Krönungsfesten.

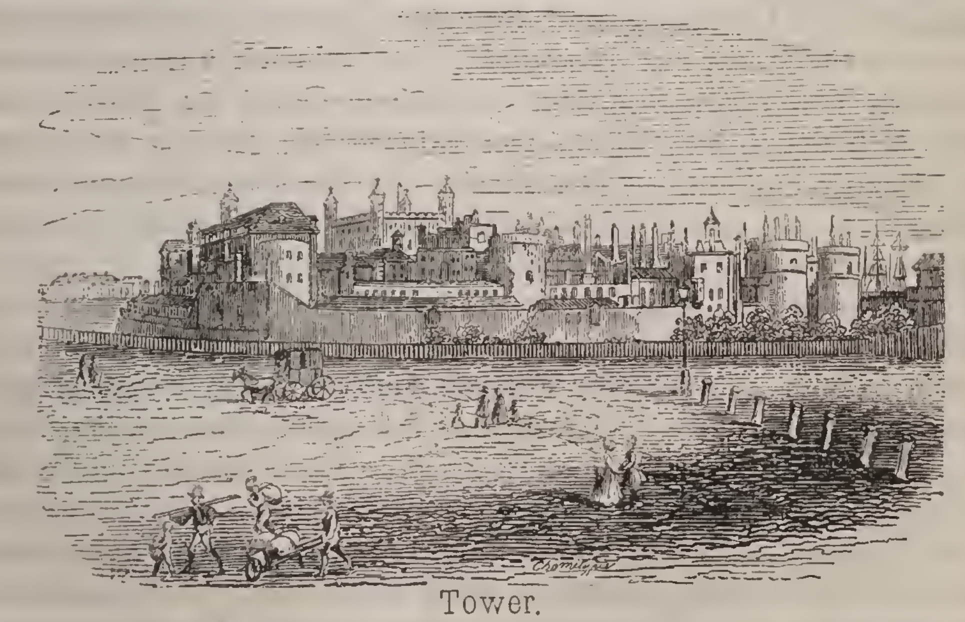
Die **Lordskammer** auf dem Old-Place-Yard brannte 1834 theilweise ab, und die sogenannte **Painted Chamber**, jetzt Versammlungsort der Pairs. — Auf demselben Platze das so eben vollendete kolossale **Parlamentsgebäude**, ein prachtvoller Bau im gothischen Styl, der sich auf einer Terasse längs der Themse



New Houses of Parliament.

hinzieht, mit vielen Thürmen geschmückt. Die Zeichnung ist von *Barry*, die Kosten betrugen 700,000 L. Die Front von der Westminsterbrücke nach Milbank beträgt fast 900 Fuss. Eine Reihe feuerfester Zimmer enthält das Nationalarchiv, und das Ende nach der Brücke zu schliesst sich der Westminsterhalle an.

Der **Tower**, durch Wilhelm den Eroberer 1078 erbaut, am nördlichen Themseufer in der äussersten City, 3156 Schritt im



Tower.

Umfange, mit 4 Thoren und von einem Wassergraben umschlossen. Eine heftige Feuersbrunst verheerte am 30. Oktober 1841 das sogenannte *grosse Zeughaus* von 345 F. Länge und 60 F.

Breite mit dem prachtvollen Saale der kleinen Rüstkammer, und zerstörte, ausser einer grossen Menge Trophäen aller Art, einen Vorrath von mehr als 200,000 Flinten; nur das prächtige *Steinwappen* über dem Haupteingange wurde gerettet. Ausserdem brannte der *runde Thurm* (mit dem Tafelzimmer, in welchem der Herzog von Clarence in einem Fasse Malvasier-Wein ertränkt wurde) gänzlich aus, mit 2 *Magazingebäuden*, in welchen die Waffenvorräthe für die Marine; die *Reichskleinodien* und sämmtliche *Kronjuwelen* nebst der *Kirche* wurden erhalten. In letzterer ruhen *Anna Boleyn*, *Maria von Schottland*, *Cromwell* und eine grosse Anzahl der Opfer Heinrich's VIII. Der *weisse Thurm* ist der älteste und umfangreichste Theil des Tower, 116 F. lang, 96 F. breit und 92 F. hoch, ein Muster normännischer Baukunst, dessen Säle Gegenstände für die Marine und Waffen enthalten; hier auch die *Kapelle Cäsar's*, jetzt Modellkammer. Ferner erinnert das *Gouverneurhaus*, ein altes, weites und unbequemes Gebäude, an die Pulververschwörung, so wie der daran stossende *Wachtthurm* an die gefangene Elisabeth. In dem *Thurm von Beauchamp*, dem früheren Gefängniss berühmter Personen, schmachteten Anna Boleyn, Johanna Grey, Dudley und Philipp, der Sohn des Grafen von Norfolk. Von einem hohen Alter zeugt der *Lanthorn-Tower*, berühmt durch die glänzenden Banquets der Heinriche und Eduarde. Historisch merkwürdig ist noch der *Thurm von Wakefield*, wo Heinrich VI. hingerichtet ward, und rechts von dem westlichen Thore des Towers befindet sich der *Löwenthurm*, von Eduard IV. erbaut, der jetzt zur Menagerie dient. — Die Preise für die Besichtigung aller Theile des Towers sind bestimmt, (1 Sh. und für das Juwelenzimmer besonders 1 Sh., dem Aufwärter giebt man gleichfalls ein Trinkgeld von 1 Sh.).

Das **Münzgebäude**, in griechischem Style in Towerhill, mit merkwürdigen Maschinen; Fremde finden ohne besondere Erlaubniss nicht Eintritt. — Das **Haus der ostindischen Compagnie** in der Leadenhall-Strasse, 190 F. lang, aus 2 Flügeln bestehend, mit 6 ionischen Säulen, mit eleganter Einfassung und allegorischen Figuren, z. B. England und die Freiheit sich umarmend. Im grossen *Vereinigungssaale* sieht man England sitzend auf einem Globus, die Themse in der Gestalt eines Meergottes und allegorische Figuren der aussereuropäischen Welttheile, auch besonders schöne Gemälde indischer Landschaften. Besonders be-

merkenswerth ist der *neue Verkaufssaal* mit den schönsten Pilastern und Gemälden, den Handel betreffend. Dieses Hôtel besitzt auch eine berühmte *Bibliothek für Asiens Geschichte* und eine sehr schätzbare *Sammlung indischer und chinesischer Manuscripte*; daran stösst das *Museum ostindischer Alterthümer* und vieler anderer Seltenheiten. (Montag und Dienstag gegen Eintrittskarte, Sonnabend öffentlicher Zutritt.)

Das **Bankgebäude**, in der Threadneedle-Strasse, von bedeutendem Umfang, beträchtlich durch die Anzahl seiner Bureaus, merkwürdig durch seine Bauart, das beste aller Verwaltungsgebäude der Stadt hinsichtlich der innern Einrichtung, gebaut von 1733 bis 1816 von *George Sampson*, *Robert Taylor* und *Joh. Soane.* Die *Rotunde* ist ein achteckiger Saal mit hoher Kuppel von äusserster Eleganz. Hier findet man Menschen aller Nationen. Besonders merkwürdig der *Cothburycourt* mit schönen Säulen und einer Wölbung und Façade nach dem Triumphbogen Constantin's zu Rom; der *Zahlungssaal* mit der prächtigen *Statue Wilhelm's III.* von *Cheere* und einer sehr merkwürdigen *Uhr*, deren grösstes Gewicht 350 Pfd. schwer; das *Bureau des Hauptkassirers*, eine Nachahmung des Tempels der Sonne und des Mondes zu Rom. Die *neue Eintrittshalle* von der Prinzstrasse von besonderer Bauart; die massiven dorischen Säulen sind eine Nachahmung der Propyläen zu Athen.



New Royal Exchange.

Die **Börse** (Royal Exchange) in Cornhill, an der Stelle des am 10. Januar 1838 abgebrannten Gebäudes nach einem grossarti-

gen Plane prächtig wieder aufgebaut und am 28. Oktober 1844 eröffnet, ist mit einem herrlichen, 90 F. langen und 76 F. hohen Portikus geschmückt, der von 9 korinthischen Säulen getragen wird. In dem Börsengebäude befindet sich **Lloyds Kaffeehaus**, der Versammlungsort der grossen Kaufleute, mit genauer Angabe der Ankunft und Abfahrt aller Schiffe u. s. w.

Der **Kaufsaal**, seit 1810 geöffnet, bequem und sehr elegant, und für den Detailverkauf in jeder Gattung von Waaren eingerichtet, so wie viele andere Säle, in denen die Verkäufer unter gerichtlichen Taxatoren ausbieten.

Hallen der Kaufleute in der City sehr merkwürdig und für die Fremden sehenswerth: **Mercer'shall** in der Cheapside gelegen, mit an Sculpturen reicher Façade; das ganze Gebäude von grosser Ausdehnung; im inneren Hofe Säulen nach dorischer Ordnung mit einem *Saale* und einem *Rathszimmer*, mit Säulen im ionischen Style geschmückt. Die *Kapelle*, mit weissem und schwarzem Marmor gepflastert, enthält Reliquien von Whittington. — **Grocer'shall**, schön gebaut mit einem Emblem, die Producte des Orients darstellend, und den Bildnissen von Johann Cutler, Chatham und M. Pitt. — **Draper'shall** in der Trogmortonstreet, ein viereckiges Gebäude auf der Stelle, wo Cromwell's Haus stand, des ehemaligen Grafen von Essex. Nelson's Bild von *Prochy*, ferner das des Fitz Allwyn, ersten Lordmajors von London, und das der Königin Marie von Schottland. — **Fischmonger'shall** zwischen der Themsestrasse und dem Flusse mit den 3 Hauptfaçaden, von denen eine einen Granitsäulengang mit schöner Terrasse hat, *Statue des W. Walworth*, dessen rechte Hand einen Degen hält, womit er den Wat Tyler trifft. — **Goldsmithshall** hinter der grossen Post, im italienischen Style, 159 F. lang und 100 F. breit. Sehenswerther Saal im Innern. — Das **Gebäude der Trinitätsgesellschaft**, schön und bemerkenswerth durch toskanische und ionische Säulen und allegorische Basreliefs mit Gemälden, Zeichnungen und Modellen. Der Eintritt kostet 1 Sh.

Das **Stadthaus (Guildhall)** in Kingstreet, Cheapside, mit gothischer Façade, einer Halle von 153 F. Länge, 48 F. Breite, 55 F. Höhe, 7000 Menschen fassend, mit 2 merkwürdigen Fenstern in Glasmalerei und 2 kolossalen *Statuen* des *Gog* und *Magog* und anderen herrlichen Denkmälern berühmter Männer. Hier die Stadtfeste, Parlaments- und Magistratswahlen. — Der **königl. Marstall**, 1824 auf Pimlico höchst geschmackvoll erbaut. — Das

General-Postverwaltungshaus, ein prächtiges Gebäude auf dem St. Martin's-le-Grand, mit einem Portikus im Innern von 70 F. Länge und 20 F. Tiefe. — Das **heraldische Collegium** auf der Union-square, Charingcross, mit ausgezeichneter *Bibliothek für Heraldik*, auch *Antiquitäten aus Englands Geschichte.* — Das **Somerset-House** am Strande, elegant und grossartig, ein Viereck mit 50 F. hoher Terrasse über der Themse. Hier die *königl. Societät der Wissenschaften*, *Academie der Künste* und der *Alterthums-Gesellschaft*, die Bureaus der Haupteinnahme der Stempelgelder, des Seeschifffahrts-Zolls, der königl. Domänen etc. — Das **Admiralitätsgebäude**, errichtet nach den Zeichnungen Ripley's auf der Whitehall, sehr ansehnlich. — Die **Burlington-Arkade**, eine Glas-Gallerie, welche von Piccadilly nach dem Burlington-Garten, 105 Toisen lang, führt, mit 72 Buden; ein Waarenmarkt von vielem Reiz als angenehmer Spaziergang. — Das **Pantechnicon**, ein ungeheures Gebäude nahe am Belgrave-Platz, für den Verkauf und die Ausstellung aller Kunst- und Industrie-Gegenstände. Von den Palästen des hohen Adels besonders der **Palast des Herzogs von Northumberland**, ein prächtiges Gebäude mit Vorhalle und dorischen Säulen, mit marmornen Treppen und vielen reichen Sälen mit den kostbarsten Gemälden von *Raphael*, *Tizian*, *Salvator Rosa*, *Albr. Dürer*, *Rubens*, *van Dyck etc.* Ausserdem bemerkenswerth der **Palast von Gower**, auch **York-House** genannt, am Ende des Greenparks, mit einer schönen *Gemäldegallerie*; **Palast des Grafen Spencer**, in imposantem griechischen Styl auf dem St. James-Platz, durch seine *Bibliothek* berühmt. — Der **Palast von Marlborough** am Pall-Mall, jetzt vom Gemahl der Königin bewohnt. — Das **Apsley-Haus**, jetzt von Wellington bewohnt, im Hyde-Park.

Ausser den schon bei den Plätzen beschriebenen Statuen besonders noch die **Säule** oder das **Monument von London**, auf einem kleinen Platze der Fish-street-hill, zur Erinnerung des Brandes von 1666. Es ist eine cannelirte Säule im dorischen Style von 202 F. Höhe und 15 F. Durchmesser, die grösste der ganzen Welt. Sie ist inwendig hohl und hat eine Treppe von schwarzem Marmor, aus 345 Stufen bestehend, die auf das mit eisernem Geländer eingefasste Capital führt, von wo aus man eine herrliche Aussicht über London und Umgegend geniesst. Die oberste Spitze ziert eine 10 F. hohe Urne aus Goldbronce, welche Flammen speit. Fremde werden für 6 Pence hinaufgeführt.

Als die einzige der noch stehenden Grenzen der City ist das alte Thor **Temple-Bar** zwichen Fleet-street und Strand bemerkenswerth, mit den Statuen *Elisabeth* und *Jacob I.*, *Carl I.* und *Carl II.*

Wissenschaftliche Anstalten und Kunstsammlungen. Die **Universität**, in der Gowerstrasse und am Bedfordplatz, besteht aus einem Haupt- und 2 Flügelgebäuden, deren Façade ein schöner korinthischer Porticus mit 8eckiger Vorhalle und prächtiger Kuppel. Ausser dem grossen Saale und mehreren Auditorien im Erdgeschoss das *Laboratorium*, ein vollständiges *medicinisches Museum* und 2 *Erholungshallen*, in der ersten Etage das *Museum für Naturwissenschaften*, das *anatomische Museum* mit vorzüglicher Präparaten-Sammlung, Mumien und kostbaren colorirten Kupferstichen und 2 *Bibliotheken.* Die London-Universität hat, um jede Rücksicht auf das Glaubensbekenntniss auszuschliessen, keine theologische Fakultät, wohingegen das **Kings-College** hauptsächlich die Anglikanische Theologie lehrt. — Ausser einem **medicinischen Collegium** noch das **K. Collegium für Chirurgie** in der Lincoln's-innfields, mit einem *Museum*, *Bibliothek* und mehreren *Amphitheatern.* — Ferner die **K. Societät für wissenschaftliche Zwecke** im Sommerset-house; ebendaselbst die **Societät für Archäologie** und die **K. Akademie für Malerei, Sculptur, Anatomie und Architectur** (jährliche Ausstellung von Mai bis Juni, 1 Shl.). Die **kön. musikalische Akademie** in der Tenterdenstrasse, Hanover-square, durch freiwillige Beiträge unterstützt, von 25 Directoren geleitet. Die **Societät der Künste** in der Johnstrasse, Adelphi, zur Ermunterung der freien Künste, der Industrie, des Handels, der Manufaktur durch Ehrenzeichen und Geldunterstützung, mit *Bibliothek* und *Modellsammlung.*

Die **Kön. Societät für Literatur**, das **K. Institut für Anwendung der Wissenschaft auf Kunst, Manufactur und das praktische Leben**; die **Gesellschaft für Zoologie** von Swony in Kensington, mit schönen *zoologischen Gärten* und reicher *Menagerie;* der **botanische Garten** und die **Blumenkultur** mitten in Regentspark, unter dem Namen *Pepinière von Jenkins* bekannt; die **britische mineralogische Gesellschaft**; die **Gartenbau-**, die **Ackerbau-Gesellschaft.**

Das **britische Museum**, eine grosse National-Sammlung von Alterthümern und Raritäten in der Great-Russellstrasse Bloomsbury mit einem Hauptgebäude von 216 F. Länge, 57 F. Höhe und 2 Nebenflügeln. Der grosse, schön gemalte Saal ist reich an

Manuscripten, Büchern, Sculptur, Naturmerkwürdigkeiten und Kunstgegenständen (Katalog 38 Folio- und 8 Quart-Bände). Im Garten des Museums noch ein neues geschmack- und prachtvolles Gebäude für die königl. Sammlungen. Auch findet man hier eine grosse *Mineralien-Sammlung*, an 100,000 Exemplare, eine Sammlung *für Zoologie* und *Ornithologie;* einen *Münz- und Medaillen-Saal*, der grösste in Europa, *Modelle aller Waffen*, mit der berühmtesten Vase von *Barberini*, einen Saal für *hindostanische*, *chinesische* und *japanische Sammlungen* und einen grossen *Lesesaal*. Der Lesesaal ist zum Gebrauch der Leser mit allem wünschenswerthen Material versehen. Zur Benutzung meldet man sich mit der Empfehlung eines Beamten beim Ober-Bibliothekar.

Der Lesesaal ist mit wenigen Ausnahmen jeden Wochentag offen; die Sammlungen des brit. Museums sind im Mai und Sept. von 10—7 Uhr, in den übrigen Monaten von 10—4 Uhr Mont., Mittw. und Freit. mit freiem Entrée geöffnet.

Das **brittische Institut**, Pall-Mall, mit 2 jährlichen *Ausstellungen*, die eine im Frühjahr für *neue*, die andere im Winter für *alte* Gemälde; ferner die Ausstellung der Gesellschaft von englischen Künstlern für *Sculptur*, *Architektur* und *Kupferstiche*, mit Verkauf, in den Monaten April bis Juli (1 Shl.).

Die **Nationalgallerie**, alle ersten 4 Tage der Woche von 10 bis 5 Uhr geöffnet.

Zu beachten: *Mich. Angelo* u. *Sebastian del Piombo:* Auferweckung des Lazarus; *Mich. Angelo's* Traum; *A. Carracci*: Christus; *Murillo:* heilige Familie; *Coreggio:* Ecce homo und ein Mercur, der den Cupido unterrichtet; *Raphael:* Papst Julius II.; *Tizian:* Venus und Adonis, Bacchus und Ariadne; *Rubens:* Raub der Sabinerinnen; *Rembrandt:* die ertappte Ehebrecherin; überhaupt reich an *Tizian's*, *Coreggio's*, *Rubens'*, *van Dyck's*, *Rembrandt's*, *Poussin's*, *Claude Lorrain's;* ferner vortreffliche Bilder englischer Maler, besonders *Wilkie*: das Fest auf dem Dorfe und der blinde Geiger; *Hogarth*: Marriage nach der Mode, viele andere *Hogarths* u. s. w.

Die Ausstellung der Gesellschaft für *Aquarellmalerei* jährlich im Mai (1 Shl.); der *Zeichnungen und Kupferstiche* (1 Shl.); die merkwürdige und geschmackvolle *Gallerie* von *Miss Linwood* (1 Shl.). Ferner die Ausstellung sehr seltener *mechanischer Werke des Museums* von *M. Week* (2 Shl. 6 P.); die *Werke aus Glas* mit Darstellung der Verfertigung, auf dem Strand No. 161 von 11 bis 8 Uhr (1Shl., wofür man eine Kleinigkeit erhält); *Werke aus Wachs* in grossen Sälen, gegen 300 Figuren, mit merkwürdiger *Orgel*, die 2, 3—6 Personen spielen können,

mit jeder Art von Musik, täglich 1—4 Uhr (1 Shl.). Die *Schweizer-Gebirge* auf dem Soho-Square (1 Shl.).

Das **Diorama**, auf New-Road, Regents-Park; das **Colosseum**, eines der schönsten Gebäude in Form eines Polygons mit dem *Panorama von London* und einem Kunstsaal, umgeben von einem schönen *Garten* mit Wasserkünsten etc. (Eintritt in's Panorama 1 Shl., mit Kunstsaal 2 Shl., mit Gartenvergnügungen 3 Shl.); das **Panorama** von *Burford* (Eintritt 1 Shl.); das **Cosmorama** in der Regentstrasse No. 209 (täglich 1 Shl.); **Gallerie mechanischer Erfindungen** in der Regentstrasse (1 Shl.); **Modellsaal**, kunstvoll und interessant, in der Adelaidenstrasse am Strand (1 Shl.). Das **Museum der Missionaire**, in Austin-friars No. 26, enthält aus allen Theilen der Erde Merkwürdigkeiten, alle Mittwoch von 10 bis 3 Uhr mit Billet vom Director; das **Whitehall-Museum** sehr schön, besonders indische Gegenstände, für Fremde offen.

Ausgezeichnete Privatsammlungen sind: die **Gemälde-Gallerie des Herzogs von Sutherland**, im Staffordhouse (*Tizian*, *Coreggio*, *Murillo*, *Rubens etc.*); des **Herzogs von Devonshire** in Chiswick (*Tizian*, *Holbein etc.*); **Sir Robert Peel** (besonders der „Chapeau de paille“ von *Rubens*); **Lord Egerton**, die sogenannte Bridgewater-Gallerie (besonders *Raphael:* Madonna mit der Fächerpalme, *Coreggio*, *Tizian*, *Rembrandt* etc.); das **Northumberland-House** auf Charing-cross (besonders *Tizian*: Familie Cornaro u. v. A.); **Landsdowne-House**, die Sammlung des **Lord Ashburton**, **Aspley-House** (Herzog von Wellington) und die Sammlung des Herrn **H. T. Hope** enthalten ganz ausgezeichnete Statuen und Gemälde. Ausserdem noch eine grosse Anzahl höchst merkwürdiger Privatsammlungen.

Theater. London hat über 20 Theater, aber nur 3 Hauptbühnen: Das **Italien. Opernhaus**, **Drurylane-** und **Covent-Garden-Theater.** Vor Allem das erste, auch das **Theater der Königin** am Haymarket, dessen Inneres prächtig und an Grösse der Scala zu Mailand fast gleich kommt; es fasst 2400 Zuschauer u. versammelt jeden Abend die gebildete Welt London's zur deutschen, italienischen und französischen Oper, oder zum Ballet. Auch ist ein schöner *Concertsaal* in diesem Theater. Preise: Parterre 10 Sh. 6 P.; Parkett (Stalls) 14 Sh. 6 P.; Gallerie 5 Sh.; zweite Gallerie 3 Sh. Der Frack ist die unerlässliche Bedingung zum Eintritt in's Parterre. Anfang 7, auch 7½ Uhr; Ende 11—12 Uhr. — Dann das **Drurylane-Theater** in der Brydges-street, für das Nationaldrama, auch Opern, Ballets und Comödien; es fasst 3600

Zuschauer. Mittwochs und Freitags während der Fasten hier und im Covent-Garden-Theater: *Concerte.* Preise: Loge 5 Sh., im Parterre 3 Sh., Gallerie 2 Sh., zweite Gallerie 1 Sh. Anfang 7 Uhr. — Das elegant ausgestattete, über 3000 Personen fassende **Covent-Garden-Theater**, das vorzüglichste für classische Dramen, in der Bow-street. Preise: Loge 5 Sh., Parterre 2 Sh. 6 P., Gallerie 1 Sh. Anfang 7 Uhr. — Ferner das **Haymarket-Theater**, mit französischen Vorstellungen im Winter; das **englische Opernhaus** oder **Lyceum** in North-Wellington-street (für beide Eintrittspreis von 1—5 Sh., Anfang 7 Uhr); das **St. James's-Theater** in der King-street, für Opern und Melodramen; **Royal-Circus** oder **Surrey-Theater** auf Blackfriars-Road für Ballet und Melodramen. Die übrigen Theater, als: *Royal-Victoria-*, *königliche Amphitheater*, *Sadler's Wells*, *Adelphi-*, *Olympic-*, *Fitzroy-Theater* u. s. w. sind für Melodramen, Burlesken, Reiter- und Tänzerkünste, in denen man 1—2 Sh. für Parterre zahlt. —

Bälle und **Concerte** werden gehalten in *Willis's rooms*, King-street, St. James's-square; *Freemason's-Hall*, Great Queen-street; *Crown and Anchor*, Strand; *City of London-Tavern*, Bishopsgate-street; *Albion*, Aldersgate-street; *Horns*, Kennington. Am Vorzüglichsten, von der gewähltesten Gesellschaft besucht, sind die *Almacksbälle*, während der Saison jeden Mittwoch in Willis's Rooms. Man meldet sich zur Erlangung eines Billets an Eine der ladies patronesses. — Die „Season" ist Mitte Januar bis Mitte Mai. In dieser Zeit ist London am glänzendsten. Die Theater machen alsdann die grössten Anstrengungen, Concerte und Bälle überbieten sich. Auch finden in derselben Jahreszeit die Parlamentssitzungen Statt. Preis für klassische Musik, die sogenannten Königsconcerte, 10 Sh. 6 P. **Maskeraden** von Bedeutung finden Statt im *Opernhause;* im *Lyceum;* in den *Lowther-rooms*, King-William-street, Strand; und in der *Eagle-Tavern*, Cityroad. — Einer der besuchtesten Vergnügungsorte vom Mai bis Ende August ist **Vauxhall**, ein sehr grosser, schöner Garten mit Tanzplätzen. Concert und Tanz findet hier jeden Abend bis gegen 11 Uhr Statt; das Concert beginnt um 8 Uhr; oft Feuerwerk zwischen 10 u. 11 Uhr. Eintritt: 1 Sh. Gutes Abendessen in den Logen.

Clubhäuser findet man in London für jede Art gesellschaftlicher u. politischer Farbe; sie bilden eine Menge öffentlicher Gebäude, in denen Gesellschaften für bestimmte Beiträge gute

Lectüre und alle Comforts und Genüsse des häuslichen Lebens finden. Fremde können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Die ausgezeichnetsten sind: die *Gesellschaft der Eintracht* unweit Charing-cross in einem prachtvollen Hôtel mit den herrlichsten Sälen; die *Universitätsgesellschaft* in Suffolk-street; der *Schiffs- und Militair-Club* an der Ecke der Karls- und Regent-street; der *Carlton-*, der *Reform-Club;* das *Athenäum*, ein literarischer Club in Pall-Mall mit einem eleganten Gebäude nach griechischem Style; der *Parthenon-Club*, in dem die jüngeren Schriftsteller; die *Gesellschaft der Reisenden* in Pall-Mall; der *Garten-Club* in der James's-street; die *Barnet-*, *Bedford*, *British-* und *Colonial-Clubs* und viele andere.

Lesesäle: bei *Hatchard* in Piccadilly, *Hookham* in Old-Bond-street, *Cloyd* in Harley-street, *Raynalds* in Oxford-street, *Smith* am Strand, *Steward* in Cheapside etc.

Cigar-Divans sind mit Eleganz eingerichtet. Es liegen daselbst Zeitungen aus. Eintritt gewöhnlich 1 Sh., wofür man eine Tasse Kaffee und eine Cigarre erhält. Die vorzüglichsten: *Royal Cigar-Divans*, Strand; *Gliddon's Cigar-Divans*, King-street Covent-garden; *Royal-City*, St. Pauls Kirchhof.

Freimaurer-Logen: *Grosse Loge von England* und 173 Töchterlogen.

Promenaden. In der Stadt selbst sind die frequentesten der *Hyde-*, *St. James-*, *Regent-*, *Green-Park* und der *Kensington-Platz*, die Gärten des *Inner-Temple*, im Sommer dem Publikum von 6 Uhr Abends geöffnet; sie befinden sich längs den Themse-Ufern mit schöner Aussicht auf Somerset-house; **Waterloo-** und **Blackfriars-Brücke**; **Gray's Inn**; **Tower**. Die belebtesten Strassen sind: *Pall-Mall*, *Regents-* und *St. James's-street*. Ausserdem viele schöne Gärten unter dem Namen: **Tea-Gardens**, wo man Erfrischungen geniesst, Sonntags besonders viel besucht, für Thee oder Kaffee 1 bis 2 Sh.

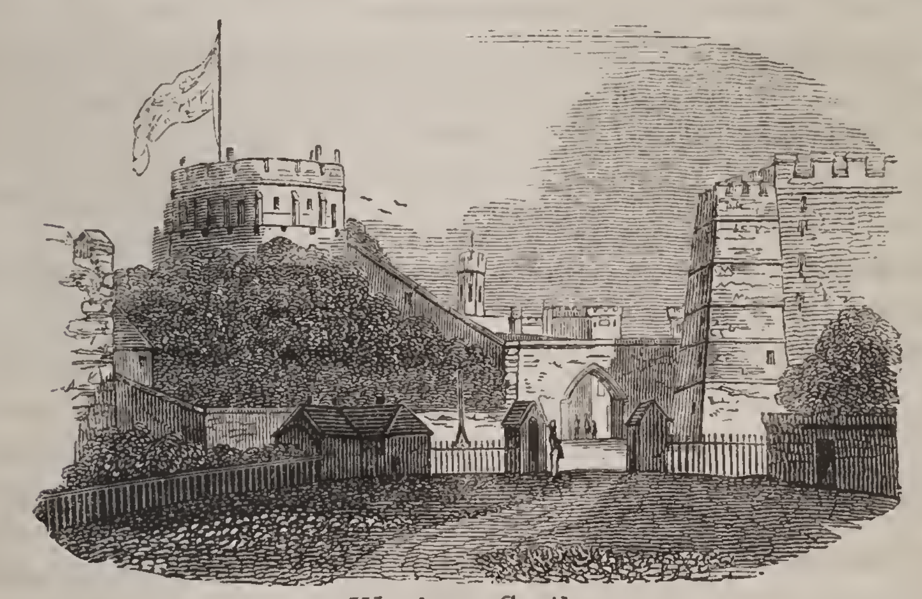
Ausflüge in die Umgegend. Die entfernteren Orte in London's Umgebung kann man in folgender Ordnung besuchen:

Mit Wagen vom Strand, St. Paulskirchhof, Piccadilly nach **Fulham**, südwestlich von London an der Themse mit schönen Villen, dann nach **Putney** mit berühmter *Kapelle*, weiter **Richmond**, einem lieblichen Dorfe; **Twickenham** mit schönen Landhäusern, Park und schönen Aussichten; **Hampton-court**, königl.

Besitzung, mit grossartigem Park und Schlosse, mit vielen Kunstschätzen, besonders die *Cartons Raphaels* sehenswerth.

Eine zweite Tour (Wagen von Charing-cross, Fleet-street, Grace-church-street, Eisenbahn) nach der durch die *Schiffswerften* ausgezeichneten Stadt **Deptford** an der Themse; von da nach **Greenwich** mit *Sternwarte*, *Park* und andern Sehenswürdigkeiten; weiter nach **Woolwich** mit den in Europa berühmtesten Eisengiessereien und Schlosserarbeiten; **Shootershill**, vom Gipfel des Berges prächtige Aussicht über London; **Blackheath** mit malerischen Aussichten, Villen und einer merkwürdigen *Höhle.*

Eine dritte Excursion (Wagen von Fleet-street, Fleetmarket, Piccadilly-Eisenbahn) nach **Slough**, durch Herschel berühmtes Dorf; **Eton** mit dem Colleg, dann über die Themse-Brücke nach **Windsor-Castle** auf einer Anhöhe an der Themse in den lachendsten Gefilden, von Wilhelm dem Eroberer erbaut, und von Eduard III. in seine jetzige Gestalt umgewandelt und aufs Neue herrlich eingerichtet, mit vielen Sehenswürdigkeiten, kostbarer *Gemäldesammlung* von *Raphael*, *Tizian*, *Dürer*, *Holbein*, besonders aber *van Dyck* (dabei das berühmte Portrait Karl's I. zu Pferde) und einen *Saal der Schönheiten* mit den Portraits aller Frauen, die den Hof Karl's II. zierten.



Windsor-Castle.

Ferner eine südliche Ausflucht (Wagen von St. Paul's yard, Leadenhall-, Charing-cross und Grace-church-street) nach dem schönen Dorfe **Camberwell**, **Dulwich**, **Beula**, **Spa**, **Norwood**, **Sydenham**

und **Lewisham**, wo überall Brunnen getrunken und Bäder genommen werden etc.

Endlich eine Fahrt (Snowhill, Bischofsgate within-Eisenbahn) nach **Primrose-hill**, auch eine Lieblingspromenade vom Regentspark aus; weiter nach **Highgate**; prächtige Landhäuser, pittoreske Umgegenden, Mineralwasser; **Hampstead**, mit Heilquellen und hübscher Aussicht auf London; bis **Harrow on the Hill**, mit einem isolirten Berge von weitumfassender Aussicht; in der Stadt selbst ein sehr merkwürdiger *Kirchthurm*.

Ein Ausflug nach den gewaltigen Naturschönheiten **Schottland's** kostet mit Hülfe der Eisenbahnen und Dampfboote nur kurze Zeit. Die herrlichen Seen und Gegenden der Grafschaften *Perth* und *Inverness* erfordern nur einige Tage zur Besichtigung.

Eisenbahnen,

welche England nach allen Richtungen hin durchschneiden, führen den Reisenden schnell nach entfernten Punkten und nach den wichtigsten Handels- und Hafenorten, als: Von **London** nach *Ipswich (Harwich)*, *Yarmouth*, *Lyin*, *Stamford*, *Northampton*, *Leicester*, *Nottingham*, *Lincoln*, *Coventry*, *Warwick*, *Oxford*, *Gloucester*, *Birmingham*, *Bath*, *Bristol*, *Exeter*, *Winchester*, *Southampton*, *Cosport (Portsmouth)*, *Chichester*, *Brighton*, *Hastings*, *Dover*, *Ramsgate*, *Margate*, *Whitstable.* Dann von **Birmingham** nach *Bristol*, *Yarmouth*, *Lincoln*, *Hull*, *Scarbrough*, *Whitby*, *York*, *Richmond*, *Durham*, *Sunderland*, *Shields*, *Newcastle*, *Stafford*, *Chester*, *Liverpool*, *Manchester*, *Preston*, *Lancaster*, *Carlisle* u. s. w.

Fahrpreise und Beförderungs-Zeit.

Von **London** nach:			I. Kl.		II. Kl.		III. Kl.	
Birmingham	7 St.	45 Min.	20 Shl.	— Pc.	14 Shl.	6 Pc.	9 Shl.	5 Pc.
Bristol	4 „	20 „	27 „	— „	18 „	6 „	— „	— „
Cambridge	2 „	— „	10 „	6 „	7 „	6 „	4 „	10 „
Dover	4 „	— „	16 „	6 „	12 „	6 „	7 „	4 „
Exeter	7 „	20 „	44 „	6 „	30 „	— „	16 „	2 „
Gloucester	4 „	35 „	26 „	— „	17 „	— „	— „	— „
Greenwich	— „	10 „	— „	8 „	— „	6 „	— „	4 „
Liverpool	10 „	18 „	37 „	— „	27 „	— „	17 „	7 „
Oxford	2 „	40 „	14 „	— „	9 „	6 „	— „	— „
Peterborough	5 „	20 „	17 „	6 „	13 „	6 „	— „	— „
Portsmouth (Cosport)	4 „	30 „	14 „	— „	10 „	— „	6 „	6 „
Ramsgate	4 „	30 „	18 „	— „	13 „	6 „	8 „	1 „
Southampton	4 „	— „	14 „	— „	10 „	— „	6 „	6 „

Dampfschiffe

zur Verbindung mit *Paris*, *Belgien*, *Holland* und dem *nördl. Deutschland.*

	I. Caj.	II. Caj.	
London-Calais	— L. 15 Shl.	— L. 10 Shl.	
„ *Boulogne*	— „ 15 „	— „ 10 „	
„ *Havre*	1 „ 10 „	1 „ — „	
„ *Ostende*	1 „ 10 „	1 „ — „	
„ *Antwerpen*	2 „ 2 „	1 „ 12 „	6 Pc.
„ *Rotterdam*	2 „ 2 „	1 „ 12 „	6 „
„ *Hamburg*	4 „ — „	3 „ — „	— „

Dover-Calais Caj. 8 Shl. Deck 4 Shl.

„ *Ostende* „ 15 „ „ 8 „

Ramsgate-Ostende 15 und 10 Shl.

„ *Boulogne* I. Caj. 8 Shl. II. Caj. 6 Shl.

Die beste Auskunft über die Dampfschiff- und Eisenbahnverbindungen Grossbritanniens, desgleichen über die Verbindungen dieses Landes mit dem Kontinente findet man in: Bradshaw's Companions und Guides, welche allmonatlich erscheinen und in 3 Ausgaben à 1 Sh.; a 6 P. und à 3 P. in allen Haupt- und Hafenorten zu haben sind.

Tage zum Besuche der Sammlungen, öffentlichen Unterhaltungs- und Vergnügungsorte.

* *Asiatic Museum*, Grafton-street. Mont. Mittw. Freit.

** *British Museum*, Great Russel-street. Mont. Mittw. Freit.

Chelsea Military Academy. Freit.

* *College of Surgeons' Museum.* Mont. Dienst. Mittw. Donnerst.

* *Dulwich Gallery.* Mont. Dienst. Mittw. Donnerst. Sonnab.

** *East India Company's Museum.* Sonnabend.

* *Entomological Museum*, Bond-str. Dienstag.

Faraday's Lectures, Royal Institution. Dienst. Donnerst. Sonnab.

Greenwich Hospital. Montag und Freitag.

** *Gresham Lectures.* Mittw. Donnerstag, Freitag.

** *Hampton Court.* Montag. Dienst Mittw. Donnerst. Sonnab.

Hullah's Singing Classes. Dienst. und Freitag.

* *Linnean Collection*, Soho Square. Mittw. Donnerst.

** *National Gallery.* Mont. Dienst. Mittw. Donnerstag.

Society of Arts, Adelphi. Montag. Dienstag. Donnerstag. Freitag. Sonnabend.

* *Sir John Soane's Museum.* Dienstag und Freitag.

Windsor Castle. Dienstag. Donnerstag. Freitag.

Täglich zugänglich:

* *Antiquarium Museum*, Guildhall.

* *Ashburton Collection*, Piccadilly.

* *Botanic Gardens*, Chelsea.

Botanical Gardens, Gravesend.

* *Botanic Gardens*, Regent's Park.

British Institution, Pall-Mall.

Chelsea Hospital.

Christ's Hospital, Newgate-street.

Colosseum, Regent's Park.

Cosmorama, 209, Regent-street.

Diorama, ibid.

* *Geological Museum*, Somerset-House.

* *Grosvenor Gallery*, Upper Grosvenor-street.

* *Horticultural Gardens*, Chiswick.

House of Lords.

* *Hunterian Museum*, College of Surgeons.

** *Kew Gardens.*

** *London Missionary Museum.* Bloomfield-street, Flinsbury.

Madame Tussaud and Son's, Baker-street, von 11 U. Vormitt. bis 10 U. Abends.

Monument.

** *Pantheon,* Oxford-street.
Panorama (Burford's), Leicester-square.
Polytechnic Institution, Regent-street.
St. Paul's.
Thames Tunnel, Rotherhithe.
The Tower.
Westminster Abbey.
Woolwich Arsenal.
Zoological Gardens, Regent's Park.
dito dito, Surrey.

Zu den * bezeichneten Orten sind Einlasskarten erforderlich; die ** bezeichnen Orte sind ohne Weiteres zugänglich. Der Eintritt zu den übrigen ist nur gegen Zahlung gestattet.

No. 96. Reisen aus Deutschland nach Paris.

Wer die französische Grenze betritt, um nach Paris zu gehen, hat seinen *Pass* vorzulegen, welcher von dem franz. Gesandten des Landes, welchem der Reisende angehört, visirt sein muss. Für den Originalpass empfängt man von der Grenzbehörde einen Interimspass, welcher in Paris gegen jenen umgetauscht wird, den man demnächst von der Gesandtschaft seines Landes visiren lässt, um ihn behufs Erlangung einer Aufenthaltskarte bei der Polizei zu deponiren.

Wer sich gegen Aufenthalt, andere Unannehmlichkeiten und unnütze Kosten sichern will, declarire auf der Grenze den Inhalt seines Gepäcks *vor der Revision.*

Reiset man mit Extrapost im eigenen Wagen, so hat man für denselben als Garantie, dass er nicht im Lande bleibt, eine gewisse Summe niederzulegen, wogegen man eine Bescheinigung erhält, bei deren Vorzeigung auf der Ausgangsgrenze $\frac{3}{4}$ des deponirten Betrages zurückerstattet werden.

Nächst den Eisenbahnen gewähren die auf allen Hauptrouten eingerichteten Königlichen **Malle-Posten** (Briefposten), zur Mitbeförderung von 1—4 Personen eingerichtet, die schnellste Beförderung. Man zahlt incl. 25 Kilogr. (53½ Pf.) freies Gepäcke 1 Fr. 75 Cts. pro Myriamêtre.

Auf den regelmässig coursirenden **Messagerien**, welche unter Aufsicht zweier Verwaltungen in Paris, nämlich der Direction générale des *Messageries Royales* rue Nôtre Dame des Victoires und der Direction des *Messageries générales* rue St. Honoré, stehen und das Reich auf allen Hauptrouten befahren, sind die Preise billiger als auf den Malle-Posten; sie werden durch die Concurrenz bedingt und daher oft geändert. Man unterscheidet auf den Messagerien 4 Arten der Plätze: *Coupé*, *Inférieur*, *Rotonde* und *Banquette*, letztere sind die billigeren. Diese Fuhrwerke stehen mit den Diligencen in Belgien, Deutschland und der Schweiz in Verbindung.

Die Beförderung mit **Extrapost** gehört zu den ausgedehnten Vorrechten der königl. Posthalter (maîtres de poste).

Die Bespannungsgrundsätze sind sehr complicirt: Eine einsitzige Chaise mit 1 bis 2 Personen erfordet 2 Pferde, mit 3 Pers. 4 Pferde; eine kleine einsitzige Kalesche mit Stangendeichsel 1 bis 2 Pers. 2 Pferde; für eine 3te Person zahlt man 1 Fr. pro Myriamêtre mehr. — Geschlossene Halbwagen und Kaleschen mit Gabeldeichsel und 1—3 Pers. 3 Pferde; für jede Person mehr 1 Fr. pro Myriamêtre. — Zweisitzige Wagen mit Stangendeichsel und 1—4 Pers. 4 Pferde; für eine 5te Person 1 Fr. pro Myriamêtre mehr; bei 6 Personen müssen 6 Pferde genommen werden. Man zahlt pro Pferd und Myriamêtre 2 Fr. Postillontrinkgeld 2 Fr. pro Myriamêtre. Communikationsabgaben sind nicht zu entrichten.

Die am häufigsten benutzten Routen von Deutschland nach Paris sind folgende:

a) Von Hamburg mit dem Dampfboote bis Hâvre in 50—60 und mehr St., für 140 und 190 Fr., und von **Hâvre über Rouen bis Paris auf der Eisenbahn** in 4 St. 5 Min., für 16, 13 u. 10 Fr.

Hâvre (Gasth.: *Hôtel de France; de l'Amirauté*), nächst Marseille die wichtigste Hafenstadt Frankreichs, mit 25,000 Einw. Der **Hafen** mit den *Leuchtthürmen;* die **Bassins**; das **Seearsenal**; die **Börse**.

Rouen (Gasth.: *Hôtel de France; de la Pomme de Pin; de la ville de Paris*), Hafenstadt an der Seine, mit 90,000 Einw. Die schöne gothische **Kathedrale**; die Kirchen **St. Vincent**, **St. Quen** mit herrlichem *Thurme* und schönen *Glasbildern*, **St. Maclou.** Der **Justizpalast**; das **Stadthaus**; **Hôtel du Bourg Theroulde**; **erzbischöfliche Palast**; das **königl. Collegium**; die **Hallen**; die **Statuen Corneille's** und **Boieldieu's**; auf der Place de la Pucelle das **Standbild der Jungfrau von Orleans** auf der Stelle, wo sie verbrannt wurde. Schöne **Fontainen.** Die **Quais du Hâvre**, in deren Nähe eine *Hängebrücke*, die **Quais de Paris.** Angenehme Spaziergänge auf den **Grandes Cours, Cour Dauphine.** Unter den schönen Umgebungen die Höhe **Mont-Fortin** und **Mont-Renard** etc. mit herrlichen Aussichten.

Die Eisenbahn von *Rouen* führt über *Mantes* und *Poissy* bis *Paris* = 13,$_7$ Myriamêtres.

b) Von Aachen über Brüssel auf der Eisenbahn.

Aachen bis *Brüssel* (s. R. No. 94). — Von *Brüssel* über: *Mons*, *Valenciennes*, *Douai*, *Arras*, *Amiens*, *Clermont*, *Creil*, *Pontoise* bis *Paris* = 37 Myriamêtres in 12 St. 40 Min., für 35 Fr. 75 Cts. und 27 Fr. — Die Züge gehen Morgens und Abends sowohl von *Brüssel* als von *Paris* ab.

Auf der Mitte zwischen Brüssel und Mons führt die Bahn durch den *Tunnel* bei *Braine-le-Comte.* — Hier zweigt sich eine Seiten-Bahn über *Charleroy* nach *Namur* ab.

Mons (Gasth.: *Hôtel Royal; Aigle*), stark befestigte Stadt mit 24,000 Einw. — Die **Cathédrale de St. Vaudru**, innerhalb ein Meisterwerk der Zierlichkeit und Kühnheit. In der Nähe dieser Kirche erhebt sich ein zu dem ehemaligen Schlosse gehöriger prächtiger **Thurm** mit *Glockenspiel.* Das **Stadthaus.**

Hinter *Quievrain* passirt man die französische Grenze und erreicht über *Blanc-Misseron*, ersten franz. Stationsort

Valenciennes (Gasth.: *Poste*, *Canard*, *Biche*, *Cour de France*), Festung an der Schelde mit 20,000 Einw. Das **Hôtel de ville** an der Place d'Armes; das **Theater** und der **Belfried.** — (*Pass-Revision*). —

Douai. Das **Hôtel de ville**, ein Prachtgebäude aus dem 15. Jahrh. mit einem zierlichen *Glockenthurme.* Die **Hauptkirche St. Pierre** und die **Kirche Notre-Dame**, innerhalb namentlich wegen ihrer schönen Orgeln sehenswerth.

Bei *Douai* vereinigt sich die Bahn von *Gent* über *Lille* mit der von *Brüssel.*

Arras (Gasth.: *Hôtel de l'Europe*, *du Petit St. Paul*, *du Damier*, *de l'Univers*, *du Griffon*), Stadt mit 24,000 Einw., zeichnet sich zunächst durch zwei fast aneinander grenzende herrliche Plätze, die **grande place** und die **place de l'hôtel de ville**, aus, von Gebäuden umgeben, welche den Charakter des Mittelalters tragen. Die **Kathedrale** mit herrlichen Denkmälern. Das **Stadthaus** mit seinem schönen Thurme. Das **Präfecturgebäude**; der **Justizpalast**; das **Haus Robespierre's.**

Amiens (Gasth.: *Hôtel de la Poste*, *de France*, *des Messageries*, *de l'Abreuvoir*, *du Commerce*, *de Lyon*), ansehnliche Handelsstadt an der Somme, mit 45,000 Einw., schön gebaut, von 11 Kanälen durchschnitten und ringsum von angenehmen Spaziergängen umgeben. Unter den Gebäuden ragt die herrliche gothische **Kathedrale** hervor, deren Thürme leider nicht vollendet sind. Die **Kirche St. Jacques**; die **Bibliothek**; das **Gebäude mit dem Druckwerke**, vermöge dessen bei Feuersgefahr das Wasser aus der Somme nach jedem beliebigen Punkte geleitet wird. Das **Krankenhaus**, theilweise aus dem 15. Jahrh. Das **Seminar** in der Vorstadt Noyon; das alte **Jesuitenkloster** in der Vorstadt von Beauvais.

Clermont, alterthümliche Stadt mit 3000 Einw., hat breite aber unregelmässige Strassen. Die **Kirche** aus dem 16., das **Stadthaus** aus dem 13. Jahrh. und die **Porte Nointel**, an die einst wichtige Feste Clermont erinnernd, verdienen Aufmerksamkeit.

Von *Clermont* über *Creil*, eine am Fusse eines Hügels am linken Ufer der Oise liegende kleine Stadt, gelangt man zu einem der schönsten Punkte des romantischen Oisethals, der ansehnlichen Burg **l'Ile-Adam** am linken Stromufer, von reizenden Lusthäusern und einer schönen Waldung umgeben. Kurz vor *Pontoise* führt die Bahn über die aus 3 Bogen bestehende herrliche *Oisebrücke*. Die kleine Stadt

Pontoise (Gasth.: *Hôtel des Messageries, du Pot d'Étain*) fällt durch ihre romantische Lage auf einem schroffen Felsen auf. Die Kirche **St. Maclou** auf dem Gipfel des Felsens errichtet; die Kirche **Notre-Dame** und das **Krankenhaus** sind bemerkenswerth. Durch eine Dampfmaschine wird das Wasser in den hochliegenden Stadttheil geleitet.

Von hier zieht sich die Bahn durch das dörferreiche **Thal von Montmorency**, von unzähligen Landhäusern übersät, welche aus dem Grün der Bäume hervorblicken — das Paradies der Pariser — und vorüber an *St. Denis* nach *Paris*.

c) Von Trier über Reims nach Paris.

— Trier (s. R. No. 26 a).	20 K. Isle.
2½ M. Grevenmacher (*zu Luxemburg*).	17 K. Reims.
3 Niederl. P. Luxemburg.	17 K. Jonchery.
4½ P. Longwy (*Frankr.*)	10 K. Fismes.
18 Kilomêtres Longuyon.	13 K. Braine.
12 K. Marville.	18 K. Soissons.
11 K. Montmedy.	13 K. Verte-Feuille.
22 K. Carignan.	11 K. Villers-Cotterets.
21 K. Sedan.	15 K. Levignen.
13 K. Ilize.	10 K. Nanteuil.
9 K. Mezières.	14 K. Dammartin.
19 K. Launoy.	8 K. Le Mesnil.
10 K. Saulces Monclin.	16 K. Bourget.
13 K. Rethel.	11 K. Paris.
	34,1 *Myriam.*, 2½ *M.* u. 7½ *Posten.*

Tägl. **Diligence** u. **Malle-Post** zu 3 Plätzen zwischen *Sedan* u. *Paris.*

Luxemburg (Gasth.: *Hôtel de Cologne*, rue poste neuve; *Hôtel de Luxembourg*, rue d'eau), deutsche Bundesfestung mit 12,000

Einw. — Altes **Schloss** und einige **Klöster**. **Freimaurer-Loge**: *Blücher von Wahlstatt.*

Von *Luxemburg* nach *Sedan* auch tägl. 2 Mal Diligence über *Arlon* für 9½ Fr.

Longwy, kleine befestigte Stadt am rechten Ufer des Chiers.

Montmedy (Gasth.: *Breton, Vincent*), kleine Festung mit 2,200 Einw. am Abhange eines Hügels am Chiers.

Sedan (Gasth.: *Hôtel de Turenne, de la croix d'or, du Commerce*), feste Stadt, deren Gräben aus der Meuse getränkt werden. Geburtsort Türenne's. Das **Schloss**; die bronzene **Statue Turenne's**. **Schauspielhaus**, schöne **Springbrunnen**; angenehme Promenaden. Ansehnliche Fabriken in feinen Wollenzeugen, Waffen, Strumpfwaaren; Färbereien u. s. w.

Mezières (Gasth.: *Hôtel des Postes, du Palais royal*), kleine befestigte Stadt mit 3800 Einw. am Abhange eines Hügels am rechten Meuseufer. — Die **Pfarrkirche**; das **Krankenhaus**, das **Stadthaus**.

Rethel (Gasth.: *Hôtel de la ville de Reims; du Commerce, du Coeur d'or, du Lion d'or*), alte Stadt mit 6,600 Einw. auf einem Berge am rechten Ufer der Aisne. Fabrikort.

Reims (Gasth.: *Hôtel de France, du nouveau Lion d'or, de Bourbon, de la maison rouge, de la croix blanche etc.*), grosse, alte Stadt mit 36,000 Einw. am rechten Ufer der Vesle in einem weiten Kessel mit Wein bepflanzter Hügel; grösstentheils schön gebaut und von Wällen umgeben, welche den Umfang einer Lieue einnehmen und zu angenehmen Spaziergängen eingerichtet sind. — Die **Kathedrale** ist eines der schönsten gothischen Bauwerke. Der Reichthum ihrer Verzierungen und der Kunstwerke, welche das Aeussere wie das Innere schmücken, ist zu gross, um hier auf die Einzelnheiten eingehn zu können. Unter den 9 *Kapellen* ist die der *Jungfrau* eine der schönsten. Die Kirche **St. Remy** aus dem 11. Jahrh., in welcher früher die Könige von Frankreich gesalbt wurden. — Das **Marsthor**, ein herrlicher Triumphbogen aus der Römerzeit. — Das **Stadthaus**, vor welchem eine *Reiterstatue Ludwig's XIII.*; es enthält eine *Bibliothek* von 25,000 Bänden und 1000 Manuscripten. Die **Place Royale** mit dem *Standbilde Louis XV.* — Das **Theater**; das **Vesle-Thor**; das **Hôtel der Grafen von Champagne**; das **Hôtel de Joyeuse** auf der Place de l'Hôtel de ville u. s. w. Unter verschiedenen Häusern mit Inschriften das **Hôtel de la Maison-Rouge** mit folgenden Worten:

L'an 1429, au sacre de Charles VII
dans cette Hôtellerie, nommée alors l'Ane rayé

le père et la mère de Jeanne d'Arc
ont été logés et défrayés par le conseil de ville.

Ansehnliche Fabriken und bedeutender Handel, namentlich mit Champagner-Wein, Getreide, Manufakturwaaren u. s. w. **Freimaurer-Loge:** *la sincérité.*

Soissons (Gasth.: *Hôtel du Lion rouge*, *de la Croix d'or*, *de la Couronne*, *du Soleil d'or*, *des Voyageurs*), alte hübsche Stadt mit 9000 Einw. im anmuthigen Thale der Aisne, an deren linkem Ufer. — Die **Kathedralkirche** mit einem Gemälde von *Rubens*: die Anbetung der Hirten, ein Dankgeschenk des Meisters. Die **Abtei St. Jean-des-Vignes** mit zwei kunstreichen *Thürmen.*

Villers-Cotterets, kleine Stadt mit 3000 Einw. in der Mitte des Retzer Waldes. Das alte **Schloss.** Auf dem Markte eine schöne **Fontaine.** In der Nähe des Orts die pittoresken Trümmer der Kirche der **Abtei Longpont** aus dem 12. Jahrh.

Dammartin, freundliches Städtchen, amphitheatralisch an einem Berge gelegen, von welchem man eine herrliche Aussicht hat. An der Strasse zur zurückliegenden Station die Trümmer des geschichtlich bekannten Schlosses von **Dammartin.**

d) Von Saarlouis über Metz nach Paris.

— Saarlouis (s. R. No. 30).
16 K. Tromborn (*Frankr.*).
11 K. Boulay.
10 K. Les Étangs.
17 K. Metz.
26 K. Jarny.
21 K. Étain.
20 K. Verdun.
25 K. Clermont.
14 K. St. Ménéhould u. s. w. wie Route c.
212 K. Paris.
37,2 *Myriamètres.*

Diligence. Coupé: 53 Fr.; Inférieur: 44 Fr.; Rotonde: 35 Fr.; Banquette: 31 Fr.

Metz (Gasth.: *Hôtel des Victoires*, *du Nord*, *de la petite Croix d'Or*, *du Commerce*, *de l'Europe*, *de la ville de Londres*, *de Paris* u. s. w.). Stark befestigte Stadt mit 45,000 Einw. am Einflusse der Seille in die Mosel, welche von hier aus schiffbar wird. Die Stadt ist im Allgemeinen hübsch gebaut, der Theil am rechten Moselufer erhebt sich amphitheatralisch. Die Lage, von Weinhügeln und Waldungen umkränzt, ist höchst anmuthig; die **Esplanade** ein herrlicher Spaziergang. Die **Kathedrale** ist ein Prachtbau im Basilikenstyle. Das **Arsenal** enthält ein bedeutendes Waffendepot. Das **Militair-Hospital**, der **Justizpalast** sind ansehnliche Gebäude. **Freimaurer-Loge:** *les amis de la vérité.*

Dampfschiffe täglich nach *Trier* für 8 u. 10 Fr., *Thionville* für 1 Fr. u. 1 Fr. 25 Cts., *Nancy* 3 Fr. 30 Cts. u. 3 Fr.

Verdun (Gasth.: *Hôtel de l'Europe; des trois Maures; du petit St. Martin*). Alte befestigte Stadt mit 11,000 Einw., angenehm im Thale der Meuse gelegen, welche sie durchschneidet. Das **Stadthaus** im florent. Style; der **bischöfliche Palast**, die **Erzstatue von Chevert**, ausgeführt von *Lemaire*.

Clermont en Argonne, kleine Stadt, welche sich durch ihre pittoreske Lage an einem bedeutenden Berge auszeichnet.

e) Von Frankfurt a. M. über Metz nach Paris.

— Frankfurt a. M. (s. Route No. 13).
$4\frac{1}{2}$ M. Mainz (s. R. No. 24).
$1\frac{1}{2}$ M. Nieder-Olm.
$1\frac{1}{2}$ M. Wörstädt.
$1\frac{1}{2}$ M. Alzey. (*Grossh. Hess.*)
$1\frac{3}{4}$ M. Kirchheim-Bolanden. (*Baiern.*)
$1\frac{1}{4}$ M. Standebühl.
2 M. Sembach.
$1\frac{1}{2}$ M. Kaiserslautern.
2 M. Landstuhl.
$1\frac{1}{4}$ M. Bruchmühlbach.
$1\frac{1}{2}$ M. Homburg.
2 M. Rohrbach. (*Baiern.*)
$2\frac{1}{4}$ M. Saarbrück. (*Preussen*, s. R. No. 29.)
$1\frac{1}{2}$ M. Forbach. (*Frankr.*)

26 *Meilen.*

— Forbach.
18 K. St. Avold.
17 K. Fouligny.
8 K. Courcelles.
18 K. Metz (s. d.)
14 K. Gravelotte.
11 K. Mars la Tours.
12 K. Harville.
10 K. Manhuelles.
18 K. Verdun (s. d.)
15 K. Dombasle.
10 K. Clermont (s. d.)
14 K. St. Ménéhould.
8 K. Orbeval.
16 K. Somme-Vesle.
18 K. Châlons s. Marne.
15 K. Jaalons.
18 K. Epernay.
15 K. Port-a-Binson.
9 K. Dormans.
14 K. Crésanoy.
9 K. Château-Thierry.
12 K. La Ferme de Paris.
15 K. La Ferté-sous-Jouarre.
9 K. St. Jean-les-deux-Jumeaux.
10 K. Meaux.
15 K. Claye.
17 K. Bondy.
12 K. Paris.

37,7 *Myriamètres.*

Tägliche **Malle-Post** zu 2 Plätzen, in 47 St., für 53 Fl. 41 Xr.

Diligence von *Mainz* ab in 72 St.; Coupé 34 Fl. 40 Xr., Intér. 28 Fl.

Zur Linken der Strasse von *Kirchheim-Bolanden* bis *Kaiserslautern* zieht sich das **Hardt-Gebirge** hin. — Zwei St. von *Kirch-*

heim-Bolanden erhebt sich der **Donnersberg** 2090 F. hoch, unter den Römern als *Mons Jovis* bekannt.

Kaiserslautern (Gasth.: *Baierischer Hof; Donnersberg; Post*) ist eine der bedeutenderen Städte der baier. Pfalz. Auf der Stelle des jetzigen *Zuchthauses* stand einst der prachtvolle Palast Kaiser Friedrich des Rothbarts, welcher im spanischen Erbfolgekriege zerstört wurde.

Landstuhl (Gasth.: *Engel, Krone*), Städtchen, von den Trümmern einer *Burg* überragt, einst Sitz des Geschlechtes der Sickingen.

Homburg (Gasth.: *Karlsberg; Post*) mit einer ehemaligen, 1718 geschleiften Festung auf dem Schlossberge. Unfern die Steinkohlengruben von *Bexbach*, von welchen eine Eisenbahn nach *Ludwigshafen* am Rhein geführt wird.

Forbach war früher durch eine feste Burg vertheidigt, deren Trümmer von dem Gipfel des Schlossberges herabschauen.

Châlons s. Marne (Gasth.: *Hôtel Morizot; du Palais royal; de la Cloche d'or; de la ville de Nancy; de la Haute Mère-Dieu; de la ville de Paris* u. A.). Grosse alte Stadt mit 13,000 Einwohnern. Die **Kathedrale**, ein schönes Gebäude; die **Kirche Notre-Dame** mit reicher gothischer Architektur. Das **Stadthaus** auf der Place d'armes. Das **Präfecturgebäude.** Die **Kaserne St. Pierre**; das **Schauspielhaus**; die **Kunstschule** mit einer schönen *Kapelle;* das **Krankenhaus**; die prächtige **Promenade du Jard.** Ansehnliche Fabriken und Handel mit moussirendem Champagnerwein. **Freimaurer-Loge:** *les vrais Zélés.*

Epernay (Gasth.: *Hôtel de l'Europe; de l'Écu de France*) freundliche Stadt mit 6000 Einw. im Thale der Marne, über welche eine auf sieben Bogen ruhende kühne *Brücke* führt. Die Stadt ist ringsum von Hügeln umgeben, welche den weit berühmten Champagner-Wein erzeugen. Unter den Gebäuden zeichnet sich die 1828—1832 im italienischen Style neu erbaute **Pfarrkirche** aus. Die Vorstadt *de la folie* wird von reichen Weinhändlern bewohnt.

Château-Thierry (Gasth.: *Hôtel du Lion d'or; du Croissant; de la Sirène; d'Angleterre; de l'Eléphant*), das Castrum Theodorici der Römer, mit 5000 Einw., ist am Abhange eines Berges erbaut, welcher eine Reihe von Hügeln beherrscht, welche sich am rechten Ufer der Marne abflachen. An dem Berge steigt ein einzelner Felsen empor, von welchem die Trümmer eines alten

Schlosses herabschauen und man eine herrliche Aussicht auf das lachendste Panorama hat. — Die **Halle**; der **Justizpalast** nach dem Muster der Börse in Paris. Das **Schlossthor**; das **Krankenhaus** mit einer reichen *Gemäldesammlung;* das **Hôtel Balhan**; das **Christusbild** im Olivengarten; **Mineralbäder. Freimaurer-Loge:** *Jean la Fontaine.*

f) Von Strassburg über Nancy nach Paris.

— Strassburg (s. R. No. 38).
13 K. Ittenheim.
12 K. Wasselonne.
15 K. Zabern (Saverne).
9 K. Pfalzburg.
9 K. Hommarting.
8 K. Sarrebourg.
8 K. Héming.
21 K. Bourdonnay.
14 K. Moyenvic.
17 K. Champenoux.
14 K. Nancy.
11 K. Velaine.
11 K. Toul.
11 K. Lay-Saint-Remy.
11 K. Void.
14 K. St. Aubin.
9 K. Ligny.
16 K. Bar-le-Duc.
12 K. Sandrupt.
12 K. St. Dizier.
12 K. Longchamp.
16 K. Vitry-sur-Marne.
15 K. Coole.
14 K. Sommesons.
16 K. Fère-Champenoise.
21 K. Sezanne.
13 K. Retourneloupe.
22 K. La Ferté-Gaucher.
18 K. Coulommiers.
20 K. Couilly.
13 K. Pomponne.
14 K. Neuilly.
15 K. Paris.

45,6 *Myriamètres.*

Malle-Post für 3 Personen, täglich in 36 Stunden für 82 Fr. 60 Cts. **Diligence** täglich in 42 St.; Coupé 65 Fr., Intérieur 55 Fr.

Saverne (Gasth.: *Poste; Soleil*). Alte Stadt mit 5500 Einw. an der projektirten Eisenbahn nach Paris und am Kanale, welcher die Marne mit dem Rhein verbindet. Die **Pfarrkirche** mit einem aus 5 Etagen bestehenden starken Thurme. Die Umgebungen sind reizend. Berge im Wechsel anmuthiger Thäler bieten malerische Landschaftsbilder dar. Die **Fasanerie**, eine herrliche Promenade. Zu dem Merkwürdigsten der Umgebung gehört die **Auffahrt von Saverne**, eine bewundernswerthe Strasse, welche sich in vielen Krümmungen an den Bergen hinzieht und 17 gemauerte Brücken überschreitet, von welchen mehrere 100 Mêtres lang sind.

Pfalzburg (Gasth.: *Hôtel de Metz; de la Ville de Bâle*), befestigte Stadt auf einem isolirten Felsen mit 3800 Einw., unter

Kaiser Maximilian 1570 gegründet. Schöne **Kirche**, **Arsenal**, **Stadthaus**, **Militairkasernen**; blühendes **Collège**, aus welchem ausgezeichnete Männer hervorgegangen sind, als: Marschall Lobau, die Generale Gérard, Latour-Foissac, Meunier u. m. A.

Nancy (Gasth.: *Hôtel du Commerce; de l'Europe; des Halles; du Petit-Paris; de la Providence; du Grand-Tigre*), eine der schönsten u. reichsten Städte Frankreichs mit 30,000 Ew. in reizender Lage am linken Meurthe-Ufer. Sie besteht aus der *Alt-* u. *Neustadt.* Die **Cathédrale**, die Kirchen **St. Épore** und **des Cordeliers**, letztere mit merkwürdigen *Grabdenkmälern*, durch welche auch die **Chapelle ducale** ausgezeichnet ist. Die Thore **St. Jean** und **Stanislas**; das **Universitätsgebäude**; das königl. **Collège.** Nancy ist reich an schönen Plätzen: die **place St. Épore** mit einem seltsamen *Springbrunnen;* die **place des Dames** von schönen Hôtels umgeben; die **place de Grève** neben dem *cours d'Orleans*, eine herrliche Promenade; die **place Carrière**, ein rechtwinkliges Parallelogramm bildend, dessen längere Seiten nach einem regelmässigen Plane gebaut sind. Die beiden nördlichen Winkel bilden zwei *Pavillons* mit Pilastern, Säulen, Statuen und andern Ornamenten. Die südlichen Winkel nehmen zwei Palais, die *cour royale* und das *tribunal de commerce* ein. Die Nordseite wird durch das herrliche *Präfecturgebäude* geschlossen; diesem gegenüber erhebt sich ein prächtiger *Triumphbogen*, welcher diesen Platz von dem schönen **Stanislas-Platze** trennt, in dessen Mitte die 1823 errichtete *Bronzestatue des Königs Stanislas von Polen*, Herzogs von Lothringen. Auch die **place d'Alliance**, mit ihrem schönen *Bassin* und andern Zierden, verdient Beachtung. — In der, am Ende der Vorstadt *St. Pierre* gelegenen **Kirche de Bon-Secours** mit Gemälden und Sculpturen geschmückt, die *Grabmäler des Königs und der Königin von Polen*, letzteres vorzüglich schön. **Freimaurer-Loge:** *St. Jean de Jérusalem.*

Toul (Gasth.: *Hôtel de l'Europe; d'Angleterre; de la Cloche*). Alte feste Stadt mit 7500 Einw., am Fusse von Weinhügeln an der Mosel, über welche eine schöne *Brücke* auf 7 Bogen führt. Die **place d'Orleans**; die schöne gothische **Cathédrale** mit trefflicher *Orgel;* das **Stadthaus** u. a. m.

In geringer Entfernung von der Strasse zwischen Toul und St. Aubin das kleine Dorf **Dom-Remi**, Geburtsort der Jeanne d'Arc.

Ligny (Gasth.: *Hôtel de la Cloche; du Soleil d'or; du Sauvage)*, hübsches reinliches Städtchen am linken Ufer der Ornain.

Die ziemlich breiten Strassen vereinigen sich auf dem öffentlichen Markte. Die schönen Promenaden im **Parke des alten Schlosses** finden im ganzen Departement nicht ihres Gleichen. Die Stadt, von Weinbergen umgeben, gewährt einen malerischen Anblick.

Bar le Duc (Gasth.: *au Cygne*). Alte Stadt mit 13,000 Einw., theils am Abhange eines Hügels, theils in dem reizenden Thale der Ornain romantisch gelegen. In einer Kirche der Oberstadt das *Grabdenkmal* des 1544 bei St. Dizier gefallenen *Prinzen von Oranien.* Forellen, Confitüren und Johannisbeergelée sind hier empfehlenswerthe Gegenstände.

Vitry-le-Français (Gasth.: *Hôtel des Voyageurs*; *de la Cloche*). Hübsche Stadt am linken Ufer der Marne und an dem Kanale, welcher dieselbe mit dem Rheine verbindet. An dem grossen, mit Linden eingefassten Platze, in dessen Mitte eine schöne *Fontaine* von *M. Muel*, die im korinthischen Style erbaute, leider nicht ganz vollendete **Pfarrkirche.**

Paris,

die Hauptst. Frankreichs und Residenz des Königs der Franzosen, an der Seine, welche die Stadt von Osten nach Westen durchströmt, hat einen Umfang von 3 deutschen Meilen und nimmt mit Inbegriff des Weichbildes einen Flächenraum von 36,000,000 □ Mètres ein, auf welchem gegen 1,200,000 Menschen in etwa 50,000 Häusern leben. Von den Thürmen der Notredame, der Kuppel des Pantheons oder von der Vendome-Säule u. s. w. überschaut, hat es mit den Vorstädten fast eine Zirkelform. Man zählt an 1350 Strassen, 204 theils bedeckte Durchgänge, 40 Avenues, 30 Boulevards, 99 öffentliche Plätze, 58 Barrièren, 28 Brücken, 38 Quais. Die Stadt ist in 12 Arrondissements getheilt. In jedem derselben befindet sich eine Pfarrkirche und 2—3 sogenannte Succursalkirchen. Die Seine bildet 2 Inseln in derselben: *Isle du palais* oder *de la cité* und *St. Louis.*

Die Strassen werden je nach ihrer Richtung zur Seine in Parallel- und Perpendiculärstrassen getheilt. In den Parallelstrassen folgen die Strassennummern dem Laufe des Flusses. Die Nummerfolge der Perpendiculärstrassen geht von der Seine aus. Rechts hat man die geraden, links die ungeraden Zahlen, welche in den Parallelstrassen roth, in den Perpendiculärstrassen schwarz bezeichnet sind. In den Cité's und zwischen dem Marais und den

Hallen giebt es eine Menge dunkler und enger Gassen. Schön sind dagegen die *Chaussée d' Antin* und die *Vorstadt St. Germain*, jene vorzugsweise von Banquiers, letztere von dem alten Adel, Gesandten und Ministern bewohnt; ferner die *Rue de Rivoli* mit Bogengängen, *Rue de Castiglione*, *Rue de la paix*, *Rue de l' Université* und *Rue royale*. Zu den belebtesten Strassen gehören die *Rue St. Honoré*, *Vivienne*, *Richelieu*, *Petits champs* u. A. Alle Strassen, Brücken und Plätze werden durch mehr denn 6000 Gasflammen erleuchtet. Die Stadt wird jetzt mit festen Mauern und Wällen eingefasst. Vierzehn Aussenwerke, welche sich bis St. Denis und Mont-Valérien erstrecken, dienen zu ihrer Deckung.

Ankunft. Aus Deutschland anlangend, passirt man die *Barrière la Villette*. Hier wird der Pass vorgezeigt, das Gepäck visitirt und nach Umständen die Octroi (Eingangssteuer) erhoben, welche sich jedoch nur auf Naturalien erstreckt.

Auf den Post- und Eisenbahnhöfen finden sich, wie in Belgien und Holland, Commissionairs, welche die Reisenden in ein *Hôtel garni* führen, und denen man für das Tragen des Gepäcks dahin 1 Fr. Trinkgeld giebt. Im Hôtel angekommen, bedinge man das Zimmer vorläufig auf einen Tag, der von Mittag zu Mittag gerechnet wird.

Gasthöfe und Hôtels garnis. Bei der grossen Anzahl von Gasthöfen, die zum Theil sehr glänzend eingerichtet sind, sieht man sich nach einem solchen um, welcher am bequemsten gelegen ist.

Unter den Hôtels garnis ist das *Hôtel des Étrangers*, rue Louis le Grand, vorzugsweise zu empfehlen. Der Kaufmann wird am bequemsten in der Chaussée d' Antin, rue Bergère, Richelieu etc., wer zum Vergnügen reist, am Palais royal, auf den Boulevards, der Vornehme, welcher bei Hofe Eingang hat, in der Nähe der Tuilerien oder in dem Quartier St. Thomas d'Aquin wohnen.

Der Hauswirth besorgt die Vorlegung des Passes auf dem Polizeibureau und die Visirung desselben durch die betreffende Gesandtschaft. Der auf den Grund des Passes ertheilte Passeport erleichtert den Besuch der Paläste, Museen und anderer öffentlicher Anstalten, daher sehr zu empfehlen ist, ihn stets bei sich zu führen.

Die Wohnungspreise steigen je nach der Lage, Grösse und Eleganz von 2—50 Fr. täglich, die Ausgabe für Licht, Heizung, Trinkgelder nicht eingeschlossen. Bei längerm Aufenthalte bezieht man ein Logis in einem Privathause und miethet die erforderlichen Möbel, oder man begiebt sich in eine *pension bourgeoise*, in welcher man Wohnung, Kost und Bedienung in der rue Rivoli für 500 Fr., in den Stadttheilen jenseits der Seine

schon zu 50—100 Fr. monatlich haben kann. Kündigung 14 Tage vorher. In vielen Hôtels garnis kann man table d'hôte zu 3 Fr. speisen; die *Restaurants*, bei denen à la carte gespeiset wird, sind jedoch vorzuziehen.

Restaurants. Im Palais royal und in dessen Umgebungen speiset man zu prix fixes für 18 Sous bis 3 Fr. nach dem Speisebuche. Gewöhnlich wird eine Flasche Wein vorgesetzt; man bezahlt jedoch nur soviel als man trinkt; Brot wird besonders bezahlt. — Im Palais royal sind zu empfehlen: *Chevet*, *Very*, *Vefour*, *les trois frères Provenceaux*; auf dem Boulevard: *Béfour*, *Hardy* und *Riche*, letztere aber sehr theuer. — Austern im: *Rocher du Cancale*, rue Montorgueil. Bei *Biffi*, rue Richelieu, treffliche ital. Küche; spanische bei *Terré*, rue neuve des Petits Champs; englische Küche im *Hôtel Meurice.* Pastetenliebhaber befriedigen ihren Appetit bei *Felix*, passage des Panoramas, und *Lesage*, rue Montorgueil. Man frühstückt zwischen 8—11 Uhr und speiset um 5—7 Uhr zu Mittag. Unter den zahllosen **Kaffeehäusern** sind zu empfehlen: das *Café du foi* oder *Café d'Orleans*, *Café de la rotonde*, *de Paris*, *de la régence* vor dem Palais royal, *Frascati* Ecke rue Richelieu und Boulevard, *Tortoni*, *Café Turc*, *Café Véron* und am Boulevard des Italiens: *Hardy*, *Very* u. a., die auch von Damen besucht werden. Man findet überall eine reiche Auswahl von Tageblättern. Ein *deutsches Kaffeehaus* ist in der rue Louvois 8, gegenüber der königlichen Bibliothek.

Stadt-Fuhrwerke. Bei der grossen Anzahl verschiedenartiger öffentlicher Fuhrwerke, mittelst welcher der Fremde schnell in die entlegensten Stadttheile gelangen kann, hat man nicht nöthig, zu seiner Wohnung eine theure Stadtgegend zu wählen.

Omnibus unter verschiedenen Benennungen, als: *Feux roses* und *Feux vertes*, *Orléanaises*, *Dames réunies*, *Tricycles*, *Favorites*, *Diligentes*, *Béarnaises*, *Citadines*, *Batignollaises*, *Gazelles*, *Hirondelles*, *Parisiennes*, *Constantines*, *Montrougiennes*, durchkreuzen die Stadt nach allen Richtungen hin und correspondiren dergestalt untereinander, dass man von einem Wagen auf den andern übergehen kann. Eine Fahrt kostet 30 Centimes. Um für denselben Preis einen andern Wagen besteigen zu können, muss man sich vorher darüber erklären.

Fiaker *zu* 2 *Pferden* fahren *innerhalb der Stadt* von 6 Uhr früh bis Mitternacht für 1 Fr. 50 Ct. für die Tour; für die Stunde 2 Fr. 25 Ct. und für jede weitere Stunde 1 Fr. 75 Ct. Von Mitternacht bis 6 Uhr früh 2 Fr. pro Tour und 3 Fr. pr. Stunde. — *Einspännige Coupés*: von 6 Uhr früh bis Mitternacht pr. Tour 1 Fr. 25 Ct.; für die erste Stunde

1 Fr. 75 Ct., für jede Stunde mehr $1\frac{1}{2}$ Fr.; von Mitternacht bis 6 Uhr früh pr. Tour 1 Fr. 65 Ct., für die Stunde 2 Fr. 50 Ct.

Cabriolets: von 6 Uhr früh bis Mitternacht pr. Tour 1 Fr. Uebrigens wie die Coupés.

Für eine Fahrt *ausserhalb der Stadt und innerhalb der Festungswerke: Fiaker:* die Stunde $2\frac{1}{2}$ Fr.; *Coupés:* 2 Fr.; *Cabriolets:* $1\frac{3}{4}$ Fr., und *ausserhalb der Festungswerke* 50 Ct. mehr für die Stunde ohne Unterschied des Fuhrwerks.

Voitures sous Remise: *im Innern der Stadt. Kutschen.* Von 6 Uhr früh bis Mitternacht pr. Tour oder Stunde 2 Fr. Nach Mitternacht bis 6 Uhr früh 1 Fr. mehr. — *Kleine Kutschen und Coupés:* Von 6 Uhr früh bis Mitternacht pr. Tour $1\frac{1}{2}$ Fr.; ausser dieser Zeit 50 Ct. mehr. *Cabriolets:* von 6 Uhr früh bis Mitternacht $1\frac{1}{2}$ Fr. pr. Tour, 2 Fr. pr. Stunde. Ausser dieser Zeit $2\frac{1}{2}$ Fr. — *Ausserhalb der Stadt, innerhalb der Festungswerke: Kutschen* pr. Stunde $3\frac{1}{2}$ Fr.; *kleine Kutschen und Coupés* 3 Fr.; *Cabriolets* $2\frac{1}{2}$ Fr. — *Ausserhalb der Festungswerke: Kutschen* 4 Fr.; *kleine Kutschen und Coupés* 3 und *Cabriolets* 3 Fr. pr. Stunde.

Lohnbediente erhalten 5—6 Fr. täglich, der *Portier* 2 Fr. wöchentl.

Bäder sind zahlreich vorhanden: die *Bains Vigier* am Pont-Marie, Pont Neuf, quai des Tuileries, gegenüber dem Pavillon der Flora; die *Bains du Louvre*, *bains chinois*, Boulevard des Italiens No. 25; *bains St. Sauveur*, rue St. Denis No. 77., *de la Rotonde* nahe dem Perron gegenüber der rue Vivienne u. A. Der Preis eines Bades 1 Fr. 25—1 Fr. 50 Ct. — Sogenannte *Bains de santé*, welche die verschiedenartigen natürlichen Mineralbäder vertreten sollen: au Gros-Caillon No. 21; rue St. Lazare No. 88, rue du Temple 97 u. s. w.

Wohnungen der Gesandten und Konsuln.

Baden. Rue Lepelletier 2.
Baiern. Rue de Londres 10.
Belgien. Rue du Faubourg St. Honoré 99.
Dänemark. Faubourg St. Honoré 35.
Consulat: rue de Trévise 3
Hannover. Rue du Mont-Tabor 11.
Hessen (Grossh.). Rue Neuve-des-Mathurins 108.
Hessen (Kurf.). Rue de la Ferme des Mathurins 36.
Mecklenburg-Schwerin. Rue de la Madeleine 14.
Mecklenburg-Strelitz. Rue Caumartin 7.
Nassau. Rue de la ville-de l'Evêque 10.
Niederlande. Rue de la ville-de l'Evêque 10.
Oesterreich. Rue Grenelle Saint-Germain, au coin du boulevard.
Preussen. Rue de Lille 86.
Sachsen (Königr.) Rue de la Pépinière 21.

Sachsen-Weimar. Rue Caumartin 7.
Schweden und Norwegen. Rue d'Anjou St. Honoré 58.
Schweiz. Rue Neuve des Mathurins 53.
Würtemberg. Rue de Lille 73.
Freie Städte. Rue Trudon 6.

Plätze: Place Royale, ein Viereck mit 39 gleichförmig gebauten Häusern umgeben, mit der *Reiterstatue Ludwigs XIII.* in Marmor von *Dupaty* und *Cortof* und 4 *Fontainen* geschmückt. — **Place des Victoires**, mit dem *Reiterstandbilde Ludwigs XIV.*, nach *Bosio's* Modell in Erz von *Carbonneau.* — **Place Vendôme** in der



Place Vendôme.

Nähe der Tuilerien und in der Mitte des schönsten Stadttheiles, mit der 134 Fuss hohen ganz mit Erz bekleideten *Vendôme-Säule* von 12 Fuss Durchmesser, auf deren Kuppel, welche man mittelst der von innen hinauf führenden Wendeltreppe besteigen kann, die *Statue Napoleons.* — **Place de la Bastille**, mit der an die Tage 27., 28. und 29. Juli 1830 erinnernden *Juli-Säule.* — **Place de la Concorde**, durch seine Lage, Aussichten und Umgebungen ausgezeichnet, ein Octagon bildend, welches durch Statuen, herrliche, kunstreiche Fontainen und in der



Colonne de Juillet.

Mitte durch den *Obelisk von Luxor*, von rothem Granit, geschmückt ist. — **Place du Châtelet.** Auf 4 Seiten von schönen Gebäuden umgeben, erhebt sich aus einem Bassin in der Mitte eine *Säule* mit einer vergoldeten *Victoria.* Vier symbolische Figuren von *Bosio* schmücken das Piedestal. — **Place Dauphine** auf der westlichen Spitze der Cité-Insel mit einer *Monumental-Fontaine* zu Ehren des General *Desaix.* **Marché des Innocens,** rue St. Denis, ein grosser viereckiger Platz, in dessen Mitte sich eine schöne *Fontaine* erhebt. — **Place Richelieu**, rue Richelieu, mit trefflicher *Fontaine* von 1835. — **Place de la Bourse**, glänzend und belebt durch die Börse, elegante Läden, Restaurants u. s. w.

Brücken: Der **Pont d'Austerlitz**, den königlichen Garten mit der Vorstadt St. Antoine verbindend. Der **Pont de Damiette**, eine Hängebrücke, vom Quai St. Bernard nach dem Quai de Béthune auf der Insel St. Louis führend. — Der **Pont de Constantine.** Diese, wie jene Brücke nur für Fussgänger, verbindet den Quai d'Anjou mit dem des Célestins; man zahlt 5 Centimes Brückengeld. — Der **Pont Marie** über dem rechten Arme der Seine, vom Quai des Ormes nach der Insel St. Louis führend. — Der **Pont de la Tournelle** führt über den linken Arm der Seine und verbindet die Insel St. Louis mit dem Quai St. Bernard. — Der **Pont de l'Archevêque**, quai de la Tournelle, gegenüber der rue des

Bernardins, eine schöne 1827 eröffnete Actienbrücke. — Der **Pont Louis-Philippe**, eine treffliche 1834 eingeweihte Hängebrücke, welche von dem Quai der Cité nach dem Port au Blé führt. — Der **Pont d'Arcole** für Fussgänger verbindet die rue d'Arcole mit der place de l'Hôtel de ville. Ein einziger, aus der Mitte der Seine sich erhebender Pfeiler trägt die hängenden Ketten, welche die Brücke in horizontaler Lage über der Seine erhalten.— Der **Pont de la Cité**, welcher von der westlichen Spitze der Insel St. Louis in die Cité führt, ist eine sehr schöne Hängebrücke. An jedem Ende steht ein gothisches Thor, von welchem die Drahttaue ausgehen, welche die Brücke tragen. — Der **Pont Notre-Dame** über dem rechten Seinearme zwischen der rue de la Planche-Mibrai und der rue de la Cité ruht auf 7 Bogen. Der **Pont au Change** über dem rechten Seinearme, von der Place du grand Châtelet zum Palais de justice führend.

Der **Pont-Neuf**, die grösste, belebteste und berühmteste Brücke in Paris, fast an der Vereinigung der beiden Seinearme, in der Mitte auf der Spitze der Citéinsel ruhend, hat 12 Bogen und eine Länge von 1020 Fuss. Auf dieser reich verzierten Brücke steht die bronzene *Reiterstatue Heinrich's IV.* Der Pont-Neuf gewährt eine schöne Aussicht auf einen Theil der Stadt.

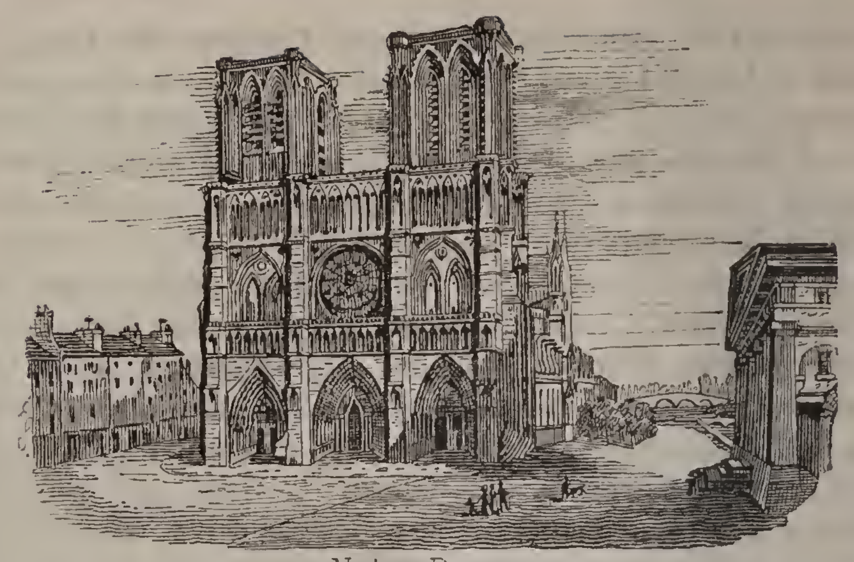
Der **Pont des Arts** für Fussgänger, zwischen dem Louvre und dem palais de l'Institut ist eine elegante durch 9 eiserne Bogen getragene Brücke. — Der **Pont du Carroussel**, durch seinen kühnen Bau merkwürdig. Der **Pont-Royal**, von den Tuilerien nach der rue du Bas führend, ruht auf 5 steinernen Bogen und ist mit 12 kolossalen Bildsäulen geschmückt. Der **Pont de la Concorde** verbindet die Place Louis XV. mit dem Palais-Bourbon. — Der **Pont des Invalides**, früher **de Jéna**, vom Champ-de-Mars zum bas de Chaillot führend, wurde 1813 vollendet. Fünf Bogen tragen die Brücke, deren Karnies dem Tempel des Mars in Rom nachgebildet ist. An jedem der beiden Enden stehen zwei Piedestale, zu Reiterstatuen bestimmt. Blücher wollte die Brücke 1814 ihrer Benennung wegen sprengen lassen; darum erhielt sie sofort ihren jetzigen Namen. — Der *Pont d'Antin*, den Quai de la Conférence mit dem Quai d'Orsay verbindend, besteht aus drei an Ketten hängenden Jochen. Diese elegante, 1829 vollendete Brücke trägt die schwersten Wagen.

Wasserwerke: Der **Aquädukt des Prés St. Gervais** oder **de Romainville**, für die Fontainen der Vorstädte St. Martin und St. Denis.

Der **Aquädukt de Belleville** speiset das Hospital St. Louis. Der **Aquädukt d'Arcueil** hat eine Länge von 592 Mètres, er speiset 13 Fontainen und viele Häuser der Stadt. Der **Aquädukt de Ceinture** leitet das Wasser aus dem Ourcq in die Stadttheile im Norden der Seine und führt längs der Boulevards von der Barrière St. Martin bis Monceaux, eine Länge von 9,500 Mètres. — Das **Bassin de la Villette** an der Barrière de la Villette bildet einen Hafen des Ourcq-Kanals. — Die **Bucht des Arsenal's**, zur Aufnahme von 70—80 grossen Schiffen geeignet. Dar **Kanal St. Denis.** — Zu den merkwürdigsten *hydraulischen Maschinen* gehören: die **Pompes du pont Notre-Dame**, die **Pompe à feu de Chaillot**, quai de Billy No. 4; die **Pompe à feu du Gros-Gaillou.** — Unter den *öffentlichen Fontainen* sind zu bemerken: das **Château d'eau**, Boulevard du Temple, die **Fontaine Richelieu** auf dem Platze in der rue Richelieu; die **Fontaine Molière** auf der Stelle des Hauses, in welchem der berühmte Komiker, von welchem sie den Namen führt, sein Leben aushauchte, in dem von den rues Richelieu und Traversière gebildeten Winkel u. a. m. — Der **Puits artésien de Grevelle**, der berühmte artesische Brunnen, an welchem von 1834 bis 1841 gegraben wurde. Derselbe hat 1650 F. Tiefe und giebt stündlich ungefähr 1700 Kubikfuss Wasser. — Auf dem quai des Célestins No. 24 ist eine besondere **Wasser-Reinigungs-Anstalt**, welche sehr sehenswerth ist.

Quais. Beide Ufer der Seine sind mit breiten Quais versehen, welche 33 verschiedene Namen führen, als: der *Quai de la Megisserie*, *de l'Ecole*, *Mala-quais*, *des Quatre Nations*, *Pelletier*, *d'Orsay*, *St. Michel*, *de la Tournelle*, *des Tuileries*, *des Invalides*, *de Billy* u. s. w.

Kirchen. Die **Basilique de Notre-Dame** auf der Isle de la Cité aus dem 12. Jahrh., nach und nach weiter ausgebaut und ausgeschmückt, gewährt mit ihren 2 Thürmen einen majestätischen Anblick. Die 3 Haupteingangsthüren sind mit *Reliefs*, Darstellungen aus dem neuen Testamente, geziert; die kolossale *Glocke* im nördlichen Thurm, „le bourdon", wiegt 322 Centner und wird nur bei festlichen Gelegenheiten von 16 Männern gezogen. Im *Chore* herrliche Gemälde, besonders das Magnificat von *Jouvenet* und ausgezeichnete *Holzschnitzwerke.* Das Gewölbe wird von 120 starken Pfeilern getragen, und 297 Säulen dienen als Stützen der Gallerien. Der Fussboden ist Marmor. Den prächtigen *Altar* schmücken herrliche Bildhauerarbeiten; zu beiden Seiten dessel-



Notre-Dame.

ben die Statuen Ludwig's XIII. und XIV.; in einer Nische eine treffliche Marmorgruppe, die Kreuzabnahme darstellend. 45 *Kapellen* sind mit Monumenten angefüllt.

Für die Besteigung des Thurmes mit herrlicher Aussicht zahlt man 20 Cent.

Die neue **Kirche de la Madeleine** auf dem Platze gl. N., gegenüber der rue Royale, 1764 gegründet und zu Anfang des 19. Jahrh. vollendet, von 52 korinthischen Säulen umgeben, 18 auf jeder längeren und 8 auf jeder der beiden kürzern Seiten, mit einer reich geschmückten Façade, gehört zu den schönsten Monumenten der neueren Zeit, von Napoleon ursprünglich zu einem Tempel des Ruhms bestimmt. Das Relief im Frontispice stellt das jüngste Gericht von *Lemaire* dar. Das Innere der Kirche mit seinen reichen Vergoldungen, Malereien und Bildhauerarbeiten erhält sein Licht aus der Höhe dreier Kuppeln, mit herrlichen Gemälden von *Ziegler*. — Die **Kirche Notre-Dame-de-Lorette** am Ende der rue Lafitte, erst 1823 mit übertriebener Eleganz ausgestattet, enthält Gemälde der berühmtesten franz. Maler. — Die **Kirche St. Étienne-du-Mont**, am Platze gl. N. hinter dem Panthéon, merkwürdig durch ihren *Chor*, ihre *Kanzel* und das *Grab der h. Genoveva*. — Die **Kirche St. Eustache**, rue Trainée, eine der grössten und schönsten, in der man besonders die 100 F. hohe Wölbung des herrlichen Schiffes bewundert. — Die **Kirche St. Germain-des-Près** am Platze gl. N., die älteste Kirche in Paris, mit dem *Grabmale des Königs Casimir von Polen* und den Ueberresten von *Descartes* und *Boileau*. — Die **Kirche St. Germain-**

l'Auxerrois am Platze gl. N., gegenüber den Kolonnaden des Louvre, zeichnet sich durch ihre alterthümliche Architektur aus; eben so die im gothischen Style erbaute **Kirche St. Merry**, rue St. Martin 4. — Die **Kirche St. Roch**, rue St. Honoré 296, mit den *Grabmälern Créqui's*, *Corneille's* und *Lenôtre's* und ausgezeichneter *Kanzel*. Die **Kirche St. Sulpice** auf dem Platze gl. N. mit herrlichem Porticus, im Innern: *Weihgefässe* aus grossen Muscheln, welche die Republik Venedig Franz I. schenkte; schöne *Kanzel*.

Das **Panthéon**, früher Kirche der h. Genoveva, gehört zu den schönsten Bauwerken in Paris; es ist bestimmt, die Ueberreste



Panthéon.

grosser Männer in seine Gewölbe aufzunehmen. Hier ruhen *Voltaire* und *Rousseau*. Das Gemälde, die Apotheose der heil. Genoveva darstellend, ist von *M. Gros*, das Frontispice von *David*. Man liest äusserlich die Inschrift: Aux grands hommes la patrie reconnaissante. — Die **Synagoge** der jüdischen Gemeinde, rue Notre-Dame de Nazareth 17., ein schöner, von 30 dorischen Säulen getragener Tempel, in einfach edlem Style.

Paläste und andere Gebäude. Der **Palast der Tuilerien** mit einem *Triumphbogen* vor dem Hauptportal, Residenz des Königs, welcher nur bei Abwesenheit des Hofes besichtigt werden kann. Die Pracht und die zahlreichen Kunstschätze, welche ihn schmücken, und der schöne *Garten* mit einer Unzahl Statuen,



Tuileries (Côté du Jardin).

Vasen u. dergl. werden schon allein hinreichen, die Aufmerksamkeit zu fesseln. — Das **Louvre** gehört zu den schönsten Palästen, seine Gallerie reicht bis zu den Tuilerien. Herrlich ist die *Kolonnade* gegenüber der Kirche St. Germain l'Auxerrois. — Der **Palast Luxembourg** rue de Vaugirard 19, zu den Sitzungen der Pairskammer benutzt, mit herrlichem Garten: *jardin du Luxembourg.* Besonders zu beachten: die schöne *Treppe*, *la salle d'Hercule*, *la salle de la Réunion*, *la salle des séances*, mit den amphitheatralisch geordneten Sitzen der Pairs, *la salle du Trône*, die *Bibliothek*, neben der *Kapelle* ein Saal mit Wandgemälden von *Rubens*, die *Gallerie* mit Gemälden und Skulpturen lebender Maler. Dem Eingange gegenüber die *Sternwarte.* Das **Palais-Royal**, rue St. Honoré, mit seinem Garten, seinen Höfen, Galle-



Palais-Royal.

rien und Arkaden, 1629 vom Cardinal Richelieu angelegt, ist der Vereinigungspunkt aller Lebensgenüsse. Ludwig Philipp's Vater

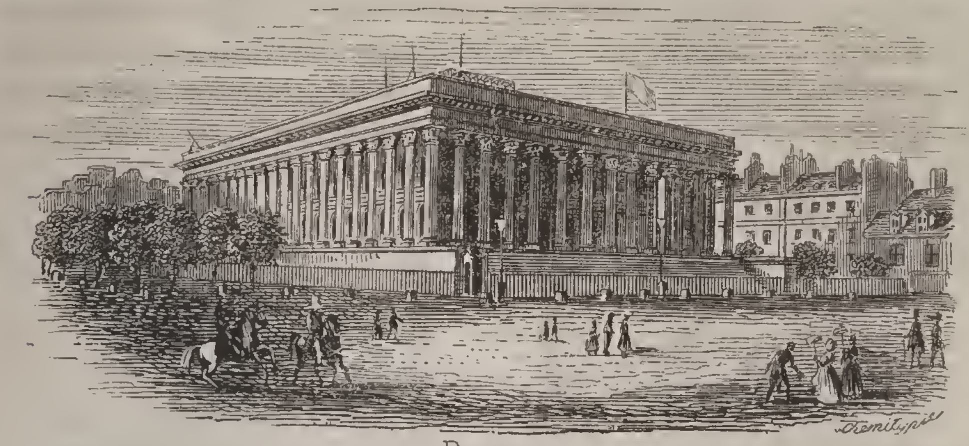
liess das ungeheure an den Palast stossende viereckige Gebäude, mit dem Garten in der Mitte, in Kaufmannsläden umwandeln, woraus er bedeutenden Gewinn zog. Seitdem ist dieses Viereck, wovon die Orleans'sche Familie nur noch einen Theil besitzt, während das Andere Privateigenthum ist, ein wahres Waarenlager geworden. Den Palast und auch eine Seite des Vierecks, welche unvollendet geblieben waren, liess Ludwig Philipp durch seinen Baumeister *Fontaines* beendigen. Der Haupteingang ist auf der Strasse St. Honoré. Von dem Château d'eau aus, einem Gebäude, wo die Wasserhälter für die Tuilerien und das Palais royal angelegt sind, sieht man die Vorderseite des Palastes vor sich. Zwei Pavillons mit jon. und dor. Säulen, deren jeder mit einem Fronton und mit Bildsäulen von *Pajou* geziert ist, sind durch Bogen mit Eisengittern zwischen Säulen verbunden. Tritt man in den ersten Hof, so hat man den eigentlichen Palast vor sich, der in der Mitte ebenfalls mit jon. und dor. Pilastern verziert ist. Durch drei grosse Eingangsbogen gelangt man in den zweiten Hof *Cour Royale.* Hohe Säulengänge mit Eisengittern führen auf beiden Seiten in die prächtige mit einem Glasgewölbe bedeckte und ganz aus Stein und Eisen gebaute *Galerie d'Orléans*, wo alle Thüren und Fensterrahmen der Kaufläden aus Messing gefertigt sind. Aus dieser Gallerie gelangt man in den von Arcaden umschlossenen öffentlichen *Garten.* Von hier aus ist die Wirkung der Bogenhallen und Pavillons, besonders Abends in ihrer schimmernden Gasbeleuchtung, wahrhaft blendend. Die beiden Seitenflügel laufen in einer Länge von 117 Klaftern, und der entgegenstehende in einer Breite von 50 Klaftern hin; alle drei sind gleichförmig hoch. Cannelirte Pilaster von zusammengesetzter Ordnung herrschen rund umher und unterstützen ein *Geländer mit Vasen*, das den ganzen Umfang des Gebäudes krönt. Zu ebener Erde läuft eine von 180 Bogen unterstützte *Gallerie*, die auf beiden Seiten in zwei auf Säulen ruhenden Vorhallen endigt. Ueber dem Bogen erhebt sich das erste Geschoss mit hohen palastmässigen Fenstern, über diesem das zweite mit niedrigern, und über diesem Mansarden, vor deren Fenstern das Geländer hinläuft. Im Palais royal findet man Befriedigung für alle künstlichen und erkünstelten, edeln und unedlen Lebensgenüsse. Es giebt hier zwei Theater, das *Théatre français* nnd das kleine *Théatre du Palais Royal.* Man hat hier grosse und kleine Lesecabinette, Buchhandlungen, Läden mit Kunstsachen und Bazars aller Art

in grösster Pracht, dann eine Menge Kaffeehäuser u. dergl. Aufgethürmt sind die erwähltesten Leckereien aller Meere und Provinzen in berühmten *boutiques de comestibles*, während man in dem *Café de Foi* das beste Eis findet, bei welchem die ausgesuchteste Gesellschaft sich versammelt. Aus dem *Café des aveugles* ertönt Musik von lauter Blinden ausgeführt, die in der ersten Etage früher befindlichen Spielzimmer sind aufgehoben. In den Mansarden wohnen Künstler, viele der Familien, deren Gewölbe und Läden in den Bogenhallen sind. Ehemals war das Palais royal wegen seiner Freudenmädchen verrufen; diese sind jetzt fast ganz verbannt; wenigstens können sie nicht mehr wie sonst Abends ihre Reize öffentlich feilbieten. Der Garten wird bei schöner Witterung häufig besucht und besonders lebhaft ist es neben dem *Café de la Rotonde*. Die Gallerien bleiben bis Mitternacht offen; der Garten aber wird früher verschlossen.

Der **Justiz-Palast**, am Platze gl. N. mit einem ungeheuern Saale: *Salle des Pas-Perdus*, an welchen der Saal des *Cassationshofes* und die *gothische Gallerie* stossen; das *Monument Malesherbes*. An der Südseite des Palais die *heilige Kapelle*, ein gothisches Gebäude, vom heiligen Ludwig erbaut. Wer das Innere und das Archiv in Augenschein nehmen will, wendet sich an den Aufseher, welcher hinter der Kapelle wohnt.

Das **Palais des beaux-arts**, rue des Petits Augustins, zu den Ausstellungen der Kunsteleven bestimmt, enthält zugleich eine reichhaltige *Sammlung architektonischer Modelle*. Im grossen Hofe ein *Porticus* des Schlosses von *Gaillon* u. A. m. — Das **Hôtel des Invalides**, zwischen der Vorstadt St. Germain und le Gros-Caillou. Unter dem herrlichen *Dome* der Kirche, welchen drei Kuppeln bilden, ruhen die von Helena zurückgeführten Ueberreste *Napoleons*. Die *Eingangsthür*, der *königliche Hof*, die weiten *Refectorien*, die *Bibliothek* und die *Küchen* verdienen Beachtung. — Das **Palais Bourbon**, wo die *Chambre des députés* ihre Sitzungen hält, rue de l'Université. — Die **École Militaire**, am Marsfelde, ein grosses schönes Gebäude, jetzt als Kaserne benutzt. — Das **Hôtel de Monnaies**, quai de Conti, mit reicher Architektur, enthält eine reiche *Münz-* und *Medaillen-Sammlung*. — Das **Hôtel de Ville** am Platze gl. N. ist der Sitz der obersten Stadtverwaltung. Seit 1839 ist die Hauptfaçade mit 16 Statuen ausgezeichneter Männer geziert worden, deren Namen der Hauptstadt zur Ehre gereichen. In dem Garten von dem, gegen den Strom ge-

wendeten Flügel, steht an einem der Bassins eine kleine Pappel, von jener abgezweigt, welche das Grab Napoleons auf St. Helena beschattete. — Die **Börse** (Palais de la Bourse) am Platze gl. N.,



Bourse.

ein in einfachem Style errichtetes Gebäude, ein Parallelogramm bildend, dessen Gesimse von 66 corinthischen Säulen getragen werden. Der Hauptsaal, dessen Decke mit Gemälden in Grau geschmückt ist, Allegorien in Beziehung auf den Handel darstellend, fasst 2000 Personen. — Die **Halle au blé**, rue de Viarmes, ein schöner Bau, in welchem ein auffallendes *Echo*. Neben dem Gebäude eine *Säule*, von Catharina von Medicis erbaut, welche sie bestieg, um die Bewegungen am Himmel zu beobachten. — Ausser diesen öffentlichen Gebäuden giebt es noch viele andere, welche Aufmerksamkeit erregen, als: die *Kasernen*, die *Theater* u. s. w.

Siegesthore. Die **Porte St. Denis** auf dem Boulevard am Eingange der Vorstadt St. Denis, von Ludwig XIV. errichtet, 73 F. hoch, mit *Basreliefs* bezüglich auf die Feldzüge des Königs. Der **Arc de Triomphe de l'Étoile**, vor der Barrière gl. N., von Napoleon 15. Aug. 1806 gegründet, 1832 vollendet, 133 F. hoch und 138 F. breit, mit trefflichen *Reliefs* in Beziehung auf die Siege der franz. Heere unter Napoleon. — Der **Triumphbogen** *vor dem Haupteingange des Tuilerienhofes* mit merkwürdigen marmornen Basreliefs und einer fahrenden Victoria.

Wissenschaftliche Anstalten und Kunst-Sammlungen. Die **Bibliothek des Königs**, rue Richelieu 58, die reichste der Welt, enthält 800,000 gedruckte Werke, 72,000 Manuscripte, 5000 Mappen mit Kupferstichen und die umfassendste *Medaillensammlung.* — Die **Bibliothek des Arsenal's**, rue de Sully, mit 170,000 Bänden



Arc de triomphe de l'Étoile.

und 6000 Manuscripten. — Die **Bibliothek Ste. Géneviève** in der obern Etage der alten Abtei Ste. Géneviève an der place du Panthéon, enthält 110,000 Bände und 2000 Manuscripte. — Die **Bibliothek Mazarini** im Institute, quai de Conti 23, mit 93,000 Bänden, 4000 Manuscripten. Nächst diesen die **Bibliothèque de la ville de Paris**, quai de la Gare; **des Arts et Métiers**, rue St. Martin. Ausserdem giebt es in Paris noch 25 öffentliche und grosse Privatbibliotheken, welche zusammengenommen 6,545,000 Bände umfassen und dem Gebildeten zugänglich sind.

Die **Musées du Jardin des Plantes** mit 3 Eingängen, rue du Jardin 18, rue Cuvier 35 und gegenüber dem pont d'Austerlitz. Höchst merkwürdig der **Jardin des plantes**, das *Schweizer Thal* und die *Menagerie* in demselben; Das Museum enthält: die *zoologische*, die *mineralogische*, die *botanische* und die *Galerie für vergleichende Anatomie*.

Das **Conservatoire des Arts et Métiers**, rue St. Martin 208, ausgezeichnet durch Erzeugnisse industrieller Kunstfertigkeit, Maschinen-Modelle u. dgl. m.

Das **königl. Museum des Louvre** besteht aus folgenden Abtheilungen: 1) *Sammlung der Antiken, Statuen, Büsten und Basreliefs.* 2) *Museum der franz. Bildhauerwerke.* 3) *Galerie der Zeichnungen.* 4) *Galerie der Gemälde aus den italienischen*,

flamändischen und franz. Schulen. 5) *Sammlung spanischer Gemälde.* 6) *Musée Standish* mit 200 Gemälden und mannigfachen Merkwürdigkeiten. 7) *Sammlung griechischer, römischer und ägyptischer Alterthümer, Vasen, Statuetten u. dgl. m.* 8) *Museum der Schiffskunde.*

Einer näheren Beschreibung auch nur des Wichtigsten dieser umfassenden Sammlungen kann hier nicht Raum gegeben werden. Man erhält dieselbe an den Eingangsthüren zu den Sammlungen für einen geringen Preis.

In der Zeit vom 25. December bis 8 Januar findet im Louvre die *Gewerbeausstellung* statt.

Das **Musée royal du Luxembourg.** In demselben finden sich die ausgezeichnetsten Gemälde der Meister neuester Zeit.

Das **Musée de l'Hôtel de Cluny et du Palais des Thermes**, rue de la Harpe 53., besteht aus 2 Abtheilungen. Galloromanische Alterthümer, Säulenkapitäler, Inschriften, Votivtafeln, Altäre nehmen einen Theil des grossen *Thermensaales* ein, welcher mit dem *Hôtel de Cluny* durch einen Gang verbunden ist. Im letzteren befindet sich die Sommerard'sche Sammlung von mittelalterlichen Kunstprodukten und aus der Renaissanceperiode, herrliche Holzschnitzwerke, Kanzeln, Stühle u. dgl., eine Sammlung alter Waffen, Emaillen, Vasen, Statuen, Büsten, berühmte Manuscripte und eine Menge verschiedenartiger Seltenheiten.

Das **Musée d'Artillerie**, place St. Thomas d' Aquin 5., enthält eine kostbare Sammlung von Kriegsmaschinen und Waffen aus allen Jahrhunderten und verschiedenen Festungsplänen en relief.

Das **Institut royal de France**, quai Conti, palais des arts, welches sich in 5 Klassen theilt, nämlich: 1) die **Académie Française**; 2) die **Académie des Inscriptions et Belles-Lettres**; 3) die **Académie des Sciences**; 4) die **Académie des Beaux Arts**; 5) die **Académie des Sciences morales et politiques**. — Das **Collége de France**, Place Cambrai 1., und das **Collége de Sorbonne**, die Universität von Paris. — Das **Bureau des Longitudes**, rue Cassini 1. im Observatoire; die **Société royale et centrale d' Agriculture** im Hôtel de ville; die **Société d' encouragement pour l'Industrie nationale**, rue de Bac. 42; die **Société royale des Antiquaires de France**, rue des Petits-Augustins 16; die **Société de Géographie**, rue de l'Université 12; die **Académie royale de Médecine**, rue de Poitiers 8; die **Société Française de Statistique universelle**, rue Louis-le-Grand 23; die **Société géologique de France**, rue du Vieux Colombier 16; die **Société Asiatique**, rue Taranne 12; das **Athénée des Arts** im Hôtel de ville;

die **Société Philotechnique**, rue des Petits-Augustins 16; das **Athénée royal de Paris**, rue de Valois 2, am Palais Royal; die **Société des Amis des Arts** im Louvre u. s. w.

Theater. Grand Opéra oder Académie Royale de Musique. Ein grossartiges Theater für die grosse Oper, rue Lepelletier. Das Haus fasst 1940 Personen. — Mont., Mittw. u. Freit., zuweilen auch Sonntag.

Théâtre Français, rue Richelieu, für das Trauer- und Lustspiel. Es fasst über 1500 Pers.

Opéra Comique, place Favart, ein elegantes neues Gebäude, für die komische Oper.

Italien, rue Marsollier, für die italien. Oper. Vorstellungen vom 1. Oct. bis 1. April Dienst., Donnerst., Sonnab., zuweilen auch Sonnt.

Odéon, place de l'Odéon, zweites Theater für das Schauspiel. Vorstell. unregelmässig.

Gymnase, boulevard Bonne-Nouvelle, für Vaudeville u. Lustspiel.

Vaudeville, place de la Bourse, für das Vaudeville.

Les Variétés, boulevard Montmartre, für Vaudeville und Posse.

Palais-Royal, kleines nettes Theater für Vaudeville und dergl.

Ambigu-Comique, boulevard de Bondi, für Melodrama, Vaudeville und Ballet. Das Haus fasst 1900 Personen.

Porte-Saint-Martin, boulevard St. Martin, für das Melodrama, Schauspiel, Vaudeville und Ballet. 1800 Personen.

La Gaité, boulevard du Temple, für Vaudeville, Melodrama, Ballet und Pantomime. 1800 Pers.

Cirque-Olympique, boulevard du Temple, für Melodrama, Ballet und Kunstreitervorstellungen. Die letzteren finden im Sommer im Cirkus auf den Champs Elysées statt, welcher 6000 Zuschauer fasst (Entrée: 2 und 1 Fr.). — Im **Hippodrome**, beim Triumphbogen de l'étoile, finden Nachmitt. Kunstreitervorstellungen statt.

Folies-Dramatiques, boulevard du Temple, für Vaudev. u. Lustsp.

Panthéon, rue St. Jaques, für Vaudeville und Melodrama. Vorstellungen unregelmässig.

Porte St. Antoine, boulevard Beaumarchais, für kleine Melodramen und Possen.

Délassements comiques, boulevard du Temple, für Vaudev. etc.

Luxembourg, rue de Fleurus, für Vaudev., Posse etc.

Théâtre Comte, passage Choiseul, Kindertheater.

Gymnase des Enfants, passage de l'Opéra, desgl.

Noch einige kleinere Theater und Theater der Vorstädte, z. B. *Montmartre*, *Belleville*, etc.

Uebersicht der Theaterpreise.

Bezeichnung der Plätze.	OPÉRA.	FRANÇAIS.	OPÉRA COMIQUE.	ITALIENS.	ODÉON.	GYMNASE.	VAUDEVILLE.	VARIÉTÉS.	PALAIS-ROYAL.	PORTE ST.-MARTIN.	AMBIGU-COMIQUE.	GAITÉ.	CIRQUE.	FOLIES-DRAMATIQUES	COMTE.
	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.	F. C.
Av. Sc. du R. de ch. et des 1res	9 —	6 60	7 50	— —	— —	5 —	6 —	6 —	5 —	5 —	5 —	4 —	4 —	2 25	5 —
— des 2es	7 50	— —	5 —	— —	— —	— —	4 50	— —	3 —	4 —	2 50	2 —	1 25	1 50	— —
Balcon des 1res	7 50	6 60	6 —	10 —	— —	5 —	5 —	5 —	5 —	2 50	2 —	— —	2 —	1 50	— —
Stalles de Balcon	— —	6 60	6 —	10 —	— —	5 —	5 —	5 —	5 —	— —	2 50	2 50	— —	— —	3 —
— d'orchestre	7 50	6 60	5 —	10 —	— —	4 —	5 —	3 50	4 —	2 50	2 50	2 —	— —	— —	— —
— de Première Galerie	7 50	— —	5 —	— —	— —	— —	4 —	4 —	3 —	— —	2 50	— —	4 —	1 75	— —
Loges de Première Galerie	— —	6 60	6 —	— —	— —	— —	5 —	5 —	5 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Premières Loges de face	9 —	6 60	6 —	10 —	— —	5 —	4 50	5 —	4 —	3 —	3 50	3 —	3 —	2 25	3 —
— de côté	6 —	5 —	4 —	10 —	— —	2 25	— —	3 —	2 50	2 —	2 50	2 —	2 —	— —	2 —
Deuxième de face	7 50	4 —	2 50	10 —	— —	2 25	3 50	— —	— —	1 25	2 50	2 —	— —	— —	1 —
— de côté	5 —	— —	2 —	7 50	— —	1 75	— —	2 50	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Baignoires de face	— —	6 60	5 —	10 —	— —	4 —	5 —	— —	2 50	2 50	2 50	2 25	— —	1 50	— —
— de côté	6 —	— —	5 —	7 50	— —	— —	4 —	2 50	— —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —
Orchestre	7 50	5 —	5 —	10 —	— —	4 —	5 —	3 50	4 —	2 —	2 —	1 50	— —	1 —	2 —
Première Galerie	7 50	5 —	5 —	— —	— —	3 75	4 —	3 50	3 —	2 —	2 —	1 75	1 50	— —	2 —
Trois. Log. de face et ceintre	5 —	2 75	— —	6 —	— —	1 25	— —	2 —	2 —	1 50	— —	— —	— —	— —	— —
Deuxième Galerie	— —	3 —	3 —	— —	— —	1 —	1 —	2 50	2 50	— 75	1 50	1 25	1 25	— 50	— —
Parterre	4 —	2 20	2 50	3 60	— —	1 50	1 50	1 50	1 25	1 25	1 25	1 —	— —	— 75	1 —
Amphithéâtre	7 50	1 80		1 50	1 25			1 65		1 65	— 40	— 40	— 60	— 75	— —

Bei besonderen Gelegenheiten werden die Preise bedeutend erhöht. Auskunft über die zu gebenden Stücke, Anfang u. s. w. geben die öffentlichen Blätter. In den kleineren Theatern ist der Anfang zwischen 6 und 7, in den grossen zwischen 7 und 8 Uhr.

In den grossen Theatern sind den Logen gegenüber schöne Gesellschaftssäle, *Foyers*, wohin man sich von den Logen aus zwischen den verschiedenen Stücken begiebt, denn während der Zwischenacte fällt der Vorbang nicht.

Ausstellungen. Das **Panorama** in den Champs-Elysées; das **Navolorama**, beim Eingang der Champs-Elysées, ein Panorama von französischen Seehäfen, in welchen Schiffe manövriren; das **Diorama**, rue Samson; das **Wachsfiguren-Cabinet**, Boulevard du Temple 54; u. a. m.

Bazars, Hallen und Märkte. Der **Bazar de l'Industrie**, boulevard Poissonnière; **Bazar du Commerce et de l'Industrie**, boulev. Bonne-Nouvelle 20 und 22. **Galerie de fer ou Boufflers**, den Durchgang vom Boulev. des Italiens 19 nach der rue de Choiseul 12 bildend. — **Galerie des Beaux-Arts**, boulev. Bonne-Nouvelle 20 u. 22, mit *Lesekabinet:* 25 Cts. Entrée.

Der **Marché aux fleurs**, quai Desaix, Mittwoch und Sonnabend. Andere *Blumenmärkte:* place de la Madeleine, Dienstag und Freitag; place royale, Dienstag und Donnerstag; auf der Esplanade du Château d'Eau, boulev. St. Martin, Mont. und Donnerst. des Besuches werth. — Die **Halle aux Toiles et aux Draps**, rue de la Poterie. — Der **Pferdemarkt**, boulev. de l'Hôpital, Mittwoch und Sonnabend. Der immerwährende **Marché de St. Laurent**, zwischen den Vorstädten St. Denis und St. Martin, mit den verschiedenartigsten Gegenständen. Der **Fischmarkt**, Carreau de la Halle, zwischen der r. de la Tonnellerie und der r. des Piliers-des Potiers-d'Étain. Der **Austernmarkt**, r. Montorgueil. Der **Fruchtmarkt**, port de la Tournelle.

Die eben so grossartigen als eleganten *Läden* und *Magazine* erregen die Bewunderung des Fremden, z. B. die *Magasins aux villes de france*, rue Vivienne 51; *Magasins de nouveautés*, rue de la Chaussée-d'Antin 9; das *Maison Gagelin*, rue Richelieu 93; die *Magasins de la Ville de Paris*, rue Montmartre 174, am Boulevard; *Aux Gobelins*, rue Richelieu 81 u. v. A.

Industrielle Anstalten. Die königl. *Gobelins*, rue Mouffetard 270, Mittwoch und Sonnabend Nachmittag zugänglich. Die *Savonnerie*, Manufaktur der berühmten Pariser Fussteppiche. Die *Spiegel-Manufaktur*, rue St. Denis 313, Sonnabend Nachmittag. Die *königl. Tabaks-Manufaktur*, quai des Invalides am pont des Invalides. Die *königl. Buchdruckerei*, vieille rue du Temple 79, Donnerstag 3 Uhr mit Genehmigung des Direktors.

Vereine für Industrie und Handel, rue de Bondy 23; *Cercle du Commerce*, rue du Sentier 23 bis; *Cercle Français*, rue Vivienne 18; *Cercle de l' Union*, rue de Grammont 28; *Cercle littéraire*, Boul. Montmartre 14; *Cercle agricole*, rue de Beaune 2; *Lloyd Français*, place de la Bourse.

Hospitäler und andere wohlthätige Anstalten.

Gewöhnlich Donnerstag und Sonnabend von 1—3 Uhr zugänglich.

Hôtel-Dieu, place du parvis-Notre-Dame 4; *Hôpital de la Charité*, rue Jacob 45; *Hôpital de Charenton*, für Geisteskranke; *Val-de-Grace*, rue St. Jaques 277, für das Militär; *Hospice des Cliniques*, place d'École de Médecine 5; *Hospice des Aveugles.* Man kann die Blinden täglich besuchen. Das *Taubstummen-Institut*, rue St. Jaques 254; *Hospice des Enfants trouvés et Orphelins*, rue d'enfer 74; u. v. A.

Kirchhöfe. Vorzugsweise der **Kirchhof Père Lachaise** am Ende der rues de la Roquette und St. André jenseit des Boulevards mit vielen ausgezeichneten Grabmälern merkwürdiger Verstorbener, als: *Abailard* und *Héloïse*, *La Fontaine*, *Molière*, *Talma*, *Rancourt*, *Delille*, *Masséna*, *la Maréchale Lefèvre*, *Kellermann*, *Davoust*, *Suchet*, *Foy*, *Cam. Jordan*, *Cuvier*, *Laplace*, *Casimir Périer* u. A.; das prächtige *Demidoff'sche Mausoleum.*

Die **Catacomben**, barrière d' Enfer, umfangreiche, mit den auf den Kirchhöfen gesammelten Gebeinen von 3 Millionen Todten ausgestattete unterirdische Räume, welche sich unter einem ansehnlichen Theile der Stadt hinziehen.

Freim.-Logen. *Gross Orient* und 57 Töchterlogen: rue de la Douane, rue de Grenelle St. Honoré 45, rue St. Méry 45 etc.

Promenaden. Der **Garten des Palais Luxembourg** lässt vergessen, dass man sich inmitten einer grossen Stadt befindet; man geniesst hier die reinste Luft. Man beobachtet die Pariser Welt im **Park von Monceaux**, auf den Boulevards, besonders dem **Boulevard des Italiens**, in dem **Garten der Tuilerien**, dem **Garten des Palais-Royal**, besonders Abends, vorzugsweise aber in den **Champs-Elysées**, wo es Sonntags Abends von Spaziergängern wimmelt. Einer der schönsten und zugleich lehrreichsten Spaziergänge ist der im **Jardin des Plantes**; reizende Aussicht von der *Gloriette* sowohl über den Garten, wie über ganz Paris. Ausserhalb der Stadt, wo die begonnene Befestigung von Paris Manches zerstört hat, ist das **Bois de Boulogne** mit mannigfaltigen Spaziergängen, einer Restauration, einem Café, dem Lustschlosse *Bagatelle*, jetzt Lord Jarmouth gehörend, und dem *Château de la Muette.* Ihm gegenüber der Belustigungsort **Ranelagh.** Von der Mittelklasse wird das **Bois de Vincennes**, so wie das Dorf **Romainville** und **Belleville** mehr besucht. Gegen Abend ziehen die in den verschiedenen Häusern versammelten Gesellschaften nach der **Pré St. Gervais** zum Tanz im Freien.

Bälle, Concerte, Illuminationen und Feuerwerke finden Statt: im **Jardin de Tivoli**, rue de Aceley No. 80., während des Tages 1 Fr. Entrée, am Abend 5 Fr.; **Jardin du Trianon**, rue Samson, Sonntag, Montag und Donnerstag Ball; **Jardin du Prado**, barrière du Mont-Parnasse; **Ranelagh**, vor dem Bois de Boulogne; **Château rouge** (Nouveau Tivoli), rue Neuve de Clingnaucourt 2; **Jardin Mabille**, auf den Champs-Elysées; **la Chaumière**, Boulevard Mont-Parnasse No. 26; **Montagnes suisses**; **Montagnes de Belleville** u. v. Andere. — *Concerte:* **Concert St. Honoré**, rue St. Honoré No. 359, Entrée 1 Fr. **Concert Musard**, rue Neuve Vivienne No. 57, 1 Fr.; **Concert du Jardin Turc**, im Café gl. N., ausserdem während des Winters die Concerte in der **Italienischen Oper**, in der **Salle des Menus-Plaisirs**, rue Bergère No. 2, in den Sälen verschiedener **Theater** etc. Die *Hauptbälle für den Winter*: **Trianon**, rue Samson; **Tivoli d'hiver**, rue Grenelle St. Honoré No. 45; **Prado**, am Palais de Justice; **Idalie**, passage de l'Opéra.

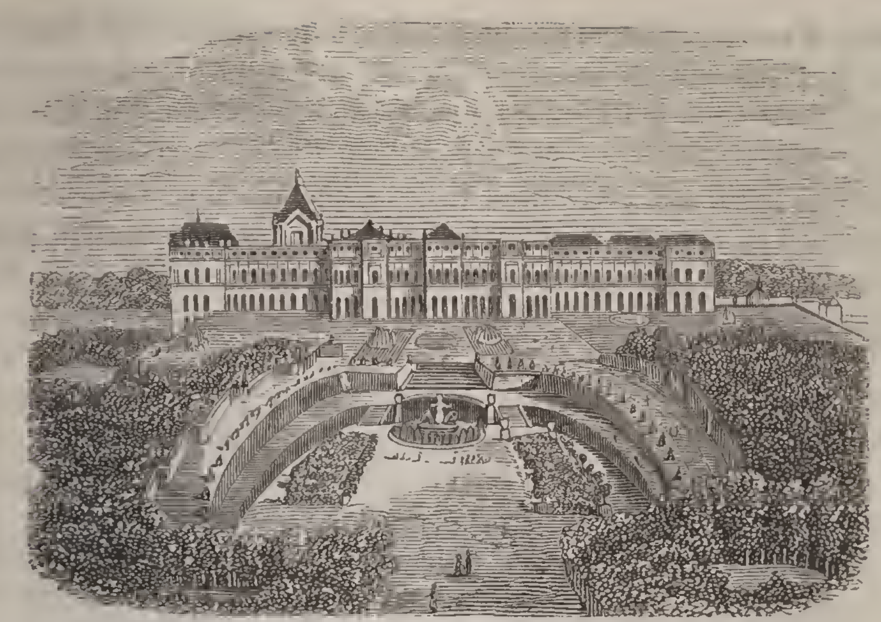
Die Bälle in den öffentlichen Gärten und in den Winter-Etablissements, wo man Gelegenheit hat, das Grisetten-Leben in Paris zu beobachten, werden von anständigen Damen nicht besucht; allenfalls ist dies bei *Ranelagh* zulässig.

In der Carnevalszeit, die 14 Tage vor Aschermittwoch beginnt, die **bals masqués**, namentlich die des Opernhauses. *Hauptfeste* sind an den 3 Tagen vor Aschermittwoch und am Donnerstag micarême, wo insbesondere die Boulevards von Masken aller Art belebt werden. Am Sonntag und Dienstag die *Prozession des Boeuf gras.* — Täglich **Paraden** im *Hofe der Tuilerien*, die grossen auf dem *Marsfelde*, wo auch jährlich 2mal **Pferderennen** gehalten werden. Zu den öffentlichen Festen gehören die **Julitage** und der **Namenstag des Königs** am 1. Mai in den *Champs-Elysées* und an der *Barrière du Trône*, desgl. die **Fête de Longchamp**, eine volkreiche Promenade nach dem *bois de Boulogne* am Montag, Donnerstag und Freitag der Charwoche.

Ausflüge in die Umgegend. Unter verschiedenen interessanten Punkten der Umgebung von Paris nimmt

Versailles die erste Stelle ein. Man fährt dahin auf der Eisenbahn entweder des linken oder des rechten Seineufers in einer halben Stunde für 2 Fr., 1½ Fr. und 1¼ Fr. An Sonn- und Festtagen erhöhte Preise.

Die Beschreibung alles Merkwürdigen und Schönen dieser Stadt würde einen starken Band füllen.



Versailles.

Versailles (Gasth.: *Hôtel d' Elbeuf*, *de France*, *de la Chasse royale*, *de l'Europe*. Restaurants: *Hennequin*, *Lemerle*), mit 30,000 Einw., ist eine alte Residenz der französischen Könige.

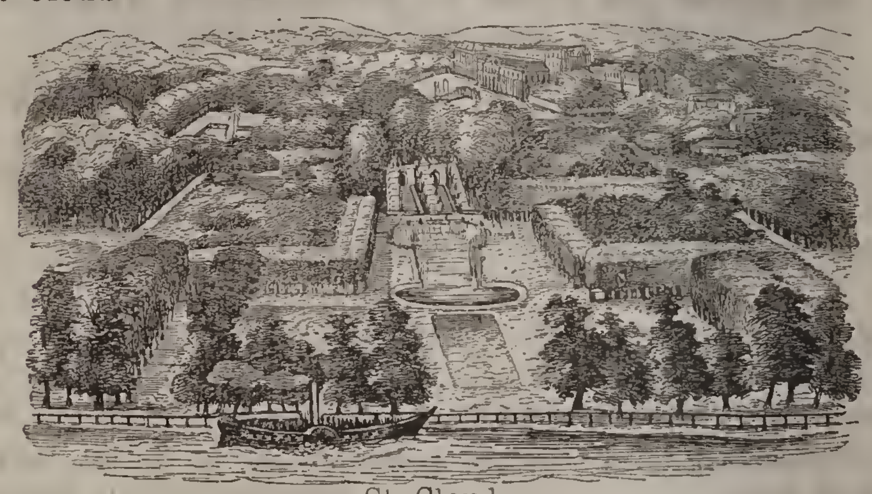
Das **Schloss** mit seinen weiten Sälen und unermesslichen Gallerien, mit den schönsten Gemälden, enthält insbesondere das *historische Museum*, eine grossartige *Gemäldesammlung* in Beziehung auf die Geschichte Frankreichs, von dem Entstehen dieses Reiches bis auf die neueste Zeit. Der geistreiche König Louis Philippe hat das Innere des Schlosses selbst dem entsprechend einrichten und mit eben so sinnreichen als glänzenden Verzierungen ausstatten lassen, welche mit dem Gegenstande der Bilder in Harmonie stehen. Jede Zeitperiode hat ihren besondern Raum. Ein Theil des Erdgeschosses ist für *Bildhauerwerke* bestimmt. Zum Durchwandern der ungeheuren Räume, ohne sich auf nähere Betrachtung der Gegenstände einzulassen, bedarf man 2 St. Die berühmtesten französischen Maler, als: *Horace Vernet*, *Paul Delaroche*, *Deveria*, *Johannot* und viele Andere haben sich hier verewigt. — Ausser der Gallerie und dem Museum sind im Schlosse zu beachten: das *naturhistorische Kabinet*, der *Opernsaal*. Bemerkenswerth ist auch die zierliche *Kapelle*, insbesondere durch den Reichthum ihrer innern Ausschmückung. Der mit vielen Statuen, Cascaden und andern *Wasserkünsten* gezierte herrliche **Park** wurde unter Louis XIV. angelegt. In demselben die Palais: der *grosse* und der *kleine Trianon*.

Im Schlosse selbst kauft man einen *Cicerone*, welcher über die Einzelheiten der Sammlungen und des Parks Auskunft giebt.

Das Museum ist Sonnab., Sonnt., Mont. und Dienst. von 10—4 Uhr dem Publikum geöffnet. Die kleinen Wasserkünste sind jeden ersten Sonntag im Monat, die grossen nur an wenigen Tagen im Jahre in Thätigkeit, welche in den Zeitungen angezeigt werden.

Die Eisenbahn am linken Seineufer berührt zugleich **Sèvres** mit der berühmten königlichen *Porzellanmanufaktur*, und

St. Cloud mit seinem schönen **Schlosse** und **Parke.**



St. Cloud.

Im Schloss besonders der *Salon de Mars*, die *Galerie d'Apollon*, der *Salon de Diane*, die *Kapelle*, der *Salon de Réception* etc., worin Bilder von *Mignard* und herrliche *Gobelins.* — Im Parke treffliche Wasserkünste, besonders die grosse *Cascade*, das *Jet-Géant* und die schöne Stelle im Park mit der *Lanterne de Démosthènes* (oder *Lanterne de Diogène*). Die Wasserkünste spielen an den 3 Sonntagen des Festes von St. Cloud (7—27 Sept.).

Fontainebleau, wohin man auf der Eisenbahn nach Corbeil oder mittelst Dampfschiffes vom quai de Grève aus gelangt, besucht man, um das königl. **Schloss**, das **Hôtel de ville**, die beiden **Hospitäler**, die **Schlossbibliothek**, die prächtigen **Gärten** und den **Wald** in Augenschein zu nehmen.

St. Germain, welches auf der Eisenbahn in ½ St. zu erreichen, ist ein freundliches Städtchen, vorzugsweise durch das auf einem Hügel sich erhebende königliche **Schloss** mit einer schönen *Terrasse*, welche eine Länge von 2340 Mètres hat und sich längs der Seine bis zu dem mit einer Mauer umringten **Walde** hinzieht, welchen man möglichst an den drei Messtagen 30, 31 August und 1 September besuchen muss, um dem Auge ein grossartiges

Lebensbild vorzuführen. In dem schönen Walde das *Château de la Muette*, das *Désert* u. a. m.

Montmorency, reizend gelegen, wird wegen der *Einsiedelei J. J. Rousseau's* in dem nahen Kastanien-Walde von Fremden besucht.

Ausser diesen Punkten besucht man **St. Cyr**, 4 Kil. von Versailles, **St. Denis**, 8 Kil., **Le Rainci**, 8 Kil., **Meudon**, 4 Kil., **Bellevue**, 8 Kil., **Malmaison**, 14 Kil., **Rueil**, 10 Kil. von Paris entfernt, u. A.

Tage und Stunden zum Besuche der Sammlungen für Fremde, welche mit dem Passeport versehen sind.

Musée Royal du Louvre, täglich von 10—4 Uhr, den Montag ausgenommen.

Musée Royal de Luxembourg, rue de Vaugirard 19. Täglich von 10—4 Uhr, den Montag ausgenommen.

Musée de Cluny, rue des Mathurins St. Jacques, Hôtel de Cluny. Sonntag, Mittwoch, Freitag 12—4 Uhr.

Musée d'Artillerie, place St. Thomas d'Aquin. Sonnabend 1—4 U. mit nachzusuchender schriftl. Genehmigung des Direktors.

Musée d'Histoire naturelle, au Jardin du Roi.

a) Die naturhistorischen Kabinette, Dienstag und Freitag 2—5 Uhr; ausserdem Montag, Donnerstag, Sonnabend 11—3 Uhr.

b) Die Bibliothek, täglich, Donnerstag u. Sonnabend ausgenommen, von 11—3 Uhr.

c) Der Garten, täglich von früh bis spät.

d) Die Menagerie, täglich von 11 bis 4 Uhr.

Musée des Beaux-Arts, rue des Petits-Augustins 16. Täglich unter Begleitung eines Aufsehers.

Bibliothèque Royale, rue Richelieu 58. Täglich 10—3 Uhr. Die Ferientage ausgenommen.

Bibliothèque Ste. Geneviève, place du Panthéon. Täglich von 10 U. früh bis 10 Uhr Abends. (Vom 1—16. September geschlossen.)

Bibliothèqae Mazarine, au Palais d'Institut. Tägl. 10—3 U. Donnerstag ausgenommen. (V. 1. Aug. bis 6. Septbr. geschlossen.)

Bibliothèque de la ville de Paris, quai d'Austerlitz 35. Tägl. 10 bis 3 Uhr. (V. 15. Aug. bis 30. Septbr. geschlossen.)

Bibliothèque de l'Arsenal, rue de Sully. Tägl. 10—3 U. (V. 1. Septbr. bis 15. Oktbr. geschlossen.)

Conservatoire des Arts et Métiers, rue St. Martin 208. Sonnt. Donnerstag 10—4 Uhr.

Musée monétaire, Hôtel de Monnaies, quai Conti. Dienst. und Freitag 12—3 Uhr.

Malle-Posten gehen täglich Abends um 6 Uhr nach *Calais*, *Sedan*, *Forbach*, *Strassburg*, *Genf*, *Lyon*, *St. Étienne*, *Limoges*, *Bordeaux*, *Nantes*, *Rennes*, *Brest* und *Cherbourg*.

Eisenbahnen.

1. Nordbahn.

Von **Paris** bis	I.		II.		III.		
Antwerpen	39 Fr.	— Ct.	29 Fr.	50 Ct.	— Fr.	— Ct.	in ca. 15 St.
Valenciennes	28 „	60 „	21 „	55 „	16 „	— „	in 9—10 St.
Brüssel	35 „	75 „	27 „	— „	— „	— „	in $12\frac{1}{4}$-$13\frac{1}{2}$ St.
Lüttich	44 „	75 „	34 „	— „	— „	— „	in ca. 17 St.
Aachen	49 „	— „	37 „	50 „	— „	— „	in ca. 20 St.
Köln	56 „	50 „	43 „	— „	— „	— „	in ca. 23 St.

2. nach Orleans in 3—4 St. und Corbeil in 1 St. 5 M.

Étampes	5 Fr. 80 Ct.	4 Fr. 35 Ct.	2 Fr. 90 Ct.
Orleans	12 „ 60 „	9 „ 50 „	6 „ 35 „
Corbeil	3 „ — „	2 „ 40 „	1 „ 60 „

3. nach Rouen in 4—4½ St., nach Hâvre in 6 St.

Mantes	6 „ — „	4 „ 50 „	3 „ 25 „
Rouen	16 „ — „	13 „ — „	10 „ — „

4. nach Versailles in ½ St.

a) am linken Seineufer bis

Meudon / *Bellevue* / *Sèvres*	1 „ — „	— „ 75 „	
Versailles	1 „ 50 „	1 „ 25 „	Coupé 2 Fr.

b) am rechten Seineufer bis

Asnières	— „ 60 „	— „ 40 „	
St. Cloud	— „ 80 „	— „ 60 „	
Nanterre	— „ 85 „	— „ 65 „	
Sèvres	1 „ 10 „	— „ 85 „	
Versailles	1 „ 50 „	1 „ 25 „	Coupé 2 Fr.

Von *Asnières* ab **Zweigbahn** nach

St. Germain 1 „ 50 „ 1 „ 25 „ Coupé 2 Fr.

Zwischen *Nanterre* und dem *Pecq*, resp. *St. Germain* atmosphär. Eisenbahn.

5. nach Sceaux in ¼ St.

Bourg la Reine / *Fontenay-aux Roses*	— „ 75 „	— „ 60 „	— „ 40 „	
Sceaux	— „ 75 „	— „ 60 „	— „ 40 „	Salon 1 Fr.

Auf den Bahnen 4. und 5. werden die Preise an Sonn- und Festtagen durchschnittlich um ¼ erhöht.

Dampfboote fahren täglich 1) über *Rouen* nach *Havre;* 2) nach *Corbeil*, *Melun*, *Fontainebleau*, *Montereau*, *Bray*, *Nogent;* 3) nach *St. Cloud.*

Das allmonatlich erscheinende *Livret-Chaix*, Preis 50 Centimes, giebt über alle französische Eisenbahnen sowohl als über die mit denselben in Verbindung stehenden Omnibus, Messageries u. s. w. die genaueste Auskunft. — Als Führer durch Paris ist: *le nouveau conducteur par F. M. Marchant*, oder *Renouard's guide pittoresque;* Deutschen, welche der franz. Sprache nicht mächtig, *C. M. Grimm's Wegweiser in Paris* zu empfehlen.

No. 97. Reise nach Stockholm.

Zur Reise aus Deutschland nach Stockholm bedient man sich vorzugsweise der von *Kiel* (s. S. 47), *Lübeck* (s. S. 50) und *Stettin* regelmässig dorthin abgehenden Dampfboote.

Von *Stettin* mit Anfahrt bei *Ystadt.* I. Kl.: 27¼ Thlr.; II. Kl.: 20⅓ Thlr.; III. Kl.: 10½ Thlr.

In *Stockholm* angekommen, nimmt man bei längerem Aufenthalte ein möblirtes Zimmer, wofür man 4—5 Bthlr. wöchentlich zahlt. Will man dieses nicht, so findet man auch in den Hôtels garnis gute Aufnahme, namentlich in dem bei dem *Rosenbade*, wie das südliche Ende der Köniqinstr. genannt wird; ferner im Hôtel am *Brunkebergs-Torg* (Markt); *Hôtel de Commerce*, grosse Neustr. (stora Nygatan); *Hôtel de Berlin* in der kleinen Neustr. (lilla Nygatan) u. A. In den beiden letzteren erhält man ausser Wohnung und Aufwartung nur Kaffee. Im *Hôtel du Nord* an den rothen Buden (Röda' Bodarne) so wie in den Speisehäusern oder Kellern, *Cartenhoff* am Gustav-Adolphs-Markt, im *deutschen Löwen (Tyska-Lejonet)* an der deutschen Kirche, und in der *goldnen Traube (gyldne Drufwan)*, insbesondere aber in *Swenssons Keller* an der Schlosshöhe (Holtsbacken) wird à la carte, grösstentheils sehr gut gespeiset. Nur in den Speisesälen der *grossen Gesellschaft (stora Sällskapet)* und der *Société (Societeten)* am Munktron, einem Gemüsemarkte in der eigentl. Stadt, wird table d'hôte gespeiset; man muss jedoch durch ein Mitglied eingeführt werden. — Man lebt im Allgemeinen billig.

Stockholm, die Hauptstadt des Königreiches Schweden und Residenz des Königs, ist die schönste aller nordischen Städte. Ihre Lage ist so schön, dass sie der von Constantinopel wenig nachgiebt. Aus mehreren Inseln bestehend, gewährt die Stadt die schönsten Ansichten zu Wasser wie zu Lande. Von der *Mosesbacke*, einer Felsenhöhe, welche die Hauptzierde eines schönen Gartens ausmacht, betrachtet, breitet sich ein herrliches Panorama in weitem Zirkel aus. Die Inseln, aus welchen die Stadt besteht, werden durch die Buchten des Meeres und des Mälarsees gebildet; sie sind durch zum Theile prächtige Brücken mit einander verbunden, von welchen die nach dem Norrmalm führende gegen 1000 F. lang ist. — Stockholm hat einen Umfang von $1\frac{3}{4}$ M., ohne den Thiergarten, dessen Umfang allein $\frac{1}{2}$ M. beträgt. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 88,000. Die Stadt besteht aus 1) der eigentlichen *Stadt*, mit Inbegriff der *Ritterinsel (Riddarholmen)* und der *h. Geistinsel (Helgeandsholmen)*, 2) der *nördl. Vorstadt, (Norrmalm)*, wozu das *Meiereienland (Ladugårdslandet)* gehört, 3) der *südlichen Vorstadt (Södermalm)* und 4) der *Königsinsel (Kungsholmen)*. Die in dem *Thiergarten* befindliche kleine Vorstadt, mit den Schiffswerften am Ufer, wird nach demselben benannt *(Djurgårdsstaden)*. In der Mitte des Hafens liegt die

Schiffsinsel (Skeppsholmen) und die *Kastelleninsel (Kastellholmen)*, der Stationsort eines Theils der Marine.

Gebäude. In der eigentlichen Stadt: das **königliche Schloss**, einer der schönsten Prachtbauten in Europa; es wurde um die



Das Schloss.

Mitte des 18. Jahrh. vollendet und gewinnt durch seine schöne Lage auf einer Anhöhe an der Vereinigung der beiden Seen. Der imposante *Reichssaal* mit den kolossalen *Marmorstatuen Gustavs II.* und *Karls XIV.*, die *Kapelle*, die *Sammlungen* und die schöne *Terrasse* zwischen den beiden Flügeln mit herrlicher Aussicht auf den Hafen, der Aufgang zu der *nördlichen Schlosspforte* mit der, von den beiden berühmten Löwen in Erz geschmückten Ballustrade, der von Gustav III. errichtete *Obelisk* vor der südlichen Façade der Schlosshöhe, an deren Fusse das bronzene *Standbild* desselben Königs. — Die an der Schlosshöhe emporstrebende **Haupt-** oder **Nikolaikirche**, mit vortrefflicher *Orgel* und unter verschiedenen andern Gemälden schwedischer Maler *Ehrenthal's* jüngstem Gericht. Das **Oberstatthalterhaus**, dessen Hof in architektonischer Hinsicht besonders merkwürdig. — Das Gebäude der **Reichsbank** am Eisenmarkte (Jerntorget). Die **Gertrudskirche** mit ihrem *Glockenspiele.* Das **Börsengebäude** am grossen Markte (Stortorget). Die **Münze** am Münzmarkte. Das **Ritterhaus** mit den Wappen von Schwedens Geschlechtern und das **Rathhaus** am Ritterhausmarkte (Riddarhustorget). Das **Posthaus** an der kleinen Neustrasse. Das **Zollhaus** an der Schiffsbrücke.

Auf der Ritterinsel (Riddarholmen), von der eigentlichen Stadt durch einen engen Kanal getrennt, die **Kirche** mit

den Grabmälern schwed. Könige und Helden der letzten 200 Jahre, geschmückt mit vielleicht 5000 Fahnen, Standarten und Flaggen; der *Thurm* von Gusseisen. Das schöne Gebäude der **Freimaurer-Loge**, eines der prächtigsten in Europa. Das Gebäude der drei **unadeligen Reichsstände**, das **Swea-Hofgericht**; das **Gymnasium** und am Ufer der vom Mälarsee umflossenen Insel die **Badpontons.**

Auf dem Norrmalm, dem schönsten Theile der Stadt, der einst von *Torstenson* bewohnte **Palast des Erbprinzen Gustav**; das glänzende von Gustav III. erbaute **Opernhaus**; das **neue Theater** auf dem Königsgarten oder Platze Karls XIII.; die schöne **Adolph-Friedrichs-Kirche**, die im älteren Baustyle errichteten **Kirchen St. Clara** und **St. Jacob**, letztere mit dem schönen Gemälde von *Westin*, die Verklärung Christi. Die **Akademie der Wissenschaften**, das **Observatorium**, das Lokal des **Gartenvereins** mit seinen Pavillons und die Prachtgebäude in der schönen Königinstrasse. — Auf Ladugårdslandet, mit Norrmalm auf der östlichen Seite zusammenhängend, die **Hedwig-Eleonora-Kirche**, der **Artilleriehof**, die **Gardekasernen**, deren eine, der **Fredrikshof**, ein ehemaliges Schloss. Auf dem südöstlichen Theile des Norrmalm, *Blasieholmen* genannt, die schönen **Ministerialgebäude.** Von Blasieholmen gelangt man auf einer schwimmenden Brücke nach dem parkartigen *Skeppsholmen* mit den Gebäuden des **Marine-Etablissements** u. der **Schiffsholmkirche** auf einer Anhöhe. Eine kleine Brücke führt von hier auf *Kastellholmen* mit dem **Kastelle**, von welchem aus die Salutschüsse einlaufender Schiffe beantwortet werden.

Auf Södermalm, dem höchsten Stadttheile, die schöne **Catharinenkirche**; die **Magdalenenkirche**, das **Stadthaus**, neben welchem der grosse Eisen-Niederlageplatz; die **Navigationsschule** u. der **Thelegraph.**

Auf Kungsholmen das prächtige **Militair-Krankenhaus**; die **Ulrika-Eleonora-Kirche** mit *Westin's* trefflichem Altargemälde, die Auferstehung Christi.

Oeffentliche Denkmäler und verschiedenartige Sammlungen. Nächst den schon genannten **Statuen** im *Reichssaale* und an der *Schlosshöhe* das bronzene **Reiterstandbild Gustav Adolph's II.** auf dem Platze gl. N.; die **Statue Karls III.** auf dem gleichnamigen Platze; die **Statue Gustav Vasa's** aus grünem inländischen Marmor auf dem Ritterhausplatze. Das königliche **Museum** im Schlosse mit der *Gemäldesammlung* und einer Collection von mehr denn 3000 *Handzeichnungen* der berühmtesten italienischen Meister; *plastische Bildwerke.* Eine Sammlung von *Alterthümern* und an

20,000 *Münzen.* Die königliche **Bibliothek** von etwa 80,000 Bänden und seltenen Handschriften; Luther's Bibel, der grosse Teufelscodex. — Das **Naturalienkabinet** der Akademie der Wissenschaften. — Die **gräfl. Engeström'sche Bibliothek**, verbunden mit einer ansehnlichen Sammlung von Kupferstichen aller Meister, von irdenen Vasen, Münzen, Landkarten u. s. w. — Die **Mineralien-Sammlung** des Bergcollegiums.

Wissenschaftliche und gemeinnützige Anstalten. Die **Akademien:** der **Wissenschaften,** von Linné 1739 gegründet; **für schöne Wissenschaften, Geschichte und Alterthümer;** der **Kriegswissenschaften;** des **Landbaues;** für **schwedische Sprache;** der **freien Künste;** der **Musik;** die **Militairakademie** im ehemaligen Lustschlosse *Carlsberg;* die **Artillerieschule;** das **Carolinische medicinisch-chirurgische Institut;** das **Gymnasium;** die **Navigationsschule;** das **technologische Institut;** das **Taubstummen-** und **Blinden-Institut;** das **Irrenhaus** und andere Krankenanstalten; das **Stadtwaisenhaus;** mehrere gelehrte Gesellschaften und Vereine zu gemeinnützigen Zwecken. Im Allgemeinen zählen wenig Städte so viel gesellige Vereine, deren Tendenz dahin geht, den Geist zu bilden und durch Gegenstände der Kunst und der Literatur zu unterhalten, als Stockholm. Eben so gross ist der Wohlthätigkeitssinn der Bewohner, wovon die bedeutende Zahl der Kranken- und Waisenhäuser Zeugniss giebt.

Freimaurer-Logen. *Gr. Landesloge von Schweden; Erste nordische St. Johannesloge; St. Erich.*

Vergnügungsorte und Umgebung. Theater. Promenaden auf der schönen **Nordbrücke (Norrbro),** auf deren einer Seite ein *Bazar,* auf der andern ein *Kaffeehaus;* im **Hopfengarten** (Humlegarden); auf dem **Karlsplatze;** im Lokale des **Gartenvereins; Skepps-** und **Kastellholmen;** der **Bellevuepark** und **Sinkensdam.** — In der Umgebung der reizende **Thiergarten,** wohin man vom Gustav-Adolphsplatze aus in Omnibus fährt, wenn man nicht die Partie zu Wasser machen will. Gegenüber der Eingangspforte erhebt sich ein steiler Felsen, auf welchem eine geschmackvolle Villa mit Garten, von wo ein schattiger Weg zur grossen Fläche des Thiergartens führt, in welchem Kaffeehäuser, Restaurationen, Tanzplätze, das königliche Lustschloss *Rosendal* mit herrlicher Aussicht von dem obern Stockwerke, hinter diesem die *Riesen-Porphyr-Vase,* umgeben von den reizendsten Anlagen, mehrere Villen u. dgl. m. Neben der rings um den Thiergarten führenden Strasse findet man die beliebte Restauration **Blå Porten,** das **Theaterhaus,** das elegante **Caffee-**

haus von **Davidson**, die merkwürdige **Villa Byström's**; **Bellmann's Büste**, in den Umgebungen **Listonhill**, **Manilla**, **Täcka udden**, **Blockhusudden**, auf der andern Seite **Tjeldstuen**, **Framnäs**, **Sirishof**. — Lustschloss **Drottningholm**, 1 St., mit schönem Parke und von vielen Sommerwohnungen umgeben, ist dem Versailler Schlosse nachgebildet. Das Schloss enthält bedeutende Kunstschätze. Mittelst des täglich mehrmals dahin abgehenden Dampfschiffes ist es leicht zu erreichen. — Lustschloss **Carlsberg** nebst Park und der Kriegsakademie. Der herrliche **Park von Haya** mit dem königlichen Pavillon. Schloss **Ullrichsdal**, jetzt Invalidenhaus. Schloss **Rosersberg**, Sitz der Königin-Wittwe. Entfernter am Ufer das am Mälarsee reizend gelegene, sehenswerthe alte Schloss **Gripsholm**.

No. 98. Von Wien über Pressburg nach Ofen und Pesth.

a. Poststrasse.

— Wien (s. R. No. 49.)
2 M. Schwechat.
2 M. Fischament.
2 M. Regelsbrunn.
2 M. Hainburg.
2 M. Pressburg.
1 M. Kittsee.
2 M. Ragendorf.
2¼ M. Wieselburg.
3 M. Hochstrass.
2 M. Raab.
2 M. Gönyö.
2 M. Acs.
2 M. Szöny.
2½ M. Neszmely.
2 M. Neudorf.
2 M. Dorog.
3 M. Vörösvar.
2½ M. Ofen.
½ M. Pesth.
38¾ *Meilen.*

Tägl. **Briefcourier.**

Von *Wien* bis *Pressburg* für 2 Fl. 20 Xr. in 10 Stund. Von *Wien* bis *Pesth* für 15 Fl. 39 Xr. in 31 Stunden.

b. über Gänserndorf.

Eisenbahn bis **Gänserndorf** 4 Meilen, von wo um 8 Uhr früh **Gesellschaftswagen** für 1 Fl. 30 Xr. und 50 Xr., und Nachmittags 4½ Uhr **Separatwagen** über *Schlosshof* nach 5½ M. *Pressburg* fahren.

c. Donaufahrt.

Die Dampfschiffe, welche im Sommer täglich von *Wien* nach *Pesth* und zurück gehen, haben ihren Abfahrtsort in Wien zunächst den Kaisermühlen im Prater. Das Gepäck wird Bellegardehof No. 582 am Wildpretmarkt aufgeliefert.

Fahrpreise.

Von *Wien* bis *Pressburg* I. Kl.: 2 Fl. 40 Xr.; II. Kl.: 1 Fl. 50 Xr., in 3 Stund. Von *Pressburg* bis *Pesth* I. Kl.: 5 Fl. 20 Xr.; II. Kl.: 3 Fl.

30 Xr., in 12 Stund. Von *Pesth* bis *Wien* I. Kl.: 7 Fl. 30 Xr.; II. Kl.: 5 Fl., in 2 Tagen.

Im Sommer vom 15. April an wird die Fahrt von *Wien* nach *Pesth* in einem Tage gemacht; zu andern Jahreszeiten, so lange das Wasser offen ist, wird in *Pressburg* genächtigt.

Da Ungarn, Oesterreich gegenüber, als Ausland gilt, so müssen die Pässe auf der ungarischen Hofkanzlei in der vorderen Schenkenstrasse visirt werden. Bei Ueberschreitung der Grenze findet die Visitation der Reiseeffecten Statt.

Die Donaufahrt

wird von den mehrsten Reisenden ihrer mannigfachen Reize wegen vorgezogen.

Nachdem man *Wien* im Rücken hat, erblickt man bald

r. **Simmering** und kommt an der grössten der von den Donauarmen gebildeten Inseln, *Lobau*, vorüber, wo Napoleon 1809 über den Strom setzte. Bei

r. **Kaiser-Ebersdorf** vorbei, wo die Schwechat in die Donau strömt, sieht man auf dem gegenüber liegenden Ufer die Kirchthürme von **Aspern** und **Essling**, weiterhin liegt **Wagram**, Punkte, welche an die kriegerischen Ereignisse von 1809 erinnern. — Zwischen den Schlössern von **Mannswörth** und **Sachsengang** steuert das Schiff durch flache Auen. An

l. **Enzersdorf**

r. **Fischament**, **Regelsbrunn**, **Petronell**, in dessen Nähe Ueberbleibsel eines *röm. Triumphbogens*, vorbei nach **Deutsch-Altenburg**, Dorf mit schönem *Schlosse;* auf einem nahen Hügel eine zierliche *gothische Kirche.* Gleich darauf folgt **Hainburg**, Stadt mit 4000 Einw. Im *Rathhause* wird ein röm. Adler aufbewahrt und an dem sogenannten *Römerthurme* bemerkt man das Steinbild des Königs Etzel. Gegenüber

l. schon auf ungarischem Boden, am Ausflusse der March, ragt auf hohem Felsen die Burg **Theben** empor, welche 1809 von den Franzosen zerstört wurde. Die Aussicht von der Höhe ist bezaubernd. An

r. dem ungarischen Zollamte **Wolfsthal** vorüber nach

l. **Pressburg**, ungarisch **Posony** (Gasth.: *goldne Sonne; Reichspalatin; goldne Krone; drei Bäume; schwarzer Adler*), Hauptstadt der Pressburger Gespannschaft am Fusse der kleinen Kar-



Pressburg.

pathen mit 36,000 Einw. Die Stadt mit einem Graben „*die Linien*“ umgeben, wird in die *innere* und *äussere Stadt* und die *Vorstädte* getheilt. Der *Schlussgrund* mit *Zuckermandel*, dem Grafen Palffy gehörig, durch ein Gitter von der Stadt getrennt, und die Pfarre *Blumenthal* bestehen für sich.

Plätze. Der **Rathhausplatz** mit der *Hauptwache;* der **Fürstenplatz**, der **Geflügelmarkt** mit der *Florians-Säule;* der **Kohlmarkt**; **Getreidemarkt**; **Barmherzigenplatz**; **Fischermarkt** mit der *Dreifaltigkeits-Säule;* der **Theaterplatz** mit der *Promenade.* — Auf dem **Königsberge**, nahe der Kaserne, führen die Könige von Ungarn nach der Krönung vier Kreuzhiebe mit dem Schwerte des h. Stephan zum Zeichen, dass sie das Land auf allen Seiten beschützen wollen. — Auf dem **Schlossberge** die Trümmer des 1811 eingeäscherten königl. *Schlosses.*

Gebäude. Unter den 13 Kirchen und andern geistlichen Gebäuden ragen hervor:

Die **Dom-** oder **Kollegiatkirche**, vom heil. Ladislaus 1090 erbaut mit ihrem 35 Klafter hohen *Thurme.* In derselben die *Marmorkapelle des h. Joh. Elemosinarius;* der *Hochaltar* mit *Donner's* herrlicher *Statue des h. Martin* aus Blei in ungarischer Tracht; die *Palffy'schen Grabmonumente*, schönes *Taufbecken* und zahlreiche *Trophäen.* In dieser Kirche werden die Könige von Ungarn gekrönt. Die gothische **Franziskanerkirche.** Die **evangelische deutsche Kirche** mit schönem Altarblatte von *Oeser.* Das **Land-**

haus, Versammlungsort der Reichstagsdeputirten. Das **Rathhaus.** Der **erzbischöfliche Palast.** Das Gebäude der ehemal. **Statthalterei.** Das **Komitatshaus.** Das schöne **Theater** mit *Redoutensaal.* Die **Paläste** des Fürsten **Grassalkowich**, der Grafen **Esterhazy, Czaki, Zichy** u. **Szapary.** Das **Batthyanische Haus**, erzbischfl. Sommerpalais; das **Sommerpalais** des Grafen **Viczay** mit einem *Circus* zum Abrichten der Pferde.

Sammlungen. Die **Bibliotheken**: des evangl. **Lyceums** 10,000 Bd.; des Grafen **Appony** 20,000 Bd. in einem schönen Gebäude; der katholischen **Akademie**, 12,000 Bände.

Vergnügungsorte, Promenaden etc. Das **Theater** u. die **Promenade** vor demselben. Die **Gärten** des Erzbischofs, des Fürsten **Palffy**, des Grafen **Viczay** und das **Donauufer** bei der Wasserkaserne; entfernter: die Donauinsel **Mühlau** mit dem Dorfe *Oberufer.* Die **erste Mühle** an der Weidritz; die **Apponysche Mühle**; der **Kalvarienberg** mit schöner *Kirche* und herrlicher Aussicht; der **Sauerbrunnen** auf dem Wege nach dem *Gemsenberge.* Die **friedliche Hütte** vor dem Gaisthore. Die **Au** auf dem gegenüber liegenden Donauufer; nicht weit davon eine **Arena** (Tagstheater), wo Nachmittags Vorstellungen gegeben werden.

Lohn- und Landkutscher findet man vor dem Theater.

Eine **Pferde-Eisenbahn** führt nach der alten Stadt **Tyrnau**, mit einer herrlichen *Domkirche* und der guten Weine wegen berühmt.

Zwischen *Pressburg* und *Komorn* bildet der Strom mehrere, theils ansehnliche Inseln, namentlich die **grosse** und die **kleine Schütt**, erstere 12 M. lang und 7 M. breit mit vielen Ortschaften. Unweit der Donau, jedoch dem Auge vom Schiffe aus verborgen

r. **Raab** (Gasth.: *Lamm*), Stadt mit 17,000 Einw. in einer sumpfigen Ebene zwischen dem Einflusse der Raab und der Rabnitz in die Donau. Die **Domkirche** mit prachtvollem *Chore* und *Marmoraltären.* Weiterhin

r. **Gönyö**, dann südlich Acs, Poststation und eine ausgezeichnete *Schäferei* des Grafen Esterhazy. Auf einer Höhe in der Nähe die prächtige Benedictinerabtei **Martinsberg**, in welcher der elfenbeinerne *Altar*, der marmorne *Stephansstuhl* in der Kapelle hinter dem Altare und der neue herrliche *Bibliotheksaal* mit den *Statuen Stephans I.* und *Franz I.* sehenswerth.

l. **Komorn** (Gasth.: *grüner Baum; weisses Rössel*), starke Festung mit 19,000 Einw. auf der Insel *Schütt* am Vereinigungspunkte der Waag und des Neuhäusler Donauarmes mit dem

Hauptstrome, über welchen eine Schiff- und eine fliegende Brücke führen. Die grosse **Andreas-Pfarrkirche**, das **Rathhaus** und das **Komitatsgebäude**.

r. **Uj. Szöny**, das Schloss **Dotis**. Bei dem Dorfe **Neszmely** wächst ein vorzüglicher weisser Wein, der sogenannte Nessmüller. Vorüber an

l. **Karna** erreicht man

r. **Gran**, Stadt mit 12,000 Einw. Auf einem hohen Felsen liegen die **Domkirche** und der **Palast des Erzbischofs**. Beide Gebäude gehören zu den grossartigsten Baudenkmalen der neuesten Zeit; sie wurden 1821 durch den Fürsten Primas *Alexander von Rudnay* gegründet, von *Kühnel* entworfen und von *Plakh* ausgeführt. Gegenüber

l. **Parkany**, durch eine fliegende Brücke mit *Gran* verbunden. Weiterhin r., vorüber an malerischen Partien und der schönen *Klosterruine* bei **Dömös**,

Vissegrad mit den herrlichen Trümmern einer berühmten **Burg** auf einem hohen schroffen Felsen, an dessen Fusse der 6 Stockwerke hohe **Salomonsthurm**. Gegenüber

l. **N. Maros** mit einer Ueberfuhr. Die Donau wird von hier breiter und spaltet sich in zwei Arme, welche die schmale **Andreasinsel** bilden, die sich 5 Stunden lang bis unter *Sz. Endre* hinzieht.

l. **Waitzen**, Stadt mit 11,500 Einw., bischöfl. Residenz mit einer prächtigen **Kathedrale** nach dem Muster der Peterskirche in Rom. In dem **bischöflichen Palast** römische und mittelalterliche *Denkmäler*. Das Lustschloss **Migazziburg** mit einer *Triumphpforte* und einem *Garten*, in dessen Mauer Römermonumente. Nördlich erhebt sich der **Naszalberg**.

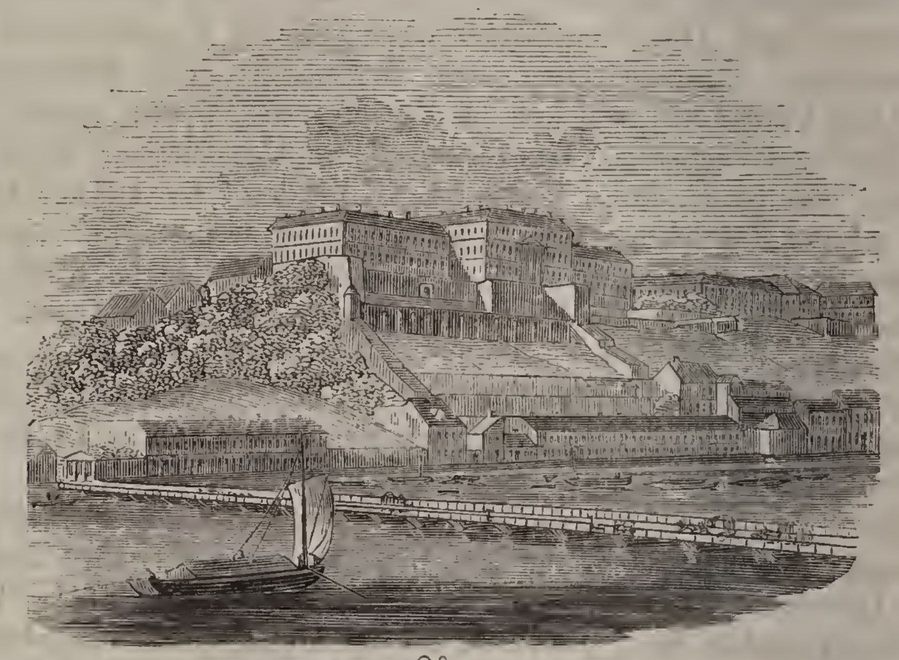
r. **Sz. Endre**, ansehnlicher raizischer Ort auf einem Hügel mit seinen 8 Thürmen. In der Ferne tritt der **Blocksberg** hervor. Unter

l. **Dunakeszi** vereinigt die Donau auf eine kurze Strecke beide Arme, bildet aber bald darauf wieder eine Inselgruppe.

r. **Alt-Ofen**, an Weingärten gelegen. Die Bogen einer **römisch. Wasserleitung**, das hohe Gebäude des ehemaligen **Seidenfilatoriums** und das in Weingebirgen liegende **Trinitarierkloster** gewähren ein romantisches Bild. An der *Pesther Stadtinsel* zur Linken, der malerischen *Margaretheninsel* zur Rechten vorüber öffnet sich der imposante Anblick von *Ofen*, die Festung mit ihren Gar-

tenterrassen, im Hintergrunde der hohe *Blocksberg* mit der *Sternwarte*. Das Schiff landet bei der *Schiffbrücke*, welche l. Pesth mit r. Ofen verbindet.

Ofen, ung. **Buda** (Gasth.: Unter vielen andern: *Fortuna* in der Festung; *goldenes Schiff* und *goldene Krone* in der Wasservorstadt; *sieben Kurfürsten* im Taban, und gegen 20 *Kaffeehäuser*), Stadt mit 35,000 Einw. Der Haupttheil von Ofen, die **Festung**,



Ofen.

mitten in der Stadt auf dem Festungsberge gelegen, die City der Vornehmen aus Ofen und Pesth, ist regelmässig gebaut, hat reinliche Strassen und die vorzüglichsten Paläste. Vier Thore nebst mehreren, theils bedeckten Treppen bringen dieselbe mit den übrigen Stadttheilen in Verbindung. Die Festungswerke sind theils abgetragen, theils in Anlagen umgewandelt. **Gebäude**: das königliche **Schloss** am südlichen Abhange des Berges, ein Prachtgebäude mit 2 *Thürmen*, enthält in 2 Stockwerken 200 Zimmer. Die Flügel bilden den *Burgplatz*. Die **Schlosspfarrkirche** im linken Flügel hat Fresken von *Hanezinger* und gute *Altarblätter*. Hier werden die *Reichskleinodien* aufbewahrt. In der **Gemäldesammlung** ein ausgezeichneter *Dürer*. Die **Bibliothek**. Im Erdgeschosse *Ferency's* schöne Statue: das Hirtenmädchen. Die das Schloss von 3 Seiten umgebenden **Park**- und **Gartenanlagen** haben herrliche Standpunkte. — Das gräfl. **Sandor'sche Palais** zeichnet sich durch Pracht und Eleganz aus. — Die **Paläste** der Grafen **Teleki**,

Erdödi, des Fürsten **Batthiany.** Das **Landhaus**; das **Hofkammergebäude**; das **Generalkommando** mit prachtvollem *Rathhause*; das **Zeughaus**, in welchem u. A. eine *Blutfahne* aus den Kreuzzügen; das **Kameralgebäude**; das **Präsidialhaus**; das **Rathhaus.** — Unter den 5 **Plätzen** der **Parade-**, **Georgs-** und **Dreifaltigkeitsplatz.** — **Sehenswürdigkeiten in den andern Stadttheilen**: In der Wasserstadt: die **St. Annen-Pfarrkirche**, deren *Hauptaltar* mit schöner Bildhauerarbeit geschmückt ist; das *Magdalenaltarblatt*; schöne *Orgel.* Die **Elisabethinerkirche** auf den Fundamenten der ehemaligen Hauptmoschee. Die **Mariensäule**; das **Militärhospital** und das **Druckwerk**, welches die Festung mit Wasser versieht. — In der Landstrasse: das schöne **Primatialgebäude.** — Im Neustift: die 52 F. hohe **Pestsäule.** — In der Christinastadt: die schöne **Rauchfangkehrerkapelle** mit einem Gnadenbilde und das **Kalmarffische Haus.** — Im Taban: die **orientalische Kirche.** — Die **Sternwarte** auf dem Blocksberge dicht an der Donau, mit vorzüglichen Frauenhoferschen und Reichenbachschen Instrumenten versehen, hat 2 *Thürme*, deren Treppen zur Vermeidung jeder Erschütterung mit den Thurmpfeilern nicht in Berührung stehen.

Merkwürdig sind ferner die Ofener Bäder: das **Blocksbad** in Taban; das **Raizenbad**; das am mehrsten besuchte **Bruckbad** an der Donau am Fusse des Blocksberges; das **Vollbad**, ein vollkommen türkischer Bau, ebenfalls an der Donau; das **Königsbad** am nördl. Ende der Wasserstadt. Am schönsten ist das **Kaiserbad**, am Ende der Landstrasse gelegen; man sieht hier noch 3 türkische Bäder. Neu eingerichtet, enthält es 70 Zimmer à 12 Xr. bis 1 Fl. 12 Xr., *Kapelle*, *Speisesaal* und *Kaffeehaus.* Vor dem Bade die grosse *königl. Mühle*, deren Räder das warme Wasser der Badequellen treibt.

Fiaker, deren etwa 70 vorhanden sind, fahren von der Brücke für 24 Xr. in die Festung, ins Kaiserbad u. s. w., in weitere Umgebungen für 1 Fl. 4 Xr.

Vergnügungsorte und Umgebungen. Das **Theater** im ehemaligen Karmeliterkloster in der Festung; **Redoute** im Landhause; das **Schiesshaus**; die Promenade auf den **Wällen**; der **Schlossgarten**; die **Margaretheninsel**; der **Horvath'sche Garten** in der Christinastadt; über die Wiesen des **Stadtmeierhofes** nach dem sehr besuchten Thale **Sauwinkel** und weiter zur Waldparthie der **schönen Schäferin** am Fusse des Schwabenberges. 1 St. weiter die Wallfahrts-

kirche **Maria Einsiedel.** Donau abwärts der grosse u. schöne **Palatinus-garten.** Das **Promontorium** an der Donau, eine prächtige Villa, vom Prinzen Eugen erbaut, von reizenden Weingärten umgeben, 1½ St. Der **Blocksberg** mit schöner Fernsicht. Der **Johannisberg** 2 St. — Unter den Ofener Weinen zeichnen sich der Adelsberger und Türkenblut vorzugsweise aus.

Die *Schiffbrücke* zwischen den beiden Städten wird durch eine prächtige **Kettenbrücke** über den hier gegen 1500 F. breiten Strom ersetzt.



Kettenbrücke.

Pesth (Gasth.: *Königin von England*, der Börse gegenüber; *König von Ungarn* neben dem Platze, wo das Theater wieder erbaut wird; *Palatin* in der Waizner Gasse; *Sieben Kurfürsten* ebendaselbst; *Jägerhorn.* Speiseanstalt im neuen *National-Casino.* Elegante Kaffeehäuser im *Wurmhofe* und im *Kemnitzer Hause* an der Donau u. m. A.), die grösste und volkreichste Handelsstadt Ungarns mit 91,000 Einw., hat einen Umfang von 2½ St. und wird in die *Altstadt* getheilt und in die 4 Vorstädte: *Leopoldstadt*, *Theresienstadt*, *Josephsstadt und Franzensstadt.*

Die **Altstadt** liegt der Ofener Raizenstadt gegenüber, ein längliches Viereck bildend. Wo früher die Mauern standen, zieht sich die lange, schöne Landstrasse herum, welche sie von den

Vorstädten trennt. Die **Leopoldstadt** ist der schönste Stadttheil; die übrigen 3 Vorstädte haben noch viel Dorfähnliches. Die grosse **Bruckgasse**, die **Dorothea-** und **Windgasse**; am lebhaftesten und reich an eleganten Läden die **Waizner-**, **Schlangen-** und **kleine Bruckgasse**, dann der **Rathhausplatz**. — Merkwürdig ist das **Baron Brudern'sche** oder **Parisergässchen**, mit geschmackvollen *Portalen* und einem *Glasdache* geschlossen. In derselben befinden sich 32 der elegantesten Kaufläden.

Gebäude. die altdeutsche **Pfarrkirche** in der Altstadt mit prachtvollen *Grabmälern.* Die **griechisch-wallachische Kirche** an der Donau mit schöner Architektur. Die **Universitätskirche** mit 2 hohen *Thürmen* und schönen Fresken von *Bergt.* — Das **Universitätsgebände** mit schöner *Aula*; das prachtvolle **Invalidenhaus**; das **Piaristenkloster** und das neue **Rathhaus** auf dem grossen Platze der



Rathhaus.

Altstadt. — Das prachtvolle, erst 1833 vollendete **Theater** ist im Februar 1847 ein Raub der Flammen geworden. Zwischen diesem und dem **Kemnitzer Haus** ist der Ausgang der Brücke, zu beiden Seiten mit Säulenhallen, deren eine die *Wache*, die andere das *Zollamt* und die *Limonadière* der Uferpromenade enthält. Das neue **Museum**; das **Neugebäude** in der Leopoldstadt, von kolossalem Umfange, als Artilleriekaserne benutzt. Das **Ludoviceum** am südöstlichsten Theile der Stadt. Die schönen **Palais** der Grafen **Festetics** und **Uermenyi** am grossen Marktplatz; Das **Comi-**

tatshaus mit grossem *Saale* und *Rüstkammer*; das **Dreissigtsgebäude** am Theaterplatz. Das neue **ungarische Theater** in der Josephstadt. Die **Börse** mit *Kaufmannshalle*, *Traiteurie*, *Kaffeehaus*, darüber das prachtvolle adelige *National-Casino*, im zweiten Stockwerke das *Merkantil-Casino.* Die schöne **Schiessstätte**; die **National-Reitschule**; das **Orczy'sche Haus.**

Sammlungen. Das **National-Museum**, mit bedeutenden Fonds ausgestattet, enthält reiche Sammlungen von Alterthümern, Münzen, alten Waffen, Kostbarkeiten, Gemälden, Handzeichnungen, Naturalien, technischen Produkten; eine ausgewählte **Bibliothek**, darin 2000 Handschriften, Bela's goldne Bulle von 1258, Gran's älteste Urkunde von 1218 und eine fast vollständige Collection der Werke ungarischer Literatur.

Fiaker, deren es gegen 200 giebt, fahren für eine bestimmte Taxe. Auf dem *Judenplatze* findet man auch Einspänner.

Vergnügungsorte, Promenaden etc. **Theater**, Schauspiel in deutscher und ungarischer Sprache, die **Tanzsäle** in dem Gasthofe zu den 7 *Kurfürsten*, *goldenem Löwen*, im *Kemnitzer'schen Hause* etc. Das **National-Casino**, Hauptsammelplatz des Adels und vornehmen Handelsstandes, in welches anständige Fremde leicht Eintritt erhalten. Zahlreiche *Wein-, Bier- und Kaffeehäuser.* — Das **Stadtwäldchen**, der Pesther Prater, ½ St. ausser der Königsstrasse, mit allerlei Volksbelustigungen. Eine *Drahthängebrücke* führt auf die kleine Insel. Der **Garten des Ludoviceum** ½ St. vor dem Ketskemeter Thore, am Ende der Ulloerstrasse, mit herrlichen Anlagen; ausgezeichnet ist das kostbare *Glashaus*, das schönste in Ungarn. Der *Park* grenzt an die Weingärten, welche den beliebten Steinbrucher Tischwein liefern. Unmittelbar vor dem Garten die *Festetics'schen Anlagen.* — Die **Margarethen-** oder **Palatin-Insel** mit herrlichen *Parkanlagen* und einigen Trümmern des *Margarethenklosters.* **Gasthausgärten** bei *Tretter* und *Georg* in der Leopoldstadt, der *Belesnaische* in der Kerperscherstrasse. Die **öffentliche Promenade** an der Donau, bei trocknem Wetter des Staubes wegen nicht zu empfehlen. — Entfernter westlich der Stadt das gräfl. Radaysche Schloss **Peczel** in angenehmer Gegend.

Von Pesth fährt das **Dampfboot** wöchentlich viermal stromabwärts bis *Semlin* für 24 Fl. und 16 Fl. in 2 Tagen, von hier bis *Orsowa* für 37 Fl. und 23 Fl. 40 Xr. 2mal wöchentl. in 1 Tag; von *Orsowa* über das *eiserne Thor* in Ruderschiffen in 2½ St.; dann p. Dampfboot weiter in 4 Tag., wöchentl. 1mal nach *Galaz*; von hier in 2½ Tag. bis *Constan-*

tinopel. Die ganze Reise von *Wien* bis *Constantinopel* kostet 94 Fl. auf dem ersten, 66 Fl. auf dem zweiten Platze und erfordert etwa 10 Tage.

No. 99. Von Wien nach Triest.

Eisenbahn.

Von *Wien* über *Meidling*, *Liesing*, *Schönbrunn*, *Mödling*, *Gumpoldskirchen*, *Baden*, *Vöslau*, *Leobersdorf*, *Solenau*, *Neustadt und Neunkirchen* bis *Gloggnitz in* 2½ *St.*

Für I. 3 Fl. 20 Xr.; II. 2 Fl. 30 Xr.; III. 1 Fl. 40 Xr.

Zwischen *Gloggnitz* und *Mürzzuschlag* wird die Bahn durch den 4000 F. hohen *Semmering* unterbrochen.

Man macht diese Strecke zu Wagen in 5 St. und zahlt für einen Platz in der Eilpost 1 Fl. 44 Xr., in einem offenen Lohnkutscher-Wagen 1 Fl., in einem dergl. verdeckten 1 Fl. 20 Xr.; für eine 4sitzige Kalesche 5 Fl.

Von *Mürzzuschlag* führt die Eisenbahn weiter über: *Langenwang*, *Krieglach*, *Kindberg*, *Marein*, *Kapfenberg*, *Bruck*, *Barnegg*, *Mixnitz*, *Frohnleiten*, *Peggau*, *Klein-Stübing*, *Judendorf*, *Graz* und weiter über die Drau bei *Marburg* nach *Cilly*, bis wohin sie bereits befahren wird, = 31¼ *M. in* 8 *St.*

Tarif.

Von **Mürzzuschlag** bis	I.	II.	III.
Bruck	1 Fl. 37 Xr.	— Fl. 59 Xr.	— Fl. 43 Xr.
Graz	3 „ 45 „	2 „ 18 „	1 „ 40 „
Cilly	9 „ 23 „	5 „ 44 „	4 „ 10 „

Von *Cilly* wird die Bahn bis *Triest* fortgeführt. Die Länge der ganzen Bahn von Wien bis Triest wird etwa 80 deutsche Meilen betragen. Bis zur Eröffnung tägliche **Mallepost** und **Personen-Eilwagen** über: 2 M. *St. Peter*, 2 M. *Franz*, 2 M. *St. Oswald*, 2 M. *Podpetsch*, 3 M. *Laibach*, 3 M. *Oberlaibach*, 2 M. *Loitsch*, 2 M. *Planina*, 2 M. *Adelsberg*, 2 M. *Prewald*, 3 M. *Sessona*, 2½ M. *Triest* = 27½ *Meilen.* Täglich 3malige Postverbindung.

Reisende, welche die Mallepost auf dieser Route benutzen, können das ganze Personengeld incl. der Eisenbahnfahrt vorausbezahlen.

Hinter *Mödling* (s. S. 332) führt die Bahn durch den 510 F. langen und 54 F. hohen *Tunnel des Eiskegels.* Nachdem man *Baden* (s. S. 333.) im Rücken, kommt man an

r. **Vöslau** mit einem *Heilbade*, *Schwimmteiche*, *Schloss* mit schönem *Parke*,

l. **Kottingsbrunn**, Schloss mit *Park*, **Schönau** mit berühmtem *Parke*, r. **Enzesfeld** und **Dornau**, beide mit *Schloss* und *Park*, vorüber nach

Wiener-Neustadt (Gasth: *Hirsch*, *Kreuz*), Stadt an der Leitha mit 11,000 Einwohnern. Die **Pfarrkirche** von 1230 mit den Gräbern der 1671 enthaupteten Rebellen Zriny und Frangipani. Stift **Neukloster** mit schönem *Flügelaltare*, herrlichen *Basreliefs*, *Bibliothek*, *Sammlung von Gemälden und Alterthümern.* Das **Rathhaus** mit sehenswerthen Alterthümern. Die ehemalige **Burg**, jetzt der Militair-Akademie überwiesen. Die **St. Georgs-Kirche** aus dem 15. Jahrh. mit *Lerch's* berühmter Wappentafel. — Das **Wiener Kreuz** vor der Wiener Vorstadt ist die schönste altdeutsche Säule in Oesterreich. Ein 8 Meilen langer *Kanal* führt von *Neustadt* bis *Wien.*

Hinter Neustadt berührt die Bahn l. **Pütten**, Eisenbergwerk mit sehenswerther *Ruine*, dann **Sebenstein**, Bergveste mit sehenswerthen *Alterthümern*, *Kunst- und Waffenkammer;* neues *Schloss* mit *Park*. In

Neunkirchen, einem nicht unbedeutenden Fabrikorte, befindet sich ein zierlicher *Brunnen* von 1564. Sodald man den Ort verlassen, gewahrt man l. die *Felsenkapelle* bei **Dunkelstein**; r. zeigt sich **Stuppach** mit schönem *Schlosse* und *Park*, l. Schloss **Wartenstein.** In

Gloggnitz mit schöner **Kirche**, die gute Gemälde enthält, bemerkt man ausserdem die **Monumente der Wurmbrand** seit 1265. — Von hier aus besucht man den $1\frac{1}{2}$ St. entfernten 7000 F. hohen **Schneeberg**, an dessen Fusse **Reichenau** liegt, wohin Stellwagen fahren. Die Besteigung des Berges erfordert etwa 8 Stunden.

Eine weitere, höchst belohnende Partie macht man von Gloggnitz aus nach *Mariazell.*

Für eine 4sitzige Kalesche dahin, einen Tag Aufenthalt und zurück zahlt man 20 Fl., für einen Platz im Gesellschaftswagen dahin 3 Fl.

Mariazell, der berühmteste Wallfahrtsort Oesterreichs, mit nur etwa 1000 Einw. In dem kleinen Orte befinden sich gegen 50 Gasthäuser, darunter die besseren: *Post*, *Traube*, *Krone*, *Kreuz.* Mehr denn 100,000 Pilger wandern jährlich dahin. Im Orte selbst ist nichts so merkwürdig, als die **Kirche**, 1363 von Ludwig I. von Ungarn gegründet. In der Mitte die *Gnadenkapelle* mit silbernem Gitter, Leuchter, Antependium, ein 18 Zoll hohes *Marienbild* aus Lindenholz. Sehr interessant ist die **Schatzkammer.** — Zu den reizenden Umgebungen des Ortes gehören:

Erlassee und **Bürgeralpel** mit herrlichem *Panorama*. — Auf dem Wege von *Mariazell* nach *Bruck* berührt man höchst interessante Punkte. Die Poststrasse führt in ½ St. zu dem grossen k. k. **Eisengusswerke** mit 3 Hochöfen, grossem Hammerwerk, Giesserei, Modellsaal. Ueber *Wegscheid* den Seeberg hinan nach **Gollrath**, Eisenbergwerk, welches 300,000 Zentner liefert, und zu dem berühmten Landsitze des Erzherzogs Johann, dem **Brandhofe**, im Style eines altdeutschen Gehöftes erbaut, mit einer *Kapelle*, einen Schatz von Kunst und Alterthum enthaltend. An einer Gruppe von Almhütten vorüber erreicht man den Gipfel des 3952 Fuss hohen **Seeberges** und steigt nach **Seewiesen** hinab, einem höchst pittoresken Thal in Steiermark. Von hier ersteigt man in 7 St. den 7176 F. hohen **Hochschwab** mit interessanter Rundsicht auf die Alpen, erblickt auch wohl hier und da Gemsen, welche der Erzherzog hegt. Ueber **Aflenz** mit *Eisenwerken* und sehenswerther *Kirche*, **Thörl** mit pittoresker Lage an einem Felsenpasse, in der Nähe die groteske Ruine **Schachenstein**, dann durch den wilden **Thörlgraben** gelangt man nach *Bruck*.

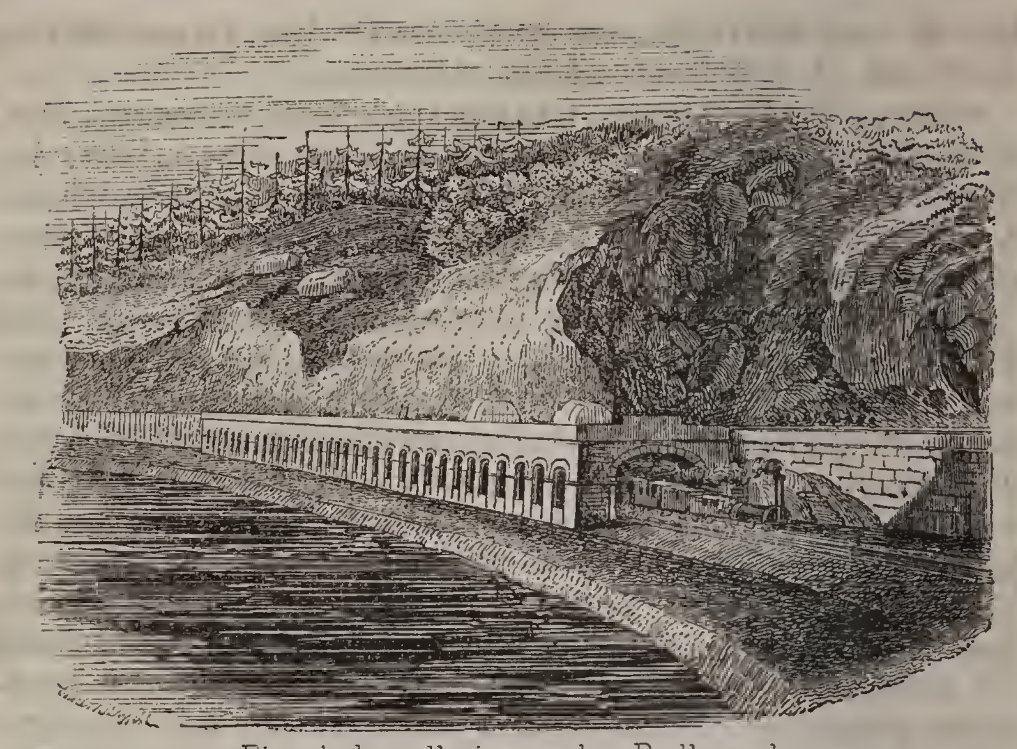
Verfolgt man nun die oben beschriebene Hauptstrasse von *Gloggnitz* aus, so kommt man vor

Schottwien, einem kleinen Orte in einer Schlucht des Semmerings, an den Trümmern des alten Schlosses **Klamm** vorüber. Hier scheidet sich Oesterreich von Steiermark. Die Strasse windet sich zu der Höhe hinan, wo ein **Denkmal** zur Erinnerung an die Erbauung der Strasse 1728 unter Kaiser Karl VI. errichtet ist. Von **Mürzzuschlag** (Gasth.: *Adler*), Dorf an der Mürz, reizend gelegen, führt die Eisenbahn durch das burgenreiche, herrliche *Mürzthal* nach

Bruck am Zusammenfluss der Mürz und der Mur (Gasth.: *Post*, *Strauss*, *Hirsch*), mit altem *Schloss* und *Bergwerken*.

Von hier zweigt sich die grosse Strasse über *Klagenfurt* nach *Venedig* ab. (S. No. 100.)

Das Thal der Mürz verlassend, zieht sich die Eisenbahn die Mur hinab, vorüber an der *Burgruine* bei **Bärnegg** und den *Höhlen* bei **Mixnitz**, merkwürdig wegen der in denselben gefundenen Reste urweltlicher Geschöpfe. An der *Badlwand* mussten mit unendlicher Schwierigkeit senkrechte hohe Felsen gesprengt und eine eigne **Gallerie** für die Eisenbahn gebaut werden, welche unter derselben durch führt; einer der grössten Eisenbahnbauten. Hinter **Frohnleiten** bemerkt man Schloss **Pfannberg**, dann



Eisenbahngallerie an der Badlwand.

auf einem Felsen rechts der Mur die Burg **Rabenstein.** Höchst malerisch liegt **Peggau** in einem Thalkessel; weiterhin rechts Burg **Gösting**, ein Vergnügungspunkt der Grazer; dann Schloss **Eggenberg** mit Fresken und Reliefbildwerken von *Canova.*

Graz an der Mur (Gasth.: Unter etwa 200 andern: *Wilder Mann; Ungarische Krone* in der Stadt; *Stadt Triest* in der Jakominivorstadt neben der Post; *goldnes Rössel* in der Murvorstadt), Hauptstadt von Steyermark, herrlich gelegen, mit 40,000 Einw. Die Stadt hat 1½ Meilen im Umfange und besteht aus der *innern Stadt* am linken Ufer der Mur, der *Münzgraben*- und *Leonhardervorstadt* an demselben und der *Murvorstadt* am rechten Ufer. — Graz zählt gegen 500 Strassen u. Gassen, 22 Kirchen und 5 Manns- und 2 Frauenklöster. Unter den 6 Thoren ist das **Murthor** bemerkenswerth, unter welchem Andreas Baumkircher 1471 enthauptet wurde.

Fiaker findet man auf dem *Haupt*-, *Murvorstadt*- und *Jakomini-Platze*; auch Einspänner beim *goldnen Engel.*

Plätze. Die vorzüglichsten: der **Hauptwachplatz** mit dem *Rathhause* und der *Hauptwache* und von schönen Privatgebäuden umgeben. Der **Tummelplatz**, berühmt durch den Sackkampf Eberhards von Rauber mit dem Spanier um Helena, die Tochter

Max II. und der Gräfin von Ostfriesland. Der **Jakominiplatz** in der Vorst. gl. N. mit der schönen *Mariensäule.*

Gebäude. In der innern Stadt: Der schöne, altdeutsche **Dom**, in der Nähe des Burgthors von Friedrich IV. 1456 erbaut; das *Krucifix* der *Kreuzkapelle* und zahlreiche *Grabmäler.* — Neben dem Dome das **Mausoleum Kaiser Ferdinand's II.**, eine in Kreuzform aus Quadern erbaute Kapelle mit prachtvollem *Porticus* aus korinthischen Säulen, 2 *Kuppeln* und einem *Thurme.* Das Innere ist ganz in Stucco verziert, die Decke al fresco, der Fussboden schwarzer u. weisser Marmor; das Hochaltarblatt von *Beluzzi.* In der Seitenhalle rechts ist der Eingang zur *kaiserlichen Familiengruft.* — Die **Hauptpfarrkirche z. h. Blut** mit Altarblatt von *Tintoretto* und dem schönsten *Thurme* von Graz. Die **Universitätskirche** mit ihrer schönen Eingangstreppe. Die **k. k. Burg**, ein alterthümliches Schloss, in deren grossem Hofe Römersteine und Inschriften der Kaiser Friedrich und Max. — Das **Landhaus** mit 4 Höfen und mehreren schönen Sälen, darunter der *Landtagssaal* und der *Rittersaal;* dann das *Archiv* mit merkwürdigen Urkunden und historischen Gegenständen. Das **Zeughaus** mit seinen alten Waffen und Rüstungen; die *Brunnenlaube* im ersten Hofe. Das **Konvikt**, ehemalige Jesuitenresidenz, das grösste Haus der Stadt. Das **Rathhaus**; das neue **Theater- und Redoutengebäude** mit 4 Stockwerken, 58 Bogen. — Der **Uhrthurm** auf der halben Höhe des *Schlossberges;* auf dem Gipfel desselben der **Glockenthurm** mit schöner Aussicht und der grössten Glocke des Landes, der sogenannten *Lisel*, 1587 von *Hilger* gegossen, 160 Zentner schwer. Die **Ruinen der Thomaskirche**, einst römischer Tempel. Die Bastei, „die **Katze**" genannt, in derselben die grosse *Kasematte* mit einer plastisch. Darstellung der alten Schlossbergveste. Der 297 F. tiefe **Schöpfbrunnen**; das kolossale **Standbild Kaisers Franz.** — In der Jakominivorstadt, dem schönsten Stadtviertel: das **evangel. Bethaus** mit einem Altarblatte von *Wunsiedl;* das **Jakominihaus** mit schönem Fronton von *Klieber;* besuchtes *Kaffeehaus* in demselben. — In der Münzgrabenvorstadt: die **Schiessstätte** mit schönem *Saale;* das **Rondel** auf der Stelle eines römischen Venustempels. — In der St. Leonhardsvorstadt die alte schöne **Lerchkirche** von 1283, dem deutschen Orden gehörig, darin *Kalchberg's Grabmal*, *Glasmalerei* u. *altdeutsche Bilder.* — In der Murvorstadt, durch zwei *Brücken* mit der Stadt verbunden, deren obere, 30 Klafter lang, auf Quaderpfeilern

ruht, die zweite eine Kettenbrücke: der **Kalvarienberg** auf einem isolirten hohen Felsen mit herrlicher Aussicht. Die **Minoritenkirche** mit einem Hochaltarblatte von *P. de Pomis*, Fresco von *Mölk;* die Grabstätte der Eggenberge, Stubenberge u. s. w.; im Konvent der prachtvolle Saal, die Decke von *Madern*, Wandgemälde von *Rannacher.* Die **Kirche der barmherzigen Brüder** mit ausgezeichnetem Krucifixe.

Wissenschaftliche Anstalten und Sammlungen. Die **Universität**, 1586 durch Erzherzog Karl gestiftet. Die **Bibliothek** zählt 35,000 Bände, 3500 Inkunabeln, 7500 Handschriften. Die **Naturaliensammlung.** Das städtische **Johanneum**, durch Erzherzog Johann 1812 gegründet, besteht aus folgenden Anstalten: das vereinigte *Archiv*, *Münz-* und *Antikenkabinet*, *Mährensberg's Sarg;* die überaus wichtige *Urkundensammlung:* Karlmann's Diplom für Ossiach vom Jahre 878; das *Museum für Landesindustrie*; die *Naturaliensammlung* (15,000 Pflanzen); das reiche, von Mohs geordnete *Naturalienkabinet*; die *technische* und *physikalische Instrumentensammlung*; die *Bibliothek* mit 15,000 Bänden; das *chemische Laboratorium*; der *botanische Garten* von 18,000 Q. Kl.

Diese Sammlungen sind Sonntags von 11—1, Donnerstags von 10—12 geöffnet, das Lesezimmer für Journale täglich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Die ständische **Bildergallerie**, 1818 errichtet, 8 Säle.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Theater.** Der **Musikverein.** Das **adelige Casino.** Volksfeste sind das **Fischerfest** in der grossen *Au* und das **Annafest** im *Wurmbrandgarten.* Vorzüglich besucht ist die **Schiessstätte.** Unter den vielen schönen Gärten und Spaziergängen nehmen die Anlagen auf dem **Schlossberge** den ersten Rang ein. Sehr besucht ist der **Garten des Johanneums**, die Alleen auf dem **Glacis, Schönau** und die **Neuholdau** an der Mur, vor allen aber die **Milchmariandeln** in St. Leonhard, eine Reihe niedlicher kleiner Meierhäuschen mit Baumgärten. Ferner der **Wurmbrandgarten**, der **Rosenhain** des Grafen Ottems, der schönste Park von Graz; die **Hilm**, ein Gasthaus gegen Maria Trost; der **Dornschneider** in der Murvorstadt.

Umgebungen. Dorf **Gösting** mit Schloss der Grafen von Ottems und einem sehr besuchten *Gasthause.* Ein angenehmer Waldpfad führt nach der ½ St. weiten *Ruine der alten Burg*, berühmt geworden durch den *Jungfernsprung.* Die Aussicht in das Murthal und auf das Grazerfeld ist reizend. Am Fusse des Felsens

wurde 1827 eine römische Grabstätte entdeckt. — Eine schöne Allee führt 1 St. von Graz nach Schloss **Eggenberg** am Fusse des *Geistberges*. Dieses imposante Gebäude enthält einen schönen *Saal*, *Bildersammlung*, *Kirche* mit dem *Grabmale* der *Gräfin Herberstein* von *Canova*, eine *Schatzkammer*, grossen *Park* mit sehr besuchtem *Gasthause*. — Eine schöne Uebersicht hat man von der hochgelegenen **Kirche St. Johann und Paul**, wohin man in einer Stunde durch die sogenannte *Einöde* gelangt; eine höchst anmuthige Reihe von Gärten und Sommerhäuschen. Von hier kann man den **Plabutsch** besteigen. Sein Gipfel trägt ein *Monument* zum Gedächtnisse der Anwesenheit Kaisers Franz I. 1830. 1 St. abwärts an der Mur liegt Schloss **Liebenau** und **Fernitz** mit einer herrlichen altdeutschen *Kirche* von 1314; die untern Klassen ziehen nach **Waltendorf**, wo zahlreiche kleine Schenken sind; weiterhin, 1 St., ist das Schlösschen **Lichtbühel**, ein sehr hübscher Punkt. Eine der angenehmsten Partien ist der 2 St. entfernte **Ruckerlberg**, ganz mit Gärten und Sommerhäuschen besetzt; den Gipfel bedeckt ein Nadelwald. — 1 St. nordöstlich steht auf einem Berge die berühmte **Wallfahrtskirche Maria-Trost**, schon zur Zeit der Kreuzzüge gegründet, 1711 fast ganz aus Marmor. Die *Gruft* der Stifter und der fast unverwesten Pauliner. — Nur ½ St. nordöstlich ist das Waldthal **Klause Maria Grün**, einst eine Einsiedelei, einer der besuchtesten Orte. Reizend ist die Lage des Wallfahrtskirchleins **St. Ullrichsbrunn**, ¾ St., und weiterhin das **Antritzthal**. — Liebhaber von Bergwanderungen besuchen die **Platte**, einen Berg zwischen Maria Grün und Maria Trost mit weiter Fernsicht, den **Kleinschöckel** und **Hochstein**, wohin man durch die *Antritz* kömmt, und den **Schökel** 4545 F., welcher über **Radegund** in 4 St. erstiegen wird und eins der schönsten Panoramen bietet. — Das **Topelbad** (Doppelbad), 1½ St., liegt in einem engen romantischen Thale, schon seit 600 Jahren bekannt und sehr besucht. Es hat 2 Quellen, welche stündlich 327 Eimer liefern.

Zwei Mal täglich fährt ein Stellwagen von *Graz* in das Bad, Pr. 24 Xr.

Zur Unterhaltung der Kurgäste dient der schöne *ständische Saal*; die Umgebungen sind sehr angenehm. An der Strasse von Graz steht das alte, schon 1055 genannte **Strassgang**, nach den Ausgrabungen auf der Stelle einer römischen Ansiedelung. Sehenswerthe *Kirchen*, 1461 erbaut, 1822 erneuert. Von der Strasse führen 120 Stufen in einer Allee von Obstbäumen auf

den Berg; dann noch zwei kleinere Treppen zum Pfarrhause und zur Kirche, im Ganzen 159 Stufen. Zwei *Römersteine* an der Aussenwand. Schöne Aussicht.

Marburg (Gasth.: *Hirsch*) auf einer Anhöhe am linken Draufer, wenig belebte Stadt. Alte **Burg** mit *Gemäldesammlung*. 1 St. entfernt ein **Landhaus des Erzherzogs Johann** mit Weinbergen.

Cilly (Gasth.: *Stern*) am San, sehr alte Stadt, an deren alten Mauern man noch römische Bildwerke und Denksteine bemerkt. Auf einem nahen Berge die Trümmer des Bergschlosses **Ober-Cilly**; 1½ St. westlich das schöne Schloss **Neu-Cilly**.



Schloss Neu-Cilly.

Von *Cilly* aus kann man das romantische *Thal des San*, genannt die **steirische Schweiz**, über *Prasberg* und *Laufen* bis zu dessen Quelle bei *Sulzbach* verfolgen. Der wilde Engpass bei Laufen heisst die **Nadel**, wegen einer Felsspitze, welche sich auf einer Seite nadelartig erhebt.

Von *Cilly* sind in Verbindung mit den Eisenbahnzügen Posten nach *Klagenfurt* und *Villach* eingerichtet.

Laibach, (Gasth.: *Stadt Wien*, nahe der Post; *wilder Mann*), Hauptstadt des Herzogthums Krain in einer Ebene an der schiffbaren Laibach (der blaue Bach), welche wegen ihrer reissenden Strömung nie zufriert. Die Stadt hat mit Inbegriff ihrer 8 Vor-

städte 17,000 Einw.; sie ist offen, im Ganzen ziemlich rein und hübsch, aber auf unebnem Boden erbaut. Die Strassen sind eng und unregelmässig, schlecht gepflastert. Die **Plätze** sind klein, nur der **Kapuzinerplatz** ist gross und schön. **Gebäude**: Die **Domkirche St. Niklas**, mit schönen Gemälden und Fresken von *Julius Quaglio*. Die **Pfarrkirche St. Jakob** mit *Statuen* von *Robba* und dem *Grabmale* des Historikers *Schönleben*. Die schöne **Kirche St. Peter** in der Petervorstadt. Die geschmackvolle **Kirche der Ursuliner-Nonnen**. Die alte **Burg**, das **Rathhaus**, im altdeutschen Style erbaut, der **Bischofshof**, das **Schauspielhaus**, die **Kaserne**, das fürstlich **Auersberg'sche Palais**. Das **Kastell** auf dem Schlossberge wurde 1813 fast zerstört und dient jetzt als Provinzial-Strafhaus.

Vergnügungsorte und Promenaden. Das **Theater** und der **Redoutensaal**, die schöne **Schiessstätte** am *Schlossberge*. Die schöne **Lattermannsche Allee** nach *Schiska*. Der **Stadtwald**, die **Auersberg'schen** und **Zois'schen Gärten** und die **Seufzer-Allee** an der Laibach.

Umgebungen. Die Lage ist ausgezeichnet und es gehört mit zu Laibachs Vorzügen, dass man sich in wenig Stunden aus der Ebene auf eine Hochalpe versetzen kann. **Kaltenbrunn**, 1 St., mit einem hübschen *Wasserfall*. 2 St. weit an der Save liegt der **Kahlenberg** mit der *Liebfrauenkirche*, wo man eine herrliche Aussicht hat. — **Görtsbach** (Gorizhane), ein schönes bischöfliches Schloss in angenehmer Gegend. — Bei **Igg** fand man viele römische Alterthümer und will daher auch das alte Aemona hier suchen. An der Vereinigung der Laibach mit der Save steht das schöne Schloss **Lustthal**, mit geschmackvollen Garten- und Kastanienanlagen; *Denkmal* der Anwesenheit des Kaisers Franz am 16. Mai 1821. Am Zusammenflusse der Laibach, Save und Feistritz stehen die Trümmer der **Osterburg**. — Lohnend ist ein Ausflug auf die **Kreuzenalpe**. Vom Gipfel übersieht man mehr als 100 □ M. Sehr lohnend ist ein Ausflug nach dem berühmten

Idria 4 M., auf trefflicher Strasse. Diese, durch ihre reichen **Quecksilbergruben** berühmte Bergstadt zählt 4500 Einw., grösstentheils Bergleute. Die Stadt ist ringsum von hohen Waldbergen umringt. Der Bezirk Idria gehört dem montanistischen Aerar und besteht aus 46 Ortschaften, 10,700 Einw. Ausgezeichnet sind die Wohlthätigkeits-Anstalten für die 600 Bergarbeiter: **Bergschule, deutsche Hauptschule, Theater**. Mitten in der Stadt steht die **Gewerkenburg**, und dabei befindet sich das Mundloch des *St. Antons-Hauptstollen*, durch den man das Bergwerk gewöhnlich

befährt, indem man über 757 Stufen in die Tiefe steigt. In manchen Stollen steigt die Hitze über 26° R., im Hauptschachte aber, wo das Erz aus einer Tiefe von 124 Kl. in einer Tonne zu Tage gefördert wird, dringt ein kalter Luftstrom herab; hier fährt man auch wieder aus, wozu man 8 Minuten braucht; überall kleben Tropfen des reinen flüssigen Metalls. Das Werk ist so schön ausgebaut, dass man noch weniger Ungemächlichkeit als in Wieliczka spürt. Man kommt bei den *Hüttenwerken* zu Tage. Hier sind sehenswerth: die *Dampfpumpenwerke*, die *Stampf-* und *Pochwerke*, aus denen das Erz in Kanälen nach den *Schlemm-* und *Waschhäusern* geflösst wird. Die *Stoss-Scheidungs-Maschine;* die *Brennöfen*, eine wahre Hölle. Von hier fliegt das Metall in Dämpfen in die anstossenden *Kühlöfen*, wo es endlich wie feiner Regen niederschlägt. Man erbeutet jährlich 4000 Centner, und auf der *Zinnoberhütte* 1000—1200 Centner Zinnober.

Oberlaibach an der von hier aus schiffbaren Laibach, welche 1 St. entfernt am Rackonitzberge hervorströmt. Von hier führt die Strasse über den waldbewachsenen Hügel von *Birnbaum* nach

Loitsch (Gasth.: *Stadt Triest)*, von wo ebenfalls Wagen nach *Idria* fahren.

Man macht den Ausflug hin und zurück in 12 St. für 5 Fl.

Planina (Gasth.: *schwarzer Adler*). In der Nähe die **Kleinhauseler Grotte**, aus welcher der *Poik* hervorströmt, welcher sich in der **Adelsberger Höhle** verliert. Etwa 3 St. von Planina der berühmte **Zirknitzsee** (Lacus Lugeus), fast 2 St. lang und 1 St. breit, von Schlössern und Kapellen umgeben, dessen Wasser hin und wieder mehrmals im Jahre abläuft, bisweilen aber auch durch ausserordentlichen Zufluss dergestalt anschwillt, dass er weit in das Land hinein austritt und Dörfer und Felder überschwemmt. In der Nähe von

Adelsberg (Gasth.: *Ungarische Krone*), einem Marktflecken, finden sich die merkwürdigen **Adelsberger Tropfstein-Höhlen**, ausgezeichnet durch ihre Grösse und Höhe, wie durch die seltsamen Gebilde ihrer unterirdischen Gewölbe und Labyrinthe. Sie endigen scheinbar in einem See; es ist aber wahrscheinlich, dass sie sich weiter unter der Erde hinziehen. Die grossartigsten Tropfsteingebilde führen verschiedene Namen: *Thron*, *Kanzel*, *Orgel*, *Mutter Gottes*, *Glocke* u. dgl. m., so auch die verschiedenen Räume, z. B. *Dom*, *Grotte des Pluto*, *Tanzsaal*, worin am zweiten

Pfingsttage Ball stattfindet, u. s. w. Höchst überraschend sind die unterirdischen *Wasserfälle* bei Fackelschein.

Die Höhlen, zu deren Besichtigung man 2—3 St. gebraucht, stehen unter Aufsicht eines Beamten, welcher Führer stellt. Gewöhnlich werden deren drei mitgegeben. Ein jeder derselben erhält 30 Xr. Für eine bessere, als die gewöhnliche Erhellung der Höhle ist, legt man etwas zu. Gerathen ist es, sich mit Ueberschuhen zu versehen, welche zu haben sind.

Westlich von der Strasse nach *Prewald* liegt in einer Höhle **Schloss Lueg**, dessen Gemächer zum Theil in den Felsen gehauen sind, und zu welchem man auf steinernen Stufen über 2 Zugbrücken gelangt. In die untere Höhle ergiesst sich der Poik, die mittlere zieht sich 1800 F. tief in den Felsen hinein.

Der Weg führt hinter *Adelsberg* durch eine Wildniss von kahlen, öden Kalksteinfelsen, den sogenannten **Karst**, welcher sich von *Fiume* bis *Görz* hinzieht. Nachdem man Stunden lang diese Steinwüste durchfahren, öffnet sich plötzlich hinter dem Zollhause von *Optschina* ein grossartiges Landschaftsbild — das adriatische Meer und die weite Ebene fast von Venedig ab bis Capo d'Istria; am Horizonte die Alpen von Friaul und Istrien, unten im Vordergrunde Triest mit seinem Leuchtthurme und zahllosen Seefahrzeugen. Die Nacktheit des Bodens verschwindet; die zum Theil durch Felsen gehauene Strasse führt in Windungen den, mit Fruchtbäumen und Pflanzen des Südens bedeckten Abhang des Berges hinunter zu dem Zielpunkte der interessanten Reiseroute.

Triest (Gasth.: *Hôtel Metternich* am Hafen. Zimmer 2 Fr., Frühstück 1½ Fr., Mittagessen mit Wein 3 Fr., Bedienung 1 Fr.; *Locanda grande*, *Città di Londra*, *Aquila nera*, *Corona*. Chambres garnies bei den Schwestern *Monari* im 3 Stockwerke des Tergesteo), die Hauptstadt Illyriens mit 64,000 Einw. (mit den Vororten 83,000), besteht aus zwei Haupttheilen, der *Altstadt* und *Neustadt* und wird in 9 Sektionen getheilt; sie zählt 34 Plätze, 184 Gassen, 39 Sackgassen (vicoli) und 1700 Häuser. Triest hat wenig Paläste, aber die Häuser sind solid und nett, die Strassen meistens regelmässig, vortrefflich gepflastert, mit Trottoirs von breiten Steinen, durch steinerne Pfeiler vom Fahrwege getrennt. Die Erdgeschosse fast aller Häuser sind Kaufmannsläden, in welchen Waaren zum Verkauf ausgestellt sind.

Plätze und Gebäude. In der Altstadt an den Abhängen des Schlossberges erbaut, sind die Gassen zum Theil unregelmässig,



Triest.

schlecht gepflastert, und nur drei derselben für Wagen zugänglich. Doch sind hier zwei der schönsten Plätze Triests. Der grosse **Platz (Piazza grande)**, nahe am alten Hafen *Mandrachio*, wird durch die schönen Gebäude des Hôtels **Locanda grande**, des **Stadthauses** u. s. w. gebildet. Neben der Locanda steht der grosse **Uhrthurm**. In der Mitte des Platzes die schöne **Fontaine**, 1751 durch *Mazzoleni* errichtet und neben ihr eine 26 F. hohe **Säule** mit der *Statue Karl's VI.* Hier wird der Frucht- und Viktualienmarkt gehalten. Der kleine **Theaterplatz** ist durch das **Gubernialgebäude** und **Theater** ausgezeichnet. Die **Piazzetta di Ricardo** ist ein unbedeutender Platz, jedoch beachtenswerth wegen des kleinen Triumphbogens **Arco di Ricardo**, sehr alten, wahrscheinlich römischen Ursprungs. Andere sehenswerthe Gebäude sind: die **Kirche St. Maria maggiore**, die **Pfarrkirche** mit guten Gemälden von *Sassoferato* u. *Giordano* u. einer sehr grossen kunstreich gebauten *Orgel.* Auf dem Schlossberge steht unter dem Kastell der **Dom** oder die **Kathedrale St. Giusto**, ein byzantinischer Bau; der merkwürdige *Thurm* über den Resten eines Jupitertempels; vortreffliche *Mosaikarbeiten*, *Denkmal Winkelmann's*, der 1768 in Triest ermordet wurde. Die **evangelische Kirche**, fast im Mittelpunkt der Stadt, mit dem *Grabmale* des dänischen Consuls *Dumreicher* aus Cararischem Marmor. Die schöne **Synagoge.** — Das alte **Operntheater** ist ein grosses schwerfälliges Gebäude, nur mit der Fronte freistehend. Es enthält 6 Reihen Logen; ausserdem noch einen Gasthof, *zur*

Stadt London, den *Redoutensaal* für 2800 Personen, ein *Kaffeehaus* und mehrere Kaufmannsläden; die hintere Front ist gegen den Hafen gekehrt.

Die Neustadt, aus der *Theresienstadt* und den Vorstädten *Josephs-* und *Franzensstadt* bestehend, hat durchaus regelmässige, 6 Kl. breite, rechtwinklig sich kreuzende Strassen. Mitten durch die Theresienstadt führt aus dem Hafen der grosse **Kanal (Canale grande)**, 200 Kl. lang, 18 breit, 14 F. tief, mit der *rothen Brücke (Ponte rosso)*. Die Theresienstadt ist der schönste Theil von Triest, der Sitz der reichsten Handlungshäuser. Hier ist der schöne **Börsenplatz.** In der Mitte steht eine **Neptunsgruppe** von Marmor und **Leopold's I. Standbild** von Erz. Von diesem Platze läuft der **Corso** zwischen der Alt- und Theresienstadt hin, welcher die reichen Galanterieläden, die Kunsthandlungen u. s. w. enthält. Diese Gegend ist die belebteste der Stadt. In der Nähe des Corso das grossartige **Tergesteo**, ein neuer Bazar, in welchem jetzt der Börsenverkehr von 11—2 Uhr stattfindet, mit herrlichen *Conversationssälen*, reichhaltigen *Journalzimmern etc.* Der Corso endet auf dem Holzplatze, am **Torrente**, wo ein schöner neuer **Brunnen** steht. Der regelmässigste Platz ist die **Piazza della Dogana**, wo die grossen Magazine sind. Die **Piazza del ponte rosso** mit einem schönen **Brunnen.** Die **St. Antons-Pfarrkirche** enthält eine schöne Kreuzigung von *Cignani* und eine vortreffliche Copie von *Coreggio's* Nacht. Das schönste öffentliche Gebäude von Triest ist die **Börse** mit 5 Stockwerken. Der Geschäftsverkehr hat sich aber nach dem *Tergesteo* gezogen. Die grosse **Halle**, von 20 dorischen Säulen getragen, mit schönen Statuen von *Bosa.* Auch das grosse **Zollhaus**, die **Post**, die **Schiffswerfte** sind ausgezeichnete Gebäude. — Durch den Torrente ist von der Theresienstadt die Franzensvorstadt getrennt; eilf Brücken führen über den Bergstrom. Hier ist das **Tagstheater (theatro nuovo)**, von bedeutender Grösse, im Innern in Form eines Amphitheaters, mit einem *Tanzsaale* und einem *Kaffeehause.* Hier sind auch die zwei **Kasernen**, das grosse **Civil-** und das **Militairhospital**, das **Armenhaus** und fast am Ende der Stadt das **Schlachthaus.** Weiterhin am Meere liegt das **Lazaretto nuovo**, eine weitläufige Anstalt, die sicherste und bequemste unter allen europäischen. Sie hat einen besonderen Hafen, welcher 68 Kauffahrtheischiffe fasst. Eine 4 Kl. hohe starke Mauer umgiebt die grossen Magazine, Ställe, Beamtenwohnungen und Fremdenquartiere für 200 Menschen. — Süd-

westlich von der Altstadt liegt am Meere die Josephstadt mit breiten schönen Strassen und geschmackvollen Gebäuden. Hier ist der freundliche **Leipziger Platz**, 50 Kl. lang mit Bäumen besetzt, mit der **St. Franciscuskirche** und der **Realschule**. Das **Hafenamt**, die **Sanität** und viele Ausladeplätze befinden sich an der Küste, die hier eine schnurgerade Linie bildet. Im *Lazaretto* am Ende dieses Stadttheils werden die feinen Webereien des Orients, Gewürze u. s. w. deponirt. Auch das **Arsenal** ist hier, und von hier läuft der **grosse Molo** aus. Mehrere **Bäder**, auch das *Seebad* sind am Meeresufer. — Der **Hafen von Triest** ist eigentlich nur eine Rhede, da er noch nicht vollendet ist. Er wird gebildet durch den **Molo di St. Teresa** am Lazaretto sperco, 230 Kl. lang, 10 Kl. breit, der in ein Fort endigt, welches nebst der Batterie am Lazaretto nuovo den Hafen vertheidigt. Der Hafen ist vollkommen frei von Felsen und Untiefen, hinreichend tief und sicher, so dass die grössten Schiffe zu jeder Zeit bei Ebbe und Fluth ohne Lootsen einlaufen können. Auf dem Molo wurde 1833 ein **Leuchtthurm** errichtet, 106 F. hoch, mit einem Lichtkegel von 42 Dochten, welcher drei Meilen weit sichtbar ist. Vom Lazaretto nuovo sollte ein zweiter Molo auslaufen, der aber nicht zu Stande kam. Der **alte Hafen** Mandrachio oder Darsena bei der Altstadt, von 16 F. Tiefe, hat Raum für 70 kleinere Schiffe, wird von einer städtischen Batterie geschützt und durch den **Molo di St. Carlo**, 70 Kl. lang, 11 breit, gebildet. In die Häfen von Triest laufen jährlich 12—15,000 Schiffe ein.

Wissenschaftliche Anstalten und Sammlungen. Eine öffentliche **Bibliothek**; die **literarische Gesellschaft Cabinetto di Minerva** mit einer *Bibliothek* von 4000 Bänden, kleiner *Gemäldesammlung*, Abgüssen von *Antiken* etc. Von 8 U. früh bis 10 Uhr Abends geöffnet. **Nautische Real-Akademie.** Das Institut des **österreichischen Lloyd**, u. s. w.

Triest ist das römische *Tergeste* und es haben sich noch Alterthümer erhalten, besonders die **Wasserleitungen**. Maria Theresia liess jene von **St. Johann** wieder herstellen, die grössere aber liegt in Ruinen, welche, 12 Miglien lang, aus der Schlucht von *Bollunez* täglich 100,000 Eimer Wasser brachte.

Die **Seebäder** in Triest werden in einem hölzernen Badehause unweit des Leuchtthurmes genommen. Das Bad kostet 30 Xr.; Wellenschlag ist jedoch hier nicht. Schwimmer können in der offenen See mit einigem Wellenschlage baden.

Vergnügungsorte und Promenaden: Ausser den *drei Theatern*, **Teatro grande**, dem Tergesteo gegenüber, **Anfiteatro** oder **Teatro Maurone**, das 4500 Zuschauer fasst, in der Franzensvorstadt, wo im Juli u. August ital. Opern gegeben werden, und **Teatro filodramatico** in der Ghiacera, der **Redoute** und dem **Kabinet der Minerva** bestehen 4 *Casino's*, wobei das **Casino Tedesco** im Tergesteo. Die besuchtesten **Kaffeehäuser** sind: der *Polarstern*, der *Kronprinz von Oesterreich*, das *neue Kaffeehaus* am Börsenplatz u. s. w. Das der *Locanda grande* bleibt die ganze Nacht offen. *Oesterreichs Badehaus* hat einen hübschen Garten mit reizender Aussicht.

Auf der *Piazza del ponte rosso* findet man **Fiaker,** welche aber keine Taxe haben; 60 numerirte Miethbarken halten an der Mündung des Kanales und an der Küste.

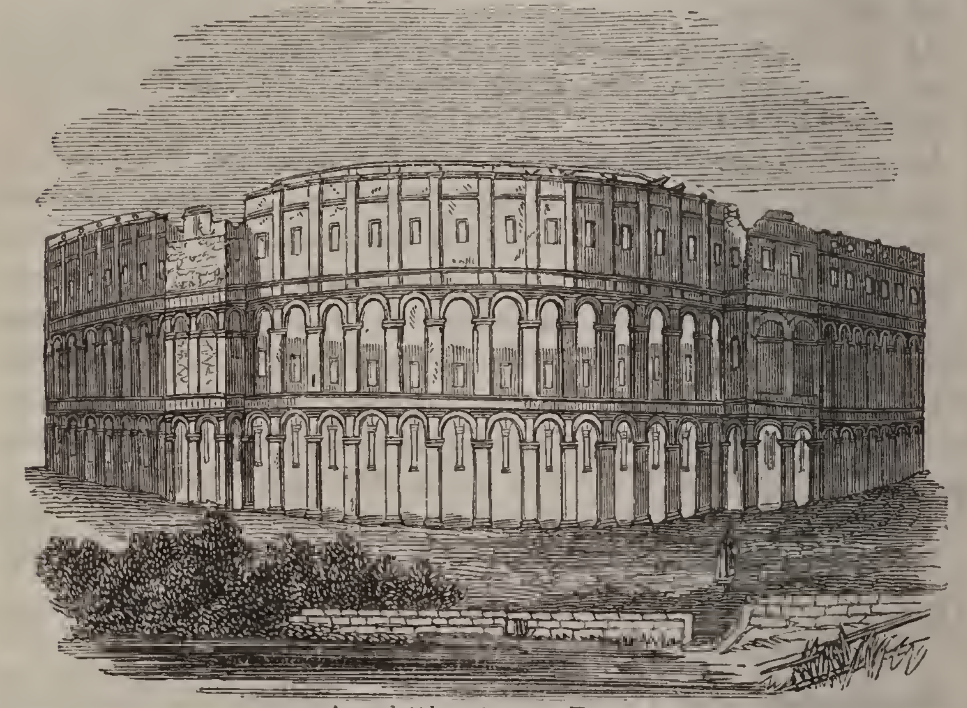
Ausserhalb der Stadt sind am besuchtesten: die **Promenade zur Wasserleitung**, eine 264 Kl. lange, 60 Kl. breite Allee, an deren Ende ein Kaffeehaus, die *Gloriette*, mit reizender Aussicht; der **Augarten**; der *Triester Prater*, das **Boschetto**, im Thale von St. Johann. Das **Thal von St. Johann** mit den Spuren der Römerstrasse, das *Römerhaus* auf dem Berge **Farnedo**, mit der schönsten Ansicht von Triest; **Barcola**, berühmt durch den Thunfischfang und **Rifoscowein**. Beim Lazaretto sperco beginnt die schöne **Allee von St. Andreas,** längs der Küste hin, eine der besuchtesten Promenaden. Diese führt an der sehenswerthen **Villa Campo Marzio** vorüber nach **Servola**, Sommerresidenz des Bischofs, berühmt durch seine Austern. Die Feier des **St. Lorenztages** ist ein Hauptvolksfest.

Umgebungen. **Zaule,** Dorf mit Salinen; **Dollina**, am Fusse eines felsigen Berges, der die Ruinen des Schlosses *S. Servola* trägt; die Höhe von **Optschina** auf der Laibacher Strasse wird der schönen Aussicht und reinen Luft wegen, und das von dort eine Stunde entfernte **Prosecco** seines Weines wegen besucht. An der nördl. Küste liegt **Duino (Tibein)** mit Bergschloss und Park; herrliche Aussicht. — Bei dem Bergschlosse **Neukofel** ist ein furchtbarer Abgrund, von der *Reka* durchbrauset, welche bei *St. Cantian* sich in der Erde verliert und als *Timavus* wieder zu Tage kommt. — **Lipizza**, k. k. Gestüt, berühmt durch die hier gezogenen Reitpferde. In der Nähe ist das Dorf **Corniale**, von dem die berühmte **Grotte** eine Stunde entfernt ist, von den Landleuten **Vileniza** genannt. Sie ist mit einer Thüre verschlossen; Schlüssel

und Führer erhält man in Corniale. Man steigt 140 Kl. hinab, bis man zur *Kanzel* kommt, einem flachen Felsen, in einen senkrechten Abgrund hinausreichend, aus dessen Tiefe das Rauschen eines Baches heraufdringt. Ein Pistolenschuss ist hier von ungeheurer Wirkung.

Sehr angenehm sind *Wasserfahrten* von Triest an die *istrische Küste.* Die besuchtesten Punkte sind: **Muggia**, 5 Miglien, mit Saline, trefflichem Weinbau und dem Bergschlosse *Altmuja.*

Einer der belohnendsten Ausflüge ist der nach **Pola**, merkwürdig wegen seiner römischen Alterthümer, darunter das gross-



Amphitheater in Pola.

artige *Amphitheater*, der *Tempel des Augustus und der Roma*, der *Tempel der Diana*, die *Porta Aurea.*

Mittwoch u. Sonnab. fährt dahin ein Dampfboot in 9 St. für: I. $4\frac{1}{4}$ Fl., II. 3 Fl., III. $1\frac{1}{2}$ Fl. Macht man die Reise zu Lande mit einem Vetturino, so zahlt man demselben gewöhnlich 30 Fl. und 5 Fl. Trinkgeld; man gebraucht zur Landreise 3 Tage.

Mit den **Dampfschiffen des österr. Lloyd** in Triest fährt man nach

	I. Pl.	II. Pl.		
Venedig	7 Fl.	5 Fl.,	in	7 Stunden.
Ancona	15 ,,	10 ,,	,,	16 ,,
Athen	80 ,,	60 ,,	,,	101 ,,
Constantinopel	100 ,,	75 ,,	,,	190 ,,
Smyrna	90 ,,	70 ,,	,,	150 ,,

u. s. w. nach den öffentlichen Bekanntmachungen. Der III. Pl. kostet etwa die Hälfte des I. Pl.

Mallepost tägl. nach *Klagenfurt* und *Graz.*

No. 100. Von Bruck an der Mur über Klagenfurt und Udine nach Venedig.

— Bruck (s. R. No. 99.)
2 M. Leoben.
2½ M. Kraubeth.
2 M. Knittelfeld.
2 M. Judenburg.
3 M. Unzmarkt.
3 M. Neumarkt.
2 M. Friesach.
4 M. St. Veit.
2½ M. Klagenfurt.
3 M. Velden.
2¼ M. Villach.
3 M. Arnoldstein.
2 M. Tarvis.
3 M. Ponteba.
3 M. Resciutta.
3 M. Ospedaletto.
2½ M. Collalto.
2½ M. Udine.
3½ M. Codroipo.
3½ M. Pordenone.
2 M. Sacile.
2½ M. Cornegliano.
2 M. Spresiano.
2 M. Treviso.
3 M. Mestre.
2 M. Venedig.
67¾ *Meilen.*

Tägl. **Briefcourier** in 55 St. für 27 Fl. 38 Xr.

Leoben (Gasth.: *Kaiserswirth)* an der Mur, bekannt durch die Friedensunterhandlungen zwischen Oesterreich und Buonaparte 1797.

Judenburg (Gasth.: *blauer Adler)*, das römische Jdunum. In der Christnacht 1312 wurden hier viele Juden ermordet. — Schöne Aussicht vom *Calvarienberg.*

Neumarkt (Gasth.: *Post).* Nahe am Wege die *Mineralbäder* „In der Einöde“. Schloss **Dürrenstein** am Eingange des reizenden *Olezathales.*

Friesach (Gasth.: *Post*) an der Mettnitz, mit gothischer *Pfarrkirche* aus dem 15. Jahrh. und einer andern älteren Kirche mit einer Crypta. Der *Springbrunnen* auf dem Marktplatze.

St. Veit (Gasth.: *Markhofen)* an der Glan mit 1800 Einw. — Der marmorne *Springbrunnen* auf dem Marktplatze, wahrscheinlich römischen Ursprungs. Das *Rathhaus* mit seinen Reliefverzierungen. — In der Umgegend viele alte Burgen; darunter 2 St. entfernt **Hohen-Osterwitz** auf einem 900 F. hohen Felsen; in der *Kapelle* verschiedene Denkmäler; die *Rüstkammer.* Auf und an

der Strasse nach Klagenfurt die Wallfahrtskirche **Maria Saal**, die Burgen **Toltschach** und **Tänzenburg**, der **Herzogsstuhl**; die **Kapelle des h. Antonius**; die **St. Helenenkapelle** auf dem *Helenenberge* mit einem merkwürdigen Altarbilde.

Nachdem man bis hier eine weite sumpfige Ebene, das *Zollfeld*, durchfahren, öffnet sich jetzt das fruchtbare Drauthal, südlich durch die Krainer Berge begrenzt, von welchen der *Loibel* besonders hervorragt.

Am östlichen Ende des Wörthersee's zeigt sich

Klagenfurt (Gasth.: *Kaiserkrone*, *Stern*, *Sonne*, *Hirsch*), mit 12,000 Einw., freundlich gelegen an den Flüsschen Glan und Glanfurt. Auf dem gut gepflasterten neuen Platze im Centrum der Stadt, 200 Schritte lang, 113 Schritte breit, ist ein *Bassin* mit einem ungeheuren aber schlecht gearbeiteten Lindwurm aus Erz und das *Standbild M. Theresia's* von *Moll*. Auf dem, mit Bäumen besetzten Fürsten- oder Cardinalsplatze steht ein *Obelisk* zum Gedächtnisse des Presburger Friedens 1805.

Gebäude: Die **Domkirche** mit Hochaltarblatt von *Daniel Gran*. **Stadtpfarrkirche zu St. Aegid** mit 48 Kl. hohem schönen Thurme; herrliches Panorama, wie es nur Salzburg noch aufzuweisen hat. Die **alte Burg**. Das **Landhaus**, 1591 vollendet, mit dem grossen ständischen Saale, Plafond von *Frohmüller*, und mit mehreren 100 Wappen kärnthnerischer Edlen. Das **Rathhaus**. Der **Palast des Fürstbischofs von Gurk** mit schöner *Kapelle*, *Gemälde-* und *Mineraliensammlung*, auch schönem *Park*, dem Publikum geöffnet. Die **Paläste** des Fürsten **Rosenberg**, Grafen **Goess** u. m. a. — Das **Lyceum** mit öffentlicher *Bibliothek* von 30,000 Bänden.

Vergnügungsorte. Das **Theater**; **Redoute**, **Schiessstätte** und mehrere öffentliche Gärten.

Umgebungen. Südöstlich 1 St. das Gräflich Goess'sche **Schloss Ebenthal**, 1557 erbaut, mit Park. ½ St. von hier ist der **Predigtstuhl** mit schöner Aussicht. — 1 St. weit am Wörther-See das Rosenberg'sche *Schloss* **Maria Loretto**. — Ausgezeichnet ist die Aussicht vom **Probstkogel** 1½ St. weit und vom **Radsberge**, durch eine enge Thalschlucht von jenem getrennt. — Die **Einsiedelei** ober Maria am Rain, 2 St., aus dem 15. Jahrh.; die grosse *Silbermonstranz* aus Viktring von 1689. Herrliche Aussicht auf die Krainer Gebirge, den Wörther- und Kmutschacher-See. 9 St. nordwestlich liegt das **St. Leonharder-Bad**. Dorthin führt eine gute Strasse über **Moosburg**, Schloss, zum Theil noch aus dem

13. Jahrh.; schöne *Waffenkammer;* Ruinen der alten *Moosburg.* ½ St. weit liegt **Schloss Razenegg** mit schönem *Waffensaal* von 12 Säulen getragen. Die *Kirche* in Moosburg enthält das sehenswerthe Denkmal Ulrichs von Ernau, † 1607. Auf Moosburg folgt der Markt **Feldkirchen** mit Eisenhämmern und den Ruinen des Stammschlosses *Dietrichstein*, dann **Himmelberg.** Von hier kommt man über einen Bergrücken, *„der Gipfel"* genannt, der eine prächtige Aussicht giebt, nach **Leonhard.** — Sehr besucht ist der Gipfel der **Obir**, 6750 F., den man gewöhnlich von *Freibach* besteigt, oder von *Käppel* durch den *Ebriacher Graben.* Von Freibach über die *Weratschnigg Hube* (Alpe) braucht man 3 St. Die höchste Spitze *(Osterza)* dieses ausgedehnten Gebirgsstockes bietet ein sehr interessantes Panorama. Südlich hängt die Obir mit der schroffen *Kaschuta* zusammen, welche eine kahle Felsenkette bis zum Loibel bildet; die *Tergloukette* ragt hinter diesem hervor. Westlich die *Villacher Alpen*, hinter dem grossen *Mittagskogel*, südlich das *Freibacher-* und das malerische *Zeller-Thal;* westlich das herrliche *Rosen-Thal;* nordwestlich *Klagenfurt*, im Hintergrunde der *Gross-Glockner* mit der Gletscherkette. Lohnend ist ein Ausflug auf die **Petze**, 6778 F. Man gelangt dahin über *Völkermarkt* und *Bleiburg* 10 St. von Klagenfurt. Schroff steigt dieser Gipfel der hohen Kalkkette, welche Kärnthen von Krain trennt, aus dem Jaunthale empor, auf den andern Seiten aber mit fruchtbaren Vorgebirgen umlagert. — Man ersteigt denselben entweder auf der Ostseite über den *Rischberg*, 4 St. von Bleiburg, oder auf dem näheren beschwerlicheren Pfade über die *Velika jama;* in 2 St. ist man oben. Interessanter ist die Besteigung von der Südseite, vom Dorfe *Schwarzenbach* im Miess-Thale, 4 St. von Bleiburg. Man steigt hier durch die Schlucht *Topla* zu der höchsten Alpe *Kontschnig*, und dann in 3 St. auf den Gipfel, eine 1½ St. lange Fläche mit 3 Kuppen, deren mittlere höchste der *St. Jakobs-Gipfel* heisst. An der Kommerzial-Strasse, welche aus dem Kanker-Thale über den *Seeberg* geht, liegt am Fella-Bache der Ort **Fella** mit dem neuerlich in Aufnahme gekommenen *Fellacher Sauerbrunnen.*

Von *Klagenfurt* tägl. Brief-Courier über: 2 M. *Kirschentheuer*, 4 M. über den *Loibl* nach *Neumarktl*, 2 M. *Krainburg*, 3½ M. *Laibach* u. s. w. auf der R. N. 99. nach *Triest* für 14 Fl. 44 Xr.

Die Strasse nach Venedig führt am Ufer des Wörthersees bis *Velden;* dann nach

Villach (Gasth.: *Post*) am Einflusse der Gail in die Drau. Die alte **Pfarrkirche** aus dem 15. Jahrh. mit merkwürdigen *Denkmälern*, namentlich des Grafen *Dietrichstein*, des Freundes Maximilians I., u. A.

Von *Villach* führt ein interessanter Weg östlich durch das Thal der Save nach *Laibach* 14 Meilen.

Hinter

Arnoldstein, Dorf mit einem ehemaligen Benediktiner-Kloster, führt die Strasse 8 Stund. lang durch das von hohen Kalkfelsen eingeschlossene enge und unfruchtbare Canalthal.

Ponteba, deutsch **Pontafel** (Gasth.: *Post*), Dorf an der Fella, welche Illyrien von der Provinz Venedig trennt. In dem Dorftheile diesseits der Fella wird noch deutsch, jenseits italienisch gesprochen.

Durch den Engpass *Chiusa* (Venezianer Klause) mit einem alten venezianischen *Kastelle* kommt man über *Resciutta* nach *Venzone* in einem Bergkessel am Tagliamento. In letzterem Orte ist die berühmte *Gruft der Hauptkirche*, in welcher sich die Leichen mumienartig erhalten.

Der hinter *Ospedaletto* folgende grosse Marktflecken *Gemona*, mit seiner schönen *Kirche* im Rundbogenstyle, liegt in einem tiefen Bergkessel

Collalto, Dorf mit dem *Stammschlosse* des gräflichen Geschlechtes gl. N.

Die Hügel im Rücken, befindet man sich jetzt in den fruchtbaren Ebenen von Friaul.

Udine (Gasth.: *Europa*, *Stella*, *Croce di Malta*), alte Stadt mit 20,000 Einw., in einer Ebene am Flusse la Roja, mit Mauern umgeben. Im Mittelpunkte liegt das **Kastell** auf einer Anhöhe. Die Strassen, mit Arkaden versehen, sind eng und krumm. Auf dem geräumigen Hauptplatze steht die schöne **Denksäule** des Friedens von Campo Formio, von *Camolli;* die prächtige **Hauptwache** und daneben das schöne *Denkmal* der Anwesenheit Franz I. 1817. — Udine zählt 12 Pfarrkirchen, darunter die **Domkirche** im Rundbogenstyle, ausgezeichnet durch ihre Marmorsäulen, Schnitzwerke und Gemälde. Der **bischöfl. Palast** mit schönem Deckengemälde von *Giovanni da Udine;* das **Theater**; das **Stadthaus**, dem Dogenpalaste in Venedig ähnlich, mit seinem Glockenthurme. Die grösste Merkwürdigkeit ist aber der **Camposanto**, einer der schönsten Friedhöfe Europa's. — Der

Giardino am Fusse des Kastells mit Alleen, einem Teiche, in welchem eine Insel, u. s. w. ist der vornehmste Vergnügungspunkt der Einwohner. Oestlich von Udine 3 M. liegt *Cividale*, das alte *Forum Julii*, wegen seiner zahlreichen römischen Alterthümer merkwürdig.

Eine Allee von Platanen u. Silberpappeln führt durch *Campo-Formio*, bekannt durch den Friedensschluss (17. October 1797), nach

Codroipo, lebhafte Stadt zwischen dem Corno und Tagliamento, welchen letzteren man auf einer 3382 Fuss langen Brücke überschreitet.

Pordenone (Gasth.: *Post)*, alte ansehnliche Stadt am Noncello mit 4000 Einw. In der *Hauptkirche* Bilder des hier gebornen Malers *Pordenone.*

Sacile (Gasth.: *Post)* in fruchtbarer Gegend an der Livenza mit ansehnlichen Gebäuden. *Heilbad.*

Cornegliano (Conegliano), Stadt mit 6000 Einw. in reizender Gegend, an einem Hügel, auf welchem die Trümmer eines *Kastells* und die *Stiftskirche;* herrliche Aussicht. Eine Stunde entfernt die Bergveste *St. Salvatore* mit reizender Fernsicht.

Auf einer 1500 Fuss langen hölzernen *Brücke* von 31 Bogen überschreitet man das ungeheure Geröllbett der Piave und gelangt über *Spresiano* und an geschmackvollen Villen vorüber nach

Treviso (Gasth.: *Post*, *Aquila*, 4 *Corone)*, Hauptstadt der gleichn. Provinz in lachender Ebene, von dem Sile durchflossen, aus dem der Kanal Piavesella in die Piave geht. — 16,000 Einw. Die Häuser sind grösstentheis von altvenezianischer Bauart; vor den meisten sind kleine Gärtchen, welche der Stadt ein freundliches Ansehen geben. Die Plätze, grösstentheils geräumig, sind mit Arkaden versehen. Der alte **Dom St. Peter**, ein schönes aber unvollendetes Gebäude mit Gemälden von *Tizian*, *Paris Bordone* und *Domenichino;* die gothische **St. Nikolauskirche** mit dem berühmten Bilde von *Fra Marco Pensabene.* Das **Rathhaus**; die **Theater.** In dem **Monte di Pietà** die Grablegung Christi, ein schönes Bild von *Giorgione*, durch *Tizian* vollendet. Die **Villa Manfrini** mit ausgedehnten Gärten. Die **Promenade** vor dem *Thore St. Tommaso.*

Von Treviso fährt man zwischen reizenden Landhäusern nach

Mestre (Gasth.: *Imperadore*, *Campana)*, Stadt mit 4500 Einw. an der Mündung mehrerer Kanäle in die Brenta und die Lagunen.

Von hier erreicht man auf der Eisenbahn, welche sich auf dem riesenhaften Damm von 220 Bogen hinzieht, in wenig Minuten Venedig.

Hat man die Reise im eigenen Wagen gemacht, so kann man letzteren unter Obhut des Postmeisters in *Mestre* lassen, welcher dafür täglich 1 Zwanziger berechnet.

Venedig (Venezia).

Befestigte Hauptstadt im lombardisch-venetianischen Königreich, in den Lagunen am adriatischen Meer, auf 136 Inseln er-



Venedig.

baut und durch 450 Brücken und 149 Kanäle verbunden, auf welchen letzteren der Verkehr auf Gondeln betrieben wird. Der bedeutendste Kanal ist der *Canal grande*, durch den die Stadt in zwei Theile geschieden und durch die grosse *Marmorbrücke Rialto* verbunden wird. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 115,000. —

Gasthöfe: *Albergo reale di Dauceli* (neben dem Palazzo vecchio mit herrlicher Aussicht). *La reginna d' Inghilterra* im ehemaligen Palaste Farsetti (gute Küche). *Gran Britannia. Lione bianco. Europa.* Schön möblirtes Logis für 6 bis 9 Personen, den Tag ein Napoleon (sonst das Bett 2 Zwanziger). Frühstück 2 Zwanziger. Diner 4 bis 5 Zwanziger. Dienerschaft, Kost und

Logis die Person täglich 5 Zwanziger. *Il Gran Parigi; lo Scudo di Francia*; *la Stella d'oro; i tre Rè.* Mittelwirthshaus: die *Stadt Laibach* (deutsche Sprache und Küche). — Die *Restaurationen* sind nicht zu empfehlen; dagegen die *Kaffeehäuser* (vornehmlich *al Genio*) am Marcusplatz (eine Tasse Kaffee 4 Xr.)

Eine **Gondel** mit einem Gondoliere kostet die erste Stunde 1½, die folgenden einen Zwanziger. Den ganzen Tag 4—5 Zwanziger. Es haben 3 Personen bequem Platz darin. Ein Platzbedienter erhält für den Tag 4—5 Zwanziger. Für eine Ueberfahrt (an den Traghettis) zahlt man 2 Kreuzer.

Passbureau am Marcusplatz, täglich offen von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr.

Kirchen u. and. geistl. Gebäude. St. Marco am Marcusplatz, merkwürdig wegen seiner halb oriental., halb spätgerman. Bauart und



Der Marcusplatz.

wegen seines Reichthums an Säulen, Sculpturen und Mosaiken aus fast allen Zeiten der Kunst. Ausgezeichnet die 4 *grossen Rosse* aus vergoldeter Bronze, wahrscheinlich römische, nach dem Orient geführte Arbeit, die einst der Podesta Marino Zeno nach der Eroberung Constantinopels 1205 aus dem dortigen Hippodromus nach Venedig gebracht. 1797 wurden sie nach Paris geführt, von wo sie nach dem Frieden von 1815 auf ihre jetzige Stelle zurückkehrten. Beachtenswerth sind auch 2 viereckige Marmorsäulen an der Südseite der Kirche, welche aus einer der ältesten

christlichen Kirchen, St. Saba in Acre, stammen. — Von 3 Seiten ist St. Marco von einer Vorhalle umgeben, die indess an der Südseite in 2 abgeschlossene *Kapellen*, in die des *Baptisteriums* und die des *St. Zeno* verwandelt ist. Hier und im ganzen Umfang Mosaiken an den Wölbungen und Lünetten, die grösstentheils dem 13 Jahrhundert angehören und bereits sichtbare Zeichen des Wiederauflebens der Kunst an sich tragen. Ausserdem: im *Baptisterium* ältere Sculpturen hinter dem Altar, ein alter Bischofsstuhl aus Alexandrien, mit altchristlichen Symbolen, ein Geschenk des Kaisers Heraclius; das Taufbecken mit bronzenem Deckel von *Tizian Minco* und *Desiderio da Firenze*, der Täufer darauf von *Segala Padovano*. — Viele Monumente im Innern etc. — Unter den älteren Reliefs ein byzantinisches *Madonnenbild*, ehemals ein Brunnenschmuck in Constantinopel.

Im eigentlichen Umgang Säulen, Statuen, Sarkophage etc. aus dem 12. und 13. Jahrhundert. *St. Marcus* über dem mittleren Eingang, Mosaik nach einer Zeichnung *Tizians*; die 8 Säulen dieser Thür sind eine Beute aus dem eroberten Constantinopel.

Die Mosaiken im Innern, — dessen Fussboden mit alter Marmormosaik belegt ist, — gehören mit Ausnahme der modernen, nach den Zeichnungen von *Zuccato*, *Pilotti*, *Padovanino etc.* dem 11. und 12. Jahrhundert an und tragen grösstentheils das Gepräge der starren byzantinischen Kunstweise. — 2 *Kanzeln* von Marmor, 6 bronzene *Reliefs* aus dem Leben des St. Marcus, von *Sansovino*. — Die Säulen der Tribüne am *Hochaltar* sind ganz mit Reliefs aus dem Leben Jesu bedeckt. Die *Hauptaltartafel* (pala d'oro) ist ein kunst- und juwelenreiches Heiligthum, das angeblich 976 in Constantinopel gefertigt ist und Geschichten des alten und neuen Testaments enthält. Der schwer zugängliche Kirchenschatz bewahrt noch mehr Alterthümer.

S. Francesco della Vigna, Façade von *Palladio*, das Innere von *Sansovino*; die herrliche *Capella Giustiniana*.

S. Zaccario von *Martine Lombardo*, 1457. (St. Petrus im Schmerz von *Salvator Rosa*).

S. Salvatore von *Spavento*, *Tullio Lombardo*, *Sansovino* und *Scamozzi*. Altarblatt: die Verkündigung von *Tizian*.

S. Giov. Crisostomo, Krönung Maria, Hautrelief in Marmor von *Tullio Lombardo*.

St. Giov. e. Paolo im deutsch-italienischen Styl des 13. Jahrhunderts. *Mausoleen* von mehr als 20 Dogen; am schönsten die

Denkmäler von Marcello und des Vendramin. Viele ausgezeichnete Gemälde, besonders *Tizian's* Hauptwerk, der Tod des h. Petrus; vor der Kirche die *Reiterstatue* des berühmten Feldherrn *Colleoni*.

Scuola di San Marco neben der Giov. e. Paolo.

S. Maria dell' Orto aus dem 13. Jahrhundert mit Sculpturen an der Façade aus dem 14. Jahrhundert von *Maestro Bartolomeo* und reich an Gemälden von *Tintoretto*.

S. Maria ai Frari im deutsch-italienischen Styl aus dem 13. Jahrhundert, eine der grössten Kirchen Venedigs, von *Pisano* erbaut; *Tizian's Grab*, *Canova's Denkmal* und viele andere Monumente; *Tizian's* heil. Maria; *Bellini's* Madonna in der Sakristei.

S. Marciliano. *Tintoretto's* jüngstes Gericht und goldnes Kalb; *Tizian's* Tobias.

St. Rocco und die **Scuola di S. Rocco**, letztere ein prächtiges Gebäude, mit zahlreichen Bildern von *Tintoretto* und *Tizian*.

St. Trovaso; mit kunstvollen Altären und hübschen *Tintoretto's*.

Madonna della Salute, 1630 nach *Longhena's* Plane auf mehr denn 1 Million Pfählen erbaut, mit *Tizian's* Ausgiessung des h. Geistes; in der Sakristei noch 4 *Tizian's*.

S. Maria di Nazareth, reich an Marmor, Porphyr und Jaspis, von *Longhena* erbaut; *Bellini's* Madonna; Tabernakel von Lapis lazuli, oben 21 Statuen von parischem Marmor; 12 Seitenkapellen, reich verziert, voll Mosaiken.

Seminario patriarchale mit einer auserlesenen Sammlung Gemälde von *Guido Reni*, *Leonardo da Vinci*, *Sebast. del Piombo*, *Filippino Lippi* u. v. A.

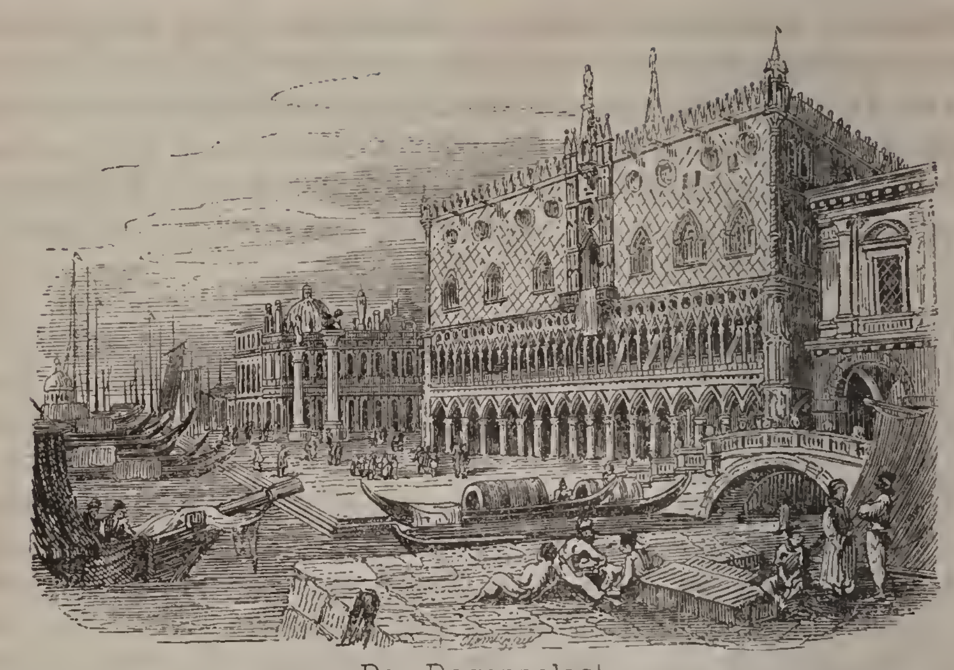
Del Redentore auf derInsel Giudecca, von *Palladio* 1576 erbaut, eines seiner besten Werke.

Die **Kathedrale auf der Insel Torcello**, 3 St. von Venedig, eine Basilica aus dem 11. Jahrhundert, mit einer bewundernswürdigen grossen Mosaik aus dem 12. Jahrhundert.

Plätze, Brücken, Paläste, wissenschaftliche und Kunstsammlungen.

Der **Marcus-Platz**, ein herrlicher Platz, in Form eines Winkelhakens, von Arkaden mit Kaffeehäusern, Lesekabinetten, Kaufläden und Prachtgebäuden eingeschlossen, ganz mit Marmorquadern belegt; der Mittelpunkt des venetianischen öffentlichen Lebens.

Der **Dogenpalast**: Venedig verdankt seine schönste Zierde den beiden Männern, von denen es den einen köpfen, den andern



Der Dogenpalast.

hängen liess, weil sie die Kühnheit hatten, die Verfassung des Freistaats anzutasten. Der letztere, der Architekt und Bildhauer *Filippo Calendario*, erbaute unter der Regierung des ersteren, des Dogen Marino Falieri (1342—1354) den *Palazzo Ducale* an der Piazzetta. Die Façade mit ihren Säulengängen, die mannigfaltigen Sculpturen an der Aussenseite wie an den Portalen und im Hofraum verdienen Beachtung. — Auf der nach den beiden Kolossen von *Sansovino* am Eingang benannten Riesentreppe steigt man in's Innere, welches in 3 Theile zerfällt, in die *Bibliothek*, das *Museum* und die *Gemäldesammlung*.

In der *Bibliothek* befindet sich ein Manuscript: De septem artibus liberalibus, mit reizenden Miniaturen des Florentiners *Attavantes* vom Jahre 1486. — Im Saal del maggior Consiglio die venetianische Geschichte in vielen Bildern von *Tintoretto*, *Paolo Veronese* und dessen Nachfolgern, von *Leandro* und *Francesco Bassano*, *Palma Giovine*, *Battista Franco*, *Marco Vecellio*, *Zuccaro*. Ausgezeichnet sind die 3 Mittelbilder der Decke; von *Paolo:* Venezia vom Ruhm gekrönt, von der Ehre, von dem Frieden und der Freiheit zu den Göttern Juno und Ceres geleitet, als zu Grösse und Glück; von *Tintoretto*: Venezia mit dem Dogen da Ponte unter den Göttern; von *Palma:* Venezia vom Sieg gekrönt und von Tugenden umgeben; dann das Paradies von *Tintoretto*, das grösste Oelgemälde in der Welt, 74 venet. Palmen breit, 30 hoch. — In demselben Saal und einem angrenzenden Corridor sind auch eine grosse Anzahl *Antiken*, *Sculpturen*, zum Theil von grossem Kunstwerth, aufgestellt. —

Im Saale der 4 Thüren der Glaube von *Tizian*, und im angrenzenden Vorzimmer der Raub der Europa von *Paolo Veronese.*

Der Dogenpalast ist durch einen bedeckten Gang, die **Seufzerbrücke (Ponte de'sospiri)**, mit dem *Gefängniss*, einem mit starkem Rustico bekleideten Gebäude von *Antonio da Ponte* verbunden.

Palazzo reale, von *Sansovino* und *Scamozzi* erbaut, mit Gemälden von *Paolo Veronese*, *Andr. Vincentino*, *Tintoretto*, *A. Dürer*, *Tizian* u. A.

Das **Arsenal** (zum Eintritt bedarf es einer Erlaubniss des Marinecommando's), eine Reihe Gebäude von mehr als 2 Miglien im Umkreis. Vor dem Eingang 4 Löwen aus Marmor, deren 2 grössten früher im Hafen von Athen lagen, von wo sie 1687 durch Fr. Morosini entführt wurden. — Im Innern *Sala d'Armi* mit der Rüstung Heinrich's IV. — Büste des Generals Emo, von *Canova; Sala dei Modelli* mit dem Modell des Bucentaur, auf welchem ehedem der Doge die Vermählung mit dem Meere feierte. Werke und Baustätten der Schiffe etc.



Ponte Rialto.

Ponte Rialto, von *Antonio da Ponte* 1591 erbaut, ein einziger Bogen von 70 Fuss Spannung, 43 F. Breite und 30 F. Höhe über dem Kanal, mit 2 Reihen Kramläden. Hierbei der mit Arkaden umgebene **Fischmarkt.**

Palazzo Manfrini (nur Montag und Donnerstag von 10—4 Uhr dem Publikum geöffnet) mit einer reichen Gemäldegallerie; *Tizian's* Ariosto und Johanna Cornaro.

Palazzo Barbarigo, enthält unter Anderem 24 Bilder von *Tizian.* — *Canova's* Dädalus.

Palazzo Pisani Moreta, mit einem der schönsten Werke des *Paolo Veronese*, die Familie des Darius vor Alexander.

Palazzo Correr, mit einer reichen Sammlung Gemälde, Antiken, Münzen, Manuscripten, Inschriften, Naturalien etc.

Palazzo Grimani, jetzt Postgebäude.

Palazzo Grimani, ein Prachtbau an der Ruga giuffa, mit schönen römischen Statuen und Büsten, einem M. Agrippa, Augustus etc. und mehreren griechischen Reliefs; auch dem Bildniss des Dogen Grimani von *Tizian.*

Palazzo Falier mit Werken von *Canova.*

Palazzo Vendramin-Calerghi, der prachtvollste Privatbau.

Palazzo Treves, reich an Gemälden, 2 Kolosse *Canova's.*

Die **Academie der schönen Künste** (Catalog beim Academiediener) enthält eine vollständige, gut geordnete und geschmackvoll aufgestellte Sammlung von Werken der venetianischen Malerschule.

Die berühmtesten Gemälde sind: Der h. Franciscus von *Palma jun.*, *Tintoretto's* Befreiung eines Sclaven durch St. Marcus; *Tizian's* Himmelfahrt Mariä, (Venedigs vorzüglichstes Bild); *Paolo Veronese's* Maria auf dem Throne. Viele Handzeichnungen. Abgüsse der vorzüglichsten Antiken und Statuen; *Canova's* sämmtliche Originalmodelle.

Das **Museum des Hauses Nani**, mit schätzbaren griechischen und römischen Antiken.

Sivry, reiche Sammlungen von Gemälden und Antiken.

Bibliotheken: 1) **S. Marco**, 1468 gestiftet, mit mehr als 2000 Handschriften, unter denen die Schätze der Bibliothek *Petrarca's.* 2) Der **Armenier zu St. Lazaro**, mit orientalischen Handschriften. 3) **Archivio generale polotico**, das grösste der Welt, neu geordnet und zugänglich; enthält in 298 Gemächern etwa 8,665,000 Bd. und Urkunden vom 8. Jahrhundert an.

Der **botanische Garten.**

Die bedeutendsten **Inseln** ausserhalb der Stadt sind: **St. Georgio maggiore**, der ehemalige Freihafen, mit der gleichnamigen herrlichen **Kirche**, von *Palladio* erbaut. Die Nachbarinsel **la Giudecca**, die Insel **St. Lazaro** mit dem berühmten **Kloster** der armenischen Mönche, welche eine vorzügliche *Druckerei*, *physikalisches Museum* und eine reiche *Bibliothek* besitzen. — Das Fort

St. Andrea ist ein imposantes Werk aus Quadern. — Auf der entgegengesetzten Seite der Stadt liegt **St. Michele** (die schöne Kapelle **Miani**) mit dem **Kirchhofe.** — **Murano** ist eine der grösseren Inseln mit 5000 Einw., die durch ihre schönen Glasarbeiten bekannt sind. — Die Insel **Burano** hat 8600 Einw., welche schöne Spitzen klöppeln, 3 Schiffswerfte, eine grosse Seilerwerkstätte. — **Torcello** ist berühmt durch seinen **Dom.** — Gegen das Meer werden die Lagunen durch die *Lidi* geschützt, 7 lange schmale Inseln. **Lido di Palestrina** hat 6000 Einw., Schiffswerfte und die berühmten **Murazzi's**, 32 F. dicke treppenartige Mauern aus Quadern, welche von *Malamocco* bis *Chioggia* 11,350 F. die Dünen gegen die Wogen sichern. Zwischen hier und dem folgenden **Lido di Malamocco** ist der Eingang in den alten Kriegshafen **Malamocco,** vertheidigt durch die **Forts St. Pietro** auf *Palestrino* und **Alberoni.** Auf der anderen Seite bildet der **Lido Malamocco** den gewöhnlichen seichten Hafen für Küstenfahrer, mit dem **Fort St. Nicolo,** einer schönen **Kirche** und dem **Judenfriedhofe.** — Die Industrie liefert Seidenweberei, türkische Käppchen, Seilerwaaren, künstliche Blumen, Glaswaaren aus 15 Fabriken, etc. Die Goldketten haben noch ihren alten Ruf. Am 1. Februar 1830 wurde die Stadt zum Freihafen erklärt. Das Gebiet des Freihafens wird durch Pfähle bezeichnet; die beiden Häfen von Malamocco und Lido, die eigentliche Stadt, die zwischen ihr und Malamocco liegenden Inseln und Murano gehören zu demselben. Sehr wichtig ist der Levantische Handel, welcher Baumwolle, Wolle, gefärbte Garne, Kaffee, Taback und Leder bringt. Die Marine zählt 374 Schiffe, wovon 68 für hohe See.

Die bekannten **Gondeln** sind 4 F. breite, 30 F. lange Fahrzeuge, welche beiderseits in eine nur wenig erhöhte Spitze enden und eine kleine Hütte tragen, in welche man rückwärts einsteigt. Sie sind schwarz angestrichen und mit schwarzem Tuche tapeziert.

Lebensweise. Die Stadt wird erst um 10 Uhr Vormittags lebhaft, wo sich die Kaffeehäuser in den Procurazien, mit schön eingerichteten kleinen Zimmerchen, füllen. Jede Klasse von Geschäftsleuten besucht eines derselben ausschliessend; die elegantesten findet man unter den 50 Arkaden der alten Procurazien. Gegen 1 Uhr versammelt sich hier die elegante Welt, und nach 2 Uhr beginnt die *Promenade* längs der Riva bis zum Ponte di Legno. Um 4 Uhr ist allgemeine Tischstunde. Das *Hôtel de l'Europe* ist der Sammelplatz der meisten Fremden; in den nationellen,

wenig eleganten Traiteurien sind die Esswaaren hinter Gitterfenstern zierlich ausgelegt, aus denen man sich auswählt; Reis und Polenta sind Hauptgerichte. — Um 6 Uhr füllen sich wieder die Kaffeehäuser und mit Anbruch der Dämmerung strömt Alles auf den *Marcusplatz*. Um 8 Uhr beginnen die *Theater*, deren es 7 giebt, darunter das **Teatro della fenice**, das grösste und schönste, (Eintritt 20 Xr., eine Loge 40 Xr. bis 1 Fl. 20 Xr.); in den Zwischenakten der Oper das Ballet. Nach dem Theater, um Mitternacht, bilden sich die *Conversazioni*, mit welchen um 3 Uhr Morgens der Venetianer den Tageslauf beschliesst. Der *Karneval* ist Venedigs lebhafteste Zeit, in welcher alle Theater geöffnet sind und noch immer öffentliche Maskenzüge stattfinden. — Die grössten Feierlichkeiten sind: die *Charfreitags-Illumination* an der Marcuskirche, das *Marthafest* im Juli, das *Agathafest* und *del Redemtore* im August. Im Juni und October hält der Venetianer seine Villegiatur auf der terra ferma.

No. 101. Von Salzburg nach Bruck an der Mur.

— Salzburg (s. R. N. 53.)
2 M. Hof.
2 M. St. Gilgen.
3 M. Ischl (s. R. N. 53.)
3½ M. Aussee.
2 M. Mitterndorf.
2 M. Steinach.
2 M. Lietzen.
2 M. Rottermann.
2 M. Geishorn.
3 M. Kalwang.
3 M. Timmersdorf.
2 M. Leoben (s. R. N. 100.)
2 M. Bruck (s. R. N. 99.)
30½ *Meilen.*

Tägl. **Briefcourier** in 34 St. für 12 Fl. 18 Xr.

Zwischen *Ischl* und *Aussee* passirt man die Grenze zwischen Oesterreich und Steiermark über den 3234 F. hohen *Pötschen* mit umfassender Aussicht über die sich südlich aufthürmenden Alpen und Gletscher des *Thorsteins*. Eine Stunde von

Aussee, Dorf mit ansehnlichen Holzniederlagen für die Salinen, liegt das in 11 Stockwerke getheilte **Salzbergwerk**, in der Richtung nach *Altaussee*, wohin der Weg durch ein enges Thal der Traun führt. Etwa 2 St. von Aussee, östlich von dem Grundelsee, fast 2500 F. über demselben, beginnt das wegen seiner seltsamen Felsenbildungen merkwürdige **Klammthal.** Bei

Mitterndorf, amFusse des *Grimming* öffnet sich das breite Thal der Enns, welche bei

Steinach durch eine malerische und fruchtbare Gegend strömt, reich an alten Burgen und Schlössern, darunter: **Friedstein, Tratenfels** und **Wolkenstein**, durch ihre Lage ausgezeichnet. Bei

Lietzen (Gasth.: *Moshammer*, *Bräu*), grosses Dorf, verlässt die Strasse das Ennsthal und führt in das *Thal der Palte*, dessen Eingang durch das zur **Abtei Admont** gehörige Schloss **Strachau** vertheidigt wird. Der höchste Punkt der Strasse über den Rottermanner Tauern ist 5000 F. über dem Meere.

Von *Lietzen* führt eine neue Poststrasse durch das Thal der Enns nach *Hüflau* 6 M. Eine halbe St. vor *Admont*, 3 M. von Lietzen, erhebt sich rechts der *Frauenberg* mit der Wallfahrtskirche *Mariakulm*. Von der oben angebrachten Rotunden-Arkade überblickt man ein herrliches Panorama. Das *Benediktinerkloster* „*ad montes*“ wurde im 11. Jahrhundert gegründet. Die stattlichen weitläufigen Gebäude mit 6 Höfen und 300 Zimmern liegen an der Enns, von hohen Bergen umgeben. Die *Bibliothek* mit seltenen Handschriften; das *Museum* mit merkwürdigen Naturerzeugnissen der Steiermark; die *Kirche* mit schöner Orgel, Holzschnitzarbeit und dem Denkmale des Bischofs Gebhard von Salzburg, Gründers des Klosters 1044, sind sehr beachtungswerth.

Ungefähr 1 St. unterhalb Admont tritt die Enns in den schaurig schönen Engpass *Gesäuse*, welcher sich bis *Hüflau* 5 St. lang hinzieht. Der Pass führt seinen Namen von dem Gesause des prächtigen Wasserfalls in der Nähe von Admont.

No. 102. Von Salzburg nach Gastein.

a) — Salzburg (s. R. No. 53.)	b) — Salzburg.
2 M. Hallein.	2½ M. Reichenhall.
2 M. Golling.	1½ M. Lofer.
3 M Werfen.	2½ M. Saalfelden.
3 M. St. Johann.	1½ M. Zell.
2 M. Lend.	2 M. Taxenbach.
3 M. Hof-Gastein.	1 M. Lend.
1½ M. Bad-Gastein.	3½ M. Bad Gastein.
16½ *Meilen.*	14½ *Meilen.*

Die *erstere* Route ist die eigentliche Poststrasse, welche durch eine wöchentlich 3 malige **Mallepost** bedient wird. Ausser dieser fahren täglich **Stellwagen.** Am besten fährt man mittelst der einspännigen **Extraposten**, leichte offene auch bedeckte Wagen zu 2 Personen, wofür man pro Post = 2 M. 1 Fl. C. M., dem Postillon 15 Xr. Trinkgeld und für den Wagen, wenn er offen 15¾ Xr., für den bedeckten 31½ Xr., also ungefähr 2 Fl. C. M. pro Post zahlt. Im **Miethswagen** fährt man zwar langsamer aber auch billiger.

a) Von *Salzburg* an den Schlössern *Leopoldskron* und *Heilbrunn* vorüber, immer an den Abhängen des Unterberges hin erreicht man

Hallein (Gasth.: *Post*), Stadt mit 5000 Einw., 5 Kirchen, Soolbad. Die 3 Wasserfälle: der *Mühl*- oder *Kothbach* hinter der Pfarrkirche, der *Baumbach* und der *Adlerbach* in der Nähe.

Die **Salzwerke** sind grossartig. Vier Salzpfannen, von denen immer nur 2 im Betriebe sind, erzeugen aus 4,200,000 Eimern Soole, welche aus dem *Dürrenberge* in grossen Fichtenröhren hergeleitet wird, 300,000 Zentner Salz. Der **Salzberg** hat 1100 Bergklafter Länge, 500 Breite, 200 Tiefe, man findet in ihm Spuren uralten Baues. Der Eingangsstollen ist auf der Höhe des Berges. Der Postmeister stellt Wagen dahin (zu 2 Fl.). Man fährt im *Freudenberg-Hauptstollen* ein, rutscht 1074 Fuss auf Rollbäumen herab, fährt in einem Nachen über den *Salzsee* in der beleuchteten 60 F. langen und 30 F. breiten Halle *Konhauser* und wird im *Wolfdietrichshauptstollen*, 1100 Klafter in Marmor gehauen, auf Wurstwagen von den Knappen zu Tage gezogen. Dieser Stollen mündet unten in der Stadt, wo man auch seine Kleider wieder erhält. Dem Steiger giebt man für die Bergleute 2 Fl., in grösseren Gesellschaften 1 Fl.

Von *Hallein* führt eine Seitenroute durch die sogenannte *lange Gasse* in 2 St. nach *Berchtesgaden* (s. S. 354).

Längs dem rechten Ufer der Salza gelangt man über *Kuchel* nach

Golling. Eine halbe Stunde von hier ist der berühmte **Gollingerfall**, einer der schönsten Wasserfälle des Kaiserstaates. Er stürzt über eine Wand von 300 F. aus dem hohen *Göll* heraus; zwei Felsblöcke ragen in halber Höhe so weit über den Abgrund, dass sie eine natürliche Brücke bilden, von der man den Sturz besieht. In der Mittagstunde von 11 bis 12 Uhr hat man hier das Schauspiel eines dreifachen Regenbogens. Von *Golling* gelangt man in 4 Stunden über *Schäffau* nach *Abtenau*, in einem schönen Alpenthale gelegen. Von *Abtenau* führt eine Strasse in 3 St. nach *Gossau* und eine zweite in 7 St. nach *Radstadt*. Bei *Golling* endet das flache Land von Salzburg und das Tännen- und Hager-Gebirge treten so nah zusammen, dass in den Auen einer 45 F. breiten Kluft sich die Salza und die Strasse theilen müssen. Dies ist der berühmte *Pass Lueg*, die Pforte von *Pongau*,

stark befestigt. Bei der *Ascherbrücke* führt ein Pfad zur *Steinwaldalpe* und zu der merkwürdigen Tropfsteinhöhle *Scheukofen.* Das Thal erweitert sich wieder und man erblickt die Veste *Hohenwerfen* auf einem steilen Felsen. Die Strasse führt bei dem Hochofen vorüber, hinauf in den alten Bannmarkt **Werfen.**

Eine halbe Stunde ausser dem Markte theilen sich die Strassen. Links über die Salza durch die Pfarre Werfen geht die Poststrasse nach Steiermark. Die Salza verfolgend erreicht man *Bischofshofen* mit uralter Pfarrkirche. Eine halbe Stunde oberhalb bildet der Gainfeldbach den schönen *Bachsfall*, welcher sich von einer 400 F. hohen Wand herabstürzt.

Man kommt nach **St. Johann**, wo sich mehrere interessante Hochthäler münden. Durch die wilde Schlucht von *Wachtstegen*, in welcher die *Heidenlöcher* (Höhlen) bemerkenswerth sind, kommt man in 3 Stunden nach *Dorf-Grossarl*, Hauptort des wilden, aber mineralogisch und botanisch merkwürdigen *Arlthales.* 1½ St. weiter liegt *Hüttschlag* mit bedeutenden Kupfer- und Schwefelöfen. Von *Dorfarl* führt ein Alpenpfad über das *Arleck* in 4 Stunden nach *Dorf-Gastein.* Eben so weit hat man über den *Frauenriegl* nach *Hof-Gastein* und nach *Bad-Gastein* über *Thronegg.* — Das *Grossarlthal* ist durch eine Bergreihe vom *Kleinarlthale* getrennt, welches bei *Wagrein*, 2 Stund. von St. Johann, auf der Poststrasse nach Radstadt hin sich mündet.— Von *Wagrein* erreicht man in 4 St. den wegen seiner Salblinge berühmten *Trappenkahrsee*, in wildromantischer Umgebung am Ende des Thales.

Ausserhalb St. Johann führt eine Strasse rechts ab über *Reinbach* nach *Radstadt.* Man folgt jedoch dem Laufe der Salza und kommt durch ein sehr anmuthiges Thal nach *Schwarzach.* Im Wirthshause wird der Tisch gezeigt, an dem die Bauern den berüchtigten Salzbund schlossen.

Bei dem letzten Sturze der *Gasteiner Ache* vorüber, die hier in die Salza fällt, kommt man nach

Lend, einem Dorfe mit einem Gold- und Silberschmelzwerke. 2 St. nördlich liegt auf einer Hochterrasse im Gebirge das Schloss *Goldeck* mit einem grossen Saale, dessen Decke, von Zirbelholz getäfelt und mit den Wappen aller damaligen Reichsmitglieder bemalt, merkwürdig ist. — Bei *Lend* verlässt man die Ufer der Salzach und steigt an denen der Gasteinerache durch die *Klamm*, den schauerlichsten Pass des europäischen Mittelgebirges, auf-

wärts. — Die *Klamm* ist eine ungeheuere Kluft, so eng, dass nur an wenig Stellen für die Strasse Bahn zu gewinnen war, und sie daher oft über aufgemauerte Bogen geführt werden musste. Die Schlucht ist fast eine Stunde lang. — Von hier kommt man durch *Mayenhofen* nach *Dorf-Gastein*, wo jenseits der Ache Tufsteinbrüche. Durch *Haarbach* und *Laderding* erreicht man den Markt *Hof-Gastein* (siehe unten), Hauptort des Thales, welches hier am breitesten ist. Bei dem Armenspitale ausser dem Orte trennt sich die neue Strasse, der sogenannte Fürstenweg, vom alten kaum fahrbaren Thalwege. Die Strasse zieht sich allmählig aufwärts am Schneeberge und das Donnern des Wasserfalles der Ache verkündet die Nähe des *Wildbades* oder *Bad-Gastein*.

Bad-Gastein oder **Wildbad** ist ein Dörfchen von 30 hölzernen und 4 steinernen Häusern, mit einer Kirche, die an den steilen



Wildbad Gastein.

Abhängen des *Grosskogels* hingebaut sind. Die Quellen sollen schon um 680 entdeckt worden sein; Paracelsus brachte das Heilbad in Aufnahme, aber erst Kaiser Franz I. liess zweckmässigere Einrichtungen treffen. — In einem Alpenthale, das mit aller

Grossartigkeit der Hochgebirge auch deren rauhes Klima theilt, in einer Seehöhe von 2939 F. (nur von den Bädern zu *Leuk* übertroffen) entspringen aus dem *Graukogel*, einem mächtigen Gneisstocke, die 5 Quellen, welche durch ihre Wunderkraft europäischen Ruf haben; eine sechste im Bette der Ache selbst, unterhalb des Wasserfalles, die zum Pferdebade benutzt wird. Das Wasser zeichnet sich durch ausserordentliche Reinheit aus und ist ein auffallend starker Leiter der Electricität. Die Wärme der Quellen ist + 38° R., sie werden des Abends eingelassen und haben um 5 Uhr früh noch 28°, die richtige Badetemperatur. Die benutzten Quellen sind: 1, die *Fürstenquelle;* 2, die *Doctorsquelle;* 3, die *Franzensquelle;* 4, die *Hauptquelle*, welche in 24 St. 72,000 Kubikf. Wasser giebt.

Sehr nothwendig ist die Vorausbestellung der Wohnung bei dem Badedirector. Das *Schloss*, den Kurgästen geöffnet, enthält in 2 Stockwerken 23 Zimmer, wöchentlich zu 1—6 Fl. (rheinisch). Badetaxe 1—2 Fl. 42 Xr. (rheinisch) wöchentlich. Die Familie *Straubinger* ist seit 300 Jahren im Besitze des vornehmsten Gast- und Badehauses; Zimmer 1—4 Fl. Die drei Wirthe geben jeder table d'hôte, bei *Straubinger* 12 U. für 50 Xr.

Die Spaziergänge sind in Gastein sehr beschränkt, da kaum 50 Schritte lang ebener Boden ist; die Lage ist jedoch höchst romantisch. —

Hof-Gastein. Schon 1760 liess der Erzbischof Sigismund von Schröttenbach wegen des beschränkten Terrains im Wildbade und wegen des betäubenden Wasserfalles das Wasser nach dem Dörfchen *Badbrücke* hinableiten. Diese Anstalten wurden aber von der Kotschaeh zerstört. 1828 bildete sich eine Aktiengesellschaft und leitete das im Wildbade überfliessende Wasser der Hauptquelle in 2235 hölzernen Röhren 4471 Klafter weit, mit 343 F. Fall hinab.

Hof-Gastein hat für die Kurgäste vortrefflich eingerichtete Wohnungen, und sind besonders der *Strasserhof*, das *Drei-Lackenwirthshaus*, die *Apotheke* etc. bemerkenswerth.

Die Spaziergänge sind hier zahlreicher und angenehmer als im Wildbade.

Ausflüge von Gastein. Sowohl im *Wildbade* als in *Hof-Gastein* findet man Fuhrwerke als auch Pferde und Maulesel hierzu.

Das **Kötschach-Thal.** Ohne merklich zu steigen, kann man 2 St. in dem anmuthigen Waldthale über herrliche Wiesen den ungeheuren Marmormassen des *Bocksteinkogels*, des *Kessel-Alpels* und den Gletschern des *Tischlahrs* entgegenwandern. Vom

Kesselalpel und vom *Rauchzagel* stürzen 2 schöne *Wasserfälle* herab, letzterer ein Schleierfall. Der rüstige Bergsteiger klettert den beschwerlichen Pfad zur *Prossaualpe* hinan, wo er durch den Anblick des *Ankogels*, den Nebenbuhler des Grossglockners, belohnt wird; von hier in gerader Linie nur 1 St. entfernt. Fast senkrecht steigt die ungeheure Wand von mehr als 3000 F. in das Thal hinab und die gewaltigen Felsen und Eismassen, welche die Moräne der Gletscher bilden, geben dieser Scene eine furchtbare, selbst in den Alpen seltene Grossartigkeit.

Der **Flugkopf.** Dieser ist am bequemsten zu ersteigen und gewährt vom Gipfel ein herrliches Panorama.

Böckstein, der Rathhausberg, der Tisch, das Anlaufthal, das Nassfeld etc. *Böckstein* hat sehenswerthe Werke, besonders das Ausglühen der Goldrose und der sogenannte Silberblick in der *Silberschmelze* sind interessant. Der Besuch des *Goldbergwerks* im *Rathhausberge*, von dessen Gipfel man den Grossglockner erblickt, die Besteigung des *Tisches*, 5 St., mit weiter Fernsicht, das romantische *Anlaufthal* gewähren ebenfalls lohnende Partieen. In ¾ St. erreicht man den Fall des *Höhkarbaches* und weiter aufwärts im Thale den mächtigen *Tauernfall.* Der *Ankogel*, 10,291 F. hoch, schliesst mit seinem Gletscher das Thal. — Der Ausflug nach dem *Nassfelde* gewährt dem Freunde der schönen Natur die reichste Ausbeute. Man erhält beim *Patschgerbauern* oder beim Wirthe in *Böckstein* immer Reitpferde. Der Weg geht durch den wilden Graben. Himmelhohe Wände bilden einen Kessel, wo die Ache, über eine glatte Wand in ein Granitbecken herabstürzend, den *Kesselfall* bildet. Auf halbem Wege kommt man an den berühmten *Schleierfall.* 190 F. hoch rieselt über die schwarze Wand, kaum hörbar, in einem einzigen durchsichtigen Bogen das Wasser herab, schleierartig das Gestein umhüllend. Dicht daneben ist der *Bandfall* und in geringer Entfernung der wilde *Bärenfall.* Ueber die *Straubinger Alpe* erreicht man das *Nassfeld*, eine Thalebene von ¾ St. Länge und ¼ St. Breite. Unzählige Eisbäche stürzen von allen Seiten herab und bilden die Ache. — Von der *Brauerhütte* ersteigt man den **Pockart** und wird durch einen *See* überrascht, der ¾ St. im Umfange hat; der Abfluss desselben bildet den Schleierfall. Auf dem Wege dahin quellen aus einem aufgelassenen Stollen der *Poppel-* und *Giftbrunnen*, zwei schädliche Quellen. Der interessanteste Rückweg nach *Hof-Gastein* vom *Pockart* aus führt durch das *Angerthal*, 4 Stunden.

Der **Gamskarkogel**, 7633 F., ist am lohnendsten durch imposante Aussicht. Er steigt dicht bei Hof-Gastein empor. Man kann bis auf die Spitze reiten, gebraucht aber 7 St. dazu. In den Sennhütten findet man dürftiges Nachtlager und selbst auf dem Gipfel eine Hütte.

---

b) die Seitenstrasse durch das *Pinzgau.*

Von *Salzburg* durch *Max Glan* über *Gols* und *Wäls* erreicht man in einem Kessel von mächtigen Bergen am Saaleflüsschen die k. baierische Stadt

Reichenhall (s. R. No. 58.). Von *Reichenhall* geht es durch ein romantisches Engthal nach **Lofer**, wo man die Tyroler Strasse verlässt. Von *Lofer* kommt man nach *Weissenbach* und nun beginnen die furchtbar schönen *Pinzgauer Hohlwege*, eine der grossartigsten Naturschönheiten der Alpenwelt. Zwei Stunden lang erstreckt sich diese enge Schlucht, deren Wände 6—8000 F. in die Höhe starren, von einer Unzahl von Wasserfällen belebt, unter denen der prachtvolle *Diesbach.* Im Frühjahre und nach starken Regengüssen ist die Passage nicht ohne Gefahr. Bei *Weissenbach* mündet auch die berühmte *Säusenberger Klamm*, die neueste Entdeckung österreichischer Alpenscenen. Reizend ist der Contrast des fruchtbaren Thales von **Saalfelden** mit den Hohlwegen. Letzterer Ort ist ein ansehnlicher Markt, umgeben von einem Kranz Ruinen.

Zell liegt überaus malerisch am Zeller See; die Gletscher des 12,000 F. hohen Gr.-Glockners und der Tauern bilden im Süden den Hintergrund. Reizend ist die Fahrt auf der *Dammstrasse* von hier nach **Fischhorn**, dessen *Schloss* einer der berühmtesten Standpunkte in den Alpen ist. — Ueber *Hundsdorf* geht es dann nach dem Markte **Taxenbach** und **Lend.**

Bei *Fischhorn* mündet sich das merkwürdige *Fuscherthal*, ein wahres Mineralienkabinet in der herrlichen Alpenmatte *Ferleiten.* Bei *Taxenbach* mündet das *Thal Rauris*, durch seine Goldbergwerke merkwürdig. Markt *Geisbach* oder *Rauris* mit einem warmen Bade, ist der Hauptort des gleichnamigen Thales. Von hier führt ein Bergpfad über den *Heiligenblut-Tauern* nach *Heiligenblut* in Kärnthen. — Von dem Dorfe *Embach* vor *Lend* führt ausser dem anziehenden Wege durch die *Klammstrasse* (s. S. 569) ein kürzerer Fusspfad durch das *Rauristhal* nach *Gastein.*

No. 103. Von Salzburg nach Innsbruck.

— Salzburg (s. R. No. 53.)	2 M. Söll.
2 M. Reichenhall (s. R. N. 58.)	2 M. Wörgl.
2½ M. Unken.	2 M. Rattenberg.
2½ M. Waldering.	2½ M. Schwatz (s. S. 388.)
2 M. St. Johann.	4 M. Innsbruck (s. R. N. 104.)
2 M. Elmau.	23½ *Meilen.*

Tägl. **Briefcourier** in 21 St. für 10 Fl. 11 Xr.
Tägl. **Stellwagen** in 2 Tagen für 5—6 Fl.

Hinter *Reichenhall* führt der Weg an einem kleinen See vorüber in den engen *Stein-* oder *Sternpass*, an dem bairischen Zollhause *Melech* vorüber nach

Unken (Gasth.: *Post*, *Lamm*). Gleich bei diesem kleinen Postdorfe liegt das Wirthshaus *Ober-Rain* mit einem Heilbade. Zwei Stunden von Unken in einem wilden Seitenthale ist der sehenswerthe *Staubbach*, aus einer Höhe von 100 Kl. herabstürzend. Vor *Lofer* kommt man am *Rohrerbühel* vorüber, einem der reichsten Bergbaue in Europa, und betritt bald das wilde Strubthal mit dem salzburgischen Passe *Mollenstein*, und gleich darauf den engen tyroler Pass *Strub*, mit einem Mauthhause. Von der *hohen Platte*, welche sich nördlich über dem Dorfe erhebt und in 2 St. zu ersteigen ist, hat man eine herrliche Aussicht auf Chiemsee, die Umgegend von München, Salzburg u. s. w.

Waldering (Gasth.: *Post*) liegt in einem von Felsspitzen umragten Thale.

St. Johann (Gasth.: *Post*), bedeutendes Dorf, westlich von dem *Kaiserberge*, südlich von dem *Hornberge* und dem 3 St. entfernten, 6000 F. hohen *Kötzbühlerhorn* überragt, welcher leicht zu besteigen ist. Vor

Wörgl führt die Strasse in das Innthal. Vier Stunden von hier nördlich an der Strasse über Rosenheim nach München liegt die Grenzfestung *Kufstein*, auf der Spitze eines am Inn emporstrebenden Felsens.

Auf der Mitte des Weges zur folgenden Station steht die 1019 vom Kaiser Heinrich II. erbaute merkwürdige *St. Leonhardskirche.* Hinter *Rattenberg*, in dessen Nähe bedeutende Silber- und Kupferbergwerke, wird das Innthal sehr malerisch. Bei klarer Luft sieht man die Gletscher des Stubey- und Oetzthales. An den Seiten der Strasse bemerkt man verschiedene alte Bur-

gen, darunter: *Malzen*, *Lichtwehr* und *Kropfsberg*. Das Dorf *Strass* liegt am Eingange in das *Zillerthal* (s. Innsbruck No. 104.)

No. 104. Reise durch Tyrol.

Die beste Zeit, Tyrol zu bereisen, ist für Nordtyrol der Juli und August, für Südtyrol der September und Oktober. Für Bergwanderer ist der August und September zu empfehlen.

Wer das, an unendlichen Naturschönheiten reiche Gebirgsland besucht, um es nach allen Richtungen hin genauer kennen zu lernen, versehe sich mit einer guten Karte des k. k. österr. General-Quartiermeisterstabes, ferner: der Karte von Weiss und Wörl in 12 Bl. oder der kleineren Karte von Roost und Grasmüller. Die ausführlichsten Schriften über Tyrol sind: Briefe aus und über Tyrol von E. v. Hartwig (Berlin 1846) und das Handbuch von Beda Weber (Innsbruck bei Wagner). Die Mehrzahl der Reisenden wird das minder ausgedehnte Handbuch für Reisende durch Tyrol etc. von A. Lewald (Stuttgart b. Hoffmann) m. Karte vollkommen befriedigen.

Die sehenswerthesten Theile Tyrol's sind: Das **Ober-Innthal** vom *Finstermünzpass* bis *Innsbruck;* das **Etschthal** bei *Meran;* das **Oetzthal** und die **Gletscher**; das **Wormser Joch**; das **Etschthal** oberhalb *Trient;* das **Nons-** und **Sulzthal**; das nördliche Ufer des **Gardasees**; das **Fassa-Grödener-** und **Gader-Thal**; das **Zillerthal.** — Aufenthaltsorte, von welchen aus man die umliegenden Gegenden durchwandert, sind: in Nordtyrol *Innsbruck;* in Südtyrol *Brixen*, *Bruneck*, *Botzen*, *Meran*, *Trient*, *Roveredo*, *Cles*, *Fleims* und *Borgo*.

Nördlich führen drei Eingänge in's Tyrol: 1) die Strasse über *Füssen*, den *Ehrenberger Pass* und den *Pass Fern;* 2) die Strasse durch die *Scharnitz* über *Partenkirchen* oder über *Walchensee*; 3) die Strasse über *Tegernsee* und durch den *Pass Achen.* **Oestlich**: die Strassen 1) von *Klagenfurt* über *Lienz* und *Bruneck;* 2) von *Venedig* über *Ospedaletto.* **Südlich**: die Strasse aus *Italien* durch das *Etschthal* über *Trient.* **Westlich**: 1) die Strassenzüge von *Mailand* über das *Wormser Joch;* 2) aus der *Schweiz* durch das *Innthal* und den *Finstermünzpass;* 3) von *Chur* am rechten Rheinufer nach *Feldkirch;* 4) über *Bregenz* nach *Feldkirch.*

Im südlichen Tyrol, von *Salurn* ab, desgleichen im *Aviso-Thale*, im *Val di Non* und *di Sole*, so wie im *Val Gudicaria* bis an das *Schlern-Gebirge* und die *Mendola* hinauf, ist die italienische Sprache entweder allgemein oder doch die vorherrschende.

Tyrol wird auf den Hauptrouten zwar von Posten durchkreuzt, jedoch wird man sich ihrer wenig bedienen können, so lange sie nicht täglich gehen. Die zwischen den vornehmsten Orten eingerichteten Stellwagen sind unbequem. Die zweckmässigste Art der Reise ist die Fusswanderung. Diejenigen aber, welchen diese Reiseart nicht zusagt, bedienen sich entweder der Extrapost, welche — ohne besondere Verpflichtung — von den Posthaltern der Route von Brixen nach Villach, des Inn-, Wipp- und Pusterthales und des Vintschgaus auch einspännig gestellt wird; oder sie nehmen, da die Postpferde fast durchgängig schlecht sind, zur Lohnfuhre ihre Zuflucht, in so weit deren Benutzung gesetzlich zulässig ist, indem man in Tyrol Postpferde nehmen muss, wenn man sich nicht über 48 Stunden an einem Stationsorte aufgehalten hat, oder wenn es dem Hauderer nicht gelingt, sich mit dem Posthalter zu einigen. — Die deutschen Lohnkutscher lassen sich 6—8 Reichsgulden für ein zweispänniges Fuhrwerk pro Tag bezahlen. Wer sich eines italienischen Lohnkutschers (Vetturino, Nolosiniere) bedient, um einen Wagen ganz für sich zu haben, oder um einen einzelnen Platz in dem Fuhrwerke einzunehmen, suche sich durch möglichste Bestimmtheit gegen Plackereien zu schützen. Da der Vetturino auf Verlangen auch Wohnung und Speisung des Reisenden (camera e cena) unterwegs übernimmt, was sehr zu empfehlen ist; so diene zur ungefähren Richtschnur, dass man gewöhnlich für ein Zimmer 1 Zwanziger und für ein Mittagessen von 6 Schüsseln etwa 3 Zwanz. zahlt. Um nun recht sicher zu gehen, lässt man sich von dem Vetturino zunächst ein Handgeld (caparra) von mindestens 5—6 Zwanzigern für eine Tagereise geben und ausserdem einen schriftlichen Contrakt, je nach den Umständen, von ihm unterschreiben. — Bei ausschliesslicher Benutzung des ganzen Wagens wird der Contrakt etwa in folgender Art auszustellen sein:

Ich Endesunterschriebener Lohnkutscher verpflichte mich, den Herrn P. und seine Gefährten in einem guten Wagen mit 2, (3, 4) guten Pferden zu fahren und deren Reisegepäck so gut zu laden, dass es nicht beschädigt wird und nichts verloren geht, von — über — bis — in — Tagen; nämlich den 1. Tag nach —, den 2. Tag bis — und immer zeitig anzukommen unter folgenden Bedingungen:

1) Der ganze Wagen (das Kabriolet nicht ausgenommen) gehört für diese Reise den benannten Herren Reisenden. Es ist dem

Jo sottoscritto Vetturino m'obbligo, di condurre il Signore P. e suoi compagni in una buona carozza con due (tre, quattro) buoni cavalli, ed incaricare la loro roba di viaggio così ben servata, che non prenda nessun danno, e non si perda niente, da — per — a — in — giorni, civè a dire il primo giorno a —, il secondo a — ed arrivare sempre a buon ora, sotto le seguenti condizioni:

1) La vettura tutta intiera (non essettuato il gabrioletto) appartiene per questo viaggio ai detti Sgri

Lohnkutscher nicht erlaubt, einen andern Reisenden aufzunehmen, unter was für einem Vorwand es auch sei.

2) Die Reisenden erhalten an jedem Reisetage, ausgenommen an dem der Ankunft, auf Rechnung des Lohnkutschers in einem Gasthofe ersten Ranges ein Essen von — Schüsseln und — besondere, gut möblirte und reinliche Zimmer mit — guten Betten.

3) Der oben benannte Herr zahlt dem genannten Lohnkutscher die Summe von — ohne andere Verpflichtung, Trinkgelder, Zoll-, Chaussee- und Brücken-Gelder, Pferde-, Ochsen-, Post-Abgaben und was es sonst sein mag. Die Bezahlung geschieht in die Hände desselben Lohnkutschers nach der Ankunft in —.

4) Die Abreise ist auf den — des Monats — festgesetzt.

5) Im Falle der Lohnkutscher einen Punkt des Contraktes nicht hält, ist der Reisende nicht verpflichtet, auch nur einen Pfennig zu zahlen.

Datum. Unterschrift des Lohnkutschers od. Zeichen des Kreuzes.

Passaggieri. Al Vetturino non è permesso, di prendere un altro viaggiatore, sotto qualunque nome sia.

2) Gli passaggieri ricevano ogni giorno di viaggio, salvo quello del' arrivo, al conto del Vetturino in un albergo di prima qualità la cena di — piatti, e — sanze separate ben ammobigliate e polite con — letti netti e buoni.

3) Il sopradetto Signore spende al sopradetto Vetturino la somma di — senza altre obbligazione di mancia, pedaggio, barriera, cavalli, bovi, poste o altra cosa, qualche sia. Il pagamento detto sarà pagato nelle proprie mani del medesimo Vetturino dopo l'arriva a —.

4) La partenza è fissata per il — del mese —.

5) In caso, che il Vetturino non tenga un punto del contratto, il viaggiatore non è tenuto di pagare un quattrino.

Datum.

Sottoscrizione del Vetturino o segno della croce.

Will man noch sicherer gehen, so lässt man die Unterzeichnung des Kutschers von einer dritten glaubwürdigen Person als Zeuge bescheinigen: „La regolarità è attestata come da testimonio da—

Sollte man unterwegs in den Wagenwechsel willigen, so ist es nothwendig, dass der Vetturin, welcher in die Verpflichtungen desjenigen tritt, mit welchem man contrahirt hat, den Contract gleichfalls unterzeichne. Macht der Vetturin, der contractlichen Bedingung ungeachtet, auf ein Trinkgeld Anspruch, so ist zu rathen, dasselbe von dem Benehmen des Kutschers während der Reise abhängig zu machen.

In dem deutschen Theile Tyrols, wo die einfache Lebensweise noch nicht dem Luxus gewichen ist, reicht man in den Gasthäusern kleinerer Städte mit 1 Fl. 24 Xr. bis höchstens 2 Fl. 24 Xr. für Frühstück, Mittagessen incl. Wein, Abendbrot und Nachtlager vollkommen aus. In Gegen-

den, wo Wirthshäuser fehlen, findet man gewöhnlich bei dem Geistlichen gegen eine kleine Entschädigung freundliche Aufnahme.

Anders gestaltet es sich in dem italienischen Theile des Landes, wo die Kosten um die Hälfte steigen und für die geringste Dienstleistung Trinkgelder zur unerlässlichen Bedingung werden, z. B. für Anrichtung eines Mittag- oder Abendessens 6 Xr. und 12 Xr. mit Nachtlager. Wer sich dem Wirthshauspersonale gegenüber nicht entwürdigen will, unterhandle nicht vorher, sondern ermässige lieber die übertriebene Rechnung mit Entschiedenheit, die in den italienischen Gasthäusern von besserem Erfolge ist, als Zurückhaltung und Bescheidenheit. Im deutschen Tyrol gilt in Beziehung auf *Geldsorten* das in Oesterreich überhaupt gewöhnliche Verhältniss. Der Sechsbätzner oder Zwanziger wird im gewöhnlichen Verkehre zu 24 Xr. Reichswährung, im südlichen Tyrol aber sogar zu 25 Xr. = 100 Centesimi angenommen. Gold, österreichische Banknoten und französische Zwanzigfrankenstücke, welche letztere in den italienischen Gasthöfen zu 23½ bis 24 Lire italiane oder Zwanzicheri ausgegeben werden, sind in dem südlichen Landestheile die gangbarsten Zahlungsmittel.

Routen durch Tyrol.

1. Von Innsbruck über den Brenner nach Verona.

— Innsbruck.
2 M. Schönberg.
2 M. Steinach.
2 M. Brenner.
2 M. Sterzing.
2 M. Mittewald.
2 M. Brixen.
2 M. Klausen.
2 M. Atzwang.
2 M. Botzen.
2 M. Brandzoll.
2 M. Neumarkt.
2 M. Salurn.
2 M. Lavis.
2 M. Trient.
3½ M. Roveredo.
2 M. Ala.
2½ M. Peri.
2½ M. Volargne.
3 M. Verona.
41½ *Meilen.*

Tägl. **Briefcourier,** am 3. Tage in Verona.

Innsbruck (Gasth.: *Goldner Adler* [einst Hofer's Hauptquartier], *Oesterreichischer Hof; Kreuz; Hirsch; Sonne; Stern; Traube; Löwe*, letzterer sehr empfohlen) zählt 12,000 Einw., hat 5 Vorstädte und 574 Häuser. Es liegt sehr romantisch am Einflusse der Sill in den Inn, zu beiden Seiten des Stromes in einer fruchtbaren Ebene, die südlich durch Waldberge, nördlich durch eine imposante Bergkette, bis 7000 F. hoch, begrenzt ist.

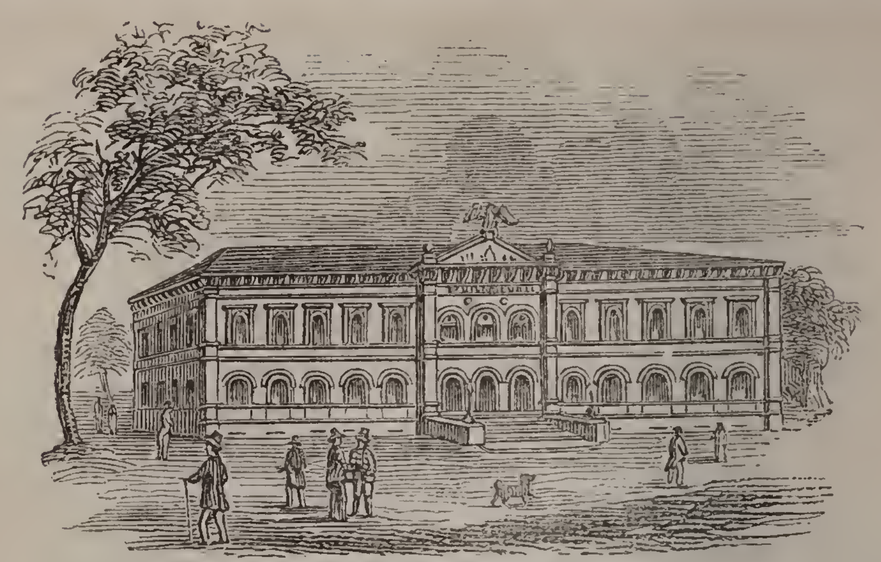


Innsbruck.

Innsbruck wird in die *Altstadt* und in die *Neustadt* getheilt, die *Vorstädte* sind schöner gebaut als die innere Stadt; oft sind die Häuser 4—5 Stockwerke hoch, wie in ganz Tyrol, mit Fresken bedeckt. Innsbruck ist der Sitz des **k. k. Guberniums**, eines **Appellationsgerichtes, Stadt- und Landrechts, Militairkommando's**, einer **Universität** mit *Bibliothek*, *botanischem Garten* und *physikalischem Kabinet*; **Gymnasium**; **Nationalmuseum (Ferdinandeum)** mit reichen Sammlungen und Lesezimmern und einem Vereine zur geognostischen Erforschung des Landes; **Musikverein**; **Lesecasino**; **Theresianische Ritterakademie**; adeliges weltliches **Damenstift**, etc.

Gebäude: die **heilige Kreuzkirche**, auch **Hof- und Franziskaner-Kirche**, nach dem letzten Willen des Kaisers Maximilian I. 1553 bis 1563 erbaut.

Ein schönes *Portal* auf Marmorsäulen führt in das Innere, dessen Gewölbe auf zehn Säulen von rothem Marmor ruht, vor



Ferdinandeum.

welchen auf mässigen Erhöhungen 28 kolossale *Bildsäulen* von Erz stehen, die das in der Mitte des Hauptschiffs sich befindende *Denkmal Maximilians I.* umgeben.

Das Denkmal selbst erhebt sich auf drei Stufen von buntem Marmor; der Sarkophag ist gleichfalls daraus verfertigt. Auf der Decke der knieende Max im Kaiserornate, betend, in mehr als Lebensgrösse, 1582 von *Luigi del Duca* aus Erz gegossen, umgeben von den Genien der Gerechtigkeit, Klugheit, Stärke und Mässigkeit. Sechszehn Pfeiler von schwarzem Marmor theilen die vier Seiten des Sarkophags, Abtheilungen bildend, in denen die merkwürdigsten Begebenheiten aus dem Leben des Kaisers, Basreliefs aus cararischem Marmor, mit erläuternden Inschriften versehen. Das Eisengitter, welches das Denkmal umgiebt, zeigt die Wappen sämmtlicher im österreichischen Kaisertitel enthaltenen Reiche und Länder. Das Kunstwerk wurde 1561 von den Brüdern *Bernhard* und *Arnold Abel* von Köln begonnen und nach deren Tode 1563 durch *Alexander Collin* von Mecheln fortgesetzt und 1666 vollendet.

Der Messner der Kirche zeigt diese Kunstwerke, nur nicht während des Gottesdienstes. Die Gebeine des Kaisers ruhen in Wienerisch-Neustadt. — Das Ehrendenkmal ist von 28 kolossalen *Bildsäulen* aus Bronze umgeben, grösstentheils Männer und Frauen aus dem habsburgischen Stamme, auch Helden des Alterthums. Von der linken Seite des Eingangs anfangend, folgen sie in nachstehender Ordnung:

Johanna, Gemahlin Philipps I. von Spanien, Maximilians Schwiegertochter. Ferdinand der Katholische, König von Arragonien, Johanna's

Vater. Kunigunde, Tochter Friedrichs III., Gemahlin Herzog Albrechts IV. von Baiern, Maximilians Schwester. Eleonore von Portugal, Kaiser Friedrichs III. Gemahlin, Maximilians Mutter. Maria von Burgund, Maximilians erste Gemahlin. Elisabeth, Albrechts II. Gemahlin. Gottfried von Bouillon. Kaiser Albrecht I., den Johann von Schwaben ermordet. Friedrich IV., Graf von Tyrol mit der leeren Tasche. Leopold III. der Fromme, Maximilians I. Urgrossvater. Rudolph, Graf von Habsburg. Leopold der Heilige, Oestreichs Schutzpatron. Kaiser Friedrich III., Maximilians Vater. Kaiser Albrecht II. — In der 2. Reihe, rechts vom Kircheneingang angefangen: Chlodwig, der erste christliche König von Frankreich. Philipp I. König von Spanien, Maximilians Sohn. Kaiser Rudolph I., Stifter des Habsburgisch-östreichischen Hauses. Herzog Albrecht der Weise. Theodorich, König der Ostgothen. Ernst der Eiserne, Maximilians Grossvater. Theodobert, Herzog von Burgund. König Arthur von England. Erzherzog Sigmund. Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians. Margarethe, Maximilians Tochter. Cimburga von Masovien. Karl der Kühne, Herzog von Burgund, Maximilians Schwiegervater. Philipp der Gute, Herzog von Burgund, des Vorigen Vater.

Ausser diesen bemerkt man noch 23 kleinere *Statuen*, Heilige, welche mit dem österreichischen Hause verwandt sein sollen.

Unter den grösseren Statuen wird gewöhnlich die *Bildsäule des Theodorich* für die vorzüglichste gehalten.

Das zweite *Denkmal* in dieser merkwürdigen Kirche ist das, von *Schaller* in Wien aus weissem Tyroler Marmor ausgeführte, des Sandwirths *Andreas Hofer*, welcher am 20. Februar 1810 in Mantua erschossen wurde. Sein Leichnam, zuerst im Gärtchen des Pfarrers auf der Citadelle begraben, wurde im Jahre 1823 von dort nach Innsbruck gebracht und in der Franziskanerkirche beigesetzt. Hofer steht an einer Felsenwand in der Landestracht, die Siegesfahne in der Hand, mit der Inschrift: *Für Gott*, *Kaiser und Vaterland.* Das Basrelief des Piedestals von *Klieber* stellt sechs Tyroler als Repräsentanten der sechs Kreise des Landes dar, welche auf die gesenkte Fahne schwören.

Rechts im Hintergrunde der Kirche befindet sich die *silberne Kapelle.* Sie hat ihren Namen von dem Bilde der heiligen Jungfrau und den Darstellungen der Lauretanischen Litanei an dem Altare aus getriebenem Silber. Rechts das *Grabmal Erzherzogs Ferdinand*, Erbauers der Kapelle, von weissem und schwarzem Marmor. Hauptmomente aus des Erzherzogs Leben sind in Basreliefs dargestellt.

Das Monument der ersten Gemahlin des Erzherzogs, *Philip-*

pine Welser von Augsburg. Oben das Bild Philippinens, über welchem Genien des Todes mit umgekehrten Fackeln schweben.

Die **Jesuitenkirche**, deren Kuppel 170 Schuh hoch. Schöne Stuccatur-Arbeiten. Das Hochaltarblatt, die *heilige Dreifaltigkeit* vorstellend, soll von *Rubens* sein. In der Sakristei neben dem Grabstein des Weihbischofs von Brixen *Johann Naas*, von *Collin*, auch ein Christuskopf mit der Dornenkrone, von *Albrecht Dürer.* Unter der Kirche die *Gruft der alten Fürsten Tyrols.*

Die **Kirche des Kapuzinerklosters**, zwar einfach, enthält einige gute Gemälde, besonders ein Madonnenbild von *Lucas Cranach.* Im Kloster die sogenannte *Einsiedelei* des Deutschmeisters *Maximilian*, aus mehreren kleinen Zimmern bestehend, welche mit Schiefer- und Tropfsteinen geziert sind. Das *Maximiliansgärtlein* neben der Einsiedelei.

Das **Servitenkloster**, von der Erzherzogin Anna Maria Gonzaga gebaut, mit schönem Hochaltarblatte, eine Vermählung der Jungfrau, von *Polak;* ferner eine Heiligen-Gruppe von *Martin Knoller*, eine Verkündigung von einem Meister aus Florenz, und ein aus Holz geschnitzter Leichnam Jesu auf dem Schoosse der heiligen Jungfrau, von *Füger*, dem berühmtesten Tyroler Bildner aus Holz im Grossen. In der *Peregrinuskapelle* neben der Kirche, Gemälde von andern Tyroler Meistern. Der Plafond von *Schöpf.*

Der **Gottesacker** hinter dem Krankenhause hat manches schöne Grabdenkmal aufzuweisen.

Die **Kirche des h. Joh. von Nepomuk**, höchst freundlich gelegen.

Die **kaiserliche Burg** bildet ein Viereck, welches einen weiten Hofraum umgiebt, und dessen Hauptfaçade sich dem Rennplatze zuwendet. Sehenswerth ist nur der sogenannte *Riesensaal.*

Das sogenannte **goldene Dachl**, ein Theil der vormaligen Fürstenburg. Friedrich mit der leeren Tasche liess an diesem Gebäude einen gothischen Erker mit vergoldeten Kupferplatten belegen, um zu zeigen, dass es ihm nicht an Geld mangele. Jetzt wird das alte Gebäude zu Privatwohnungen benutzt.

Die **Ottoburg**, gegenüber dem Gasthof zum goldenen Adler, einst Residenz der Tyroler Landesregierung, enthält jetzt gleichfalls nur Privatwohnungen.

Auf dem **Rennplatz** die *Reiterstatue Erzherzog Leopold's V.* aus Bronze, auf einem Granitpiedestal.

In der *Neustadt*, Innsbrucks schönster Strasse, die zur Erin-

nerung an die Räumung des Landes von den bairischen Truppen (1703) errichtete **St. Annensäule** von rothem Marmor mit Figuren von weissem Marmor, auf deren Spitze die heilige Jungfrau.

Am Ende der Neustadt die **Triumphpforte**, welche die Bürger 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahles Franz I. errichteten.

Sammlungen. Die Sammlungen des **Ferdinandeums** können Mont., Mittw. und Sonnab. von 9 bis 11 und 3 bis 5 U. in Augenschein genommen werden.

Man findet hier Landschaften von *Koch* in Rom, wohl dem grössten Meister Tyrols, und von andern tyroler und ausländischen Malern; Handzeichnungen, Skizzen, Gypsabgüsse, Modelle. Von *Mahlknecht:* eine Venus aus Bronze; die merkwürdigen Holzbasreliefs von *Joseph Hell.* Reliquien von *Hofer:* seine Kleidungsstücke, der Brief, den er unmittelbar vor seiner Hinrichtung geschrieben u. A. Eine Mustersammlung von schönen Stahlfabrikaten aus Stubai. Eine merkwürdige Jagdflinte von *Jakob Pallhueber.* Inländische Naturerzeugnisse aller Art.

Die **Universitäts-Bibliothek** ist mit Ausnahme des Mittw., Vormittags von 9 bis 12 und Nachm., Sommers von 4 bis 6 und Winters von 2 bis 4 U. offen.

Bäder in einem neuen Gasthause in der Badestrasse.

Vergnügungsorte, Promenaden und Umgebungen. Das **Theater** liegt der kaiserlichen Burg gegenüber.

Das **Lese-Casino** hält eine ziemliche Anzahl von Journalen und Zeitungen und ist jedem anständigen Fremden zugänglich.

Der **Rennplatz** mit seinen schönen Alleen und der daran stossende **Hofgarten**. Durch den Hofgarten gelangt man in eine **englische Anlage**, die sich längs dem Inn zu der Brücke hinzieht, welche zu dem, am jenseitigen Ufer auf einem Hügel freundlich gelegenen **Mühlau** führt.

Pradl, eigentlich eine Vorstadt Innsbrucks, über welcher sich das merkwürdige **Schloss Ambras** erhebt; dasselbe hat die schönste Aussicht in's Innthal, und war einst der Wohnsitz Ferdinands II. und seiner Gattin, der schönen Philippine Welser. Der merkwürdigen Sammlungen von Seltenheiten und Kostbarkeiten aller Art, welche dieser Fürst hier anlegte, ist S. 322 gedacht worden. Jetzt ist das Schloss in eine Kaserne verwandelt. Beim Dorfe Ambras liegt der **Tummelplatz**, die romantische Begräbnissstätte der 1795 in dem Militärspitale auf Schloss Ambras Gestorbenen.

Die **Abtei Wilten** oder **Wiltau**, in deren Kirche schöne Gemälde, darunter eine Kopie der *Madonna von Foligno*, von *Andersag.*



Schloss Ambras.

Südlich von Wilten steigt der Berg **Isel** empor, berühmt durch die Siege der Tyroler 1809.

Westlich von Wilten liegt die Badeanstalt **Ferneck**, gewöhnlich **Husslhof** genannt, auf einem vorspringenden Hügel. Unter dem Husslhof breitet sich die freundliche **Gallwiese** aus. Von hier, den Inn verfolgend, gelangt man durch Gesträuch und Wald zur Hauptstrasse nach **Axams** und zu dem freundlichen Dorfe **Völs**, eine Stunde von Innsbruck. Von **Kematen**, $\frac{3}{4}$ St. von Völs, führt ein Bergweg nach dem Bade **Oberperfuss** und eine Ueberfahrt auf das jenseitige Ufer nach **Zirl** (s. R. No. 60). **Unterperfuss** am Inn ist einer der schönsten Punkte dieser herrlichen Gegend.

Von den **Höttinger Alpen**, zwischen der Isar und dem Inn, erheben sich drei Pies oder Spitzen, von denen das westliche, das **Brandjoch** 7423, in der Mitte die **Frau Hütt** 6492, dann östlich der **hohe Sattel** 6637 F. hoch ist. Unterhalb des Ortes *Hötting* liegt die **Weiherburg**, ein anmuthiges Jagdschloss Maximilians; weiter abwärts Schloss **Büchsenhausen**. Diese Punkte bieten überall die überraschendsten Aussichten. Von *Weiherburg* aus kehrt man über Dorf *Mühlau* nach Innsbruck zurück.

Das, wegen seiner Salzwerke merkwürdige *Hall* besucht man von Mühlau aus zu Fuss über *Arzl* wandernd. Von hier über die sogenannten *Arzlreiben*, in drei Stunden auf die Höhe des

Gebirgs; von dort zur Alpe *Pfins*. Dann links abwärts in die *Scharnitz* ($4\frac{1}{2}$ St.); und wieder rechts auf die Höhe des *Haller Salzbergs*, von wo man in einer halben Stunde die Salinengebäude in der Tiefe und in $3\frac{1}{2}$ St. *Hall* selbst erreicht. Von Arzl kann man auch über *Rum* gehen, wo man sich im Wirthshause erfrischen kann. Hier sieht man das 7082 F. hohe *Rumerjoch* und einen bedeutenden Felsensturz, den *Rumermurr*. Eine Viertelstunde von Rum liegt *Taur*, von wo man nach *Heiligenkreuz* kommt, woselbst ein salzsaures Bad. In $\frac{1}{2}$ St. ist man in *Hall*, 1718 F. über der Meeresfläche. Die 1271 erbaute *Pfarrkirche* mit prächtiger Vorhalle, aus schwarzen Quadern aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Sehenswerth ist die *Waldauf'sche Kapelle*, von einem Ritter von Waldauf erbaut. In der Kapelle verschiedene Reliquien und in der Kirche ein Altarblatt von einem Schüler *Rubens*' u. ein Christus von *Albrecht Dürer*. Uebrigens s. S. 388.

Eine halbe Stunde von Hall liegt das Dorf *Absam*, Wallfahrtsort mit einem wunderthätigen Muttergottesbilde. In dem Orte wohnte der berühmte Geigenmacher *Jakob Stainer*. Von Absam führt eine breite Fahrstrasse in's Hallthal, eine Schlucht, durch die man von Hall in 3 St. bis zum Salzberge gelangt. Die Bergfahrt erfordert etwa 3 St.

Hall gegenüber, auf der andern Seite des Inn, ragt das *Glungesserjoch* empor, die Dörfer *Tulfes* und *Rinn* zu seinen Füssen. Westlich unter dem letzten Dorfe erhebt sich in einer einsamen Waldgegend eine Wallfahrtskirche, der sogenannte *Judenstein*.

Eine Stunde von Hall und anderthalb von Innsbruck liegt *Ampass*, eine Viertelstunde darüber *Altrans*. Näher zum *Patscherkofel*, mit herrlicher Aussicht, liegen links die Dörfer *Lans* und *Sistrans*, rechts *Igels* und *Vill*. Nordwestlich bei Lans steigen zwei waldige Kuppen empor, die ihrer Aussicht wegen berühmten *Lanserköpfe*, welche man von Innsbruck aus in anderthalb Stunden ersteigt. Südlich von Sistrans erhebt sich der *Patscherkofel* selbst, 6343 F. über der Meeresfläche, von dessen Gipfel man das herrlichste Gebirgspanorama übersehaut. Nördlich die Höttinger Wand mit der Frau Hütt und dem Haller Salzberg; östlich die Salzburger und Pusterthaler Tauern; südlich und westlich die Gletscher von Stubai und Oetzthal, zwischen welchen das Innthal, das Wippthal mit der tief dahinbrausenden Sill u. das romantische Stubaithal sich ausbreiten. Ueber den Wallfahrtsort: das *heilige Wasser*, kehrt man nach Innsbruck zurück.

Größere Ausflüge von Innsbruck. Wer das mit unendlichen Naturschönheiten ausgestattete *Zillerthal* besuchen will, verfolgt die Route No. 103 bis zum Dorfe *Strass* zwischen Schwatz und Rattenberg.

Das **Zillerthal.** Am Eingange des herrlichen Thales stehen zwei mächtige Pyramiden, die *Brettfalle* und der *Reiterkogel*; überall der blühendste Anbau, die grösste Lieblichkeit, gepaart mit der eigenthümlichen Grossartigkeit Tyrols. Die fahrbare Hauptstrasse führt zuerst nach *Schlitters.* Hier um eine Felsecke biegend, erweitert sich der Boden, man erblickt *Fügen*, das bedeutendste Dorf im ganzen Thale, mit einigen stattlichen Wohnhäusern und dem Wirthshause des berühmten Sängers *Rainer.* Von Fügen besteigt man die *Kellerspitze* der schönen Aussicht wegen. Der eigentliche Hauptort des Thales ist *Zell*, wo man im Bräuhause gute Aufnahme findet. — Hinter Zell theilt sich das Zillerthal und nimmt östlich den Namen *Gerlosthal* an. Am Eingange des Gerlosthales liegt der *Hainzenberg* mit einem sehenswerthen Goldbergwerke. Die Höhe des Hainzenberges ist in einer Stunde zu besteigen. Das Thal hat seinen Namen von der *Gerloswand*, welche sich zu einer Höhe von mehr als 6000 F. erhebt. Wer die Wanderung macht, versehe sich mit Mundvorrath, da das Wirthshaus nichts Geniessbares liefert. Bald hinter dem Orte *Gerlos* öffnet sich das *Wildgerlosthal*, einen groteskeren Charakter annehmend. Von hier steigt man über die Platte nach *Krimml* in's *Pinzgauthal.* Der *Krimmler Tauern* und der *Krimmler Wasserfall*, wegen ihrer Grossartigkeit berühmt, verdienen es, sie aufzusuchen. Die Strasse durch das Pinzgau führt nach *Gastein.*

Von Zell aus westlich steigt man über den *Zellberg* in das hintere Zillerthal. Eine reiche Aussicht nach dem vordern und hintern Theile des Thals hat man bei der *Baderkapelle.* Jenseits des Zellberges gelangt man an verschiedenen kleinen Ortschaften vorüber nach *Meierhofen*, mit einem guten ländlichen Gasthofe, die gewöhnliche Station der Landschaftsmaler. Der Teufelssteg führt nach *Finkenberg*, in einer an Mineralien und Pflanzen reichen Gegend.

Seitwärts von Zell das enge *Duxer Thal*, in dessen Hintergrunde ungeheure Schnee- und Eisberge emporsteigen.

Das **Stubaithal.** Man fährt auf der Poststrasse nach dem *Wirthshause* auf dem **Schönberg**, und von hier in $\frac{3}{4}$ Stunden

nach dem Bade **Mieders** (Gasth.: *zur Taube*), dem ersten Orte in Stubai am Abhange der nahen, 8000 F. hohen, *Serlesspitze*, auch *Waldrasterspitze* genannt. In der Nähe die *Kapelle auf der Waldrast*, das *Mühlthal*, die Schluchten des *Rutzbaches*. Hinter Mieders erreicht man **Fulpmes**, das grösste Dorf des Thales. Hinter Fulpmes wird dasselbe enger, man kommt nach *Medraz*, *Neders* und *Neustift*, wo es sich jedoch nur auf eine kurze Strecke wieder erweitert. Ein Seitenthal führt von hier zum **Alpeiner Ferner**, einem Theil der *Stubaier Gletscher*. Etwa 2 Stunden von Neustift kommt man zu dem **Mischbachsfalle** und zu dem **Falle des Sulzbachs**. Im Hintergrunde des Stubaithals erheben sich jene majestätischen Eisgebirge, welche mit den grossen Oetzthaler Fernern in Verbindung stehen. Ein Uebergang von hier in's *Oetzthal*, im Sommer möglich, erfordert Steigekraft und zuverlässige Führer.

Das **Selrainer Thal** öffnet sich ½ St. über *Axams*, zieht sich südwestlich bis *Gries* und theilt sich dort in zwei Arme, wovon der eine gegen das Oetzthal hin ausläuft. Der erste Theil von Selrain, das sogenannte **Ausserthal**, umfasst das *eigentliche Selrain*, der zweite heisst **Innerthal**, der dritte **Oberthal** und den vierten südlichen Theil bildet das **Lisenser Thal**. Der Melchbach strömt milchweiss durch das ganze Thalgebiet. Das eigentliche *Selrain*, dessen Häuser zerstreut liegen, 1 St. lang, ist von hohen Bergen eingeengt. Der erste Ort heisst **Rothenbrunn**, mit einem Bade. Wer von Innsbruck aus den Lisenser besteigen will, nimmt hier das erste Nachtquartier. Links hinter Rothenbrunn öffnet sich das *Fatscherthal*, im Hintergrunde die *Fernerwand*, darüber hinaus die *Villerspitze*. Rechts gewahrt man den Ferner, der sich als Alpeinerferner in's Stubaithal und als Lisenserferner in's Thal Lisens hinuntersenkt. Aus dem Fatscherthale kann man sich südlich über ein steiles Bergjoch nach *Stubai* zum *Alpeinerferner*, östlich über die Alpe *Schmalzgruben* in's *Sendersthal*, westlich über die Alpe *Almünd* nach der Alpe *Saiges* in's tiefere Selrain wenden. — Das Dorf **Gries** an der Strasse zwischen Steinach und der Station Brenner, 3650 F. über dem Meere, liegt im Innerthale, am Fuss des *Freihutberges*. Von hier führt ein beschwerlicher Weg, nur für Fussgänger zu benutzen, zum Orte **Baida**. Südlich öffnet sich hier das in's Oetzthal führende *Gleirscherthal*, nordwärts liegt der Weiler **Haggen**. Ein Jochsteig führt von hier nach **Oetz** in's Oetzthal, für gute Steiger in 4 bis 5 St. zurück-

zulegen. In einer Stunde erreicht man die Weiler **Juvenaue** und **Neurätz**, an den beiden Ufern des *Thalbachs* liegend. Vom **Magdalenen-Bründel** steigt man nach **Kniepiss**, von hier durch Wald nach dem Weiler **Praxma**, dann hinunter zur **Alpe von Lisens**, 5000 F. über dem Meere und 1400 F. über Gries. Im Süden senkt sich der Lisenserferner hinab in das vom Melchbache durchströmte Thal. Wasserfälle, zerklüftete Felsenmassen und reizende Alpweiden bilden vereint ein köstliches Naturbild. In einem stattlichen Hause im Hintergrunde findet der Wanderer Aufnahme und Erfrischung. Von hier aus kann man, mit guten Führern versehen, den 8000 F. hohen Liesenserferner besteigen,

Von *Rothenbrunn*, am Eingange des Ausserselrains, kommt man nach **Oberperfuss** und **Ranggen**, in hochromantischer Gegend. *Oberperfuss*, eine unzusammenhängende Masse von Häusern und Höfen darbietend, ist besonders lieblich und fruchtbar. Von hier steigt man nach *Insingen* hinunter, um wieder nach Innsbruck zurückzukehren.

Das **Ober-Innthal.** Bei längerem Aufenthalte in Innsbruck mache man einen Ausflug in das hochromantische *Ober-Innthal*, welches zum Unter-Innthal den vollständigsten Gegensatz bildet. Dort findet man die ganze Erhabenheit der Alpenwelt auf einem Punkte concentrirt.

Von Innsbruck verfolgt man die Strasse nach Augsburg bis *Zirl*, am linken Ufer des Inns, über welchem man **Telfs**, einen interessanten Punkt, in Augenschein nimmt. Das Dorf liegt am Fusse der hohen *Munda*, den Trümmern der Veste *Hörtenberg* gegenüber. Westlich davon liegt die Wallfahrtskirche *St. Moriz*, darüber die *Strassberger Klamm* oder das *Mörderthal*, eine Schlucht mit grossartigen Felsentrümmern. Am andern Ende der Schlucht liegen malerisch hingestreut Häuser und Kirchen, und über Alles dieses erhebt sich die hohe Munda mit ihrem kahlen Scheitel. Ein herrlicher Weg leitet westlich über die *Arzberger Klamm* nach **Birchenberg**, mit der schönsten Aussicht über die ganze Gegend. Hinter *Telfs* geht die Poststrasse über den Fuss des *Miminger Bergs*. In den Dörfern *Ober*- und *Untermimingen* an der Strasse findet man gute Wirthshäuser. Von *Obermimingen* kommt man nach **Nasserreit**, wo das Innthal seine wahre Grösse entfaltet. In der Thalschlucht zur Linken der Strasse erhebt sich gerade unter derselben das Schloss **Klamm** auf einem Hügel. Der alte runde *Thurm*, der einzige Rest des alten Schlos-

ses, nimmt sich besonders malerisch aus. Hinter dem Dorfe *Obsteig* wird die Gegend düsterer und rauher, und die Strasse senkt sich über den *Rossberg* hinab nach *Nasserreit*, in unfreundlicher Gegend. Von hier legt man die Reise nach **Imst**, unter stets abwechselnden Naturschönheiten, zurück und begiebt sich dann nach **Brunnau**, wo sich schon *Oetz*, der erste und Hauptort des Thales gl. N., dem Blicke zeigt.

Das **Oetzthal** ist das Chamouny Tyrol's. Bei *Oetz* besuche man das abgeschlossene und einsame Thal **Ochsengarten.** — Die Gebirgsformen nehmen nach und nach einen ernsteren Charakter an. Fichten und Tannen bekleiden die Felswände. Man erreicht **Umhausen** im weitesten Kessel des Thals. Hier die *Engelswand* und die grosse *Stuiben*, ein herrlicher Staubbach. Die Gegend wird öder, der Anbau verschwindet, und die Gletscher (Ferner) treten als Lichtpunkte zwischen den dunkeln hervor. Der Pfad wird so eng und beschwerlich, dass man hart an dem schäumenden Wildbach einher klettern muss. So erreicht man **Längenfeld**, wo sich die Gegend wieder auf kurze Zeit freundlicher gestaltet, ohne den Charakter des Hochgebirges zu verlieren. Nachdem man Längenfeld verlassen, kommt man durch unwirthbare Wälder nach **Huben**; der Gebirgs-Charakter wird immer schauriger. Erst 3 St. von Längenfeld erreicht man **Sölden** in einer einsamen Bucht des Thales, dann **Zwieselstein**, wo sich das Oetzthal in zwei Arme, das *Gurgel-* und *Vent-Thal* theilt. Seitwärts steigt man nach dem *Tümmler Thal* hinauf zum **Tümmlerjoche**, welches nach Passeyr führt. Südlich führt das Gurgelthal nach den Riesengletschern, welche Oetzthal von Passeyr trennen. Das *Venter Thal* zieht sich südwestlich. Der Weg dahin ist beschwerlich und bei feuchter Witterung nicht ohne Gefahr. Menschliche Wohnungen sucht man hier vergebens. Diese hohe Alpenregion ist bis im Mai mit Schnee bedeckt. ½ St. von Vent kommt man nach **Rofen** und nach einem beschwerlichen Marsche von 1 St. zum **Vernagtferner.** Die Seen, welche sich auf diesen Fernern bilden, überfluthen nicht selten das ganze Oetzthal. Von der Höhe zwischen dem Vernagt- und Hochjochferner hat man den Rundblick über diese grossartige, keiner Beschreibung fähige Gletscherwelt.

Die Poststrasse nach Italien führt von Innsbruck zunächst über den **Berg Isel** und den **Schönberg**, mit herrlicher Aussicht, deren schon oben beim *Stubaithal* erwähnt ist. Auf der Höhe des Ber-

ges ein gutes *Wirthshaus.* Das Thal, durch welches die Strasse führt, ist das von der Sill durchströmte *Wippthal;* es zieht sich den steilen *Schönberg* hinan und dann durch eine öde waldige Strecke zum Markte **Mattrey.** Von der *Waldrast* und von der Höhe des *Schönberges* hat man die Aussicht in's freundliche Stubaithal, in dessen Hintergrunde die malerischen Stubai- oder Alpeiner-Ferner emporstreben. Mattrey selbst liegt auf beiden Seiten der Sill, 3000 F. hoch über dem Spiegel des Meeres. Auf ebener Strasse erreicht man **Steinach** und bemerkt im Vorüberfahren eine *Marmortafel* an einem hübschen Hause, welche dasselbe als das Geburtshaus des Malers *Knoller* bezeichnet, von dem in der *Pfarrkirche* drei seiner besten Gemälde zu sehen sind. Vor der Kirche hat ihm die Gemeinde ein *Denkmal* setzen lassen. Gleich hinter Steinach beginnt die **Brenner-Strasse** sich zu heben. Man erreicht **Stafflach** und dann **Gries** (s. oben *Selrainer Thal*). Die schöne Pyramide, die man vor sich erblickt, ist der *Padauner Kogel*, wo gewöhnlich Mittag gehalten wird. Indem man zu dem *Brenner Joche* steil hinansteigt, wird die Gegend immer rauher. Rechts am Wege liegt der *Brenner See*, 4126 F. über dem Meere, dessen vortreffliche Forellen der Wirth im Posthause sich etwas theuer bezahlen lässt. Von hier an ist beim Hinabfahren die am Kreuzjoch entspringende *Eisak* die Begleiterin der Reisenden.

Die Post auf dem **Brenner** ist 4375 F. hoch, der eigentliche Gipfel des Brenner ist jedoch noch 2000 F. höher. Die Witterung ist hier oben gewöhnlich selbst im Sommer rauh und kalt. Die Gebäude, welche man beim Hinabfahren von der Südseite des Brenners links am Wege wahrnimmt, gehören dem, aus alten Zeiten her bekannten **Brenner Bade**, welches neben seiner heilbringenden Quelle auch noch deshalb Empfehlung verdient, weil die Luft sehr rein und gesund, und der Aufenthalt sonst angenehm und wohlfeil ist.

Die Strasse zieht sich eng zwischen Felswänden nach **Gossensass** hinab, von einem alten Thurme der Veste *Raspenstein* übeeragt. Immer tiefer sich senkend, führt die Strasse an der Veste *Strassberg* vorbei, unter welcher sich *Oberried* ausbreitet. Wo der Hohlweg in ein breiteres Thal sich mündet, erblickt man endlich *Sterzing* mit seinen friedlichen Häusern in ziemlich nackter Gegend. Hinter sich hat man nun den *Brenner*, rechts den *Jauffen*, über den man in's *Passeyrthal* in 6 St. ge-

langt. Von hier aus erstreckt sich das sogenannte *Sterzinger Moos* bis an die Berge.

Sterzing (Gasth.: *Post*), 3030 F. über dem Meere. Die einzige Gasse, die der Ort besitzt, wird von ansehnlichen und sehr reinlichen Häusern gebildet, viele mit schön vergoldeten Wirthshausschildern geschmückt. — In der Nähe die Burgen *Sprechenstein* und *Reifenstein.* Von der letztern hat man eine gute Uebersicht des ganzen Mooses, das einst ein See war.

Von dem Dorfe *Gasteig*, unweit Sterzing, führen zwei Wege nach Südtyrol. Der eine, ein Saumschlag (also auch für Pferde praktikabel), 6 St. über den *Jauffen* durch *Passeyr* nach *Meran*, der andere bloss für Fussgänger über das *Penser Joch* nach dem Hauptorte des interessanten und wenig besuchten *Sarnthales*, *Sarnthein.* Der Weg über den Jauffen ist sehr bequem für gute Fussgänger. Er führt fast beständig durch Wald. Bei *Kalcha* vorbei, wo Hofer im Jahr 1809 sein Hauptquartier hatte, gelangt man nach *Obholz*, wo man sich im Wirthshause auf ländliche Weise erfrischen kann. Von hier hat man eine halbe Stunde bis zur Höhe des Jochs, auf dem ein Kreuz gepflanzt ist. Der Anblick in's Passeyr Thal, wo man die *Jauffenburg* und den daneben liegenden Marktflecken *St. Leonhard*, den Hauptort des Thals, erblickt, ist sehr erfreulich. Dieser Jauffenpass ist stets besucht, u. man kann ihn, selbst des Weges unkundig, ohne Führer passiren.

Wer nach *Sarnthal* will, steigt von *Gasteig* zur Kirche *St. Antoni*, hier über den *Thalbach*, an einem Nebenthale vorüber, in den nächsten Einschnitt links. Von hier an zwängt der Weg sich zwischen hohen Bergen hinan. Aus dem Sarnthal führt ein angenehmer Weg nach *Botzen* hinab.

Das Eisakthal auf der Strasse nach *Brixen* wird enger, sobald man Sterzing verlassen hat. Am Wege liegt *Trens*, ein kleines Dorf, ihm gegenüber das stattlichere *Stilfs*. Später gelangt man am Schloss *Welfenstein*, auf hohem Felsen, vorüber nach **Mauls**, einem hübschen freundlichen Dorfe, wo man sein erstes Nachtquartier von Innsbruck nach Botzen im dortigen Wirthshause *„zum Nagerl“* nehme, in welchem man eine schmackhafte Küche und die billigste Bedienung findet. Hinter Mauls, an einer sehr engen Stelle der Strasse, liegt das Wirthshaus *„im Sack.“* Von hier kommt man niedersteigend nach **Mittewald**, mit gutem Gasthofe. Dann folgen *Oberau* und *Unterau*, und das Thal nimmt nun nach und nach eine südlichere Färbung an; die Vegetation wird üppiger, statt der Föhren zeigen sich Kastanien, der Weinstock an den Sonnenseiten der Abhänge. Hier erhebt sich plötzlich der riesenhafte Bau der **Franzensveste**, einen höchst überraschenden Eindruck gewährend. — Links zieht sich eine Strasse über eine malerische, schön gemauerte Brücke in's *Pusterthal*, der Weg rechts führt über

Vahren weiter nach *Brixen.* Man fühlt sich plötzlich aus dem Norden in den Süden versetzt. Mit Wein und Mais bedeckte Felder, Kastanienwälder auf den Mittelhöhen; überall üppiger Anbau.

Brixen (Gasth.: *Elephant*, *Sonne*), ital. Bressanone, zeigt sich in stattlicher Ausdehnung, und seine Hauptkirche mit den zwei blendend weissen Thürmen bietet mit den ausgedehnten Gebäuden der fürstbischöflichen Residenz einen schönen Anblick. Die Stadt ist unregelmässig gebaut und hat nur eine Hauptstrasse; eine Nebenstrasse mit Arcaden enthält die Läden der Kaufleute; vor der Domkirche ist ein schöner Platz. — Die **Domkirche** enthält einige gute Gemälde, darunter: eine Kreuzigung von *Schöpf;* der Sturz des heiligen Johannes von Nepomuk in die Moldau von *Cignaroli;* die heilige Agnes von *Christoph Unterberger.* Die sterbende Jungfrau am Hochaltar, ein schönes Werk von *Michel Angelo Unterberger.* Die Fresken sind von *Paul Troger;* der Fussboden ist mit schönen Marmorplatten gedeckt. Neben der Domkirche schliesst sich der *Kreuzgang* mit interessanten, sehr alten Frescomalereien an. — In der **Mariahilfkirche**, unweit des Gottesackers, zwei Bilder von *Schöpf* aus seiner besten Zeit, die Heiligen Anton und Joseph darstellend. — Spaziergang in die **Gärten der fürstbischöflichen Residenz.** — Das **Vahrner Bad**, gewöhnlich das **Badl** genannt, wird von den Brixnern häufig besucht.

Ausflüge von Brixen.

a) in's Pusterthal.

Poststrasse nach **Klagenfurt.** Von *Brixen* nach 2 M. *Mittewald*, 2½ M. *Unter-Vintel*, 3 M. *Brunnecken*, 3 M. *Niederdorf*, 3 M. *Sillian*, 2 M. *Mittenwald*, 2 M. *Lienz*, letzte Station in Tyrol; von hier: über 2½ M. *Ob. Drauburg*, 2½ M. *Greifenburg*, 2½ M. *Sachsenburg*, 2 M. *Spital*, 2 M. *Paternion*, 3 M. *Villach*, 5¼ M. *Klagenfurt.* (s. R. N. 100.)

Bei *Unterau*, an der Franzensveste vorüber, und über die Ladritscher Brücke kommt man nach *Mühlbach*, dem ersten Ort des *Pusterthals.* Eine kleine halbe Stunde von hier die *Mühlbacher Klause*, Trümmer einer alten Veste. Hinter der Klause erweitert sich das Thal, man kommt nach *Untervintl* und *Obervintl*, nur ½ St. von einander entfernt. Ueber *St. Sigmund* und dabei liegende Kapelle, das *Sigmunder Stöckl*, erreicht man in einer engen Thalschlucht das *„kalte Haus“*, ein einzeln stehendes Wirthshaus. An den Ufern der Rienz hin und allmählig ansteigend kommt man nach *St. Lorenzen*, einem gut gebauten Orte, von der Strasse durchschnitten. In südwestlicher

Richtung erblickt man das Schloss *Michaelsburg.* Von St. Lorenzen geht es nach

Brunnecken (Gasth.: *Post*, *Sonne*, *Stern*) an der Mündung der Ache in die Rienz. Die Stadt hat eine neue freundliche *Pfarrkirche*, mit Fresken von *Schöpf.* Die *Spitalkirche*, gleichfalls neu, mit guten Gemälden von *Franz Unterberger.* Der *Schlosshügel* bietet eine herrliche Aussicht in die Gegend. Viele Schlösser und Dörfer liegen ringsum zerstreut in fruchtbaren Umgebungen, von grossartigen Gebirgsformen überragt und eingeschlossen.

Von Brunnecken aus macht man einen belohnenden Ausflug nördlich in das **Ahrenthal**, durch welches über den Krimmlertauern ein beschwerlicher Steig in das **Pinzgau** führt. Am Eingange liegt **Gais** mit einer *Kirche* aus dem 10. Jahrh. Auf kaum zugänglichen Felsen die Ruine **Uttenheim.** In 3 St. erreicht man den Hauptort **Taufers** an der *Pursteinwand* mit merkwürdigem Echo. Am Eingange des Nebelthales **Rein**, in wilder Schlucht, der 240 F. hohe *Sturz der Thalache.* Das oberste Thal heisst eigentlich erst Ahrenthal. In **Ahren**, 2 Stunden von Taufers, *Kirche* mit Bildern von *Schöpf*; berühmtes Kupferbergwerk. Im Weissenbachthale die ½ St. lange Felsenkluft zwischen *Mitterbach* und *Schwarzbach* und dem *Nefeser Ferner.* — Südlich über *St. Lorenzen*, *St. Virgil* 3 St., durch das groteske *Rautthal* und die furchtbare Schlucht *Pontalg* nach *S. Cassian* im Abeithale 6 St.

Von Brunnecken steigt die Strasse durch das Pusterthal immer höher, bis sie das *Toblacher Feld* oder die *Toblacher Höhe* erreicht hat, eine Hochebene, dem Brennerjoche an Höhe gleich. Fast der ganze Weg an den Ufern der Rienz wird von anmuthigen Feldern eingeschlossen, aus denen heitere Dörfer hervorblicken. — Man erreicht **Welsberg** mit seinem *Schlosse.* In der *Kirche* des Dorfs Altarblätter von *Paul Troger*, der hier geboren wurde und als Hofmaler in Wien gestorben ist. Die hier verfertigten Büchsen, „Stutzen“ genannt, werden stark gesucht. Welsberg gegenüber liegen die Schlosstrümmer **Thurn.** An guten Wirthshäusern fehlt es nicht, man besucht von hier aus sowohl das schöne blühende **Griesthal** als auch **Prags**, eines der frequentesten Tyroler Bäder. — Weiterhin gelangt man nach

Niederdorf, mit sehr zierlichen reinlichen Häusern, zum Theil bunt bemalt. Die *Pfarrkirche* enthält Gemälde von *Martin Knoller* aus Steinach. Die *Post* bietet gutes Unterkommen. Man wählt Niederdorf häufig im Sommer seiner gesunden Lage wegen

38

als Luftbad; doch verdient *Meran* in dieser Hinsicht den Vorzug. Rechts führt von hier ein Weg nach dem Bade **Maistadt**, in neuester Zeit viel besucht. Eine Stunde vor Niederdorf erreicht man das Dorf **Toblach** auf dem höchsten Punkte des Toblacher Feldes, an 4000 F. über dem Meere. Wenn man aus den tiefern Gegenden hierher kommt, glaubt man sich plötzlich in eine Gegend des hohen Nordens versetzt. — Bei **Innichen** entspringt aus einem Felsen der mächtige Draustrom, hier nur noch ein blosser Wildbach, aber schon 6 St. unter der Stadt Lienz schiffbar. Innichen, italienisch San Candido, liegt 3400 F. über dem Meere. Das Klima ist sehr rauh. Der *Münster* aus dem Jahre 1294 ist vielleicht die älteste Kirche in ganz Tyrol. Ein herrliches Gemälde soll von *Rembrandt* sein. Das *Wildbad* in der Nähe der Stadt wird in den Sommermonaten viel besucht; auch fehlt es nicht an vielen andern Mineralquellen in der Gegend. Auf der Strasse zwischen *Innichen* und *Silian* berührt man das empfehlenswerthe Wirthshaus *Klettenheim.* Eine Stunde unter *Silian* liegt das Dorf *Strassen*, und von hier erstreckt sich nun ein enger Felsenpass bis in die Gegend von *Lienz*, in welcher Bad *Wildenbach.* In **Mittenwald** gute Aufnahme im *Posthause.* Vor Lienz rücken die Felsen so zusammen, dass sie nur der Strasse und der tosenden Drau den Durchgang verstatten. Nachdem man diesen Engpass, „*Lienzer Klause*“ genannt, passirt hat, sieht man eine der grossartigsten und schönsten Gegenden von Tyrol vor sich, in deren Mitte die Stadt

Lienz (Gasth.: bei *Röch*, *Post*, *Rose*), eine Fundstätte römischer Alterthümer. Die Stadt hat gut gebaute Plätze, zwei Hauptstrassen und treffliches Trinkwasser — in manchen Gegenden Süd-Tyrols etwas Seltenes. Die alte gothische *Kirche.* Spaziergänge: Schloss *Bruck*, zum *Schlossmaier*, der *kalte Keller* u. a. m. Die *Schleinitz* ist in dieser Gegend, was der Blocksberg in Norddeutschland; Adler und Lämmergeyer nisten hier und werden nicht selten für Menschen und Vieh gefährlich. — Von *Lienz* führt die Strasse nach Kärnthen und in's Salzburgische, auch in's *Heiligenbluter Thal*, aus dem sich die Eispyramiden des Grossglockner erheben.

Von *Lienz* auf die Hauptstrasse nach Italien zurückkehrend, ist bei *Innichen* noch ein Blick auf das *Ampezzo-* oder *Haidenthal* zu werfen, durch das sich die herrliche Kunststrasse nach Venedig zieht. Diese, in den Jahren 1829 und 1830 ausgeführt, ist höchst bequem und grossartig durch die Umgebung der im-

posanten Alpenwelt. Die grösste Erhebung der Strasse beträgt nie mehr als 4 Zoll.

Sie läuft von *Niederdorf* über: 2 M. *Landro*, 2½ M. *Cortina*, 3½ M. *Venas*, 2 M. *Perarolo*, 2½ M. *Longarone*, 3 M. *Belluno*, 3 M. *S. Croce*, 2 M. *Ceneda*, 2 M. *Conegliano*, 9 M. *Venedig* (s. R. No. 101).

Vom Toblacher Feld biegt die Strasse südlich gegen die Quellen der Rienz hin, an den Ufern des Toblacher Sees vorbei nach *Höllenstein*, einem Wirthshause, 2 St. von Toblach entfernt. Die Strasse hebt sich hier dem Joche zu. Man kommt nach *Ospedale*, früher ein Spital für Wanderer, von wo sich der Weg wieder zum Passe *Peitelstein*, italien. *Podestagno*, senkt, in dem das *Schloss* gleiches Namens liegt. Aus diesem Passe gelangt man in ein heiteres Thal nach *Cortina*, dem Hauptorte des Ampezzaner Thals. Der letzte Tyroler Ort ist *Zuel*, dann tritt man in's Venetianische.

Bei der Rückreise aus dem Pusterthale findet man gleich hinter Brunnecken den kleinen Ort *St. Lorenzen* wieder, von dem man das Thal *Enneberg* besucht, das von einem romantischen Volksstamme bewohnt wird und rings von hohen, weissen *Dolomitfelsen* eingeschlossen ist, die wie plötzlich zu Eis erstarrte Wasserfälle in den seltsamsten Formen und Gestaltungen sich den Blicken darstellen. Der Hauptort **Enneberg** hat ungefähr 1000 Einw. und wird durch einen mächtigen, alten Wald, dessen Stämme aus eben diesem Grunde unantastbar sind, vor Bergstürzen geschützt. Das Klima ist, trotz der bedeutend hohen Lage, dennoch mild, die Fruchtbarkeit aus dem grösstentheils vulkanischen Boden ausserordentlich. Die Sprache ist das sogenannte Ladinische.

Von *Brixen* führt die Hauptstrasse durch eine freundliche Gegend weiter nach dem lockenden Süden. Links rauscht die Eisak, und drüber hinweg ragen hohe Felsgebirge empor; rechts erheben sich anmuthig bepflanzte Höhen, gleichsam besäet mit Häusern. Plötzlich verengt sich das Thal; doch bald hat man das Défilé *Klausen* vor sich, *Gufidan* und *Seben* ragen malerisch von den Höhen empor. **Klausen** hat nur eine enge Strasse am Ufer der Eisak. Zwei nicht üble Wirthshäuser laden zur Einkehr; in dem einen kann man im Garten am Ufer der rauschenden Eisak zu Mittag essen, wenn man früh Morgens von Mauls aufgebrochen ist. Man wird Botzen dennoch zu guter Zeit erreichen. Wer Zeit dazu hat, steige nach *Kloster Seben* hinauf, von wo

man eine der herrlichsten Aussichten hat, und wo sich schon ein bedeutend südlicher Anstrich bemerkbar macht. Bei *Kolmann*, unter Klausen, fängt der sogenannte **Kuntersweg** an, der bald rechts bald links über die Eisak setzt, aber von den hohen Fussgestellen des *Rittner Berges* und den Höhen, die *Kastelrutt*, die *Seiser Alp* und der *Schlernkofel*, so eng eingeschlossen ist, dass man keine weitere Aussicht hat. Die Felsen ragen manchmal über den dahin rollenden Wagen gleichsam gefährlich herein. Drittehalb Stunden unterhalb *Kolmann* liegt *Ober-* und *Unter-Azwang*, daneben *Deutschen*, von wo man über die Brücke an das jenseitige Ufer der Eisak gelangt und dann hinauf nach *Völs* steigt, rechts hinter dem Orte hingegen geht es den **Ritten** hinan, mit den Villen der Botzener. Eine halbe Stunde unter Deutschen liegt das besuchte Wirthshaus *„zum Steg.“* Ein bedeckter Weg führt, an einer Mühle vorüber, über die Eisak, und diesen Weg schlagen gewöhnlich die Besucher der Seiser Alp und des Grödener Thals ein, weil der Weg bei Kolmann, das sogenannte *Torkele*, zu steil und beschwerlich ist. Hier sieht man auch zum ersten Mal die zwei Hörner des mächtigen Dolomit-Gebirges **Schlern**, das neben dem daran grenzenden **Rosengartl** die Gegend von Botzen so wunderbar verschönert. — Am Ritten über Deutschen liegen die Trümmer der Veste *Stein*. Von hier rücken die Thalwände aus einander, man erblickt nördlich die Ruinen von *Zwingenstein*, so wie die Schlösser *Steineck* und *Karneid*, erreicht das Dorf *Kardaun* und sieht plötzlich in einem weiten Kessel *Botzen* vor sich liegen. Eine entzückende Aussicht! Botzen im Hintergrunde mit seinem schönen gothischen, grün gedeckten Thurme, die Burgen von *Eppan* und die reich angebaute Mittelregion der *Mendel* (Mendola), rechts die Oeffnung in's obere Etschthal; die Gebirge vom Sarnthal, der *Kalvarienberg* bei Botzen, *Sigmundskron*, und wenn man den Blick wendet, *Ritten*, *Schlern* und *Rosengartl* mit ihren seltsamen und mächtigen Formationen.

Botzen, italienisch **Bolzano** (Gasth.: *Kaiserkrone*, *Mondschein*, *Hirsch*), Stadt mit 9000 Einw., 1060 F. über dem Meere, ist die erste Handelsstadt von Tyrol. Die Stadt liegt auf einer Art von Halbinsel, welche durch das Einströmen des wilden Talferbachs in die Eisak gebildet wird, ¾ St. oberhalb der Vereinigung dieses Flusses mit der Etsch. Die Vegetation ist hier schon so südlich, wie in der Lombardei. Die Häuser sind luftiger gebaut als im nördlichen Tyrol. Die **Pfarrkirche** mit schönem Thurme. Das

Altarblatt von *Lazzaro Lazzarini.* — Unweit der Kirche, nach der Eisak hin, liegt der neue **Gottesacker**, mit Arkaden eingefasst, des Besuches werth. Hier ist besonders hervorzuheben: das *Giovanelli'sche Grabmal*, eine schöne Halle von weissem Marmor, nach einer Zeichnung von *Schnorr* in Wien. Die Fresken in den Arkaden sind von *Pfenner*, die Stationen gleichfalls al fresco, von *Craffonara.* — Herr *von Tschiderer* besitzt eine schöne **Gemäldesammlung**; nächstdem haben Herr *Ignaz von Giovanelli*, Herr *Kinsele* und mehrere andre Privatleute schätzbare Gemälde von ihren berühmten Landsleuten *Koch*, *Knoller*, *Glantschnig* und einigen Italienern und Niederländern.

Ausflüge von Botzen. Nordwestlich von Botzen 4 M. nach **Meran.** (S. 609.) Dann nach **Oberbotzen** und dem **Ritten**, wo die Bewohner der Stadt in freundlichen Sommerwohnungen ihre Villeggiatura halten. Zwei Wege führen dahin; der erste über *St. Oswald* und an der *St. Jakobskirche* vorbei; der zweite über die *Wassermauer* durch Wald ist bequemer, aber weiter. Um auf den *Ritten* zu gelangen, steigt man zuerst nach *Rentsch*, $\frac{1}{4}$ St. von Botzen, geht am *Plattenhofe* und an der Ruine *Zwingenstein* vorbei, dann über *Unterinn* und *Siffian* nach *Klobenstein*, der besuchteste Ort des Rittens. Hier und in *Lengmoos* sind die meisten Villen mit Rasenplätzen und schönen Garten- und Park-Anlagen. Von der Anhöhe hat man eine herrliche Aussicht auf die gegenüber liegenden Berge des *Fassathals* und über die ganze Kluft der Eisak. Reizender noch als jene Orte liegt *Kematen.* In der Nähe dieser Ortschaften, welche die *„Sommerfrischen auf dem Ritten“* heissen, liegt das eigentliche *Oberbotzen*, aus drei kleinen Dörfern, *Maria-Schnee*, *St. Magdalena* und *Maria Himmelfahrt* bestehend. In der *Kirche* des letztern befindet sich ein schönes Hoch-Altarblatt von *Christoph Unterberger.* — Sehenswürdig sind hier noch die *Erdpyramiden* von *Lengmoos*, durch das Hervorbrechen der Wildbäche aus den Schluchten gebildet; eine jede hat einen grossen Stein auf der Spitze oder einen kleinen Fichtenstamm, der sie vor den Einflüssen der Witterung und vor dem Zusammenstürzen schützt.

Als dritter Ausflug ist der nach der Veste **Runglstein**, 1 St. von Botzen, empfehlenswerth. Der Weg führt an dem Schlosse *Martetsch* vorüber. Die Veste liegt am Eingang des Sarnthals, gegenüber dem Schlosse *Rafenstein*, das von *Jenesien* hernieder ragt. In den Trümmern bemerkt man noch wohlerhaltene Fres-

ken. Auf dem Wege zwischen Botzen und Runglstein schöne Landhäuser; Olivenbäume, Granaten und Myrthen wachsen hier im Freien; an den Mauern wuchern wild indische Feigen und Agaven. Das Wirthshaus, das **Badl**, wird der Badeanstalt und der vorzüglichen Bewirthung wegen viel besucht. — Eine Viertelstunde von hier liegt **Gries**. In der *Kirche* Gemälde von *Knoller*, seine besten Arbeiten. — Von Gries steigt man nach **Jenesien** hinauf, wo man einen schönen, stolzen Menschenschlag findet und die schönsten Mädchen Tyrols. — Ferner besucht man die uralte Kirche von *Campill* und Schloss *Campenn*, auch das Bad *St. Isidor*, 1½ St. von Botzen.

Nordwärts von Botzen zieht sich das **Sarnthal** bis an's *Penserjoch* bei Hafling oberhalb Meran hin. Man besteigt aus diesem Thale die höchsten Berge dieser Gegend, den *Iffinger* und das *Möltner Joch*. Der Hauptort heisst *Sarntein*, in dessen Nähe ein gutes Stahlwasser mit einem Badehaus und hübschen Spaziergängen. Von hier kann man westlich über ein steiles Bergjoch nach *Hafling* und von hier nach Meran hinabsteigen.

Nordöstlich von *Botzen*, unweit *Kolmann*, liegt auf der Höhe das stattliche Dorf **Kastelrutt** mit seiner schönen *Kirche*, von herrlichen Feldern und von einem Halbkreise der imposantesten Berge umgeben. Der *Thurm*, mit herrlichem Geläute, gewährt die herrlichste Aussicht. Im Wirthshause findet man gute und billige Aufnahme.

Gegen Südosten von hier erhebt sich die mächtige **Seiser Alpe**, im Umfange 10 bis 12 St., deren höchster Punkt, über 3400 F. hoch, mit vielen Gebäuden, Hütten und Viehställen bebaut. Im Anfange des August, wo die Mähezeit eintritt, ist die Besteigung der Seiser Alpe vorzugsweise zu empfehlen.

Westlich von dieser Alpe ersteigt man in 3 St. den **Schlern**, mit einem grasreichen Plateau. Seine Wände sind ringsum steil, und nur an ein paar Stellen ist seine Ersteigung möglich. Bei ganz heiterem Himmel kann man von hier oben den *Orteles* mit seinen riesigen Eisgebirgen, den *Monte Baldo* am Gardasee, den *Grossglockner* und die höchsten *Brennerspitzen* sehen. — Von Kastelrutt erreicht man in einem Tage über die Seiser Alpe **Campedello** im Fassathale (Val di Fassa), die reichste Fundgrube für Geologen.

Am Fusse des Schlern über das Gebirgsdörfchen *Seis* hinaus, durch den Hauensteiner Wald, in dem die Burgruinen *Hauen-*

stein liegen, steigt man durch fast unwegsame Wildnisse nach dem einsamen Bade **Ratzes** empor, dessen Gebäude auf einem Hügel am Bache *Tschapüt* im Thale *Purtschingl* liegen. Man findet hier kleine Zellen zum Schlafen, einen Speisesaal und eine kleine Kapelle. — Von dem Dorfe *Seis*, am Fusse des Schlernkofels, führt ein ebener Weg über Kalkfelsen und Gebirgsschutt nach dem freundlichen Dorfe *Völs* mit seinen stattlichen Villen. Man erblickt auf einem Hügel die Veste *Aichach*, ihr gegenüber *St. Constantin.*

Ueber die Seiser Alp geht es den jähen Absturz bei *Puffels* hinunter und dann wieder hinauf nach dem **Grödenthale**, dessen Einwohner Spitzen und die weit bekannten allerliebsten Holzschnitzwaaren für Kinder verfertigen. Von der Höhe bei *Puffels* hat man eine herrliche Aussicht über das ganze Thal.

Südwestlich von Botzen liegt an der Strasse des rechten Etschufers **Kaltern** (Caldera) an einem von Weinpflanzungen umgebenen See gl. N. Der Weg führt zunächst nach der Schlossruine *Siegmundskron*, auf einer bewaldeten Kuppe; dann über *St. Pauls* durch Weingebirge nach **Hoheneppan**, auf einem Hügel unter der Mendelspitze mit herrlicher Aussicht über viele Schlösser und Edelsitze. — Die Mittelebene, worauf *St. Pauls* und *St. Michael* liegen, hat den Namen *Eppan* oder *Ueberetsch.* Die *Calvarienberge* bieten in Kaltern wie in Eppan angenehme Spaziergänge mit herrlicher Aussicht. — Von Kaltern kommt man am rechten Seeufer nach **Tramin**, wo die Traube zu Hause ist, welche den nach dem Orte benannten köstlichen Wein liefert. Will man von *Tramin* nicht nach *Botzen* zurückkehren, so kann man sich über *Kortinig* gleich nach der, jenseits der Etsch gelegenen Station *Salurn* begeben, die man in ½ St. erreicht.

Die Route nach *Verona* verfolgend, kommt man zunächst in 2 St. nach *Leifers*, in ungesunder Gegend. Dann in 1 St. nach *Branzoll.* Hier wird die Etsch schiffbar. Ueber *Auer* erreicht man die Poststation *Neumarkt*, italienisch Egna genannt. — Von hier aus besucht man das *Fleimser Thal.* Der Weg führt über die Ruinen von *Kaldief* nach dem Dorfe *Montan* mit der Burg *Enn.* Weiter in ½ St. zum Dorfe *Dolladitz*, dann zum Gipfel des Jochs nach *San Lugano*, dem ersten Fleimser Orte. Ueber *Dajano* erreicht man bald den schön gelegenen Hauptort des Fleimser Thals, **Cavalese**, dessen *Kirche* mit guten Bildern von heimischen Malern geschmückt ist. — ½ St. von Cavalese liegen

die Schwefelbäder von **Carano.** — Von Cavalese aus kann man *Primör*, das *Paneveggiothal* und das *Dolomitgebirge Cislon* besuchen. — In dem sich unmittelbar anschliessenden, nordöstlich sich hinziehenden *Fassathale* ist **Vigo** der Hauptort, von wo man über Bergsteige nach *Gröden*, *Enneberg* oder *Buchenstein* gelangen kann. **Fassa** bietet dem Mineralogen die reichste Ausbeute. An der Stelle *ai Frati* finden sich die grössten Exemplare der sogenannten Mandelsteine. — Die Höhen des *Schwarzhorn* und *Jochgrimm* gewähren eine Aussicht bis nach dem Orteles, Monte Baldo und dem Glockner.

Salurn (Gasth.: *Krone*). Nahe dabei ein schöner Wasserfall. Die *Pfarrkirche* mit einem Gemälde von *Cigolini.* Man findet hier schon die italienischen *Vetturinen.*

Hinter Salurn verengt sich das Thal; man befindet sich in *„der Schanze“.* Rechts zeigt sich der *Rocchetta-Pass*, der in das *Val di Non* führt. Zu beiden Seiten des Eingangs liegen *Mezzo Lombardo* und *Mezzo Tedesco* mit der Veste *Kronmetz*; *Mezzo Tedesco* mit seinen freundlichen, hell angestrichenen Häusern, *Mezzo Lombardo* als eine dunkle Masse zusammengedrängter Gebäude im Charakter einer italienischen Ortschaft. — Bei *Masetto* erhebt sich die Veste *Königsberg.* Ueber *St. Michael* und *Lavis* erreicht man

Trient (Gasth.: *Rosa* in der Contrada tedesca; *Europa* in der Contrada lunga), 700 F. über dem mittelländischen Meer, die grösste und bedeutendste Stadt Tyrols mit 13,000 Einw. Die Stadt mit ihren zahlreichen Thürmen und stattlichen, theils zerfallenen Palästen ist im Ganzen wohl gebaut; die Häuser sind meistentheils gross und massiv. Unter den Strassen ist die *Contrada larga* die schönste; das Pflaster ist sehr gut, der *Gottesacker* (Campo santo) sehenswerth.

Gebäude. Der **Dom** aus dem 11. Jahrh., dessen Façade nur nach dem Domplatze zu ausgebaut ist, mit einigen guten Gemälden von *Torre*, *Camarino*, *Orbetto* und *Craffonara* und dem *Grabmale* des venetianischen Feldherrn *Sanseverino.*

Sta. Maria Maggiore, berühmt durch das hier gehaltene Tridentinische Concilium, wovon man hier eine getreue Abbildung sieht. Vorzügliche *Orgel* und Gemälde von *Moroni* und *Cignaroli.* — Die **St. Peterskirche** mit der *Kapelle des kleinen Simonin.* — Das **Schloss Buon Consiglio,** die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe, zum Theile zerstört, ist fast ganz aus gelben Marmorquadern

gebaut und von grossem Umfange. — Rings um die Stadt erheben sich nach italienischer Sitte viele, zum Theil sehr schöne und geräumige Villen.

Spaziergänge: Nach dem Kloster **St. Bernardino**; nach dem **Palaste delle Albere**, und von hier nach der **Brücke San Lorenzo**; **Capelletti's Garten.** Eine groteske Ansicht gewährt das nahe Gebirge bei dem **Ponte Alto.** — Von der Höhe des **Dos Trento**, wohin man von der *Brücke San Lorenzo* gelangt, hat man die beste Uebersicht der Stadt und des ganzen schönen Thales. — Die Sprache ist hier ein seltsames Gemisch von italienisch und deutsch. In den Gasthäusern spricht gewöhnlich einer von den Kellnern oder der Hausknecht deutsch, dem es obliegt, mit den Kutschern und Fuhrleuten zu unterhandeln.

Ausflüge. Zunächst nach dem **Val di Non** (Nonsberg) und **Val di Sole** (Sulzberg). — Der *Rocchetta-Pass*, an welchem sich die Ruinen des alten Schlosses *Visiaun* erheben, von dessen Thurm man eine herrliche Aussicht hat, führt in das von der Noce durchströmte, reich angebaute, herrliche Thal. Ueber dem Dorfe *Denno*, auf der Höhe gleich beim Eintritte in's eigentliche Nonsberg, liegt das Schloss *Corona* mit weiter Aussicht, und deshalb von den Deutschen *„Lueg auf dem Nons"* genannt. Von *Denno* kommt man nach *Flavon*, dann nach *Terres* am Wildbach Trasenga, der aus dem Thale gl. N. daherbraust. Auf der andern Seite des Thals kommt man von *Denno* aus nach *Tueno*, in dessen Nähe die *Einsiedelei der heiligen Emerentia.* Höchst merkwürdig ist das, von *Palladio* erbaute Schloss *Nano.* Weiterhin kommt man nach *Cles*, in dessen Umgebung viele Alterthümer gefunden werden. Cles gegenüber öffnet sich das *Thal des heiligen Romedius*, dessen berühmte *Einsiedelei* grosse Schätze in sich schliesst. Ein sehr anmuthiger Spaziergang führt von Cles zur Kapelle *San Chiatar* hinauf und von hier geht es steil hinunter in das *Val di Sol*, in welchem **Malè** der Hauptort. Von hier wird das Val di Sol immer einsamer und düsterer. Den Hintergrund füllen Gletscher. Seitwärts, ehe man nach Malè kommt, öffnet sich das Thal von **Rabbi**, mit dem berühmtesten Bade Tyrols. — Aus dem Hintergrunde des Thals führt ein einsam-schauriger, gefährlicher Felspfad nach dem Bade **Pejo.** Südlich von Pejo ragt der *Dreiherrnspitz* (Corno de' tre Signori) hervor, über welchen man in's *Veltlin* gelangen kann. Nach Cles zurückgekehrt, steigt man vorbei an dem Schlosse *Cles* nach dem Noce hinunter an

der Veste *Cagno* vorüber nach *Revò*. Oberhalb Revò hat man die Aussicht zugleich in's Sulz- und Nonsthal. Nun kommt man nach *Cloz*, *Arz* mit Schlössern der alten Grafen gl. N., dann führt der Weg an dem Berge hinauf nach *Castel-Fondo* und *Vigna* mit prächtigen Schlössern. Von hier gelangt man, immer steigend, zu dem berühmten Wallfahrtsorte: *„Unsere liebe Frau im Wald“*, fast auf der Höhe des *hohen Gampen*.

Ueber *San Felice* und Dorf *Tret*, wo man durch einen weiten Blick nach Cles, Romeno und Fondo überrascht wird, dem schön gelegenen *Sarnonico*, *Cavareno*, *Romeno*, *Dambel*, *Malgol*, *Torra*, Schloss *Thun*, *Dos* und *Vigo* führt der Weg durch die *Rocchetta* nach *Trient* zurück.

Nicht ohne hohe Befriedigung wird man noch das sehr interessante Thal von **Judicarien**, ital. *le Giudicarie*, besuchen, dessen Hauptort *Stenico*, Schloss *Madruzz*, der *Toblinosee*, das Castell *Spinè*, als malerische Punkte ausgezeichnet sind.

Von *Trient* führt eine höchst romantische Strasse durch das *Suganathal* über: 2 M. *Pergino*, 3 M. *Borgo*, 3½ M. *Primolano*, 4 M. *Bassano*, in dessen Nähe *Possagno*, der Geburtsort Canova's, mit zahlreichen Kunstwerken des grossen Meisters und dessen Grabstätte; dann weiter über: 2 M. *Cittadella*, 4 M. *Padua* und von hier auf der Eisenbahn nach *Venedig*.

Eine andere Strasse führt von *Trient* über *Cadine* und *Vezzano*, dann durch das *Sarcathal* über *Arco* nach *Riva* am Gardasee. Sobald die lombardisch-venetianische Eisenbahn, welche den See an seinem südlichen Ufer berührt, vollendet ist, wird dieser Weg der beste nach *Mailand* sein. (S. w. u.)

Die Strasse nach Italien zieht sich durch das *Lägerthal* (*Val Lagarina*) über *Matarello* am Eingange des *Val Sorta* durch eine mit schönen Dörfern, Villen und Schlössern bebaute üppige Gegend, über *Volano* und *Castel Corno* nach

Roveredo (Gasth.: *Cavaletto*, *Corona*), mit 7600 Einw., von hohen Gebirgen umgeben. In der Vorstadt *San Tomaso* und am *Corso nuovo* sieht man ausgezeichnet schöne Gebäude. Die Plätze sind mit **Bildsäulen** und **Brunnen** geziert, welche Kunstwerth haben. Die **Kirchen** mit einigen guten Gemälden von *Brusasorci*, *Unterberger* und *Baroni*, so wie das an der Ostseite der Stadt liegende alte Schloss *Castel Junk*. — Roveredo hat den Ruf gebildeter, gastfreundlicher Bewohner und besonders schöner Frauen.

Ausflüge. Das schöne **Val lunga**; die Einsiedelei **Sanct Columban**; **Isera**, wo der schönste Tyroler Wein wächst. Vor Allem aber



Roveredo.

der **Gardasee.** Ueber *Mori* durch eine unbeschreiblich schöne Gegend erreicht man das Dorf **Loppio,** an dem malerischen See gl. N., hier nimmt plötzlich Alles einen ernstern Charakter an. Bemerkenswerth ist der schöne Palast des Grafen von Castelbarco und die 1820 gebaute Dorfkirche. Nachdem man den Loppiosee im Rücken, wird das Gebirge steiler, kahle Felsen breiten sich in mächtigen Geschieben an beiden Seiten der Strasse aus, welche die Höhen des *Monte Baldo* überschreitet. Indem man so den höchsten Punkt der Strasse erreicht, wird man plötzlich von einem Bilde überrascht, welches keiner Beschreibung fähig ist. Man hat den ganzen weiten Spiegel des Gardasees vor sich, an dessen äusserstem Ende man die weissen Linien von Desenzano erblickt. Ein jäher Abhang führt nach dem Hafenorte *Torbole* hinunter, von wo die Strasse, hart am Ufer des Sees, auf *Riva* führt, von wo selbst der Gasthof *zur Sonne* die schönste Aussicht auf den See darbietet. Man wird hier einige genussreiche Tage zubringen, wenn man den See und die Höhen besuchen will. Durch Pferde und Maulthiere, Kähne mit kundigen Schiffern und Führer werden die Ausflüge erleichtert.

Riva (Gasth.: *Sonne, goldner Stern* am Hafen, *grosser Hirsch*), Stadt von etwa 5000 Einw., am nördlichen Ufer des Gardasees, das Paradies der Tyroleralpen. — Der Torrente Albola und der Varrone, zwei Wildbäche, strömen an derselben vorüber. Die Häuser werden von dem alten Schlosse *Rocca* überragt, jetzt als Ge-



Riva.

fängniss benutzt. Die *Pfarrkirche* und die *Marienkirche.* — Das naheliegende **Arco** geniesst eines herrlichen Klimas; Brustkranken ist der Aufenthalt daselbst besonders zu empfehlen. — Das nördliche Ufer des Gardasees ist mit schroffen Felsen eingefasst. Am östlichen Ufer liegt *Malsesine* mit einem alten Schlosse, dann folgen *Brenzone*, *Castelletto* und *Torri.* Die Ufer fangen an, die üppige Vegetation des Südens zu zeigen. Das Vorgebirge *San Virgilio* nähert sich, einen geräumigen Hafen bildend. An *Garda* und *Bardolino* vorüber folgt *Lazise*, Städtchen, wo die nach Verona Reisenden aussteigen. Bei der Festung *Peschiera* dehnt sich der See meerartig aus. — Ungleich anziehender als das östliche ist das westliche Ufer. Von Riva kommend, zeigt sich zuerst der prächtige *Ponalfall*, mit seinem darüber schwebenden Regenbogen, in dessen Nähe einige Hütten in malerischer Einsamkeit. Weiterhin das von Limonen- und Citronengärten umgürtete *Limone*, an einer schönen Bucht gelegen. Schroffe Felsen treten an das Ufer. Bei *Garignano* verschwinden die Felsen und machen einer fruchtbaren Landschaft Platz. Man sieht *Toscolano* und darüber hinaus die mit Villen und Palästen geschmückten Orte *Bogliaco* und *Villa;* dann kommt man an *Maderno*, *Fasano*, *Gardona* vorüber und erreicht endlich das grosse, in einem Walde von Lorbeeren und Orangen reizend ge-

legene Dorf **Salò**, von wo zwei Strassen zu Lande nach *Brescia* und *Desenzano* führen. Oestlich die Halbinsel *Sermione* (Sirmio); westlich, nahe der Bucht von Salò, liegt die Insel *dei Frati*, auch *Pola* genannt, mit hübschen Häusern und Gärten besetzt. Bei *Desenzano*, Flecken mit 5000 Einw., endet die Fahrt.

Von *Roveredo* führt die Strasse durch die Gegend der grossen Bergstürze (Slavini di San Marco) über *Serravalle*, mit den Ruinen einer gleichnamigen Burg, und *Santa Margarita* nach *Ala*, dem letzten tyrolischen Städtchen. Dann über *Volargne* durch die sogenannte *Veroneser Klause (Chiusa di Volargne)* nach *Verona*.

Verona (Gasth.: *Gran Parigi*, *Torre di Londra*, *due Torri*.) liegt am Fusse der Alpen zu beiden Seiten der Etsch. Es hat über



Verona.

50,000 Einw. und ist im Ganzen alterthümlich und schlecht gebaut; die Plätze sind jedoch gross und schön. Unter den 48 Kirchen sind besonders sehenswerth: die **Cathedrale**, mit Frescomalereien und *Tizian's* Himmelfahrt Mariae. **S. Zeno**, mit schönen Kunstwerken (das antike Porphyrgefäss, der bacchische Stuhl), Altarbild von *A. Mautegna*. **S. Fermo** mit bedeutenden Gemälden und Denkmälern. Die Kirchen **S. Anastasia**, **S. Bernardino**, **S. Eufemia**, **S. Giovanni in fonte** (mit merkw. altem Taufbrunnen), **S. Giorgio in Braida**, **S. Nazario e Celso**, **S. Tomaso** bieten durch ihre Gemälde und andere Kunstschätze mannigfaches Interesse. **S. Maria**

Antica mit dem berühmten *Mausoleum der 3 Scaliger*, besonders das des *Can Signorio* († 1375). Im Garten des **Franziskanerklosters** wird das *Grab Romeo's* und *Julia's* gezeigt. Unter den übrigen Gebäuden zeichnet sich das **Rathhaus** aus, dessen Façade mit Büsten und Statuen berühmter Veroneser geziert ist. Es enthält eine öffentliche *Gemäldesammlung*. Ferner der **Palazzo Canossa**, der schönste Palast und des Kaisers Wohnung bei seiner Anwesenheit; *Fossilienkabinet*. **Palazzo Bevilacqua**; reiche *Sammlung antiker Sculpturen*. Die **Maffei'sche Sammlung** (Museo Lapidario) enthält einen Schatz antiker Inschriften, Statuen etc. Verona ist reich an römischen Alterthümern. Am merkwürdigsten ist die berühmte **Arena**, aus Granit erbaut. Sie hat 1330 F. im Umfange, 95 F. Höhe, 45 Reihen Sitze und fasst 25,000 Menschen. Unter den Bibliotheken sind bemerkenswerth: die **Gemeindebibliothek** mit 10,000 Bänden und die **Kapitelbibliothek**. — Zum Vergnügen dienen drei **Theater**, worunter *Teatro filarmonico*, welches das Teatro grande für Opern und die Redoute enthält. — Verona hat viele Seiden-, Leinen- und Tuch-Manufakturen und starken Handel mit Seide, Wein, Oel und namentlich Getreide. Von den Umgebungen ist besonders reizend das **Partena-Thal** mit zahlreichen Villen; in demselben ist die merkwürdige natürliche *Felsenbrücke von Veja*.

2. Von Innsbruck über den Finstermünzpass und das Stilfser Joch nach Mailand.

— Innsbruck.
2 M. Zirl.
2 M. Platten.
2 M. Ob. Mimingen.
2 M. Nasserreit.
2 M. Imst.
3 M. Landeck.
2 M. Ried.
2 M. Pfunds.
2 M. Nauders.
3 M. Mals. (2 M. Eyrs.)
3 M. Prad.
2 M. Trofui.
2 M. Franzenshöhe.
2 M. St. Maria
2 M. Spondalunga.
2 M. Bormio.
2½ M. Boladore.
2½ M. Tirano.
3½ M. Sondrio.
3½ M. Morbegno.
2 M. Colico.
2½ M. Varenna.
3 M. Lecco. (Comersee.)
3 M. Carseniga.
2 M. Monza.
2½ M. Mailand.

62 *Meilen*.

Tägl. **Briefcourier.** Von *Monza* nach *Mailand* **Eisenbahn.**

Seitenrouten: Von *Landeck* nach *Bregenz*. Von *Nauders* nach dem *Comersee*. Von *Mals* über *Eyrs* nach *Meran* und *Botzen*.

Die Poststrasse verlässt hinter *Platten* das obere Innthal, in welches sie erst hinter *Imst* wieder einbiegt. Es ist anzurathen, von *Zirl* die sogenannte *Salzstrasse* einzuschlagen, welche zunächst das Dorf *Inzingen* berührt, von wo man in das *Selrainthal* einbiegen kann und eine entzückende Aussicht nach der hohen Munda und der Telfser Gegend hat. Man erreicht die Abtei **Stamms**, in deren *Kapelle* die fromme Wittwe Konrads IV., Elisabeth, ruht. Die prächtigen Gemächer und Säle des Stiftes enthalten sehenswerthe Sammlungen. In der *Fürstengruft* sind viele merkwürdige und schöne Denkmäler, die Kirche enthält Fresken von *Wolker* u. s. w. — Von hier zieht sich der Weg über eine reiche Ebene nach *Silz*. Jenseits des Inn erhebt sich Schloss *Klamm*. — Von hier führt ein Waldweg in das *Oetzthal*. Auf der Höhe erblickt man das Schloss *Petersberg;* die Gegend zeigt überall Spuren grosser Natur-Revolutionen. Ueber *Brunnau*, *Oetz*, *Sautens* und *Karres* erreicht man

Imst, einen Markt mit 2500 Einw., über den sich nackte Felsen erheben, vom Malkbache durchströmmt. — Von dem *Schlosse Imst* am südlichen Ende des Orts hat man eine schöne Aussicht.

Hinter *Imst* wird die Strasse durch starre Felsen eingeengt; erst bei *Schöwies* und *Zams* findet man anmuthigen Anbau und erblickt das Schloss *Kronburg* auf hoher Felsenspitze. Man erreicht

Landeck (Gasth.: *Post*, *Jäger*, *Urich*), Dorf mit 1500 Einw., theils am Ufer des Inn, theils auf den Bergen höchst malerisch gelegen. Unter dem *Schlosse Landeck* die gothische *Pfarrkirche*; in der Nähe Schloss *Schroffenstein*.

In *Landeck* zweigt sich westlich die Strasse nach der Schweiz ab, über: 2 M. *Flirsch*, 2 M. *St. Anton*, 2 M. *Stuben*, 2 M. *Dalaas*, 2 M. *Bludenz*, 2 M. *Feldkirch*, 2 M. *Hohenems*, 3 M. *Bregenz*. — Dieser Weg führt eine Strecke durch das *Stanser Thal*. Hinter *Flirsch* (Gasth.: *Post*) bei dem Dörfchen *Schnann* passirt man die sogenannte *Schnanner Klamm*, eine enge Schlucht in einer ungeheuren Felswand, welche in das *Schneithal* führt. Bei dem Dorfe *Petneu* blickt man in das Thal *Malfuen*, in dessen Hintergrunde Gletschertrümmer emporragen. *St. Anton*, die letzte Tyroler Poststation, liegt hart am Fusse des Arlberges. Man betritt das Vorarlbergische Gebiet. Ueber dem Orte liegt das Schloss *Arlen*, welches dem Berge den Namen gegeben hat. Der höchste Punkt dieser Strasse ist 6200 F. über dem Meere. Man findet auf dem Berge nur ein Wirthshaus, eine Kirche und die Wohnung des Kaplans. — Der erste vorarlbergische Ort ist *Stuben*. Von hier bis *Bludenz* (Gasth.: *Post*, *Krone*) verfolgt der Weg

das *Klosterthal*, tritt dann in das *Illthal* bis *Feldkirch* (Gasth.: *Post*, *Sonne*) und zieht sich endlich nördlich in geringer Entfernung von dem rechten Rheinufer bis *Bregenz* (Gasth.: *Adler*, *Kreuz*), in herrlicher Lage am Bodensee.

Die Strasse nach Mailand führt hinter *Landeck* durch einen Engpass, von dem Inn durchbraust, bis zur *Pontlazbrücke*, in deren Nähe die Bäder *Ladis* und *Obladis*. — Hinter *Prutz* mit einem *Sauerbrunnen* folgt *Ried*. Ueber *Tösens*, malerisch gelegen, erreicht man, das linke Stromufer überschreitend, den Weiler *Schöneck*, wo man die Blicke rückwärts wenden möge, um die durchzogenen schönen Parthien des Oberinnthals noch einmal in sich auzufnehmen. Von hier über *Lafairsch* und *Birkach* nach *Pfunds*, in der Tiefe des Thales an beiden Seiten des Inns. (Gasth.: *zum Thurm*, bei *Perktold*). Von Pfunds aus beginnt der sogenannte *Pass von Finstermünz*. Von beiden Seiten kahle, riesenhohe Felsenwände; wenig Fichten und Tannen; am Wege und darüber einzelne Häuser zerstreut. Bäche mit seltsamen Namen, wie der *Oarpetscheibach*, der *Tschengelserbach*, brechen aus kleinen Felsspalten hervor und bilden, wenn sie gerade wasserreich sind, schöne Fälle. Der Pass wird immer enger; man erreicht *Schalkl* in tiefer Schlucht am Schalklbach, der sich über colossale Felsentrümmer Bahn bricht. — Von *Schalkl* gelangt man nach *Finstermünz*, überschreitet dann wieder den Inn und gelangt jäh aufsteigend nach

Nauders, schönem Dorf mit 1400 Einw., 4000 F. über dem Meere. Hier übersieht man zuerst die Hochebene des *Vintschgaus* und die *Malser Haide*, an deren Horizont der majestätische *Orteles* und seine Gletscher sich erheben.

Von *Nauders* gelangt man westlich über einen mässigen Hügel in das *Engadinthal* der Schweiz, durch welches von *Martinsbruck* ab die Strasse über *Schuls*, *Zuz* und *Chiavenna*, längs dem Inn nach dem *Como-See* führt, von wo man die 12,062 P. F. hohe *Ortelsspitze* besteigen kann, was bisher jedoch nur von wenigen kühnen Reisenden unternommen worden ist.

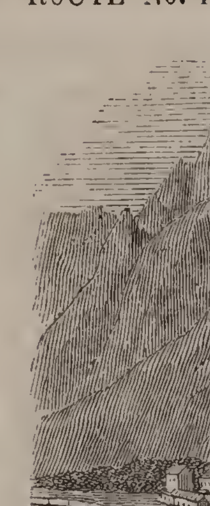
Von *Nauders* fährt man auf der Hochebene weiter nach *Reschen*, an einem grünen See, aus dem die *Etsch* entspringt. Ueber die sogenannte *hohe Brücke* kommt man nun zur *Malser Haide* und nach *Burgeis*. Auf einer vorspringenden Höhe des Mittelgebirgs ragen die bedeutenden Gebäude des Benedictiner-Stiftes *Marienberg* hervor. Eine halbe Stunde hinter Burgeis erreicht man den schönen Marktflecken **Mals** (Gasth.: *Post*).

Weiterhin, rechts der Strasse, liegt **Glurus** nur noch 2820 F. über der Meeresfläche, ein freundliches Städtchen in dem starren rauhen Vintschgau. An Glurus vorüber kommt man nach *Tartsch*, links unfern vom Wege Schloss *Churburg*, Sommersitz des Grafen Trapp. Eine Stunde weiter befindet man sich am Eingange des *Matschthales*, und kommt an den Dörfern *Schluderns*, *Agums* und *Spondinig* vorüber nach **Eyrs**. —

Von *Eyrs* zweigt sich in östlicher Richtung die Strasse über *Meran* nach *Botzen* ab. — Man zählt von *Mals* bis *Eyrs* 2, *Latsch* 2, *Meran* 4, *Botzen* 4 Meilen.

Rechts aus dem Gebirge blickt *Tschengls* mit der alten *Tschenglsburg* hervor; unter diesem liegt Bad *Schyums*, im Sommer zahlreich besucht. Bei *Schlanders* mit der Veste *Schlandersberg* nimmt das Klima plötzlich den südlicheren Karakter an, obgleich die Felsen des Vintschgau noch immer starr emporragen. — Am linken Ufer der Etsch Dorf *Goldrain*, einst Stammsitz der Familie v. Goldrain. Ueber Goldrain erblickt man Schloss *Annenberg*, und diesem gegenüber am Eingange in's *Martellthal* die Ruinen von *Untermontan* und *Obermontan*. Weiter kommt man über *Laatsch*, mit Schlosstrümmern der Burg gl. N., vorüber an theils zerfallenen, theils noch wohnlichen Burgen und Bergschlössern, und an den Ortschaften *Castelbell*, *Marein* und *Galsaun* nach *Naturns*, einem Dorfe, überragt von dem Schlosse gl. N. Von Naturns geht es nach *Rabland*; links das liebliche *Partschins* mit seinem Wasserfalle. Von dem ziemlich steilen Abhange, von welchem die Etsch sich hinabstürzt, indem sie eine Kette malerischer Wasserfälle bildet, die *Töll* genannt, hat man plötzlich das reizende Gemälde des südlichen Etschthals vor sich. Von dem Dorfe *Algund*, von wo aus die über die Chaussee gezogenen Reben eine fortlaufende Weinlaube bilden, gelangt man nach dem, durch seine schöne Lage und gesunde Luft berühmt gewordenen *Meran*.

Meran (Gasth.: *Post*, *Adler*, *Krone*) an der Passer, liegt ungefähr 1200 F. über dem Meere. In neuester Zeit hat Meran als heilsamer Sommeraufenthalt für Brustleidende bedeutenden Ruf erworben. Auch zur Traubenkur kommen viele Gäste hierher. Die Stadt liegt am Fusse des *Küchelberges*; auf der Höhe in seinem Rücken das *Dorf Tyrol* mit den Trümmern der *Brunnenburg*, und darüber hinweg ragt das alte *Stammschloss Tyrol*. Den Hintergrund bildet die *hohe Mutt* mit ihren Zacken u. Spitzen, den Ort gegen den rauhen Nordwind schützend. Hinter sich die Mutt, hat man rechts den Eingang in das Vintschgau und die Berge von *Marling* mit dem weiss hervorschimmernden Schlosse *Lebenberg*, die Dörfer *Ober-*, *Mittel-* und *Unter-Lana* und über *Brandeis* hinweg den Blick bis dahin, wo die *Mendel*

Meran.

ihre Wand steil in das Thal senkt, und der Thurm von *Hohen-eppan* sich malerich am Horizonte zeichnet. Gegen Norden das *Passeyrthal*, an dessen Eingang die Burgen *Schenna* und *Zeno-berg*, dann *Obermais*, reich an Schlössern u. andern Ortschaften, über welchen in schwindelnder Höhe das Kirchlein *„Catharina in der Scharten“* bei *Hafling* von der hohen Iffinger-Spitz, dem höchsten Berge der Gegend, emporragt. Diese Gegend, deren nähere Beschreibung die Grenzen dieses Werkes überschreiten würde, bietet unendliche Genüsse dar. — Die Bauart der Stadt selbst hat wenig Ausgezeichnetes; nur in der Vorstadt *Steinach* sieht man einige bessere Häuser mit Gärten umgeben, darunter besonders das gräflich *Mamming'sche Haus*. An der *Passer* zieht sich eine *Mauer* hin, welche die Stadt vor Ueberschwemmungen schützen soll, und zu Spaziergängen dient. In der *Pfarrkirche* mit hohem Thurme befinden sich drei Gemälde von *Knoller*. Das dem Fürsten von Thurn und Taxis für die Abtretung der Posten überkommene *Kelleramt* hat einige historische Merkwürdigkeiten, namentlich die *Kapelle*, in welcher Margarethe Maultasche mit Ludwig dem Brandenburger getraut wurde. Auch besitzen einige Einwohner interessante Sammlungen.

Umgebungen. Man besucht das **Schloss Tyrol**, zu welchem man über Schloss *Zenoburg* gelangt. Das Schloss Tyrol besteht aus



Schloss Tyrol.

drei Theilen. Von dem ältesten, nach der Mutt zu gelegenen, sieht man nur noch die Trümmer; in dem östlichen befinden sich noch einige kleine Wohnungen; in dem südlichen, mit der Façade nach dem Etschthal, wohnt der jetzige kaiserliche Schlosshauptmann. Das Portal der alten *Kapelle* von weissem Marmor, mit seinen Figuren ist merkwürdig. Die Aussichten, welche man auf dieser Wanderung hat, sind unvergleichlich schön.

Andere Ausflüge sind: nach dem Dorf **Steinach**, am Ufer der Etsch, Schloss **Vorst**, eine herrliche Ruine, ganz mit Grün umzogen; von hier nach dem **Josephsberg** und über die Töll u. Etsch nach **Partschins** mit mehreren Sommerwohnungen, herrlich gelegen; in der Nähe ein *Wasserfall*.

Von Partschins nach **Plarsch** und dem Bade **Oberhaus**, dann hinauf nach **Vellau**. Ferner besucht man die Veste **Auer** und das Thal **Longval** oder das **Spronzerthal**; dann **Pfelders** am Kesselsee vorüber, am Fusse der Oetzthaler Ferner. — Nicht minder belohnend ist eine Wanderung nach **Rifian** mit schöner *Kirche*; Schloss **Schenna**, und dem nahe liegenden freundlichen **Thurn**. Unter *Schenna* Schloss **Gayen**, von wo man in das **Naiferthal** gelangt. Von hier zum **St. Oswaldsjoch** und auf die schwer zu besteigende **Iffinger-Spitze**. Die Dörfer **Ober-** und **Untermais**, unter welchen die alte Römerstadt *Maja* begraben liegt. Von Obermais rechts,

den sogenannten *Freiberg* hinan, zum Schlosse **Rubein**; etwas höher Schloss **Rametz**. Von hier steigt man zur *Kirche des heil. Valentin* am Fusse des Freiberg hinab, dann den steilen Bergpfad hinan, nach Schloss **Fragsburg** und dem Dorfe **Hafling**. Unterhalb Fragsburg liegen *Neuburg* und die Ruinen von *Katzenstein*. Von *Fragsburg* hat man den herrlichsten Rundblick. Am Ende der kleinen Bergebene ein malerischer *Wasserfall*. Durch den Wald nach *Hafling;* am Bergrande die kleine Kirche *Catharina in der Scharten*. Der Anblick, welchen man von Sarnthal her nach Meran hin hat, ist unbeschreiblich schön. Von *Hafling* 1 St. bis **Vöran**, dann nach **Mölten**. Von *Mölten* steigt man einen, herrliche Aussichten darbietenden Gebirgspfad hinunter nach **Terlan** und kehrt auf der Kunststrasse nach *Meran* zurück.

Grössere Ausflüge von Meran. Nach **Botzen** führt die Landstrasse über *Untermais* an den Ufern der Etsch, am *Sinnichkopf*, einer vorspringenden Felsenkuppe, vorüber, über *Burgstall*, mit Burgtrümmern nach *Gargazon*, über welchem die Ruine, der *Kröllthurm*, sich erhebt, *Vilpian* und *Terlan* mit seinem schiefen Thurme, von den malerischen Trümmern des Schlosses *Maultasch*, überragt. Zwischen den edelsten Weinpflanzungen Tyrols und durch üppige Maisfelder kommt man nach dem Dörfchen *Siebeneich*, durch seinen Wein berühmt. Hier bemerkt man die Trümmer der uralten Veste *Greifenstein*, auch *Sauschloss* genannt, auf der kühnsten Felsenspitze. Ueber *Moritzing*, mit zwei Schwefelquellen, erreicht man Botzen. (s. o. S. 596.)

Zu den interessantesten Partieen, die man von Meran aus macht, gehört die nach dem **Passeyr Thale**. Man wandert nach *Saltaus*, dem ersten Orte des Thales, von wo dann ein Fussweg am Ufer der Passer über *St. Martin* nach dem Hauptorte des Thals, *St. Leonhard*, führt. Rechts, zwischen Saltaus und St. Martin sieht man die *Kellerlahn*, eine zerklüftete Bergwand, bald darauf das *Wirthshaus am Sande*, *Hofers* Geburts- und Wohnstätte, in malerischer Lage. Darüber hinaus im Gebirge liegt die *Sennhütte*, wo der heldenmüthige Sandwirth sich bis zum Verrathe verborgen hielt. Höher steigend, erreicht man *St. Leonhard* (wo man Pferde nach *Sterzing* haben kann; 1 Pferd nebst Führer 2 Fl. 42 Xr.), von der *Jauffenburg* überragt. Ueber die Höhe des Jauffenpasses gelangt man in 6 Stunden nach *Sterzing*. Auf dem *Jauffen* sind Wirthshäuser vorhanden. Am Anfange des Passeyrthals, bei *Moos*, theilt dasselbe sich in zwei Arme.



Hofers Haus.

Der eine führt nach dem *Tümmlerjoche*, über welches man in's *Oetzthal* gelangt, der zweite zieht sich nach *Platt* und *Pfelders*. An dem *Platter Fall* vorüber steigt man über den *Ferner* in das *Schnalzer Thal* und erreicht bei *Stauben* die Chaussee, welche nach *Meran* zurückführt.

Die Mailänder Route führt von *Mals*, *Eyrs* links lassend, auf *Prad*, ein Dorf, hinter welchem rechts der Strasse auf einer Anhöhe *Stilfs* liegt, welches dem berühmten **Stilfser Joche** den Namen giebt. Man erreicht *Trofuy* oder *Trefoy* (tres fontes), von wo man am besten den, links emporragenden **Ortler** besteigt. Die Strasse windet sich nach *Franzenshöhe* empor, alle Vegetation verschwindet, man sieht sich von Schnee und Eis umgeben und erblickt die fast senkrecht emporsteigende Felswand des Joches vor sich, auf welchem das Post- u. Mauthhaus *Sta. Maria* in einer Höhe von fast 9000 Fuss. Die Grossartigkeit dieser, mit unendlichen Schwierigkeiten angelegten, Staunen erregenden Strasse macht einen unbeschreiblichen Eindruck. Ein ansehnliches Schneefeld senkt sich von der Höhe in das *Bragliothal* der Lombardei hinab. Man kommt durch eine wilde Schlucht, das *Wormser Loch*, durch gemauerte Gallerien und überhängende Felsen vor Lawinen geschützt, nach **Bormio**, deutsch *Worms*. (Gasth.: *Post*, *Lamm*, *guter Honig*, *Bäder*.) Ehe man das Städt-

chen erreicht, kommt man an den seitwärts gelegenen berühmten warmen Bädern vorüber. Die Strasse zieht sich weiterhin längs dem Adda über **Sondrio** (Gasth: *Vetali*), Hauptstadt des *Val Telin* nach **Colico** am östlichen Ufer des Comersees. Ueber *Dorio*, wo der *Legnone* sich fast senkrecht gegen 8000 Fuss über den See erhebt, *Corenna*, *Dervio*, erreicht man **Bellano**, an der Mündung des Flüsschens Piorenna mit einem 180 F. hohen *Wasserfalle*. Zwischen hier und **Varenna** (Gasth.: *Post*, *Albergo Reale*), passirt man 5 Gallerien, deren längste 270 Schritte. Hinter dem Orte bewundert man den 900 F. hohen Wasserfall, *Fiume-Latte* und erfreut sich der entzückendsten Aussicht auf den mit dem klaren, italienischen Himmel überwölbten See. Weiterhin führt der Weg durch grossartige Gallerien der steilen Felsen; man erreicht das, am südlichen Ende der südöstlichen Abzweigung des Sees herrlich gelegene **Lecco.**



Comer See.

Der **Comer See,** ital. Lago di Como, wird vornämlich durch die Adda gebildet, ausser welcher etwa noch mehr als 200 kleine Flüsse und Bäche sich in ihn ergiessen. Er hat eine Länge von 8 St. und in der grössten Ausdehnung eine Breite von 1 St. — Freundliche Ortschaften und zahlreiche Landhäuser schmücken seine Ufer, von wein- und obstreichen Hügeln und Bergen umgeben, welche letztere sich bis 7000 F. erheben. An seiner Südseite liegt

Como (Gasth.: *Angelo*, mit reizender Aussicht, *Corona*, *Monte di Brianza*) mit 16,000 Einwohnern, in einem Halbkreise ansehnlicher Berge, fast bis zum Gipfel mit Gärten, Oliven- und Kastanienwäldern bedeckt. Die Stadt selbst ist eng und unregelmässig gebaut; die Vorstädte hingegen haben ein freundliches Aussehen. *Borgo di Vico*, eine lange Strasse am Ufer des Sees, besteht fast aus lauter Palästen.

Gebäude: Die schöne **Domkirche** mit weissem Marmor bekleidet, in derselben die *Taufkapelle* von *Bramante*, Gemälde von *Luini* und *Ferrari*. — **S. Fedele**, die älteste, durch ihre Bauart interessante Kirche. Der **bischöfliche Palast** mit antiken Basreliefs; das **Lyceum** mit schöner Façade; das **Theater**. — Auf der *Piazza Volta* das 1834 dem berühmten Physiker gl. N. errichtete *Monument*. — Nahe der Stadt am westlichen Ufer liegt der **Palast** des Marchese **Odescalchi** mit schöner *Kapelle*, prächtigem *Saale* und einer *Badegrotte* mit künstlichem Wasserfalle.

Ein **Dampfboot** fährt tägl. zwischen *Como* und *Domaso* in 4—5 St.; man zahlt für die Fahrt 6 Lire austr., für einen vierrädrigen Wagen 40, von *Domaso* nach *Riva* 12, für eine Kalesche 30, von *Domaso* nach *Riva* 10 L. aust. — Ausserdem kann man **Gondeln** haben, mit 2 Rudern für den halben Tag 8—9, für den ganzen Tag 12—15 Zwanziger. Man bedinge die Preise vorher. Die besten Schiffer findet man in *Cernobbia*. Der beste Standpunkt ist *Cadenobbia*, ziemlich in der Mitte des Sees, woselbst ein gutes Gasthaus.

Fängt man die Fahrt in *Cernobbia* an, um das westliche Ufer in Augenschein zu nehmen, so bemerkt man die **Villa d'Este** mit herrlichen Gärten, Wasserfällen etc.; **Carate**; **Argegno** mit der *Cascade des Camogia* am Eingange des Val d'Intelvi; **Cologna**; **Sala** mit dem schönen *Palast Balbiano*, der Insel *S. Giovanni* gegenüber und **Lenno** in einer Bucht, von wo ein anmuthiger Weg nach der Wallfahrtskirche *S. Maria del Soccorso* führt. **Tramezzo** in der Bucht Tramezzina. In der Nähe von **Cadenobbia** liegt **Grianta** mit Kalksteinhöhlen; der Marktflecken **Menaggio** am Einflusse der Senegra; die **Villa Quaita**; **Nobiallo** mit Gipsbrüchen; **Gaeta**; **Rezzonico** und **Musso** mit Burgruinen und Marmorbrüchen; **Gravedone**, von hohen Bergen umgeben, der **Marmorpalast des Herzogs von Avito**; **Domaso**; **S. Fedelino**; **Sorico** und **Riva**. — Am östlichen Ufer: die **Villa Tanzi (Taverna)**; **Torno** mit der *Villa Pliniana*; **Molina** mit einem Wasserfalle; **Lemna**; **Palanzo**; **Pognano**; **Careno**; **Nesso** in wildromantischer Felsenschlucht, von dem 3566 F. hohen *Piano del Tivano* über-

ragt; **Lezzeno**; **Bellagio** auf dem Vorgebirge mit der *Villa Serbelloni* und nahebei *Villa Melzi;* **Varenna**; **Bellano** am Fusse des *Monte-Grigna*; **Dervio** am Fusse des senkrecht sich erhebenden *Monte Legnone* an der Mündung des Varrone; **Corenno**; **Dorio**; **Piona**; **Colico.**

Will man auch den 4—5 St. langen **Luganer See** besuchen, so fährt man von *Como* nach dem 2 St. entfernten *Capo di Lago* am Luganer See. Hier nimmt man eine Barke und lässt sich nach **Lugano** und weiter nach **Porlezza** am nördlichen Ufer des Sees überfahren. Die Fahrt kostet 5 Fr. Wer nicht zu Wasser zurückkehren will, mag von *Porlezza* durch das wegen Schönheit seiner Frauen gepriesene Thal bis *Menaggio* (2 St.) am Comer See wandern und sich von hier nach *Como* begeben.

Zwischen *Como* und *Mailand* über *Barlasina* 6 M. fährt eine tägliche Mallepost. Man beachte auf diesem Wege die prachtvolle *Villa Montebello.*

Die grosse Strasse aus Tyrol führt von *Lecco* über: 2 M. *Carseniga*, in dessen Nähe auf den schönen Hügeln der *Brianza* rechts der Strasse viele Sommervillen reicher Mailänder, nach 2½ M.

Monza (Gasth.: *Angelo*, *Falcone*) in dessen **Domkirche** die berühmte eiserne *Krone* der lombardischen Könige, welche Napoleon sich selbst auf das Haupt setzte und andere Merkwürdigkeiten, namentlich der *Sarkophag* der Königin *Theolinda*, der Gründerin der Kirche. Das **Rathhaus** (Broletto). Die **Kirche der Madonna di Tirano** mit Fresken von *Luini*, *Gaudenzio* und *Cesare di Sesto.*

Von *Monza* fährt man auf der Eisenbahn, welche bis *Como* weitergeführt wird, in 15 Min. nach *Mailand.*

Mailand (Milano),

Hauptstadt der Lombardei und der gleichnamigen Delegation, am Olona, in welchen hier der Kanal Naviglio-Grande aus dem Ticino, der Kanal Martesana aus dem Adela, und der Kanal von Pavia einmünden; Residenz des Vicekönigs.

Gasthöfe: Die meisten Deutschen logiren in *Reichmann's Hôtel* und in *Pension Suisse;* die Engländer in *Gran Bretagna*, *tre Ré*; die Franzosen im *Albergo grande* und *Hôtel de ville;* die Russen in *S. Marco;* die Schweizer in *Croce di Malta*; die Italiener in *Bella Venezia*, *Marino*, *Città di Londra*, *San Michele.*

Fiaker auf *Piazza Fontana*, *St. Babila*, *St. Sepolcro*, *S. Dalmazio e Botonuto.* Feste Preise: Die Fahrt 1 Livre 54 Cent. Die erste Stunde 1 L. 92 C.; die folgenden 1 L. 54 Ct.; Nachts für die Stunde 77 C. mehr.

Mailand, 412 P. F. über der Meeresfläche, zählt 149,000 Ew. und ist eine der reichsten Handels- und Manufacturstädte Italiens, besonders für Seidenwaaren. 12 Thore, breite Strassen, schönes Strassenpflaster, hohe, elegante Häuser, lebhafter Verkehr, Luxus und Bequemlichkeiten aller Art. Die schöne Welt versammelt sich gegen Abend auf dem *Corso*, wo man oft über 400 elegante Equipagen antrifft. Es hat 71 Kirchen, viele andere öffentliche Gebäude und das grösste Theater Italiens.

Alterthümer: Die **16 korinthischen Säulen** vor **S. Lorenzo.** — Inschriften in der Vorhalle von **S. Ambrogio.** — In **Casa Archiuti** ein antikes Relief in Marmor, Gladiatorenkämpfe. — Vor **S. Ambrogio** ein antiker Säulenschaft.

Gebäude. Das merkwürdigste Gebäude ist unter den vielen Kirchen der **Dom**, die schönste und, nächst der Peterskirche in



Dom.

Rom, grösste Kirche Europa's, ganz aus weissem Marmor gebaut, von aussen mit einer Fülle goth. Verzierungen und Statuen, im Innern, auf 52 Säulenpfeiler gestützt, von überraschend grossartiger Schönheit. Viele sehenswerthe Grabmäler, Statuen und andere Kunstschätze. Zum *Marmordach* steigt man auf 515 Stu-

fen und noch höher zur *Laterne des Thurms*, 335 F. hoch, mit umfassender Aussicht. Die **Kirche San Ambrogio**, wegen der Mosaiken berühmt und weil darin die deutschen Kaiser mit der eisernen Krone gekrönt wurden; die **Kirche Madonna della Grazie** mit vorzüglichen Gemälden, namentlich Fresken von *Gaudenzio Ferrari*, im ehemaligen Refectorium das berühmte, jedoch nur halb erhaltene Freskobild, das h. Abendmahl, von *Leonardo da Vinci;* am Orgelchor die Madonna von *B. Luini;* **S. Maurizio**, mit herrlichen Fresken von *Luini*.

S. Maria di S. Celso von *Bramanti*. An der Façade Adam und Eva, Marmorstatuen von *Lorenzi;* Gemälde von *Ferrari*, *Procaccini*, *Moretti* und Fresken von *Appiani*.

Palazzo reale von *Piermarini*, mit Fresken von *Appiani* und einer sehr alten *Kapelle di S. Gotardo*.

Palazzo arcivescovile von *Pellegrini*. Façade von *Piermarini*.

Palazzo di Brera, früher Jesuiten-Collegium, von *Fr. Righini*. In demselben die *Akademie der Wissenschaften und Künste*, die *Gemäldesammlung*, eine *Sammlung Gypsabgüsse*, die *Bibliothek*, ein sehr reiches *Münzkabinet*, ein *Observatorium* etc.

Palazzo del Duca Litta mit sehr schönen Fresken von *Luini* und einem werthvollen Bilde von *Coreggio* (Apollo und Marsyas.)

Ospedale grande vom Jahre 1346, mit 9 Höfen und 24 grossen Sälen. Man pflegt hier gewöhnlich 1500 Kranke.

Dem Castelle gegenüber: der **Arco della Pace**, ein Triumphbogen, von Napoleon gegründet und vom Kaiser Franz vollendet, mit Sculpturen von *Marchesi*, *Pacetti*, *Monti*, *Pizzi* und *Acquisti;* die Göttin des Friedens auf einem von 6 Pferden gezogenen Siegeswagen und 4 Victorien auf der Plattform von *San Giorgio*.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen. **Biblioteca Ambrosiana**, mit 60,000 Bänden, 15,000 Manuscripten, darunter arabische und gothische, ein Virgil mit eigenhändigen Noten *Petrarca's*. Gemälde und Handzeichnungen von *Leon. da Vinci*, *Raphael*, *Luini*, *Guido Reni*, *Dürer*, *Lucas v. Leyden etc.* Wegen der vielen Ferien muss man sich nach der Einlasszeit besonders erkundigen.

Bibliothek im *Palazzo di Brera*, mit vielen Manuscripten und ersten Drucken (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, tägl. von 10—3 Uhr offen).

Die **Archive** der Kirche *S. Fedele* und der *Dei Notari*, letztere mit mehr als 100,000 Urkunden.

Akademie und **Museum** im *Palazzo di Brera* (s. oben).

In der reichen Gemäldegallerie, einer der schönsten Italiens, ausser vortrefflichen Freskogemälden, ausgezeichnete Oelbilder, namentlich: *Guido Reni:* Petrus und Paulus; *Guercino:* Abraham und Hagar; *Giulio Romano*: Maria; *Tizian:* der heilige Hieronymus; *Raphael:* il Sposalizio; *Leon. da Vinci*: Skizze zum Christuskopf des berühmten Abendmahls. Statuen von *Marchesi*, *Canova*, *Thorwaldsen*.

Kunstausstellung, alle 2 Jahre in der *Brera*.

Vergnügungsorte, Promenaden etc. Das **Teatro della Scala**, beste Oper in Italien, das Haus fasst 3600 Zuschauer. — **T. della Canobbiana.** — **T. il Ré** für Lustspiele. — **T. Carcano**, günstig für Musik. — **T. Filodramatico.** — **T. Lentasio.** — **T. Diurno** und **T. delle marionette**, ein sehr beliebtes Puppentheater.

Das **Amphitheater (Arena)**, 750 F. lang, 375 F. breit, fasst 30,000 Zuschauer; es dient für Pferde- und Wettrennen und hat einen schön verzierten Saal von *Canonica*.

Redouten und **Concerte**; besonders während des *Carnevals*, der bis 4 Tage nach Aschermittwoch dauert.

Casino dei Nobili und **Casino de' mercanti**, geschlossene, jedoch dem Fremden zugängliche Gesellschaft für Unterhaltung, Musik, Ball etc.

Die besuchtesten Spaziergänge sind: der **Corso** vor dem römischen Thor und der **Schlossplatz.**

Zu öffentlichen Festlichkeiten wird besonders der **Giardino publico** vor der porta Orientale benutzt.

Umgebungen. In der Nähe von Mailand die **Simonetta**, ein ziemlich verfallenes Landhaus mit einem merkwürdigen Echo. — Kloster **Garignano**, mit *Gemäldesammlung*. — **Villa Montebello.** — In der Entfernung von 2—3 Stunden die **Certosa di Pavia**, ein durch Joseph II. aufgehobenes Kloster mit prachtvoller Kirche, vielen Gemälden und andern Kunstschätzen. — **Lago Maggiore.**

Einen ausführlichen Wegweiser für Mailand und Umgegend von Ferd. Artaria & Fils herausgegeben. Preis: 4 Frcs.

No. 105. Reise durch die Schweiz.

Die Schweiz, ein Gebiet von 789 □ Meilen, wird in 22 Kantone getheilt:

Zürich, *Bern*, *Luzern*, *Uri*, *Schwyz*, *Unterwalden*, *Glarus*, *Zug*, *Freiburg*, *Solothurn*, *Basel*, *Schaffhausen*, *Appenzell*, *St. Gallen*, *Graubündten*, *Aargau*, *Thurgau*, *Tessin*, *Waat*, *Wallis*, *Neufchâtel*, *Genf*.

Die Alpen durchziehen das Land in allen Richtungen und zwar sind es: die *Mittelalpen* mit ihrer Centralkette: den *Penninischen Alpen*, zwischen lombardischer Ebene und dem Rhonethal, und *Lepontinischen Alpen*, von der Simplonsenke und dem Tosathal, bis zur Splügensenke und dem Hinterrhein; — und ihren nördlich vorliegenden Gruppen: den *Berner Alpen*, zwischen Rhone und Aar, *Vierwaldstädter Alpen*, zwischen Aar und Reuss, *Glarner und Schwyzer Alpen*, zwischen Rhein, Reuss, Züricher- und Vierwaldstädter-See, und den *Thur-Alpen*, zwischen dem Züricher- und Bodensee.

Die Mannichfaltigkeit der Natur-Schönheiten machen dieses Land mit Recht zum Ziel so vieler Reisenden; durch Neuheit und Grossartigkeit der Erscheinung überraschen am meisten die *Gletscher* und *Lawinen*. Die **Gletscher** sind Eisflächen an den Abhängen der Berge, welche in steter Zunahme und Abnahme begriffen sind; in Zunahme durch den fallenden Schnee, welcher schmilzt und später gefriert, in Abnahme durch das in Folge der Sonne- und Erdwärme schmelzende Eis. Die **Lawinen** sind Schneemassen, welche von den höchsten Gebirgsspitzen im schnellen Sturze herabrollen und die Thäler mit der grössten Gefahr bedrohen. Der Reisende lernt gewöhnlich nur die am wenigsten gefährliche Form, die Sommer-Lawinen, kennen, welche sich an steilen Felswänden zerschellen und unmittelbar an diesen in die Tiefe stürzen.

Die zweckmässigste Zeit zu einer Schweizer-Reise ist der Juli, August und die erste Hälfte des September, und ist Jedem, der die Schönheiten dieses Landes genau kennen lernen will, wenn es ihm nur irgend Zeit und Kräfte erlauben, anzurathen, zu Fuss die Reise zu machen.

Zuverlässige **Führer,** die man für 4 Schweizer-Francs täglich haben kann, sind bei Fuss-Partieen in der Schweiz, wegen der Gefährlichkeit einzelner Wege, dringend nöthig.

Die **Posten** sind im Allgemeinen gut und man zahlt durchschnittlich im Eilwagen 5—6 Batzen per Stunde; sie durchschneiden in allen Richtungen die Schweiz.

Für **Miethswagen** bezahlt man, wenn dieselben mit 2 Pferden bespannt sind, für den Tag 12 Francs. — In der französischen Schweiz sind die niedrigen **Char-a-Bancs** zu demselben Preise sehr zu empfehlen.

Dampfschiffe erleichtern den Verkehr auf dem Bielersee, Bodensee, Brienzersee, Comersee, Genfersee, Lago Maggiore, Neufchâteller-, Thu-

ner-, Vierwaldstädter- u. Züricher-See. Für die **Segel-** und **Ruderschiffe** ist meist ein gesetzlicherTarif, den dieSchiffer stets bei sich führen müssen.

Die **Gasthöfe** sind in der Schweiz im Allgemeinen vortrefflich, aber sehr theuer; man muss durchschnittlich für ein Zimmer 1½—2 Schw. Francen, für Kaffee 1—1½ Fr., für Mittagessen 3—4 Fr., für Abendessen 1—1½ Fr. zahlen.

Was die **Münze** anbetrifft, so ist es unmöglich, hier alle verschiedenen Münzsorten anzuführen, da in jedem Kanton ein anderer Münzfuss ist, man merke sich nur, dass man nach Schweizer-Francs rechnet, dass 1 Fr. = 10 Batzen, 1 B. = 10 Rappen ist. 1 Preussischer Silbergroschen ist = 8 Rappen; 5 Silbergr. = 4 Batz. 1½ Rap.; 1 Thaler = 2 Fr. 4 Batz. 9 Rap. — Zu den franz. Francs verhält sich der schweizer etwa wie 3 : 2. Man thut übrigens am besten, sich mit französischem Gelde (der Fr. = 8 Silbergr.), besonders mit 20Francs-Stücken zu versehen, da letztere überall bekannt sind und man bei ihnen am wenigsten verliert. Der Karolin oder alte Louisd'or gilt 16 Schweizer Fr.; der brabanter, baier. oder würtemberg. Kronthaler 39 — 40 Batzen. Es ist gerathen, immer so wenig wie möglich kleines Schweizergeld bei sich zu führen, da man an demselben in den verschiedenen Kantonen stets verliert.

Zu einer gründlichen Besichtigung der ganzen Schweiz braucht man wohl 3 Monate; da aber nur Wenigen vergönnt ist, so lange Zeit diesem interessanten Lande zu widmen, wollen wir uns darauf beschränken, zwei Touren anzuführen, welche die interessantesten Punkte in sich schliessen.

Tour von 14 Tagen.

1. Tag: Schaffhausen, Zürich. 2. Rigi. 3. Altorf, St. Gotthard, Andermatt. 4. Furca, Grimsel. 5. Meyringen. 6. Grindelwald. 7. Lauterbrunnen und Thun. 8. Gemmi Pass, Leuk. 9. Martigny. 10. Tête-Noire. 11. Chamouny. 12. Genf. 13. Bern. 14. Basel.

Tour von 5 Wochen.

1. Schaffhausen, Zürich. 2. Rigi. 3. Vierwaldstädter See. 4. Luzern. 5. Meyringen. 6. Susten-Pass. 7. St. Gotthard. 8. Furca, Grimsel. 9. Brienz. 10. Lauterbrunnen. 11. Grindelwald. 12. Thun. 13. Bern. 14. Freiburg. 15. Leuk. 16. Randersteg. 17. Gemmi. 18. Martigny. 19. Gr. St. Bernhard. 20. Aosta. 21. 22. 23 und 24 über Col de Seigne und de Bonhomme nach Chamouny. 25. Martigny. 26. Bex. 27. Vevay. 28. Genfersee, Lausanne. 29. Genf. 30. Döle. 31. Neufchâtel. 32. Biel. 33. Münsterthal. 34. Basel.

Wer einer genaueren Beschreibung der Schweiz bedarf, findet sie in den Handbüchern von *Ebel*, von *Murray* u. a. m.

Haupt-Routen durch die Schweiz.

1. Von Basel über Biel durch das Münster-Thal nach Bern.

—	Basel.
$4\frac{1}{4}$ St.	Laufen.
$2\frac{1}{2}$ St.	Saugern.
$1\frac{1}{4}$ St.	Rennendorf.
$1\frac{3}{4}$ St.	Münster.
$3\frac{3}{4}$ St.	Dachsfelden.
$3\frac{3}{4}$ St.	Biel.
$2\frac{3}{4}$ St.	Aarberg.
4 St.	Bern.
24 *Stunden.*	

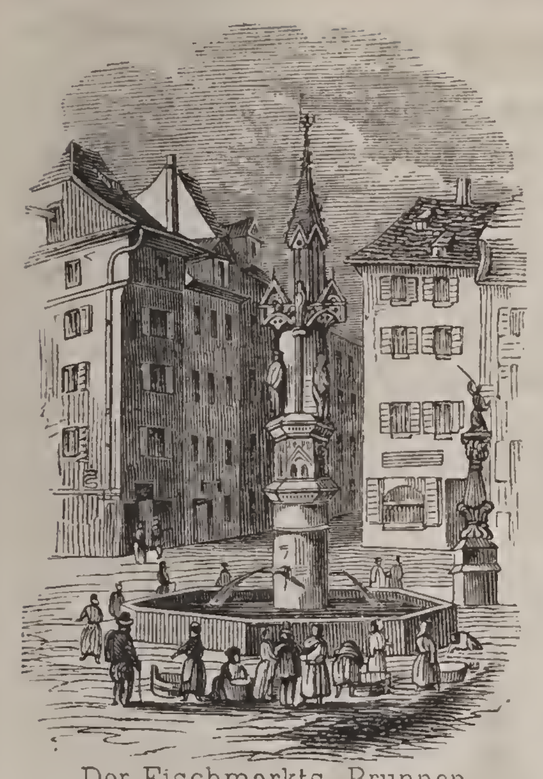
Täglich **Eilwagen** in 5 Stunden.

Basel (Gasth.: *drei Könige; Storch*, neben der Post; *wilder Mann; Krone*). Hauptstadt des Kantons Baselstadt mit 24,500 Einwohnern, wird durch den Rhein in *Gross-Basel* und *Klein-Basel* getheilt. Beide Stadttheile verbindet eine 280 Fuss lange Brücke von Stein. Der **Münster** im byzantinischen und gothischen



Münster.

Styl, im 11. und 14. Jahrhundert erbaut; im Innern die *Grabsteine* der *Gemahlin Rudolph's von Habsburg*, *Erasmus von*



Der Fischmarkts-Brunnen.

Rotterdam, *Oecolampadius* und *Bernouilly;* hinter dem Münster **Pfalz**, mit schöner Aussicht auf den Rhein u. Schwarzwald; am Münster-Platz die öffentliche **Bibliothek** mit 50,000 Bänden und einer *Gemälde-Gallerie* mit vielen Gemälden des jüngern *Holbein*; vor Allen die Passion und die Portraits seiner Frau und Kinder; das **Rathhaus** mit Fresken. Der **Fischmarkts-Brunnen** und **Holbeins-Brunnen.** — **Freimaurer-Loge**: *Freundschaft und Beständigkeit.*

Der Weg führt durch das pittoreske *Birs-* oder *Münsterthal (Val Moutiers)* über

Laufen (Gasth.: *weisses Kreuz*), nach

Saugern. Die Post schlägt einen Seitenweg nach *Delsberg* ein, während die gerade Strasse bald in das eigentliche **Münsterthal**, einen von hohen Felsen eingeschlossenen und von der rauschenden Birs durchströmten Engpass, führt. In der Mitte desselben liegt

Rennendorf mit seinen Schmelzöfen. Der Pass öffnet sich wieder in dem weiten Thale bei

Münster (Gasth.: *Krone*). Von hier aus macht man einen Ausflug nach dem 4 Stunden entfernten **Weissenstein.**

Der Weg geht der Reuss entlang, durch *Granfelden* und *Gänsbrunnen.* Von der Höhe, welche etwa 4000 Fuss über dem Meere ist, hat man eine der belohnendsten Fernsichten über die ganze Alpenkette, vom hohen Saentis im Osten bis zum Montblanc im Westen; vor sich erblickt man die Jungfrau, das Schreckhorn, die Berner Alpen; im Westen den Mortner-, Neuenburger- und Bieler-See und im Süden, am Fusse des Berges, die Aar. Man nehme im *Hôtel* auf dem Gipfel sein Nachtquartier, (10 Batzen) um bei Sonnenaufgang die wundervolle Färbung der Gletscher zu bewundern.

Der Weg geht durch einen zweiten, gleichfalls von der Birs durchströmten Pass über *Court* nach

Dachsfelden (Gasth: *Krone; Kreuz*) und führt aufwärts durch das von Natur gebildete, von der Kunst erweiterte Felsenthor **Pierre Pertuis**, die Porta Petrea der Römer, über *Sonceboz* nach *Biel.*

Von *Basel* führt noch ein anderer Weg nach *Biel* über *Balsthal* mit den grossartigen Ruinen des *Falkenstein* und *Solothurn.*

Solothurn (Gasth.: *Krone; Hirsch; Thurm; Kreuz*). Hauptstadt des Kantons mit 4600 Einw., schöne Lage an der Aar und am Fusse der Jura-Kette. Der **St. Ursusmünster**, eine der schönsten Kirchen der Schweiz, im neu italienischen Styl; der alte **Zeitglockenthurm**; das **Zeughaus** mit vielen Rüstungen; das **Museum** mit interessanten Fossilien.

Biel, (Gasth.: *Krone*), eine freundl. Fabrikstadt im Schleuss-Thal, mit 4000 Einw. Der **Bieler See** 3½ Stunde lang mit ziemlich einförmigen Ufern. Ueber die Schleuss (Suze) und die Zihl (Thielle) kommt man bei einem *Obelisk* vorüber, der den gegen die Franzosen 1798 gefallenen Schweizern zur Erinnerung errichtet ist, nach

Aarberg (Gasth.: *Krone*) einem kleinen Städtchen an der Aar, dann über eine bedeckte Brücke nach

Bern. (s. Schweizer-Route 3.)

2. Von Basel über Baden nach Zürich.

— Basel.	4 St. Brugg.
3 St. Rheinfelden.	2 St. Baden.
2¼ St. Stein.	2 St. Dietikon.
1 St. Frick.	2 St. Zürich.
	16¼ *Stunden.*

Tägl. **Eilwagen** in 10½ Stunden.

Der Weg geht an dem linken Rheinufer entlang durch **Augst**, einem unbedeutenden Dorfe, dem früheren Augusta Rauracorum; *Ruinen eines Amphitheaters*, römische Antiquitaeten.

Rheinfelden (Gasth.: *drei Könige*) Stadt mit 1500 Einw.

Zwischen *Rheinfelden* und *Brugg* zweigt sich südlich von dem *Pfarrdorfe Frick* aus die Strasse ab, welche über *Aarau* und weiter südwestlich, das rechte Aarufer verfolgend, über *Aarburg* und *Aarwangen*, hier die Aar überschreitend, nach *Solothurn* führt. Südöstlich zieht sich eine Strasse über *Sursee*, vorüber am *Sempacher See*, nach *Luzern.*

Aarau (Gasth.: *Hôtel zur neuen Brücke, wilder Mann, Rössli, Ochse, Storch*). Stadt mit 4500 Einw. am rechten Aarufer, 7 Schw. St. von Rheinfelden, 4 St. von Brugg, 3½ St. von Frick, 10 St. von Solothurn, 10 St. von Zürich, in freundlicher Gegend im Angesichte der Jurakette gelegen, gehört zu den angenehmsten Punkten des Aargaus. Die alte **Pfarrkirche**, das **Rathhaus** mit dem Thurme des alten Schlosses *Rore;* das **Regierungs-Gebäude**; die **Kantonsbibliothek** mit interessanten Werken und Manuscripten für Schweizergeschichte. **Freimaurer-Loge**: *Brudertreue.* In der Nähe **Zschokke's Landhaus.** Schöne Aussicht von den nahen Jurahöhen, namentlich von der 3000 Fuss hohen **Gyslifluth** (1½ St.), von welcher man die ganze Alpenkette überschaut. Bei

Stein verlässt die Strasse das linke Ufer des Rheins und geht am rechten entlang durch das *Frickthal* nach

Frick (Gasth.: *Adler*) über den *Bötzberg*, von welchem aus man eine schöne Aussicht auf die Habsburg, Brugg und die Berner-Alpen hat, nach

Brugg (Gasth.: *rothes Haus*; *Stern*) einer alten, noch stark befestigten Stadt mit 800 Einw.; in deren nächsten Nähe die alte *Abtei von Königsfelden*, jetzt als Irrenhaus benutzt. Eine halbe Stunde entfernt auf einer waldigen Anhöhe, dem *Wülpelsberge*, die Ruinen der alten **Habsburg**, mit pittoresker Aussicht auf die Umgegend. Am Fusse des Wülpelsberges, am linken Ufer der Aar liegt (3½ St. von Aarau) das Bad

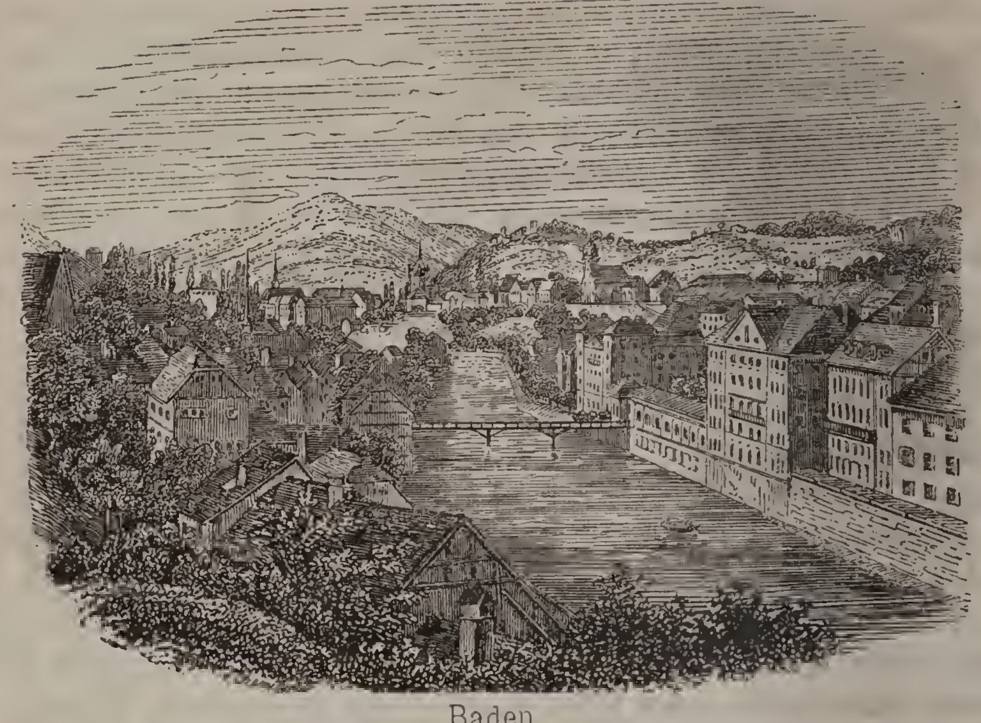
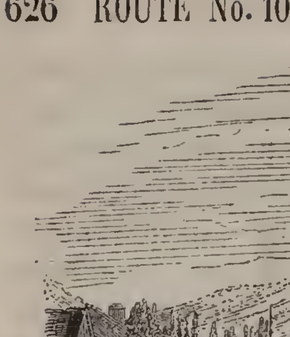
Schinznach (Gasth.: *grosser Gasthof* und *Badehaus*) die besuchteste Schweizer-Mineralquelle mit zweckmässigen Badeeinrichtungen.

Von *Brugg* aus geht der Weg über die Reuss, dann am linken Ufer der Limmat nach

Baden (Gasth.: *Waage*), die alte Thermopylis mit 1800 Einw. In der Nähe die weit ausgedehnten Ruinen der **Burg** und die bekannten **Bäder** (Gasth.: *Stadthof; Hinterhof; Rabe*) mit 14 warmen Quellen, 10 Min. von der Stadt. Die sog. *kleinen Bäder* auf dem rechten, die *grossen Bäder* auf dem linken Ufer der Limmat; unter letzteren, welche von den höheren Klassen gebraucht werden, das *Verenabad.* ½ St. entfernt: die Abtei **Wettingen** mit bemerkenswerthen *Grabmälern.* Weiter über

Dietikon, ein kleines Dorf, Grenzort des Kantons Zürich, nach

Zürich (s. Schweizer Route 6.)

Baden.

3. Von Bern nach Neufschâtel.

— Bern.
$4\frac{1}{4}$ St. Aarberg.
$2\frac{3}{4}$ St. Ins.
$2\frac{3}{4}$ St. Neufschâtel.
$9\frac{3}{4}$ *Stunden.*

Tägl. **Eilwagen** in 6 Stunden.

Bern (Gasth.: *Falke; Krone; Storch*), die Hauptstadt des Berner Kantons mit 24,000 Einw., ist auf einer Halbinsel stattlich gebaut, hat reinliche, regelmässige Strassen und zeichnet sich dadurch vor andern Schweizer-Städten aus, dass fasst alle Häuser auf Arkaden ruhen, durch welche auf beiden Seiten der Strasse Kolonaden entstehen, in denen sich Läden und Werkstätten befinden. Eine neue, 900 Fuss lange *Brücke* führt über die Aar. Der **Münster**, ein prächtiges gothisches Gebäude, vom Sohne Erwins von Steinbach, Erbauer des Strassburger Münster, 1457 vollendet, mit trefflichen Ornamenten, besonders am grossen westlichen Portal; die *Plattform* oder *Münster-Terrasse* hinter dem Münster, 108 Fuss hoch über der Aar, mit weiter Aussicht auf die Gletscher und schneebedeckten Gipfel, deren hier zwölf zu sehen, und zwar von Osten angefangen: Wetterhorn; Schreckhorn; Finster-Aarhorn; Eiger; Mönch; Jungfrau; Gletscherhorn; Mittagshorn; Blumlis Alp; Niesen; Stock-



Bern.

horn. Besonders beim Sonnenuntergaug wunderbare Beleuchtung der Gletscher, das sogenannte Glühen derselben. **Museum,** 3 mal wöchentlich geöffnet, mit einer *zoologischen* und besonders reichen *geologischen Sammlung;* **Stadtbibliothek** mit 40,000 Bdn.; **Universität** seit 1834. Schöne Brunnen, namentlich: der **Kinderfresser-Brunnen** und **Bären-Brunnen.** Der **Zeitglockenthurm** mit vielen Bären ausgestattet, welche mit jedem Stundenschlage ihre Prozession beginnen. **Freimaurer-Logen:** *Grosse Landesloge der Schweiz; Hoffnung.*

Spaziergänge nach **Altenberg** ½ Stunde und **Gurten** 1 Std. von der Stadt; beide interessant wegen der schönen Aussicht, die man von hier auf das Alpen-Panorama hat. Weiterhin kommt man über die Aar durch

Seedorf mit seinem anmuthigen See, nach

Aarberg (s. Schweizer-Route 1.), wo sich die Strassen nach *Basel*, *Solothurn*, *Lausanne* und *Neufchâtel* vereinigen. Von

Ins, (Anet) (Gasth.: *Bär*) einem Dörfchen auf einer Anhöhe gebaut, übersieht man den Neufschâteler-, Murtener- und Bieler-See, so wie das *Aarberger-Moor*, einen 3 St. langen und 2 St. breiten Morast und, bei klarem Wetter, die ganze Alpenkette. Dann führt die Strasse am Hügel *Jolimont* vorbei, über die Zihl, welche die Grenzen zwischen den Kantonen Bern u. Neufchâtel bildet nach

Erlach (Gasth.: *Bär*). Städtchen von 1000 Einw. auf einem Vorsprunge des *Jolimonts* gebaut und wie ein Damm in den Bieler See hineinragend. Bei *St. Blaise* am Neufchâteler-See entlang, am Fusse des Chaumont bis

Neufchâtel (Neueuburg) (Gasth.: *Falke; Hôtel des Alpes; Waage; Kreuz*). Hauptstadt des Kantons mit 6400 Einw. am Abhange des Jura, zwischen dem Berge und dem See erbaut. Das alte **Schloss** auf der Höhe, Residenz des Preussischen Gouverneurs; **Kirche, Rathhaus, Gymnasium** mit einer trefflichen *geologischen*, von dem hier gebornen *Agassiz* gemachten *Sammlung*, **Hospital Pourtales. Freimaurer-Logen**: *Frédéric Guillaume; la bonne Harmonie.*

Spaziergänge nach dem **Chaumont**, einem 5580 Fuss hohen Ausläufer des Jura-Gebirges, eine weite Aussicht über die Alpen und die drei Seen gewährend. Die **Schlucht des Seyon**, eine Spalte im Centrum der Jura-Kette ist besonders interessant für den Geognosten. Der **Neufchâteler-See** ist zwar nicht besonders romantisch, doch ist es zu empfehlen, auf dem Dampfschiff eine Fahrt bis *Yverdon* zu machen, zumal sich hier immer Gelegenheit nach *Lausanne* vorfindet, welches man in 4 Stund. erreicht. (s. Schweizer-Route 5.)

4. Das Berner-Oberland.

Wer nur irgend Sinn für Naturschönheiten hat, möge ja nicht unterlassen, eine Excursion von Bern aus in das Berner-Oberland zu machen, dessen Hauptpunkte man in 3 Tagen sehen kann, da gerade dieser Theil der Schweiz den Bewohnern von Ebenen, durch die grossartige Alpennatur am imposantesten erscheint und eines längern Aufenthaltes werth ist. Diese Partie wird zwar hier so beschrieben, wie sie in 3 Tagen zu machen ist, jedoch ist auch auf solche Reisende Rücksicht genommen, welche dem Ausfluge eine längere Zeit widmen wollen.

Am 1. Tage über *Thun* nach dem *Grindelwalde.*

Der Weg führt von *Bern* aus in der Richtung der Aar durch das anmuthige *Aar-Thal*, und ist um so interessanter, als man immer die schneebedeckten Gipfel der Alpen erblickt. Ueber

Münsingen, kleines Dorf nach

Thun (Gasth.: *Hôtel de Bellevue; Freihof; Falke*) einer romantisch gelegenen Stadt mit 2800 Einw., 5 St. von Bern. Von hier aus fährt man auf dem pittoresken **Thuner See**, dessen Ufer

bald mit den schönsten Weinbergen u. Wiesen, bald mit starren Felsmassen bedeckt sind, in 1½ St. nach

Neuhaus. Am rechten Ufer erblickt man die Mündung der Kander, welche hier ein Delta macht und die Schlossruine **Spietz** auf einer Landzunge am Fusse des *Niesen*, der jene pyramidenartig überragt. Gegenüber liegt das Dorf **Oberhofen** mit seinem eigenthümlichen viereckigen Thurme, an demselben Ufer das Schloss **Rettigen** und das Dorf **Merligen**; hinter demselben ist das *Justis-Thal* mit der Höhle **Schafloch**, welche 360 Fuss tief, stets voller Eis und der Tropfstein-Formationen wegen interessant ist. Hoch oben im Felsen liegt die **Beatus-Höhle** über einer *Cascade*, zu der man vom Ufer aus in 4 St. gelangen kann. Von *Neuhaus*, wo das Dampfschiff anlegt, erreicht man in ½ Stunde **Unterseen** (Gasth.: *Kaufhaus*), ein kleines hübsches Dorf zwischen dem Thuner- und Brienzer-See, und in ¾ Stunden

Interlachen (Gasth.: *Hôtel d'Interlachen*, *de Belvedere*, *des Alpes)* einen Sammelpunkt der Fremden aus den verschiedensten Gegenden. — Das Thal verdient mit Recht, seines gesunden, gleichmässigen Klimas wegen, seinen Ruf. Von hohen Felsen eingeschlossen, ist es vor den rauhen Nordwinden geschützt und für diejenigen, welche an Krankheiten der Luftwege leiden, zum Gebrauche der Milchkur sehr geeignet. Eine gute Strasse führt von *Interlachen* in 2 St. nach *Lauterbrunnen.*

Man kommt an den Ruinen des Schloss *Unspunnen*, am Fusse des *Abendberges* vorüber, der durch die hier von Dr. Guggenbühl für Cretins errichtete Heilanstalt bekannt ist. Gleich hinter *Wilderschwyl* beginnt das enge Thal. Etwa eine Stunde vom Eingange desselben liegt das Dorf *Zweilütschinen*, in dessen Nähe das Thal sich nach zwei Richtungen hin theilt; links kommt man die *schwarze Lütschine* hinan nach dem *Grindelwald*, rechts, längs der *weissen Lütschine* in das *Lauterbrunner-Thal*, das besuchteste und sehenswürdigste Thal der Schweiz. Das Dorf

Lauterbrunnen (Gasth.: *Steinbock*) an den Ufern der Lütschine, 2450 F. über dem Meere, wird dergestalt von den umgebenden rauhen Felsen eingeschlossen, dass die Sonne im Winter nicht vor 12 Uhr Mittags hineinscheint. Gleich hinter dem Dorfe fällt der **Staubbach**, einem Schleier gleich, 900 F. an einer Felswand herab, und macht weniger durch die Grossartigkeit, als durch die Eigenthümlichkeit der Erscheinung einen wunderbaren Eindruck.



Staubbach.

Das **obere Lauterbrunner-Thal** ist von hier aus in einer Excursion von einem Tage zu durchwandern, und verdient wegen seiner wilden Schönheit und seiner vielen Wasserfälle wohl gesehen zu werden. Wer von *Bern* aus den *Grindelwald* in einem Tage erreichen will, muss die gerade Hauptstrasse einschlagen. Reisende, denen es aber nur irgend Zeit und Kräfte erlauben, mögen die Tour über die *Wengern-Alp* und die *kleine Scheideck* machen. Anfänglich ist das Ersteigen des Berges, welcher den Grindelwald vom Lauterbrunner-Thal trennt, etwas beschwerlich, bald aber führt ein ebener Weg der **Jungfrau** näher, welche mit Schnee bedeckt, in ihrer erhabenen Schönheit sich den Blicken zeigt. — Der Jungfrau gegenüber ist das *Hôtel de la Jungfrau*, 5350 F. über dem Meere, von dem aus man am Besten den Sturz der Lavinen beobachten kann, welche zur Mittagszeit, wo die Intensität der Sonne am höchsten, am stärksten und heftigsten sind.

Von hier aus gelangt man in 1 St. nach dem eigentlichen Gipfel der *kleinen Scheideck*, 6280 F. über dem Meere und erblickt jetzt den *Mönch*, den *Eiger* und ganz nahe beim Grindelwalde das *Schreckhorn*. Nur bei ganz heiterm Wetter kann man die Spitzen der *Berner-Alpen* und die höchste derselben, das *Finster-Aarhorn*, sehen. Von der *Jungfrau* bis zur *Grimsel* dehnt sich eine Kette von Gletschern aus, die sich um alle eben genannte Berggipfel lagern.

Grindelwald (Gasth.: *Bär; Adler*), berühmt durch die Nähe der ungeheuren Felshörner, an deren Fuss die beiden *Grindelwald-Gletscher* liegen. Der obere Gletscher hat eine Länge von 1½ St. und ist nicht so leicht zu erreichen, als der untere **Grindelwald-Gletscher**, der eine der interessantesten Partien der Schweiz ist, und bis zu welchem man 5 St. gebraucht.

Am 2. Tage vom *Grindelwald* nach *Meyringen.*

Vom *Grindelwald* aus kann man in 5 St. das **Faulhorn**, einen 8140 F. hohen Berg, erreichen. Vom Gipfel aus übersieht man die schneebedeckten Spitzen der Berner-Alpen und einen kleinen Theil des Thuner- und Brienzer-Sees. Das Herabsteigen erfordert nur 3½ St. Für Fussgänger giebt es einen sehr interessanten Weg. Wer die Fusswanderung zu machen behindert ist, kann nach *Interlachen* zurückkehren, von wo er auf dem, von hohen Felsen umgebenen Brienzer-See nach *Brienz* fährt (3¾ St.) und von hier durch das an Wasserfällen reiche *Hasli-Thal* nach *Meyringen* (3 St.) gelangt.

Der Fussweg, auf dem man stets die Wetterhörner vor sich liegen sieht, führt über die *grosse Scheideck*, auf deren Spitze eine Sennhütte, von welcher aus man den Grindelwald, die Felsspitzen des Wetterhorns, des Eiger und des Schreckhorns überblickt, nach dem

Rosenlauibad (Gasth.: *Steinbock*), von wo aus man den reinsten aller Gletscher, den **Rosenlaui-Gletscher** leicht in ½ St. erreichen kann. Weiter geht dann der Weg an dem Reichenbach, welcher aus einer Kluft hervorbricht, entlang über eine schöne grüne Wiese, welche von den Engelhörnern, dem Wellhorn und Wetterhorn, mit deren felsigen, von Schnee erglänzenden Spitzen umgeben, mit diesen einen frappanten Kontrast bildet. Die Menge von Wasserfällen, unter ihnen besonders der *Seilenbach*, der *Reichenbach* gewähren dem *Hasli-* oder *Meyringer-Thal* einen eigenthümlichen Reiz. Der niedrigste dieser Fälle befindet sich

in der nächsten Nähe der **Reichenbacher-Bäder**, einer Wasserheilanstalt, die eben so der günstigen klimatischen Verhältnisse, als des vortrefflichen Quellwassers wegen von vielen Kranken besucht wird.

Meyringen (Gasth.: *Wilder Mann; Bär; Krone*), ein Ort mit 800 Einw., in der Mitte des *Hasli-Thals*, das alle die malerischen



Meyringen.

Schönheiten, die wir in den andern Thälern der Schweiz nur vereinzelt bewundern können, in sich vereint.

Vom *Grindelwald* aus lässt sich noch eine sehr interessante Excursion nach der **Grimsel**, einer, aller Vegetation beraubten Gebirgsgegend und nach dem **Grimsel-Pass**, mit seinem berühmten *Hospiz* machen.

Am 3. Tage nach *Bern* zurück.

Man kommt von *Meyringen* über die Aar, immerwährend an Wasserfällen vorüber nach

Brienz (Gasth.: *Bär*, *Bellevue*), einem Dorfe von 3000 Einw. wegen seiner Lage am See und der Nähe der **Giessbach-Fälle** berühmt. Um diese schönen Fälle zu sehen, muss man den Berg hinaufsteigen, nachdem man auf einem Kahne etwa ½ St. bis zur Nähe der Mündung des Giessbachs gefahren.

Ein anderer Ausflug nach dem *Rothhorn*, der höchsten Spitze der Gebirgskette um Brienz, ist dem rüstigen Fussgänger von



Giessbach-Fälle.

hier aus anzurathen. — In Brienz ausgezeichnete Fische „Botten“ aus dem Brienzer See. In $\frac{3}{4}$ St. gehen täglich mehreremal Böte nach *Interlachen.* Von hier aus schlage man dann die am ersten Tage angegebene Tour nach *Bern* ein.

5. Von Bern über Freiburg und Lausanne nach Genf.

— Bern.	$2\frac{1}{4}$ St. Morges.
5 St. Freiburg.	$2\frac{3}{4}$ St. Rolle.
4 St. Payerne.	2 St. Nyon.
4 St. Moudon.	$1\frac{1}{2}$ St. Coppet.
4 St. Lausanne.	4 St. Genf.
	$29\frac{1}{2}$ *Stunden.*

Tägl. **Eilwagen.** *Bern* bis *Lausanne* in 11 St.; *Lausanne* bis *Genf* in 7 St.

Die Strasse führt über den *Sense-Fluss*, die Grenze zwischen den Kantonen Bern u. Freiburg durch *Neuneneck* (Gasth.: *Hirsch*), ein Dorf mit 1900 Einw. nach *Freiburg*, welches in der Entfernung den frappantesten Eindruck macht. Auf einem steilen Abhange gebaut, rings von Felsmassen umgeben und mit seinen vielen Kirchthürmen, seinen Wällen und Wartthürmen, unterscheidet es sich von allen anderen Schweizerstädten.

Freiburg (Gasth.: *Zähringer Hof; Falke; St. Joseph; Schwarzer Adler*), Hauptstadt des Kantons gl. N., mit 9000 Einw. Die



Freiburg.

Hängebrücke von 818 F. Länge, 23 F. Breite und 157 F. Steigung, von erstaunlicher Kühnheit, 1834 von *Challey* gebaut; das **Rathhaus** mit seinem schönen Saale für die Bürgerversammlungen; ihm gegenüber eine historisch-bekannte *Linde*, welche nach einer Volkssage 1476 gepflanzt sein soll. Die **St. Nikolaus-Kirche** im gothischen Styl, mit einem ausgezeichneten Portale, geziert mit dem jüngsten Gericht in Haut-Relief; im Innern eine der ausgezeichnetsten *Orgeln*, welche der Organist, ausser dem Gottesdienste, für 11 Fr. spielt, und die gleich der Posaune des jüngsten Gerichts die Kirche erdröhnen macht. Das **Pensionat** mit Aussicht auf die ganze Stadt. Von *Freiburg* kommt man über eine hügelige Strasse nach

Payerne (Peterlingen) (Gasth.: *Bär; Krone*), einer Stadt des Kantons Waatland, mit 3700 Einw.; dann durch das *Broye-Thal*

über *Lucenz* (Lobsingen), nach **Moudon** (Milden), dem alten Minidunum (Gasth.: *Hôtel Victoria*).

Von hier geht der Weg steil aufwärts. Wenn man die Höhe des *Jorat* (Jurten) erreicht hat, sieht man den *Genfer-See* in seiner ganzen Ausdehnung vor sich liegen und bei heiterm Wetter das Gebirge bis zum Montblanc.

Lausanne (Gasth.: *Hôtel Gibbon; Waage; Falke; Goldner Löwe; Krone*), Hauptstadt des Kantons Waatland, mit bergigen Strassen auf einem Abhange des Jorat gebaut. 15,000 Einw.

Die **Kathedrale** im zierlichsten gothischen Style, mit vielen Hunderten von Säulen, im Jahre 1000 begonnen und 1275 von Rudolph von Habsburg vollendet; im Innern das *Grabmal des Victor Amadeus VIII., Herzogs von Savoyen* (Papst unter dem Namen Felix V.), welcher als Mönch im nahgelegenen Kloster Ripaille sein Leben beschloss; das *Grab* des *Bernhard de Menton*, Gründers des Hospizes auf dem grossen St. Bernhard; das Monument der *Mrs. Canning*, eine schöne Vase, von *Bartolini*. Die *Terrasse* der Kathedrale (Schlüssel beim Küster) gewährt einen schönen Blick auf die Stadt und die Savoyischen Alpen. **Cantonal-Museum** mit vielen am Genfer-See gefundenen *Alterthümern* und einer interessanten *geologischen Sammlung*. **Freimaurer-Loge**: *Espérance et cordialité*.

Von *Lausanne* nach *Genf* führt eine Strasse immer den Genfer-See entlang; angenehmer legt man diese Strecke mit dem Dampfboot zurück, welches bei *Ouchy*, dem ½ St. von Lausanne entfernten Hafen, Passagiere aufnimmt. Die Strasse führt über die Venoge nach

Morges (Gasth.: *Hôtel du Port; Grand Frédéric; Couronne; Croix blanc*), einer kleinen Stadt mit 2900 Einw., hinter welcher auf einer Anhöhe das prächtige Schloss **Vufflens** mit seinem stattlichen viereckigen Thurme und den vielen kleinen Thürmchen sich erhebt.

Rolle, das Rotulum der Römer (Gasth.: *Tête-Noire*), Stadt von 1300 Einw., umgeben von Weinbergen, Vaterstadt des *Laharpe*, dem zu Ehren auf einer kleinen Insel im Genfer-See ein *Monument* errichtet ist. Die Dôle und der Noir-Mont ragen hervor auf dem Wege nach

Nyon (Neuss) (Gasth.: *Sonne*), dem alten Novidunum, einer Stadt mit 2500 Einw., auf einer Anhöhe gebaut. Man erreicht

Coppet, Dorf mit 1500 Einw., interessant durch das **Schloss der Frau von Staël**; im Innern ihr Portrait, so wie das ihres Vaters, des berühmten Finanzministers Necker, von *David* gemalt, jetzt Eigenthum ihres Schwiegersohns, des Herzogs von Broglie.

Von hier kommt man an den geschmackvollsten und stattlichsten Villen vorüber nach

Genf (Genève) (Gasth.: *Hôtel des Bergues; Couronne; L'Ecu de Genève; La Balance; Hôtel d'Angleterre*), der Hauptstadt des



Genf.

Kantons mit 32,000 Einw. Es erhebt sich die Stadt, von Wällen umgeben, amphitheatralisch auf einer Anhöhe und wird durch die dunkelblaue Rhone in 2 Stadttheile geschieden, welche durch 4 Brücken mit einander communiziren. Die Unebenheiten des Terrains theilt sie ebenfalls in 2, durch ihre Bauart ganz verschiedene Städte; der obere Stadttheil ist geschmackvoll und prächtig gebaut, während der untere durch seine schmutzigen Strassen und hohen hässlichen Häuser einen widerwärtigen Eindruck macht. Die Stadt ist der Geburtsort vieler berühmten Männer, unter denen Rousseau, die Physiker Saussure und de Luc und der berühmte Botaniker Decandolle. Man findet in Genf Intelligenz und feinen socialen Ton. Die hiesigen Fabrik-Erzeugnisse, als: Shwals, Uhren, Bijouterien und Spieldosen sind berühmt. Die **Kathedrale**, eine schöne gothische Kirche mit einer modernen Façade; im Innern die *Gräber* des *Agrippa d'Aubigny*, Grossvaters der Frau von Maintenon und des *Grafen v.*

Rohan; das **Musée-Rath** mit Gemälden Genfer Künstler; das **naturhistorische Museum** mit Saussure's geologischer und Decandolle's botanischer Sammlung; Collectionen aller einheimischen Thiere und mancher sehenswerthen römischen Alterthümer; die öffentliche **Bibliothek** mit 40,000 Bänden, vielen Autographen von *Calvin* und interessanten Manuscripten. **Freimaurer-Logen:** *Amitié; Prudence; les amis unis.*

Der **Genfer-See** (Lac Leman) liegt 1150 F. hoch über dem Meere, ist 17 St. lang und 2¼ St. breit, der grösste Schweizer-See von 3 Bergketten: den *Alpen*, *Jura* und *Jorat* umgeben, die sich in dem klaren Wasser des Sees abspiegeln. Wie die Natur mit den romantischen Ufern den See ausgestattet, so bietet auch die Kunst durch die prächtigen Villen dem Auge eine angenehme Mannichfaltigkeit.

Zwei **Dampfschiffe** machen täglich die Fahrt längs den beiden Ufern, oder von *Genf* nach *Coppet*, *Nyon*, *Rolle*, *Lausanne*, *Morges*, *Ouchy*, *Vevay*, *Villeneuve* und zurück. Man zahlt von *Genf* nach *Villeneuve* 65 und 35 Batzen.

Spaziergänge: Die **Wälle**, welche auch den **botanischen Garten** einschliessen, die **Bastei Chante-Poulet** (Eisendrahtbrücke), welche sich von den andern durch die treffliche Aussicht auf den See und den Montblanc auszeichnet; nahebei die **Rousseau-Insel** mit *Rousseau's Standbild* von *Pradier;* der **Moritzplatz** u. a.

Ausflüge: Es gehen stündlich Omnibus nach **Carouge**, am linken Ufer der Arve, interessant durch römische Alterthümer; **Ferney**, dem Landsitze Voltaire's, auf dem Wege dorthin hübsche Aussicht von der Höhe bei *Grand-Saconnex* auf den Mont-Blanc, besonders zur Zeit des Sonnenuntergangs; im **Schlosse** viele Erinnerungen an Voltaire und seine unbegrenzte Eitelkeit.

Weitere Ausflüge: nach **Mont-Salève**, 4000 F. über dem Meere, im Savoyischen Gebiet. **Perte du Rhône** auf dem Wege von Genf nach Lyon bei *Bellegarde;* die Rhone verliert sich hier in einen grossen, unendlich tiefen Schlund im Felsen. — **Chamouny**, 16 St. von Genf entfernt, über *Balme* mit seiner interessanten *Höhle;* **Douay**, in dessen Nähe der bekannte *Wasserfall du Nant-d'Arpenaz*, ähnlich dem Staubbach; nach **Sallenches**, nach dem **Montanvert**, mit dem Blick auf das Mer de glace.

Die günstige Lage von Genf bestimmt viele Reisende, diese Stadt zum Stationsort zu wählen und von hier aus die verschiedenen Schweizer Gegenden zu durchstreifen.

6. Von Lausanne über Martigny, Brieg nach Mailand.

— Lausanne.	
2½ Lieues. Vevay.	Ital. Post.
2¼ L. Villeneuve.	1½ P. Isella.
3½ L. Bex.	2¼ P. Domo d'Ossola.
3½ L. Martigny.	1¼ P. Vogogna.
2¼ L. Riddes.	2 P. Baveno.
2¼ L. Sitten.	1 P. Belgirate.
2¼ L. Sierre.	1 P. Arona.
2¼ L. Turtemagne.	1½ P. Sesto Calende.
2¼ L. Viège.	2 P. Cascina.
1½ L. Brieg.	1½ P. Rho.
6 L. Simplon.	1¼ P. Mailand (s. R. No. 104.)
30½ *Lieues.*	15¼ *Ital. Post.*

Tägl. **Eilwagen** in 4 Tagen mit vielem Aufenthalt. Nächtigung in *Martigny, Brieg, Domo d'Ossola.*

Die Strasse führt durch Weinberge nach

Vevay (Vivis) (Gasth.: *drei Kronen; Stadt London; Kreuz; Falke)* dem alten Vibiscum der Römer, einer Stadt des Kantons Waadt mit 4700 Einw., berühmt durch den Wein: la Vaux. Von der **Terrasse** am Markt hat man eine schöne Aussicht auf die umliegenden Dörfer, die Walliser Alpen mit dem Dent du Midi und Pain de Sucre, und, am gegenüberliegenden Ufer des Sees, die Felsen von Meillerie. **Freimaurer-Loge:** *la Constante.*

Dann bei dem Schlosse *Blonay* und *Chatelard* vorüber durch *La Tour-de-Peil* mit einem Schlosse, nach *Clarens*, durch Rousseau's Heloise bekannt und **Montreux** (Gasth.: *Krone; Schwan*) kleines Dorf am Fusse des Jamans, welches sich durch das warme Klima und seine südliche Vegetation auszeichnet und desshalb von Kranken vielfach als Winteraufenthalt bewohnt wird. Bei **Chillon**, einem auf einem Felsblocke höchst pittoresk gelegenem Schlosse, durch Byrons Gedichte verherrlicht, vorüber kommt man nach

Villeneuve (Neustadt) (Gasth.: *Croix blanche* und *Lion d'Or)* dem alten Pennilucus, einer kleinen Stadt mit 1100 Einw., von Mauern eingeschlossen, am östlichen Ende des Genfer See's. Weiter geht der Weg durch das morastige, sumpfige Rhone-Thal über

Aigle (Aelen) (Gasth.: *Croix blanche* und *Roessli*) dem alten Aquileja, Dorfe mit 2200 Einw. nach

Bex (Gasth.: *l'Union; le Monde*), Städtchen mit 2900 Einw. am Avençon, bekannt durch seine Salzwerke. **Freimaurer-Loge:** *Réunion.*

Ueber die Rhone führt die schöne *St. Moritzbrücke*, mit ihren Pfeilern auf dem Dent-de Morcles und Dent-du-Midi ruhend, aus dem Kanton Waadt in den Kanton Wallis. Man erreicht

St. Maurice (Moritz), das alte Agaunum (Gasth.: *l'Union*). Die **Abtei**, welche von Sigmund, König von Burgund im 4. Jahrh. erbaut sein soll, mit interessanten alten Kunstwerken, besonders: ausgezeichneten Geschenken Karls des Grossen. An der Einsiedelei *Notre Dame du Sax* und der *chapelle de Veriolez* vorüber ganz in der Nähe der Strasse stürzt der **Wasserfall der Sallenche** von einer Höhe von 300 Fuss aus einer Felskluft schäumend in ein Becken herab. Ueber den *Trient* und die *Dranse* kommt man nach

Martigny (Martinach) (Gasth.: *Thurm, Schwan, Post*) dem alten Octodurum, in 2 Städtchen getheilt: das tiefer liegende an der *Simplon-Strasse* mit 900 Einw. und das höhere im Thale der Dranse, *Bourg de Martigny*, mit 2500 Einw. Ueber den *Tête-Noire* oder den *Col de Balme* erreicht man von hier aus in 8 St. das *Chamouny-Thal.*

Von Martigny geht die Strasse durch das schattenlose *Rhone-Thal* nach *Riddes*, dann über die hölzerne Rhone-Brücke, durch die mit Wein bepflanzten Hügel nach

Sion (Sitten) (Gasth.: *Post, Kreuz*) der Hauptstadt des Walliser Kantons mit 2700 Einw. an der Sionne, welche durch die Stadt fliesst. Die auf einem Felskegel liegenden Schlösser **Tourbillon**, jetzt nur Ruine, leicht zu besteigen; **Valeria** mit einer alten Kirche und **Majoria**, ebenfalls nur Trümmer. Das **Hospital der barmherzigen Schwestern** mit vielen Cretins, welchen man in diesem Kanton sehr häufig, in der schrecklichsten Ausbildung der Krankheit, begegnet. **Rathhaus** in einfach gothischem und die **Kathedrale** in byzantinisch-gothischem Style aus dem 12. Jahrhundert.

Sierre (Siders) (Gasth.: *Sonne*). Flecken von 850 Einw.. Man kann von hier aus in kurzer Zeit den **Gemmi-Pass**, eine steile senkrechte Felswand, erreichen, wie auch die wegen ihrer Heilkraft berühmten **Leuker-Bäder**, heisse Quellen von 27—41^0 Wärme. Der Aufenthalt wird den Kurgästen in Ermangelung zweckmässiger Einrichtungen sehr erschwert. Hinter *Sierre* führt die Strasse über kleine Hügel, durch

Leuk (Gasth.: *Kreuz*, *Stern*), und nachdem sie die Rhone passirt auf dem rechten Ufer derselben fort, nach

Tourtemagne (Turtman), der alten Turris magna, (Gasth.: *Post; Sonne*), Dorf mit 400 Einw., in dessen Nähe der pittoreske **Turtman's Bach**, ein Wasserfall von 80 Fuss Höhe.

Viège, (Vispach, Visp) (Gasth.: *Sonne*, *Ross*). Flecken gerade an der Einmündung des Visp-Baches in die Rhone.

Bei *Glys* erhebt sich der Simplon; das eigentliche Steigen der berühmten *Simplon-Strasse* beginnt aber erst bei

Brieg (Gasth.: *Post; engl. Hof*) einem Städtchen mit 750 Ew. am Einfluss der Saltine in die Rhone.

Die unter Napoleon erbaute **Simplon-Strasse** ist eine der wunderbarsten Kunststrassen. In gleichmässiger Breite und Steigung geht sie über das hohe Gebirge und führt, ohne dass nur der Reisende sich recht bewusst wird, dass er eine steile Höhe hinauffährt, über die Spitzen der Gletscher, durch die Schnee-Regionen hindurch. Von *Brieg* aus bietet die Natur in jedem Augenblicke neue und erhabene Schönheiten; man überschaut die über schattige Wälder sich erhebenden Gletscher, und in der Tiefe das anmuthige Brieger Thal.

Nachdem man die *Ganther-Brücke* mit ihrer vortrefflichen Aussicht überschritten, erreicht man die

Station Berisal, aus dem Posthause bestehend.

Die erste **Gallerie** oder **Schalbet Gallerie**, 30 F. lang, fast ganz durch Felsen gehauen, führt immerwährend am Rande des tiefsten Schlundes fort, bis an die Höhe, auf der nur noch die letzten Spuren von Vegetation zu finden, nach dem grossartigen *Kaltwasser-Gletscher*, welcher bis zum Niveau des Weges hinabsteigt.

Die zweite **Gallerie**, fast immer in Schnee und Nebel gehüllt, bietet dadurch einen ganz eigenthüml. Anblick. Bald kommt man auf den höchsten Gipfel des Passes, 6578 Fuss über dem Meere, nach dem *Hospiz*, zur gastlichen Aufnahme von Reisenden, in einem weiten unheimlichen Thale, in dem nur noch einzelne Moose, welche sich an die Steine haften, an ein vegetatives Leben erinnern. Des Anblicks der Alpenkette erfreut man sich wegen des immerwährenden Nebels und Regens selten. — Jetzt wendet sich die Strasse allmälig hinab nach

Simplon, (Simpeln), welches, 4550 Fuss hoch über dem Meere, in einer Schlucht liegt, in welche sich mehrere Gletscher münden.

Die **dritte Gallerie**, mehr als 200 Fuss lang, nahe bei *Gsteigs*, führt an der Doveria entlang, welche durch die Vereinigung der Quirna mit dem Krummbach entsteht, in die wilde groteske *Gondo-Schlucht*, welche bald nur einen schmalen Durchgang zwischen den Felsen gestattet. Da, wo dieser nicht mehr möglich, hat die Kunst im Innern des Gebirges selbst die

vierte grossartigste **Gallerie**, die **Gondo-Gallerie** gebaut. Sie ist 600 F. lang, mit Seitenöffnungen versehen, durch welche das Tageslicht die dunkle Schlucht erleuchtet. Dicht am Ausgange kommt man auf einer schönen Brücke, welche über den Frissinone, (Alpirnbach) führt, durch hohe Felsenmauern, welche den Weg des Sonnenlichtes fast berauben, nach *Gondo (Gunz)*, dem letzten Walliser Dorfe, mit einem auffallenden 7 Stock hohem Hause. ¼ Stunde von hier ist die sardinische Grenze und in deren Nähe das erste italienische Dorf *St. Marco*, eine halbe Stunde etwa von diesem ist die Steuer-Expedition in

Isella, (Isellen). Die **Isella-Gallerie**, die letzte der Gallerien führt am Eingange des *Val Dovredo* über eine schöne neue Brücke (die alte, so wie die Gallerie, wurde vom Strom zerstört) nach

Crevola. Hier fühlt man sich plötzlich in eine andere Welt versetzt. Das Grün der Kastanien und Fichten zeigt sich auf den Höhen; der blaue Himmel, die milde Luft, die Vegetation des Südens, die Wein-Festons, die an den Wegen fortlaufen, lachen dem Reisenden entgegen; die dunklen, gebräunten Gesichter mit dem schwarzen lockigen Haar, die malerische Tracht — Alles kündet ihm an, dass er das Land Hesperiens erreicht. Ein anmuthiges Thal, das nur durch den Kontrast mit der öden Gebirgs-Gegend, die wir so eben verlassen noch lachender erscheint, führt nach

Domo d'Ossola (Gasth.: *Angelo; Capelle verde*) nur interessant durch den italienischen Charakter, der im Bau der Häuser, den schmutzigen Strassen und dem Leben und der Beschäftigung auf denselben, sich kund giebt; eine Erscheinung, die sich fast in allen kleinen italienischen Städten wiederfindet.

Die Post fährt von hier nach *Mailand* in 12 St. über

Vogogna (Gasth.: *Bella Corona*) an der reissenden Tosa; gegenüber das *Anzasca-Thal*, welches von dem 14,220 F. hohen *Monte Rosa* begrenzt wird.

Ornavasso, berühmt durch seine Marmorbrüche, die das Material für den Mailänder Dom lieferten. Ausflug von hier nach

dem **Orta-See**, in 1½ St. zu erreichen, der an Lieblichkeit keinem der Schweizer Seen nachsteht. Von

Fariola aus zieht sich die Strasse längs dem westlichen Ufer des *Lago maggiore* hin über

Baveno (Gasth.: *Post*) und

Belgirate, kleines freundliches Dorf mit dem *Standbilde des heil. Borromeus* auf einem Hügel, nach

Arona (Gasth: *Post*), alte Stadt mit 4000 Einw. Sehenswerth: die **Kirche** mit einer Heiligen-Familie von *Ferarri;* kolossales **Standbild** des heiligen *Borromeus* auf einer Anhöhe in der Nähe. Der

Lago Maggiore

Langensee, Cocanersee, Lacus verbanus, der grösste u. schönste See Oberitaliens, theils zu Piemont und der Lombardei, theils noch zum schweiz. Kanton Tessin gehörend, ist in seiner grössten Ausdehnung von Tenero bis Sesto Calende 12 Meilen lang, zwischen Luvino und Feriolo 2 M. breit und der Stadt Locarno gegenüber bei der Kapelle Labardin 335 Fuss tief. Er wird von dem Ticino durchströmt und nimmt mehr als 20 Bäche auf. Seine Ufer gewähren den Anblick der höchsten romantischen Wildheit, gepaart mit der sanften Schönheit des südlichen Himmels. —

Dampfschiffe fahren von *Sesto* bis *Arona* für 1 Fr. 20 Cts., bis zu der Station bei den *Borromeischen Inseln* 3 Fr., bis *Magadino* 6 Fr. Für das Ausschiffen 60 Cts.; für eine **Barke** zum Besuche der Inseln 4 bis 6 Fr.; für einen **Wagen** von *Sesto* bis *Baveno* und zurück etwa 24 Fr. — Wer eine Barke benutzt, bezeichne vorher die Orte, wo sie anlegen soll.

Fahrt am östlichen Gestade: **Angera**, in dessen *Kirche* antike Reliefs und Statuen. **Laveno**, Baveno gegenüber, breiteste Stelle des Sees, mit Hafen. **Luvino**, am Fusse des *Monte Orsero* an der Mündung der Tresa, welche den See mit dem Lago di Lugano verbindet, in reizender Thalbucht. Bei der **Chiesa della Croce** herrliche Fernsicht über den See. Bei **Sta. Catterina del Sasso** eine in Felsen gehauene *Kapelle*, deren Dach durch ein Felsstück gebildet ist. Jenseits der Grenze **S. Abbondio**, **Gera**, **S. Nazzaro**, **Vira**, **Magadino** am Einflusse des Tessin.

Fahrt am westlichen Gestade: Die in der obigen Route genannten Orte rückwärts bis *Baveno*, den **borromeischen Inseln** gegenüber, deren eigentlich 5 sind: *Isola bella*, *madre*, *di S.*

Giovanni, *S. Michele* und *dei Pescatori*, von denen aber nur die ersteren beiden die Aufmerksamkeit fesseln. Die **Isola bella**, die



Lago Maggiore.

grösste, aus 10 Terrassen bestehend, deren oberste 120 F. über dem See, mit dem, vom Grafen Vitaliano Borromeo 1670 erbauten *Schlosse*, mit vorzüglichen Gemälden und Statuen, darunter Venus und Flora von *Canova*, vereinigt auf ihrer, durch Aufschüttungen fruchtbar gemachten Oberfläche alle Pracht der südlichen Pflanzenwelt und macht den Eindruck einer Theaterdecoration. Springbrunnen wechseln mit Arkaden und Statuen. Goldfasanen und Perlhühner beleben die zauberreiche Insel, deren oberste Terrasse die kolossale Figur des Einhorns (das borromeische Wappen) trägt. Die **Isola madre**, 1 St. von jener entfernt, hat nur 7 Terrassen, auf deren höchster ein Palast, welcher zu verfallen beginnt.

Für die Fahrt von *Boveno* nach den *Inseln* und zurück 5—6 Fr. Will man, aus der Schweiz kommend, von *Boveno* aus die Inseln besuchen und gleich zu Wasser bis *Sesto Calende* fahren, so zahlt man 12—15 Fr.

Das westliche Ufer weiter verfolgend, kommt man vorüber an **Palanza** mit gutem Gasthofe, **Intra**, **Degagna**, **Canero**, **Canobia**, **Brissago**, **Ascona** nach **Locarno** an der nördlichen Bucht zwischen dem *Val Maggia* und dem *Val Verzasca*.

Sesto-Calende am linken Ufer des Ticino, der Grenzscheide zwischen Sardinien und dem Lombardischen Gebiet. (*Man sorge für das Visa des österreichischen Gesandten, welches hier nothwendig ist*). Durch eine gute Chaussee, welche mit Maulbeerbäumen und Wein-Festons bepflanzt ist, kommt man über

Cascina und **Rho** durch den berühmten, von Napoleon erbauten, **Arco della Pace** nach

Mailand. (s. R. No. 104.)

7. Von Schaffhausen über Zürich, Altorf, Bellinzona nach Mailand.

— Schaffhausen.
4 St. Eglisau.
$1\frac{1}{3}$ St. Bülach.
2 St. Kloten.
$1\frac{2}{3}$ St. Zürich.
$5\frac{1}{2}$ St. Zug.
3 St. Arth.
3 St. Schwyz.
$1\frac{1}{4}$ St. Brunnen.
$3\frac{1}{2}$ St. Altorf.
3 St. Am Steg.
$2\frac{1}{2}$ St. Wasen.
$1\frac{3}{4}$ St. Teufelsbrücke.
$\frac{3}{4}$ St. Hospital.
$2\frac{1}{4}$ St. Gotthards-Höhe.
2 St. Airolo.
$3\frac{1}{2}$ St. Faido.
2 St. Giornico.
$2\frac{1}{2}$ St. Osogna.
$2\frac{1}{2}$ St. Belinzona.
6 St. Lugano.

54 *Stunden.*

Ueber den Luganer See nach Capo di Lago.
3 M. Como.
6 M. Mailand. (s. S. 616.)

9 *Meilen.*

Tägl. **Eilwagen** nach *Zürich* in 5 St., die übrige Reise theils Post-, theils Dampfboot-Verbindung.

Von *Schaffhausen* führt noch ein andrer, aber einförmigerer Weg nach *Zürich* über

Andelfingen (Gasth.: *Bär*), Dorf von 2000 Einw.

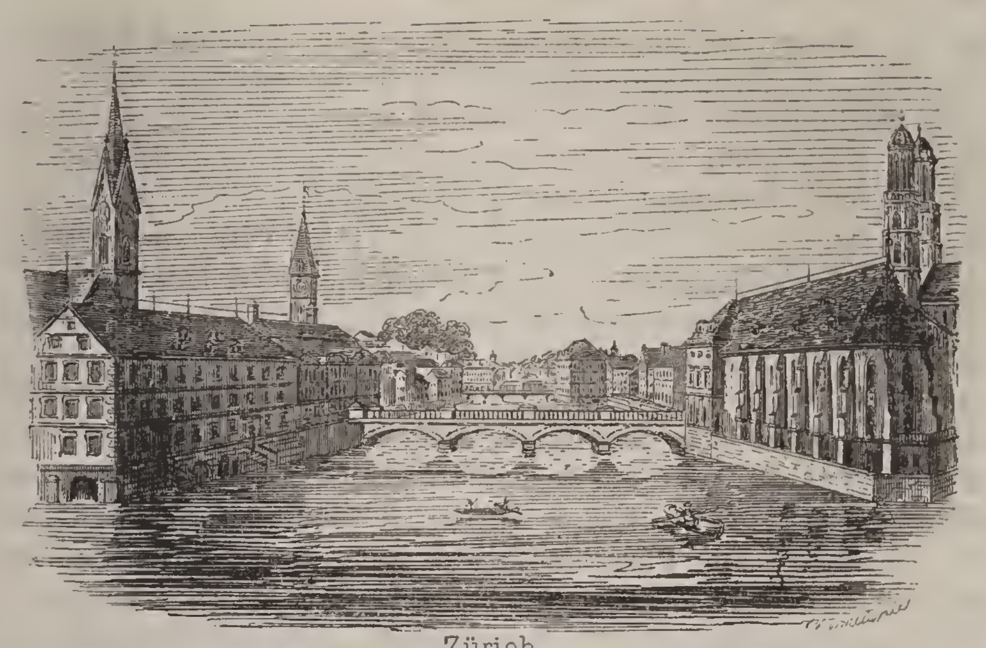
Der oben bezeichnete kürzere und interessantere Weg führt am **Rheinfall** vorüber, durch eine hügelige, romantische Gegend, nach

Eglisau (Gasth.: *Löwe*, *Hirsch*), einem niedlichen, in einem fruchtbaren, vom Rhein durchflossenen Thale belegenen Städtchen mit 1600 Einw.

Bülach (Gasth.: *Kreuz*, *Kopf*), Flecken mit 1700 Einw. Man sieht von hier aus schon bei heiterm Wetter die Alpen, und in ihrer Mitte den Rigi.

Kloten (Gasth.: *Löwe*, *wilder Mann*), Dorf mit 1500 Einw.. Der Weg geht bergab an saubern Villen und vielen Fabrik-Gebäuden vorüber, nach

Zürich (Gasth.: *Hôtel Baur*; *Hôtel du Lac; Schwerdt*; *Rabe; Bellevue; Storch; Löwe etc.)* schöne reiche Stadt, welche an den beiden Ufern der Limmat gebaut, durch dieselbe in einen rechten und linken Stadttheil getrennt wird. Der rechte Stadttheil, mit vielen Monumenten des Alterthums, ist uneben und winkelig, der linke Stadttheil hingegen regelmässig auf der Ebene angelegt. Die früheren Festungswerke sind geschleift. Die Lage an



Zürich.

dem *Züricher See* mit seinen anmuthigen bergigen Ufern macht die Stadt zu einem Lieblingsaufenthalt der Reisenden.

Zürich ist der Geburts- und Wohnort vieler berühmten Männer, eines Bodmer, Orelli, Gessner, Lavater, Pestalozzi, des berühmten Natur-Philosophen Oken, der noch jetzt an der Universität Vorträge über Naturwissenschaften hält. Zwingli lebte hier lange und es wird sein Haus noch in der grossen Stadt No. 185 gezeigt. Als Handelsstadt nimmt Zürich unter den Schweizerstädten den ersten Rang ein, besonders florirt hier der Buch- und Kunsthandel; unter den Fabrik-Erzeugnissen sind vornehmlich Seiden- und Baumwollen-Waaren bekannt.

Der **Münster** am rechten Ufer auf einer Anhöhe, in dem Zwingli predigte; **Stadt-Bibliothek** mit 50,000 Bänden und interessanten Autographen von *Rousseau*, *Johanna Grey*, *Zwingli*, *Friedrich II. von Preussen;* verschiedenen Portraits und einem Panorama der Schweiz in Relief. **Universität** seit 1833. **Freimaurer-Logen**: *Altschottische Direktions-Loge*; *Bescheidenheit.*

Spaziergänge: nach den frühern **Wällen**, besonders am linken Ufer der **botanische Garten**, der zugleich die schönste Aussicht auf die Stadt und auf die Berge gewährt; man sieht von hier aus den Saentis, Glärnisch, Dödi, Clariden, Achsenburg, Rossberg und Uri-Rothstock. Der **Hütliberg**, 2792 Fuss hoch, 1½ St. von der Stadt entfernt, zeigt ausser den eben genannten Bergspitzen die Jura-Kette, über welche noch einzelne Höhen der Vogesen

und des Schwarzwaldes hervorragen. Die Aussicht hält den Vergleich mit den berühmtesten Punkten der Schweiz aus.

Der **Züricher See** zwischen *Zürich* und *Schmerikon* macht, wenn er auch nicht von grotesken Gebirgen eingeschlossen ist, durch die Mannichfaltigkeit von abwechselnden Berg- und Thalufern, und durch das Anmuthige der, mit vielen Villen und Gärten geschmückten Landschaft, einen sehr angenehmen Eindruck.

Von *Zürich* führt nordöstlich die Strasse über *Winterthur* 4 Schw. St., *Frauenfeld* 3 St., nach *Constanz* 5 St.

Auf dem Wege nach Winterthur die 590 Fuss lange **Kräzernbrücke** über der Sitter und einem Abgrunde von 85 Fuss Tiefe. Man kommt ½ St. von dem besuchten **Heinrichsbade** vorüber.

Winterthur (Gasth.: *Wilder Mann*, *Krone*, *Sonne*). Stadt mit 4700 Einw.. — Die **Pfarrkirche**; das neue grossartige **Schulhaus** mit ansehnlichen Sammlungen. **Freimaurer-Loge:** *Akazia.*

In den Umgebungen Schloss **Kyburg**. Schöne Aussicht von dem **Gyrenbade, Mörsburg, Schlosshof.** Herrliche Partien im Thale der Töss, namentlich in dem engen **Fischerthal.** Zwischen *Turbenthal* und *Wyla* das **Rosenbad**, ein wohleingerichteter Kurort.

Zu den interessantesten Ausflügen von Zürich gehört der nach **Einsiedeln**. Man fährt auf dem See bis *Richtenschwyl*, wo man die am südwestlichen Ufer dahin führende Landstrasse er-



Einsiedeln.

reicht und über *Wolrau*, *Schindellege* u. *Bennau* zu dem berühmten Wallfahrtsort (3½ Schw. St.) gelangt. Das Kloster Einsiedeln gehört zu den schönsten und weitläuftigsten Gebäuden dieser Art; es hat die Grösse und das Ansehen eines Palastes und enthält grosse Säle, eine ansehnliche *Bibliothek*, ein *Naturalienkabinet* und eine *Münzsammlung*. Die *Kirche* mit grosser Pracht ausgestattet, mit ihrem wunderthätigen Marienbilde in einer Marmorkapelle am Haupteingange, ist sehr reich. Von dem nahen **Etzel**, 3400 Fuss über dem Meere, hat man eine entzückende Aussicht.

Von Einsiedeln kann man, wenn man die Reise über *Zug* aufgeben will, direkt über: 2 St. *Rothenthurm* bis 3 St. *Schwyz* gehen. Sonst macht man die Reise von Zürich aus auf dem Dampfschiffe bis

Horgen (Gasth.: *Schwan; Löwe*). Stadt am westlichen Ufer des Züricher Sees mit 3900 Einw., wo Omnibus vorhanden sind, welche die, mit dem Dampfschiff ankommenden Reisenden über die Höhe der Albis-Kette nach

Sihlbrücke führen, einem Dorfe, welches seinen Namen von der Brücke über die Sihl hat, welche letztere den Kanton Zürich vom Kanton Zug trennt.

Zug (Gasth.: *Hirsch*, *Ochs*), Hauptstadt des gleichnamigen Kantons mit 3000 Einw. in der fruchtbarsten Gegend am nordöstlichen Ende des **Zuger Sees**, der, 1340 Fuss über dem Meere, 4 Stunden lang und 1 St. breit ist. Von ebenen Ufern umgeben, erblickt man nur auf der Südseite wieder den Rigi und Pilatus. Der Weg geht nun immer am Zuger See entlang bis nach

Arth (Gasth.: *Adler*) am Fusse des Ross-Berges. Von hier aus macht man am besten die Excursion nach dem

Rigi und zwar führt ein kürzerer, aber steilerer Weg direkt hin, ein längerer u. bequemerer über *Goldau* (Gasth.: *gold. Ross*).

Bei dem Wirthshaus *zum untern Dächli*, dem besten Punkt, um den *Bergsturz des Rossberges* (1806) zu betrachten, beginnen die **Stationen**, 13 kleine Kapellen mit einer bildlichen Darstellung aus der Leidens-Geschichte Christi.

Die *vierte Station* kann für den Reisenden insofern die angenehmste sein, als er hier die beschwerlichste, steilste Partie des Weges zurückgelegt hat. Bei der kleinen Kirche **Maria zum Schnee** hören die Stationen auf. Neben dieser befindet sich ein **Hospiz**, in welchem das ganze Jahr über Kapuziner wohnen,

und in geringer Entfernung verschiedene Gasthäuser, unter denen die *Sonne* das beste. Von hier aus braucht man nach **Rigi-Staffel** etwa ½ Stunde; doch ist es besser, den Weg nach dem **Rigi-Kulm** fortzusetzen. Bei der starken Frequenz thut man am Besten, wenn man von *Goldau* aus durch einen Boten, der es für 1 Franc gern übernimmt, sich voraus hier Quartier bestellen lässt. Es hat nämlich die Wohnung auf dem Rigi-Kulm den grossen Vortheil, dass man sicher vor Sonnenaufgang auf der höchsten Höhe ist, um den entzückenden Anblick desselben zu geniessen. Aus dem Nebel heraus zeigt sich zuerst im Osten ein matter Lichtschein, der sich bald weiter verbreitet und die schneebedeckten Häupter der Alpen mit einer wunderbaren, rosigen Beleuchtung, eines nach dem andern, in den schärfsten Umrissen hervortreten lässt. Bald verbreitet sich auch der Schimmer über das Thal und die Seen, und man erwartet mit bangem Harren den Moment, wo die ganze Sonnenscheibe die Landschaft erleuchtet. Aber auch nur diese kurze Zeit ist die günstigste für die Aussicht, denn bald nachdem die Sonne am Horizont, pflegt der Nebel wieder Alles zu verhüllen, und wenn auch die seltsame Erscheinung, den Nebel in dicken, gleichsam compacten Massen über dem Thale gelagert zu sehen, viel Interessantes für den Bewohner der Ebene hat, so behindert sie doch den Anblick der Einzelnheiten. Obwohl nämlich Rigi-Kulm nur 5600 Fuss über dem Meere liegt, ist es von allen Seiten so frei, dass das Auge eine der umfassendsten Rund- und Fernsichten hat. Zu seinen Füssen den Vierwaldstädter-, Zuger- und verschiedene kleine Seen. Die Stadt Zug und selbst Thurmspitzen von Zürich. Im Norden wird der Horizont vom Schwarzwalde begrenzt; im Westen, am Fusse des Rigi, die Tells-Kapelle, Küssnacht und im Hintergrunde Luzern mit der Reuss und dem Sempacher See, und ganz in der Ferne die Jura-Gebirgskette; südlich die Felsmassen des Rigi selbst, sie lassen nur die Berner Alpen und die Alpen von Unterwalden und Uri sehen; im Osten die ganze Alpenkette am Horizont; den Dödi, den Glärnisch und Säntis vor den Uebrigen hervorragend. In der Mitte des Thales Schwyz von den zwei Bergspitzen, den Mythen eingeschlossen.

Beim Wirthe ist das Panorama käuflich zu haben, auf dem man sich leicht orientiren kann.

Der Rückweg vom *Rigi* nach *Luzern* führt über *Wäggis*.

Man erreicht in 1 Stunde eine *Wasser-Heilanstalt*, welche wegen der frischen, kräftigen Luft und des klaren Quellwassers von Kranken viel besucht wird, und zugleich als Gasthaus dient. Von hier aus kommt man mit dem stäten Anblick des Vierwaldstädter Sees durch das von der Natur aus 2 Steinmassen gebildete *Felsenthor* nach der *Kapelle zum heil. Kreuz*, und dann durch Waldungen und Wiesen, welche reichlich mit Obstbäumen bepflanzt sind, nach

Wäggis (Gasth.: *Löwe)*, Dörfchen am Vierwaldstädter See. Man erwartet hier die Ankunft des Dampfschiffes, welches in einer Stunde nach *Luzern* fährt. Wir beschreiben diesen Umweg, während der nächste Weg direkt von hier nach

Fluelen geht, um Luzern und den Vierwaldstädter See in seiner ganzen Ausdehnung kennen zu lernen.

Luzern (Gasth.: *Schwan; Waage; weisses Ross; Hirsch; Adler)*, Hauptstadt des Kantons mit 8400 Einw., von der Reuss durchströmt, am nordöstlichen Ende des Vierwaldstädter Sees, macht sich mit den vielen Wartthürmen und Mauern, welche die Stadt umschliessen, von den Gebirgsspitzen des Rigi und Pilati umgeben, besonders vom Vierwaldstädter See aus gesehen, sehr pittoresk. Die Stadt selbst ist zwar regelmässig gebaut, aber sonst höchst monoton, nur hin und wieder sieht man einzelne alterthümliche Gebäude. Interessant sind die 4, über die Reuss führenden Brücken; die **obere**, älteste, die **Kapell-Brücke** genannt, führt in querer Richtung über den Fluss, kurz vor seiner Einmündung in den See. Sie ist mit einer Decke versehen, welche mit den Gemälden aus der Geschichte verschiedener Heiligen geziert ist. In ihrer Mitte erhebt sich aus dem Wasser ein alterthümlicher *Thurm*, das jetzige Archiv. Die **mittlere**, moderne, ohne Bedeckung, wird vorzugsweise die **Reuss-Brücke** genannt; die **dritte**, die **Mehlbrücke**, mit dem sogenannten *Todtentanze*, Gemälden, welche durch die Zeit schon sehr gelitten haben und nur mit Mühe zu erkennen sind. Die **vierte**, die **Hofbrücke**, welche über den See nach der *Kirche des heiligen Leodegar* führt, 1080 Fuss lang, ist mit Gemälden, welche Begebenheiten aus dem Alten Testamente darstellen, verziert. Eine auf der Brücke angebrachte Tafel nennt dem Beschauer die Namen der verschiedenen Bergspitzen.

Die **Kirche des heiligen Leodegar** mit zwei im 16. Jahrhundert gebauten Thürmen, das **Zeughaus** mit dem Wappen des Kantons

und vielen historisch interessanten Rüstungen, auch dem Schwerdt von Wilhelm Tell.

Spaziergänge: auf der Strasse nach Zürich nach dem **Garten des General Pfyffer** zu dem berühmten **Denkmal**, den Manen der Schweizer Garden, welche in Paris bei Vertheidigung des Königlichen Palastes und der Königlichen Familie am 10. August 1792 fielen, errichtet, nach *Thorwaldsens* Entwurf von *Ahorn* in Sandstein ausgeführt. Es stellt einen 28 Fuss langen und 18 Fuss hohen Löwen dar, wie er von einem Pfeile tödlich verwundet, noch im Todeskampfe mit seinen Klauen den Schild mit den 3 Lilien zu schützen sucht. Der tiefe Eindruck, den dieses Kunstwerk selbst macht, wird noch durch die Wald-Einsamkeit der umgebenden Felsen erhöht. — **Pilatus-Berg** auf einem sehr mühsamen Wege ohne besonders lohnende Aussicht. Von Luzern führt das Dampfschiff über den

Vierwaldstädter See, den schönsten der Schweizer-Seen, der eben so interessant wegen seiner historischen Erinnerungen an die Befreiung der Schweiz, wie imposant durch seine romantischen Ufer ist. Er hat seinen Namen von den vier Kantonen, Uri, Unterwalden, Schwyz und Luzern, die er berührt. Er liegt 1000 F. über dem Meere und ist von *Luzern* bis *Fluelen* 8 St. lang, aber selbst an den breitesten Stellen nur eine Stunde breit. Fährt man von *Luzern* fort, so sieht man zu seiner Rechten den *Pilatus*, zur Linken den *Rigi* und auf derselben Seite eine kleine Landzunge, das *Meggenhorn*, mit der Insel *Altstaad*.

Gleich daselbst öffnet sich die *Bai von Küssnacht und Alpnach* und man sieht am linken Ufer der Bai von Küssnacht das Schloss **Neu-Habsburg**, dann das Dorf **Wäggis**. Von hier aus erstrecken sich zwei Ausläufer, von dem Rigi auf der einen und vom Bürgenstock auf der andern Seite, die *Nasen* genannt und lassen nur einen ¼ Stunde breiten Raum zwischen sich. Gleich hinter ihnen hat der See den Namen *Buochser-See* erhalten. Am Fusse des Rigi, am linken Ufer liegt in einem fruchtbaren, von Felsen umgebenen Thale **Gersau** (Gasth.: *Sonne*), ein anmuthiges Dörfchen, welches einen unabhängigen Staat bildete, jetzt aber zum Kanton Schwyz gehört. Bald erblickt man an demselben Ufer die kahlen, dunkeln Felsspitzen, die *Mythen*, an deren Fusse eine Stunde landeinwärts

Schwyz liegt, (Gasth.: *Hirsch*, *Rössli*). Marktflecken und Hauptort des Kantons gl. Namens mit 5200 Einw. **Pfarrkirche**

und **Kapelle**, der sogenannte **Kerker**; **Zeughaus.** Vor Schwyz und vor den Mythen am See

Brunnen (Gasth.: *goldner Adler*), Dorf an der Mündung der Muotta, mit einem ziemlich bedeutenden Hafen und Waarenlager, *Sust* genannt. Der See heisst hier *Urner See*, nimmt eine südliche Richtung und einen ganz düstern Charakter an; die Ufer werden steil und hohe Felsen hängen über dem See. Aus dem Wasser erhebt sich der **Mythenstein** und bald hinter demselben sieht man ein anmuthiges Wiesenland am Fusse des Seelisberges, das **Rütli** oder **Grütli**, wo die 3 berühmten Schweizer: Werner Stauffacher, Walter Fürst und Arnold (Erni) den Bund der Freiheit durch einen Schwur besiegelten und sich gegenseitig versprachen, das Joch des Landvoigts abzuschütteln. Als Wahrzeichen des Himmels sollen hier nach dem Schwur 3 Quellen entsprungen sein, aus denen jeder Reisende, auf dringende Aufforderung eines stets bereiten Aufsehers, zum Andenken der 3 Helden ein Glas leeren muss.

Am östlichen Ufer liegt am Fusse der Axenburg **Tells Kapelle**, von seinen Freunden auf dem Felsenriff 1388 errichtet, auf das er sich von Gesslers Schiff aus schwang.

Am westlichen Ufer, gerade *Tells Platte* gegenüber, ist das **Isenthal**, am Fusse der Bergspitze des *Uri-Rothstock*. Etwa in einer halben Stunde erreicht man

Fluelen (Gasth.: *Weisses Kreuz*), ein kleines Dorf von 600 Einwohnern, welches den Hafen des Kantons Uri bildet.

Die **Gotthardsstrasse** ist vom Kanton Uri und Tessin ausgeführt worden, da die Simplon- u. Bernhardinstrasse ihnen den ganzen Verkehr genommen hatten, der bis dahin über den Gotthard nur auf einem schmalen Reitwege stattfinden konnte.

Altorf (Gasth.: *Schlüssel*, *Adler*, *Löwe*), Dorf mit 900 Einw. Hauptort des Kantons Uri, nur bekannt als Schauplatz des berühmten *Tell'schen Schusses*, zu dessen Erinnerung auf einem Brunnen *Tell's Monument* errichtet ist; links vom Wege im Schächenthal liegt **Bürglen**, der Geburtsort Wilhelm Tell's.

Die Strasse geht dann über den Schächen-Bach. Man sieht links den Kirchthurm von *Attinghausen*, Geburtsort Walter Fürst's und Sterbeort Werners von Attinghausen, und kommt dann durch eine fruchtbare Landschaft bei Trümmern vorüber, welche die Ruinen von Zwing-Uri sein sollen, nach

Amsteg (Gasth.: *Hirsch*, *Stern*, *Löwe)*, Dorf am Ende des romantischen, an Kaskaden und Gletschern reichen Maderanerthales, am Fusse des Bristenstocks.

Die Strasse geht über die Reuss über 2 Brücken nach

Wasen (Gasth.: *Ochs)* einem Dorfe am linken Ufer der Reuss, und über den *Susten-Pass* nach

Goeschinen, von wo ab hohe Granit-Massen den Weg einschliessen und den *Engpass der Schöllinen* bilden, welcher sich ¾ Stunden lang hinzieht und in vielfachen Krümmungen und Windungen der Strasse, an der berühmten **Teufelsbrücke** vorüber, welche auf Felsen ruhend über die Reuss führt, die sich hier zwischen ungeheuren Felsmassen tobend in eine wilde Kluft stürzt. Durch das **Urner-Loch**, eine Gallerie 180 F. lang, 13 F. hoch und 16 F. breit in dem Felsen gehauen, kommt man nach dem lachenden fruchtbaren **Ursern-Thal** und über Dorf

Andermatt (Ursern, Orsera) (Gasth.: *drei Könige*, *Sonne*), nach

Hospital (Hospenthal) (Gasth.: *goldner Löwe)*, kleines Dorf mit einem alten *Thurme*, angeblich die Trümmer einer Longobarden-Burg. Man kann von hier aus in 5 Stunden die Höhe der **Furca**, in 6 Stunden das Eismeer des **Rhone-Gletschers** und in 7 Stunden die **Grimsel** und das **Grimsel-Spital** erreichen.

Der Weg folgt jetzt der Reuss und erhebt sich in fortwährenden Schlangenwindungen bis zum Gipfel des

St. Gotthardt, welcher eine kahle, rings von Felsspitzen umgebene Fläche bildet. (Es stellt nämlich der St. Gotthard eine ganze Gebirgskette zwischen den Kantonen Schwyz, Uri, Tessin, Unterwalden und Graubündten dar). Auf demselben ist das **Hospiz**, 6650 Fuss über dem Meere, ein massives Gebäude, vom Kanton Tessin erbaut und als Gasthof, welcher sich nicht eben durch bequeme Einrichtung auszeichnet, von 2 Kapuzinern verwaltet.

Den St. Gotthardt hinab, in denselben Krümmungen und Windungen, geht der Weg durch das *Tremola-Thal*, welches von Lawinen häufig überschüttet wird und ein eigenthümliches Mineral, den Tremolit, in seinen Felswänden zeigt. Bei der letzten Krümmung des Weges sieht man auf einem Felsen die Worte: „Suwarow Victor" zur Erinnerung an den Sieg der Russen unter diesem Feldherrn über die Franzosen, im Jahre 1799.

Nachdem man 3 mal den Tessin überschritten und die schöne Aussicht auf das unterliegende Tessinthal und die schneebedeckten Berge gehabt, kommt man durch den *Val Bedretto* und den Wald *Piotella* nach

Airolo (Eriels) (Gasth.: *Post*), italienische Stadt am linken Ufer des Tessin, mit 2 alterthümlichen Bauwerken: einem alten Hause *il Castello* und dem Rumpfe eines Thurmes, welchen Desiderius im Jahre 74 erbaut haben soll, *Casa dei pagani* genannt. Man durchschneidet einen Theil des Bedretto-Thales, an dessen einem Ende die von zwei alten Thürmen begrenzte **Stalvedro-Schlucht**, kommt durch das *Liviner-Thal* bei dem Zollhause **Dazio grande** vorüber, nach Dorf

Faido (Pfaid) (Gasth.: *Angeli*, *Sole)*, wo man schon Kastanien und Maulbeerbäume, erste Vorboten der südlichen Vegetation, antrifft.

Durch einen, von Felsen umgebenen Weg erreicht man das Dorf

Giornico (Gasth.: *Krone)* mit seinem im Style des frühesten christlichen Zeitalters erbauten *Thurme*, den Kirchen *St. Maria di Castello* und *St. Nicola da Mira*. Weiterhin geht es über *Ossogna* (Gasth.: *Corona)* am Fusse des Cresciano und *Claro* nach

Bellinzona (Gasth.: *Aquila d'oro*, *Biscia*, *Corona)* ein Hauptort des Kantons Tessin am Ticino, mit 1440 Ew., dem Aussehen nach eine ächt italienische, kleine Stadt. Drei Kastelle: das *Castello grande*, jetzt Zeughaus und Gefängniss, mit einer schönen Aussicht, das *Castello di mezzo* und *Castello Corbario; Hauptkirche* modernen Styles und die alterthümliche *St. Blasius Kirche* in der Vorstadt.

Von *Bellinzona* kann man entweder über den *Lago maggiore* oder über den *Lugano See* nach *Mailand* kommen. Der ersteren Route ist bereits oben gedacht worden.

Die Strasse nach Lugano steigt den *Monte-Cenere* hinan, von dessen Spitze man eine schöne Aussicht auf den Lugano See und den Lago maggiore hat. Zur Rechten liegt der Monte Salvadore. Der Weg folgt dem Laufe des Agno bis *Morone*, steigt dann wieder etwas höher, führt aber bald wieder hinab nach

Lugano (Lauis) (Gasth.: *Corona*, *Albergo Svizzero)*, eine Hauptstadt des Kantons Tessin mit 4000 Einw., sehr malerisch am See gelegen. *Hauptkirche St. Lorenz* auf einer Anhöhe mit

schöner Aussicht, Kirche *St. Maria delgi Angioli* mit ausgezeichneten Gemälden von *Luini; Hospital.* Eine Ausflucht von hier nach dem *Monte St. Salvadore*, der leicht zu ersteigen, ist durch Aussicht sehr lohnend. Der

Luganer See, auch Lago Cerisio genannt, gewährt in der Nähe von Lugano, durch die reiche tropische Vegetation und die vielen Villen an den Ufern, einen heitern Anblick, während er mehr nach *Porlezza* zu durch die steilen Felswände und die dunkeln Fichtenwälder einen düstern Charakter annimmt.

Der Weg nach Como geht den See entlang bis *Melide* oder *Mili.* Hier setzt man über den See nach *Bissone* über, und fährt am östlichen Ufer des Sees nach *Capo di lago.* Der Weg verlässt hier den See und geht über *Mendrisio* nach

Como u. s. w. bis **Mailand.** (s. S. 616.)

8. Von Constanz über St. Gallen, Chur, Splügen nach Bellinzona.

—	Constanz. (s. R. No. 35.)
4	St. Arbon.
3	St. St. Gallen.
2	St. Rorschach.
1½	St. Rheineck.
3	St. Altstetten.
2¾	St. Sennwald.
2¼	St. Werdenberg.
4	St. Ragaz. (Pfäffers.)
2	St. Zizers.
2	St. Chur.
1¾	St. Reichenau.
2½	St. Thusis.
2¼	St. Andeer.
2½	St. Splügen.
1⅔	St. Hinterrhein.
3⅔	St. Bernardino.
1⅔	St. Misocco.
4½	St. Roveredo.
2½	St. Bellinzona. (s. R. No. 105.)
49½	*Stunden.*

Tägl. **Eilwagen** bis *Chur;* 2 mal wöchentlich über den *Bernardin* bis *Bellinzona;* tägl. nach *Mailand.*

Man kann den Weg nach *St. Gallen* entweder ganz zu Lande zurücklegen, oder man fährt mit dem Dampfschiff auf dem *Bodensee* (s. Route No. 35.) bis *Rorschach* und benutzt von hier aus erst den Eilwagen.

Die Landstrasse geht durch das fruchtbare Ackerland des Kantons Thurgau, am Ufer des Bodensee's entlang, vorüber an *Kreutzlingen*, einem kleinen Dorfe, in dessen Nähe ein *Augustiner-Kloster* aus dem 17. Jahrh. mit vielen in Holz geschnittenen Kunstwerken; über *Münsterlingen*, früheres Nonnenkloster, jetzt Irrenhaus; *Hub*, Poststation, in der Nähe ein kleiner Hafen; *Romanshorn* auf einer Landzunge erbaut, nach

Arbon (Gasth.: *Kreuz; Taube*), kleine von Wällen umgebene Stadt am See, mit 650 Einw. Das *Schloss* auf einem Hügel am See, der Thurm desselben soll auf römischen Mauern stehen.

Die nach St. Gallen südlich ableitende Strasse verlässt jetzt den Bodensee.

St. Gallen (Gasth.: *Hecht; Löwe; Rössli*), die Hauptstadt des Kantons, 900 F. über dem Meere, am Flusse Steinach, mit 10,000 Einw., gehört zu den bedeutendsten Fabrikorten der Schweiz, ausgezeichnet durch die Mousselin-Fabrikation. Die frühere **Benediktiner-Abtei**, jetzt Kanton-Schule und Bibliothek mit vielen Curiositäten und einem Manuscript des Nibelungen Liedes. Ausflug nach dem **Freudenberg** mit der Aussicht auf einen Theil des Bodensee's und die Gebirge von St. Gallen u. Appenzell.

Rorschach (Gasth.: *Krone; Post; grüner Baum; Anker*) Flecken am Bodensee mit 1500 Einw. Der bedeutendste Kornmarkt der Schweiz mit vielen Magazinen. Ausflug nach dem **St. Annen-Schloss** mit schöner Aussicht auf den Bodensee und die Bündner Alpen. — Durch fruchtbares Obstland kommt man nach

Rheineck (Gasth.: *Hecht; Krone*), Städtchen am linken Rheinufer mit 1370 Einw., überragt von den Trümmern eines *Kastells*, welches 1445 von den Appenzellern zerstört wurde.

Von *Rheineck* östl. Seitenroute über den *Rhein* und *St. Johann* nach *Bregenz* (S. Tyrol),

Altstetten (Gasth.: *Post; Rabe*) freundliche Stadt mit 6500 Einw.

Sennwald (Gasth.: *Post*) mit 2700 Einw. am Fusse des 5320 F. hohen **Kamorberges**, dessen Spitze man in 3 St. erreicht, und welche eine hübsche Aussicht auf die Appenzeller und Vorarlberger Alpen, den Bodensee und das Rheinthal gewährt.

Vor *Sennwald* führt ein Weg östlich über den *Rhein* nach *Feldkirch*. (S. Tyrol.)

Werdenberg (Gasth.: *Kaufhaus*), ein kleines Städtchen, hinter welchem das **Stammschloss** der Grafen von *Werdenberg*.

Ragaz (Gasth.: *Hof Ragaz* und *Tamina Hôtel; Post*), Flecken im Tamina-Thal mit 1250 Einw. und einer Filial-Bade-Anstalt von **Pfäffers**, welches man von hier in 1 St. erreicht. Seine heissen Quellen entspringen demselben dunkeln grausigen Schlunde wie die Tamina. Es ist belohnend, diesen wild-romantischen Punkt zu besuchen. Zwei steinerne Gebäude, tief im engsten Felsenkessel, geben wenigen Personen Gelegenheit, die heilkräftige Wir-

kung dieses Mineralwassers zu benutzen; der kürzeste Weg dorthin führt über das *Kloster Pfäffers*, auf einer Anhöhe gebaut, mit hübscher Aussicht auf das Rheinthal und den 8000 Fuss hohen Falkniss.

Von *Ragaz* führt die Strasse über die untere Rhein-Zollbrücke aus dem Kanton St. Gallen in den Kanton Graubündten und vereinigt sich mit der Postroute, welche sich nördlich über *Feldkirch* nach *Bregenz* hinzieht und mit der innern Communicationsstrasse des Kantons Graubündten, welche einen Halbkreis um *Chur* beschreibt.

Zizers, ein Flecken, in dessen Nähe **Molinära**, das Schloss des Bischofs von Chur.

Chur (Coire, Quera) (Gasth.: *Freiegg; weisses Kreuz; Steinbock)*, das Curia Rhaetorum der Römer, die Hauptstadt des Kantons Graubündten mit 5600 Einw., hat bergige enge Strassen und ist von Mauern umgeben. Der **bischöfliche Palast**, auf einer Anhöhe östlich von der Stadt und durch Mauern von derselben getrennt. In seiner Nähe die **Domkirche**, in romaneskem Styl des 8. Jahrh. erbaut, mit vielen interessanten Bildhauer-Arbeiten und Schnitzwerken, welche aus dem frühesten christlichen Zeitalter herstammen, so wie Gemälden von *Dürer* und *Holbein*. **Freimaurer-Loge:** *Freiheit und Eintracht.*

Der Weg führt beim *Galander-Berg* vorüber nach

Reichenau (Gasth.: *Adler)*, am Zusammenfluss des Vorder- und Hinter-Rheins, berühmt durch den Aufenthalt Louis Philipp's, der im Jahre 1793 als Herzog von Chartres unter dem Namen Chabaud als Schulmeister hier fungirte. Dann kommt man den Hinter-Rhein entlang durch das *Domleschger Thäl*, welches durch seine Fruchtbarkeit und durch 16—20 Ruinen von Bergen und Schlössern sich auszeichnet (eines der schönsten ist das Schloss **Ortenstein**) nach

Thusis (Gasth.: *Post*, *goldner Adler)*, das römische Tosana, Marktflecken mit 700 Einw. am *Henizenberg*, in dessen Nähe die Albula sich in den Rhein ergiesst.

Das Rheinthal wird hier so durch Berge verengt, dass der Weg vollkommen in einer Schlucht fort geht. Es beginnt dieselbe ¼ Stunde oberhalb *Thusis* und dehnt sich über 1½ Stunde aus; sie wird die **Via mala** genannt und gehört gewiss zu den düstersten und schauerlichsten Engpässen Europa's. Drei Brücken führen über den Rhein, von denen die mittlere sich durch die

Kühnheit des Bogens, der über die dunkle Kluft führt, auszeichnet. Bei der obern Brücke öffnet sich der Pass in eine freundliche, fruchtbare Gegend, das *Schamser-Thal* (Vallis sexamniensis genannt, von 6 Bächen, welche hier in den Rhein fliessen).

Andeer (Gasth.: *Post; weisses Kreuz; Krone*), Dorf mit 400 Einwohnern, mit einer kalten Schwefelquelle, welche wenig benutzt wird. Durch das *Ferrera Thal* geht die Strasse aufwärts nach der *Rofla-Schlucht*, welche ähnlich der Via mala an Grossartigkeit weit von Letzterer übertroffen wird; der Rhein macht hier den sogenannten *Rofla-Fall.* Die Schlucht öffnet sich am Rheinwald-Thal, und man gelangt bald nach

Splügen, (Gasth.: *Post)* Dorf am Rhein, 4034 F. hoch über dem Meere, mit bedeutendem Verkehr, da die Strassen über den Splügen und Bernhardin das Dorf berühren.

Die **Strasse über den Bernhardin**, von der Graubündtner und Sardinischen Regierung erbaut, gehört mit zu den vortrefflichsten Kunststrassen; sie steigt das Hinter-Rheinthal auf, nach

Hinterrhein, dem höchsten Dorfe im Rheinwald-Thal, 170 F. höher als Splügen. Ausflug von hier nach der **Quelle des Rheins,** welcher unter einem Gletscher zwischen dem *Moschelhorn* und dem *Vogelberg*, den höchsten Bergspitzen Graubündtens, hervorströmt.

Der Weg verlässt bald hinter *Hinterrhein* den Rhein, nachdem er ihn über die erste Brücke überschritten, und erhebt sich in 16 Windungen, umgeben von dem *Moschelhorn* und *Mittagshorn*, bis zum *Gipfel der Strasse*, 7115 F. hoch, auf welchem ein See, der **Lago Moësola**. Südlich entspringt aus ihm die Moësa, deren Lauf die Strasse bis *Bellinzona* verfolgt. Die Südseite des Gebirges ist viel steiler und höher. Nachdem die Strasse über eine hohe Brücke mit kühnem Bogen die Moësa überschritten, wird sie gegen die Gefahr der Lawinen durch ein Dach geschützt.

St. Bernardino (Gasth.: *Kreuz; Post*; *Hirsch*) das höchste Dorf im *Misocco-Thal*, auf einem Abhange gebaut, mit einer kalten Schwefelquelle, aqua forte.

Durch das romantische Misocco-Thal, welches, je tiefer man kommt, einen desto mehr italienischen Charakter annimmt, kommt man durch *S. Giacomo*, in dessen Nähe die Moësa einen schönen Wasserfall macht, in starken Senkungen nach

Misocco, auch Cremao genannt (Gasth.: *Post*), einem Dorfe mit 900 Einw., von Felsen in einer sehr schönen Lage rings eingeschlossen, über welche *Kaskaden* herabfallen. Zweimal überschreitet man nun die Moësa und sieht zu seiner Rechten den **Buffalora-Wasserfall.** Von hier ab hört die starke Senkung auf und man erreicht durch das *Calanca-Thal*

Roveredo (Rofflen) (Gasth.: *Post; Canone d'oro*), Dorf mit 800 Einw., in dessen Nähe die Trümmer des Schlosses *Trivulzio* liegen.

St. Vittore ist das letzte Dorf in Graubündten. Man tritt jetzt in den Kanton Tessin und kommt nach

Arbedo, Dorf von 600 Einw., unterhalb der Mündung der Moësa in den Tessin; bekannt durch die Niederlage, die hier die Schweizer im Jahre 1422 von den Mailändern erlitten. Bei der Kirche *St. Paul* liegen unter 3 Hügeln die Leichen der damals gefallenen Schweizer. Durch schönes fruchtbares Land kommt man nach

Bellinzona (s. S. 653.)

9. Von Splügen über Chiavenna nach Como.

— Splügen.
$2\frac{1}{2}$ M. Pianozzo.
$2\frac{1}{2}$ M. Chiavenna.
2 M. Novate.
2 M. Colico.

9 *M.* und über den *Comer-See* bis *Como* u. *Mailand* (s. S. 616).

5 mal wöchentlich **Eilwagen.**

Die **Strasse über den Splügen** wurde im Jahre 1823 von der österreichischen Regierung durch den Baumeister *Domegani* erbaut. Sie geht über die Rheinbrücke links das *Oberhauslibach-Thal* hinan und erreicht, nachdem sie durch einen 262 F. langen *Tunnel* geführt, in steter Steigung und in vielfachen Windungen in 2 Stunden *den Gipfel des Passes Splügen* (Speluga, Colmo del Orso) 6500 F. über dem Meere. Bald gelangt man bei der *ersten Cantoniera* vorüber nach der österreichischen Steuer-Expedition, welche in einem Becken des öden Thales, rings von hohen Bergen eingeschlossen, liegt. (Jeder Reisende muss hier ein Visa des österreichischen Gesandten auf seinem Passe vorzeigen können). Man umfährt dann die *Cardinell-Schlucht*, durch welche der alte Weg unmittelbar durchging und kommt bei dem Flecken *Terginate* vorüber durch 3 **Gallerien**; *die erste* 700 F. lang und 15 F. hoch; *die zweite* 642 F. lang, mit schöner

Aussicht auf Isola und den alten Weg nach Chiavenna; *die dritte Gallerie* ist 1530 F. lang. Alle drei sind sehr massiv gebaut, mit Dächern zur Abwehr des Schnees und mit Schiessscharten ähnlichen Fenstern, zur Erhellung, versehen. Gleich hinter *Pianazzo*, einem Dorfe, welches eben so hoch wie das Dorf Splügen liegt, überschreitet man den **Madesimo**, dessen 800 Fuss hohen *Fall* man von der Strasse aus erblicken kann und kommt durch eine kleine Gallerie nach *Campo Dolcino*, einem kleinen ärmlichen Dorfe, auf einer wüsten Fläche an der Lira und durch das öde, mit Felsmassen bedeckte *Lirathal*, an der Kirche **Madonna di Gallivaggio** vorüber, welche mit ihrem hohen weissen Thurme in der monotonen Landschaft sich sehr malerisch macht. ½ St. von der Kirche, gleich hinter *St. Giacomo* überschreitet man noch einmal die Lira; das Thal, hier *Giacomo-Thal* genannt, öffnet sich und bald ist man in

Chiavenna (Cläven) (Gasth.: bei *Konradi; Post*), einer anmuthig gelegenen Stadt mit 3000 Einw. an der Maira. Daselbst die **Ruinen eines Schlosses** auf einem Felsen, Konradi's Gasthof gegenüber; **Kirche S. Lorenzo** mit schönem *Glockenthurm*, alterthüml. *Taufkapelle* u. *Taufstein*. Ausflug nach dem **Gordona-Fall.**

Durch das *Maira-Thal*, welches sumpfig und durch die *Malaria*, der Gesundheit höchst nachtheilig, geht die Strasse durch das kleine Dorf *Novate*, am östlichen Ufer des malerischen *Lago di Riva* oder *Lago Mezzola* vorüber, durch 2 Gallerien, über eine lange schmale Brücke über die Adda und vorbei an den Ruinen des 1603 von den Spaniern erbauten festen Platzes **Fuentes** über *Colico* und den See nach *Como* (s. R. No. 104).

REISE DURCH ITALIEN.

Kein Land der Welt ist so reich an Spuren verschwundener Macht und Grösse als Italien. Wer seinen Boden betreten will, bereite sich durch das Studium seiner Geschichte, zu welcher unzählige Schöpfungen der Architektur und Bildhauerkunst die Beläge darbieten, sorgsam darauf vor und versäume es nicht, sich mit den Meistern der italienischen Malerschulen bekannt zu machen. So ausgerüstet geht man unendlichen Genüssen entgegen, an welche sich die einer herrlichen Natur würdig anschliessen. Wo so Vieles sich vereinigt, den Fremden zu befriedigen, wird er über manche widerwärtige Erscheinung des heutigen all-

gemeinen Lebens und Treibens hinwegsehen. Das vorliegende Werk kann sich nur auf die Andeutung des Wichtigsten beschränken, was Italien darbietet, auf das, von dem man wenigstens das Meiste gesehen haben muss, wenn man über seinen durchaus klassischen Boden flüchtig hinweg geeilt ist.

Die Monate October bis April sind die beste Zeit, Italien zu besuchen.

Zu den Unannehmlichkeiten, mit welchen man in Italien zu kämpfen hat und welche mehr und minder auf die Börse des Reisenden abgesehen sind, gehört zunächst das häufige Visiren des *Passes*, welcher, wenn man aus Deutschland kommt, mit dem Visa der österreichischen Gesandtschaft versehen sein muss. Wer sich in einem italienischen Orte verweilt, überlässt die Passangelegenheit am besten dem Lohndiener. Es ist übrigens gerathen, dem Passe einige Bogen weisses Papier in Oktavformat beizuheften und ihn demnächst in ein Futteral zu stecken, auf dessen Aussenseite man seinen Namen schreibt.

Einer zweiten Unannehmlichkeit begegnet man in den *Packträgern (Facchini)*, welche jeden Ort umlagern, wo sie ihre Dienste den Fremden aufzudringen Gelegenheit finden. Sie erhalten, je nach dem Umfange des Gepäckes, durchschnittlich 6—12 Xr. ($\frac{1}{2}$—1 Paolo); es ist aber gerathen, dieses Tragelohn vorweg zu bedingen.

Zu diesen Unbequemlichkeiten gesellt sich als eine dritte die *Mauth (Dogana)*. Man beschränke sein Gepäck daher auf Kleider und Wäsche und führe wo möglich keine andere, als die benöthigten Reisebücher mit sich. Mit einem kleinen Geschenke an den Visitator von $\frac{1}{2}$—1 Zwanziger ist das Geschäft in der Regel abgethan. — Die grösste Plage besteht in der *Bettelei*. Der Reisende halte sich daher stets kleines Geld und suche sich, wenn er sich von einer Schaar Bettler umlagert sieht, so gut als möglich zu helfen. Durch Freundlichkeit richtet man gewöhnlich mehr aus, als durch abstossende Härte, welche die gewissermassen zünftigen Proletarier leicht zu grösseren Belästigungen anzureizen pflegt.

Die beste **Reiseart** ist, wie schon oben bei Tyrol bemerkt, jene mit den *Vetturinen*. Man wähle sie nicht selbst, sondern überlasse dies den Lohnbedienten, welche mit den zuverlässigeren Lohnkutschern bekannter sind. Nimmt man auf dem Wagen des Vetturin nur *einen* Platz ein, so sichere man sich auch in diesem Falle durch einen schriftlichen Contrakt, in welchem der Platz genau bestimmt, auch die Bedingung gestellt wird, dass der Vetturin nur eine gewisse Anzahl Personen (il Vetturino non prende piu, che — persone) aufnehmen dürfe und für ein besonderes Bett in den Gasthöfen für den Reisenden zu sorgen habe. — Bei der Beförderung mit *Extrapost* ist man der höchsten Unverschämtheit der Postillone und anderen Plackereien ausgesetzt. Die *Posten* und *Diligencen*, mit Ausnahme der Lombardischen, lassen Vieles zu wünschen übrig. Sie sind vornämlich nur denjenigen Reisenden nützlich, welche grössere

Strecken schneller zurücklegen wollen, ohne sich um das zu kümmern, was sich unterwegs Interessantes darbietet.

Die **Wirthshäuser** ersten Ranges sind hier wie überall die empfehlenswerthesten. Man zahlt für ein Zimmer mit Bett, je nach der Beschaffenheit, im Lombardischen 1—2 Zwanziger und so verhältnissmässig in den übrigen Ländertheilen 2—5 Paoli. Table d'hôte ist selten. Der Preis des Mittagessens von 3 oder 6 Schüsseln mit Wein ist gewöhnlich 1½ resp. 3 Zwanziger und so verhältnissmässig in ganz Italien. Trinkgelder, auf welche Kellner, Kleiderreiniger, Koch und Magd Anspruch machen, beschränkt man nöthigenfalls mit der Erklärung: „Dieses oder gar nichts." Der Kellner erhält bei blossem Mittagessen gewöhnlich 3 Xr., bei eintägigem Aufenthalte 12 Xr. (1 Paul); der Piccolo in letzterem Falle 6 bis 9 Xr.; bei längerem Aufenthalte das Doppelte; eben so viel die Magd; dem Koche giebt man für den Monat etwa 3 Zwanziger.

Der **Lohnbediente** (Domestico di Piazza), welchen man in den grösseren Städten nicht entbehren kann, erhält für den Tag 3—4 Zwanziger (4—5 Paoli), für einen einzelnen Gang 12 Xr. (1 Paul); für die einzelne Stunde 1 Zwanziger (2 Paoli). Es ist gut, vorweg zu bestimmen, wie lange man sich seiner bedienen will.

Als einer der besten Führer durch Italien sei *Dr. Ernst Förster's Handbuch für Reisende in Italien* empfohlen.

No. 106. Von Verona nach Venedig.

Eisenbahn.

10 Posten, über: 3¾ P. *Vicenza*, 3 P. *Padua*, 3¼ P. *Mestre*. Von *Mestre* zu Wasser 1 Post nach *Venedig*. (s. R. No. 100.)

Vicenza (Gasth.: *Capello rosso; Scudo di Francia*), an der Vereinigung des Bacchiglione, der die Stadt durchfliesst und des Retrone, hat mit den 4 Vorstädten 7000 Häuser, 33,000 Einw., 9 Pfarrkirchen und gegen 20 grosse Paläste. Die Gassen sind zum Theil eng und krumm, sehr reinlich, aber grösstentheils mit niedrigen Arkaden versehen. Es ist der Geburtsort *Palladio's* (1518) und durch dessen herrliche Bauwerke ausgezeichnet. Von ihm sind: die **Arkaden des Rathhauses** auf dem schönen, mit Säulen gezierten *Marktplatze;* **Palazzo del Capitanate**; **Pal. Chiericati** mit einem *Museum von Alterthümern* und das **olympische Theater.** Unter den Kirchen sind sehenswerth: die **Kathedrale**, ein gothischer Bau und **S. Corona**, die schönste, reich an Mosaik und Gemälden (*Paul Veronese's* heilige drei Könige). — **Pal. Volpi** mit prachtvoller Treppe. **Palladio's Haus.**

Vergnügungsorte u. Spaziergänge. 3 Theater, der Corso u. Campo Marzio.

Umgebung. ½ St. von der Stadt die **Villa Rotonda**, ein Meisterwerk des *Palladio;* die Wallfahrtskirche **Madonna del Monte** mit



Vicenza.

trefflichem Bilde von *P. Veronese* auf dem *Monte Berico* mit herrlicher Aussicht. — 4 St. südlich **Castrozzo**, die berühmte weitläufige Höhle mit vielen Versteinerungen. 2⅝ P. **Asiago**, Hauptort der deutschen bekannten *Sette communi*, wahrscheinlich Abkömmlinge deutscher Bergknappen, von den tridentiner Bischöfen in's Land gezogen.

Padua, am Bacchiglione, den Kanälen Riovego und Roncaglietto und an der Mündung des Monselico-Kanals, von alterthümlichem Ansehn, mit engen Strassen, grossen Palästen und Kirchen, einer Universität, 7 Thoren, hohen Wällen und 46,000 Einw.

Gasthöfe: *Stella d'oro; Aquila d'oro*; *Croce d'oro*; *Imperatore Romano.* — **Kaffeehaus**: *Pedrochi.*

Plätze: **Prato della Valle**, der grösste Platz der Stadt, in dessen Mitte ein angenehmer, von Wiesen gebildeter, mit vierfachen

Baumreihen bepflanzter Spaziergang. Fliessendes Wasser umgiebt ihn; über 80 Statuen berühmter Paduaner oder um Padua verdienter Ausländer schmücken die Ufer des Kanals. — **Piazza de' Signori**, mit dem *Palast del Capitanio*, der *Loggia del Consiglio* mit schönem Porticus und einer, mit neuem Kapital und Postament versehenen antiken Säule. — **Piazza della Erbe**, als Marktplatz benutzt und **Piazza de' Frutti**, beide an den Seiten des öffentlichen Palastes; die **Piazza delle Uve** mit Fresken von *Campagnola*.

Gebäude: **Pal. della Ragione** (Rathhaus) mit seinem ungeheuren Saale, 256 F. lang, 86 F. breit, 75 F. hoch, mit etwa 400 Wandgemälden, wahrscheinlich von *Giovanni Miretto* und seinen Gehilfen, in denen die Ereignisse und Erscheinungen des Menschenlebens unter dem Einfluss der Gestirne und Jahreszeiten dargestellt sind. Die Gallerien ruhen auf 56 grossen und 580 kleinen Marmorsäulen. Zwei ägyptische *Statuen*, Geschenke des paduanischen Reisenden Belzoni. In den offenen Umgängen römische und andere Alterthümer. — **Pal. Trento Pappa Fava** mit einer Marmorgruppe aus *einem* Stück, den Sturz von 60 Teufeln vorstellend, von *Agostino Fasolato*. Neuere Fresken von *Demin* und andre werthvolle *Kunstsammlungen*. — **Pal. Giustiniano al Santo** mit Fresken von *Campagnola*, nach *Raphael'schen* Zeichnungen. — **Pal. Lazzara a S. Francesco** mit vielen Alterthümern und einer *Sammlung von Gemälden* aus der venetianischen Schule. — **Pal. Pisani** mit einer alten Hauskapelle und Fresken von *Jacopo Veronese*, wegen der Bildnisse der Carraresen interessant. — Das **Universitätsgebäude** sog. **il Bò**, in den Jahren 1493—1552 von *Sansovino* erbaut, mit *Bibliothek* und *naturwissenschaftlichen Sammlungen*. Das **Theater**, das prachtvolle **Kaffeehaus Pedrochi**, aus Marmor gebaut.

Kirchen: **S. Antonio** (il Santo) mit 6 Kuppeln, 3 Thürmen und Gallerien rings herum. In der düstern Kapelle die *Reliquien des h. Antonius*. Das Innere der Kirche ist mit Kunstwerken überladen. Vor der Kirche die **Reiterstatue** des venetianischen Feldherrn *Gatta Melatta*, Erzguss von *Donatello*, ein bedeutendes Gusswerk. — Die **Capella del Santo** und **Capella S. Giorgio**. Neben derselben **Scuola del Santo**, ein Oratorium, mit Fresken von *Tizian* und aus seiner Schule. — Der **Dom**, angeblich nach Zeichnungen *Michel Angelo's* erbaut. — Das **Battisterio** neben dem Dom, mit Gemälden aus dem alten und neuen Testament von *Giovanni* und *Antonio Padavano*. — **Agli Eremitani**, Augustinerkirche, mit dem heiligen Johannes von *Guido Reni* und Grabmälern von *Ca-*

nova. — **Madonna dell' Arena**, Begräbnisskapelle, mit dem *Grabmal* des Stifters, *Enrico di Scrovegno* von *Giovanni Pisano*, und einem grossen, christlichen Bildercyclus von *Giotto.* — **Scuola del Carmine**; **S. Francesco**; **S. Giustina**, eine der prachtvollsten Kirchen Italiens, *Hauptaltar* mit *Veronese's* berühmter h. Justina.

Umgegend. Die **Euganeischen Berge** u. die heissen **Quellen**, **Catajo**, **Arquà**, die Bäder von **Abano** und **Monte Ortone** in reizender Umgebung. Von letzterem besteigt man den **Monte Veda** mit herrlicher Aussicht bis zu den Alpen und über das Meer.

No. 107. Von Verona nach Mailand.

Eisenbahn.

12¼ P., über: *Brescia*, *Treviglio* nach *Mailand.* (s. R. N. 104.)

Von *Mailand* macht man einen Ausflug über: 1½ P. *Casina dei Pecchi*, 2 P. *Canonica*, 1¼ P. nach *Bergamo*, wohin tägl. Abds. ein **Eilwagen** abgeht.

Brescia (Gasth.: *Gambaro*, *la Torre*, *Post)*, mit 36,000 Einw., in einem Kranze von Rebenhügeln mit Landhäusern, an einem felsigen Hügel, welcher das alte Kastell *falcone di Lombardia* trägt. Unter den 12 Kirchen die **neue Domkirche**, 1604 begonnen, 1825 vollendet, eine der vorzüglichsten, mit herrlicher, 44 Kl. hoher Kuppel von *Mazzoli*, schönen Fresken etc. Der **alte Dom** ist ein merkwürdiger Bau aus dem 7. Jahrh., halb unter der Erde, mit verschiedenen Merkwürdigkeiten. **S. Afra** mit Gemälden von *Tizian*, *P. Veronese* u. a. — Die **Loggia** auf dem grossen Platze; der **bischöfliche Palast**; **Pal. Martinengo**, mit herrlichen Fresken. Das **neue Theater**, die **Getreidehalle** mit einer Kolonnade auf dem schönen grossen Kornplatze. — Brescia hat 72 **Fontainen**, die aus der reichen Quelle des Montepiano gespeisst werden, und sehr bedeutende sehenswerthe Alterthümer. Mitten in der Stadt der **Tempel des Herkules**, in welchem ein städtisches **Museum** für die in der Gegend ausgegrabenen Alterthümer. In den Palästen und Häusern: **Gambara**, **Sabatti**, **Brugnoli**, **Luigi Torre**, **Rondi** findet man treffliche Kunstschätze, in dem letzteren eine grosse Schnitzerei in Elfenbein, das Opfer Abrahams von *Gerard von Opstal.*

Bergamo (Gasth.: *Albergo reale*, *Fenice)*, mit 30,500 Einw. Die schönste Kirche ist **St. Maria maggiore** mit vorzüglichen Gemälden *(Angelika Kaufmann*: heil. Familie); *Mausoleum* des venez. Feldherrn *Colleoni.* Der **Dom St. Alessandro** hat viele gute Gemälde. Unter den Palästen zeichnen sich aus: der **Pal. vecchio**

della ragione, der alte Justizpalast, unter dessen Säulenhalle **Tasso's Statue** von karrarischem Marmor. Zwischen den Vorstädten St. Antonio und Leonardo steht das berühmte, 913 gegründete **Kaufhaus** mit 540 symmetrisch geordneten Kaufläden.

Zum Vergnügen dienen zwei Theater, das sogenannte **Gesellschaftstheater** in der oberen Stadt, ein herrlicher Bau von *Pollachi*, und das **Teatro Riccardo** in der Vorstadt. — Die Industrie ist bedeutend und wird hier eine berühmte *Messe* abgehalten. — Bergamo, in vorzüglich malerischer Lage, ist von zahlreichen Villen umgeben und von den hochgelegenen Castellen **S. Viglio** und **la Capella** beherrscht.

No. 108. Von Verona nach Bologna.

— Verona (s. R. No. 104.)	1 P. Carpi.
2½ P. Roverbella.	1¼ P. Modena (*Modena*).
1 P. Mantua. (*Lombard.*)	1½ P. Samoggia (*Kirchenst.*)
1½ P. S. Benedetto (*Modena*).	1½ P. Bologna.
1½ P. Novi.	11¾ *Posten.*

Mantua (Gasth.: *Croce verde*, *Leone d'oro*, *Fenice*, *Scudo di Francia*), mit 25,000 Einw. (ohne Garnison), liegt auf einer Insel des Mincio, der hier einen See bildet und ist eine der stärksten Festungen Italiens. Die Strassen sind breit, gerade und gut gepflastert. — Grosse und schöne Plätze, darunter der durch 4 Linden bezeichnete Platz, auf welchem *Andreas Hofer* erschossen wurde. — Unter den 19 Kirchen die **Kathedrale S. Pietro**, das Innere nach *Giulio Romano's* Zeichnung; die prächtige *Kapelle* mit den Gebeinen des heiligen Anselmus. **St. Andrea**, mit herrlicher Kuppel und Kapelle im Souterrain. **S. Barnaba**, mit guten Bildern und dem *Grabe Giulio Romano's*. — **Palazzo vecchio**, der alte Herzogspalast, von Napoleon prachtvoll eingerichtet. Ausserhalb der Stadt, jedoch noch innerhalb der Festungswerke, der berühmte **Pal. del Te**; die herrlichen Deckengemälde von *G. Romano* im Saale der Giganten, dessen Phaeton, Psyche; *Montegna's* Triumph des Cäsar. Der **Koloss des Polyphem**; das **Zeughaus**; die **Synagoge**. Der **Thurm della Gabbia** mit dem eisernen Käfige, einst für Verbrecher bestimmt, mit entzückender Aussicht. Die **Porta S. Pietro**; die **Porta dei Mulini**; das **Haus des Giulio Romano**; die **Brücke** bei der *Porta S. Georgio;* der **Triumphbogen Kaisers Franz I.** in der zur *Piazza Virgiliana* führenden neuen Strasse. Auf diesem

Platze die **Bronzestatue Virgil's** auf einer Marmorsäule. Das **Lyceum** mit öffentlicher *Bibliothek.* Die **Virgilianische Akademie der schönen Künste,** mit Gemäldegallerie und Sammlung von Antiken. 4 **Theater.** — Vor der Porta Catena ist der **Hafen.** — Eine Stunde weit **Pietola** (nach Dante: *Andes*, der Geburtsort Virgil's), daselbst der alte herzogliche oder *Virgilianische Palast. Virgil's-Grotte.* — Fünf Miglien entfernt, am westlichen Ende des Sees von Mantua, ist die berühmte Wallfahrtskirche **Sta. Maria delle Grazie.**

Modena (Mutina) (Gasth.: *S. Marco)*, am linken Ufer der Secchia und am rechten des Panaro, in fruchtbarer Ebene mit 26,000 Einw., schönen Strassen, weiten Bogengängen.

Von den Kirchen sind die **Kathedrale** und **S. Agostino** bemerkenswerth. Der **Palazzo Ducale**, ein grosser und sehr prächtiger Bau mit Kunstschätzen von *Raphael*, *A. Dürer* u. v. A. — Mit der *Bibliothek* im Schlosse ist eine sehr bedeutende *Sammlung antiker Münzen* verbunden.

Pal. Communale mit Wandgemälden von *Nicolo del Abbate.*

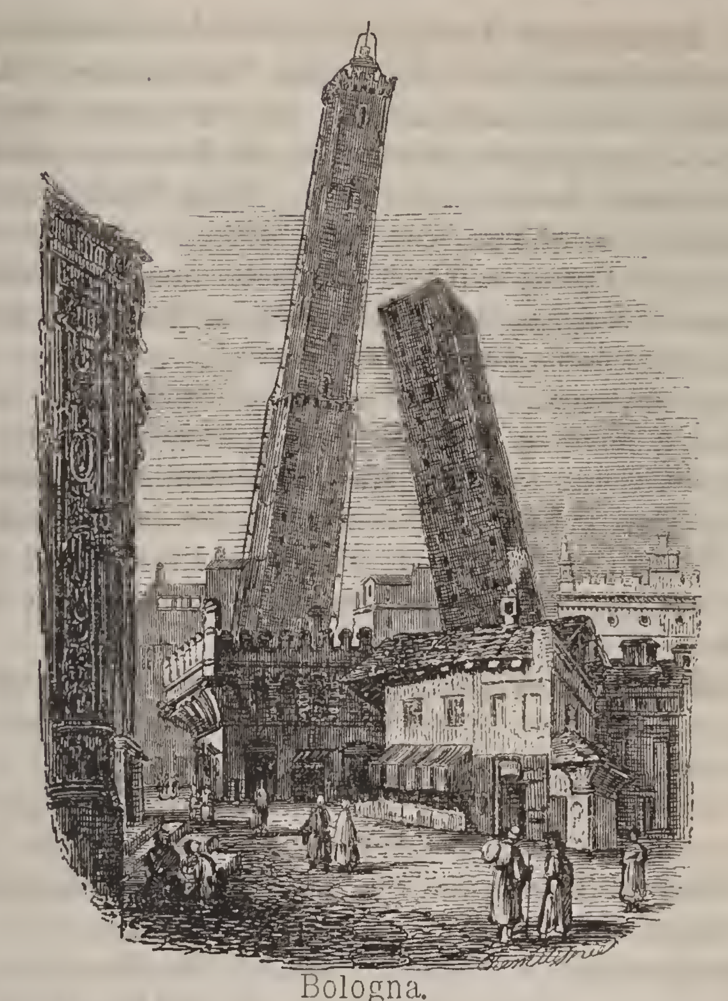
Albergo delle arti, in dessen Säulenhallen das *Museo lapidario* mit antiken Inschriften und Sarkophagen.

Das **Theater** ist auf die Grundmauern eines alten Palastes gebaut.

Bemerkenswerth sind die **Brunnen.** Der **herzogliche Garten.** In geringer Entfernung von der Stadt **Capello di Guiglia** der Marchesi *Monte Cuculi.*

Bologna (Bononia, Felsina) (Gasth.: *Villa Parigi*, *St. Marco*, *Gran Albergo della Suizzera*, *Lacanda del Pellegrino*, *Tre Re)*, mit 72,000 Einw., gewährt durch die bedeckten Hallen aller Strassen für die Fussgänger einen eigenthümlichen Anblick. Die Thürme *Asinelli* und *Garisenda* haben von Alters her die Aufmerksamkeit erregt, ersterer durch seine schlanke Höhe, letzterer durch seine schiefe Richtung, die den Einsturz drohte; derselbe hat aber zum grossen Theil abgetragen werden müssen.

Unter den Kirchen: **S. Cecilia** mit Fresken von *Fr. Francia* und dessen Schülern. — **S. Domenico** mit dem anstossenden *Kloster.* Das Innere der Kirche enthält Fresken von *Guido Reni;* herrliche Reliefs von *Niccola Pisano;* Altarbilder von *Lippo Dalmasio*, *Fr. Francia*, *Guercino;* das *Grabmal Königs Enzio* u. A. **S. Giacomo maggiore**, mit Altargemälden von *Lod. Caracci* u. A. — **S. Petronio**, unvollendet, im germanisch-toskanischen Geschmack, mit 3 Schiffen und 2 Reihen Seitenkapellen. Die Sculpturen an der Façade, theils von *Bonasuto Veneziano*, theils von



Bologna.

Hans Ferrabech und *Giov. di Riguzzo;* die des Haupteinganges von *Giacomo di Pietro della Fonte.* Im Innern unter andern Kunstgegenständen Glasmalereien von *Jac. von Ulm.* — **SS. Vitale ed Agricola**, mit Gemälden von *P. Perugino*, *Fr. Francia* u. A. — **S. Michele** und noch gegen 30 Kirchen und Kapellen.

Madonna di S. Luca, Wallfahrtskirche ½ St. von der Stadt, sogenannt von einem Wunderbild, welches der Evangelist *Lucas* gemalt haben soll, und der Mönch Eutimio 1160 von Constantinopel gebracht hat.

Die **Accademia delle belle arti** (Pinacoteca), ehemaliges Jesuiten-Collegium, mit einer Sammlung von *Abgüssen nach Antiken*, einem *anatomischen Theater* und der reichen *Bilder-Gallerie*, meist von Malern der bolognesischen Schule (die grössten Zierden der Gallerie von *A. Caracci*, *Domenichino*, *Guido Reni*, *Raphael*).

Pal. Albergati, mit sehr schöner Aussicht. — **P. Aldrovandi**, mit ausgezeichneter Bildergallerie. — **P. Fava** mit Fresken von den

Caracci's, *Albani*, *Massari* und *Cesi*, die Geschichte Jason's und die Aeneide darstellend. **P. Grassi. P. maggiore del publico**, im Innern mit Fresken aus dem 17. und 18. Jahrh. Die Madonna an der Façade von *Niccolo dell' Arca;* die *Bronzestatue* des Stadtpatron *Petronius* von *Aless. Mingati.* **P. del Podesta**, in welchem König Enzio starb und verschiedene andere durch Architektur und Kunstschätze ausgezeichnete Paläste, als: **Bentivoglio, Bevilacqua, Hercolani, Magnini, Marescalchi, Ranuzzi, Tanara, Zampieri; Pal. della Mercanzia; Zambeccari; Palazzino Viola.**

Das **Universitätsgebäude** mit Façade von *Pellegrini* und einer bedeutenden *Sammlung römischer und griechischer Alterthümer.* Die Universität war vormals eine der berühmtesten der Welt.

Vergnügungsorte. Teatro del Commune; Teatro Contavalli; Teatro del Corso; Teatro l'arena del Sole; Teatro Tabarino mit Marionetten.

Giardino publico; Giardino agrario; Giardino botanico; Accademia Filarmonica. —

Casa Martinetti, Vereinigungspunkt der höheren Stände.

No. 109. Von Venedig nach Bologna.

Eisenbahn bis

4	P. Padua (s. R. No. 106); dann	2	P. Ferrara *(Kirchenst.)*
$1\frac{1}{2}$	P. Monselice.	$1\frac{1}{2}$	P. Malalbergo.
$1\frac{1}{2}$	P. Rovigo.	1	P. Argine.
1	P. Polesella *(Lombard.)*	1	P. Bologna (s. R. N. 108.)
		$13\frac{1}{2}$	*Posten.*

Monselice, Marktflecken am Abhange des Monte Celice malerisch gelegen, auf dessen Gipfel ein prachtvolles *Kloster.*

Westlich zweigt sich hier die Strasse über: 1 P. *Este*, $1\frac{1}{4}$ P. *Montagna*, $1\frac{1}{4}$ P. *Legnano*, $1\frac{1}{2}$ P. *Nogara*, $1\frac{3}{4}$ P. nach *Mantua* ab.

Rovigo (Gasth.: *Capo d'oro).* Ansehnliche Stadt an beiden Ufern des Adigetto. 7600 Einw. Die **Kathedrale**. Schönes **Theater**.

Ferrara (Gasth.: *Corona*, *Tre Mori*), Stadt mit 32,000 Einw.

Unter den zahlreichen Kirchen zeichnen sich aus: der **Dom** mit reicher Façade. Im Innern Gemälde von *Garofalo*, *Bastianino*, *Cosimo Tura*, *Dosso Dossi;* das *Grabmal des Papstes Urban III.* *Messbücher* mit sehenswerthen Miniaturen. — **St. Paolo** mit werthvollen Gemälden und Denkmälern. — **S. Maria del Vado**, mit Gemälden und Grabmälern italien. Dichter und Maler. — **S. Andrea** mit schönen Altären. — **S. Francesco** mit Gemälden und

Grabmälern der Familie d'Este; ein merkwürdiges Echo. — **S. Maria della cosolazione**; die Kirche des **Campo santo.** Das ehemalige Kloster **S. Benedetto** — Andere Gebäude: **Pal. Ducale**; **Pal. del magistrato**, mit Gemälden von *Aug. Caracci*, *Dosso Dossi*, *Garofalo etc.* **Studio publico** mit merkwürdiger Vorhalle. Das **diamantne Haus.** Das **Haus des Ariost.** — Das **Annenhospital** mit dem *Gefängnisse Tasso's.*

Sammlungen. Die **Bibliothek im Studio publico** mit 80,000 Bdn. und gegen 1000 Manuscripten, darunter das eigenhändige Manuscript des rasenden Roland von *Ariosto* und des befreiten Jerusalem, von *Tasso*, auch sieht man hier des ersteren Armstuhl und Tintefass. Mit der Bibliothek ist eine reiche **Münzsammlung** verbunden. — Tägl. Vor- und Nachmittags zugänglich.

No. 110. Von Mailand nach Bologna.

— Mailand (s. R. No. 104.)
$1\frac{1}{2}$ P. Melegnano.
$1\frac{1}{4}$ P. Lodi.
$1\frac{1}{2}$ P. Casal Pusterlengo *(Lombardei.)*
2 P. Piacenza *(Parma.)*
2 P. Fiorenzuola.
1 P. Borgo S. Donnino.
1 P. Castel Guelfo.
1 P. Parma.
1 P. S. Ilario *(Modena.)*
1 P. Reggio.
1 P. Rubiera.
1 P. Modena (s. R. N. 108.)
$1\frac{1}{2}$ P. Samoggia *(Kirchenst.)*
$1\frac{1}{2}$ P. Bologna (s. R. N. 108.)

$18\frac{1}{4}$ *Posten.*

Lodi (Gasth.: *Posta*, *Sole*, *Gambero*), Stadt auf einer Anhöhe am rechten Ufer der Adda mit 18,000 Einw. — Die Kirche **Incoronata**, ein Achteck nach *Bramante's* Plane, mit vorzüglichen Fresken und Gemälden von *Piazza.* Schönes **Theater.** Die Umgegend erzeugt den Parmesankäse. Die **Brücke** gegen Crema, berühmt durch die mörderische Schlacht am 10. Aug. 1796.

Von *Casal Pusterlengo* führt östlich eine Strasse über: 1 P. *Pizzighettone*, 2 P. nach

Cremona (Gasth.: *Albergo reale*, *Capello)* am Po, mit 25,000 Einw., ist gut gebaut. Der **Dom**, ein prachtvolles Gebäude aus dem 12. Jahrh. mit herrlicher Façade; 40 Marmorsäulen tragen das Gewölbe. Neben der Kirche steht der höchste und kühnste *Campanile* in Italien.

Piacenza (Gasth.: *S. Marco*, *Italia*, *Croce bianca*, *Tre Mascelle)* grosse, aber todte Stadt am Po mit 30,000 Einw. Die

Kathedrale aus dem 12. Jahrh. Die Kuppel und Decke sind mit Fresken geschmückt. Am Glockenthurme ein eiserner Käfig, Werkzeug der Menschenquälerei aus dem 13. u. 14. Jahrh.

Auch die Kirchen: **S. Antonio**, **S. Sisto**, **S. Maria di Campagna** enthalten werthvolle Fresko- und Oelbilder. — Unter den übrigen Gebäuden ragt der **Pal. Publico** mit schönem Porticus, am Platze gl. N. hervor, auf welchem die kolossalen bronzenen *Reiterstatuen* des *Alexander Farnese* und seines Sohnes *Ranuccio* von *Franc. Mocchi die Montevarchi.* — **Pal. Farnese**, genannt della Cittadella, von *Vignola*, der sich durch Erbauung mehrerer Paläste in der Stadt verewigt hat.

1 Migl. von der Stadt die neue **Brücke** über die Trebbia.

Borgo S. Donnino hat eine vortreffliche alte **Kathedrale** und in der Nähe Ruinen der alten Stadt **Veleja**. Hinter

Castel Guelfo führt eine auf Befehl Napoleons erbaute, auf 22 Bogen ruhende **Brücke** über den Taro.

Parma (Gasth.: *Parone*, *Posta*, *Gambero)* an beiden Ufern der Parma, über welche 3 Brücken führen, mit 30,000 Einw. Nächst Dresden sind hier die vorzüglichsten Werke *Coreggio's*.

Die **Kathedrale** im byzant. lombard. Styl aus dem 12. Jahrh. An der Façade ein antik röm. Monument mit 3 schönen Bildnissen. Das Innere enthält werthvolle Kunstgegenstände; das Kuppelgemälde von *Coreggio* fast gänzlich zerstört. In der *Capelle S. Agata:* das *Ehrendenkmal Petrarca's; Grabstein A. Caracci's.* — Das **Baptisterium** aus dem 13. Jahrh. mit zahlreichen Skulpturen. — **St. Giovanni Evang.** mit neuer Façade. Am Eingange Coreggio's Bildniss von *Gambera;* Kuppel und Chor mit Fresken von *Coreggio* geschmückt. — **L'Annunziata** mit einem, grossentheils zerstörten Freskobilde von *Coreggio.* — **La Steccata**, eine der schönsten Kirchen der Stadt aus dem 16. Jahrh., mit schätzenswerthen Gemälden und Denkmälern. — Das Kloster **S. Paolo** mit Fresken von *Coreggio.*

Pal. Ducale mit der *Toilette der Maria Louise.* — **Pal. di Giardino** mit Fresken von *Caracci* und *Cignoni.* — **Accademia delle belle arti**; dieselbe enthält: 1. die *Gemäldesammlung*, durch viele Meisterwerke, besonders von *Coreggio*, ausgezeichnet; 2. *Skulpturengallerie* mit antiken und modernen Bildwerken; 3. das *Museo ducale*, eine bedeutende Sammlung römischer Alterthümer und Münzen; 4. *Bibliothek*, mit 2 Fresken von *Coreggio*, vielen merkwürdigen Drucken und Manuscripten, u. a. der Koran, das

Livre d'heures, der hebräische Psalter mit eigenhändigen Randbemerkungen von *Luther* u. s. w.; 5. das *Teatro Farnese*, das 4500 Zuschauer fasst.

In der Umgebung: **Schloss Colorno.**

Reggio (Gasth.: *Posta*, *Giglio*), freundliche Stadt mit 17,000 Einw. Geburtsort Ariosto's. Die Strassen sind zum Theile mit Arkaden versehen. Die **Kathedrale** enthält ein Bild von *Guido*. Antike **Statue Caecil. Metellus** in der Vorhalle der Municipalität.

No. 111. Von Bologna nach Florenz.

— Bologna (s. R. No. 108.)
1½ P. Pianoro.
1½ P. Lojano (*Kirchenstaat*).
1 P. Filigare (*Toskan.*).
1 P. Covigliajo.
1 P. Montecarelli.
1 P. Cafaggiolo.
1 P. Fontebuona.
1 P. Florenz.
9 *Posten.*

Hinter *Pianoro* steigt die Strasse in's Gebirge hinan und erreicht bei *Lojano* einen so bedeutenden Höhenpunkt, dass man eine Aussicht sowohl auf das mittelländische als auf das adriatische Meer hat. Bald nachdem die Strasse die Toskanische Grenze überschritten, führt sie durch den *Pass von Pietra mala*, in dessen Nähe ein Erdfeuer.

Zwischen *Fontebuona* und *Florenz* kommt man an dem grossherzogl. Lustschlosse *Pratolino* vorüber.

Florenz (Firenze),

Hauptstadt und Residenz des Grossherzogthums Toscana, im reizenden Thale des Arno gelegen und von demselben in 2 ungleiche Hälften getheilt, welche durch vier Stein- und eine Drahtbrücke in Verbindung stehen, mit 10,000 Häusern und 100,000 Einwohnern.

Florenz gehört wegen seiner Lage und Kunstschätze, besonders in Hinsicht der Werke der Baukunst, so wie wegen seiner historischen Merkwürdigkeiten zu den ausgezeichnetsten Städte der Erde. Seine Grösse und Blüthe verdankt es der Familie *Medici*, seinen festen Bau bedingten die Unruhen des Mittelalters.

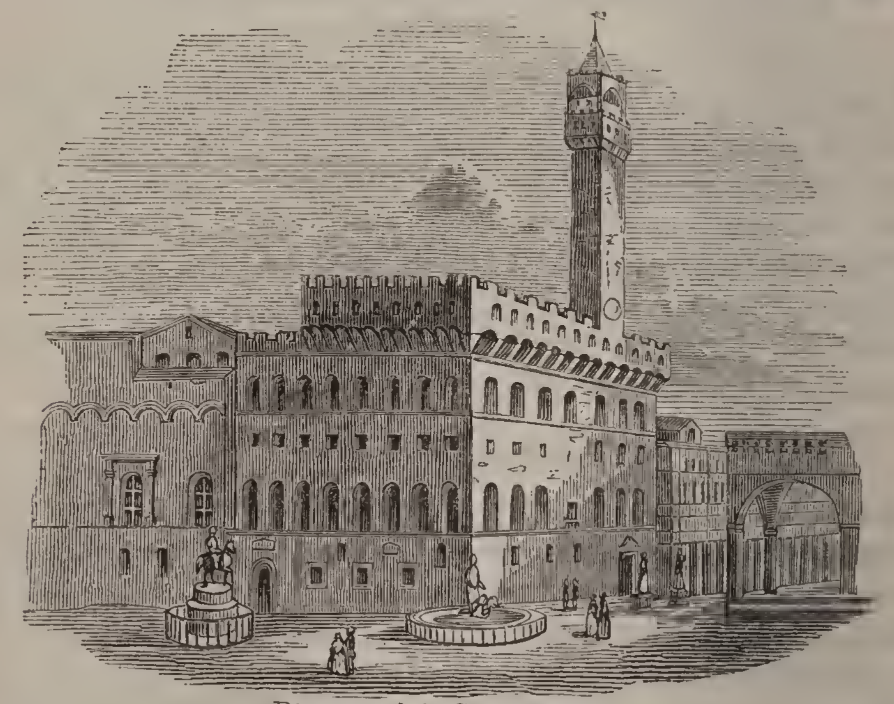
Gasthöfe: *Hôtel Schneiderff; Gran Bretagna; Quattro nazioni; Banocorsi; Hôtel d'York; Pelicano; Aquila nera; Scudo di*

Francia; Mad. Hombert. — In der *Fontana* ein gutes Zimmer täglich für 2—3 Paoli. — In der Nähe der Stadt kann man ganze *Villen* miethen, welche sich durch schöne Lage und Luft empfehlen (monatlich 10—25 Zechinen). — **Cafés.** *Stella; Café della Colonna; Café Elvetico; Café Donin.*

Bei der Abreise muss der Pass sowohl im Palazzo Vecchio, als im Palazzo Nuovo visirt werden.

Die **Thore**, deren acht vorhanden und von denen die *Porta a S. Miniato* nie geöffnet ist, werden mit Ausnahme des von *S. Gallo* Abends nach Ave Maria verschlossen. **Porta a S. Gallo** mit dem, zu Ehren Franz I. 1739 errichteten *Triumphbogen.* Dieses so wie **Porta a Pinti, della Croce, al Prato** mit Fresken geziert.

Plätze. Piazza del Gran Duca, umgeben von dem *Palazzo vecchio* mit hohem Thurm, davor die Bildsäulen eines Hirtenknaben,



Piazza del Gran Duca.

Davids, (von *Mich. Angelo)* und eines Hercules und Cacus; dann die *Loggia dei Lanzi* mit reicher Architektur. Die Skulpturen unter den Bögen von *Donatello*, *Benven Cellini*, *Giovanni da Bologna;* die beiden Löwen am Eingange, der eine antik, der andere von *Flaminio Vacca.* Zur Linken des Pal. vecchio der *grosse Brunnen* und daneben die *Reiterstatue Cosmus I.* Dieser gegenüber *Pal. Uguccione* von *A. Pallodio* und das *Postgebäude.*

Piazza del Duomo mit den *Statuen* der beiden Dom-Erbauer *Arnolfo* und *Brunelleschi*, und dem *Sasso di Dante*, ein Stein, auf welchem der Dichter gewöhnlich seinen Platz nahm. — **Piazza dell' Annunziata** mit Arkaden und Loggien; in der Mitte die *Reiterstatue des Grossherzog Ferdinand I.* — **Piazza di S. Croce**, von der gleichnamigen Kirche und mit Fresken geschmückten Palästen umgeben. **Piazza del Grano** mit einer hohen Loggia. — **Piazza di S. Maria novella**, Schauplatz des Wagenrennens am Johannifeste, mit *zwei Obelisken* und einem *artesischen Brunnen*. — **Piazza di S. Trinita** mit der prächtigen antiken *Granitsäule*, auf welcher die Justitia aus Porphyr von *Franc. del Tadda.*

Kirchen. Die Kirchen sind leider in ihren Aussenseiten fast alle unvollendet, dagegen ist das Innere würdig und reich ausgeschmückt. — Der **Dom** (Sta. Maria del Fiore), ein Riesenbau des 13. Jahrh., von Aussen ganz mit schwarzem und weissem Marmor bekleidet, prangt mit einer hohen, von *Brunelleschi* erbauten Kuppel. Tritt man durch die kunstgeschmückten Eingänge in das Innere, so bemerkt man einen prächtigen Mosaikfussboden, treffliche Glasmalereien, Fresken, die Kuppelbilder von *G. Vasari*, *Federigo Zuccheri* und *Pet. Candid*, eine schöne Orgel, prächtige Denkmäler, u. A. das *Denkmal Dante's.* — Dem Dome zur Seite steht der nach *Giotto's* Zeichnung erbaute **Glockenthurm**, 280 Fuss hoch, mit buntem Marmor bekleidet und mit 54 Reliefs und 16 Statuen geschmückt, die Entwickelungsgeschichte menschlicher Bildung darstellend und gegenüber die uralte Taufkapelle (**Battisterio**) mit den in Erz gegossenen Thüren von *Ghiberti* und *Andr. Visano.*

Die Kirche **St. Lorenzo** enthält die mit Pracht überladene, aber unvollendete *Fürstengruft*, zugleich die *Monumente der Medici* mit den berühmten Statuen des Tages, der Nacht, Dämmerung und Morgenröthe von *Mich. Angelo.* In dem **Kloster** befindet sich die wegen ihrer Codices und Handschriften höchst wichtige *Laurentinische Bibliothek.* — Die Kirche **S. Croce** aus dem 13. Jahrh. reich an schönen Denkmälern, darunter das *Michael Angelo's* mit den Statuen der Malerei, der Skulptur und der Architektur. Das *Denkmal Alfieri's* von *Canova*, das *Macchiavell's* von *Innocenzio Spinazzi*, *Dante's* von *Ricci*, *Galilei's* von *Ticciati.* — **S. Annunziata.** Die Fresken der Vorhalle von *Andr. del Sarto*, *Cosimo Roselli* und *Alessio Baldovinetti.* Das *Denkmal Andrea's del Sarto* von *Raphael da Monte Lupo.* Von letzterem Meister,

von *Il. Rosso*, *A. del Sarto*, *Jacopo da Pontorno*, *Franciabigio* u. A. vortreffliche Gemälde. Die *Capelle de' Medici* mit dem *Grabmale Orlando Medicis* von *Simon.* — **S. Marco**, **S. Maria novella**, beide mit dazu gehörigen Dominikanerklöstern, reich ausgestattet mit Gemälden und andern werthvollen Gegenständen der Kunst. — **S. Spirito** mit vielen Kunstschätzen. — **S. Michele in Orto.** In Nischen der Aussenseite die *Erzstatuen* des *heiligen Matthäus*, des *heil. Stephan* und des *Täufers* von *Ghiberti*, der *Evangelist Johannes*, *S. Petrus*, *S. Marcus*, *S. Georg* (von *Donatello*) u. s. w. Im obern Stockwerke befindet sich das öffentl. *Hauptarchiv.* — Im Innern um das Wunderbild der Madonna das prächtige Tabernakel von *Andrea di Cione;* ausserdem Gemälde von *Andrea del Sarto*, *Lorenzo Credi* u. A. — **Del Carmine** mit einem Kloster, enthält schöne Fresken von *Masaccio*, *Masolino* und *Filippino*, die Geschichte Petri darstellend. — **S. Miniato**, merkwürdiger Bau in Basilikenform mit reichem Altarbilde und andern Gemälden aus dem 14 Jahrh. In der *Sakristei* ein grosses Wandgemälde von *Spinetto Aretino*, das Leben des heil. Benedikt darstellend; die Decke angeblich von *Jacopo da Firenze.* — **S. Maria nuova** mit dem *Hospitale*, Gemälden und Reliefs.

Auch die übrigen Kirchen und kirchlichen Gebäude sind mehr oder minder mit sehenswerthen Gegenständen der Malerei und Skulptur ansgestattet.

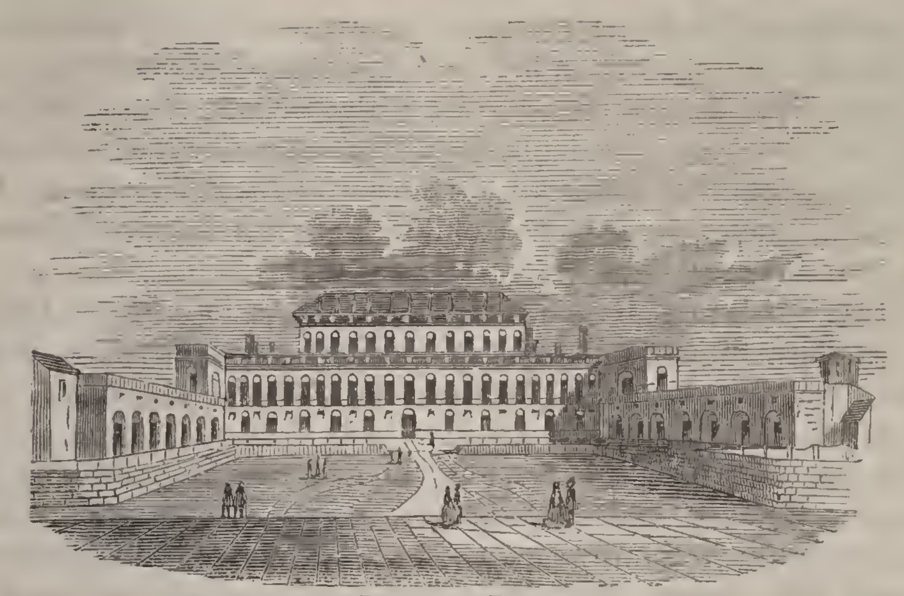
Compagnia dello Scalzo, jetzt der Akademie zugehörig, mit Fresken von *Andrea del Sarto.*

Paläste, Anstalten und Sammlungen. **Palazzo Pitti**, Grossherzogl. Residenzschloss, ein ausgezeichnetes Gebäude mit 900 Zimmern; in der Hauskapelle der *Altar* von Lapis Lazuli.

Im obern Stock *Gemälde-Gallerie* mit ganz vorzüglichen Werken der grössten Meister, im Vorzimmer Antiken. Ueber den Thüren die Büsten von Cosmus I., Ferdinand II., Peter Leopold und Ferdinand III. — Im Saale *delle Nicchie* Antiken und Büsten. Die Säle (Stanzen) der Gemälde-Gallerie tragen die Namen von den Planeten: *Venus*, *Apoll*, *Mars*, *Jupiter*, *Mercurius etc.*

Der Eintritt ist gewöhnlich von 10—2 Uhr gestattet.

Palazzo degli Uffizi, von Cosmus I. durch *G. Vasari* erbaut. Im Fond der Loggien die *Statue Cosmus I.* von *Giov. da Bologna;* in den Nischen *Statuen berühmter Toskaner.* — Im obersten Stock



Palazzo Pitti.

die **Gallerie der Uffizien**, vielleicht die vorzüglichste Kunstsammlung der Welt.

Hier überbieten sich die grössesten Meisterwerke aller Zeiten, die in verschiedenen Sälen und Cabinetten geordnet sind. In dem einen, der sogenannten Tribüne, eine Auswahl der vorzüglichsten Antiken und Gemälde, namentlich: die Mediceische Venus, die beiden Ringer, der tanzende Faun, der Schleifer, der Apollino; unter den Gemälden: *Raphael:* die Fornarina, heilige Familie, Johannes in der Wüste, Papst Julius II.; *Tizian:* Venus, und Venus und Amor; *Mich. Angelo:* heilige Familie; *Coreggio:* Madonna, Enthauptung des Johannes, Flucht in Aegypten; *Fra. Bartolomeo:* Hiob und Jesaias; *A. Dürer:* Anbetung der Könige. In anderen Sälen: die Gruppe der Niobe, Amor und Psyche, verschiedene andere *Raphael's* u. s. w.

In einigen Cabinetten eine Sammlung von beinahe 400 Bildnissen der berühmtesten Maler, welche fast sämmtlich von ihren Meistern selbst gemalt sind.

Ausserdem *Sammlung alter* und *neuer Bronzen, Münzen* und der kostbarsten *geschnittenen Steine*, so wie *Handzeichnungen* der berühmtesten italienischen Maler.

Zur *Sammlung der Medaillen, Cameen, geschnittenen Steine* etc. und zur höchst sehenswerthen *Sammlung der Handzeichnungen* bedarf es einer besondern Erlaubniss des Directoriums.

Die Gallerie ist mit Ausnahme der Festtage täglich von 9—3 Uhr offen.

Palazzo Vecchio (s. o. *Piazza del gran Duca*) mit vielen interessanten Gemälden (Aufnahme der 12 Gesandten von Bonifacius VIII. beim Jubiläum 1300; Napoleons Bildniss von Elba); der *Brunnen* im Hof; *antike Statuen;* Victoria von *M. Angelo.*

Accademia delle belle arti mit ausgezeichneter, für die toskanische Kunstgeschichte besonders bedeutender *Gemäldesammlung*.

Palazzo Riccardi. Die Fenster des Erdgeschosses von *Mich. Angelo*. In der inneren Säulenhalle Reliefs von *Donatello*, Statuen etc. Die Decke der Gallerie al fresco von *Luca Giordano*. Die *Capella* mit dem grossen Freskobild, heilige 3 Könige, Meisterwerk von *Benozzo Gozzoli*.

Palazzo Corsini mit Gemäldesammlung. **P. del Podestà**; **P. Gerini**; **Pal. del Duca Strozzi** (*Tizian:* la puttina). Das **Haus** des **Michel Angelo**, des **Cellini**, des **F. Zuccaro**, des **Alfieri**, des **Galilei**, des **Macchiavell.**

Das **naturhistorische Museum** mit bedeutenden Sammlungen für Zoologie, Botanik und Mineralogie, besonders berühmt wegen seiner vortrefflichen *Wachspräparate*. (Tgl. 10—3 Uhr geöffnet.)

Accad. della Crusca, italienische Sprachgesellschaft hält im *Pal. Riccardi* ihre Sitzungen.

Die **Bibliotheca Laurenziana** ist von 9—12 Uhr, die **Bibliotheca Magliabecchiana** und die **Riccardiana** mit einigen Ausnahmen von 9—2 Uhr offen. Ausserdem die **B. Marucelliana**, die **B.** des **Pal. Pitti** mit Manuscripten v. *Dante*, *Tasso*, *Macchiavell*, *Galilei;* und noch andere *Bibliotheken* und *Archive*.

Vergnügungen, Spaziergänge, Umgebungen. **Theater: Pergola**, Oper und Ballet; **Th. del Cocomero**, kom. Oper; **Th. dei Intrepidi**; **Th. Goldoni**; **Th. Alfieri** und verschiedene Volkstheater.

Die **Cascine**, ein Park, dicht an der Stadt, auf einer vom Arno und Mugnone gebildeten Insel mit einem grossherzogl. *Palast*.

Spaziergänge in der Stadt: der **Lung-Arno** (Mittelpunkt der Carnevalsbelustigungen); der **Corso**, auf welchem das Pferderennen; vor der Stadt: der **Garten Boboli** am Pal. Pitti, Donnerstags und Festtags dem Publikum geöffnet, voll schöner Anlagen.

Poggio Imperiale, mit Schloss und Garten; **Bello Sguardo**, mit herrlicher Aussicht auf Florenz; **Careggi**; **Castello**; **Villa d'Ambrosio**; **Macchiavelli's Villa**; **Pratolino**, 2 St., mit der colossalen *Statue* des *Gottes Appenin* von *Giov. da Bologna*; **Poggio a Cajano** (3 St.) mit einem Freskogemälde von *A. del Sarto*. Städtchen **Fiesole** ganz in der Nähe, mit antiken Ueberresten. Stadt **Prato** (Gasth.: *Post*) mit bedeutenden Kirchen, Palästen und schönen Anlagen.

Volksfeste: S. Giovanni und **S. Lorenzo**, mit Pferderennen, Illumination der Domkuppel, der Stadt, des Arno mit seinen Brücken und Feuerwerk.

Volksscenen: den **Pulcinell**, die **Improvisatori**, *Zahn-* und andere *Aerzte* mit Universalessenzen etc. findet man fast zu jeder Stunde auf der *Piazza di Gran Duca* und in anderen Strassen.

No. 112. Von Mailand nach Turin.

— Mailand (s. R. No. 104).
$1\frac{1}{4}$ P. S. Pietro all' Omo.
1 P. Boffalora (*Lombard.*)
3 P. Novara. (*Sardin.*)
$1\frac{1}{2}$ P. Orfengo.
$1\frac{1}{2}$ P. Vercelli.
$1\frac{3}{4}$ P. S. Germano.
$2\frac{1}{2}$ P. Cigliano.
$2\frac{1}{2}$ P. Chivazzo.
$1\frac{1}{2}$ P. Settimo.
$1\frac{1}{2}$ P. Turin.
18 *Posten.*

Auf der Station zwischen *Boffalora* und *Novara* bildet der Tessino, über welchen eine schöne Brücke von 11 Bogen führt, die Grenze zwischen der Lombardei und Sardinien.

Novara (Gasth.: *Tre Re*; *Pesce d'oro; Italia; Falcone*), ansehnliche Stadt mit 16,000 Einw. Die **Kathedrale**, deren *Hauptaltar* mit Bildhauerwerken von *Marchesi*, *Monti*, *Thorwaldsen* u. A. geschmückt ist. Gemälde von *Giraldini*, *Lanino*, *Gaudenzio Ferrari* u. s. w. — **S. Gaudenzio** mit Bildern von *Spagnoletto*, *Gaudenzio Ferrari*, *Moncalvo* etc. nebst *Archiv* und einer *Sammlung römischer Alterthümer*. Verschiedene **Paläste**, sämmtlich von *Pellegrini*. Vor dem *Justizpalast* das kolossale **Standbild Carl Emanuel III.** von *Marchesi*. —

Die Route wird hier von der Strasse durchschnitten, welche von *Genua* über *Arone* und den *Simplon* nach der *Schweiz* führt.

Vercelli, franz. Verceil (Gasth.: *Leone d'oro; Tre Re; Posta*), Stadt mit 18,000 Einw. in fruchtbarer, insbesondere mit Reisfeldern bedeckter Umgebung. Unter den Kirchen sind die **Kathedrale**, **S. Christoforo** und **S. Andrea** sehenswerth. Schönes **Theater**.

Turin (Gasth.: *L'Universo*, *Pension Suisse*, *Bove rosso*, *Feder*, *Bona Donna*, *Caccia reale*), Hauptstadt von Sardinien, Residenz des Königs, in fruchtbarer, von Hügeln umgebener Ebene, am Zusammenfluss des Po und der Doria riparia, mit 130,000 Einw. Die breiten Strassen sind zum Theil mit Arkaden versehen; merkwürdig ist die *Citadelle*. Besonders von Genua her gewährt die Stadt einen majestätischen Anblick. Imponirend sind die Strassen **Dora**, **Po** und **Strada nuova**, so wie der **Platz des Emanuel Philibert.** Auch die **Piazza S. Carlo** und **P. Carolina** verdienen Beachtung.

Gebäude. Die **Kathedrale** aus dem 16. Jahrh. mit Statuen von *Le Gros*, einer Madonna von *A. Dürer*. In der *Capella di S.*

Suario wird ein Leintuch aufbewahrt, in welches der Leichnam Christi gehüllt gewesen sein soll. — **Corpus Domini,** 1607 nach Vitozzi's Zeichnung geschmacklos erbaut, gilt als reichste Kirche. Dann **Gran Madre di Dio; S. Filippo Neri; S. Domenico.** Unter den Palästen: **Pal. reale; Pal. Madama** (früher *Pal. Castello.*)



Palazzo Madama.

Sammlungen. Die **Gemäldegallerie** im **Pal. reale** mit ausgezeichneten Bildern der niederländischen und holländischen Schule: *van Dyck*, *Paul Potter*, *Rembrandt*, *Gerard Dow*, *Vanloo*, *H. Holbein.* Die Madonna della Tenda von *Raphael*; der heilige Nepomuk mit der Kaiserin Johanna und einem Bauer von *Murillo.* — Die **Gemäldegallerie** im **P. Madama,** mit einzelnen werthvollen Bildern. — Die **Accademia reale delle Scienze,** mit: **Museum der Antiken; Münzcabinet; Aegyptischem Museum.** — Die **Medaillen-Sammlung** des Abts *Incisa.* Die **Gemmensammlung** des Abts *Pullini* und Grafen *della Turbin.* **Kupferstich-Sammlung** von *Rignon.* **Gemäldesammlungen** von *March. Cambiano* und *March. de Prie.* — Berühmte **Universität** mit **Antikensammlung** und **Bibliothek,** in welcher höchst seltene Werke.

Vergnügungsorte und Spaziergänge. **Teatro reale,** in welchem nur während des Carnevals gespielt wird; **T. Carignan; T. d'Angennes; T. Sutera.** Der **königl. Garten;** die **Ulmenallee** von der Porta nuova bis zur neuen Pobrücke; die **Allee** von der Porta del Po bis zum Phil. Emanuelsplatze. Der **botanische Garten.**

Umgebungen. **Vigna della Regina**; das königl. Lustschloss **La Veneria** mit schönem Parke. Die Lustschlösser **Montcallieri** und **Racconigi**; die alte Festung **Pignerol**, bekannt durch die „eiserne Maske"; das Jagdschloss **Stupinigi** mit Gemälden.

No. 113. Von Mailand nach Genua.

— Mailand (s. R. No. 104.)
$1\frac{1}{2}$ P. Binasco.
$1\frac{1}{4}$ P. Pavia. (*Lombard.*)
3 P. Casteggio. (*Sardin.*)
$1\frac{1}{4}$ P. Voghera.
$2\frac{1}{4}$ P. Tortona.
$2\frac{1}{2}$ P. Novi.
$1\frac{1}{2}$ P. Arquata.
2 P. Ronco.
$2\frac{1}{2}$ P. Ponte Decimo.
2 P. Genua.
$19\frac{3}{4}$ *Posten.*

Pavia (Gasth.: *Croce bianca; Lombardia; Pozzo*), bedeutende Stadt an dem hohen linken Ufer des Ticino, über welchen eine herrliche, 250 F. lange Brücke, auf 7 gothischen mit Marmor bekleideten Bogen führt. 25,000 Einw. Die Stadt ist mit Festungswerken umgeben, von welchen viele Thürme emporsteigen, daher sie einst den Beinamen *Citta delle cento torri* erhielt. Unter den Strassen, welche breit sind, ist die **Strada nuova** (der Corso), von der *Porta Milano* mitten durch die Stadt, zur prächtigen *Porta S. Vito* führend, die schönste. Den **Hauptplatz** umgeben Arkaden. Die Kirche **S. Michele** mit uralten Basreliefs. **S. Carmine** mit einem Crucifix von *Malosso* und schätzbaren Gemälden. **S. Maria Coronata** mit Gemälden von *Tiarini*, *Moncalvo* u. A. Das **alte Schloss**, jetzt Kaserne. Das **Universitätsgebäude**. Das **Theater**. — Die **Bibliothek**. Die **Kunstsammlungen** des Marchese *Malaspina*.

Tortona (Gasth.: *La Fama d'oro*), Stadt mit 9000 Einw. Die **Kathedrale** mit einem ausgezeichneten *Sarkophage*. 3 Posten westlich das *Schlachtfeld von Marengo*.

Novi (Gasth.: *Europa; Aquila nera*), Stadt mit 6000 Einw., in welcher reiche Genueser ihren Landsitz aufschlagen; bekannt durch die Schlacht zwischen den Franzosen eines- und den Oesterreichern u. Russen unter Suwarow andererntheils am 15. Aug. 1799.

Genua (Gasth.: *Hôtel d'York; della Villa; Quattro nazioni; Londra; Europa; Croce di Malta; Posta; Pension Suisse; Aquila d'oro.*

Wenn man nicht etwa vor der Post vorfährt, muss man von der Piazza maggiore aus *gehen*, damit den zünftigen Facchinis ihr Recht werde, das Gepäck der Reisenden bis zum Gasthofe zu tragen, wofür dieselben min-

destens — der Gegenstand sei noch so unbedeutend — ½ Franc beanspruchen. Eine ähnliche Belästigung der Fremden besteht darin, dass man für die Visa des Passes auf dem Polizeibüreau im Palazzo Doria 5 bis 10 Francs zahlen muss. Auch die Genueser Vetturinis sind unverschämter, als irgendwo; daher es gerathen ist, sich so einzurichten, dass man deren nicht bedarf. Sie stützen sich auf den Umstand, dass von Genua keine Diligencen abgehen.

Genua, ital. Genova, am mittelländischen Meere gelegen, das hier den Meerbusen von Genua bildet, hat 100,000 Einw. und 1 St. im Durchmesser. Auf der Landseite ist die Stadt mit doppelten Befestigungen umgeben, von welchen die äussern über die Anhöhen, welche der Stadt schaden könnten, geführt worden sind. Die Lage am Abhange des Gebirges ist ungemein schön, die Strassen sind grösstentheils eng, schmutzig und so steil, dass man in wenigen fahren kann, weshalb die Sänften Ersatz leisten müssen. Unter den wenigen geraden Strassen zeichnet sich die Strasse *Balbi* und die prächtige *Nova* und *Novissima* mit vielen von Aussen mit Marmor bekleideten Palästen aus. Das Klima ist im Winter mild, im Sommer unerträglich heiss und ungesund. Genua hat an Kunstgegenständen verhältnissmässig wenig aufzuweisen; desto anziehender sind die Reize der Natur in seinen Umgebungen.

Gebäude. Unter den Kirchen: die **Kathedrale**; **S. Maria di Carignano**; **S. Stefano** mit Altarblatt von *Giul. Romano*. In **S. Ambrogio** Gemälde von *Rubens* und *Guido*. **S. Matteo** mit dem *Grabmale des Andrea Doria*. **S. Maria delle scuole pie** mit einer Madonna von *Guido Reni*. **S. Madonetta** mit Gemälden von *Carlo Dolci*, *Ratti*, *Tintoretto*, *Paggi* und einer Himmelfahrt aus der Schule *Raphael's*.

Treffliche Gemäldesammlungen enthalten die Paläste: **Palazzo della Città**, mit Bildern von *A. Dürer* und *Joh. van Eyk*; **Pal. Marcello Durazzo** mit Gemälden von *Tizian*, *Paul Veronese*, *Paris Bordone*, *Carlo Dolci*, *van Dyck*, *Rubens*, *Rembrandt*, *Holbein*, *Tintoretto* u. A.; **Pal. del Sgr. Giac. Filippo Durazzo**; **Pal. Brignole**; **Pal. Pallavicini**; **Pal. Pasqua**; **Pal. Grillo Cataneo**; **Pal. d'Andrea Doria** mit Garten, welcher eine herrliche Aussicht gewährt und sehenswerthe Bildhauerwerke in sich schliesst. **Villa di Giov. Carlo di Negro** reizend gelegen, mit werthvollen artistischen und anderen Sammlungen. **Villa Scoglietto** mit herrlichen Gartenanlagen. — Das **Universitätsgebäude**, einige treffliche Gemälde in sich schlies-

send. **Albergo dei poveri**, eines der prächtigsten Hospitäler in Europa, in dessen Kirche ein Marmorrelief von *Mich. Angelo* u. s. w.

Als merkwürdiges Bauwerk ist noch der **Aquädukt** zu nennen, welcher die Stadt von Viganega aus — 12 Miglien entfernt — mit Wasser versieht, welches aber kaum geniessbar ist.

Sammlungen. Ausser den gedachten Sammlungen, die der *Universität*, nämlich **Bibliothek**, **Naturalienkabinet**, **physikalische Sammlungen** und **botanischer Garten**. Das **geheime Staats-Archiv** mit werthvollen Urkunden, darunter die dem Genueser *Christ. Colombo* vom Könige von Spanien ertheilten Urkunden. Das **Archiv der Bank.**

Vergnügungsorte und Umgebungen. Die **Theater**, darunter **Carlo felice**, eines der grössten in Italien, 1828 erbaut. Nächst diesem die Theater **S. Agostino**, **Delle Vigne** und **S. Pietro d'Arena.** — In den Umgebungen: **Villa Tomellini Poggio**; **Villa Brignole**; **Zardino** mit schönem *botanischen Garten*. **Sestri** und **Voltri**, welche einen herrlichen Ueberblick über die Stadt gewähren; **Villa Durazzo** in *Conegliano* mit einem *naturhistorischen Museum*. Die Gesundbrunnen von **Acqua santa** und **Voltaggio**. Vorzugsweise interessant ist der Besuch des **Hafens**, halbrund gebaut und durch 2 hohe Molen gegen den Seesturm geschützt. An der Seite des Molo nuovo steht der *Leuchtthurm*, an der Nordseite das *Arsenal;* der *Bauhof* für die Staatsschiffe, besonders merkwürdig durch den Tod Fiesko's. An der Ostseite befindet sich der *Freihafen* mit der *Dogana*, in welcher der grosse Saal *S. Giorgio*, in letzterem die berühmte *Marmorgruppe* des Greifen, der einen Adler (Sinnbild Kaiser Friedrichs II.) und einen Fuchs (Sinnbild Pisa's) in den Klauen hält, mit der Inschrift:

Gryphus ut has angit,
Sic hostes Genua frangit.

No. 114. Von Turin nach Nizza.

— Turin (s. R. No. 112).
$2\frac{1}{4}$ P. Carignan.
$2\frac{1}{4}$ P. Racconigi.
$1\frac{1}{2}$ P. Savigliano.
$2\frac{1}{4}$ P. Centallo.
$1\frac{1}{2}$ P. Cuneo.
$1\frac{3}{4}$ P. Robillante.
$1\frac{3}{4}$ P. Cimone.
4 P. Tenda.
$2\frac{1}{2}$ P. Ghianola.
$2\frac{1}{2}$ P. Sospello.
$2\frac{3}{4}$ P. Scarena.
$2\frac{1}{2}$ P. Nizza.
$27\frac{1}{2}$ *Posten.*

Savigliano am Macra, Stadt mit 20,000 Einw., schönen breiten Strassen und Palästen. Die Hauptstrasse ziert ein dem Prinzen Victor Amadeus gewidmeter **Triumphbogen**. Der **Dom**.

In *Cimione* und *Tendà* findet man Führer durch das Gebirge. *Ghianola* hat eine höchst malerische Lage zwischen Felsen und Wasserfällen.

Nizza (Gasth.: *Hôtel des Etrangers; Hôtel d'York; Europa.* Die Fremden wohnen in den Verstädten de la Poudrière und de la Croix de marbre), Stadt mit 20,000 Einw., vom mittelländischen Meere bespült, am Fusse der sich amphitheatralisch erhebenden Meeralpen herrlich gelegen, ist wegen seines wohlthuenden, milden Klimas im Winter die Zufluchtstätte zahlloser Fremden, insbesondere vieler Kranken, welche durch das Einathmen der wunderthätigen Luft Genesung hoffen. Die Neustadt hat schöne breite, reinliche Strassen. Unter den Gebäuden treten hervor: der **Palast des Gouverneurs**; die **Kathedrale**; das **Dominikanerkloster**; **Kapuzinerkloster**; **Jesuitencollegium**. — In der Umgegend, durch eine üppige Vegetation ausgezeichnet, deren Anmuth durch zerstreut liegende reizende Villen erhöhet wird, besucht man die **Grotte der Montcalve**, die **Gärten** der Herren *Gent* und *Barras*, **Cinella** mit Ueberresten antiker Bäder, Trümmern eines Amphitheaters und Apollotempels.

No. 115. Von Genua über Lucca, Pisa und Livorno nach Florenz.

—	Genua (s. R. No. 113.)	1 P.	Pietra-Santa (*Toscana.*)
3 P.	Recco.	1 P.	Montramido (*Lucca.*)
1½ P.	Rapallo.	2 P.	Lucca.
1¾ P.	Chiavari.	2 P.	Pisa (*Toscana.*)
2¾ P.	Bracco.	2 P.	Livorno.
1½ P.	Mattarana.	2 P.	Pontedera.
1½ P.	Borghetto.	1 P.	Castel del Bosco.
3 P.	Spezzia.	1 P.	Scala.
2¼ P.	Sarzana (*Sardinien.*)	1 P.	Ambrogiana.
1½ P.	Lavenza (*Modena.*)	1 P.	Lastra.
1 P.	Massa.	1 P.	Florenz (s. R. No. 111.)
		34¾	*Posten.*

Eisenbahn zwischen **Pisa Livorno,** und **Pontedera.** Zum Anschluss **Diligence** zwischen *Florenz* und *Pontedera.*

Vorstehende, bis *Livorno* hin am Meeresstrande sich hinziehende Strasse ist reich an Naturschönheiten.

Links in der Nähe von *Lavenza* liegt der kleine Ort *Carrara*, berühmt durch seine Marmorbrüche und Bildhauerateliers, in denen Nachbildungen der besten Meisterwerke käuflich zu haben sind.

Lucca (Gasth.: *Gran Bretagna; Pelicano; Europa; Croce di Malta*) am Serchio, Hauptstadt des Herzogthums gl. N., in fruchtbarer, von Höhen umgebenen Ebene, 22,000 Einw.

Gebäude. Unter den Kirchen: **S. Martino** aus dem 11. Jahrh. mit reicher Architektur, prächtigen, mit Mosaiken verzierten Säulen, Glasmalereien, Fresken und guten Oelbildern. **S. Alessandro** mit antiken Säulen, Capitälen und einem merkwürdigen Portale. **S. Romano** mit Gemälden von *Fra Bartolomeo*. **S. Michele**, Altarblatt von *Fra Filippo*. **S. Maria Corte Landini** mit Gemälden von *Guido Reni*. **S. Frediano** mit Mosaiken, merkwürdigen Taufbrunnen, Fresken u. andern Gemälden. **S. Francesco**; **S. Pietro Somaldi** u. A. — **Palazzo Ducale** mit einer *Gemäldegallerie* der ersten Meister. **Pal. Montecatini** mit Gemälden von *Pordenone*, aus der Mailänder Schule etc.

Höchst interessant sind die Reste des grossen **Amphitheaters** und eines **antiken Theaters** aus der Kaiserzeit.

Sammlungen. Die **Gemäldegallerie im Herzogl. Palaste** mit Bildern von *Raphael*, *Leonardo da Vinci*, *Domenichino*, *Guido Reni*, den *Caracci's* und andern berühmten Meistern; mit Erlaubniss des Maggior-Domo zugänglich. — Das **Naturalienkabinet** neben dem Schlosse.

Vergnügungsorte und Spaziergänge: Das **Teatro del Giglio, Pantera** und **Nota.** — **Piazza reale** mit der *Statue der Königin Maria Luise* von *Bartolini*. Die, mit Bäumen bepflanzte, die Stadt umgebende breite **Stadtmauer**.

Umgebungen. Die **Bäder von Lucca**; die **Villa di Marlia**, 3 Migl. entfernt; die **Bagni di Neroni**.

Pisa (Gasth.: *Al Ussero; Tre Donzelle*), verödete Stadt an beiden Ufern des Arno, am Fusse des Appenin herrlich gelegen, mit 20,000 Einw. Mildestes Klima im Winter; im Sommer unerträglich heiss und ungesund.

Unter den 9 Plätzen zeichnen sich der **Domplatz**, **P. S. Caterina** mit dem *Standbilde Ferdinands* von *Pampeloni* und **Piazza de' Cavalieri** aus.

Gebäude. Der **Dom** aus dem 12. Jahrh. mit herrlicher Façade, trefflichen Reliefs, Mosaiken, Fresken und andern Gemälden, darunter von *A. del Sarto* u. A. — **Campanile**, der bekannte schiefe Thurm, 142 F. hoch mit einer Neigung von 12 F.; herrliche Aussicht von der Plattform. — **Battisterio** mit vortrefflichen Skulpturen. — **Campo Santo**, Grabmäler ausgezeichneter Pisaner. Die Aussenseite besteht aus 43 flachen Arkaden auf 44 Pilastern. Im Innern ein weiter viereckiger Corridor mit 62 spitzbogigen Fenstern mit Skulpturen u. Malereien reich verziert. **S. Caterina**; **S. Francesco**; **Madonna della Spina**; **S. Michele in Borgo**, sämmtlich durch ihre Kunstwerke ausgezeichnet. **S. Nicola** mit schönem *Glockenthurm* von *Nicola Pisano*. — Die *Paläste:* **Pal. de' Cavalieri**; **Pal. Lanfranchi**, einst von Lord Byron bewohnt. Das *Universitätsgebäude;* die **Accademia delle belle arti**.

Sammlungen. Die **Gemäldegallerie** in der *Accademia delle belle arti* mit Werken der älteren Pisaner Malerschule und vielen Bildern anderer Meister. — Die **Gemäldesammlungen** der Professoren *Rosini* und *Lasinio;* der **Operajo** des *Doms* mit trefflichen Bildern. — Die **Bibliothek** der *Universität.*

Vergnügungsorte, Spaziergänge etc. Das **Theater**; **Casino dei Nobili**; der **Lung-Arno**, Quai am rechten Arnoufer mit dem *Denkmale Ferdinand I.*

Umgebungen. **Le Cascine di San Rossore**, ein Raum von ansehnlicher Ausdehnung mit Wiesen, Kanälen, Alleen und Waldung zum freien Aufenthalte von einigen Tausend Kühen u. Pferden; auch werden hier Kameele aufgezogen, deren Stamm sich aus der Zeit der Kreuzzüge herschreibt. — **La Certosa**, Kloster in dem Thale de' Calci.

Livorno (Gasth.: *Villa di Londra; Aquila nera; Croce d'oro; Croce di Malta.* Trattoria: *il Giardinetto*) regelmässig und schön gebaute Stadt mit grossen Plätzen, 60,000 Einw.; Citadelle, Festungswerke, 2 ital. M. im Umfange; Freihafen am mittell. Meere, besonders interessant durch den Zusammenfluss von Menschen aller Nationen. Sehenswerth: die bischöfliche **Hauptkirche**; die **Synagoge**; das **Denkmal Ferdinand I.** mit vier gefesselten Türkensklaven; der **Leuchtthurm**; das **Oelmagazin**; der grosse **Wasserbehälter** nebst *Aquädukt;* der **Gottesacker** der Protestanten mit schönen Grabmälern; **Theater** *Carlo Lodovico*; **L'ardenza**, Hauptspaziergang der Einwohner.

No. 116. Von Florenz nach Rom.

a) über Siena.

— Florenz (s. R. No. 111).
1 P. S. Casciano.
1 P. Tavernelle.
1 P. Poggibonsi.
1 P. Castiglioncello.
1 P. Siena.
1 P. Montarone.
1 P. Buonconvento.
1 P. Torrenieri.
1 P. La Poderina.
1 P. Riccorsi.
1 P. Radicofani.
1 P. Pontecentino (*Toscana.*)
1 P. Acquapendente. (*Kirchenstaat.*)
¾ P. Lorenzo.
1 P. Bolsena.
1¼ P. Montefiascone.
1 P. Viterbo.
1 P. l'Imposta.
1 P. Ronciglione.
1 P. Monterosi.
1 P. Baccano.
1 P. La Storta.
1¼ P. Rom.

23¼ *Posten.*

b) über Arezzo und Fuligno.

— Florenz.
1½ P. Pontasieve.
1½ P. Incisa.
1 P. S. Giovanni.
1 P. Levana.
1 P. Ponticino.
1 P. Arezzo.
1 P. Rigutino.
1 P. Camuscia.
1½ P. Case del Piano.
1 P. Magione.
1½ P. Perugia (*Toskana*).
1 P. S. Maria degli Angeli. (*Kirchenstaat.*)
1 P. Fuligno.
1 P. Le Vene.
1 P. Spoleto.
1 P. La Strettura.
1 P. Terni.
1 P. Narni.
1 P. Otricoli.
¾ P. Borghetto.
¾ P. Civita Castellana.
1 P. Nepi.
¾ P. Monterosi.
3¼ P. Rom.

27½ *Posten.*

Die erstere Strasse zieht sich westlich von der andern hin. Der erste wichtigere Ort, welchen sie berührt, ist

Siena (Gasth.: *Arme d' Inghilterra; Tre Re; Aquila nera*), Stadt mit 17,000 Einw., mit stattlichen Palästen und breiten Strassen am Abhange eines Berges. Der Ort zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass hier das reinste Italienisch gesprochen wird. Der Hauptplatz, einfach **La Piazza** genannt, ist mit einem schönen *Brunnen* von *Jacopo della Quercia;* die **Piazza di**

Postierla mit einem *Löwen* von demselben Meister geziert. Unter den Thoren ist die **Porta Romana** bemerkenswerth.

Gebäude. Der **Dom** mit schöner Façade, Skulpturen von *Jacopo della Quercia.* Im Innern mosaikartiger Boden aus buntem Marmor, zahlreiche Kunstwerke jeder Art. Glasgemälde von *Pastorino di Giov. Micheli;* Altartafeln von *Duccio;* Kanzel von *Nichola Pisano;* Gemälde von *C. Maratta* u. A.; ausgezeichnete *Grabmäler* u. s. w. In der Unterkirche des Domes, **S. Giovanni Battista**, Reliefs von *Donatello*, Malereien von *Beccafumi* etc. — Die Kirchen **S. Domenico**, **S. Francesco**, **S. Bernardino**, **S. Agostino** ausgestattet mit Gemälden Sieneser und anderer ital. Meister. — **Pal. publico**, dessen *Sala del gran Consiglio* u. der hohe *Thurm* von *Agostino* und *Angelo von Siena;* das grosse Wandgemälde des Saales von *Symon von Siena.* In der daranstossenden *Kapelle* Fresken von *Taddeo Bartoli;* in dem folgenden Saale Wandgemälde von *Spinello Aretino* u. s. w. Die **Accademia delle belle arti**; das **Casino de' Nobili** mit der *Loggia di S. Paolo* mit Meisterwerken von *Ant. di Federigo* und *Urbano da Cortona.*

Sammlungen. Die **Bildergallerie** in der *Accademia delle belle arti* mit Gemälden älterer sienesischer Meister, namentlich: *Taddeo Bartoli*, *Symon von Siena*, *Beccafumi*, *Sodoma*, *Perugino*, *Fra Bartolomeo* etc. — Die **Bibliothek** in der *Academie de' Intronati.*

Bolsena (Gasth.: *Aquila d'oro*) am See gl. N. in malerischer Lage, durch Alterthümer im Orte und in der Umgebung bemerkenswerth. In der Nähe des folgenden Stationsortes

Montefiascone, ein See mit warmem Schwefelwasser; der dortige Est-Wein ist berühmt. Auf dem **Kirchhofe** der Grabstein des in Folge übermässigen Weingenusses gestorbenen Domherrn *Fugger von Augsburg* mit der Inschrift: Est, est, est; propter nimium Est dominus meus mortuus est.

Viterbo (Gasth.: *Aquila nera*), Stadt mit 13,000 Ew. am Fusse des Monte Cimino. Die **Kathedrale**, schöner Bau im mittelalterlichen Style. **S. Angelo in Spada.** Bei

Ronciglione (Gasth.: *Posta*) woselbst ein schöner **Triumphbogen** und das **Castell** bemerkenswerth, beginnt die *Campagna di Roma.*

Die zweite Route zieht sich am Fusse der Apenninen hin und führt durch das obere Arnothal bis kurz vor

Arezzo (Gasth.: *Post* und *Alb Sagone* vor der Stadt), Stadt mit 10,000 Einw., wohl gebaut mit breiten Strassen, auf einer Anhöhe gelegen.

Die **Piazza maggiore** zieren die 400 F. langen *Loggien* von *Vasari* und das *Theater.* Auf einem andern Platze **Passeggiata** die *Statue des Mäcen.* Unter den Gebäuden nimmt der **Dom** den ersten Rang ein. Im germanisch-italienischen Style erbaut, aus 3 Schiffen mit Spitzbogen und Kreuzgewölben bestehend, zieren ihn treffliche Kunstwerke, als: Glasgemälde von *Wilhelm von Marseille*, der Hauptaltar von *Giov. Pisano*, Altarbilder von *Vasari*, *C. Maratta*, *Benvenuti* u. A. — Ausgezeichnet ist das *Grabmal des Bischofs Guido Tarlati* von *Agostino* und *Agnolo von Siena.* — **Palazzo Publico**; **Pal. Conte Montauti.** Im *Sobborgo del' Orto* das **Haus**, in welchem *Petrarca* am 20. Juli 1304 geboren wurde. — Merkwürdige römische und etruskische **Alterthümer** in *la Frateranita* und im *Museum* des *Cav. Bacci.* Im **Archiv des Doms** werthvolle Documente aus der Zeit Karl's des Grossen bis zu Friedrich II. Links von

Rigutino bemerkt man *Cortona* auf der Höhe.

Perugia (Gasth.: *Europa*, *Posta*, *Corona*, *Casa Zanetti*, vorzugsweise von Künstlern besucht), hoch über der Tiber gelegene Stadt mit einem festen Schlosse und 17,000 Einw., der Mittelpunkt der umbrischen Malerschule, aus welcher Raphael hervorgegangen ist.

Gebäude. Unter den Kirchen: **S. Pietro fuori di mura** mit Gemälden von *Perugino* und seinem Schüler *Raphael.* **S. Maria nuova** und **Pietro martire** mit Gemälden von *Perugino;* das Kloster **S. Severo** mit einer von *Raphael* al fresco gemalten *Kapelle.* **S. Francesco de' Conventuali** mit werthvollen Gemälden.

Andere Gebäude: **Palazzo publico**; **il Cambio** (die Börse) mit Fresken von *Perugino* und *Ingegno*, vielleicht auch *Raphael.* Das **Universitätsgebäude**; das **archäologische Museum**; **Accademia delle belle arti**; **Pal. Staffa**; **Casa Connestabile** mit einer der schönsten Madonnen *Raphaels;* **Casa Baldeschi** mit einer Handzeichnung *Raphaels.* — Der antike **Triumphbogen** an der Piazza Grimana.

Sammlungen. Die wissenschaftlichen Sammlungen der **Universität**; die Sammlungen des **archäologischen Museums**; die **Gemälde-Gallerie der Akademie der schönen Künste**; die öffentliche **Bibliothek**; die **Bibliothek de' Canonici del Duomo**, u. s. w.

Vergnügungsorte, Promenaden etc. Zwei **Theater**; der **Corso** und **Piazza de Sopramuro**; **P. del Papa** mit dem *Standbilde Julius III.* von *Guil. Danti.*

Umgebung. Der **Thurm von S. Manno**, 1 Miglie entfernt; der nahe **Lacus trasimenus**, ein 3 Stunden langer und eben so breiter See mit herrlicher Aussicht von der *Isola maggiore.* An dem See liegt **Citta delle Pieve**, Vaterstadt Perugino's, in deren Kirchen mehrere Gemälde von diesem Meister.

Fuligno (Gasth.: *Posta*, *Tre Mori*, *Albergo reale*), Stadt mit 9500 Einw. in einem fruchtbaren, schönen Thale. Die **Kathedrale**, die **Augustiner-** und die **Franciskanerkirche. Palazzo Banabo**; das **Theater.**

Terni (Gasth.: *Post*), Stadt mit 7500 Einw.. Sehenswerthe Ueberreste altrömischer Gebäude. Vier Miglien entfernt der berühmte **Wasserfall des Velino.**

Narni, Stadt mit 5000 Einw., auf einer Höhe am linken Ufer der Nera, durch den ebengedachten Wasserfall mit dem Velino verbunden. Die **Kathedrale** und das **Kloster de' Zoccolanti** mit einem reichen Gemälde von *Spagna.*

Civita Castellana, Stadt mit 11,000 Einw., auf einem Felsen malerisch gelegen, in deren Nähe die Trümmer der alten etruskischen Stadt **Falerii.**

Rom (Roma).

Hauptstadt des Kirchenstaats, an der Tiber, die sie in 2 Theile scheidet, welche durch 4 Brücken verbunden sind, auf 12 Hügeln erbaut (wovon nur 7 dem *alten* Rom angehörten), hat einen Umfang von ungefähr 5 Stunden, weitläufig durch viele Weinberge, Gärten mit Landhäusern und Getreidefelder. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 154,000.

Gasthöfe: Auf dem spanischen Platz: *Londra; Europa.* In der Strada della Croce: *Parigi.* In der Strada di Condotti: *Franz* (mit Table d'hôte).

Locanden und Privatwohnungen sind durch ausgehängte Tafeln angezeigt. Für 2 wohl eingerichtete Zimmer und ein Bett in den besten Gegenden zahlt man im Sommer 6—8 Scudi monatlich, im Winter 10—12.

Trattorien: *Lepre* in der via Condotti, *Scalinata* am spanischen Platz; *Falcone* in der Nähe des Pantheon; *Armellino nuovo* an der Piazza Sciarra Polidoro im Corso etc.

Kaffeehäuser: *Café Greco* am spanischen Platze, Sammelplatz der Deutschen. *Café nuovo* auf dem Corso, *Café Veneziano* an Piazza Sciarra und *Nazari* auf Piazza di Spagna, um Ave Maria Versammlungsort der schönen Welt. Die schönste Lage hat ein

kleines *Café* am südöstlichen Abhang des Capitols an der via del Campidoglio, von wo aus man alle Tempel und Triumphbogen des Forums und der Umgegend, das Colosseum, den sogenannten Friedentempel übersieht.

Lesecabinet an Piazza Colonna. Im Winter ein *englisches Lesecabinet* bei *Monaldini* auf dem spanischen Platz.

Fiaker findet man auf dem spanischen Platze, auf Monte Citorio, im Corso bei via Condotti, am Vatican etc. Der Einzelne zahlt für die Fahrt einer halben Stunde 2—3 Paoli; 4 Personen zusammen zahlen 4 Paoli. Sonst gewöhnlich die erste Stunde 4 Paoli, für jede der folgenden 3 P.

Die **Thore** von Rom haben grosses historisches Interesse; vorzüglich die **Porta maggiore, Porta S. Paolo, Porta del Popolo** u. s. w.

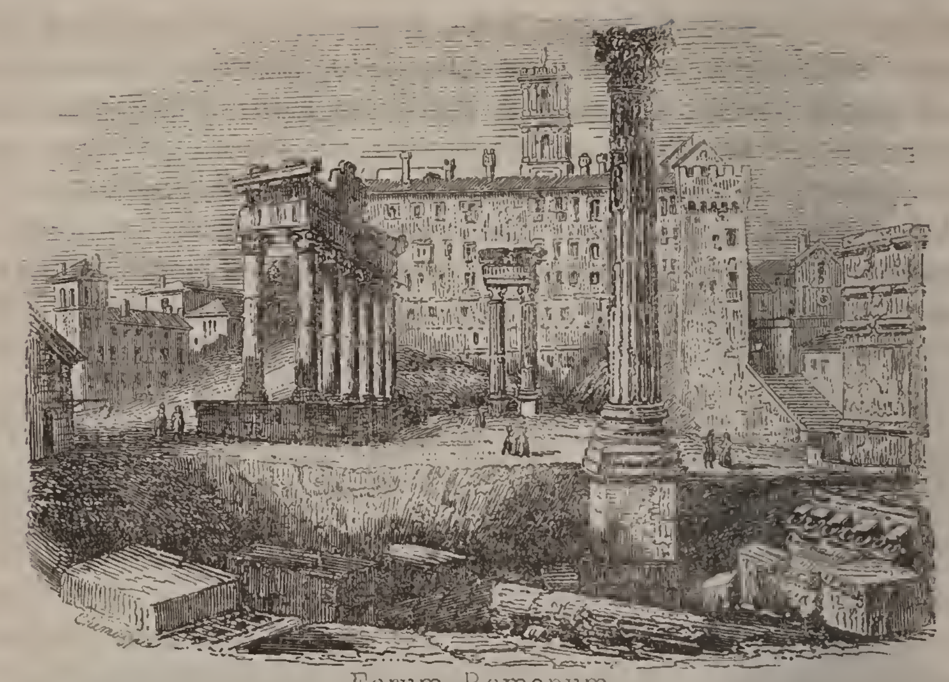
Die **Brücken, Wasserleitungen und Cloaken** verdienen gleiche Beachtung; unter letzteren die von Tarquinius Priscus im Forum



Ponte Sesto.

erbaute **Cloaca Maxima.** Von der Brücke **Ponte Sesto** überblickt man die Peterskirche, den Vatikan, die Engelsburg u. s. w.

Fora und Plätze. Das **Forum Romanum,** gegenwärtig *Campo vaccino* genannt, war das hauptsächlichste, dem öffentlichen Leben gewidmete, mit prächtigen Gebäuden geschmückte Forum des alten Roms. Es ist leider so verwüstet, dass kaum eine Ahnung der vormaligen Grösse übrig ist. Was wir sehen, sind die aus tiefem Schutt hervorragenden und hervorgegrabenen Trümmer einzelner Gebäude.



Forum Romanum.

Forum Pacis oder: Basilica Konstantin's. Das **Forum des Julius Caesar**; des **Augustus**; **Forum transitorium.**

Das **Capitol** (jetzt *Piazza di Campidoglio*) auf 2 Hügelspitzen, der Sitz der höchsten Götter der alten Urbs. Wenig ist nur noch von der ehemaligen Gestalt zu erkennen.

Monte Cavallo, mit einem *Obelisk* und der colossalen *Gruppe der Dioskuren*. — **Piazza di Spagna**, mit einem *Springbrunnen* von *Bernini* (genannt *Barcaccia*) und der grossen Treppe von *Franc. de Sanctis*, die nach Trinita de' Monti führt. — **P. del Popolo**, ein Rundplatz mit *Obelisk*, 2 *Brunnen*, 3 *Marienkirchen*, einem *Thor*, dem Aufgang nach der neuen Passeggiata und dem Eingange in drei Strassen, nach dem Quirinal (via Babuina), Capitol (Corso), Vatican (Ripetta).

P. Colonna, mit der *Antonin-Säule* und einem *Brunnen*, der *Post*, der *Hauptwache*, dem *P. Chigi* etc. — **P. des Pantheons**; **P. Navona**; **P. di Pasquino**; **P. di Monte Citorio**; **Petersplatz**; **P. di Pietra**; **P. Farnese** u. v. A.

Brunnen (Fontanae). Die Springbrunnen bilden eine Hauptzierde der Plätze. **Fontana Termini**, nahe bei den Bädern des Diocletian, mit Moses am Felsenquell, Sculptur von *Prospero da Brescia*, und Wasser aus dem Aquädukt Sixtus V. — **F. di Trevi**, Roms grösster Brunnen, mit Aqua Virgine, dem besten der Stadt. Das grosse, moderne Gebäude, nebst Wasserbehälter und Casca-

den, 1735 nach der Zeichnung des *Nicolo Salvi*, Sculpturen von *Pietro Bracci*, *Fil. Valle*, *And. Bergondi* und *Giov. Grossi.* — **F. di piazza Navona**, besonders bemerkenswerth, mit Obelisk, als ein Felsen mit 4 fachem Wassererguss, mit 4 colossalen Statuen, die 4 Hauptflüsse der Welt darstellend, von *Bernini.*

Die **Catacomben** bestehen in irregulärenGängen, welche in Sand, Tuf und Puzzolana gegraben, in mehreren, durch Treppen verbundenen Stockwerken über einander liegen. Die grosse Ausdehnung, Unregelmässigkeit und Baufälligkeit derselben macht ihren Besuch gefährlich; bei einzelnen ist der Eintritt ganz verboten, bei anderen nur bis zu gewissen Punkten erlaubt. Was sich an Inschriften wie an Denkmälern in den Catacomben gefunden, ist (mit Ausnahme des Verschleuderten) im Museum des Vaticans aufbewahrt.

Tempel. Von dem Tempel des **Capitols**, das dem Jupiter Capitolinus geheiligt war, sind nur noch einige Säulen übrig; auf seinen Ruinen steht jetzt eine Franciskanerkirche, oder der Garten des Palazzo Caffarelli.

Das **Pantheon**, das prächtigste und am besten erhaltene Monument des alten Rom, von *Agrippa*, dem Günstling des Augustus,



Pantheon di Agrippa.

im Jahre 25 v. Chr. allen Göttern erbaut. Vom Papste Bonifaz IV. wurde dasselbe in eine Kirche *Sta. Maria ad Martyres* umgewandelt; noch häufiger seiner Bauart wegen die *Rotunda* genannt. Das Licht fällt durch die gewölbte Decke. Der *Porti-*

cus enthält 16 Säulen von orientalischem Granit. Die Hauptnische, wo die Statue des Jupiter stand, ist jetzt der Hauptaltar. Noch befinden sich darin in 8 antiken Nischen 8 schöne Säulen, welche Kaiser Hadrian setzen liess. In dem Pantheon ist *Raphael's Grabstätte.*

Ferner: **Tempel der Concordia**; es ist nur noch der Treppenspiegel sichtbar, links oberhalb des Severusbogens.

T. des Saturnus, links neben dem vorigen. Die 3 vorderen, die rechte Ecke der Vorhalle bildenden, cannelirten korinthischen Säulen mit Capitälen und Gesimsen stehen noch.

T. des Vespasian, wovon der Porticus der Hinterseite, aus acht Säulen nebst Gesims bestehend, erhalten ist.

Am Forum Romanum: **T. des Antonin** und der **Faustina. Aedes Penatium** daneben.

T. der Minerva. T. der Venus und **Roma**, ein Doppeltempel vom Kaiser Hadrian im Jahre 135 v. Chr. gebaut, wahrscheinlich ehedem der prächtigste Tempel Roms. Noch vorhanden 2 Tribünen von gleicher Grösse, Reste des Gewölbes im Klosterhof von S. Francesca Romana. Auch die Substructionen nach dem Colosseum zu und die Seitenmauern mit Blenden für Götterstatuen sind erhalten.

An der Seite des Circus auf dem Palatin **Tempel des Apollo,** wovon einige Mauertrümmer und Substructionen noch übrig.

Zwischen Capitol, Palatin und der Tiber der sogenannte **Tempel der Vesta**, jetzt *S. Stefano delle carozze* oder *S. Maria del Sole*, früher auch *Sibyllentempel*, neuerdings dagegen *Tempel der Cybele* genannt, ein Peripteros mit einer Halle von 20 cannelirten korinthischen Säulen, deren Capitäler 3 Reihen Olivenblätter über einander zeigen.

T. des M. Aurel. Antoninus, im ehemaligen Marsfeld, jetzt *Dogana;* erhalten sind 11 Säulen nebst Architrav und Fries der Seitenfaçade.

T. der Fortuna virilis, jetzt *S. Maria Egiziaca*, ein Pseudoperipteros von länglich viereckiger Form, mit Säulenhallen und Pilastern jonischer Ordnung, vielleicht noch aus den Zeiten der Republik.

Angebliche **Grotte der Egeria**, wahrscheinlich Nymphäum des Flusses Almo, von malerischem Ansehn, jedoch aus schlechter Zeit; das Hauptgebäude ist mit einem Tonnengewölbe gedeckt.

Angeblicher **Tempel des Bacchus** vor Porta S. Sebastiano, neben

der Grotte der Egeria, aus der Zeit Antonins, mit einem Bacchus-Altar; jetzt Einsiedler-Wohnung.

T. der Minerva medica in den Esquilien, unweit Porta maggiore, sogenannt von einer daselbst gefundenen, jetzt im Vatican befindlichen Minervastatue mit einer Schlange.

T. des Aesculap, jetzt *S. Bartolomeo*, auf der Tiberinsel, die die Sage von dem in die Tiber geworfenen Getreide des Tarquin Superbus entstehen lässt.

Triumphbögen. Triumphbogen des Titus, am Palatin zwischen dem Forum und Colosseum. Das Bogengewölbe, mit Rosetten verziert, zeigt in der Mitte die Apotheose des Titus, sein Bildniss von einem Adler getragen.

Triumphb. des Septimus Severus am Forum. — **Triumphb. Konstantins**, zwischen Palatin, Caelius und Esquilin, nahe dem Colosseum, aus 3 Arkaden mit einer zugänglichen Plattform bestehend, mit 8 Säulen von Giallo antico. — **Bogen der Goldschmiede** im Thal zwischen Capitol, Palatin und der Tiber. — **Janus quadrifrons**, im Thal zwischen Capitol, Palatin und der Tiber.

Amphitheater, Theater und Circus. Das **Colosseum**, in einer Ellipse gebaut; Umfang 1684 F., Höhe 151 F. Die Aussenseite



Colosseo.

zeigt 4 Stockwerke von Travertinquadern, 3 mit je 80 Bogen, deren Säulen von unten nach oben in dorischer, jon. und korinth. Ordnung folgen. Am 4. Stock Fenster und korinthische Pilaster. Die *Meta Sudans* stand vor dem Colosseum, ein mächtiger und prachtvoller Springbrunnen Domitians, jetzt eine unansehnliche

Ruine. — **Amphitheatrum castrense**, hinter S. Croce in Gerusalemme, 250 F. im Durchmesser. Die Aussenseite ziemlich erhalten. — **Theater des Marcellus.** Von 4 Stockwerken stehen nur noch 2. — **Circus Maximus** bis auf sehr geringe Mauerreste der Bogengänge zerstört. — **Circus des Maxentius** (fälschlich *Circus des Caracalla* genannt), zur Linken der Via Appia, gegenüber von S. Sebastiano. Nur wenig Ueberreste erhalten. — **Circus des Sallust**, an der Porta Salara, der Unterbau der Sitze ist noch erkennbar. — **Circus des Hadrian**, neben seinem Mausoleum. Reste vor Porta Angelica.

Das alte **Palatium** mit den Kaiserpalästen. Hier stand die alte Stadt des Romulus.

Thermen (Bäder).

Thermen des Caracalla, nach den Kaiserpalästen jetzt die grössten Ruinen Roms; **Thermen des Diocletian**; **des Titus**; **Trajans**; **Nymphaeum Alexanders**; **Bäder der Helena**; von welchen allen nur wenig Ueberreste erhalten sind.

Mausolea (Grabmäler). Das **Mausoleum des Augustus**, im Marsfelde nahe der Tiber. Nur vom ersten Stockwerke stehen die starken Mauern noch, in denen die Grabkammern eingetieft sind. Jetzt zum Theil Kohlenniederlage, zum Theil Amphitheater für Feuerwerke und andere Volksbelustigungen.

Grabmal der Scipionen. In den labyrinthischen Gängen dieser unterirdischen Gräber findet man die Stellen, wo die Sarkophage standen, durch copirte Inschriften bezeichnet.

Grabmal der Cecilia Metella, Gemahlin des Triumvirs Crassus, Rundbau von 65 F. Durchmesser, auf 4eckiger Basis; der Fries mit Stierschädeln geschmückt; die Zinnen sind aus dem Mittelalter, wo es als fester Thurm diente. Der hier gefundene Marmorsarg steht jetzt im Hofe des Palazzo Farnese.

Grabmal in der Vigna Campana, an der Porta Latina, seit 1832 entdeckt. — **Grabmal vor Porta maggiore**, seit 1838 aufgefunden. — **Pyramide des Cestius**, ein 164 F. hohes, an der Basis 130 F. in's Gevierte messendes Grabmal aus Backsteinen, mit weissem Marmor bekleidet. — **Mausoleum der Helena** (Torre Pignattara), 2 Miglien vor Porta maggiore links in einer Vigna, von Konstantin dem Gr. seiner Mutter errichtet; ein Rundgebäude von Backstein. In den Ruinen ward unter Urban VIII. eine *Kirche St. Petri* und *Marcellini* erbaut. Reste von dem alten Bau tragen noch Spuren von Mosaikgemälden. Hier auch kleine Catacomben. Auf dem

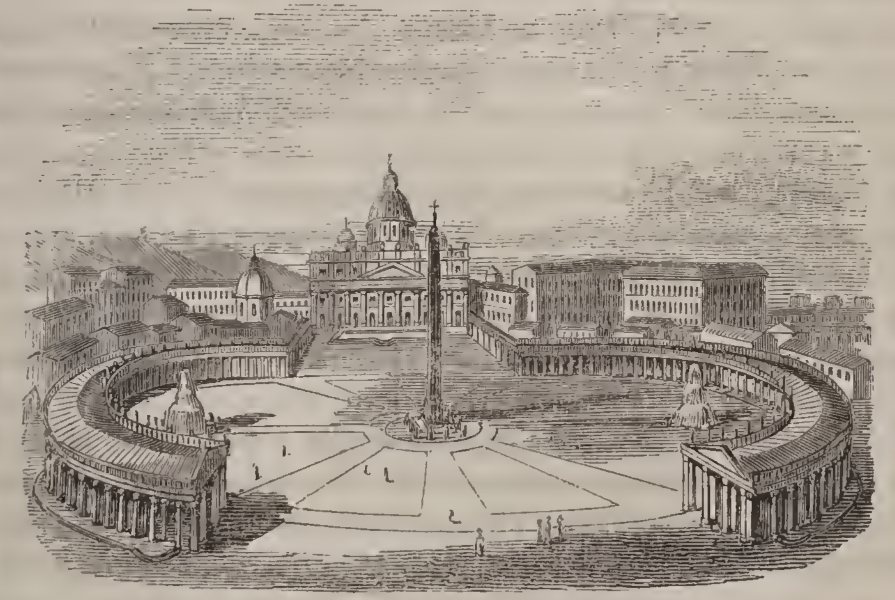
Wege dahin, rechts vor Porta maggiore in einer Vigna, der **Gottesacker des S. Castulus**, mit 8 Reihen Särgen und ziemlich erhaltenen Malereien.

Castell S. Angelo, (Engelsburg) ehedem das Grabmal Hadrian's. Gegenwärtig ist die *Engelsburg* Staatsgefängniss. Am Vorabend des Peter- und Paulstages, oder am Festabend selbst, eben so zu Ostern wird hier das berühmte Feuerwerk von 4500 Raketen (La Girandola) abgebrannt. Ein bedeckter Gang führt von der Engelsburg nach dem Vatican.

Zum Eintritt in's Castell ist eine schriftliche Erlaubniss des Stadtcommandanten erforderlich.

Obelisken und Säulen. Der **O. des Laterans**, ursprünglich von dem Sonnentempel zu Heliopolis in Aegypten; von Konstantin nach Alexandrien, und von Konstantius nach Rom gebracht, und 357 im Circus maximus aufgestellt. — Er ist von rothem Granit, mit Hieroglyphen verziert, und der grösste von allen römischen Obelisken, 204 F. hoch. — Der **O. von Monte Citorio**, von rothem Granit, mit Hieroglyphen, aus der Zeit des Sesostris (1000 J. vor Chr.), 68 F. hoch. — Der **O. v. S. Maria maggiore.** — Der **O. v. Monte Cavallo; v. Trinita del monte; del Popolo; des Pantheons; von S. Maria sopra Minerva; von Piazza Navona; des Aurelian; Colonna Antonina; Col. des Phokas; Col. des Trajan.**

Kirchen. S. Pietro, (Peterskirche) in **Vaticano**, die grossartigste und schönste Kirche in ganz Europa, 622 F. lang, im lichten Querschiff 461¼ F.; Mittelschiff 150 F. hoch, Kuppel 413 F.



Piazza e Basilica di S. Pietro.

Der Bau währte von 1506—1614 und kostete 45 Mill. röm. Thaler. Mehrere Architekten arbeiteten daran; den grössten Theil der Zeichnungen lieferte *Mich. Angelo*, der die gewaltige Kuppel darauf setzte. Den Vorplatz umgiebt ein trefflicher **Säulengang** von *Bernini*, mit einem ägyptischen *Obelisk* und 2 schönen *Springbrunnen*. Unter dem Porticus ein grosses Basrelief von *Bernini;* an den beiden Enden desselben die Reiterstatuen *Konstantins* u. *Karls des Gr.*, Meisterwerke, jenes von *Bernini*, dieses von *Cornacchini*. An der zum Porticus führenden Travertintreppe die *Marmorstatuen* der Apostel *Paulus* und *Petrus*, von *Tadolini* im März 1847 errichtet. Im Innern der Kirche der gewaltige *Baldachin des Hochaltars*, die *Mosaikarbeiten*, *Grabmäler*, *Gemälde*, *Marmorwerke*, *Bronze-* und *Stuck-Arbeiten*, die neue *Sakristei* u. v. A.

S. Giovanni in Laterano, von Konstantin dem Gr. erbaut, die Pfarrkirche des Papstes, worin die Päpste gekrönt werden. Schöne *Säulen*; die 12 *Apostel*; die *Kapelle Corsini;* das *Altargemälde* aus Mosaik; der antike *Sarkophag* aus Porphyr unter der Statue Clemens XII.

Sta. Maria Maggiore. Das Schiff wird von 40 antiken jon. *Säulen* getragen; treffliche *Mosaiken;* der *Hochaltar*, aus einem antiken Sarkophag bestehend; *Kapelle Sixtus V.; Kapelle Paul V.*; *Kapelle Sforza* von *Mich. Angelo; Grabmäler* von *Wilh. della Porta* und *Algardi*. — Vor der Kirche eine ausgezeichnete korinthische **Marmorsäule.**

In der Kirche **S. Pietro in Vincola** die berühmte Statue Moses, und in der Kirche **S. Agnese** in einer Kapelle die Büste des Erlösers, von *Mich. Angelo*. In der Kirche **S. Agostino** der Prophet Jesaias von *Raphael*.

S. Agnese fuori le mura an der Via montana, eine Miglie vor Porta pia.

S. Agostino, 1483 nach *Baccio Pintelli's* Zeichnung erbaut.

Des **Pantheon's** ist schon oben (S. 691) erwähnt.

Ausserdem noch über 340 Kirchen, die alle Merkwürdigkeiten der Kunst oder des Alterthums enthalten.

Paläste und Sammlungen: Il Campidoglio. Am nördlichen Aufgang stehen 2 *Löwinnen* aus Basalt altaegyptischer Kunst; am oberen Ende: die antiken *Statuen der Dioskuren;* auf dem Säulengeländer die berühmten *trajanischen Trophäen* vom Castell der



Campidoglio.

Aqua Julia, die *Statuen* des *Konstantin* und seines Sohnes, und rechts die *Columna milliaria* des *Vespasian* und *Nerva.* Oben auf dem Platz des Capitols die bronzene *Reiterstatue* des *Marc. Aurel.* — Vom *Thurm* des Capitols hat man die schönste Uebersicht über Rom. — Eine grosse Menge von Denkmälern, wie im Hofe besonders die kolossale *Statue des Julius Caesar* und die des *Augustus.*

In den Zimmern und Sälen: Gemälde von *Tizian*, *Guercino*, *Salvator Rosa*, *Guido Reni*, *Garofalo*, *Paul Veronese.*

Das **capitolinische Museum**, eine reiche Sammlung Antiken, angelegt von Innocenz X., vermehrt von Clemens XII., Benedict XIV. und Clemens XIII., dazu sind besondere Cataloge erforderlich.

Der **Vatican**, der grossartigste Palast der Welt, Wohnung der Päpste, zählt im Ganzen 11,000 Säle, Zimmer etc. Seinen ganzen Umfang schätzt man so gross, wie den der Stadt Turin. Unter den unzähligen Kunstschätzen auch die berühmten Freskogemälde der Stanzen und Logen *Raphael's.* Besonders bemerkenswerth im Vatikan: *Sala regia* mit schönen Stuccaturen.

Sala ducale, wo die Fusswaschung stattfindet.

Paulinische Kapelle. — *Sixtinische Kapelle*, von Sixtus IV. erbaut, Hofkapelle des Vaticans, wo zum Advent und Ostern der Papst fungirt und die alten Kirchenmusiken aufgeführt werden. Schöne Malereien an den Wänden aus der Zeit Sixtus IV. Ge-

mälde von *Michel Angelo* (das jüngste Gericht), *Raphael* etc. — Zwischen den Fenstern 28 Päpste von *Sandro Botticelli.*

Stanza d'Eliodoro vom Jahr 1512.

Sala di Constantino, nach *Raphaels* Zeichnungen von *Giul. Romano* und *Franz Penni*; Begründung der sichtbaren Obergewalt der Kirche.

Die *Kapelle des heil. Laurentins*, mit Fresken von *Fiesole.*

Der *grosse vaticanische Garten;* das Postament der *Säule Antonins*, mit der Apotheose dieses Kaisers in Relief. *Casino di Pio IV.* mit Mosaiken und andern Sculpturen.

Die **vaticanischen Sammlungen.**

1. Die *vaticanische Gemäldesammlung* mit Gemälden aller grossen Maler Italiens. (Besonderer Catalog.)

2. *Appartamento Borgia* (von Alexander VI. Borgia, der hier wohnte) mit 4 Zimmern voll *Raphael'scher* etc. Gemälde (u. a. die Verklärung).

3. *Belvedere* mit der *Galleria lapidaria* mit mehr als 3000 Inschriften und einigen Sculpturen von Interesse, meist aus den Catacomben.

4. *Sammlung von antiken Statuen*, *Sarkophagen*, *Büsten*, *Reliefs etc.* in 30 Abtheilungen; jedoch meist Werke untergeordneten Ranges.

5. Die *vaticanische Bibliothek mit dem Archiv*, mit 23,577 Handschriften und über 30,000 gedruckten Büchern.

Gedruckte Cataloge existiren nur von den oriental. Handschriften; zu dem Inventar der übrig. Sammlung gelangt ein Fremder nur sehr schwer. Geöffnet von 9—12 Vormittags, mit Ausnahme der langen Ferien.

Palazzo Albani, im Hof Antiken. Berühmte Bibliothek, in der *Winckelmann* angestellt war. Treffliche Gemälde.

P. Barberini, gute Gemälde. Im Garten eine ägyptische Tafel von rothem Granit.

P. Borghese, prächtig und sehr reich, Gemälde von *Raphael*, *Van Dyck*, *Tizian*, *Vernet etc.* Colossale Statue des *Antinous*, im Charakter des Osiris, aus griechischem Marmor, 11 F. hoch.

P. Colonna, im Innern prächtig. Gemälde der ersten Meister. Im Garten antike Ruinen.

P. Corsini, ehedem die Wohnung der Königin Christine von Schweden, wo sie 1689 starb. Reiche Gemäldesammlung und Sculpturen.

P. Doria Pamfili, ausgezeichnete Gemäldesammlung.

P. Falconieri, Archit. von Borromini. Ausgezeichnete Gemäldesammlung, früher im Besitz des Cardinal Fesch.

P. Farnese, jetzt Eigenthum des Königs von Neapel; Durchweg aus Travertinquadern des Colosseums und des Theaters Marcello.

Farnesina, ebenfalls jetzt Eigenthum des Königs von Neapel, über den Gärten des Kaisers Geta erbaut. — Galatea von *Raphael.*

P. Quirinale, oder die Monte Cavallo, mit herrlichem Garten, Gemälden von *Van Dyck etc.*

P. Rospigliosi, auf der Stelle der Bäder des Konstantin, mit Antiken und Malereien daraus.

P. Sciarra mit ausgezeichneter Gemäldesammlung: *Tizian's, Claude le Lorrain's, Guido's etc.*

P. Spada mit Antiken. (Bildsäule des Pompejus.)

Der **venetianische Palast**, am Ende der Corso, aus Steinen des Colosseums erbaut; jetzt Eigenthum der österr. Regierung.

P. Zuccheri u. a. m.

Die **Villen** gehören zu dem Schönsten und Reizendsten, was das neue Rom hat, und bei der grossen Abwechselung der verschiedensten Anlagen befriedigt der Besuch einer jeden.

Villa Albani, vor Porta Salara, sowohl wegen Lage und Aussichten auf's Gebirge, und wegen der Gartenanlagen im schönsten italienischen Geschmack, als vornehmlich wegen der sehr reichen Sammlung griechischer und römischer Alterthümer, die bedeutendste der römischen Villen.

Villa Mattei, sehr schön mit vortrefflicher Aussicht auf die Ruinen.

Villa Massimi (ehemals Giustiniani).

Villa Ludovisi mit ausgezeichneten Sculpturen.

Villa Borghese, von grossem Umfange, herrlich gelegen, mit vielen Kunstschätzen.

Die **Farnesianischen Gärten**, jetzt meist verödet, nur wegen der Ruinen besucht.

Wissenschaftliche Anstalten und Kunstsammlungen. **Accademia S. Luca**, mit Landschaften von *Poussin* u. *Salvator Rosa* und einem schönen Gemälde, angeblich von *Raphael.*

Universität della Sapienza.

Collegio Romano, Schule und Seminar der Jesuiten u. v. a. Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Gallerie des Cav. Camuccini (Sonntags von 10—2 Uhr offen), 3 vortreffliche Bilder von *Raphael*, ausserdem vieler Meister.

Gallerie des Cav. Valentini, preussischer Consul, 3 Abtheilungen eines Predella von *Fiesole*, Christus von Heiligen umgeben etc.

Gallerie des Ritter Thorwaldsen, Sammlung von Gemälden und Zeichnungen neuerer Künstler.

Der Bibliotheken und Gallerien im Vatikan und andern Palästen ist bei den Palästen schon Erwähnung gethan.

Hospitäler. De' Benfratelli bei der Kirche S. Giov. Colabita; **della Consolazione, di S. Giovanni in Laterano, degli Incurabili, di S. Spirito in Sassia**, etc.

Vergnügungsorte und Umgebungen. Die berühmtesten Theater sind: **Teatro Apollo, Aliberti** und **Argentina**, für heroische Opern; ferner **Teatro Valle, Capranica, Pace** und **Pallacorda**, für komische Opern, Lustspiele u. s. w. Die meisten Theater sind nur kurze Zeit im Jahre geöffnet.

Volksfeste. Der *Carneval* von 8 Tagen vor Aschermittwoch bis zum Beginn dieses Tages.

Die *Octoberfeste.* Die *Kirchenfeste* werden in Rom am glänzendsten in der Welt begangen, besonders Weihnachten, Ostern, Charfreitag, Palmsonntag und Frohnleichnamsfest.

Der **Corso** ist der besuchteste Spaziergang, besonders in den Stunden von 22—24 Uhr, d. h. 2 Stunden vor Sonnenuntergang.

Umgebungen vor Porta San Paolo: Strassen nach **Ostia, Tor Paterno, Prattica u. Ardea**; vor Porta S. Sebastiano (früher aus derselben die *Via Appia*) das Flüsschen **Almo**, dahinter **Circus des Maxentius, Thal der Egeria** etc.

Vor Porta S. Giovanni: Strassen nach **Albano, Marino, Grotta Ferrata, Frascati**; vor Porta Maggiore: Strassen nach **Valmontone, Anagni, Ferentino** und **Frosinone**, und nach **Palestrina.** Hier besonders Wasserleitungen: **Aqua Claudia, Alexandrina, Felice** etc.; vor Porta S. Lorenzo: Strassen nach **Tivoli** und **Monticelli**; vor Porta Pia: Strassen nach **Palombara** und **Mentana**; die Kirchen **S. Agnese** und **Constanza**, die Villen **Patrici, Bolognetti, Massimi** und **Torlonia**; vor Porta Salara: Strassen nach **Rieti** und **Terni**, meistentheils antik; rechts **Villa Albani.** Vor Porta del Popolo: Strassen nach **Fiano, Civita Castellana, Ronciglione** und **Bracciano**; vor Porta S. Pancrazio: Strasse nach **Civita vecchia** und **Tordi Maccarese**; vor Porta Portese: Strasse nach **Porto** und **Fiumicino**, in der Richtung der alten *via Portuensis.* — In *Porto* verfallner bischöf-

licher Palast. — *Fiumicino*, der jetzige Hafen, hat manche sehr hübsche Häuser und besonders starke Molen.

Das beste Werk über die Umgegend Rom's ist: die römische Campagne von J. H. Westphal, nebst 2 Karten.

No. 117. Von Rom nach Neapel.

—		Rom. (s. R. N. 116.)
$1\frac{1}{2}$	P.	Torre di Mezza via.
1	P.	Albano.
$\frac{3}{4}$	P.	Genzano.
1	P.	Velletri.
1	P.	Cisterna.
$1\frac{1}{2}$	P.	Torre de tre Ponti.
1	P.	Bocca di Fiume.
1	P.	Mesa.
1	P.	Ponte maggiore.
1	P.	Terracina (*Krchst.*)
$1\frac{1}{2}$	P.	Fondi (*Neapel.*)
1	P.	Itri.
1	P.	Mola di Gaëta.
1	P.	Carigliano.
1	P.	Sta. Agata.
1	P.	Sparanisi.
1	P.	Capua.
1	P.	Aversa.
$1\frac{1}{2}$	P.	Neapel.
$20\frac{3}{4}$		*Posten.*

Eisenbahn von **Capua** nach **Neapel.**

Die Route von Rom nach Neapel ist wegen der Räubereien berüchtigt. Man sichert sich gewöhnlich am besten, wenn man, den Schein des Reichthums vermeidend, sich des Vetturins bedient, der mit den Wegelagerern nicht unbekannt zu sein pflegt und sie zu behandeln weiss. Die Räuber wissen sehr wohl, dass bei Extrapost-Reisenden in der Regel mehr zu finden ist, als bei der Reisegesellschaft des Vetturins. Man kann sich zwar durch eine Dragoner-Begleitung einigermassen gegen Angriffe schützen; indess ist dieselbe kostbar und vielleicht nicht immer ausreichend. Oft sind die Räubergeschichten in's Mährchenhafte gezogen worden; sie gehören mit zur Romantik Italiens und manche Reisende können von dorther nicht zurückkehren, ohne ein derartiges Abenteuer in ihre Erzählung einzuflechten.

Albano, Stadt mit 5000 Einw., reizend gelegen, ist durch seine herrliche Luft und durch schöne Frauen ausgezeichnet und wird als Sommeraufenthalt der Römer benutzt. Ein besonderes Interesse gewähren seine Alterthümer.

Genzano, durch seine reizende Lage im Vorsprunge des Albanergebirges in der Nähe eines Ulmenhaines, schöne Frauen und vortrefflichen Wein ausgezeichnet. — Die Umgegend ist reich an Ueberresten römischer Alterthümer.

Velletri (Gasth.: *Albergo nuovo de' Volsci*), Stadt mit 12,000 Einwohnern, erfreut sich derselben Vorzüge wie Genzano. Der

Beachtung werth ist insbesondere der *Palazzo Lanzelotti* mit seinem Garten. Hinter

Cisterna beginnen rechts die Pontinischen Sümpfe, links hat man eine herrliche Aussicht auf die Sabinergebirge. Die *Pontinischen Sümpfe* ziehen sich bis zur Grenze von Neapel hin; an ihrem Ausgange liegt unvergleich schön

Terracina (Gasth: *Albergo nuovo* am Meeresufer), Stadt mit 7000 Einw., reich an Ueberbleibseln aus der Römerzeit. Eine *antike Tafel* auf dem Marktplatze erinnert an Theodorich, den Wiederhersteller der Via Appia und Austrockner der Sümpfe.

Fondi, alte Stadt, von ansehnlichen Mauern umgeben, mit 5000 Einw., wird als Räubernest bezeichnet. Seine Weinstöcke liefern ein köstliches Getränk.

Itri hat hinsichtlich seiner 4000 Bewohner keinen besseren Ruf als Fondi; der Ort, schlecht gebaut und mit einem Fort versehen, hat eine malerische Lage.

Mola di Gaëta ist eben so durch seine Lage ausgezeichnet als durch herrliche Aussicht. Man erblickt rechts die 5 Migl. entfernte Stadt und Festung *Gaëta*, links den *Vesuv* u. *Cap Misen.*

Neben Mola di Gaëta die kleine Küstenstadt **Castellone** mit römischen Alterthümern. **Kettenbrücke** über den Carigliano.

Capua Stadt am Volturno mit 8500 Einw., Ueberreste eines alten berühmten **Amphitheaters**. **Kathedrale** mit Statuen von *Bernini* und Gemälden von *Solimena*; 18 Pfarr- und 33 Klosterkirchen; **Theater**. 8 Miglien östlich liegt **Caserta**, Lustschloss von Carl III., durch *Vanvitelli* erbaut, 746 F. lang, 576 F. breit, 113 F. hoch mit prachtvoller Säulenhalle von Giallo antico. In der Kapelle ein Gemälde von *Raphael Mengs.*

Aversa, ansehnliche Stadt mit 15,000 Einw. Mehrere Kirchen, darunter die **Kathedrale**; **Castell**; herrliche Umgebung.

Neapel (Napoli),

Haupt- und Residenzstadt des Königreichs beider Sicilien in der Terra di Lavoro, hat einen Umkreis von 20 Miglien. Die Einwohnerzahl steigt über 340,000, darunter an 80,000 Lazzaroni, Menschen, die gar nichts besitzen, nicht einmal eine Wohnung.

Gasthöfe. *Delle Vittoria*; *delle Crocelle*, beide mit schöner Aussicht; *Gran Britannia; Bella Veduta; Villa di Russia;* II. Kl.: *New York; Commerce; Sperancella.* Deutsche Locanda von *Walpurga Beer.*

Privatwohnungen in der *Via S. Luzia*, der schönen Aussicht wegen; sonst in der *Chiaja* u. in *Largo di Castello*, auch in *Pizzo Falcone*; letztere gesünder. — Fremde werden in der ersten Zeit in der Regel von der Diarrhöe befallen, welche man gewöhnlich durch Eis oder Eislimonade zu stillen sucht.

Neapel, prachtvoll am Rande des majestätischen Golfs mit den Inseln Capri und Ischia gelagert, rechts vom Vesuv überragt, links in den Arm des Posilipp geschmiegt, von einem im reinsten Blau gefärbten Himmel überwölbt, der sich eben so im Meere wiederspiegelt, von einer milden, balsamischen Luft umströmt, deren Hitze im Sommer durch das Meer gemildert wird, durch die üppigste Vegetation des Südens gesegnet, ist eine der herrlichsten Städte, hinsichtlich der Lage die erste der Erde. Die Häuser mit Balcons und flachen Dächern sind 4—5 Etagen hoch. Die schönste Strasse ist die mit Palästen prangende **Toledostrasse**, der Schauplatz des Corso zur Carnevalszeit; die andere Hauptstrasse ist **Chiaja**, für den Corso zu Wagen.

Die sehenswertheren **Plätze** sind: **Largo di Mont-Oliveto** mit einem *Springbrunnen* und der *Bronzestatue Carls II.;* **Largo del Castello** mit der *Fontana Medina;* **Largo dello Spirito Santo** mit einem ansehnlichen, halbrunden, mit 26 Statuen geschmückten Gebäude, Carl III. zu Ehren aufgeführt. **Largo del Mercato**, der Schauplatz des Aufruhrs des Masaniello und der Hinrichtung Conradins von Schwaben und seines Vetters Friedrich von Oesterreich. **Largo di Palazzo** mit dem *Palaste des Königs* und den *Bronzestatuen Carls III.* von *Canova* und *Ferdinands I.* von *Righetti.*

Castelle. **Castello nuovo**; am Eingange der *Triumphbogen Alphons I. von Arragonien;* kunstreiche *Bronzethüren* vom Mönch *Wilhelm von Neapel;* in der *Schlosskirche* eine *Madonnenstatue* von *Benedetto da Majano;* ein treffliches Oelbild von *Johann van Eyk:* die Anbetung der Könige. — **Castel del uovo** angeblich von *Nicola Pisano.* — **Castel S. Elmo** auf einem steilen Felsen mit herrlicher Aussicht.

Kirchliche Gebäude, der Zahl nach 122 Kirchen, 130 Kapellen und 149 Kloster. Die **Kathedrale**, modernisirt, aber mit antiken Säulen von 2 Tempeln des Neptun und des Apoll; sehenswerthe Kapellen und Grabmäler. — Die **Basilica S. Restituta** mit Gemälden von *Perugino*, *Silvestro de' Buoni*, *Domenichino*, *Lanfranco*, *Spagnoletto* und *Stanzioni.* Der **Obelisk** vor der Kirche von

Fansagna. — **S. Domenico** mit kunstreichen Kapellen mit Werken v. *Marco da Siena*, *Calabrese*, *Zingaro* u. m. A. — **S. Chiara**, mit 5 Denkmälern des Hauses Anjou, Madonna in trono v. *Francesco di Maestro Simone.* — **L'Incoronata**, Deckengemälde von *Giotto.* **S. Maria del Carmine** mit den Leichnamen *Conradin's* u. *Friedrichs von Oesterreich.* — **S. Severino** mit einer Taufe vor *P. Perugino*; im Kloster Fresken von *Zingaro.* Diese Kirche und *S. Maria della Sanita*, *S. Gennaro al Cimitero* und *S. Maria della Vita* stehen über **Catakomben** mit uralten Malereien. — **S. Gesu nuovo** mit schöner Kuppel. — **S. Francesko di Paola** seit 1816 von *P. Bianchi* erbaut, mit Statuen von *Tenerani*, Gemälden von *Camuccini* und andern römischen Meistern. — **S. Maria delle Grazie**; **S. Filippo Neri** mit Gemälden von *Luca Giordano*, *Cesi*, *Solimene*, *Guido.* — Die Karthause **S. Martino** auf einem Berge unter dem Kastell S. Elmo, Wohnung der Invaliden, die Kirche prächtig geschmückt.

Paläste, andere Gebäude und Anstalten. **Palazzo Reale**, im Jahre 1600 von *Fontana* erbaut; auf der Treppe die kolossalen *Statuen*



Palazzo Reale.

des *Tajo* und *Ebro.* Im Innern Gemälde der berühmtesten Meister. *Raphael's* Madonna di Monte Casino; andere von *Albano*, *Annibal Caracci*, *Caravaggio*, *Guido*, *Guercino*, *Camuccini*, *Schedone.*

Der Eintritt ist nur unter Genehmigung des Ministers des Königlichen Hauses zulässig.

Palazzo Arcivescovile mit Fresken von *Lanfranco.* **Pal. Sangro** und **Pal. Garaffa** mit Alterthümern. **Pal. Berio** mit Gemälden und *Canova's* Venus und Adonis. **Pal. Gravina.** **Pal. Zahn**, mit bedeutender Gemäldesammlung. **Pal. Cellamare** mit schönen Gärten. — **Albergo reale degli poveri**, ein grossartiges Gebäude nach

de Fuga's Plane mit 4 Höfen, in deren Mitte eine *Kirche.* Das **Universitätsgebäude.** Die **Academia delle scienze ed arti**; die **Academia Fontaniana**, beide für wissenschaftliche Zwecke. Das **Conservatorium für Musik**, aus welchem Pergolese, Piccini, Sacchini, Paësiello, Cimarosa, Mercadante, Bellini und andere ausgezeichnete Meister hervorgegangen sind. In demselben werden grössere Musikwerke ausgeführt.

Sammlungen. Das **Königl. Museum** (oder **Studj Publici**), welches die in Capua, Herculanum, Pompeji, Stabiä, Nuceria, Nola u. s. w. aufgefundenen Alterthümer und die Gemäldegallerie in sich vereinigt und als die bedeutendste Sammlung Italiens zu betrachten ist.

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich von 8—2 Uhr geöffnet; man pflegt einem der Führer ein Geschenk von 2 Carlini zu machen. Bei der grossen Anzahl von Gegenständen ist es gerathen, sich mit dem Kataloge zu versehen. Am Eingange stehen kolossale *Statuen* des *Alex. Severus*, der *Flora*, des *Genius von Rom* und der *Urania*; auf der Treppe *König Ferdinand als Minerva* von *Canova.* Die *Gallerie der antiken Malereien aus Herculanum*, *Pompeji* und *Stabiä* allein enthält gegen 2000 Nummern. Nicht minder gross ist die Anzahl der *Sculpturen* aller Arten griechischer, ägyptischer, etruskischer und oscischer Herkunft. Dabei die berühmten Gruppen des farnesischen Stieres u. des farnesischen Herkules. Höchst merkwürdig die Sammlung der in *Pompeji* u. *Herculanum* aufgefundenen *Manuscripte* auf Papyrus. — Die *Bibliothek*, mit 150,000 Bänden u. 3000 Manuscripten, besteht vornehmlich aus der farnesischen Sammlung, darunter die Apostelgeschichte aus dem 10. Jahrh. mit vortrefflichen Missalen.

Die *Sammlungen der Geräthe*, als: Gläser, Tempel-, Küchen- und Hausgeräthe; *Mosaiken*, *Gemmen*, *Vasen.* — In der *Bronzensammlung*, der werthvollsten dieser Art, der tanzende Faun; in dem *Gemmen-Cabinet* der grosse Onyx.

Die *Gallerie der neueren Gemälde* enthält einen Schatz der grössten Meister. Meisterwerke von *Bellini*, *Tizian*, *Palma Vecchio*, *Dürer*, *Claude Lorrain*, *Coreggio*, *A. del Sarto*, *B. Luini*, *Simon Papa*, *Seb. del Piombo*, *Zingaro*, *Raphael*, *Garofalo*, *Fra Bartolomeo*, *Giulio Romano*, *Sodoma*, *Parmegianino*, *Guercino*, *Pol. Caravaggio.* — In den andern Abtheilungen ausser Bildern der ital. Schulen, als von *Raphael*, *Leonardo da Vinci*, *Coreggio*, den *Caracci's* u. A., *Rubens*, *Rembrandt*, *Van Dyck*, *Murillo* u. s. w.

Vergnügungsorte, Spaziergänge etc. **Teatro S. Carlo**, nach La Scala in Mailand das grösste in Europa, ein prächtiger Bau, für grosse Opern und Ballet. — **T. del Fondo**, gleichfalls Oper und Ballet. **T. nuovo** für kleinere Opern. **T. fiorentini** für das Drama.

T. S. Carlino für die Komödie, sehr besucht. **T. fenice**, Volkstheater. **T. degli Pulicinelli** für Stücke im niedern Volkston.

Hauptspaziergänge sind nach **Villa reale** am Meeresufer mit reizenden Anlagen, Cafés etc. **Riviera di Chiaja**; der **botanische Garten**; die Villen **Lucia**, **Belvedere** und **Floridiana**.

Umgebung.

Die gewöhnlichen Preise für Fahrzeuge zum Besuche der Umgebung sind:

1 Canestra mit 4 Pferden pro Tag	4 Duc.			
1 „ „ 2 „ „ „	2 „	40 Gran.		
1 Cabriolet „ 1 Pferd „ „	1 „	60 „		
1 Barke „ 4 Rudern „ „	2 „			
1 „ „ 2 „ nach *Portici*		60 „		
1 Platz im Schiffe nach *Castelmare*, *Sorrento*, *Capri*, *Ischia* od. *Torre del Greco*		10 „		

Eisenbahn von **Neapel** nach **Nocera**, über: *Portici*, *Torre dell' Annunziata* und *Castellamare*, 3 Posten, 12 mal täglich.

Die **Grotte des Posilippo** am Meeresstrande auf dem Wege nach *Pozzuoli*. Ueber derselben das **Grab des Virgil**, die Kirche **S. Maria del Parto**, Ueberreste der **Bäder des Lucull**, eines **Fortunatempels** und entzückende Aussicht; am Fusse des Berges, **Mergellina** in reizender Lage; die Ruinen des **Pal.** der **Donna Anna**. Am Fusse des Vorgebirges die **Scuola di Virgilio**; daselbst die Trümmer der **Villa des Pollio**. Ueber einen ausgebrannten Krater il **Vomero** steigt man nach **Camaldoli** hinauf mit einer Aussicht, so unendlich schön, dass sie keiner Beschreibung fähig ist. — Jenseit des Posilippo's der **Lago d'Agnano**; eine halbe Miglie nördlich das reizende Thal **Astrini**; **la Grotta del cane**; **la Solfatara**, ein ausgebrannter Vulkan. — **Pozzuoli**, einst reiche Handelsstadt mit vielen Villen und Palästen reicher Römer, von denen nur noch Trümmer vorhanden sind. Ruinen eines **Amphitheaters**; das **Haus des Cicero**; der **Sonnen- oder Serapistempel**, theils unter Wasser. — Der durch ein Erdbeben verschüttete **Lago Lucrino**, mit dem **Lago d'Averno** durch einen Kanal verbunden; am östlichen Ufer desselben Reste eines antiken Tempels. Die **Grotte der cumäischen Sybille**, daneben die **Villa Cicero's**. Weiter am Meeresstrande **Bajä** unweit des *Lago fusaro*. Unbedeutende Ueberreste der einst prächtigen *Villen Cäsar's*, des *Pompejus*, *Marius*, *Sylla*, *Nero* u. A. Besonders interessant sind: die **Bäder des Nero**; am nördlichsten Punkte des Golfs die **Villa Cäsar's** mit Resten des Tempels der **Venus Genitrix**, des **Merkur** und der **Diana Bajana**. Die **Villa des Marius**, unter der Wasserfläche die **Fischbehälter des**

Hortensius. Auf der Spitze des Vorgebirges liegt das **Castel von Bajä**; zwischen *Bajä* und *Miseno* **Bauli** *(Baccola)*, seitwärts davon ein See, **Mare morto** genannt, durch eine schmale Enge mit dem Meere zusammenhängend, an dessen Ufer man die elysäischen Felder verlegte. Von dem **Capo Miseno** hat man eine herrliche Aussicht. In der Nähe die sogenannten **Cento Camarelle**, eine Reihe unterirdischer Gemächer, wahrscheinlich Grundlage eines grossen Gebäudes, jetzt Zufluchtstätte Obdachloser und **il Sepolcro d'Agrippina**, wahrscheinlich ein ehemaliges Theater, nur bei Fackelschein zu betrachten. Nordwestlich zwischen zwei Seen auf einem Hügel am Meere liegt

Cumä, vor der Stadt ein Triumphbogen, **Arco felice**, welcher die Ruine des sogenannten **Tempels der Giganten**, ausserdem Aquäducte und Spuren alter Strassen. Nördlich erblickt man **Torre di patria**; am Fusse des Felsens die **Grotte der Cumäischen Sybille.**

Norwestlich von Neapel 1 Miglie entfernt liegt **Capo di monte**, ein Schloss, jetzt Sitz der Propaganda fide für die Chinesen; auf der Höhe das Observatorium.

Oestlich, 7 Miglien entfernt

Portici am Golf von Neapel, sehr belebter Ort mit einem königlichen **Palaste**, in welchem antike Fussböden. Von dem Fort **Gronatello** hat man eine herrliche Aussicht auf das Meer und den Vesuv. In dem nahen **Resina** der **Pal. della favorita** des Prinzen von Salern mit einem Fussboden aus dem Palast des Tiberius auf Capri und *Phil. Hakkertschen* Landschaften.

In Resina findet man die besten Führer, Esel und sonstige Bedürfnisse zum Besteigen des Vesuv. Den besten Führer findet man im Hause des Salvatore *Madonna*, bei dem man allenfalls übernachten kann. Den

Vesuv besteigt man am besten Nachmittags, 5 St. vor Sonnenuntergang, möglichst zur Zeit des Vollmonds. Der Berg hat 4500 F. Höhe. Zwischen Obstgärten und Weinpflanzungen gelangt man in 2 St. auf das **Viano delle Ginestre**, in dessen Nähe die sogenannte **Eremitage**, deren Bewohner ein Fremdenbuch führt. Eine halbe Stunde weiter erreicht man das **Atrio del Cavallo**, am Fusse des Kraters und steigt von hier zu Fuss zu dessen Rande hinan.

Ein Esel nebst Treiber 1 Duc. dem Führer 8—12 Carl.

Am Fusse des Vesuvs, östlich von Portici liegt das am 24. August 79 durch den furchtbarsten Ausbruch des Vesuvs verschüttete

Herculanum, 12—100 Fuss tief begraben und seit 1720 nach und nach durch Ausgrabung mehr und minder dem Tage wieder-

gegeben. Der **Jupiterstempel**, das **Theater**, ein **Forum** sind die Hauptgebäude der merkwürdigen Stadt. Die zahlreichen werthvollen Gegenstände der Kunst befinden sich in dem königl. Museum der Studj in Neapel.

Oestlich vom Vesuv, an der Strasse von *Neapel* nach *Salerno*, 12 Miglien von ersterer Stadt entfernt, liegt das gleichfalls durch jene furchtbare Eruption verschüttete

Pompeji, wovon etwa 20 Strassen, vielleicht ein Viertheil der ansehnlichen Stadt ausgegraben sind.

Von *Neapel* auf der *Eisenbahn* bis **Torre del Annunziata** (Gasth.: *Villa Parigi*) und von hier ½ St. bis *Pompeji.*

Die Stadt hatte doppelte Mauern. Man kennt bis jetzt fünf durch dieselbe führende Thore; besonders bemerkenswerth: des **Sallust**, des **Pansa**, des **dramat. Dichters**, der **Dioskuren**, der **Vestalinnen**, der **Grazien**, der **Tänzerinnen**; mehrere **Badgebäude**; das **Pantheon**; die **Tempel** des **Hercules**, der **Isis**, des **Aesculap**, des **Romulus**, der **Fortuna**; das **Chalcidicum**; **Tragödien-** und **Komödien-Theater**; das **Amphitheater**; die **Basilica**; die **Villen** des **Diomedes**, **Cicero** und der **Julia Felix**; das **Forum Nundinarium**; das **Forum triangolare**; das **Forum civile** u. v. a.

Einen höchst interessanten weiteren Ausflug macht man nach

Sorrento auf der östlich von Neapel in das Meer hineinragenden Landzunge, wohin man entweder auf der Eisenbahn und Küstenstrasse über *Portici*, *Torre del Greco*, *dell' Annunziata*, *Castellamare*, *Vico Equense* und *Meta* oder über den Golf zu Schiffe fährt. Sorrento (Gasth.: *Albergo delle Sirene; Quattro nazioni; Parigi*; *Albergo degli Artisti*; *Rosa magra*), durch das herrlichste Klima ausgezeichnet, auf der Landseite von fast nur *einem* grossen Orangegarten umgeben, welchem freundliche Villen und Dörfer im Wechsel mit Grotten und Höhlen Abwechslung gewähren, ist zugleich reich an interessanten Ueberbleibseln alter Tempel, Gräber, Bäder u. dgl. m. Auf einem frei gegen das Meer gelegenen Felsen steht das **Geburtshaus Tasso's** in Trümmern, mit herrlicher Aussicht auf den Golf. Höchst malerisch liegen die Grotten am Meere. Bei der **Kirche von Meta** stehen zwei Olivenbäume, welche dieselben sein sollen, deren Homer in der Odyssee V. gedenkt und im Garten der **Villa Visani** ein Myrthenbaum von ausserordentlichem Umfange. Herrliche Aussicht hat man von der in der Nähe der Stadt liegenden **Cocumella**.

Wer in Neapel ist, darf die *Campanischen Inseln*: *Procida*, *Ischia* und *Capri* nicht unbesucht lassen. Wer auf dem gewöhnlichen Passageboote

überfährt, zahlt ein geringes Fährgeld; für ein eignes Boot nach *Ischia* 4—5 Piaster.

Procida, mit Korallenfischerei. Von dem auf der Höhe gelegenen **Schloss** reizende Aussicht.

Ischia (Gasth.: die *Sentinella* bei den Bädern von Casamiccia; *Don Tomaso* und *Albergo nuova*) hat einen Flächeninhalt von 1¼ □ M., auf welchem 24,000 Menschen leben. Die Lage ist so reizend, als der Boden fruchtbar. Der treffliche Wein und die heissen Bäder der Insel sind berühmt. Sie ist vulkanischen Ursprungs, wovon der 2364 F. hohe Vulkan *Epomeo* Zeugniss giebt. Der Hauptort ist **Ischia** mit 300 Einw. und einem unbedeutenden Hafen. Die berühmtesten Bäder sind die von **Casamicciola** mit dem Hospitale. Merkwürdig die Trümmer eines **Palastes des Kaiser Augustus.**

Capri (Gasth.: bei *Don Giuseppe*) am Eingange des Golfs von Neapel, dem Vorgebirge Massa gegenüber, etwa 1 □ M. gross mit 4000 Einw. war der mehrjährige Aufenthalt des grausamen Tiberius. Das Städtchen **Capri** bietet mit seinen Mauern, Thoren und Zugbrücken zwischen zwei hohen Felsenwänden gelegen, einen schönen Anblick dar, den nur das durch einen in Felsen gehauenen Fusssteig von 536 Stufen erreichbare **Anacapri** mit 5000 Einw. und einem *Castell* aus Kaiser Barbarossa's Zeit übertrifft. Von dem **Monte Salaro,** dem höchsten Punkte der Insel, hat man eine herrliche Aussicht. Auf der Höhe des östlichen Vorgebirges sieht man die Reste des **Palastes des Tiberius** mit Mosaikböden, unterirdischen Gemächern, Bädern etc. Von da besucht man das **Nymphäum,** die **Camarelle,** die **Faraglione,** höchst pittoreske Felsenmassen, **Certosa** u. s. w. Neben der Kirche **S. Constanzo** das **Campo di Pisco.** Zu den Ruinen des **Palazzo marino** kann man nur auf Leitern gelangen. Höchst interessant ist der Besuch der sogenannten **blauen Grotte,** 1½ Migl. vom gewöhnlichen Landungsplatze entfernt; eine Höhle am Meere, deren mit Stalaktiten bedecktes Innere in einem azurblauen Wiederscheine strahlt, ohne Zweifel durch die Abspiegelung des dunkelblauen Himmels durch eine Oeffnung erzeugt. Der Eingang in die Höhle, eine kleine Felsenspalte, durch welche man nur bei ruhigem Wetter, in einem schmalen Kahne liegend, gelangen kann, wurde in neuerer Zeit durch den Maler, Professor *Kopisch*, jetzt in Berlin, entdeckt.

Für einen Esel nebst Führer in Capri täglich 6 Carlini; dem Führer ½ Piaster.

Amalfi und **Paestum**, am besten mit dem Ausfluge nach *Capri* oder nach *Salerno* zu verbinden, Amalfi wegen seiner herrlichen Lage, Paestum wegen seiner Alterthümer berühmt, besonders die **Tempel** des **Neptun** und der **Ceres**, und die **Basilica**. Wegen der ungesunden Luft und der Schlangen ist es nicht rathsam, in Paestum zu übernachten.

Ueber **Nocera**, wohin die *Eisenbahn* von Neapel führt, besucht man das reizend gelegene Städtchen **La Cava**, in der Nähe das Kloster **S. Trinita**, mit berühmter *Bibliothek* und *Urkundensammlung*.

Endlich macht man eine Fahrt nach *Sicilien*, (24—26 St. I. Kl. 6 Duc.) mit Neapel durch Dampfschiffe und andere Fahrzeuge in Verbindung gesetzt, um der Hauptstadt *Palermo* einen Besuch abzustatten.

Man bedarf zu dieser Reise, welche man am besten im Februar, März, October und November unternimmt, eines besonderen Passes. Empfehlungsbriefe an bedeutende Personen und Handlungshäuser werden dem Reisenden von grossem Nutzen sein.

Palermo (Gasth.: bei *Martino* auf Piazza Marina; *Jacquere*, von wo man die Aussicht nach Toledo hat; *Locanda del Garofalo*) an der Nordküste Siciliens amphitheatralisch hingebaut, mit 150,000 Einw. ist mit Festungswerken umgeben und hat einen tiefen Hafen. Die Stadt mit ihren breiten, langen Strassen, stattlichen Kirchen und Palästen, von Bergen überragt, gewährt einen herrlichen, imponirenden Anblick. Der theilweise sarazenische Baustyl giebt ihr ein orientalisches Ansehen.

Plätze. **Piazza Marina**, Hauptsammelplatz der schönen Welt am Abend. **Piazza reale** mit dem *Standbilde Philipp's IV.* **Piazza Pretoriana** mit grossem *Brunnen*. **Piazza S. Domenico** mit den *Standbildern Carl's III.* seiner Gemahlin und einer *Madonnensäule*. **P. Bologna** mit der *Statue Carl's V.* **P. Quattro Cantoni** mit den *Statuen Carl's V.*, *Philipp's II.*, *III.*, *IV.* Aussicht auf die 4 Stadtthore. Der **Domplatz.**

Unter den Strassen: **Toledo** und die **Cassaro** die grössten und belebtesten.

Gebäude. Unter den kirchlichen: der **Dom** mit einer *Krypta*. Die Decke wird durch 80 mit edlen Steinen reich verzierte Granitsäulen getragen. Kostbare *Grabmonumente*, namentlich das der *h. Rosalie* mit silbernem Sarkophage und Altar. Die Statue Christi von *Ant. Gagini*. **Monasti della Martorana.** Der Chor durch 8 korinthische Säulen mit arabischen Inschriften ge-

schmückt. Die Mosaiken an den Wänden. Ein unterirdischer Gang führt aus der Kirche zur Strasse Cassaro. — In verschiedenen anderen Kirchen sieht man einzelne Bilder von den besten Meistern. Andere Gebäude: **Palazzo Reale** scheint sarazenischen Ursprungs. Im Hofe viele Kolonnaden und Korridore; die *Capella Palatina*, Thüren mit arabischen Verzierungen und Inschriften. Im *Parlamentsaale* Fresken von *Velasquez*. Die Zimmer sind mit Tapeten, die Abenteuer Don Quixote's darstellend, geschmückt. Vom *Observatorium* entzückende Aussicht. **Pal. Senatoriale** mit römischen und griechischen Alterthümern. **Pal. della Ziza**, mit Zierden arabischer Herkunft.

Sammlungen. Die Sammlungen der **Universität**: *Sculpturen*, darunter die Schätze von Selinunt und die schönste Bronzegruppe aus Pompeji. Die *Gemäldesammlung*, wobei ein Ecce homo von *Coreggio*. Die **Bibliothek** des Fürsten *Trabia*, die *königl.* und die des *Senats* mit merkwürdigen Manuscripten.

Vergnügungsorte und Spaziergänge. Die Theater: **Reale Carolina, Ferdinando** und **St. Cecilia.** Der **Quai Marina** mit der darüber liegenden *Terrasse*; daneben **Villa Giulia**, öffentl. Garten; der reiche **botanische Garten.**

Umgebung. Monte Pellegrino mit herrlicher Aussicht; die zur Kirche umgewandelte *Grotte der h. Rosalie;* in derselben die liegende Statue der Heiligen von *Gregorio Tedeschi;* vor der Kirche ein schönes *Vestibul.* **Torre della Cuba**; die **Villen** des *Fürsten Butera* und *Duca di Serra di Falco*; **la favorita** nur mit Genehmigung des Vicekönigs zugänglich; die **Villa Belmonte** höchst anziehend. — **Monreale**; **Monte Grifone** mit Petrefactenhöhlen; **Monastero di S. Maria di Gesu**, dessen Besuch nur Männern gestattet ist, mit herrlichen Aussichten; **Bagaria** 9 Migl. entfernt mit den Villen: *Palagonia* und *Butéra*. In der Nähe die Reste der phönizischen Stadt **Soluntum.** — Den

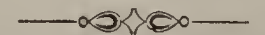
Aetna besucht man von *Catania* aus, 104 Migl. von Palermo. Derselbe hat über 10,000 F. Höhe und am Fuss 60 Migl. Umfang. Man übernachte in der *Casa delle Neve* oder der *Casa degl' Inglesi*, und wähle eine warme mondhelle Sommernacht zur Besteigung, um beim Aufgang der Sonne auf dem Rande des Kraters zu sein, welche alsdann der unvergleichlichen Umsicht die prächtigste Beleuchtung gewährt. — Man erhält Saumthiere in *Catania* oder in *Nicolosi*, dem letzten Dorf; die oberste Partie muss man jedoch zu Fuss machen. Auf dem Wege die Lavahöhle

Grotto delle capre, der **Torre del filosofo**, das **Val de Bue**, Der **grosse Krater** hat $\frac{1}{2}$ St. Umfang; eine Felsenspitze erhebt sich aus dem Innern des Kessels. Nachmittags ist man in *Catania* zurück.

Auf der Insel Sicilien sind noch die bedeutenden Städte *Messina* und *Syracus*, erstere 155 Miglien von *Palermo*, letztere 96 Miglien von *Messina* entfernt.

Messina (Gasth.: *Gran Bretagna*, *Albergo de' Fiorentini*, *Leon d'oro*), wundervoll gelegene Handelsstadt mit 40,000 Einw. — Sehenswerth: die **Kathedrale**, die **Kirche S. Gregorio**, und besonders der prächtige **Hafen**; von hier sieht man die Scylla, vom **neuen Leuchtthurme** die Charybdis der Alten.

Syracus (Siragosa) (Gasth.: *Albergo del Sole*) weitläuftige Stadt mit nur 14,000 Einw., aber in herrlicher Gegend, welche den vortrefflichsten Wein erzeugt. Die Luft ist jedoch sehr ungesund. Die Stadt ist reich an **Alterthümern**, welche an das alte mächtige Syracus (dereinst die grösseste und blühendste Stadt mit mehr als 1 Million Einw.) erinnert. Die jetzige Stadt liegt übrigens in einiger Entfernung von der Stelle, wo das alte Syracus stand.



Berichtigungen und Nachträge.

Seite 2,	Zeile 1,	statt 400,000 lies 420,000 Einw.
	„ 4	„ $\frac{1}{3}$ □M. „ $\frac{2}{3}$ □M.
„ 13	„ 16	In der Rotunde des Museums neu aufgestellt: eine Marmorgruppe von *Henschel* in Rom, eine Jungfrau und einen Jüngling darstellend, welche zum Wasserschöpfen gehen; desgl. eine in Silber getriebene Schaale von *Netto* mit mythologischen und allegorischen Darstellungen.
„ 47	„ 19	statt 3) lies *nach*.
„ 61		Dampfpacketfahrt zwischen *Stettin* und *Riga* alle vierzehn Tage. 1. Pl. 33 Thlr., 2. Pl. 22 Thlr., Privat-Caj. von 4 Pers. 127 Thlr., von 2 Pers. 66 Thlr. — Zwischen *Stettin* und *Königsberg* soll 1847 eine Dampfschiffverbindung hergestellt werden.
„ 62	„ 18	statt: *Althoff* l. *Eickmeyer;* statt: *Königin von Preussen* l. *Hôtel de Prusse;* dazu: *Kronprinz.*
„ 244	„ 1	Das Schauspielhaus brannte am 28. Februar 1847 ab.
„ 558	„ 6	v. u., statt *Albergo reale di Dauceli* lies *Danieli.*

REGISTER.

Die *Routen* sind durch Cursivschrift bezeichnet.

Aachen 437.
Aachen-Brüssel 441.
Aachen-Köln 437.
Aachen-Paris 489.
Aalen 400.
Aarau 625.
Aarberg 624.
Achensee 388.
Achenthal (Achenkirchen) 387.
Adelsberg 546.
AdersbacherFelsen 270.
Aelst 455.
Aetna 711.
Ahrthal 202.
Ahrweiler 203.
Aibling 385.
Aigle 638.
Airolo 653.
Albano 701.
Alexanderbad 113.
Alexisbad 187.
Allerheiligen 249.
Alt-Benatek 271.
Altena 159.
Altenahr 203.
Altenburg 113, 116.
Altenkirchen 58.
Alt-Oetting 384.
Alt-Ofen 531.
Altona 40.
Altorf 651.
Altstetten 655.
Altvater 265.
Altwasser 270.
Amalfi 710.
Amiens 490.
Ampfing 384.
Amsteg 652.
Amsterdam 428.
Amsterdam-Düsseldorf 435.
Amsterdam-Münster 425
Anclam 55.
Andeer 657.
Andelfingen 644.
Andermatt 652.
Andernach 205.
Andreasberg 190.
Annaberg 295.
Ansbach 412.
Ansbach-München 412.
Ansbach-Würzburg 412.
Antwerpen 451.
Apollinarisberg 202.
Arbedo 658.
Arbesau 289.
Arbon 655.
Arco della Pace 643.
Arcona 58.
Arezzo 686.
Argenfels 203.
Arnheim 426.
Arnoldstein 556.
Arnsberg 159.
Arnstadt 138.
Arolsen 158.
Arona 642.
Arras 490.
Arth 647.
Aschaffenburg 408.
Aschaffenb.-Gotha 397.
Asmannshausen 212.
Attersee 350.
Auerstädt 136.
Augsburg 357.
Augsburg-Füssen 390.
Augsburg-Lindau 392.
Augsb.-Regensburg 390.
Augsburg-Ulm 414.
Aupegrund 278.
Aurich 423.
Aussee 350, 566.
Aussig 293.
Aversa 702.
Babenburg 116.
Bacharach 211.
Bad-Gastein 570.
Baden 333, 625.
Baden-Baden 244.
Badenweiler 255.
Bahlingen 417.
Baireuth 122.
Ballenstedt 185.
Bamberg 114.
Bamb.-Kissingen 394.
Bamb.-Würzburg 398.
Bar-le-Duc 498.
Barmen 160.
Bartholomaeus-See 355.
Basel 622.
Basel-Bern 622.

Basel-Kehl 253.
Basel-Zürich 624.
Bastei 108.
Baumannshöhle 181.
Bautzen 282.
Baveno 642.
Belgirate 642.
Belle-Alliance 451.
Bellinzona 653.
Bellinz.-Constanz 654.
Belvedere 137.
Bensheim 234.
Besigheim 402.
Beraun 298.
Berchtesgaden 354.
Bergamo 664.
Bergen 59.
Berggieshübel 284.
Berisal, Station 640.
Berlin 2.
Berlin-Breslau 79.
Berlin-Cassel 147.
Berlin-Danzig 59.
Berlin-Dresden 86.
*Berlin-Frnkf.a.M.*132.
Berlin- Hamburg 1.
Berlin-Köln 163.
Berlin-Königsberg 71.
Berlin-Lübeck 47.
Berlin-Neustrelitz 53.
Berlin-Nürnberg 112.
Berlin-Posen 78.
Berlin-Rostock 50.
Berlin-Stralsund 54.
Bern 626.
Bern-Basel 622.
Bern-Genf 633.
Bern-Neufchâtel 626.
Bernau 60.
Berneck 121.
Berner-Oberland 628.
Bernhardin-Strasse 657.
Bernkastel 226.
Besigheim 402.
Bevern 153.
Beverungen 152.
Bex 639.
Biberach 415.
Bibra 135.
Bieberich 215.
Biel 624.
Bielefeld 173.
Bielshöhle 182.
Bilin 290.
Bingen 212.
Bingen-Saarbrück 229.
Bingen-Trier 229.
Birkenfeld 231.
Bischofteinitz 298.
Blackheath 485.
Blankenburg 137, 181.
Blansko 311.
Blechhütte 183.
Blocksberg 178.
Bochnia 339.
Bocklet 397.
Bodensee 258.
Bodenwerder 154.
Bodethal 184.
Boeckstein 572.
Boll 413.
Bologna 666.
Bologna-Florenz 671.
Bologna-Mailand 669.
Bologna-Venedig 668.
Bologna-Verona 665.
Bolseno 686.
Bonn 199.
Bonndorf 256.
Boppard 209.
Borgo S. Donnino 670.
Bormio 613.
Boskowice 308.
Botzen 596.
Brandenburg 165.
Brandhof 539.
Braubach 209.
Braunau 384.
Braunfels 157.
Braunsberg 75.
Braunschweig 167.
Bremen 421.
Bremen-Emden 422.
Bremen-Hamburg 421.
Bremen-Münster 424.
Bremerhafen 422.
Brenner 590.
Brenner-Strasse 590.
Brescia 664.
Breslau 83.
Breslau-Berlin 79.
Breslau-Dresden 281.
Breslau-Krakau 259.
Breslau-Posen 279.
Breslau-Prag 267.
*Breslau-Warschau*279.
Breslau-Wien 262.
Bretten 406, 420.
Brieg 259, 640.
Brienz 632.
Brilon 159.
Brixen 592.
Brocken 178.
Brohl 204.
Bromberg 72.
Bruchsal 242.
Bruck 539.
Bruck-Salzburg 566.
Bruck-Venedig 553.
Brückenau 143, 397.
Brügge 456.
Brüggen 163.
Brühl 198, 332.
Brünn 309.
Brüssel 445.
Brüssel-Aachen 441.
Brüsterort 77.
Brüx 296.
Brugg 625.
Brunnecken 593.
Brunnen 651.
Buchau 338.
Budweis 299.
Bückeburg 171.
Bülach 644.

Bunzlau 82.
Burg 165.
Burgau 414.
Burgberg 177.
Burtscheid 440.
Calw 418.
Camaldoli 706.
Camberwell 485.
Camp 210.
Campo Dolcino 659.
Cannstadt 403.
Capri 709.
Capua 702.
Cascina 643.
Cassel 148.
Cassel-Berlin 147.
Cassel-Coblenz 157.
Cassel-Elberfeld 158.
Cas.-Frankfurt a/M. 156.
Cassel-Hannover 162.
Cassel-Minden 161.
Cassel-Paderborn 161.
Cassel-Würzburg 155.
Castel Guelfo 670.
Caub 211.
Cemä 707.
Châlons s. Marne 495.
Charlottenbrunn 270.
Charlottenburg 22.
Charlottenhof 29, 76.
Château-Thierry 495.
Chaud-Fontaine 443.
Chemnitz 295.
Chiavenna 659.
Chiemsee 385.
Chrudim 307.
Chur 656.
Cilly 544.
Cisterna 702.
Civita Castellana 688.
Clausthal 191.
Clermont 491, 494.
Cleve 436.
Coblenz 206.
Coblenz-Cassel 157.
Coblenz-Mainz 217.
Coblenz-Trier 223, 226.
Coburg 141.
Cochem 228.
Codroipo 557.
Cöslin 69.
Cöthen 89.
Colberg 69.
Collalto 556.
Comer See 614.
Como 615.
Como-Splügen 658.
Constanz 257.
Const.-Bellinzona 654.
Const.-Freiburg 255.
Const.-Stuttgart 417.
Coppet 636.
Cornegliano 557.
Corvey 153.
Costozza 662.
Cranz 76.
Crefeld 436.
Cremona 669.
Crevola 641.
Cronberg, Cronthal 223.
Crossen 81.
Cues 226.
Cüstrin 72.
Culm 73.
Culmbach 114.
Cuxhaven 43.
Czerkowitz 298.
Dachsfelden 624.
Dammartin 493.
Danzig 69.
Danzig-Berlin 59.
Darmstadt 233.
Deimwald 309.
Delft 434.
Dembicz 339.
Dendermonde 455.
Deptford 485.
Dessau 88.
Detmold 173.
Deutschland-Paris 488.
Deutschland-Stockholm 522.
Deutsch-Wagram 312.
Deutz 175.
Dietikon 625.
Dietz 158.
Dinkelsbühl 400.
Doberan 51.
Dom-Remi 497.
Domo d'Ossola 641.
Donaueschingen 256.
Donaufahrt (Regensb.-Linz) 380.
Donauf. (Wien-Linz) 343.
Donauf. (Wien-Ofen) 528.
Donauwörth 357.
Donnersberg 288, 495.
Dortmund 173.
Dortrecht 435.
Douai 490.
Dresden 93.
Dresden-Berlin 86.
Dresden-Breslau 281.
Dresden-Karlsbad 295.
Dresden-Prag 284.
Dresden-Zwickau 294.
Drottningholm 527.
Düren 437.
Dürenstein 344.
Düsseldorf 173.
Düsseldorf-Amsterdam 435.
Duisburg 173.
Duttweiler 231.
Dux 296.
Ebersteinburg 246.
Eckmühl 393.
Efferding 383.
Eger 130.
Eger-Prag 337.
Eger-Regensburg 394.
Eggenberg 543.
Eglisau 644.

Eglofsheim 393.
Ehingen 416.
Ehrenbreitenstein 206.
Eichstädt 413.
Eilsen 171.
Eimbeck 163.
Einsiedeln 646.
Eisenach 141.
Eisleben 147.
Elberfeld 160.
Elberfeld-Cassel 158.
Elbfall 277.
Elbing 74.
Elbingerode 180.
Elb-Moldau-Fahrt 290.
Elend 180.
Elgersburg 138.
Ellfeld (Eltville) 214.
Ellrich 189.
Ellwangen 400.
Elmen (Gross-Salze) 167.
Elnbogen 130.
Eltmann 395.
Emden 423.
Emden-Bremen 422.
Emichsburg 403.
Emmerich 426.
Ems 217.
Engen 418.
Engers 206.
Eniodis 312.
Enns 341.
Epernay 495.
Erdmannsdorf 275.
Erfurt 138.
Erlach 628.
Erlangen 116.
Erpel 203.
Eschweiler 437.
Esslingen 413.
Eton 485.
Eyrs 609.
Fachingen 158.
Faido 653.
Falkenstein 186, 223, 256.
Fariola 642.
Faulhorn 631.
Fella 555.
Felsenmeer 159.
Felsenpantheon 283.
Ferrara 668.
Feuchtwang 400.
Fichtelberg 295.
Fischbach 276.
Florenz 671.
Florenz-Bologna 671.
Florenz-Genua 683.
Florenz-Rom 685.
Fluelen 649, 651.
Fondi 702.
Fontainebleau 520.
Forbach 495.
FränkischeSchweiz122.
Frankenthal 239.
Frankfurt a. M. 143.
*Frankf.a.M.-Berlin*132.
Frankf. a. M. - Cassel 156.
Frankf. a.M.-Heidelberg u. *Mannheim* 232.
Frankf. a. M. - Paris 494.
Frankf. a. M.-Würzburg 408.
Frankfurt a. d. O. 81.
Franzensbrunn 128.
Frauenberg 567.
Frauenburg 75.
Freiberg 294.
Freiburg 134, 254, 268, 634.
Freiburg-Constanz 255.
Freiheit 278.
Freising 393.
Freiwaldau 264.
Freudenstadt 420.
Freyenwalde 24.
Frick 625.
Friedberg 157.
Friedland 282.
Friedrichsburg 68.
Friedrichshafen 415.
Friedrichshafen - Stuttgart 415.
Friedrichshafen - Ulm 414.
Friedrichsstein 205.
Friedrichsthal 139.
Friesach 553.
Fritzlar 156.
Fürth 399.
Füssen 391.
Füssen-Augsburg 390.
Fulda 143.
Fuligno 688.
Gablonz 283.
Gailenreuther Zoolitenhöhle 123.
Gastein 570.
Gastein-Salzburg 567.
Geilnau 158.
Geisenheim 213.
Geislingen 414.
Gelnhausen 143.
Gemünden 397, 409.
Genf 636.
Genf-Bern 633.
Genfer-See 637.
Gent 455.
Genthin 165.
Genua 679.
Genua-Florenz 682.
Genua-Mailand 679.
Genzano 701.
Gernrode 188.
Gernsheim 238.
Geroldsauer Thal 248.
Gersau 650.
Gesenke (Das) 267.
Giessbach-Fälle 632.
Giessen 157.
Giornico 653.
Gitschin 271.

Glaz 265.
Gleichen (Drei) 139.
Gleiwitz 260.
Glinecke 31.
Glogau 82.
Gloggnitz 538.
Glücksbrunnen 142.
Gmünden 348.
Godelheim 153.
Godesberg 201.
Göppingen 413.
Görlitz 281.
Görlitz-Prag 282.
Göschinen 652.
Göttingen 162.
Golling 568.
Gollrath 539.
Gosauer See'n 350.
Goslar 191.
Gotha 139.
Gotha - Aschaffenburg 397.
Gouda 435.
Gräfenberg 263.
Gran 531.
Graudenz 73.
Graupen 288.
Graz 540.
Greenwich 485.
Greifswald 55.
Grein 345.
Griesbach 420.
Grimsel-Pass 632.
Grindelwald 631.
Gripsholm 527.
Grodek 339.
Grohnde 154.
Gross-Königsdorf 437.
Grünberg 82.
Grürmannshöhle 160.
Grund 192.
Guben 81.
Günzburg 414.
Güstrow 50.
Gumbinnen 77.
Gunzenhausen 412.
Haag 433.
Haarlem 432.
Haff 61.
Hagen 160.
Hainburg 528.
Halberstadt 179.
Hall 388, 403, 584.
Halle 89.
Hallein 568.
Hallstädter See 349.
Hamburg 35.
Hamburg-Berlin 1.
Hamburg-Paris 489.
Hameln 154.
Hamm 173.
Hammerstein 205.
Hampsfead 486.
Hampton-Court 484.
Hanau 143, 411.
Hannover 170.
Hannover-Cassel 162.
Hannoverisch Münden 151.
Harrow on the Hill 486.
Harvestehude 41.
Harz, Harzreise 175.
Harzburg 177.
Harzgerode 187.
Harztouren 177.
Hastenbeek 154.
Hâvre 489.
Hechingen 417.
Heidecksburg 137.
Heidelberg 234.
Heidelberg-Bremen 421.
Heidelberg - Heilbronn 406.
Heidelberg - Strassburg 441.
Heidelb.-Stuttgart 420.
Heilbronn 402.
Heilb.-Heidelberg 406.
Heiligenstadt 148.
Heilsbronn 412.
Hela 71.
Helenenthal 333.
Helgoland 44.
Helsingör 68.
Heppenheim 234.
Herculanum 707.
Herford 172.
Herrenberg 419.
Herrnhausen 170.
Herrnhut 281.
Hersfeld 156.
Herstelle 152.
Herzberg 189.
Herzogenbusch 435.
Heuscheuer 266.
Hiddensee 58.
Hildburghausen 140.
Hildesheim 163.
Hilleröd 68.
Himmelfahrt 294.
Himmelreich 256.
Hinterrhein 657.
Hirschberg 273.
Hirschenstein (Hirschsprung) 128.
Hochberg 254.
Hochheim 221.
Höllenthal 256.
Höxter 153.
Hof 113, 263.
Hof-Gastein 571.
Hohenasperg 402.
Hohenheim 405.
Hohenlinden 384.
Hohenmauth 307.
Hohensalzburg 353.
Hohenschambach 376.
Hohenschwangau 391.
Hohenstadt 308.
Hohenstaufen 413.
Hohenzollern 417.
Hohe Rad 277.
Holländ. Schweiz 426.
Hollenburg 343.
Holzkirchen 386.

Holzminden 153.
Homburg 495.
Homburg vor der Höhe 222.
Horgen 647.
Hospital 652.
Hradschin 303.
Hütschenthal 192.
Hundsrück 229.
Idria 545.
Iglau 307.
Ilfeld 189.
Illingen 419.
Ilmenau 138.
Ilsenburg 178.
Imst 607.
Ingolstadt 413.
Innichen 594.
Innsbruck 578.
Innsbruck-Mailand 606.
Innsbruck - München (über Tegernsee) 386
Innsbr.-München (über Murnau u. Starnberg 388.
Innsbr.-Salzburg 574.
Innsbr.-Verona 578.
Ins 627.
Inselberg 142.
Interlachen 629.
Ischia 709.
Ischl 349.
Isella 641.
Iserlohn 159.
Isola bella 643.
Italien, Reise durch 659.
Itri 702.
Jaromierz 307.
Jena 135.
Jesberg 156.
Johannesbad 278.
Johannisberg 213.
Judenburg 553.
Jülich 437.
Jüterbogk 87.
Jung-Bunzlau 271.
Jungfrau 630.
Kaden 297.
Kahlenberg 334.
Kaiserslautern 495.
Kaiserstuhl 254.
Kalisz 280.
Kanth 267.
Karlsbad 123.
Karlsbad-Dresden 295.
Karlsbad-Teplitz 296.
Karlsbrunn 265.
Karlshafen 152.
Karlsruhe 242.
Karlsr.-Stuttgart 419.
Karlsr.-Würzburg 406.
Karlstein 298.
Kaufbeuern 393.
Kehl 250.
Kehl-Basel 253.
Kemp 198.
Kempten 393.
Kiel 46.
Kirschschlag 343.
Kissingen 395.
Kissingen-Bamberg 394.
Kitzingen 399.
Klagenfurt 554.
Klosterneuburg 335.
Kloten 644.
Köln 194.
Köln-Aachen 437.
Köln-Berlin 162.
Köln-Mainz 192.
Königgrätz 307.
Königsberg 75.
Königsdorf (Gr.-) 437.
Königsb.-Berlin 71.
Königsb.-Memel 77.
Königssee 355.
Königstein 223.
Königswarth 132.
Königswinter 201.
Kösen 135.
Kötschach-Thal 571.
Kohlfurt 82.
Kolin 307.
Komorn 530.
Komotau 297.
Konitz 73.
Konstanz (s. Constanz).
Kopenhagen 63.
Kornthal 405.
Kosel 259.
Krakau 260.
Krakau-Breslau 259.
Krakau-Lemberg 338.
Krakau-Olmütz 337.
Kranawettsattel 348.
Kreuth 386.
Kreuznach 230.
Kronburg 68.
Kudowa 266.
Künzelsau 402.
Kuhstall 109.
Kulm 289.
Kyffhäuser 148.
Kynast 274.
Laach 204.
Ladenburg 234.
Laeken 451.
Lago Maggiore 642.
Lahnthal 158.
Lahr 254.
Laibach 544.
Lambach 347, 384.
Landeck 265, 607.
Landeshut 270.
Landsberg 142.
Landsberg a. W. 72.
Landshut 393.
Landskron 308.
Landstuhl 495.
Langenbrücken 442.
Langenschwalbach 219.
Lauchstädt 134.
Lauenförde 152.
Laufen 623.
Laun 290.
Lausanne 635.

Lausanne-Mailand 638.
Lauterberg 190.
Lauterbrunnen 629.
Lauterbrunner - Thal 629.
Laxenburg 332.
Lechfeld 390.
Leer 423.
Lehrte 169.
Leipnick 338.
Leipzig 90.
Leitmeritz 293.
Lemberg 339.
Lemberg-Krakau 338.
Lend 569.
Lenzkirch 256.
Leoben 553.
Leuk 640.
Leuker-Bäder 639.
Leutomischl 307.
Leyden 432.
Lichtenfels 114.
Liebenau 283.
Liebenstein 142.
Liebethaler Grund 107.
Liebwerda 282.
Liegnitz 83.
Lienz 594.
Lietzen 567.
Ligny 497.
Limburg 158, 160.
Lindan 393.
Lindau-Augsburg 392.
Linz 203, 342.
Linz-München 384.
Linz-Prag 299.
Linz-Regensburg 380.
Lipizza 551.
Lippstadt 173.
Livorno 684.
Lobositz 290.
Lodi 669.
Löbau 281.
Löwen 444.
Lohr 397, 409.
Loitsch 546.
London 458.
London-Mecheln 454.
London - Southampton 486.
Longwy 492.
Loppio 603.
Lorch 211.
Lubien 339.
Lucca 683.
Ludwigsburg 403.
Ludwigshafen 239.
Ludwigshall 407.
Ludwigslust 34.
Lübeck 48.
Lübeck-Berlin 47.
Lüttich 443.
Luganer See 616, 654.
Lugano 653.
Lundenburg 309.
Lurleifelsen 210.
Lutzerath 223.
Luxemburg 491.
Luzern 649.
Maastricht 440.
Mägdesprung 186.
Märkische Schweiz 25.
Magdeburg 165.
Mailand 616.
Mailand-Bologna 669.
Mailand-Genua 679.
Mailand-Innsbruck 606.
Mailand-Lausanne 638.
Mailand - Schaffhausen 644.
Mailand-Turin 677.
Mailand-Verona 664.
Mainfahrt 409.
Mainz 215.
Mainz-Coblenz 217.
Mainz-Köln 192.
Mainz-Speyer 237.
Mannheim 239.
Mannh.-Frankf. a/M. 232.
Mantua 665.
Marburg 156, 544.
Maria-Einsiedel 534.
Maria-Grün 543.
Maria-Schein 288.
Maria-Trost 543.
Maria-Zell 538.
Marienbad 130.
Marienberg 295.
Marienburg 73, 227.
Marienwerder 73.
Marterelle 108.
Martigny 639.
Martinsberg 530.
Mazocha 311.
Mecheln 444.
Mecheln-London 454.
Meidling 331.
Meinau 258.
Meiningen 142, 397.
Meissen 92.
Melk 340.
Melnik 293.
Melsungen 156.
Memel 77.
Memel-Königsberg 77.
Memmingen 392.
Meran 609.
Mergentheim 402.
Merseburg 134.
Merzig 232.
Meschede 159.
Messina 712.
Mestre 558.
Metkau 267.
Metz 493.
Meyringen 632.
Mezières 492.
Mies 337.
Mileschauer Berg 288.
Miltenberg 410.
Mindelheim 392.
Minden 171.
Minden-Cassel 161.
Misocco 658.
Mittenwald 594.

Mitterndorf 566.
Mitterteich 394.
Mittewald 389.
Mixnitz 539.
Modena 666.
Mödling 332.
Molo di Gaëta 702.
Mondsee 350.
Monrepos 403.
Mons 490.
Monselice 668.
Montbrillant 170.
Montefiascone 686.
Montereux 638.
Monte Rosa 641.
Montmedy 492.
Montmorency 491, 521.
Monza 616.
Moosbruch 264.
Moosburg 393.
Morges 635.
Moritzburg 104.
Moselfahrt 226.
Moudon 635.
Mühlheim 255.
Mühllacken 343.
München 360.
München - Ansbach 412.
München - Innsbruck (üb. Tegernsee) 386.
München - Innsbruck (über Murnau und Starnberg) 388.
München - Linz 384.
München - Nürnberg 356.
München - Regensburg 393.
München - Salzburg 384.
Münchengrätz 284.
Münden 151.
Münsingen 416, 628.
Münster 424, 623.
Münster am Stein 230.
Münster - Amsterd. 425.
Münster - Bremen 424.
Mürzzuschlag 539.
Muggendorf 122.
Muggia 552.
Mu-Lang 149.
Murgthal 247.
Murnau 389.
Muskau 82.
Myslowitz 338.
Nachod 307.
Nancy 497.
Narni 688.
Nassau 218.
Nauders 608.
Naumburg 134.
Neapel 702.
Neapel - Rom 701.
Neckarfahrt 406.
Neckargerach 407.
Neckarsteinach 407.
Neckartheilfingen 416.
Neisse 263.
Nenndorf 170.
Neufchâtel 628.
Neufchâtel - Bern 626.
Neuhaus 629.
Neumarkt 376, 553.
Neunkirchen 538.
Neuses am Sand 398.
Neuss 436.
Neustadt 34, 177, 256, 390, 409.
Neustadt - Eberswalde 23.
Neustrelitz 53.
Neustrelitz - Berlin 53.
Neu-Titschein 338.
Neuwied 205.
Niederau 417.
Niederdorf 593.
Niederwald 213.
Nikolsburg 309.
Nizza 682.
Nizza - Turin 681.
Nocera 710.
Nördlingen 357.
Nonnenwerth 202.
Norderney 423.
Nordhausen 148.
Nordheim 163.
Novara 677.
Novi 679.
Nürnberg 116.
Nürnberg - Berlin 112.
Nürnberg-München 356.
Nürnberg-Stuttgart 411.
Nürnberg - Würzburg 399.
Nymwegen 437.
Nyon 685.
Ober-Innthal 588.
Oberkirch 420.
Oberlahnstein 209.
Oberlaibach 546.
Oberleitensdorf 297.
Oberstein 231.
Oberwesel 211.
Ochsenfurt 400.
Ochsenkopf 114.
Oderbrück 190.
Oederan 294.
Oehringen 402.
Oetlingen 357.
Oetzthal 589.
Ofen 532.
Ofen (Pesth) - Wien 527.
Offenbach 409.
Oggersheim 239.
Ohlau 259.
Oldenburg 423.
Oliva 71.
Olmütz 308.
Olmütz-Krakau 337.
Oppeln 259.
Oppenau 420.
Oppenheim 238.
Oranienburg 53.
Ornavasso 641.
Ortles 613.
Osnabrück 424.

Ostende 457.
Osterode 190.
Oswitz 85.
Ottensen 40.
Paderborn 161.
Paderborn-Cassel 161.
Padua 662.
Pästum 710.
Palermo 710.
Pantschefall 277.
Pardubitz 307.
Paris 498.
Paris-Aachen 489.
Paris-Frankfurt a/M. 494.
Paris-Hamburg 489.
Paris-Saarlouis 493.
Paris-Strassburg 496.
Paris-Trier 491.
Parma 670.
Partenkirchen 389.
Pasewalk 54.
Passau 381.
Passeyr-Thal 612.
Paulinenzelle 137.
Pavia 679.
Payerne 634.
Peis 385.
Perugia 687.
Pesth 534.
Pfalz 211.
Pfalzburg 496.
Pfaueninsel 30.
Pforzheim 419.
Philippsruhe 143.
Piacenza 669.
Pillnitz 106.
Pilsen 298.
Pirna 111.
Pisa 683.
Pisport 226.
Plan 337.
Planina 546.
Plau 50.
Plauen 113, 138.
Plauensche Grund 104.
Plochingen 413.
Podersam 296.
Podgorze 261.
Pola 552.
Polch 223.
Pompeji 708.
Ponteba 556.
Pontoise 491.
Pordenone 557.
Porta Nigra 224.
Porta Westphalica 155, 171.
Portici 707.
Posen 78.
Posen-Berlin 78.
Posen-Breslau 279.
Posilippo-Grotte 706.
Postsaal 390.
Potschappel 104.
Pozzuoli 706.
Potsdam 26.
Prag 301.
Prag-Breslau 267.
Prag-Dresden 284.
Prag-Eger 337.
Prag-Görlitz 282.
Prag-Linz 299.
Prag-Regensburg 297.
Prag-Wien 299.
Praga 280.
Prags 593.
Prebischthor 110.
Prenzlau 54.
Prerau 309, 338.
Pressburg 528.
Primrose-hill 486.
Procida 709.
Prossaualpe 572.
Przemysl 339.
Pusterthal 592.
Putbus 56.
Pyrmont 161.
Quedlinburg 183.
Quelle der Donau 257.
Raab 530.
Ragaz 655.
Rammelsberg (Bergwerke) 192.
Rastadt 244.
Ratibor 338.
Raudnitz 293.
Ravensburg 415.
Regensburg 376.
Regensburg-Augsburg 390.
Regensburg-Eger 394.
Regensburg-Linz 380.
Regensburg-München 393.
Regensburg-Nürnberg 376.
Regensburg-Prag 297.
Regenstein, Reinstein 181.
Reggio 671.
Reichartshausen 214.
Reichenau 656.
Reichenbach 113, 413.
Reichenbacher Bäder 632.
Reichenberg 283.
Reichenhall 385, 573.
Reifträger 277.
Reil 227.
Reims 492.
Reinerz 266.
Reinhardtsbrunn 140.
Remagen 202.
Rennendorf 623.
Rentsch 337.
Rethel 492.
Reutlingen 416.
Rheineck 204, 655.
Rheinfall 257, 644.
Rheinfelden 624.
Rheinfels 210.
Rheinreise 192.
Rheinstein 211.
Rhens 209.

Rho 643.
Richmond 169.
Riedlingen 416.
Riesengebirge 271.
Riesengrund 278.
Riesenkamm 277.
Riesenschloss 149.
Rigi 647.
Rigutino 687.
Rinteln 155.
Rippoldsau 420.
Riva 603.
Roeskilde 68.
Rolandseck 202.
Rolle 635.
Rom 688.
Rom-Florenz 685.
Rom-Neapel 701.
Ronciglione 686.
Rorschach 655.
Rosenheim 385.
Rosenlauibad 631.
Rosenstein 405.
Rossla 148.
Rosstrappe 182.
Rostock 50.
Rostock-Berlin 50.
Rotenburg 156.
Roth 357.
Rothenburg 400.
Rotterdam 434.
Rouen 489.
Roveredo 602, 658.
Rovigo 668.
Rudolstadt 137.
Rübeland 181.
Rüdesheim 213.
Rügen 55.
Rütli 651.
Saal 390.
Saalfeld 138.
Saalfelden 573.
Saarbrück 231.
Saarbrück-Bingen 229.
Saarbrück-Trier 231.
Saarburg 232.
Saarlouis 232.
Saarlouis-Paris 493.
Saatz 296.
Sacile 557.
Sächsische Schweiz 105.
Sagan 82.
Salurn 600.
Salzbrunn 269.
Salzburg 351.
Salzburg-Bruck 566.
Salzburg-Gastein 567.
Salzb.-Innsbruck 574.
Salzburg-München 384.
Salzburg-Wien 340.
Sangerhausen 148.
St. Bernhardino 657.
St. Cloud 520.
St. Florian 341.
St. Gallen. 655.
St. Germain 520
St. Goar 210.
St. Gotthardt 652.
St. Johann 569, 574.
St. Maurice 639.
St. Pölten 340.
St. Veit 553.
St. Vittore 658.
St. Wendel 231.
Sanssouci 27.
San-Thal 544.
Sarnthal 598.
Sauerbrunnen 290.
Sauerlach 386.
Saugern 623.
Saverne 496.
Savigliano 682.
Schaffhausen 257.
Schaffhausen-Mailand 644.
Schaffhausen-Stuttgart 418.
Schandau 108.
Scharkathal 307.
Scharnitz 389.
Scheveningen 434.
Schierke 180.
Schinznach 625.
Schlackenwerth 297.
Schlan 290.
Schlangenbad 219.
Schleswig 46.
Schleussingen 140.
Schloss Ambras 584.
Schloss Tyrol 610.
Schmalkalden 142.
Schneeberg 114, 123, 265, 538.
Schneegruben 277.
Schneekoppe 275.
Schneeloch 114.
Schnepfenthal 140.
Schönau 286.
Schönbrunn 330.
Schöngau 390.
Schottwien 539.
Schulpforte 135.
Schwabach 357.
Schwabmünchen 392.
Schwäbisch-Gmünd 412.
Schwandorf 394.
Schwarzburg 137.
Schwarzenfeld 394.
Schwatz 388.
Schwedt 60.
Schweidnitz 268.
Schweinfurt 395.
Schweiz, Reise durch die 619.
Schwelm 160.
Schwerin 47, 78.
Schwetzingen 240.
Schwyz 650.
Sedan 492.
Seedorf 627.
Seefeld 389.
Seewiesen 539.
Seiser Alpe 598.
Seligenstadt 408.

Selkethal 186.
Selrainer Thal 587.
Sennwald 655.
Sesto-Calende 643.
Siebengebirge 201.
Siena 685.
Sierre 639.
Sihlbrücke 647.
Simmern 229.
Simplon 640.
Simplon-Strasse 640.
Singen 418.
Sinsheim 406.
Sinzig 203.
Sion 639.
Slough 485.
Slouperhöhle 312.
Sobernheim 230.
Sobotka 271.
Soden 223.
Soest 173.
Soissons 493.
Solitüde 405.
Solothurn 624.
Sorau 82.
Sorrento 708.
Southampton - London 486.
Spaa 442.
Spandau 34.
Speyer 241.
Speyer-Mainz 237.
Spielberg 310.
Splügen 657.
Splügen-Como 658.
Splügen-Strasse 658.
Stargard 69.
Starnberg 388.
Staubbach 629.
Stein 344, 625.
Steinach 567.
Steinerne Meer 356.
Steinmühle 153.
Steyrische Schweiz 544.
Sterzing 591.
Stettin 60.
Stockach 418.
Stockholm 523.
Stockholm - Deutschland 522.
Stolberg 188.
Stolp 69.
Stolzenfels 208.
Stralsund 55.
Stralsund-Berlin 54.
Strassburg 250.
Strassb.-Heidelberg 241.
Strassb.-Paris 496.
Strassb.-Stuttgart 419.
Straubing 381.
Strengberg 341.
Stromberg 229.
Strudel 345.
Stubaithal 586.
Stubbenkammer 57.
Sturmhaube 277.
Stuttgart 403.
Stuttg.-Constanz 417.
Stuttg.-Friedrichshafen 415.
Stuttg.-Heidelberg 420.
Stuttg.-Karlsruhe 419.
Stuttg.-Nürnberg 411.
Stuttgart - Schaffhausen 418.
Stuttg.-Strassburg 419.
Stuttgart-Ulm 413.
Stuttg.-Wildbad 418.
Stuttg. Würzburg 401.
Suderode 188.
Suhl 140.
Sulzbach 410.
Sundwich 159.
Swinemünde 62.
Syracus 712.
Tabor 299.
Tarnow 339.
Taunusgebirge 221.
Tegernsee 386.
Tell's Kapelle 651.
Tepl 132.
Teplitz 285
Teplitz-Karlsbad 296.
Terni 688.
Terracina 702.
Tetschen 292.
Tettnang 415.
Teufelsbrücke 652.
Thale 184.
Tharand 104.
Theresienstadt 290.
Thörl 539.
Thorn 73.
Thüringer Wald 140.
Thun 628.
Thuner See 628.
Thusis 656.
Tilsit 77.
Toblach 594.
Topelbad 543.
Torre del Annunziata 708.
Tortona 679.
Toul 497.
Tourtemagne 640.
Trarbach 227
Traunstein 347, 348, 385.
Travemünde 49.
Treviso 557.
Triebitz 308.
Trient 600.
Trier 224.
Trier-Bingen 229.
Trier-Coblenz 223, 226.
Trier-Paris 491.
Trier-Saarbrück 231.
Triest 547.
Triest-Wien 537.
Troppau 263.
Tübingen 417.
Turin 677.
Turin-Mailand 677.
Turin-Nizza 681.
Tuttlingen 418.

Tyrnstein 344.
Tyrol, Reise durch 575.
Tyrol, Routen durch 578.
Udine 556.
Ulm 400.
Ulm-Augsburg 414.
Ulm-Friedrichshaf. 414.
Ulm-Stuttgart 413.
Ulm-Würzburg 400.
Unken 574.
Urach 416.
Usedom 61.
Utrecht 427.
Uttewalder Grund 108.
Valenciennes 490.
Varenna 613.
Veitsburg 415.
Veitshöchheim 399, 409
Velega 670.
Velletri 701.
Venedig 558.
Venedig-Bologna 668.
Venedig-Bruck 553.
Venedig-Verona 661.
Vercelli 677.
Verdun 494.
Verona 605.
Verona-Bologna 665.
Verona-Innsbruck 578.
Verona-Mailand 664.
Verona-Venedig 661.
Versailles 518.
Verviers 442.
Vesuv 707.
Vevay 638.
Via mala 656.
Vicenza 661.
Victorshöhle 188.
Viège 640.
Vierlande 42.
Vierwaldstädtersee 650
Villach 556.
Villeneuve 638.
Villers-Cotterets 493.
Vilshofen 381.
Vissegrad 531.
Viterbo 686.
Vitry-le-Français 498.
Vlotho 155.
Vogogna 641.
Volkstädt 137.
Wäggis 649.
Wahlstatt 83.
Waiblingen 403.
Waitzen 531.
Waldering 574.
Walditz 271.
Waldowstrenk 78.
Waldschlösschen 103.
Waldsee 415.
Walhalla 378.
Wandsbeck 42.
Wangen 392.
Warmbrunn 273.
Warnemünde 51.
Warschau 280.
Warschau-Breslau 279.
Wartburg 141.
Wasen 652.
Waterloo 451.
Weiden 394.
Weilburg 158, 333.
Weilheim 389.
Weimar 136.
Weinheim 234.
Weinsberg 402.
Weisham 385.
Weiskirchen 338.
Weissenburg 412.
Weissenfels 134.
Weissenthurn 206.
Wels 347.
Weltrus 290.
Werdenberg 655.
Wernberg 394.
Wernigerode 180.
Werthheim 410.
Wesel 426.
Weserfahrt 151.
Wetzlar 157.
Wieliczka 261.
Wien 313.
Wien-Breslau 262.
Wien-Ofen (Pesth) 527.
Wien-Prag 299.
Wien-Salzburg 340.
Wien-Triest 537.
Wiener Neustadt 538.
Wiener Wald 336.
Wiesbaden 219.
Wildbad 248, 570.
Wildbad-Stuttgart 418.
Wildemann 192.
Wilhelmsbad 143.
Wilhelmshöhe 149, 288.
Wilsnack 34.
Wimpfen 407.
Windsor-Castle 485.
Winningen 228.
Winterberg (Grosser) 109.
Winterberg (Kleiner) 109.
Winterthur 646.
Wismar 48.
Wittenberg 87.
Wölfelsfall 265.
Wörgl 574.
Wörlitz 89.
Wolffenbüttel 167.
Wolfgangsee 350.
Wolkenstein 295.
Wollin 61.
Woolwich 485.
Worms 238.
Würzburg 398.
Würzburg-Ansbach 412.
Würzb.-Bamberg 398.
Würzburg-Cassel 155.
Würzb.-Frnkf.a.M. 408.
Würzb.-Karlsruhe 406.
Würzb.-Nürnberg 399.
Würzb.-Stuttgart 401.
Würzb.-Ulm 400.
Wunsiedel 113.

Wyschrad 306.
Xanten 436.
Yburg 249.
Zaardam 431.
Zähringen 254.
Zamersk 307.
Zell 573.
Zellerfeld 191.
Ziegenhals 263.
Zillerthal 586.
Zirknitzsee 546.
Zirl 389.
Zittau 282.
Zizers 656.
Zobten 267.
Zoppot 71.
Zorgethal 189.
Zürich 644.
Zürich-Basel 624.
Züricher See 646.
Zug 647.
Zwickau 113.
Zwickau-Dresden 294.
Zwiefalten 416.

DRUCK VON EDUARD HÆNEL IN BERLIN

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

Zu
Jahn's Illustr. Reisebuch
1850.

Zu
Jahn's Illustr. Reisebuch
1850.

DEUTSCHLAND

und anliegende Länder;
zur Übersicht der Eisenbahnen
und Hauptstrassen.
1850.

Erklärung
der Bezeichnungen und der Farben.

Die Zahlen zw. 2 Orten geben die Entfernung in Postmeilen an; in Frankreich in Myriamètre u. Kilomètre. – 1 Myriamètre ist = 1⅓ Deutsche od. Postmeile. 2. 2: 2:. bedeutet: 2¼, 2½, 2¾ Meilen. Im Königreich Sachsen 2. = 2⅕, 2: = 2⅖, 2:. = 2⅗, 2:: = 2⅘ Meilen.

Nicht chaussirte Strassen
Chausseen
Eisenbahnen
Dampfschiff-Course

Oesterreich. Staat
Preuss. Staat
Bayern
Sachsen (Königr.)
Hannover
Würtemberg
Baden
Kurhessen
Gr.H. Hessen
Gr.H. Mecklenburg
Holstein u. Lauenburg
Die übrig. deutsch. Staaten
Niederlande u. Luxemburg
Belgien

Deutsche Bundes-Staaten

Deutsche M. 15 = 1°
Myriamètre 11,1 = 1°

Gotha: Justus Perthes.

NB. Die befahrenen Eisenbahn-Linien sind farbig angelegt: